



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

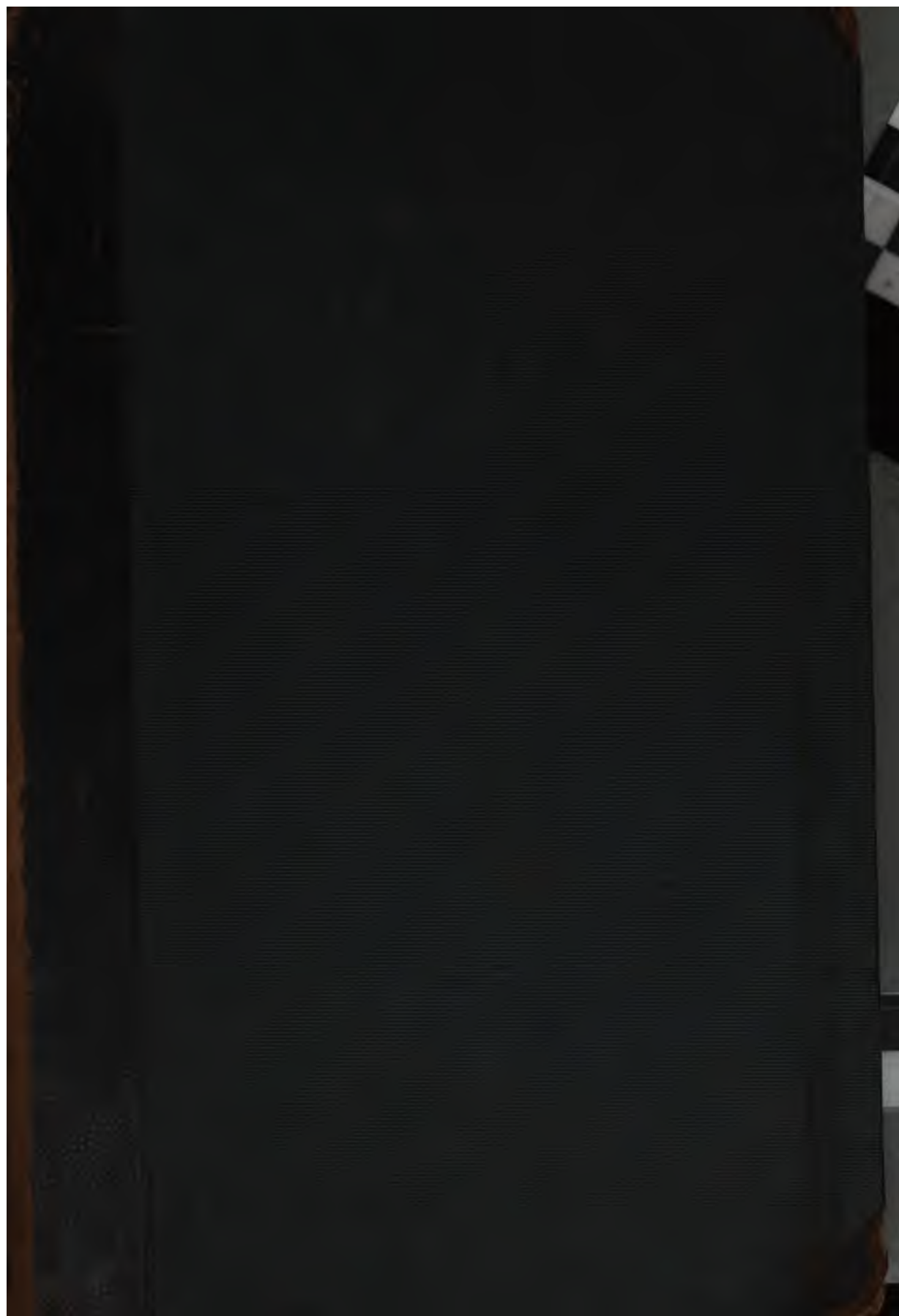
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.





NOTIZENBLATT.

Beilage

zum

Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen.

Herausgegeben

von

der historischen Commission

der

kaiserlichen Akademie der Wissenschaften

in Wien.

DRITTER JAHRGANG 1853.

(24 Numern.)



— 000 —

Wien.

Aus der kaiserlich-königlichen Hof- und Staatsdruckerei.

1853.

BIBLIOTHEK DER K. K.
STAATS-REALSCHULE IM IV. BEZ.
WIEN

DBI
A32
v. 3
1853

STANFORD UNIVERSITY
LIBRARY
Stacks
MAY 17 1978

I n h a l t.

I. Literatur des In- und Auslandes und literarische Nachrichten.

- a. Böhmen: 1. (2). Königliche böhmische Gesellschaft der Wissenschaften. Bericht über die Sitzungen der historischen und philologischen Section, April 1852 — Februar 1853, Nr. 2, S. 17—23; Nr. 13, S. 241—242.
- b. Dalmatien: 2. (1). Ergänzungen zu dem Werke: *Bibliografia Dalmata tratta da' codici della Marciana di Venezia, Venezia, 1845. Tipografia Cecchini e Naratovich.* 45 Seiten in 8. Von Valentinelli, Bibliothekar der Marciana in Venedig. Nr. 1, S. 1—6; Nr. 2, S. 23—26.
- c. Mähren: 3. (3). Forschungen in Schweden für mährische Geschichte. Im Auftrage des hohen mährischen Landes-Ausschusses im Jahre 1851, unternommen und veröffentlicht von Doctor Beda Dudík (Benedictiner von Raygers). Brünn, Druck von K. Winiker, 1852, 8. Nr. 3, S. 33—40, Angezeigt von Jos. Chmel.
- d. Österreich. 4. (13). Über Nationalgeschichte und den gegenwärtigen Stand ihrer Pflege in Österreich. Von Jos. Alex. Helfert. Prag 1853. Nr. 15, S. 281—285. Angezeigt von Jos. Chmel.
 - A. Ob der Enns, 3. (6). a) Urkundenbuch des Landes ob der Enns. Herausgegeben vom Verwaltungs-Ausschusse des Museums Francisco-Carolinum zu Linz. I. Bd. Wien. Aus der k. k. Hof- und Staatsdruckerei, 1852.
 - b) Urkundenbuch für die Geschichte des Benedictinerstiftes Kremsmünster, seiner Pfarreien und Besitzungen vom Jahre 777—1400. Im Auftrage des F. T. hochwürdigen Herrn Abtes Thomas Mitterndorfer, bearbeitet von Pater Theodorich Hagn, Stiftsarchivar. Gedruckt in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien, 1852. Nr. 6. S. 89—92. Angezeigt von Jos. Chmel.
 - B. Unter der Enns, 6. (10). Notizen über zwei in Privat-Archiven befindliche Handschriften österreichischer Rechtsalterthümer. Von Dr. A. von Meiller. Nr. 10, S. 177—185.
- e. Siebenbürgen. 7. (4). Nachrichten vom Schässburger Zweigvereine für siebenbürgische Landeskunde. Nr. 4, S. 49—53.
- f. Steiermark, 8. (8). a) Noch Einmal die Glocken-Inschrift in Feldbach. (Aus einem Schreiben des Herrn Professors Hofmann in Gratz.) (S. Notizenbl. 1852, Nr. 21.) Nr. 8, S. 137—142.
- b) Über das Schreiben Herrn Professors Hofmann zu Gratz in dem Notizenblatte Nr. 8, S. 137. — Nr. 14, S. 265—266, Von B. Hammer-Purgstall.
9. (9). (Literargeschichte). Briefe von Kepler. Mitgetheilt von Jos. Chmel. Nr. 9, S. 153—162.
- Deutschland 10. (5). Beiträge zu den Regestis Imperii. Reichslehen Mons S. Mariae, Bisthum Novara. Nr. 4, S. 53—56, Von Dr. A. von Meiller.
11. (7). Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Herausgegeben von dem Landes-Archive zu Karlsruhe, durch den Director desselben F. J. Mone. I. Bd. in 4 Heften. Karlsruhe 1850; II. Bd. 1851; III. Bd. 1852; Nr. 7, S. 103—112. Nr. 8, S. 129—137. Angezeigt von Jos. Chmel.

IV

12. (11). Auszug aus den Handschriften-Verzeichnissen der Bibliotheken zu Stuttgart und Basel. Mitgetheilt von Jos. Chmel.
 a) Auszug aus dem Handschriften-Verzeichnisse der Stuttgarter öffentlichen Bibliothek, Abtheilung der Mss. historica et juridica. Nr. 10, S. 186—192; Nr. 11, S. 201—207.
 b) Basler Bibliothek. Nr. 11, S. 207—212.

II. Oesterreichische Geschichtsquellen.

- a. Böhmen: 1. (10). Urkunden, Regesten und Anmerkungen zur Geschichte von Klöstern, Spitälern und anderen frommen Stiftungen in Böhmen. Von Ad. M. Böhm. (S. Notizenbl. 1852, Nr. 23.)
 I. Die Stadtpfarr- und jetzige Erzdechanten-Kirche des heil. Veit zu Krumau. Nr. 21, S. 416—424. Nr. 22, S. 440—448. — (1—51. 1346—1737.)
 II. Das Herrschaftsspital in der Latron zu Krumau. Nr. 23, S. 449—454. (1—12. 1334—1550.)
 b. Österreich. 2. (1). Zur österreichischen Adelsgeschichte. Mitgetheilt von Jos. Chmel. (S. Notizenbl. 1852, S. 377.) Nr. 1, S. 6—41.
 XIII. 1306, 5. August. — XIV. 1307, 8. Jänner.
 XV. 1307, 5. Juli. — XVI. 1309, 24. Juni.
 XVII. 1312, 2. Februar. — XVIII. 1314, 6. Juni.
 XIX. 1317, 22. Mai. — XX. 1318, 5. Februar.
 XXI. 1319, 12. Juli. — XXII. 1320, 24. März.
 XXIII. 1320, 26. April.
 3. (2). Register der Einkünfte des Bischofs von Passau von den Besitzungen in Österreich im ersten Viertel des vierzehnten Jahrhunderts. Mitgetheilt von Jos. Chmel.
 Nr. 1, S. 12—16. — Nr. 2, S. 27—32.
 Nr. 3, S. 40—45. — Nr. 4, S. 57—64.
 Nr. 5, S. 75—88. — Nr. 6, S. 92—96.
 Nr. 7, S. 112—118. — Nr. 8, S. 142—150.
 Nr. 9, S. 162—176. — Nr. 10, S. 193—200.
 4. (11). Auszüge aus den Repertorien des königlichen Staatsarchives in Dresden für die österreichische Geschichte. Mitgetheilt von Dr. Rössler in Göttingen. Nr. 23, S. 454—459. Nr. 24, S. 479—483. (1—170. 1364—1518.)
 A. Ob der Enns. 5. (8). Regesten aus dem fürstlichen Archive zu Eferding. Mitgetheilt von Jodok Stäls. (S. Notizenbl. 1852, S. 13.) Nr. 12, S. 236—240. Nr. 14, S. 276—280. (270—325. 1408—1503.)
 6. (12). Matricula episcopalis Dioec. Passav. per Austriam superiorem Ac. 1633. Vom correspondirenden Mitgliede F. X. Pritz. Nr. 23, S. 459—472. Nr. 24, S. 484—496.
 B. Unter der Enns. 7. (6). Graf Ottavio Piccolomini, Herzog von Amalfi, wird am 8. October 1650 in den Reichsfürstenstand erhoben. Dessen Haus und Grabstätte in Wien. Von Jos. Bergmann. Nr. 11, S. 219—224. Nr. 12, S. 128—236.
 8. (7). Beiträge zur Orts-, Familien- und Landesgeschichte Nieder-Österreichs. Mitgetheilt von Dr. Wolfarth. Nr. 5, S. 69—74.
 I. Bericht des Herrn Grafen Franz von Waldstein, Johanniter-Ordenscomthuren zu Laa und St. Johann in Wien dd. 14. April 1684 über die durch die Türken im Jahre 1683 verursachten Verheerungen an das a. ö. ständische Verordneten-Collegium.
 II. Specification, was beide Laa vndt Neusidl von Ersten Januar 1700 biss Ende December 1710 wegen erlittenen Quartieren, hie widerumb an Guettmachung erhoben, vndt Empfangen haben.
 c. Salzburg. 8. (5). Salzburgerische Urkunden und Urkunden-Auszüge von 1440—1437, aus dem k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive. Mitgetheilt von Jos. Chmel.
 Nr. 11, S. 212—219. — Nr. 12, S. 225—228.
 Nr. 13, S. 243—254. — Nr. 14, S. 267—276.
 Nr. 15, S. 283—288. — Nr. 16, S. 297—303.
 Nr. 17, S. 321—329. — Nr. 19, S. 361—368.
 Nr. 20, S. 383—393. — Nr. 21, S. 409—416.
 Nr. 22, S. 425—428. — Nr. 24, S. 473—479.
 (1—CLXXXIII. 1440—1452.)

- d. Ungern. 9. (6). Nachtrag zu der Abhandlung über die Friedensverhandlung zwischen Kaiser Ferdinand II. und Gab. Bethlen zu Nicolsburg 1621—1632. Nr. 5, S. 63—69. Vom Archivar Fr. Firmhaber.
10. (9). Zur Geschichte der Gesandtschaft des Königs Ladislaus P. nach Rom im Jahre 1453. Mitgetheilt von Dr. Zeibig in Nussdorf. Nr. 18, S. 337—352.
Nr. 19, S. 368—378. — Nr. 20, S. 393—404. — Nr. 22, S. 428—440.

III. Monumenta Habsburgica.

1. (1). Urkunden und Briefe zur Geschichte Herzogs Albrecht V. (als König II.) von 1411—1437. Aus dem k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive. Mitgetheilt von Jos. Chmel. Nr. 16, S. 303—311. Nr. 17, S. 329—336. Nr. 18, S. 352—360. Nr. 19, S. 378—384. Nr. 20, S. 403—408. (I—LXII. 1411, 10. August — 1437, 14. Juni.)

IV. Acta Conciliorum s. XV. (Vacat.)

V. Historischer Atlas und Statistik des Mittelalters.

- a. Küstenland. 1. (4). Aus einem Rationarium und Diplomatarium der Grafen von Görz. Aus den Jahren 1398—1402. Mitgetheilt von Jos. Chmel. Nr. 15, S. 290—296. Nr. 16, S. 311—320.
- b. Österreich unter der Enns. 2. (1). Die verschollenen Dörfer Martinsbrunn und Krottendorf. Ein Beitrag zum Atlas über Alt-Österreich. Von W. Biélsky. Nr. 3, S. 43—48.
3. Meissauische Herrschaften und Erträgnisse im 14. Jahrhundert. Mitgetheilt von Jos. Chmel. Nr. 6, S. 97—104. Nr. 7, S. 119—128. Nr. 8, S. 150—152.
4. Zins- und Dienst-Buch der Grafschaft Litschau. Anno 1369. Mitgetheilt von Jos. Chmel. Nr. 13, S. 255—264.

VI. Codex diplomaticus Austriae inferioris. (Vacat.)

(S. II, III und V.)

—

Beilage zum Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen.

Herausgegeben von der historischen Commission

der

kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

I. Literatur.

1.) Ergänzungen zu dem Werke: Bibliografia dalmata tratta da' Codici della Marciana di Venezia. — Venezia, 1843. Tipografia Cecchini e Naratovich. 45 Seiten in-8^{vo}.

Von Valentinelli, Bibliothekar der Marciana in Venedig.

Seite 3, nach der 18. Zeile:

Il Padre Donato Fabianich la divide in cinque libri, dai tempi mitici fino alla morte di Sigismondo Rè d' Ungheria (1437), e la giudica un compendio di notizie sulla Dalmazia, tolto dagli scritti degli autori classici. V. Oesterreichische Blätter für Literatur und Kunst, 1843, pag. 1050—1052. Lo stesso Fabianich nel giornale la Dalmazia (184., pag. 143, 153) promette la vicina pubblicazione della versione italiana dell' opera stessa, eseguita da Alberto Papali nobile spalatino nel 1714.

Seite 4, nach der 23. Zeile:

L'autore, già ingegnere in Dalmazia, dedica l'opera, fatta coll' assistenza dell' ingegnere Melchiori da Palma.

3^a. Ricerche fatte da' Veneziani al Bano di Dalmazia e Croazia, dopo la pace conclusa con Lodovico, Rè d' Ungheria (18. December 1359).

Stanno nel codice cart. in fogl. (MSS. Lat. Cl. XIV, N^o 71). Titolo 28.

In quest' atto si tratta a lungo delle cose di Zara.

3^b. Tre lettere di Bartolommeo Orso notajo di Venezia, scritte da Segna e Buda alla Repubblica, in rapporto alle dette ricerche. — Le due prime son datate da Segna, 16. Gennajo, l'ultima da Buda 27. Febr. 1359.

Stanno nello stesso codice, Titolo 29—31.

3^c. Quattro lettere di Nicolò de Zeech, Bano di Dalmazia e Croazia alla Repubblica di Venezia.

Stanno nel detto codice, Titolo 32—35.

Nelle tre prime lettere cartacee, datate da Zara il 23. Dicembre, il Bano si sottoscrive Banus generalis comesque civitatis Jadre; nella quarta membranacea, senza data, Nicolaus de Zeech regnorum Croacie et Dalmacie manus. La soprascritta delle singole è Excelso et magnifico viro domino Johanni Delphino dei gratia inclito duci Venetiarum.

Seite 8, nach der 16. Zeile:

6^a. Copia di lettere scritte al Senato di Venezia da Cattaro, Lesina, Zara nell' anno 1647, ed a persone particolari dal 1648 al 1651, dalle acque dell' Albania, e specialmente di Castelnuovo.

Codice cart. in fogl. del sec. XVII, (MSS. Ital. Cl. VII, N^o 369) di cart. 114.

Le lettere 1—59 sono dirette al Senato dall' Eccellentissimo Cornaro; le altre al Conte di Polcenigo, a Monsignor Giorgio Useovich Sestani ai Governatori Bujovich, Begna, Cernizza, al Capitano di Pastrovicchi, a Mons. Seuria,

alli Climenti, al Capitano Medin, a Monsignor Arcivescovo Merida, all' Ecc^{mo} Pesaro, all' Arcivescovo d'Olvida, a Dolto, a Gregorio Civaltelli, all' Ingegnere Mugli.

6^a. Diario dell' anno 1571.

Sta nel codice cart. in Fogl. del sec. XVI, (MSS. Ital. Cl. VII. N^o. 210.)

Vi si raccontano fatti d'arme avvenuti co' Turchi a Zara, Sebenico, Traù, Spalato dal 4. Agosto al 6. Novembre 1571. — Fu pubblicato in *Documenti storici sull' Istria e sulla Dalmazia* raccolti e annotati da V. Solitro. Vol. I, pag. 131—173.

Seite 9, nach der 5. Zeile:

La stessa sta in un codice cartaceo legato nel 1844 da Gerolamo Contarini alla Marciana.

Seite 9, nach der 30. Zeile:

7^a. Relazione della Dalmazia nel 1577.

Sta in un codice cartaceo dello stesso Contarini, in fogl. del sec. XVII, e forma il tomo VI, d'una Raccolta di materie diverse.

La relazione stessa in stile enfatico comincia: „In tutto lo stato marittimo della sereniss. Signoria niuna parte pare più importante.“

7^a. Relazione delli Ill^{mi} Sig^{ri} Christoforo Válier et Francesco Erizzo ritornati dal Sindacato in Dalmazia. Codice cart. in fogl. del sec. XVII, del suddetto Contarini.

La relazione comincia: „Ha voluto la prudenza de' nostri maggiori che cadauno suo ministro dopo d'haver eseguite le commissioni della Serenità Vostra.“

7^a. Lettere scritte da Alvise Priuli Proveditor Generale in Dalmazia, e da Gio. Paolo Gradenigo Sopra-Proveditor General al Bailo Contarini in Costantinopoli, nell' anno 1639.

Codice cart. in fogl. del sec. XVII, dello stesso Contarini.

Queste lettere, stese parte in caratteri latini, parte in numeri o cifre, sono di molto interesse, perchè trattano dei rapporti politico-commerciali fra la Dalmazia e la Turchia.

Seite 11, nach der 6. Zeile:

9^a. Relazione presentata nell' Ecc^{mo} Senato da S. E. Daniel Dolfin 4^o. Kav^o dopo il suo ritorno dalla carica di Proveditor Generale in Dalmazia et Albania. 1692—1696.

Sta nel codice cart. in fogl. del sec. XVII, del legato di Giovanni Rossi nel 1852, N^o. 29, cart. 1—46.

9^a. Dispazzi pubblici nel Regimento dell' Ill^{mo} Ecc^{mo} Sig^o Zorzi Balbi Degniss^{mo} Prove^{ca} estr^o in Dalmazia et Albania.

Codice cart. in fogl. del sec. XVIII, della stessa provenienza, N^o. 298, cart. 47.

I dispacci, al numero di venti, datati al Sereniss. Principe dal 20. Maggio 1716 al 30. Agosto 1718, da Spalato, Clissa, Trigl, Imoschi, Knin, Sign, si riferiscono alle mozioni di guerra coi Turchi che infestavano i confini.

Seite 12, nach der 9. Zeile:

12^a. Dispacci del General Zorzi Grimani in Dalmazia, estesi da Pietro Borella Cancelliere — M. S. de S. Vettor Molin fu Avogador.

Codice cart. in fogl. del sec. XVIII, della provenienza di Giovanni Rossi, N^o. 273, di cart. 183.

I dispacci sono scritti al Seren. Principe dal 15. Ottobre 1732 à 24. Ottobre 1735.

12^a. Lo squittinio del Generale in Dalmazia. — Lettere di Panerazio Nobile ad un suo amico.

Stanno nei codici cart. in fogl. del sec. XVIII, del legato di Giovanni Rossi, N^o. 15, 386.

Ventuna sono le lettere datate da Villa Bella, dal 15 Settembre 1740 à 18. Marzo 1741, nelle quali l' autore descrive le estorsioni, i soprasì, le nefan-

dezze del Generale veneto in Dalmazia. — L'opera conservasi trascritta presso molte famiglie di Venezia, ed ha per lo più aggiunto il celebre distico epigrafico

*Illyrium infelix! vel tres, vel dirigat unus,
Cerberus ore triplex, unicus ore Lupus.*

12^b. La Dalmazia — Opera economico-politica umiliata a Sua Maestà l'Imperatore e Re, dal Provveditor generale Vincenzo Dandolo.

Codice cart. in fogl. del sec. XIX (MSS. Ital. Cl. VI, N^o. 291—294.)

Sotto il nome di Dalmazia si comprendono i quattro Rapporti presentati al 31. Dicembre degli anni 1806—1809 a Napoleone, sullo stato di quella Provincia. Il primo Rapporto è diviso in 1) Giustizia, 2) Amministrazione, 3) Forza pubblica, 4) Culto, 5) Istruzione e Beneficenza, 6) Pensioni civili, 7) Finanze, 8) Stato attivo e passivo, 9) Organizzazione del sistema governativo, 10) Mezzi di prosperità, 11) Conclusione. — Il secondo rapporto tratta le materie 1) Oggetti interni, 2) Finanza, 3) Giustizia, 4) Milizia, 5) Culto, 6) Proveditura generale, 7) Rasa di conto, 8) Stato presuntivo, 9) Mezzi di prosperità, 10) Ostacoli da rimoversi. Parti dei due ultimi Rapporti sono 1) Oggetti interni, 2) Giustizia, 3) Finanza, 4) Culto, 5) Milizia, 6) Miscellanea.

Seite 12, nach der 31. Zeile:

I Discorsi sono cinque, il primo de' quali sulla fortificazione dello Stato della Repubblica nella Terraferma, il secondo ed il terzo sulla difesa del Friuli dall' incursione de' Turchi, il quarto sulle cose di Dalmazia, il quinto sulla fortificazione di Candia. Il quarto fu pubblicato da Giuseppe Antonelli in Venezia, l'anno 1846 per nozze Bianchini — Agostini, con cenni biografici dell' autore.

Seite 13, nach der 20. Zeile:

14^a. Istruzione al Sig^r Giovanni Baldacci Collaterale e Pagatore generale delle soldatesche pontificie che si mandano in Dalmazia, in ajuto della Repubblica di Venezia contro il Turco.

Sta nel codice cart. in fogl. del sec. XVII, (MSS. Lat. Cl. XIV, N^o. 72), a cart. 356—361.

L'Istruzione è data (Roma, 23. Marzo, 1637) da Paluzzo Paluzzi Albertoni Commissario generale.

L'ultima carta comprende un prospetto degli Ufficiali di dette milizie col loro mensile stipendio.

Seite 15, nach der 31. Zeile:

17^a. Sopra i modi e mezzi efficaci a correggere e migliorare il corrente difettoso sistema agrario e pastoriccio della provincia di Dalmazia, per cui, in relazione ai sovrani oggetti, resti moltiplicata la nazionale specie bovina, conforme ai proposti quisiti dall' Ecc^{ma} Magistrato de' beni incolti e Deputati all' Agricoltura. — MDCCLXXXIX.

Codice cart. in fogl. (MSS. It. Cl. VI, Nr. 290) di pag. 243, di bella e regolare scrittura.

Sette sono i quesiti ai quali risponde l'autore nell'opera divisa in tre parti: nella prima divisa in 35. capitoli dà la descrizione, divisione, stato della Provincia di Dalmazia in generale, ed in particolare della plaga litorale o marittima; nella seconda di 114 Capitoli, tratta della plaga settentrionale, della Provincia di Dalmazia, detta comunemente Morlaccchia; nella terza divisa in 95 capitoli, espone Ostacoli e Piano sulla propagazione della specie bovina ad uso di macello per la Serenissima Dominante e per lo Stato, nella plaga settentrionale.

Seite 23, nach der 19. Zeile:

26^a. Pianta della città e fortificazione di Cattaro, nell'anno 1767.

Disegno topografico, colorato in due fogli, montato in tela, appartenente altra volta alla casa patrizia Contarini degli Serignì, dalla quale derivò alla Marciana. A sinistra vi s'aggiunse la Descrizione de' numeri (52)

inservienti alla spiegazione del presente disegno, ciò che lo rende molto interessante.

Seite 24, nach der 19. Zeile:

Il Diploma alla fine del Codice, è di Stefano Dusciano Imperatore della Servia, dato nel 1351, e differisce affatto dai due riportati da Flaminio Corner in *Catharus Dalmatiae civitas* pag. 54, 59.

Seite 25, nach der 11. Zeile:

DVARE.

29^a. Pertinenze di Cressero territorio di Dvare.

Carta disegnata a colori in tre fogli, nel volume stampato-manoscritto 26053. Alla sinistra leggesi: „Adi 28. Maggio 1745, Spalato. Copia tratta dal disegno originale della villa di Cista territorio d'Imoschi, formato da me sottoscritto nell'anno 1724 per commissione dell' Ill^{mo} et Eccellent^{mo} Sig^r Nicolò Erizzo 2^o Provved. General in Dalmatia et Albania, con la presenza delli Karbas^a (Karambassà) Simon Roiviza, Karb^a Paolo Maglich, Zan Piero Benazzin, Mattio Clarich, e molti altri villici e vecchiardi, i quali mi additarono i siti, luoghi, acque e confini, come nella presente copia pertanto affermo con giuramento Alessandro Barbieri pubblico Perito.“

IMOSCHI.

29^b. Piè di lista formato da me Collonello infrascritto li Marzo 1733, nel quale si rileva gli Uomini d'arme che s'attrovano nel territorio d'Imoschi, d'anni 18 sino li 50, habili nelle pubbliche occorrenze, come apparisce nel presente, Bandiera per Bandiera, e sotto quali Serdari sono dirette . . . Stefano Cernizza Collonello.

Tavola sinottica nel volume stampato-manoscritto 26053.

KNIN.

29^c. Parte occidentale del territorio di Knin.

Abbozzo di disegno colorato, in fogl. del sec. XVIII, nel suddetto volume.

29^d. Piè di lista di tutti gli Uffiziali, e bassi Uffiziali, coi loro nomi e cognomi, così di tutte le ville soggette alli rispettivi Karambassà delle quattro Sardarie del territorio di Knin, con li loro Alfieri che in coda d'ognuna vengono posti Capitano Antonio Giusti interprete Collonello del contado Nicolò Nachich.

Tavola sinottica, ad ornamenti a disegno, del sec. XVIII, nel detto volume.

Seite 28, nach der 19. Zeile:

NADIN.

32^a. Acquisto di Nadin e altre piazze nel 1647.

Sta nel Codice cart. in fogl. del Sec. XVII, (MSS. It. Cl. VII, Nr. 210), e fu pubblicato in Documenti storici sull' Istria e sulla Dalmazia raccolti e annotati da V. Solitro. Vol. I, pag. 305—312.

NARENTA.

32^b. Piè di lista di tutti li nomi e cognomi degli Uffiziali del territorio di Narenta, come delle ville soggette à rispettivi Karambassà del Distretto medesimo Capitano Gio. Antonio Giusti interprete.

Soprintendente Luca Nonkovich.

Quadro in fogl. ad ornati a disegno, nel volume stampato-manoscritto 26053.

NONA.

32^c. Città di Nona.

Disegno acquarellato in fogl. del sec. XVII, nello stesso volume.

32^d. Commissione data a Nicolò Loredano Conte di Nona, nel 1356.

Fogli quattro membranacei in 4^o inseriti nel Codice membran — cartae. (MSS. Lat. Cl. XIV, Nr. 71) al titolo 26.

32^a. Manfrin Girolamo. Rapporto sulla coltivazione de' tabacchi a Nona.

Sta nel Codice cart. in fogl. del sec. XVIII, (MSS. It. Cl. XI, N^o. 138, titolo 7.)

Il Rapporto fu presentato il 20. Marzo 1786 al Magistrato de' cinque Savi alla Mercanzia.

NOVIGRAD.

32^a. Relazione della vittoria di Novigrad e di Vrana, data da Vrana il 28. Aprile 1647.

Sta nel Codice cart. in fogl. del Sec. XVII, (MSS. It. Cl. VII, N^o. 210), e fu pubblicata in Documenti storici sull' Istria e sulla Dalmazia raccolti e annotati da V. Solitro. Vol. I, pag. 291—300.

PERASTO.

32^a. Forte e Borgata di Perasto coi colli circostanti.

Carta ad acquarello del sec. XVIII, nel volume stampato-manoscritto 26053.

RAGVSI.

32^b. Gradi Stefano Lettere all' Eccellentissimo Signore Battista Nani Cavaliere e Procuratore di San Marco. Stanno nel Codice cart. in fogl. del sec. XVIII, (MSS. It. Cl. VIII, N^o. 13.)

In dieciotto lettere, quasi tutte autografe, scritte dal 1674 al 1678, il Gradi Custode della Vaticana difende i Ragusei presso la Repubblica veneta per alcune differenze insorte a motivo dell' introduzione e della vendita del sale di Narenta, che i Ragusei fecero in Turchia, durante la guerra di Candia, senza pregiudizio dei diritti de' Veneziani. Trattasi pure dell' intervento del Cardinale Francesco Barberini in tal affare.

32ⁱ. Breve compendio storico dell' origine della famiglia Ohmuchiévich Garguric dei conti di Suhegl nel Regno di Bosna ecc.

Sta nel Codice cart. in fogl. del sec. XVIII, (MSS. It. Cl. XI, N^o. 89.)

Il compendio fu tratto da due processi formati ad istanza del Sig.^r Almirante D.^a Pietro Damiano Ohmuchiévich, l'uno de' quali conservasi in *Liber examinum et litterarum patentium Excell^{ma} Reipublicæ, Ragusinæ*, de 1624, il secondo in *Diversa Curia Archiepiscopalis Reipublicæ Ragusinæ* de 1691.

Seite 33, nach der 29. Zeile:

38^a. Piè di lista di tutti gli Uffiziali e bassi Uffiziali, co' loro nomi e cognomi, così di tutte le ville soggette alli rispettivi Karambassà delli due territorj di Sebenico e Scardona, colli giudici di cadauna villa, che non si nominano perchè si cambiano d' anno in anno — Capitano Giovanni Antonio Giusti interprete — Collonello del contado Nicolò Simonich Governatore del Castello e città di Scardona — Alfieri Domenico Gabrieli.

Tavola prospettica in fogl. con ornati a disegno, del Sec. XVIII, inserita nel volume stampato-manoscritto 26053.

Seite 34, nach der 15. Zeile.

39^a. Veduta della città metropoli di Spalato dalla parte d' ostro, delineata da me Michel Luposignoli, in distanza di passi duecento.

Carta ad acquarello, in due fogli, del sec. XVIII, inserita nel succitato volume 26053.

39^b. Capranica Giorgio Versione dell' istoria della città di Spalato (di Tommaso Arcidiacono Spalatense.)

Sta nel codice cart. in fogl. del sec. XVII, legato da Giovanni Rossi nel 1852, (N^o. 43) di cart. 202.

Il traduttore dedica da Venezia (10. Novembre, 1620) a Cesare Delfino già Rettore in Dalmazia, la versione, c. 1—196 recto, cui tengono dietro a) un elenco delle Provincie dei frati minori et Predicatori di tutto il mondo c. 196

verso — 197 recto; b) la serie dei Re da coronarsi e da non coronarsi, c. 197 verso; c) un elenco degli Arcivescovi di Salona e di Spalato cart. 198 recto — 200 verso; d) altro dei Re d'Ungheria c. 201 recto — 202 recto.

Seite 41, nach der 12. Zeile:

47^a. Accademia in onore di Vicenzo Bembo che compie la sua reggenza di conte e capitano di Spalato, recitata nel teatro della magnifica Comunità, la sera del 2. Dicembre 1789.

Codice cart. in 4. del sec. XVIII, (MSS. It. Cl. Riserv. N^o. 132) di pag. 190.

Il libro legato in velluto rosso con incorniciatura d'argento, porta intarsiata in argento le parole sulla coperta al principio *Pro Praetura Bene Administrata*, sulla coperta in fine *Cytara Jaderis Resonantes*. La lettera di dedica (Spalato, 4. Dicembre, 1789) degli Academici precede un'orazione del conte Nicolò D^e Grisogono, e i seguenti composti: 1. Sonetto di Gio. Domenico Stratico Vescovo di Lesina; 2. Sestine di Don Nicolò Bonicelli; 3. Poemetto in tre canti, di Don Francesco Gianuzzi; 4. Canzone di D^e Antonio, D^e Jochich; 5. Sciolti del D^e Girolamo Bajamonti; 6. Sonetti del D^e Giulio Bajamonti; 7. Elogio in prosa del D^e Mario Pavissich; 8. Stanze di Don Nicolò Didos; 9. Anacreontica di Don Pietro Beda Salamoni; 10. Anacreontica del conte Luca Berghelich; 11. Sonetto dello stesso; 12. Canzone del conte Marino Grisogono; 13. Elogio del conte Giacomo Minorich; 14. Cori di musica; 15. Dialogo tra uno Spalatino ed un Veneziano. Al principio del codice sono tre fogli di copie legalizzate tratte dall'Archivio del Consiglio di Spalato, relative alla presentazione d'una medaglia d'oro al Bembo. La medaglia del valore intrinseco di 24 zecchini conservasi nella Biblioteca Marciana, cui fu legata con questo e col codice seguente.

47^b. Composti pel termine del Reggimento di Vincenzo Bembo, Conte e Capitano di Spalato.

Codice cart. in 4. picc. dal sec. XVIII, (MSS. It. Cl. Riserv. Nr. 133) di pag. 34.

Il libro legato in velluto rosso con incorniciatura a ricami d'argento, porta sui due cartoni lo stemma della famiglia Bembo, e le iniziali del lodato, ricamate egualmente in argento. Vi si comprendono a) un'Orazione del Canonico Don Orazio D^e Berghelich; b) un Dialogo in versi alla Moresca; c) un Dialogo in versi innanzi al ballo Cerchiata; d) un Sonetto di Giorgio Antonio Matutovich.

(Schluss folgt.)

II. „Oesterreichische Geschichtsquellen.“

1.) „Zur österreichischen Adelsgeschichte.“

Mitgetheilt von Joseph Chmel.

(Fortsetzung. 1852, S. 377.)

XIII. 1306, 5. August. Ich Ulrich von Walsse und ich Diemut sein Hausvrowe wir veriehen und tun chunt allen den die disen prief lesent oder horent lesen, die nu lebet und | hernah chunftlich sint. Daz ain Chrieg was zwischen uns an ainem taile und zwischen Hadmaren und Rapoten den pruedern von Valkenberch an dem andern taile | umb daz Haus Gobolzpurch, und umb alles daz gut, daz darzu gehoret ze holtz ze velde und ze dorf, iz sei gestift oder ungestift, versucht oder unversucht swie so iz genant | ist, und daz sie vor gehauft hetten wider hern Hertneiden und wider hern Leutolden den pruedern von Stadecke den Got gnade und wider mich vorgenanten Diemuden. Des | selben Chrieges haben wir uns lieplichen minnuechlichen und guetlichen mit ainander verebent und verrihtet, paidenthalben nah unser friunde Rat, also daz wir ich Ulrich | von Walsse und ich Diemut sein hausvrowe uns lauterlichen und gentzlichen

verzigen haben aller der ansprache und alles des rehtes des wir oder unser erben an dem Hause | Gobolzpurch und an allem dem gute daz darzu gehoret swie so daz genant ist gehapt haben oder furbaz immermer gewinnen mohten, also daz die vorgenanten Hadmar und Rapot | die prueder von Valkenberch und ir erben damit furbaz allen irn frumen schaffen verchaulffen versetzzen und geben swem sie wellen an allen irresal und habent uns darumb die vorgenanten Hadmar | und Rapot die prueder von Valkenberch ze rehtem widerwehssel geben irz rehten vrien aigens Sechs phunt wiener phenninge geltes da ze Slebz und darumb, und habent uns geben ain phunt gel | tes und zwene phenninge geltes wiener münzt, die Otte der Amman von Oezenstorf von in gehapt hat, und ligent derselben gulte auf seinem hove da er zu den zeiten auffe saz zwenzich phenninge gel | tes und ain hün, auf ainer chlaichen hofstat da bei fünf phenninge geltes und ain halbes hün, auf ainem halben Lehen da ze Oezenstorf Sechzich phenninge geltes und funfzehn ayer und zwene Chaese gel | tes, auf seins vater hofstat zwenzich phenninge geltes, auf drien weingarten bei dem dorf sechzich phenninge geltes, auf zwain weingarten an dem Geizperge Siben und zwenzich phenninge geltes, auf ainem | paumgarten da ze Walgerstorf zehen phenninge geltes, auf ainem acker daselbens fünf phenninge geltes, auf ainem acker da ze Oezenstorf zwenzich phenninge geltes, auf ainer hofstat da ze Tyemendorf funfzehn | phenninge geltes und die zwai tail des zehenten auf dem Sauzagel. Die selben gulte habent sie uns geben mit allem dem reht als seu sie her praht habent, und daruber so habent sie lauterlichen durh got und auch durh unser | liebe und durh unser bet verlihen unserm Schreiber Chunraden die Chirhchen da ze Gobolzpurch ze rehtem lehen yntz an seinen tot. Und darumb so setzzen wir uns ich Ulrich von Walsse und ich Diemut sein Hausvrowe unverschai | denlichen fur uns und fur alle unser erben Hadmaren und Rapoten den pruedern von Valkenberch und allen irn Erben uber daz vorgenant Haus Gobolzpurch und uber alles daz gut daz darzu gehoret swie so daz genant | ist als sie iz èè gehauft hetten ze rehtem scherme fur alle ansprache, als aigens reht ist und des landes reht ze Osterreiche, und geben in daruber disen prief ze ainem sihtigen urchunde und ze ainem offen gezeug | und ze ainer ewigen vestnunge diser sache versigiltten mit unsern Insigiln und mit hern Leutoldes Insigil von Chunringen und mit Albers Insigil von Chunringen di diser sache gezeug | sint mit ir Insigiln. Und sint auch des gezeug her Albreht der Stuchse von Trautmannestorf, her Eberhart und her Hainrich die prueder von Walsse, her Marchart von Mistelbach, | Ulrich von Pergawe und ander frume leute genuech den dise sache wol chunt ist. Diser prief ist geben ze Wienne do von Christes geburt waren ergangen Dreuzehen Hundert Jar, in | dem Sechsten Jare darnah, an sand Oswaldes tage.

Orig. Perg. 4 Siegel, von weissem Wachs. Haus- und Staatsarchiv.

XIV. 1307, 8. Jänner. (I)ch Gundaker und ich Rudiger brueder von Storchnerberch veriehn und tun | zewizzen allen den, di disen brief anseht oder heort lesn, daz wir mitsamt | unserm brueder Johansen von Storchnerberch ze chouffen haben gegeben unsers verlehn | ten guets, daz gelegen ist zwischen dem Champ und Stronekke und der Tunowe virt | zich pfunt gelts verlehts oder mè dem Erbern Manne Hern Eberharten von Walsse und | stat di wal an im, ob er sein nemen und chouffen wil untz an sehtzik pfunt gelts und sol | er der gult von uns beweiset werden, daz er nement wirt zwisch hinne und unser vro | wentag ze der Liehtmisse di nu schirist chumt, und daruber haben wir im beide gelobt | fur uns und fur unsern brueder Johansen mit unsern triwen, daz wir im daz vorgenant—verleht guet, daz sein chouf von uns ist und im ouz benant und geschriben wirt, ez sei un | ser aigen oder unser lehn vertigen und ouf gebn mit Herren hant, daz aigen niht ist und | unser lehn gewesen ist, daz aber unser aigen darunder ist, suln wir im besteten mit allen dem scherm | und stête, des im genuech sei daruber nach Landes reht und loben daz im di stête daruber | geschehn sol vor den Ostern di nu schirist choment. Ob des niht geschih, so

suln wir bēde | als wir gemont werden darnach in vier tagen ze Ense in di Stat in vāren in eins wirtes | hōus und nimmer ouz chomen untz wir bēde und Johans unser brueder dem vorgenanten hern | Eberharten daz vor beschaiden guet vertigen und bestēten als wir gelobt haben. Wer aber des | Got niht engeb ob im daz allez von uns niht gelaistet wurde, so sol er ez haben ouf al | len dem guet, daz wir haben in dem Lande. Daz diser chouf und ditz gelobt als vor be| schaiden ist von uns stet und unzerbrochē behalten werde, daruber gebn wir im hern Eber | harten von Walsse disen brief ze urchunde beuestent und bestetigt mit unser baiden an | hangenden Insigeln. Der brief ist geschriben und gegeben an sand Erhartstag nach Christes | geburtte uber Driutzehn Hundert iar, darnach in dem sibenten iar.

Orig. Perg. 2 Siegel von weissem Wachs. Haus- und Staatsarchiv.

XV. 1307, 5. Juli. Ich Hertneid von Wildony vergih und tūn chunt an disem brief allen den die in sehent oder | horent lesen. Daz ich mit wolbedahem mūt und mit willen aller meiner erben dem edeln man | meinem geswein Hern Ulreichen von Walse und allen seinen erben verchauft han alle die manschaft | die herr Pilgreim der Chrewel an meinem tail von mir gehabt hat und also, swa ich den vor | genanten minen geswein oder sein erben niht mīt verrihten zwainzich March geltes von | des vorgenanten Hern Pilgreimz manschaft, so schol ich in ir envollen verrihten von Hern | Heinreichs des Cholben manschaft oder von anderr meiner manschaft swa ers aller ger | nist wil nemen, daz lob ich im stēt zebaluten bei meinen trewen. Und daruber gib ich im disen | brief versigelt mit meinem Insigel. Der brief ist gegeben do von Christes geburt was | Tausent Jar und dreuhundert Jar und in dem Sibenden Jar, des nehesten mitichens | nach Sand Ulreichs tach.

Orig. Perg. 1 Siegel von weissem Wachs. Haus- und Staatsarchiv.

XVI. 1309, 24. Juni. Wir Gundakher, Rüdiger und Johans Brueder von Storchnerberch veriehn und tūn chunt allen den di | disen brief an sehnt, lesent oder heornt lesn di nu lebnt und hernach chumftlich sint, daz wir mit verdahtem | muet und mit veraintem willen und mit Gunst unserer Erben zechouffen gegeben haben dem Erbern Manne hern | Eberharten von Walsse ze den ziten Lantrihter ob der Ens allez daz verleht guet daz wir gehabt haben in dem | Chraizze, der sich hebt von der Tūnowe ze Grafenwerde dirihte gegn Egenburch, von Egenburch gegn Pulka, von | Pulka gegn Rêtz, von Rêtz gegn Hardekke untz an di Teyē, von danne dem Gernerch ze tal untz in di Stat ze Lā, | von La dirihte aber gegn Gaubatsch, von danne gegn Nidern Holabrunne, von danne untz hintz Stokherowe an di Tunōw, | und der Tunowe wider ouf untz hintz Grafenwerde und swaz in dem selben Chraizze unsers verlehten guets gelegen ist als | vor beschaiden ist, swy daz genant ist und swa daz gelegen ist, besucht und unbesucht, ez sei aigen oder lehn, daz haben | wir redlich und reht verchouffet und ze chouffen gegeben hern Eberharten von Walsse und iē daz pfunt geltes umb | driu pfunt Wiener pfenninge, der wir gewert sein. Wir haben ouch im daz vorgenant guet gegeben mit allen dem reht | und wir daran gehabt haben, und verzeihn uns gantzlich also daz wir und unser Erben ansprach dar ouf nimmermē | gehaben suln. Daz lehn darunder ist haben wir im ouf gegeben in unsers Herren des Ersamen Bischof Wernharts hant | von Pazzowe, von dem ez unser lehn was, der im hern Eberharten ez ouch nach unser bêt ze rehtem lehn gelihn hat. Daz | aber aygen darunder ist, daruber setzen wir uns ze Gewern und ze rehtem Scherm fur alle ansprach, als aigens reht | ist in dem Land ze Österreich und swa im des abgieng, daz sol er haben unverschaidenlich ouf allen dem, daz wir haben | in dem lande. Daz diser chouf und ditz gelubde als vor beschaiden ist von uns und von unsern Erben stet ewichlich und | unverchert beleib, daruber gebn wir dem vorgenanten hern Eberharten von Walsse und seinen Erben disen brief ze | urchunde beuestent und bestetigt mit unser dreyr anhangenden Insigeln und mit den Erbern Geziugen, der namen hie | ge-

scriben stant, daz ist her Hadmar und her Hadmar brueder von Sunneberch, Her Hainrich von Volchenstorf, Her | Ortlieb und her Hadmar brueder von Winchel, Alber von Chunring, Hadmar von Scheonnberch, Alber von Scheonne | berch und ander Erber leut genueg. Der brief ist gegeben an dem Sunwende tag Sand Johannis Gots Touffer nach | Gots geburtte uber Driuezehn Hundert iar, darnach in dem Niunden Jär.

Orig. Perg. 3 Siegel von weissem Wachs. Haus- und Staatsarchiv.

XVII. 1312, 2. Februar. Nos Beneschys de Michelsperch notum facimus universis presentes litteras inspecturis. Quod nos propter | bonum pacis et amicitie mutue unionem spondemus in hiis scriptis nobili viro domino Eberhardo de Walsse | in omnibus et per omnia fideliter assistere et astare, ratum et gratum habituri, que per nos et nostros castellanos sunt | statuta. Si uero nos propter illustrem principem dominum nostrum Regem Bohemie hanc ordinationem contingeret im | mutare, ex tunc prius dicto domino de Walsse ipsius litteras restaurabimus et reddemus, et a die restitutionis | iam dictarum litterarum per duas Ebdomadas federa pacis siue treuge utrobique inuiolabiliter conseruentur. In cuius | facti euidenciam ipsi Eberhardo presens scriptum dedimus nostri sigilli munimine roboratum in testimonium et cautelam. | Datum in Weleschys in Castro nostro Anno domini M^oCCC^oXII^o. In die purificationis sancte Marie.

Orig. Perg. 1 Siegel. Haus- und Staatsarchiv.

XVIII. 1314, 6. Juni. Ich Friderich von Walsse vergich und tun chunt allen den, di disen brief anseht oder heornt | lesn di nu lebnt und her nach chumftlich sint, daz ich nach meiner besten vriunde rat gelobt und | geschworn han, mein Tohter Katherinen ze gebn des Erbern Mannes Hern Ortliebs von Winchel Sun | Wycharten ze einer rehten Chonen und gib im zu ir vier Hundert pfunt Wiener pfenninge | der er von mir gewert sol werden, darnach und si bei einander gelegn sint inner iäres frist, | und sint darumb mein Purgen worden mein brueder Eberhart Hainrich und Ulrich, mein Gesweyn her Haydenrich Purkraf von Gors und her Chünrat von Werde. Wer aber des Got nicht welle | daz ich in der zeit nicht wër è di Chint bei einander gelegn sint, so habent mein brueder Eberhart | und Hainrich ze den Heiligen geschworn, daz si ditz gelubde uber dise Heyrat als vor beredt ist, | laisten und volfuern suln gantzlich an meiner stat. Wer ouch, daz mein Tohter sturbe an Chinde, | darnach und si bei einander gelegn sint, so suln di vorgeanten vier Hundert pfunt nach | Wycharts tot her wider ouf mein Erben geuallen, als Heyrat Guets reht ist in dem lande | ze Osterrieh. Daz ditz Gelubde uber dise Heyrat stet von meinen wegn, und unverchert | beleib, daruber gib ich dem vorgeanten Hern Ortlieb von Winchel und Wicharten seinem | Sun disen brief ze Urchunde bestetigt mit meinem Insigil und mit meiner brueder Eberhartes | und Hainrichs und Ulrichs Insigiln und mit meiner Geswein Insigeln hern Haydenrichs des | Purkrafen von Gors und Hern Chünrats von Werde. Der brief ist gegeben an unsers Her- | ren Leichnamen tag, nach Gots geburtte uber Driutzehn Hundert iar, darnach in dem | vierzehnden iar.

Orig. Perg. 6 Siegel von weissem Wachs. Haus- und Staatsarchiv.

XIX. 1317, 22. Mai. Ich Ortlib Gumprecht purger ze Regenspurch vergil und tun chunt an disem priewe. Daz ich fur mich und fur hern Chunraden den Loebel | fur hern Wernhern auf Tuenawe, fur hern Paltramen seinen pruder, und fur ander mein gesellschaft purger ze Regenspurch von den ich | gantzen gewalt han, mich nah rat der edeln herren Graven Albrehtes von Hals, hern Albers von Chunring, hern Ekchen von Lichtenberch | und nah rat meins aidens Haimleins und Simons des Mauter ze Lintz zuvereben und zu verrihten mit dem erbaern herren hern Eberhart | von Walsse zu den zeiten Lantrichter ob der ens umb die gulte die er uns gelten sol umb haupgut und umb schaden und umb alle sache

lieplich | und gutlih mit unserm willen paidenthalben, also daz her Eberhart von Walsse der vorgenant oder sein sun oder sein hausvrowe ob er | in der zeit niht enwaere geben und verrihten sol mich Ortlieben Gumprecht und mein gesellschaft an dem zehenten tage nah dem | phingisttage zwai hundert march zu den Suniwenten die nu schierist choment zwaihundert march silbers, ie zwen und sibenzich grozzer | Prager phenninge fur die march, tunt er des niht, so suln die ersten zwaihundert march silbers vervallen sein und swo er uns des selben | silbers niht enwert zu den vorgenanten taegen, so sol her Eberhart von Walsse selb und Simon der Mautter von Lintz auf der Stat ze | Wiene invaren in eins erbaern wiertes haus laisten als laistens reht ist und nimmer auz chomen untz wir des vorgenanten sil | bers gewert werden, und sol ich Ortlieb Gumprecht und mein gesellschaft alles unser reht dannoh haben ze manen als unser alt hant | veste sait, die wir von im und von den purgen haben. Und als wir des vorgenanten silbers gewert sein, so sol er mir Ortlieben | Gumprehten und meiner gesellschaft gelten an dem nahsten sand Michelstage darnah und auh weren zwai hundert march nnd | vierzich march auh fur ie die march zwen und sibenzich Prager phenninge. Und also ist daz er des vorgenanten silbers an sand | Michelstage niht enwert, so suln sih die ersten vier hundert march gentzlich vervallen haben und suln wir voderu und manen | als von erst, und sol auh zu iglichem tage daz gut von Lintz belaiten untz hintz Pazzawe mir Ortlieben Gumprehten und | meiner gesellschaft an verlust. Daz dise schiedung und dise ebnunge von uns als vor an disem prieve geschriben ist staet gentz | lih und unverchert beleibe, daruber gib ich Ortlieb Gumprecht fur mich und fur mein gesellschaft disen prief versigilt mit | meinem insigil. Difer prief ist geben an dem phingisttage, nah Christes geburt uber dreutzehen Hundert iar, darnach in dem sibenze | henten Jar.

Orig. Perg. 1 Siegel (abgestreift). Haus- und Staatsarchiv.

XX. 1318, 5. Februar. Wir Vylfinch Alber und Durich genant von Puechperch ver | gechn und offen an disem brief, daz der Erber Man her Eberhart von | Walsse von uns gechouft hat ettelich verleht Guet als er unser brief | daruber hat, daz von dem Gotshous von Pazzowe lehn ist und wan daz | selb Gotshous ze disen ziten an Bischof ist, haben wir im gelobt mit un | sern triwen, swanne daz ist, daz ein Bischof ze Pazzowe ist oder ein ver | weser der vollen gwalt Manlehn des selben Gotshous zeleihe hat, daz wir | im daz selb lehn ouf gebn suln also daz ez im gelihe werde, di weil des | niht ist, so sein wir der selben lehn sein Triwetragere an alle geverde | und gebn im daruber disen brief ze urchunde mit unsern Insigeln. Der brief | ist gegeben an dem Sunntag nach unser vrowen tag ze der Lichtmisse nach | Gots geburt uber Driutzeu Hundert iar darnach in dem ahtzehnden iar.

Orig. Perg. 3 Siegel von weissem Wachs. Haus- und Staatsarchiv.

XXI. 1319, 12. Juli. Wier Graf Herman von Hewnburch veriehen an disem prief und tuen chunt allen den, di in sechent oder horent lesen, daz wier | mit guetem willen unser wiertinn Grefinn vron Elzspeten. Dem edlen mann unserm lieben freunt herrn Ulreichen von Wal | se umb hundert march silbers gewegens verchauft haben den zechent daz Poseyl mit alleu den, daz zu demselben zech | ent gehort, gesucht und ungesucht, ze veld und ze Reut, oder swi iz genant ist, als in her Fridreich von S(t)ubenwerch | von uns inn ze lechen gehabt hat, mit so getaner auz genomerr rede, wa wier in ze ainem widerehauf ermanen mit den vor | genannten hundert march silberz auf phingsten, di nu schirist choment, so sol er oder sein Erben uns oder unsern Erben ob | unser pader nicht were, den vorgenanten zechent wider ze chaufen geben an allen chriege. Têt wier des nicht, so schüll | wier oder unser Erben im herrn Ulreichen oder seinen Erben den selben zechent vertigen in aynem Manode, swann man | uns mant von unserm herren von Saltzpurch, von dem der selbe zechent lechen ist, und ob der zechent von dem von Stuben | berch oder von femen verchumert ist, den

schullen wier und unser erben im und seinen Erben zerledigen von aller haftung | und vor aller ansprach. Swa wier der pader nicht teten, so schulle wier drei Edelnrecht ze Judenburg nach laistens | recht inlegen nimer auz ze chomen unz wier oder unser Erben im herm Ulreichen oder seinen Erben den vorgeanten | zehent vertigen und von aller haftung und ansprach zerledigen als vor geschriben stet. Wier schullen auch und unser | Erben im und seinen Erben den selben zehent scherm ze allem recht, daz loben wier in pei unsern tröwen. Und geb wier | in disen prief zü ainen urchünd der warhait aller der vor geschribenrr wörtter versigelt mit unserm Insigel und mit | unsers ōchaimes insigel Graf Ulreiches von Phannenberch, der ditze chaufes taydinger ist gewes zwischen uns. Der prief | ist gegeben da von christes gepürd ergangen warn dreuzehenhundert Jar und dar nach in dem neuntzechen Jar an sand Margreten abent.

Orig. Perg. 2 Siegel von weissem Wachs. Haus- und Staatsarchiv.

XXII. 1320, 24. März. Ich Chünrat der Chyburger Chellermaister in Oesterreich vergieh an disem offnem prief allen den die in | sehent oder hoerent lesen, daz ich meinem herren von Waltse hern Ulreichn ain tail etlich guilt gelten | scholt fur mein sweher Hern Albrecht den alten Lantschreiber dem Got gnad, daz ich mich umb die | selb guilt und umb alle die sache die der vorgeant Her Albrecht mit im ze werbn und auch | ze schaffen gehabt hat pei allen sein zeiten verriecht und gebert han genezlich nach seinem willen | und nach piderber leut rat, und han im daz Haws geben ze Judenburg daz weilen Chunrates | des Cheezer waz. Auch lob ich im daz vorgeant Haws ze scherm als des landes recht ist | vor aller ansprach, und ob mein nicht enbaer so schullen im sein mein Gerbn ze scherm und | zerledigen schuldich sein und gepunden, und gib im daruber disen Prief mit meinem Insigel | versigelt ze ainem urchunde. Der prief ist gebn ze Judenburg nach Christes geburt uber | Tawsent jar drewhundert dar nach in dem zwainczkistem Jar des nasten Mentages nach dem | Palmtag ze Plüm Oestern.

Orig. Perg. 1 Siegel. Haus- und Staatsarchiv.

XXIII. 1320, 26. April. Ich Wolfker der alt von inpruk und ich Wolfker sein sun, und ich Gotschalich sein sun und | ich Otto sein sun vergehen und twn chund allen den di disen prief sehent oder hornt le | sen, di nu lebent oder hernach chumftig sind. Daz wir mit wol bedachten müt und nach un | serer vreunt rat und aller unserer erben gütlichem willen verchaufet haben unsers aigens daz | datz Ogense gelegen ist, ein Hofmarch und einen garten und zehen ieuchart archers dem ersa | men herren hern Hainreichen von Walse im und seinen erben umb dreizich phunt phenning wiener | munze, der wir auch rechte und redleich gewert sein; und sein auch des vorgeanten güttes sein | scherm und sein gewer., und auch her Gotschalich in dem Hag mit sant uns nach des lantes recht in Oster | rich. Wer aver daz, daz dem vorgeanten herren und seinen erben an der bestetigung icht ab gieng, | daz schol er und sein erben haben auf alle dem daz wir haben in dem lante datz Osterreich. Daz diseu | red und der chauf stet und unzbrochen beleib, geb wir disen prief versigelten mit Gotschaliches insigel | von inpruk und mit Wolfkers insigel von inpruk und mit Gotschaliches insigel in dem Hag. Und sind | gezeug Her Wolfker von reichenpottenpach, her Gotfrid der Sebech, her Ditreich auz der leiten, Otto | sein prüder, her Ulreich von Paungarten und ander erberer leut genueg den deu sach wol chunt ist. | Der prief ist gegebe do von Christes gebürde warn ergangen tausent iar, Dreuzehen hundert iar, dar | nach in dem zwainziehistem iar, des nastes Samztages nach sand Georgen tag.

Orig. Perg. 3 Siegel von weissem Wachs. Haus- und Staatsarchiv.

(Fortsetzung folgt.)

2.) Register der Einkünfte des Bischofs von Passau von den Besitzungen in Österreich, im ersten Viertel des vierzehnten Jahrhunderts.

In dem Reiseberichte, der im Octoberhefte 1850 der akademischen Sitzungsberichte abgedruckt ist, habe ich die Mittheilung dieses „Registers“ (S. 447), das die Verhältnisse der bischöflich passauischen Unterthanen beleuchtet, versprochen.

Es folgt hier, aus dem Codex Ms. der Münchner Hofbibliothek Nr. 11006, diplomatisch treu abgedruckt. Dass durch derlei Register und Urbare die Topographie wie die Rechtsgeschichte des Landes gefördert wird, ist längst anerkannt.

Chmel.

Codex latinus monacensis Nr. 11006. pergamenus in fol. (dimidiato). foll. 57. (59.)

Auf dem Umschlag von aussen:

Presens Registrum continet in se redditus subscriptos videlicet:

In Swabdorff.	In Glewsz.
In Hoffmarchia wyennensi.	In Curiis villicalibus circa Ehelsperg.
In ciuitate wiennensi.	In Euerdingen.
Vinee in Newinburga claustrali.	In Schertenberg.
In Zaysellmawr.	In Viechtenstain.
In Ciuitate s. ypoliti.	In Obernperg.
In Mautern.	In Ort.
Ad Castrum in Schonpühl.	Cathedra de ecclesiis parrochialibus.
In Peczenkirchen.	In Velden.
In Amstetten.	

Fol. 1. (r.) Cum propter uetustatem antiquorum registorum eo quod nomina possessionum et hominum contentorum in ipsius ut plurimum mutata sunt reddituum atque prouentuum ecclesie Patauiensis certa et plena notitia non haberetur, ideirco ad mandatum reuerentissimi patris et domini Alberti Patauiensis episcopi per infrascripta Hofmarchias habitantium Officialibus nouis et ueteribus nec non dei hominibus et colonis Ecclesie inquisitione diligenti conscriptum et presens registrum de dictis redditibus subnotauius infrascriptis. Anno domini M^o CCC^o XXXIII^o.

(r.) Hic annotantur redditus Hofmarchie in Swabdorf.

Primo in Bischolfsdorf x libras Michahelis.

Item x libras in purificatione.

Item x libras Georii.

Item in festo Pasce lxxxviij denarios ze weizet.

Item vi $\frac{1}{2}$ (6 $\frac{1}{2}$) pullorum Egidii.

Item de Mosprunn xxvij libras xl denarios Michaelis.

Item Martini ix solidos de areis.

Item x libras de graminibus Georii.

Item C. iiij pullos in Natiuitate domini.

Item C. iiij Caseos, soluentes iiij^o den. in Pasca.

Item in Pascha vi $\frac{1}{2}$ (6 $\frac{1}{2}$) libras ouorum.

Item in Swobdorf. v libras. iij solidos. xv denarios Michaelis.

Item iij libras. v solidos xv denar. Georii.

Item viij modios. iiij metretas tritici Egidii.

et xiii $\frac{1}{2}$ (13 $\frac{1}{2}$) Modios auene.

Item xxii $\frac{1}{2}$ (22 $\frac{1}{2}$) porcios Martini de xxi feodo.

Item in Pasca lxxxiiij. Caseos, soluentes viij denarios.

Item xliij pullos in Natiuitate ii $\frac{1}{2}$ (2 $\frac{1}{2}$) libras ouorum xxx oua.

Item de areis ibidem. ccc. lxxx oua.
 Item in Vischamund. v libras Michahelis.
 Item viij libras Georii.
 Item ij libras de Nauigio in singulis iij^{or} temporibus $\frac{1}{2}$ ($\frac{1}{2}$) libram.
 (b) Item v modios tritici minus. v metretis.
 Item viij modios auene et ij metretas Egidii.
 Item xliij metretas siliginis.
 Item in Pasecha xlvij caseos valentes viij denarios.
 Item Martini xij porcos.
 Item xij solidos ouorum.
 Item de areis viij caseos xxx oua.
 Item xxiiij pullos in Natiuitate domini.
 Item in Neusidel. xij solidos minus vi. denariis Michaelis.
 Item ij libras vj solidos minus x denariis Georii.
 Item v modios. vij metretas tritici et xxxvj metretas Siliginis Egidii.
 Item viij modios auene minus ix metretis.
 Item xiii $\frac{1}{2}$ ($13\frac{1}{2}$) porcos Martini.
 Item in natiuitate domini xxxvj pullos.
 Item in Pasecha lxvj Caseos valentes viij denarios.
 Item ij libras ouorum.
 Item de areis xv oua.
 Item in Holarn vi $\frac{1}{2}$ ($6\frac{1}{2}$) libras denariorum Michaelis.
 Item vi $\frac{1}{2}$ ($6\frac{1}{2}$) libras denariorum Georii.
 Item in Pasca lx Caseos valentes iij denarios.

et xv solidos ouorum in natiuitate domini xl pullos.

(r.) Hic annotantur redditus hofmarchie wiennensi scripti ad informationem uezonis hospitis ibidem et notarii sui Johannis quos dicunt se personaliter investigasse et ante se registrum non inuenisse.

(r) Primo de Haeuezendorf. Heinricus filius Reinperti habet unum feodum de quo seruit unum modium Siliginis et unum modium auene. Michahelis.

Item Perchtoldus. smoll. de uno feodo. x solidos ipso tempore.

Item Perchtoldus. filius Ebrini et martinus ambo in die Michahelis de uno feodo ix solidos ipso die. Otto filius Alrami de dimidio feodo xxx denarios.

Summa predictorum ii $\frac{1}{2}$ ($2\frac{1}{2}$) talenta et l. modium Siliginis.

(Fol. 2.) Et notandum quod extra Ciuitatem Wiennensem nescit plura seruitia esse nec subscripta, preter ea que spectant in Swobdorf, que sunt obligata Marscaleo pro mille quingentis marcis — et preter ea que respiciunt — Alberndorf, que obligata fuerunt per dominum Episcopum Wernh. Libenbergario.

(r) In ciuitate wiennensi et iuxta Ciuitatem hec sunt seruitia que vulgariter dicuntur purehrecht.

Nota. Primo Elizabeth. Valchenstainerinna. habet unam domum retro nouum forum prope fabrum qui dicitur Mulich, de quo seruit $\frac{1}{2}$ ($\frac{1}{2}$) libram denariorum, uidelicet Michaelis xl. denarios. in natiuitate xl. denarios. Georii xl. denarios. Item Mulich. Faber predictus de domo sua $\frac{1}{2}$ ($\frac{1}{2}$) libram tribus temporibus supradictis.

Item Grunterinna. de domo quondam Risonis iij. libras. in tribus temporibus supradictis.

Item nagel de domo et horreo, que habet extra Ciuitatem extra portam stubentor $\frac{1}{2}$ ($\frac{1}{2}$) libram uidelicet in festo Michaelis lx denarios et Georii lx.

Item de Molendino contra sanctum spiritum, quod de nouo emit Plebanus wiennensis. l. libram. Georii. de quo anno preteriti et presenti nichil est solutum.

Summa premissorum v $\frac{1}{2}$. librae.

Item Ulricus dictus Straeun. Collector est seruitii infrascripti expediendi in festo Michahelis.

Primo ulricus dictus Chaeuezler de vinea in harena et circa sanctum Egi-
 ium vj denarios.

Item Wölflinus gener Strauenonis de vinea ibidem xij denarios.

Item Ulricus dictus Swertstain de vinea ibidem vj denarios.

Item Ludwicus de Maetzleinsdorf de vinea ibidem xxx denarios.

Item Lauterpecho arator de vinea vicina xxx denarios.

Item Georius in dote de vinea ibidem xij denarios.

Item Ulricus Vischenmunder et Liutzer de vinea una xx denarios.

Item Petrus Gener Martini in dote de una vinea Georii v denarios.

(f. 2, b.) Item Sancte moniales de monasterio Sancte Marie | Magdalene seruiunt de una curia in Maetzeleinstorf xij denarios Michahelis.

Item Otto Utzo de Sancto ypolito de prato situato in Lachsendorf xij denarios eodem tempore.

Summa huius seruitii quod ut premissum est colligitur per Ulricum dictum Straeun v solidi minus xij denariis.

Et notandum dominus Episcopus habet ix vineas infrascriptas quas colligit magister Curie in Wienna.

In Neunburga an der Chaleh leiten $\frac{1}{2}$ iuger.

Ibidem de una dicitur magderit (?) $\frac{1}{2}$ iuger.

Ibidem una dicitur Lobenstainer ij iugera.

Ibidem una dicitur Raedler.

Item in Chalprech due vinee dicuntur Rotel habent unum iuger.

Item in NUSDorf am Nuzperg, una vinea dicitur Turso habet i. iuger.

Ibidem auf dem nuspach una dicitur sreyber $\frac{1}{2}$ iuger.

Item in Nidern Sufring una dicitur Chellner habet v quartalia.

(r.) Et nota quod de hiis ultimis vineis vina colliguntur in Wienna et de aliis vj. vineis vina colliguntur versus Neunburgam.

Nota dominus Episcopus habet partem decime vini in dornpach in monte qui dicitur Totenhengst, que hoc anno locata est pro xx urnis vini.

(r.) Nota ad hofmarchiam wiennensem spectant decime de villis infrascriptis.

Primo de Prunn. Item de Chappell.

Item de Paben neusidel. Et nota quod predictarum trium villarum decime sunt obligate domino Marscalco una cum castro Swabendorf.

(r.) Item ad hofmarchiam predictam colliguntur decime de Parweinstorf.

Item Asparn. Item de Wagrain. Item de Chagran — et hec etiam est obligata domino Marscalco.

Item de Praitense. Item de Strobleinztorf.

(Fol. 3.) Item de Rigbeinse. Item de Uzeinse. Item de Stadlaw. Item in achtichla.

Item in Treindorf. Item in Pischolfsdorf. Item in Aenzenstorf. Item in Sachsengang. Item in Newsidel. Item in Mülleiten. Item in Hofen. Item in Welfswerd. Item in Gerhartstorf. Item Wultzendorf. Chappell. Prunn. Paben-neusidel.

(r.) Hee decime omnes quando supradicte decime redimerentur locantur communibus annis pro ec. xx. modiis utriusque grani vel circa hoc.

(r.) Hic annotantur redditus Hofmarchie in Zaizenmawr, quantum pro hac vice poterat investigari a domino Henrico decano Tullensiqui tunc fuit magister Curie ibidem et fratre suo Tylmanno et a Leutoldo notario ibidem et a colonis et rusticis ibidem.

Primo in Leubreinstorf sunt vij Lanei qui omnes seruiunt Ecclesie Patauensi de antiquo seruitio et de Jure aduocatie vij modios minus ix metretis auene sed hec non pari sed in pari modo soluuntur.

(Fol. 3. b.) Item de predictis laneis in festo Georii seruiuntur $\frac{1}{2}$ libra scilicet quilibet laneum xx denarios.

Item est curia villicalis ibidem que seruit bladum ad examen quod volgariter dicitur nach der saig et hoc in festo Egidii.

Item in festo Michaelis xxiiij pullos.

Item Martini xij auceas et $\frac{1}{2}$ modium raparum et x porcos, quorum quilibet debet valere lxviij denarios.

Item in Epiphania seruit ij porcos saginatos qui debet valere quilibet ix solidos denariorum.

Item eodem tempore iiiij metretas papaueris, qui debent valere v solidos denar.

Item seruit porcum qui dicitur pruepauch qui debet valere xlv denarios et pertinet ad officialem curiam.

Item seruit in festo pasche ouorum xxx solidos.

(r.) Et notandum quod ad eandem curiam villicalem seruunt alii coloni eiusdem ville de quibus seruiciis villicus omnia supradicta.

Item predictus colonus tenetur seruire ad mensam domini Episcopi cc. scutellas singulis annis.

Item in predicta villa in Leubrestorf est unum molendinum quod seruit $\frac{1}{2}$ libram in Epiphania.

Summa horum vij modii auene minus ix metretis j libram denariorum xij auce. xxiiij pulli et xxx solidi ouorum. $\frac{1}{2}$ modius raparum iiij metrete papaueris.

Item x porcos communes et ij porcelli saginati et unus porcus qui dicitur pruechpauch. preter bladum quod seruit curia villicalis ad examen et preter cc scutellas quas seruit ad mensam domini Episcopi singulis annis et preter dum ministrantur Judici ad placita.

Nota. Item in eadem villa est una curia villicalis quam habet Johannes de Muling una cum decima ibidem, que tamen Curia et decima de iure respicit Ecclesiam Patauensem, quia vacauerat Ecclesie per mortem Philippi de Aetzleinstorf, per cuius mortem vacauit etiam decima in Ugense et j feodum in Plekching, quod habet Piper et seruitia pratorum in insula, in Zaizenmawr, ad lx denarios et una decima prope (Fol. 4.) Lengenpach, quam recepit quidam eliens in feodum a Mulingerio et una area in Weinzuertl, in Hackental. Hec omnia et alia seruitia vacauerunt Ecclesie Patauensi per mortem Philippi de Aetzleinstorf.

Item in eadem villa habet Ecclesia Patauensis Iudicium provinciale videlicet sanguinis et civile et nullus alius potest iudicare ibidem et quando Ecclesia Patauensis presidet ibi iudicio generali quod dorftaidinch dicitur quod ter potest facere singulis annis scilicet Egidii in Purificatione et Georii quilibet iudex debet tertius procurari in expensis. Si autem plures personas tunc tenentur sibi soluere rustici xl denarios pro expensis.

(r.) In Aptsteten habet Ecclesia Patauensis ius patronatus Ecclesie parrochialis ibidem.

Item habet ibidem totius decime partem que consuevit locari communibus annis pro xij modiiis, omnis grani, tamen posset bene melius locari et pro arra soluuntur j libra denariorum. Item ibidem habet unam decimam paruum vini que debet investigari quantum valeat et de quibus locis soluatur.

Item de curia decimali ibidem soluuntur x solidi Michaelis.

Item de aqueductu, quod fulgariter dicitur wûr. xxx denarios seruit molenator ibidem.

Summa huius ville xj solidi denariorum preter decimam ibidem que estimari non potest et preter arras eiusdem decime.

(r.) In Tulna habet Ecclesia Patauensis ius patronatus.

Item habet ibidem duas partes decimarum totius civitatis, que habet lxxxij laneos, qui dicuntur habere in universo mille quingentos quinquaginta iugera, in aliis autem villis in dicta parrochia habet Ecclesia Patauensis partem decimarum videlicet.

Hee decime de Tulna et villis adiacentibus locantur communibus annis pro xxiiij modiis, sed hoc anno potuisset melius locari pro arra soluitur j libra denariorum et familie lx denarii.

Item habet curiam decimalem ibidem extra muros Ciuitatis, que seruit iiij libras in festo Michahelis.

Item Sanctimoniales de Tulla, de quadam Insula que dicitur tremel seruiunt vi denarios Michahelis.

Summa horum iiij librae denariorum preter decimam et arram.

(r.) In Raffeltzwerd habet Ecclesia Patauiensis vij Curias Swaigales, de quibus seruiuntur ee casei, quando sunt expediti cum vaccis, sicut nunc sunt.

Et notandum circa hoc quod quando tenentes illas Curias Swaygales perdunt vaccas suas vel per spoliū sine culpa sua et sine negligentia vel per pestilentiam generalem pecorum, tunc debent eis omnibus dari xxij vacce eedem, quam diu non dantur, tam diu seruiunt tantum dimidium seruitium videlicet cec caseos et leaseos.

Item predictae vij curie seruiunt xiiij pullos in festo Natiuitatis domini.

Item ibidem in Raffoldswerd habet Ecclesia Patauiensis vj areas que seruiunt in festo Michahelis quelibet xxiiij denarios hec faciunt v solidos minus xij denariis.

Item in Carnisbriuo vj pullos.

Item pratum ad xvij dietas in labore, de quo seruiunt lx denarios.

Item Hertweiginnwerd et von Pawngarten et vrongarten seruiunt xxxj denarios et hoc presentat totum Officiali in Curiam in Zaizenmawr.

Item de areis supradictis seruiunt xij ligature magne ligaminum, quibus ligantur vasa.

Item communitas ibidem seruit unum vitulum mactatum, qui debetur Officiali Curie in Zaizenmawr in festo Pasche.

Item habet ibidem dimidietatem decimarum.

Ibidem habet Ecclesia Iudicium prouinciale s. sanguinis et omnium culparum et iudex ter in anno presidet iudicio generali ibidem, quod dorftaydineh dicitur et tunc qualibet vice ipsemet quintus vel quartus (Fol. 5.) procuratur in una prelibatione pro prandio autem soluuntur sibi pro qualibet vice l denarii.

Tunc ibidem habet Ecclesia Sallicta siue Insulas duas que suo tempore possunt exponi per viij libras nouorum wiennensium videlicet illis annis quibus eadem preciduntur.

Summa horum j libra minus xij denariis xx pulli et ee casei, et unum vitulum mactatum et xij ligature magnum ligaminum, quibus vasa ligantur, preter decimas et preter expensas que dantur Iudici in placitis generalibus, et preter illas viij libras nouorum denariorum pro quibus venditur salictum.

(r.) Nota quod hii sunt possessores Curiarum et arearum in Raffoltswerd.

Chunradus in fine unam aream, seruit xxv denarios.

Item vidua dicta Gmainnerinna unam aream, seruit xxv denarios.

Item Chunradus Officialis unam aream xxv denarios.

Item Ulricus in der Hofstat $\frac{1}{2}$ aream xiiij denarios.

Item Petrus $\frac{1}{2}$ aream xiiij denarios.

Item Matza vidua mediam aream xiiij denarios.

Item Ortlinus ultra lacum j aream xxv denarios.

Item Heinricus Fruestuch j curiam Swaigalem.

Summa horum $\frac{1}{2}$ libra xix denarii.

(Fortsetzung folgt.)

Beilage zum Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen.

Herausgegeben von der historischen Commission

der

kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

I. Literatur.

Literarische Nachrichten.

2.) Königliche böhmische Gesellschaft der Wissenschaften.

Historische Section (am 26. April 1852). Herr Tomek hielt einen mündlichen Vortrag über eine Seite derjenigen wichtigen Veränderungen in der Staatseinrichtung Böhmens, welche sich zur Zeit der ersten zwei mächtigen Boleslawe ereigneten, indem er vorzugsweise aus Stellen des Einhard, der Annales Fuldenses und des Cosmas nachzuweisen versuchte, dass eine der wichtigsten dieser Veränderungen darin bestand, das die bis dahin grösstentheils von den Zupanengemeinden frei gewählten oder auch erblichen Zupane erst seit jener Zeit als Beamte von der Ernennung des Landesfürsten abhängig gemacht wurden.

Philologische Section (am 10. Mai 1852). Herr Šafařík las einen Aufsatz über die älteste bekannte Periode der glagolitisch-slavischen Literatur, welche in das X.—XII. Jahrhundert und zwar nach Bulgarien fällt, während die zweite mit dem XIII. Jahrhunderte, und zwar in Croatien und Dalmatien anhebt. Er zählte die wenigen erhaltenen und bis jetzt nur noch spärlich bekannt gewordenen Schrift- und Sprachdenkmäler dieser Periode vollständig auf, charakterisirte sie nach Inhalt und Form möglichst genau und wies ihre hohe Bedeutung für das wissenschaftliche Sprachstudium einleuchtend nach.

Philosophische Section (am 17. Mai 1852). Herr K. Storch machte eine Mittheilung über Komenský's (Comenius) nicht vollendetes Werk: „De rerum humanarum emendatione consultatio catholica“, welches aus sieben Theilen (Panergesie, Panaugie, Pantaxie, Panpädie, Panglottie, Panorthosie und einem Schlussheile) bestehen sollte, wovon jedoch bloss die beiden ersten Abtheilungen erschienen sind, da die Aufzeichnungen Komenský's zu den übrigen fünf Theilen bei dem Brande Lissas vernichtet wurden.

Herr Storch ging hierauf näher auf die erste Abtheilung, die Panergesie, ein, welche, eine Vorbereitung und Einleitung zu dem ganzen Werke bildend, selbst wieder durch einen Aufruf an die Gelehrten, Kirchen und Staatsmänner Europa's eingeleitet ist, und durch ihren hohen, echt religiösen und humanen, über alle Parteilichkeit und Einseitigkeit hinausstrebenden Geist sich einen bleibenden Werth gesichert hat, wenn auch die unmittelbaren praktischen Resultate den Erwartungen Komenský's bei weitem nicht entsprechen konnten. An die Darstellung der Hauptgedanken der Panergesie knüpfte der Vortragende eine Parallele der Zeit des Erscheinens derselben (nach dem 30jährigen Kriege) mit der jetzigen Epoche, beides Zeitläufe nach Beendigung grosser Wirren und Erschütterungen, ähnlich auch darin, dass in beiden von lebhafteren Geistern eine bedeutende Wendung aller menschlichen Dinge, der Anbruch einer grossen, nie gesehener Zeit erwartet worden ist; darin jedoch von einander unterschieden: dass diesen Umschwung damals, und zwar vor Allem von Comenius von dem wahren und harmonischen Fortschritte der Wissenschaften, von der Klärung, Innigung und

Einigung religiöser Überzeugungen, von der Besserung aller Einzelnen im Interesse Aller, auf dem friedlichen Wege der allseitigen Belehrung und Besinnung und der gemeinsamen Verständigung, immer im Vertrauen auf den Beistand des Höchsten gehofft wurde, während er jetzt mehr äusserlich, in den Dingen des Genusses, mit Entfesselung der Individuen, absehend von der Zucht einer ernsten sittlich religiösen Richtung, aber mit einem desto heftigeren Drange, gehalten von der ins Pessimistische schillernden Hoffnung auf die Gewalt der Geschieke und die Wucht der Massen angestrebt wird, in welcher Hinsicht sonach die Lebensansicht des den Geist seiner frommen, bildungsfreundlichen, gottergebenen und werktätigen Gemeinde zur höchsten Entfaltung bringenden Brüderbischofs als der höhere und berechtigtere, als ein mit frischen Kräften der Prüfung wieder neu aufzunehmendes Vermächtniss der Zeit erscheint.

Historische Section (am 24. Mai 1852). Herr Pečírka erstattete, mit Hinweisung auf seinen denselben Gegenstand betreffenden Artikel in der böhmischen Museums-Zeitschrift vom Jahre 1851 einen Bericht über seine Arbeiten in der k. Bibliothek zu Stockholm. Indem der Herr Berichterstatter im Allgemeinen darlegte, dass die viel zu sanguinischen Hoffnungen, die man sonst gehegt hat und noch immer hie und da zu verbreiten geneigt ist, in Schweden reiche böhmische literarische Schätze zu finden, sämtlich auf falschen Traditionen beruhen, gab er folgende Skizze aller in der k. Bibliothek zu Stockholm befindlichen älteren Manuscripte aus Böhmen und Mähren, in welcher die von Dobrovský schon untersuchten ebenfalls, und zwar unter den Buchstaben von A—N angeführt erscheinen.

A. Codex grandis. Ein riesiges Buch aus Pergament, 37" lang, 20" breit, enthält 308 Blätter, von denen immer zwei aus einer Haut geschnitten sind. Das ganze Buch ist von derselben Hand geschrieben, und der Schreiber desselben hiess Sobislaus. Geschrieben wurde es im Benedictiner-Kloster Podlažie; im Jahre 1295 wurde es von diesem zu jener Zeit schon verarmten Kloster an das Kloster zu Sedlic verpfändet, von welchem es wieder „tam propter divinam recompensam, tam etiam . . . Gregorii sacro sanctae pragensis ecclesiae pontificis magnam petitionem“ der Břevnover Abt Bavarus zurückgekauft hat, und zwar für eine über die Schätzung gehende Summe „nolentes eum librum, (qui dici potest de septem mirabilibus mundi) ab ordine alienari.“

Diese Notiz und der Name des Schreibers sind Dobrovský entgangen. Der Codex enthält in lateinischer Sprache:

1. Ein dem Anscheine nach sehr altes cyrillisches und glagolitische Alphabet, auf zwei Blättchen, die am ersten Blatte p. v. angeklebt sind.
2. Das alte Testament nach der Vulgata auf 117½ Blättern.
3. Josephi antiquitates judaicae, auf 60 Blättern.
4. De judaico bello — septem libri, auf 22 Blättern.
5. Epistola Isidori, Hispalensis episcopi ad Braulionem Cesareae episcopum; dann Isidori episcopi libri 20 de diversis materiis: De grammatica, rhetorica, mathematica, medicina, legibus, Deo, ecclesia, linguis gentium, homine et partibus ejus, terra, bellis, navibus etc. Alles auf 39 Blättern.
6. Isagoge Johanneii Johannis Alexandrini, discipuli Tegni Galieni, de physica ratione (Celsius liest unrichtig: de filosofica ratione), auf 12 Blättern.
7. Novum testamentum, auf 21 Blättern.
8. Eine Stigromantie auf fünf Seiten, hinter welchen auf dem Blatte 290 jene berühmte Satansfigur mit zwei Zungen sich befindet.
9. Die Chronik des Kosmas, auf 10 Blättern.
10. Der römische Kalender zum Gebrauche der Benedictiner in Böhmen, mit Namen vieler slavischer Heiligen, auf 6 Blättern.

Aus dem im Codex selbst beigezeichneten Notizen erhellt, dass dieses Buch in Braunau aufbewahrt, von da aber 1594 „versus Pragam“ d. i. nach Břevnov gebracht wurde, wo es die Schweden erbeuteten.

Nach sorgfältiger Prüfung der Schrift ergibt sich, dass dieses Manuscript entweder zu Ende des XI. oder im Anfange des XII. Jahrhunderts geschrieben wurde.

B. Ein böhmisches Manuscript in 4. auf Papier, aus dem XV. Jahrhunderte.
Enthält:

1. Das Buch von Amas Pastor, auf 79 Blättern.
2. Auf 59 Blättern die Fortsetzung der Chronik des Beneš von Hořovic, 1394—1442.

3. Die Verhandlung der böhmischen Gesandten in Rom 1462 um Zulassung der Compactaten.

4. Einige Notizen das Haus Ričan betreffend.

Im Jahre 1819 wurde dieses Manuscript nach Prag geliehen und benützt.

C. Einen böhmischen Kalender mit einem astrologischen Tractat von den zwölf Himmelszeichen, auf 18 Blättern.

2. Ein Traumbuch, 1471 abgeschrieben, auf 108 Blättern.

3. Das Buch Joseph, ein Roman aus dem Arabischen, dessen böhmische Übersetzung aus der lateinischen herstammt, auf 23 Blättern. Sonst wird diese Erzählung „Joseph und Asenech“ genannt.

4. Das Buch Tobias, 8 Blätter.

5. Die lateinischen Verse: Quatuor ad partes mundi sunt angeli missi etc. mit einer gereimten böhmischen Übersetzung.

D. Ein böhmisches Manuscript in 8. auf Papier, aus dem XV. Jahrhundert, 1483.

Enthält den Tristram auf 197 Blättern, und den Tandaris auf 40 Blättern. Auch dieses Manuscript war zugleich mit B) im Jahre 1819 in Prag.

E. Eine böhmische Handschrift in 8. aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts. Enthält 34 utraquistische Kirchenlieder.

F. Ein böhmisches Manuscript in Fol. beendigt 1481.

Enthält auf 408 Blättern die Scholastica historia Mag. Petri Manducatoris, welche sonst auch bekannt ist.

G. Eine Geschichte von Böhmen in böhmischer Sprache auf Papier in Fol. 164 Blätter, dem Bruder Johann Kalef dedicirt. Sie reicht aber nur bis 1160. Die Chronik stammt aus der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts, und der Styl derselben ist ausgezeichnet.

H. Ein böhmisches Arzneibuch in Fol. aus dem XVI. Jahrhundert, enthaltend 306 Blätter, auf denen der sogenannte Kern (jádro), eine Abhandlung von Salben, vom Aderlass, einige Recepte und diätetische Regeln, des Mag. Kristanns Arzneibücher, die Wundarznei, das Herbarium, Mittel gegen alle Krankheiten, von den zwölf Himmelszeichen.

I. Ein böhmisches Arzneibuch aus dem XVI. Jahrhundert in Fol. 288 Blätter. Enthält: Kristanns Arzneibücher, Mittel gegen alle Krankheiten, Wundarznei, Kräuterkunde, pulveres pestibutiales, ein Präservativ wider die ungrische neue Krankheit in deutscher Sprache, einen Tractat von den sieben Planeten und den zwölf Himmelszeichen, eine Chronomanthie, de quatuor partibus anni, Recept gegen das Podagra, böhmisch und deutsch.

K. Jakob Nemojevský's Antwort auf das Buch des Predigers und Domherren Benedict Herbst, das er gegen die Confession der böhmischen Brüder schrieb. Böhmisch in Fol. Im Anfange steht noch eine Antwort auf die Ketzerei Hus, und Zeugnisse über die Messe.

L. Hodinář, d. i. Horarius. Böhmisch in Fol. 3 Bände. Die ersten zwei starken Bände enthalten die Betstunden, horas canonicas, im dritten ist der Psalter, eine Auslegung des Psalms Miserere mei, das Vater Unser, dann folgt ein Kalender, die sieben Busspsalmen. Auf diese folgt eine Predigt von Hus vom Leiden Christi. Endlich befinden sich in demselben noch zwei geistliche Lieder, verfasst von Burian von Waldstein und eine Homilie.

M und N sind zwei Bibeln in böhmischer Sprache auf Pergament in Fol.: die sogenannte Bočkische und Lobkovitzische, von denen die erstere auf einigen extra beigegebenen Pergamentblättern das sogenannte Chronicon Zdiarense, das Celsius 1751 herausgab, enthält. — Die Lobkovitzische Bibel ist sehr schön geschrieben, mit trefflichen Verzierungen und Miniaturen.

Dieses Manuscripte von und unterzeichnet Dostowky selbst im J. 1792. Dieses konnte man nur sehr sehr wenige sehen. Handschrift. es war Les der Leitung der Bibliothek von Bibliothek. es war nicht gefunden werden konnte, weil die Bibliothek damals von aufgelöst wurde. Von diesem Katalog befinden sich aber zwei andere ähnliche Manuscripte in der Bibliothek in Stockholm, welche wahrscheinlich auch und auch in dieselbe eingegangen sind war.

A. Ein Catalogus von ihm, auf Papier in 4. Enthält in lateinischer Sprache: Tractatus de administratione temporis et instantia, quem composuit antillia vir magnus Johannes W. eleg. auf 33 Blättern. — Tractatus de vicia, auf 19 Blättern. — Tractatus de materia et forma magistri Joannis Wycepski, auf 26 Blättern. — Replicatio de universalibus, auf 19 Blättern. — Tractatus de veris universitibus magistri venerabilis Joannis Wycepski . . . anno d. 1394 in die conati Joannis Stari per manus Ihu de Husoviae, auf 45 Blättern, und am Ende folgt noch ein Register. Replicatio und Tractatus de vicia sind von ihm verfasst. Einige böhmische Sprichwörter, die zwischen der lateinischen Schrift befindlich sind, werden in der Hermann-Leitner-Schrift angeführt.

B. Der Kamenitzische Catalog, 4 Bde. in Fol. Der erste Band enthält: „theologiam“ mit 4200 Titeln. Der 2. Band enthält: „jurisprudentiam“ mit 700 Werken, und „medicinam“ mit mehr als 1000 Titeln. Der 3. Band enthält: „historiam“ mit 264 Werken. Der 4. Band enthält: „philosophiam, artes omnes, miscellanea“ mit 1500 philosophischen, 300 poetischen, 175 mathematischen und 140 Kisterwerken. Da der Catalog im Jahre 1600 von Kienan beendet wurde und Volk von Kamenitz, wie bekannt, ein ausgezeichneter Büchersammler war, so enthält er gewiss alle bis zu diesem Jahre erschienenen böhmischen Bücher, und weil die Titel dieser Bücher ein vollständiges Bild der böhmischen Literatur bis zu dieser Zeit bieten, blieb nichts anderes übrig, als dieselben abzuschreiben.

C. Catalogus literalis classicum sive thesaurum bibliothecae Nicolsburgensis, in Fol. auf Papier. Dieser Catalog enthält über 10.000 Titel von Büchern aus verschiedenen Sprachen, von denen manche sehr selten und kostbar.

D. Polkova Chronik in böhmischer Sprache, in Fol. auf Papier. Auf demselben folgt in demselben Manuscripte die Lebensgeschichte Kaiser Karls IV. und die böhmischen Annalen. Dieses Manuscript enthält nichts Neues, ausser einige neue Daten in den Annalen.

E. Das Grundbuch des Klosters von Saar, in böhmischer Sprache, auf Papier in Fol., vom Jahre 1411 bis über 1550 reichend.

F. Eine Handschrift auf Papier in Folio vom Jahre 1608. Sie enthält die Befehle des im Jahre 1621 in Prag hingerichteten Ritters Budovec, die im Jahre 1614 in 4. zu Prag gedruckt wurden, nämlich: Kronika duchovní; o turneckém náhrzenství; Katoliceus w. Petra; kášt duchovní.

G. Eine Handschrift in 8. auf Papier aus dem XIV. Jahrhundert. Sie enthält die bisher ganz unbekannt gewesene Legende von der heiligen Katharina in gereimten Versen, welche gewiss eben so alt ist, als die jüngsten Gedichte der Königinhofer Handschrift. Die Legende enthält über 4000 Verse, von denen der Berichterstatler einen guten Theil abschrieb, den Herr Professor Dudík nach Stockholm mitnahm, um ihn zu collationiren und das übrige noch Fehlende zu completiren. Ob dieses wirklich geschehen, darüber drückte der Berichterstatler sein Bedauern aus, noch keine Nachricht von Herrn Professor Dudík erhalten zu haben. Ferner enthält diese Handschrift eine Auslegung des Vater Unser, eine Abhandlung über das Leiden Christi; die Bücher des heiligen Augustinus über die Andacht, und endlich eine Predigt am Charfreitage. Alles auf 129 Blättern, mit dreierlei Schriftzügen.

H. Predigten des Johann Rokycana, die er in der Teinkirche gehalten hatte, in Fol. auf Papier, vom Jahre 1503. Dies ist wohl die älteste Handschrift dieser Predigten, die sonst auch bekannt sind.

I. Eine Handschrift in Fol. auf Papier aus dem XVI. Jahrhundert. Sie enthält ein gereimtes Vater Unser mit der Melodie; die Leidensgeschichte mit Noten; geistliche Lieder mit Noten; die Sonntagsvesper und Psalmen.

X. Der sogenannte ärztliche Kern (jádro) in 16. auf Papier, 150 Blätter aus dem XV. Jahrhundert, in böhmischer Sprache.

Y. Psalterium Davidis regis, auf Papier in 12. vom Jahre 1472 mit einigen böhmischen Worten. Dieses Büchlein ist darum wichtig, weil es erst 1845 aus der Gordonischen Büchersammlung für die k. Bibliothek angeschafft wurde, woraus der Schluss leicht zu ziehen, dass sich noch manches vielleicht wichtige Buch oder Manuscript in Schweden in Privathänden befinde.

Z. Einige böhmische, mit Recepten und Formeln beschriebene Blätter, beigegeben den „Flores Avicennae,“ einem 1508 gedruckten Buche in 16. In einem Folianten fanden sich die bekannten „Acta concilii Basiliensis,“ dann in einem andern: „Kynigl. Majestat in Behaims Hofstat 1555,“ die nichts Wichtiges enthalten.

Die Abhandlung Dr. Pečírka's über diesen Gegenstand in der böhmischen Museums-Zeitschrift enthält beinahe fünf Druckbogen.

Historische Section (am 21. Juni 1852). Herr Tomek lieferte im mündlichen Vortrage eine Zusammenstellung der ältesten geschichtlichen Nachrichten über die k. Stadt Beraun.

Diesem zufolge stand an der Stelle der gegenwärtigen Stadt ursprünglich ein Dorf, Namens Brod, zuerst erwähnt in der Stiftungsurkunde des Wysehrader Domeapitels vom Jahre 1088, dann in Gerlach's Chronik bei den Ereignissen der Jahre 1179 und 1193. Als Stadt erscheint Beraun zuerst in einer Urkunde K. Ottakar's II. vom Jahre 1266, unter der lateinischen, später immer üblichen Benennung Verona. Dieser offenbar erst im Laufe des XIII. Jahrhunderts emporgekommene Name, von welchem der Name Brod verdrängt wurde, deutet auf eine entweder unter Ottakar II. oder einem seiner nächsten Vorgänger geschehene Umwandlung des Dorfes in eine Stadt, wie gewöhnlich mittelst Einführung deutscher Colonisten. Der deutsche Name, welchen wir urkundlich nicht kennen, mag etwa Bern gewesen sein, woraus das böhmische Berún, Beraun; zuerst liest man diesen Namen in einer Randbemerkung des Strahöwer Originalmanuscriptes der Chronik Gerlach's eben bei dem Jahre 1193 (jedenfalls noch im XIII. Jahrhundert gemacht): „na Beron.“ Zum Belege dient, dass auch Bern in der Schweiz (mit welchem unser Beraun, gewiss nicht ganz zufällig, das gleiche Stadtwappen hat, einen Bären nämlich) lateinisch Verona heisst, wohingegen Verona in Italien in älteren böhmischen Denkmälern (z. B. in Pulkawa's Chronik) unbedenklich Berún genannt wird. Damit dürfte auch die sonst aufgestellte Meinung, der Name Beraun, Verona, deute auf celtischen Ursprung dieser Stadt, widerlegt sein.

Historische Section (am 11. October 1852). Herr Wocel hielt einen Vortrag über den merkwürdigen Bronzfund von Judenburg in Steiermark. Dieser Fund besteht aus einem auf vier Bronzrädern ruhenden Wagen von Bronz, auf welchem 17 Figuren von demselben Metall, welche wahrscheinlich ein heidnisches Opferfest darstellen, sich befinden, ausserdem aus einer bedeutenden Menge von grossen Bronzgefässen, Ringen, Spangen, Schwertern u. s. w. Diese Gegenstände, die im Sommer 1851 aufgefunden wurden, sah und untersuchte der Vortragende auf seiner diesjährigen archäologischen Bereisung beim Dr. Robič in Graz. Unter diesen Gegenständen befindet sich ein Celt, durch welches nach Prof. Wocel's Meinung, dieser Fund als ein Denkmal der celtischen Tauriskler, der ältesten historischen Bewohner von Ober-Steiermark, charakterisirt wird. Ferner sprach derselbe über eine Schüssel von Messing im Museum zu Linz, auf welcher sich die Abbildung einer Frauengestalt befindet, welche bis auf die geringsten Details die auffallendste Ähnlichkeit mit der weiblichen Figur auf der sogenannten Schüssel der Živa im böhmischen Museum hat, von der man bisher glaubte, dass sie aus der heidnischen Urzeit der Čechen herrühre. Da aber die Figur auf der Linzer Schüssel in der einen Hand die Aufschrift mit den Charakteren des XIV. Jahrhunderts: „Ieh bit rat,“ hält, und da sich ferner auf dem Boden derselben Schüssel viermal die Worte DER IN FRIED GEB WARD wiederholen, so wird dadurch der heid-

nische Ursprung der aus der Pechlischen Sammlung herrührenden Schlüssel der Ziva sehr in Zweifel gestellt.

Philologische Section (am 25. October 1852). Herr Šafařík las nachträglich Einiges zur Ergänzung seiner früheren Aufsätze über das glagolitische Schriftwesen, worin er besonders das Verhältniss der beiden Recensionen der slavischen Bibelübersetzung, der cyrillischen und glagolitischen, genauer festzustellen suchte.

Historische Section (am 8. November 1852). Herr Woel las eine Abhandlung über das Verhältniss der böhmischen Miniaturen zu den deutschen und italienischen Miniaturwerken, bei welchen letzteren er vorzüglich die in der kais. Hofbibliothek in Wien und in der Marciana zu Venedig befindlichen, von ihm untersuchten Gemälde dieser Art ins Auge fasste. Nachdem derselbe die höchst merkwürdigen, übrigens bekannten Miniatur-Handschriften der kais. Hofbibliothek angeführt, schilderte er ausführlicher die in Venedig vorhandenen Kunstdenkmale dieser Gattung. Vorzüglich wandte er die Aufmerksamkeit auf die Gemälde, welche die alten Matrikeln der Bruderschaften, wie auch die Promissioni und Commissioni ducali enthalten, ferner auch die herrlichen Illustrationen der Divina Comedia des Dante aus dem XIV. Jahrhunderte, und die unübertrefflichen Miniaturen des Johann Hemling, Gerard von Gent und Lívín von Antwerpen, welche das Brevier des Cardinals Grimani schmücken. Überdies beschrieb der Vortragende zwei ausgezeichnete, für Ungarn besonders interessante Miniatur-Handschriften und das auch in philologischer Hinsicht merkwürdige Pflanzenwerk des Benedictus Rinius in der Marciana, wie auch die Breviere, Messbücher u. s. w., die er auf seiner diesjährigen Reise in der St. Marcusbibliothek, im Museo Correr, bei Caval. Cicogna in Venedig und in Verona gesehen, und führte folgendes Schlussresultat seiner diesfälligen Untersuchung an: Die böhmischen Miniaturen der älteren Periode des Mittelalters zeichnen sich durch die natürliche Motivirung der Formen, den gelungenen Faltenwurf, vorzüglich aber durch den innigen, gefühlvollen Ausdruck der Gesichtszüge vor den gleichzeitigen Miniaturgemälden anderer Länder vorthellhaft aus und erreichen im Passional der Äbtissin Kunigunde vom Jahre 1315 den Höhepunct ihrer relativen Vollendung. Die, wiewohl sehr bedeutenden und zahlreichen böhmischen Miniaturwerke aus der zweiten Hälfte des XIV. Jahrhunderts werden aber von den italienischen und niederländischen Miniaturen derselben Periode übertroffen: eine natürliche Folge des raschen Aufschwunges der Kunst namentlich in Italien zu jener Zeit. Hingegen besitzt Böhmen eigenthümliche Kunstschöpfungen in den grossartigen, theils lateinischen, theils böhmischen Choralbüchern aus dem XV. und XVI. Jahrhunderte, welchen in der Kunst- und Culturgeschichte der christlichen Völker ein bedeutender Ehrenplatz angewiesen werden muss.

Ferner las Herr Woel einen Aufsatz über das für ein Autograph des heil. Marcus gehaltene Manuscript des St. Marcusevangeliums, dessen grösserer, wiewohl halb verwester Bestandtheil im Schatze der St. Marcuskirche zu Venedig, der kleinere wohlerhaltene Theil desselben aber im Schatze der Prager Domkirche bewahrt wird. Da in Italien sich die Meinung geltend zu machen sucht, dass das Venetianer Bruchstück ein echtes Autograph des heil. Marcus und von der Prager Pergament-Handschrift dadurch verschieden sei, dass es nicht auf Pergament, sondern auf einer andern Substanz geschrieben wurde, so war der Vortragende bemüht, diese Ansicht dadurch zu entkräften, dass er eine Partikel des Venetianer Evangeliums, welche ihm in Venedig übergeben ward, durch den Prof. der Chemie Herrn Dr. Rochleder und den Lehrer der Chemie an der böhmischen Realschule Herren Šafařík untersuchen liess, und in dieser Sitzung das schriftliche Gutachten der beiden Herren Sachverständigen vorlas, aus welchem hervorgeht, dass das Material des Venetianer Manuscriptes gleichfalls Pergament sei.

Herr Tomek las einen für die böhmische Museums-Zeitschrift verfassten Aufsatz über einen in einer früheren Sitzung der Section vorläufig mündlich

und kurz besprochenen Gegenstand, nämlich das Verhältniss der böhmischen Zupane zu den Landesfürsten in der ältesten Periode unserer Geschichte bis zu Boleslav II. Der Aufsatz ist betitelt: O panství rodu Slavníkova v Čechách; pokus v vyjasnění zpráv o něm.

Herr Höfler hielt einen Vortrag über den unter dem Namen „Muscablüt“ bekannten deutschen Dichter, welcher, ein Zeitgenosse Kaiser Sigismunds und Albrechts II., die böhmischen Verhältnisse in den Kreis seiner (unlängst durch Groote herausgegebenen) politischen Lieder zog. Obwohl erklärter Gegner des Johann von Hussinetz, so wie aller, welche die Lebensfrage der Zeit — die Reform — aufhielten, oder sie in die Revolution umschlagen machten, war er kein Gegner Böhmens, sondern erkannte diesem den schweren aber glorreichen Beruf zu, im deutschen Reiche zwischen den streitenden Gewalten das Gleichgewicht zu bewahren. Selbst ein treuer Anhänger der Kaiser seiner Zeit, richtete er seine Klagen vorzüglich gegen die deutschen Fürsten, welche die natürliche Gerechtigkeit verweigerten, das Kaiserthum schwächten, an Deutschlands Ruine arbeiteten. Der Verfasser hob zum Schlusse die bedeutsame Frage hervor, wie es kam, dass diese so grell und laut erhobenen Klagen zwar in der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts, aber fast gar nicht mehr in der zweiten vernommen wurden, während doch in dieser der Grund und Anlass derselben nichts weniger als gehoben erscheint. Herr Höfler wies zur Erklärung dieser auffallenden Erscheinung auf den Streit Kaiser Maximilians I. mit den deutschen Reichsständen hin, die bis dahin die kaiserliche Macht beinahe vollständig an sich gebracht hatten und nun zu bewirken wussten, dass die Klagen über den Verfall des Reiches und des Kaiserthumes in dem Masse verstummen, in welchem sie selbst ihn förderten.

Philologische Section (am 20. December 1852.) Herr Wocel hielt einen Vortrag über die in der Marciana zu Venedig befindliche Handschrift: *Benedicti Rini medici et philosophi Veneti liber de simplicibus*, vom Jahre 1415.

Diese Handschrift enthält die Beschreibung von 432 Medicinal-Pflanzen sammt eben so vielen trefflich minirten Abbildungen derselben. Jeder Pflanze ist überdies der lateinische, griechische, arabische, deutsche und slavische Name derselben beigefügt, wodurch diese Handschrift eine besondere Wichtigkeit, zumal für die slavische Sprachforschung erlangt, indem ein so reichhaltiges Verzeichniss slavischer Pflanzennamen aus einer so fernen Zeit die Aufmerksamkeit vorzüglich jener Gelehrten fesseln muss, welche sich mit der wissenschaftlichen Terminologie der Slaven befassen. Der Vortragende berichtete, dass er während seines kurzen Aufenthaltes in Venedig, wo seine Zeit durch anderweitige Forschungen in Anspruch genommen wurde, bloss einige aus der grossen Anzahl jener Pflanzennamen sich hatte notiren können, dass aber der Bibliothekar der Marciana, Hr. Dr. Jos. Valentinelli, sich der bedeutenden Mühe unterzog, sämmtliche slavische Pflanzennamen, sammt ihren lateinischen Benennungen aus dem umfangreichen Codex abzuschreiben. Dieses ausführliche Verzeichniss wurde von Prof. Wocel der Section vorgelegt, welche nach einer vorläufigen Prüfung desselben beschloss, dasselbe zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung nach ihren Kräften zu erläutern und sodann herauszugeben.

1.) Ergänzungen zu dem Werke: *Bibliografia dalmata tratta da' Codici della Marciana di Venezia*. — Venezia, 1845. Tipografia Cecchini e Naratovich. 45 Seiten in-8^{vo}.

Von Valentinelli, Bibliothekar der Marciana in Venedig.

(Schluss.)

STRIDONA.

47. Vita Sancti Hieronymi Presbyteri et Ecclesiae Doctoris Maximi a me Hieronymo Theutonico Feltrensi presbytero et Ecclesiae Sancti Jacobi de Luprio

(dell' Orio) Venetiarum alumno ex primo tomo operum ejusdem Sancti Hieronymi collecta et compilata, ad laudem Dei sanctissimæque Deiparæ nec non Sancti Hieronymi, anno Domini 1661. Venetiis, e mense Julio.

Codice cart. in 4. del Sec. XVII (MSS. Lat. Cl. IX, N.º. 62) di cart. 47.

La prima carta verso comincia: Vita D. Hieronymi Stridonensis falso antea ab Erasmo relata, nunc per Marianum Victorium Episcopum Reatinum ex ejus scriptis vere edita, et amplissimo Cardinali Carolo Borromæo dicata. La vita è senza divisione di capitoli, il Codice di discreta conservazione.

Seite 42, nach der 9. Zeile:

48.ª Più di lista di tutti gli Officiali e bassi Officiali con loro nomi e cognomi, così di tutte le ville soggette alli rispettivi Karamb. del territorio di Traù — Capitano Gio. Antonio Giusti interprete — Collonello del contado, Vincenzo Tura. — Capitano del contado, Giacomo Cega.

Tavola sinottica in fogl. del Sec. XVIII, inserita nel volume stampato-manoscritto 16053.

48.ª Scritture intorno a caso di pirateria degli Uscocchi, a danno di una nave veneta nel 1587.

Stanno nel Codice cart. procedente da Girolamo Contarini, del Sec. XVII (Raccolta di materie diverse. Vol. 6).

Atti di pertrattazione sull'argomento, fra la Repubblica veneta e l'Imperatore di Germania, sottoscritti in Praga da Giacomo Curtio a Zinfenau e dal Segretario Obrenburger.

48.ª Relatione dell' Ill.ª Sig.ª Nicolò Donato ritornato dal suo Generalato contro Uscocchi nel 1599.

Sta nella menzionata Raccolta di materie diverse, Tom. VIII. — Comincia: Breve et debile relatione haversa V.ª Serenità dalla Provedaria general.

Seite 44, nach der 31. Zeile:

XUPPA.

51.ª Concessione a' Veneriani, del Comune di Xuppa.

Sta nel Codice cart. del Sec. XVI (MSS. It. Cl. VII, Nr. 210) e fu pubblicato in Documenti storici sull' Istria e sulla Dalmazia raccolti e annotati da V. Solitto. Vol. I, pag. 301—304.

Seite 45, vor dem Artikel Commissione ducale:

51.ª Bolla d' Anastasio IV. per l'erezione dell' Arcivescovato di Zara, l'anno 1154.

Pergamena originale inserita nel Codice membran. — cartae. (MSS. Lat. Cl. XIV, Nr. 71), titolo 3.

La Bolla ignorata dal Farlati in Illyr. sacr. Ecclesia Jadertina è data a Lampridio Jadertino Archiepiscopo ejusque successoribus regulariter substituendis.

51.ª Dichiarazione fatta dal Doge Orio Mastropiero (Malipiero), col mezzo di Filippo d' Aboles, a' Tarantini, di non aver avuto intenzione d' offenderli quando alcuni marinaj veneziani apportarono loro de' danni. 1178—1192.

Pergamena inserita nel Codice membran. — cartae. (MSS. Lat. Cl. XIV, Nr. 32), titolo 3.

Sono due linee di testo, senza data, che terminano: „nec erat nostra voluntas ut homines Veneciarum eis offendere debeant.

51.ª Condizioni della resa di Zara alla Repubblica di Venezia, l'anno 1247.

Pergamena di quattro carte inserita nel Codice membran. — cartae. (MSS. Lat. Cl. XIV, Nr. 71), titolo 19.

Alle condizioni succedono le sottoscrizioni di molti Zaratini, e chiudesi Anno domini millesimo ducentesimo quadragesimo septimo, die sexte intrantis octobris, viris nobilibus Marino Mauroceno et Raynerio Ceno et Johannis (sic) de Canale legati domino

duci in iadra accipientes a jadratinis sacramentum et fidelitatem dederunt eis civitatem jadræ cum suis pertinenciis secundum rationem et pactum quod fecit dominus dux a jadratinis.

51^a Capitulare del Conte di Zara, l'anno 1278.

Pergamena scritta recto in tre colonne, con piombo appeso del Doge Giacomo Contarini, inserita in un Codice membr. — cartae. (MSS. Lat. Cl. XIV, N^o 71) titolo 22.

Comprende la serie dei diritti e doveri del Conte di Zara, dipendente della Repubblica veneta.

51^a Condizioni della resa di Zara alla Repubblica di Venezia l'anno 1313.

Pergamena in sei fogli in 4^o inserita nel codice membran. — cartae. (MSS. Lat. Cl. XIV, N^o 71): intitolasi Pactum novum Jadræ per distinguere da quello del 1247.

51^a Chronica Jadertina.

Codice cart. in 4^o del Sec. XV, di cart. 24, legato da Girolamo Contarini.

Le due prime carte sono vuote, la terza comincia in rosso

Y h e s u s

Mater clara Dei lux inclita stella diei

Nostræ causa spei; tu memor esto mei virgo Maria,

e segue, a caratteri neri, il cominciamento della cronaca: Decet acta strenua in Chronacis hystoriographo sermone recondere, non solum ut præteritorum habeatur memoria, sed etiam ut magnifica virtus in moderno principe etc., e termina: In omnem igitur terram exivit sonus justitiæ ac potentiæ venetorum, et profusis gaudiis Mundus totus exultans ait: „Gloriosa dicta sunt de te, Civitas Dei.“ Guerra viguit anno uno mensibus VIII et dies X, cart. 3—17.

Alla cronaca tien dietro un composto di 35 esametri sull'assedio del 1346, raccontato nella cronaca stessa. Asta fisa suo nimium, murique corona etc. cart. 18.

Segue Submissio Civitatis Jadræ et Districtus Dmo. Duci et Comuni Venetiarum cum pleno et mixto dominio 15. Decembre 1346, cart. 18—20.

Leggonsi quindi dodici versi che cominciano Facto fine, pia laudetur Virgo Maria e l'Epitaphium Domini Petri Civrani tumulo conjuncti positum et sculptum super petram claustrum sancti Georgii majoris in 13. esametri. Si tua damna vides et ferrea vincula partus etc. cart. 20.

Da ultimo la Commissione con cui il Civran fu spedito Generale all'impresa di Zara l'11. Aprile 1446, che comincia Nos Andrea Dandulo Dei gratia Venetiarum Dalmatique atque Croatia dux- cart. 21—23.

Il codice scritto in caratteri nitidi, regolari, di 26. linee per pagina, apparteneva a Marino Sanudo, come apparisce dallo scritto sul riguardo Est Marini Sanudi Leonardi filii.

Questa cronaca voltata in italiano dal caval. Jacopo Morelli bibliotecario della Marciana, fu pubblicata nell'opera Monumenti veneziani di varia letteratura per la prima volta pubblicati nell'occasione dell'ingresso di Alvise Pisani a Procuratore di San Marco (Venezia 1796, nella stamperia di Carlo Palese, in 4^o). Il chiarissimo editore nel catalogo manoscritto dei codici Mss. di Casa Contarini a S. Trovaso, così ne scrive a pag. 71—74. „La narrazione dell'assedio posto a Zara dai Veneziani l'anno 1346, dopo la settima ribellione di quella città, è scritta con sì poca esattezza dagli Storici nostri e forastieri che ben era a desiderarsi di trovar uno scrittore contemporaneo, che ci descrivesse quel fatto memorabile con ogni precisione e diligenza. Tanto, per vero dire, fu l'autore di questa Storia, il

„quale, abbenchè sia onninamente ignoto, ci si appalesa però per nomo di non ordinaria dottrina. Che foss' Egli Veneziano o dello Stato nostro, lo dà a divedere il chiamare che fa *Dominum nostrum* il Doge Andrea Dandolo, e l' affetto che dappertutto dimostra al nome Veneziano, ben differentemente da quello che „faccia l' altro autore anonimo di quella storia dell' assedio medesimo, che Giovanni Lucio ha divulgato fra gli storiei della Dalmazia. In vista pertanto della „diligenza con cui tutto l' andamento di quella guerra è raccontato con alcune „belle notizie ancora, nè mai altrove lette, che vi sono inserite, io m' induco „a pubblicare intera la storietta inedita del nostro anonimo, il quale se non fu „presente a ciò che descrive, n' ebbe almeno sicura e ben dettagliata relazione. „Non mi avvenne, come avrei voluto, di trovarne altro esemplare per potere „con franchezza maggiore ridurre il testo alla vera lezione; ma invece, per „buona fortuna, nella doviziosa raccolta dei codici manoscritti veneziani presso „il Sig.^r Amadeo Svajer, amico mio pregiatissimo, una gran cronaca mi s' è presentata che ha il suo principio dalla fondazione della città, ed arriva all' anno „1446, opera d' autore anonimo che scriveva negli anni 1448 e 1459, per „pienezza di fatti e per singolarità di documenti molto stimabile, e veramente „degnà d' essere trascritta con ogni splendidezza, siccome in quel codice s' è „fatto: in essa poi, ove ha luogo l' assedio di Zara, la medesima ch' è in questo „codice Contarini trovasi posta in volgare. Così mi sono giovato di questo „volgarizzamento per istabilire in qualche passo dubbioso la sincera lezione, e „segnatamente in quello ove si narra che da' nostri con due gran macchine si „scagliarono dentro a Zara sassi del peso di tre milla libbre, per opera singolarmente di certo nostro Ingegnere chiamato Francesco dalle Barche, gettatovi „poi dentro esso medesimo per inavvertenza e mala fortuna, mentre stava mettendo all' ordine una di quelle.”

E nella prefazione ai Monumenti veneziani così scrive: „Non sarebbe „già stato nè opportuna nè gradita cosa il leggerlo ora a stampa in quella „forma e in quell' idioma stesso, in cui il codice lo presenta, perciocchè non „sempre esattamente trasportato il senso ne sia, e il linguaggio per troppa „rozzezza disgustoso riesca. Con la scorta pertanto dell' originale, e il sentimento in più luoghi ho dovuto raddrizzare, e la barbarie ho potuto togliere alla „dettatura del traduttore; il che feci mantenendo questa quanto più si poteva, „affinchè non si dileguasse quel sembiante d' antichità che vuol rispettarci, e che „congiunto alle semplicità e schiettezza de' racconti, da me sempre conservata „in iscrizioni di questa sorte, la credenza de' lettori a meraviglia si concilia.”

Seite 45, nach der 21. Zeile:

52. Piè di lista de' nomi e cognomi del collonello, Sardari e Alfieri del contado di Zara, così pure delli Capitani, Alfieri, Sargenti e Caporali delle rispettive ville — Capitano Giovanni Antonio Giusti interprete — Collonello Giuseppe Lantana Gen.^{al} delle Armi.

Tavola sinottica con ornati a disegno, del Sec. XVIII, nel volume stampato-manoscritto 26053.

52. Piè di lista di tutto ciò esiste ne' Seogli di Zara, diretti da me sottoscritto Collonello Gian Giuseppe Lantana Governatore delle Armi, colla distribuzione di quello deve fare ogni villa in occasione di pubblici comandi, onde ognuno abbia il suo dovuto peso.

Tavola sinottica del Sec. XVIII, inserita nel succitato volume.

52. Piè di lista estratto da' sommarj autentici esistenti in mano del Sig.^r Collonello Gov.^r delle Armi, Giuseppe Lantana, ne' quali risulta tutto ciò come in ognuno d' essi vien dichiarato.

Tavola sinottica del 1748, sottoscritta dal notaro veneto Tommaso Franceschi, la cui firma è riconosciuta da Girolamo Borlini Capitano di Zara e sua giurisdizione, nel volume anzidetto.

II. „Oesterreichische Geschichtsquellen.“

2.) Register der Einkünfte des Bischofs von Passau von den Besitzungen in Österreich, im ersten Viertel des vierzehnten Jahrhunderts.

(Fortsetzung.)

Item Hertlinus $\frac{1}{2}$ curiam.

Item Walehunnus $\frac{1}{2}$ curiam.

Item Hermannus $\frac{1}{2}$ curiam.

Item Dietmarus $\frac{1}{2}$ curiam.

Item Chunradus in fine $\frac{1}{2}$ curiam.

Item Gerdrodis vidua $\frac{1}{2}$ curiam.

Item Ulricus iuxta vicum $\frac{1}{2}$ curiam.

Item Fridricus $\frac{1}{2}$ curiam.

Item Leo $\frac{1}{2}$ curiam.

Item duo Ulrici in Hof $\frac{1}{2}$ curiam.

(r.) In superiori Lebraren habet Ecclesia viij laneos quos tenent hij qui secuntur et seruiunt infrascriptum censum Michahelis.

Primo Camerarius $\frac{1}{2}$ laneum, seruit $\frac{1}{2}$ libram denariorum et ij pullos et Georii viij denarios.

Item Faber de $\frac{1}{2}$ laneo $\frac{1}{2}$ libram ij pullos, Georii viij denarios.

(Fol. 5. b.) Item Philippus Carpentarius de $\frac{1}{2}$ laneo $\frac{1}{2}$ libram ij pullos et Georii viij denarios.

Item Gerungus de $\frac{1}{2}$ laneo $\frac{1}{2}$ libram et Georii viij denarios.

Item Chapfer de iij^{or} quartalibus xij metretas Ordei et iij solidos denariorum.

Item Ulricus de j quartali iij metretas Ordei et xxx denarios.

Item Nicolaus Saltzer de $\frac{1}{2}$ laneo iij solidos denariorum.

Item Petrus de j quartali iij denarios.

Item Waltherus Tangler de j quartali iij denarios.

Item Leopoldus Lechner de $\frac{1}{2}$ laneo viij metretas Ordei et lx denarios.

Item Orphanus de $\frac{1}{2}$ laneo viij metretas Ordei et lx denarios.

Item Reynperlus de j quartali iij metretas Ordei et xxx denarios.

Item Phylippus de iij quartalibus iij solidos denariorum et xij metretas Ordei.

Item Perehtoldus de $\frac{1}{2}$ laneo viij metretas Ordei et lx denarios.

Item Gundoldus de $\frac{1}{2}$ laneo v solidos denariorum.

Item Pilgrimus de $\frac{1}{2}$ laneo v solidos denariorum.

Summa horum seruiciorum v librae vij solidi ix denarii et Ordei lvj metrete et viij pulli, que solvuntur Michahelis et in festo Georii xxxij denarii.

(r.) Nota ibidem Ecclesia habet vij areas, que seruiunt infrascripta.

Primo. Heinricus Planeh de j areo xxxij denarios in festo Michahelis et ij pullos et in festo Pasce. xxx oua et unum caseum valentem ij denarios.

Item Faber de j area. xv denarios.

Item Dietlinus percussor de j area xv denarios.

Item Gener Fabri de j area xxxiij denarios iij pullos Michahelis et in festo Pasce xxx oua et j caseum valentem ij denarios.

Item Blümle de j area xxxiij denarios iij pullos Michahelis et in festo Pasce xxx oua et j caseum valentem ij denarios.

Item Sartor de j area xxx denarios ij pullos Michahelis.

Item Perehtoldus de j area lx denarios Michahelis.

Summa horum vij solidi x denarii et xij pulli Michahelis et iij solidi eorum et iij casei que solvuntur in festo Pasce.

Ibidem habet Ecclesia Pataviensis Pasena. Insula que vocatur Rosaw, que vacavit per mortem domini (Fol. 6.) de Radekk de quibus servitur j ($\frac{1}{2}$) libra denariorum in festo Cholomanni per communitatem.

Item habet ibidem in tota villa Ecclesia Pataviensis Judicium provinciale scilicet sanguinis tantum in suis autem colonis et hominibus habet omne iudicium.

Et nota quod decime maiores et minores medietas spectat ad Ecclesiam Pataviensem sed domini de Cella angelorum possident eam et dicunt quidam quod obligationis tytulo, alii quod donationis.

Summa totalis de villa superiori in Lebrain vij librae iij solidi et xxvij denarii lvj metrete Ordei et xij pulli iij casei iij solidi ouorum preter decimam.

(r.) Item in Inferiori Lebrarn habet Ecclesia v laneos et iij areas.

Primo Chunradus Vogler habet j ($\frac{1}{2}$) laneum servit v metretas tritici et j modium avene in festo Egidii et in festo Georii servit xlv denarios.

Item Chunradus Subenberger habet j laneum de quo servit j libram Michahelis.

Item Hermannus Liebentrit. habet j laneum servit x metretas tritici et l metretas auene Egidii. et in festo Michahelis xl denarios et Georii l denarios.

Item Percha et Philippus j laneum, servit x metretas tritici et l metretas auene Egidii et in festo Michahelis xl denarios et Georii l denarios.

Item Heberhardus Paungartner de j laneo j (?) libram denariorum in festo Michahelis.

De areis. Rugerus de j area j modium avene in festo Egidii.

Item Walchunus de j area lxxj denarios et ij pullos Michahelis et Georii xij denarios.

Item Dietricus de j area lxxj denarios ij pullos Michahelis et Georii xij denarios.

Item Ecclesia habet ibi molendinum prope Ecclesiam parrochialem quod servit j libram Michahelis.

Item de aque ductu servit molendinator idem xv denarios Michahelis et tenetur molere ad Hofmarchiam ij modios.

(Fol. 6. b.) Item Hartungus de peunta xix denarios Georii.

Idem de uno iugere iij denarios Georii.

Item Wolfhardus de Peunta ij denarios Georii.

Item Rudolfus de Salieto ij denarios Georii.

Item molendinum Polhaimmerinne tenetur molere ij modios ad Hofmarchiam et de aque ductu servit v denarios Michahelis.

Item Zechmaistrinna de una Peunta ultra aquas lx denarios Michahelis.

Summa premissorum xxv metrete tritici et v modii vij metrete auene. in festo Egidii. et in festo Michahelis iij librae xxxij denarii et iij pulli. in festo Georii vj solidi xvij denarii.

Item molendinum in arena est Ecclesie Pataviensis et servit j libram denariorum et de aqueductu v denarios in festo Michahelis et tenetur molere ij modios ad Hofmarchiam.

Et nota quod (cui?) quilibet supradictorum trium molendinatorum datur de qualibet illorum modiorum quos tenetur molere ad Hofmarchiam j metreta et non plus.

Summa totalis de Inferiori Lebrarn incluso molendino in arena v librae vij solidi xx denarii et xxxv metrete tritici et v modii vij metrete auene computando xxxi metretas pro modio.

(r.) In Wipfing habet Ecclesia totam villam que habet vi laneos qui dicuntur Chastenlehen.

Primo Fridricus dictus Schön habet j laneum.

Item Marquardus j laneum.

Item Ulricus Tols j quartale.

Item Chunradus Amman j ($\frac{1}{2}$) laneum.

Item Ulricus Weizz j laneum quod actenus servivit posteriori iudici.

Item Otto dictus Dux j ($\frac{1}{2}$) laneum.

Item Henricus Tulner j ($\frac{1}{2}$) laneum.

Item Chüntzlinus filius Marquardi j quartale.

Horum laneorum quilibet seruit j modium avene. Egidii.

Item tempore vindemii xv denarios vindemiales.

Item Martini l denarios advocales.

(Fol. 7.) In festo Georii xli denarios, quorum xvij denarii dantur pro tonsura feni et residui xxj denarii dantur pro fossura vinearum et denar. Grub-pfenning.

Item quilibet j porcum qui debet valere iij solidos et x denarios.

Item duo lanei unum aratrum per dimidium diem concedere tenentur, ad culturam Curie domini Episcopi in Zaizzenmawr.

Item quilibet (laneus) xij messorum scilicet pro siligine vj et pro avena vj denarios.

Summa huius vj modios avene et vj porcous.

Item in vindemiis lxxxij denarios. Item Martini ix solidos v denarios advocales. Item pro tonsuralibus et fossoribus vij solidos x denarios preter messorum et agriculturas.

(r.) Item in Wipfing sunt v lanei qui dicuntur Weinzurlehen quos habent infrascripti.

Primo Leutoldus Schacherinus j ($\frac{1}{2}$) laneum.

Item Fridricus et Chunradus Habolt j ($\frac{1}{2}$) laneum.

Item Rudolfus de Labrarn j ($\frac{1}{2}$) laneum.

Item Irnfridus iij quartalia.

Item Ulricus Torlr j quartale.

Item Ludwicus j ($\frac{1}{2}$) laneum.

Item Raynpertus et Chunczlinus j ($\frac{1}{2}$) laneum.

Item Ulricus gener Pulchri et Chraistinna j ($\frac{1}{2}$) laneum.

Item Tulner j ($\frac{1}{2}$) laneum.

Item Heintzlinus viertailer j quartale.

Item Chunczlinus filius Marquardi j quartale.

Horum laneorum quilibet solvit j libram Michahelis.

Item quilibet laneus servit l denarios advocales Martini.

Item quilibet xij messorum in messe.

Item duo lanei j aratrum ad culturam curie villicalis in Zaizzenmawr.

Item in vecturis Bladi et feni de campis et lingnorum ad eo quinam cum aliis habentibus laneos, qui dicuntur Chastenlehen.

Summa huius v libras Michahelis et j libram. x denarios Martini pro advocatibus preter messorum et agri culturas et vecturas.

Item in Wipfing sunt due aree unam habet (Fol. 7. b.) Pernoldus. aliam

Chunradus. Eraensel. et quilibet seruit xx metretas avene in festo Egidii et quilibet duas dietas que dicuntur Schubrer.

Item Judicium prouinciale siue generale fit ter in anno ibidem et quociens ibi presidet quilibet laneus tenetur dare procuracione Judicis iij denarios.

Summa totalis de omnibus laneis et area in Wipfing vj ($5\frac{1}{2}$) modii auene et ix librae xxij denarii.

(r.) In Mukkendorf habet Ecclesia Pataviensis x laneos qui dicuntur Chastenlehen, quos tenent hij.

Primo Leutoldus Weinzuerl j ($\frac{1}{2}$) laneum.

Item Chunzlo Weintzuerl j ($\frac{1}{2}$) laneum.

Item Heinzlo Hartmüt j ($\frac{1}{2}$) laneum.

Item Gotfridus Weinzuerl j ($\frac{1}{2}$) laneum.

Item Henricus Haberlant j ($\frac{1}{2}$) laneum.

Item Ulricus Lentpawr j ($\frac{1}{2}$) laneum.

Item Otto filius Walchuni j ($\frac{1}{2}$) laneum.

Item Perchta Reschinna et Priuingus eius j ($\frac{1}{2}$) laneum.

Item Fridericus rescho et parsenprunner j ($\frac{1}{2}$) laneum.
 Item dominus Ottacherus de Egenperg j laneum.
 Item Hermannus trutel. et Ulricus saetuch j ($\frac{1}{2}$) laneum.
 Item Leupoldus filius Helmwici j ($\frac{1}{2}$) laneum.
 Item Gotfridus Scholer j ($\frac{1}{2}$) laneum.
 Item Nycolaus j ($\frac{1}{2}$) laneum.
 Item Otto Lazzer j ($\frac{1}{2}$) laneum.
 Item Porczendorff j ($\frac{1}{2}$) laneum.
 Item Meinhardus Geschray j ($\frac{1}{2}$) laneum.
 Item Jacobus Zwindorfer j ($\frac{1}{2}$) laneum.
 Horum laneorum quilibet seruit j modium auene Egidii.
 Item tempore vindemii xv denarios vindemiales.
 Item Martini l. denarios advocales.
 Item Georii lxl quorum xvij dantur pro tonsura feni residui. xxi dantur pro fossura vinearum qui dicuntur Grüb pfenninge.
 Item quilibet laneus seruit ij metretas ordeï ad curiam villicalem in Zaizzenmawr ad educationem ibidem, qui vulgariter dicuntur ze genar.
 Item quilibet iij^r laboratores super auenam qui dicuntur tater.
 Et nota. dubitatur, an hii lanei seruiant porcos an non.
 Item quilibet duas vecturas fimi super agros curie villicalis in Zaizzenmawr.
 Item quilibet xj messoros et xj Trituratores.
 (Fol. 8.) Item quilibet laneus tenetur unum iuger de cultura Curie villicalis predictæ cum suo aratro laborare ter in anno, videlicet semel in quadragesima pro auena, secundo in augusto ze prachen, tercio Egidii pro seminatione siliginis. residuos autem labores et semina inpendet villicus supradictæ Curie.
 Item Omnes lanei de Mukkendorf cum laneis granarii de wipfing, et cum illis duobus in Zaizzenmawr tenentur ducere bladum messum de campo usque in horreum in Zaizzenmawr.
 Item Judex prouincialis Ecclesie presidet ibidem iudicio generaliter in anno. Tunc procurari debet per omnes habentes laneos supradictos, vel si Judex volt recipiat loco procurationis a quolibet laneo iij. denarios pro quolibet illorum trium temporum.
 Item Molendinum in Mukkendorf seruit j libram et de aque ductu v denarios Michaelis, et tenetur molere ij modios ad hofmarchiam, de quibus dantur molendinatori ij metrete tantum.
 Item Hadmarus Matsêr de loco horrei in Mukkendorf iiij (denarios ?) Michaelis.
 Item Johannes frater eiusdem de agro qui dicitur in dem Awelein. et extendit se ad sex iugera et seruit xxx denarios Michaelis.
 Summa totalis huius seruicii de Mukkendorf x modios auene. xx metretas ordeï pro educatione porcorum et dicitur gnar et v j ($5\frac{1}{2}$) libras minus j denario, preter tonsuram feni. Messoros triturores et vecturam fimi et alias vecturas supra et infrascriptas, et preter pullos, quos seruiunt lanei granarii, qui dicuntur Chastenleben in presentia domini Episcopi ut infra scriptum.
 Et nota omnes lanei granarii qui dicuntur Chastenleben siue in Wipfing, siue in Mukkendorf, siue in Zaizzenmawr, siue in Chûnigsteten sint, quorum in universo sunt xxix tene(n)tur fenum ducere Hofmarchie ad horreum et lingna omnia ad equinam domini Episcopi.
 Item quilibet illorum laneorum tenetur duas vecturas facere de vino siue uvis ad torculas. Et quilibet laneus duos ternarios vini de torculari vel de Zaizzenmawr usque ad danubium infra Tullam et Greiffenstein. Sed quandocumque dominus Episcopus venerit de Patavia in Zaizzenmawr tenetur quilibet laneus dare j pullum et quocienscumque reuertitur in Pataviam tantum in uno curru lano (Fol. 8. b.) ducere omnia que spectant ad Cameram domini Episcopi.
 Item in Wolfpaizzing tota villa est Ecclesie Pataviensis et habet duas curias villicales.

Item Ulricus villicus habet unam curiam villicalem que seruit ij modios siliginis j modium ordeij modium avene in festo Egidii.

Item duos porcos inpingwatos, quorum quilibet valeat j ($\frac{1}{2}$) libram denariorum et vj aue et xij pulli Martini.

Item Rudinus Streman habet j curiam villicalem que seruit ij. modios. Siliginis ij modios avene Egidii. Item ij. porcos. vj. aucas. xij. pulli ut preedens.

Item in predicta villa sunt infrascripte aree.

Item Wisento habet j. aream. seruit xv. denarios Michaelis et j. caseum swaigalem et j. denarium in Natiuitate et j. pullum.

Item Heinrichus in der Stainwant jaream, seruit lx. denarios Michaelis et ij. caseos et duos denarios desuper in Natiuitate domini, et j. pullum in Carnisbriuio et in festo Pasce ij caseos valentes iij. denarios et xxx oua et in messe viij. denarios tonsurales. Idem de uno agro seruit x. denarios Georgii.

Item Alphardus. j. aream, seruit xxx denarios Michaelis et ij. Caseos swaigales siue denarios in Natiuitate domini et in Carnisbriuio j. pullum in Pasca ij caseos valentes ij. denarios et xxx oua.

Item Chunradus Karulus de j. area xl denarios Michaelis et ij. caseos swaigales cum ij. denariis in Natiuitate domini, et j. pullum in Carnisbriuio in festo Pasce ij. caseos valentes ij denarios et xxx oua et in messe viij denarios tonsurales.

Item de ortu olerum vj. denarios et j. pullum Cholomanni.

Item Seidmann de j. area xl denarios Michaelis et ij caseos swaigales cum ij denariis in Natiuitate domini et j. pullum Carnisbriuio, in festo Pasce ij caseos valentes iij. denarios et xxx oua. — Idem de prato x denarios Michaelis.

Item Rudinus de j. area xl denarios Michaelis et ij. caseos swaigales siue denarios in Natiuitate et j. pullum carnisbriuio. In festo Pasce ij caseos valentes iij denarios, xxx oua.

Item de orto oleorum vj denarios et j. pullum Cholomanni et de una vinea iij denarios Michaelis.

Item Heinrichus Wolfram de j ($\frac{1}{2}$) laneo iij solidos denariorum Michaelis et iij caseos swaigales cum ij denariis in Natiuitate domini j. pullum carnisbriuio. In Pasca ij. caseos valentes iij denarios et lx oua et in festo Martini xj ($10\frac{1}{2}$) denarios aduocales.

Item de prato in Maeczleinsuel — xiiij denarios Michaelis.

(Fol. 9.) Item de agello iuxta Espan iij. denarios Michaelis.

Item Fridricus dictus durch den pfenning. de j. area xx. denarios Michaelis. et j. pullum carnisbriuio. de orto olerum vj. denarios et j. pullum Cholomanni. Item habet j. aream desertam que nunc est ortus, de qua seruit ix denarios Michaelis.

Item Magister Nycolaus fontium de j. area xl denarios Michaelis, et ij caseos swaigales cum ij. denariis in Natiuitate domini et j. pullum carnisbriuio. In Pasca ij caseos valentes iij denarios xxx oua.

Item Heinrichus Flegel de area xxxij denarios Michaelis et in Natiuitate domini ij. caseos swaigales. cum duobus denariis et j. caseo valente ij. denarios et ij pullos Carnisbriuio. In pasca xlv. oua et in Pentecoste j. caseum valentem denarium.

Idem habet j. ortum olerum de quo seruit iure Emphiteotico v. denarios Michaelis.

Idem habet duos ortos olerum de quibus seruit xij denarios et ij pullos Cholomanni.

Idem de vinea que dicitur setz x. denarios Michaelis.

Idem habet j iuger iuxta Espan v. denarios Michaelis.

Idem de prato in insula xv. denarios Martini.

Item Stephanus gener Weitingertinne de j. area xl. denarios Michaelis et ij caseos Swaigales cum ij. denariis et j. caseo valente ij. denarios in Natiuitate et ij pullos Carnisbriuio et xlv. oua et ij. caseos valentes iij denarios. in pasca

et in pentecoste j. caseum valentem j. denarium et in messe viij. denarios tonsurales.

Item Weintegertinna de vinea que dicitur setz iiij. denarios Michaelis et de orto olerum vj denarios et j. pullum Cholomanni.

Item eadem de j ($\frac{1}{2}$) vinea ze dem graben xv. denarios in die Michaelis.

Item relicta Leonis de j. area xx. denarios Michaelis et j. pullum in Carnisbriuio. In Pasca ij caseos valentes iiij denarios et xxx oua. Item de orto olerum vj. denarios et j. pullum Cholomanni.

Item Gotfridus Palth, de j. area xx. denarios Michaelis et j. pullum Carnisbriuio. In Pasca ij, caseos valentes iiij denarios et xxx oua.

Item de orto olerum vj. denarios j. pullum Cholomanni.

Item Seidlinus Gmêchleich. de j. area xl. denarios et ij. caseos Swaigales cum ij. denariis in Natiuitate et j. pullum Carnisbriuio. In Pasca ij. caseos valentes iiij. denarios et xxx. oua. preter id quod seruit ad curiam villicalem in Wolpaizzing.

Item de orto olerum vj denarios j pullum Cholomanni.

Item Henricus Carpentarius. j. aream xxiiij denarios Michaelis.

Idem de media vinea cuius medietatem habet weintegertinna xx. denarios Michaelis.

(F. 9. b.) Item Ulricus Hopfo. de parua area viij. denarios Michaelis.

Idem de orto olerum vj. denarios j. pullum Cholomanni.

Item Meinhardus de parua area viij denarios Michaelis. et j. pullum in Carnisbriuio.

Item Johannes Guetmann. de parua area ix. denarios Michaelis.

Item Chunradus Saemeler de j. area vj. denarios et j. pullum Michaelis.

Idem de orto olerum vj. denarios et j. pullum Cholomanni.

Item Henricus in fine de j area xx denarios Michaelis et j pullum in Carnisbriuio.

Item Dietricus Judeus de j. area xxx denarios Michaelis. et ij. caseos swaigales cum ij. denariis in Natiuitate et in pasca ij. caseos valentes iiij denarios et xxx oua et j. pullum Carnisbriuio et in pentecoste j. caseum valentem i j ($\frac{1}{2}$) denarios.

Idem de vinea que dicitur Setz vij. denarios Michaelis.

Idem de orto olerum vj. denarios et ij. pullos Cholomanni.

Item Chunradus Slegel de j. area xl. denarios Michaelis j. caseum swaigalem cum j. denario in Natiuitate et j. pullum in Carnisbriuio et in festo Pasee ij. caseos valentes iiij denarios et xxx oua.

Idem de orto olerum vj. denarios j. pullum Cholomanni.

Item Ulricus gener Potschaft de j. area xl. denarios Michaelis et ij. caseos swaigales cum ij. denariis in Natiuitate et j. pullum Carnisbriuio. In Pasca ij caseos valentes iiij denarios et xxx oua et in messe viij. denarios tonsurales.

Item Wisento minor de j. area xij. denarios Michaelis et idem de orto olerum iiij denarios et j. pullum Cholomanni.

Item Chunradus Guetman. de j. area xx. denarios Michaelis et j. pullum in Carnisbriuio et in pasca ij. caseos valentes iiij. denarios et xxx. oua.

Idem de orto olerum vj. denarios Cholomanni sine pullo.

Item Henricus Gaezzeler de ij. areis lxxx. denarios Michaelis et ij. caseos swaigales cum ij. denariis in natiuitate domini. et ij. pullos Carnisbriuio et in pasca ij caseos valentes iiij. denarios et xxx oua et viij. denarios advocales Martini.

(Fortsetzung folgt.)

Beilage zum Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen.

Herausgegeben von der historischen Commission

der

kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

I. Literatur.

Mähren.

3.) „Forschungen in Schweden für Mährens Geschichte.“

Im Auftrage des hohen mähr. Landesausschusses im Jahre 1851 unternommen und veröffentlicht von Doctor Beda Dudik (Benedictiner von Raygern), Brünn. Druck von Karl Winiker, 1852. VIII und 478 Seiten in 8^{vo}.

Der ungemein thätige Dudik, welcher im gegenwärtigen Augenblicke in Rom nach mährischen Geschichtsquellen forscht, gibt in diesem umfassenden Berichte Rechenschaft von den Resultaten seiner Forschungen in Schweden.

Er ward aufs Freundlichste und Grossmüthigste gefördert, liess es aber auch nicht an Fleiss und Umsicht fehlen. — Vier Monate dauerte nur seine Forschung, kaum eben so lange brauchte er, um diese Resultate in Druck zu legen.

Hätte nur jedes Kronland ein Paar solcher unermüdeten Forscher, in kurzer Zeit müsste über den vorhandenen Stoff Klarheit herrschen, seine successive Benützung könnte dann eingeleitet werden.

Untersuchung der Bibliotheken und Archive, wenn sie in so grossartigem Massstabe veranlasst wird wie in Mähren, kann die glänzendsten Resultate haben. Wir können bei dieser Gelegenheit nicht den Wunsch unterdrücken, auch die Resultate der Untersuchungen des leider zu früh der Geschichtsforschung ent-rissenen Boczek bald gedruckt zu sehen, der schon vor einem Jahrzehend die mährischen Archive untersuchte.

Die vorliegende Dudik'sche Arbeit fördert jedoch nicht nur speciell die mährische Geschichte, sie ist jedenfalls auch für die böhmische, ja allgemein österreichische Geschichte höchst erspriesslich. Ganz natürlich, da von 1526 an die mährische, wie theilweise schon früher, mit der allgemein österreichischen Geschichte in innigster Verbindung ist.

Aus den „Vorarbeiten“ geht hervor, dass Olmütz, Nikolsburg und Prag Literatur- und Kunstschätze durch die Schweden verloren haben. In Nikolsburg wurde die Dietrichsteinische, in Prag die Rosenbergische (später königliche) Bibliothek, in Prag auch die königliche Schatz- und Kammer ausgebeutet. Ein Theil der geraubten Schätze kam dann wieder in andere Hände (nach Christinens Thronensagung).

Dudik bringt über alle diese Schätze höchst interessante Notizen. — So liegen in Stockholm die Originalkataloge der Rosenbergischen Bibliothek, vier Foliobände. In Skokloster liegt ein Inventar über die Prager Schatz- und Kammer, als sie noch unversehrt war. — Auch das Inventarium nach vollbrachter erster Plünderung findet sich vor. — Dudik brachte Copien mit, die hoffentlich mitgetheilt werden! Er benützte „unter Umständen, die äusserst glücklich zu nennen sind,“ 17 Bibliotheken und Archive, seine Ausbeute legte er vorläufig im „Besonderen Theile dieser Forschungen“ nieder.

I. In Stockholm. A. die königliche Bibliothek. — 24 böhmische Handschriften, darunter 6 historische. — Wir heben darunter hervor N^o. 13. „Cod. ms. chart. in fol. secl. XVI et XVII, Pag. 450.“ „Diplomatár Kláštera Ždiar-ského na moravě od r. 1411 až do r. 1613.“

„Der Stockholmer Codex in böhmischer, deutscher und lateinischer Sprache, enthält copirte Urkunden mit dem ältern Titel: „Acta Bohemica“ von 1411 bis 1613, etwa 100 an der Zahl, worunter bloss 19 dem Steinbach (Saar) bekannt waren; von den andern wurde für unsere Topographie bis jetzt wenig oder gar kein Gebrauch gemacht, weil ihre Originale, so wie überhaupt die ganzen Steinbach'schen Sammlungen zerstreut wurden, und man sie bis jetzt nicht auffinden kann.“ Weiters 10 lateinische Handschriften. Z. B.

1. „Gigas Librorum.“ Pergamenthandschrift aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, 309 Blätter. Sehr genaue Beschreibung dieses vielbesprochenen Riesen, der ursprünglich dem ehemaligen Benedictinerkloster Podlažic, im Chrudimer Kreise (in Böhmen), gehörte, von demselben Armuth halber an das Cistercienserstift Sedlec (Caslauer Kreis) verpfändet wurde. Nach längerer Zeit wurde er von dem Abte Bayr von Břevnov eingelöst und für den Benedictiner-Orden erhalten. Er wurde später an Kaiser Rudolf II. geliehen und blieb in der Kunstkammer, aus der er nach Schweden kam. — Er führt den Namen: Teufels-Bibel scherzweise, da er nach der alten Sage mit Hilfe des Teufels durch einen Mönch in einer Nacht geschrieben wurde, auf Blatt 290 steht er, gehörnt, mit doppelter rother Zunge und langen Krallen an Händen und Füßen! „Das charakteristische mag bei dieser Figur der Hermelin sein, mit welchem die Lenden bedeckt sind.“ Inhalt: I. Vetus Testamentum (Vulgata). II. Josephus Flavius a) Antiquitates Judaicae, b) De bello Judaico. III. Pars omnium septem artium liberalium. IV. Novum testamentum. V. Cronica (Cosmas). VI. Calendarium (mit r. Neerologium, das in der Beilage C vollständig mitgetheilt ist).

2. Ferdinandi Ernesti Archiducis Austriae liber Thematum, quae scripsit anno aetatis XI. Imperator deinde Rom. sub nomine Ferdinandi III. Papierhandschrift in 4^o. des 17. Jahrh. 384 Seiten (Graz, Jänner — 17. October 1619, dann Juli — September 1621.)

Unter den lateinischen Handschriften sind auch (gleichzeitige) „Acta Concilii Basiliensis,“ welche jedoch leider Dudík nicht näher untersuchte.

Ferner ein schöner Codex „Privilegia variorum Pontificum, Caesarum et Regum, Ordini militari S. Johannis Hierosolym. (nicht Templariis, wie im Catalog steht) concessa.“

Unter den italienischen Handschriften 11 Bände „Relationes Venetianae.“ Die jüngste von 1651. (Giov. Giustiniani, Botschafter in Rom).

Deutsche Handschriften:

1. „Auszug der Chroniken des edlen Landes Österreich“ (Gregor. Hagen). s. H. Pez SS. Rer. Austr. I. p. 1043 seqq. — Papierhandschrift des 15. Jahrh. in Fol. 324 Seiten. Älter als die 7 von Pez benützten Handschriften. — Wäre bei einer neuen Ausgabe zu berücksichtigen.

* 2. (3) „Römisch kaiserl. Mayestät Hofstaat vom Jahre 1553.“ Papierhandschrift des 16. Jahrh. in Fol. 96 Seiten. (späterer Zusatz: „In Behaimb“ — ist unrichtig.) Interessant.

3. (4) „Ein militärisches Project zur Errichtung eines stehenden wohl organisirten Heeres. Vom Jahre 1579.“ Von F. Sked (? Sped) Ritter — K. Rudolf II. dedicirt. Wissmar 19. April 1579.

4. (5) „Verzeichnus Herrn, Herrn Gabrieln Freiherrens von Dietrichstein „Ehelich leibs Erben und derselben Geburtstage.“ Papierhandschrift des 17. Jahrh. in Fol. 470 Seiten.

5. (6) „Traktate, die Verhältnisse Böhmens zum Herzogthume Schlesien betreffend, vom Jahre 1619.“ Papierhandschrift des 17. Jahrh. in Fol. 440 Seiten. — (29 Nummern — Interessant.)

- * 6. (8) „Chronik des deutschen Ordens in Preussen vom Jahre 1226 bis c. 1460.“ — Papierhandschrift des 15. Jahrh. in 4^o. — 450 Seiten. Leider mank, aber nicht unwichtig. — Besser als die von Voigt benützte.

Nach Professor Töppen's (in Posen) Aussage ist der zweite Theil (von S. 215—450) ganz unbekannt.

7. (9) „Chroniken des edlen Landes zu Österreich.“ — Papierhandschrift des 15. Jahrh. in Fol. Bruchstück des Ottokar Horneck. — Guter Text. —
8. (13) „Kaiserliche acta publica die Religion betreffend vom Jahre 1579.“ Gleichzeitige Papierhandschrift in Fol.
9. (14) „Schlesische Statuta, Decreta und Privilegia von Kaiser Maximilian II. und Rudolf II. aus den Jahren 1567, 1570, 1571, 1576, 1577 u. s. w. bis 1612. Auch Gerichtstaxen von 1533. Fol.

B. „Das Reichsarchiv. — Unendlich reiches Materiale zur Geschichte des dreissigjährigen Krieges, namentlich für die Periode von 1642 bis 1650. — Dudik forschte nur in drei Richtungen. — Für die Zeit der Occupation Mährens durch die Schweden 1642—1648. — Über die Stellung Wallensteins zu den Schweden. — Über das Verhältniss des Amos Comenius zu Axel Oxenstierna.

Wichtig ist Dudik's Bericht über das noch ungedruckte Manuscript des schwedischen Hofraths Bogislav Philipp von Chemnitz, von dessen Werk über den Krieg der Schweden in Deutschland nur die Zeit von 1630—1636 gedruckt ist. — (2 Theile.) Dudik benützte den vierten Theil (801 Folioblätter), der vom Mai 1641 bis Juni 1646 geht.

Er sagt darüber (S. 293):

„Die Anordnung der Materie geschah, wie in den gedruckten Theilen, mit einer Gewissenhaftigkeit und historischen Treue, die mich mit einer um so grösseren Achtung erfüllte, als ich Hunderte von Original-Documenten in Händen hatte, die dem Chemnitz'schen Gebäude als Bausteine dienten, und sie alle ganz treu in der fertigen Arbeit wiederfand. Dies bewog mich, eine getreue Abschrift jener Theile dieses Werkes zu nehmen, welche Böhmens, Mährens und Österreichs Begebenheiten schildern. Vorzüglich reich mit Originalitäten ausgestattet sind Rágoezi's Unterhandlungen mit Torstenson vor Brünn. Und damit wir wenigstens die wichtigsten Stücke der hieher einschlagenden schwedischen Correspondenz besitzen, brachte ich weit über 200 Copien von Briefen und Kriegsrelationen, fast durchgehends nur Moravia enthaltend, mit, die des Chemnitz gediegene, nun als Copien in 136 ziemlich eng geschriebenen Bogen im Landesarchiv erliegenden Arbeiten theils beleuchten, theils ergänzen. Ja auch die Jahre 1647 und 1648 finden in diesen Briefcopien manches Neue und der Beachtung Werthe. Könnten doch diese Dokumente bald veröffentlicht werden! — Übrigens liegt im Reichsarchive nebst diesem vierten Theile, auch ein Fragment des ungedruckten dritten, nämlich das erste Buch von 404 Folio-Seiten von einer fremden Hand, und der ganze bereits gedruckte zweite Theil von 1536 Folio-Seiten. Es fehlen demnach: der ganze erste und der fünfte und ein Theil (5 Bücher) des dritten Bandes.“

Wo mögen doch wenigstens die fehlenden Bücher des dritten Bandes sein, denn diese müssen jedenfalls existiren? —

C. (S. 296.) Das Antiquitäten-Cabinet. Untersuchungen über die im Norden gemachten Funde böhmischer Münzen (aus Hildebrand's Werke). — Wahrscheinlich durch den Handel dorthin gebracht. —

D. (S. 299.) Engeström'sche Bibliothek. Ihre Bücher und Handschriftensammlung. Nur einige Austriaea.

1. Secretissima instructio Gallo-Britano-Batava Friderico V. comiti palatino electori data. 23 Artikel auf 8½ Blättern in 4^o (gedruckt 1620).
2. „Gründlicher Bericht und wahrhafter von mir Jaroslav Sesyma Raschin von Riesenburg, was seither Anno 1630 von selbiger Zeit an, als Ihro Kayserl. Mayestät den Herzog von Friedland seines Generalats entlassen, bis auf anno 1634, da er umgekommen, erstlich zwischen dem Adam Hartmann

- „Trezka, ihm dem Friedländer, Heinrich Mathes Grafen von Thurn und dem Könige von Schweden, auch andern ihren Adhärenenten geschehen. D. d. Wien 20. Oct. 1635. 27 Seiten in Fol. Abschrift des XVIII. Jahrh. — Dudik nahm eine Copie. — (Die Schrift ist gedruckt.)
3. „Verzeichniss der Regimenter und der militärischen Administration, sammt Besoldungstabellen unter Kaiser Leopold I. vom Jahre 1682. Fol. (Gleichzeitige Abschrift. Cat. XIII, 1, 32.) — (Dudik bemerkt, das eine ähnliche Schrift vom Jahre 1674 im Landesarchive zu Brunn liege.) —
4. „Mémoires sur la guerre de Bohême. 4^o (?) Von einem feindlichen Officier und Augenzeugen beschrieben.
5. „Anweisung zum Geschichtsunterricht für den Kronprinzen, nachmaligen Kaiser, Joseph II., in Fragen und Antworten. Fol. Mehrere hundert Blätter halbbüchig. — Gleichzeitig vom Jahre 1758. — „Wie aus der Einleitung ersichtlich, wurde im October 1751 eine eigene Commission niedergesetzt, um den Plan für Joseph's Geschichtsstudium zu entwerfen. „Moralische und gute politische Grundsätze sollen ihm durch die Geschichte beigebracht werden.“ Aus zwei Abtheilungen besteht diese Schrift; die erste umfasst die Periode von 1493 bis 1519 in 40 Fragen, die wieder in 20 Puncten beleuchtet oder kritisiert werden; die zweite von 1519 bis inclusive 1742 in 50 Fragen, aus denen nur jene, welche Karl's V. Regierung betreffen, mit Anmerkungen versehen sind. Der Verfasser behauptet, das kais. Archiv benützt zu haben, „da von den in österreichischen Ländern gedruckten Büchern kein verlässlicher, noch genauer Unterricht zu finden.“ — Das Jahr 1741 und 1742 ist in Form eines Tagebuches abgefasst. — (Findet sich in mehreren Bibliotheken, der Verfasser — Bartenstein).

II. Drottningholm (k. Lustschloss), S. 301. — Hier viele Bronze-Statuen aus Prag. —

„Die kleinen, auf einem Piedestal von Ebenholz, so wie die Marmorstatuetten, welche in den Zimmern, vornehmlich in dem geschmackvollen Bibliotheksale stehen, mögen grossentheils aus Prag stammen; die grossen 13 an der Zahl (worunter ganze Gruppen), und nebst ihnen noch vier Vasen, in dem nach Le Notre's Geschmack gehaltenen Parke aufgestellt, und alle das Werk des in Prag beschäftigten Niederländers, Adrian Fries, stammen zweifelsohne aus der Prager Beute. Ich fand auf denselben die deutliche Aufschrift: „Adrianus Fries Hagiensis Batavus fecit,“ und die Jahreszahlen 1617, 1622, 1623, auf zweien 1624, auf fünfen 1625 und auf einer 1627, und wo kein Name, ist ein Monogramm, ein auf einem Fusse stehender Storch. Dass diese Stücke wirklich aus Prag stammen, zeigt ein Neptun in Lebensgrösse auf dem Platze vor dem Schlosse, auf einem steinernen Sockel, welcher neben dem Monogramm (hier zwei Störche) und der Inschrift: Adrian Fries Hagiensis Batav. fecit 1617, den Löwen aus dem Waldsteinischen Wappen deutlich zeigt.“ — In der Bibliothek fand Dudik nichts von dem, was er suchte, nur die Copie eines Schreibens des siebenbürgischen Fürsten Bethlen Gabor an König Sigmund III. von Polen ddo. Wazees 1. Oct. 1619 theilt er mit. —

III. Gripsholm. Das sagen- und geschichtsreiche königliche Schloss auf zwei Inseln des Mälars. Alte Möbeln. — Porträts. — „Ich vermute, dass hier Kunstkenner viele Gegenstände, als aus Prag stammend, nach den öfterwähnten Verzeichnissen der Prager Kunstkammer wieder erkennen möchten: — Unter den Porträten erinnern Maximilianus A. 1519 act. 59; Carolus V. A. 1530 act. 30; Ferdinandus A. 1531 act. 29; Ludovicus A. 1526 act. 20; Stephanus Comes a Schlick etc. zu sehr an N^o. 27 des Inventariums: „im dritten Gewölbe das Haus von Österreich und anderer Fürsten und Herren Konterfeilt.“ Und dass sie nicht aus neuerer Zeit stammen, glaube ich doch erkannt zu haben.“

IV. Skokloster. Schloss der Familie Brahe, in den Jahren 1649—1678 nach dem Muster des Aschaffenburg-Schlusses von dem berühmten Reichsfeldherrn Karl Gustav Wrangel aufgebaut und mit der Beute des 30jährigen

Krieges, sogar mit Kirchentapeten im eigentlichen Sinne des Wortes überladen. Den Rath seines Vaters („Mache dass du was aufhebst, gleichwie die Andern thun, denn der was nimmt, hat was,“ Geijer III, 362), hat er getreulich erfüllt; aber auch durch testamentarische Verfügung dafür gesorgt, dass nichts von seinem Platze weggerückt werden dürfe. Längst ist das Schloss, oder besser gesagt, dieses Wrangel'sche Museum, an die Familie Brahe übergegangen, und noch stehen in den Prunkgemächern dieselben Möbeln und in derselben Weise, wie sie Wrangel aufgestellt.

Dudik beschränkt sich auf die Bibliothek, die Rüstkammer und die dortige Kirche. — Die Bibliothek (beiläufig 20,000 Bände) besteht aus drei Abtheilungen. „Unter den Handschriften des Feldmarschalls Wrangel Correspondenz mit allen Feldherren seiner Zeit von 1640 bis 1669 in mehr als 347 Fascikeln, die durch eine fast eben so zahlreiche Sammlung ähnlicher Briefe im Jahre 1834 durch Übertragung des Archivs von Ryboholm hierher vermehrt wurden. Baners, Torstensons, Wittenbergs, Königmarks Briefe sind natürlich in grosser Anzahl vorhanden und da gerade diese Männer für unsere Geschichte von grosser Bedeutung sind, so copirte ich wohl mehr als hundert Originalbriefe, die eine grosse Menge der wichtigsten Daten über die Schweden in unserer Heimat enthalten, und die jetzt im Landesarchive liegen.“

Die Rüstkammer füllt mehrere Zimmer und soll an 1700 Stücke enthalten. Der grössere Theil wohl Prager Beute. „Die mit Elfenbein geschafften oder eingelegten, mit Ciselir- oder Stuckarbeit gezierten, vergoldeten oder damascirten Scheiben- und Jagdstutzen, die Radschlösser- und Luntengewehre, die Pistole mit den 3 Läufen, die Puffer, der schöne Schweinspiess, die Toledaner, ungefassten Klingen, die Henkersschwerte, die schön geschnitzten Jagdpfeiffen und Pulverhörner, Dolche, Messer u. s. w., der silberne, ehemals mit Türkisen besetzte Sattel sammt dem dazu gehörigen kostbaren Pferdezeug und der reich mit Gold gestickten Satteldecke, unterschiedliche indianische Waffen u. s. w., scheinen laut des Prager Inventariums aus Prag hierher gewandert zu sein. — Darunter ein Schild. „Kenner nennen Benvenuto Cellini als den Verfertiger dieses, durch das eingelegte Gold und Silber vorthellhaft gehobenen dem Kaiser Karl V. gehörigen Meisterwerkes, welches in Schweden schon häufig modelirt und beschrieben wurde.“ — Ein Schwert, der Sage nach, einst dem Žižka gehörig (?).

Die Kirche, aus dem 13. Jahrhunderte, hat das Eigene, dass ihr Hochaltar, ihre Kanzel und der Taufbrunnen aus dem polnischen Kloster Oliva stammen.

V. Upsala (S. 313). Bibliothek, bei 100,000 gedruckte Bände, 7000 Nummern Handschriften. — Codex argenteus oder die Mösogothische Übersetzung der vier Evangelien vom Bischofe Ulphilas, mit gold- und silbergemischter Farbe auf röthliches, violetschimmerndes Pergament, zwischen den Jahren 360 und 380 geschrieben. — Bei Tempestini (Paris 1848) heisst es: „Codicem argenteum seculo XVI in monasterio Werdenensi (an der Ruhr in der Nähe von Düsseldorf) repertum, inde sub finem ejusdem seculi primum Pragam delatum (Rudolfinische Kunstkammer), postea anno 1648 a comite Königsmark in spoliis Holmiam missum, cum Isaaco Vossio inde anno 1655 nescimus utrum Christinae reginae, an huius viri ipsius voluntate in Belgium profectum, a comite de la Gardie autem magno pretio redemptum et involuero argenteo ornatum bibliothecae universitatis Upsaliensis donatum esse, inter omnes constat.“

Dudik führt mehrere Handschriften an, welche ihm interessant schienen. — Z. B. in der Nordinischen Sammlung (2500 Nummern, wichtig für Schwedens Geschichte des XVI., XVII. und XVIII. Jahrhunderts): „Iter germanicum, bohemicum et ungaricum Julinii cum Falkenbergii“ unter dem Titel: „Rerum in peregrinatione mea observatarum compendiosa farrago. A. 5. Augusti 1655.“ — (Enthält viele wichtige Bemerkungen über Böhmen Österreich und Ungarn) — 136 Seiten. — Dann: „Inventarium omnium et singulorum Privilegiorum, litterarum, Diplomatum et monumentorum, quaecunque in Archivo Regni in Arce

„Cracoviensi continentur, per Commissarios, a Sacra regia Majestate et Republica ad revidendum et connotandum omnes Scripturas in eodem Archivum existentes deputatos, confectum Anno Domini 1682. Cod. chart. in fol. 236 fol.“ Sehr interessant, es sind darin verzeichnet 16 kaiserliche Urkunden (von 1424 angefangen); 31 österreichische (von 1412—1637); 67 ungarische (von 1355—1570); 11 böhmische (von 1395—1527); 67 schlesische (von 1290—1551); Osvëčín und Zator betreffende 74 (von 1333—1540); vom Palatinatus Cracoviensis 318 Stücke (von 1333—1540).

Für die mährische Literaturgeschichte interessant das S. 330 — 332 angeführte Verzeichniss von (15) Werken des berühmten A. Comenius, die Dudík in Schwedens Bibliotheken aufstießen, wodurch das von Palacky (im 3 Hefte der Prager Museums-Zeitschrift vom J. 1829, S. 113 — 120) mitgetheilte ergänzt wird. —

VI. Westerås. Hat eine aus dem 11. Jahrhunderte stammende, aber in späteren Zeiten erweiterte, im reinsten gothischen Style durchgeführte Kathedrale, mit dem schönsten Presbyterium. — Ein Prachtbau. — In dieser Kathedrale in einem Gewölbe, gleich bei dem Haupteingange, ist die Gymnasial-Bibliothek aufgestellt, bei 11000 Bände stark. — „Gewiss zwei Drittel bestehen aus der Nikolsburger, Olmützer und Prager Beute.“ — Dudík führt S. 335—341 dreissig Werke an in böhmischer Sprache, worunter mehrere bis jetzt unbekannt sind. S. 341—342, 11 in Mähren gedruckte seltenere Werke. Wir bemerken darunter: (2) „Christof Andreas Fischerus Pfarrher zu Veldäsparg von der wiedertäufer ursprung Gottlose Lehre und derselben grundliche Widerlegung etc. Bruck an der Taya 1603. 4^o A—Ooii.“

(5) „Von der Wiedertäufer Verfluchten Ursprung etc. durch Christophorum Andream Fischerum. Bruck an der Taya 1603. 4^o A — Qiii. Cat. Nr. 401. „Convent. Bernard. Olom.“ (Ein von Nr. 2 verschiedenes Exemplar).

S. 343 — 344, 12 andere seltenere Werke.

VII. Strengnäs. In der dortigen Gymnasial-Bibliothek in eigenen Schränken die mährische und böhmische Bücherbeute, gegen 500 Nummern! Rosenbergische, Dietrichsteinische Bücher, dann Bücher der Jesuiten, Kapuciner, Bernardiner und Augustiner aus Olmütz, der Prämonstratenser von Hradisch, so wie der Jesuiten von Neisse und Braunsberg finden sich in Menge hier vor. — S. 344—354.

Unter den Handschriften: (5) „Expositio Compactatorum, quae Compactata habita sunt Iglaviae Marcomannorum Anno 1436, III. Nonas Julii. — Scripsit hanc compactatorum Expositionem propria manu clarissimus vir Dominus Matthaeus Collinus Pragae 8^o 25 Blätter.“ — Nach Dudík wurde diese Expositio 1462 verfasst, und wahrscheinlich 1561 von dem Prager Professor Collinus, Melanchthons Schüler, abgeschrieben. Einen Theil dieser interessanten Expositio theilt Dudík in der Beilage G. mit. —

VIII. Linköping. In der Domkirche die Gymnasialbibliothek (circa 26,500 Bände). Bei 1675 Nummern Handschriften, viele Flugschriften, eine kleine Münz- und Antiquitäten-Sammlung. Unter den von Dudík angeführten Handschriften heben wir hervor:

(7) „Hic est liber, seu Registrum eorum, quae gesta sunt et acta in causa, quae vertitur inter Serenissimum principem et Dominum Dominum Wladislauum, Dei gratia regem Poloniae, ex una, et magistrum et fratres Ordinis beatae Mariae Theuthonicorum de Prussia partibus ex altera, coram venerabili et egregio decretorum doctore Anthonio Zeno, refferendario et nuntio apostolico, per Sanctissimum in Christo patrem, et dominum nostrum dominum Martinum V. in praemissa specialiter delegato; per me Nicolaum Michaëlis et alium notarios inferius descriptos inchoatum.“ A. d. 1422. fol. 345 Blätter — Pergament und Papier. — „Alles, was sich bis zum Jahre 1427, an Urkunden über das Ordensland vorfand, ist hier zusammengetragen — ein kostbares Stück für die Ordensgeschichte.“

(8) „Sequuntur articuli de Liga et unione terrarum Prussie cum regno „Polonie per proceres et terrigenas eorum in hac forma.“ 4^e Pergament, 24 Bogen oder 96 Blätter (geschrieben c. 1475). Die letzte auf die Liga sich beziehende Urkunde ist hier: „Incipit copia dedicionis subjectionisque incolarum, terrarum „Prussie in regnum Polonie. Actum in Chorin. 1454.“ Ein wichtiges Manuscript für die Ordensgeschichte.

(9) „Regeln, Gesetze und Cewohnheiten des Ordens des Hospitals S. Mariae „des deutschen Hauses von Jerusalem.“ — 69 Bl. in 4^e Pergament. „Die vollständige Zusammensetzung aller Ordensstatuten, welche bis 1442 gültig waren — „eine für den Orden kostbare vollständige Handschrift.“

IX. Lund. Universitätsbibliothek über 60.000 Bände. Keine Bohemica, wohl aber viele andere Druckwerke aus Nikolsburg, Olmütz u. s. w. Unter den Handschriften, welche Dudik anführt, bemerken wir: (7) „Regestrum cancellariae „regiae Majestatis A. D. 1562 Fol.“ — „Es sind dies Briefe des polnischen Königs Sigmund August an verschiedene berühmte Personen, so gleich der erste „an den Cardinal Hosius, vier an Cromerus, welcher damals als polnischer Inter- „nuntius am kais. österreichischen Hofe lebte. An den Kaiser sind wenige und „das unwichtige Briefe; von grösserer Bedeutung jedoch die an den „neoelectum „regem Hungariae“, an den Papst, die Cardinäle u. s. w. Diese Briefe, von hoher „Bedeutung für Sigismunds Geschichte, umfassen die Zeit vom April 1561 bis „incl. December 1568. Original von 3 oder 4 Händen.“

(11) „Die Dela gardische Sammlung für Schwedens Geschichte, besonders „für den 30jährigen Krieg von hoher Wichtigkeit.“ Darin:

1) Sechzig Briefe des Feldmarschalls Linard Torstenson, die Zeit 1625—1649 umfassend.

2) An 139 Briefe des Feldmarschalls Karl Gustav Wrangel.

3) „Ein kurzer Bericht von der christlichen Armee herrlichem Siege und „der Türken grosser Niederlage im „August 1687 bei Mohác.“

X. Kopenhagen. Dudik forschte in der Stadt — wie in der königlichen Bibliothek und im Reichsarchive nach Documenten, welche die Geschichte der böhmischen Prinzessin Margaretha Dagmar beleuchten, die an König Waldemar II. von Dänemark vermählt war. Sein Resultat (S. 370—373): „Diese Unter- „suchungen bestärkten mich um so fester in meiner Annahme (Mährische Ge- „schichtsquellen I, p. 78), dass Magaretha Dagmar nicht Přemysl Otakars I., „sondern Otto's IV. (Rothbart zubenannt von der Brünner Linie) Tochter ge- „wesen sei.“

Im Reichsarchive liegen „einige“ böhmische Königsurkunden.

Von K. Karl (IV.):

1) Kaiser Karls Geleitsbrief für König Waldemar, dass er frei zu ihm kommen und ungehindert abreisen könne. D. d. Budissin 1350. Dienstag nach Lichtmess.

2) Kaiser Karl nimmt den König Waldemar in besondere Gunst und Freundschaft. 1350 Dienstag nach S. Valentin.

3) Kaiser Karl bevollmächtigt den König Waldemar zur Abschliessung eines Vergleichs zwischen ihm, dem Kaiser und dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg. D. d. Prag 1350. Dienstag nach St. Matthiastag.

4) K. Karl befiehlt einem deutschen Fürsten (?), dem Könige Waldemar behilflich zu sein. D. d. Prag Sonnabend nach St. Jakobstag 1370.

Von König Georg Podiebrad theilt Dudik einen Brief an König Christian von Dänemark aus Prag vom 20. März 1462 im Auszuge mit, worin er sich gegen den Vorwurf vertheidigt, einen ungerechten Krieg gegen den Markgrafen Friedrich von Brandenburg begonnen zu haben. Der Brief erscheint im Kaudsen'schen Diplomatarium Christiani Primi. 4^o

XI. Stralsund. Vergebliches Forschen.

Von S. 381—466. Beilagen A—G. (7).

A. „Chronicon Zdiarense, seu notata quaedam de familia Podëbradiana.“ (S. 381—388) von 1251—1511.

B. „Pulkava, Vita Caroli et Breve Chronicon Bohem.“ (S. 389—402.)

Vergleichung dreier böhmischer Exemplare des Pulkava (Stockholmer, Raygerer und von St. Thomas in Altbrunn.)

Die böhmische Vita Caroli im Stockholmer Codex A, ist nach Dudik keine Übersetzung aus dem Lateinischen, sondern die ursprüngliche Arbeit des Selbstbiographen (?).

C. „Neerologium Podlažicense.“ (S. 403—428.)

D. „Über Waldstein's Verrath.“ Ein kurzer Auszug, hoffentlich wird Dudik die vollständigen Briefe und Documente mittheilen. — General Jochmus hält sich von Waldstein's Schuld überzeugt. — Aus den angeführten Stücken geht hervor, dass Waldstein gewiss mit den Schweden unterhandelte, dass ihm diese aber nicht traueten. — (S. 429—444.)

E. „J. A. Comenii Epistolae Sex.“ (1642—1649.) (S. 445—454.)

* F. „Regesta Polono-Bohemica.“ (S. 455—457.) Von 1395—1527.

* G. „Expositio Compactatorum, quae habita sunt Iglaviae 1436.“ (S. 458—466.)

Von S. 467—478. Alphabetisches Namensverzeichniss.

Aus dem vorliegenden Berichte geht hervor, dass die nach Schweden verschleppten Schätze aus Böhmen und Mähren mehr der Literatur und Kunst als der Geschichte angehören, dass aber die schwedischen Bibliotheken und Archive für die Geschichte des 30jährigen Krieges an schwedischen Quellen ungemein reich und nicht zu umgehen sind.

Dudik's Forschungen sind höchst verdienstlich, die von ihm angewendete Mühe und Sorgfalt ist sehr anerkennenswerth.

Aber auch die wahrhaft erfreuliche Unterstützung und entgegenkommende Willfährigkeit schwedischer Behörden und Gelehrten verdient den lebhaftesten Dank.

Die Liberalität der Schweden, welche bereits mehrere Handschriften aus der Stockholmer Bibliothek zum literarischen Gebrauche uns zuschickten, sollte zur Nacheiferung wecken.

Die kaiserliche Akademie der Wissenschaften erhielt aus Basel und aus Paris ebenfalls höchst werthvolle Handschriften Behufs ihrer literarischen Unternehmungen!

Ehre und Preis allen diesen Förderern der Geschichte und Literatur!

Der mährische Landesausschuss insbesondere muss von allen Freunden unserer vaterländischen Geschichte und Literatur dankbarst gepriesen werden.

Indess der unermüdliche Dudik von ihm in weiteren Forschungen unterstützt wird, ward auch die Fortsetzung des Codex diplomaticus Moraviae bis 1526 beschlossen und die vaterländische Geschichtsforschung hat durch die begonnene Drucklegung der hochwichtigen mährischen Landtafel die grossartigste Förderung zu erwarten. — Wahrlich das Land leistet genug!

Ch.

II. „Oesterreichische Geschichtsquellen.“

2.) Register der Einkünfte des Bischofs von Passau von den Besitzungen in Österreich, im ersten Viertel des vierzehnten Jahrhunderts.

(Fortsetzung.)

Idem servit de agro quem habet in Zaizzenmawr $\frac{1}{2}$ libram ovorum.

Item de orto olerum vi. denarios et j. pullum Cholomanni.

Item Pottschaft de j. area et de prato in Insula et agello quodam lxiij. denarios et j. caseum swaigalem sine denariis, in Natiuitate et j. pullum Carnisbriuo et

in Pasca ij. caseos valentes iij denarios et xxx ova. Idem de duobus ortis olerum xij denarios et ij pullos Cholomanni.

Idem de $\frac{1}{2}$ iugere agri agnellum maetatum.

Item Marquardus de $\frac{1}{2}$ laneo qui dicitur Weinzuellerlehen. tenetur colere vineam Ecclesie que dicitur setz usque ad vindemia et vij ($6\frac{1}{2}$) denarios vindemiales.

(Fol. 10.) et j. aucam et j. metretam auene et ij pullos. Predicta dantur in Vindemia et xj ($10\frac{1}{2}$) denarios advocales Martini et ij. caseos swaigales et ij. denarios in Natiuitate domini et j. pullum Carnisbriuo et in Pasca ij. caseos valentes iij. denarios et xxx ova. Idem de duobus ortis olerum xy. denarios et ij. pullos Cholomanni.

Item relictia Ulrici Carnificis de j. area xlv. denarios Michaelis.

Item guetiar de ij. areis lxx. denarios Michaelis et ij. caseos swaigales sine denariis in Natiuitate et j. pullum Carnisbriuo et in Pasca ij caseos valentes iij. denarios et xxx ova.

Idem de orto olerum vj. denarios et j. pullum Cholomanni.

Idem de ij agris iuxta Zaizenmawr xvj. denarios Michaelis.

Item Nycolaus filius Sleglonis de j. area xv. denarios Michaelis et j. pullum in Carnisbriuo.

Item de orto olerum vj. denarios et j. pullum Cholomanni.

Item Tausineh de j. area xv. denarios Michaelis et j. pullum Carnisbriuo.

Idem de prato in Aetzleinsveld x. denarios Michaelis.

Item Ulricus Weizz de j. area xv. denarios Michaelis et j. pullum Carnisbriuo.

Item Egidius de j. area xl. denarios Michaelis et ij. caseos swaigales cum ij. denariis in Natiuitate et j. pullum in Carnisbriuo et in Pasca ij caseos valentes iij. denarios et xxx ova.

Idem de orto olerum vij. denarios Cholomanni.

Item Ulricus Mayer de j. area xl. denarios Michaelis et j. pullum Carnisbriuo. et in Pascha ij caseos valentes iij. denarios et xxx ova.

Item de agro est j. iuger x. denarios Georii.

Item de agro quondam Pochlinne xij denarios.

Item de agro aput relictam Mukkraberii vij denarios.

Item Heintzlo iudeus de j. area xij. denarios Michaelis.

Idem et frater eius ij. pullos de pomerio Cholomanni.

Item Chunradus Choler de Pomerio xxij. denarios Michaelis.

Item Relicta Ulrici Carnificis de Pomerio iij pullos Cholomanni.

Item Symon Judeus de ij iugeribus xx denarios Michaelis.

Item Guetmannina de ortis olerum xij denarios et ij. pullos Cholomanni.

Item Erwanger de Tulna de vinea in Wolfpaizzing ix. denarios Michaelis.

Item Meinhardus de vinea (leer) Michaelis.

Idem de pomerio nunc transmutato in vineam v. denarios Michaelis.

Item de uno orto olerum vij denarios Cholomanni.

Item Heintzlinus sutor de ij ortis olerum vj. denarios et ij pullos Cholomanni.

(Fol. 10, b.) Item Johannes Chren de vinea que dicitur setz x. denarios et de j. iugere agri x. denarios Michaelis.

Idem habet j. agrum qui spectauit prius ad aream Guetiar deseruit.

Item Lolhartinna de orto olerum vj denarios et j. pullum Cholomanni.

Item Ruedlinus et gener Potschaft et quidam alii de quadam valle.

Item de Raent in dem gern.

Summa horum.

Et nota v. area preter suprascriptas seruiunt ad Curiam Villicalem Ulrici villici que hic non sunt registrate. Item Iudicium plenum prouinciale et omnium culparum est Ecclesie Pataviensis et presidet iudicio ter in anno generali scilicet Georii-Egidii et in Purificatione et tunc Iudex non procuratur nisi velint homines.

In Greiffenstein sunt xij aree, quarum vj. seruiunt ad granarium in Zaizenmawr, alie vj seruiunt Iudici domini mei Episcopi in Greiffenstein.

Item Ulricus in fine habet j. aream servit Lxxx. denarios Michaelis. ij. pullos. in Carnispriuio vj. caseos videlicet ij. in Pasca et ij. in Pentecoste et ij. in Natiuitate domini.

Item Poltingerius j. aream servit xxx. denarios Michaelis et j. pullum Carnispriuio et qualibet dictarum festiuitatum j. caseum.

Item Ratolt de j. area xxx. denarios Michaelis et j. pullum in Carnispriuio et qualibet dictarum festiuitatum j. caseum.

Item Chunradus Polster j. pullum Carnispriuio et qualibet festiuitatum j. caseum.

Et nota. Predicte aree empte sunt per Episcopum Wernhardum a Greiffenstainario, ideo specialiter deseruiunt ad Curiam in Zaizzenmawr.

Infrascripte vj. aree ab antiquo spectant ad castrum.

Item Siboto j. aream.

Item Chunradus Vogler j. aream.

Item Smidlo et Rusticus j. aream.

Item Henricus breuis j. aream.

(Fol. 11.) Harum, quatuor quelibet seruit xv. denarios Michaelis et in festiuitatibus supradictis in qualibet iij. denarios.

Item Fridricus Poltinger habet ij. area quarum una seruit v. denarios Michaelis alia xv. denarios Michaelis.

Item de j. curia Swaigali in der ach seruiuntur ad castrum xl denarii casei tribus temporibus scilicet in Pentecoste et Egidii et Martini.

Item Ulricus in fine de quadam parua insula ibidem xv. caseos predictis temporibus.

Item Nyeolaus de quodam prato ibidem x. casei predictis temporibus.

Item Weinhaechlinna de Hoffino de j. agro sub castro xij. denarios Michaelis.

Item Liewentrit de agro ibidem xij. denarios Michaelis.

Item Poltingerinna de suis agris ibidem xl denarios Michaelis.

Item Siboto de agro ibidem x. denarios Michaelis et j. caseum swaigalem.

Item Irnfridus de orto olerum j. caseum swaigalem.

Item Syboto de simili orto j. caseum swaigalem.

Item Wentla filia Perehtoldinne de agro xv. denarios Michaelis. Predicta seruiunt ad Castrum.

Item Reimpertus de Eystorf de j. agro in Greiffenstain v. denarios.

Item Henricus breuis de agro ibidem xv. denarios.

Item Syboto de agris ibidem xxvij. denarios.

Item Fridricus magnus de agris qui habent bene xij. Jugera lxxxiiij (denarios).

Item Ruedolfus cum pueris de agro viij denarios.

Item Chunradus vigil. de agro nouali xvj. denarios.

Item Petrus de agro viij denarios.

Item Jaetta. Minnenschleich de agro viij denarios.

Item Henricus sutor de agro viij denarios.

Item Henricus filius Duringi de agro viij denarios.

Item Liebentrit de agro viij. denarios.

Item Syfridus Raettler de vinea nouali vj. denarios.

Item Perhta Voglerinna de viniola nouali xv. denarios.

Item Chunradus Vogler de vinea simili xl. denarios.

Item ex alia parte montis habet Irnfridus huiusmodi viniolam et seruit iiij denarios.

Item Nyeolaus Sweuus de huiusmodi vinea viij. denarios.

Item Christina de huiusmodi vinea iiij. denarios.

Item Chunradus filius Richterinne de Waerdein de huiusmodi vinea viij. denarios.

Item Chunradus Sartor de huiusmodi vinea x. denarios.

Item Fridricus magnus de huiusmodi vinea x. denarios.

(Fol. 11. b.) Item Renner de huiusmodi vinea vij denarios.

Item Colonus domini de Volchenstorf de huiusmodi vinea x. denarios.

Item in monte qui dicitur Pastgrueb habet Ecclesia Pataviensis vij (6 $\frac{1}{2}$) urnam iuris montani de communi mensura et integram decimam habet ille mons xij iugera.

Summa horum (fehlt.)

In oppido Zaizenmawr est Curia villicalis quam cum habet colonus tunc consuetum est eius seruicium bladum ad examen, quod dicitur mit der saig. Olim tamen usque ad tempora Rüdlini pincerne qui fuit Officialis ibidem seruiebat colonus singulis annis x. modios siliginis et viij modios auene.

Item siue seruiatur bladum ad Examen siue in Summa predicta nichilominus seruit xxiiij pullos xij. aucas Michaelis. Item xij porcos et $\frac{1}{2}$ modium raparum Martini et j. porcum qui dicitur Pruepauch Martini Item ij. porcos saginatos vel xvij solidos et iiij^{or} metretas papaueris vel v. solidos in Epiphany. Item ij. solidos odorum in Pasca. Item idem colonus debet expedire medietatem utensilium siue suppellectilium coquine domini Episcopi et residuam medietatem expedit colonus Curie in Chunens.

Item Curia minor villicalis ibidem quam habet Hermannus Pollo seruit secundum quod (?) nunc locata est, hiis tribus primis annis singulis ij. modios siliginis et ij. modios auene. Quinto vero anno et deinceps singulis annis ij. modios siliginis et ij. modios auene Egidii. Item vj. porcos xij. pullos vj aucas Martini.

Et nota quando officialis Curie volt illum Colonum mutare uel ipsemet volt recedere tunc debet reddere iiij libras denariorum et aratrum ad aptum. Cum omnibus ferramentis et agros seminatos uel pro seminibus ij modios Siliginis et ij. modios auene.

Item ibidem in Zaizenmawr sunt duo lanei qui dicuntur Chastenlehen, quorum unum habet Utzo de sancto Ypolito, (Fol. 12.)

Item Leupoldus Zechmaister $\frac{1}{2}$ laneum.

Item Aemernich $\frac{1}{2}$ laneum horum duorum laneorum quilibet seruit j. modium auene Egidii.

Item quilibet xv. denarios vindemiales.

Item Martini L. denarios aduocales.

Item ixl. denarios tonsurales et fossales Georii et quilibet ij. metretas orde Egidii. quod spectat ad curiam villicalem pro pecoribus et dicitur gnar.

Item tenetur arare cum aliis laneis granarii.

Item tenetur bladum pro domino Episcopo quando presens est ducere ad molendinum. Tenetur etiam quando dominus Episcopus presens est singulis sextis feriis adducere victualia de Tulna usque in Zaizenmawr, ad coquinam domini Episcopi.

Item in eadem villa est j. laneus communis.

Item Perchtoldus Haymperger habet $\frac{1}{2}$ laneum, residuam medietatem Marstallarii et Heinricus prope viduam de hoc laneo toto seruiuntur ix. solidi pro porco saginato in Epiphania.

Item de eadem villa sunt aree Liebentrit et j. area x. denarios Michaelis et j. swaigalem caseum in Natiuitate j. pullum carnispruiio et in Pasca ij. caseos valentes iiij. denarios et lx oua.

Item Heinricus de j. area xl. denarios Michaelis et j. caseum swaigalem in Natiuitate et j. pullum carnispruiio et in Pascha ij. caseos valentes iiij. denarios et lx oua.

Item Gotfridus de j. area tantumdem.

Item Fridlinus de j. area xliij denarios Michaelis.

Item aucupes habent j. aream de qua tenentur seruire xij. denarios Michaelis.

Item Fridlinus carpentarius de j. area xvi. denarios Michaelis.

Item Syboto Pistor de j. area iiij solidos Michaelis.

Item Freisinger de j. area vj. solidos denariorum Michaelis.

Item Heinricus de j. area xxiij denarios et iiij pullos Michaelis.

Item Leutoldus de j. area iiij. solidos Michaelis.

Item Eberhardus de j. area in angulo xij. denarios Michaelis et j. pullum carnispruiio.

Item Syghardus sartor et due puelle de j. area xxxij. denarios Michaelis.

Item Hadmarus Matseerius de curia in weinwerd j. libram denariorum scilicet j ($\frac{1}{2}$) libram Michaelis et j libram Georii.

Item filii Wolfkeri de curia quondam celerarii vj. solidos denariorum xxvij. denarios predictis temporibus.

Item Hadmarus et Johannes Matsearii de agris extractis de eadem curia xxxij denarios Michaelis.

Item Gerwiris de agro extracto de area Liebentritonis xx. denarios Michaelis.

(Fol. 12, b.) Item Relicta Wolfhardi de agro extracto de eadem area x. denarios Michaelis.

Item de agris in Prukk x. solidos Michaelis, quos agros tenet infra scripta. Summa horum (fehlt.)

Item Ecclesia Pataviensis habet x. ingera agrorum prope Wolfpaizzing qui coluntur per officialem Curie in Zaizenmawr.

Item habet prata xij. dietas prope Chunigsteten.

Item Hahenpeut lx. dietas.

Item Amptwis xxx. dietas.

Item Spech xlj. dietas.

Item Aetzeleinswerd. xxx. dietas et spectat ad curiam villicalem in Zaizenmawr.

Item prope Czaegeinswinchel iiij dietas.

Summa harum dietarum elvj. preter illas dietas que spectant ad curiam villicalem.

Item curia quam habuit Otacherus in feodum ab Ecclesia vacabit per mortem relictæ sue.

Item Ecclesia Pataviensis in omnibus habet medietatem decimarum bladi preter quam in bonis dotalibus Ecclesie sancti Andree et in bonis Perchtoldi. Harthammarii et in bonis que habet Hadmarus Matseartus de curia villicalis, ubi recipiunt monachi de cella angelorum.

Item Judex provincialis domini Episcopi ter in anno presidet Judicio generali quod Dorftaiding dicitur scilicet Egidii in Purificatione, Georii. Primis duobus tenentur omnes rustici venire ad iudicium et tunc etiam iudex debet procurari ad unum prandium.

Tercia vice veniunt homines qui serviunt ad mensam domini et tunc non procuratur iudex.

(r.) Nota de Reidaw nichil scripsi quia obligatum est domino Chadoldo.

Hic annotantur redditus spectantes in (Fol. 13.) Wildenhag scripsi ad assertionem Rusticorum. Renner de j ($\frac{1}{2}$) feodo v. solidos Michaelis et j. caseum swaigalem in Natiuitate et Panem valentem iiij. denarios in Pasca xxx oua et ij. caseos valentes vj. denarios. In Pentecoste tantumdem.

Idem de quatuor dietis pratorum iiij denarios in Pentecoste.

Idem de limo quem fodit de littore j. denarium Michaelis et j. pullum carnis-priuio.

Item Chunradus Regatzer de j ($\frac{1}{2}$) feodo v. solidos Michaelis et in Natiuitate ij. caseos swaigales et j. panem valentem iiij denarios et ij. pullos carnis-priuio. In pasca xxx oua et ij caseos valentes vj. denarios et in Pentecoste tantumdem.

Item Otto Pachanders de j ($\frac{1}{2}$) feodo vj. solidos denariorum Michaelis.

Item Wölflinus de quartali unius feodi lxxv. denarios Michaelis. In Natiuitate j. caseum swaigalem et j. panem valentem ij ($\frac{1}{2}$) denarios et j. pullum carnis-priuio. In Pasca xv. oua et j. caseum valentem iiij. denarios in Pentecoste tantum.

Item Chunradus Newpawer de quartali unius feodi lxx. denarios Michaelis in Natiuitate j. caseum swaigalem et j. panem valentem ij ($\frac{1}{2}$) denarium j. pullum Carnis-priuio. In Pasca xv. oua j. caseum valentem iiij denarios. In Pentecoste tantum.

Item Wölflinus de Stormaw, de quartali unius feodi tantumdem.

Item Albertus sueuus de j. area xl. denarios Michaelis. In Natiuitate j. caseum swaigalem et j. panem valentem ij. denarios. In Carnispruiuo ij. pullos. In Pasca xxx oua et ij. caseos valentes vj. denarios et in Pentecoste tantundem et in messe pro collectione feni tenetur habere unum hominem per diem.

Item Heinricus Grostner de j. area tantundem.

Item Heinricus Grabman de j. area tantundem Michaelis.

Item Otto Ainwerch de j. area tantundem.

Item Dietlinus de j. area lx. denarios Michaelis et ij. pullos.

Item Heinricus Bawere de j. area xl. denarios Michaelis. De natiuitate j. caseum swaigalem et j. panem valentem ij. denarios in Carnispruiuo ij. pullos. in Pasca xxx oua et ij. caseos valentes vj. denarios. In Pentecoste tantundem.

Item Eberlo de area tantundem.

Item Wolfo sartor de j. area tantundem.

Item Elizabeth de j. ($\frac{1}{2}$) feodo v. solidos denariorum Michaelis.

Item de Prato xvj. denarios Michaelis. In Natiuitate ij. caseos swaigales et j. panem valentem iij. denarios et ij. pullos in Carnispruiuo. In Pasca xxx oua et ij. caseos valentes vj. denarios et in Pentecoste tantum.

Item ex alia parte aque Arnoldus Ragatozer de j. ($\frac{1}{2}$) feodo lx denarios Michaelis. In Natiuitate ij. caseos swaigales et j. panem valentem vj. denarios in Pentecoste tantundem, in messe ij. dietas labore, uel seruiant cum curru per unam diem.

(Fol. 13, b.) Item Tyemo de j. feodo tantundem. Idem feodum seruit in messe cum curru una die uel duas dietas.

Item Syfridus tonsor de j. area xl. denarios Michaelis. In Natiuitate j. caseum swaigalem et j. panem valentem ij. denarios, in Carnispruiuo, ij. pullos, in Pasca xxx oua ij. caseos valentes vj. denarios, in Pentecoste tantundem.

Item Heinricus de Aett de j. area tantundem.

Item Chunradus der Ungmach de j. area tantundem.

Item de orto viij denarios.

(Fortsetzung folgt.)

V. „Historischer Atlas.“

1.) Die verschollenen Dörfer Martinsbrunn und Krottendorf.

Ein Beitrag zum Atlas über Alt-Österreich. Von W. Biélsky.

I. Weichart von Doppel vertauscht ein ihm eigenthümliches Lehen zu Martinsbrunn nebst anderen Realitäten gegen verschiedene dem Stifte Herzogenburg angehörige Besitzungen. 16. Mai 1320.

Ich Weichart von Topel zten zeiten Lantrichter in Osterich vergich vnd tuen chund an disem prief allen den die in lesent oder lesen herat die nv lebent vnd her nach chumftig sind. Daz ich mit aller meiner erben guetem willen vnd mit verdahtem muet zter zit do ich iz wol getuen moht gegeben han meins rehten aygens ain lehen datz Merteins prunne do man von dient an sand Michels tag ein halphunt phening winner munz, vnd zwa hofstet datz persnich vnd ain hofstat datz Ozeinsdorf vnd ein wise vnd ekket der ligent zwischen persnich vnd ozeinsdorf enehalb des wazzer vnd disehalb des wazzer. vnd von den Hofsteten vnd von der wisse vnd von den ekkern dient man an dem vorge-nanten tag aindlef schilling vnd ehen phenning der selben munz vnd der summe wirt funfehen schilling vnd ehen phenning mit alle dem daz dor zve gehort. ze dorf ze veld. gestift oder vngestift, versueht oder vnuersueht, swie iz genant ist der Samung des gueten Herren sand Georgn gotshaus datz Herzogenbuerch zv einem wider wehsel. vm zwai Lehen datz Charlsteten daz ain leit indem dorf

daz ander beidem Oeden paungarten. dev Ruedolf der gaul von in gehabt hat do von er in gedient hat Sehs schilling phenning an sand Michels tag. vnd ain lehen daz der Rudhant gehabt hat do von er gedient hat drei schilling phenning ztem selben tag. vnd vm ain Hofstat. dev do leit vor des zandes lehen von der ich gedient han zwainzich phenning. vnd vm ain lehen datz stainnbausen do von man in gedient hat an zwelf phenning funf schilling phenning vnd vm ain Holtz daz Niela von puhel hat gehabt do von man dient zwen phenning in des Rudhantz lehen. vnd der summe wirt fiereehen schilling vnd cehen phenning. do wider han ich in gegeben daz vorgeant guet mit alle dem rechten vnd nutz als ichs vnd mein voder in rehten aygens gewer her praht haben in vnd allen in noehomen. ledichleich vnd vreileich ze haben verchauen versetzen ze geben swen se wellen. an allen irrsal. vnd dor uber durich pezzur sicherhait setz ich mich vor genant Weichart von Topel mit samt meinen sunen Vleichen vnd weicharten vnd allen meinen chinden. dem vorgeanten gotshaus vnd der Sammlung ze Herzogenburch zv rehtem gewer vnd scherm. Vber daz vorgeant guet mit alle dem daz dor zve gehort. fuer all ansprach als aygens reht ist. vnd des landes gewonhait in Osterich. vnd gib in dor vber disen brief ze einem ewigen zeug vnd zv einer steten vestennung diser sahh. versigelten mit meinem Insigel. vnd mit meiner synne Insigel vreichs vnd weichart. Der prief ist geben nah Christes gepuerd vber Dreueehenhundert iar dar nah in dem zwainzigstem iar. des vreitages vor den phingesten.

Drei hängende Wachasiegel.

II. Georg von Getzersdorf verkauft einen Gelddienst zu Martinsbrunn an das Stift Herzogenburg. 6. April 1354.

Ich Jorg von Goetzesdorf. vnd sein Hausvraw Margret. vnd vnsere paider erben. Wir veriehen offentlich. an disem prief. vnd tven chunt allen den. di in sehent. lesent oder horent lesen. di nrsint. oder hernach chvnftig werden. Daz wir mit woluerdachtm myet vnd mit gesamter hant zder zeit vnd wier ez wol getven mochten. verchauft haben vnsers rechten freigen eigens. daz wier gechauft haben. von dem erbern man hern Otten von Ruchendorf. vnd Nielen seim syn. sex schilling gelts wiener phenning di gelegen sint auf aim Lehen daz Merteinsprunn. vmb Sibenthal phunt gemainer wiener phenning. der wier gar vnd gentsleichen verriecht vnd gewert sein. dem eerwirdigem gaistlichem Herren Probst Seyfriden. ze Hertzogenbuerch. vnd seim Gotshaus. fuerbaz ledichleich vnd vreileich ze haben. vnd alln iren frvm da mit schaffen mit verchafften. mit versetzen. geben wem se wellen. an allen iersal. Vnd waz der vorgeant Herr probst Seyfrid. oder sein Gotshaus. an den vorgeanten sex schillingen gelts mit recht. chriegs oder ansprach gewunn. welhen schaden se des nemen. den schulu wier in richtig machen. vnd wider cheren an allen ehrieg. vnd schulu auch se daz haben auf allem vnsere guet. daz wier haben in dem land ze Oesterreich. wier sein lebentig oder toed. Daz diser chauf fuerbaz steet vnd vnezbrochen beleib. dar vber gib ich im disen offen prief. zv eim waren verchunt diser sache. versigelt mit meinem anhangendem Insigel. Der sache sint geczev. der erber Ritter Her Chuenrat von freytschauen. vnd Wolfker der Reichersperger. Der prief ist geben do von Gots gepuerd geczalt wart Dreueehen Hyndert Jar. dar noch in dem vier vnd fvnfzkistem Jar am palben tag.

Drei hängende Wachasiegel.

III. Die Zehendverlass-Register, locationes decimarum betitelt, berichten im Jahre 1338: „Hainricus Pabo de decimis Reudnich Spenzing et Pengarten et de duabus Curis in Merteinsprunn et Reutechern ix modios frumenti. — Mit denselben Worten auch im Jahre 1339, jedoch ohne die Reut-Äcker, so dass die zwei Höfe nur in Martinsbrunn zu suchen sind. — Spenzing heisst heut zu Tage die Grenz-Ried zwischen dem Burgfrieden von Baumgarten und Trastorf.

Zu welcher Zeit das Dorf Martinsbrunn dem Untergange anheim fiel, ist ungewiss. Ein Urbar des Stiftes Herzogenburg vom Jahre 1474 verzeichnet die

dienstbaren Grundstücke: „In Mertensprunner veld," und mehrere Urbare des Stiftes Tirnstein, deren ältestes vom Jahre 1590, enthalten zahlreiche Namen von Grundholden „im Mörtelprunner Felde." Diese letzte Benennung hat sich bis jetzt erhalten, wie es in der Mappe des stabilen Katasters in der Copie hier ersichtlich ist, womit auch zugleich die einstige Lage von Martinsbrunn sicher gestellt wird.



- A, Burgfriede Kaindorf. — Pfarre Ponsee.
 B, Burgfriede Bärndorf. — Pfarre Zwentendorf.
 C, Mörtelprunner Feld. — Burgfriede Trastorf.
 D, Galgenfeld. — Burgfriede Trastorf. — Pfarre Heil. Eich.
 E, Burgfriede Baumgarten. — Pfarre Reidling.
 f f f, Feldweg.
 g g, Weg nach Bärndorf.

IV. Seifried von Neudau schenkt den Burgrechtsdienst von einem halben Lehen zu Krottendorf an die Pfarrkirche zu Ponsee. Wien 13. December 1329.

Ich Seyffreit von Neydowe vnd wir Ich Vlreich Nychlos vnd Hadmar sein syne. Veriehen vnd Tyn chvant allen den die disen prieff lesent oder horent lesen. Die n̄r lebet vnd hernach chynftlich sint. Daz wir mit guten willen vnd gynst vaserr erben mit verdachten m̄te/ Durch got vnd durch meiner lieben hovsvrowen sele willen vron Margreten vserr muter der got gnade vnd alle vserr vodern seln willen ze Troste. zu der zeit do wir ez wol getun mochten. recht vnd redelichen geben vnd gemacht haben. vsers rechtes aygens vier wiener phenning geltes ewiges Purchrechtes. auff vnser vrowen alter ze Panse ze ainem ewigen selgerete. die da ligent auff ainem halben Lehen ze chratendorff vnd daz wir hadmar von Pirbavm weiln verchovff haben vnd seinen erben weiln verchovff haben ze ainem rechtem Purchrechte. als er prieff vnd hantfesten von vns dar vber hat versigilt mit vsern Insigeln. vnd haben Im daz aufgeben mit vserr hant als wir ze rechte sholden mit allem dem nytze vnd rechte als sev vnd der vorgeante Hadmar von Pirbavm vnd sein erben e da von gedient haben. also mit ovzgenomner rede. daz der vorgeante Hadmar von Pirbavm vnd sein erben oder swer daz vorgeante halbes Lehen nach in besitzet furbaz ledechlichen alle jar an sand Georgen Tage die egenanten vier wiener phenninge da von diennen schol ze rechtem Gruntrechte dem erbern herren hern Jansen dem Pharrer ze Panse oder swer die vorgeanten Chirchen nach im besitzet ewichlichen da bei gebleiben in allem dem rechte als wir sev geben vnd gemacht haben an allen irresal die vorgeanten vier phenninge Gruntrechtes vnd

durch pezzet sieherhait. wand Chynigant mein Tochter vnser swester ze iren Jaren niht ehome. vnd auch nach niht vogtper ist. dar vber so setzen wir vns vnverschaidenlichen fur si vnd fur vns selber ze rechtem gewern vnd scherm fur alle ansprache als Purchrechtes ist vnd des Landes recht ze Osterreich. vnd daz dise rede furbaz also stete sei vnd vntzebrochen beleibe dar vber so geben wir dem vorgenanten Priester hern Jansen vnd sein nahchomen dem Pharrer ze Panse disen prif ze ainem offen vrehunde vnd gezevge vnd ze ainer ewigen vestunge diser sache versigilten. Diser prieff ist geben ze wienne nach Christes geburt drevtzeenhundert jar dar nach in dem Nevn vnd zwaintzigstem jar an sand Luceyn Tage.

Vier hängende Wachsiegel.

Krottendorf ist ein mehreren verschollenen Ortschaften gemeinschaftlicher Name. Ein Krottendorf lag südlich von Herzogenburg dort, wo jetzt die zu Oberndorf numerirte Mühle noch den Namen der „Krottentmühle“ führt, welche einst, den 13. August 1345, von Anna der Witwe Ulrichs von Chlingen zu Kirchberg, an Propst Otto von St. Andrä und sein Kapitel verkauft wurde. (Archiv von St. Andrä). Zwischen diesem Krottendorf und Unter-Radlberg lag auch ein nicht mehr vorhandenes Dörfchen mit Namen Pfaffing, und der Zehentpächter „de Oberndorf Chrotendorf et Phephing“ war von 1299 an durch viele Jahre ein sicherer Leopoldus Eysenhvt, bisweilen auch „ferreus Pilleus“ genannt. — Ein anderes Krottendorf lag nahe bei Strebersdorf (Font. Rer. Austr. IV. 299), und ein drittes Krottendorf im Tullnerboden, wofür das in der oben stehenden Urkunde angezogene zu erkennen ist. Nach aller Wahrscheinlichkeit ist dessen Lage zwischen Zwentendorf und Bärndorf dort zu suchen, wo jetzt ein erhöhter Platz den Namen „Krottenthurm“ führt, welcher von der Donau $\frac{1}{8}$ Stunde entfernt ist. Ruinen sind keine mehr sichtbar, weil schon alles umgearbeitet ist, bei welcher Gelegenheit rundes starkes Mauerwerk bisweilen zum Vorscheine kam. Die Volkssage, die hier wie sonst theils Wahres theils Ungereimtes mit sich bringt, erzählt von einem einst dort gelegenen herrlichen Schlosse, von einem grossen Maierhofe und von einer vor 700 Jahren so weit reichenden Ausdehnung des Ortes Krottendorf, dass selbes (die Grenzmarken?) bis Gemeinlebern sich erstreckt habe. Gewiss ist es, dass eben dort grosse viereckige Gold- und Silbermünzen in den Äckern noch in unserm Jahrhunderte bisweilen gefunden wurden. Die Äcker in der nächsten Umgebung vom „Krottenthurm“ sind ein Eigenthum des Grafen Michael Joseph von Althann, Besitzers des Gutes Zwentendorf, in dessen Burgfrieden der Krottenthurm gelegen ist.

Im Jahre 1474 war Krottendorf noch bestehend, denn in einem Urbar des Stiftes Herzogenburg von eben diesem Jahre, betitelt: „Registrum vber das Ambt zu Schönpüchl, Orperstorff, Drestorff vnd Chrottendorf“ erscheint Fol. 14, die Überschrift: „Von den behawsssten guetern zu kehrottendorf“ und Fol. 18, „Vberlendt zu krottdorf.“

Sichere Kunde über den Untergang i. J. 1529 gibt ein Papierdocument folgenden Inhaltes: „Herr Johann Brobst zu Hertzogburg contra Wolff Jacoben Rainew betreffend dass Herr Brobst zu Khrottendorff so seidt des Türggen Zuge verödt gewöst vnd vngestifft verbliben, den 22. Juny Anno . . 71 Pawmstat vnd Veldtgüetl etlichen aufgeben, darüber Rainew dieselbige Personen gefänckhauet, vnd den Gewaltt auf 200 Ducaten angeschlagen, ist zum Beschluss verfahren, hernach aber durch den Rainew lauth Rathschlages den 3. February Anno . . 76, die güete vermeldt worden.“ Die Zeit des Vorsteheramtes des Propstes Johann Glatz und die Schriftzüge des Dokumentes zeigen uns 1571 und 1576 als die hier bezeichneten Jahreszahlen.

Beilage zum Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen.

Herausgegeben von der historischen Commission

der

kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

I. Literatur.

Literarische Nachrichten.

4.) Vom Schässburger Zweigvereine für siebenbürgische Landeskunde.

Wenn der Einsender dieses, nach langem Stillschweigen es wieder unternimmt im „Notizenblatte“ die historische Thätigkeit des Schässburger Zweigvereines für siebenbürgische Landeskunde in kurzem Umriss darzustellen, so hofft er auf die Entschuldigung der verehrten Leser, die an Dasein und Richtung wissenschaftlichen Strebens in der fernen Südostmark des grossen Österreich Antheil nehmen. Unser Bericht umfasst die Zeit vom Juli 1851 bis Ende 1852 und soll, ohne sich an die ursprüngliche Reihenfolge der in den monatlichen Sitzungen gehaltenen Vorträge zu binden, die Ergebnisse derselben in kurzem Überblick systematisch geordnet vorführen.

Wir beginnen mit dem Gebiete der alten Numismatik. Pfarrer und Dechant Friedrich Thellmann legte mehrere Münzen vor, die grösstentheils im Schaaser Bach gefunden worden, darunter eine römische Silbermünze von Kaiser Hadrian. Der Avers zeigt den lorbeerumkränzten Kopf des Kaisers mit der Umschrift: IMP. CAES. TRAJAN. HADRIAN. OPT. AVG. GER. DAC. Der Revers hat zwei Männer, die sich die rechte Hand reichen, mit der Unterschrift: ADOPTIO. Die Umschrift lautet: PARTHIC. DIVI. TRAIAN. AVI. P. M. TR. P. COS. . . . Pfarrer Ackner hat die Münze in seiner werthvollen Abhandlung „Die antiken Münzen, eine Quelle der älteren Geschichte Siebenbürgens“ — Schullers Archiv, S. 69, Nr. — nicht angeführt. Eine römische eiserne Münze erster Grösse von Kaiser Commodus hat auf dem Avers das mit der Löwenhaut bedeckte Haupt des Kaisers; von der Umschrift ist noch kenntlich: ANTONINVS. AVG. P. . . .; auf dem Revers ein stehender, die rechte Hand ausstreckender Krieger mit S. C. zu beiden Seiten; von der Umschrift sind nur noch die Buchstaben AV kenntlich. Die vorgezeigte kleine Silbermünze König Ludwigs I. ist in der Tabula numismatica instituti nationalis Szecheniani unter der Zahl 17 der Münzen dieses Königs, eine andere von Wladislaus II. in dem genannten Werke unter der Z. 35 der Wladislaus'schen Münzen abgebildet. Eine kleine alte türkische Silbermünze konnte nicht entziffert werden; alle machte Herr Dechant Thellmann der Münzsammlung des Gymnasiums zum Geschenke.

Pfarrer G. Binder von Henndorf zeigte eine etwa anderthalb Dukaten schwere, auf der Retersdorfer Feldmark gefundene griechische Goldmünze vor. Auf dem Avers das Brustbild des Kaisers mit der Umschrift: DN CONSTANTIVS PF AVG; auf dem Revers zwei weibliche Figuren, die rechte mit einem Helm, die linke mit einer Mauerkrone auf dem Haupt, beide einen Kranz haltend, worin VOTXXX MVLTXXX. Die Umschrift hat: GLORIA DEI PVBLICAE; unten stehen

TB. Das Goldstück wurde von Freunden des Gymnasiums für die Münzsammlung desselben angekauft.

Auf dem Gebiete der sächsischen Sprachforschung hat der Zweigverein eine erfreuliche Thätigkeit entwickelt. Pfarrer G. Binder theilte zu wiederholtenmalen sächsische, hauptsächlich dem Munde des Landvolkes entnommene Idiotismen mit; Gymnasiallehrer Johann Mätz las Beiträge zu einem sächsischen Idiotikon, mit besonderer Berücksichtigung von Jakob Grimms Weisthümern; Rector G. D. Teutsch lieferte einen Beitrag zur Erklärung sächsischer Ortsnamen, indem er die Identität von Mergeln und Marienthal urkundlich nachwies und mit Analogien erhärtete; Pfarrer Marienburg von Nadesch gab Erklärungen sächsischer Idiotismen aus dem Mittel- und Althochdeutschen. Dem Letzteren haben Binder und Mätz, sowie die Gymnasiallehrer Müller und Haltrich ihre ziemlich reichhaltigen, hieher einschlagenden Sammlungen übergeben; er hat in Folge davon an die Ausarbeitung eines sächsischen Idiotikons bereits Hand angelegt und wir freuen uns, dass mit dem Erscheinen desselben ein längstgefühltcs Bedürfniss befriedigt werden und die sächsische, für den Sprach- und Geschichtsforscher gleich interessante Mundart auf dem Gebiete der deutschen Sprachforschung ihre Vertretung finden wird.

Die Förderung, welche die Statistik durch die genauern neuen Zählungen etc. erhalten hat, ging am Zweigvereine nicht ohne Anregung vorüber. Georg Binder legte statistische Daten von Henndorf über Ehen-, Geburten und Todesfälle aus den Jahren 1830/1 vor und verglich sie mit denen Schässburgs; Wilhelm Berwerth Gymnasiallehrer, theilte die Resultate der „Volksbewegung im Schässburger Bezirke aus dem Verwaltungsjahre 1850/1“ mit; Gymnasiallehrer Friedrich Müller eine statistische Übersicht der Bevölkerungsverhältnisse des Medwischer Bezirkes nach Geschlecht, Nation und Kirche. Der von demselben vorgelegte, dem amtlichen Originale entnommene „Ausweis über die von den ungrischen Insurgenten dem Schässburger Bezirk abgepresste Brandsteuer“ bleibt in seinen Angaben meist hinter der Wahrheit zurück, da der Privatschaden entweder gar nicht oder zu gering angegeben worden. Dennoch erreicht die Gesamtsumme eine Höhe von 357,457 fl. 53 kr. C. M., wovon auf die Stadt Schässburg (nicht ganz 8000 Einwohner) allein 153,365 fl. 21 kr. fallen. Es war interessant, den Schaden von 1849 mit der Summe zu vergleichen, welche Schässburg am Ende des 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts, in jenen wirrvollen, zum Theile den „Krutzenkriegen“ angehörigen Zeiten verausgabte. In 11 Jahren (1689–1700) machte Schässburg über 100,000 fl. Schulden; im Jahre 1711 betrugen diese 200,485 fl.; 1703 hatte die Stadt ihrem ungestümen Gläubiger, dem Grafen Stephan Apor für 1000 ungrische Gulden rückständiger Interessen 500 Kübel Korn, in demselben Jahre dem Mühlbacher Königsrichter, Thomas Schmidt von Scharfenbach, für 300 Kübel Korn eine Obligation von 1200 ungrischer Gulden geben müssen. „Also grausam und verwildert sind damals die Zeiten gewesen.“

Bei der Mittheilung über des Zweigvereines geschichtliche Thätigkeit im engeren Sinne des Wortes mag es gestattet sein, mit der Nachricht von einer Sammlung siebenbürgischer Sagen zu beginnen, die Gymnasiallehrer Müller dem Vereine vorlegte. Die Sammlung, aus welcher in mehreren Sitzungen Abschnitte vorgelesen wurden, enthält etwa 300 Sagen, in überwiegender Mehrheit sächsische, weil zu ihnen der Zugang leichter war. Sie ist die erste, die in Siebenbürgen veranstaltet worden und macht daher nicht auf Vollständigkeit Anspruch, wird aber für weitere Sammlungen gewiss sehr anregen, wenn sie einmal im Druck erschienen ist, wozu sie dem Verein für siebenbürgische Landeskunde übergeben worden. Der Sammler, in den Jahren 1846, 1847, 1848 ein Schüler von Moritz Haupt und Wilhelm Grimm hat die bereits von den Gebrüdern Grimm in ihren „deutschen Sagen“ aufgestellte Eintheilung in mythische und historische Sagen befolgt und dem Ganzen eine Einleitung vorausgeschickt, in welcher, von der Zerstörungslust der Gegenwart ausgehend, auf die Nothwendigkeit einer derartigen Sammlung hingewiesen, die Quellen der vorliegenden Arbeit — überwiegend die Mittheilung des Volkes — namhaft gemacht und

endlich ziemlich reiche Beiträge zu einer Mythologie der siebenbürgischen Sage beigebracht werden. Die mythischen, in der genannten Sammlung enthaltenen Sagen weisen auf Wuotan, Donar, Fro, Holda, Berchta, den wilden Jäger, das wüthende Heer, den Tod, die Zwerge und Riesen, auf Albe, Nixe, Kobolde, Drachen und Schlangen, die Welterschöpfung, das Welt-Ende u. s. w. Die historischen Sagen führen von den magyarischen Stammsagen an bis zur Neuzeit; fast jedes Jahrhundert ist darin vertreten und die Geschichte dürfte nicht ohne Ausbeute bleiben, falls sie ihr Ohr diesen Organen des Volksgeistes öffnen will.

An diese Sagensammlung soll sich eine Sammlung siebenbürgischer Mährchen anschliessen, deren Herausgabe Gymnasiallehrer Haltrich vorbereitet. Einige Proben theilte derselbe dem Zweigvereine bereits mit. Die grosse Mehrzahl derselben ist gleichfalls nach mündlicher Mittheilung niedergeschrieben und bringt die Identität deutschen und sächsischen Volksgeistes, wie er in dieser Welt der Dichtung sich ausspricht, zu überraschender Beschreibung; doch finden sich manche dem sächsischen Volke eigenthümliche Mährchen in der Sammlung, einige von ergreifender Schönheit. Gymnasiallehrer Schuster in Mühlbach endlich sammelt sächsische Volkslieder, von welchen er einige Proben nächstens diesem Zweigvereine vorlegen wird.

Von interessantem urkundlichem Material, das zur Kenntniss des Zweigvereines gebracht wurde, erwähnen wir die Briefe und Regesten, die Dechant Theilmann aus dem Kaiserlichen Kapitulararchiv über Zehent- und Pfarverhältnisse des Kapitels mittheilte. An einer der mitgetheilten Urkunden von 1714 hing das wohlerhaltene Siegel von Schässburg mit der Umschrift: *Sigillum castri Segesch*; daneben legte Rector Teutsch eine Urkunde aus dem Schässburger Archiv von 1486 vor, deren Siegel in grünem Wachs — das älteste bekannte — die Umschrift hat: *Sigillum civium civitatis castri Schegs. Castrum Schetz*, heisst die Stadt wiederholt im 14. Jahrhundert; doch steht „Schesspurg“ schon in einer Urkunde von 1298, und eine im siebenbürgischen Landesarchiv in Karlsburg von 1282 hat *castrum Sex* — unsere Etymologen haben dabei unwillkürlich an die *sex* in England gedacht. — Gymnasiallehrer Müller las urkundliche Beiträge zur Geschichte der ersten Jahre des 18. Jahrhunderts. Dieselben sind entnommen einem Paket von Privatbriefen meist an den Bürgermeister in Schässburg Johann Hetzeldorfer, die in dem Schässburger Archiv aufbewahrt werden, dessen Benützung von den betreffenden Behörden mit dankenswerther Bereitwilligkeit gestattet wird. Jene Briefe gewähren ein äusserst interessantes Bild jener Zeiten und gestatten lehrreiche Tiefblicke in die inneren Zustände derselben. — Aus einer demselben Archiv entnommenen Abschrift theilte Gymnasiallehrer Fronius Schässburger „Stadtartikel“ mit, die wahrscheinlich aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts das Leben jener Zeit beleuchten. Pfarrer Schuster von Bodendorf las einen Brief Schlötzers vom 17. April 1798 an Doctor Gyarmathi, worin derselbe sich über Engel's Beurtheilung seiner „Untersuchungen zur Geschichte der Deutschen in Siebenbürgen“ beklagt und „der ungerischen Landsmannschaft gegenüber“ treffend vertheidigt. Rector Teutsch berichtete über das von ihm in den Sommerferien 1851 besuchte Kronstädter Archiv, das in vielen, besonders handelsgeschichtlichen Beziehungen zu den reichhaltigsten des Landes gehört, aber schwer zu benützen, da ein bedeutender Theil desselben nicht registrirt ist. Der letztere, das sogenannte alte Archiv, ist nicht einmal seinem Werthe gemäss aufbewahrt, sondern liegt in einem unterirdischen, in früheren Jahrhunderten als Kerker benützten feuchten Raum. Und doch enthält dasselbe unschätzbare Documente, unter andern Vigesimalbücher bis ins 15. Jahrhundert hinauf, fast eben so alte Steuerverzeichnisse, worin die Kronstädter Bürgerschaft namentlich aufgeführt ist u. s. f. Von den „Privilegien“ ist eine ziemlich genaue Abschrift in Regalfolio vorhanden, das Werk eines Kronstädter Theologen Tastler, der dieselbe mit Hilfe einiger befreundeten Theologen um 1724 für den damaligen Stadtrichter zur Vertheidigung der auf dem Landtage angegriffenen Rechte des Burzenlandes zu Stande brachte. Eine bessere Ordnung und Registrirung des Archivs, sowie eine umfassende Benützung der im Ganzen

wenig bekannten Schätze desselben läge sehr im Interesse der vaterländischen Geschichte. — Endlich mag noch erwähnt werden die Vorlage von Facsimilien aus Urkunden des 13. Jahrhunderts, die Teutsch und Müller im Karlsburger Landesarchiv angefertigt. Im Auftrage des Vereins für siebenbürgische Landeskunde, der vom hohen Gouvernement die Erlaubniß zur Durchforschung der Landesarchive für den 1. Band des „Siebenbürgischen Urkundenbuches“ erhalten, hatten die Genannten nämlich jene über alle Beschreibung reichen wissenschaftlichen Schatzkammern besucht, aber nur dem Karlsburger Archiv Facsimilia entnehmen können, weil der Conservator des Klausenburger Landesarchivs — ursprünglich beatae Mariae virginis de Kolosmonastra — dem hohen Gouvernements-Decrete nicht Folge leistete und die Benützung des Archivs nicht gestattete, die das Karlsburger Domcapitel mit ebenso loyaler als wissenschaftlicher Bereitwilligkeit gefördert hatte.

Von den Abhandlungen, die im Zweigvereine vorgelesen und besprochen wurden, nennen wir zuerst Marienburgs „Vorarbeiten zu einer Paläogeographie Siebenbürgens, angeknüpft an zwei Urkunden aus den Jahren 1309 und 1330.“ Trotz zahlreicher urkundlicher Daten ist bis jetzt auf diesem Felde wenig Vollständiges und Gewisses geleistet worden. Das bisher Bedeutendste und Meiste ist in Kemeny's Notitia Capituli Albensis und im zweiten Bande des Vereins-Archivs enthalten; aber die Angaben sind über die wichtigsten Ortsnamen (z. B. Noialt Sebs u. s. w.) oft noch schwankend oder widersprechend. Beiträge zur Erzielung grösserer Sicherheit und Berichtigung Kemeny'scher Erklärungen liefert die genannte Arbeit. Die Urkunde von 1309 erwähnt sieben sächsische Kapitel, in jedem zahlreiche Ortschaften; die von 1330 betrifft nur das Unterwälder Kapitel, ist aber vollständiger, so dass sich nach ihr eine Karte des Kapitels mit ziemlicher Gewissheit und genauer Begrenzung anfertigen lässt, die der Verfasser auch vorlegte. Sie ist zugleich ein wichtiger Beitrag zur ältern Sprachkarte Siebenbürgens. Die Abhandlung wird wohl im Archive des Vereins für siebenbürgische Landeskunde veröffentlicht werden. Anziehende Beiträge zur Kenntniss des römischen Staudlagers in dem „ponte vetere“ der Peutingerischen Tafel, zur Geschichte der sächsischen Burgen und Kirchen so wie der an jene oft sich anknüpfenden Riesensage gab Müller in seinen „Reiseblättern von der Fahrt zur Versammlung des Vereins für siebenbürgische Landeskunde in Reps,“ die später in den Blättern für Geist Gemüth und Vaterlandskunde gedruckt worden sind. Eben dort veröffentlicht ist die Abhandlung desselben, „über den älteren sächsischen Kirchenbau und insbesondere die evangelische Pfarrkirche von Mühlbach“ die über das System der älteren sächsischen kirchlichen Baukunst und die Entstehungszeit der Mühlbacher Kirche, deren Chor eines der schönsten Denkmale altdeutscher Baukunst im Lande ist, viel Treffendes enthält.

Unter den siebenbürgischen Chronisten steht an reicher Kenntniss, tiefer Auffassung und lebensfrischer Darstellung keiner über Georg Krauss, der in den Jahren 1646—1678 Stadtschreiber in Schässburg war. Ausser dem Tractatus rerum bellicarum etc. der im ersten Bande der Kemeny'schen Fundgruben veröffentlicht ist, ist von ihm eine umfassende Chronik von 1608—1665 vorhanden, an deren Herausgabe nach dem Original im ev. Superintendential-Archiv der Verein für siebenbürgische Landeskunde gerade jetzt geht. Beiträge zu einer Biographie von Krauss nach dessen eigenhändigen Aufzeichnungen theilte Gymnasiallehrer Berwerth mit, während Fabritius das Porträt desselben vorlegte, das ihn wahrscheinlich als Studenten in Padua darstellt und sammt einem silbernen mit Krauss's Wappen gezierten Becher einen Abdruck seines Siegels zeigte, das leider im Jahre 1849 verloren gegangen ist.

An die älteste, im Schässburger Archive befindliche Rechnung von 1522 knüpfte Rector Teutsch „Züge aus dem sächsischen Leben zur Zeit des Unterganges des ungrischen Reiches;“ Gymnasiallehrer Fabritius schilderte in dem „Process des Schässburger Bürgermeisters Joh. Schuller von Rosenthal“ Zustände vom Ende des 17. und Anfange des 18. Jahrhunderts und nach gleich-

zeitigen Aufzeichnungen und mündlichen Mittheilungen das Unglück der grossen Überschwemmung Schässburgs am 18. Juli 1771; Stadtpfarrer Schuller theilte Bruchstücke aus der Geschichte Schässburgs in den Jahren 184⁸/₉ mit Teutsch's Abhandlung wird im Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde, die erstere von Fabritius in den Publicationen der kaiserlichen Akademie in Bälde veröffentlicht werden. Ein dunkles Feld des Volkslebens beleuchtete Müller in den „Beiträgen zur Geschichte des Hexenglaubens und des Hexenprocesses in Siebenbürgen,“ eine Abhandlung die noch nicht vollendet ist. Aus dem „Notizenblatte,“ von dem einige Hefte der Zweigverein durch Herrn Professor Schuller's Güte erhalten hatte, wurde Firnhaber's „Verschwörung der Siebenbürger gegen König Matthias von Ungern im Jahre 1467“ mitgetheilt, in der daselbst enthaltenen Urkunde desselben Jahres wies Teutsch nach, dass die „nobiles Saxones et Siculi“ nicht, wie die erwähnte Abhandlung will, die „adeligen Sachsen und die Szekler,“ sondern nach der allgemeinen Schreibart jener Zeit die (ungarischen) Adeligen, die Sachsen und die Szekler sind. „Erinnerungen von der Reise Kaiser Joseph II. durch Siebenbürgen im Jahre 1773“ gab nach Actenstücken und schriftlichen Erzählungen von Augenzeugen Müller. Teutsch las die „Geschichte des Schässburger Gymnasiums,“ die in drei Abschnitten bis 1677 geht und seitdem im Programm der genannten Lehranstalt für 185¹/₂ gedruckt ist; derselbe theilte endlich zu wiederholtenmalen Bruchstücke aus dem dritten noch ungedruckten Hefte seiner „Geschichte der Siebenbürger Sachsen für das sächsische Volk“ mit. Das Werk ist mit in Folge einer Preisaufgabe des Vereins für siebenbürgische Landeskunde entstanden; zwei Hefte (bis 1526) sind bereits gedruckt; das dritte Heft geht bis 1583. Die „Sachsen-geschichte“ muss sich natürlich alles gelehrten Beiwerks enthalten, beruht indessen auf Quellenstudien und der Verfasser gedenkt, die wissenschaftlichen Nachweise und die kritische Begründung einzelner Theile später in andern Wege zu veröffentlichen. Einiges ist bereits früher im Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde und im Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen erschienen.

Mag es mir gestattet sein, am Schlusse dieses Jahres über die Fortsetzung der geschichtlichen Thätigkeit des Schässburger Zweigvereins für siebenbürgische Landeskunde zu berichten.

T.

5.) Beiträge zu den Regestis Imperii.

Reichslehen Mons s. Mariae in Toscana.

„Leopoldus divina favente clementia electus Romanorum imperator — vobis nobilibus Joanni Mathiae capiti primi rami, Joanni Baptistae Andreae, capiti secundi rami, Cosmo, et ipsius fratribus, scilicet Petro, Ugolino et Antonio Mariae, repraesentanti caput tertii rami, Francisco, capiti quarti rami, et Fabio Camillo et ipsius fratribus, scilicet Joanni Baptistae ac Francisco Mariae, repraesentanti caput quinti rami, omnibus de Borbon marchionibus montis s. Mariae, Marzani, Lipiani, Gijelli, Petenae, Paternae, Trevinae, Torri, nec non dependentium ab eis et annexorum, prout ex diplomatibus:

(l. 800, 26. December.) D. D. Caroli magni dato Romae in suo palatio anno 1^o imperii sui. XII^o (? VII^o) Kalendas Januarii et dominice incarnationis octingentesimo primo, indict. X^o. (sic.)

(il. 873, 13. Jänner.) Ludovici invictissimi, Romae ex palatio Lateranensi, idibus Januarii, anni octingentesimi septuagesimi tertii, indictione VI^o imperii sui XXIII^o.

(III. 917, 27. Juni.) Berengarii vigesimi primi (?) Romae V^o. Kalendas Julii, anno noningentesimo decimo septimo, indictione V^o. imperii tertii (sic.)

(IV. 1162, 13. März) Friderici I. in castris ante Mediolanum, tertio idus Martii, anno M^oC^oLXII. indictione X^o. imperii VIII^o. nec non

(V. 1312, 11. December.) Heinrici VII. anno M^oCCC^oXII^o. indiet XI^o. imperii I^o in castris apud s. Cassianum ante Florentiam III^o. idus Decembris, et praecipue et ultimo loco

(VI. 1355.) Caroli IV. dato Pisis anno M^oCCC^oLV^o. indiet. vero VIII^o. bulla aurea roboratis

a vobis illustri et generoso nostro consiliario arcano, camerario et equitum nostrorum Praetorianorum nostrorum praefecto, sacrique imperii fideli, dilecto comiti a Martiniz, nostro apud sedem Apostolicam oratori originaliter exhibitus, et nobis ab eodem in copia legali et authentica transmissis, evidentissime apparet, nostris et sacri Romani imperii fidelibus dilectis gratiam nostram Caesaream et omne bonum. — Folgt hierauf die Lehenverleihung für die Eingangs Genannten. — in civitate nostra Viennae die XXVIII. mensis Septembris, anno M^oDC^oXCIX^o. regnorum nostrorum, Romani XLII^o. Hungarici XLV^o. Bohemici vero XLIV^o. etc.

In Concepten, einfachen Abschriften und gedruckten Satzschriften den Processacten über diese Lehen aus dem XVII. und XVIII. Jahrhunderte beiliegend, welche aber besonders in den Monatstagen obiger Urkunden hin und wieder von einander abweichen. Die hier mitgetheilten Daten scheinen die richtigeren derselben. Aus den Processacten ergibt sich auch, dass diese Urkunden in einem Werke abgedruckt seien, welches darin citirt wird: „Historia Passinianensis“ und zwar Kaiser Leopold's I. Lehenbrief: lib. III, pag. 105. K. Karl's des Grossen, Ludwig's II. Berenger's und Friderich's I. Verleihungen, pag. 71, 77 und 82, endlich K. Karl's IV. Lehenbrief, lib. III, pag. 89. — Ferner ergibt sich auch aus ihnen, dass in dieser „historia Passinianensis“, und zwar pag. 84 noch ein zweiter Lehenbrief K. Friedrich's I. vom Jahre 1167 abgedruckt sei. Es ist mir nicht gelungen, dieses Werk selbst, oder nähere Notizen über dasselbe zu erforschen. Passignano ist ein kleines Städtchen in der Nähe von Florenz.

Bisthum Novara.

I. (969.) Kaiser Otto I. bezeugt zugleich mit seinem Sohne, Kaiser Otto II., es habe Aupaldus, Bischof der Stadt Novara bei ihnen erwiesen, „quosdam nostrorum praedecessorum, regum scilicet et imperatorum, omnem liberorum hominum praedictae Novariae civitatis, ac per XXIII. stadia pro tempore cohabitatorum districtum, publicae olim parti pertinentem, iuri suae ecclesiae subdidisse“, so wie, dass dieselben auch das genannte Bisthum sammt allen seinen Leuten und Besitzungen in ihren besonderen Schutz genommen hätten. Auf die Bitten des genannten Bischofs verordnen sie daher (iubemus), dass niemand, wes Standes er sei, „intra praedictam civitatem Novariam, praescriptumque spatium ingredi sine licentia episcopi ad placita tenenda, aut liberos ipsius civitatis et praedicti spatii habitatores homines alicubi distringere audeat, nec aliquis eiusdem civitatis quandoque habitator murum ipsius civitatis ad portas vel pusterlas faciendas sine ipsius, qui pro tempore fuerit, episcopi iussu frangere praesumat.“ Sie verbieten ferner, dass irgend jemand die Besitzungen des Bisthums „ad causas iudiciario more audiendas, vel freda exigenda, aut mansionaticum, vel paratas faciendas, aut fideiussores tollendos, aut homines ipsius ecclesiae distringendos, vel aliquas redhibitiones vel inlicitas occasiones requirendas nostris et futuris temporibus ingredi audeat,“ nachdem dem Bischofe allein die Ausübung der Gerichtsbarkeit zustehe. — Ohne Datirung vollständig inserirt in der folgenden Urkunde.

II. 1001, 22. Juni, Pavia. — Kaiser Otto III. bestätigt dem Bischof Peter von Novara das vollständig inserirte, vorstehende Privilegium seines

Vaters und Grossvaters, „data Papie anno Millesimo primo. X^o Kal. Julii.“ — (Im Auszug.)

III. 1014, sine die (vor dem 6. Juni) Pavia. — Kaiser Heinrich II. bestätigt dem Bisthum Novara auf Bitten des Bischofs Peter gewisse, früher erworbene Rechte und Besitzungen, nämlich die demselben von den Kaisern Otto I. II. und III. verliehene Gerichtsbarkeit, die Marktgerechtigkeit für die Stadt Novara, für Gaudio und Ossula, ferner den Hafen Bestamum, drei Mansen in Orta, „et ostium fluminis, quod pischona dicitur, quod influit per villam, que Pitinascum vocatur, cum piscaria lacu et fluminis ad ipsos mansos pertinente iuxta insulam s. Julii — insuper quandam terram olim de curte regni nostri Romaniani pertinentem (sic) secus ripam lacu, qui dicitur s. Julii, positam — ripam et alueum Ticini ab eo loco, qui dicitur Camariaseo, usque ad locum, qui vocatur Petra Maura,“ sammt der Goldwäscherei und Fischerei; so wie auch jene Besitzungen, „que ipse presul ipsi ecclesie sua adquisiuit sollertia, teloneum videlicet de uilla, que dicitur Galiente, et de Nemenonio, et picharias tres fundatas in fluuio Ticino, unam, que dicitur Sumbracha, alteram, que vocatur Niuliotia, tertiam, que nominatur Piana prope castrum, quod dicitur Sextum — et alias quatuor picharias sitas in flumine Tanxo in ualle Ausule, et teloneum de Cerro. — — — Heinricus cancellarius uice Gheberardi episcopi et archicancellarii recognouit. Dat. anno domin. incarnat. Millesimo decimo quinto (sic) Indictione undecima (sic) anno uero domni Heinrici imperatoris augusti regni XII. imperii uero eius I. Actum Papie feliciter Amen.“

IV. 1014, sine die (nach dem 6. Juni) Tracuanæ. — Kaiser Heinrich II. bezeugt, Peter Bischof von Novara, „qui nostre fidelitatis causa multa sustinuit, famem uidelicet, sitim, estus et frigus, et insuper glaciosas rupes, collesque satis asperos nudis pedibus persequentibus inimicis fugiendo superauit; qui etiam nunc presentiter multa damna Arduino deuastante recepit, nam ecclesie illius sunt depredate, castra disrupta, domus euerse, uinee incise, arbores decorticate, insuper plebes ipsius et curtes ab Arduino pro beneficio suisque inimicis date sunt, nostram imperialem adiisse excellentiam, quatenus pro sui laboris recompensatione, et suorum damnorum restauratione quemdam comitatulum, qui in ualle Ausula infra ipsius episcopatus parrochiam adiacere dignoscitur, prediete ecclesie Nouariensi cum omnibus functionibus, que de ipso comitatu publice parti pertinent, concederemus. Nec non etiam deprecatus est nos, ut quandam plebem sui episcopatus, quam olim malo ordine et iniusta ratione sua perdidit ecclesie, que sita est in uilla, que nominatur Treceate, non adeo procul a ciuitate; curtem quoque, que Graualona dicitur, quondam ipsius episcopi continentem (sic), sed que nunc iniuste peruasa esse dignoscitur, sue ecclesie restitueremus.“ Er, der Kaiser, habe diese seine Bitten erfüllt, und ihm die genannten Besitzungen verliehen und restituirt, „cum omni districtu, et teloneis, ac piscationibus, que in flumine Toxo sunt, in illis scilicet locis, ubi ipsa ecclesia ex utraque fluminis tenet parte, et cum uenationibus seu omnibus rebus, que ad publicam partem ex eodem comitatu exigui possunt, — — — nec non et portum de Bestamo eidem plebi pertinentem, quem gloriosissimus auunculus noster Otto maior supradicte sedi per preceptum concessit. — — — Dat. anno incarnat. dominice M^o XIV^o indictione XII^o anno uero regni domni Heinrici imperatoris augusti XIII^o imperii I. Actum Trucuanie feliciter Amen.“

V. 1025, sine die (nach dem 8. September) Constanx. — König Conrad II. bestätigt die Besitzungen des Bisthums Novara. — Blosser Angabe mit der Datirung Constantiæ anno M^o XXV^o anno regni eius secundo.

VI. 1060, 13. April, Gosslar. — König Heinrich IV. bestätigt auf die Fürsprache seiner Mutter Agnès dem Bisthum Novara den Besitz der Abtei St. Felix zu Pavia und andere genannte Besitzungen, „iuxta auctoritatem nostrorum antecessorum imperatorum, patris scilicet nostri felicis

memorie Henrici imperatoris augusti, auique nostri Conradi imperatoris, et iterum Henrici imperatoris. — — — Volcardus cancellarius uice Annonis archicancellarii recognouit. Datum est idibus Aprilis anno domini incarnat. M^o LX^o indictione XIII^o anno autem ordinationis domini Henrici quarti regis VI^o Regni uero IV^o Actum Goslarie in dei nomine feliciter amen."

VII. 1116, 28. Juli, super lacum Candide. — Kaiser Heinrich V. bewilligt den Bürgern von Novara „ob eorum fidelitatem, ut tenerent bonos usus et consuetudines, quas adhuc tenebant; et ut turres possiderent, quas pro munitione ciuitatis erexerant. Dedit etiam XX. pedes a pede turrium et muri uersus ciuitatem et remisit, si quid communiter offenderant imperatorem in fodiendo vel vineas incidendo, prohibens, ne episcopus, marchio, comesue ullus aliquid contrafaceret." Extat diploma apud ecclesiam cathedralam datum V^o Kal. Augusti indictione IX^o super lacum Candide." — So der Auszug.

VIII. 1155, 3. Jänner, Casale. — König Friedrich I. nimmt auf Bitten des Bischofs Wilhelm von Novara, dieses Bisthum in seinen besonderen Schutz, und bestätigt demselben alle von seinen Vorfahren im Reiche, insbesondere den Kaisern Heinrich und Otto verliehenen zum Theil angeführten Rechte und Besitzungen. — Zeugen: „Peregrinus Aquilegiensis patriarcha. Hilinus Treuirensis archiepiscopus. Guerardus Babenbergensis episcopus. Conradus Wormatiensis episcopus. Ortlibus Basiliensis episcopus. Wibaldus Corbeiensis ac Stabulensis abbas. Henricus dux Saxonie. Henricus dux Carinthie. Bertoldus dux Burgundie. Otto palatinus Bauarie. Henricus marchio Saxonie. Otacher marchio Stiriae. Hermannus marchio de Verona. Guill. marchio de Monte ferrato. Guido comes de Blandrato et alii quam plures. — — Ego Arnoldus Coloniensis archiepiscopus et italici regni archicancellarius recognoui. — Datum Casale III^o nonas Januarii anno domin. incarnationis M^o C^o LV^o indiet. III^o Regnante domino Federico Rom. rege glorioso, anno uero regni eius III^o in christo feliciter amen."

IX. 1311, 3. April, Mailand. — König Heinrich VII. bestätigt auf Bitten des Bischofs Hugutio von Novara diesem Bisthum die vollständig inserirten Privilegien K. Heinrich's II. vom J. 1014 (Nr. IV.) und K. Friedrich's I. vom J. 1155. (Nr. VIII). „Dat. Mediolani III^o Nonas Aprilis anno Domini Millesimo CCC^o XI^o indiet. nona. regni uero nostri anno tertio. — Ego Frater Henricus Tridentinus episcopus sacre imperialis aule cancellarius uice domini Henrici Coloniensis archiepiscopi sacri Romani imperii per Italiam archicancellarii recognoui."

In einfachen Abschriften vidimirter Copien einem Berichte des kaiserlichen Reichsfiskales per Italiam ddo. Mailand 23. September 1693 an den Kaiser als Beilagen angeschlossen. Diese Urkunden sind auch sämmtlich, so wie sie hier vollständig oder auszugsweise mitgetheilt wurden, abgedruckt in einem, meines Wissens wenigstens, ziemlich seltenen Werke des Bischofs Alberts von Novara (Sohn Angelo's a Basilicapetri, Bischof seit 18. Februar 1593), welches den Titel führt: *Novaria, seu de ecclesia Novariensi libri duo, primus de locis, alter de episcopis. Carolo ep. Novariensi auctore. Novariae apud Hieronimum Sesallum. M. DC.XII. 4^o.* — und zwar pag. 301, 311. 313, 320, 326, 342, 350, 366 und 441. Die Zeitbestimmung der Urkunde I. (969) gibt der genannte Bischof, jedoch ohne nähere Begründung.

II. „Oesterreichische Geschichtsquellen.“

2.) Register der Einkünfte des Bischofs von Passau von den Besitzungen in Österreich, im ersten Viertel des vierzehnten Jahrhunderts.

(Fortsetzung.)

- Item Alhaidis Paternoster de j. area tantumdem.
 Item de orto v. pullos Michaelis.
 Item Heinricus Lederman de area lx. denarios Michaelis in Enseniis.
 Item Otto der Ungiricher de area lx. denarios Michaelis.
 In Enseniis tantum. Item de orto v. pullos Michaelis.
 Item Heinricus Talhaimer de j. area tantum Michaelis.
 Item Chunradus in fine de j. area tantum Michaelis.
 Idem v. pullos de orto Michaelis.
 Item de ij ortis ij. cuppas salis.
 Item Heinricus Haedrichvelder de j. area lx. denarios Michaelis. In Enseniis tantum et ij. dietas. Idem v. pullos de orto Michaelis.
 Item Ulricus Babarus seruit xl. denarios Michaelis. in Enseniis. In carnis-priuio ij. pullos.
 Item Bartholomeus Pellifex de j. area xij. denarios Michaelis et j. pullum Carnis-priuio et j. dietam.
 Item Heinricus de Neunburga.
 Item Bartholomeus iuxta fontem de j. area tantumdem Michaelis.
 Item Bartholomeus et Ulricus seruiunt de j. area Michaelis xlv. denarios. In Enseniis tantum.
 Item de orto iij. pullos Michaelis.
 Item Eberhardus Babarus de area lxx denarios Michaelis. in Enseniis tantum.
 Item Heinricus Sweuus de simplici area xx. denarios Michaelis in Carnis-priuio j. pullum.
 Item Sweuus et Wolflinus de area xl. denarios. In Enseniis tantum.
 (r.) Nota de agris.
 Rugerus Officialis de ij (2½) iugeribus seruit xij. denarios Michaelis.
 Item Marquardus de iugere iij denarios Michaelis.
 Item Relieta Muratoris de iij iugeribus. xl. denarios.
 Item Nycolaus Sweuus de iij iugeribus xx. denarios Michaelis.
 Item Chunradus de j (½) iugere vj. denarios Georii.
 Item Bartholomeus pellifex viij. denarios Michaelis.
 Item Bodmer. de j (½) iugere iij denarios.
 Item Ulricus virgo de iij iugeribus xii. denarios Michaelis.
 Item Syfridus de ij iugeribus viij denarios Michaelis.
 (Fol. 14.) Item Heinricus Neuchomen de j (½) iugere xij. denarios cholomanni.
 Item Heinricus gener Hellinne de j (½) iugere iij denarios Georii.
 Item Heinricus de ij iugeribus vj denarios Michaelis.
 Item Ber. der Steter de j. iugere iij denarios Michaelis.
 (r.) Nota de iure montis in der Raet.
 Heinricus Zewner ij (2½) quartale communis mesure.
 Item de Pomerio j. quartale communis mesure.
 Item Heinricus aunculus ij (2½) quartale communis mesure.
 Item Nycolaus j (½) urnam.
 Item Heinricus murator j. quartale communis mesure.
 (r.) In der nidern Drozz.
 Item Ulricus Frieso j. quartale communis mesure.
 Item Otto Bereiter seruit j. urnam mensuram montis.
 Item Chunradus Rach xj. Stauff.

- Item Leutoldus $\frac{1}{2}$ urnam communis.
 Item Michahel iij. quartal. mesure montis.
 Item Heinricus frater eius. j. quart. montis.
 Item Ulricus der Hard. $\frac{1}{2}$ urnam montis.
 Item Symon j. quart. montis.
 (r.) In dem Manweg.
 Heinricus et Ulricus j. quart. communis.
 Item Perchtoldus Keiwei. ij. ($1\frac{1}{2}$) staef. communis.
 Item Heinricus Krendel. j. quart. montis.
 Item Relieta Richterinne iij. quart. montis.
 Item Johannes $\frac{1}{2}$ urnam montis.
 Item Thomas Pachander $\frac{1}{2}$ quart. montis.
 Item Naglinna $\frac{1}{2}$ urnam montis.
 (r.) In superiori Drozz.
 Ulricus Cholbe j. quart. communis.
 Item Leutoldus j. quart. communis.
 Item Heinricus gener Hellinne j. quart. montis.
 Item Chunradus der Mager $\frac{1}{2}$ urnam montis.
 Item Plebanus de sancto Andrea de una vinea quondam Wildenhagarii
 iij urnas per mensuram montis.
 (r.) Nota de pratis.
 Domina Albaidis virgin. de iij dietis xij denarios Michaelis.
 Item Fridrawn de ij. dietis xij. denarios Michaelis.
 Item de Loco Toreularis iij. denarios Georii.
 Item Relieta Meinhardi de tribus dietis prati xij. denarios Michaelis.
 Item de lingnis in Aetzleinswerd Chunradus an dem ort seruit vj denarios
 Michaelis.
 Item Dietlinus iuxta molendinum xx. denarios Michaelis.
 (Fol. 14. b.) Item Otto Ygelpech. x. denarios Michaelis.
 Item de Meniweg de lingnis Heinricus der Aett. vj. denarios Michaelis.
 Item Gebhardus de Neunburga xvj. denarios. sed iste nondum ius suum
 recepit a domino Ulrico Officiali.
 Et nota adhuc sunt quidam alii hic non inscripti qui iura sua non receperunt.
 Item ad curiam in Wildenhag spectat agricultura videlicet ad quem-
 libet campum xv. iugera que coluntur et seminantur expensis domini Episcopi.
 Item ad eandem curiam spectant tria prata, unum ex opposito Curie, quod
 habet xj. dietas et unum prope pratum quod dicitur Natenspechinne et unum
 obligatum est Rennerio pro (fehlt) Pfd. quod habet iij dietas.
 Ibidem unum lignetum sive angè retro curiam.
 Ibidem sunt duo molendina, unum magnum et aliud minus, quod dicitur
 Stainperchmül que locata sunt nunc ad tres annos, singulis annis pro viij $\frac{1}{2}$
 libris. Sed amplius poterunt locari pro xij. libris vel circa hoc.
 Item pertinet ad dietam curiam Piscaria a molendino predicto usque in
 Engelrains. que locatur pro x vel ix libris. singulis annis. Item spectat ad dietam
 curiam quedam insula et Piscacia que dicitur Chrumm.
 Item silua quedam in Insula wiennam ad (?).
 Summa horum (fehlt.)
 (r.) In Chunigsteten est una curia villicalis, que seruit
 bladum per examen quod vulgariter dicitur nach der Saig.
 Item xij. porcios saginatos et xij aucas et xxiiij pullos et $\frac{1}{2}$ modium
 rapparum Martini.
 Item in Epiphania pro ij. porcis saginatis xvij. solidos et pro iij metretis
 papaueris v. solidos et j. poreum qui dicitur Pruepauch et spectat ad officialem
 Curie in Zaizenmawr.
 Item in festo Pasce xxx solidos ovorum.
 Item ad coquinam domini Episcopi tenetur expedire medietatem omnium
 suppellectilium Coquine.

Ibidem xiiij (13¹/₂) lanei qui dicuntur Chastelöchen.
 Item volker habet j. laneum.
 (Fol. 15.) Item Stromayr. j. laneum.
 Item Latto Hierto (?) j. laneum.
 Item Wolfo Faber j. laneum.
 Item Rorerinna j. laneum.
 Item Engelprecht j (1¹/₂) laneum.
 Item Gerungus j (1¹/₂) laneum.
 Item pueri Gotfridiane j. laneum.
 Item Uricus de Capella j. laneum.
 Item Meinhardus iij. quartalia.
 Item Janso percussor j. quartale.
 Item Heintzlo Chraft j (1¹/₂) laneum.
 Item Leupoldus Schachner j (1¹/₂) laneum.
 Item Albertus Hofmaister j (1¹/₂) laneum.
 Item Chunradus Chraft j (1¹/₂) laneum.
 Item prepositus de plaga j. laneum.
 Item Lozpergarius j. laneum quem tenet preter voluntatem domini Episcopi.
 nec obtinuit adhuc consensum.
 Supradictorum laneorum quilibet servit j. medium sacre Egidii.
 Item xv. vindemiales tempore viademii.
 Item l denarios advocales Martini.
 Item xli denarios tonsurales et fossales Georgii.
 Item servit ad curiam villicalem ibidem quilibet laneus una anno ij. metretas
 ordeï et secundo anno iij metretas quod dicitur gnor.
 Item quilibet xij messores et xij tritutores ad curiam villicalem ibidem.
 Item tenentur colere agros spectantes ad eandem curiam vicariam et
 bladum messum ad horreum ducere per eundem modum sicut colunt in Wuker-
 dorf faciunt laborant et ducunt ad curiam villicalem in Zaizzenauw, tenentur
 etiam facere laborem qui dicitur leten, quemadmodum supradicti.
 Item sunt ibidem iij lanei qui dicuntur weinznerlicheu.
 Item Fridricus murator habet j (1¹/₂) laneum.
 Item Jacobus Vikel j (1¹/₂) laneum.
 Item Gotfridos Racuter j (1¹/₂) laneum.
 Item Heinricus Chlaindienst j (1¹/₂) laneum.
 Item Fridricus presbiter (?) j (1¹/₂) laneum.
 Item Lozpergarius j (1¹/₂) laneum eo modo qui supra tenent illud. Horum
 laneorum quilibet servit xij solidos Michaelis dimidium laneum tantum vj. solidos
 preter vecturas lignorum quam tenentur facere ad equinam domini tantum non
 aliter.
 Item sunt ibidem iij lanei alii. Chunradus filius Walehuni j (1¹/₂) laneum
 servit lxxv. denarios Michaelis et Georgii iij solidos denariorum.
 Item Heinricus Chlaindienst j (1¹/₂) laneum servit tantum.
 (Fol. 15. b.) Item Leublinus servit xi. denarios Michaelis et Martini l. dena-
 rios advocales de j. laneo.
 Item Relicta Ortolfi j. laneum servit xi. solidos Michaelis et vj solidos Georgii
 et hoc Pratum pertinet ad aream quandam quam habuit Carpentarius et nunc
 habet eam Gundacherus.
 Item Hadmarus Matsearius j. laneum servit xij. solidos Michaelis et hoc
 recipit piper ex custodia memoris.
 Item Relicta Ortolfi de domo que dicitur Stainhof xx. denarios Georgii. Hanc
 domum quandoque inhabitabant Episcopi propter meliorem aerem et adhuc
 posset fieri ut verius credo, quia credo quod sine consensu Episcopi sit ei sub
 hoc servicio locata.
 Item in eadem villa in loco qui dicitur Neustift sunt xij arce, quarum que-
 libet servit xl. denarios et ij. pullos Michaelis que faciunt in summa ij. libras et
 xliij pullos.

Item ibidem sunt (fehlt) aree que seruiunt ad curiam villicalem. Gotfridus Raetter de ij. areis. xl. denarios Michaelis.

Item Haeuginna de Tullna de vinea que prius spectabat ad areas supradictas l. denarios.

Item Heinrichus Vaervell de j. area xxij. denarios Michaelis.

Item Merboto Calcifex de j. area xxiiij. denarios Michaelis.

Item Heintzlo Semeler de j. area xl. denarios Michaelis.

Item Pilgrimus de j. area xl. denarios Michaelis.

Item Miles de j. area xij. denarios Michaelis.

Item Eberlinus Calcifex de j. area xij. denarios Michaelis.

Item Leublo de j. area xij. den.

Item Lozpergarius de ij areis xl. den. Mich.

Item Lukhlo de j. area xl. den. Mich.

Item prepositus de Plaga de Pomerio qui quondam fuit area xxx. den. Mich.

Item de molendino in Durrenpach retro xxx. den. Mich.

Item ad curiam villicalem in Chunigsteten seruit unus laneus, qui dicitur vorlehen quem habet Puecher xij. solidos.

Item ad eandem curiam villicalem seruiunt xij aree infrascripte.

Item Wolfardus vazziecher j. area seruit xlvij den. ij pullos et xxx oua.

Item Wernherinna de j. area tantumdem.

Item de j. area xxiiij den. ij pullos xxx oua.

Item eadem Wernherinna et Otto Herter de j. area tantumdem.

Item Haintzlo pistor de j. area tantumdem.

Item Schron de j. area tantum.

Item Cisel in dem Melb de j. area tantumdem.

Item monial (is oder es ?) de ij. areis de quolibet tantumdem.

Item vaernell de j. area tantumdem.

(Fol. 16.) Item Scherwalt de j. area xxxvj. denarios et ij. pullos et xxx oua.

Item Chren de j. area xv. denarios ij. pullos xxx oua.

Item Iudex Ecclesie presidet ibi generali iudicio ter in anno Scilicet Georii. Egidii et in purificatione et tunc procuratur vel dantur sibi xlvij denarii. si volt loco procurationis. Item medietatem omnium decimarum habet ibidem Ecclesia Pataviensis preter quam de curia villicali, quod recipit Hadmarus Matsearius.

In Werdarn Sydlo filius Petrisse habet unum laneum et seruit x. metretas Siliginis et j. modium auene Egidii.

Item Gotschalvus de j ($\frac{1}{2}$) laneo vj. solidos Michaelis et in Nativitate vj. denarios in Pasca vj. den. pro Enseniis.

Item Relicta Stromanni de j ($\frac{1}{2}$) laneo iij. solidos Michaelis et iij solidos in festo Georii et in Pasca xxx oua et in Pentecoste xxx oua.

Item Sifridus Rogaerchaer de j ($\frac{1}{2}$) laneo iij solidos Michaelis et iij solidos Georii.

Item Otto Wagner de j area j ($\frac{1}{2}$) libram Michaelis, et j. pullum Carnisprivio.

Item Syboto super aquas de j. area xxxv. denarios Michaelis, et j. pullum Carnisprivio.

Item Chunradus Carnifex de agro x. denarios Georii.

Summa horum.

Item Iudex prouincialis Ecclesie. Pataviensis presidet ibi ter in anno iudicio generali quod dicitur dorftaydinch.

In Stürmaw tota villula est Ecclesie Pataviensis preter j. aream que respicit Ecclesiam parrochiale in Stocheraw; de eadem villula seruiuntur in universo ij librae Michaelis, et hoc presentat officialis eiusdem ville ad Hofmarchiam.

In Loch sunt ij ($\frac{1}{2}$) lanei que seruiunt in universo j. libram denariorum Michaelis.

(Fol. 16. b.) Nota quod predicta bona in Loch et in Stürmaw sunt proprie propria Ecclesie, ita quod coloni possunt mutari; audio tamen quod dominus admisit, quod teneantur jure emphyteotico sub censu predicto.

In Engelrains est tantum j. curia swaigalis et j. area.

Curia swaigalis seruit ec. caseos swaigales, sed tempore foundationis eiusdem tunc dantur sibi vj vacce; area vero seruit iij. solidos denariorum Michaelis. Ibidem ex opposito est una parua insula que dicitur schut, pro qua contentunt Rennerius et male ut dicitur.

Item Zegeinswinchel Perner de j. area xl. denarios minus obulo Michaelis.

Item Leiner de j. area et de pratis iij. solidos denariorum Michaelis.

Item predicti due et omnes alii qui sedent in Zegeinswinchel, tenentur leuare fenum domini ad xxvj. dietas.

Item Ecclesia Pataviensis habet ibi insulas scilicet unam ex opposito ville, et aliam que vocatur wildenhager.

(r.) In inferiori Hagnaw tota insula est dimidia domini Episcopi residuam medietatem tenet Hainveldarius in feodum ab Ecclesia. In medietate que respicit dominum Episcopum est ibi curia swaigalis, que cum est expedita xij. pecoribus eccl. caseos swaigales ter in anno. In Maio Egidii Martini. Iam est eadem curia expedita cum xi. pecoribus, in futuro dabitur sibi duodecimis et tunc seruiet plenum seruicium.

In Eysdorf Dietricus in augea de $\frac{1}{2}$ laneo lxx. denarios Michaelis et ij. caseos swaigales in Natiuitate, et in Pasca ij. caseos valentes iij. denarios et xxx oua et in Pentecoste ij. caseos valentes iij. denarios et xxx oua.

Item Andreas Sweuus de j. laneo vj. solidos Michaelis, item j. caseum swaigalem in Natiuitate et ij. pullos carnispruiio et in Pasca j. caseum swaigalem et xxx oua.

Item Heinrichus Rauscher de $\frac{1}{2}$ laneo lxx denarios Michaelis et ij. caseos swaigales in Natiuitate et in Pasca ij. caseos valentes iij. denarios et xxx oua in Pentecoste tantundem.

Item Heinrichus Rauscher de $\frac{1}{2}$ laneo iij. solidos denariorum Michaelis et $\frac{1}{2}$ caseum swaigalem in Natiuitate et j. pullum (Fol. 17.) Carnispruiio; in Pasca $\frac{1}{2}$ caseum swaigalem et xxx oua, in Pentecoste $\frac{1}{2}$ caseum swaigalem.

Item Perchtoldus vilicus de $\frac{1}{2}$ laneo iij. solidos Michaelis; in Natiuitate $\frac{1}{2}$ caseum swaigalem, in carnispruiio j. pullum. In Pasca $\frac{1}{2}$ caseum swaigalem xxx oua. In pentecoste $\frac{1}{2}$ caseum swaigalem.

Item Perchtoldus vilicus de $\frac{1}{2}$ laneo vj. solidos Michaelis, in Natiuitate j. caseum swaigalem, in carnispruiio ij. pullos in Pasca j. caseum swaigalem xxx oua in Pentecoste tantundem.

Item Otto vilicus de j. laneo vj. solidos Michaelis in Natiuitate j. caseum swaigalem, in Pasca j. caseum swaigalem et xxx oua in Pentecoste j. caseum swaigalem.

Item Liebentrit de $\frac{1}{2}$ laneo x. solidos Michaelis.

Item Haertlo Weinbals de $\frac{1}{2}$ laneo iij. solidos Michaelis, in Natiuitate j. caseum swaigalem, in Carnispruiio j. pullum. In Pasca $\frac{1}{2}$ caseum swaigalem xxx oua. In Pentecoste $\frac{1}{2}$ caseum swaigalem.

Item Christianus de $\frac{1}{2}$ laneo lxx denarios Michaelis in Natiuitate ij. caseos swaigales, in Pasca iij. caseos valentes iij. denarios et xxx oua. In Pentecoste tantundem.

Item Wolfinus de j. area xl. denarios Michaelis. in Natiuitate j. caseum swaigalem in carnispruiio j. pullum. In Pasca $\frac{1}{2}$ caseum swaigalem xv. oua. In Pentecoste $\frac{1}{2}$ caseum swaigalem.

Item Dietlini filius de j. area xl. denarios Michaelis et in Natiuitate vj. denarios pro $\frac{1}{2}$ j. caseo swaigali j. pullum carnispruiio. In Pasca vj. denarios, in Pentecoste vj. denarios.

Item Heinrichus Ringshuettel de j. area tantundem.

Item Ulricus in fine de j. area xij. denarios Michaelis.

Item Perger de j. area et de Pomerio et de agris $\frac{1}{2}$ libram denariorum Michaelis.

Item Ecclesia habet ibi tertiam partem omnium decimarum ibidem.

Ibidem in Ciuitate sunt iiij^{te} lanei qui dicuntur Mairhoflehen, quorum quilibet seruit xl. metretas Siliginis et xl metretas auene ad granarium.

Et quilibet eorum seruit ad iudicium denarios qui dicuntur vogtaidinehpfenning. ter in anno sicut supradicti videlicet qualibet vice xj. denarios.

Summa horum (fehlt.)

Possessores autem sunt hii subsequentes.

Wernhardus Kirchherl j. laneum.

Item Chunradus stech im chot. j. laneum.

Item Chunradus filius Eschenawerinne j. laneum.

Item Chunradus circa portam Wienne $\frac{1}{2}$ laneum.

Item Chunradus Hacher $\frac{1}{2}$ laneum.

Ibidem in Ciuitate sunt viij lanei qui dicuntur Chuchenlehen, quorum quilibet una die in septimana ministrat ligna sufficienter ad coquinam domini Episcopi videlicet.

Heinricus colonus in die dominico.

Item Gerungus de Stainvel. feria ij.

Item Walbraun feria iij.

Item Ulricus Zaephinger feria iiij^{te}

(Fol. 19. b.) Item Petrus breuis feria v.

Item Herbordus Slauus feria vj.

Et Chunradus praternars.

Item Eschawerinna Sabbato.

Item quilibet predictorum vij. laneorum seruit ad iudicium denarios qui dicuntur vogtaidinehpfenning. videlicet Egidii xxiiij^{te} denarios. In Epiphania liij. denar. Georii lxxij. denar. qui faciunt in summa de quolibet integro laneo v. solidos minus duobus denariis.

Ibidem sunt viij $(\frac{1}{2})$ lanei qui ministrant ligna sufficientia ad Pistrinum domini Episcopi et dicuntur voitlehen.

Item quilibet eorundem laneorum seruit ad iudicium denarios qui dicuntur vogtaidinehpfenning. ter in anno sicut precedentes, ita quod quilibet integer laneus seruit v. solidos denariorum minus ij. denariis.

Summa horum (fehlt.)

Possessores eorundem laneorum sunt hij.

Relicta Eberhardi fabri $\frac{1}{2}$ laneum.

Item Nycolaus Haelfuez $\frac{1}{2}$ laneum.

Item Pabulator sub lubis $\frac{1}{2}$ laneum.

Item Hailmairinna $\frac{1}{2}$ laneum.

Item Relicta Chunradi Soleatoris $\frac{1}{2}$ laneum.

Item Georius Rusticus de Waetzendorf j. laneum.

Item Ratpawrinna $\frac{1}{2}$ laneum.

Item Hacher $\frac{1}{2}$ laneum.

Item Altmanus j. laneum.

Item Petrus Voller j. laneum.

Item Nycolaus iudex j. laneum.

Item Plebanus de Sancto Zenone j. laneum.

Ibidem in ciuitate est hueba una, quam habet Walbraun $\frac{1}{2}$ et seruit in festo Bartholomei iiij. porcos quorum quilibet valet lx denarios.

Item ibidem est j. laneus qui dicitur Raiflehen, quam habet Johannes soleator $\frac{1}{2}$ laneum et Rotpawrinna alteram medietatem et seruit in toto $\frac{1}{2}$ libram denariorum Ypoliti ad granarium.

Item Petrus Pistor et Reinboto de Wagrain de j. laneo seruiunt ambo simul $\frac{1}{2}$ libram denariorum Michaelis ad iudicium.

(Fortsetzung folgt.)

Beilage zum Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen.

Herausgegeben von der historischen Commission

der

kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

II. „Oesterreichische Geschichtsquellen.“

6) Nachtrag zu der Abhandlung über die Friedensverhandlungen zwischen Kaiser Ferdinand II. und Gab. Bethlen zu Nicolsburg 1621–1622.

In meiner Abhandlung über die Friedensverhandlungen zwischen den Abgeordneten des Kaisers Ferdinand II. und Gabriel Bethlen zu Nikolsburg 1621–1622 (Actenstücke zur Aufhellung der ungrischen Geschichte des 17. und 18. Jahrhunderts. Archiv der k. Akademie VIII, Band 1, pag. 8), erwähnte ich nach Auseinandersetzung der ersten Unterhandlungen auf Grundlage eines Berichtes der kaiserlichen Abgeordneten vom 12. October: „Leider fehlen uns nun die weiteren Actenstücke, welche die folgenden Verhandlungen enthalten.“ Ein glücklicher Zufall brachte mir nun einen, gerade in diese Zeit hineinfallenden ziemlich ausgedehnten Bericht eben derselben kaiserlichen Abgeordneten vom November 1621, über den weiteren Fortschritt der Unterhandlungen in die Hände. Wenn er auch gerade kein neues Factum enthält, wie ich auch dort bei Erwähnung des Berichtes vom 7. November voraussetzte, so ist derselbe doch für die Entwicklung der gegenseitigen Forderungen so wichtig, dass der Abdruck desselben als werthvolle Ergänzung erscheinen muss *).

Firnhaber.

Sacratissima Caes. ac Regia Majestas domine domine
nobis elementissime.

Fidelitatis ac fidelium servitiorum nostrorum in gratiam Majestatis Vrae, humillimam subiectionem. Vt relationem Commissionis nostrae continuemus que post reditum a Majestate vestra Sacratissima meum Nicolai Ezterhasij acta sunt, ordine percensenda humiliter duximus. Cum enim ego penes Credentiale Majestatis Vestrae rescriptum, resolutionem quoque eiusdem super postulatis Principis Bethlen, ac puncta in memoriali consignata exhibuissem, duo quoque ista mihi per Majestatem vestram Sacratissimam oretenus commissa puncta significavi: alterum quidem ut sequendo methodum Hamburgensis tractationis conditiones, sub quibus contentationem personae Bethlenij Majestas V. tractari vult praemittamus, tum benignam eius resolutionem, super postulatis Principis sub-

*) Ich kann nicht umhin, hier dem Herrn von Latour, Beamten des k. k. Finanzministeriums meinen Dank auszusprechen, dessen Freundlichkeit ich nicht nur die Benützung dieses neuerlich aufgefundenen Actenstückes, sondern auch die in der genannten Abhandlung benützten Original-Dokumente, welche sich sämmtlich in seiner reichen Sammlung befinden, verdanke.

nectamus. Alterum, ut in decursu tractationis personalis contentationis Bethlenij, de statum quoque Regni negotijs seu postulatis inquiratur, ita ut contentatio personae Bethlen antecedit quidem, suspendatur tamen conclusio, antequam intentio Regnicolarum cognoscatur, ut si rumpi tractatum contingat, in persona ejus rumpatur. Hoc igitur utrumque, priusquam responsionem nostram Ablegatis assignassemus, est a nobis diligenter praestitum. Nam cum vigesima quinta elapsi mensis Octobris convenissemus, sumptis in accuratam consultationem rebus benignae Sacrae Maiestatis vestrae resolutione semel iterumque perlecta, scriptum concepimus, in quo Conditiones iam dictae ex Diplomate Hamburgensi, licet non eodem ordine sed quo nunc postulata proposita sunt, tamen iisdem verbis (nisi quod nonnulla addita sunt) descriptae primo praemittuntur, postea vero sub ijs, et non aliter, ad postulata principis Mattis Vrae resolutio subnectitur, reservatis illis, quae ad casum rumpendi Tractatus directa sunt: prout haec omnia exemplum praefatae responsionis nostrae hic annexum luculentius ostendit. Atque ita postero die vocatis Ablegatis ante omnia visum est Plenipotentiae fieri mentionem, posteaquam ad substantialem resolutionem rerum ventum esset, quae utrinque visa ac lecta, quoniam in ea quae ex parte principis exhibita est, titulus Electi Regis praeferebatur, mihi vero Archi-Episcopo titulus competens Archi-Episcopi denegabatur, id silentio nequaquam praetereundum censebamus. Quocirca reuocatis Ablegatis disertis verbis dictum est. Nec Majestatem vestram Sacratissimam, nec nos vel recog-noscere, vel acceptare voluisse titulum regium, quo Princeps in litteris plenipotentialibus uteretur; imo comitem Thurzo de his tempestive praemonitum fuisse. Protestari proinde nos; neque admittere neque acceptare uelle ullas eius literas, in quibus praedictum Mattis Vestrae versaretur, imo ea pro non oppositis haberi. Deinde in arbitrio Principis minime esse positum spoliare subditos Mattis Vrae titulis competentibus, neque deinceps aliquid tale committatur, ablegatos moneri; et quamvis non deessent etiam alij defectus in dicta plenipotentia, quod scilicet limitata sit ad instructionem et similes; nihilominus exceptis praemissis, progressuros quidem nos in tractatu, boni publici causa, curare tamen eos debere, ut sicut comes Thurzo in proponendo Sacrae Romanorum Imperatoriae ac Regiae Majestatis titulo utebatur pari decore (sic) ipsi quoque studeant. Quod facturos sese ablegati polliciti, quoad titulos accedissee ea, priusquam Regio titulo se abdicasset Princeps, replicarunt in caeterum autem res convenienter accomodatas iri: addita ea quaestione An sub clausula, quorum interest, in plenipotentia Vestrae Majestatis expressa, Transylvania quoque intelligatur, cumque responsum esset, tractatum cum Principi institui ipsumque de Transylvania tamquam sibi subjecta tractare posse, lecta responsio est. Ea porro absoluta finaliter, insinuatam per nos est, quod licet misceri negotia mente nostra alienum sit, si tamen postulata interim etiam statum quae Comes Thurzo in promptu haberi dixerat exhiberent, quo ruminari possent, et cum eo ventum fuerit celerius expediri, e re ipsos facturos. Sed his tacite praeteritis discessum est et sequenti die nihil praeterea actum, quam quod ablegati ad suum principalem nuncium miserint.

Quocirca 28. comparentes ablegati cum praemisissent longius a proposito scopo discessum esse uideri ipsis, quod postposita contentatione personae Principis (quae fundamentum modo tractationis esset) conditiones a nobis praemissae essent, contra methodum ab ipsis servatam; duo postularunt. Primum, ut verba quaedam duriora, uti sunt electionem nullam esse, indebitum iuramentum, ex responsione nostra omittantur, alias se protestari, quod si forte ad conclusionem ventum fuerit, verba ejusmodi se admittere nolle, sed quae pro dignitate utriusque partis apta videbuntur. Secundum, ut reiectis nunc conditionibus de contentatione personae Principis, plenius nos resolvere uelimus, postea conditiones suo loco facilius addi posse. Nos re in deliberationem deducta, respondendum aperte duximus, primum quidem nihil a nobis mutari eorum posse, quae de benigna Sac. M. V. resolutione scripto comprehendi debuerint, vel uero in diplomate Hamburgensi inserta, quando ea etiam a Gallicis legatis ita agnita

* positaque extiterint. Caeterum autem ea in contumeliam personarum trahi non debere, quae de rebus dicuntur. Nam electionem quidem nullam esse, secus dici haud posse, cui priusquam fieret, contradictum Nouizolij per commissarios S. M. V. fuisset, oblata scripto protestatione ipsi Principi et regno. Praeterea extare cassationem, qua M. V. electionem et vniuersa acta Posonien. ac Nouizolien. annihilasset. Neque posse ex parte V. M. committi, ut illae actiones probentur, quae in manifestum juris authoritatisque V. M. praeiudicium directae essent. Sed nec Principem debere in sui ignominiam uertere, quod de re, quae illegitima nullaque in se est, dicitur. A personali igitur iniuria cautum iri etiam deinceps: caeterum autem res ita efferri debere et posse, sine iniuria personarum, prout in se sunt.

Alterum punctum de praemissis conditionibus ita connexum esse, ut separari haud posset, omnia enim conditionaliter oblata essent et offerri: sicuti ipsemet ablegati fecissent, qui conditiones abdicationi praetulissent. Neque nos ea separare posse, quando nihil promittitur, nisi conditionibus prius acceptatis. Ad ampliandam autem contentationem personae Principis quod spectaret, sperasse nos ablegatos eo fine venisse, ut pro tam liberali M. V. gratia et oblatione, qua maior sperari haud potuisset, Principalis sui nomine gratias debitas agant. Videre eos quomodo cum Friderico quondam Comite Palatino Rheno procedatur, pro quo licet tot tantorum Principum in Christianitate intercessionibus, depraecationibus fiant, sanguis Germanus sit, ex officio Elector et Vicarius imperii fuerit, nullo tamen respectu habito, ditiones eius occuparentur, ipse extorris, alieno sub tecto uersari cogitur. Considerare ergo eos debere, e dignitate M. V. minime fore, si quid amplius Principi offeratur; et finaliter aperte dictum Mai^{tes} V^{tes} Comitatus usque ad Fatram illi nullo modo concessuram esse, quae, ne ad oblatas quidem iam concessionibus alia ex causa condescendisset, nisi pro singulari et paterno suo affectu Vngariam, regnum sibi charissimum, a periculis, quibus circumductam uidet, ereptam esse elementer cuperet, qua occasione successum rerum Mai^{tes} V^{tes} nonnihil attigimus.

Quibus auditis ablegati quoad terminos quidem illos quorum mentio facta eam fieri debuisset ex officio: sicut et ut conditionaliter tractetur, eandem sibi esse intentionem responderunt. Caeterum quicquid liberalitatis Maiestas V^{tes} in Principem suum contulerit, persuasum se habere ipsum debitis obsequiis recognituram: Instare autem adhuc eos et rogare ulterius, ut siquidem Maiestas V^{tes} decreuisset benigne Principem suum sublimare, dignetur quae Posonij concessa erant, ea etiam nunc elargiri.

Contra nos: Considerandam ipsis esse eum temporis, quo tractabatur rationem tum rerum statum, quo tunc constitutae fuerunt, et imprimis conditiones sub quibus illae promissiones factae. Temporis conditionem eam fuisse ipsis constare; nimirum vniones confoederationes omnes in suo flore et uigore extitisse: Regnum Bohemiae, caeterasque incorporatas prouincias V^{tes} Mai^{tes} rebelles fuisse: Vngariam Principem Bethlen vi occupatam tenuisse: Res denique Imperij turbatas fuisse. Quae omnia iam diuino nutu dissipata obrogataque essent: regnum Bohemiae ac prouincias in potestatem V^{tes} Mai^{tes} redactas esse: in imperio sensim cuncta componi, adeoque in Vngaria Mai^{tes} V^{tes} pedem fixisse. Neque quod secundum erat alio fine promissa Posonij facta esse, nisi ob futura seruitia Principis. Nam obligasset se primo, Quod sese a confoederatis separabit. Quod Palatino scribet ut resignet V^{tes} Mai^{tes} regnum, etsi nollet, quod arma penes Mai^{tes} V^{tes} aduersus eum mouere uelit: Quod in dieta Nouizoliensi Vngariam ad deuotionem V^{tes} Mai^{tes} reducet: Quod coronam loco nunquam mouebit, Quod denique laborabit ut tota christianitas quieti pristinae restitatur, quae si praestitisset non immerito collatam in ipsum gratiam existimaturam fuisse. Mai^{tes} V^{tes}. At vero in contrarium fecisse Principem, quae recensere nihil attineret: esse huiusmodi quae per se in oculos incurrant. Itaque non esse cur conditionatam illam Posoniensem concessionem in exemplum trahant ablegati. Quod si impostero actiones suas eo direxerit princeps Bethlen, ut gratiam V^{tes} Mai^{tes} promereatur, non defuturas occasiones quibus Mai^{tes} V^{tes} eum ornare queat.

Ad extremum ablegati expectare se Thurzonem in horas qui foret cum aliqua informatione venturus esset, atque haec finem fecerunt consessuj.

Interea autem temporis accepto nuntio Stanislaus Thurzo Morauum fluuium traiecit, misso ipsi obuiam secretario, trigesima 8^{bris} huc Niklspurgum, valetudine et ipse satis infirma, est adductus. Quapropter hesternam die ne tempus frustra effugeret quod opinabamur ipsum certi quid resolutionis super responsione nostra a suo principali attulisse, de conuentu faciendo commonefacto a meridie congressi sumus.

In quo praemissa a Thurzone salutatione Germanico idiomate praeter spem nihil noui propositum, nisi quod Stephanus Kassay in caeterum praefatus: vt si quid circa ampliandam contentationem Principis interea statuissimus, id praesente iam Thurzone declararemus.

Nos consultatione praeuia repetitis quae supradicta fuerant, de plenipotentibus de statu negotijs, deque contentationis ampliatione et ad singula denuo replicando respondimus absolute, quoad contentationem principis: visam esse et videri adhuc honestum ac sufficientem oblationem V^{rae} Mai^{estatis} ipsi Principi factam, ideoque totum simul et semel oblatum esse, ut realiter et sincere nos agere appareret. Ternis vicibus replicatum esse, fieri non posse ut ad Fatram usque concedatur ob causas tunc recitatas, ac ne nunc quidem nos habere quod dicamus nisi quod sperassemus principem tam amplis ac tam liberalibus V^{rae} Mai^{estatis} concessionibus acquieturum sicuti speraremus ipsum Thurzo, tanquam virum principalem venisse cum sufficienti resolutione vt contentatione iam acceptata, ad vltiora, signanterque statuum negotia procedi queat.

Ad quae ablegati vicissim; primo, plenipotentiales tam Principis quam statuum exhibuerunt utrasque fere eiusdem tenoris, nisi quod ea quae Principis est ad instructionem restringatur. Secundo dictum, noluisse ipsos separari unquam causam Principis (de qua nec ipsi habuissent nec Thurzo haberet aliam adhuc a Principe resolutionem, cum sperasset per tanta sui submissione Mai^{estatis} V^{rae} postulata eius benigne admissuram) a statuum negotijs, neque integrum sibi esse permisceri negotium, sed cum plena contentatio facta fuerit tunc sese statuum quoque negotia proposituros. Qua occasione Thurzo adiecit Principem significari iussisse, se ideo urgere maturationem concludendae pacis quia cum insufficiens esset suis viribus sustinere molem belli, coactus fuisset Turcarum ac Tartarorum auxilia adsciscere, et propterea cum Tartarorum copiae iam in Transylvania apud Kisdí Vasarhel essent in numero triginta millium, eas, paece confecta auertere satageret.

Nos lectis plenipotentialibus quando eas iisdem defectibus circa regium archiepiscopalemque titulum quibus priores refertas esse uidissemus, reuocatis ablegatis praemissaque uti nuper protestatione solenni de praescriptis defectibus in reliquis ex eo esse ualde limitatam ac restrictam plenipotentiam quod ad instructionem (quae qualis quantaue sit nobis non constaret) referatur, respondimus. Ac licet ne nobis quidem ea mens esset ut confundantur negotia, caeterum cum in causa contentationis non parua mora intercedat, euitandae iactorae temporis, imminentiumque periculorum auertendorum gratia necessarium nos iudicasse, ut quae nomine statuum haberent ruminanda proponerent, ita factum esse Hamburgi, quod uero ad nunciatum de Tartaris attineret, si amice ac per modum conuersationis id diceretur, transire quidem posse, atsi ad incutiendum metum vel alio fine alienum id a praesenti tractatu omnino esse. Sac. Mai^{estatis} V^{rae} et Turcarum ac Tartarorum vires et quid alij possint habere compertum, neque solum in robore quod aduersus hostiles impetus adhibere potest, sed in causae etiam aequitate, cui Deus adesse consuevit confidere. Quod tamen non eum in finem prolatum esse statim subiecit Thurzo. Ac finaliter cum per ablegatos replicatum esset plenipotentiales inconueta forma exaratas usitatumque esse in decursu tractationum ad principales regredi: deque statuum negotijs an proponi possint sese deliberaturos; finis concessui impositus est.

Ex quibus omnibus sac. Maiestas V^{ra} clementer cognoscere dignabitur. Primum nullam nouam potestatem aut resolutionem attulisse Thurzonem. Deinde

illos nunquam haecenus recessisse a petitione Ungarorum usque ad montem Fatram. Ac Tertio quod statuum postulata, etiam ad triplicatas instantias nostras noluerint exhibere.

Et quidem quoad praemissum postulatum usque ad Fatram, cum super eo claram habeamus in instructione resolutionem, illi nos demisse accomodabimus, et quia ablegati resolutionem sui principalis expectant, nos quoque subsistimus. Quoniam vero instructio nostra habet, ut prius de contentatione personae Belen tractemus, ac postmodum ad statuum negotia progrediamur, Mai^{tas} autem V^{ras} per me Ezterhatium significavit, ut si ruptura fieri deberet, in ijs quae personam Bethleny concernunt rumpamus: idcirco nos quidem iterum ac tertio institimus ut statuum quoque postulata proponerent, sed Bethleniani id facere recusarunt. Si igitur deinceps obstinati manserint, quid in eo casu Mai^{tas} V^{ras} fieri velit, ut clementer nobis significare dignetur demisse rogamus. Veremur enim ne benignae Mai^{tas} V^{ras} intentioni per me Ezterhasium declaratae satisfacere non possimus, si non uisis statuum postulatis in contentatione Bethlenij iuxta instructionem nostram progrediamur.

Atque haec erant de processu tractatus in praesentiarum Maiestati V^{ras} Sacra^{tas} significanda. Quod superest nos eiusdem elementi gratiae humillime deuouentes. Datum Niklsburgi prima die Nouembris anno Millesimo Sexcentesimo Vigesimo primo.

Sacr. Caes. ac Reg. Mai^{tas} V^{ras}

Humillimi Capellani et seruitores.

F. Card. a Dietrichstein

Archiep. Strigoniensis m/p.

S. E. Breiner E. . . .

Rambaldus Collalti Comes.

Nicolaus Eszterhas de Galantha.

7) Beiträge zur Orts-, Familien- und Landesgeschichte Nieder-Oesterreichs.

Mitgetheilt von Dr. Wolfarth.

Zwei Kriegsepochen, welche in kurzem Zeitraume auf einander folgten, hatten nachhaltig fühlbare Spuren zurückgelassen. Die letzte türkische Invasion, wo vor den Mauern Wien's der Halbmond zu erbleichen begann, vernichtete ganze Ortschaften oder decimirte die übrig gebliebenen auf eine Weise, dass dieselben nie mehr ihre frühere Blüthe erreichten. Der bald hierauf folgende spanische Erbfolgekrieg war dem Landmanne durch Einquartirungen und die dabei vorgekommenen Excesse um so empfindlicher als er sich von den früher erlittenen Drangsalen noch nicht erholt hatte. Daher dürften die zwei nachfolgenden Documente, welche die mit St. Johann in Wien vereinigte Johanniterordens-Commende Laa betreffen, keinen uninteressanten Beitrag zu der Eingangs beröhrten Bezeichnung bilden.

I. Bericht des Herrn Grafen Franz von Waldstein, Johanniterordens-Comthuren zu Laa und St. Johann in Wien, ddo. 14. April 1684 über die durch die Türken im J. 1683 verursachten Verheerungen an das n. ö. ständisch verordnete Collegium.

„Demnach die Löbl. Stände dieses Erzherzogthums Österreich Vater der Enns, durch richtig und verlässliche Attestationen, so biss Georgi diss laufendten 1684sten Jahrs peremptorie einzuraichen, zuwissen verlangen, und desswegen an alle landts Mitglieder und andere, so Vaterhanen in diesem landt possidiren und innen haben, durch offene Patenta ausführlicher khomben lassen, wie Vill Häuser, vnd welihe Vaterhanen bey denen Clöstern, Herrschaften, Güettern, Schössern, Vösten, freyhöffen, Mühlen, Pfaarhöffen, und zu denen

gülden possidierendten Vnterthanen, durch die layder Vor jährig erlittene grausame Erb-feindtliche Turekhische Verhörung auff nachfolgendte weis abgebrendt, und ruinieret worden.

Nemblichen, und fürs Erste: deren Vnterthanen, welcher heuser, sambt allen fahrnussen, Wägen, pflueg, getroschen- und ungetroschenen Körnern, Stroh, Heu, gantz und gar Verbrenndt, dass zug- und andre Vieh weggenommen, der Wein in keller verwüst, die stiftfleuth nidergemacht, oder in die unerlössliche Turekhische Dienstbahrkeit entführt, oder seithero völlig abgestorben seyn; dahero zu feld, und dorf verwüst, und dato Vnangebauther stehen. Andertens jener Heuser deren Stifffleuth mitls der entweichung Ihnen zwahr das leben Salvirt, auch nun widerumben zuruckkommen, hingegen, gleich wie die in der Ersten Class gantz und gar abgebrannt, zu scheüren und feldt dergestalten auffligen, dass sie khein unterkommen, weder die lebens-weniger die anbau mitl haben. Alss attestire Ich hiemit bey meines Standts Ehren, auch bey meinem gewissen, Trauen und glauben, dass Ich bei meiner Commenda St. Johannis in der Kärnerstrassen zu Wienn.

Nach der Erst obuermelten Class.

In dem Ambt Vnterlaa.

Im Viertl Vnterwiennnerwaldt gelegen, folgende völlig abgebrannte ruinirte Heuser habe:

Nemblichen:

Jacob Dotiss Hoff vnd	Hannss Glaz.
Mühl Zwey hauss.	Philipp Ritter.
Niellass Thiersökh.	Philipp Stadler.
Augustin Perger.	Hannss Amon.
Philipp Grienwaldt.	Walthauser Hueber.
Jacob Plänekhl.	Hanns Thiersökh.
Hanns Märekh.	Hanns Wolff.
Daniel Weinrich.	Nielas Pollinger.
Jacob Sedlmayr.	Cospar Jan.
Balthauser Möreckh.	Hanns Ackherl.
Lorenz Poll.	Jacob Weinninger.
Simon Läpl.	Georg Fuchss.
Rochus Wenninger.	Hanns Martin.
	Michael Stainer.

In dem Ambt Oberlaa.

Auch im Viertl Vnterwiennnerwaldt gelegen.

Thomas Mitteregger.	Philipp Super.
Georg Taubenhueber.	Geörg Adlstainer.
Martin Schuess.	Lorenz Khiennästl.
Jacob Liessmayer.	Stephan Kärpel.
Thomas Forchner.	Franz Läpl.
Georg Krämel.	Mathias schneider.
Hannss Äckherl.	Mathias Turner.
Caspar Mukh.	Caspar Schönmarkh.
Martin Sirich.	Peter Herbarter.
Michel Läpl.	Geörg Kamerlacher.
Sebastian Perger.	Geörg Kopffspurger.
Michel Nickhl.	Martin Korneder.
Jacob Trauner.	Veith Plänekhl.
Christoph Tausöss.	Veith Erber.
Simon Heidtvogl.	Martin Lamprechtl.

Zu Gallbrunn.

Im Viertl Vnterwiennnerwaldt.

Wolffgang Egger.	}	Jacob Viertler.
Thomas Sollner.		Andreas Wardegger.
Hanns Muhr.		

Zu Enzerstorff in der Vischa.

Im Viertl Vnterwiennnerwaldt.

Adam Plindenhoffer.	—	Geörg Tex.
Geörg Asslinger.		

Zu Grünzing.	—	Zu Vesendorff.
--------------	---	----------------

Im Viertl unterwiennnerwaldt.

Mathias Pruggner.	}	Burckhardt Pillwax
Mathias Pusshat.		Jacob Wibmer.
Zu Höfflein.	}	Blasi holtzer.
Im Viertl Vnterwiennnerwaldt.		Caspar lehner.
Quirinus Gräzl.	}	Peter schmidt.
Hannss Zwettler.		Geörg Hindler.
Martin Wollmueth.	}	
		Zu Lanzendorff.
		Vnter-Wiennnerwaldt.
Mathias Essl.	}	Hannss Prandstetter.
Mathias Ernst.		

Khümerleinsperg in der Au hinter den Lempach.

Im Viertl unterwiennnerwaldt.

Andreas Rigler.	—	Stephan Haidin.
Summa 81 Hauss.		

Nach der Anderten Class.

In dem Ambt Unterlaa.

Im Viertl Vnterwiennnerwaldt.

Nemblichen.

Niclass Thiersöckh.	}	Jacob Sedlmayer.
Geörg fuchs.		Michel Stainer.
Hanns Äckherl.		Jacob Dotis.

Philipp Ritter.

Ambt Oberlaa.

Im Viertl Vnterwiennnerwaldt.

Nemblichen:

Thomas Mitteregger.	}	Mathias Turner.
Veit Plänckhl.		Jacob Linssmayer.

Zu Vesendorff.

Im Viertl Vnterwiennnerwaldt.

Nemblichen:

Peter Schmidt.	—	Caspar Lehner.
Zu Grünzing.		

Im Viertl Vnterwiennnerwaldt.

Mathias Prugger.	—	Mathias Pusshat.
------------------	---	------------------

Summa 15. Hauss.

Erbiethe mich demnach unter meiner Handtschrift und Pedtschafft, dass, wann mills der von löbl. Ständten Vorbehaltenen bereittung, Inquisition, oder sonsten einige Vorthaffigkeiten heraus kommeten, Vnd die von mir angegebene anzahl der, nach denen zwey obuermelt entworffenen Classen nicht aufrecht stehendten Heüser, sich ringer, und weniger finden wurden, ich nit nur von den

Pro 1708.		fl.	kr.
Ober-Laa.			
Wegen des von löbl. Viermontischen Regt. zu Fuess		8	24
" " " " Rabutinischen Dragon. Regt.		1	12
Beede Laa.			
" " " " Sickinghischen Regt. zu Fuess.		151	39
Ober-Laa vnnnd Neüsiedl.			
" " " " Veldt-Artiglerie		35	15
Beede Laa vnnndt Neüsiedl.			
" " " " Montecucolischen Courass. Regt. ...		58	48
Vnter-Laa.			
" " " " der Kays. Veldt-Artiglerie gehabten Quart.		20	33
Beede Laa vnnndt Neüsiedl.			
Wegen der Portugesischen Braut abreiss gestellten Pferd-			
ten *)		18	—
NB. Diese 18 fl. seindt auch den Fuhrleithen bezalt worden.			
Pro 1709.			
Ober-Laa.			
Wegen des von löbl. Viermontischen Regt. zu Fuess		17	51
" " " " Schönbornischen Dragon. Regt.		21	54
Vnter-Laa			
" " " " Schönbornischen Dragon. do.		38	33
" " " " teütschmaisterischen Regt. zu Fuess.		18	36
Ober vnnndt Vnter Laa.			
" " " " Bareuthischen Dragon. Regt.		36	36
" " " " Savoyischen Dragon. do.		11	24
Beede Laa vnnndt Neüsiedl.			
" " " " Fürst Salmischen Regt. zu Fuess ...		124	21
" " " " la-Tourischen Courass. Regt.		97	30
Ober-Laa vnnndt Neüsiedl.			
" " " " Schönbornischen Dragon. Regt.		34	3
Pro 1710.			
Ober-Laa.			
" " " " Giulayischen Heyduckhen Regt.		26	19 ^{1/2}
" " " " Roceavionischen Courass. do.		2	6
Vnter-Laa.			
" " " " der Wachtendonkischen Pagage		13	30
" " " " Savoyischen Dragon. Regt.		51	18
Ober-Laa vnnndt Neüsiedl.			
Item		95	6
Summa 4878 fl.			
(L. S.)	Latus ...	882	58 ^{1/2}
Pr. Ober-Commissariat.			
V. V. W. Waldt			

*) Marianna Josepha Antonia, Tochter Kaiser Leopold's I. ward am 9. Julius 1704 in Wien mit dem Könige Johann V. von Portugal vermählt.

2.) Register der Einkünfte des Bischofs von Passau von den Besitzungen in Österreich, im ersten Viertel des vierzehnten Jahrhunderts.

(Fortsetzung.)

Item Leupoldus Gruenspech et Sydlo filius Hauserii de $\frac{1}{2}$ laneo serviunt simul ad iudicium lx. denarios Michaelis.

Item Ulricus de residua medietate lx. denarios Michaelis ad Iudicium.

(Fol. 20.) Item Leutoldus Sparnraust de $\frac{1}{2}$ laneo seruit iij. solidos denariorum ad iudicium Michaelis.

Item dominus Georgius de Weizzenberch et Petrus de Chunigsteten habent $\frac{1}{2}$ laneum, qui serviunt ad iudicium iij. solidos denariorum Michaelis.

Et nota quod medietas quam habet Petrus in predicto laneo et ortus quidam et Peunta iuxta mockentor vacabunt per mortem eiusdem et uxoris sue. Residua vero medietas quam habet Weizzenbergarius etiam de iure vacaret per mortem uxoris sue cuius precedens scilicet maritus Prunspech eundem $\frac{1}{2}$ laneum habebat in feodum a domino Wernhardo Episcopo.

Summa premissorum (fehlt.)

Ibidem iuxta Ciuitatem sunt xi. molendina quorum unum scilicet supremum quod in Wishof seruit Egidii $\frac{1}{2}$ modium tritici, $\frac{1}{2}$ modium siliginis in festo Michaelis ij. aucas, iij. pullos in Pascha iij. caseos, quorum quilibet valet ij. ($\frac{1}{2}$) denarios et lx. oua.

Item ad iudicium seruit Egidii xvij. denarios in Epiphania xvij. denarios Georgii xvij. denarios et specialiter in Epiphania lx. denarios pro Steura consueta.

Item molendinum in Noua curia seruit Egidii $\frac{1}{2}$ modium tritici, Martini pro iij. porcis $\frac{1}{2}$ libram et in Natiuitate lx. denarios. Item Michaelis iij. aucas viij. pullos et in Pascha viij. caseos quorum quilibet valet ij. ($\frac{1}{2}$) denarios et lx. oua.

Item molendinum quod dicitur bi dem mul seruit Egidii $\frac{1}{2}$ modium tritici, et in Pascha ij. caseos quorum quilibet valet ij. ($\frac{1}{2}$) denarios et xxx. oua. Item ad iudicium seruit ter in anno scilicet Egidii et in Epiphania et Georgii qualibet vice viij. ($\frac{1}{2}$) denarios aduocales et specialiter in Epiphania xxx. denarios pro Steura consueta.

Item molendinum ex opposito eiusdem, quod dicitur prantmul per omnia seruit tantum quantum precedens tam ad granarium quam ad iudicium.

Item molendinum ante portam seruit Egidii $\frac{1}{2}$ modium tritici. Item Michaelis ij. aucas et ij. pullos. In Pascha ij. caseos quorum quilibet valet ij. ($\frac{1}{2}$) denar. et xxx. oua et ad iudicium seruit ter in anno qualibet vice viij. ($\frac{1}{2}$) denar. aduocales et specialiter in Epiphania xxx. denarios pro Steura consueta.

Item molendinum ex opposito eiusdem per omnia seruit tantumdem tam ad granarium quam ad iudicium.

Item Molendinum in Laebshof seruit Egidii $\frac{1}{2}$ (Fol. 20. b.) tritici et Michaelis ij. aucas iij. pullos. In Pascha iij. caseos, quorum quilibet valet ij. ($\frac{1}{2}$) denarios et lx. oua. Item ad iudicium seruit ter in anno qualibet vice xvij. denarios aduocales et specialiter in Epiphania lx. denarios pro Steura consueta.

Item molendinum Herlingi seruit Egidii $\frac{1}{2}$ modium tritici. ad granarium, Michaelis iij. aucas viij. pullos. In Pascha iij. caseos lx. oua, que recipit Iudex. Olim autem Ensenia ista habuit officialis, qui dicebatur uberreiter. Item seruit ad iudicium ter in anno qualibet vice xvij. denarios et specialiter in Epiphania lx. denarios pro Steura consueta.

Item molendinum, quod dicitur dacz der unsaligen mul seruit ad granarium $\frac{1}{2}$ ($\frac{1}{2}$) libram denariorum Michaelis.

Item molendinum quod dicitur Taehlerinn tenetur seruire vj. solidos denariorum ij. aucas et iij. pullos Michaelis. In Pascha iij. caseos lx. oua. In Pentecoste iij. caseos. In Natiuitate iij. caseos et ad iudicium ter in anno qualibet vice xvij. denarios, quod molendinum iam iacet desertum.

Item molendinum in ciuitate quod dicitur gaerbmül tenetur molere et pistare domino Episcopo et familie sue, quando est in ciuitate. Quando autem per integrum annum non esset in Ciuitate tenetur seruire j. modium siliginis.

Item nota quod omnes molendinatos predicti habent unam insulam a domino que dicitur Snôdaw, de qua seruiunt ad granarium iij solidos denariorum Michaelis, que insula prius spectabat in Staedersdorf, sed de nouo donata est eis, ut facilius reficiant aqueductus, qui vulgariter dicuntur *Leoner*.

Summa premissorum (fehlt.)

Hic annotatur ius ciuitatis, quod dicitur *Purehrecht* intra et iuxta ciuitatem predictam et primo illud quod ministratur Cellerario ad granarium.

In die sancti Ypoliti Heinricus Latinus de domo sua in foro bladii seruit iij. denarios Ypol. In Natiuitate iij. denarios.

Item Heinricus et Theodricus de domo sua in der chlostergazzen iij denar. Ypol. In Natiuitate ij denar.

Item Heinricus balneatur de Stupa sua seruit ter in anno ij ($1\frac{1}{2}$) libr. s. Ypol. v solidos x denar. In Natiuitate tantum, et in Pasca tantum.

(Fol. 21.) Item Leutoldus fistulator de domo in Platea claustrî v. denarios Ypoliti in Natiuitate v. denar.

Item procuratrix. Augustinê de domo v. denarios Ypol. et in Natiuitate v. denarios.

Item Sydlo de domo sua vij. denarios Ypol. et vij denarios in Natiuitate.

Item Chunradus circa portam Chremsensem de domo xxx denarios Ypoliti. et xxx denarios in Natiuitate domini.

Item Wisento de Waetzendorf de domo retro forum bladi x. denar. Ypoliti et in Natiuitate x denar.

Item relictâ Chunradi soleatoris de domo sua x. denar. Ypoliti et in Natiuitate x. denarios.

Item Iudea dicta Velklinn de domo in acie x denar. Ypoliti. In Natiuitate x denar.

Item Albero Chunter de j ($\frac{1}{2}$) domo in lato foro xxx denarios Ypoliti et in Natiuitate xxx denarios.

Item Chunradus dictus Eysner de residua parte tantum quantum precegens.

In platea Serineatorum de domo Theoderici pellificis xx. denarios Ypoliti in Natiuitate x den.

Item de domo quondam Perehtoldi dicti Loder quam habet Heinricus Purger x. den. Ypoliti. In natiuitate x. den.

Item Nycolaus Löffler de domo sua ix. denarios Ypoliti. In natiuitate ix.

Item Fridricus Hantschûster de domo et area xvj. denarios Ypoliti et in Natiuitate xvj den.

Item Chunradus Neudorfer de domo x. denarios Ypoliti et in Natiuitate x. denarios.

Item de domo Leupoldi et Grueb x. denarios Ypoliti et in natiuitate x. denarios.

Item Ulricus Purgerpech de domo sua Ypoliti iij denarios et in natiuitate iij. denar.

Item Wolfhardus mit der Stat de domo x. denarios Ypoliti et in Natiuitate x. den.

Item Heintzlo gener Nendorferii de domo x. denarios Ypoliti et in Natiuitate x. denar.

Item Sidlo Morder de domo xv. den. Ypoliti in Natiuitate xv. den.

Item de domo Bohemi iuxta murum apud portam superiorem vj. denarios Ypoliti, in Natiuitate vj. denar.

Item Jacobus Fewerer de macello dominorum de cripta Pataviensi seruit j. libram ter in anno, videlicet Ypoliti lxxx. denarios, in Natiuitate lxxx denar. In Pasca lxxx den.

Ibidem unum maceillum habet Albertus filius Leutlini seruit lx. denar. Ypoliti, in Natiuitate lx. et j. quartale sepi Martini.

Summa horum (fehlt.)

(Fol. 31. b.) (r.) Hic annotatur ius civile de ortis prope civitatem, quod servit ad granarium.

Primo prepositus Sancti Ypoliti servit de augea iuxta Traymann xvj. denarios Ypoliti.

Item Magister infirmarie de Peunta Giozzonis l. denarios Ypoliti.

Item Nicolaus Utzo de orto caulium xij denarios Ypoliti.

Item domini de Saxe de orto $\frac{1}{2}$ den. Ypoliti.

Item Fridlinus Auzelo de j. Peunta Ypoliti xxiiij denarios.

Item Chunradus Lonet de Prato xxx denarios Ypoliti.

Item pueri Meinhardi Phluglerii de pomerio et orto caulium xij. denarios Ypoliti.

Item Heinrichus Chaeuffel de Durntz de j. orto xij den. Ypoliti.

Item Wolfinus institor xij. denarios de agro et x den. de orto Ypoliti.

Item Chunradus filius Pilgrimi circa portam de agro xij denarios Ypoliti.

Item Relicta Pernhardi de orto x. denarios.

Item pueri Phluglerii de orto v. denarios.

Item Chunradus Zuchswert de agro prope leprosum xij. denarios.

Summa istorum j. libra denariorum de nouo comparata per dominum Episcopum Wernhardum apud zozzarios.

Item Hermannus Vassiecher de orto vj. denarios Ypoliti et in Nativitate vj. denar.

Item Elizabeth begina de Tullna de orto et agro iij. denarios.

Item Petrus Pistor de $\frac{1}{2}$ agro iij. denarios Ypoliti. In Nativitate iij den.

Item Chunradus Nunolf de residua parte tantundem.

Item Magister Hospitalis de orto vj. denarios Ypoliti.

Item Chunradus Taicus de uno agro circa Schopferprinne xv. den. Ypoliti.

Item Wulfingus Fewerer de j. orto vj. denarios Ypoliti, in Nativitate tantum.

Item Jacobus filius iglonis xv. den. Ypoliti de uno agro et in Nativitate xiiij. denarios.

Item Nicolaus filius mercatoris Leupoldi xij. denarios de agro prope leprosum Ypoliti.

Item Chunradus grossus x. denarios de orto ante portam Chremensenem Ypoliti.

Item Starhandus Pistor x. denarios de uno orto in der Halle Ypoliti.

Item Chunradus Nendorfer de agro prope Staeuderstorf qui dicitur Taaeh-leiter xvj. denarios Martini.

Item Sifridus de Rauhenmül de Staeuderstorf de agro in der Snódaw v. den. Michaelis.

Item Chunradus filius pugi (?) de agro prope Hafnarn vj. denarios Michaelis.

(Fol. 22.) Item Volchlinus institor de domo et agro iij denarios Michaelis.

Item Chunradus Vochpurger de agro v. denarios Georgii.

Item Heinrichus Solentor in vico claustrali, de orto Schopferprunn xij. den. Georgii.

Item Heinzelz Chegel de agro v. denarios Michaelis.

Item Chunla auf der zehen de orto iuxta Prantmül xiiij. den. Ypoliti et vj. denarios in Nativitate; de quibus est questio an pertineant ad iudicium vel ad granarium.

Item Relicta Duringi de agro in augē iiij. denarios Michaelis et j. metretam Ordei Egidii.

Item Wolfhardus Chunter vj denarios de agro Waisinn Michaelis.

Item Relicta Chornsachonis de ij. agris apud Schopferprunn ij. metretas communis mensure.

Summa horum (fehlt.)

(r.) Hic annotatur ius civile de Civitate predicta, pertineans ad iudicium in quarterio Cerdonum.

Primo Otto Prunner viij (7 $\frac{1}{2}$) denarios de $\frac{1}{2}$ domo Ypoliti et in Nativitate viij (7 $\frac{1}{2}$) denarios.

- Item Nycolaus de Wiotzendorf de residua medietate tantum.
 Item Walehunus cerdo, de domo xx. denarios Ypoliti, in Nativitate xv.
 Item Relieta Leupoldi Chornsachi de domo xv. den. Ypoliti et in Nativitate x. denar.
 Item Dietricus Zwetler de domo xiiij den. ypoliti et in Natiuitate vj. den.
 Item Chunradus Holezer de domo Ypoliti v. denar.
 Item Matheus Stüedelhengsi ij. den. de domo Ypoliti et in Natiuitate iij den.
 Item Leo Chornsach de domo vij. denarios Ypoliti et in Natiuitate iij den.
 Item Otto Maegerlo de domo vij. denarios Ypoliti. In Natiuitate iij.
 Item Rudlo cerdo, de domo Prumerinne vij den. Ypoliti et in Natiuitate iij. den.
 Item Relieta Chunradi villici de domo vij. denarios Ypoliti et in Natiuitate iij. den.
 Item Henricus filius Chunradi circa pontem de domo vij denarios Ypoliti et in natiuitate iij den.
 Item Orlo ircher de domo xiiij. den. Ypoliti in Natiuitate vj.
 Item domus celerarii x. denarios Ypoliti. In Natiuitate v. denarios.
 Item Ulricus Prunner de domo xiiij denarios Ypoliti, in Natiuitate vj.
 Item Wernherus Chirchhan de domo xiiij den. Ypoliti, in Nativitate vj. den.
 (Fol. 22, b.) Item de domo Gerungi im schrein xiiij den. Ypoliti, in Natiuitate vj. den.
 Item Albus textor de domo xiiij. den. Ypoliti in Nativitate vj.
 Item Nycolaus Löffler de domo ij. den. Ypoliti.
 Item relieta Ottonis Phlugerii de domo xiiij. den. Ypoliti et in Nativitate vj denar.
 Item congregatrix de domo vij. denarios Ypoliti. In Natiuitate iij den.
 Item Petrus auf der Schüt de domo vij den. Ypoliti. In Natiuitate iij den.
 Item Chunradus Waser de domo vij den. Ypoliti, in Natiuitate iij.
 Item pratenars de domo vij. den. Ypoliti, in Natiuitate iij. den.
 Item Henricus Lehaer de domo xiiij den. Ypoliti, in Natiuitate vj. den.
 Item Henricus de Volchenstorf de domo Ypoliti vij. den. In Natiuitate iij.
 Item Rudlo Fuller de domo vij. den. Ypoliti, in Natiuitate iij den.
 Item Henricus Gnoz de domo Ypoliti xiiij. den. et v. den. de horreo et in Nativitate de domo vj den.
 Item dominus Hertwieus Lochler de domo Ypoliti vij den. in Nativitate iij. den.
 Item Sifridus Chanezler de domo xiiij den. Ypoliti et in Natiuitate vj den.
 Item Stuba balneari Waltheri Ypoliti xiiij den. et in Nativitate vj den.
 Item de domo quondam Chornsachi prope Nendorferium xiiij den. Ypoliti, in Nativitate vj den.
 Summa horum (fehlt.)
 (r.) In quaterno superiori.
 Fridricus Salezman de domo xiiij. denarios Ypoliti. In Natiuitate vj.
 Item Weiglo gener Lonet de domo xiiij den. Ypoliti. In Nativitate vj.
 Item Chunradus Lonet de domo Reschonis xiiij. denarios Ypoliti, in Nativitate vj. den.
 Item de domo Prunnarii Ypoliti ix den. In Natiuitate iij den.
 Item Relieta Heinzelini ligatoris de domo vij den. Ypoliti et in Nativitate iij den.
 Item de domo Alberti Hospitalarii vij. den. Ypoliti. In natiuitate iij.
 Item Decimatrix de domo vij denarios.
 Item Henricus Chegel de domo Ypoliti xiiij denarios. In Natiuitate vj. den.
 Item pueri Meinhardi Phlugerii de domo xiiij den. Ypoliti, et in Nativitate vj. den.
 Item de domo Vorhingerii vij den. Ypoliti, in Natiuitate iij den.
 Item Leinenschuster de domo vij den. Ypoliti, in Nativitate iij.
 Item Gerungus circa portam de domo Ypoliti xiiij den. In Nativitate vj.

(Fol. 23.) Item Heinrichus Haecher xiiij den. Ypoliti. In Natiuitate vj. denarios.
Item Relicta Eberhardi fabri de domo Yppoliti xiiij den. et in Natiuitate vj. denarios.

Item de domo Albici xiiij den. Ypoliti. In Natiuitate vj denarios.

Item Chunradus de Haeun de domo xiiij denarios Ypoliti et in Natiuitate vj. den.

Item Nycolaus Haelfuz de domo Ypoliti xiiij den. In natiuitate vj.

Item Heinrichus Rorwolf de domo xiiij denarios Ypoliti. In natiuitate vj.

Item Poniker de domo Ypoliti vij. denarios, in Natiuitate iij den.

Item Ekhardus Spindler de domo Ypoliti x den. in natiuitate v. den.

Item Ulricus gladiator de $\frac{1}{2}$ domo iij $(2\frac{1}{2})$ den. Ypoliti in natiuitate iij $(1\frac{1}{2})$ den.

Item Nyeolaus Sartor de residua parte tantum.

Item Heinrichus Wisser de $\frac{1}{2}$ domo xvj $(15\frac{1}{2})$ den. Ypoliti et in Natiuitate vij. den.

Item Iudicissa de Durnez de residua parte tantum.

Item Altmannus de domo xx den. Ypoliti et in Natiuitate x den.

Item Phosler Calcifex de domo vj. den. Ypoliti.

Item Hainczlo Faber de domo Ypoliti ij den.

Item Heinrichus Painhaechel de maccello ter in anno seruit xij. denarios vide-
licet Ypoliti iij. in Natiuitate iij. in Pasa iij den.

Item Nycolaus Utzo.

Item Heineczlo familiaris Soleatoris de $\frac{1}{2}$ domo in Natiuitate iij $(2\frac{1}{2})$ den.

Item Heinrichus villicus de oeving (aeving) de residua parte tantum.

Summa horum (fehlt.)

(r.) In quaterno claustr.

De domo Sparranft xxvij. denarios Ypoliti. In Natiuitate xij.

Item Alramus ludex posterior demo Ypoliti xiiij. denarios, in Natiuitate vj. den.

Item Gorheir de domo x. denarios Ypoliti, in Natiuitate x. denarios.

Item Ulricus Letzelter de domo vij. denarios Ypoliti, in Natiuitate iij.

Item Wolfhardus soleator de domo vij denarios Ypoliti, in Natiuitate iij den.

Item Heinrichus filius Nutricis de domo xiiij denarios Ypoliti, in Natiuitate vj. den.

Item Chunradus Tarcus de domo xiiij denarios Ypoliti, in Natiuitate vj. den.

Item Ulricus Zerer de domo xiiij. denarios Ypoliti, in Natiuitate vj. denarios.

Item Heineczlo soleator de domo v. denarios Ypoliti.

(Fol. 23, b.) Summa horum (fehlt.)

(r.) In quarterio fori.

Heinricus fleuzzlehen de domo sua Ypoliti xiiij. denarios, in Natiuitate vj. denar.

Item Sidlo Pilleator de domo x. den. Ypoliti. in Natiuitate vj.

Item Sidlo figulus de $\frac{1}{2}$ domo iij $(3\frac{1}{2})$ denarios Ypoliti, et in Natiuitate iij $(2\frac{1}{2})$ den.

Item Ulricus figulus de residua parte tantum.

Summa horum (fehlt.)

(r.) Hic annotatur lus ciuile de ortis et agris pertinens ad iudicium.

Primo Mathias Studelhengst de orto iij. denarios Ypoliti, et in Natiuitate iij. denarios.

Item cellerarius domini Episcopi de orto iij denarios Ypoliti, et in Natiuitate iij. den.

Item de orto Swertzarii ij. denarios Ypoliti, in Natiuitate ij. denarios.

Item Heinrichus Officialis de orto vij denarios Ypoliti, et in Natiuitate vij denarios.

Item Heinrichus gener Phluglerii de agro in Stainveld ij. denarios Ypoliti.

Item Relicta Friderici Carpentarii de orto v. denarios Ypoliti et v. denarios in Natiuitate.

Item Fridlo Zerotekarius in Nativitate iij denarios de orto.
 Item Relicta Heinrici mercatoris de j. orto x. denarios Michaelis.
 Item Chunradus Lonet. de orto Toblerinne viij denarios Michaelis.
 Item Chunigundis auf der zehen. de orto Sleglonis xiiij. denarios Ypoliti.
 in Nativitate vj. denarios, de quibus est dubium an pertineant ad Iudicium vel ad granarium.

Et eadem Chunigundis de alio orto. Cholomanni xl. denarios.

Item Albertus textor de orto ij denarios Martini.

Item dominus prepositus de agro supra profundam viam xxx denarios Michaelis.

Item Ponikel dictus funispinter de agro Pernoldi carnificis v. denarios Michaelis.

Item Heinricus de Volchenstorf de agro circa Odelpach x. denarios Michaelis.

Item Chunigundis soror Harlanterii de Stainveld de agro j. denarium.

Item Zacharias de agro Sachmanni qui dicitur Strigel. ij denarios Michaelis.

(Fol. 24.) Item Nendorferius de agro Schierneherii xij. denarios Michaelis.

Item Heinricus caseator de agro circa Odelpach iij. denarios Michaelis.

Item de duabus vallibus qui dicuntur leiten xij. denarios Michaelis.

Item Wolfinus Fewrer de j. leiten xij. denarios Michaelis.

Item Heinricus Chunter de Stainveld de j. area ibidem vj. denarios et de duabus vallibus xiiij denarios Michaelis.

Item Liebhardus de Spretzarn de j. valle ij. denarios Michaelis.

Item Wernhardus gener suus de una planta in Volkenstorf, que dicitur setz iij den. Michaelis.

Item Heinricus gener dicti Liebhardi et Ulricus Braentel consobrinus suus et Chunradus Pater dicti Ulrici de vinea in Stainveld xij. denarios Michaelis.

Item Weichardus de vinea ibidem xij. denarios Michaelis.

Item de valle Gerungi xij denarios Michaelis.

Item Heinricus Neunburger de valle iij denarios Michaelis.

Item Rotpawer de agro in profunda via ij. denarios Michaelis.

Item de alio agro x. denarios Michaelis.

Item Ulricus Zerer de agro im Prüel xv. denarios Michaelis.

Item Otto Eysner de agro circa Erlwis xx. denarios Michaelis.

Item Leupoldus Chornsach de agro xx denarios Michaelis.

Idem de duobus agris in Reschenperg xx. denarios in purificatione.

Item Chunradus gener Heinrici Phlug: de valle vj. denarios Michaelis.

Item Sidlo filius Hauserii de agro Rauli Notarii v. denarios Martini.

Item Relicta Marquardi de orto vicino.

Item Heinricus Eysner de orto ibidem.

Summa horum (fehlt.)

(r.) Hic annotatur servitium. bladum de agris Emphiteoticis, tam in Civitate quam extra civitatem circa et ultra Traysmam quod servit ad granarium in festo Martini.

Primo Nycolaus Gluechnecht de j. agro v. quartalia tritici communis mensure.

Item Heinricus Raetenpech de agro in Hilgerhofen ij. metretas tritici communis mensure.

Item Ulricus Snaeplinger de iij iugeribus im vorhaech x. metretas tritici minoris mensure.

Item Chunigundis Cellerarii de j. agro iij. metretas communis mensure j. quartale.

Item Hermannus de j. ($\frac{1}{2}$) iugere in vorhaech ij. metretas tritici et de agro in Durrenhuba j. metretam minoris mensure.

(Fol. 24, b.) Item Chunradus Chaeser de agro j. metretam tritici communis mensure in Galgenleiten.

Item Relicta Berehtoldi Huzanin de agro j. metretam tritici communis mensure.

Item Chunradus in arena de agro j. quartale tritici communis mensure.

- Item Gerdrudis Chrenmerian de agro j. metretam communis measure.
 Item Nicolaus in ollo j. metretam tritici communis measure.
 Item Chunradus Lehenler de Wietzenstorf de agro ij (1¹/₂) metretas tritici communis measure.
 Item Ulrichus Siedenrautter de ij. iugerebas agri in Osang ij. metretas tritici communis measure.
 Item Perchtoldus de Truleiten de j. agro iij metretas tritici communis measure.
 Item Perchtoldus von dem bolez de agro ij. metretas tritici minoris measure.
 Item Stephanus filius Machsawer j. quartale tritici communis measure.
 Item Ortlina de Volchenstorf j. metretam tritici communis measure.
 Item Chunradus de Plintendorf vij. metretas tritici minoris measure.
 Item Chunradus filius waichuni de Stiederstorf de v. iugerebas in Vorhaech v. metretas tritici minoris measure.
 Item Chunradus gener flammonis ij. metretas tritici minoris measure.
 Item Gerdrudis Prunneriana de Egelse ij. metretas minoris measure.
 Item Rugerus an der mül ij (1¹/₂) metretas tritici minoris measure.
 Item Chunradus an der mül de Harlant iij metretas tritici minoris measure.
 Item Wolfkerus de Hayneld ij metretas tritici minoris measure.
 Item Syfridus de zu leiten ij metretas tritici communis measure.
 Item Chunradus Varnpeter de Chreuzpaeh vij. metretas tritici minoris measure.
 Item Fridricus filius Ulrici Snappingeri de Plintendorf iij. metretas tritici de j. iugere im Vorhaech.
 Item Dietmarus colonus de Staedersdorf de j. iugere ibidem iij metretas tritici minoris measure.
 Item Leutoldus Lebener de Egelse viij metretas tritici minoris measure. et in hubs j. metretam tritici minoris measure.
 Ibidem filius suus ij. metretas tritici minoris measure et j. metretam tritici communis measure.
 Item Heinrichus Leinwater in Ciuitate ij (1¹/₂) metretam tritici communis measure.
 Item Leupoldus frater Heinrichi ij (1¹/₂) metretam tritici communis measure.
 Item Nicolaus Testor de Pirebech ij. metretas tritici minoris measure.
 Item Dietricus et soror eius Dyemuet de Pirehaech iij. metretas tritici minoris measure.
 Item Leupoldus de Egelse ij. metretas tritici minoris measure et iij. metretas tritici minoris measure in Hubs.
 (Fol. 25) Item Chunradus Pratenchoecht solneider vj. metretas tritici minoris measure.
 Item Heinrichus de Hilgerhofen Poezling. iij. metretas tritici minoris measure, de j. iugere im Vorhaech et de j. iugere in augen j (1¹/₂) metretam tritici communis measure.
 Item Meinhardus de Plintendorf ij. metretas tritici minoris measure.
 Item Herbordus rasor de j. iugere prope Dorn j (1¹/₂) metretam minoris measure.
 Item Kimboto de superiori Wagrain de iugere quod dicitur Meinhaertel ibidem ij. metretas tritici minoris measure.
 Item Chunradus Phontzherr in Staerderstorf de j. iugere im Vorhaech iij. metretas tritici minoris measure.
 Item Fridricus salesman de agro in Stainveld j (1¹/₂) metretam communis measure.
 Item Chunradus Zuchswert de j. agro in Wisthof ij (1¹/₂) metretas tritici communis measure.
 Idem j. metretam tritici de agro in Stainveld.
 Item Heinrichus gener Vendorferii de agro prope patibulum j. metretam tritici communis measure.

- Item Gerdrudis Haeunerinn j. metretam tritici communis mesure.
 Item Otto de Snaepling iiij. metretas tritici minoris mesure.
 Item Chunradus de Teuphenpach ij. metretas tritici minoris mesure.
 Item Chunradus Wiser iiij. metretas tritici minoris mesure.
 Item Dietricus filius Wiser de Reichgreben ij. metretas tritici minoris mesure.
 Item Syghardus de Sunnleiten ij. metretas tritici minoris mesure.
 Item Ulricus consobrinus Schawmgerii de vorhaech viij. metretas tritici minoris mesure et de Egelse ij. metretas tritici communis mesure.
 Item Andreas de Egelse de Vorhaech ij. metretas tritici minoris mesure et de Huba ij. metretas tritici minoris mesure.
 Item Alhaidis de Snaeplingen iiij metretas tritici communis mesure.
 Item Chunigundis de Hilgerhofen x. metretas tritici minoris mesure de iiij (2 $\frac{1}{2}$) iugere in vorhaech.
 Item Heinricus an dem anger de Goezeinstorf x. metretas tritici minoris mesure.
 Item Jacutta de Zueleiten de j (1 $\frac{1}{2}$) iugere in vorhaech ij. metretas tritici.
 Item Leupoldus de Awaru vj. metretas tritici minoris mesure.
 Item Leupoldus de Amaizhaussen ij. metretas tritici minoris (mesure).
 Item Chunradus in angulo de Gotzeinstorf de vorhaech x. metretas tritici minoris mesure.
 Item Albertus circa fontem in Prunne viij metretas tritici minoris (mesure).
 Item Leutoldus frater suus ij. metretas tritici minoris mesure.
 Item Ortolfus de inferiori Wograin j. metretam tritici communis mesure et j. metretam minoris mesure.
 (Fol. 25, b.) Item Ulricus Goezinger de Prunn xiiij. metretas tritici de iiij iugere in vorhaech minoris mesure.
 Item Alb. de Goezenstorf circa pontem de iiij. iugeribus in dem Vorhaech xij. metretas tritici minoris mesure.
 Item Otto Weezel de Hauzenperg ij. metretas tritici minoris mesure in vorhaech.
 Item Heinricus Boemus de Wagrain ij. metretas tritici minoris mesure.
 Item Heinricus de Mulgang ij metretas tritici minoris mesure.
 Item Ulricus Goezeinstorf x. metretas tritici minoris mesure.
 Item Heinricus Zaucz de Plintendorf iiij. metretas tritici minoris (mesure).
 Item Ulricus supra montem de Wagrain vj metretas tritici minoris mesure et de j. iugere in augea j. metretam communis mesure et de j (1 $\frac{1}{2}$) iugere in Stainvelthofen j. metretam siliginis et j. metretam ordeï.
 Item Leupoldus List de Egelse iiij. metretas tritici minoris mesure.
 Item Heinricus murator de Prunn xvij. metretas tritici minoris mesure.
 Item Walchunus decimator de Reichgreben ij. metretas tritici minoris mesure in Huba.
 Ibidem Chunradus decimator ij. metretas tritici minoris mesure.
 Item Heinricus de Reichgreben de Vorhaech ij. metretas tritici minoris mesure.
 Item Meinhardus de Golstorf iiij (3 $\frac{1}{2}$) metretas tritici communis mesure.
 Item Chunradus de Swaichhofen vij. metretas tritici minoris mesure.
 Item Chunradus Odman de Prunn vj. metretas tritici minoris mesure.
 Item Heinricus gener Prunnerinne iiij. metretas tritici minoris mesure.
 Item Meinhardus de Adelndorf xiiij. metretas tritici minoris mesure de iiij. iugeribus in vorhaech.
 Item Heinricus calceator in Prunn vij. metretas tritici minoris mesure.
 Item Heinricus longus de Entzenperg ij. metretas tritici minoris mesure.
 Item Chunradus de Teuffenpach iiij. metretas tritici minoris mesure.
 Item Ortolfus de Raekleinstorf j. metretam tritici communis mesure.
 Item Heinricus Sagitarius ij. metretas tritici minoris mesure.

Item decimator de Stedersdorf de j. iugere in vorhaech iiij. metretas tritici minoris mensure.

Item Relicta Friderici Chrenerii de Hilgerhofen de iij. iugeribus in vorhaech xij. metretas minoris mensure et de j. Peunta j. metretam communis mensure et de $\frac{1}{2}$ iugere in alia augea versus wagrain j. quartale communis mensure et de $\frac{1}{2}$ iugere in augea circa Hilgerhofen j. metretam communis mensure.

Item Chunradus filius Perngeri de agro in Stainveld j. metretam communis mensure et de agro in der Galgenleyten tertiam partem metretae communis mensure et de agro auf der ziegelleyten j. quartale communis mensure.

(Fol. 26.) Item Heinricus Huber de Prunn de j. iugere in vorhaech iiij metretas minoris mensure.

Item Dietmarus de Graben viij. metretas tritici minoris mensure.

Item Leupoldus filius Wolfeheriniae de Prun iij. metretas tritici minoris mensure de iij. quartalibus in vorhaech.

Item Heinricus filius swei de unraisdorf ij. metretas tritici minoris mensure.

Item Heinricus Schopff de Muemaw de j. iugere in Osang j. metretam tritici communis mensure.

Item Heinricus de Wograin sub monte de Vorhaech iiij. metretas tritici minoris mensure. Item ij (metretas) tritici de Durrenhuba minoris mensure.

Item Fridricus Haewner de Wograyn vj. metretas tritici minoris mensure.

Item Heinricus soleator in Platea claustrii iij. quartalia tritici communis mensure.

Item Ulricus Prunner de Teuffenpach ij. metretas tritici minoris mensure.

Item Heinricus de Lupperg xij. metretas tritici minoris mensure.

Item Dyemudis de Habeldorf iiij. metretas tritici minoris mensure.

Item Dyetricus de Snaepling ij. metretas tritici minoris mensure.

Item Leupoldus Ligator de Altmanstorf ij. metretas tritici minoris mensure.

Item Chunigundia Cellerinna viij. metretas tritici minoris mensure et j. quartale communis mensure.

Item Chunradus de Salhendorf ij. metretas tritici communis mensure.

Item Otto filius Hagonis de Vorhaech ij. metretas tritici minoris mensure et in Huba ij. metretas tritici minoris mensure.

Item Nycolaus Laebach ij. metretas tritici communis mensure.

Item Leupoldus List de Egelse ij. metretas minoris mensure.

Item Chunradus mulsor de Apretsarn in Torspach iij. metretas tritici minoris mensure et iij quartalia tritici communis mensure.

Item Michael de reichgreben de Huba v. metretas tritici minoris mensure.

Item Fridericus de Cella ij. metretas tritici minoris mensure.

Item Chunradus gener de Egelse viij. metretas tritici minoris mensure.

Item Percholdus in angulo ibidem ij. metretas tritici minoris mensure.

Item Chunradus Raedler de Teuffenpach de agro in Vorhaech vj. metretas minoris mensure.

Item Chunradus in der Hofstat de inferiori wagrain xiiij. metretas minoris mensure et j. quartale tritici communis mensure.

Item Fridricus murator de Prunn xiiij. metretas tritici minoris mensure.

Item Walbrayn apud portam iij ($2\frac{1}{2}$) metretas tritici minoris mensure.

Item Pertholdus de Awarn iiij metretas tritici minoris mensure.

Item Ulricus List de Egelse viij metretas tritici minoris mensure.

(Fol. 26, b.) Item Petrus gener Newhoferii iiij. metretas tritici minoris mensure.

Item Ulricus Sartor de Perhartstorf iij. metretas minoris mensure.

Item Chunradus de zwischen Prunn de Huba j. metretam tritici minoris mensure.

Item Relicta Herwordi in der Durrenhub de agro j. metretam tritici minoris mensure.

Item Chunradus de Wietzendorf ij. metretas communis mensure.

- Item Wisento de Waetzendorf j. metretam communis mesure.
- Item Michahel de agro circa profundam viam ij ($1\frac{1}{2}$) metretam tritici communis mesure.
- Item Wolhardus Chunter iij ($2\frac{1}{2}$) metretas communis mesure.
- Item Ortinna de Warnherstorf de j. iugere in laeu j. metretam tritici communis mesure.
- Item Hertwicus Piscator de Sunnleyten j. metretam tritici communis mesure.
- Item Syfridus de inferiori Wagrain viij metretas tritici minoris mesure de ij. iugeribus in Vorhaech.
- Item Nycolaus de Teuffen xij. metretas tritici minoris mesure.
- Item Johannes soleator j. quartale tritici minoris mesure Martini de agro in dem Purchholez.
- Item Heinricus filius wiserii j ($\frac{1}{2}$) metretam tritici communis mesure.
- Item Meinhartinna j metretam tritici minoris mesure.
- Item Leupoldus Custos de Staederstorf ij. metretas tritici minoris mesure.
- Item Fridericus de Spraeztorn de huba ij. metretas tritici minoris mesure.
- Item Chunradus Huzan de Warnherstorf de iugere in Osang j. metretam tritici minoris mesure.
- Item Nyeolaus Prukner de iugere in laeu j. metretam minoris mesure.
- Item Heinricus Prukner de Warnherstorf et filius eius Nicolaus de agro qui dicitur Lederer ij ($1\frac{1}{2}$) metretam tritici communis mesure.
- Item Seyfridus de rauhenmûl de j ($\frac{1}{2}$) iugere in Vorhaech ij. metretas minoris mesure.
- Item Chunradus filius suus de j. iugere ibidem iij metretas tritici minoris mesure.
- Item Gerdrudis uxor Neunhoferii de j. iugere prope Hülgerhofen, quod dicitur Pulhuten ij ($1\frac{1}{2}$) metretas minoris mesure et de j. iugere auf der Galgenleiten j. metretam tritici minoris mesure.
- Item Fridricus Prukner de Prunn de iugere im vorhaech iij metretas tritici minoris mesure.
- Item Ulricus Hausgnos de Prunn de iij ($2\frac{1}{2}$) iugere ibidem x metretas tritici.
- Item Chunigundis Tolhintzerin de Wagrain de j. iugere in vorhaech iij metretas tritici minoris mesure et de agro in awgea j. quartale communis mesure.
- Item Ulricus Ponhalm de Wograyn de agro in augea j. quartale communis mesure.
- (Fol. 27.) Item Doringus de Spraeztorn j. quartale tritici communis mesure.
- Item Wulfingian de Reyhgreden de Huba j. metretam tritici minoris mesure.
- Item Gerdrudis Regerinna de Muemaw iij. metretas tritici communis mesure.
- Item Heinricus Officialis de Wernherstorf de iugere in Osang j. metretam tritici minoris mesure.
- Item Heinricus Hawser et Seyfridus iij metretas tritici communis mesure.
- Item Siglohinn Smidinn j ($\frac{1}{2}$) metretam communis mesure.
- Item Chunradus filius Hauserii j. metretam communis mesure.
- Item Gotfridus de Spratzarn j ($\frac{1}{2}$) metretam communis mesure.
- Item Relicta Ulrici piscatoris j. quartale communis mesure.
- Item Petrus j ($\frac{1}{2}$) metretam communis mesure.
- Item Chunradus Nendorfer xvj. metretas tritici minoris mesure de iij iugeribus im Vorhaech.
- Item Fridricus Lindner de Hûba ij. metretas minoris mesure.
- Item Leo textor j. quartale tritici minoris mesure.
- Item Leupoldus de Adelndorf ij metretas tritici minoris mesure in vorhaech et j. metretam tritici in Hûb minoris mesure.
- Item Heinricus Rösler ix. quartalia tritici communis mesure.
- Item Fridricus Molendinator vj. metretas minoris mesure. Et in augea iij. metretas tritici communis mesure.

- Item Heinricus Walher de Volchenstorf de Vorhaech vj. metretas tritici communis mesure.
- Item Dyetricus Roraer ij. metretas minoris mesure.
- Item Nycolaus Pellifex de Dürnezen j. metretam communis mesure.
- Item Georius Calcifex j. metretam tritici communis mesure.
- Item Hugo de Plintendorf iij. metretas tritici minoris mesure.
- Item Leupoldus de Plintendorf vj. metretas tritici minoris mesure.
- Item Chunradus Harlanter j. quartale tritici communis mesure de uno agro in slainveld.
- Item Sidlinus apud portam j. quartale tritici communis mesure de agro in Spraelzron qui dicitur werd.
- Item Volkinus institor j. metretam tritici communis mesure.
- Item Hertwicus in area iij. metretas tritici communis mesure.
- Item Albertus Plaustrator et frater suus Leupoldus de Egelse iij metretas tritici minoris mesure.
- Item Jaetta de Adelinstorf ij. metretas tritici minoris mesure.
- Item Ulricus filius Frideriei am Puhel de Staedersdorf iij. metretas tritici minoris mesure.
- Item Heintzlo aus Nendorferii de iij iugeribus im Vorhaech xij. metretas tritici minoris mesure.
- Item Ulricus Prunner cerdo j. metretam tritici communis mesure.
- Item Herwordus Slawn iij. metretas tritici et j. quartale communis mesure.
- Item Sidlo Pellifex j. metretam tritici communis mesure de duobus agris.
- Item Prechtlo de Staederstorf ij. metretas tritici minoris mesure.
- (Fol. 27. b.) Item Ortolfus de Wagrain inferiori ij. metretas Siliginis et ij. metretas ordeï communis mesure in der aw.
- Item Walchunus de Staederstorf j. metretam tritici communis mesure de agro.
- Item Chunradus Hacher de iij. iugeribus j. metretam tritici communis mesure.
- Item Petrus auf der Schut ij. metretas siliginis et ij. metretas ordeï communis mesure.
- Item Heinricus Fliehendrat Carnifex iij metretas Siliginis et iij metretas ordeï.
- Item Albertus filius Laeutlini j. metretam tritici communis mesure.
- Item Relicta Duringi j. metretam tritici et j. metretam ordeï communis mesure.
- Item Fridlo Wiser ij. metretas tritici et ij. metretas ordeï communis mesure.
- Item Ydungus cerdo vij. quartalia communis mesure.
- Item Chunradus de Swaichhof ij. metretas communis mesure.
- Item Chunradus apud ripam iij (3¼) metretas tritici communis mesure.
- Item Leupoldus Winchler de j. iugere in Hafnarn iij. quartalia tritici communis mesure.
- Item Chunigundis aput ripam de Staederstorf de j. iugere im Vorhaech iij. metretas tritici minoris mesure.
- Summa horum (fehlt.)
- (r.) Hic annotatur seruitium de Curia in Swaichhofen.
- Gebhardus et Chunradus fratres seruiunt de eadem Curia ij. modios siliginis j. modium ordeï j. modium avene. Item Michaelis j. aucam ij. pullos in festo Pasee lx. oua iij. caseos valentes vj. denarios.
- (r.) Hic annotatur seruicium in Spraelzorn.
- Dietricus et Chunradus tenent j. feodum et seruiunt j (½) modium siliginis et j modium auene.
- In festo Michaelis j. aucam ij. pullos. In festo Pasee xxx oua ij. caseos valentes iij. denarios.
- Ibidem sunt iij lanei empti per dominum Wernhardum Episcopum aput dominos de Schawerberch. Hij iij lanei seruiunt Michaelis j. libram videlicet quilibet lx. denarios.

(r. Hij sunt possessores eorundem laneorum.

Albero in angulo tenet $\frac{1}{2}$ laneum.

Item Ulricus in angulo $\frac{1}{2}$ laneum.

Item Alhardus $\frac{1}{2}$ laneum.

Item Düringus $\frac{1}{2}$ laneum.

Item Heinricus Hagno $\frac{1}{2}$ laneum.

Item Heinricus filius Richeri $\frac{1}{2}$ laneum.

Item Heinricus Raesler de Curia in Dornaeck xij. denarios Michaelis iure Emphiteotico.

(Fol. 28.) Summa horum (fehlt.)

(r.) Hic annotatur seruicium in Folkendorf.

Ibidem sunt v. lanei, quorum quilibet seruit iij. solidos denariorum Ypoliti.

(r.) Possessores autem sunt hij.

Heinricus Amman habet ij. laneos.

Item Wolfhardus filius Leupoldi j. laneum.

Item Chunzel priuings Heinrici Walher j. laneum.

Item Chunradus Nepos j. laneum.

Item Dyetricus frater eiusdem $\frac{1}{2}$ laneum.

Ibidem sunt iij. lanei seruientes.

(r.) Possessores autem sunt hii.

Dietricus j. aream. Item Ortolfus j. aream.

Item Matza ibidem habet j. aream.

Item Heintzlo gener Phluglerii habet ij. agros ibidem et seruit xx. denarios Ypoliti.

Item Ulricus Romer et filius suus de ij. agris xx. denarios Ypoliti.

Item Wernh(erus?) Chirichan de agro vj. denarios.

Item Liebhardus de Spraezorn de j. agro iij. denarios.

Item Heinricus Officialis per se seruit ij. denarios de suis laneis ultra comune seruicium.

Summa horum (fehlt.)

(r.) Hic annotatur seruicium in Grub, ibidem sunt lanei, quorum unum habet.

(Fol. 28, b.) Ulricus Pinter et seruit lxxx. denarios Michaelis.

Item Heinricus am Pübel ij ($1\frac{1}{2}$) laneum et seruit $\frac{1}{2}$ libram denariorum minus decem denariis Michaelis.

Item Leutoldus Pincerna $\frac{1}{2}$ laneum seruit xl. denarios Michaelis.

Item Leo Moderstoch j. laneum, seruit iij. solidos Michaelis.

Ibidem est una area quam habet Leutoldus Pincerna et seruit xxxiij. denarios.

Item prope Grueb in Raitzenstorf est una curia diuisa in duos laneos.

Item Heinricus in Raitzenstorf habet j. laneum et seruit iij. solidos denariorum Michaelis.

Item Leutoldus Pincerna habet secundum laneum seruit lx. denarios Michaelis.

Item ibidem de suo laneo vendidit j. agrum Ulrico Pincerna, qui seruit de eodem x. denarios Michaelis.

Ibidem sunt duo agri.

Item Ebergerus de Gaesten de agro seruit xxx. denarios Michaelis.

Summa horum (fehlt.)

(r.) Hic annotatur seruicium in Hafnarn ibidem sunt iij. lanei, quorum quilibet seruit ad granarium vj. solidos Michaelis.

Possessores autem sunt hij.

Heinricus Raegenvester habet j. laneum.

Item Leupoldus $\frac{1}{2}$ laneum.

Item Gisla $\frac{1}{2}$ laneum. Item Erbo $\frac{1}{2}$ laneum; item Fridericus $\frac{1}{2}$ laneum.

Ibidem sunt ij. lanei quorum quilibet seruit j. modium auene Egidii. Item quilibet eorundem duorum laneorum seruit ad iudicium in tribus placitis in quolibet xj. denarios.

(r.) Possessores horum sunt hij.

Halhaidis habet $\frac{1}{2}$ laneum.

Item Pilgrimus filius eius $\frac{1}{2}$ laneum.

Item Thomas $\frac{1}{2}$ laneum. Item Erbo $\frac{1}{2}$ laneum.

Item ibidem est j. area quam habet Chunradus et seruit xiiij. denarios Michaelis.

(r.) Item sequitur seruicium de agris ibidem.

Heinricus de Volchenstorf de agro vj. denarios Michaelis.

Item Chunradus et Lepoldus de ij. iugeribus xv. denarios Michaelis.

Item Witigo de Geroltstorf de j. agro x. denarios Michaelis.

Item Alhaidis vidua de ij. iugeribus xvij. denarios Michaelis.

Item Pilgrimus filius eius de Peunta et agello v. denarios Michaelis.

Item Leopoldus filius eius de $\frac{1}{2}$ iugere v. denarios Michaelis.

Item Eberhardus de Wietzendorf x. denarios Michaelis.

(Fol. 29.) Item Chunrad Winchler de agro x. denarios Michaelis.

Item Thomas de j. agro v. denarios Michaelis.

Item Seyfridus de Geroltstorf de agro x. denarios Michaelis.

Item Fridericus de Hafnarn de duobus agellis x. denarios Michaelis.

Item Leutoldus Winchler de agro v. denarios Michaelis.

Summa horum (fehlt.)

In Oxdorf habet dominus Episcopus unum laneum qui seruit xxx. denarios

Martini.

Item Curia in Jaegring quondam seruiebat iij. modios siliginis et iij. modios auene. Nunc autem habet eam Altmannus et seruit iij. modios siliginis et iij. modios auene Egidii.

(r.) Hic annotatur seruicium in Aeuing. Ibidem est una Curia villicalis diuisa in quatuor partes quarum unam habet Heinricus colonus. Item Fridricus unam. Item Stephanus unam. Item Leopoldus unam.

Predicta curia tota seruit bladum ad examen, quod vulgariter dicitur mit der saig. vel si placet Cellerario conuenitur cum eis de certa summa bladi singulis annis. Item eadem Curia tota seruit iij. porcos Martini, quorum quilibet valet iij. solidos denariorum, secundum assertionem Rusticorum. Cellerarii vero contendunt de $\frac{1}{2}$ libra denariorum.

Item tota Curia seruit Michaelis iij. aucas viij. pullos. In Pasca viij. caseos. quorum quilibet valet iij. denarios et lx. ova. In festo Cholomanni viij. metretas Raparum in quadragesima, iij. metretas fabarum et iij. metretas Pisarum.

Ibidem in Aeuing est paruum molendinum et iij. arce, que seruiunt habentibus curiam predictam.

Nota de iudicio sancti Ypoliti seruiuntur ad Curiam predictam in festo Sancti Georii xij. solidi xx. denarii.

Item ibidem in Aeuing sunt duo prata, quorum unum videlicet magnum habet dominus Episcopus, aliud vero scilicet paruum quod dicitur amptwis singulis annis tonditur. Iudex ciuitatis qui pro tempore seruitur.

Summa (fehlt.)

(r.) Hic annotatur seruicium in Wernherstorf.

(Fol. 29, b.) Ibidem sunt xij. lanei, quorum quilibet seruit Egidii xl metretas siliginis et xxx. metretas auene. Ibidem quilibet laneum seruit ad iudicium ter in anno in quolibet Placito xij. denarios. Item.

Item Ulricus de Grillenberg de uno prato in Wernherstorf tenetur seruire ad supradictum laneum xij. denarios Michaelis, quos non seruiuit octo annis, et dudum cecidit a iure suo, et est de voluntate Rusticorum ut dominus intromittat se de eodem Prato.

(r.) Hic annotatur seruicium in Weidorn.

Ibidem est una Curia quam habet Chunradus Nagel et Eberhardus, hij ambo seruiunt $\frac{1}{2}$ modium tritici et j. modium siliginis $\frac{1}{2}$ modium ordeï et $\frac{1}{2}$ modium auene. Item Michaelis ij. aucas iij. pullos. In carnisbruiuo

ij. pullos. In Pasca iijj. caseos, quorum quilibet valet xij. denarios et lx. ova. In Pentecoste iijj. caseos. In Natiuitate iijj. caseos predicti valoris.

Ibidem est j. area, quem habet Andreas et seruit Michaelis xxvj. denarios. Summa horum (fehlt.)

(r.) Hic annotatur seruicium domini Episcopi ex alia parte traisme, quod seruit tam ad granarium quam ad iudicium in Sancto Ypolito. Primo de Wagrain inferiori.

(r.) In Wagrain superiori sunt viij. aree.

Item Ulricus Ponhalm de j. area seruit ad granarium xxiiij. denarios et ij. pullos Michaelis. In Natiuitate ij. caseos, quorum quilibet valet vj. denarios.

Ibidem Hermannus de una area lxxij. denarios et iij. pullos Michaelis. In Natiuitate ij. caseos predicti valoris.

Item Jacutta Relicta Snaeplingerii de $\frac{1}{2}$ area l. denarios ij. pullos Michaelis. In Natiuitate ij. caseos dicti valoris $\frac{1}{2}$ aucam.

Item eadem de alia $\frac{1}{2}$ area xxxviij (36 $\frac{1}{2}$) denarios et ij (1 $\frac{1}{2}$) pullos Michaelis et j. caseum.

Item Heinricus Boemus de $\frac{1}{2}$ area xxxviij (36 $\frac{1}{2}$) denarios ij (1 $\frac{1}{2}$) pullos Michaelis et j. caseum.

Item Andreas Mollo de $\frac{1}{2}$ area l. denarios ij. pullos Michaelis $\frac{1}{2}$ aucam ij ($\frac{1}{2}$) caseum in Natiuitate.

Item Chunigundis Taesmitzerinn de j. area iij. solidos viij. denarios iijj. pullos Michaelis, j. aucam in Natiuitate iij. caseos dicti valoris.

Item Chunradus in luto de j. area iij. solidos viij. denarios iijj. pullos Michaelis j. aucam in Natiuitate iij. caseos.

Item Ulricus supra montem de j. area iij. solidos x. denarios. iijj pullos, j. aucam Michaelis. In Natiuitate iij. caseos.

Ibidem Ortolfus de j. area lxxviij denarios, iijj. pullos Michaelis, j. aucam. In Natiuitate iij caseos.

Item omnes predictae aree simul seruiunt xij. denarios, in Natiuitate qui dicuntur protpfenninge.

Item Heinricus Wagner de sancto Ypolito de uno iugere im Wograin xxv. denarios Michaelis.

Item Reindlinus ibidem habet j. aream ibidem de qua nichil seruit sed tenet eam iure feodi ut asserit.

Item ibidem in Wagrain est j. laneus, quem Reinloto predictus et Petrus Pfister de Sancto Ypolito et seruiunt ambo ad iudicium $\frac{1}{2}$ libram Michaelis.

Et nota institutio ibidem spectat ad celerarium, accedens dat medietatem seruicii denariorum, et recedens medietatem.

Summa horum (fehlt.)

(r.) Hic annotatur seruicium in Egelse.

Item Chunradus Harlanter de j. agro v. denarios.

Item Marquardus de j. agro v. denarios.

Item Ulricus list v. denarios.

Item Herbordus de Tauffenpach de agro v. denarios.

Item Dietricus Roser de Michelpach v. denarios Michaelis.

Summa huius (fehlt.)

(Fol. 30, b.) (r.) Nota in Mautorn habet dominus Episcopus agros infrascriptos quos (fehlt) Magister Curie ibidem sump-
tibus domini Episcopi.

Primo j. agrum qui dicitur Vlieserin et habet unum stadium quod volgariter dicitur gwanten.

(Fortsetzung folgt.)

Beilage zum Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen.

Herausgegeben von der historischen Commission

der

kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

I. Literatur.

Ober-Österreich.

6.) a. „Urkundenbuch des Landes ob der Enns.“ „Herausgegeben vom Verwaltungs-Ausschusse des Museum Francisco-Carolinum zu Linz. Erster Band. Wien. Aus der k. k. Hof- und Staatsdruckerei 1852, 8. XXII und 782 SS. von S. 783—930. Register.“

b. „Urkundenbuch für die Geschichte des Benedictiner Stiftes Kremsmünster, seiner Pfarreien und Besitzungen vom Jahre 777 bis 1400. Im Auftrage des P. T. Hochwürdigen Herrn Abten Thomas Mitterndorfer, bearbeitet von Pater Theodorich Hagn, Stiftsarchivar. Gedruckt in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien. MDCCCLIII. 8. VIII, und 378 SS. von S. 379—404. Register.“

Beigegeben: „Die Buchschriften des Mittelalters mit besonderer Berücksichtigung der deutschen, und zwar vom sechsten Jahrhundert bis zur Erfindung der Buchdruckerkunst. Historisch-technisch begründet von einem Mitgliede der k. k. Hof- und Staatsdruckerei zu Wien bei Gelegenheit der Herausgabe des Urkundenbuches für das Benedictiner-Stift Kremsmünster. Wien 1852. Aus der k. k. Hof- und Staatsdruckerei. 8. 45 Seiten und XXIII Tafeln.“

Die Geschichte des Landes „ob der Enns“ ist mit der seiner Nachbarländer aufs Innigste verwebt, ja kann kaum abgesondert behandelt werden. Das Land „ob der Enns“ ist eine Schöpfung des Jahres 1156, in welchem K. Friedrich I. Barbarossa einen Theil von Baiern dem zum Herzogthume erhobenen Markgrafenthume Österreich einverleibte, um seinen willfährigen Oheim Heinrich für die Abtretung Baierns theilweise zu entschädigen. Später kam zu diesem Landstriche ob der Enns ein Theil von Steiermark, noch später (1505) wieder ein Fleck von Baiern, und zuletzt (1778) ein grösserer Theil von Baiern, das sogenannte Innviertel.

Bei dieser Sachlage bringt es keinen Nachtheil, dass das Benedictiner-Stift Kremsmünster sein Urkundenbuch abgesondert herausgab, da ja in der früheren Zeit ohnehin kein besonderes Land ob der Enns existirte.

Eine einzige aus den geistlichen Communitäten, deren Traditionsbücher in dem vorliegenden „Urkundenbuche des Landes ob der Enns“ mitgetheilt werden, gehörte zum Herzogthume Steiermark (Garsten), alle übrigen waren entweder dem Fürstenthume und Hochstifte Passau (aus 4 Traditionsbüchern der Kirche Passau liegen Excerpte vor) wie St. Nicola bei Passau, oder dem Herzogthume Baiern, wie Mondsee (bis 1505), Ranshofen, Reichersberg und Suben (bis 1778) und Formbach (bis zu seiner Aufhebung) einverleibt.

Überhaupt kann die ältere Geschichte eines solchen Landes, das erst nach und nach zu seiner jetzigen Gestalt kam, nicht nach politischen Grenzen die so veränderlich waren behandelt werden, man muss das Band berücksichtigen, welches in jeder Beziehung bindender war und ein grösseres Gebiet umfasste, und das ist die Diöcese.

Das gesammte Land, welches zum Passauer Kirchensprengel gehörte, in politischer Beziehung verschiedene Herren hatte, hat doch eine gemeinschaftliche Geschichte wenigstens bis zur Ausbildung der Landeshoheit. — Ja man kann behaupten, erst zur Zeit der gänzlichen Abtrennung unter Kaiser Joseph II., der keine fremde geistliche Jurisdiction duldete und die Bisthümer St. Pölten und Linz stiftete, fängt eine ganz selbstständige Geschichte der Lande unter und ob der Enns an.

Diese Bezeichnung ist übrigens eine ganz unpassende und grundlose, sie gilt nur für den Theil der Lande, welcher diesseits der Donau liegt. Jenseits derselben sind andere Grenzen, welche weit unter dem Einflusse der Enns in die Donau sind, richtiger ist also die Bezeichnung: „Ober- und Unter- (oder Nieder-) Österreich.“

Bei den grossen Fortschritten, welche die deutsche Geschichtsforschung in den letzten Decennien, seit der Gründung der *Monumenta Germaniae historica* *medii aevi*, unlängbar gemacht hat, hat sich die Aufgabe der österreichischen und bairischen Geschichtsforscher als eine gemeinschaftliche herausgestellt. — Der südöstliche Theil von Deutschland kann nur durch planmässiges Zusammenwirken und wechselseitige Unterstützung derselben erfolgreich geschichtlich beleuchtet werden, so wie zur geschichtlichen Beleuchtung des südwestlichen Deutschlands ein Zusammenwirken der schweizerischen, badischen, württembergischen, bairischen und österreichischen (tirolischen) Geschichtsforscher unerlässlich sein dürfte.

Wäre eine solche Zusammenwirkung und gemeinschaftliche Bearbeitung der Geschichte Süddeutschlands erreichbar, könnte man allerdings schneller und sicherer zum Ziele kommen.

Da aber gerade in der Geschichtswissenschaft das Princip der Einheit und Einigung am meisten angefochten wird und Länder wie Individuen ihre Selbstständigkeit einzubüssen fürchten, wenn sie nicht allein stehen, so muss man sich aufs Warten verstehen und aufs allmähliche Zustandekommen von Werken hoffen, welche die Resultate jahrhundertelanger Mühen und vielfältiger Forschungen klar und übersichtlich darbieten.

Zwei Mal wurde zu einer *Germania sacra* (unstreitig eine Hauptparthie der deutschen Geschichte) der Anfang gemacht, im Beginn und am Schlusse des achtzehnten Jahrhunderts, zuerst von den Jesuiten der österreichischen Provinz, dann von den Benedictinern zu St. Blasien im Schwarzwalde in Vorder-Österreich.

Der verdiente bairische Geschichtsforscher und Genealoge Wiguleus Hund hatte zwar schon im 16. Jahrhunderte eine *Metropolis Salisburgensis* (ein wichtiger Beitrag zu einer *Germania sacra*) geliefert, welche im Jahre 1620 von dem bekannten Gewold vermehrt und fortgesetzt neu herausgegeben wurde, sie beschränkte sich jedoch nur auf den in Baiern und Salzburg liegenden Theil des salzburgischen Kirchensprengels, indess die Bischöfe von Gurk, Seckau und Lavant (selbst auch die von Chiemsee) so wie sämtliche Klöster Österreichs, Steiermarks, Tirols und Kärntens und auch alle Säkularpfarren und Kirchen des gesammten Sprengels unbearbeitet blieben. — Die Hund-Gewold'sche *Metropolis Salisburgensis* hat kaum den dritten Theil der Aufgabe (die salzburgische Kirchenprovinz) gelöst, abgesehen von dem Zeitraume, der bis zum Ende (1803) noch nachzutragen wäre.

Später hat der gelehrte, vielverdiente Jesuite Marcus Hansiz zwei Bände einer *Germania sacra* geliefert, welche unstreitig sehr verdienstlich sind, jedoch auch nur einen Theil der Hund-Gewold'schen Geschichtsparthie behandeln.

Der erste Band enthält die *Metropolis Laureacensis* und das Bisthum Passau, der zweite Band die *Metropolis Salisburgensis*. Hansiz liefert nur die Geschichte der Bischöfe von Passau und der Erzbischöfe von Salzburg, ohne auf die Klöster und Pfarren Rücksicht zu nehmen, er hat mithin noch weniger in gewisser Beziehung als in der Hund-Gewold'schen

Metropolis Salisburgensis zu finden ist, obgleich die Geschichte der Bischöfe von Passau und Erzbischöfe von Salzburg natürlich viel umständlicher bearbeitet ist. Die Germania sacra der Benedictiner von St. Blasien, obgleich höchst verdienstlich und gelehrt, hat in den erschienenen acht Bänden die Bisthümer Würzburg, Bamberg und Chur, und theilweise Constanz bearbeitet, indess kann man das Geleistete nur als eine Vorarbeit betrachten.

Über das mangelhafte unvollendete und höchst ungleichartige Werk: Kirchliche Topographie von Österreich ob und unter der Enns und Salzburg (18 Bände), haben wir uns an verschiedenen Orten zu Genüge ausgesprochen.

Wir halten die Aufgabe, die Geographie, Topographie, Genealogie und Geschichte jenes Gebietes zu liefern, das den Salzburger Kirchensprengel (dessen Theil auch das Bisthum Passau war) bildete, für eine eben so interessante als mühsame, ihre Vollendung hängt von der thätigen Mitwirkung vieler Forscher und dem Erscheinen der nöthigen Vorarbeiten und Quellen-Sammlungen ab.

In dieser Hinsicht nun begrüßen wir hochofrent beide oberwähnten Quellen-Werke als längstersehnte Erscheinungen.

Sie fördern auf ausgezeichnete Weise diese Aufgabe und bieten dem Forscher nicht bloss früher schon bekannten Stoff in wesentlich verbesserter Gestalt, sondern auch nicht wenig ganz Neues.

Da wir von beiden Werken in unseren topographisch-statistischen Abhandlungen und Excursen über die salzburgische Kirchenprovinz im Mittelalter den umfassendsten Gebrauch machen wollen und müssen, enthalten wir uns hier jeder speciellen Auseinandersetzung. Wir statten nur den Förderern, dem Verwaltungsausschusse des Linzer Museums Francisco-Carolinum und den österreichischen Herren Ständen, so wie dem hochwürdigen Herrn Abte des Stiftes Kremsmünster, Thomas Mitterndorfer, im Namen aller Geschichtsforscher und Geschichtsfreunde den herzlichsten Dank für diese ausgezeichneten Gaben ab.

Das grösste Verdienst um diese Quellenwerke und durch sie um unsere vaterländische Geschichte haben aber die Herren Jodok Stülz und Andreas von Meiller, beide Mitglieder unserer Akademie und der Kremsmünster Capitular Theodorich Hagn.

Besonders lobenswerth und erfreulich sind die vortrefflichen und umfassenden Register, welche die Benützung beider Werke so wesentlich erleichtern.

Eine ganz eigenthümliche Ausstattung hat das Kremsmünster Urkundenbuch, welche den Freund des Mittelalters unstreitig ansprechen wird.

Der Herr Verfasser der angehängten Abhandlung: Die Buchschriften des Mittelalters etc. sagt S. 19: „(man) erlaubt sich zu bemerken, dass dieser Text kein Facsimile der Urkunden, welche nur von 777 bis 1400 reichen, darstellen soll, — es war die Aufgabe, denselben im Geiste und Charakter der Zeit so auszustatten, als wenn sie gleichsam von Schreibern jener Jahrhunderte in ein Buch eingetragen, oder dieselben zur Zeit Gutenberg's gedruckt worden wären, in welcher man die später entstandenen Schriftzüge noch nicht gekannt.“

Sehr interessant und verdienstlich ist diese Mittheilung aus Handschriften der k. k. Hofbibliothek zu Wien. — Sie ist ganz geeignet, den ungemeinen Aufschwung zu bekräftigen, welchen unsere k. k. Hof- und Staatsdruckerei unter der Leitung des genialen Directors, Herrn Regierungsrath A. Auer erhalten hat.

Möge eine Fortsetzung des „Urkundenbuches des Landes ob der Enns.“ das zu seiner Vollendung (sollte sie auch bei dem Jahre 1519 eintreten) wenigstens vier Bände erfordert, nicht durch die Ungunst der Zeitverhältnisse vereitelt werden!

Herrn Theodorich Hagn in Kremsmünster möchten wir jedoch auffordern, nach dem Beispiele seines gelehrten Ordensbruders in Melk Ignaz Keiblinger, eine umständliche Geschichte des Stiftes Krems-

münster, seiner Pfarren und Umgebungen zu bearbeiten, er ist ganz der Mann zu dieser Aufgabe.

Überhaupt kann die Geschichte des Landes Ober-Österreich, das allerdings eigenthümliche Schicksale und Verhältnisse hatte, nur durch tüchtig Monographien der Klöster, Geschlechter und Städte erfolgreich bearbeitet werden.

Ch.

II. „Oesterreichische Geschichtsquellen.“

2.) Register der Einkünfte des Bischofs von Passau von den Besitzungen in Österreich, im ersten Viertel des vierzehnten Jahrhunderts.

(Fortsetzung.)

Item in campo Mawtariorum in loco qui dicitur Dwirich prope pomarium Andree iij. stadia.

Item in campo furtariorum super Gruft ij. stadia.

Item versus sant. iuxta vineam monialium Sancti Nycolay iiij. stadia.

Item sub Pawderchel ij. stadia.

Ibidem habet unum quod situm est in medio a predictis ij. stadiis.

Item in Dwerchacher prope vineam monialium de Ybsa j. stadium.

Item in superiori campo versus Pach iuxta peuntam abbatis ij. stadia.

In predictis agris omnibus bene seminantur xlvj. metrete.

(r.) Item dominus Episcopus habet in Mautorn duo prata, unum in Stainpach, quod habet iiij. dietas et j. in simelperg, quod habet viij. dietas.

Item habet in Insula in Danubio que fuit quondam Rappotonis cuius fructus locantur quandoque pro xl. quandoque pro l. libris uel amplius.

Item habet piscationes a molendino quod dicitur Winstal usque in ripam que dicitur Pald usque ad medium Danubium.

(r.) Item habet ibidem in Mautorn decimas infrascriptas.

Primo de villa que dicitur Scheiblig wis totam decimam in villa.

Item xvj. laneos. Et nota quod eadem decima locata est hactenus pro vj. modiis.

Item decima noualium in Maizz que locatur pro quatuor modiis utriusque grani.

Item parua decima auf der durren fuchaw de vij. iugeribus que locatur pro vij. vel viij. metretis.

Item super streitleiten in Rossazz due partes omnium decimarum noualium que locantur circa x. metretis.

Item decima noualium vini in Chledorf de iure spectaret ad dominum Episcopum.

(Fol. 31.) Nota dominus Episcopus habet in Mautorn infrascriptas vineas. Primo unam que dicitur Peunta et habet xvij. iugera.

Item vronpeunt habet iiij. iugera.

Ibidem ex opposito habet unam eiusdem nominis que habet iij. quartalia.

Item in Huntshaim habet iiij. vineas que habent iiij. ($3\frac{1}{2}$) iugera.

Item in Ruestorf j. vineam que habet j. iuger quam colit Holtzerius pro j. ($\frac{1}{2}$) vino preter vineas quas colunt coloni in Ruestorf et de Pergarn superiori et inferiori prout scriptum est.

(r.) Nota quod ad iudicium in Mautorn in universo seruuntur v. modii et v. metrete auene. Item unam carratam vini. Item in universo vj. librae v. solidi denariorum et duo quartalia sepi.

In Pergarn superiori de $j \frac{1}{2}$ feodo Wöllini seruiuntur xxvj. modii utriusque siliginis et avene. (Am Rande eine spätere Bemerkung: Item feudum non seruit tantum sed tantummodo ordeï xxvj metretas adusque.)

Ibidem de quartali Curie in acie xxiiij metretas siliginis.

Ibidem de agro Ekpertus seruit xv. metretas bladi illius, quod eodem anno veminatur.

(r.) Et nota quod hec habentur ex testamento domini Chunradi de Uezing, qui fuit magister Curie in Mautarn.

Item ibidem est una curia villicalis quam emit dominus Episcopus Wernhardus et seruit ij. modios siliginis et ij. modios avene, prius autem serviebat ij. modios siliginis et ij. modios avene. Item villicus eiusdem Curie colit $ij \frac{1}{2}$ vineam de vineis domini Episcopi in Ruestorf eo iure quo alii infra scripti.

(r.) Item nota dominus habet in Ruestorf viij. laneos et in superiori Pergarn v. laneos et in inferiori Pergarn ij. laneos. Horum laneorum quilibet seruit de vindemio vj. denarios qui dicuntur Chrumpfenninge.

Item quilibet j. aucam ij. pullos in vindemio de hijs recipit iudex ij. aucas et iij. pullos.

Item quilibet de habentibus predictis laneos colit j. vineam domino Episcopo in Ruestorf et singulis annis dantur predictis habentibus laneos et colentibus vineas in universo xvij. solidi denariorum qui dicuntur pfruentpfenninge (Fol. 34, b.) et tempore fossure vinearum dantur eis pro qualibet dieta ij. denarii.

Item datur eis undecima urna vini de vino quo(d) crescit in vineis eisdem, et reliquie uuarum madide quod vulgariter dicitur nazze trestet et vices extreme quod vulgariter dicitur auzzer stoeh, residuum autem vinum cedit domino Episcopo.

Item quilibet laneorum predictorum de Pergarn superiori et inferiori seruit in vindemio j. plastrum lignorum.

Item quotiescunque dominus venerit in Mautarn tunc iterum quilibet eorum ducit j. plastrum.

Item quilibet eorumdem seruit ij. pullos Martini.

Ibidem in Pergarn superiori et inferiori sunt xvij. aree quarum quilibet seruit j. pullum Martini.

Item ij. aree sunt in Pergarn superiori que ambo seruiunt xxx ova et ij. caseos valent iij. denarios.

Item nota villico de superiori Pergarn, qui colit $ij \frac{1}{2}$ vineam domini Episcopi in Ruestorf, datur $j \frac{1}{2}$ libra denariorum et pro qualibet dieta fossure ij. denarii et xj. urna et cetera ut supra scriptum est de laneis.

(r.) Hic annotatur servitium omne quod spectat ad Castrum in Schönpuhel scriptum ad assertionem Officialium.

Primo in Gerolting sunt viij. lanei quorum quilibet seruit $j \frac{1}{2}$ libram denar. Michaelis et ij. pullos autumnales, ij. pullos carnisbriui et j. pullum ad minutionem. In Pascha xxx ova, iij. caseos. In Pentecoste iij. caseos. In Nativitate ij. caseos satis bonos.

Item de predictis laneis viij. dominus de Wesen tenet in obligationem iij. laneos.

Item j. laneum tenet in obligationem Heinricus Sweinwarter et unam decimam in Vrontal tantum pro viij. libris denariorum.

Item j. laneum tenet in obligationem dominus Ulricus Zandlo ex parte Öderii pro v. libris, residuas vero duas possidet dominus Episcopus.

Ibidem in Gerolting est j. laneus quem habet mater Reichkeri et pueri eius in feodum a domino Episcopo et nichil seruit nisi ius advocatie, scilicet j. pullum carnisbriui, et vecturas cum aliis colonis.

Ibidem sunt v. aree exam. semper j. area et seruit per omnia tantum quantum unus laneorum supradictorum, hec area est obligata domine de Wesen.

(Fol. 32.) Item Ulricus coeus seruit de j. area iij solidos Michaelis et v. pullos, ix caseos xxx oua sicut unus laneorum, hanc etiam tenet domina de Wesen in obligationem.

Item Heinricus seolaris de j. area seruit x. denarios Michaelis et nichil plus. Hanc possidet dominus Episcopus sed de iure spectaret ad Ecclesiam in Gotsding.

Item dictus Hainricus seolaris de alia area seruit xl. denarios Michaelis et ab antiquo et adhuc spectat ad Ecclesiam parrochialem, sed dominus Episcopus est aduocatus dietarum arearum.

Item Ruedlo de j. ($\frac{1}{2}$) area seruit iij. solidos denariorum Michaelis pro omni seruicio olim autem seruiebat xl denarios v. pullos et ix. caseos, hanc aream etiam tenet plebanus una cum area in Glacuzz et j. ($\frac{1}{2}$) laneum in Goltung, ratione eiusdem testamenti domini Hadmari de Wesen.

(r.) Hec nota, idem dominus Hadmarus testatus fuerat tantum xxxvij libras ad Ecclesiam parrochialem, uxor vero sua nolens dare paratos denarios dedit Ecclesie parrochiali redditus ix. solidorum in area et medio laneo predictis, quod tamen facere non potuit de iure.

Item in Chunigsteten de j. area et j. vinea lxxx denarios Michaelis.

Item in Mawtarn de agris et vineis l. denarios Martini et hos colligit Raepelinus ibidem.

Item in Akspach de agris et vineis lxxiij denarios Michaelis, quos colligit Faeuchtel.

Item Wagnerinna de Goltung de j. iugere agri seruit xvj. denarios et ij. pullos Michaelis.

Item Petrisa Weintragerinna de Medlico de uno agro ibidem iij. denarios Martini.

Item fratres de Lentzing de agro qui prius fuit lignetum prope wuer vj. pullos Michaelis.

Item Gerdrudis de Urspring, de decima quadam seruit iij. denarios Michaelis.

Item Wulfingus de Siernraut de agro in Wolfhartsleiten iij. denarios Michaelis.

Item Ulricus de Hohenwart de agro et Fridenleiten xxxij. denarios Michaelis.

Item Nycolaus et Otto de Pergarn de agro Fridenleiten viij. denarios Michaelis.

Item Ulricus Mader de Lerichveld de agro in Fridenleiten xij. denarios.

Item Wolfhardus de Pergarn villicus de agro Fridenleiten viij. denarios Michaelis.

Item Gerolespach Rugerus de agro Fridenleiten viij. denarios Michaelis.

(Fol. 32. b.) Item Heinricus de agro Fridenleiten viij. denarios Michaelis.

(r.) Nota suprascriptum seruicium de agris, dimidium recipit domina de Wesen, titulo obligationis, residuum uero medietatem dominus Episcopus. Item nota, quandocumque placuerit domino Episcopo tunc posset super agros in Fridenleiten destituere colonos et tunc illi, qui eos nunc possident, caderent a iure suo et a seruicio similiter.

Item Bugenok est una curia que seruit iij solidos Michaelis. ij. pullos autumpnales ij. pullos carnisbruiio et j. pullum minualem, qui dicitur aderlas-huen. In Pasca xxx oua et iij. caseos. In Pentecoste iij. caseos. In Natiuitate iij.

Item in Mitterek est una curia et seruit vj. solidos Michaelis, v. pullos, ix. caseos xxx oua sicut precedens.

Item in Hohenwart ij. curias, unam habet Ulricus Hueber, que seruit xxxij. metretas siliginis et nichil plus, sed quando moreretur Ulricus Huber, qui eandem curiam tenet, tunc uxori sue quam nunc habet, debent dari x. libre et curia vacabit et nunc eandem curiam dominus de Wesen possidet in obligatione.

Ibidem in Hohenwart Heinricus Maier de j. curia seruit medietatem bladi, quod sibi aduenit vel etiam summam bladi, de qua cum ea poterit conueniri. Eandem curiam possidet dominus Episcopus.

Item Balberius de j. curia que dicitur Raethof, seruit xxxij. metretas, et eandem curiam possidet dominus de Wesen in obligatione.

Item Balberius habet j. curiam que dicitur Sicherhof in obligatione pro xx libris quas concesserat domino Hadmaro de Wesen et de eadem nichil seruit olim autem seruiebat $\frac{1}{2}$ libram Michaelis, v. pullos, ix. caseos, xxx oua, quemadmodum supradicti.

Item in Pergarn sunt due curie, unam habet Nycolaus villicus et seruit lx metretas siliginis et lx. metretas auene, vj. pullos, ix. caseos, xxx. oua, sicut predicti.

Eandem curiam possidet domina de Wesen in obligatione. Et nota. Rusticus qui curiam tenet habet mutare quando domino placet.

Item Wolfinus villicus de curia ibidem in Pergarn seruit medietatem bladi, quod sibi obuenit uel quod sibi non alteri locari poterit, et hanc curiam possidet Episcopus.

Ibidem sunt iiij. aree, j. tenet Wolfinus villicus et seruit viij. pullos in festo Michaelis.

Item Weiglinus de j. area ij. pullos Michaelis.

(Fol. 33.) Item Chuntzlo lutifigulus et Chunczlo sartor iiij pullos Michaelis; has iiij. areas possidet dominus Episcopus.

Item Meinhardus lutifigulus de j. area seruit ollas ad coquinam, eandem aream possidet dominus de Wesen.

(r.) Item ibidem in Pergarn de agris.

Item Henricus Lintperger de curia in Hardwerd (g?) $\frac{1}{2}$ libram Michaelis, v. pullos, ix caseos xxx oua domine de Wesen.

Item Ulricus barbarus de curia ibidem $\frac{1}{2}$ libram Michaelis ad pontem fluminis Pielach.

Item in Hartgrueb est j. curia, que bene xxx annis fuit deserta sed modo prestinetur ibidem colonus et tunc seruitium limitatur.

Item de area in Puezeleit, que spectat ad Ecclesiam parrochiam j. pullum carnisbruiio.

Item in Lerchveld habet dominus Episcopus per ius aduocatie de area fabri ibidem j. pullum carnisbruiio, que nunc spectat ad Ecclesiam in Gerolting.

Item in Haenzing de j. area Wernh. pro iure aduocatie, j. pullum et eadem area spectat ad dictam Ecclesiam.

(r.) Seruicium m ville in Schonpuhel.

Ibidem est agricultura plusquam ad V^{um} aratrum, que ad quemlibet campum habet xxxij. uel xxxiiij. iugera, in quibus seminantur singulis annis circa xxxiiij metrete duri grani et xlvj. metrete levis grani. Ad hanc etiam agriculturam promouent omnes coloni spectantes ad castrum cum aristas messoribus (? mss^{ss}) agri non de iure. Et nota quod eandem agriculturam dimidiam possidet dominus de Wesen in obligatione.

Item circa curiam domine de Wesen. Gerdrudis Weicharttinna et Henricus Fuchss de area et ortulis seruiunt lx. denarios Michaelis et hoc seruicium possidet dominus de Wesen in obligatione.

Item Ruedlo de Newpaw de j. area prope curiam predictam lx. denarios domine de Wesen.

Item Sidlo piscator de area xxx. denarios domine de Wesen.

Item Wergandus de j. area xxx. denarios ij. pullos Michaelis domine de Wesen.

Item Chunradus im Pach de j. area xxx. denarios domine de Wesen.

Item Hermannus sub monte de j. area xx. denarios domine de Wesen.

Item Gerungus piscator de j. area xxx denarios domine de Wesen.

Item Marquardus Faeuchto de j. area xx denarios domine de Wesen.

Item Chantzler de area xij. denarios domine de Wesen.

Item Leopoldus Wusperger de area xx. denarios domine de Wesen.

Item Ulricus Gump de j. area. xij. denarios domine de Wesen.

Item Otto Huesnagel de j. area xxx. denarios domino Episcopo Michaelis.

Item Gerungus filius Terkinne xv. denarios domino Episcopo.
 Item Chunradus sweuus de area xl denarios.
 Item Werhgezzinn de j. area xl. denarios domino Episcopo.
 (Fol. 32, b.) Item Ulricus Huber de area iiij denarios Michaelis domino Episcopo.

Item Wergandus de ortulo xx. denarios domino Episcopo.
 Item Ulricus Tenk de area xvi (denarios) domino Episcopo.
 Item Chunradus Gaemel et Braenil de j. area.
 Item Graemel et Otto xx. denarios domino Episcopo et domine de Wesen similiter.

Item Chunradus Sweuus de orto et prato xx. denarios domino Episcopo et domine de Wesen similiter.

Item de molendino xxx. denarios domino Episcopo et domine de Wesen tantum.

(r.) Nota de agris pratis ortis et augeis plura sunt seruicia minuta, que iam investigari non poterant, sed Michaelis tempore seruicii investigantur.

Item in Chetental de vinea et ij. agris Wilhalmus villieus. Werchgerinna.

Ulricus Waid ix areas Michaelis.

Item Hermannus sub monte de agro in Altenpaw. in garten. xiiij denarios.

(r.) Nota seruicium de iure montis.

Heinricus Sweinwarter de vinea de leiten xx. denarios.

Item Ulricus Hüber de vinea in monte xxvj. denarios.

Item Ulricus de j ($\frac{1}{2}$) iugere xv. denarios.

Item filius Pertungi Elblo de vinea in monte xv. denarios.

Item Ullo Waicz de vinea ibidem xv. denarios.

Item Chanczler de vinea xi. denarios.

Item Ulricus Gump de vinea xvj. denarios.

Item Elblo Leinpek de vinea xv. denarios.

Item Gamel et Fridlo de vinea xv. denarios.

Item Gerungus Piscator de vinea vj. denarios.

Item Wolfhardus de vinea ix. denarios.

Item Chunradus Sweuus de vinea iiij. denarios.

Item Weigandus de vinea iiij. denarios.

Item Winch de vinea.

Item Relicta Sweinwarter de vinea.

Item Norkeis de vinea.

Item Chunradus Surm de vinea.

Item Hermannus de monte de vinea.

Et nota quod istud seruicium diuiditur inter dominum Episcopum et dominum de Wesen.

Item nota quod predictum seruicium de vineis dari debet antequam deducatur vinum de montibus.

(r.) Nota seruicium pullorum de agris ortis pratis et vineis.

(Fol. 34.) Chunradus Sturm de agris ortis et pratis xxxvj pullos Michaelis.

Item Hermannus sub monte de agris ortis et pratis xxxiiij. pullos Michaelis.

Item Ulricus Gump de agris et ortis xxvj. pullos Michaelis.

Item Tenko de augea iiij. pullos.

Item Ullo Wais de Pomerio xxiiij. pullos.

Item Chunradus sweuus de augea et orto xxvj. pullos.

Item Wolfhardus famulus domini Episcopi.

Item Ullinus Eyezenperger de agello v. pullos.

Item Gaewta Gufreginn de orto iiij. pullos.

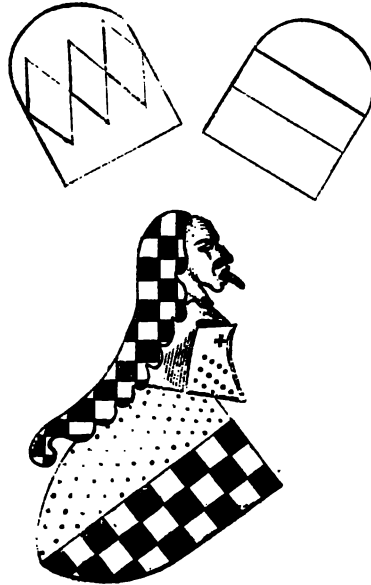
(Fortsetzung folgt.)

V. „Historischer Atlas.“

2.) Meissau'sche Herrschaften und Ertrügnisse im 14. Jahrhundert.

Pergamenthandschrift in Folio, 25 Blätter. (Mitalter Signatur sind 20 Blätter bezeichnet.) Jetzt im Archive des Klosters Altenburg. — Aus dem 14. Jahrhunderte.

Auf dem Umschlage: Dycz wappen jst ains purggraffen zw garss gewesen.



Nota das Markrecht von des vngelt wegen.

Item Spicz ij talenta lxxij denarios.

Item Wachaw Tyrnstain ij talenta lxxij denarios.

Item Chotans ij talenta lxxij denarios.

Item Gffell ij talenta lxxij denarios.

Item Polan iij talenta lxxij denarios.

Item veldrichter lxxij denarios.

Item Gars vnd Harn iij talenta v solidos m' vj den. (minus 6 den.)

Item Ernstprunn ij talenta lxxij denarios.

Item Alatsteig xij solidos lxxij denarios.

Summa xxj talenta vj solidos denariorum. (4 solidos.)

Fol. j. Das Puech saget all ze ainzig Svmm aller herscheft die zehant an dembster plat nach einander sind vermerket. vnd nach den selben ze ainzigen svmmen vindet man ze iedem dinsttag ain svmm, vnd auch darnach ain ganzes svmm des dinsts zu ainer igleichen herscheft ain ganzes Jare. Und ob man der svmm icht irre wurde des chom man an die ze ainzigen svmm. Wil man dann ze ainzigen svmmen nicht gelawben so chom man darumb an die Vrbarpucher dar aus si mit getrewem fleiz sind gezogen.

¹⁾ H. Die beiden obigen Schilde dürften den Geschlechtern der Grafen (Markgrafen) von Vohburg-Hohenburg und der von Wasserburg angehören. B.

Die Herscheffe nach einander.

Steez j.	Waiczendorf viiiij.
Gelesdorf iij.	Stainek x.
Ernstprunn iij.	Alolczsteig x.
Wülflainsdorf iiij.	Ottenslag xj.
Meysawe vj.	Hertenstain xij.
Wolfpaissing viij.	Spítez xiiij.
Rorbach viiiij.	Wolfstain xiiij.
Spilarn viiiij.	Horn xv.
Nusdorf viiiij.	Gars xvij.
Eselstain viiiij.	Stifen (xx.)

Stêez.

Die Summ gen Stêez auf sand Jorgen tage.
Item in der Stat vj. talenta xxxij. denarios.
Item ze Chawdendorf x. solidos xj denarios.
Item daselbs odrecht xvij. denarios.
Item dinst ze Enczesdorf j. talentum vij. denarios.
Item ze zlaban viij. denarios.
Item ze Ernsdorf xj. solidos xiiij. denarios.
Item dinst ze Hittendorf vj. solidos.
Item ze frutigedorf iij. solidos xxvj. denarios.
Item ze Amays xiiij. denarios.
Item in Aigneruel j. talentum viij. denarios.
Item daselbs fur ches xvj. denarios.
Item Behawsts ze waltersdorf vnd von der waid xij. talenta iiij dena
Item daselbs vberlend v. solidos xxviiij. denarios.
Item vberlend am waltersperg vj. solidos xxv. denarios.
Item daselbs odrecht v. solidos xiiij. denarios.
Item dinst ze Newsidel iij. talenta denariorum.
Item daselbs vberlend xij. solidos xx. denarios.
Item ze Prünnsendorf xij. denarios.
Item ze Gawbatsch j. talentum denariorum Behawsts.
Item daselbs vberlend iij. talenta xxviiiij. denarios.
Item ze Rotense viij. talenta iij. solidos viij. denarios.
Item ze Preraw behawsts vnd die Vyschwaid iiij. talenta xliiiij. dena
Ain Summ auf sand Jorgen tag ist xlvj. talenta iiij. denarios.
Item des Spans hof j. talentum Geori.
Item von ainem haus ze Stêez vj. denarios Geori.
Item von dem hof ze Enczestorf viij. denarios Geori.
Die ze ainezig summa auf sand Michels tage.
Item in der Stat eze Steez vj. talenta xxxij. denarios.
Item ze Chawdendorf viiiij. solidos xj. denarios.
Item ze Enczesdorf xxxviiiij. denarios.
Item ze zlaban viij. denarios.
Item ze Ernsdorf viiiij. solidos xxviiij. denarios.
Item dinst ze Hagendorf j. talentum.
Fol. ij. Item ze Hittendorf vj. solidos.
Item ze frutigedorf viij. solidos xiiij. denarios.
Item daselbs uberlend auf sand Cholmanstage x. solidos denariorum
Item dinst ze Amays xiiij. denarios.
Item in Aigneruel j. talentum viij. denarios.
Item behawsts ze Waltersdorf mit der waid xij. talenta iiij. denario
Item ze Newsidel iij. talenta.
Item daselbs uberlend xj. solidos xx. denarios.
Item behawsts ze Gawbatsch j. talentum.

Item daselbs vberlend xvij. solidos xvij. denarios.
Item daselbs odrecht xxviii. denarios.
Item ze Rotensee vij. talenta iij. solidos viij. denarios.
Item ze Preraw mit der vischwaide v. talenta xlij. denarios.
Ain Svmm auf sand Michelstag ist tal. denar.
So pringt die Svmm ze Hochenaw auf sande Michelstage vij. talenta xxxvij. denarios.

Wulkendorf.

Item behawts ze wulkendorf auf lehen vnd auf hofsteten zu sand Michels tag pringt xiiij. talenta vij. solidos xxj. denarios.
Item daselbs vonn uberlendlehen ij. talenta iij. solidos xx. denarios.
Item daselbs uberlend ij. talenta vj. denarios.
Item von ainer hofstat vnd dem Pregarten lx. den.
Item daselbs odrecht v. solidos iiiij. denarios.
Ain Svmm ze Wulkendorf auf sand Michels tag, ist xx. talenta lxxxj. denarios.
Ganczew Svmm phingdinsts ain jare gen Stēcz mit allen dōrffern, vnd mit Hochenaw vnde Wulkendorf an die mul ze Hochenaw pringet hvndert phvnt. vnd zwainczig phunt, sibē Schilling vnd dreizehen phenning.
So dint man vnslid gen Stēcz lxxxij. talenta.
So tret der vngelt gen Stēcz bei l' talenta an den vngelt ze amais den der walse nimbt vnd trēt bei vij. talenta denariorum. Und von dem vngelt geit inn vngelt gen Laa, jērlieh xxxij. talenta denariorum.
So tret das Landgericht gen Stēcz jērlieh bei viertzigg phunden phenning.
Man mag all iar verkawffen daselbs ain leitten holz bei zwainvnddreissig phunden phenning.

Traiddinst daselbs gen Stewcz.

Item vom hof ze Enczesdorf iij. mutt ij. meezen waiez, vnd iij. mutt meezen habern.
Item vom hof ze ffratigesdorf iij. mutt ij. meezen waiez vnd iij. mutt meezen habern.
Item ze Wulkendorf xj. mutt. xxj. m. j. virtail dinstwaiez.
Item so sol ze Hōchenaw vnd ze Rōtenlaim wann es gestiftet ist dinstkorn bei iij. mutten, vnd sein ist vor wol. vij. mutt gewesen. Sein sind aber iecz lxxx meezen dinstkorn.

Vogtfueter gen Stēcz.

Item ze ffratigesdorf lxxxij. meezen habern vnd geit man auf ieden meezen aine n phenning. di nimbt der amtmān.
Item ze Waltersdorf iij. schilling meezen, vnd xxvj meezen vogthabern.
So pringt vogtfueter gen Stēcz, bei xij. mutten habern sein sol aber sein xiiij. mutt. vnd allz Laermazz.
Zwo wisen sind ze ffratigestorf die vor dem Chueperg vnd bei der prukk und was dauon und anderm wismad geuall da frag man jērlieh nach.
Berkrecht vnd weinzehent gen Stēcz pringen ze mittēn jaren bei dryn vazzen wein.
Traidzehent gen Stēcz pringen ze mittēn jarn bei xij. mutten waiez bei iij. mutten Korn. und bei xij. mutten habern.

Fol. iij. Gelesdorf.

Item der dinst ze Gelesdorf ze sand Jorgen tag vnd ze sand Michels tag pringt auf behawstem vnd vberlend bei xliij. Pfd. denariorum vnd ettwōuil mer.
So pringet gericht vnd vngelt bei xxvj. Pfd. denar. Berkrecht vnd zehent bei v. vazzen wein oder mer.
So geuellt daselbs vogthabern v. sol. Strich vnd viij. Strich habern.
Von Grueb vom zehenthof vj. meezen habern vnd vom Gebharts iij. meezen habern dinstes.

Ernstprunn.

Die Summ an sunntag in den vier tagen.
Item behawsts im Markt ze Ernstprunn xx. Pfd. vij. solidos xix. den.
Item uberlend daselbs xiiij. solidos viij. den.
Item ze Naglarn lx. den.
Item ze Gehmeis vij. solidos ij. den.
Item ze Damaissel. xxv. den.
Item behawsts ze Stainbach viij. Pfd. xlvij. den.
Item daselbs fur vogthuner xvj. den.
Item uberlend daselbs iij. Pfd. liiiij. den.
Item behawsts ze dem Dörfleins vj. Pfd. xxvj. den.
Item daselbs vberlend j. talentum xxvij. den.
Ain Symm an sunntag in den vier tagen ist xliij. talenta v. solidi xiiij. denarii.
Die Symm ze sand Jörgen tage.
Item ze Stainbach auf des Gnawssen gut iij. solidos xxiiij. den.
Item behawsts ze Siezendorf ij. talenta. xviiiij. den.
Item daselbs uberlend j. talentum xiiij. den.
Item behawsts ze Okersdorf iiiij. Pfd. vij. s. xiiij. den.
Item daselbs vonn hofmarichen lxxvj. den.
Item daselbs uberlend vj. s. xv. den.
Item daselbs Scherigphenning xxx. den.
Item vberlend ze Niderleizz lxxvj. den.
Item von der waid ze Ernstprunn vij. s.
Item behawsts ze dem aigen ij. Pfd. vij. s. viij. den.
Item behawsts ze Velebrunn viij. s. iiiij. den.
Item aber daselbs behawsts xliij. den.
Item behawsts ze Niderholabrunn vj. den.
Item behawsts ze Streitdorf xx. den.
Item behawsts ze Pruderdorf j. Pfd. vj. den.
Item daselbs uberlend xv. den.
Item ze Velebrunn uberlend xviiij. den.
Item so ligen auss vom Pörawer xxiiij. den.
Item behawsts ze Molmansdorf iiiij. Pfd. xj. den.
Item daselbs vogtphenning j. Pfd. xiiij. den.
Ain Summ gen Ernstprunn zu sand Jörgen tag ist xxj. Pfd. vj. s. vij. den.
Fol. iiiij. Die Summ an sand Michels tage.
Item behawsts ze Stainbach v. s. viij. den.
Item behawsts ze Okersdorf iij. Pfd. xxxiiij. den.
Item daselbs uberlend vj. s. xv. den.
Item vogtphenning daselbs xlvij. den.
Item uberlend ze Niderleizz lxxvj. den.
Item ze Holabrunn ze Maispirbawm vnd ze Streitdorf vogtrecht lxxviiij. den.
Item behawsts ze Geppendorf viiiij. Pfd. vij. den.
Item daselbs vberlend v. sol. xvj. den.
Item behawsts ze Molmansdorf vij. Pfd. xl. den.
Item behawsts ze Phösing iiiij. Pfd. vj. s. xiiij. den.
Item uberlend daselbs lxiiij. den.
Ain Symm gen Ernstprunn ze sande Michels tage ist xxviiij. Pfd. minus i. denar.
vnd ze Velebrunn auf uberlend in hruderdorffer veld auf einer wis vnd ökkorn
xlvj. den.
Ganczew Symm gen Ernstprunn der obgenanten gueter ze allen tagen ain
gancz jare so oben beschriben ist. pringet zwai vnd newnezigg phunt acht vnd
sibeneczigg phenninge und ainen helbling. xlvj. den. vberlend in pruderdorffer veld.
Item ze Stainpach lxx den. geltz.
Dacz Ernstprunn mag man jerlich holcz verkauffen ain leitten bei xliij Pfd. den.
Vnd an dem sibenten jare geit man ain holcz umb zehen phunt phenninge.

So trêt das gericht ierlich bei zehen phunt phenninge.

Der Ungelt ze Ernstprunn pringt bei xvij. Pfd. den. und der ungelt ze Grassenmügel bringt bei xv. Pfd. denar. und von den baiden ungelten geit man inn vngelt gen Newnburgg xiiij. Pfd. den.

In den Mairhof ze Ernstprunn gehörn mer denn fuff Schilling Jewech êkker und denselben mairhof lêt man jerlich umb ij. mutt waicz ij. mutt korn und iiij. mutt habern.

So sind ze Ôkersdorf lvj. mezen dinstkorn.

Von uberlend ze Harras aus des Gôschleins hof xl. den. und ist Burkrech.

Von Stainbach von Ôkersdorf vnd von Plade geuallen. zwen vnd sibenezigg mezen vogthabern.

Der getraidzehent gen Ernstprunn pringt ze mittlern jarn bei xxv. mutten waicz bei j. mutt korn vnd bei xxviii. mutten. xx. mezen habern.

Die weinwachst pringet ze mittlern jarn bei viij. vassen weins.

So ist Berkrech ze Ernstprunn und ze dem Dôrfleins xxxij. emmer vnd iiij. Scëff mostes.

Man sol all jare fragen umb das verkawft hâw vnd Gruenmade ze Ernstprunn.

Wulfleinsdorf.

Die Summ auf sand Jörgen tage.

Item behawsts gut ze Wulfleinsdorf iij. Pfd. xxx. den.

Item von der Türnmül daselbs vj. Pfd.

Item von den Praittenlehen xvij. s.

Item von den Veldlehen v. s. xv. den.

Item von ze ainczigem uberlend j. Pfd. vij. den. darauf ôdrêcht lxij. den.

Item von der mawtt daselbs j. Pfd. den.

Des summ xiiij. Pfd. lxxxj. den.

Dinst ze Puellndorf an sand Jörgen tage.

Item behawsts guet vij. Pfd. v. s. xxiiij. den.

Item daselbs uberlend xj. s. xij. den.

Item von der mül ze Ebersdorf iij. Pfd. lxxx. den.

Item daselbs ôdrecht auf den tag iij. Pfd. viiiij. den.

Des ain summ xv. Pfd. v. den.

Fol. v. Der dinst ze Plumental zu sand Jorgen tag pringet x. Pfd. vnd liij. den.

Der ain summ zu sand Jorgen tage xxxviiiij. Pfd. xxiiij. den.

Der dinst des behawsten guets ze Chotesprunn zu sand Jorgen tag, pringt xxviiij. Pfd. vij. s. xiiij. denar.

Nu ain Summ gen Wulfleinsdorf auf sand Jorgen tagen von allen dôrffern pringet acht vnd sechzigg phunt sibem phenninge vnd ainen helblinge.

Die summ zu sand Michels tage.

Item behawsts ze Wulfleinsdorf iij. Pfd. xxx. den.

Item von der dâwtschen herren gut mit des Trostleins hofstat xiiij. Pfd. xxvj. den.

Item von der Türnmül ze dem tag xij. Pfd. xlvij. den.

Item vonn Praittenlehen daselbs xvij. s.

Item vonn veldlehen j. Pfd. viij. den.

Item von des Stedleins lehen j. Pfd. x. den.

Item behawsts ze Durrenpach lx. den.

Item von der mawtt j. Pd. den.

Item daselbs odrecht lxiiij. den.

Des ain summ xxvij. Pfd. vj. s. xiiij. den.

Item ze Puellendorf behawsts xvij. Pfd. minus j. den.

Item daselbs uberlend vij. s. xvij. den.

Item von der mül ze Ebersdorf iij. Pfd. lxxx. den.

Item daselbs odrecht ze dem tag iij. Pfd. viiiij. den.

Des ain summ xxiiij. Pfd. und liij. den.

Behawsts ze Plumental des tags x. Pfd. und liij. den.

Item daselbs auf uberlend v. sol. den.

Des ain summ x. Pfd. vj. sol. vnd xxiiij. den.

So dint man auch von der Mul ze Ebersdorf auf die weihnachten iij. Pfd. lxxx. den.

Auch dint man ze Wulfleinsdorf auf die weihnachten ain phunt weisat phenninge.

So gait man jêrlîch von ain pawmgarten dacz Wulfleinsdorf, drew phunt phenning.

Ain Summ auf sand Michels tag und ist ze weihnachten ist sibenzigg phunt ainer vnd fumfzig phenning vad ain helbling.

Behawsts an sand Michels tag dacz Chotesprunn lx. Pfd. v. sol. xij. den.

Item daselbs uberlend ze Opelsdorf ij. Pfd. v. s. xv. den.

Item daselbs uberlend im Rûebtal iij. s. xiiij. den.

Item uberlend inn altenweingêrten iij. s. iiiij. den.

Item uberlend an der Streitleitten xxxvj. den.

Des ain summ ze Chotesprunn zu sand Michels tag ist lxiiij. Pfd. lxxxij. den.

Ain summ aller dorffer nur zu sand Michels tag und ze weihnachten ist c. Pfd. xxxiiij. Pfd. xij. den.

Ganczew summ gen Wulfleinsdorf von allen dorffern vnd ze allen tegen pringt ain jare. zway. hundert phunt. dritthalb phunt. zwainczig phenning und ainen helblinge.

Das Gericht den mairhof vnd hâw ze Wulfleinsdorf lêt man ain Burggrafen fur sein Burkhuet.

Der ungelte ze Wulfleinsdorf tret bei xiiij. Pd. oder mer. dauon geit man gen hof vij. Pfd.

Gericht vnd Ungelt ze Chotesprunn lêt man umb xx. Pfd. den. so geit man vom ungelte gen hof auch vij. Pfd. den.

So geuellet berkrecht vnd weinzehent gen Wulfleinsdorf jêrlîch bei v. vassen weins.

Fol. vj. So sein ze Chotesprunn zwo leitten holecz vnd haizzen die Prantmaiz, der mag man aine am sechsten jare verkawffen bei xj. Pfd. den. Aber die ander preunt man zu dem haws dacz Wulfleinsdorf.

Die zehent gen Wulfleinsdorf sind ze mittern jaren also geachtet. Von erste

Wulfleinsdorf bei iiiij. mutt waicz iiiij. mutt habern.

Chotesprunn bei viij. mutt waicz viij. mutt habern.

Straiffing xx. meezen waicz. xxvj. meezen habern.

Hittendorf xlv. meezen waicz l. meezen habern.

Puelendorf xj. mutt waicz. xv. mutt habern.

Mawstrenk ij. mutt x. meezen waicz. iij. mutt habern.

Prunnsendorf vnd Rênesdorf iij. mutt waicz und iiiij. mutt habern.

Plumental xlvj. meezen waicz xlvj. meezen habern.

Habesdorf ij. mutt waicz iij. mutt habern.

Pawmgarten bei Mariehek bei iij. mutten waicz. iij. mutt habern vnd j. mutt gersten.

Oder ett wenn iij. mutt habern vnd ij. mutt gersten.

Summ des waiczs bei xl. mutten v. meezen.

Summ des habern bei xlvj. mutten xvij. meezen.

vnd wieuîl ze Pawmgarten gersten mag geuallen.

Meissawe.

Die Summ gen Meissaw zu sand Michels tage.

Item behawsts in der stat und vor der stat mit dem weisat ist vj. Pfd. xxx. den.

Item daselbs uberlend xvij. s. xj. den.

Item vom haws ze Durrenbach xij. den.

- Item von der waid ze Lindenberg j. Pfd.
 Item von ain jartaguet xij. den.
 Item behawsts ze Durrenbach viij. Pfd. vij. s. viij. den.
 Item daselbs j. vogtphenning.
 Item daselbs uberlend ij. Pfd. xvij. den.
 Item behawsts ze Ebersprunn viij. Pfd.
 Item daselbs lx. vogtphenning.
 Item behawsts ze Mawslesdörf xj. s.
 Item behawsts ze Radigesdorf vj. s.
 Item behawsts ze Chaltenprunn j. Pfd.
 Item uberlend ze Wysen xiiij. den.
 Item behawsts ze obern Ranuelpach vj. s. xv. den.
 Item daselbs uberlend j. Pfd. xxiij. den.
 Item von ainer mül daselbs lx. den.
 Item von eim hof ze Wasen xlvij. den.
 Item behawsts ze Phaffsteten xij. s.
 Item behawsts ze Reikersdorf vj. Pfd.
 Item behawsts ze Mawsselberndorf xxj. Pfd. vj. s. j. den.
 Item daselbs uberlend iij. s. xxj. den.
 Item daselbs von der Prukk ij. Pfd.
 Item uberlend ze Hohenwart viij. s. xvj. den.
 Item behawsts ze Ziesdörf viij. Pfd. vj. s. x. den.
 Item veldlehen vnd uberlend daselbs viij. Pfd. lxxv. den.
 Item fur drew vogthuner daselbs xij. den.
 Item behawsts ze Burkstal iij. Pfd. lxxxij. den.
 Item daselbs uberlend xij. den.
 Item behawsts und uberlend ze Gumping x. s. vij. den.
 Item behawsts ze Parisdorf lxxij. den.
 Item daselbs uberlend iij. s. iij. den. ain grasse chueffen salez, und ain virtail
 unslids.
 Fol. vij. Item behawsts ze Sewndorf x. s. xj. den.
 Item behawsts ze Oberrn Holabrvnn xiiij. s.
 Item daselbs uberlend xvj. den.
 Item dinst ze Stranezendorf iij. Pfd. vj. s. xxvj. den.
 Item behawsts ze Frawndorf xij. s.
 Item behawsts ze Nidernslewnetz ij. Pfd. iij. s. x. den.
 Item daselbs uberlend xxvij. den.
 Item behawsts und uberlend ze Wilhaldsdorf v. s. xxiiij. den.
 Item fur Kës ze Nidgrueb und ander dinst lxxij. den.
 Item behawsts ze Gaidorf j. Pfd. j. den.
 Item behawsts ze Göczesdorf mit dem weisat xiiij. s. xxiiij. den.
 Item daselbs uberlend xiiij. s. xxiiij. den.
 Item behawsts ze Dietreichsdorf vj. s.
 Item behawsts ze Ekkendorf iij. Pfd. iij. s. xxij. den.
 Item behawsts ze Parisdorf vij. Pfd. xiiij. den.
 Item daselbs uberlend iij. s. iij. den.
 Item daselbs von ain pawmgarten j. Pfd.
 Item behawsts ze Holnstain iij. Pfd. xxx. den.
 Item behawsts ze Chirichperg xv. s. xvj. den.
 Item behawsts ze Sichzendorf xvij. s. xj. den.
 Item daselbs uberlend xj. den.
 Item behawsts ze Gokkendorf xvij. s.
 Item behawsts ze Siczendorf das man mit dem pharrer ausgewechselt hat.
 vj. s. x. den.
 Item dinst von den hofsteten di ze Durrenbach aus dem pawmgarten gemacht
 sind j. Pfd. xv. den.
 Item von den weingärten, di man verchauft hat. j. Pfd.

So sind fur das mal ze Rauelspach das der pharrer geben sol ze unser
frawn tag ze der schiddung geraittet vj. Pfd. den.

Des ain summ ze sand Michelstag mite den Malphenning. ist e. Pfd. xxxvij. Pfd.
vij. s. iiij. den.

Die summ ze sand Cholmans tage.

Item uberlend ze Durrenbach viij. s. xxiij. den.

Item uberlend ze Stifen vj. den.

Item ze Sachsendorf von ain zehent xiiij. den.

Item behawsts ze Phaffsteten lxxxvij. den.

Item behawsts ze Hohenwart iiij. Pfd. vij. s. iij. den.

Item daselbs uberland j. Pfd. xj. den.

Item uberlend ze Rietental xj. s. xxj. den.

Ain summ zu sand Cholmans tage viij. Pfd. xxv. den.

Die Summ zu sand Merten tage.

Item furphenning ze Ebersprunn ij. Pfd.

Item furphenning ze Phaffsteten ij. Pfd.

Item furphenning ze Mawsselberndorf j. Pfd.

Item malphenning ze Mawsselberndorf xj. s. xx. den.

Item malphenning ze Ziesdorf x. s. iiij. den.

Item furphenning ze frawndorf ij. Pfd.

Item furphenning ze Nidernslewnetz j. Pfd.

Item behawsts ze Göczesdorf xij. Pfd.

Item furphenning ze Göczesdorf ij. Pfd.

Item malphenning ze Holnstain xxxij. den.

Item furphenning ze Strënik xv. s. v. den.

Item furphenning ze Naschendorf j. Pfd.

Item furphenning ze Munichhofen ij. Pfd.

Ain Summ zu sand Merten tage xxviij. Pfd. lxj. den.

Die Summ zu dem vaschange.

Item malphenning ze Mawsselberndorf xj. s. xx. den.

Item malphenning ze Ziesdorf x. s. iiij. den.

Item malphenning ze Holnstain xxxij. den.

Ain summ ze dem vaschang ij. Pfd. vj. s. xxvj. den.

Die summ zu sand Jorgen tage.

Item behawsts ze Wasen xlvij. den.

Item malphenning ze Mawsselberndorf xj. s. xx. den.

Item malphenning ze Ziesdorf x. s. iiij. den.

Item malphenning ze Holnstain xxxij. den.

Item behawsts ze Gaindorf j. Pfd. j. den.

Item behawsts ze Dietreichsdorf vj. s.

Item behawsts ze Siezendorf xvij. s. xj. den.

Item daselbs uberlend xj. den.

Item behawsts ze Siezendorf darumb man mit dem pharrer ausgewechselt
hat. lxy. den.

Ain summ zu sand Jörgen tage vj. Pfd. vj. s. xj. den.

Item Münichofer iiij. s. purkrecht, Gori.

Item dez Eisdorffer dinst von einem hof purkrecht lxxij. (den.)

Fol. viij. Ganczen summe gen Meissa we ze allen tēgen mit den malphenning
von Rauelspach alz oben beschriben stet, pringt ain ganczes jare. Hundert phunt,
fumdachezig phunt vj. schilling lxxviij. den.

Das gericht ze Meissaw schēctz man ain jare umb zwai vnd dreissigg phunt
phenning.

(Fortsetzung folgt.)

Beilage zum Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen.

Herausgegeben von der historischen Commission

der

kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

I. Literatur.

7.) Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Herausgegeben von dem Landesarchive zu Karlsruhe, durch den Director desselben F. J. Mone. Erster Band (in 4 Hefen), Karlsruhe, Braun'sche Hofbuchhandlung, 1850.

IV. und 498 SS; S. 499—516, Register 8.

Zweiter Band, 1851. IV. 499 SS; S. 500—519, Register 8.

Dritter Band, 1852. 490 SS; S. 491—513, Register 8.

Einer der verdienstvollsten durch Anregung wie durch eigene Leistungen wie Wenige wirksamen Geschichtsforscher Deutschlands ist Mone in Karlsruhe.

Seine jüngste literarische Unternehmung ist das Muster einer historischen Zeitschrift, von so bedeutendem Interesse, dass wir wünschen, man möge besonders in Österreich, wo leider bisher die Geschichte weit mehr von Dilettanten als gründlichen und umsichtigen Forschern getrieben wurde, an dieser Mone'schen „Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins“ sich spiegeln.

Hier können die Freunde der Geschichtswissenschaft, (die wahrlich eine andere Bestimmung hat, als Stoffe für Novellen zu liefern und Taschenbücher-Aufsätze (mit idealen Bilderchen) —) lernen, was alles für eine Cultur- und Sittengeschichte zu berücksichtigen ist, und diese bleibt denn doch das Höchste. — Die politische Geschichte, welche früher fast ausschliessend sich geltend machte, ist gleichsam nur der Grund, auf welchem das Gemälde aufgeführt werden sollte, das da Leben darstellen will.

Nicht der Wechsel der Herrschaft ist Hauptobject der Geschichte sondern das Dauernde im Wechsel, die Art und Weise wie die Herrschaft ausgeübt wird und über wen!

Wir wollen den Inhalt der oben angeführten drei Jahrgänge (12 Hefte, 3 Bände) näher beleuchten, da wir gestehen müssen, aus diesen Mittheilungen und ganz vortrefflichen Erläuterungen nicht wenig Belehrung geschöpft zu haben.

Zudem ist dem österreichischen Geschichtsforscher, wenn er anders seine Aufgabe versteht und die Gesamtverhältnisse seiner Landesfürsten aus dem habsburgischen Hause berücksichtigt, ein sehr grosser Theil der hier behandelten Gegenstände unbedingt zu wissen nöthig. — Die schweizerischen, die elsassischen, die breisgauischen Lande und Besitzungen u. s. w. sind in einer österreichischen Geschichte nicht zu vernachlässigen, leider wurden sie bisher sehr wenig berücksichtigt, doch dies muss anders werden.

Die Herren Beamten des grossherzoglich badischen Landesarchives zu Karlsruhe, Director Mone, Archivrath Dambacher und Archiv-Assessor Bader haben in den seit drei Jahren erschienenen zwölf Hefen eine Fülle von

Urkunden und Actenstücken veröffentlicht und selbe so vortrefflich erläutert und mit geschichtlichen Exkursen bereichert, dass Topographie, Genealogie, Kunde der Rechtsverhältnisse, der Landwirthschaft, der Technik und Gewerbe, des Schulwesens, der Kunst und Literatur u. s. w. jener Lande, welche in das Flussgebiet des oberen Rheines gehören, auf eine ganz überraschende Weise beleuchtet werden. Wir wollen anführen, was wir uns über den Inhalt notirten.

Um von dem Clerus zu beginnen. Director Mone theilt (Band III, S. 129—130) sehr wichtige „Kirchenverordnungen der Bisthümer Mainz und Strassburg aus dem 13. Jahrhundert“ mit und zwar 1. Provinzialstatute des Erzbisthums Mainz (51 Artikel) von 1233 und 2. Diöcesanstatute des Bisthums Strassburg (46 Artikel) vom J. 1251.

Die urkundlichen Schätze mehrerer Klöster werden ausgebeutet. So von Mone: „Auszüge ungedruckter Urkunden des Klosters Bronnbach. Von 1170 bis 1230.“ 43 Stücke, wichtig für die Ortsgeschichte Frankens. Band II, S. 291—309. — Bronnbach, eine ehemalige Cistercienser Abtei im Taubertale bei Wertheim, im Bisthume Würzburg. Bisher war darüber wenig gedruckt. Aschbach hat in seinem „Urkundenbuch der Grafen von Wertheim“ (1843) 50 Urkunden aus dem Bronnbacher Archiv bekannt gemacht.

Die Chronik des Klosters von dem letzten Abte desselben Heinrich Göbhardt hat Mone in den Schriften des Badener Alterthumsvereins, Bd. 2, S. 307—386 (Karlsruhe 1849) abdrucken lassen. — Das Copialbuch B von 1384 mit Zusätzen aus späterer Zeit wurde hier benützt. Es enthält (ohne die Bullen) aus dem 12. Jahrhundert 16 Urkunden und 139 aus den Jahren 1200 bis 1300. Davon hat Aschbach 6 aus dem 12. und 18 aus dem 13. Jahrhundert aufgenommen, mithin ist das Meiste noch ungedruckt. Von 1301 bis 1384 stehen 211 Urkunden in dem Copialbuche, der noch späteren Urkunden (im Archive?) nicht zu gedenken.

Noch umfassendere Mittheilungen aus Klosterarchiven machen die Herren Dambacher und Bader.

Dambacher hat in den ersten zwei Bänden geliefert: „Urkundenarchiv des Klosters Herren-Alb, vom 12. und 13. Jahrhundert.“ Vorläufig bis inclusive 1300, zusammen 276 Stücke, von denen 119 vollständig und 157 in umständlichen Auszügen mitgetheilt werden.

Herren-Alb, ein Cistercienserkloster, sah seine Existenz in Folge der Reformation bedroht, zu Ende des dreissigjährigen Krieges vernichtet. — Seine Urkunden waren, wie die anderer Cistercienserklöster, nach Salem (Salmansweiler) gekommen, weil der Abt dieses Reichsstiftes General-Vicar des Cistercienser Ordens in Ober-Deutschland und dessen Conservator war. Dort fand sie (erst 1842) Assessor Bader und brachte sie nach Karlsruhe. — Archivrath Dambacher bearbeitete sie auf vortreffliche Weise und gibt topographische, genealogische und historische Erläuterungen dazu, die eben so viele Kenntnisse als Genauigkeit und Sorgfalt beweisen. — (Band I, S. 92—128 von 1148—1251. S. 224—256. Von 1251—1264. S. 354—384. Von 1265—1272. S. 476—498. Von 1272—1277. Band II, S. 99—128. Von 1277—1281. S. 216—256. Von 1281—1290. S. 356—384. Von 1290—1295. S. 449—481. 1295—1300. Zur S. 480 ist ein Nachtrag im III. Bande, S. 128.)

Im dritten Bande theilt Archivrath Dambacher mit: „Urkunden-Archiv des Klosters Bebenhausen vom XII. und XIII. Jahrhundert.“ — Bebenhausen war ebenfalls eine Cistercienser-Abtei, und seine Urkunden kamen wie die Herrenalber nach Salem und von dort nach Karlsruhe. (Herrenalb und Bebenhausen liegen im heutigen Württemberg.)

Es ist noch einmal so stark wie das Herrenalber und enthält einige Urkunden aus dem XII., etwa 240 bis 250 aus dem XIII., viele aus dem XIV., die meisten aus dem XV. und XVI., wenige aus dem XVII. Jahrhundert. Dennoch scheint es nicht in der Vollständigkeit wie das Herrenalber nach Salem gekommen zu sein, denn eine ziemliche Anzahl theils gedruckter, theils in Auszügen bekannter Urkunden befinden sich nicht darin.

Dambacher theilt einstweilen 116 Stücke mit, von denen 72 vollständig, 44 in umständlichen Auszügen abgedruckt sind, im dritten Hefte des dritten Bandes folgen in einem Excurse 12 Regesten von 1294—1309 aus Salemer Urkunden, die Edlen Stöffeln von Winberg betreffend, die auch zu Elchingen unweit Ulm begütert waren (S. 352—355, Bd. III). — Die Erläuterungen sind wie bei den Herrenalber Urkunden vortrefflich. (Bd. III, S. 98—128. Von 1188—1245. S. 196—227. Von 1247—1276. S. 322—352. Von 1276—1280. S. 414—448. Von 1281—1286. S. 449. Nachtrag von 1257.)

Zwei Klöster von grosser Bedeutung haben an Herrn Archivs-Assessor Bader einen sehr sorgfältigen und ausgezeichneten Bearbeiter gefunden, wir wünschen, österreichische Klöster und ihre Besitzungen würden auf ähnliche Weise bearbeitet!

Das erste ist Salmansweiler oder Salem, gestiftet 1134 „a nobili viro Guntrammo de Adilsriuti,“ eine Cistercienser-Abtei im Linzgau, bekanntlich ein Reichsstift. — Salmansweiler hatte ein Chartularium in 4 starken Pergament-Quartanten, welches die vom Anfange des 13. Jahrhunderts an immer gleichzeitigen Copien der sämtlichen Original-Urkunden des Stiftes bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts enthält.

Aus diesem stellte Bader eine vortreffliche Arbeit zusammen: „Der älteste Güterbesitz (von 1134—1216) des ehemaligen Reichsstiftes Salem (Salmansweiler).“

Derselbe hatte 7 verschiedene Terrains, welche für die Folgezeit die einzelnen Kerne blieben, denen sich alle ferneren Erwerbungen gleichsam krystallisch anschlossen. — Bader's Aufsatz wirft auf die Besitz-, Cultur- und Adelsverhältnisse des Linzgaues, wie des angrenzenden Erit- und Hegauges, im 12. und 13. Jahrhundert, ein helles Licht. — Es werden Schenkungen, Vermächtnisse, Käufe und Güterläuse urkundlich belegt und umständlich beleuchtet. Wir bemerken darunter ad a. 1202. Erzbischof Eberhard (II.) von Salzburg schenkt den Salemern, welche sich als Tochterkirche in den Schutz seines Hochstiftes begeben („extincta primi fundatoris Guntrami familia“), zur Hebung ihrer Armuth „foueam unam saline in loco Waltprunne.“ — Siehe auch später. — Aus den Erläuterungen heben wir eine hervor über das Wort Schup-p-o-s-e, dessen genaue Bedeutung noch nicht klar zu sein scheint, ist es etwa eine Viertel-Hube?

Scuposa, scopposa soll ursprünglich eine „Dresche“ oder „Scheuerthenne“ bedeuten, von „scoub“ (Garbe, Schaub, österreichisch Schab) und „pozan“ stossen, dreschen (österreichisch „Nuss bossen,“ Nüsse herunterschlagen)? — (Bd. I, S. 315—353.)

Eine Fortsetzung: „Der älteste Güterbesitz des ehemaligen Reichsstiftes Salem. Von 1215 bis 1267“ im II. Bande S. 74—99.

Im dritten Bande werden die salemischen Ankunfts-Urkunden des ältesten Güterbesitzes und zwar bloss des Grundbesitzes in Regestenform mitgetheilt, und zwar von 1251 bis 1280, 104 Stücke mit Erläuterungen, S. 66—93, und von 1281 bis 1300 91 Stücke, S. 227—251.

Ebenfalls im dritten Bande (S. 457—484) wird von Bader mitgetheilt: „Der älteste salemische Kirchenlehen- und Zehentbesitz. Von 1139 bis 1300.“

Noch enthält dieser Band (III, S. 341—356). „Erläuterung einiger salemischen Urkunden von 1214 und 1216,“ ebenfalls von Bader. Es sind nämlich als Nachtrag zu Band I, S. 327, vier Urkunden abgedruckt über den Verkauf der von randeckischen Besitzungen zu Pfaffenhofen, Lugen, Bilafingen und Linz an das Stift Salem und zwar: 1) Verwilligungs- und Schenkungsurkunde des Grafen Hugo von Montfort, 1214. 2) Bestätigungsdiplom K. Friedrich's II. 1214. (Salzburg.) 3) Bestätigungsdiplom ebenfalls von K. Friedrich II. 1216. 4) Landgerichtliches Bekenntniss des Grafen Berthold von Heiligenberg o. J.

Diese vier Urkunden gewähren einen deutlichen Blick in das Geschäftswesen damaliger Zeit und zeigen insbesondere, wie vorsichtig die Klöster bei

Schenkungen, Kauf- und Tauschhandlungen zu Werke gehen mussten, wenn sie von dem missgünstigen, streitsüchtigen und gewaltthätigen Adel, mit welchem sie zu thun hatten, nicht hintergangen und beeinträchtigt werden wollten. Wohl mochten auch hier und da die Klöster in ihrer Emsigkeit für zeitlichen Erwerb den Adel listig übervorteilt und dadurch seinen Zorn erweckt haben; der vorliegende Fall indessen stellt die Handlungsweise des Stiftes Salem als völlig redlich und gesetzlich dar, während er den Herrn von Randeck und dessen Söhne in einem höchst zweideutigen Lichte erscheinen lässt. Erzbischof Eberhard II. von Salzburg hatte nämlich 1213 dem Stifte Salem um 330 Mark Silber alle randeckischen Güter, Leute und Zehnten in den obengenannten Dörfern gekauft, diese wurden nun angestritten. Bei dieser Erläuterung theilt Bader auch S. 331 randeckische Regesten von 1221—1501 und S. 333—356 anderweitige geschichtliche Notizen über die von Randeck mit.

In dem zweiten Bande S. 481—492 sind noch einige salemische Urkunden erläutert, und zwar: a. zwei Urkunden, 1) des Erzbischofs Eberhard II. von Salzburg vom Jahre 1202 für Salem, die Schenkung des Waldbrunner Salzwerkes zu Hallein betreffend, 2) des Salzburger Domecapitels vom Jahre 1237. Vertrag mit Salem über die Benützung der Hälfte der Waldbrunner Pfanne.

Weiter eine Urkunde des Domecapitels zu Constanx von 1222 über den Verzicht der von Ramsberg auf Berg und Veste Pfaffenhofen zu Gunsten des Klosters Salem gegen eine Entschädigung von 30 Mark Silber. Sie versprechen auch eidllich, in dem ganzen Bezirke zwischen Stockach, Teekenhausen, Markdorf und dem See, wo die meisten ramsbergischen und salemischen Güter vermischte lagen, niemals eine andere Burg errichten zu wollen.

Unter den Zeugen dieser Urkunde von 1222 sind Walter und Burchard „de Honvels“ vom Ministerialadel. Ihre Stammburg lag auf der Fels Höhe hinter Sipplingen. Bader theilt hohenfelsische Regesten (II, 487—492) von 1191 bis 1426 mit.

Wie für Salmansweiler so haben wir auch für die Aufklärung der Verhältnisse des um die Geschichte, besonders habsburgische, hochverdienten Stiftes St. Blasien im Schwarzwalde durch Baders Mittheilungen und Erläuterungen viel gewonnen. Namentlich in folgenden Aufsätzen:

1) „Die alte Thalverfassung von Schönaun und Todtnau.“ (Band I, S. 197—221). Schönaun und Todtnau zwei kleine Städtchen im hinteren Wiesenthale im Breisgau, gehörten zu St. Blasien. Die Schirmvogtei über das Stift St. Blasien kam 1025 vom Reich an den Bischof von Basel, 1125 an das Haus Züringen, 1218 wieder an das Reich und 1370 an das Haus Österreich. Zwischen 1218 und 1370 hatte St. Blasien für seine verschiedenen Besitzungen mehrere Untervögte, welche vom Reiche belehnt waren, wie die Herren von Staufen mit der schönaunischen Thalvogtei. — Abt Ulrich von St. Blasien verbrieft am 28. October 1321 seinen schönaunischen Amtunterthanen ein Thalrecht, das er mit ihnen festgesetzt hatte, unter dem Beistande des österreichischen Landvogts und Abgeordneter der Städte, worin St. Blasien verburgrechtet war. Bader theilt dieses Thalrecht mit Beigabe vortrefflicher Erläuterungen mit.

Ebenfalls im ersten Bande (S. 452—476) befindet sich der Aufsatz Baders: „Das ehemalige sanctblasische Amt Klingenu.“ Das Stift St. Blasien zählte in demselben Amte 2 Fröndhöfe, 13 Maierhöfe, 14 Zins-, 7 Theil- und 15 andere Höfe. Die Rechtsverhältnisse der Stiftsunterthanen werden nun auf interessante Weise beleuchtet. — Nebenbei theilt Bader Regesten der Adelsfamilie Klingen von 1169—1303 mit, wozu im II. Bande S. 214—216, ein Nachtrag geliefert wird. Auch Regesten der Johanniter Kommende zu Klingenu von 1257—1387 so wie historische Nachrichten über das an St. Blasien gefallene Klosterlein Sion (Wilhelmiter-Ordens), und ein Auszug aus der „innovatio bonorum et censuum in officio Clingenowe“ (vom Jahre 1357) sind hier niedergelegt.

Im zweiten Bande (S. 194—211) findet sich Baders Aufsatz: „Das ehemalige sanctblasische Amt Basel.“ — Es bestand dem Überblick nach aus drei verschiedenen, am Rhein und an der Wise gelegenen Bezirken, aus dem bei Istein, welcher die Güter zu Efringen, Huttingen, Kems, Blansingen und Rheinweiler umfasste; aus dem bei Lörbach oder den Gütern zu Haltungen, Tullingen, Weil und Riechen, und aus dem in Wisenthal, wozu die entlegeneren Güter zu Brombach, Hüsing, Steinen, Farnau, Gersbach und Gresken gehörten. Von allen diesen Gütern folgt nun die Geschichte und Beschreibung. Der ältere und bedeutendere Theil der sanctblasischen Besitzungen im Basler Amte stammt aus der wald-eckischen Schenkung von 1113. Auch Schenkungen von Basler Bischöfen kamen vor (zu Efringen, Haltungen). — Vieles erwarb das Stift durch Käufe.

S. 203—207, eine interessante „Gerichts-Öffnung von 1413“ zu Steinen (im Wisenthal) und S. 208 „Gerichts-Öffnung von 1424 über die sanctblasischen Rebgüter um Riechen“ u. s. w.

„Schupposen“ kommen viele vor, die Schuppisgüter, vielfach getheilt und zerstreut, sind den Erb- und Salgütern entgegengesetzt, also Theilgüter.

In dem von Kirchhofer (kürzlich gestorben) bekannt gemachten Codex traditionum des Klosters Allerheiligen zu Schaffhausen (Archiv für Schweiz. Geschichte, Bd. VII, 228) aus dem 12. Jahrhundert wird im Gegensatz zur terra salica das Wort tresiusiurnalis angeführt und mit „scöpozze“ überschrieben, also Drittelsmorgen, von denen eine bestimmte Anzahl (welche Zahl aber?) eine Schupposse ausmachten.

In Gegenden, welche ehemals zu Deutsch-Burgund gehörten, wurde Schupposse mit lunaris oder lunadium gegeben, das deutsche Mond- oder Montag. Im Artelsheimer Weisthum von 1320 heisst es: „wil der herre sinen win danna füren, so sol ime geben eine hübe einen wagen, eine halbe hübe einen halben wagen, ein Montag ein rat“ (also wie wir oben bemerkten eine Schupposse wäre eine Viertelhube.)

In demselben Bande (II, S. 329—341) beleuchtet Bader „das sanctblasische Amt Krozingen.“ — Es erstreckte sich von Schlingen bis hinab an den Kaiserstuhl und nach Freiburg. Der Grund ward gelegt durch eine Schenkung an das Stift St. Blasien im Jahre 1105 von dem schwäbischen Freimann Konrad von Baldshausen zu Eschbach.

S. 333 findet sich die „Öffnung des „Dinghofes“ zu Hügelheim“ und S. 339—344 eine interessante Darstellung der kirchlichen Verhältnisse der beiden sanctblasischen Ämter im Breisgau.

Im dritten Bande (S. 435—384) bespricht Bader „das ehemals sanctblasische Amt Gutenburg.“ Dasselbe wurde erst später (1480) als eine schon ziemlich abgerundete kleine Herrschaft von dem Stifte erworben. Die Gegend gehörte zum schwarzwäldischen Albgau, wo lang vor dem Aufblühen von St. Blasien die uralten Stifte Säkingen, St. Gallen und Rheinau schon stark begütert waren.

S. 338—364 theilt Bader 50 Gutenburgische Regesten aus den Jahren 1128—1379 mit. Die eigentliche Herrschaft Gutenburg bestand in der kleinen Waldgegend, welche zwischen der Schwarzach, der Schlucht, dem Flesch- und Haselbach durch die Abhänge und Ausläufer der Glattwasenhöhe gebildet wird.

Das vielfach falsch angegebene Wappen der albgauischen Gutenburger war ein rother Schild, darauf die silbernen gekreuzten Schregbalken mit den blauen Eisenhüllein, ein goldener Turnierhelm mit den silbernen Zweigen und weisser und rother Helmdecke. Die Herren von Gutenburg nannten sich seit 1273 (1275) auch Herren von Bernau. Mit Hugo von Gutenburg starb (im Anfange des 14. Jahrhunderts?) der Mannstamm aus und das geringe Erbe fiel durch seine beiden Töchter an deren Gemale von Reinach und von Roseneck.

Die Burg Gutenburg kam in den Besitz der Freiherren von Krenkingen, der von Hohenfels, des Ritters Heinrich Gässler, des Ritters Wilhelm im Turn zu Schaffhausen, dann der Familie von Rumlang, welche im Jahre 1480 die Herrschaft Gutenburg mit den dazu erworbenen Stücken in der Nachbarschaft an St. Blasien verkaufte. Bader theilt den Kaufbrief mit und knüpft die Beschreibung des Amtes an. Als das Stift St. Blasien an Baden fiel, bestand dieses Amt von beiläufig $\frac{3}{4}$ Quadratmeilen aus den vier Vogteien Krenkingen, Aichen, Uelingen und Berau, mit einer Bevölkerung von 3000 Seelen. Die Einnahme betrug bei 8600, die Ausgabe bei 1500 Gulden.

Auf St. Blasien beziehen sich auch einige Erläuterungen, welche Bader im II. Bande, S. 492 bis 499 mitgetheilt hat.

Das Stift sprach die Hälfte einer besondern Abgabe („Windimuoz“ genannt) auf den Gütern des Basler Domstiftes in dem Dorfe Weil an, wofür es von demselben seit 1293 jährlich 12 Schillinge bezog. Bader erklärt diese Abgabe treffend mit „Herbstmahl.“ (S. 492.)

Dietrich von Rotenberg schenkte seine Besitzungen dem Stifte St. Blasien und seine Gemalin Adelheid verzichtete 1278 auf ihr Leibgedingsrecht.

Die Besitzungen lagen meist im Birchauer- und im vorderen Wisentthale. Die Rotenberge waren die jüngere Linie des alten Dynastenhauses von Röteln.

Bader bespricht auch (Band III, S. 94—97) „eine falsche merowingische Urkunde von (Kloster) Schuttern,“ welche angeblich ins Jahr 630 gesetzt wurde; er theilt sie da sie bisher ungedruckt obgleich nicht unbekannt war hier mit. Die Schrift ist die des 12. Jahrhunderts, sie soll von Dagobert II. (also 680) herrühren. Baders Resultat ist, dass zu Schuttern ein Dagobertischer Schenkungsbrief über Herlisheim ursprünglich in aller Aechtheit vorhanden gewesen, der aber bei dem grossen Brande des Klosters im Jahre 1153 zu Grunde gegangen, worauf die schutterischen Mönche nach Wiederherstellung ihres Gotteshauses auch ein so wichtiges Document ihres ältesten und vornehmsten Wohltäters wieder ersetzen zu müssen glaubten.

Natürlich führten die archivalischen Forschungen Herrn Bader vorzugsweise auf Genealogie und Adelsgeschichte, zu denen er schon bei seinen Erörterungen der Klosterurkunden die schätzbarsten Beiträge lieferte. Aber auch selbstständige Forschungen weist die Zeitschrift von ihm auf. So der erste Band (S. 66—92): „Die alten Grafenhäuser des Linz- und Hegau.“ Es sind folgende: Pfullendorf, Ramsberg, Stoffeln, Buchhorn, Heiligenberg, Nellenburg, besonders von den letzten werden sehr interessante Regesten von 958 bis 1463 geliefert. Seite 221—223 desselben ersten Bandes steht ein Nachtrag zu S. 90 „die nellenburg-veringischen Sigel.“ — Bader glaubt, dass im Anfange das veringische Wappen nur ein einziges Hirschhorn enthalten und dasselbe erst später verdreifacht habe. Denn diese Sitte des Verdoppelns oder Verdreifachens der Wappenbilder war in Alemannien fast allgemein. Wie der schwäbische Löwe sich zu drei Leoparden vermehrte, so verdreifachte sich auch das bodmannische Lindenblatt, die sulzische Zake, die eichheimische Schnalle, der winterstätische Thannzapfen, der rheinfeldische Querbalken, der berauische Bärenkopf, die thannekische Thanne, der oftringische Halbmond, die eistättische Lilie, die rappersweilische Rose, der staufische Becher u. s. w.

Im zweiten Bande, S. 66—73 theilt Bader acht Urkunden der Herren von Vatz aus den Jahren 1216 bis 1259 mit. Die Herren von Vatz hatten im Linzgau 7 ausgedehnte Prädien und den ganzen oder theilweisen Zehnten in 28 Orten aus der Umgegend von Salem, dem sie nach und nach schenkungs-, tausch- und kaufweise zufielen.

Im dritten Bande, S. 251—255, spricht Bader über: „Die Dynasten von Küssaberg.“ Sie waren im Kletgau nach dem frühen Erlöschen (1125) der Familie von Weissenburg der bedeutendste einheimische Adel. 1177 war

Comes Henricus de Chussachberch Zeuge. Wahrscheinlich Söhne desselben waren Heinricus et Ulricus comites de Chussapereh, welche in einer Urkunde Graf Rudolf des ältern von Habsburg von 1228 ebenfalls als erste Zeugen erscheinen (Gerbert Nr. 92). Man weiss aus dem Chron. Alberti Argentinensis, dass Albert der ältere Sohn des genannten Grafen von Habsburg eine Tochter gehabt, welche an Eilen von Küssaberg vermählt war, nicht aber von dieser Heirath kann der Grafentitel herrühren, sondern von dem Besitze der Grafschaft Stülingen, welche der letzte von Küssaberg seinem Schwestermanne Heinrich von Lupfen und dessen Erben hinterliess. — Der Besitz von Stülingen geht nun klar aus zwei Urkunden des sanctblasischen Archives von 1240 und 1245, die hier mitgetheilt werden, hervor.

Ein Verzeichniss der Sponheimischen Lehensleute, um 1450, theilt Mone (im III. Bande, S. 167—170) mit, der auch zur Geschichte des Städtewesens einige sehr interessante Documente abdrucken lässt. 1.) „Verwaltungsordnung der Stadt Baden aus dem 16. Jahrhundert“ (Band I, S. 48—61) und 2.) „Stadtsehreiberordnung zu Bruchsal 1551,“ (Band I, S. 61—66).

Eine wichtige Mittheilung Mone's „Steuerbewilligung im Bisthum Speier, 1439—1441“ beleuchtet das ständische Wesen des 15. Jahrhunderts (Band I, S. 163—169).

Sehr ansprechende und die Geschichte der Klöster, wie des Adels und der Städte, vielfach beleuchtende Mittheilungen in reicher Fülle rühren von dem Herausgeber, Director Mone, her der aus dem Archive zu Karlsruhe unermüdet schöpft.

So seine „Beiträge zur elsässischen Geschichte, vom 12. bis 16. Jahrhundert“ (Band II, S. 33—55). Vorausgeschickt ist eine sehr dankenswerthe Würdigung der Geschichts-Literatur des Elsasses. In Schöpflin's *Alsatia illustrata* nichts weniger als getreue Abdrücke. Dann folgen Mittheilungen über Gebweiler, Kloster Engelpforten. 1465, 1466, Stadt und Abtei Selz, 1197 bis 1458, 7 Stücke. 1.) Loskauf des Ortes Selz von der Vogtei des Markgrafen von Baden, 1197. 2.) Aussöhnung der Markgrafen von Baden Rudolf III. und Hesse II. mit der Abtei Selz, 5. Juli 1329. 3.) Vertrag mit Fleckenstein über den Flussbau, die Überfahrt und die Wassernutzung, vom 21. November 1341. 4.) Schiedspruch Konrad's von Windeck über die Streitigkeiten der Stadt und Abtei Selz, 30. September 1355. Die Quelle dieser Streitigkeiten, welche auch im 15. Jahrhundert wieder vorkamen, glaubt Mone zu finden in der Verordnung des Königs Rudolf I. vom 6. Mai 1283, dass die Stadt Selz gefreiet sei und die Rechte und Freiheiten von Hagenau geniessen solle „jure tamen monasterii in Selse salvo per omnia permanente.“ (Als. diplom. II, 26.) Diese Unbestimmtheit vereitelte den politischen Zweck des Königs, der den nachbarlichen Städten gleiches Recht ertheilte, um ihr Zusammenwirken zu erleichtern. Solche übertragene Rechte an kleine Städte gereichten diesen nicht selten zum Verderben statt zur Wohlfahrt, weil sie die Macht nicht hatten, von den verliehenen Rechten Gebrauch zu machen. 5.) Vertrag über die Streitigkeiten der Stadt mit der Abtei (Selz), 17. Juni 1356. 6.) K. Karl IV. befiehlt den Landvögten im Elsass, dem Abt von Selz zu dem verliehenen Rheinzoll behilflich zu sein, 25. Mai 1372. 7.) Huldigung der Stadt und ihr Verhältniss zur Abtei, 4. December 1458.

Es folgt ein Stück zur Geschichte der Stadt Weissenburg und zwar: Gerichtsverfassung, 1547.

In demselben Bande (II, S. 318—329) gibt Mone „Beiträge zur elsässischen Geschichte im 14. und 15. Jahrhundert.“ Sie enthalten: I. Kaisersberg, „Rachtunge zuschen Grave Hansen von Lupfen und der stat zu Keisersperg,“ 24. October 1424 (durch den Pfalzgrafen Ludwig). S. 318. II. Strassburg, Statut des Johanniterordens in Teutschland über die Schuldklagen der Mitglieder. 1451, S. 321. III. Hagenau, Stadt und Kanton. 1.) Konrat von Dengelsheim (urk. Dangkrotzheim), elsässischer Dichter, von 1410 bis 1435; man hat von ihm einen versificirten Festkalender „das heilige Namenbuch,“ gedruckt bei Strobel; Beiträge zur deutschen Literatur und Literaturgeschichte,

Strassburg 1827, S. 105 ff. Hier theilt Mone zwei Urkunden mit, die ihn als Schöffen zu Hagenau bezeichnen. 2.) Die Klöster Marienthal und Königsbruck 1436. Vom Provincial des Wilhelmiter-Ordens. IV. Bezirk Weissenburg. 1.) Boemunt von Ettendorf versetzt sein Grundeigenthum im Elsass dem Markgrafen Bernhart I. von Baden für 600 Goldgulden, 14. März 1388. 2.) Verkauf des Schultheissen-Amtes zu Ober-Kutzenhausen an das (Cistercienserrinnen-) Kloster Königsbruck, vom Prior und Convent des Benedictiner-Klosters zu Weissenburg (St. Petersstift), 1480.

Ebenfalls im zweiten Bande (S. 431–448) liefert Mone: „Hessische Urkunden und Regesten. Von 1136 bis 1295.“ Aus dem Archive zu Karlsruhe, früher im Archiv der ehemaligen geistlichen Administration zu Heidelberg. 1.) Erzbischof Albrecht I. von Mainz bestimmt den jährlichen Zins von 6 Huben zu Mecktersheim für die Beleuchtung seiner Hofcapelle zu Mainz, 7. März 1136. 2.) Bischof Konrad II. von Worms entscheidet den Streit über die Zuteilung des Klosters Enkenbach, 1190. 3.) Vergleich zwischen dem Propst zu Kaiserslautern und dem Pfarrer zu Ramstein über Pfarrzehnten und Pfarrgut zu Spesbach, 23. Februar 1219. 4.) Güterkäufe des Klosters Otterberg zu Hessloch. Zwischen 1222 und 1227. 5.) Vergabung zweier Häuser zu Worms an das Kloster Schönaue, 19. März 1241. 6.) Vermächtniss an das Kloster zu Kaiserslautern, 6. November 1266. 7.) Bestätigung der ertheilten Ablässe für Lorsch (von Erzbischof Wernher von Mainz), 1. September 1266. 8.) Vertrag des Klosters Limburg mit seinem ehemaligen Keller Burkart zu Worms über gegenseitige Forderungen, 13. December 1269. 9.) Einverleibung der Pfarrei Monzenheim für das Kloster Kirchgarten, 28. Mai 1273 (durch Erzbischof Wernher von Mainz). 10.) Zustimmung der Gräfin Agnes von Zweibrücken zur vorstehenden Urkunde, 24. November 1273. 11.) Vertrag über das Patronatsrecht der St. Veitcapelle zu Frankenthal (vermittelt durch Bischof Friedrich von Worms), 6. Jänner 1278. 12.) Vergabung der Pfarrei St. Amand zu Worms an das Kloster Hochheim, 13. Nov. 1283. 13.) Veräusserung von Lehengütern zu Westhofen, 18. März 1285. 14.) Die Nonnen von Altenzell zu Mainz verkaufen ihren Hof zu Hofheim an das Kloster Schönaue, 8. März 1292. An diese 14 Actenstücke schliessen sich 12 Regesten von 1277 bis 1295 an, welche aus einem Verzeichniss der Urkunden des ehemaligen Klosters Hochheim bei Worms, das der Pfalzgraf Johann Casimir 1585 durch Christoph Bettschner fertigen liess, entnommen sind. Hochheim ward 1276 gestiftet und war weithin begütert, die Urkunden sind leider zerstreut, wohl meist verloren.

Man sieht, wie Geschichtsforscher ersten Ranges, zu denen Mone wohl einstimmig im Norden wie im Süden unsers deutschen Vaterlandes unbedingt gezählt wird, sorgfältig auflesen und zusammenstellen, was von urkundlichen Vorräthen, die leider schon seit dem 16. Jahrhunderte vielen feindlichen Zufällen ausgesetzt waren, noch gerettet werden kann. — Möchten doch auch wir in Österreich diese rettende Sorgfalt für unsere Schätze häufiger finden, als es leider der Fall ist.

Die Fülle des in dieser Zeitschrift aufgespeicherten Stoffes nöthigt uns, hier abzubrechen.

(Fortsetzung folgt.)

Ch.

II. „Oesterreichische Geschichtsquellen.“

2.) Register der Einkünfte des Bischofs von Passau von den Besitzungen in Österreich, im ersten Viertel des vierzehnten Jahrhunderts.

(Fortsetzung.)

Item Wernher Stainer de orto olerum iiij. pullos.
Item Fridricus Gwantler de orto iiij. pullos.

Item Haeinczlo Han de agro vj. pullos.

Item Gamel de orto ij. pullos.

Item Gerungus filius Tenkinne de orto iiij pullos.

Item de villa Siernraeut.

(r.) Nota seruicium pullorum quod diuiditur inter dominum Episcopum et dominum de Wesen.

Item domina de Wesen exposuit ortum qui dicitur Anrahen pro seruicio ix. solidorum Martini, sed est in voluntate domini an hoc velit certificare an non.

(r.) Nota ius ciuile Bladi de agris noualibus in Vrontal. Wolfhardus x. metretas tritici.

Item Chantzler ij. metretas.

Item Perchta vidua de Syernraeut j. metretam de uno agro in Syernraeut.

Item Chunradus Sturm de Syernraeut j. metretam.

Item Chunradus Prewer de Syernraeut ij. metretas.

Item Sidlo Piscator j. metretam.

Item Wergant j. metretam.

Item Marquardus Faeuchlo j. metretam.

Item Hueber ij. metretas.

Item Chunradus Sweus j. metretam.

Item Hermannus sub monte j. metretam.

Item Rudlo Naupauch $\frac{3}{4}$ metretam.

Item Elblo Lempeck j. metretam.

Item Chunradus Sturm de Schönpuhel de agro ibidem.

Item Ulricus Orkeis j. metretam.

Item Gôschlo j. metretam.

Item Ulricus Gump iiij. metretas.

Item Wolfher. villicus ij. metretas siliginis.

Item Chunradus filius Wichardi ij. metretas tritici.

(Fol. 34, b.) Nota de predicto blado dominus Episcopus recipit ij. metretas tritici et domina de Wesen vj. metretas tritici, residuum totum diuiditur inter ipsos.

Nota dominus Episcopus habet ad Castrum in Schonpuhel j. pomerium prope Castrum et iiij pomeria in Schaeher.

Item domina de Wesen habet in obligatione j. pomerium prope Castrum et unum Pomerium iuxta Curiam suam in villa.

Item ambo simul possident j. Pomerium prope molendinum.

Item dominus Episcopus habet iiij vineas in Peunta.

Item in Achleiten j. vineam.

Item domina de Wesen habet in obligatione iiij vineas in Peunta.

Item j. vineam in wernherweingarten et j. in monte.

Item dominus Episcopus et domina de Wesen habent simul j. vineam prope molendinum et unam vineam prope Castrum.

Item nota quod Wolfinus famulus domini Episcopi habet j. agrum an der Borwis cui nondum est inpositum aliquod seruitium, et cum dimissum fuerat precessori suo idem ager.

Item Wolfinus de quodam fallato qui dicitur strazzgraben tenetur seruire ij. denarios Michaelis.

Et nota ad castrum in Schonpuhel pertinent foreste siue ligneta que dicuntur Ponholez, infrascripta in Awtal. Item Obernek. Item Fridenleiten. Item Pirichleiten. Item sub Hohenstain. Item in Zaizzental. Item Mitterek. Item Hohenporcz. Item Taufental. Item Vorhaech. Item iuxta Danubium una augea sub Hasenleiten. Item paulo inferius in Danubio j. augea, que dicitur weidaech usque ad altas arbores que dicuntur Alberech.

Et nota quod ad Castrum spectat piscaria in Danubio usque ad medietatem aque de inferiori Plashauss usque ad Pyrum infra Pylacum.

(r.) Hic annotantur decime spectantes ad Castrum in Schonpuhel.

Primo tota decima in monte preter vineas Ecclesie in Golting et preter vineas Chunradi Oder, et preter quasdam decimas vini paruas in pede montis, quarum unam habet Chunradus Sturm et unam Hermannus sub monte et unam Fruscho.

Item in Syernraut habet dominus Episcopus et domina de Wesen similiter paruum decimam vini.

(r.) Nota decimam bladi.

Primo in G(er)olting recipit dominus Episcopus plenam decimam de tribus laneis videlicet de duobus quos tenet Ullo im Lehen, et de una quem tenet mater Reicheri.

Item Heinrichus Sweinwarter de iij. laneis ibidem totam decimam habet in feodum.

(Fol. 35.) Item domina de Wesen recipit plenam decimam de iij. areis ibidem uidelicet de area Cymey et de area Coci et de area Ruedlini.

Item de ij. laneis videlicet de laneo Ottonis in fine, et de laneo Martini, sed hanc decimam de eisdem ij. laneis ipsa domina obligauit sorori Richeri et tenetur eam redimere propria pecunia.

Item eadem domina habet in obligatione plenam decimam de curia in Reintal et de area in Puchen.

Item in Sicher de una curia recipit dominus Episcopus plenam decimam et de area in Raet.

Item in Harweg de ij. laneis plenam decimam de curia in Mitterek et de area in Sylaus.

Item de agris in Fridenleiten plenam decimam recipit dominus Episcopus et domina de Wesen simul.

Item de Pergarn tota decima diuiditur in vij. partes, dominus Episcopus recipit iij. partes, domina de Wesen iij. partes, septimam partem Woltherus famulus domini Episcopi in feodum.

Item in Hohenwart habet dominus Episcopus plenam decimam de j. curia et de alia vero Curia quam habet Ulricus Hueber.

Item dominus Ulricus retinet decimam ad dies suos postea vacat domino Episcopo.

Item de villa Schonpuhel totam decimam tam de laneis quam de areis et agris recipiunt simul dominus Episcopus et domina de Wesen preter quam de ij. laneis de laneo famuli domini Episcopi et Woltheri, de quo idem decimam retinet, et de j. laneo Heinrici Sweinwarteri, cuius decimam recipit Wais.

Et nota Ecclesia Gerolting recipit decimam de omnibus agris et vineis qui dicuntur Ainöd.

Item de villa Syernraut plenam decimam recipiunt simul dominus Episcopus et domina de Wesen, sed medietas domini Episcopi obligata est Heinricho Sweinwarterio, una cum uno laneo in Gerolting quem Eysenpauetel tenet pro viij. libris quas arbitratus est sibi dominus Zaendlo Magister Curie.

(r.) Hic annotantur redditus et seruitia spectantes ad Hofmarchiam in Petzenchirchen scripti ad informationem Rugeri Iudicis ibidem, et quorundam hominum de villis, sed necesse est apud homines spectantes fortassis melius investigari.

Item Plaichen habet dominus vij. ($6\frac{1}{2}$) laneos, qui seruiunt xij solidos denariorum Michaelis et vij poreos.

Item quilibet laneus seruit xxiiij. metretas et $\frac{1}{2}$ laneus seruit xij. metretas.

(Fol. 35, b.) Item in Pronstorf sunt vij. (?) lanci, quorum iij tantum dimidium seruiunt per modum infrascriptum uidelicet quilibet laneus xxiiij. metretas auene et j. poreum et ij. denarios pro sale et medium laneum medietatem huius seruiunt.

Item ij. ($1\frac{1}{2}$) lanci seruiunt, videlicet quilibet $\frac{1}{2}$ laneus xlv. denarios.

Item molendinum ibidem seruit iij. solidos Michaelis quorum xlv. denarios hactenus retinuit iudex et asserit ex debito. Item asserit quod debeat retinere xij. metretas auene et $\frac{1}{2}$ poreum.

Item in Weinezurl habet dominus Episcopus iiij laneos qui seruiunt xij. solidos v. denarios Michaelis et vij. aucas, xiiij. pullos et in tribus festiuitatibus qualibet xiiij caseos, quilibet caseus debet valere j. denarium.

Item in Griegklarn sunt vj. lanei seruiunt ix. solidos denariorum Michaelis et vj. aucas, xij. pullos et in quolibet festo xij. caseos predicti valoris.

In Holtzarn dominus Episcopus habet j. laneum qui seruit lx. denarios Michaelis.

In Wiselburga sunt xxxj. aree, quarum iij. sunt deserte et nichil seruiunt, sed aliarum xxviij. quilibet seruit xij. denarios hnr. piscator.

Item ibidem sunt viij. lanei et quilibet laneus seruit xxiiij. metretas auene $\frac{1}{2}$ porcum et lx. denarios, octauus vero laneus seruit medietatem et xxxv. denarios.

Ibidem sunt iiij lanei qui nichil aliud seruiunt nisi quilibet laneus iij. solidos denariorum Michaelis.

(r.) Seruicium de agris noualibus ibidem.

Ulricus filius Cauponis xvij. denarios. Item Ulricus Naenhel ix. denarios.

Item Wulfgangus Caupo. iij. denarios.

Item Chunradus Carnifex v. denarios.

Item Altenhauser et socius suus iij. denarios.

Item Fridlinus Graezner et socius suus ij. denarios.

Item Chunradus Walsêr iij. denarios.

Item Zobel ij. denarios.

(r.) Nota seruicium de agris- Ciuilibus ibidem, quod dicitur Purrecht.

Item de Griegklarn viij denarios.

Item Ulricus filius Cauponis xxviij. denarios.

Item Wulfgangus et Wolfher. Hutlini faber viij $(7\frac{1}{2})$ denarios.

Item super eundem agrum de alio agro ix. denarios.

Item super eundem de alio agro alter iij. denarios.

Item Grieczinna vij. denarios.

Item Boemus iiij. denarios.

Item Altenhauser v. denarios.

(Pol. 36.) Item Wolfher Chuenringer.

Item Ulricus Neyhel iij. denarios.

Item de alio agro prope Ecclesiam ij. denarios.

Item Rugerus molendinator ij. denarios.

Item Chempinna iij. denarios.

Item Chracer j. denarium.

Item Ulricus de Holtzarn de agro in prukkinn vj. denarios.

Ibidem in Mitterwazzer sunt iij. aree que seruiunt xiiij. denarios Michaelis.

Ibidem Sidlinus Raeuschel de agro ij. denarios.

Item molendinator in Wiselburga seruit v. solidos xij. caseos.

Item de Simcholo xij. caseos.

Et nota coloni dicunt, quod quilibet poreus debeat valere lx. denarios et quilibet caseus qui seruitur in Pasca vel Pentecoste debeat valere j. denarium et qui seruiuntur in Natiuitate ij. denarios.

(r.) Nota seruicium in Peezenchirchen.

Heinricus Hüber de $\frac{1}{2}$ hueba xxxvij. denarios Michaelis et xij. caseos in tribus festiuitatibus. In Pasca xx oua. ij. pullos autumpnales et ij. pullos carnisbriui.

Item Heinricus filius Chūnonis de area et agris iij. solidos denariorum xj. denar. Michaelis. vj. caseos in tribus festiuitatibus et j. pullum carnisbriui.

Item Heinricus de Curia villicali xxxiiij. denarios.

Item Heinricus Hüber de agris obligatis de Curia villicali xij. denarios.

Item Alhaidis Grillenoderinn de area xij. denarios, de agris viij. denarios.

Item Marquardus der Chanler de area xij. denarios, de agris lxxij. denarios.

Item Wernher... de area xij. denarios et de agris xj. denarios.

Item Chunradus Textor de area ibidem vj. denarios Michaelis et ij. caseos.
 Item Gebhardus de area vj. denarios Michaelis et iij. caseos in tribus festiuitatibus et j. pullum carnisbriuio.

Item Glancz de area xij. denarios Michaelis vj. caseos in festiuitatibus et j. pullum Carnisbriuio et de agris vj. denarios.

Item Rugerus iudex de area apud Ecclesiam xij. denarios Michaelis et iij. caseos et j. pullum Carnisbriuio.

Item Hertwicus filius villici de area ix. denarios ij. caseos et j. pullum Carnisbriuio et de agris xxvij. denarios.

Item Chunradus Textor de area ibidem xij. denarios vj. caseos j. pullum Carnisbriuio. Idem de laneo xxvij. denarios et xij. metretas auene et iij. caseos in tribus festiuitatibus.

Item Ekhardus Carnifex de ij. areis xxiiij. denarios et de agris lxxvij. denarios.

Item Heinricus Cenko de area xij. denarios et de agris xxxj. ($30\frac{1}{2}$) denarios.

Item Rugerus Ponholz de area xij. denarios et de agris ij. denarios.

Item Chunradus Pheuncz de j. area xij. denarios et de agris xxvj. denarios.

Item Syfridus Leinenweber de area xij. denarios et vj. caseos, et j. pullum carnisbriuio et xx. oua et de agris xix. denarios.

Item Goplinus sartor de area xij. denarios vj. caseos j. pullum Carnisbriuio.

(Fol. 36. b.) Item Otto de j. laneo qui dicitur Cholmanslehen ixl. denarios et j. ($\frac{1}{2}$) denarium et ij. metretas auene et iij. caseos et j. pullum carnisbriuio.

Item Marquardus Luckner de area vj. caseos et j. pullum carnisbriuio et de agris xliij. denarios.

Item Thomas de agris xxj. denarios.

Item Chunradus textor de area xij. denarios, vj. caseos j. pullum Carnisbriuio.

Item Wolfhardus de quartali xviij. ($16\frac{1}{2}$) denarios.

Item Chunradus Zorn de area xij. denarios vj. caseos et j. pullum carnisbriuio et de agris xix. denarios.

Item Ulricus de Holzharn de agro in Petzenchirchen vj. denarios.

Item Pittrolfus de area xij. denarios vj. caseos, j. pullum, carnisbriuio et de agro vj. denarios.

Item Johannes de Grozz de ij. areis xxiiij. denarios xij. caseos, ij. pullos Carnisbriuio.

Item Heberhordus in der Zaglaw de area vj. denarios, iij. caseos, j. pullum Carnisbriuio et de agro vj. denarios.

Item Alhaidis de Zaglaw de area lvij. denarios, j. pullum carnisbriuio et de agris xxijj. ($22\frac{1}{2}$) denarios.

Item Leupoltinna et filius eius de agris xxxj. ($30\frac{1}{2}$) denarios.

Item Gisle filia eiusdem de agris xiiij. denarios.

Item Fridlinus Daum de agris xiiij. denarios.

Item Dietlo decimator de agris ij. denarios.

Item Hermannus de Wolfring de agro v. denarios.

Item im Vorhaech prope Peczenchirchen sunt duo lanei.

Fridricus Schaffer de j. laneo v. solidos denariorum xv. caseos, ij. pullos Carnisbriuio et ij. pullos autumpnales et xxx oua et de agris ix. denarios.

Item Rugerus Paechel de uno laneo tantum quantum precedens de laneo preter agros.

Ibidem in Vorhaech sunt ij. aree.

Item Seifridus de j. ($\frac{1}{2}$) area seruit xxxvj. denarios, tres caseos in tribus festiuitatibus et j. pullum Carnisbriuio.

Item magister ibidem vj. denarios.

Item in via sunt ij. lanei.

Item Dietlinus et Andreas de j. laneo xlv. denarios.

Item Pueri Alberti de secundo laneo xlv. denarios.

Item Dietlinus et Andreas predicti de agro ibidem iij. denarios.

Item Rugerus iudex de Peczenchirchen de vj. agris ibidem lj. denarios.

Ibidem de agro in Obernraut xxx denarios.

Item idem de xv. agris circumquaque prope Peezenchirchen iacentibus iiij. solidos denariorum.

Item Ulricus de Oezensteten (de) decima ij. laneorum im Vorhaech xxx denarios.

(Fol. 37.) Nota dicunt coloni quod casei qui serviuntur in Pasca vel Pentecoste debeant valere j. denarium et in Nativitate ij ($1\frac{1}{2}$) denarium.

(r.) Nota seruicium de agris in Peezenchirchen qui sunt extracti de Curia villicali. -

Primo Haesibinn de agro ix. denarios.

Item Alhaidis soror eius de agro vj. denarios.

Item Chunradus filius Cauponis de agro viij denarios.

Item Johannes de Grazz de j. agro vij. denarios.

Item Nycolaus famulus Luckneri de agro viij. denarios.

Et nota dominus Episcopus habet in Peezenchirchen unam Curiam quam inhabitat Rugerus iudex, ad quam spectat agricultura, que seminatur cum $\frac{1}{2}$ ($\frac{1}{2}$) modio grani duri et cum xx. metretis leuis grani uel circa hoc.

Item habet j. pratum retro Ecclesiam de iiij. dietis, ad quod pratum seruiunt iiij orti olerum siti iuxta Pratum, quilibet ortus viij. denarios pro tonsura feni.

Item coloni de villa Peezenchirchen tenentur ducere fenum ad Curiam.

Item nota Ecclesia Pataviensis ab antiquo habuit Piscariam in fluuio Erla. De villa Kent (?) usque in Wiselburch ad aqueductum, qui dicitur wuer. Sed dominus Episcopus Wichardus infeodauit de ea Piscaria dominum Fridericum de Haeseck, per cuius mortem iterum vacabit Ecclesie, sed dominus de Walse tempore senectutis et debilitatis domini Wernheri Episcopi de facto occupauit eandem Piscariam et sic tenet eam adhuc iniuste et hoc constat omnibus in vicinia nobilibus et plebezanis.

(r.) Hic annotatur decima domini Episcopi spectans ad Hofmarchiam in Peezenchirchen.

Primo Winden habet $\frac{1}{2}$ ($\frac{1}{2}$) decimam.

Item de Hueba in Hachsenraut $\frac{1}{2}$ ($\frac{1}{2}$) decimam.

Item in Saerling $\frac{1}{2}$ ($\frac{1}{2}$) decimam preter Huebam Tanprukk, de huba de qua nichil recipit.

Item in Mitternaichae $\frac{1}{2}$ ($\frac{1}{2}$) decimam.

Item in Obernaichae $\frac{1}{2}$ ($\frac{1}{2}$) decimam.

Item in inferiori Weinzurl $\frac{1}{2}$ ($\frac{1}{2}$) decimam.

Item in via de ij. laneis $\frac{1}{2}$ ($\frac{1}{2}$) decimam.

Item in Polm $\frac{1}{2}$ ($\frac{1}{2}$) decimam.

Item in Hagnaw $\frac{1}{2}$ ($\frac{1}{2}$) decimam.

Item in Freileiten $\frac{1}{2}$ ($\frac{1}{2}$) decimam.

Item de villa in Peezenchirchen $\frac{1}{2}$ ($\frac{1}{2}$) decimam preter partem, quam de agris noualibus, in quibus habet ij. partes decime.

Item in Vorhaech de ij. areis ij. partes decime.

Item in Zaglaw de ij. areis $\frac{1}{2}$ ($\frac{1}{2}$) decimam.

Item in Wiselburch de omnibus campis spectantibus (Fol. 37, b.) ad parrochiam in Peezenchirchen, $\frac{1}{2}$ ($\frac{1}{2}$) decimam, preter quam de Sinthub et de Curia Wulfingi, an der zeil, in quibus nichil recipit.

Item de laneo in Schimelkans ex alia parte aque $\frac{1}{2}$ ($\frac{1}{2}$) decimam.

Item in Grub de campis spectantibus ad parrochiam in Peezenchirchen $\frac{1}{2}$ ($\frac{1}{2}$) decimam.

Item in Nyderndorf $\frac{1}{2}$ ($\frac{1}{2}$) decimam.

Item in Wolfhartsprunn $\frac{1}{2}$ ($\frac{1}{2}$) decimam.

Item Woking ($\frac{1}{2}$) $\frac{1}{2}$ decimam.

Item in omnibus bonis Abbatibus Medlicensis sitis in parrochia Peezenchirchen $\frac{1}{2}$ ($\frac{1}{2}$) decimam preter j. curiam et de j. area in Hezzing de quibus nichil recipit.

Et nota quod de omnibus locis predictis residuas partes decimarum recipiunt domini om. (?).

Item nota quod hactenus predictae decime domini Episcopi locate sunt Iudici pro xvij. uel pro xx. modii utriusque grani.

(r.) Hic annotatur redditus Hofmarchie in Amstetten, scripti ad informationem Alrami Iudicis Chunradi et hominum.

Item prope Cappellam Sancte Margarete sunt due curie decimales.

Item Ebergerus de Curia auf de(m) Widem seruit j. modium auene, j. porcum valentem iij. solidos iiij. pullos autumpnales. In Pasca vj. caseos, quorum quilibet valet vj. denarios. lx. oua.

Item (fehlt) Curia decimali ibidem j. modium auene, x. metretas siliginis (fehlt) aucas, iiij. pullos autumpnales; in Pasca vj. caseos, quorum quilibet valet iij. denarios lx. oua.

Item de Curia que dicitur (fehlt) que quondam fuit decimalis seruit $\frac{1}{2}$ libram Georii.

(r.) Nota ius Ciuile, quod dicitur purchrecht ibidem de area, agris et ortis.

Primo Hernidel de area iij. ($1\frac{1}{2}$) denarios et de orto ij. denarios Georii.

Item Otto Faber de j. area vj. denarios.

Item Rudlo Faber de area vj. denarios.

Item Hainczlo sin schuler de domo viij. ($7\frac{1}{2}$) denarios.

Item Jaecklo Wurstel de domo sua viij. ($7\frac{1}{2}$) denarios.

Item Chunradus Dömel de domo x denarios.

Item Ernestus Chomter de domo viij. ($7\frac{1}{2}$) denarios.

Item Wernher Pistor de domo viij. ($7\frac{1}{2}$) denarios.

Item Chunradus Schenbek de domo xv. denarios.

Item Rugerus Sinthuker de domo viij. denarios.

Item Chunradus Plafues de domo vj. denarios.

(Fol. 38.) Item Otto Taeschelman de domo xv. denarios et de area iij. denarios.

Item Chunradus Sweus de domo Snidronis xv. denarios et de agro in dote v. denarios.

Item Sidlo im pachhaus de domo iij. denarios.

Item Heinrichus Fuezel de domo vj. denarios.

Item Rugerus Fesler de domo iij. denarios et de area iij. denarios et de orto iij. ($1\frac{1}{2}$) denarios.

Item Weratzlo Saltzman de domo et orto vj. denarios.

Item Chunradus Töderl de domo ij. denarios.

Item Eschlinch de orto j. denarium.

Item de antiquo molendino j. libram denariorum.

Item Heinrichus Chunter de orto iij. denarios.

Item Ecclesiasticus de domo ij. denarios.

Item Plebanus et Heinczlo textor de area lutifiguli iij. denarios.

Item Ulricus Mundoffen, de domo iij. denarios.

Item Swabenzagel de domo et area vj. denarios.

Item Heinrichus Chumpter predictus de domo iij. denarios.

Item Ulricus Halbagen de area iij. denarios.

Item Dietricus Maingolze de domo viij. ($7\frac{1}{2}$) denarios.

Item Otto Taygel de domo viij. denarios.

Item Fridmannus de domo xiiij. denarios.

Item Heinrichus in acie de domo viij. ($7\frac{1}{2}$) denarios.

Item Geroldus sutor de domo viij. ($7\frac{1}{2}$) denarios.

Item Waechlinger de domo xv. denarios.

Item Harlanter de domo xv. denarios.

Item Wolmanstorfer de domo xv. denarios.

Item Ulricus Hohenperger de domo ij. denarios.

(Fortsetzung folgt.)

V. „Historischer Atlas.“

2.) Meissau'sche Herrschaften und Erträgnisse im 14. Jahrhundert.

(Fortsetzung.)

Was man all jare Holz, ôbs, hâw vnd Gruenmad verchawff, da frag man nach.

Gen Meissaw gehörn, newa holezer, mit der Maistenleitten ze Stifen gelegen. Getraiddinst gen Meissawe.

Item ze Durrenbach iiij. mutt xx. meezen waicz und iiij. mutt xx. meezen habern Egenwurger mazz.

Item ze Meissaw xiiij. meezen waicz xiiij. meezen habern chastenmazz.

Item ze Gaidorf j ($\frac{1}{2}$) mutt waicz x. meezen korn und j. mutt habern Egenburgermazz.

Item ze Ziesdorf viiiij. mutt x. meezen waicz l. meezen korn vj. mutt ij. meezen habern und j. mutt gersten.

Item ze Gumping iij. mutt. xviiij. meezen korn, unde iij. mutt xx. meezen habern. chastenmazz.

Item ze Goczsdorf j. ($\frac{1}{2}$) Pfd. meezen (?) xviiij. meezen waicz und viiiij. sol. vj. meezen habern.

Item ze Hôlnstain xxx. meezen waicz, xxx. meezen korn. und lx. meezen habern.

Item ze Mawsselberndorf xxxvj. meezen waicz.

Summ waicz, xxij. mutt. ij. meezen.

Summ korn. vj. mutt. xviiij. meezen.

Summ habern. xxvj. mutt. xviiij. meezen.

und ainen mutt gersten.

und drey emmer dinstwein.

und ain grassew kueffen salczs.

und ain virtail unslides.

Item ze Respicz hab ich, daz mir von dem Andren Vorbrukker ist ledig worden auf fuff lehen da selbz ze Respez ganzzen zehent ze veld und ze dorf aber daselbs ze Respez auf sechsthalben lehen ganzzen zehent ze veld und ze dorf und auf den lehen allen ganzzen weinzezent (ist eine andere Schrift).

Die zehent gen Meissaw ze mittern Jaren.

Item ze Meissaw bei v. mutten waicz und habern.

Item ze Durrenbach bei xl. meezen paiderlay.

Item ze Gumping bei iij. meezen baiderlay.

Item ze Wilhamsdorf bei iij. meezen baiderlay.

Item daz Meissaw und ze Gokkendorf ist aller chrawtzezent meines herren von Meissawe.

Aller newr weinzezent ist ganzz meins herren und der alte weinzezent ist halber meins herren und halber hern Chuenrates von Meyssawe.

Daz Ebersprunn hat mein her bei j. fuder weinzezent, daz Mawsselberndorf, bei zwain vazzen wein, daz Siczendorf, bei ainem vazz weinzezent.

Wolffaissing.

Item behawsts ze Wolffaissing zu sand Michels tage vij. s. xv. den.

Item daselbs uberlend xxxviiiij. den.

Item daselbs uberlend zu sand Jorgentag viiiij. s. vj. den.

Ain Summ ze baiden tegen. xviiij. s. den.

So dint man daselbs zu sand Gilygen tage von dem alten mairhof, ain halbs phunt, zwelf meezen dinstwaicz. und siblen schilling dreizehen meezen dinsthabern allz Wolffaissinginger mazz.

Fol. viiij. Rórbach.

Dacz Rorbach geuellt das weisat vonn hawsern zu sand Jorgentag und pringt xij. s. ij. den.

Item daselbs uberlend vij. s. xxiiij. den.

Und von dem uberlend ist der virtail der Stokkarnér und der pringt xliiij. den. aber die drew tail sind dann meines herren.

Item daselbs behawsts zu sand Michels tag iiij. Pfd. xlv. den.

Ain gancze Summ ze baiden tegan mit dem virtail uberlend dinsts ist vj. Pfd. vj. s. xj. den.

Die waid pringt ze Rorbach bei iiij. Pfd. den.

Spilarn.

Dacze Spilarn sind zehen lehen und iedes lehen dint viij. Kés oder geit fur ieden chés xx. den.

Und so man die chés nimbt und nicht phenning so geit man ie auf (—) kés ainen phenning die nimbt der Ambtman fur sein mue.

So sein da zwen swaighof in der Aw. dauon geuallen jerlich bei fuffezig Késen oder fur ieden Kés geit man xv. den.

Und von den zwain hófen dint man auch xiiij. denar.

Auf der widem gen Hófein sind vier hertstet und wiewil man darauf melher rinder hat, so geit man ie von aim rind ainen swaigkés oder dafur auch xv. den.

Was aber in den swaighófen vnd auf derselben widem galter rinder sind. das aber nicht Stier sein. so gait man von iedem galten rinde vj. den. ze dinste.

Vnd die Kés sullen jerlich pringen phenninggelt bei zehen phunt phenning. vnd ett wenn mere.

(Item von der wis di Kranshut lx. den. (andere Tinte).

Nusdorf.

Dacz Nusdorf und ze der Heiligen stat behawsts gut zu sand Jörgen tag. ij. Pfd. vj. s. xj. den.

Item daselbs behawsts zu sand Michels tag ij. Pfd. vj. s. xj. den.

Item sunnder behawsts zu sand Michelstag xxx. den.

Item Janns Retczér von aim weingarten xv. den.

Auch dint man meim herren jn den Waidhawser. xxv. emmer weins. vogtrecht.

Mein her der hat da die weingerten den Waidhawser. die Swupel, den Meisawér. und ij. Stainpuchel.

Eselstain.

Mein her hat ze Krembs an dem Eselstain. auf sand Michelstag auf acht hofsteten dinst und weisat j. Pfd. vij. den. gelts.

Waiczendorf.

Mein her hat dacz Waiczendorf wie oft er wil im jare pantaiding, und so gibt die gmain die zerung aber das nachtaiding gschiecht mit meins herren zerung.

Und mein her ganczen gewalt zerichten da an den tod allain der gehört gen Pulka.

Dreistund im Jare zu der Liechtmezz zu des heiligen chríweiz tag nach óstern. und zu unser frawn tag alz si gebarn ist. hat man da berktaiding und geit man ze iedem taiding vij. s. den. meim herren das macht ain jare iiij. Pfd. xxx. den.

So pringt der dinst behawsts und uberlend mit berktaidingphenning xij. Pfd. lxxxvij. den. und xxxij. den. gelts sol man erfragen.

Das dorff geit chainen ungelt nach hat mit den newen phenningen nichts ze schaffen.

Item Púchler ze Markcharezdorf von einer hofstat xij. den. vnd von einem akcher iiij. den. michahelis.

Fol. x. Stainek.

Die summ gen Stainek zu sand Michels tage.
 Item behawsts ze Stainek mit weisat viij. Pfd. minus j. obolum.
 Item daselbs uberlend x. s. iij. obl.
 Item behawsts ze fucla iij. Pfd. lvij. den.
 Item von ain hof ze Gars x. sol.
 Item behawsts ze Wanczenaw mit weisat xj. Pfd. vj. s. x. den.
 Item daselbs uberlend lxiiij. den.
 Item behawsts ze dem Wilhalm iij. Pfd. vij. s. viiiij. den.
 Item behawsts ze Wegschaid iij. Pfd. v. s. ij. den.
 Item behawsts ze Hephelsgeswentt xvij. s.
 Ain summ zu sand Michels tage xxxvij. Pfd. xxiiij. den.
 Die summ ze weihnachten.
 Item Erung ze dem Wilhalm vij. s. xij. den.
 Item behawsts ze Wegschaide iij. Pfd. xxv. den.
 Ain summ ze weihnachten ist iij. Pfd. xxvij. den.
 Die summ zu sand Jörgen tage.
 Item behawsts ze dem Wilhalm iij. Pfd. vj. s. xvj. den.
 Item behawsts ze Wegschaid iij. Pfd. vj. s. xxvij. den.
 Ain summ zu sand Michels tage vij. Pfd. v. s. xiiij. den.
 Ganzew summ gen Stainek ze allen tågen ain ganzes jare xlvij. Pfd. vij. s. iij. den.
 So solt der wald gen Stainek ierlich pringen wol bei achzigg phunt pheninge.
 Was das Gericht ze Stainek trag da frag man nach. aber das gericht ze Wegschaid ist geachtet für j. Pfd. den. geltes. Und das gericht ze dem Wilhalm schéczet man auch für j. Pfd. gelts.
 Der wiltpan ze Wegschaid ist bei j. Pfd. Krambituogel und der wiltpan ze dem Wilhalm ist bei hundert vögeln, oder iij. s. x. den.
 Daz Wegschaid vnd ze dem Wilhalm hat man ains im jare pantaidinge.
 Ze Stainek underm weg sind zwai tail zehents meins herren.
 Daz dem Wilhalm und ze Wegschaid trét der zehent bei zwain mutten.
 Der zehent ze Türsenstain bringt bei sechs mezen.
 (Item von der mul ze Stainekk korn liij mezen hornermass (andere Schrift).

Alolczsteig.

Die summ zu sand Jörgen tage.
 Item ze Erpach ze Ösreichs vnd ze Pösen Haselpach j. Pfd. den.
 Item vonn ödrechtlehen ze Pernslag iij. Pfd.
 Item behawsts ze Öchsenpach mit weisat j. Pfd. iij. den.
 Item Thoman vischer von ain holez xxx. den.
 Item behawsts ze dem Hermans vij. s. xv. den.
 Item von der gemain ze dem Poppen xl. den.
 Ain summ zu sand Jörgen tage v. Pfd. lvij. den.
 Die summ zu sand Michels tage.
 Item behawsts ze Alolczsteig in der stat vj. Pfd. v. xvj. den.
 Item behawst vor der stat vij. Pfd. viiiij. den.
 Item daselbs veldlehen v. Pfd. lxiiij. den.
 Item daselbs uberlend iij. s. j. den.
 Item von der vogelwaid lxij. den.
 Item von Tawchen v. s. vj. den.
 Item Champmul und vischwaid xij. s. xx. den.
 Item von Stainpach x. s. vj. den.
 Item von Pernslag. xv. s. xvij. den. (durchstrichen.)
 Item dinst ze Öchsenbach xij. Pfd. liij. den.
 Item vom Chuenrats v. Pfd. xxiiij. den.
 Item vom Gerweins viij. Pfd. xxiiij. den.

Item vom Ruedweins iij. Pfd. lvij. den.
 Item uberlend von Wiczleins. xiiij. s. xxiiij. den. (durchstrichen.)
 Item vom Wiczleins für lxxv. meezen diasthabern ie ain meezen oder vj. den.
 pringt xv. s. (mit späterer Schrift: daz ist von gnaden lassen uncz auf viiij. s.
 ewigs dinsts.

Fol. xj. Item von Wolfenstein und von der wisen genant die chlawsen
 viij. Pfd. xvij. den.

Item vom Poppen bei vitis v. Pfd. vj. s. xiiij. den.

Item von Haimslag v. Pfd. vj. s. xvij. den.

Item fur waidhuner j. Pfd. xiiij. den.

Item aber von Pernslag xv. s. xxiij. den.

Item behawts von Oberndorf iij. Pfd. lxxxix. den.

Item daselbs vberlend ij. Pfd. xliij. den.

Item vom wismad ze dem Perweins vj. s.

Item fur grashuner ze dem Perweins xlv. den.

Item daselbs von der ambtweisen xlv. den.

So ist da verchauft hūw auf ein Jare umb ij. Pfd. vj. s.

Item für ain leineintuech j. Pfd.

Item vom harczehent v. s. den.

Ain summ zu sand Michels tage ist lxxxj. Pfd. vj. s. xij. den. dez get ab
 iiiij. Pfd. xvij. den. hiis deductis Summa lxxxvij. Pfd. iiiij. den. (neu auf Corri-
 girtem).

Ganczew summ gen Alolczsteig ze baiden tegen. pringt zwai und newnczig
 phunt iij. s. xxiij. den.

Die zehent ze mittlern Jaren pringen bei xvj. mutten xviiij. meezen chorn.
 und bei xxv. mutten xv. meezen habern, und sechs meezen magen.

Was Gotschalichs von Moidrarez zehent trage das sol man jêrlich erfragen.

Was von dem Mairhof getraid und von dem viech nūcz geuall, da frag man
 auch nach.

Was man hūw und gruenmad mūg verchafften da frag man auch iêrlich nach.

So geuallen da vonn fleischpenken, sechs drittail unslids und sind drittail
 aus aim weinvirtail.

Das lanndgericht gen Alölczsteig pringt bei xx. Pfd.

Der ungelt trêt bei xvij. Pfd. dauon geit man gen Hof zehen phunt phenning.

Ottenslag.

Die Summ gen Ottenslag zu sand Michels tag.

Item in dem markt mit weisat viiij. Pfd. xj. den.

Item behawts ze chlainn Newndorf iij. Pfd. xij. den.

Item behawts ze Ermslag ij. Pfd. v. s. vij. den.

Item daselbs vogtrecht lx. den.

Item behawts ze Plesperg mit weisat ij. Pfd. vij. s. xij. den.

Item behawts ze Jungenslag mit weisat vj. s. iij. den.

Item behawts ze Pernrāwt mit den madphenning und mit dem weisat ij. Pfd.
 v. s. xj. den.

Item von wismad im chirichpuchel lxiiij. den.

Item von wismad auf der haid j. Pfd. und ij. Chueffel Salexs.

Item vom wismad ze chaltenbrunn mit anderthalb huner dinst iij. Pfd. viij. den.

Item behawts ze dem Neundleins und fur har und mit dem weisat xiiij. s.
 xvij. den.

Ain Summ an sand Michels tag pringet xxvj. Pfd. lxxxvj. den.

Von Alantzegeawent pringt die summ zu sand Michels tage xiiij. Pfd. iij. s.
 vij. den.

Von grassen Newndorf pringt die summ zu sand Michels tage viiij. Pfd.
 lvij. den.

In den ambtten ze Chirichpach und ze dem Gunndolcz pringt die summ zu
 sand Michels tage xxiiij. Pfd. viiiij. den.

In dem ambt gen Mirsenstain pringt die summ zu sand Michels tag xxvj. Pfd.
lxxxij. den.

Ain summ zu sand Michels tage e. Pfd. vij. s. iiij. den.

So pringt der dienst ze Schonnpüchel zu sande Jörgen tage iij. Pfd. vij. s. ij. den.

Ganze summ gen Ottenslag ain jare ist hundert phunt. vier phunt. sechs

schilling funf phenning und ain helbling.

(Neuere Schrift: Item Burkreht vom Hirssenslag j Pfd).

Fol. xij. Dinsthabern gen Ottenslag lxxv. meezen.

Vorstfueter gen Ottenslag lxxj. meezen habern.

So dint man von Haselparg xj. virtail smalez und von grassennewndorf dint
man drey emmer smalez und zway vas gesotens chrawts.

Die ze aineziggen summ des dinstmagen.

Item ze ottenslag ij. m. (meezen.)

Item ze Ermslag vij. m.

Item ze grassen Newndorf lj. m.

Item ze dem Perichtolez ij. m.

Item ze dem Gündolez xij. m. j. qr. (quartale.)

Item ze Griëspach xx. m.

Item ze Haselpach x. m.

Item ze wisenczuelde xxj. m. iij. qr.

Item ze Lempach viij. m. iij. qr.

Item ze Arnolezperg iij. qr.

Item ze chirichpach viij. m.

Item ze Selbiez x. mecz.

Item ze Schonnpüchel viij. m.

In dem ambt zu Mirsenstain viij. me. ain drittail magen.

Ain summ des magen v. mutt xxj. meezen und ain drittail.

Die ze aineziggen zehent gen Ottenslage.

Item Grassennewndorf bei xx. meezen korn und iij. mutt habern.

Item ze Ermslag bei x. m. korn l. m. habern j. m. magen.

Item ze Marichpach bei j. mutt korn j. mutt habern und ij. meezen magen.

Ain summ der zehent. ij. mutt korn vj. mutt xx. m. habern und drey meezen
magen.

Das gericht gen Ottenslag schêczet man bei zehen phunten phenning oder mere.

Man sol jêrlîch fragen was die wiltpen mûgen pringen gen Ottenslage.

Hertenstain.

Die summ zu sand Jörgen tage.

Item behawsts ze Newhaken xj. s. xx. den.

Item daselbs uberlend liij. den.

Item behawsts ze Meigen vij. s. xxv. den.

Item ze Burkesdorf iij. s. xiiij. den.

Item ze Els j. Pfd. den.

Item ze Marichpach viij. s. xxviij. den.

Item ze Gylaws vj. s. xxvij. den.

Item ze Obrechlzperg xv. denar.

Item ze Elsenrawt xv. s. ij. den.

Item ze Merkengers j Pfd. x. den.

Item ze Lösche vj. s. xxij. den.

Item ze Obernewndorf iij. s. xxv. den.

Ain summ zu sand Jorgen tage ist viij. Pfd. iij. den.

Die summ zu sand Michels tage.

Item behawsts ze Newhaken xij. Pfd. xxij. den.

Item ôdreht lxiij. den.

Item ze Meigen v. Pfd. iij. s. xx. den.

Item ze Gobolsecpurg von ain pawmgarten xxxij. den.

Item ze Hertenstain underm haws j Pfd. xxj. den.

Item ze Burkesdorf. liij. Pfd. xlv. den.

Item ze Els vj. Pfd. iij. s. xij. den.
 Item ze Marichpach iij. Pfd. vij. s. iij. den.
 Item Burkreht gen Hertenstain xlij. den.
 Item ze Gylaws iij. Pfd. iij. s. xvij. den.
 Item daselbs uberlend j. Pfd. den.
 Item ze Obrechezperg xij. s. den.
 Item ze Elsenrawt viij. Pfd. den.
 Item von Schaŵezenhofen viij. s. xx. den.
 Item behausts ze Merkengers xv. s. den.
 Fol. xij. Item ze Lösch x. Pfd. vij. s. xxvj. den.
 Item ze Oberneŵndorf iij. Pfd. vij. s. iij. den.
 Item Burkreht ze Vissling vij. s. ij. den.
 Item ze Wardperg iij. Pfd. xvij. den.
 Item daselbs waidphenning xiiij. den.
 Item daselbs uberlend xxxviij. den.
 Item ze dem Schrofen iij. Pfd. lxij. den.
 Item ze dem Prawnreichs iij. Pfd. iij. s. xviiij. den.
 Item ze dem Wernharts iij. Pfd. xxxij. den.
 Item ze dem Vólkers iij. Pfd. xiiij. den.
 Ain summ zu sand Michels tage lxxxiiij. Pfd. v. s. xxiij. den.
 Die summ zu sand Mertens tage.
 Item ze Elsenrawt von hólczern, viij. s. xxv. den.
 Item uberlend ze Oezeinsrawt iij. s. xij. den.
 Item vom wismad ze Merchenslag xv. s.
 Ain summ zu sand Mertens tage ist iij. Pfd. vij. den.
 Gancez summ gen Hertenstain ze allen tēgen ain jare pringt. sibenundnewnzig phunt sechs schilling. drey phenning. ainen helblinge.
 Dauon gen ab in dem ambt gen Wardperg die der von Chunnring geuallen viij. Pfd. xvij. den. j. ort.
 Uber den abzug pringt der pheningdinst der meinem herren geuellt lxxxviij. Pfd. xlvj. den. j. ort.
 So pringt das gericht bei acht phunt phenning so geuellt dar dinstmagen iij. m. ain virtail.
 Dinsthabern. Item ze Els xxxvj. meezen.
 Item ze Engelprechts ij. m.
 Item waidhabern ze Marichpach xviiij. me.
 Item waidhabern ze Gylaws x. m.
 Item meins herren tail ze dem Wernharts pringet xxxij. meezen habern.
 Ain summ lxxxviij. meezen habern.
 So pringen die zehent gen Hertenstain ze mittlern Jaren bei zehen mutt korn. und zehen mutt habern.

Spitz.

Der dinst ze Spiez uber des Hēkleins ödrecht pringet ze allen tēgen ain jare vir vnd fufczigg phunt. drey schilling sechs und zwainzig phenning und ainen helblinge.

So geuallen vonn fleischpenken ze Spiez bei dreyw Centen unslides.

Das gericht trēt bey zwainzig Pfd. den.

Die weingärten ze Spiez pawet man iecz umb halben wein.

Item von dem Wolfenrewtter viij. s. xiiij. den.

Item von dez Oder hollden iij. den.

Item von Hainreichen dem Schuhel xl. den.

Item Hainreich Polan von zwain weingerten iij. Pfd.

Allew summ daz ganz Jar bringt lvij. Pfd. lxxxiiij. den.

Fol. xiiij. Wolfstain.

Die summ gen Wolfstain zu sand Jörgen tage.

Item ze Wolfstain iij. Pfd. vj. s. xxiij. den.

- Item in dem ambt ze Genczpach vj. Pfd. iij. s.
 Item in dem ambt ze Schenckenprunn ze Wulfeinsrawt und ze Scheiblingen
 wisen xxiij. Pfd. xlvij. den.
 Item von der vischwaide ze Spilberg j. Pfd. xx. den.
 Item malphenning ze Oberndorf iij. s. iij. den.
 Ain summ zu sand Jorgen tage xxxij. Pfd. iij. s. v. den.
 Die vogtey zu sand Jörgen tage.
 Item von des von Salezburg vogtey ze Traismawr ze Arnsdorf. und ze Obern-
 welmik iij. Pfd. vj. s. xvij. den.
 Item von des Tumbrobst von Salezburg vogtei dacz Swaynarn j. Pfd.
 Item ze Pülkendorf auf des vom Kottweig gut vj. s.
 Item ze Sidenrawt xxxij. vogtphenning.
 Item ze Rémolzhofen lx. vogtphenning.
 Des ain summ v. Pfd. iij. s. xx. phenning.
 Dinst zu sand Michels tage. gen Wolfstain.
 Item ze wolfstain xj. Pfd. vj. s. iij. den.
 Item in dem ambt gen Genczpach xij. Pfd. xxxvij. den.
 Item im ambt gen Schenckenprunn ze Wulfeinsrawt und ze Scheiblingen
 wisen xxiij. Pfd. lxxij. den.
 Item ze Spilberg vj. Pfd. xlvij. den.
 Item ze Achspach vj. s. xiiij. den.
 Item ze Haindorf von des zannets hof j. Pfund.
 Item uberlend ze Söserndorf iij. s. xxvij. den.
 Item madphenning j. Pfd. x. den.
 Item Burkrecht ze Ekkarczperg lx. den.
 Item malphenning ze Oberndorf oberhalb Arnsdorf zu sand Cholmans tage
 iij. s. iij. den.
 Item ze Nidernewelmik fur ains vas l. den.
 Item ze Spilberg von der vischwaide j. Pfd. xx. den.
 Item daselbs von der vischwaide ze weihnachten j. Pfd. xx. den.
 Ain summ zu sand michelstag des dinsts pringt lxxij. Pfd. vj. s. ain
 halb.
 Die summ von den vogthunern. Michahelis.
 Item Syman von Durrenpach fur huner xxiij. den.
 Item ze Swaynarn fur xxx. huner j. Pfd. den.
 Item fur sechs schilling huner und xij. huner vogthuner ze iij. den. pringt
 iij. Pfd. l. den.
 Item ze Wischenprunn xlvij. vogtphenning.
 Item daselbs fur iij. vogthuner xij. den.
 Item fur xxxj. huner von Nidernewelmik ze iij. den. pringt j. Pfd. iij. den.
 Item von Rémolzhofen lx. vogtphenning.
 Ain summ der huner zu sand Michels tage iij. Pfd. lxxij. den.
 Die vogtey zu sand Michels tage.
 Item ze Arnsdorf ze Traismawr und ze Obernewelmik. viij. Pfd. xxx. den.
 Item von der Abtissinn von Salezburg gut xv. s. xiiij. den.
 Item vom Tumprobst ze Swaynarn zu der Liechtmezz j. Pfd. den.
 Item ze Nidernewelmik auf den vogthabern v. s. den.
 Item dacz Newnhofen, ze Rar. ze Eiczensperg. ze Eberharczdorf ze ffridaw.
 ze wenigem Eberharczdorf und von der mul ze Stayn lvij. vogtphenning und die
 geit man zu sand Merten tage.
 Des ain summ zu sand Michels tag der vogtei x. Pfd. vj. s. xij. den.
 Auch sind seind auf uberlend ze Melk bestift lxxij. den. gelts und sind d
 lker vor lehen gewesen. und di dint man zu sand Michels tage.
 So dint man von Rémolzhofen zu sand Merten tage lx. vogtphenninge.
 So geuallen gen Wolfstain ain jare vj. s. auf vachphenninge.
 Von der newn wis gelegen auf dem Hasenwang geit man zu sand Michels
 tage x. s. den.

Von Newnhofen von Rar und von Maŵr geit man zu sand Jorgen tag zu sand Michels tag und zu der Liechtmess. zu iedem tag lxxj. den. taidingphenning das macht vij. s. iij. den.

Des ain summ iij. Pfd. iij. s. vij. den.

Fol. xv. Ganzew summ gen Wolfstain ze allen tēgen im jare von dinst vnd vogtei alz die vor beschriben sind pringt hundert phunt sechß und zwainczig phunt, sechß schilling acht und zwainczig phenning und ainen helblinge.

Von dem Ländgericht geit man ierleichen sechzig phunt phenning, und get zu sand Polten tage aus vnd in.

Der ungelt ze Wolfstain trēt xxj. Pfd. den. dauon geit man gen hof nur zehen phunt phenninge.

Getraid gen Wolfstain.

Item von der mul ze Aynōd viij. me. waiez und viij. meezen chorn.

Von der Erbuogtei v. mutt x. m. habern alter Pöltinger mazz.

Von der Abtissinn von Salezpurgg vogtei v. mutt habern alter poltinger mazz.

Vom Nöllinger j. meezen vogthabern.

Von Wischenprunn von iijj. lehen j. mutt habern.

Summa xj. mutt. xj. meezen vogthabern.

Item ze Völkerndorf auf der Schotten gut hat mein her vj. vogthuener und di sind in chainer summ beschriben. wenn si die ettlich jare nicht haben gegeben. (daz hat yecz der von Walse inn.) (Spätere Schrift.)

Der zehent ze Pernpuech trēt bei xlv. meezen chorn. und xlv. meezen habern.

Horn.

Die summ gen Horn zu sand Jorgen tage. von Ersten.

Item uberlend dacz Slat xij. s. xj. den.

Item behawsts ze Doberndorf xxxvj. den.

Item daselbs uberlend xxviij. den.

Item behawsts ze Ralsdorf lxij. den.

Item waidphenning ze Hezleinsdorf xij. s.

Item ze Gawderndorf xv. s. xj. den.

Item behausts ze Mödring xj. s. xiiij. den.

Item daselbs uberlend j. Pfd. iij. obol.

Item behawsts ze ffrawnhofen vij. s. xxiij. den.

Item dinst ze Geigesdorf xij. s. viij. den.

Item ze Türsenstain von ain Mülhof iij. s. xv. den.

Ain summ zu sand Jorgen tage ist x. Pfd. vj. s. xiiij. den.

Die summ zu sand Michels tage.

Item behawsts ze Horn iij. Pfd. iij. den.

Item uberlend ze Mos viij. Pfd. lv. den.

Item die lehen in Ezleinsueld viij. Pfd.

Item uberlend ze slat xij. s. xvij. den.

Item von den Lussen j. Pfd. ij. den.

Item daselbs auf ze ainezigem uberlend viij. Pfd. xlvij. den.

Item uberlend daselbs von weingerten lxxx. den.

Item behausts vom aigen gut ze Horn mit dem weisat vj. Pfd. xxvj. den.

Item darauf von uberlend xvij. s. xvj. den.

Item dinst ze Chadaw lxxvj. den.

Item behausts ze Purkstal iij. s. xx. den.

Item zu sand Marein xxxij. den.

Item behawsts ze Ralsdorf vij. s. viij. den.

Item daselbs uberlend xxij. den.

Item behawsts ze Hezleinsdorf mit dem weisat viij. Pfd. xxvij. den.

Item behawsts ze Gawderndorf mit weisat und mit dem uberlend iij. Pfd. xxv. den.

Item uberlend ze Respiez iij. s. xv. den.

Item behawsts ze Chuennrāwt ze Meissleindorf ze Simansherweg und ze Hainreichsdorf mit dem weisat x. Pfd. v. s. ij. den.

Fol xvj. Item uberlend ze Chuennrāwt ij. Pfd. v. s. iij. den.

Item behawsts ze Walkerstain v. Pfd. vj. s. xx. den.

Item daselbs uberlent viij. s. vij. den.

Item daselbs von ainer awe j. Pfd. den.

Item von Chünnrāwt und von Walkerstain waidphenning iij. Pfd. lx. den.

Item behausts ze Höllein mit dem weisat uber das ödrecht xv. Pfd. v. s. xxj. den.

Item behawsts ze Dobringdorf mit weisat iij. Pfd. vij. s. xx. den.

Item behausts ze Trawtmansdorf mit dem weisat vj. Pfd. v. s. xxiij. den.

Item daselbs von der Frawnwis j. Pfd.

Item daselbs von der Prantwis j. Pfd.

Item behausts ze Frawnshofen j. Pfd. viij. den.

Item dinst ze Chuennndorf x. s. xxj. den.

Item der Scherez ze Stanigesdorf xl. den.

Item dinst ze Tula lxxxij. den.

Item dinst ze Schonnpuhel iij. Pfd. lxxv. den.

Item dinst ze Zwentendorf xij. s. xv. den.

Item behawsts ze Rëfing iij. Pfd. xvj. den.

Item darauf weisat xj. s. vj. den.

Item daselbs uberlend am newnperg v. s. viij. den.

Item daselbs uberlend am altenperg viij. s. xj. den.

Item daselbs Taidingphenning vij. s. xxiij. den.

Item fur xxij. gens ze vij. den. und ainen han fur iij. den. pringt v. s. viij. den.

Item ze Türsenstain von v. vischwaiden xij. s. xv. den.

Item daselbs aber von ainer vischwaid lxxv. den.

Vogtphenninge.

Item von der chirichen ze Meygen ij. Pfd.

Item von sand Niela ze Passau j. Pfd.

Item von Müluelde von ain hof ij. hun oder xij. den.

Leikkawphenninge.

Item von Rasleindorf ij. Pfd.

Item vom zehent ze Weikesdorf ij. Pfd.

Item vom zehent ze Uzesdorf lx. den.

Ain summ zu sand Michels tage c. Pfd. xxxvj. Pfd. xxv. den.

Die summ ze Türsenstain zu sand Jacobs tag.

Item behausts ze Tursenstain iij. Pfd. xlj. den.

Item fur xxvj. huner ze v. den. pringt j. Pfd. x. den.

Item daselbs von ainer mül zu sand Merten tage iij. s. und aber ze vasnacht iij. s. den.

Item daselbs uberlend lj. den.

Item daselbs von v. vischwaiden xij. s. xv. den.

Item daselbs aber von einer vischwaid lxxv. den.

Ain summ des vij. Pfd. xij. den.

Ganczew summ gen Horn mit weisat mit waidphenning mit leikkauf phenning, mit vogtphenning und mit uberlend ze allen tēgen ain jare alz oben ze ainezigē beschriben ist pringt hundert phunt drew und fumfzigg phunt drey schilling newnezehen phenning und ainen helblinge. (Item von Varnfeld dinst und weisat lxiij. den. Item von sand Marein j. Pfd. de curia (ist zugeschrieben).

Und die vischwaid dacz Horn ist in der summe nicht begriffen.

Item vogthuner ze Molt xij. huner per iij. den.

Item von Müluelde ij. vogthuner (ist zugeschrieben).

Die ambt dacz Horn lēt man umb zway hundert phunt und sechzehē phunt phenning.

Weingärten, holzer, äker und wisen vindet man benant im urbarpuech.
Man sol all Jare fragen umb verchawftes holz.
Die ze ainczigen summ des Traiddinsts.

Waicz.

Item ze Rëfing ij. mutt viij. meezen waicz.
Item ze Frawnhofen xxxj. meezen.
Item ze Rasleindorf iij. mutt.
Item von Passawe xxij. meezen.

Korn.

Item ze Frawnhofen lxij. me. korn.
Item vom mairhof ze Höllein iij. mutt.

Habern.

Item ze Rëfing iiiij. mutt habern.
Item ze Frawnhofen lxij. meezen.
Item ze Rasleindorf iij. mutt.
Item vom mairhof ze Höllein iij. mutt.
Item ze Chuenndorf v. meezen.
Item ze Chadauwe viij. meezen.
Item ze Höllein von ainer vischwaid iij. s. auf Michahelis.
Fol. xvij. Item von Passawe xij. meezen habern.
Summa waicz vij. mutt j. meezen.
Summa korn v. mutt ij. meezen.
Summa habern xij. mutt xij. meezen.
Der vogthabern gen Horn ze ainczigen summen.
Item ze sand Pernhart xxxij. meezen.
Item aber ze sant Pernhart iij. mutt.
Item daselbs auf aim leben xiiij. meezen.
Item ze Stregen xlij. meezen.
Item ze Burkstal auf sand Pernharts gut lvj. meezen.
Item daselbs auf Altenburger gut xlij. meezen.
Item ze Altenburg auf drin hofsteten viij. meezen.
Item ze Newpawchen auf sand Pernharts gut xxvij. me.
Item ze Newpauchen von des pharrer von Rörenbach holden ainem
xiiij. meezen.
Item ze Prunn auf des krumicher holden xxvij. me.
Item ze Weiden auf holden gen Pölan xxvij. me.
Item ze Gawderndorf lxij. meezen.
So gen ze Pewgen und ze Newpawchen ab die man gen Wiltperg nimbt
lvj. meezen habern.
Des summ xvij. mutt j. meezen.
Ain summ des habern xxxj. mutt xij. meezen.
So tragen die zehent gen Horn ze mittern jarn bei x. mutt waicz. x. mutt
korn. xxij. mutt habern.
Pawgetraid und der stat zehent ze Horn tragen ze mittern Jarn. bei
xxxv. mutt waicz. xvij. mutt korn. xxxij. mutt habern. und bei j. mutt gersten.
Wie weit das gerichte sei das vindet man im urbar puech von dorf ze dorf
verschriben.

Gars.

Die Summ zu sannd Jorgen tage.
Item im markt behawsts lxxvij. den.
Item uberlend auf der haid daselbs j. Pfd. xviiiij. den.
Item daselbs besonders uberlend xxxv. den.

(Fortsetzung folgt.)

Beilage zum Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen.

Herausgegeben von der historischen Commission

der

kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

I. Literatur.

7.) Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Herausgegeben von dem Landesarchive zu Karlsruhe, durch den Director desselben F. J. Mone.

Erster Band (in 4 Heften), Karlsruhe, Braun'sche Hofbuchhandlung, 1850. IV. und 498 SS; S. 499—516, Register 8.

Zweiter Band, 1851. IV. 499 SS; S. 500—519, Register 8.

Dritter Band, 1852. 490 SS; S. 491—515, Register 8.

(Fortsetzung.)

Wir fahren fort, eine Übersicht des in dieser ausgezeichneten historischen Zeitschrift niedergelegten Materials zu geben, in der sichern Überzeugung, durch diese umständlichere Anzeige so manchen österreichischen Forscher zur Benützung dieser reichen Quelle anzuregen.

Beinahe Alles, was wir noch hervorzuheben haben aus diesem Füllhorn historischen und archäologischen Wissens rührt von dem Herausgeber, Director Mone, her.

Wir wollen zuerst die geschichtlichen Actenstücke und Notizen hervorheben. Band III, S. 186—195 stehen: „Schweizerische Urkunden und Regesten aus dem 13. Jahrhundert.“ 1.) Verkauf des kleinen Zehentens zu Maunebach (von Abt Heinrich von Reichenau.) 1221. 2.) Zehnten und Patronat zu Bretzwyl und Lehengut zu Bubendorf (von Propst Heinrich zu Basel) 1239. 3.) Walther von Klingen übergibt zwei Höfe und Wiesen den Maiern. 4. December 1269 (deutsch, Schweizerdialekt). 4.) Altarstiftung im Kloster Sion bei Klingnau, 21. Februar 1270 (deutsch). 5.) Erblehen zu Rheinsulz (Äbtissin zu Säkingen), 19. März 1285. 6.) Gutsverkauf zu Oberfrick (Priorin zu Klingenthal), 9. April 1288 (deutsch). 7.) Schenkung einer Schuppen zu Gippingen an das Kloster Sion, 21. März 1297 (deutsch).

Regesten des Frauenklosters Olsberg, von 1233 bis 1281. 12 Stücke. (Bei Rheinfelden, im Argau.)

In demselben Bande (III, S. 59—66) theilt Mone (15) „Briefe über die Fehden am Oberrhein zwischen 1234 und 1249“ mit, welche einer Pergamenthandschrift (Nr. 32) in der Stadtbibliothek zu Trier (früher in der Abtei St. Matthias in Trier Nr. 20) „liber dictaminum“ vom Ende des 13. Jahrhunderts entnommen sind.

Solche Briefe (sagt Mone) sind von Belang, weil sie Einzelheiten berichten, worauf das Urtheil der Chronisten über damalige Menschen und Handlungen beruht, welches man dadurch prüfen und seine specielle Anwendung nachweisen kann.

Eine ähnliche aber viel reichere Briefsammlung des 13. Jahrhunderts, die jedoch sehr undeutlich und flüchtig geschrieben ist, befindet sich in der Bibliothek zu Colmar, die besonders über das östliche Deutschland, Baiern, Österreich und Böhmen viele geschichtliche Briefe enthält, die der Untersuchung werth sind (S. 60). Ein jüngerer Geschichtsforscher sollte sich diese Andeutung zu Gemüthe führen.

S. 299—309 desselben (III.) Bandes Mone's interessanter Aufsatz: „Die Besatzung von Landau vom 13. bis 15. Jahrhundert.“ — Die Urkunde des Königs Rudolph vom 24. Juni 1291 regelte zuerst die Verhältnisse der Reichsbesatzung zu Landau.

Für habsburgische Geschichte noch wichtiger ist: „Der Überfall von Rheinfelden, 1448.“ (Bd. III, S. 450—456.) Das Karlsruher Archiv besitzt eine Sammlung von Briefen und Actenstücken, die aus der Kanzlei des Herzogs Albrecht VI. von Österreich herrührt. Aus dieser Sammlung nun werden folgende Stücke mitgetheilt: 1.) Schreiben des Hans von Rechberg an den Herzog Albrecht von Österreich, 25. Juli 1449. 2.) „Das furhalten den Gefangen.“ 3.) Erlaubniss für die Gefangenen zu ihrer gemeinsamen Berathung. 4.) „Der Ayde.“ — Wir werden diese Mittheilung später abgesondert besprechen.

Kleinere historische Notizen gibt Director Mone Band II, S. 256: „Herleitung der deutschen Völker,“ aus der Reichenauer Handschrift Nr. 229, circa 800 (annum). — Band III, S. 171—173. „Laufenburger Jahrgeschichten, von 1156 bis 1673“ aus einer Pergament-Handschrift, die der Familie Mandacher zu Laufenburg gehörte, die Notizen von 1476 bis zu Ende sind gleichzeitig. — Zu beachten sind 1479, 1480, 1483, 1484, 1533, 1571, 1573. — Band III, S. 385—397. „Reichenauer Formeln aus dem 8. Jahrhundert,“ 24 Stücke aus den 5 letzten Blättern der Reichenauer Handschrift Nr. 112 in der Hofbibliothek zu Karlsruhe. — Eine sehr lehrreiche Mittheilung.

Unter dem Titel: „Geschichtliche Notizen“ 1.) Band II, S. 384. „Basel“ (823), „Sonnenberg“, „Werdenberg“ (1511, 10. Mai). 2.) Band II, S. 499. „Ulrich von Württemberg, Reutlingen 1519“ („in die s. Agnetis“ wohl nicht der 10. März, sondern der 21. Jänner und „in secundo Agnetis“ der 28. Jänner). 3.) Band III, S. 384. „Auszüge aus der Abrechnung des pfälzischen Vizdums Heinrich von Erlickheim im Karlsruher Archiv, 1350.“ (Hanau, Neipperg, von Sternfels, K. Karl IV. zu Annweiler). 4.) Band III, S. 489. a.) „Das Geschlecht von Remchingen, von 1489 bis 1537.“ b.) „Zur Geschichte des Adels am Main, von 1557 bis 1572.“

Wir kommen nun zu den wichtigsten Aufsätzen und Mittheilungen dieser reichhaltigen Zeitschrift, aus denen vielfache Belehrung geschöpft werden kann. Es sind die über Rechtsverhältnisse, Volkswirtschaft, Gemeindewesen u. s. w.

A. I. „Rechtsalterthümer.“ 1. Alte Übersetzung der Lex Salica (Nachtrag II, 64—65). 2. Verfahren beim Gottesurtheil. 3. Judeneid. Band I, S. 36—43.

II. „Weisthümer vom 13. bis 15. Jahrhundert von Ingersheim, Amorbach, Gensingen, Speier, St. Leon, Roth, Wiesendangen, Eberbach im Elsass.“ Band I, S. 3—26.

Mone sagt in der Einleitung zu diesen Weisthümern: „Wenn der Stoff vollständig gesammelt ist, so wird es möglich sein, die Rechtsgrenzen der Völkerschaften in Deutschland zu finden, das Allgemeine der Grundlage zu erkennen und die speciellen nationalen Unterschiede nachzuweisen. Dazu gehört vorzüglich die Altersangabe solcher Rechtsquellen, ist aber das Jahr der Abfassung darin nicht enthalten, so muss wenigstens das Jahrhundert der Handschrift angegeben sein. In dieser Hinsicht ist die Sammlung Kaltenbäck's mangelhaft, welche bei vielen, ja den meisten Weisthümern keine Zeitbestimmung angibt, was bei Schriften in österreichischer Mundart besonders nachtheilig ist, denn es fällt schwer, die alte und neue Zeit in dieser Mundart zu unterscheiden, weil sie schon im 13. Jahrhundert die langen i und u in die Doppellaute der heutigen Sprache auflöst. Bei dieser Beschaffenheit ist daher die Altersangabe der Handschriften unerlässlich.“ — Mone hat dies bei den von ihm hier mitgetheilten Weisthümern strenge beobachtet. — Es sind folgende: 1.) Dorfordnung zu Ingersheim, von 1484. 2.) Weisthum von Amorbach, 1395. 3.) Weisthum von Gensingen, von 1491. — Gensingen gehörte zu Spanheim. Der Abt Trithemius liess ein Lagerbuch des Klosters Spanheim durch den Carmeliten Jakob Cube von Kreuznach fertigen, worin auch ein Urkundenbuch über die

sogenannte bursfelder Reformation des Benedictiner-Ordens in Deutschland von 1462–1468 enthalten ist, dasselbe jetzt im Archive zu Karlsruhe. 4.) Kundenschaft über das Bischofsgericht zu Speier, 1340 bis 1347. 5.) Hofweisthum von St. Leon und Roth, 1289. Beide Dörfer gehörten in das Amt Philippsburg. 6.) Weisthum des Hofes von Wiesendangen, aus dem 14. Jahrhundert, e. 1361. (Wiesendangen nordöstlich von Winterthur im Canton Zürich, die Abtei Petershausen bei Konstanz hatte dort einen Hof.) 7.) Kundenschaft über das Hofrecht zu Eberbach (nordwestlich von Selz, heisst auch Neudorf), 1429. Betrifft das ehemalige Frauenkloster Königsbruck im Unter-Elsass zwischen Beinheim und Hagenau und steht in einem Güterbuch desselben.

III. „Weisthümer des 14. und 15. Jahrhunderts.“ Band II, S. 55–64. Es sind folgende:

1.) Weisthum von Thayngen im Canton Schaffhausen, 1441 (dem Kloster Petershausen gehörig.)

2.) Rechte des Klosters im Königssaale zu Nieder-Ingelnheim (gestiftet von K. Karl IV. 1354), 1367, 1409.

3.) Feldweisthum des Klosters Sponheim, 1491.

4.) Weisthum von Otterbach bei Amorbach, 1395.

5.) Weisthum von Gottersdorf bei Amorbach, 1395.

IV. „Weisthümer des 14. bis 16. Jahrhunderts.“ Band II, S. 309–318. Folgende:

1.) Rechte der Reichsburgmänner zu Oppenheim, 1375 ff.

2.) Weisthum des sponheimischen Klosterhofes zu Rüdesheim, 1488, 1491.

3.) Weisthum von Geisweiler, 16. Jahrhundert.

*Hierher gehört auch das von Badar mitgetheilte „Oppenauer Hubrecht aus dem XV. Jahrhundert.“ Band III, S. 484–489. Die Herren von Neuenstein besaßen im Renchthale ein ursprünglich zähringisch-freiburgisches, später markgräfllich badisches Lehen, dessen Mittelpunkt der „neue Stein“ bei Lautenbach war und als Surrogat jetzt der sogenannte Hubacker ist. Neben diesem Hauptlehen hatten sie auch noch andere, ein ursprünglich ebersteinisches, ein bischöflich strassburgisches und ein lahr-malbergisches erlangt, welche sich meist über das Wassergebiet der Rench erstreckten. Nun gehörten in das eine und andere derselben auch verschiedene Hub- und Zinsleute zu Oppenau, welche an ein eigenes Hubgericht daselbst dingpflichtig waren, dessen Öffnung hier mitgetheilt wird.

B. „Alte Hohl- und Flächenmasse.“ Band I, S. 169–171. 1.) Vergleichung der Fruchtmasse am Bodensee, von 1513. 2.) Feldmasse im Ober-Elsass, 1596. — Solche Angaben über die Verhältnisse alter Masse sind nützlich (meint Mone), um dieselben sowohl unter sich zu vergleichen, als auch mit Sicherheit auf neuere Masse zu reduciren. Viele Stellen alter Urkunden und Schriften können nicht beurtheilt werden und haben weder für die geschichtliche Kenntniss noch für die praktische Würdigung ein Resultat, wenn man die Grösse der alten Masse nicht bestimmen kann. — Noch verdienstlicher sind Mone's Mittheilungen.

C. „Über das Münzwesen vom 13. bis 17. Jahrhundert.“ Band II, S. 385–431. Nach allgemeinen Bemerkungen folgt I. „Geldeurs vom 10. bis 17. Jahrhundert.“ — Wir heben eine Stelle S. 401 heraus. Reichsgeld, 1282. König Rudolf machte einen Vertrag mit dem Erzbischof von Köln, wonach zu Köln und in den Reichsmünzstätten gleiches Geld geschlagen werden sollte. Hier ist zum ersten Mal die kölnische Mark als der Massstab des deutschen Münzwesens angenommen. Als Rechnungsgeld war die feine kölnische Mark schon 1177 von K. Friedrich I. vorgeschrieben. Aus der rauhen Mark wurden geprägt 13 Schillinge und 4 Pfennig, diese sollten nach der Feuerprobe 1 Mark fein weniger 4 Pfennig enthalten (Pertz, Mon. Germ. IV, 151, 440). Der Pfennig wog also $1\frac{2}{3}$ Grän, dieses mit 4 vervielfacht, gibt $7\frac{1}{3}$ Grän, die rauhe Mark enthielt demnach 15 Loth $10\frac{2}{3}$ Grän, und auf die feine Mark gingen 13 Schilling

8 Pfennig. Mithin war der Schilling nach jetzigem Gelde werth 1 fl. 47 $\frac{1}{2}$ Kreuzer (Reichswährung). II. Münzrunden vom 13. bis 15. Jahrhundert.

1.) Bischof Konrat V. von Speier bestimmt das Verhältniss zwischen den Hellern und Pfennigen auf die Dauer seiner Regierung, Mai 1238.

2.) Befehl des Königs Albrecht I. an die Städte Offenburg und Hagenau, die neuen Pfennige des Bischofs von Strassburg im Cours anzunehmen, 1299, 16. Juni. (Vgl. Böhmers Regesten Nr. 191.)

3.) Verbot des Stadtraths zu Strassburg, die schweren Münzen von den leichten auszulesen, 1301.

4.) Überlassung der Reichsmünze in der Ortenau auf sechs Jahre an die Stadt Strassburg mit Zustimmung von Offenburg und Gengenbach, 1309.

5.) Münzordnungen von Strassburg, 1313 bis 1362.

6.) Münzstätte zu Heidelberg, Münzmeister Henselin von Strassburg, 1359.

7.) Münzstätte zu Bacherach, 1365.

8.) Münzstätte zu Amberg, 1366.

9.) Münzstätte zu Neustadt an der Hard, 1383. 1389.

10.) Münzstätte zu Colmar, 1389 bis gegen 1440.

11.) Münzstätte Heidelberg, Münzmeister Hans Mergentheim, 1391.

* 12.) Herzog Leopold von Österreich überlässt den Schlagschatz seiner Münze zu Freiburg im Breisgau dieser Stadt auf Widerruf, 1399, 28. Sept.

13.) Münzverein zwischen Pfalz, Baden und Speier, 12. Juni 1409.

14.) Münzstätten zu Heidelberg und Oppenheim, 1420.

15.) Werthbestimmung und Wechselagio der Münzen zu Strassburg, um 1460.

16.) Abrechnung (des Pfalzgrafen Philipp) mit dem Gold- und Silberlieferer Hans Herbst, 1496.

* 17.) Eid des Münzmeisters zu Freiburg im Breisgau, 1498.

Diesem wichtigen Aufsatz schliesst sich an: „Über das Geldwesen vom 12. bis 17. Jahrhundert.“ Band III, S. 309–322. I. Rechnungsgeld im 13. und 14. Jahrhundert. S. 309. II. Geldeurs vom 12. bis 17. Jahrhundert. S. 314. III. Münzprägung rheinischer Fürsten und Städte von 1503 bis 1513. S. 317. — Bereits im I. Bande, S. 26–36, hatte Mone „Über Zinsfuss und Ablösung im Mittelalter am Oberrhein“ Interessantes mitgetheilt.

D. Einen sehr wichtigen Beitrag zur Geschichte der Staatswirthschaft gibt Mone Band I, S. 171–179 in seinem Aufsatz: „Zur Geschichte des pfälzischen Zollwesens, von 1379 bis 1539.“ — Er sagt: Beiträge zur Kenntniss des alten Zollwesens sind in mancher Hinsicht brauchbar. Man lernt daraus die alten Züge der Handelsstrassen und die Richtung des Verkehrs kennen, man sieht daraus, mit welchen Waaren gehandelt wurde, wie sich der inländische Gewerbefluss zu dem ausländischen verhielt, welches die Zollstätten waren; die Tarife und Einnahmen lassen auf den Preis der Waaren und auf die Grösse des Umsatzes schliessen und zeigen einerseits die Bedeutung der Zölle für die Einnahme des Landesherrn, anderseits ihr Verhältniss zum Verkehr. Die Klagen früherer Zeiten gegen Erhöhung der Tarife und Vermehrung der Zollstätten können nur gewürdigt werden, wenn man Zollregister und Verordnungen bekannt macht, denn nur daraus kann man die Hemmung des Verkehrs und Handels in den vielen kleinen Gebieten richtig beurtheilen. Das Geleitswesen oder die Sicherung der Handelsstrassen war damit nothwendig verbunden. Dass diese Hemmnisse auf die Waarenpreise wirkten, leuchtet jedem ein, es gehören daher auch alte Preiscurants zu solchen Untersuchungen. Es zeigt sich dabei ein Missverhältniss der Preise für Landesproducte und ausländische Waaren, weil diese durch den Transport und dessen Gefahr nothwendig theurer sein mussten, als ihr richtiges Verhältniss zu den Landesproducten erfordert hätte. Man hat deshalb angefangen, auf alte Handelsbücher aufmerksam zu sein, welche in dieser und in andern Beziehungen viele lehrreiche Aufschlüsse enthalten. S. Ott Rulands Handlungsbuch im ersten Bande der Bibliothek des literarisch. Vereins. Stuttgart 1843. Viel wichtigere Handlungsbücher italienischer Grosshändler des

14. Jahrhunderts liegen im Stadtarchiv zu Gent. — Die hier mitgetheilten Stücke sind:

1.) Zolltarif zu Bretten, 1379. 2.) Herabsetzung des pfälzischen Rheinzolles für die Murgschifferschaft auf 6 Jahre (Schiffherren, Holzhändler im Grossen, und Rheinflötzer, Holzhändler im Kleinen), 1481. 3.) Neckar-Zolltarif zu Heidelberg, von 1480. 4.) Pfälzische Zolleinnahme im Jahre 1539 (Rheinzoll, Guldenzoll oder Pfundzoll, Landzoll).

E. Ebenfalls ins Gebiet der Staatswirthschaft gehören folgende Aufsätze Mone's:

L. Zur Geschichte des Bergbaues von Nussloch bis Durlach von 1439 bis 1532. Band I, S. 43—48. — Der Bau war auf silberhaltigen Bleiglanz und Galmei.

1.) Tagbau auf Galmei zu Nussloch, 1474. 2.) Bergwerk zu Bruchsal, 1439.

II. „Über das Forstwesen vom 14. bis 17. Jahrhundert“ (Forstcult, Forstrechte). Band II, S. 14—33. 1.) Holzhieb auf zwei Rhein-Inseln zwischen Nieder-Ingelheim und Erbach, 1398. 2.) Hiebordnung der Büsche zu Edigheim und Oppau, 1428. 3.) Rechte des Waldvogts im Bienwald 1440. 4.) Auszüge aus Waldordnungen über die Holzcult im Bisthum Speier, 1528 bis 1615. 5.) Aus den Waldordnungen der Markgrafschaft Baden, von 1495 bis 1614. * 6.) Aus der Waldordnung des Kaisers Ferdinand I. für Elsass und Breisgau, d. d. Prag 17. April 1557. * 7.) Auszug aus einem Schreiben des Amtmanns H. A. Hallmayer zu Kenzingen an die österreichische Kammer zu Eaisheim vom 23. Januar 1585.

III. „Über den Flussbau am Oberrhein. — Von 1391 bis 1660.“ Band I, S. 303—308. 1.) Rheindurchstich bei Liedolsheim, 1391. 2.) Streit über den Deichbau zu Speier, 1419. 3.) Vertrag zwischen Pfalz und Hessen über den Rheinbau zu Biebesheim und Stockstatt, 1660.

F. Eine Reihe von höchst interessanten Mittheilungen Mone's beleuchten die Verhältnisse des Volkes, seiner Gemeinden und die sogenannte Volkswirthschaft. So:

I. „Über die Almenden vom 12. bis 16. Jahrhundert.“ Eine sehr interessante Abhandlung mit 24 Urkunden von 1184—1574. Band I, S. 385—451. — (Wald, Wiesen, Wasser.) Almende bezeichnet nur einen Theil des Gemeindegutes, das ganze Gemeindegut heisst die gemeine Mark.

II. „Zur Geschichte des Weinbaues vom 14. bis 16. Jahrhundert.“ Band III, S. 257—299. Erst allgemeine Bemerkungen, dann Urkundliches.

1.) Weinbau am Bodensee, von 1378 bis 1536. S. 274. 2.) Weinbergordnung zu Meersburg, 1536. S. 275. 3.) Weinbau im Breisgau, von 1320 bis 1594. S. 277. 4.) Weinbau im Bruhrain, von 1559 bis 1595. S. 287. 5.) Weinbau an der Bergstrasse, 1570. S. 290. 6.) Weinbau am Neckar, 1413 bis 1518. S. 292. 7.) Weinbau zu Bacherach und Umgegend, 1370 bis 1391. S. 296.

III. „Zur Geschichte der Viehzucht vom 14. bis 16. Jahrhundert.“ — Band III, S. 398—414. Zuerst wieder allgemein Geschichtliches, dann Urkunden.

1.) Schafzucht zu Oggersheim, 1359. (Pfalzgraf Ruprecht.) 2.) Ordnung des Kleinzehntens an Früchten und Vieh zu Mosbach, 1409. 3.) Eckerichs-ordnung des Lusshartwaldes, um 1434. 4.) Waidehaber in den Oberämtern Weinsberg und Schwäbisch-Hall, 1475. 5.) Viehzucht auf dem Bruchhäuser Hof bei Heidelberg, 1559. 6.) Schäferei zu Horrenberg bei Wiesloch (Speier), 1559. 7.) Gutachten über die Schäferei zu Berlingen bei Pfalzburg, um 1570.

IV. „Über den Wiesenbau im 15. und 16. Jahrhundert.“ Band III, S. 174—186. 1.) Wässererdienst zu Rastatt. 2.) Wiesenvögte zu Rastatt. 3.) Mattenordnung zu Büchel am landweg (17. Jänner 1527). 4.) Ordnung der Wiesenwässerung an der Salbach, 1518, 1521. 5.) „Entscheidung“ zwischen den von Bruchssal und Utenheim von der Wiesen wegen im Lusshart“ (23. April 1430). 6.) Nota, die Bach, die von Sant Gilgen und für Sweezingen hinflusst, antreffent zu fegen (11. April 1464). 7.) Überkommen mit Dietmar von Blumenawe von eines wyesenbletzels wegen by der

nuwen mûln, by dem nuwen graben etc. by Salzbach etc." (1404). 8.) „Von der ychung (Eichpfähle) der beche zu Spyer (1446). 9.) Ordnung der Sachsenheimer bach (14. September 1579).

V. „Über das Gesindewesen im 15. und 16. Jahrhundert." — Band I, S. 179—197. Es gab in früherer Zeit wie jetzt ständige und unständige Arbeiter, zu jenen gehörte das Gesinde überhaupt, zu diesen die Tagelöhner, Fröhner und Hörigen, die gemessene oder ungemessene Dienste thaten. — Hier spricht Mone über Gesinde und Tagelöhner. — Er theilt wie immer auch hier Belegstücke mit. 1.) Gesindeordnung zu Königsbrück (ehem. Kloster) bei Selz, 15. und 16. Jahrhundert. (Ordnung des Schaffners, des Hoffmeisters, allgemeine Ordnung der Knechte.) 2.) Gesindewesen zu Weinheim, von 1504 bis 1517. (Aus dem Zinsbuch der Teutschherren zu Weinheim.) 3.) Tagelöhnerordnung zu Oppenheim und der Umgegend, von 1523. Besonderes Interesse haben folgende, das Gemeindewesen betreffende Abhandlungen:

VI. „Über die Armenpflege vom 13. bis 16. Jahrhundert." (Stiftungswesen.) Band I, S. 129—163.

A. Kirchliche Armenpflege. Die Naturalverpflegung der Armen war Grundsatz. — Unter den Belegstellen S. 136. „Der römische Gegenkönig Friedrich bestimmte 1330 in der Stiftung seiner Seelenmesse im Dom zu Konstanz: „pauperibus, distributori et aedituis distribuuntur 8. libre denariorum." — Die mitgetheilten Actenstücke sind: 1.) Stiftung des Armenspitals zu Konstanz 1299, durch den Bischof Heinrich von Klingenberg. S. 141. 2.) *Ordinatio facta de hospitali in ponte Reni per capitulum ecclesiae Constantiensis, etiam de H. (Henricum III, de Brandis) episcopum Constantiensem confirmata, 1374.* S. 142. 3.) Almosenordnung zu Günthersthal, um 1470. S. 147. (Günthersthal war ein Cistercienser-Frauenkloster bei Freiburg im Breisgau. Im Karlsruher Archive ist ein Notizenbuch einer Prioria, welche von 1455 bis 1506 im Kloster war.)

B. Gemeindliche Armenpflege. Durch Austheilung und Verköstigung. 1.) Armenwesen zu Strassburg im 16. Jahrhundert. Von 1517—1587. 2.) Spital zu Bretten, 1463. 3.) Ordnung des Bettelvogts zu Baden, um 1528. 4.) Armenpflege zu Bruchsal. — Das Armenspital. a.) Albrecht Hessens Stiftung, 1452. b.) Hans Seydtmanns Stiftung, 1472. c.) Stephan Kyrsehnstains Stiftung. — Der Elenden Herberge. a.) Das Sehlhaus. b.) Die Erbsenbrühe und das Gaullicht (Unschlifflicht.) c.) Pilgerordnung in der Elenden Herberge.

VII. „Über Krankenpflege, vom 13. bis 16. Jahrhundert." — Geschichtliches, dann Urkunden. Band II, S. 257—291. Die Urkunden sind folgende: 1.) Das Krankenhaus zu Eussersthal gibt seine Güter zu Essingen in Erbpacht, 1253. 2.) Dasselbe gibt seine erkauften Güter zu Godramstein in lebenslängliche Nutzniessung, 1274. 3.) Vertrag der Krankenhäuser zu Heilsbrück und Eussersthal, 1280. 4.) Stiftung des Physicus in Speier für das neue Spital daselbst, 1301. 5.) Stiftung für die Kranken des neuen Spitals zu Speier, 1310. 6.) Ölgült für das Krankenhaus zu Eussersthal, 1336. 7.) Übergabe der Judenschule zu Neustadt an der Hard an das Spital zu Branchweiler, 3. Februar 1394. 8.) Steuer- und Dienstfreiheit des Wundarztes zu Sinsheim, 1366. 9.) Steuer- und Dienstfreiheit des Leibarztes zu Heidelberg, 1424. 10.) Anstellung des Doctor Oeko von Frisland zum Leibarzt des Pfalzgrafen Philipp, 1488. 11.) Bestellung des Schultheissen zu Kirrlach zum pfälzischen Hausarzt, 1495. 12.) Apothekerordnung zu Heidelberg, 1471. 13.) Das untere Bad zu Liebenzell, 1403. 14. Das obere Bad zu Liebenzell 1415. 15.) Der Bader zu Liebenzell, 1480. 16.) Belehnung des Scherers zu Liebenzell, 1498. 17.) Pfälzisches Privilegium für das Bad Hub in der Ortenau, 1475. 18.) Wildbad zu Roigheim bei Möckmühl, 1476. (Pfalzgraf Friedrich.) 19.) Erbverleihung der Saline und des Solbades zu Kreuznach, 1490. (Pfalzgraf Philipp.) 20.) Die Badstube zu Germersheim als Burglehen, 1390, 1427. 21.) Verkauf der Badstube zu Bruchsal an die Stadt, 1430. 22.) Die Badstube zu Rastatt, 1473.

23.) Verleihung der Badstube zu Kuppenheim, 1484. 24.) Die Badstube zu Iffetzhelm bei Rastatt, 1487, 1493. 25.) Badgebräuche zu Esslingen, 1512.

G. Zwei Mittheilungen Mone's beziehen sich auf einen sehr wichtigen Theil des Volkslebens und der Volkswirtschaft.

1. „Über die Gewerbe im 14. und 15. Jahrhundert.“ Band II, S. 3—13. Nach allgemeinen Bemerkungen über die Verbindungen (Zünfte, Bruderschaften) werden interessante Actenstücke über einzelne Gewerbe mitgetheilt und zwar: I. Kupferschmiede (Kessler und Kaltschmiede). 1. Vidimus des Entscheids über den pfälzischen Bezirk der Kessler, ihre Kriegspflicht und ihren Gewerbsbann, 1461. 2.) Verlossung eines Kupferschmieds aus dem Handwerk und dem Bezirk, 1472. (Pfalzgraf Friedrich.) 3.) Belehnung des Philipp Zobel von Gibelstätt mit dem Richteramt über die Kessler in Franken, 1477. (Pfalzgraf Philipp.) 4.) K. Friedrich IV. bestätigt die Rechte der Kessler im Bezirk Franken, 1444. Nürnberg 30. September. II. Gerber (Weissgerber, Pergamentmacher.)

2. „Zunftordnungen des 14. und 16. Jahrhunderts.“ Band III, S. 150—166. 1.) Zunftordnung der Goldschmiede zu Strassburg, 1363. 2.) Rathsverordnung über die Dienstpflicht der Handwerker. (Strassburg.) 3.) Goldschmiedordnung von Heidelberg, 1563.

H. Über das häusliche Leben und die Volkssitte theilt Mone ebenfalls Einiges mit. I. „Haushaltung und Sitten im 15. und 16. Jahrhundert.“ Band II, S. 184—193. 1.) Kochkunst (Recepte aus einem Notizenbuch des Frauenklosters Günthersthal bei Freiburg im Breisgau, und aus der Konstanz Chronik.) 2.) Neujahrsgeschenke. (Günthersthal.) 3.) Gastmal im Zehnthof (des Domcapitels von Speier) zu Esslingen. (Zweimal im Jahre wurden viele Einwohner bewirthet.) 4.) Volkssitte zu Kanstatt. 1499. (Der „ungeschafften Tag“, an welchem die zwei Hässlichsten [Mann und Frau] beschenkt wurden.) II. „Haustrath des Bischofs von Speier in seinen Höfen und Burgen.“ 1391 1394. Band III, S. 255—256.

I. Von ganz besonderem Interesse sind aber mehrere Mittheilungen Mone's über Schulwesen, Bücherwesen und Kunstgeschichte. Und zwar: „Schulwesen vom 13. bis 16. Jahrhundert.“ Band I, S. 257—302. Mit einer Einleitung, welche in die früheste Zeit des Mittelalters zurückgeht. Mone berücksichtigt hier vorzüglich die Volksschulen und lateinischen Mittelschulen am Oberrhein vom 12. Jahrhundert. — Die Actenstücke sind:

1. Aus den Statuten des Domstiftes Basel von 1289. „Officium Seolatici.“ S. 266.

2. „De canonicis studentibus“ (zu Basel), 1516.

3. Aus den Statuten des Stiftes St. Johann zu Konstanz, 1269. („De studentibus.“)

4. Alte Ordnung der Domschule zu Speier aus dem 14. Jahrhundert. S. 269.

5. Stiftung einer Lehrerpfunde im St. Germansstift zu Speier, 1219.

6. Brodstiftung für arme Schüler zu St. German in Speier, 1333.

7. Vertrag über die Stiftsschule von St. German zu Speier, 1407, S. 272.

8. Der lateinische Schulmeister des St. Weidenstiftes zu Speier, 1262.

9. Stiftung und Anordnung für arme Schüler zu St. Wido in Speier, 1263.

10. Statuten des St. Weidenstiftes zu Speier, 1285, S. 275.

11. Neuere Statuten desselben Stiftes, 1438.

12. Aus den Statuten des St. Weidenstiftes von 1565.

13. Stiftsschule zu Bruchsal, 1507, S. 278.

14. Visitation der Stiftsschule zu Bruchsal, 1549.

*15. „Ordinatio bursae cathedralis ecclesiae Spirensis, anno 1561.“ S. 281—296.

16. Der Schulmeister des Liebfrauenstiftes zu Frankfurt, 1347.

17. Eidesformel für die Lectoren des St. Germansstiftes zu Speier auf der Universität Heidelberg, 1471.

18. Beschluss des Cistercienser-Ordens für die süddeutschen Klöster zum Besuch der Universität Heidelberg, 1503, S. 299.

19. Klosterschulmeister zu Gengenbach. Zwischen 1507 und 1525.

20. Bestallung eines Schulmeisters (zu Gengenbach, nach 1530).

21. Stiftsschule zu Säckingen, 1536.

Diesem schliesst sich an: „Über das Schulwesen vom 13. bis 18. Jahrhundert.“ Band II, S. 129—184. — Wie der Cistercienserorden sich 1503 an die Universität Heidelberg anschloss (Bd I, S. 299), so der Dominikanerorden 1543 an die Universität Freiburg. Der General des Ordens Vincenz Justinianus errichtete in dem Predigerkloster zu Freiburg ein Generalstudium, d. h. eine hohe Schule für die Ordensleute, bestimmte dazu die noch verfügbaren Einkünfte des Klosters zu Esslingen, und liess aus Colmar, Gebweiler und andern elsässischen Klöstern des Ordens Bücher nach Freiburg schaffen. (S. 130.) Auch diese Mittheilung bringt eine reiche Fülle von Actenstücken:

1. Brotsstiftung für arme Schüler im Dom zu Speier, 1226, S. 136.

2. Verhältniss des Domscholasters in Speier zu den Domherren, die noch Schüler waren. 1343, S. 138.

3. Verzeichniss der Stiftsscholaster zu Bruchsal, 1494 bis 1607, S. 141.

4. Prüfungsmeister der geistlichen Zöglinge zu Konstanz, 1506.

5. V. L. von Seckendorfs Gutachten über den Plan des Pfalzgrafen Karl Ludwig zur Errichtung eines adeligen Institutes, 1664, S. 144. (Wurde nicht errichtet.)

6.) Die lateinische Vorschule zu Baden von 1680 bis 1716. (Auszug aus den geistlichen Verwaltungsrechnungen der Stadt Baden.) S. 151.

7. Der lateinische Schulmeister Konrad Spetzhart zu Reutlingen, 1378, S. 152.

8. Bestallung der lateinischen Schulmeister zu Überlingen. 1456 bis 1608.

9. Bestallung der deutschen Schulmeister zu Überlingen, 1544 bis 1749, S. 158.

10. Schreiben des Schulmeisters zu Engen an Bürgermeister und Rath zu Überlingen, 1513, S. 162.

11. Mädchenschule zu Speier, 1362, S. 164.

12. Stadtschule zu Eppingen, 1421, S. 165.

13. Die Bruderschaften und die Schulmeister zu Baden und Durlach, 1467 bis 1470, S. 166.

14. Trennung des Schulmeisteramtes von der Stadtschreiberei zu Philippsburg, 1540, S. 168.

15. Stadtschule zu Oberkirch, 1627. (Kloster Allerheiligen), S. 170.

16. Die Stadtschule zu Zell am Harmersbach, 1657, S. 171.

17. Nachrichten über Stadtschulen im Bisthume Speier, 1584, 1683, S. 173.

18. Nachrichten über Dorfschulen im Bisthume Speier, (wie das vorhergehende Stück aus einem Speierischen Visitationsbuche von 1683), S. 176.

19. Stadt- und Dorfschulen in Baden-Durlach, 1689, S. 181.

Band I, S. 309—314 theilt Mone „Urkunden über das Bücherwesen im 15. Jahrhundert“ mit.

1. Darleihen einer Bibel auf Lebenszeit. 1447. (Speier.)

2. Verzinsliche Breviere und Psalter.

3. Schirmbrief für den Buchdrucker Peter Schöffler zu Mainz (vom Pfalzgrafen Philipp) 1478, 1. März.

4. Steuer- und Frohndbefreiung eines Bücherabschreibers zu Baden, 1478.

5. Zehnjährige Verpachtung der Papiermühle zu Ettlingen an den Papiermacher Wilhelm von Paris, 1482. — Die beiden letzten Stücke sind vom Markgrafen Christoph von Baden ausgestellt.

Besonders wichtig aber sind Mone's Mittheilungen zur Kunstgeschichte. Nämlich: „Beiträge zur Kunstgeschichte vom 10. bis 16. Jahrhundert.“ Band III, S. 3—58.

Das Mittelalter (S. 3) hatte zwei wirksame Bildungsmittel für die Künste, die uns jetzt fehlen. Jede Kirche war gleichsam eine Gallerie für Werke der Malerei, Sculptur, Schnitzerei und Giesserei, und jede Kirche oder Capelle mit ihren Stiftern und Bruderschaften war zugleich eine regelmässige Bestellerin oder Abnehmerin der Kunstwerke. Die Mittheilungen beziehen sich auf:

I. Malerei. 1. Reichenau, zwischen 977 und 993. Codex archiepiscopi Egberti (in Trier).

2. Basel, 14. und 15. Jahrhundert.

3. Konstanz im 14. und 15. Jahrhundert (15 und 16).

II. Baukunst. 1. Neustadt an der Hard, 1394, 1487—1489.

*2. Freiburg im Breisgau, 1471 bis 1509.

A. Über die Fabrikseinnahmen von Leibrentenkapitalien. Leibgedingsvertrag, 26. Mai 1483.

B. Rechnungsauszüge (seit 1471). Copia bulle remissionis peccatorum plenissime et jubilei indulgentiarum ac facultatum parochiali ecclesie in Friburg Constant. diocesis concessarum (1479).

3. Konstanz, von 1499 bis 1521, S. 38.

I. Ausgaben der Fabrik von 1499 bis 1500.

A. Leibrenten.

B. Lapidis 1500.

II. Einnahme der Fabrik von Georgii 1506 bis dahin 1507.

III. Ausgaben.

A. Registrum lapidarum anno 1506—1507.

B. Baumaterialien.

C. Andere Ausgaben.

IV. Einnahme der Fabrik 1513 auf 1514.

V. Ausgaben.

A. für Werkzeuge.

B. Exposita pro lapidibus, 1513—1514.

VI. Einnahme der Fabrik, von 1520 auf 1521.

VII. Ausgaben. Exposita pro lapidibus, 1520—1521.

Hierher gehört auch eine Mittheilung Bader's im II. Bande S. 211—213. „Zur Geschichte des Münsterbaues. zu Basel 1512.“ — (Bitte des Werkmeisters Paul Vesch an das Domecapitel um Lohnerhöhung, 1542.) — Sie ergänzt das im Anzeiger (von Aufsess und Mone) III, S. 205, ff. Mitgetheilte.

Dies ist der Inhalt einer historischen Zeitschrift, die ganz bescheiden und einfach eingeführt wurde und doch als Muster gelten kann. Ch.

8.) Noch einmal die Glocken-Inschrift in Feldbach*).

„Erst jetzt kommt mir von dem zweiten Jahrgange des historischen Notizenblattes der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, Nr. 21 zu Gesicht, und ich finde darin unter der Überschrift „die Glocken-Inschrift von Feldbach in Steiermark,“ ein an Sie, hochverehrter Herr Regierungsrath, gerichtetes Schreiben des Freiherrn von Hammer-Purgstall, welches eine von mir versuchte Erklärung jener Inschrift nicht sowohl als unrichtig erweisen, als vielmehr die „unglaubliche Zuversicht“ rügen soll, womit ich „ohne Wissen des Pfarrers von Feldbach und ohne Rücksprache mit den Sprachgelehrten des Landes“ es gewagt habe, meinen „unglücklichen Entzifferungsversuch“ auf der neuen Glocke unter der Copie der alten Inschrift eingraben zu lassen. Ich erlaube mir daher an Sie, als den Herausgeber des historischen Notizenblattes, die ergebene Bitte zu richten, in demselben auch meiner Rechtfertigung gegen die Angriffe des genannten Gelehrten einen Platz gönnen zu wollen.

Dass Herr Freiherr von Hammer-Purgstall mit meiner Deutung sich nicht einverstanden erklären würde, konnte ich voraussetzen; dass er mich aber

* Aus einem Schreiben des Herrn Professors Hofmann in Gratz.

wegen einer Sache angreifen würde, über die er sich mit leichter Mühe, als er dem Acte der Glockenweihe zu Feldbach beiwohnte, von dem anwesenden Glockengiesser hätte Auskunft holen können, hatte ich nicht erwartet. Meine Schuld ist es — wenn es der verehrte Freiherr so zu nennen beliebt — dass Feldbach auf der neuen Glocke eine Erinnerung an eine Merkwürdigkeit bewahrt hat, die bis dahin so manchen Fremden zur Besteigung des unscheinbaren Thurmes gelockt hatte; denn weder der Pfarrer von Feldbach, noch Herr Freiherr von Hammer-Purgstall, noch die Sprachgelehrten des Landes haben sich mehr um die alte ehrwürdige Glocke gekümmert, als sie, kläglich zersprungen, im Grätzer Gusschofe ihrer Metamorphose entgegenharrte, und es bedurfte erst einer schriftlichen Aufforderung von mir, dass der Herr Pfarrer sich bewegen fand, dem Glockengiesser die Abformung der Schrift und Übertragung auf die neue Glocke aufzugeben. Bereitwillig habe ich die Zeichnung dazu geliefert. Dass jedoch meine Deutung darunter eingravirt wurde, daran trägt der Glockengiesser, mehr vielleicht noch der verehrte Freiherr selbst die Schuld. Es wurden gleichzeitig vier Glocken der Feldbacher Kirche umgegossen; auf einer liess Herr von Hammer-Purgstall eine arabische Inschrift nebst seinem Namen anbringen, und der Glockengiesser erhielt die Weisung, zu Nutz und Frommen der Feldbacher, die nicht arabisch verstünden, die deutsche Übersetzung darunter einzugraben. Auf diese Art mag also der Giesser auf den Gedanken gekommen sein, auch unter die räthselhafte Inschrift, die bis dahin den Feldbachern nicht minder arabisch gewesen war, eine Deutung zu setzen, deren Richtigkeit mindestens bezüglich der ersten vier Worte so in die Augen fallend war, dass wie beim Ei des Columbus nun Jeder, der die Schrift — und meine Erklärung — sah, zuversichtlich behauptete, er würde auch ohne mich so gelesen haben. Ihn also den guten ehrlichen Meister, der so naiv war, nicht begreifen zu können, welch Verbrechen er durch die Eingrabung eines Entzifferungsversuches begehe, der so durchaus verunglückt ist, dass er von sieben Worten nur vier enthält, deren Richtigkeit Jeder einzusehen im Stande ist, — ihn der auch naiv genug war, nicht zu begreifen, wie ein so gelehrter Mann als der Herr Freiherr auch nur zum Scherze Deutungen in die Welt senden könne, wie sie die „Gallerin“ enthalte, — ihn muss des verehrten Freiherrn Zorn treffen, nicht mich, der ich an eine Verewigung im Feldbacher Kirchthurme auch nicht im Traume gedacht habe. Ich habe auch nicht einmal die eingravirte Schrift zu Gesicht bekommen, da ich zu jener Zeit auf einem Ferienausfluge von Gratz abwesend war, und erst aus einer dem hiesigen historischen Vereine zugegangenen Mittheilung aus Feldbach habe ich ersehen, dass meine Lesung nicht einmal fehlerfrei auf der Glocke eingegraben ist. Schon dies — ich meine das sinnlose tintinnabulo statt tintinnabulum — hätte dem verehrten Freiherrn ein genügender Beweis sein können, dass ich bei der Eingravirung nicht theilhaftig war; nicht minder zeigt dies das Datum „1290,“ worauf von dem Glockengiesser, nicht aber von mir die beiden räthselhaften zu Anfang stehenden Charaktere gedeutet worden sind. Ich sah mich daher auch veranlasst, am Schlusse des Aufsatzes, den ich in dem dritten Hefte der „Mittheilungen des historischen Vereines für Steiermark“ über diese Glocken-Inschrift veröffentlichte, und wovon ich mir erlaube Ihnen einen Abdruck zu übersenden, ausdrücklich Verwahrung einzulegen sowohl gegen jenes Datum, wie gegen die Art der Wiedergabe meiner Lesung.

Wenn der verehrte Freiherr meine Deutung für so durchaus verunglückt erklärt, so muss es billig Wunder nehmen, dass er trotzdem doch die ersten beiden Worte Jesus, agla, über welche Pfarrer Zirkelius in der „Gallerin“ so erbauliches zu reden wusste; jetzt nach meinem Vorgange gleichfalls Jesus ad gloriam liest. Von den beiden folgenden Worten consuatu, es, in deren ersterem suatu der pseudonyme Horneck ein slavisches Wort wollte erkannt haben, und vor Freude über diese Entdeckung beinahe den Hals gebrochen hätte, von diesem Worte schweigt der verehrte Freiherr gänzlich, und dies aus keinem anderen Grunde, als weil er nicht umhin gekonnt hätte, auch hier meiner

„verunglückten“ Deutung beizustimmen, da ja auch Sie, hochverehrter Herr Regierungsrath, sich unbedenklich für die Richtigkeit von consummatum es entschieden haben. Doch sehen wir die folgenden Worte TNAU. ANEPHEY. PNATO.

Wenn Sie, verehrtester Herr Regierungsrath, in dem ersten und dritten Worte statt N (n) R lesen, so lag die Schuld wohl an der, was den Charakter der Buchstaben betrifft, durchaus nicht zuverlässigen Copie der Inschrift, welche in dem Notizenblatte abgedruckt ist. In dieser erscheint allerdings der in Rede stehende Buchstabe so eigenthümlich zerhackt und verzerrt, mit Ecken und Spitzen ausgestattet, dass ich Sie ersuchen muss, lieber die von Herrn von Hammer-Purgstall in den Wiener Jahrbüchern und der „Gallerie“ veröffentlichte Copie zu betrachten, und mit dieser die von mir mit der gewissenhaftesten Genauigkeit gelieferte Zeichnung zu vergleichen. Es dürfte dann kein Zweifel bleiben, dass der Buchstabe als n (römische Minuskel) zu lesen ist, und dafür hat ihn auch früher in dem letzten Worte Herr von Hammer-Purgstall selbst gehalten, da in des Pseudo-Agricola Erklärung ANEPHEY. PNATO gedeutet wird als: ANER. HEYRathet. NATürlich. Jetzt freilich auf Grund der neuen Zeichnung gilt der Buchstabe dem verehrten Freiherrn als griech. ρ. Das n in TNAU unterscheidet sich von dem in PNATO durch einen Querstrich, und dieser mag entweder durch ein Versehen entstanden sein, vielleicht auch durch den Riss, welcher sich durch die ganze alte Inschrift hindurchzog (vgl. meine Zeichnung, so wie das am Eingange meines Aufsatzes darüber Gesagte), oder er hat als Zeichen einer Verdoppelung zu gelten (s. S. 85 [S. 7], Anm. 11). Dass N nicht der einzige Buchstabe ist, dessen Gestalt in der Inschrift wechselt, zeigt der Angensehein, — mehr darüber bitte ich auf S. 82 [4] nachzulesen. Aber auch darin kann ich Ihnen, hochverehrter Herr Regierungsrath, nicht beistimmen, U zu Ende des ersten Wortes IS zu lesen. Dagegen spricht das Vorkommen genau desselben Zeichens in JesUs und ConsUatu. Somit lese ich auch jetzt noch tnaau, — was mich aber bestimmte darin die Abkürzung von Tintinnabulum zu finden, habe ich S. 85 [7], meines Aufsatzes auseinandergesetzt. Ist consummatum es Anrede an die Glocke, so ist es nicht nur natürlich, sondern auch nothwendig, dass der Name des angeredeten Gegenstandes selbst folge, und da hierfür der Platz nach dem Verbum, also der, den tnau einnimmt, der einzig schickliche ist, da ferner die Neutralendung consummatu[m] den Beweis gibt, dass dem Verfasser der Legende ein neutrales Subject vorschwebte, dass er somit nicht an das unlateinische campana oder eloca gedacht haben kann — auf opus, signum, vas, über deren Gebrauch als Bezeichnung von Glocke mein Aufsatz S. 85 [7], Anm. 12, nachzusehen ist, findet sich in der Inschrift gar keine Hindeutung — so dürfte wohl mit ziemlicher Gewissheit tnau als Abkürzung von tintinnabulum sich ergeben, als dem einzigen echt lateinischen Worte für den Begriff Glocke.

Noch bleiben die letzten beiden Worte übrig, das monströse ANEPHEY und PNATO, die Herr von Hammer-Purgstall jetzt griechisch liest: ANEPH EY ΠΠΑΤΟ, *Ἀνερη (ἀνερη) ἐν ππάτο*. Zwar gesteht er ein, dass eine Vermischung des Griechischen und Lateinischen auf Glocken des Mittelalters sonst nicht üblich sei, doch können sie in den Jahrhunderten „wo byzantinische Prinzessinnen österreichischen Herzogen vermählt waren, nicht Wunder nehmen, besonders wenn ω die Jahreszahl 900 bezeichne.“ — Was würde wohl der gelehrte Freiherr über mich geurtheilt haben, wenn ich das Jahr 900 und österreichische Herzoge, byzantinische Prinzessinnen und Feldbach mit seiner Glocke in Verbindung gebracht hätte?! Was würde er geurtheilt haben, wenn ich an neugothische Majuskeln im Jahre 900 gedacht, und überhaupt diese Zahl in „ω“ gesehen hätte, da doch bekanntlich dieser Buchstabe als Zahlzeichen (ω) 800 oder (ω) 800000 bedeutet?! Doch der verehrte Freiherr hat sicher gewichtige Gründe für solche Annahmen gehabt, nur mögen sie zu tief liegen um durchschaut werden zu können. So ist mir denn auch die ganze Deutung *Ἀνερη ἐν ππάτο* ein Räthsel. Ich kann nicht einsehen, wie ein und dasselbe Zeichen P einmal ρ, das andere Mal π bedeuten könne, — wie H (η) statt ι gerechtfertigt sei, und

wenn dies, wie die epische Form $\alpha\lambda\epsilon\iota$ auf unsere Glocke komme, — wie im Jahre 900 ein „neugriechischer Imperativ der dritten Person $\pi\rho\alpha\tau\omicron$ statt des Imperativs der zweiten $\pi\rho\alpha\sigma\sigma\epsilon$ “ gebraucht werden konnte, und wie Herr von Hammer-Purgstall überhaupt dazu kommt, einen so unerhörten Imperativ als neugriechisch auszugeben, da doch noch heut zu Tage die Neugriechen $\pi\rho\alpha\tau\tau\epsilon$ und von der dritten Person $\xi\varsigma \pi\rho\alpha\tau\tau\eta$ sagen, wie ferner $\epsilon\tilde{\upsilon} \pi\rho\alpha\tau\tau\epsilon\upsilon$, das gewöhnlich nur intransitiv in der Bedeutung „glücklich sein“ sich findet, transitiv aber den Accusativ der Person haben müsste, gleich $\epsilon\tilde{\upsilon} \epsilon\rho\epsilon\iota\upsilon$ — $\epsilon\tilde{\upsilon} \delta\rho\alpha\upsilon \tau\iota\upsilon\alpha$, mit dem Pseudo-Dativ $\alpha\lambda\epsilon\iota\eta$ verbunden werden konnte — und endlich, wenn man sich über alle diese Ungereimtheiten und Willkürlichkeiten hinwegsetzt, und für Feldbach ein eigenthümliches griechisch-neugothisches Alphabet, eine eigenthümliche episch-neugriechische Flexion und eine eigenthümliche griechisch-deutsche Syntax zugibt, dann bleibt immer noch das Räthsel, was die trivialen Worte: „Thue dem Manne Gutes“ auf unserer Glocke bezwecken sollten?! Wollte ich ernsthaft nach der Lösung aller dieser Räthsel fragen, dann würde Herr von Hammer-Purgstall wohl mit Recht von neuem als „unerhörte Thatsache“ in dem Notizenblatte veröffentlichen können, dass ich so leichtgläubig gewesen sei, eine Erklärung für Ernst zu nehmen, die doch offenbar nur ein Gegenstück habe sein sollen zu der Mystification, mit der er in der „Gallerin“ Romanleser belustigen wollte.

Was nun Ihre Erklärung, verehrter Herr Regierungsrath, betrifft, so kann ich Ihrer Meinung, in ANEPHEY das mittelalterliche Wort anaphus wieder zu finden, darum nicht beitreten, weil einmal e statt a, und wenn dies als Irrthum des Glockengiessers zu betrachten wäre, doch die unerklärliche Endung — ey der Identität mit anaphus widersprechen. Anaphus als Benennung von „Kelch“ kann auch nicht auf $\alpha\lambda\alpha$ und $\phi\omega\varsigma$ „durch und durch leuchtend“ zurückgeführt werden, denn abgesehen davon, dass überhaupt Substantiva nicht unmittelbar mit Präpositionen zusammengesetzt werden können, und dass $\alpha\lambda\alpha$ überdies nur die Bedeutung auf, empor haben könnte, so steht doch der Begriff des durch und durch leuchten eben so wenig, als der des auf-leuchten in irgend einer schicklichen Verbindung mit dem Begriffe Kelch: Anaphus ist vielmehr das griech. $\alpha\lambda\alpha-\phi\upsilon\varsigma$, das aufsprossende, sich entfaltende, vom Blumenkelche auf den oberen, ähnlich gestalteten Theil des Bechers übertragen, diese Anschauung aber lässt sich nicht füglich auf den Begriff Glocke ausdehnen. Auch die Vermuthung, dass in anephey ausser der Bezeichnung von Glocke noch ein Wortspiel enthalten sein dürfte, insofern man nämlich auch an $\alpha\lambda\alpha\phi\upsilon\varsigma$, ohne Berührung“ erinnert werde, kann ich nicht theilen, da dieses Adjectiv nur passiven Sinn hat, und unberührbar, unnahbar bedeutet. Wenn demnach auch der griechische Wortschatz keine Möglichkeit zur Enträthselung von anephey bietet, abgesehen davon, dass für eine solche Sprachmischung Analogien und Gründe fehlen, so scheint wohl kein anderer Ausweg offen zu sein, als das ungestaltige anephey gleich ähnlichen räthselhaften Wortganzen *) für eine Composition von Siglen, oder Worttheilen und

*) S. 86 [8]. Anm. 13, meines Aufsatzes verwies ich auf das aus einzelnen Siglen componirte ANANISAPTA bei Otte, Abriss einer kirchlichen Archäol. S. 75. Noch entsprechender dürfte jedoch eine Inschrift sein, die ich vor einigen Tagen in der hiesigen Giesserei von einer kleinen früher in Grossstübing bei Gratz befindlichen Glocke abzuzeichnen Gelegenheit hatte. Diese Inschrift, deren Copie ich hier beifüge, ist gerade darum höchst interessant, weil sie zeigt, wie dadurch, dass aus Mangel an Raum die Trennungszeichen zwischen abgekürzten Wörtern ausfielen, und dass durch Zufall noch andere Fehler sich einschlichen, Wortmonstra entstehen konnten, für deren Deutung man wohl umsonst alle Glossarien mittelalterlicher Latinität und Gräcität befragen dürfte. Der erste Theil der Schrift ist vollkommen klar: O. Maria . magdalea . p. nobis . De[m] ben[edictum] . ora; in der Deutung des folgenden aber will ich diesmal durchaus nicht Herrn von Hammer-Purgstall vorgreifen, denn gramathon oder nagramathon (durch ein eigenthümliches Versetzen sind die Buchstaben a [u?] und a zum Theil über einander gerathen) erweist sich offenbar als eben so griechisch, wie anephey auf der Feldbacher Glocke. Beachtet man, dass in Magdalea das l auf den Kopf gestellt ist, so kann man vielleicht auch vermuthen, dass das zweite Zeichen nach ora, welches einem q gleicht, verkehrt angebracht, und somit für h zu lesen sei. Demnach lautet das Schlusswort ohne Zweifel thet[n]agramathon, oder thet[n]agramathon, ein Wort, über dessen tiefe Bedeutung man sich bei Peter von Appona und dem Schlüssel Salomonis, Rathes erholen kann! — Hat vielleicht auch auf die Grossstübinger Glocke irgend eine byzantinische Princesin Einfluss gehabt?!

Siglen zu betrachten, und gelingt es Jemanden, die Art der Zerlegung besser und zwingender nachzuweisen, als dies von mir geschehen ist, indem ich trennte *ave. p. h. ej. *)*, und dem Vordersatze entsprechend ergänzte: *aeterne. pro. honore. ejus*, so werde ich mich bereitwilligst fügen, da ich die Wahrheit höher achte als eitle Rechthaberei.

Was nun das letzte Wort betrifft, so habe ich oben bemerkt, weshalb es *PNATO* nicht *PRATO* zu lesen sei. Die Ergänzung ergibt sich einfach aus dem Rückblick auf das frühere. Zu der in *consummatum* es enthaltenen Anrede muss der zweite Theil des Satzes eine der „Weihung zu Jesu Ruhme“ entsprechende Aufforderung enthalten. Ist nun *ato* eine Imperativ-Endung, dann ergibt sich ohne Zwang ein Verbum, das der Function der Glocke allein zusagt — *perso-nato*, und als Sinn der Legende erhalten wir einen Satz, der für eine Glocke nicht passender gedacht werden kann: „Zu Jesu Ruhm bist du, Glöcklein, vollendet; ewig ertöne für seine Ehre.“

Noch bleiben die beiden wunderlichen zu Anfang der Inschrift stehenden Zeichen übrig, welche Herrn von Hammer-Purgstalls Pseudo-Agricola als „Dual von Ochsen“ gelesen wissen wollte, Meister Feltl in Gratz auf das Datum „1290“ deutete, ich aber für Chrismen erklärte (vgl. S. 88, [10]), ohne jedoch den Zusatz zu unterlassen, dass ich mich bereitwillig einer glücklicheren Deutung fügen würde. Gern würde ich dafür Ihre Meinung, verehrter Herr Regierungsrath, anerkennen, dass *W. M.* zu lesen, und diese Buchstaben für die Anfangsbuchstaben des Glockengiessers zu halten seien, falls nur *W. M.* in dieser seltsamen Gestalt sich erweisen liessen, und falls statt *consummatum* es — *me consummarit* stände.

In Betreff des kleinen *M* über *consuatu*, welches Herr Freiherr von Hammer-Purgstall weder früher auf der alten, noch jetzt auf der neuen Glocke zu



*) Übr. s. S. 86 [8], meines Aufsatzes.

bemerken sich veranlasst gefunden hat, verweise ich, um diese Besprechung nicht ungebührlich auszudehnen, auf meine Monographie, — und in dieser bitte ich auch nachzulesen, was ich über das in der Inschrift möglicher Weise enthaltene Chronogramm bemerkt habe. Als Datum ergibt sich nämlich Jesus agLa Con-suMatV, 1156; alle übrigen Zahlbuchstaben sind ausgelassen, was für die Künstlichkeit des Chronogramms allerdings kein Lob ist, dafür aber das Alter der Inschrift bestätigt und zugleich einen Grund für die starken Abkürzungen, für die Stellung des M und für den einmaligen Gebrauch von V gibt, das sonst nur als U sich findet. 1156 als Datum einer Glocke von Feldbach darf aber nicht zu früh erscheinen, da schon im Jahre 1110 dieser Ort eine Kirche besass. (S. Aquil. Jul. Cäsar, Annales ducat. Styr. III, pag. 273. Muchar, Gesch. v. Stmk. III, pag. 180.)"

Bemerkung der Redaction.

Wir haben dieses Schreiben des Herrn Professors Hofmann in Gratz aus Unparteilichkeit aufgenommen, die da verlangt: „audiatur et altera pars.“ Wir gestehen aber, dass wir uns mit dem zweiten Theile seiner Erklärung dieser Glocken-Inschrift nicht befreunden können, wenn wir auch nicht läugnen wollen, dass unsere eigene Erklärung, die wir übrigens nur so nebenbei abgegeben haben (ohne viel Grübeln), ihre schwachen Seiten habe.

Zuerst können wir nicht glauben, dass unter den Buchstaben dieser Inschrift, welche sämtlich römische Majuskel sind, nur dieses N als Minuskel sich eingeschlichen habe bei TNAU und PNATO; wir glauben noch immer, diese Buchstaben seien ebenfalls in Majuskel-Schrift zu lesen und gleichen eher dem R als dem N, da ja zwei N in Majuskelschrift vorkommen, bei CONSUATU und bei ANEPHEY.

Dann finden wir Herrn Hofmann's Erklärung des ungewöhnlichen Wortes: ANEPHEY mit „aeterne pro honore ejus“ aus dem Grunde für unstatthaft, weil falls vier Worte durch eine Composition von Siglen ausgedrückt worden wären, nach ANE. P. und H. ohne Zweifel Punkte gesetzt sein müssten, wie sie nach jedem Worte dieser Inschrift stehen. — Wir bleiben bei der Lesung: ANEPHEY (als ein Wort) und finden die meiste Ähnlichkeit noch mit ANAPHUS, das im Latein des Mittelalters wie bekannt, auch Kelch bedeutete.

Die philologische Gelehrsamkeit des Herrn Professors beantworten wir mit der Stelle bei Ducange in seinem Glossarium Mediae et infimae Latinitatis Band III, (Pariser Ausgabe, 1843), S. 621, dritte Columne, Zeile 31, wo es heisst: „ANAPHUS, in Brevisloquo: Cyphus deauratus, ab ana, sursum, et phos, i. lux, quasi in superiore parte vel superficie lucens.“

Es ist misslich die Sprachregeln der classischen Philologie auf die Wortbildung und Worterklärungen des Mittelalters anwenden zu wollen, so heisst ja ἀναφωτισ in späterer Zeit ein Fenster und findet sich im Schneider'schen Wörterbuche.

Die Auflösung des abgekürzten Wortes TNAU mit TintiNnAbulUm finden wir, selbst das N (als Minuskel) zugegeben eben so unstatthaft als die Auflösung des ANEPHEY in die vier Worte: „aeterne pro honore ejus. Ch.

II. „Oesterreichische Geschichtsquellen.“

2.) Register der Einkünfte des Bischofs von Passau von den Besitzungen in Österreich, im ersten Viertel des vierzehnten Jahrhunderts.

(Fortsetzung.)

Item iudex de domo sua et pomeriis ibidem seruit de domo ij. denarios de quibus prius seruivit.

- Item Ulricus Magister de domo v. denarios.
 Item Andreas Maeucher de domo iiij. denarios.
 Item Hormaninn textrix de domo ix. denarios.
 Item balneatrix ix. denarios.
 Item Chunradus Griezzer de domo et orto xxv. denarios.
 Item Graezzer de domo xv. denarios.
 Item de domo Alrami Iudicis ibidem vij. denarios.
 Item Heinricus Forster de domo xv. denarios.
 Item de domo domini de Walse xv. denarios et de orto viij. denarios.
 Item Hartungus de domo xv. denarios.
 Item de domo domini Episcopi xv. denarios.
 Item Otto sutor de domo viij (7½) denarios.
 Item Helmhart de domo xiiij denarios, sed credo quod debeat dare xv.
 Item Albero in domo Pinchramii (?) xv. denarios.
 Item de macecello carniū ibidem Chunradus Taenter vj. denarios.
 Item Leupoldus Chocz de domo viij (8½) denarios.
 Item prope sanctum Georium Sidlo de laneo in Chinperg xxiiij denarios.
 (Fol. 38, b.) Item in foro de vij. macecellis panis j. libram.
 (r.) Ad curiam decimalem prope sanctum Georii condui-
 untur decime de laneis infrascriptis.
 Primo in Plintenmarcht j (½) decimam residuam partem habet tot.
 Item in Praeidorf j (½) decimam.
 Item in Talarū j (½) decimam et forestarius medietatem secundam j (½).
 Item in Harlant j (½) decimam et forestarius medietatem secundam.
 Item in Gaempenperg j (½) decimam.
 Item Perhartstorf j (½) decimam.
 Item supra villam de laneo sutoris j (½) decimam.
 Item de curia decimali prope sanctum Georium totam decimam.
 Item in Chinperg j (½) decimam.
 Ibidem de area que dicitur Widempeunt totam decimam.
 Ibidem de laneo auf dem perg quem habet Duscancher et Taeuschelmannus
 j (½) decimam.
 Item de Curia habente ij. laneos in der nolestorff inferiori j (½) decimam.
 Item in Chlaus de area integra decima.
 Item in Plabinatus de j. area totam decimam.
 Item in inferiori Chlaus de j. area j (½) decimam.
 Item de curia in der Grub prope Saeuseneck j (½) decimam.
 Item am Hacindorf ibidem j (½) decimam.
 Item am Wulfinhof j (½) decimam am Hohenperg.
 Ibidem am Taeschlerhof j (½) decimam.
 Item de Hasenmul j (½) decimam.
 Item am Hohenperg dacz dem gmainer j (½) decimam.
 Item de laneo in pach j (½) decimam.
 Item de area an der pranstat j (½) decimam.
 Item de laneo am Chraehof j (½) decimam.
 Item de laneo am Chageran j (½) decimam.
 Item in grub dacz dem Perner j (½) decimam.
 Item am aigen de laneo lampergerin j (½) decimam.
 Ibidem am in den aigen j (½) decimam.
 Item in Raeisech de laneo Gramslini j (½) decimam.
 Hee decima haecenus locata est pro xiiij modiis utriusque grani et pro area
 lxxij. denarios.
 (r.) Ad secundam Curiam decimalem quam habet Fridricus
 concluduntur decime infrascripte.
 Item in Haisteten de iiij^{er} laneis j (¼) decimam.
 Item de curia in Gartwinchel j (½) decimam.
 Item Taeuschelmannus j (½) decimam.

- Item in Wolfgrub de laneo $\frac{1}{2}$ decimam.
 Item de laneo Rudolphi in via $\frac{1}{2}$ decimam. Item Taeuschelman $\frac{1}{2}$ decimam.
 Item ibidem Taeuschel. $\frac{1}{2}$ decimam.
 Item de laneo Rugeri am lehen $\frac{1}{2}$ decimam et Taeuschelman $\frac{1}{2}$ decimam.
 (Fol. 39.) Item de area in Petenwinchel $\frac{1}{2}$ decimam. Taeuschelman $\frac{1}{2}$ decimam.
 Item de laneo amiei in via $\frac{1}{2}$ decimam et Taeuschelman $\frac{1}{2}$ decimam.
 Item de ij. laneis in Zagel $\frac{1}{2}$ decimam et Taeuschel. $\frac{1}{2}$ decimam.
 Item de ij. laneis retro Stinaech $\frac{1}{2}$ decimam. Et Taeuschelman $\frac{1}{2}$ decimam.
 Item de ij. laneis daez dem Paerhle in $\frac{1}{2}$ decimam. Et Taeuschelman $\frac{1}{2}$ decimam.
 Item de ij. laneis in Reinswell $\frac{1}{2}$ dec. Taeuschelman $\frac{1}{2}$ dec.
 Item in Reichgerstorf de j. laneo et iiij. areis $\frac{1}{2}$ decimam, et Taeuschelman $\frac{1}{2}$ dec.
 Item in Schiltorf de $\frac{1}{2}$ curia et ij. laneis et ij. areis $\frac{1}{2}$ decimam et Taeuschelman $\frac{1}{2}$ dec.
 Item de laneo an der Od $\frac{1}{2}$ dec. et Taeuschelman $\frac{1}{2}$ dec.
 Item de iiij. laneis in Sekenperg $\frac{1}{2}$ decimam et Taeuschelman $\frac{1}{2}$ dec.
 Item de j. laneo et de j. area an der Hub $\frac{1}{2}$ decimam.
 Item in Pirchaech de ij. laneis $\frac{1}{2}$ decimam.
 Item de Curia in superiori Altendorf habente iiij. laneos et $\frac{1}{2}$ aream $\frac{1}{2}$ decimam et Viedorfer $\frac{1}{2}$ decimam.
 Item de Grub zu dem Hausman de ij. laneis $\frac{1}{2}$ decimam, et Taeuschelman $\frac{1}{2}$ dec.
 Item de Curia in Haugenperg de $\frac{1}{2}$ laneo ($\frac{1}{2}$ dec.) et Viedorfer $\frac{1}{2}$ decimam.
 Item de Curia am aichperg $\frac{1}{2}$ decimam et Viedorfer $\frac{1}{2}$ decimam.
 Item de Curia am aigen Ratenstainerinn totam decimam preter agrum paruum de quo recipit $\frac{1}{2}$ decimam et Viedorfer $\frac{1}{2}$ decimam.
 Item de laneo Ludwici in Aychaech $\frac{1}{2}$ dec. et Viedorf. $\frac{1}{2}$ dec.
 Item de Curia super sweitperg $\frac{1}{2}$ dec. et Viedorf. $\frac{1}{2}$ dec.
 Item de Curia decimali supradicta $\frac{1}{2}$ dec. et Viedorf. $\frac{1}{2}$ dec.
 Item de Curia Hermannii im Winchel $\frac{1}{2}$ dec. et Viedorf $\frac{1}{2}$ dec.
 Item in Pergarn de iiij. laneis $\frac{1}{2}$ dec. et Taeuschelman $\frac{1}{2}$ decimam.
 Item de laneo fabri in semita $\frac{1}{2}$ dec. et Taeuschelman $\frac{1}{2}$ dec.
 Item de iiij. laneis an der widem $\frac{1}{2}$ dec. et Taeuschelman $\frac{1}{2}$ dec.
 Item de ij. laneis in Eysveld $\frac{1}{2}$ dec. et Taeuschelman $\frac{1}{2}$ dec.
 Item de ij. laneis in Gerla $\frac{1}{2}$ dec. et Taeuschelman $\frac{1}{2}$ dec.
 Item de ij. laneis in Puech $\frac{1}{2}$ dec. et Taeuschelman $\frac{1}{2}$ dec.
 Item de laneo in Prantstat $\frac{1}{2}$ dec. et Taeuschelman $\frac{1}{2}$ dec.
 Item de laneo in Marchstain de ij. campis sitis in parrochia $\frac{1}{2}$ decimam et Taeuschelman $\frac{1}{2}$ decimam.
 Item de laneo in Steten $\frac{1}{2}$ dec. et Taeuschelman $\frac{1}{2}$ dec.
 Item de area in Herfuert $\frac{1}{2}$ dec. et Taeuschelman $\frac{1}{2}$ dec.
 Item de ij. laneis in Untzing $\frac{1}{2}$ dec. Taeuschelman $\frac{1}{2}$ dec.
 Item de laneo in Hareitzpach $\frac{1}{2}$ dec. Taeuschelman $\frac{1}{2}$ dec.
 Item de laneo Hermanlini in fouea $\frac{1}{2}$ dec. Taeuschelman $\frac{1}{2}$ dec.
 Item de laneo Chunradi in fouea $\frac{1}{2}$ dec. Taeuschelman $\frac{1}{2}$ dec.
 Item de tota villa in (fehlt.)
 In curia et x. et vj. areis $\frac{1}{2}$ dec. et Taeuschelman $\frac{1}{2}$ dec.
 (Fol. 39, b.) Item in Schiernarn de iiij. laneis $\frac{1}{2}$ dec. et Taeuschelman $\frac{1}{2}$ dec.
 Hee decima est haecenus locata pro x. modis utriusque grani et pro arra lxxij. denarios.

(r.) Nota decimam quam duxit Fridmannus de Parrochia in Winchlarn. Colligitur de laneis infrascriptis.

Primo de Winchlarn de $\frac{1}{2}$ Curia et j. laneo $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de iij. laneis unterpergern qui sunt domine abbatisse $\frac{1}{2}$ decimam.

Item prope unterpergern de area Wulfingi et de area Chunradi $\frac{1}{2}$ dec.

Item de ij. laneis in Haner auf der haid $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de iij. laneis in Holtzarn $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo Ortlini ibidem ze Unterpergern $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de curia am aigen $\frac{1}{2}$ decimam et de area ibidem.

Item de laneo Ottonis auf dem perg $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo Ottonis Schorn $\frac{1}{2}$ decimam.

Item ex alia parte ligneti de laneo Hugonis et de laneo Gewartini et de ij. areis ibidem in Raeul $\frac{1}{2}$ decimam et de j. area in Mulaw $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de area an der Od $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de area Piscatoris supra uiam aui Espan $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo in Dantzer $\frac{1}{2}$ decimam.

Et nota quod hec decima locatur pro iij. modiis utriusque grani pro arrarum denar.

Item nota summarie quod tota parrochia in Winchlarn, medietas decime spectat ad decimam predictam. Preter quam de villa in Grunsfuert et preter decimas Ecclesie, de quibus nichil recipit Fridmannus predictus.

(r.) Nota decimam Taeuschelmanni que colligitur de laneis infrascriptis.

Primo de omnibus bonis domini Abbatis Metinensis sitis in parrochia Amstetensi recipit $\frac{1}{2}$ decimam, preter unam Curiam sub monte et ij. laneos in Dornaeck de quibus nichil recipit.

Item in Nidern Arnolezstorf $\frac{1}{2}$ decimam.

Item in superiori Arnolezstorf $\frac{1}{2}$ decimam.

Item in Grub sub castro Schaeuseneck $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de ij. laneis in Pirchaeck $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de iij. laneis in Sikenperg $\frac{1}{2}$ decimam.

Item an der Hub $\frac{1}{2}$ decimam.

Item in Haisteten de iij. laneis $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de Curia in gartwinchel $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de area in Pernwinchel $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo Rudolfs in via et de area in Wolfgrub $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo am lehen $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de ij. laneis in zabel $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de ij. laneis hinter dem Tannaech $\frac{1}{2}$ decimam.

(Fol. 40.) Item de curia hinter dem holez $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de ij. laneis ze dem Paenehleim $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de ij. laneis in Lamswild (Ramswild?) $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de Reichkerstorf $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de Schiltorf $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo an der Od $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de Harraspach $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de ij. laneis in der grub ze dem Haemellin $\frac{1}{2}$ decimam.

Item Chunradus in der grub $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de Viedorf $\frac{1}{2}$ decimam.

Item Colonus in semita faber $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de ij. laneis in Aenezenveld $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de ij. laneis an der Widem sitis in parrochia fiedorf $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de ij. laneis in Glaeh $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de ij. laneis in Pugreh $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de j. laneo in Prantsteten $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo Marchstain de duobus campis sitis in parrochia et Amsteten $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de ij. laneis in Unezing $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo in Steten $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de area in Heruart $\frac{1}{2}$ decimam.

Et nota quod hec decima hactenus locata est pro x. modiis utriusque grani et pro arra lx. denarios et xij. denarios bibales.

(r.) Nota decima maior et minor quam conduxit Chunradus Sweuus, colligitur de laneis infra scriptis.

Primo de curia Johannis de Dristank quartam partem decime.

Item de curia Alramstorf que dicitur Prunnelhof totam decimam.

Item ibidem curia que dicitur Schadhof.

Ibidem de laneo Laeutlini integram decimam.

Ibidem de iij^{ss} areis integram decimam.

Item in beschrinsdorf de curia $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo in Weluerstorf $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de area auf dem Raet $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de Praeunspach $\frac{1}{2}$ decimam et habet viij. laneos uel circa.

Item de laneo Dirreezinne vroter in holcz $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de Eysneinsdornaeche quartam partem decime.

Et nota quod ibidem est j. curia et x. lanei.

Item de laneo nlti auf dem raet prope amstetten $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de ij. laneis in Choplain de area $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de j. laneo Ulrici hiuterin puch $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo Prewerinne in grub $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo in via $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de ij. laneis in Stoechech $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de area ibidem am weg $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de villa Greimprechtendorf tres partes decime.

(Fol. 40, b.) Et nota quod ibidem sunt viij. lanei j. molendinum.

Item de curia iudicis prope forum $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de curia et j. laneo in Steten $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de curia iudicis in Kitinhofen $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de area in Schurren $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo Nyemantzfreunt prope Schurren integram decimam que est nouale.

Item de laneo Chunradi supra montem $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo Dietmanni de monte $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de foramine de area $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de curia im Odhof $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo im Risenperg $\frac{1}{2}$ decimam.

Item Dornonis auf dem Raet $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de villa in Haenperg $\frac{1}{2}$ decimam.

Nota quod ibidem sunt v. lanei.

Item in Pokshof $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo in Ottonis auf der Höh $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo in Posenperg $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de ij. laneis in Huntzeilpach $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de ij. laneis in Pergarn $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo Ruedlini auf dem Raet $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de area in der aw $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de area in Sparberspach $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de area in Streit $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo ibidem $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo Ostlini auf dem Raet $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de curia et ij. laneis in Rainoltsparg $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de curia Haid et area in Raet $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo in Graben $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo in Erlach $\frac{1}{2}$ decimam.

Ibidem de laneo Fridmanni $\frac{1}{2}$ decimam.

Et nota quod hec decima locata est tantum pro iiij^{er} modiis utriusque grani et sic obtinuit eam Taenterius ad uitam suam sed uidetur subreptitie dat pro $\text{atra iij. solidos denariorum preter bibales.}$

(r.) Nota decimam que locatur domino Alramo Iudici, colligitur in laneis et areis infrascriptis et nota quod eadem decima iacet ex utraque parte uberse (ybse?) per totam parrochiam amsteten, et nichilominus in parrochia Eretsveld de $\text{iiij. laneis in ungenperg et in omnibus predictis } \frac{1}{2}$ decimam.

Primo Ulnerperg $\frac{1}{2}$ decimam et habet iiij. laneos.

Item in Nidaw de area $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de area zu dem Rophen $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo Huberinne im Winkel $\frac{1}{2}$ decimam.

(Fol. 41.) Ibidem de molendino $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de area Chrazzonis in augea $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de area Golmanswerd.

Item de area in Gizzubel $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de curia in Tamperg $\frac{1}{2}$ decimam.

Ibidem de laneo $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de $\text{ij. laneis in Raeut.}$

Item de $\text{ij. laneis zum fursten auf der leiten } \frac{1}{2}$ decimam.

Item Chunradus de $\text{ij. laneis et j. area in Putreinsperg } \frac{1}{2}$ decimam.

Item de curia in Smidperg $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo in Protzdrum $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de curia et area in inferiori Schönpuhel $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de superiori Schönpuhel curia et area $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de archaech de laneo $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo in Pirchaech $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo in fouea $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo in Hag $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo auf der Ewerinn $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo zu der Püchen $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de curia et area in Haidenlant $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de $\text{ij. laneis zum aetten auf dem hof } \frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo Friderici Hintlach $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo an der Od $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de curia im Rinderholez $\frac{1}{2}$ decimam.

(r.) Hic annotantur redditus et seruicia spectantia ad
Castrum in Glaeuss. Primo de Opolcaniz.

Primo de laneo in Lunex xx. caseos et j. pullum Michaelis.

Item Pastman x. caseos et de nouali ij. caseos.

Item Hohenris ij. caseos.

Item de Spilmanslehen xij. caseos.

Item Stainaw iij. caseos.

Item Grasaw iij. caseos.

Item Tutwag xij. caseos.

Item de superiori voglaw xij. caseos.

Item de inferiori x. caseos.

Item Stainpach xx. caseos.

Item der lacher in der aw ij. caseos.

Item de wutim aw xij. caseos.

Item de hoken xx. caseos.

(Fol. 41, b.) Item dicte (fehlt) de nouali ij. caseos.

Item in lapide xxiiij. caseos.

Item de feodo x. caseos.

Item de Langekk v. caseos.

Item de j. laneo ibidem iij. caseos.

- Item de Gogelspach xx. caseos.
 Item de j. laneo im Fridspach xx. caseos.
 Ibidem de j. laneo xxiiij. caseos.
 Item de Promaw xij. caseos.
 Item Phenichdurr ij. caseos.
 Item de Prantstat x. caseos. Item in sella v. caseos.
 Item de Praitental v. caseos.
 Item Leutoldus de augea xij. caseos.
 Item sublapide viij. caseos; Item de lapide x. caseos.
 Item Marquardus de Raet xiiij. caseos.
 Item Prohink ix. caseos.
 Item de ainöd xv. caseos. Item de Prantstat xxvij. caseos.
 Item in Werd iiij. caseos.
 Item in Plümaw xxxviij. caseos.
 Item Marquardus auf der Od xv. caseos.
 Item Fabrisa xxxiiij. caseos.
 Item textor in lettenwag vj. caseos.
 Item zu dem Orlin vj. caseos.
 Item de Sitzlwag xxvj. caseos.
 Item Domer xxiiij. caseos.
 Item Dietlinus Chren xxij. caseos.
 Item vidua de Stainhof xv. caseos.
 Item Sifridus Pair xx. caseos et ij. denarios pro marichfueter.
 Item Leupoldus colonus xxvj. caseos et vij. denarios pro marchfueter.
 Item Nuperslehen xxvj. caseos et iiij. denarios pro fodro.
 Item Wollfo faber xxiiij. caseos et viij. ($7\frac{1}{2}$) denarios pro marchfueter.
 Item ze dem Rosten xxiiij. caseos et viij. ($7\frac{1}{2}$) denar. pro fodro.
 Item an der Od xvj. caseos et iiij. denarios pro fodro.
 Item am Stad xxiiij. caseos et iiij. denarios pro fodro.
 Item Meinoltsparg xx. caseos et xj. caseos. (? denarios) pro fodro.
 Item im Lüg de laneo xxv. caseos viij. ($7\frac{1}{2}$) denarios pro marichfueter.
 Ibidem de alio laneo tantundem.
 Item in der aw iiij. caseos et j. denarium pro fodro.
 Item am hof xl. caseos et xv. denarios pro fodro.
 Item de Perngswant xx. caseos et ij. ($1\frac{1}{2}$) denarios.
 Ibidem sunt xvij. casei et ij. ($1\frac{1}{2}$) denar. pro fodro.
 Item Reicza am Puchperg de nouali iiij. caseos.
 Item Ulricus am Puchperg xv. caseos et iiij. den. pro fodro.
 Item Sprungerio ibidem iiij. caseos.
 Item Wernher in der leiten iiij. caseos et j. denarium pro fodro.
 (Fol. 42.) Item Gerungsraet ix. caseos et j. denarium pro fodro.
 Item Chunradus im Optancz xx. caseos et xv. denar. pro fodro.
 Item calcifex in Ripa x. caseos et iiij. denarios pro fodro.
 Item molendinum ij. caseos.
 Item Dietmarus seolaris viij. caseos.
 Item am Puhel x. caseos. iiij. denarios pro fodro.
 Item de Winceperg xxx. caseos. et vj. denarios pro fodro.
 Item Struk xij. caseos et j. denarium pro fodro.
 Ibidem Chunradus tantundem.
 Item asinus in presepio iiij. caseos.
 Item Ulgerus ibidem j. caseum.
 Item Syfridus ibidem ix. caseos j. denar. pro fodro.
 Item Ulricus ibidem xij. caseos et j. denarium pro fodro.
 Item Glanczenraet viij. caseos et j. denar. pro fodro.
 Item in der Peunt viij. caseos et j. denar. pro fodro.
 Item Haselraet xxviij. caseos et j. denar. pro fodro.
 Item Tamman iiij. caseos. et j. denar. pro fodro.

Ibidem de laneo Fridmanni $\frac{1}{2}$ decimam.

Et nota quod hec decima locata est tantum pro iiij^r modiis utriusque grani et sic obtinuit eam Taenterius ad uitam suam sed uidetur subreptitie dat pro arriiij. solidos denariorum preter bibales.

(r.) Nota decimam que locatur domino Alramo Iudici, colligitur in laneis et areis infrascriptis et nota quod eadem decima iacet ex utraque parte uberse (ybse?) per totam parrochiam amsteten, et nichilominus in parrochia Eretsveld de iiij. laneis in ungenperg et in omnibus predictis $\frac{1}{2}$ decimam.

Primo Ulnerperg $\frac{1}{2}$ decimam et habet iiij. laneos.

Item in Nidaw de area $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de area zu dem Rophen $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo Huberinne im Winkel $\frac{1}{2}$ decimam.

(Fol. 41.) Ibidem de molendino $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de area Chrazonis in augea $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de area Golmanswerd.

Item de area in Gizzubel $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de curia in Tamperg $\frac{1}{2}$ decimam.

Ibidem de laneo $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de ij. laneis in Raet.

Item de ij. laneis zum fursten auf der leiten $\frac{1}{2}$ decimam.

Item Chunradus de ij. laneis et j. area in Putreinsperg $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de curia in Smidperg $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo in Protzdrum $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de curia et area in inferiori Schönpuhel $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de superiori Schonpuhel curia et area $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de archaech de laneo $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo in Pirchaech $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo in fouea $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo in Hag $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo auf der Ewerinn $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo zu der Püchen $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de curia et area in Haidenlant $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de ij. laneis zum aetten auf dem hof $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo Friderici Hintlach $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de laneo an der Od $\frac{1}{2}$ decimam.

Item de curia im Rinderholz $\frac{1}{2}$ decimam.

(r.) Hic annotantur redditus et seruicia spectantia ad Castrum in Glaeuss. Primo de Opolcaniz.

Primo de laneo in Lunex xx. caseos et j. pullum Michaelis.

Item Pastman x. caseos et de nouali ij. caseos.

Item Hohenris ij. caseos.

Item de Spilmanslehen xij. caseos.

Item Stainaw iiij. caseos.

Item Grasaw iiij. caseos.

Item Tutweg xij. caseos.

Item de superiori voglaw xij. caseos.

Item de inferiori x. caseos.

Item Stainpach xx. caseos.

Item der lacher in der aw ij. caseos.

Item de wutim aw xij. caseos.

Item de hoken xx. caseos.

(Fol. 41, b.) Item dicto (fehlt) de nouali ij. caseos.

Item in lapide xxiiij. caseos.

Item de feodo x. caseos.

Item de Langekk v. caseos.

Item de j. laneo ibidem vij. caseos.

Item in tribus placitis in quolibet placito ij. denarios. In Nativitate domini v. denar. pro Enseniis quas quondam recepit Officialis.

Ibidem Andreas de j. huba per omnia tantum quantum precedens.

Ibidem de j. huba Chunradus amicus tantundem.

Ibidem in Panperg Dietricus Renner de j. laneo lxx. denarios et vj. denarios pro fodro. Item iij. pullos, lx. ova et in quolibet placito ij. denarios. In Nativitate ij. denarios pro Enseniis.

Item in Wintperg etc.

(Fol. 43.) Primo vidua in acie de laneo xxx. denarios et vij. denarios pro fodro.

(Fortsetzung folgt.)

V. „Historischer Atlas.“

2.) Meissau'sche Herrschaften und Erträgnisse im 14. Jahrhundert.

(Schluss.)

Item von Chaltenbach vogtrecht iij. s.

Item behawsts ze Newndorff ij. Pfd. v. s. xij. den.

Item daselbs uberlend xxij. den.

Item uberlend vom Wolfshofen j. Pfd. ij. den.

Item uberlend von Wolfpaissing viij. s. vj. den.

Item dinst von Oczesdorf und weisat xvij. s.

Des summ viij. Pfd. xxij. den.

Die summ Michahelis

Item behawsts im markt mit des Rollen mulphenning dinst und weisat viij. Pfd. ij. s. xxij. den.

Item enhalb der prukk und dabei j. Pfd. v. den.

Item des Wasër gut mit der mül vj. Pfd. xvij. den.

Item behawsts ze Tymbnaw ij. Pfd. vj. s. xiiij. den.

Item uberlend im Stranbarezperg ij. Pfd. vij. s. xxj. den.

Item uberlend im Hirsbach an meins herren wisen pringt j. Pfd. xxvj. den.

Item uberlend ze Egelsee vj. s. xxvj. den.

Item uberlend im Goldperg lxx. den.

Item uberlend ze Stëndorf xlij. den.

Item uberlend im Stënpach xvij. den.

Item daselbs Andre Röll mülner de agro xvj. den.

Item behawsts cze Wolfshofen vj. Pfd. xxij. denar.

Fol xvij. Item daselbs uberlend im Mëharczek j. Pfd. viij. den.

Item behawsts ze Tawtendorf v. Pfd. lxxvij. den.

Item daselbs uberlend v. s. xij. den.

Item uberlend von Gobölspurk x. s. xvij. den.

Item behawsts ze Wolfpaissing vij. s. xv. den.

Item daselbs uberlend xxxviij. den.

Item behawsts ze Meirs vom auswechsel von Siezendorf wegen v. s. xiiij. den.

Item daselbs uberlend xxxiiij. den.

Item behawsts ze Newndorf ij. Pfd. v. s. xij. den.

Item uberlend daselbs xxxiiij. den.

Item behawsts ze Meirs lxxvij. den.

Item behawsts ze Merteinsdorf lxij. den.

Item dinst ze Dietreichsdorf j. Pfd.

Item dinst ze Gaidorf xv. s. xiiij. den.

Item dinst ze Oczesdorf mit dem pawmgarten pringt vj. Pfd. v. s. xiiij. den.

Item daselbs von der mul ij. Pfd.
 Item vom Prawnreichs von ain lehen lxxv. den.
 Item ze Gars auf zwain üden mul xij. s. den. die ieez bestift sind.
 Item dinst von Waiczendorf behawsts und uberlend mit den taidingphenning
 xvij. Pfd. den.
 Des summ lxxij. Pfd. xxxiiij. den.
 Die summ zu sand Cholmans tag.
 Item beim markt uberlend j. Pfd. vj. den.
 Item uberlend von Meyrs j. Pfd. vij. den.
 Item behawsts ze flornez iij. Pfd. v. den.
 Item behawsts ze Schönberg und Newstift iij. Pfd. j. den.
 Item uberlend daselbs xvij. s. xvij. den.
 Item behawsts eze Gobolspurk mit dem weisat pringt iij. Pfund ij. den.
 Des summ xij. Pfd. iij. s. viij. den.
 Die summ ezu sannd Merten tage.
 Item behawsts im markt ze Gars lxxij. den.
 Item vonn Fleischpenken lxxv. den.
 Item vonn Pratpenken xxiiij. den.
 So diat man von acht Fleischpenken von iglicher ainen lemmerspaweh
 oder vj. den. pringt xlvij. den.
 Des summ vij. s. den.
 Mein her hat ain pank dauon geit man ain viertail unslides.
 Die waidphenning pringen xiiij. s. den.
 Das weisat ze weihnachten pringt xiiij. s. den.
 Im Markt ze Gars lxxxvj. vaschanghuner ze iij. den. pringen xj. s. xiiij. den.
 Daselbs xlvij. vogthuner ze iij. den. pringen vj. s. xij. den.
 Item daselbs j. Pfd. und xvij. kes ze j. den. und iij. kes ze ij. den. pringen
 j. Pfd. xiiij. den.
 Item daselbs iij. s. vj. air, ie fur x. air j. den. pringen viiiij. den.
 Dacz dem Wolfshofen iij. s. xxiiij. kes ze iij. den. pringen xv. s. vj. den.
 Daselbs xxxvij. huner ze iij. den. pringen v. s. ij. den.
 Dacz Tawtendorf lxxxvij. kes si sein ze drin ze viern oder ze seechs phenning
 pringen xj. s. vj. den.
 Des ain summ mit dem waidphenning und dem weinachtweisat xj. Pfd.
 viiiij. den.
 Die huner geit man ze vaschang.
 Die kës ze Ostern ze phingsten und ze weihnachten und die air geit man ze
 Ostern.
 So sind gen Gars drey vischwaid da geit man von iglicher all freitag vj. den.
 das pringt ain jar iij. Pfd. vij. s. vj. den. und der vischwaid lét man aine eim
 Burggrafen ze Gars geuallen.
 Fol. xviiij. Ain summ gen Gars ze allen tegem. Es sei von Waiczendorf, von
 Öezesdorf, von Schonberg, von Gobolspurk, von Wolfshofen, von Tawtendorf
 von Wolpauissing, von Dietreichsdorf, von Gaidorf, von Newndorf, von Meyrs,
 von Merteinsdorf, von flornez und vom Prawnreichs, an Siezendorf und an
 Gokendorf, di man gen Meissaw nimbt, und an Egenburk, das man gen Horn
 nimbt, wie der dinst ze aineziggen Summen vorn benant ist, es sei behawstes,
 uberlend, weysat, waidphenning, und auch mit der vischwaid, ze Gars pringet
 ain Jare, Hundert phunt, newu phunt sibem schilling, und zwen und zwainzig
 phenning.
 Dauon geit man in dem ambt ze Gobolspurk zu dem liecht gen Schonberg
 xlvij. den.
 Was mer dinsts bestift wirt und funden und besunderlich an dem Silberberg
 und von den mulen uber die xij. s. di vor benant sind, der sol die obbenant summ
 meren.
 Von des Hëmerleins mul hat man vor gedint zu sand merten tag iij. Pfd.
 den. und all hochzeit viij. kes oder xxxij. den.

Von der mul ze Stëndorf hat man gedint zu sand Michels tag ij. Pfd. den. und all hochzeit viij. kes oder xxxij. den. und ij. mutt korn und ij. mutt habern. Gericht und ungelt ze Gars let man bei c. Pfd. xxx. Pfd. den. Den mairhof ze Gars lêt man umb ij. mutt korn und ij. mutt habern. Item den hof ze Özesdorf lêt man umb lxxv. meezen korn und lxxv. meezen habern.

Vom hof ze Horney xxx. meezen korn und xxiiij. meezen habern. Von Merteinsdorf auf Reichespergêr holden geit man ainen mutt vogthabern. Der Röll an der statmûl dint iiij. mutt korn. Von Wolfpaissing vom hof j. Pfd. xij. m. waicz und vij. s. xiiij. meezen habern woltpaissinger mazz.

So pringen die zehent ze geleichen iarn mit dem vogtrecht bei viij. mutt waicz xxiiij. mutt korn und xxx. mutt habern. Die Holzer ezu Gars.

(Leer.)

Die weingêrten ze Schönnperg die gen Gars gehôrn.

Item der Haydenreich. anderthalb Jeuch.

Item der Gerñ dritthalb Jeuch.

Item der Hôlnstain. anderthalb Jeuch.

Item in der Pewnt. anderthalb Jeuch.

Item der Tewfel. drey Jeuch.

Summa zehen Jeuch weingerten.

Fol. xx. Stiuen.

Die summ gen Stiuen Michaelis.

Item behawsts guet xxiiij. Pfd. xlvj. den.

Item daselbs uberlend xiiij. sol. x. den.

Item daselbs uberlend Cholomanni xj. sol. xxj. den.

Item von den Pressen lxxxvj. den.

Item von der waid vj. sol.

Item von dem huetlon j. Pfd.

Des summ xxviiij. Pfd. und xiiij. den.

Item von dem mulhof vj. Pfd.

Item von der mul ze Plenk.

Item von den vischwayden x. Pfd. den.

Item holzphenning iij. Pfd. [minus lx den. (sic.)] Das Eingeklammerte ist durchstrichen.

Item vom wismade iij. Pfd. minus lx. den.

Item von der Mawtt vj. Pfd.

Item vom ungelt

Item von dem Gericht } xvj. Pfd.

(Nun folgen zwei leere Seiten, dann steht mit neuerer Schrift wohl vom Ende des XV. Jahrhunderts folgendes):

Vermerekt den dyenst so zw dem Marschaleh amht gehort zw sannn Michels tag.

Item von der Kirchen zw Napelstorff ayn Mädreyn Khüersnn.

Item von dem Brobst zw khloster Newnburg ayn Pelez.

Item der Abt vom Khôtweyg ayn Pelez.

Item der Brobst von Herezoburgh ayn Pelez.

Item der Brobst vonn Sann Pölten ayn pelez.

Item der Abbt von Melch ayn pelez unnd zwen fylezschuech.

Item der Brobst von Walthausen ayn pelez und zwen fylezschuech.

Item der Abbt von Altnburgh ayn pelez vnnd zwen fylezschuech.

(Andere Schrift): Der graf von Schawnberg ist erbmarschalek in osterreich.

Beilage zum Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen.

Herausgegeben von der historischen Commission

der

kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

I. Literatur. Literargeschichte.

9.) Briefe von Kepler.

Die folgenden fünf Schreiben sind zwar schon vor 13 Jahren in der Zeitschrift des Museums Francisco-Carolinum zu Linz (1842) dem Hauptinhalte nach von Herrn Kapp mitgetheilt worden, wir erachten es aber für Pflicht, da uns durch Seine Excellenz den verehrten Herrn Präsidenten unserer Akademie die Benützung der Originale verschafft wurde, einen vollständigen und möglichst genauen Abdruck hier zu liefern.

Das Andenken des berühmten Gelehrten erheischt es, denn weder vollständig noch ganz richtig ist die frühere Mittheilung, wie aus unsern Bemerkungen unter dem Texte erhellt.

Möchte doch das Leben und Wirken dieses Mannes, der zu den Ersten seines Faches gehört, noch näher beleuchtet werden, es dürften in Böhmen, Oberösterreich und Steiermark noch so manche Documente liegen, die dazu dienlich wären. — Wir fordern hiermit alle Freunde unserer Literargeschichte auf, uns davon Mittheilung zu geben.

Ch.

I. 1611. 10. Juni. Ehrwürdige Wolgeborne Herrn, Auch Edle Gestrenge Herrn, Gnedige Herrn, E. gnaden und gunst sein meine gehorsame dienst Beur.

Demnach Ich nunmehr in das zwelffte Jahr der Römischen Kayserlichen Mayestat etc. unsers Allergnädigsten Herrn Hofstatt Beygewohnt, in Hofnung, das angefangene werckh Astronomiae restaurandae, et Tabularum Rudolphi condendarum, zu welchem Ihre Kayserliche Mayestat etc. mich, nach abgang des vilberühmbten Herrn Tychoonis Brahae mit einem Jährlichen salario bestellt, fürderlich zum endt zubringen; Und aber dise ganze Zeit über sich allerhandt ungelegenheiten an ermeltem Hof eraignet, die mich nit allain in Vollführung meines vorhabenden werckhs, sondern auch in bestellung meines Hausswesens und schuldiger versehung weibs und Kinder schwerlich gehindert; solche auch teglich überhandt nemmen, ohne hofnung ainiger mir fürtreghlicher besserung; Als Bin Ich entlich im Namen Gottes willens worden, mich nach vorerlangter Allergnädigster erlaubnus an ainen gerhuwigern ortt dermahlen ains heusslich niederzurichten, und meine angefangene studia zu Ehren Ihrer Kayserlichen Mayestat etc. und des ganzen Hauss Österreich hoffentlich mit besserer Befürderung zu vollführen.

Wann dann Ich dise ganze zeit über, und auch zuvor, damahlen Ich in ainer Ersamen Landschaft in Steier diensten gewesen, von nit wenigen auss E. gnaden und gunst mittl Herrn und Ritterstandts allerhandt gnedige affection gegen meiner geringen Person gespürt: Danebens in billiche erwegung ziehe, das sonderlich diser Orthen vil Adelige Gemüther sich finden, welche nachdem hochtöblichen Exempl Ihrer Landsfürsten und Herrn von dem Hauss Österreich den Mathematischen Künsten, und betrachtung der Allerweisesten

und zierlichsten werckhe Gottes in erschaffung Himmels und der Erden, hindangesetzt aller anderer khurczweil, vernünftiglich ergeben: Als hette Ich zwar nit geringe zunaigung, da es zeitlicher nahrung halben sein möchte, mein wohnung und domicilium alhero zu transferirn; Und durch diss mittl meine Vorhabende, under dem Schutcz, und zu Ehren des Hauses Österreich angefangene werckh, also vollendes innerhalb dessen Gebietten und Herrschafften wie ziemlich zu continuieren und zu enden.

Hierumben und auss vernünftlichem Rath meiner guten freundt und gönner hab E. gnaden und gunsten Ich hiemit bey fürfallender gelegenheit meiner ankunfft alhero meine Underthenige dienste in studiis Mathematicis Philosophicis et Historicis in welchen Ich mich bisshero geüebet, und durch offentlich aussgangene Bücher unterschiedtliche demonstrationes gethan, gehorsamblich anbietten wöllen; nit zweiflendt, weil solche meine studia weitleuffig werden E. gnaden und gunsten sich nit allein deroselben thails zu des Landes nuzen hochvernünftiglich zugebrauchen wissen; sondern auch für ainen rhumb halten, das patrocinium und die befürderung meines erstgemelten Hauptwerckhs Tabularum Rudolphi zu underthenigsten Ehren des Hauses Österreich auf sich zunehmen: und demnach mir aine billiche Jährliche bestallung machen. Wie Ich aine solche, so auch all andere vorhergegangene und empfangene Gnaden und Gutthaten mit gethrewistem vleiss in denen mir aufgetragenen verrichtungen, und khurczlich mit aufrichtiger Teutscher Redtlichkeit nach meiner geringen möglichkeit danckbharlich und gehorsamblich zuerkennen und zu beschulden willens were. E. Gnaden und Gunsten mich hiemit zu ehister Gnediger resolution gehorsamblich empfelndt.

E. Gnaden und Gunsten

Undertheniger gehorsamer

Der Röm. Kays. Mayestatt

Mathematicus.

Johan Keppler¹⁾.

Auf der Rückseite:

An die Ehrwürdige Wolgeborne Herrn, auch Edle und Gestrenge Herrn N. N. der Löblichen Dreijen Stendt, von Praelaten Herrn und Ritterstandt in Österreich ob der Enns Verordnete etc. etc.

(Oben): Praes. 10. Juny, 1611.

Orig. Ständ. Registratur in Linz. (Jetzt aufbewahrt im Museum Francisco-Carolinum) Nr. 9256. 1. ad D. XIII, 3, 2 Bl. Fol.

Gedruckt: Zeitschrift des Museums Francisco-Carolinum, Linz 1842, S. 73.

II. 1613, 25. Juli. Ehrwürdige Wolgeborne Herrn, auch Edle und Gestrenge etc. Gnädige und gebietende Herrn.

E. Gn. berichte Ich gehorsamblich, das Ire Kayserliche Majestät durch dero Obristen Camerern etc. mir dero allergnädigste mainung anzaigen lassen, das Ich nämlich an Jetzo mit dero Hoffstat, mich nach Regensburg begeben solle; in massen mir dan als einem Jeden mit raisenden auch vier Monat an meiner kayserlichen besoldung ausszahlt worden²⁾.

Weil dan dise reise zu zierung meiner profession gedeiet³⁾, in dem Ire Kayserliche Majestät in dero ausschreiben des Reichstags, under andern auch der ungleichhait der zeitten und festtügen gedacht, dahero wie hievor, also vermuthlich auch Jetzo allerhand nachfragen wegen des Calenderwesens fürfallen möchten.

¹⁾ Herr Kapp sagt S. 73: Es (das Gesuch) ist von ihm (Keppler) eigenhändig geschrieben.^{1a)} — Das ist nicht der Fall, nur die Unterschrift ist eigenhändig.

Ch.

²⁾ (Linz. Text: „werden.“)

³⁾ (Linz. Text: „dient.“)

Nebens aber Ich nit allein meine von Einer Löblichen Landtschafft anbefohlene studia auch aldorten zu Regenspurg für mich selbst und durch meinen studiosum zu continuirn glegenhaitt habe, sondern auch denen Herrn und Landtleutten, oder Junger Herschafft, so ausz diser provincz mit Irer Mt. Hoffstatt nach Regenspurg khommen und alda sich auffhalten möchten, nach Jedes glegenhaitt und begehren mit meinen studien und in andere wege gehorsamlich und möglichsten vleiss zu inservirn Erbiettig bin

Als gelangt an E. Gn. mein gehorsames bitten, die wöllen Inen dise absenz¹⁾ nit zuwider sein lassen, wie Ich dan mit erster Irer kayserlichen Mjestät allergnädigster erlaubnuss mich alhie bey E. Er. Landtschafft diensten, und hinderlasnen Kindern wider einstellen will. E. Gn. mich gehorsamlich empfehlend

E. Gn. gehorsamer Mathematicus

Johan Kepler.

(Auf der Rückseite):

An die Ehrwürdige, Wolgeborne, auch Edle und Gestrenge Herrn N. N. einer Löblichen Landtschafft des Ertzhörtzogthumbs Österreich ob der Ens, Herrn Verordnete

Johan Keplers Mathematici
gehorsames anlangen.

(Mit anderer Schrift): (Bescheid.)

„Fiat, doch soll sich Supplicant, so ehst so möglich widerumb in sein dienst einstellen. den 25. Juli 1613.“

(Oben): Praesent. den 25. Julii Anno 1613. Nr. 208.

Eigenhändiges Gesuch, Papier 2 Blatt Fol. Ständische Registratur, D. XIII, 1. (Jetzt aufbewahrt im Linzer Museum Francisco-Carolinum, Nr. 9256.)

Gedruckt: Zeitschrift des Museums Francisco-Carolinum. Linz 1842. S. 75.

III. 9. (20.) Mai 1616. Ehrwürdige, Wolgeborne Herrn, Gestrenge, Edle, Gnädige und gepietende Herren.

E. Gn. wissen sich zweifels ohn noch wol zuerinneren, wasmassen denselben Ich bey neulicher der Löblichen Stände zusammenkunfft etliche Exemplaria meines Tractats, so Ich im verschinen Jahr von der Österreichischen Land eich²⁾ und Maassen in druckh verfertigt, gehorsamlich praesentirt, deren underthänigen hoffnung, es wurden die Löblichen Stände ab solcher meiner arbeit, so Ich dem Land zum besten mit grosser mühe und aigen uncosten bisz in 250 fl. erzeugt, ein gnädiges wolgefallen haben: und wurden also die drey viertl Jahr, so Ich darmit zugebracht, wol anlegt sein: weil sonderlich Ich dise arbeit auff etlicher der sachen verstendiger Herren ausz dem Herrn und Ritterstand, guetachten under die hende genommen, und das werckh demselben gemäsz conformirt habe.

Es ist mir aber drauff mundtlich zur antwort und beschaid worden, das die Löblichen Stände vil lieber sehen, das Ich dergleichen arbeit einstellen, und die wichtigere sachen, darauff Ich fürnemlich bestellet seye, als die Tabulas Rudolphinae und die Landmappam zu völligem werckh richten solte.

Nu hatt dise arbeit mit der Messekunst alberaitt zun Weihennächten Ire endschafft erraicht, ist auch sonderlich under andern dahin angesehen gewest, das Ich dem druckher mit einer materia populari auffhelfe, und Ine hernach zu anderen meinen werckhen zur hand haben möge. Ich wäre auch mit Jetzgemelter der Löblichen Stände übriger gnädiger anmahnung meins thails gehorsamlich gern zufriden und deren zu geleben begülig; Inmassen Ich dan von der zeit hero mit hindansetzung aller anderer studien und meiner aigen zu Prang und Preslaw anhangenden besoldungssachen, nur allain dise zway

¹⁾ (Linzer Text: „diese Absenz.“)

²⁾ (Aich, Eich ist ein Mass, s. Schmeller's Wörterb. I, 18.)

getriben, und darinnen Jederzeit sovil als mir möglich ausgerichtet und praestirt.

Dieweil Ich aber handgreifflich spüre das Je eufferiger Ich mir baide die Tabulas und die Mappam miteinander angelegen sein lasse, Je schädlicher Ich mich selbst confundire, verwickhele, und umb die Edle Zeitt bringe, under dessen khainem seine gepürende rechte geschehen, derowegen und so Ich disen sommer über das eine mit ernst treiben und drinnen eine demonstration, so weitt es der zeitt halben zu bringen, thuen will, Ich das andere unter dessen notwendiglich bereits setzen müssen werde.

Also khan Ich nit underlassen, E. Gnaden die wahl under baiden werckhen haimzustellen, und zu befürderung dessen so E. Gn. disen sommer über am nutzlichsten und rathsamlichsten zu tractirn halten möchten, folgenden zwai-felligen gehorsamen Bericht zu thuen.

Von den Tabulis Rudolphi.

Tabulae be-
dürfen Zeitt.

E. Gn. werden selber wissen, oder von andern Mathematicis berichtet sein, das in re literaria die Tabulae astronomicae ein wolbedäch-liches hauptwerckh sein müssen und gar nit wie ein Comedj über nacht anzu-stellen, oder wie ein poëma auff¹⁾ blossen einfüllen bestehe, oder wie ein Commentarius super Aristotelem aus dem Ermel zu schütteln: son-derm man sich vil Jahrlang zu besinnen und mit Observationibus und calculationibus zu bemühen habe, will man die rechnung also verfassen, das sie auff vil hundert ja tausent Jahre hinder sich und für sich gelten solle. Copernicus hat 27 Jahr zugebracht ehe er sein opus Revolutionum und Tabulas ans liecht gebracht. An den Tabulis Rudolphi hatt Tycho Brahe albereit 38 Jahr, nämlich bisz in sein gruben, und zwar Jederzeit mit hülf 10, 20, 30 studiosorum gearbaitet. Seine verrichtung ist dise.

Das Tycho
rahe dran
gemacht.

Erstlich hatt Er das werckh mit Observationibus (wölche gleichsam unser zeüg, stain und holtz zum gepeu seind) überflüssig versehen.

Fürs ander die fixas stellas über aintausedt ausgerechnet, und Jedem stern seinen ort, weil Er denselben jederzeit behelt, auszeichnet²⁾.

Drittens hatt Er an den Planeten, wölche wegen Irer vilfaltigen verwirten bewegung, das maiste Kopffbrechen verursachen, auch angefangen, und bey son und Mond uberhaupt das seinige gethan, und den bau an diser seitt aufge-schlagen.

Es mir überge-
ben zuverfer-
tigen.

Die übrige fünff planeten, nit weniger an Son und Mond sovil und mehr dan Ich oder Er jemals gemaint hetten, seind mir gebliben.

Ich zu Prag
in absolvirt.

An der Sonnen als dem Eckstain und grundfeste zu allen Planeten und an dem Planeten Marte hab Ich 9 Jahr gearbaitet da Ich noch zimliche hülf von tauglichen studiosis gehabt, bisz Ich meine Commentaria de Marte ans liecht gebracht.

noch mit allen
erforschet.

Der Jenige gelehrte Mathematicus, David Fabricius, der mich vor einem Jahr wegen meines langen verzugs starkh angezapft, und Je vermainet, Er wolte mit seinen Tabulis fertig sein. der zeucht disz Jahr die schnauppen wider ein, und meldet, das sich bey den Sonnenfinsternussen noch ein anderer merklicher defectus finde, der bisz dahero noch unerörtet gebliben, Ist gewiszlich wol an den rechten knopff kommen. Demnach aber mir die kaysertliche besoldung, nit allain was Kayser Rudolff hochlöblicher³⁾ gedechnuss mir bey der Slesischen Camer und Reichspfennningampt Augspurg anweisen, die Jetz regierende Kuyserliche Majestät aber confirmiren lassen, sondern auch was höchstermelte Kaysorliche Majestät mir alhie im Mautampt Järlieh assigirt gantz und gar aussenpleibt, also das man mir auch der schuldighkait im⁴⁾

nach meiner
erleugnung
mangel der
gehülffen.

¹⁾ (Linzer Text: aus.)

²⁾ (Linzer Text: aufzeichnet.)

³⁾ (Linzer Text: hochverleihen.)

⁴⁾ (Linzer Text: am.)

Mautamt nit geständig, also vermag Ich warlich khainen tauglichen Magistrum oder studiosum, der mir rechnen hülffe¹⁾; nit zu unterhalten, und ligt nit allain die speculation und invention sondern auch die deduction und calculation der Observationum (Ist unser staimmetzen und zimmer arbeits.) ferner nit allain die concipirung des Text, sondern auch die calculation tabularum taediosissima et longissima. Ja so gar die abschrift, auch abreissung der figuren auff's holtz, und entlich die vilfällige correctur im druckhen neben der letzten mir sonsten sehr angenehmen correctur und verenderung des Texts, alles mir allain ob dem hals.

Zu geschweigen die vilfällige bekümmernusz, wegen meines so gar verpleihenden ausstands, dardurch meine Kinder umb Ir Mütterliches gebracht werden, und zu dessen compensation nichts vätterlichs zugewarten haben: mit wöichen schwärmütigen gedankhen und allerhand anschlägen (gar nit aber mit andern sachen deren Ich vergeblich verdacht werde)²⁾ mir vil zeitt hingehet: also das Ich entlich, weil Je in meinem abwesen von hoff khain sollicitator sich meiner annemen will, die Löblichen Stände notwendig umb hülff, und gleichsam umb die Curatel diser hoffschuld underthänig flehentlich ersuchen werde müessen, weil sonderlich sie von Kayser Rudolffo, zu befürderung der Tabularum Rudolphi gemaint und hergerührt.

„Andere
Anliegen.“

Nichts desto weniger und wan Ich nur allain disen sommer ausz mit gesunden leib zuhausz zupleiben hette, wolte Ich in hoffnung stehen, wegen der Tabularum Rudolphi folgende doppelte demonstration (eine in speculatione, die andere in praxi) zu thun.

„Was Ich disen
sommer zu praestirn
getraue.“

Erstlich in speculatione hette Ich ein Epitomen astronomiae Copernicanae verfasset und beynahe zu end gebracht, also das sollich werk durch den hiesigen druckher, und durch Hansen Krugers von Augspurg verlag, in meiner gegenwart, gar wol aus gefertigt und gedruckt werden möchte. In disem Werckh werden die fundamenta Tabularum Rudolphi ercläret. Ein muster des druckhs hiebey ligend³⁾.

Fürs ander, in praxi, wär Ich nunmehr so weitt mit den Tabulis fertig, das Ich gar wol ein Ephemerida in annum 1617 drausz rechnen, auch zu contentirung etlicher Herrn und Landleutte ein Calendarium und Prognosticum, darauff sie sonderlich dringen, beyfüegen khönnte, zweifel aber ob es alhie gedruckt werden möchte, sonderlich die Ephemeris.

Bericht von der Landmappa.

Dise 3 Jahr her, sonderlich anno 1614 im herbst hab Ich einen versuch gethan, und sovil befunden, das zum allerforderisten mir eine gemessene schriftliche instruction was bey verbesserung der mappa mein fürnemister zweckh sein solle, vonnöthen sein wölle.

Nu seind am Tag, Wolfgangi Lazii mappa totius Austriae, mit den Steirischen Kärntischen, Saltzburgischen Bairischen, und Böhemischen Confinen, Gerhardi Mercatoris Stiria und Episcopatus Salisburgensis mit den Obder Enserischen confinen, Petri Apiani Bavaria auch mit den Obder Enserischen Confinen, Augustini Hirsvogels Land ob der Ens verfasset anno 1542, gestochen zu Antdorff 1583. In disen mappen finden sich erstlich vil felschungen der namen, darnach ist Lazii tabula zwar klain begreift aber vil Örter, Mercator und Apianus haben nur etliche stuckhe, vom Land ob der Ens, Hirsvogel ist zimlich weitleufftig aber unproportionirlich.

Hie ist nun mein frag, was dan mehrers zu praestirn sein werde, dan die jetzermelte praestirt haben?

¹⁾ (Linzer Text: mehrere Hülfe.)

²⁾ (Linzer Text hat die eingeklammerten Worte nicht!)

³⁾ (Fehlt.)

Weittlaufftiger und grösser, auch zum thail proportionirlicher, kan die Mappa wol gemacht, und die Namen corrigirt, auch zu haus, wan Ich schon nit raise, sondern nur die botten und baurn oder jedes orts Inwohner alhie aussfrage, dan also seind die maiste mappen biss dato gemacht worden, hernacher khönte ein solliche corrigirte mappa einem berhümpten Kupfferstecher zuegeschickht, oder vilmehr einer allhero erfordert werden.

So aber der Löblichen stende mainung dise were, das Ich allerorten selber den augenschein einnemen, der mappen Ire aigentliche proportion geben, nichts ybergehen, sonderlich die confinen, und was sonst für antiquiteten oder denkwürdiger sachen anzutreffen wol anmerckhen solle, In massen Apianus Bavariam verfasst, da gehört warlich zeitt mühe und uncosten zue. Apianus hatt mit Bavaria acht Jahr zugebracht, bey 6000 fl. verzehrt, ist gleichwol nit aller orten in der person gewest.

Und hab Ich mich gmaniglich an Jedem ort, da es eine Kirch mesner und Aigen hatt, einen Tag zu saumen gehabt, biss Ich die Kirch besehen einen erfahnen Inwohner bekommen, Ine umb die glegenhait der umbligenden Örtter gugsamlich auszgefragt. Kainer hatt mir nichts vergebens gethan, sondern so lang antwort geben, als er zu trinckhen gehabt, oder sonst nit unwillig oder betaubt worden ist.

Darneben hab Ich überall, so wol in Märckhen und Dörffern, da Ich nachfrag gepflogen, als auch auff feldern und bergen da Ich mein absehen gerichtet, oder den wassern nachgangen und auff ungewonliche pfade kommen, vil zuredstellungen und drauliche anstösse von unerfahren groben argwönischen baurn erleiden müssen, und würde sich dessen unzweifel vil mehr auff den Gränitzen gefunden haben.

Hierausz leichtlich zuersehen, das Ich ohne einen vertrauten botten oder dapfern diener der schreibens kundig, einen fuhrman zu meinem Blässl, und ohne beglittung eines Jeden Orts Amptmans oder Jägers oder gutten bekanten bauras, nichts fruchtbarlichs werde verrichten khönden, darauff E. Gn. den überschlag des uncostens oder liferung (die mir in meiner bstallung zuegesagt ist) auch wass sie sonst für notwendig ansihet, leichtlich zu machen haben.

Wan dan bey einer sollichen weittlauffligkhait unter eins gar leichtlich etwas mehrers dan die blosser mappa, zu verrichten sein möchte, als da seind die strittighaitten der Gränitzen zwischen den benachbarten ländern, deren auch H. Strutz seliger vor 15 Jahren mir meldung gethan, Item aussthailung des landes nach den vörsten, pfarren und Landgerichten, besichtigung der pässe zu defendirung des landes und was dergleichen: Wölliches alles einer und der ander auss den H. Ständen oder Nachpaurn, das es hierunter gesucht werden vermuthen, und eintweder seins thails gern befördert und vleissig verichtet sähe, oder aber auch verhintern möchte: Alss hab solliches alles E. Gn. Ich doch ohne maass gebung, gehorsamlich zu gemüth führen, und wessen sie sich hierüber wegen der liferung und Patents, auch fortsetzung oder verschiebung disz werckhs, und also schlieszlich wegen der wahl under baiden meinen werckhen wölliches disen sommer fürzunemen, gnädig resolvirn werden, In gehorsam erwarten sollen.

E. Gn. mich gehorsamlich empfehlend.

E. Gn. underthüniger und gehorsamer

Mathematicus

Johan Keppler.

(Von Aussen):

An einer Löblichen Landtschafft des Ertzhörtzogthumbs Österreich ob der Ens Herrn H. Verordnete.

Johan Keplers Mathematici gehorsames anpringen.

Mit anderer Schrift: praesent. 9. Maj 1616. (Doppelt geschrieben).

(Zur Seite auf dem Rücken steht der Bescheid).

„Dem Supplicanten wirdt hiemit anbeuolhen, er soll alles, was er bisher gearbeitet, zusammenrichten und denen Herrn Verordneten übergeben, damit sie solches den löblichen Stenden (zu erster derselben zusammenkunft¹⁾) umb derselben Resolution, was er künftlig weiter fürnehmen soll, fürbringen können. Den 20. May 1616.“

Eigenhändiges Gesuch, Ständ. Registratur. 1. ad II. D. XIII, 3. (Aufbewahrt im Museum Francisco-Carolinum in Linz, Nr. 9256.) 5 Bl. Fol.

Grösstentheils gedruckt: Zeitschrift des Museums Francisco-Carolinum. Linz 1842, S. 81, 82.

IV. Ehrwürdige Wolgeporne Herrn Herrn, Edle und Gestrenge Herrn, Ehrsame Fürsüchtige und Weise etc. Gnädige und Gepietende Herren.

Es haben E. Gn. auff Abraham Holtzwurmb's underthäniges anpringen, den 24. Aprilis dasselbige mir umb bericht zuezustellen, gnädig decretirt; drauff solches mir 26 dito abends, neben drinnen vermelter Landcharta zugestellt worden.

Wan sich dan in dem Anpringen zwen puncten befinden I. Die praesentirung der Charten. II. das anerpietten seiner gehorsamen dienste zu solchen Geometrischen und andern Architecturischen sachen: Als hette Ich mich zwar leichtlich zu besinnen, das nur allein yber der Land Charta meins berichts begehrt wurde: Wan nit auch die Land Charta in mein bstallung einverleibt und daher vor zwaien Jahren, meiner saumseligkhait halben Missverstand und Clag fürgefallen wäre, wölche Clag mit Jezigem gnädigem begehren meines berichts, gleichsam berührt sein scheint; daher mir gleichwol auch bey dem Anderten puncten gepüren wollen, E. Gn. mein Gemüth, zu dero Nachrichtung, gehorsamlich zuentdeckhen.

Was nun die Charten anlanget, beruhet solliche auff unterschiedlichen puncten. Das Essentiale ist, Ob die Orte wol eingetragen, das nechste, Ob die Gradus Longitudinis et Latitudinis recht gegeben, das dritte, Ob Flüsse und Berge wol proportionirt, das vierte, Ob die Mappa gross und weitläuffig genug, das fünfte, Obs wol und rain gerissen und Illuminirt sey.

Vom ersten puncten kan Ich eigentlich nit urthailen, Ich messe dan auch selber hinnach, oder examinire meine Perspectivische Abrisse, so Ich umb dise refer gehabt, aber noch nit eingetragen, auss Ursachen der, vor zwaien Jahren erfolgten gnädigen Translation dises wercks auff den verstorbenen Holtzwurmb. So mir aber zimliche weil gelassen, und es auch der mühe werth geachtet wurde, möchte diser bericht mit gegen legung einer andern Charta leichtlich beschehen.

Dem Augenmaass nach, hab Ich, sovil innerhalb des punctirten feldes begriffen, khaine Mangel auszustellen. Was ausserhalb der puncten ist, gegen Efertigen und Ascha, dahin ist Holtzwurmb, messens halben noch nit kommen, derowegen Es auch nit zu verdenecken, obschon das Land ein wenig anderst beschaffen.

Der Anderte punct ist Holtzwurmben gar nit zuezumuthen, das er die ware longitudinem und latitudinem einpringe. Dan wan zuvor die gantze Landmappa richtig nach dem Ersten puncten, so würt hernach disem Andernten durch einen Astronomum und Geographum leichtlich geholffen.

Derothalben es khain bedenecken gibt, obschon dissmahls in Latitudine bey 10 Minuten abgehen, vil mehr aber ist es an Holtzwurmben zu loben, das er auch in disem puncten sich umb die fundamenten eufferig anzunemen begehret.

Der dritte und vierte punct hangen an einander. Dan wan E. Gn. sich zuvor erklären, wie gross sie die Mappa haben wollen, so mag hernach geurthailt werden, wie die eigentliche proportion getroffen. Soll sie so klain pleiben,

¹⁾ (Das Eingeklammerte ist durchgetrichen.)

wie sie hiermit übergeben worden, so ist nit wol möglich, die *particularia* so eigentlich zu entwerffen, so sie es aber grösser haben wolten, alsdan könte man Ja der eigentlichen beschaffenhait näher kommen, die Berge in *proportione* klainer, die flüsse schmüler machen, und die Krümmen deroeselden eigentlicher einpringen, In massen E. Gn. hiermit Litera A¹⁾), in einem andern stückh Landes, von mir vor vier Jahren eingetragen, zu sehen haben.

Was den fünften puncten anlangt, Obwol Ja der verstorbne Holtzwurm seliger ein ausbündiger Maister hierzu gewest, und diser sein Bruder Ime in disem stückh noch nit gleichet, so helt man doch dise Malerey nit yberal für eine Notwendigkhait, dieweil man einem gepürg nur auff der Einen seitten sein *perspectivisches* Aussehen geben kann.

Darneben und weil doch auch sonst vil Reissens und Eintragens erfordert würt, ob wöher arbaitt nit allain ein gestudirter, wegen verliering der zeit, sondern auch ein Mahler (als wöche einer freyen Hand gewohnet, und lieber etwas siehtiges und schöns machen), gar bald überdrüssig würt; als wuste Ich selber zu entlicher ausstaffirung einer *Charta*, in wöcher schon alheraitt der *Geometra* das seinige gethan, und alle puncten auff gewisest eingetragen hette, dissmahls khain bequemlichere person zu finden: deren hoffnung, weil sein vleisz und Gedult in dergleichen Arbeit erscheinet, wurde Er sich von tag zu tag drinnen bessern. Und sovil von der *Charta*.

Anlangend den Anderten Puncten des Anpringens, ob ein Löbl. Landtschaft seiner Holtzwurms angepottener dienste zu disem werckh der *Landmappa* bedürfflig: werden zwar E. Gn. sich ohne Mich hierüber zu resolviren haben, sonderlich weil Er auch der Architecturischen sachen gedeneckt; Jedoch zu besserer Nachricht sovil. Das, obwol Ich von zwaien Jaren hero auss obberüerten ursachen mich umb die mappen weiter nichts angenommen, auch noch nit eindringe; solches Jedoch nit dahin zudeuten, als beehrte Ich fürsätzlich wider disen puncten meiner bestallung zuhandlen und allein meines willens, den blossen *astronomicis* obzuligen: sondern wan, und so oft ein Löbl. Landtschaft mir gegen versprochener Liferung und erthailung *Patents* (so mir noch nie zugestellt worden) diss werckh wider auffregt, darinnen entweder *per intervalla temporum* wegen mitforthelfung meiner *Mathematischer Editionum* oder auch unaussetzlich biss zu end fortzufahren, sonderlich aber, so etwa die beRaittung der Gränizen, oder sonst des Landes unembgengliche Notdurfft meinen *Speculationibus* vorzuziehen: Ja auch auff einen Andern, von mir *privatim* fürgeschlagenen weg: so oft einer ausz denen Herrn und Landleutten, wöche die Landgerichte innen haben, zu eintragung desselben in die *Mappen* auff seinen uncosten meiner begehret: waisz Ich mich Jedesmahl mit schuldigem gehorsam zuerweisen.

Es wäre aber gerathen auff wöliche wege es gewolt, so hette Ich doch mich selber umb dergleichen personen eine eigens uncostens bewerben müssen, in massen Ich anstatt einer sollichen, dissmahls mich auch umb einen zu *Astronomicis* mir tauglichen Gehülffen mit nit klainem uncosten beworben: und so ein solche taugliche person fürkommen wäre, wöcher glegenhait nit gewest wäre, einem *privato* aufzuwarten, hette Ich selber für dieselbige bey einer Er. Landtschaft umb ein nemung deren in Dero Schutz und etwas von wartgelt, zu denen zeitten aber, wan man dem werckh (der *Occasionum* und *studiorum* halben) nachsetzen hette müssen, umb gnädige erstattung Iren thails versumnusz anderer arbeit gehorsamlich *intercediren* müssen.

E. Gn. mit diser meldung in *praesenti* im wenigsten nichts fürgeschriben: denen Ich mich zu beharlichen Gnaden underthänig empfehle.

E. Gn. underthänig und gehorsamer

Mathematicus
Johan Kepler.

¹⁾ (Fehlt leider.)

Auf dem Umschlage :

„An N. N. einer Löblichen Landtschafft des Ertzhörtzogthums Österreich
ob der Ens Herrn Verordneten

Johan Keplers Mathematici
Gehorsamer Bericht. Nr. 74.

Auszugsweise in der Zeitschrift des Museums Francisco-Carolinum in
Linz 1842, S. 83, 84.

Autograph (ganzes Schreiben) in der st. o. d. ennsischen Registratur (jetzt zur
Aufbewahrung im Museum Francisco-Carolinum Nr. 9256.) G. XII, 2, 3 Bl. Fol.

V. Ehrwürdige Wolgeporne Edle und Gestrenge Herren, Ehrveste Für-
sichtige und Weise etc. Gnädige und gepietende Herren, E. Gn. haben mir
gnädig anbefohlen lassen, mein gutachten zugeben, was massen die Megiserische
Bibliothek zuverwahren.

Hierauff ist disz mein khurtze Erelärung, wan man sich bey diser schwürig-
khait aines feindlichen Brands zubefahren hette, dafür uns Gott behüetten
wölle, so wäre der nechste weg, man schlüge nit allain die megiserische, son-
dern auch einer Landtschaft Bibliothec in grosse Fässer, und liesse die auff
dem Boden stehen, so möchte man sie zur Noth waltzen oder führen, wohin
man wolte.

Wan aber nit auff dise Gefahr, sondern allain auff der Soldaten, so auff dem
selbigen Gang schiltwachten halten, und sampt irem Anhang von Weibern
Kindern und Pueben in die Nechste Zimmer einlosiret, gewöhnlichen mutwillen
zu gedenecken, so wolt ich der Hoffnung geleben, weil die im Landhauss ligende
Rotten nit verendert werden, auch stetigs eine schiltwacht im eingang des Gangs
stehet, und die Thür zu diser Bibliothec im gesicht hat, Item weil die
Knechte bey Tag und nacht unaufhörlich bey derselben Thür fürüber gehen,
also das biss dato die Signatur vom Reformationis Secretario Neben
einer Löblichen Landtschaft Secretarii Petschaft auffgedruckt, noch nit abge-
rissen worden¹⁾, solte sich auch füro khaines frevels zu befahren sein, wan
allain der Herr Hauptman erinnert wurde, das in disem zimmer ein solliche
Bibliothek sey, mit deren stuckhen einem gemainen man wenig gedienet, und
an wöleher hingegen nit allain einer Er. Landtschaft, sondern auch vilen
Adelichen Geschlechtern im Römischen Reich vil dran gelegen und in einem und
andern fall iren recurs hieher haben, das auch die disposition unter den
schriften und Büchern also beschaffen, das sie ausser einer sonderbaren grossen
Noth nit ohne grosse und schädliche Confusion anderswohin zu transfe-
riren seye.

Dabey dan auch E. Gn. diss in Bedenckhen ziehen wölle, das so bald man
sollich zimmer raumet, die Soldaten strackhs darein ziehen, obschon sie losirung
überig genug haben, auch die fürgepeu oder genge zun Secreten, wöleche sie
Innen haben, Iuen zur wehr und wacht vil handsamer.

Item wan sie sehen ausztragen, man bringe die Bücher woin man wölle,
werffen sie die Augen drauff, dörfsten hernach wol die Ort, dahin man sie ver-
wahret, unsicher machen, wie Doctori Schiffmannen mit seinen suppellectilibus
dahin er seine Bücher in angesicht der Soldaten übertragen lassen, widerfahren.

Sonderlich wurde es eine grosse Confusion geben, wan man dise
Bibliothek in einer Löblichen Landtschaft Bibliothec übertruge, und
undereinander mengete, Dan in diser ist grosser abgang und khain Corre-
spondenz mit dem Catalogo, villeicht auch in der megiserischen.

Gleichwol aber khönt es nit schaden, wan zway oder drey gutte weite
fässer in der beratschafft gehalten, und von der nähe wegen, in den Predigsahl
neben den Altar gestellt wurden, dahin man sie, wan ein noth ausskhäme, oder

¹⁾ (Von Item bis abgerissen worden nichts im Linzer Texte.)

die defension es erfordern wolte, durch gewisse hierzu avisirte personen zucken und so gutt es in der eil möglich, zusammen packhen köndte.

Nit weniger leh es auch für eine Notdurfft hielte, wan mans im Jetzigen zimmer lassen wolte, das ein Narb eingeschrauffet und ein gutt hangschloßz angelegt wurde, entlich auch die Kuchel (wölche sonst den soldaten nichts nutz ist, und seind sie hingegen mit meiner Kuchel versehen) besser verrigelt oder darinnen das Ofenloch vermaurt wurde, mit fürwendung, das nit etwa von pulver schaden geschehe.

Sovil hab ich auss schuldigem Gehorsam zuerinnern nit underlassen sollen E. Gn. hiermit im geringsten nit vorgreiffend

E. Gn. mich g. befehlend.

E. Gn. underthäniger und
gehorsamer Mathematicus
Johan Kepler.

Auszugsweise (mit Auslassungen mehrerer wichtiger Stellen) in der Zeitschrift des Museums Francisco-Carolinum, Linz 1842. S. 91.

Eigenhändiges Original, (c. 1626?), Linzer Museum Nr. 9256 (eig. stän. Registratur, II. D., XIII, 16.) 2 Bl. Fol. Papier.

II. „Oesterreichische Geschichtsquellen.“

2.) Register der Einkünfte des Bischofs von Passau von den Besitzungen in Österreich, im ersten Viertel des vierzehnten Jahrhunderts.

(Fortsetzung.)

Item in quolibet placito ij. denarios. In Nativitate domini ij. denarios pro Enseniis. iij. pullos. xxx. oua.

Ibidem Wichardus de j. area l. denarios.

Item Gerungus de area ibidem xxx. denarios j. pullum carnisbruiio xxx. oua. In quolibet placito ij. denarios.

Ibidem faber de j. huba v. solidos denariorum et xv. denarios pro fodro. In Pasca iij. caseos l. oua v. pullos in quolibet placito ij. denarios. In Nativitate domini v. denarios pro Enseniis.

Ibidem Andreas de j. laneo lx. denarios, vij. denarios pro fodro, iij. pullos et xxx. oua. In quolibet placito ij. denarios. In Nativitate domini ij. denar. pro Enseniis.

Item Wernher Stoker de area ibidem xx. denarios. j. pullum, xx. oua, in quolibet placito ij. denarios.

Item Molendinum sub castro iij. solidos. xx. denarios et tenetur molere quidquid est mol. ad castrum.

Item de quodam agro ibidem l. denarios.

Item Tettingerina de area prope castrum xx. denarios.

Item Tescho de area xx. denarios.

Item Otachrus de ij. areis ibidem xl. denarios.

Item de laneo in Prukpach $\frac{1}{2}$ libram denariorum. xxx. oua, vj. pullos, lx. denarios. In Nativitate domini pro stewra consueta, in quolibet placito ij. denar.

Item de area (fehlt) xxx. denarios, j. caseum. j. pullum, xx. oua, de quolibet placito ij. denarios.

Item in Tengeltaut Hertwicus de laneo lx. denarios, iij. pullos, ij. caseos, xxx. oua, j. aucam, ij. denarios pro fodro et in quolibet placito etc.

Item de laneo in Stochaech lx. denarios iij. pullos, ij. denarios pro fodro, iij. caseos. j. aucam, xxx. oua, in quolibet placito ij. denarios.

Item de laneo in der sazze v. solidos denar. j. aucam, iij. pullos, iij. caseos, xxi. oua ij. den. pro fodro, in quolibet placito ij. denarios.

Item de laneo am Puhel xlv. den. iij. pullos, ij. caseos, xxx. oua, iij. denar pro fodro, in quolibet placito ij. denarios. In Nativitate ij. denarios.

Item Chalperg v. solidos denar. xv. denarios pro fodro, v. pullos, iij. caseos, l. oua, in quolibet placito ij. denarios. In Nativitate v. denarios pro Enseniis.

Item de laneo prope Ripam iij (3 1/2) solidos, v. pullos. iij. caseos, xxx. oua, xiiij. denar. pro fodro. In quolibet placito ij. denarios. In Nativitate domini v. denar. pro Enseniis.

Item de laneo Carpentarii ibidem xxx. denarios, iij. pullos, in quolibet placito ij. denarios. In Nativitate ij. denar. pro enseniis et ij. denarios pro fodro.

Item Sanchhof ibidem 3 (1/2) libram, in Nativitate beate virginis, iij. pullos, ij. caseos, xxx. oua. x. denar. pro fodro, ij. denarios in quolibet Placito.

Item Swaighof ij. libras denar. Georii in quolibet placito ij. denarios.

(Fol. 43, b.) Item de laneo Solpechonis auf der Raednich 3 (1/2) libram, iij. pullos, ij. caseos, xxx. oua, x. denarios pro fodro, et in quolibet placito ij. denarios.

Item de laneo in Swerneckart iij. solidos denariorum, iij. pullos, ij. caseos, xxi. oua, x. denarios pro fodro, in quolibet placito ij. denarios.

Item Heinrichus de laneo am graben iij. solidos denariorum, iij. pullos, ij. caseos, xxx. oua. xij. denarios pro fodro, in quolibet placito ij. denarios. In Nativitate domini v. denarios pro Enseniis.

Item Spilmanslehen lx. denarios iij. caseos, ij. pullos, xxx. oua, viij. denarios pro fodro. In quolibet placito ij. denarios.

Item de laneo Hiltpranträd lx. denarios, iij. pullos, ij. caseos, xxx. oua, vj. denarios pro fodro. in quolibet placito ij. denarios.

Item Heinrichus de laneo auf der sneid lx. denarios, iij. pullos, ij. caseos, xxi. oua, vj. denar. pro fodro, in quolibet placito ij. denarios.

Item de laneo Maisonis ibidem iij. solidos, iij. pullos ij. caseos, xxx oua. vj. denarios pro fodro, in quolibet placito ij. denarios.

Item de laneo Hagnonis in via lx. denarios. In Nativitate beate virginis lx. denarios in festo Georii, iij. pullos, ij. caseos, xxx oua. In quolibet placito ij. denarios.

Item de Liechtentag, de area xxx. denarios, iij. pullos, ij. caseos, xxx oua, in placito vj. denarios.

Item de laneo zu dem Schacher 3 (1/2) libram, v. denarios, j. aucam, iij. pullos, ij. caseos. xl. oua, xv. denarios pro fodro, in quolibet placito ij. denarios.

Item Perchtoldus de mulang in (fehlt.)

Item Waltungus et Richildis in Raet de prato nouali ibidem. iij. carratas feni.

Item Merco de quodam prato ibidem iij. caseos, quorum quilibet valet ij. denarios.

Item Mahtungus de laneo 3 (1/2) libram, j. aucam. iij. pullos, ij. caseos xl. oua, pro fodro xv. denarios, in quolibet placito ij. denarios.

Item Otto de laneo tantum quantum precedens.

Item Leo in foramine de area xx. denarios, iij. pullos, j. caseum, xx. oua, iij. denar. pro fodro. In placito vj. denarios.

Item Tanhaer in der Grueb de laneo denarios xxx. j. aucam, iij. pullos, j. caseum, xx. oua, ix. denarios pro fodro. In placito vj. denarios.

Item Rugerus de laneo auf der eben, tantum quantum precedens.

Item Chunradus de area in Grezzing xij. denarios, j. pullum. In placito vj. denarios et iij. denarios pro fodro.

Item Wernher am lospuhel de laneo lx. denarios, j. aucam, iij. pullos, ij. caseos, xl. oua, x. denarios pro fodro. In placito ij. denarios.

Item de laneo in Grasenöd xl. denarios, iij. pullos, j. caseum xj. oua, vj. denarios pro fodro. In placito vj. denarios et vj. caseos, qui dantur tontoribus feni domini Episcopi.

Item Otto de laneo ze den Prantaern xl. denarios, iij. pullos, j. caseum. xx. oua. vj. denarios pro fodro, et in quolibet placito ij. denarios.

Idem de quodam agro ibidem xxij. denarios, quos quondam recepit Officialis. (Fol. 44.) Item Otto de laneo an der aichen lx. denarios, j. aucam, iij. pullos, j. caseum, xx. oua, x. denarios pro fodro. In placito ij. denarios.

Item Chunczlo de laneo ibidem tantum quantum precedens.

Item de laneo in Rotenpuhel lxx. denarios, iij. pullos, j. caseum. xx. oua, x. denarios pro fodro. In placito vj. denarios.

Item de laneo Hagnonis am Graben lx. denarios, j. aucam, iij. pullos j. caseum, xxx. oua, x. denarios pro fodro. In placito vj. denarios.

Item de laneo Michaelis am Mos lx. denarios, iij. pullos, j. caseum (fehlt) oua, x. denar. pro fodro. In placito vj. denarios.

Item Heinrichus de laneo am Sighartsperg iij. solidos denar. iij. pullos, ij. caseos, xl. oua, x. denar. pro fodro. In placito vj. denarios.

Item Dietricus Raetz de laneo im Wang $\frac{1}{2}$ libram, iij. pullos, ij. caseos, xxx. oua, x. denar. pro fodro. In placito vj. denarios.

Item Ulricus de laneo ibidem tantum sicut precedens.

Et nota predicti ij. lanei im Wang tenentur ducere omnes caseos usque in Ybsam.

Ibidem de iure ciuili quod dicitur Purchrecht seruiuntur x. solidi minus v. denariis.

(r.) Possessores autem sunt hij.

Item de molendino prope ciuitatem xiiij. denarios.

Item Herwordus de area ibidem iij. denarios.

Item Fridericus filius Ratonis de duabus domibus xlvij. denarios.

Item Johannes supra cellam de duobus purchrecht de quolibet xxiiij. denarios.

Ibidem Ullo de uno purchrecht xiiij. denarios.

Item Chunigundis xxiiij. denarios.

Item Otto de tribus Purchrecht, de quolibet xxiiij. denarios.

Item Wernher sutor xxiiij. denarios.

Item Dietmarus Piscator de area iij. denarios.

Item Chunradus textor xxiiij. denarios.

Summa horum denariorum xx. libras iij. solidos minus iij. denariis preter denarios placitorum, quorum summa est (iij. $(2\frac{1}{2})$ libre) et preter denarios fodri (qui sunt v. solidi xxi. $(21\frac{1}{2})$ den.

Summa fodri xvij. solidi denariorum et xx. denarii.

Summa aucarum xij. auce.

Summa pullorum v. solidi, minus j. pullo.

Summa ouorum minus x. ccc. oua.

Summa caseorum lxxxvij. casei.

Et nota, quod ad castrum in Glaewss spectant ij. Curie, quarum unam colit Purchrarius, videlicet maiorem, minorem vero iam tenet Othachrus ad beneplacitum tantum domini Episcopi.

Item ad idem castrum spectant duo Prata, quorum unum situm est prope Castrum in Aichaech.

(Fol. 44, b.) Item paruum pratum ubern pach, quod dicitur Statwis.

Item pratum inferius ubernpach.

Nota, quod ad Castrum in Glaewss spectant omnes foreste de Veldlunex usque in Ybsam, et prope Ybsam descendendo ex alia parte Ciuitatis Waidhofen usque in Glaewss.

Extremi autem termini dictarum forestarum sunt hij, que dicuntur videlicet swarez ybsicz usque ad fluuium qui dicitur vor der torpach et ab inde usque in veldlunex, ubi statuit fons qui dicitur ursprinch, sed Traunnerius et Sinzenstorferius conantur iniuriari Ecclesie pataviensi in magna parte ultra terminos supradictos.

Item nota quod fodio suprascripto seruiuntur singulis annis ix. solidi denariorum in Udmarsveld.

Et nota quod singulis annis dantur lx. denarii a predictis seruiciis pro lonsura feni spectantis ad castrum, residuum impendunt coloni.

Item nota, quod in noualibus in Opolencz talis seruatur consuetudo, quod ter conspiciuntur et colonis eorum iuxta meliorationem eorum semper nouum seruicium inponitur, quando vero tertio conscripta sunt, et seruicium ter inpositum fuerit, tunc seruicium amplius non mutatur.

Item nota Piscina in fluuio Ybsa a ponte iuxta ehemensatione inferiori Castrum sursum usque in veldluncz ex parte litoris in quo situm est castrum et ibidem in omnibus riuis minoribus ex eadem parte defluentibus circumquaque apud possessiones Ecclesie Pataviensis pertinet ad castrum predictum.

In nomine domini amen. anno domini M^oCCC^oXXI. In assumptione beate Marie virginis tempore reverendi Patris in Christo et domini Alberti Pataviensis Episcopi facta est hec notula in Ebelsperch per Henricum in Elhenpach secundum informationem domini Espini Officialis et Pilgrimi Celerarii ibidem ac omnium colonum tunc temporis in curiis ac aliis feodis residentium, et ad predictum pertinentium sicut patebit infra in hijs scriptis.

(r.) Notandum est seruicium de curiis villicilibus circa Ebelsperch, pertinens ad Granarium.

Primo villicus de Steting xij. modios con (Fol. 45.) suetos siliginis, viij. modios avene, vj. porcos unusquisque valens xlv. denarios, iiij. aucas, viij. pullos. In Pasca et Pentecoste v. solidos ouorum et x. oua et vj. caseos valentes xij. j. modium siliginis dat Officialis, pro quo recipit viij. metretas siliginis.

Item de Curia in Pawngarten villicus ibidem j. modium tritici, ix. modios siliginis, v. modios avene, ij. porcos valentes j. libram, iiij. aucas, viij. pullos. In Pasca c. oua, iiij. caseos valentes viij. denarios. Officialis j. modium siliginis, recepit viij. metretas siliginis.

Item villicus in Racut v. modios siliginis, vj. modios auene, ij. porcos valentes j. libram. Officialis j. modium siliginis in predicta mensura.

Item Huebarius supra montem vj. Schaffert siliginis et v. Schafferta auene, ij. aucas, iiij. pullos. In Pasca. In Pentecoste v. solidos ouorum vj. caseos valentes xij. denarios. Ecclesia habet statutam stewram scilicet lx. denarios.

Item Officialis de Pomerio Episcopi dantur omni anno xxx. denarii.

Item in Ziegelhub iiij. modios auene, iiij. pullos.

Item colonus supra fossatum, iij. modios siliginis, iij. modios auene et habet statutam steuram lx. denarios.

Item de superiori molendino in Ebelsperch iiij. modios siliginis, j. porcum valentem iij. solidos denariorum.

Item de molendino circa portulam ij. modios tritici, ij. modios siliginis, iiij. modios auene, ij. porcos valentes x. solidos.

Item de quodam agro in Ebelsperch, quem iam tenet Chremstorfer ij libras cere.

(r.) Hic notantur redditus in Eusten.

Primo de huba, quam tenet Stephanus dorfmaister j. modium tritici, ij. modios siliginis, vj. modios auene, pro werchhart xxxvj. denarios, quos retinet medios. iiij. pullos.

Item ibidem de huba in arena ij. modios tritici, ij. modios siliginis, vj. modios avene, pro werichart xxxvj. denarios, iiij. pullos.

Ibidem de huba camere quam iam tenet Heinrich Swedel. j. modium tritici, j. modium siliginis, iiij. modios avene pro werichart xxxvj. denarios et x. denarios Michaelis et dicitur huba camere, quia debet domino Episcopo ducere curram suam si necesse erit idem de Ebelsperch in Euerding et ex eo minus dat quam alter suus vicinus scilicet minus j. modio tritici et j. modo siliginis, sed tantum coadiuantibus vicinis suis ibidem iiij. pullos (?)

Item de feodo ibidem, quod iam tenet Neupawr j. modium tritici, ij. modios siliginis. iij. modios auene, pro werchart xxij. denarios, ij. pullos.

Ibidem de feodo, quod iam tenet Heinrichus Rotter j. modium tritici, j. modium siliginis. iij. modios auene pro wercher xxij. denarios, et ij. pullos.

Item de feodo, quod iam tenet filius Sweblonis tantum.

(Fol. 45, b.) Item de feodo, quod iam tenet Heinrichus Seidein tantum.

Item de feodo, quod iam tenet Painhaechel tantum.

Item de feodo, quod tenet Tanleiter tantum.

Item Leupoldus Rosentaler tantum.

Ibidem de feodo, quod tenet Rosenperger tantum.

Item de feodo, quod tenet Ecclesiasticus tantum.

Item Albertus in angulo tantum.

Item nota villicus de Tankleiten ij. modios tritici, v. modios siliginis, iij. modios auene, iij. metretas orde, iij. porcos valentes j. libram, ij. aucas, vj. pullos. In Pasca e. oua, iij. caseos, valentes viij. denarios.

Item villicus interior ibidem tantum.

Ibidem dictus babarus j. modium tritici, j. modium siliginis, iij. modios auene pro wercharcht xxij. denarios, ij. pullos.

Ibidem dictus Neupawr j. modium tritici, j. modium siliginis, ij. modios auene, ij. pullos, pro wercharcht iij. denarios.

Ibidem de foresto xij. metretas auene.

Item villicus in Aenzing ij. modios tritici, iij. modios siliginis, v. modios auene iij. (?) unum Officialis, pro quo recipit viij. metretas siliginis, iij. metretas orde. In festo Pasce e. oua, iij. caseos valentes viij. denarios, ij. aucas, vj. pullos, iij. porcos valentes j. libram et linum quod vulgariter dicitur schoet, zwai schöt.

Hic notatur redditus in Uruar per totum j. libram denariorum xxv. denarios j. ($\frac{1}{2}$) libram ouorum et xxv. oua. In Natiuitate domini Panes et Caseos valentes xxv. denarios. In Pasca v. caseos. Est etiam ibi statuta stewra v. solidi xv. denarii et xv. pulli.

Item nota in augea per totum xij. solidos xxj. pullos. In Pasca vij. solidos ouorum, vij. caseos valentes xiiij. (14) denarios. In Natiuitate domini Panes et caseos valentes xxxv. denarios.

Est etiam ibi statuta stewra vij. solidi denariorum.

Item in Dornaw j. ($\frac{1}{2}$) libram pro seruicio et pro stewra statuta j. ($\frac{1}{2}$) libram denariorum.

Item in Gotschalching colonus ibidem dat iij. modios auene, ij. pullos.

Item Wolfinus Hozzantz. iij. modios auene ij. pullos.

Item Heinrichus dictus Chlinger iij. modios auene ij. pullos. (?)

Item Chunradus vesso (iij. $2\frac{1}{2}$) modios auene, ij. pullos.

Item Ortolfus Tüchler iij. ($2\frac{1}{2}$) modios auene, ij. pullos.

Item Otto Forhlieb iij. ($2\frac{1}{2}$) (fehlt.)

Item Gener Forhlieb. Otto iij. ($2\frac{1}{2}$) modios auene, ij. pullos. Stewer est ibi ad placitum inponentis ergo non statuta, computandum singulis annis, ad grauius ad ij. libras denariorum.

Item Heinrichus Prunner iij. metretas siliginis et iij. metretas auene. tenet etiam ibidem feodum Prunner iure ciuili de quo dat omni anno ij. solidos denariorum.

(Fol. 46.) Item de Achhaim ij. modios tritici, v. modios siliginis iij. modios auene et Officiali j. modium siliginis, pro quo recipit viij. metretas siliginis et ij. metretas orde et ij. metretas pisarum v. solidos ouorum xvij. oua, viij. caseos, valentes xvj. denarios, ij. aucas, vj. pullos, et ij. porcos, valentes j. ($\frac{1}{2}$) libram.

Item Heinrichus suus vicinus ibidem tantum.

Item in Strazze villicus ibidem ij. modios tritici, vj. modios siliginis, iij. modios auene, Officiali j. modium siliginis, quod recipit in predicta mensura, ij. metretas orde, ij. metretas pisarum, iij. aucas, x. pullos, iij. porcos, valentes j. libram denariorum et j. ($\frac{1}{2}$) metretam papaueris.

Item de Curia, quam habebat Wernher villicus ij. modios tritici, viij. modios siliginis, vj. modios auene, iiij. porcos valentes j. libram, additur fronehost. Officiali j. modium siliginis, pro quo recipit viij. metretas siliginis, ij. metretas ordeï, j. metretam pisarum, iiij. aucas, x. pullos, vj. solidos ouorum, xx. oua, viij. caseos valentes xvj. denarios et $\frac{1}{2}$ metretam Papaueris.

Item in Ranolting recipit Officialis iiij. solidos denariorum singulis annis. Rustici autem ibidem fatentur habere priuilegium, quod non debeant magis dare, hoc ego non uidi.

Item de Erichmans acher, villicus ibidem iiij. ($3\frac{1}{2}$) modios siliginis, iiij. modios auene, Officiali $\frac{1}{2}$ modium siliginis, pro quo recipit iiij. metretas siliginis, et vj. solidos ouorum, xx. oua viij. caseos, ij. aucas, vj. pullos et xij. denarios.

Item ibidem nota quod quidam dominus nomine waechnein residens in Lintz de agro pertinente ad predictam curiam possidet viij. iugera et aliqui dicunt quod Officialis Espini fecerit tantam permutationem, ita quod illa iugera fuerint permutata pro alio feodo, sed ego non inuenio recompensam. Espinus autem fatetur, quod illa domina predicta iugera possideat a domino Episcopo Patauiensi iure feodali.

Item in inferiori Raeut. Otto de curia. iiij. modios siliginis et iiij. modios auene et ij. porcos valentes $\frac{1}{2}$ libram et Officiali $\frac{1}{2}$ modium siliginis, ij. metretas ordeï et linum quod vulgariter dicitur zwi schot, v. pullos, ij. aucas.

In Pasca et Pentecoste lxxv oua, iiij. caseos valentes vj. denarios.

Ibidem Humbel iiij. ($3\frac{1}{2}$) modios siliginis iiij. modios auene, ij. porcos valentes $\frac{1}{2}$ libram. Officiali $\frac{1}{2}$ modium siliginis, linum zwai schot, ij. metretas ordeï, ij. aucas, v. pullos, iiij. caseos valentes vj. denarios et lxxv. oua.

Item Symon de Graben tantum, preter linum quod non seruit.

In superiori Hard iiij. ($3\frac{1}{2}$) modios siliginis. Officiali $\frac{1}{2}$ modium siliginis ij. metretas ordeï, ij. aucas, v. pullos, lini ain schot, iiij. caseos valentes vj. denarios, lxxv. oua.

(Fol. 46, b.) Ibidem Chunradus in superiori Hard iiij. ($3\frac{1}{2}$) modios siliginis. Officiali $\frac{1}{2}$ modium siliginis, ij. metretas ordeï, ij. aucas, v. pullos, lxxv. oua, iiij. caseos valentes vj. denarios, j. schot lini.

Item de Curia in Obernraut iiij. ($3\frac{1}{2}$) modios siliginis, iiij. metretas siliginis, Officiali ij. metretas ordeï, ij. pullos.

Ibidem de feodo meinlinus xij. metretas siliginis, viij. metretas auene, ij. pullos.

Ibidem de j. feodo, quem tenet Pilgrimus Pinter tantum.

Item Pilgrimus Pinter de decima ibidem xij. metretas siliginis, viij. metretas auene.

Nota quod laneus dat geori iiij. denarios, et huba viij. denarios, sed Michaelis laneus dat viij. denarios et huba xvj. denarios.

Item in Nidern Raeut, Meinhardus de laneo ij. modios tritici, iiij. metretas siliginis. Officiali j. porcum valentem lx. denarios et de werichart xxxij. denarios, ij. pullos.

Item de huba baxatoris ibidem tantum.

Ibidem Wernherus de huba iiij. modios auene, ij. pullos et de Werichart xxxij. denarios. In Pasca agnum valentem vj. denarios.

Item de Pirichaech Guntherus iiij. modios auene. Officiali viij. metretas tritici et ij. pullos.

Item in Nidern Hard. Chunradus ibidem de laneo iiij. modios auene, ij. pullos et de werichart xij. denarios et agnum, in festo Pasce uel Edum.

Item de j. feodo ibidem tantum.

Ibidem Michaelis de laneo iiij. modios auene, ij. pullos, de werichart xij. denarios et j. agnum.

Item Ulricus Humel de laneo ibidem tantum.

Item Ludwicus ibidem de laneo tantum.

Item in dem Holec Otto de laneo iiij. modios auene, ij. pullos et de werichart xij. denarios, j. agnum.

Item de Leutzingen, Chunradus ibidem iiij. modios auene, ij. pullos, de werichart xij. denarios.

Item Schiuerstain de alio feodo ibidem iiij. modios auene et ij. pullos.

Item Heinricus Schaller ibidem j. modium siliginis, ij. pullos et de werichart xij. denarios.

Item Wolfhardus Schaller ibidem iiij. modios auene, ij. pullos et de werichart xij. denarios.

Item Hantmaister de Leunting de ij. feodis ij. modios siliginis et iiij. pullos.

Item Ortolfus de Puech ibidem iiij. modios auene, lxxv. denarios dat Cellerario.

Item Chunradus de Obernhard iiij. modios auene, ij. pullos, et de werichart xij. denarios.

Item Ramel ibidem tantum.

Item Elizabeth in medietate ville ibidem tantum.

(Fol. 47.) Item Ludwicus ibidem tantum.

Item Decimatrix ibidem tantum.

Item Ulricus decimator de superiori Hard xij. modios siliginis j. porcum valentem xij. solidos et iiij. porcos valentes vj. solidos.

Hic nota redditus in Ansuelde, ibidem sunt xij. lanei.

Primo Heinricus Magister ville vj. modios auene, j. porcum valentem lx. denarios.

Item Chunradus rusticus tantum.

Item filius institoris tantum.

Item Walchunus tantum.

Item Ulricus im Ost tantum.

Item Heinricus Walther tantum.

Item Ulricus in Steten tantum.

Item Weichardus tantum.

Item Ulricus Chruegel tantum.

Item Heinricus Chruegel tantum.

Item Ulricus Jacobus tantum.

Item Sidlinus in villa tantum.

Item omnes illi xxiiij. pullos et pro werichart j ($\frac{1}{2}$) libram. Officialis recipit stewram et xxiiij. pullos.

Ibidem Christianus de uno agro xij. denarios.

In Posch Ulricus ibidem ij ($\frac{1}{2}$) modium auene, quam recipit Officialis.

Ibidem Helnwicus iiij. modios auene ad granarium domini Episcopi, ij. pullos.

Item feodum dictum et nominatum Pauch, colonus ibidem iiij. modios auene ij. pullos pro werichart xxiiij. denarios.

Item colonus de Pauch dat de quodam agro semper in tertio anno iiij. metretas siliginis Officiali.

Item de quodam agro in Haesenperg, quem iam tenet Wernher Tuchler semper in tertio anno dabit Officiali viij. metretas siliginis.

Item de quodam agro supra leiten recipit Officialis iiij. metretas siliginis a Ludwico ibidem.

Ibidem de quodam agro, quem tenet soror Wunsami semper in tertio anno soluit Officiali iiij. metretas siliginis.

Item Englin de laneo in Langwat de agro xxxij. metretas auene, quas recipit quidam Officialis pro suo labore dictus Hantmaister.

Item supra leiten recipit Officialis de Ebelspergeh iiij. metretas siliginis et j. modium auene.

Item in monte de quodam feodo, quod tenet Dietmarus Churngozzinger, recipit Officialis iiij. modios auene.

Item de quadam area, quam tenet Prantner de Linez ij. denarios.

Item de Curia in Polsing Wernher ibidem ij. modios tritici, viij. modios siliginis Officiali viij. metretas siliginis, vj. modios avene, iiij. porcos valentes j. libram.

Notandum, quod ibidem in Polsing sunt vij. feoda.

Primo Greda, feodum fontis, feodum in angulo, feodum Sealconerii, feodum Rigelpergarii, feodum Wismarii, feodum in prukk, que feoda soluunt annuatim ad granarium domini Episcopi lxij. mensuras siliginis, dictas vulgariter Zarig et unaqueque mensura continet iiij (2 1/2) metretas siliginis.

Illorum tamen feodorum prescriptorum sex scilicet Greda, prunnlehen, Prukk, Eigelsperger, feodum in angulo et interior angulus solvunt pro werichart j (1/2) libram viij. denarios.

Item feodum in Strazz soluit vij. zarig. et pro werichart (fehlt.)

Item curia in Maesching, villicus ibidem iiij (3 1/2) modios siliginis iiij. metretas. Officiali iiij. modios avene, ij. porcos valentes j (1/2) libram.

Et nota, quod dominus Episcopus Officialis fatetur prescripta feoda viij. incipiendo a feodo Gred infra et curiam Maesching iam specialiter nominatam sibi esse obligatam a domino Wernhero Episcopo pro e et xxx libris denariorum.

Hic nota decimam in Nuspach et in Leunting, quam muetrinna tenet, soluit annuatim iiij. Schaff. siliginis et ij. Schaff. avene.

Hic nota hubam forestarii circa forestum pertinentem in Ebelsperch.

Possidet etiam Pilungus predictam hubam pro suo labore et est magister foresti. Officialis autem colligit avenam de foresto et iura foresti. Sunt autem xij curie contigue foresto, que dicuntur habere iura in eodem foresto, quas dominus Episcopus habet conferre iure feudali.

Jura autem domini Episcopi vel sui Officialis sunt hec, quod nullus habet ibidem quidquam judicare preter Officialem, nisi in causis spectantibus ad mortem, debent etiam habere in tota insula tam in sua quam in aliis feodis ad duetancia et alia quam plura.

Nota quod ad castrum in Ebelsperch pertinent Insule infra scripte videlicet Oehsenzage et Piberort et Schadlentzer ort.

Item ex alia parte Castri lignetum, quod dicitur Schilttenperg et Schuzzelholtz.

Item in Tuenaw tal unum lignetum, quod dicitur Pruel et foresta ibidem.

Item ad castrum predictum pertinet una muta de omnibus, que ducuntur vel portantur sursum vel deorsum infra Ebelsperch et Curia que dicitur Enzing.

Nota, quod ad Hofmarchiam in Ebelsperch pertinet piscatio a Danubio sursum in Tuenaw, usque ad piscationem, que dicitur Christianus de Ach.

Item nota, unum feodum in uruar, quod tenet Pilgrimus cellerarius, de quo dat annis singulis xxvij. libras sepi.

Hic nota quandam aduocatiam pertinentem in Ebelsperch.

Primo Hertlinus Hantmaister ij. metretas avene planatas et j. pullum.

Item Haentzinger ij. metretas siliginis, vj. metretas avene planatas, ij. pullos, xij. denarios et j. porcellum valentem xij. denarios ad minus (Fol. 48.) ut fatentur Coloni et Officialis.

Item Puchaimer ij. metretas siliginis iiij. metretas planatas. xij. denarios j. porcellum sicut prius.

Item Wolfhardus de Aeusten ij. metretas siliginis vj. metretas avene planatas.

Item Vorichtlieb de Staedaeck iiij. metretas avene planatas, vj. denarios, j. pullum.

Item Dietlinus de Emling, j. metretam avene, iiij. denarios, j. pullum.

Item Ulricus Gmainer ij. metretas avene, iiij. denarios, j. pullum.

Item Ulricus Harder ij. metretas avene planatas, vj. denarios, j. pullum.

Hic nota xij. feoda, pertinentia in Ebelsperch, possident xij. piscatores, qui piscare tenentur ad mensam Episcopi.

Hic nota duo feoda, que iam possidet Cellerarius Pilgrimus quorum unum pertinet ad Pistrinum, secundum ad nuncios.

Item nota de iure ciuili de domibus et ortis aliisque minutis circa forum in Ebelsperch et sunt in numero xij. solidi, minus iij. denariis.

Nota etiam, quod Officialis in Ebelsperch habet iudicium et stewram, quod non sibi certitudinaliter computari (potest?) inter alios redditus, habet etiam ex officio suo instituere et destituere omnes colonos, habet etiam alia iura que vulgariter dicuntur todrecht et omnia alia similia, que in Officio suo tractantur.

Item ij. curias im Pruel, et omnia attinentia ad illas curias tam decimam quam areas.

Item in Leutzing curiam et j. feodum.

Item in Langenwat vij. feoda, que omnia obligata sunt Symoni mutario pro cc. libris denariorum.

Item nota j. feodum, pertinens ad Scuteß (?) (seutellas.)

Item j. feodum pertinens ad ortum domini Episcopi.

Item nota j. feodum, quod dicitur Hafenlehen, seruit ollas.

Item nota in Golderwerd quicquid est situm super Ecclesiam usque ad finem superiorem insule, pertinet ad dominum Episcopum directo dominio et utili et eadem bona non seruiunt certum censum, sed inponitur eis seruitium iuxta cursum et qualitatem anni.

Et nota, quod omnia bona sita in eadem insula preter predicta sunt feodalia ab Ecclesia Pataviensi et Officialis domini Episcopi presidet generali iudicio ibidem ter in anno, ad quod iudicium omnes indifferenter de tota insula tenentur venire.

Item deberet idem Officialis iudicare de causis omnium hominum de insula preter illas, quae tendunt ad mortem sed hoc (non?) seruatur.

Item nota, quod de predicta insula quilibet colonus domini Episcopi seruit ij. pullos autumpnales et j. pullum carnispruiio, quorum sunt in numero nunc xvj. uel xv.

Item de quolibet iugere datur linum quod dicitur ain reisten.

Item nota quod decima in Naerden ducitur ad granarium domini Episcopi in Ebelsperch, quae locatur pro lxx. modiis utriusque grani.

(Fol. 48, b. (r.) Hic annotatur ius ciuile de domibus areis et agris in Euerding. seruicium autem datur in die sancti Andree.

Primo Ahlenter xxx. denarios de domibus agris et areis suis.

Item Ludwicus Fuerer ij. denarios.

Item Chrentzlo cultellator de area iij. denarios.

Item Dietlo gladiator de orto iij. ($2\frac{1}{2}$) denarios.

Item Chamerarinna de domo iij. ($3\frac{1}{2}$) denarios.

Item Arnoldus sutor de orto ij. denarios.

Item Werntzlo sutor de orto ij. denarios.

Item Wernher Wasner de domo v. denarios.

Item Otto nauta de domo v. denarios.

Item Walchunus carnifex de agro j. denarium et de orto ij. denarios.

Item Lawer de domo v. denarios.

Item Wernher Waetzing de orto ij. denarios.

Item Weydenholtzerinn de area v. denarios.

Item Haintzlinus de linez de area ij. denarios.

Item Ullo cultellator de domo iij. denarios.

Item Chaeterlo de domo j. denarium.

Item Swablo textor de domo j. denarium.

Item Engelhatsteller de domo vj. denarios.

Item Heintzlo gener Watzinger de area v. denarios et uno agro j. denarium.

Item Engelmarus de area j. ($\frac{1}{2}$) denarium, de domo vij. denarios.

Item Henricus Acheindorfer de domo iij. ($2\frac{1}{2}$) denarios.

Item Obraenkins de Ytigant j. ($\frac{1}{2}$) denarium.

Item Chunradus de Paungarten de agro j. denarium.
 Item Hertnidus Ruffus de domo et orto xv. denarios.
 Item Schaeubel de Mauterhaim de orto v. denarios.
 Item Tutenpechinna de area $\frac{1}{2}$ denarium.
 Item Suezzo sutor de area $\frac{3}{2}$ denarios.
 Item Fridlo de lapide de area v. denarios.
 Item Chuntzlo Gols de area v. denarios.
 Item Plasenprein de area iij. denarios.
 Item Hermannus de Freihaim de agro ij. denarios.
 Item Gaterer de domo iij. denarios.
 Item Elblo auf dem stab de domo iij ($2\frac{1}{2}$) denarios.
 Item Nadler de area v. denarios.
 Item marquardus Gols de domo v. denarios.
 Item Otto Pellifex de domo iij. denarios.
 Item Chuntzlo zwelischilinger de domo iij. denarios, de area iij. denarios.
 Item gener Waetzingen de domo iij denarios.
 Item Ullo Cu(1)tellator de domo et orto vij. denarios.
 (Fol. 49.) Item Christianus sutor de orto ij. denarios.
 Item Heinricus Neunmarchter de iij^{tes} ortis xvij. denarios.
 Item Chunczlo sutor gener fabri de orto ij. denarios.
 Item Heinricus lutifigulus de domo v. denarios.
 Item Sidlo sutor de domo j. denarium.
 Item Chressinginna de domo ij. denarios.
 Item Ullo Waetzingen de domo et orto x. denarios.
 Item Leo Saureiter de domo et orto vij. denarios.
 Item Ullo Wesch de domo iij. denarios.
 Item Örtlo textor de domo j. denarium.
 Item Meindlo neunmarchter de orto v. denarios.
 Item Güntherinna de domo iij. denarios.
 Item Raechsherinn de area v. denarios.
 Item Puechhaimer de domo v denarios.
 Item Guphin de domo j. denarium.
 Item Franchio de orto j. denarium.
 Item Hüeter auf dem werkhauß de domo ij ($1\frac{1}{2}$) denarium.
 Item Campanator de area iij. denarios.
 Item Mospergerinn Eninkel de area ij. denarios.
 Item de area aechlerini sartoris v. denarios.
 Item Freiheimer de area v. denarios.
 Item Pernhartinna de area ij. denarios.
 Item Haintzlo sutor de area v. denarios.
 Item Raetinger de domo et agro iij. denarios.
 Item Haertlo de Púchaim de area v. denarios.
 Item Dietlo faber de orto iij ($2\frac{1}{2}$) denarios.
 Item Pitrolf pistor de agro et de area xij. denarios.
 Item Marquardus im Paungarten de Prato et area ij. (denarios.)
 Item Philippus de Watzenchirchen de domo v. denarios et orto iij. denarios.
 Item Mülthammerinna de area j. denarium.
 Item Dietlinus pistor de agro j. denarium.
 Item Marquardus de Ertprust de agro j. denarium.
 Item Leopoldus Spetker de domo iij. denarios, et orto iij ($2\frac{1}{2}$) denarios.
 Item Otto Oder de area vij. denarios.
 Item antiquus Oder de ij^{tes} arcis ix. denarios.
 Item Heinricus bonus de domo v. denarios, de agro $\frac{1}{2}$ denariu.n.
 Item Purchartinn de area iij. denarios.
 Item de Molendino et orto ix. denarios.
 (r.) Istud seruicium seruitur in Epyphanya domini.
 Primo Heinricus Harthaimer de area x. denarios.

- Item Öder in foro de domo vij. denarios, de area ij. denarios, de agro in dem Zainaech ij. denarios et de $\frac{1}{2}$ area $\frac{1}{2}$ (1/2) denarium.
- Item Ruedlo Hirisinger de area ij. denarios.
- (Fol. 49, b.) Item Lanchseit de domo v. denarios, de mensa panis $\frac{1}{2}$ (1/2) denarium.
- Item Sweblinus textor de area iiij. denarios.
- Item Chunradus zeirer de area v. denarios.
- Item der alt Nadler de domo iiij (2 1/2) denarios, de orto j. denarium et de area v. denarios.
- Item Öderinna de Valchenstain de agro ij. denarios.
- Item antiquus Waetzingerius de agro xj. denarios.
- Item Julbechk de area iiij (3 1/2) denarios.
- Item Symon der Undent de orto iiij (3 1/2) denarios, de area iiij (2 1/2) denarios.
- Item Reinger de area iiij (2 1/2) denarios.
- Item Heinzelö Milichpuhel de agro ij. denarios et iiij. denarios de orto et de area iiij (2 1/2) denarios et de maccello ij. denarios.
- Item Heinzelö pellifex de area v. denarios.
- Item Heintzlo sutor de area ij. denarios.
- Item Lawerinna de area ij. denarios.
- Item Schonaekel de area ij. denarios.
- Item Chayser de area v. denarios.
- Item Gaterer de agro j. denarium.
- Item Metlöffel de domo ij. denarios.
- Item Plaetwirtinn de area iiij (2 1/2) denarios.
- Item Walehunus carnifex de domo x. denarios, iterum de domo v. denarios, de Maccello iiij (2 1/2) denarios et de agro j. denarium et de agro Zotonis j. denarium.
- Item Christanus sutor de area vj. denarios.
- Item Dietlo sartor de area ij. denarios.
- Item soleator de area v. denarios.
- Item Otto nauta de orto v. denarios.
- Item Dietmarus gladiator de area v. denarios.
- Item Prödel de area am anger j. denarium et de area in foro v. denarios.
- Item de area Weidenholtzer v. denarios.
- Item Sidlo nadler de area vij. denarios et de agro j. denarium.
- Item Reichlinus schrupf de area ij. denarios.
- Item Maler de area iiij (2 1/2) denarios.
- Item der Schöt de area x. denarios.
- Item Swaeblo de area iiij. denarios et de agro vij. denarios.
- Item Dietlo pisto de domo xij. denarios.
- Item zoto de area et agro xij. denarios.
- Item Stebek de area vj (5 1/2) denarios et de area ex opposito v. denarios.
- Item de agro Gerhardi ij. denarios et de agro Zotonis ij. denarios.
- Item Wernher Wasner de agro viij. denarios.
- Item Weidenholtzerinn de agro xxij. denarios.
- Item Wacherspech de agro xiiij. denarios.
- Item Sidlo sutor de agro j. denarium.
- Item Waetzinger de area v. denarios.
- Item Maler de orto $\frac{1}{2}$ (1/2) denarium.
- (Fol. 50.) Item Arnoldus sutor de area iiij (2 1/2) denarium, de agro vij. denarios.
- Item filius Zolneri de area j. denarium.
- Item Heinricus bonus de area vij. denarios et de iiij. ortis iiij (3 1/2) denarios.
- Item Ruedolfus Schifer de domo x. denarios.
- Item Symon Pistor de area v. denarios.
- Item Dietlo molendinator de area v. denarios.
- Item de domo Imperdorferii ij. denarios.

Item de Hospitali v. denarios.
 Item de domo domini de Schawnberch x. denarios.
 Item de area Aysterhaimarii prope Stebek v. denarios.
 Item de curia in Inn xij. solidos denariorum.
 Item Furter de area v. denarios.
 Item Hainpecherinna de domo v. denarios.
 Item superius walneum ij. denarios.
 (r.) Hic annotatur seruicium in Schertenperg.
 Primo de Chranbit iij. modios auene.
 Item ze Purreholez duo bona v. modios auene.
 Item de Sauming iij. modios. Item ibidem ij. modios.
 Item de Hoech duo bona iij. modios.
 Item de Tolbing duo bona iij. modios.
 Item Ulricus de Aesing iij. modios.
 Item Dietricus ibidem ij (1½) modios. Ibidem Heinricus ij. modios.
 Item Stadler ibidem ij. modios. Item Chunradus ibidem ij (1½) modios.
 Item Fridricus ibidem ij. modios. Item Ulricus de Od ij. modios.
 Item Stephanus ibidem ij. modios. Item de Wintpozding ij. modios.
 Item de Chisling ij. modios. Item Fridericus de winterek ij. modios.
 Ibidem Heinricus ij. modios.
 Item ze dem schatz et de Od duo bona iij. modios.
 Item de Obernheim Fridericus ij. modios.
 Item Heinricus ibidem ij. modios. Item Heinricus de Puechaech ij (1½) m.
 Item Dietricus ibidem ij (1½) mod. Item Wernher de Swent iij. modios.
 Item Heberhordus ibidem iij. modios.
 Item Heinricus de Puechaech iij. modios.
 Item Wrantzlo ibidem ij (1½) mod. Item Chunradus ibidem ij (1½) mod.
 Item Rugerus de Winchel ij. modios.
 Item Ulricus ibidem ij. modios. Item Chunradus ibidem iij. modios.
 Item Albertus ibidem ij. modios. Item Heinricus de Hasen ij (1½) mod.
 Item Eberhardus ibidem ij (1½) mod.
 Item Chunradus de Pach iij. modios. Item Eberhardus ibidem iij. modios.
 Item Dietricus de Haeuezing ij. modios.
 Item Fridricus ibidem iij. modios.
 Item Heinricus ibidem ij. modios. Item Elblinus ibidem ij. modios.
 Item Petrus de lehen iij. modios. Item Chunradus ibidem ij. modios.
 Item Rugerus ibidem ij. modios. Item Chunradus ibidem ij. modios.
 Item Heinricus de Euhendorf ij. modios.
 (Fol. 50, b.) Item Chunradus ibidem ij. modios. Item Fridericus ibidem
 modios.
 Item Ulricus de wuer iij. modios. Item Heinricus ibidem iij. modios.
 Item de lehen duo bona iij. modios.
 Item Weraher de Schaertenperg iij. modios.
 Item Stephanus ibidem ij (1½) mod. Item Heinricus ibidem ij (1½) mod.
 Item Heinricus ab dem perig iij. modios.
 Item Heinricus in der Od iij. modios.
 Item Gebhardus ibidem ij (1½) mod. Item Rudlinus ibidem ij (1½) mod.
 Item Siboto de Chinhaim iij. modios.
 Item Heinricus ibidem iij. modios. Item Ulricus ibidem iij. modios.
 Item de Penyng iij. modios.
 Item Weraher de lukch iij. modios.
 Item vidua ibidem iij. modios. Item Sighardus ibidem iij. modios.
 Item de Engelhalming iij. modios.
 Item Ludwicus de Eysenpirn iij. modios.
 Item Fridericus ibidem ij (1½) mod. Item Dietricus ibidem ij. modios.
 Item Ulricus de Tyesenperg ij (1½) mod. Item Ulricus ibidem ij (1½) mod.
 Item Fridericus ibidem ij (1½) mod.

- Item Fridericus de Raetorn iij. modios.
 Ibidem Dietricus de Od iij. modios.
 Item de Chreneyn iij. modios. Item de Aich iij. modios.
 Item Cluppein iij. modios. Item de Wolfeersperg iij. modios.
 Item de Haitobel iij. modios. Item ze Chukeching iij. modios.
 Item de Tachshaub iij. modios.
 Item Chunradus de Strüding iij. modios.
 Item unus de Od ij ($1\frac{1}{2}$) mod. Item Wernher ibidem ij ($1\frac{1}{2}$) mod.
 Item ze Pirichaeck duo bona iij. modios.
 Item ze Ekk. Dietricus ij. modios.
 Item Nycolans de Od iij. modios.
 Item Michael de Achleiten ij ($1\frac{1}{2}$) mod.
 Item Ulricus ibidem ij ($1\frac{1}{2}$) mod. Item Fridericus de Hof ij. modios.
 Item Eberhardus ibidem ij. modios.
 Item ze Od auf dem perig iiij. modios.
 Item Wolfinus auf dem perig ij. modios.
 Item Ulricus de Orholing iij. modios. Item Ulricus ibidem iij. modios.
 Item im Tal iij. modios. Item ze Katern iij. modios.
 Item de Aetlperig j ($\frac{1}{2}$) libram denar. xij. pullos j ($\frac{1}{2}$) libram ouorum.
 (r.) Hic annotatur omne seruicium spectans ad Castrum in
 Viechtenstain, scripti ad informationem Officialis.
 Primo de Reichersperg ij. libras denariorum, vj. caseos, lx. oua, iiij. pullos
 et Stewram ad hoc pertinentem.
 (Fol. 51.) Item Schaherlat iij. solidos, vj. caseos, iiij. pullos, Stewram
 consuetam.
 Item de Law xij. solidos, iiij. caseos, iiij. pullos et Stewram consuetam.
 Item in Rueprechtspersperg iiij. modios auene, ij. metretas siliginis, vj. caseos
 ij. pullos, lx. oua.
 Item de Rastorf iiij. modios auene, ij. metretas siliginis vj. caseos, ij. pullos.
 Item Gugrian vj. modios auene. ij. metretas siliginis. vj. caseos, ij. pullos.
 Item de Hoholting ij. modios auene, vj. caseos, ij. pullos et xxx. oua.
 Item de Engelhartspersperg xxx. denarios.
 Item de Etzleistorf ij. caseos j. pullum.
 Item de Raffoltstorf xv. denarios, ij. caseos, et ij. pullos.
 Item de Chopfling xx. denarios vj. caseos et ij. pullos.
 Item de Pernharting j. agnum pro iure advocatie, xx. denarios et ij. pullos.
 Item de Perndorf am Od ignorante servicio.
 Item de Wetzling iiij. modios ij. metretas siliginis, ij. pullos.
 Ibidem iiij. modios auene ij. metretas siliginis, ij. caseos, ij. pullos, xxx. oua.
 Item Pentzingerdorf vj. modios auene, ij. metretas siliginis, ij. pullos.
 Item ibidem tantum.
 Item de Willingerdorf iij. modios auene, ij. metretas siliginis, ij. pullos.
 Item de Chezzeldorf iiij. modios auene, ij. metretas siliginis, ij. pullos.
 Item Eberhartspersperg j ($\frac{1}{2}$) huba, vj. modios auene, iiij. metretas siliginis.
 ij. pullos.
 Ibidem iiij. modios auene, ij. metretas siliginis, ij. pullos.
 Item de Scheuzdorf iiij. modios auene, ij. metretas siliginis, ij. caseos,
 xxx. oua, ij. pullos sed nunquam dedit.
 Item de Landoltzperg iiij. modios auene, vj. metretas siliginis, ij. pullos,
 sed nunquam dedit et non potest dare.
 Item de Kuntzelpersperg v. bona. xx. modios auene, x. metretas siliginis et
 x. pullos.
 Item datz Zeisperg duo bona, x. modios auene, iiij. metretas siliginis,
 iiij. pullos.
 Item datz Gerestorf vj. modios auene, iiij. metretas siliginis, ij. pullos.
 In Perging duo bona x. modios auene iiij. pullos.

- Item de Swabengrub iiij. modios auene j. metretam siliginis, ij. pullos.
 Item de inferiori Osterperg duo bona lxx. denarios et viij. pullos.
 Item de Chirchdorf de tribus bonis xx. modios auene, xlv. denarios, vj. pullos.
 Item de Diezzendorf duo bona x. modios auene, iiij. metretas siliginis, iiij. pullos.
 Item ibidem l. denarios et ij. pullos. Ibidem xxv. denarios et j. pullum.
 Item de Panperg iij. solidos denariorum, iiij. modios auene. daz hat man abgenumen.
 Item de Pucher vj. modios auene, iij. metretas siliginis, ij. pullos.
 Item in Reicherstorf duo bona x. modios auene, iiij. pullos.
 Item Volchenmarstorf duo bona xij. modios auene, vj. metretas siliginis iiij. pullos.
 Item Prugleins Ekk iiij. modios auene, ij. metretas siliginis, ij. pullos.
 Item Erlaech iij. modios auene, ij. metretas siliginis, ij. pullos, ij. caseos
 xxx. oua.
 Item in Perging vj. modios auene, iij. metretas siliginis, ij. pullos, sed non potest dare.
 Item de Schachen vj. modios auene, iij. metretas siliginis, ij. pullos, sed non potest dare.
 (Fol. 51, b.) In Sepach viij. modios auene. viij. metretas siliginis. iiij. pullos.
 In Obernhutte de iiij. bonis xiiij. modios auene, vj. metretas siliginis, viij. pullos, sed non (potest) dare.
 In Nidernhutt viij. modios auene, iiij. metretas siliginis, iiij. pullos.
 Item de inferiori achleiten duo bona xij. modios auene, vj. metretas siliginis, iiij. pullos.
 Item de superiori ahleiten xij. modios auene, vj. metretas siliginis, iiij. pullos.
 Item de Entzendorf vj. modios auene, iiij. metretas siliginis, ij. pullos.
 Item de Üschastorf duo bona vj. modios auene, iij. metretas siliginis, iiij. pullos.
 Item ze mos vj. modios auene, iij. metretas siliginis, ij. pullos.
 In Perging tria bona x. modios auene, v. metretas siliginis et vj. pullos.
 Item Rigelpach duo bona viij. modios auene, iiij. metretas siliginis, iiij. pullos sed non potest portari.
 In inferiori Grueb duo bona xij. modios auene, vj. metretas siliginis, iiij. pullos.
 In aw duo bona viij. modios auene, iiij. metretas siliginis, iiij. pullos.
 Item dacz dem Pischolf iij. modios auene, ij (1 1/2) metretas siliginis, ij. pullos, sed obligatum est pro vj. libris denariorum.
 Item de Raeun vj. modios auene, iij. metretas siliginis, ij. pullos.
 Item in Hüb duo bona viij. modios auene, iiij. pullos.
 Item dacz Helle vj. modios auene, iij. metretas siliginis, ij. pullos.
 In Grunzing duo bona viij. modios auene, iiij. metretas siliginis, iiij. pullos.
 Item Paldersperg duo bona vj. modios auene, iij. metretas siliginis, iiij. pullos, ij caseos, xxx. oua.
 (r.) Notandum quod obligati sunt vobis vj. bona de proposito ex alia parte pontis pro lx. libris denariorum.
 Primo unum de Hadmarsach et duo in Grueb, seruiunt xiiij. modios auene, vij. metretas siliginis et quouis ij. pullos, lx. oua, ij. caseos.
 Item in Langerdorf duo bona xij. solidos denariorum, iiij. pullos.
 Item in Wilhalming vj. solidos denariorum, ij. pullos.
 Item in Chasten Philippus lx. denarios.
 Item Elbliaus ibidem lx. denarios.
 Item Chunczlinus oben inn xl. denarios.
 Item dez Renner lehen xxx. denarios.
 Item Syfridus xxx. denarios. Item Liebhardus xxx. denarios.

Item de Pirehelwanch ix. solidos denariorum.

(Zur Seite die Bemerkung): „Vide de bonis que petit Prepositus u pontem et pro quorum permutatione habet literam domini Episcopi Alberti forte sint de illis obligata.“

(r.) Hij sunt redditus in Inferiori iudicio in Chessla.

Item in Neunhofen iij. modios auene, iiij. pullos.

Im Raeut iiij. modios . . . et iiij. pullos.

In Chrüesperg iiij. modios . . . et iiij. pullos.

Item Cymerleut iiij. modios . . . iiij. pullos.

Item Chaiser j. modium . . . ij. pullos.

(Fol. 52.) Item in Hinterperig j. modium, ij. pullos.

Item Stadler j. modium ij. pullos.

Item Altzingern j. modium ij. pullos.

Item in Chuehing j. modium ij. pullos.

Item am Perig j. modium ij. pullos.

Item Schedel $\frac{3}{4}$ modium, j. pullum.

Item in der Raeut iiij. modios, iiij. pullos.

Item Marthof iiij. modios, iiij. pullos.

Item Stuelperig ij. modios et ij. pullos.

Item Vlenchental vj. modios, iiij. pullos.

Item de superiori mulpach iiij. modios, ij. pullos.

Item de inferiori mulpach iiij. modios, ij. pullos.

Item de Praemech iiij. modios et iiij. pullos.

Item de Winchel j. modium, ij. pullos.

Item de Chesla iiij. modios, iiij. pullos.

Item de Chesla ultra ripam iiij. modios, iiij. pullos.

Item in Stainaech iiij. modios, vj. pullos.

Item in Hellaw vj. modios, iiij. pullos.

Item in Staetzen ij. modios, ij. pullos.

Item an der Aw v. modios, iiij. pullos.

Item apud Ecclesiam j. modium, ij. pullos.

Item de Strazz iiij. modios, ij. pullos.

Item an der leiten ij. modios, ij. pullos.

Item supra montem iiij. modios, ij. pullos.

Item am lehen ij. modios, ij. pullos.

Item de Schawern iiij. modios, iiij. pullos.

Item an der nidern leiten iiij. modios, iiij. pullos.

Item Mittelbach iiij. modios, iiij. pullos.

Item de Puech iiij. modios, ij. pullos.

Item de Grueb ij. modios, ij. pullos.

Item de Pirichaech iiij. modios, ij. pullos.

Item de Puhel ij. modios, ij. pullos.

Item de Lachen ij. modios, ij. pullos.

Item von Odner iiij. modios, iiij. pullos.

Item an der Od ij. modios, iiij. pullos.

Item de Piriche ij. modios, ij. pullos.

Item de Primst iiij. modios, iiij. pullos.

Item de Mos iiij. modios, ij. pullos.

Item de Linten ij. modios, ij. pullos.

Item de Reisech ij. modios, ij. pullos.

Item zuschperg j. modium, ij. pullos.

Item im wald $\frac{1}{2}$ mod. ij. pullos.

Item Hendorfer iiij. modios, iiij. pullos.

(Schluss folgt.)

Beilage zum Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen.

Herausgegeben von der historischen Commission

der

kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

I. Literatur.

Literarische Nachrichten.

10.) Notizen über zwei in Privatarchiven befindliche Handschriften österreichischer Rechtsalterthümer.

Ich habe in dem ehestens die Presse verlassenden I. Theile des X. Bandes, des von der kaiserlichen Akademie herausgegebenen Archives eine Zusammenstellung der wichtigsten österreichischen Stadtrechte und Satzungen aus der Zeit der Babenberger veröffentlicht. Die Veranlassung zu dieser Sammlung lag für mich (wie ich auch in dem derselben beigegebenen Vorworte schon bemerkte) zunächst in dem Übelstande, dass die bisher bestandenen Ausgaben dieser Rechtsalterthümer in verschiedenen, zum Theil seltenen oder kostspieligen Werken zerstreut sind, auch leider nichts weniger als correct genannt werden können, und in dem hierdurch nothwendig hervorgegerufenen Wunsche, mir als Grundlage für weitere Studien, so weit ich es im Stande wäre, möglichst verlässliche und correcte Abschriften derselben aus den besten noch vorhandenen Quellen zu verschaffen. Die fragliche, von mir mitgetheilte Zusammenstellung enthält in allem fünfzehn Stücke, von denen ich sechs, nämlich die Nr. II, III, IV, VIII, IX und X unmittelbar aus den wohl erhaltenen Originalen der Staatsarchive von München und Wien, dann der Stadtarchive von Enns und Wiener-Neustadt gegeben, sieben Stücke aber, nämlich die Nr. V, VI, XI, XII, XIII, XIV und XV aus mir zur persönlichen Benützung zugänglich gewordenen fünf Handschriften des XIII. — XV. Jahrhunderts entnommen habe, von denen zwei der k. k. Hofbibliothek in Wien, drei aber Privatarchiven angehören. Nachfolgende Notizen über den gesammten Inhalt von zwei dieser letzteren Handschriften dürften vielleicht manchem Geschichtsforscher im Interesse ihrer Studien nicht unwillkommen sein.

I. Das „Recht-Buch“ der Stadt Wiener-Neustadt. Die fragliche Handschrift, welche mir durch die Güte des gegenwärtigen Bürgermeisters der Stadt Wiener-Neustadt, Herrn Johann Purgleitner, bereitwilligst nach Wien zur unmittelbaren Benützung zugesendet worden war, ist eine der wesentlichsten Zierden des, wie ich höre, reichen und wohlgeordneten Archives dieser Stadt. Ihrem Inhalte nach ist selbe ein, offenbar zum Gebrauche des Stadtrathes angefertigtes Copialbuch der wichtigsten die Stadt Neustadt betreffenden, theils landesfürstlichen, theils aus der Autonomie der Bürgerschaft hervorgegangenen Satzungen, welches den Schriftzügen nach zu schliessen gegen das Ende des XIV. Jahrhunderts (circa 1385 — 1400) geschrieben sein mag, und einige bis zum Jahre 1452 reichende Nachträge später erhielt. Was seine äussere Gestalt betrifft, so besteht dasselbe aus 158 Pergament-Blättern in Folio, welche mit gespaltenen Columnen durchgängig schön und

regelmässig beschrieben sind, und zwar, meinem Dafürhalten nach, die Blätter 1–144 inclus. von einer und derselben Hand. Die Kapitel-Überschriften sind sämmtlich roth, die Anfangsbuchstaben roth oder blau, und theilweise verziert. Auch im Texte sind theils die ersten Buchstaben nach dem Schlusse eines Satzes, theils willkürlich die Anfangsbuchstaben einzelner Wörter mit rothen Strichen senkrecht durchzogen. Die Handschrift ist gegenwärtig mit der Archivs-Nummer LXXVIII (früher 32) bezeichnet, und in starke mit braunem Leder überzogene Holzdeckel gebunden, welche jeder mit fünf metallenen knopfartigen Buckeln verziert sind. Von den beiden Schliessklammern fehlt eine. Die Handschrift selbst ist durchgehends sehr gut erhalten.

Sie enthält, und zwar in der hier folgenden Ordnung, nachstehende Urkunden und Satzungen.

1. (1381, c.) Stadtrecht Herzogs Leopold („Leopoldus dei gracia Dux Austrie, Styr. etc.“) für die Stadt Wiener-Neustadt, ohne Datirung in lateinischer Sprache. Eingang und CXVI Kapitel. — Fol. 5–14, a. — Gedruckt in Dr. J. v. Würth's Aufsatz: Das Stadtrecht von Wiener-Neustadt — in der österreichischen Zeitschrift für Rechts- und Staatswissenschaft, 1846, Heft III–V.

2. (1381, c.) „*Hee sunt Jura Scolastici consuetudinaria Noueciuitatis.*“ CXVII. Ist als Anhangskapitel Nr. CXVII. des vorstehenden Stadtrechts auch in dem Kapitel-Register desselben verzeichnet. — ohne Datirung in lateinischer Sprache. — Fol. 14, a und b. — Eine Hand vom Ende des XVI. Jahrhunderts hat neben obiger Überschrift in margine die Bemerkung zugesetzt: „*Nunc vero Episcopus.*“

3. (1253, 29. März, Wien.) Herzog Ottokar's Satzung über die Rechtsverhältnisse der Juden in seinen Landen. („*Nos Ottocharus qui et Przymisl dei gra. dom. Regni Boemie, dux Austrie, Marchio Moravie. Quoniam vniu- quisque conditionis homines — — pignus demonstrabit et postea vendendi habeat libertatem.*“) Ohne Schluss und Datirung. — Fol. 15. — Gedruckt in Rössler's deutschen Rechtsdenkmälen I, 180.

4. 1253, 1. Mai, apud Newnstat. Herzog Ottokar's Gnaden- und Freiheitsbrief für die Bürger der Stadt Wiener-Neustadt. — („*Nos Ottokarus etc. Gubernacula principatus — — kalen. Maii XI. indictionis.*“) Fol. 16. — Gedruckt in Hormayr's Archiv für 1828, Nr. 61, 62, pag. 321.

5. 1251, (Oct. — Dec.) Herzog Ottokar reversirt den Bürgern von Wiener-Neustadt auf ihre Bitte, „*ut imperio et hereditibus Jus, quod eis com- petit, in omnibus et per omnia maneat illibatum.*“ — („*Otacharus etc. Licet ciues Noueciuitatis — — preiudicium generare.*“ Datum.) Fol. 16, verso. Ungedruckt.

6. 1251. (Oct. — Dec.) In castris apud Wiennam. Herzog Ottokar bestätigt den Bürgern von Wiener-Neustadt die beiden vollständig inserirten Freiheitsbriefe Kaiser Friedrich's II., ddo. Wien 1237 im April (die Zeugen fehlen) und dessen Bestätigung vom Jahre 1247 (die Datirung fehlt) in Betreff der Erhebung Neustadts zur Reichsstadt. — („*Otacharus etc. — Recte principatus nostri officium — — Quinquagesimo primo decimo Indic- tionis.*“) Fol. 16, v. — 18, v. Ungedruckt. Die inserirten Urkunden gedruckt in Hormayr's Archiv für 1828, Nr. 60, pag. 313.

7. 1251, (Oct. — Dec.) sine loco. König Wenzel von Böhmen nimmt die Bürger von Wiener-Neustadt, welche sich seinem Sohne übergeben haben, in seinen besonderen Schutz, und bestätigt im Allgemeinen alle ihre Rechte und Freiheiten. — („*Benzeslaus etc. — Cum ad nostram instantiam — — Quinquagesimo primo decimo Indictionis.*“) Fol. 18, v. — Gedruckt in Hor- mayr's Archiv für 1828, Nr. 61, 62, pag. 321.

8. 1251. (Oct. — Dec.) Wien. Philipp erwählter Erzbischof von Salzburg, Berchtold Bischof von Passau, und Conrad Bischof von Freising beurkunden, dass sie auf die an sie gerichtete Bitte des Herzogs Ottokar's „*ut super conditionibus et libertatibus, quibus fideles suos ciues Noue ciuitatis ex favore*

specialis gratie decoravit, in testimonium et robur eisdem civibus nostras patentes exhibere literas tutaremus" (sic), den genannten Bürgern, „super omnia, que ipsis a predicto duce per sua instrumenta publica sunt indulta seu collata" den gegenwärtigen mit ihren Siegeln versehenen Zeugnissbrief geben, „(quam) in munimentum suarum conditionum et libertatum, si expedit, valeant allegare." (Petiuit a nobis — decime indiet.) Fol. 18, v. Ungedruckt.

9. 1276, 3. December, Wien. K. Rudolf's I. Landfrieden für Österreich, Steiermark und Krain. (Nos Rudolfus etc. — cupientes statum bonum — iurasse — — tercio nonas Decembris.) Fol. 18 verso, 20. — Monum. German. IV, 410 et passim.

10. (1276, 21. November), Wien. Friedensschluss zwischen K. Rudolf I. und K. Ottokar, vermittelt durch die Bischöfe von Würzburg und Ollmütz, den Herzog von Baiern und den Markgrafen von Brandenburg. (Super questionibus — auxilio et favore.) Ohne Schluss und Datirung. Fol. 20—21. — Monum. German. IV, 407 et passim.

11. 1277, 22. November, W. Neustadt. K. Rudolf I. bestätigt den Bürgern von Wiener-Neustadt ihre hergebrachten Rechte, Freiheiten und Gewohnheiten, deren wichtigste er anführt. (Rudolfus — Cum omnis gloria — regni vero nostri anno quinto.) Fol. 21—22, verso. Ungedruckt.

12. (1381, c.) „Item hec sunt iura iudicis per potenciam iudicum, et dissimulationem civium interducta. Sed vniuersitati incolarum ciuitatis et provinciarum adiacencium sunt nociua — — in natiuitate domini." — Fol. 22, verso 24. — Gedruckt in der kirchl. Topographie, Bd. XII, pag. 263.

13. (1358—1365.) Herzog Rudolf IV. bestätigt den Bürgern von Wiener-Neustadt die nachfolgenden vier vollständig inserirten Urkunden und verleiht ihnen gewisse neue Satzungen. (Rudolfus etc. — Si dignas vires — cedere pro emenda.) Die Zeugen und Datirung fehlen. Fol. 24—27. — Ungedruckt. (Hier wechselt die Handschrift in der Art, dass nach den ersten sechs Worten: Rudolfus Quartus dei gracia Palatinus archi — ein anderer Character der Schrift erscheint.)

14. 1338, 6. Juli, Wien. Die Herzoge Albert und Otto bestätigen den Bürgern von Wiener-Neustadt die beiden vollständig inserirten Urkunden Herzog Friedrich's II., ddo. 1239, 5. Juni, und König Albrechts I., ddo. Esslingen 1299, 10. October. (Nos — Ad vniuersorum noticiam — post festum sancti Vdalrici.) Fol. 24—26. Auszugsweise gedruckt in der kirchl. Topographie, Bd. XII, pag. 268.

15. 1239, 5. Juni, Neustadt. Freiheitsbrief Herzog Friedrich's II. für die Bürger von Wiener-Neustadt. (Fridericus etc. — Quod nos Burgensibus — — nonis Junii.") Fol. 24, verso. — Gedruckt in Hormayr's Taschenbuch für 1812, pag. 74.

16. 1299, 10. October, Esslingen. König Albrecht I. bestätigt den Bürgern von Wiener-Neustadt sein ihnen früher als Herzog von Österreich gegebenes Privilegium ddo. Neustadt 1285, 13. October. („Albertus — Ad perpetuam vobis memoriam — — regni vero nostri anno secundo.") Fol. 24 verso — 25 verso. Pez, Cod. diplom. II, 197.

17. 1285, 13. October, Neustadt. Herzog Albrecht von Österreich etc. bestätigt den wegen ihrer Treue hochbelobten Bürgern von Wiener-Neustadt alle ihnen von den früheren Landesfürsten verliehenen und bestätigten Rechte, Freiheiten und Gewohnheiten, wie dies auch schon sein Vater Rudolf gethan, „nichilominus quosdam articulos libertatum ipsarum aptius declarantes, videlicet" — — (Albertus — Fidelium nostrorum merita — — III^o idus Octobris) Fol. 25—25 verso. — Pez, Cod. diplom. II, 197.

18. 1338, 6. Juli, Wien. „Wie hebet sich an die deutschen Hantfest" (Aufschrift rubr.) Hierauf folgt in deutscher Sprache die oben unter Nr. 14 aufgeführte Urkunde sammt deren Insertionen von 1239, 5. Juni 1299, 10. October und 1285, 13. October. — Fol. 27—29.

19. 1316, 28. März, Wien. König Friedrich III. beurkundet, dass alle Gäste, welche Wein oder Waaren nach oder von Neustadt verführen, unter

seinem landesfürstlichen Geleite stehen, und daher von Niemand beschädigt werden dürfen. — Fol. 29, verso. — Deutsch. Ungedruckt.

20. 1368. (? 1367) 31. December, Wien. Die Herzoge Albrecht und Leopold von Österreich bestätigen den wegen ihrer Treue hochbelobten Bürgern von Wiener-Neustadt im Allgemeinen alle von ihren Vorfahren am Herzogthume verliehenen und bestätigten Rechte, Freiheiten und Gewohnheiten. Fol. 29 verso, — 30. Deutsch. Ungedruckt.

21. 1379, 23. September, Kl. Neuberg. Die Herzoge Albrecht und Leopold theilen unter sich ihre Lande. — Fol. 30 verso — 32. Deutsch. Gedruckt bei Rauch, Script. III, 395. — Kirchl. Topographie, Bd. XII, pag. 275.

22. 1377, 3. Juni, Wien. Die Herzoge Albrecht und Leopold erlassen auf die Beschwerde und Bitte sämtlicher Städte und Märkte in Steiermark eine definitive Norm („Aufsacz“) in Betreff der Wein- und Waareneinfuhr nach Steiermark durch Prälaten, Herrn, Ritter und deren Leute. — Fol. 32—32 verso. Deutsch. Ungedruckt.

23. 1239, 5. Juni, Neustadt. Fol. 33, 34 leer, Fol. 35. Rubr. „Hie hebt sich an der Newstat Recht Puch.“ Es beginnt mit dem Freiheitsbriefe Herzog Friedrich's II. für die Bürger von Wiener-Neustadt (oben Nr. 15) in deutscher Übersetzung („Der brief ist gewenn nach christes gepurd zwelf hundert Jar darnach in dem an uns vnd virzigstem Jar.“ — Diese Schreibweise, welche nach alter Art als 1239, d. h. Vierzig minus (ohne, an) eins zu verstehen, ist die Ursache, warum alle Werke, welche diesen Freiheitsbrief in deutscher Sprache mittheilen, ihn irrig mit 1241 datiren. Die Zeugen, der Monatstag und Ausstellungsort fehlen. — Fol. 35—35 verso. Gedruckt in der kirchl. Topographie, Bd. XII, pag. 261.

24. (1381, circa.) Stadtrecht Herzog Leopold's („Leupold von gotes genaden herzog ze Osterreich, ze Steyren, vnd herre ze ehrain“ sic.) Fol. 35 v. — 48. Deutsche Übersetzung von Nr. 1, hat aber nur 59 Kapitel; die folgenden Kapitel von 60—100 (Fol. 48—54 v.) enthalten aus der Autonomie der Bürger hervorgegangene Satzungen und Änderungen früherer Satzungen in Gewerbs-, Handels-, Polizei- u. d. g. Angelegenheiten. — Die Kapitel 1—6 abgedruckt in Hormayr's Archiv für 1828, Nr. 61, pag. 323.

25. (1260—1270.) „Daz sind gartenstrazzer vnd deutschenstrazzer recht.“ — (Daz sind — zu der Stat.) Fol. 54 v. — 55. (Ist Kap. Nr. 101 zu Nr. 24.) Gedruckt in Böheim's Chronik von Wiener-Neustadt. Bd. I, pag. 68.

26. (circa 1285.) „Nota die Gericht zu Aschpang.“ (Daz sind der — fridel der Scherzel.) Fol. 55, verso. (Ist Kap. 102 zu Nr. 24.) Ungedruckt.

27. 1377, 6. Mai, Wien. Die Herzoge Albrecht und Leopold beurkunden, sie hätten die Stadt Neustadt „gelegen auf dem Stainveld“ mittelst eigener Urkunde mit einem auf Christi-Himmelfahrtstag abzuhaltenden Jahrmarkt begnadet; welchen sie jedoch nunmehr über Ansuchen der Bürgerschaft auf den achten Tag vor Maria-Himmelfahrt verlegen. — Fol. 25 v. — 56. Deutsch. Ungedruckt.

28. Fol. 57—144 inclus. Landrecht (389 Kapitel) und Lehenrecht (169 Kapitel) des Schwabenspiegels.

29. 1253, 1. Mai, ap. Newnstadt. Herzog Ottokar's Gnaden- und Freiheitsbrief für die Bürger der Stadt Neustadt. — Deutsche Übersetzung von Nr. 4. — Fol. 145—145 b, in der Datirung abweichend, nämlich MCCCIII. tercio kalend. Mai VI. Indicione. — Gedruckt in Böheim's Chronik von Wiener-Neustadt, pag. 63.

30. 1361, 9. December. Herzog Rudolf's IV. Satzungen für die Stadt Neustadt. — Fol. 146—147 verso. Deutsch. Gedruckt in der kirchl. Topographie, Bd. XII, pag. 271.

31. 1306, 3. Jänner, Wien. Die Herzoge Wilhelm und Albrecht bestätigen in ihrem, ihrer Brüder und Vettern Namen den Bürgern von Neustadt im Allgemeinen alle ihre Rechte und Freiheiten, wie sie dieselben „von vnsern vordern den durleuchtigen vnd hochgeporn fursten vnsern lieben herren weilent Herzog

Friedrich, Kunig Ruedolfen, Kunig Albrechten, vnserm Vrenen, und darnach von seinem Sun vnserm Enen Herzog Albrechten, Herzog Otten, vnd von vnserm Vetern Herzog Ruedolfen, vnd auch von vnserm herren vnd vättern Herzog Leuppolten" — erlangt haben. Fol. 147 v. — 148 v. Deutsch. Ungedr.

32. 1379, 25. Sept. Kl. Neuberg. Die Herzoge Albrecht und Leopold theilen ihre Lande. — Fol. 148 v. — 150. Gleich mit Nr. 21. Deutsch. — Gedruckt bei Rauch, Script. III, 395.

33. 1432, 20. März, Rom. Kaiser Friedrich IV. bestätigt als Kaiser auf die Bitten der Bürger von Neustadt sein ihnen als römischer König gegebenes, vollständig inserirtes Privilegium ddo. Neustadt 1448, 6. December. — Fol. 150 — 153. Deutsch. Ungedruckt.

34. 1448, 6. December, Neustadt. König Friedrich IV. verleiht der Stadt Neustadt das Niederlagsrecht von allen Waaren, die aus Italien, Ungarn, Polen, Böhmen, Mähren und Deutschland durchgeführt werden; ausgenommen sind die Wiener Bürgern angehörigen Waaren. Ungedruckt.

35. 1452, 20. März, Rom. Kaiser Friedrich IV. bestätigt den Bürgern von Neustadt alle ihre Rechte und Freiheiten mit Aufzählung der wichtigeren. — Fol. 153 — 156. Deutsch. Ungedruckt.

Fol. 156 hat noch drei Zeilen, 157 und 158 sind ganz leer. Die chronologische Reihenfolge dieser Urkunden und Satzungen gibt schliesslich die nachstehende von mir zusammengestellte Übersicht.

Zeit.	Fol.	Nr.	Zeit.	Fol.	Nr.
1239, 5. Juni, latein	24 v.	15	(1358—1365) latein	24	13
" " " deutsch	35	23	1361, 9. Decemb. deutsch	146	30
1251, (Oct.—Dec.) latein	16 v.	5	1368 (1367) 31. Dec. "	29 v.	20
" " " "	16 v.	6	1377, 6. Mai. "	55	27
" " " "	18 v.	7	1377, 3. Juni "	32	22
" " " "	18 v.	8	1379, 25. Sept. deutsch.	30 v.	21
(1253, 29. März)	15	3	" " " "	148 v.	32
1253, 1. Mai "	16	4	(1381 c.) latein "	5	1
" " " deutsch	145	29	(1381 c.) "	14	2
(1260—1270) "	48	25	(1381 c.) "	22 v.	12
1276, 21. Novemb. latein	20	10	(1381 c.) deutsch	35 v.	24
1276, 3. Decemb. "	18 v.	9	1396, 3. Jänner deutsch	147 v.	31
1277, 22. Novemb. "	21	11	1448, 6. Decemb. "	151	34
(1285 circa) deutsch	55 v.	26	1452, 20. März "	150	33
1285, 13. Octob. latein	25	17	1452, 20. März "	153	35
1299, 10. Octob. "	24	16	Schwabenspiegel "	57	28
1316, 28. März, deutsch	29 v.	19	Inhalt des lat. Stadtrechtes	2	
1338, 6. Juli latein	24	14	Inhalt des deutsch. Stadt-		
" " " deutsch	27	18	rechtes	3 v.	

II. Eine Handschrift aus der Bibliothek des Serviten-Klosters ad D. Annunciatam in der Vorstadt Rossau zu Wien.

Auch diese Handschrift wurde mir durch die Güte des dortigen Herrn Bibliothekars zur unmittelbaren Benützung bereitwilligst geliehen. Selbe ist ein Pergament-Codex in Gross-Quart, in hölzerne, mit stark abgewetzten rothen Leder überzogene Deckel gebunden, der Rücken mit weissem rauhem Leder; die in dem vorderen Deckel eingesenkt gewesenen Klammern für zwei lederne Schliessbänder sind abgerissen. Auf dem Rücken befindet sich oben die Aufschrift: Jus provincie manuscriptum, weiter unten die Zahl 16, durchstrichen.

Diese Handschrift enthält 128 Pergamentblätter, von denen das erste und letzte an den hölzernen Einbanddeckeln angeleimt sind, so dass von jedem dieser

beiden Blätter nur eine Seite sichtbar geblieben ist. Sie besteht somit aus 16 Lagen Pergamentblättern, jede von 8 Blättern, welche von dem Schreiber des Codex gleich ursprünglich numerirt wurden, und zwar stets am untersten Rande jedes achten Blattes. Diese Numerirung der einzelnen Lagen beginnt übrigens erst von Fol. XI an, so dass auf Fol. XVIII verso am untersten Rande die Bezeichnung I erscheint, und bis inclusive Lage Nr. XIII auf Fol. CXIV fortläuft. Jede der Lagen I—XII ist mit schwarzer, die Lage XIII aber mit rother Tinte numerirt. Bei einer Durchsicht dieser Bezeichnungen stellt sich heraus, dass das Format des Codex früher um etwas grösser gewesen sein müsse, da die Bezeichnungen der Lagen I, III, IV, V, VI und X zum Theil bis zur Hälfte und darüber weggeschnitten erscheinen. Die ersten zehn, so wie die letzten vierzehn Blätter der Handschrift zeigen, wenigstens gegenwärtig, keine Numerirung oder Bezeichnung. Auf Fol. X beginnt eine Paginirung nach Seiten mit Bleistift (sec. XIX), welche die Zahl 210 inclus. auf Fol. CXVIII erreicht. Auf Fol. XI ist am obern Rande ein in Kupfer gestochenes Bibliothekszeichen aufgeklebt, eine Krone mit sieben Spitzen, auf einer Art Blumeast auf ruhend, in den vier Ecken Buchstaben, oben B. V., unten o. S., über dem Blumenstabe der Buchstabe S. (? Bibliotheca Vindobonensis ordinis Serrorum.) Am untern Rande dieses XI. Blattes ist ein ziemliches Stück ausgeschnitten.

Mit Ausnahme der vier ersten und vier letzten Seiten ist der ganze Codex in zwei mit feinen Linien begrenzten Columnen geschrieben, deren jede 28 fein linirte Zeilen enthält. Den Schriftzügen nach gehört derselbe dem XIV. Jahrhundert an, ist beiläufig um das Jahr 1330. und, meinem Dafürhalten nach, durchgehends von einer Hand geschrieben. Aufschriften, Kapitel- und Paragraphen-Anfänge mit rother Tinte.

Nach seinem gegenwärtigem Bestande ist der Inhalt des Codex folgender:

Fol. I, verso (d. i. auf der Rückseite des auf dem Vorderdeckel aufgeklebten ersten Blattes) bis Fol. 3. a. Das bei Rauch, Script. Rer. Austriae. I, pag. 197—200 abgedruckte Gedicht: „Daz ist von der Tischzucht — bis — Got behuet vns an alle missewende amen.“

Fol. III, verso — X a (Rubr.) „Hie sint elle capitul, den an disem puech stent, churzleich noch ein ander geschriben“ — bis — (Rubr.) Explicit registrum capitulorum. Alhie get aus die zal der capitul.“ Enthält die Aufschriften der Kapitel 1—382 des Landrechtes und der Kapitel 1—169 des Lehenrechtes. (Schwabenspiegel.) Aus einer Vergleichung des Inhaltes des Landrechtes mit dem Kapitelverzeichniss ergibt sich, dass ersteres um ein Kapitel mehr enthält als das Verzeichniss. Diese Differenz ist dadurch veranlasst, dass im Texte des Landrechtes ein Kapitel erscheint: „Vormunt LIII.“ welches im Codex fehlt, der als Kapitel LIII die Aufschrift gibt: „Wenne der man zu seinen iaren chomen ist.“

Fol. X, (Rubr.) „Daz sint die reht vmb alle die wandlung, die diwiennr vnd die Haimburger gegen einander ze wandeln habent — bis — in der Phingst wochen.“ — Fehlerhaft gedruckt in Senkenberg's Vision, divers. de collectionibus leg. German. pag. 282.

Fol. XI a — LXXXVII a. (Bleistift-Paginirung, Seite 3—153) Rubr. — „Hie hebt sich an daz Lantrechtbuech, wie man vmb ein igleich sach rihten sol. Cap. I.“ — bis — so behabent si ir reht vor allem werltleichen gerichte.“ — Enthält das Landrecht.

Fol. LXXXVII a — CXII verso. (Bleistift-Paginirung, Seite 153—204.) Rubr. „Hie hebet sich an das Lehenbuech. Daz erst cap. — bis — (Rubr.) Ein ende hat daz buech. Dem Schreiber sol man lons geben genvech ez ist noch allez sein phlueth. (sic). — Enthält das Lehenrecht.

Fol. CXII verso — CXV verso. (Bleistift-Paginirung 204—210) Rubr. „Daz sint di Recht von der wazzermaut ze Haimburch — bis — (Rubr.) Si bene fecisti, referat tibi gracia Christi amen.“ — Gedruckt bei Rauch, loc. cit. I, 206—212.

Fol. CXVI a—CXVIII a. (Bleistift-Paginirung 211—215) „Fridericus dei gracia dux Austrie — bis — secunde Indictionis“ — Dessen Satzungen über die Rechtsverhältnisse der Juden in Österreich. Fehlerhaft gedruckt bei Rauch, loc. cit. I, 201—105.

Fol. CXVIII verso — CX XVI a. (Bleistift-Paginirung 216, welche mit dieser Seite endet.) Rubr. „In nomine sancte trinitatis et indiuidue unitatis — bis — Graff Chvnrat von Hardekk etc. (sic.) Enthält das Stadtrecht Herzog Friedrich's II. für Haimburg in Nieder-Österreich. Mitgetheilt von Senkenberg, loc. cit. pag. 268—281.

Fol. 126 a—128 a, Rubr. „Daz sint der Pechen Recht, wie groz si pachen sullen daz phenbert prots, darnach vnd der waitz ganch hat — bis — vmb XII phunt, 1 march vn j fert. an j Quintein.“ — Enthält eine gleitende Gewichtsscala des Brotes nach dem Preise des Muthes Weizens, und zwar der Muth von einem halben Pfund Pfennig fortlaufend bis zu zwölf Pfund veranschlagt. (Siehe unten.)

Die Handschrift ist gegenwärtig ein Eigenthum des Servitenklosters in der Vorstadt Rossau zu Wien, in deren Besitz dasselbe zu Folge einer Aufschreibung auf dem ersten Blatte lautend: Conventus ad D. Annuntiatam Viennae — Donavit A. R. P. V. genelis (? generalis) 1731, wenn ich diese halbverwischte Jahrzahl richtig gelesen, im Jahre 1731 gekommen ist, und bekam damals die Signatur Mserp. 13, später 28, jetzt 33.

Es ist ein und derselbe Codex, aus welchem Senkenberg in seinen *Visiones diversae* (Leipzig 1765) und nach ihm Rauch in seinen *Scriptores I.* (Wien 1793) die oben angezeigten Stücke mitgetheilt haben. Rauch behauptet zwar (loc. cit. pag. 196, §. IV) das Gegentheil. Allein, wenn man das, was er selbst am angegebenen Orte (§. I—IV) über den Inhalt der Handschrift angibt, mit dem zusammenhält, was Senkenberg loc. cit. Prologus §. VIII, dann pag. 102, §. LVII, darüber bemerkt; so wie, wenn man die von beiden edirten oben angeführten Stücke mit dieser selbst vergleicht, wird es um so augenfälliger, dass Rauch sich bei seiner Angabe irrte, als es in Wien gar keinen „conventus R. R. P. P. Augustinorum ad B. V. Annuntiatam“ (Rauch, loc. cit. §. IV) gibt, sondern nur ein Servitenkloster „ad B. V. Annuntiatam in suburbio,“ nämlich das in der Rossau.

Ursprünglich mag übrigens, wie auch Senkenberg glaubt, diese Handschrift ein Eigenthum der Stadt Haimburg gewesen, wohl sogar für sie oder doch für einen Beamten derselben geschrieben worden sein. Mit Ausnahme des augenscheinlich erst später auf die zwei ersten leergebliebenen Vorblätter des Codex geschriebenen kurzen Gedichtes über die Tischzucht, dann des Schwabenspiegels und der Juden-Ordnung Herzog Friedrich's II. beziehen sich nämlich alle übrigen Stücke unmittelbar auf die Stadt Haimburg und ihre Handelsverhältnisse. Die jüngste Aufschreibung dieses Codex ist der Vergleich zwischen den Wienern und Haimburgern vom 11. Juni 1351 (Cod. Fol. X). Sie ist eine nachträglich darin eingeschaltete, wie sich aus dem Platze ihre Einschreibung ergibt. Sie ist nämlich zwischen dem Kapitelverzeichnisse und dem Texte des Schwabenspiegels auf dem leergebliebenen Theile des letzten Blattes des ersten geschrieben. Da dies aber, meinem Dafürhalten nach, von derselben Hand geschehen ist, welche die übrigen Numern des Codex geschrieben, so scheint mit Grund gefolgert werden zu dürfen, dass derselbe im Jahre 1350—1352, oder doch wenig später geschrieben worden sein möge.

Cod. Fol. 126 a—128 a.

(Rubr.) Daz sint der Pechen Recht, wie groz si pachen sullen daz phenbert prots darnach vnd der waitz ganch hat.

Wenn der mutt waitzes giltet ein halb phunt phenning, so schol daz phenbert prots wegen XIII. march vnd vj. Löt.

Vmb fuffthalben schillinch xiiij. march vnd iii. Löt.

Vmb v. schilling xii. march.
 Vmb vj. schilling xi. march vnd vj. Lot.
 Vmb vij. schilling x. march vnd j. fertō.
 Vmb vii. schilling ix. march vnd i. fertō.
 Vmb viij. schilling ix. march vnd iij. Lot.
 Vmb viii. schilling x. march vnd ij. Lot.
 Vmb iij. schilling viii. march vnd viij. Lot.
 Vmb ix. schilling viii. march.
 Vmb zehenthalben schilling viij. march vnd iij. Lot.
 Vmb x. schilling viij. march.
 Vmb xj. schilling vii. march vnd iii. Lot.
 Vmb xi. schilling vii. march vnd i. Lot.
 Vmb xij. schilling vi. march vnd iii. fertō.
 Vmb xii. schilling vij. march vnd iii. Lot.
 Vmb xij. schilling vij. march.
 Vmb xij. schilling vi. march vnd v. Lot.
 Vmb xiiij. schilling vi. march vnd iij. Lot.
 Vmb xiiii. schilling vi. march.
 Vmb xiiij. schilling vj. march vnd j. fertō.
 Vmb xv. schilling vj. march vnd i. fertē.
 Vmb xvj. schilling v. march vnd vj. Lot.
 Vmb ii. phunt v. march vnd iii. Lot.
 Vmb xviij. schilling v. march vnd j. fertō.
 Vmb xvii. schilling v. march.
 Vmb xviiij. schilling v. march an iii. Lot.
 Vmb xviii. schilling jv. march vnd j. fertō.
 Vmb xix. schilling jv. march vnd j. fertō.
 Vmb xix. schilling jv. march vnd ij. Lot.
 Vmb an xv. iij. phunt jv. march vnd i. Lot.
 Vmb iij. phunt iiii. march vnd v. Lot.
 Vmb xv. vnd iij. phunt iiii. march vnd iii. Lot.
 Vmb xxx. vnd iij. phunt iiii. march vnd ij. Lot.
 Vmb xlv. vnd iij. phunt iiii. march vnd j. Lot.
 Vmb an lx. iij. phunt iiii. march.
 Vmb an xxx. iij. phunt iiii. march an j. fertō.
 Vmb iij. phunt iiii. march an i. fertō.
 Vmb xxx. vnd iii. phunt iij. march vnd j. fertō.
 Vmb lx. vnd iii. phunt iij. march vnd i. fertē.
 Vmb iij. schilling vnd iii. phunt, iij. march vnd i. fertō vnd iij. Lot.
 Vmb iij. phunt iij. march vnd v. Lot.
 Vmb xxx. vnd iij. phunt iij. march vnd ij. Lot.
 Vmb an lx. iiii. phunt iij. march vnd j. fertō.
 Vmb an xxx. iiii. phunt. (sic.)
 Vmb iiii. phunt iij. march.
 Vmb xxx. vnd iiii. phunt ii. march vnd iii. fertō vnd i. fertē.
 Vmb lx. vnd iiii. phunt ii. march und ij. fertō.
 Vmb iij. schilling vnd iiii. phunt ii. march vnd i. Lot.
 Vmb ivj. phunt ii. march vnd iii. fertō.
 Vmb xxx. vnd ivj. phunt iij. march vnd iii. Lot.
 Vmb lx. vnd ivj. phunt iij. march vnd ii. Lot.
 Vm an xxx. v. phunt iij. march vnd i. Lot.
 Vmb v. phunt iij. march.
 Vmb xxx. vnd v. phunt iij. march an j. fertē.
 Vmb lx. vnd v. phunt iij. march an i. Lot.
 Vmb iij. schilling vnd v. phunt ii. march vnd ij. fertō.
 Vmb vj. phunt ij. march vnd v. Lot.
 Vmb xxx. vnd vj. phunt ii. march vnd i. fertō.

Vmb lx. vnd vj. phunt ii. march vnd iii. Lot.
 Vmb an xxx. vi. phunt ii. march vnd iij. Lot.
 Vmb vi. phunt ii. march vnd j. ferto.
 Vmb xxx. vnd vi. phunt ii. march.
 Vmb lx. vnd vi. phunt ii. march vnd i. Lot.
 Vmb iii. schilling vnd vi. phunt ii. march vnd i. Quartein ?
 Vmb vij. phunt ii. march vnd i. Quintein.
 Vmb xxx. vnd vij. phunt ii. march.
 Vmb an lx. vii. phunt ii. march vnd i. Lot.
 Vmb an xxx. vii. phunt ii. march vnd ij. Lot.
 Vmb vii. phunt ii. march an j. ferto.
 Vmb xxx. vnd vii. phunt ii. march an iii. Lot.
 Vmb lx. vnd vii. phunt ii. march an i. ferto.
 Vmb iii. schilling vnd vii. phunt vii. ferto an i. fertein.
 Vmb viij. phunt vii. ferto an i. Lot.
 Vmb xxx. vnd viij. phunt ij. march vnd iij. Lot.
 Vmb an lx. viii. phunt vij. ferto.
 Vmb an xxx. viii. phunt ij. march vnd ij. Lot.
 Vmb viii. phunt ij. march vnd ij. Lot.
 Vmb xxx. vnd viii. phunt ij. march vnd i. Lot.
 Vmb lx. vnd viii. phunt ij. march vnd i. Lot.
 Vmb iii. schilling vnd viii. phunt ij. march vnd i. fertein.
 Vmb jx. phunt ij. march vnd i. fertein.
 Vmb xxx. vnd jx. phunt ij. march vnd i. Quintein.
 Vmb an lx. ix. phunt ij. march vnd i. Quintein.
 Vmb an xxx. ix. phunt ij. march.
 Vmb ix. phunt ij. march.
 Vmb xxx. vnd ix. phunt ij. march an i. quintein.
 Vmb lx. vnd ix. phunt ij. march an i. quintein.
 Vmb iii. schilling vnd ix. phunt ij. march an ij. Lot.
 Vmb zebenthalben phunt vj. ferto vnd i. quintein.
 Vmb xxx. vnd zebenthalb phunt vj. ferto vnd i. quintein.
 Vmb an lx. x. phunt vj. ferto.
 Vmb an xxx. x. phunt vj. ferto.
 Vmb x. phunt vj. ferto an i. quintein.
 Vmb xxx. vnd x. phunt vj. ferto an i. quintein.
 Vmb lx. vnd x. phunt i. march vnd v. Lot vnd ij. quintein.
 Vmb iii. schilling vnd x. phunt i. march vnd v. Lot.
 Vmb xij. phunt i. march vnd x. Lot.
 Vmb xxx. vnd xij. phunt v. ferto vnd i. quintein.
 Vmb an lx. xi. phunt v. ferto.
 Vmb an xxx. xi. phunt v. ferto an i. quintein.
 Vmb xi. phunt v. ferto an j. quintein.
 Vmb xxx. vnd xi. phunt i. march vnd iij. Lot.
 Vmb lx. vnd xi. phunt i. march vnd iij. Lot.
 Vmb iii. schilling vnd xi. phunt i. march vnd iii. Lot.
 Vmb xij. phunt i. march vnd iii. Lot.
 Vmb xxx. vnd xij. phunt i. march vnd iij. Lot.
 Vmb an lx. xij. phunt i. march vnd iij. Lot.
 Vmb an xxx. xij. phunt i. march vnd j. ferto,
 Vmb xii. phunt i. march vnd j. ferto, an j. quintein.

Dr. Meiller.

11.) Auszug aus den Handschriften-Verzeichnissen der Bibliotheken zu Stuttgart und Basel.

Mitgetheilt von Joseph Chmel.

a.) Auszug aus dem Handschriften-Verzeichnisse der Stuttgarter öffentlichen k. Bibliothek.

Abtheilung Ms. historica.

*Nr. 10, Fol. Das Leben Sebastian Schertlin von Burtenbach. 152 Bl. Fol. (Die ersten Blätter fehlen.) 1534—1567.

Nr. 15. Beschreibung aller Schriften, so im jüngstverschinen und gehaltenen Reichstag zu Augspurg 1582 einkommen. Fol.

Nr. 16. D. Georg Gadners Württembergischen Raths Historie der Herzoge Württembergs Eberhards, genannt vom Bart, Eberhards des Jüngern, Ulrichs, Christophs und Ludwigs.

Die Vorrede ist von 1598. Gadner musste auf Befehl H. Ludwigs das Leben Ulrichs und Christophs für den Erzherzog Ferdinand beschreiben und dieses gab ihm Anlass, auch die übrigen Lebensbeschreibungen auszuarbeiten.

Nr. 32. Adelsbrief dem S. Georg Auer von K. Rudolph II. 1591 ertheilt. In Orig. auf Perg. In der Capsel Nr. 5.

Nr. 80 a:

„Literae Forstneri.“ Ms. Tom. I, in 4.

123 Literae ab anno 1627—1667.

Nr. 80 b. Tom. II, in 4.

Ab a. 1649—1667.

(Von Portner, Lenz . .)

Nr. 119 a et b, 2 Bände in 4.

Im Besitze von Volz.

„Volumina haec epistolarum Forstneri et Portneri rarissima sunt; multo argente a me redempta.“

„Impressos typis reperi sequentes ex his Epistolis.“

1.) Christoph Forstneri Epistolae Negotium Pacis Osnabrugo-Monasteriensis concernentes. Accessit anonymi Epistola de Comitibus Electoralibus Ratisbonae habitis Monpelgardi 1657, 12.

Huius libelli prostat etiam recentior editio, anni 1671.

2.) In folgendem Buche: Epistolae diversi argumenti maximam partem a variis ad clar. virum Lucam Lossium — exaratae — edidit Ad Henr. Laekmannus. Hamburgi 1728. 8. kommen auch Briefe an Portner und Forstner vor; wie auch Böclers und Berneggers Briefe.

Böclers Briefe an Forstner.

Lenz an F.

Portner an F.

Bernegger an F.

Freinsheim an F. a. 123 Briefe (v. 1627—1667); b. 88 (v. 1650—1667).

(Urschrift vom vorig. Werke Nr. 80.)

Nr. 62, Fol. (Friderici Regis Boh. 1620. Capsel Nr. 7.

Nr. 66, Fol. Wappenbriefe.

Nr. 67, Fol. Wappenbrief Max I. 1501.

Nr. 68, Fol. Wappenbrief Rudolph II. 1602.

*Nr. 87, Fol. Kleidertrachten. 6 Bände (?)

Nr. 104, Fol. Wahl Karls VI. Protocoll.

*Nr. 113, Fol. Ferdinand I.

Nr. 119, Fol. Kärnthen und Krain (bis 1417.)

Nr. 125, Fol. Württemberg.

Nr. 126, Fol. Württemberg.

Nr. 131—136, Traités.

Nr. 144, Fol. Grünbeck.

Nr. 145, Württemberg.

Manuscripta historica Nr. 235, in Fol. Cod. Ms. chart. in Folio sec. XVI et XVIII, Fol. 826.

Fol. 1. „Etliche Schrifften der Osterreichischen Kirchen und dessen Reformation betreffend, darnach die Visitation derselben von Dr. Luca Baemeister, nebst einigen Ihm zugeordneten Theologis, anno 1580 auff Begehren der Stände ist eingerichtet und vorgenommen worden.“

Fol. 3. „Assecuratio Caesaris Maximiliani Nomine religionis data duobus ordinibus Austriae, et eorundem ordinum reuersale seu obligatio reddita Caesari.“ Dat. Prag, 14. Jänner 1571 und Wien 22. Jänner 1571.

Fol. 14. „Decretum Imperatoris contra Doctorem Eder unnd sein in Religionsachen ediertenn Buchs.“ — 3. October 1571.

*Fol. 16. D. Chitraei et aliorum theologorum responsum ad ordines de dato Stain die Viti Anno 1574.“ (10 Artikel) 9¹/₂ Bl. deutsch.

*Fol. 26. „Bedencken, was maszen in dem Ertzhertzogthumb Osterreich, bey den baiden Euangelischen Stendenn ein Christlichs und wolgefasts Kyrchen-regiment möcht angerichtet werden.“ D. Polyearpi Leiseri. Anno 1577 datum.“ (8 Bl.)

Fol. 36. Fragen (37) zur Untersuchung der Rechtgläubigkeit (katholischer Seite) gegen die Bürger (?).

Z. B. 1. „An Serenissimi Archiducis mandatum intellexerit, quo nobis spiritualibus et temporalibus Magistratibus serio praecipitur, ne quenquam in hac civitate vel eius districtu patiamur, qui sacrosanctam Romanam Religionem, praesertim annuali confessione, et sanctissimi Eucharistiae sacramenti sumptione non observat, iuxta pias ipsius Ecclesiae sanctiones seu determinationes.“ etc. etc.

** Fol. 38. „Extractum ex Protocollo de actione Viennensi inter Imperatorem et duos Procerum ordines ministerii publici caussa in ea urbe. A^o 1578 19. Junii et deinceps.“ 10 Bl. deutsch. — (Für Herrn Backmeister.)

Fol. 50. „Mandatum caesareum ad Josuam Opitium et Collegas. Item ad collegas Scholae ordinum Viennae, ut ex urbe et omnibus ditionibus Caesaris discedant et exercitium religionis intermittant.“ — (Deutsch.) 21. Junii 1578. (1 Bl.)

Fol. 51. „Anno 1578 die 5 Septembris in Austria superiore decretum factum et publicatum à tribus ordinibus Augustensem Confessionem amplectentibus de his (10) capitibus. (Lat.) 4 S. (Backmeisters Schrift.)

Fol. 52. „Extract auss etlichen Acten einer Handlung zwischen Fürstl. Durchl. Ertzhertzog Ernst zu Osterreich und Herr Adam Geyern von Osterberg zu Intzerstorff wegen seines Pfarrern Theophilactus Sartor und des Exercitii Religionis in seiner Kirchen zu Intzerstorff. — Geschehen im Jar 1579. (3. Mai.)“ 6 Bl. (deutsch.)

* Fol. 58. „Auff der zwayer Benannter Landstende proponirten Casum und vorgehaltene Puncten gibt man nachfolgende Resolution. Academiae Heidelbergensis, de 17. Octobr. A^o 1579, 12 Bl. deutsch.

(Das Kirchenwesen auf dem Lande und in den Städten betreffend.)

H. Fol. 70. „D. Davidis Chytraei Schreiben ahn die beiden Stände und derer hirauff gegebene Antwort. 1. Datum Rostock 14. Novembris 1579. 2. Wien 3. December 1579.“ (4 Bl. deutsch.)

Fol. 76. „Varia D. Chytraei scripta de negotiis Ecclesiarum Austriacarum, cum in Austriam vocatus et profecturus essem. De anno 79 et 80.“

I. 1. Fol. 77. „Unterredung zwischen Herrn Lucas Baemeistern beruffenen Superintendenten der baiden Stende, und Herrn D. David Chytraeo von sachen die Osterreichischen Kirchen belangend.“ — (5¹/₂ Bl. deutsch.)

K. * 2. Fol. 84. „D. Davidis Chytrai Bedenkenn das Österreichische Kirchenwesen, und D. Lucasen Packmaistern betreffend, vom Sechsten January Anno etc. Achtzig auss Rostockh. An hern Christian Talhamer.“ (4 Bl. deutsch.)

L. 3. Fol. 91. „Im Namben der Ewigen Heiligen Göttlichen Dreyeinigkeit. Wiederholung unnd Notwendige Erinnerung Wie von dem Menschen unnd von der Sünde oder Erbsünde sey gelehret worden vor iezigem Stritt in den Kirchen der Reinen augspurgischen Confession zuegethan.“

NB. „Scriptum hoc à Flaciano quodam compositum ac Deputatis Politicis et Theologis traditum, Notis quibusdam ac Animaduersionibus suis illustravit D. Lucas Baemeister.“

Incipit: „Dieses desto besser einzunehmen unnd zuuerstehen muss man hierinne Sonnderlich unnd fürnemblich darauf achtung geben, das man alhie nicht Rede vom Menschen wie die Philosophici, Medici oder Juristen, Sonndern Nach Gottes Wort etc. etc.“ (28 Blatt.)

Explicit (Fol. 120): „Darumb ergert sie Imer hieran. Unod widerspricht solcher Lehre, aber wir sollen Gott in seinem Wort recht geben, unnd in einfalt dasselbige furwar halten.“

(Fol. 117 und 118. „NB. Dieses seind meines Sehligen Abavi Notata über dieses Scriptum und können zu ende dieses Scripti unter dem Titul: D. Lucae Baemeisteri Animadversiones in hoc scriptum eingeschrieben werden.“)

Fol. 122.—150 „De profectione D. Lucae Baemeisteri in terram Austriacam 1580. Diarium autographicum.“

Incipit: „Quod felix et faustum sit, et ad nominis sui diuini gloriam illustrandam et prouehendam, atque Ecclesiae suae incrementum et propagationem, nostramque salutem Deus misericors et omnipotens propter filium suum Dominum nostrum Jesum Christum fortunet ac dirigat, ingressus sum iter Austriacum cum Domino Legato ordinum Austriae inferioris viro nobili Wolffgango Christophero von Mammingen, Domino in Nusdorff ad Traisam fluuium, die 16. Januarij A^o 1580“ (28 Bl.)

Explicit (Fol. 150). „4. Nouembris (1580) in crassa nebula totum diem durante inimus in oppidum Nawen 4. miliaribus.“

Fol. 155. „Summarischer Begriff der Instruction des Superintendenten unnd Consistorii für die Kirchen der baiden Löblichen Stennde von Herrn und der Ritterschafft in dem Ertzhertzogthumb Österreich unter der Enns: Übergeben zu Hornn denn XV. Aprilis A^o 80.“ (16 Bl. deutsch.)

Fol. 171. „Acta Austriae. Dass ist: Eine Aussführliche und Warhafftige Nachricht von der Reformation und Visitation aller Kirchen des Ertzhertzogthumbs Nieder Österreich unter der Enns. Wie dieselbe mit weyland Röm. kays. Maj. Rudolphi II. höchstseeligster und Glorwürdigster Gedächtniss allergnädigsten Bewilligung durch vorher geschehenen solennen Berufung und Abhollung Herren Wolffgangs Christophori Freyherrn von Memmingen Erbherrn zu Nusdorff etc. desshalben sonders nach Mecklenburg abgeordneten Gesanten der Beiden evangelischen Ständen von Herren und Ritterschafft obgedachten Ertzhertzogthumbs, nebst dennen Ihm adjungirten vj andern Österreichischen Theologis, Christophorus Reitern, Laurentius Beekern, M. Alexius Bresnicern, M. Paulus Hillamain, Balthasar Masco und M. Fridericus Stocken, Anno MDLXXX im Monaht Martio vorgenommen, und noch im selbigen Jahr zu ende des September Monahts glücklich verrichtet worden, von Lucas Baekmeistern, den ältern, der heyl. Schrift D. und Prof. Publ. ord. auch Pastore der Kirchen zu St. Maria in der Mecklenburgischen Universität und Stadt Rostock.“

(„Nunmehr aber zur Aussbreitung Gottes dreyeinigen Namens Lob, Preiss und Ehre, des Allerdurchleuchtigen Kayserlichen und Ertzhertzoglichen annoch (Gott gebe ewiglich!) in seegen florirenden Hauses Österreich, hiedurch höchstseeligst gepriesenen Ruhms Vereinigung, auch weiterer erläuterung der Kirchen und weltlicher Historien selbiger Zeiten, Alles auss des Sehligen Mannes hinterlassenen, meist eigenhändigst verfertigten Schriften, auch anderen von Ihme desshalben gesamlten, über dass aber noch auss dem württembergischen Archiv

vielfältig vermehrten Documenten, um richtiger Ordnung willen in VII sonderen Classen mit sonderbarem Fleiss zusammen getragen, und wegen seines Gelahrten fast unenbehrlichen Nutzens zur Supplirung der Kirchen-Historie des XVI. Seculi auf vielfältiges Begehren zum ersten Mahl zum Druck befördert auch mit nothwendigen Registern versehen von Johannes Baumeister, med. D. hochfürstlich Württembergischen Professore Medicinæ Pull. extraord. wie auch Stadt und Ampt Tübingen Physico ordinario.")

Fol. 171—178. „Verzeichniss aller in diesen gantzen Werk befindlichen Schriften.“

I. Classe XVII. II. Classe XXXIV. III. Classe XXXIV. IV. Classe XIV. V. Classe XIV. VI. Classe XXIV. VII. Classe LVII.

Fol. 179. Item Acta conventus Hornensis 16. May et deinceps A° 1580. (Schrift d. Baumeister.) (6 Bl. Lat.)

Fol. 185. Formular eines Zeugnisses für einen approbirtten Pfarrer, ausgestellt von den verordneten Visitatores. Horn s. d.

Fol. 186. „Ein ungefahrliche gemeine form wie Euangelische Pfarrer und Prediger in Österreich zu beruffen und zu bestetten sein mochtenn. (Triplicat.)

* Fol. 195. Baumeisters Schreiben an Herrn Christian Talhamer, d. d. Nusdorff, 23. April 1580.

Es heisst unter anderm darin: „In der bewussten geheimen sachen hab Ich die handlung und alle circumstantias fleissig in Gottesfurcht erwogen, und befinde, das Ich nichts mer darinne raten oder verfassen kan als die rostockische censura thuet, welche Ich neben meinen Collegis beratschlagt habe. Es were meines einfaltigen erachtens besser gewesen, das man in der possession des exereitii religionis geblieben, da der Warheit des Evangelii und dem rechten Gottesdienst kein abbruch geschehen, sondern allein eine limitatio oder circumscriptio begeret worden ist, auch neben erbietung der Hern Gewissen in verbindung des Concurss zu verschonen. Und hette vielleicht Gott um die Zeit hernach etwas bessers gegeben. Iam amissa possessione de integro res agenda erit, non sine difficultate magna et variis impedimentis. (Haec est summa meae sententiae, in qua et plures mecum esse, nuper Hornae ex incidente quadam occasione familiari colloquio cognoui ¹⁾). Doch ist Gott noch gross von rath und mechtig von that der (einen guten weg weisen kan, so man ihn anruft ²⁾) überschweglich thun kan über alles das wir bitten oder verstehen, dem Ich diese hohe sache und uns allen zu genaden befele.“

U. * Fol. 197. „Ad ordines Austriacos Evangelicos commonefactio concionatorum dogmate Flaciano infectorum, exhibita Viennae in conventu provinciali 25. April A° 1580.“ Incipit: „Gottes Gnade, der Friede Jesu Christi, erleuchtung, regierung und führung des heiligen Geists, sampt unserm vleissigen, christlichen Gebet, und armen, underthenigen, willigen, und gehorsamen diensten jederzeit beuor.“ (12 Bl.)

Explicit: „Und thuen hiemit E. G. S. und V. als unser christlichen lieben oberkeit uns arme allenthalben sehr verhasste und von dieser argen welt übel geplagte Diener Jesu Christi trewlich befehlen: Actum Wien den 25. Aprilis A° 80.

E. G. S. und V.

Unterthenige gehorsame und willige am wort Gottes Diener Jhesu Christi und Theologen, so im gedrückten Tractetlein von der Erbsunde mit eignen Namen verzeichnet sind.“

(Bei Raupach ein Auszug.)

W. Fol. 209. — Schreiben des D. Lucas Packmeister an die Herren Verordneten. D. d. Nusdorff an der Traisen 30. April 1580. (Gedr. b. Raupach.)

¹⁾ Das Eingeklammerte ist durchstrichen.

²⁾ Das Eingeklammerte ist durchstrichen.

- Fol. 213. Schreiben Backmeisters an W. Ch. von Mammigen. }
 Fol. 214. Schreiben Backmeisters an Tal- } D. d Hasendorff 9. Mai 1580.
 hamer }
- Fol. 216. „Defensores substantiae peccati Originalis protestantur contra huius conuentus actiones. Copey der schrift den 18. Martii (1580) zu Horn uberantwortet.“ (15 Bl.)
- Fol. 232. Schreiben der ständischen Verordneten an H. Wolf Christoph von Mammigen. D. d. Wien 16. Februar 1580. Cop.
- Fol. 233. Schreiben derselben an Herrn D. Lucas Backmeister. Wien 5. März 1580. Cop.
- Fol. 234. „Ursachenn warumb Ich Andreas Laung mein Petschaft von der Schrift so ainer Ersamen Landschaft im Namen etlicher Predicanten sollte uberantwortet werden, abgerissenn.“ 2 Bl. (Bei Raupach.)
- Fol. 236. Schreiben des Baemeister an Herrn von Mammigen. D. d. Horn, 19. Februar 1580. Concept.
- Fol. 237. Schreiben desselben an die ständischen Verordneten. D. d. Horn 8. Martii 1580. Copia.
- Fol. 238. Die ständischen Verordneten an die versammelten Prediger und Pfarrer, Horn 19. März 1580. (Bei Raupach.)
- Fol. 241. Baemeister an die ständischen Verordneten. Horn 20. März 1580. Copie.
- Fol. 243. ff. Tagebuch des Baemeister 21. März Horn.
- Fol. 248. Schreiben des Baemeister an die Verordneten 19. März 1580. Concept.
- Fol. 249. Concept und Verfassung der vorgehenden antwort von den Theologen reuidiret. Horn den 13. (15.) Aprilis A^o 1580. In secundo conuentu. (Bei Raupach.)
- Fol. 267. Ständ. mundirte Abschrift und Schreiben an die Verordneten 15. April 1580. (it. Raupach.)
- Fol. 287. Übergeben am 15. April 1580. „Examen oder kurtze Erkundigung der Lehr eines berueffenen Christlichen Predigers des man sich zu den Visitationen und bey den Ordinanden gebrauchen kan. genomen aus der Norma doctrinae dieser osterreichischen Kirchenn.“ — (Bei Raupach.)
- Fol. 320. Schreiben an die Verordneten, d. d. Horn, 20. Mai und Übergabe der folgenden Schrift.
- Correctio formulae concordiae in toto de peccati originalis substantia et accidente de 20. Maji 1580. Hornae.
- Weitleuftiger Erklerung der fragen und antwort im Examine von dem Menschen seinem Stand vor und nach dem fal, von der Erbsünd und freien willen, ausz Gottes wort und der Norma doctrinae dieser österreichischen kirchenn. (Bei Raupach.)
- Fol. 347. Schreiben des Baemeister an Gabriel Strein etc. Horn, 24. Mai 1580.
- Fol. 348. Schreiben des Baemeister an Christoph Oberheimer Landmarschall und Rath d. d. Wildperg 31. Mai 1580.
- Fol. 349. Namen der Ausschüsse.
- Fol. 350. Schreiben des Baemeister und Reiter an die Ausschüsse. 6. Juni 1580.
- Schriftliche Verfassung des was mit den Hern Ausschus zu Radaun gehandelt. Den 5. Juny. (Beides bei Raupach.)
- Fol. 352. Schreiben des Dietrich Herrn von Puchaim an die zu Horn versammelten Theologen. Dat. Wildtperg, 24. März 1580. (Casus desertionis) Orig.
- Fol. 356. Orig. Schreiben des Joannes Bockesperger, Pastor in Gross an Backmeister. Nonis Junii 1580.
- Fol. 357. Orig. Schreiben des Herrn Hanns Wilhelm von Rogendorff an Backmeister. Wien, 21. Juni 1580.
- Fol. 359. Corrig. Mundum eines Schreibens des Backmeister an Herrn von Rogendorff. Rodaun, 12. Juni 1580.

Fol. 361. Concept eines Schreibens des Lucas Baemeister an Secretär Talhamer. Radaun, 25. Juni 1580.

Fol. 362. Orig. Schreiben des Johannes Schubhardt „Veldt und Kriegspredicant“ aus Tottes in Ungern an Herrn Lucas Baemeister. 22. Mai 1580. (Auszug bei Raupach II, 121.)

Fol. 364. „Visitation Handlungenn im Viertel ob Mänhardsberg. In Horn Mense Julio A° 1580.

Fol. 366. Copia des Schreibens der Herren Verordneten an die Herren und Landteut der Visitation halben. D. d. Wien, 20. Juni 1580. 2 Bl.

Fol. 368. Schreiben der Verordneten und Visitatores des Viertels ob dem Manhardsberg an Frau Clara von Tonhausen geborne Frein von Rogendorf. Horn, 9. July 1580. Bei Raupach.

Fol. 370. Verzeichniss des Herrenstandes und des Adels und der Ritterschaft im Viertel ob dem Manhartsberge. 2 Bl.

Fol. 372. Concept eines Schreibens des Baemeister an den Herrn Landmarschall. Dat. Radaun, 5. July 1580. Bei Raupach.

Fol. 377. Instructio Copia. Dat. Wien, 22. Juni 1580, mit Noten Baemeisters. Bei Raupach.

Fol. 384. Eintheilung des Viertels in vier Kreise und Angabe der Besitzer, Orte und einiger Prediger.

Fol. 386. Verzeichniss der Pfarrer und Predicanten so zur Visitation gen Horn beruffen werden sollen und auf welchem Tag. — und mundirt.

Fol. 390. „Die Pfarhern welche in das Examen geschickht worden seindt gen Horn.“

It. Verzeichnus der Pfarher, welche nit ankomen.

Welchen Hern geschriben und ir Prediger nit geschicket.

Welche difficultiret zu unterschreiben.

Fol. 394. Welche Herrn ire Prediger nicht in das Examen geschickht.

Fol. 395. „Die Pfarhern welche in das Examen geschickt worden seindt.“ etc.

Fol. 407. Directorium Visitationis.

Fol. 410. Baemeisters Notizen über die Resultate der Visitation, vom 11. July etc.

Fol. 414. Orig. Schreiben des Wolf Chr. von Mammig zu Nudorff an Packmeister. D. d. Nudorff, 14. July 1580.

* Fol. 416. Concept eines Schreibens des Backmeister an Herrn Talhamer. D. d. Horn, 18. July 1580.

Fol. 418. Actio cum M. Johanne Tettelbachio ex Protocollo Hornensi. XVIII. Julii A° 1580.

Fol. 426. ff. Weitere Notizen. Z. B.

Fol. 443—448. „Von der Lehre und Ceremonienn. Was den Pfarhern beuohlen.“ etc.

Fol. 480. „Acta Visitationis im Viertel ob Wienerwaldt. Auf Schallaburg (ist ein Bergschloss und Herschaft in Unter Österreich 1 Stund von Melek gelegen.) A die 12. Augusti ad finem.

Fol. 481. „Verzeichnus der Herrnn unnd Lanndtleith denen auf die beschechnen ausschreiben im vierttl ob wienerwalt solle verkundt werden.“

Fol. 483. „Aussteilung der tag in der Visitation auff Schallaburg.“

Fol. 485. „Die Pfarhern welche in das Examen geschickt sint worden.“ Im Viertel ob Wienerwaldt.

Item die zwei Kreise des Viertels.

Fol. 487. „Welche Pfarher nit erschienen.“

Welche zu unterschreiben difficultiret.

Fol. 489. Backmeisters eigenhändige Visitations-Notizen etc.

Fol. 513. Copie. Schreiben der vier geistlichen Visitatores an die Herren Verordneten. Schallaburg 12. August 1580.

Fol. 515. Cone. Schreiben des Backmeister an Herrn Adam Geiern. Schallaburg, 14. August 1580.

Fol. 522. „Acta visitationis. Im Viertl unnter Wienerwaldt. In Radaun. A die 2. Sept. ad diem 6 eiusdem.“

Fol. 529. „Vertzaichnus der Herrn und Lanndtleuth, denen auf die beschehne Ausschreiben im Viertl unnter wienerwaldt solle verkündt werden.“

Fol. 531. „Dispositio dierum im viertel unter wienerwaldt.“

Fol. 533. „Die Pfarhern welche zu Rhadaun in das Examen geschickt. 2. Sept. In Lehr und Ceremonien was den Pfarhern beffholen.“

Fol. 534. Verordnung der Seniorn im Viertl unter wienerwaldt.

2 Kreise, zu 18 und 17 Pastoren.

Senior M. Fridericus Stock. (17.)

Subsenior Herr Melchior N. (18.)

Fol. 535. Packmeisters eigenhändige Notizen: „Visitatio in Radaun inchoata in nomine Domini die 2. Sept. A^o 1580.“

(Fol. 538.) Dass Raupach doch nicht ganz getreu, eine Probe: (Raupach II, S. 287.) „Johannes Höner (40 annorum), patria Popffingen, pastor zu Feistritz, vocatus a Domino von Rothal, Ist da ins dritte Jar, zuvor in Camperg (Raupach hat Lamperg) 4^{1/2}, (ist in ministerio 16) ordinatus zu Ötting à D. Vito Stainhamero (Studuit Tubingae 5 annis). In linguis nihil. Est maritus, Habet iam secundam uxorem (davon nicht bei Raupach). Non habet articulos Schmalcald, neque tomos Lutheri. Hat des certaminis de peccato etc. auff der Kantzel nie gedacht. Hat das Exerectium catechismi erst vor einem Jahr angefangen. Habet agendam austriacam eaque pro rei necessitate utitur. Non communicat cum auditoribus. Ist vermhanet solches zu thun. Non canit litaniam, quod non habeat adiutores. Hat kein register der Teufflinge und Verstorbenen. etc. Nihil colligitur pro pauperibus, nam hanc collectam pro ludibrio habitam esse a populo, ideoque abrogatam a Domino, qui promiserit er wolle selbs ein besseres zur Kirche geben die solche Collecta tragen möchte. Nulla habet gravamina.“

Fol. 557. ff. Acta visitationis Im Viertel unter Manhartspurg zu Velsperg und Entzerstorff im Langenthal (ein Städtlein oder Marktflecken in Unter-Oesterreich an der Donau 2 Meilen oberhalb Wien.)

Fol. 560. „Vertzaichnuss der Herrn und Lanndtleith, denen auf die beschehne ausschreiben im Viertl under Manhartspurg verkündt werden.“

Fol. 562. Schreiben des Wolff Christoph von Enzestorff an die Visitatores.

D. d. Enzestorff im Langenthal 4. Sept. 1580 (zwei Orte zur Visitation nöthig.)

Fol. 563. Verzeichnus der Pfarren im Viertl under Manhartspurg etc. etc.

Fol. 566. „Austailung der Seniorn im Vierteil unter Manhartsherg.“

Vier Kreise.

1. M. Alexius Bresnicerus Senior.

M. Balthasar Senknberg Subsenior.

Herr Hartman Herr
von Liechtenstain.

{ Veldspurg
{ Hausskirchen
{ Dobersperg
{ Eissgrub
{ Altenliechtenwart
{ Bernhartsthal
{ Demmenau
{ Milowitz
{ Landshutt
{ Hernpaumgartn
{ Wuluerstorff
{ Osersultz
{ Lettsprun

Herr Wolff, herr
von Liechtenstain.

(Fortsetzung folgt.)

II. „Oesterreichische Geschichtsquellen.“

2.) Register der Einkünfte des Bischofs von Passau von den Besitzungen in Österreich, im ersten Viertel des vierzehnten Jahrhunderts.

(Schluss.)

Item de Wietzenod ij. modios, ij. pullos.

Item de Chlaffelbach j. modium ij. pullos.

(Fol. 52, b.) Item auf der Hôh ij ($1\frac{1}{2}$) mod. ij. pullos.

Item de Stochaech j. modium, ij. pullos.

Item de Vogelgrûb ij. modios, iij. pullos.

Item de Stadel ij. modios, ij. pullos.

Item de Domaech vj. modios auene, ij. metretas siliginis, iij. pullos.

Item de Graeuendorf xij. modios auene, iij. metretas siliginis, vj. pullos.

De eadem decima due partes decime pertinent ad Episcopum.

Item de Hekkendorf xij. modios, viij. pullos.

(r.) Hec sunt bona in Cultura, (in cultura?) quae nondum seruiunt.

In Merehenslag in Cultura. Item in Sibenling ineultum.

Item czasshaim in Cultura. Item Wiltprecht ineultum.

Item Pochslag in Cultura. Item Ratzein in Cultura.

Item Schefrig in cultura.

Item Roniche et Charlenis hutten que iam coluntur sed non seruiunt.

(r.) Hic annotatur seruicium in Obernperg.

In nomine domini amen. Anno d. M^oCCC^oXXII^o In die Poliecarpi tempore Reverendi in Christo patris domini Alberti Pataviensis Episcopi, facta est hec notula. In Obernperg per Heinricum de Elhenpach secundum informationem omnium Officialium tunc temporis in officiis existentium et ad predictum castrum pertinentium, ut infra patebit.

Primo nota redditus, qui vulgariter nominantur in dem aigen in omnes consuetudines ibidem.

Nota primo. Ekkolfing, sunt enim in eadem villa xvij. medie hube, que equaliter soluunt ad granarium domini Episcopi, quarum unaquaeque soluit annuatim j. Scaffum tritici illius mensure consuete. ij. Scaffa siliginis, j. Scaffum auene, j. plaustrum feni, j. porcum valentem xlvij. denarios.

Officialis seu prepositus recipit annonam pro vronchost quando taxat porcos nescio si iuris est, xij. denarios pro minutis seruitiis qui vulgariter Chunigstewer nuncupatur, j. pullum, quando Episcopus est in Obernperg.

Prepositus qualiscunque ibidem habet ortum unum et unum mansum soluentes annuatim xl. denarios.

Hic nota Ureching. sunt enim in eadem villa xxj. medie hube, quarum unaquaeque simili modo soluit ad granarium domini Episcopi, sicut in Ekkolfing. Est etiam ibidem quidam ager, qui vulgariter Lintawechser acher dicitur, qui soluit annuatim j. scaffum auene, quod pertinet prepositi minoris mensure.

Hic nota Maufhofen. sunt enim in eadem villa xxx. medie hube, quae simili modo soluunt ad granarium domini Episcopi sicut predictae hube. Est enim ibi j. quartale, quod annuatim soluit $\frac{1}{2}$ scaffum siliginis $\frac{1}{2}$ auene, $\frac{1}{2}$ ($\frac{1}{2}$) porcum $\frac{1}{2}$ ($\frac{1}{2}$) plaustrum feni, pro Chunigstewer vj. denarios.

(Fol. 53.) Quartam partem metrete ordeï. Est etiam ibi unus mansus soluens annuatim lx. denarios. Ibidem de alio manso xx. denarios.

Item de alio manso ibidem xv. denarios.

Ibidem de j. feodo xlvij. denarios.

Item in Haid. sunt enim ibidem iij^o medie hube que soluunt ij. Scaffa siliginis j. auene et indiget bene gratia.

Item in der Geuerinn due medie hube, que simili modo soluuntur.

Item in dem Hulghof iij. scassa siliginis et ij. scassa auene.

Item in wendelmüt per totum vj. scassa siliginis, ij. Schaf. auene.

Nota de predictis scilicet Hard, Hulighof, wendelmuet pro porcis vj. solidos, quos recipit prepositus.

Hic nota in Aufhausen. sunt enim ibidem v. medie hube et j. quartale que simili modo soluunt sicut supra in Ekolffing.

Item in Schambach de weingricht xxx. denarios quos recipit prepositus.

Item quartale est ibidem, soluit annuatim xxxviij. denarios.

Hic nota in Ekolffing feoda magistri coquine ij. medie hube.

Ibidem in augea j ($\frac{1}{2}$) húbam. Item ibidem mansum.

Ibidem quendam agrum qui uulgariter dicitur Pennt.

Hic nota Reditus ex ista parte Eni circa Obernperg.

Primo in Ruedehaim due curie que antiquitus dabant seruicia per examen nunc vero statuta seruitia scilicet xvij metretas siliginis, ij. porcos valentes v. solidos denariorum. In Pasea l. oua.

Item superior curia in Huba xx. metretas siliginis, j. porcum valentem j ($\frac{1}{2}$) libram et minuta seruitia consueta.

Item medioeris curia ibidem tantum.

Item inferior curia xxx. metretas siliginis, x. metretas auene, ij. porcos valentes j. libram, quem recipit prepositus et minuta seruitia consueta.

Item in zimbartal xx. metretas siliginis, x. metretas auene, j. porcum valentem vj. fer. quem recipit prepositus et minuta seruitia consueta.

Item in Mairing due j ($\frac{1}{2}$) hube soluunt xx. metretas auene.

Item in Wippenhaim, an der weiden, x. metretas auene.

Item in Groeb de molendino. et feodo xlvj. metretas siliginis, j. porcum valentem j. libram quem recipit prepositus ibidem. In Pasea j. vitulum. In Natiuitate ij. panes.

Hic nota decimam in Ekolffing, que omni anno locatur et spectat ad granarium domini Episcopi, tamen omni anno extendit se ad xij Schaffa utriusque grani qualitercunque locetur nisi ex casu malum intercipiat et maiorem mensuram, sunt etiam bene xxxij. domus decimales.

Hic nota de pistoribus et carnificibus qui recipiuntur in Obernperg omni anno bene v. libras qui bene dandi sunt camerario domini Episcopi, tamen purkrauius ex concessu sepius recipit.

Item decima in Waltzelle, que datur ad granarium Episcopi secundum provisionem Officialis et dantur iij. porci de decima predicta.

Item decima in Merrenpach, que colligitur ad granarium domini Episcopi. dantur enim duo porci de eadem decima.

In Dietreiching tria feoda, que annuatim soluunt j. libram, v. denarios et minuta seruicia consueta.

Item in Oberr Grabhaim iij. fer. xx. denarios, ij. plaustra feni. minuta seruicia consueta.

Item in Laeuehleinspach j. hube soluit plebano (?).

Item in Pudwensting xxviij. denarios.

Item in Utzenthal j. hube lxxx. denarios.

Item in Chintersperg lx. denarios.

Item in Wippenhaim lx. denarios.

Hic nota hubam foresti soluit annuatim lx. denarios preposito et j. porcum valentem lx. denarios.

Nota etiam iura foresti, debet enim illud claudi forestum iij. portis et ubicunque terra culta seruitur cuiusque contigui ibi forestum Episcopi incipit.

Item in Riechek quod adhuc ex nouo non peruenit ad statuta seruitia tamen in Natiuitate domini seruit iij. caseos valentes viij. denarios. In Pasea e oua.

Item ad Pruknerum simili modo.

Item in Chamdelem similiter.

Item Happung duo feoda soluunt iij. fer. j. denar.

In Adelperg j. curiam xxx. denarios.

Item Swaig j. curiam $\frac{1}{2}$ libram, j. plaustrum feni.

Item in Hermans Od xx. denarios.

In Senftenpach circa ripam xxx. denarios. j. plaustrum feni.

Ibidem circa Ecclesiam iij. fer. j. plaustrum feni, ij. pullos.

Item in Graböd iij. fer. denariorum.

Hic nota in werdaigen, quando dominus Episcopus est in Obernperg, residentes in eisdem feodis ducunt ligna ad coquinam Episcopi, unusquisque j. pullum. Homines vero ubicunque residentes tales sicut dictum est debent ducere ligna ad coquinam sicut iuris est ab antiquo et consuetum.

Hic nota iura foresti pertinentes ad pontem et structionem in Obernperg, scilicet in Senftenpach ducere asses ad pontem et ligna que vulgariter dicuntur Straew. Omnes vero proprii Ecclesie quorumeunque coloni similiter.

Hic nota Officium circa Merswanch, quod Heinricus de Albrechtstain tenet.

Primo in Weingraeting xx. metretas siliginis, x. metretas auene, ij. porcos valentes v. solidos x. denarios.

Item in Obern aichae xx. metretas siliginis, minuta seruitia consneta, j. porcum valentem $\frac{1}{2}$ libram denariorum.

Item in Nidern aiche. due curie soluunt xlvij. metretas siliginis, xx. metretas auene, ij. porcos valentes xij. solidos, unaqueque curia ij. metretas ordeï minuta seruitia consueta aucarum et pullorum.

(Fol. 54.) Item molendinum in Adelolting xl. metretas siliginis, j. porcum valentem xij. solidos, minuta seruitia consueta sicut de curia.

Item de curia ibidem v. modios siliginis, ij. modios auene, iiij. porcos valentes xj. solidos minus x. denariis, ij. metretas ordeï, j. modium tritici, viij. pullos, iiij. aucas. In pasca iiij. caseos, c. oua et pentecostes ij. caseos, l. oua. In natiuitate domini iiij. caseos.

Item in eodem aich ij. modios siliginis, ij. modios auene, minuta seruitia consueta.

Item in Merswanch due curie solvunt viij. modios siliginis, ij. modios tritici iiij. modios auene, iiij. metretas ordeï, vj. porcos valentes ij. libras denar. minuta seruitia consueta.

Item in Weiger j. modium tritici, iiij. modios siliginis, ij. modios auene, ij. porcos valentes v. solidos x. denarios, ij. metretas ordeï, et minuta seruitia consueta.

Item in Ninderhaim due hûbe soluente j. modium tritici, iiij. modios siliginis ij. modios auene, ij. metretas ordeï, ij. porcos valentes v. solidos, x. denarios minuta seruitia consueta.

Item in Obernhaim j. modium tritici, v. modios siliginis, iiij. modios auene. iiij. porcos valentes x. solidos denar. iiij. metretas ordeï, consueta seruitia minuta.

Hic nota in Ratenperg, primo im Tannaech j. modium siliginis, ij. modios auene, consueta seruitia minuta.

Item in Greiffen j. modium siliginis, j. modium auene.

Item Chelelstat $\frac{1}{2}$ modium siliginis, $\frac{1}{2}$ modium auene.

Item Schawerek $\frac{1}{2}$ modium siliginis $\frac{1}{2}$ modium auene.

Item in Mospechen desolatum.

Item in Tolel. j. modium siliginis, j. modium auene.

Item in Hörlein secundum circumspectionem Officialis.

Item in Forsthub ad officium foresti pertinet.

Ibidem $\frac{1}{2}$ feodum soluit j. modium siliginis, j. modium auene.

Hic nota forestum in Merswanch, in quo foresto debent recipi ligna ad structuras in Obernperg et diligenter custodiri.

Item Pomerium in Merswanch est j. feodum, pertinens ad pomerium, tenet Officialis, dictus prepositus in Obernperg.

Hic nota iugera circumiacentia castro in Obernperg; qualiscunque tenet siue burgensis castri uel fori aut Rurensis tenetur dare ad granarium j. modium tritici, j. modium determinate de terra seminata quibuscunque seminibus,

Nota etiam quod omnes homines fori habentes ortos circa Obernperg, in terris contiguis tenentur dare unusquisque Purkrauo xij. denarios de unoquoque orto, integro.

Hic nota de domibus in foro dantur Purkrauo de integro manso xij. denar. dicti Purchrecht, de medio vj. denarios.

(Fol. 54, b.) (r.) Hij sunt redditus quos habet dominus Episcopus Patauie in Ort.

Item in Ort sunt feoda vij.

Item Henricus Officialis ibidem habet ij. feoda, de hijs tenetur seruire iij. modios auene. In festo Michaelis. In Pasca xxx. oua, iiij. pedes porcorum. In Natiuitate ij. pullos, in Carnispruio.

Item Chunradus de Ort de j. feodo, ij. ($1\frac{1}{2}$) modios auene, xv. oua, ij. pedes porci, j. pullum.

Ibidem Ulricus de feodo ij. ($1\frac{1}{2}$) modium auene, xv. oua, ij. pedes porci, j. pullum.

Ibidem Ekhardus ij. ($1\frac{1}{2}$) modios auene, xv. oua, ij. pedes porci, j. pullum de feodo.

Ibidem alter Erhardus de feodo ij. ($1\frac{1}{2}$) modios auene, xv. oua, ij. pedes porci j. pullum.

Item Laetlinus de Chantelprunn de feodo ij. ($1\frac{1}{2}$) modium auene, xv. oua, ij. pedes porci, j. pullum. et hic non residet sed colit in Chaltenprunn.

Nota quod singuli redditus predicti debent dari hijs diebus sicut in primis feodum est scriptum.

Summa in Ort x. modios auene $\frac{1}{2}$ ($\frac{1}{2}$) modium (fehlt) iiij. ($3\frac{1}{2}$) solidos ouorum, xiiij. pedes porci et vij. pulli.

Item in Gmünd vj. feoda.

Item Ulricus de j. feodo ij. modios auene, xv. oua, ij. pedes porci, j. pullum.

Item Henricus de Gmünd. de feodo ij. modios auene, xv. oua, ij. pedes porci, j. pullum.

Ibidem Otwinus de feodo ij. modios auene, xv. oua, ij. pedes porci, j. pullum.

Ibidem Hertwicus de feodo ij. modios auene xv. oua, ij. pedes porci j. pullum.

Item Hartlieb de feodo ij. modios auene, xv. oua ij. pedes porci, j. pullum.

Item mueterpolecz habet ibidem j. feodum, quod non colitur et tenetur tamen seruire ut predictus, sed iam in viij. annis non seruiuit.

Hij prescripti tenentur seruire auenam Michaelis, oua in Pasca, Pedes porci in Natiuitate, pullum in Carnispruio.

(Späterer Zusatz) Summa xij. modios auene, iiij. solidos ouorum, xij. pedes porci, vj. pullos.

Nota in Hilkenraut xj. feoda et ibidem j. molendinum seruit lx. denar. xv. oua, ij. pedes porci.

Item Rugerus de feodo ij. modios auene, xv. oua, ij. pedes porci, j. pullum.

Item Henricus ij. modios auene de feodo, xv. oua, ij. pedes porci, j. pullum.

(Fol. 55.) Item Albertus de duobus feodis iiij. modios auene, xxx. oua, iiij. pedes porci, ij. pullos.

Item Chunradus in fine de feodo ij. modios auene, xv. oua, ij. pedes porci, j. pullum.

Item Walchunus de duobus feodis iiij. modios auene, xxx. oua, iiij. pedes porci, ij. pullos.

Item Perchtoldus de feodo ij. modios auene, xv. oua, ij. pedes porci, j. pullum.

Item Chunradus de duobus feodis, iiij. modios auene, xxx. oua, iiij. pedes porci, ij. pullos.

Item Ulricus de feodo ij. modios auene, xv. oua, ij. pedes porci, j. pullum.

Item hij redditus dantur hijs diebus, Michaelis oua. In Pasca, pedes porci, in Natiuitate, pulli in carnispruio.

Summa xxij. modii auene, v. solidi ouorum, xv. oua, xxij. pedes porcorum, xj. pulli.

Item in Mangelhaim x. feoda.

Item Albertus de feodo ij. modios auene, xv. oua, ij. pedes porci, j. pullum.

Item Dietricus de feodo ij. modios auene, xv. oua, ij. pedes porci, j. pullum.

Item Heinricus de duobus feodis iij. modios auene, xxx. oua, iij. pedes, ij. pullos.

Item Sifridus de feodo ij. modios auene, xv. oua, ij. pedes porci, j. pullum.

Item Ulricus de feodo ij. modios auene, xv. oua, ij. pedes porci, j. pullum.

Item Heinricus Officialis de ort, de feodo quod est situm in Magelhaim ij. modios auene, xv. oua, ij. pedes porci, j. pullum.

Item Hertwicus de feodo ij. modios auene, xv. oua, ij. pedes porci, j. pullum.

Item Chunradus de duobus feodis iij. modios auene, xxx. oua, iij. pedes porci, ij. pullos.

Summa x. modii auene, v. solidi ouorum, xx. pedes porcorum, x. pulli.

Item in Freindorf x. feoda.

Item Ulricus ibidem de iij. feodis viij. modios auene, lx. oua, viij. pedes porcorum iij. pullos.

Item Albertus de feodo. ij. modios auene. xv. oua, ij. pedes porcorum, j. pullum.

Item Renner de feodo ij. modios auene, xv. oua, ij. pedes porcorum, j. pullum, et hic non residet, sed colit in villam, qui dicitur auf dem mair.

Item Hertlinus de feodo ij. modios auene, xv. oua, ij. pedes porci, j. pullum, similiter residet.

Item quoddam feodum non colitur nisi coleretur seruiret ut videndum ex predictis.

Item Ulricus Ponprein de Freindorf de ij. feodis iij. modios auene, xxx. oua, iij. pedes, ij. pullos.

Summa xx. modii, v. solidi ouorum, xx. pedes porcorum, x. pulli.

Item in Slog vij. feoda.

Item Ruedolfus de duobus feodis iij. modios auene, xxx. oua, ij. pullos, iij. porcos.

Item Relicta Hermannii de feodo. ij. modios auene, xv. oua, ij. pedes porci, j. pullum.

Item Heinricus de feodo ij. modios auene, xv. oua, ij. pedes porci, j. pullum.

Item Ruegerus de feodo ij. modios auene, xv. oua, ij. pedes porci, j. pullum.

Item Walchunus de feodo tantum ut predictae sed nondum seruit ad duos annos.

Item Chalhof de feodo ut predictae sed nondum seruit, sed habet vacanciam usque ad annum.

Et nota quod modii prescripti sunt modii per (fehlt.)

Summa preter Ort in aliis villis lxxxvij modii auene et tot pedes porcorum, xvj. solidi ouorum, xliij. pulli. Et hoc cum totum redderet et seruiret.

Est etiam ibidem quidam fructus de siluis quem non poterat mihi exprimere Officialis in Eadem silua.

Item dominus Episcopus habet vij. arbores et in Osterhofen recipitur octauus.

Item Heinricus Uel habet viij. feoda in eodem predio, unum in Gmund et vij. in Lugdorf.

Item Christanus Haetzenperger habet j. villam, que dicitur Purcharts-naet, que non colitur sed habet ibi siluam et fenum.

Item in Cherspaum habet ille der winter duo feoda et sunt noualia et debent seruire domino meo et non seruiunt, sed ille dicitur de Winter redditus dictos sibi usurpant.

(Fol. 56.) Item ille de Winter habet duo feoda in Dietmarsperg que non duntur et tempore sui sicut ipse fuit tutor hoc factum est. Sed vendit singulis annis in feodis predictis gramina pro j ($\frac{1}{2}$) libra Ratisponensium. (denar.)

Iste sunt uille site in silua.

Item villa que dicitur Scheftweg non habitat tamen veniunt inde fructus Tutor in graminibus.

Item villa que dicitur Wutzenwinchel, non habitat sine uacat, hoc etiam habet gramina.

Item villa que dicitur Assach non habitat sed vacat.

Item Haustain villa similiter vacat, inde recipiuntur gramina.

Item villa, que dicitur Sauning etiam vacat.

Hec est Stewra recepta sub anno domini M^oCCC^oXXXI^o sim (?) quoniam tamen aliis annis non est inponenda, quia alicubi fuit Gwerra, alicubi non.

In Swabdorf e. Marcas propter redemptionem castri.

In Zaizenmawer exx. libras.

In Trebense xvj. libras.

In Hausleiten xvj. libras.

In Gaizruk xvj. libras.

In Alberndorf x. libras.

In Sancto Ypolito de ciuibus elx. libras, de rusticis l. libras.

In Petzenchirchen x. libras.

In Amsteten xxx. libras. Item in Oppotnitz.

In Ebelsperch ciues xx. libras. Rustici lx. libras.

In Everding nichil, sed aliis annis xxx. libras.

De superiori Chessla xxx. libras.

De inferiori nichil, sed aliis annis xxx. libras.

In monte sancti Georii de Gotschausariis xxx. libras.

In Schaertenperg nichil, sed aliis annis xxx. libras.

In Velden a ciuibus (fehlt.)

Item ab hominibus in Iudicio (fehlt.)

(Fol. 56, b.) Nota que Ecclesie soluant cathedratium.

Infrascripte Ecclesie soluere tenentur cathedratium.

Item Lintza viij. libras, Syerninch viij. libras (am Rande) aliquando quatuor.

Answeid iiij. libras, Schonhering ij. libras.

Peurbach iiij. libras, Naternpach ij. libras.

Noua Ecclesia super Stiram j. libram. Noua Ecclesia super Ipsam j (1/2) libram.

Puehing j (1/2) libram. Westra (?) Pehemperg ij. libras.

Item Hartchirchen ij. libras.

Item de Ecclesia Sancte Marie j (1/2) libram. Hec in decanatu Laureacensi.

Item in decanatu Nerndensi Steyrek iiij (2 1/2) libras Galneunchirchen. viij. libras (späterer Zusatz) sed non dantur tantum propter decimas inde ablatas.

Item de Ecclesia in Velden ij. libras et de his habetur una litera in Sacristia Patauie (ad lumen).

(Fol. 57.) Velden. (Von einem andern Beamten geschrieben.)

Daz ist den gult ze Velden.

Von erst von der Mautt xxx libras denariorum.

Von dem (Hofzins ausgestrichen) Purchrecht ze Velden Georii iiij. libras denar. et lx. denarios.

Von dem Zoll j. libr. denar.

Von der Chunigsteuer x. sol. denar. xv. denar.

Von der vogtay ze Waessenberch iiij. libras minus lx. denariis.

Hundert Hunr.

Von dem Hof von Veucht (?sed ad Registrum iiij libras denar. et non plus) xx. metretas siliginis, xxx. metretas auene, ij. metretas tritici, porcum pro j. libra et j. manipulum lini viij. caseos, j (1/2) talentum ouorum, vj. pullos, et iiij. libras olei.

Item in der Mül under dem markht j. libram denar. lx. oua. iiij^{or} caseos (per iiij. denar.) iiij. pullos, xxxij. denarios pro pane in Natiuitate domini.

Uf der strazz j. libr. lx. oua, iiij. caseos, iiij. pullos, xvj. denarios pro pane in Natiuitate domini.

Von Rudmansdorf v. libras denariorum x. solidos ouorum et x caseos (per ij. denar.) et xx. pullos.

(Späterer Zusatz.) Item Iudicium fori in Velden circa v. libras.

Item Iudicium prouinciale circa xij. libras.

Auf der innern Seite des Umschlages (zweites Blatt) (gleichfalls Pergament).

Summa perceptorum denariorum totius in Ebelzperch anno L primo (1351).

Primo in Steura et in seruicio xl. libras, xxx. denarios.

Item de Jure ciuili duas libras.

Item de Goldnerwerd xij (11 $\frac{1}{2}$) libras.

Item de aduocatia Nycolaitarum iiij (3 $\frac{1}{2}$) solidos.

Item de Trauna in seruicio viij. libras iiij. solidos.

Item de aduocatia ibidem ix. solidos xv. denarios.

Summa Siliginis ibidem xlj. modios iiij. metretas tritici et siliginis.

Summa auene c. duos modios xx. metretas auene.

Summa pernarum lv pernas.

Trauna xij. metretas siliginis.

Item lxxx. metretas auene.

Item de aduocatia ibidem viij. modios ij. metretas auene.

Eben daselbst die Notiz :

„Nota quod in hoc Registro tantum inuenies Castrorum et Hofmarchiarum redditus qui ibi continentur videlicet.“

Swabdorf.

Wienn.

Zaizzenmawr incluso Alberndorf trans danubium.

In sancto Ypolito.

Mauttaren.

Schonpuhel (et Weiten.)

Peczenchirchen.

Amsteten.

Gleuss.

Ebelzperch.

Schertenperch.

Viechtenstain.

Inferior Chezzla.

Obernperg.

Ort Steura Kathedraicum.

Velden.

Ista vero adhuc deberent conscribi.

Trebense (durchstrichen).

Riedekk.

In monte sancti Georii Patauie.

Matzse.

Exceptis Iudiciis et redditibus Castrorum.

Fürstenekk et Wesen aliorum omnium.

Weiten.

Einige andere daselbst befindliche Notizen sind schon unleserlich. weil sie zu stark abgerieben.

Zu lesen ist:

. . . et Trebense habent iura Ciuitatum.

Castra.

Matzse.
 Obernperg.
 Mons sancti Georii.
 Inferius Castrum Patauie.
 — — — —
 — — — —
 — — — — Partenstein Schallenberch.
 — — — — Tannberch.
 — — — — Rennarigel.
 — — — — — — —

Auf einem Zettel, der dem Codex lat. monac. 11006 beiliegt,
 Schrift aus dem fünfzehnten Jahrhunderte:

„Vermerkt die vogtei auf dem Windwerckh gein velden.“

Item aczmanss mull.	Item an der wys.
Item grub hoff.	Item Volger.
Item ain hoff zu engelharstorff.	Item Lumpach.
Item der hoff zu der veichten.	Item zu Katern.
Item Puchler daselbs.	Item Prugling.
Item Pachter.	Item zu sand Nikla.
Item Frein.	Item Gersperig.
Item Reinolt.	Item zu Stainüch.
Item dy wyben.	Item auf der Stapezf.
Item das wenig erleich.	Item ym markelt zu Sa
Item Koder.	xxij. purkebrecht.
Item Arnolt.	Item Chenuhoff.
Item Strossmair.	Item des pfarrer gueter
Item Stebleinsperg.	chirchen.
Item Schreiner öd.	Item Luften.
Item der hoff zu Sygnaden.	Item in der grub.
Item Puchler.	Item ym Hengstslag ezwa
Item Ortwein.	Item zu dem amptman
Item Stainiger.	j. gut.
Item an der wiss.	Item zum Haim.
Item Linden.	Item auf der Haid.
Item kunikeh ym hengselag.	Item Lindenperig.
Item zu Haim.	Item a u weg.
Item zu Pechaimstorff ezwen hoff.	Item mairhoff.
Item Prukch.	Item zum Hoffman.
Item drew güter zu Scheffaw.	Item zu der veichten.
Item Cherspaw.	Item daez dem meczlein.
Item obern Hauzenperig.	Item zu den Winden.
Item nidern Hauzenperig.	Item ezway gut auf der G
Item Teuffenpach.	Item u Wuezenperig.
Item ym paungarten.	Item Trautendorff ezwai
Item Praust.	Item Huelb.
Item Lellenstorff.	Item Waltchirchen xiiij.
Item zu Stain.	recht.
Item Panholez.	Item Winkehel.
Item Kaczleinsperg.	Item Waldhofen.
Item Hartman am weg.	

Bischof von Pass

Beilage zum Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen.

Herausgegeben von der historischen Commission

der

kaisерlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

I. Literatur.

Literarische Nachrichten.

II.) Auszug aus den Handschriften-Verzeichnissen der Bibliotheken zu Stuttgart und Basel.

Mitgetheilt von Joseph Chmel.

(Schluss.)

Stuttgart Ms. hist. Nr. 235.

Unter den Fünfkirch-	
riehen Erbn, Herre	{ Stutzenhofn }
Gerhaben.	
Herr Eustach von	{ Kirchstetten }
Althan.	
Herr Sigmund von	{ Ebenthal }
Landau.	{ Durnkrut }

2. Martinus Turca subsenior.

Herr Hans Friedrich und	
Herr Marx Hern von	{ Ort }
Zintzendorff.	
Herr Leonhart Einigkl	{ Kagan }
Herr Christoff Zoppl	{ Reckendorff }
	{ Hoff }
Herr Prancker	{ Bockfluss }
Herr Graff Niclas	{ Marcheck }
von Salm.	
Herr Pirckhamer.	{ Leopoldstorff }
Herr Ludwig von	{ Schönkirchen 3 }
Schonkirchen.	
Herr Leopold Grabner	{ Obersiberprun }
Etlicher gmein Pfarher welchen die Collatur zughören.	
Herr N. Fursta Erbn	{ Cronberg }
Herr Wolfart Strein	{ Pellendorff }
	{ Wirnitz }
Herr Julius von Herberstein	{ Genserstorff }

3. M. Lucas Kirchmair Subsenior.

Herr Frantz von Gerau	{ Michelsteten }
Herr Michel Ludwign	
von Pucham etc. seliger	{ Gellerstorff }
erben.	
Herr von Tanhausen.	{ Braunstorff }
	{ Sehefeld }
Herr von Köning.	{ Kamersdorff }

Herr Wolff Christoff von Entzersdorff.	{ Entzerstorff im Langenthal Batzmansdorff }
Her Heinrich von Kienritz.	{ Hackenberg 2 }
Herr Bernhart Leo Gall	{ Lossdorff }
Herr Bernhart Jörgen	{ Retzpach }
Her Wolff Georg Gulliis	{ Oberholaprun Seuenberg }
Her Dietrich Weltzer	{ Greitzenstetten }
Her Caspar Bernstorffer	{ Schweinsteig }
Herr Felician von Herinstein.	{ Mehrerstorff }
Herr Oswald von Eitzing.	{ Weirburg }
Herr Rachwein.	{ Rorbach }
Her Hans Christoff von Zelking.	{ Sirndorff }

4. Jacobus Laurentius, Subsenior.

Her Christoff von Oberheim	{ Winckelberg }
Graff Heinrich von Hardeck seliger Erben.	{ Abstorff Hautznthal Stetldorff }
Unter her Michael Ludwig hern von Pucham seliger erben.	{ Feuersbrun Neueneigen }
Herr Bernhart Tursi.	{ Weickerstorff }
Unter Hern Hans Bernhart Hern von Traun seliger erben.	{ Meissau }
Herr Albrecht von Eitzing.	{ Merkersdorff Sitzendorff Schongraben }
Herr Landmarschalek	{ Fraundorff Nondorff Mitergraben }
Her Hans Rueber.	{ Grauenwert }
Her Oswald von Eitzing.	{ Schretenthal }
Her Strauss.	{ Durnthal }
Her Georg Baier.	{ Dirnbach }
Graff Sigmund von Hardegg.	{ Hardegg }
Her Andre Teuffel.	{ Gunderstorff }
Herr Erasm von Scherffenberg	{ Gross }
Her Hans Tursi.	{ }

Fol. 568. „Die Pfarhern welche in das Examen gen Veldtsperg geschick
sind worden.“ XIII. Sept.

Fol. 569. b. „Welche Pfarrer nit erschienen.“

Fol. 570. Visitatio habita in Veldtsperg. Initium in nomine Domini fact
13. Septembris A^o 1580. post prandium (Backmeisters Notizen.)

Fol. 578. b. „Nachfolgende Pastores sein zu Entzerstorff im Langent
verhoret.

Fol. 593. b. „Finis huius Visitationi impositus fuit Dei beneficio 22. Se

* Fol. 595. Schreiben des Gabriel Strein an Backmeister und Reiter. I
Hierspach 6. Sept. 1580. (Orig.)

Fol. 598. Concept der Antwort. Veldtsperg 14. Sept. 1580.

Fol. 600. Concept eines Schreibens des Backmeister an Herrn Sigmund
von Landau. 17. Sept. 1580.

Fol. 601. Schreiben des Joachimus Magdeburgius berufenen Schlosspredigers zu Grafwerdt an Herrn Hartmann von Lichtenstein und Herrn Wolf Christoff von Entzerstorff. 20. September 1580.

*Fol. 603. „Vrsachen warumb Ich Joachimus Magdeburgius mit gutem gewissen zu der österreichischen dieses 1580 Jares im Monat Junio angestellten Visitation nicht komen, noch etwas damit zu schaffen haben, und vil weniger denen Schrifftten, so den Pfarrern drin furgelegt, Sie heissen gleich examen oder Declaratio Examinis, oder limitatio oder wie man sie beroffen will, unterschreiben oder in einigs wege drin verwilligen kann.“ — 10 Bl.

Fol. 613. Empfehlungs- und Intercessions-Schreiben der Visitatoren an die Frau Maria, Witwe des Herrn Hans Bernhart von Traun zu Escheberg, Amberg und Meisau für den Prediger Nicolaus Perlasshayder (dem zu Michaelis der dienst aufgesagt ist). Entzersdorf im Langenthal, 22. Sept. 1580.

Fol. 616. Backmeister an Herrn Adam Geier, 22. Sept. 1580. Concept.

Fol. 617. Copie eines Schreibens der Visitatoren an die Herrn Verordneten. Ex visitatione in Entzerstorff, 23. Sept. 1580.

Fol. 621. Copie eines Schreibens des Backmeister an die Herrn Verordneten. Dat. Wien, 1. October. Exhibitum in conuentu Procerum conuocandum (?) Viennae, 1580.

*Fol. 625. Copie eines Schreibens des Backmeister an die Herrn Verordneten, Wien, 4. October 1580.

Fol. 627. „Verwarung und testification der zweier Stende von Herrn und Ritterschaft in Österreich unter der Enns Augspurgischen Confession, mir D. Lucae Baemeistero mit aufgegeben in meinem abzug, wegen der Correctur in formula concordiae von der Erbsünd. De dato wien 4. Octob. A^o 1580. (von Raupach.)

Fol. 631. Concept eines Schreibens des (Backmeister?) an Herrn Martin Lassberger, Fendreich zu Raab, Wien 6. Octob. 1580.

Fol. 632. Copie eines Schreibens des Backmeister an die Verordneten. d. d. 8. Oct. 1580. (Vide Raupach.)

Fol. 636. Concept eines Recommendations-Schreibens des Backmeister für Valerius Grunenbergius Silesius. Viennae 12. Octobris 1580.

*Fol. 637. Concept eines Schreibens des Backmeister an Herrn Veit Albrecht v. Puchaim. Viennae 9. Oct. 1580. Deutsch. Interessant. (Bei Raupach.)

Fol. 638. Copie eines Schreibens des M. Cyriacus Spangenberg an Herrn Hanns Wilhelm zu Losenstein auf Schallaburg. 16. October 1580. (Bei Raupach.)

Varia consilia Theologica, Responsa et Epistolae (Nr. VII) ad Reformationem Austriae Ecclesiarum pertinentia.

Fol. 641. Ad D. Christophorum Reuterum. (Von Backmeister) lat. Hornae 14. Februar 1580.

b. Ad D. Polycarpum Leisar Pas. Witeb. (Von Backmeister). Hornae 26. Februar 1580, lat.

Fol. 642. b. Ad D. Simonem Pauli. (Von Backmeister.) Hornae 24. Febr. 1580, lat.

Fol. 644. Ad D. Daudem Chytraeum. (Von Backmeister.) Hornae 22. Febr. 1580, lat. Post Scriptum vom 14. März 1580.

*Fol. 647. b. Ad M. Bilibaldum Ramsbeck, Pastorem Ecclesiae Dei in urbe Austriae Stain. Hornae 8. Aprilis 1580. (Von Backmeister), lat.

Fol. 650. Ad D. Daudem Chytraeum. (Von Backmeister.) Rodaun die 1580, lat.

Fol. 652. Ad eundem (Von Backmeister). Hornae 25. Maji 1580, lat.

Fol. 657. Ad Ducem Ulricum. (Von Backmeister). Deutsch. Horn 8. März 1580.

Fol. 659. Orig. Schreiben des Simon Pauli an Backmeister. Rostochii XV. Calendas Aprilis 1580, lat.

Fol. 661. Orig. Schreiben des Bartholomäus Cling an Backmeister. Rostochii 7. Aprilis 1580, lat.

Fol. 663. Concept eines Schreibens des Backmeister an Simon Pauli. 14. April 1580. lat.

*Fol. 664. Orig. Schreiben des D. Polyearp Leiser an Backmeister. 6. Maji 1580.

Fol. 666. Concept eines Schreibens des Backmeister an Herzog Ulrich. 24. May 1580.

Fol. 669. Concept eines Schreibens des Backmeister an den Rath zu Rostock. Horn. 24. May 1580.

Fol. 672. Concept eines Schreibens des Backmeister ad P. Cusconeum (?). 26. Maji 1580.

Fol. 673. Concept eines Schreibens des Backmeister ad D. Polyearpum Leiser. Radaun, postridie Baptiste 1580.

Fol. 676. Orig. Schreiben des M. Bilibaldus Ramsbeck, Pastor Steinensis an Backm. Dat. Caesareae Petriae, 20. Julii 1580.

Fol. 677. Copie eines Schreibens des Backmeister ad D. Jacobum Andreae. Hornae, 25. Julii 1580.

Fol. 679. Orig. Schreiben des David Chytraeus an Backmeister. Die Bernhardi (20. August) 1580.

Fol. 681. Orig. Schreiben des Joachimus Bansovius an Backmeister. Rostochii, 20. August 1580.

Fol. 683. Orig. Schreiben des Simon Pauli Bansovius an Backmeister. Rostochii XI. Calendas Sept. 1580.

Fol. 686. Concept eines Schreibens des Backmeister an David Chytraeus. Radaun, 7. September 1580.

Fol. 688. Orig. Schreiben des Christoph Reuter an Backmeister. Scheibin-hoff, 15. Octobris 1580.

Fol. 689. Orig. Schreiben des Herzogs Ulrich von Mecklenburg an Backmeister. Gustrow, 17. November 1580.

Fol. 690. D. Bolfrasii proposita capita (des Herzogs Abgeordneter.)

Fol. 692. Concept der Antwort dem Talhamer gegeben, der ihn zur Rückkehr nach Österreich drängte. 18. Nov. 1580.

Fol. 694. Copia des Schreibens des Backmeister an die Herrn Verordneten. Rostockh, 23. November 1580.

Fol. 696. Concept eines Schreibens des Backmeister an Herrn W. Chr. von Mammingen. Rostock, 23. November 1580.

*Fol. 698. Concept eines Schreibens des Backmeister an N. (?). Rostock 28. November 1580.

Fol. 700. Copia des Gutachtens der theologischen Facultät zu Rostock. (S. Raupach, letzte Beilage; der grösste Theil hat das Datum 10. Jänner 1580.) 24. November 1580. „Censura de quibusdam questionibus ab ordinibus Austriae propositis.“

*Fol. 716. Concept eines Schreibens des Backmeister an Herzog Johann den jüngern von Schleswig-Holstein. Rostock, 5. Jänner 1581.

Fol. 719. Concept eines Schreibens des Backmeister ad Nicolaum Haass, Cancellarium Regis Daniae. Rostochii, 5. Januarij 1581.

Fol. 721. Copia eines Schreiben des David Chytraeus an Mentho Gogrenius à Lypfert der Theologiae Doctor. Rostochii die Gregorii (12. März) 1581.

Fol. 722. Copie eines Schreibens des Backmeister an Chytraeus s. d. wahrscheinlich März 1581. Es heisst darin: „Proceres quidam Austriaci ita obnoxii sunt concionatoribus, imo et affectibus suis et opinionibus, ut errare eum eis malint, quam manifestae veritati ac tot ecclesiis in Germania recte sentientibus cedere. In aliquibus etiam ambitio, in aliis insecutia regnat. Metuo igitur Ecclesiis istis, et de exitu dissidiorum istorum inter proceres sollicitus sum. Nostra lenitas et silentium inexcusari non potest, cum nec consilium à nobis petatur, nec petitum audiatur. Et affirmare ausim postremum consilium nostrum Thalhamero datum, praeter solos deputatos, nulli adhuc prouincialium communicatum esse, sed de his forte eras aut alias vobiscum plura coram.“

Fol. 723. Copia eines Schreibens des Backmeister an Herrn Wolff Christoph von Mammigen zu Nussdorf an der Traisen. Rostock, 12. Martii 1581.

Fol. 728. Concept eines Schreibens des Backmeister an Herrn Christian Talthamer Landschafts-Secretär. Rostock, 12. März 1580.

Fol. 730. Concept eines Schreibens des Backmeister an H. Hartman von Liechtenstein Baronem Austriaeum. Rostock, 8. July 1581.

*Fol. 731. Auszug aus einem Schreiben des D. Andreas Musculus an Backmeister. Der Siebenbürger Georg Hirscher, Pastor in Fürstenwald wäre geneigt, nach Österreich zu gehen.

Fol. 732. Concept eines Schreibens des Backmeister an Hirscher s. d.

*Fol. 733. Corrigirtes Mundum eines Schreibens des Backmeister an Herrn Hartman von Liechtenstein. Rostock, 8. October (früher 24. September) 1581.

Fol. 735. Concept eines Zeugnisses des Backmeister für Hirscher. 9. Oct. 1581.

Fol. 736. 739. Copia eines Schreibens des Backmeister an Herrn Hartmann von Liechtenstein. Rostock, 23. October 1581.

Fol. 737 et 738. Copia eines Schreibens des Backmeister an W. Ch. von Mammigen. Rostock, 21. September 1581. (Scheint gleichen Inhalts mit dem vorigen zu sein.)

*Fol. 740. Orig. Schreiben des M. Fridrich Stock, Predigers zu Ketzelsdorf an Herrn Hans Wilhelm Freyherrn zu Rogendorff. 19. July 1581.

Fol. 742. „Zwo notwendige Fragen inn Religionssachen die Kirche inn Österreich betreffendt sampt darauff erfolgender Censur und urtel der Theologischen Facultät zu N. (Wittenberg; bei Raupach). 12. Februar 1582. Item 1. März 1582. Item 26. Februar 1582.

Fol. 752. Orig. Schreiben des M. Fridrich Stock an Backmeister. Die exaltationis Mariae. Ex coenobio (Ketzelsdorf.) 1582. Es heisst darin: Ecclesiarum statum vestrarum tranquillum esse gaudeo: nostrarum varius est: quod erat tertium. Multae vastantur ecclesiae ab episcopo Jauriensi, quae sunt ditionis Eisenstadiensis, expulsus Augustanae et obtrusis papisticae religionis doctoribus. Proceres, quantum ego quidem scio, ex eo quo discessisti tempore religionis, si modo aliquam, exiguum sane curam gerunt.” . .

Fol. 753. Copie eines Schreibens der auf dem Landtage versammelten Stände an Dr. Conrad Becher, dem sie mehrere Aetenstücke über den Streit wegen der Erbsünde mittheilen und seine Meinung wissen wollen. Wien, 12. Juny 1582.

Fol. 755. Copie der Antwort des Conrad Beccerus. Dat. Durrenbach é lecto, 21. Juni 1582.

Fol. 759. Orig. Schreiben des Conrad Beccerus an die Pastoren in Rostock, Backmeister, Simon Pauli und Valentin Schacht. Brunsig, die Matthaei apost. 1582.

Fol. 760. Corrigirtes Mundum und Concept eines Schreibens des Backmeister an Fridrich Stock. Rostochii, 27. Januar 1583.

Fol. 761. „Ad M. Fridericum Stockium in Austria ministrum Ecclesie in monasterio Katzersdorff s. d.

*Fol. 763. Concept eines Schreibens des L. Backmeister an Doctor Conrad Becher, Superintendenten in Hildesheim. Rostochii, 5. Aprilis 1583.

Fol. 764. „An Herrn von Puchaim in Österreich etc.“ Rostock, 21. Jänner (stylo veteri) 1585.

Fol. 765. „An Herrn Hanns Wilhelm von Losenstein in Österreich.“ Rostock, 31. Januari (stylo veteri) 1585.

*Fol. 766. „Ad M. Fridericum Stockium Pastorem Coenobii Katzerstorff.“ Rostochii, 11. Februarii 1585.

Fol. 768. „Ad Dm. Johannem Schubart Pastorem in Yntzersdorff iuxta Viennam. Rostochii, 14. Aprilis 1585; stylo veteri.

*Fol. 769. Orig. Schreiben des Fridrich Stock an Dr. L. Backmeister. Dat. X. cal. Octobris 1585. Ex coenobio Catodorpiano. (4 Bl.)

**Fol. 774. „Ainhellige antwort Ettlicher versambleten Theologen, auff begern der zweien loblichen Stende, von Herrn undt Ritterschafft, auff die frag,

ob man die so von Bapstumb aussgangen sindt und bey unss die Predig und die heil. Sacramenta suchen, abweisen ausschliessen undt abschaffen möge." Psalm 93. „Herr die Wasserströme erheben sich, die Wasserströme erheben ihr sausen, die Wasserströme heben empor die Wellen, die Wasserwogen im Mör sindt gross undt braussenn greulich, der Herr aber ist noch grösser in der Höhe. — Anno MDLXXXV." 20 Bl.

* Fol. 797. „Status Causae." (Über das Religions-Exercitium ein Gutachten.) 7 Bl.

Fol. 805. „Judicium facultatis Theologicae Rostochiensis de quaestione an ad Jussionem Caesaris ordines Augustanae Confessionis in Austria excludere possint alios diversae confessionis a conventibus suis Ecclesiasticis de dato 22. Februar 1586. (Deutsch.) 15 Bl. Mit Correcturen. (S. Raupach.)

Fol. 821. Schreiben der Rostockischen Theologen an die österreichischen zwei Stände. 20. Februar 1586.

Fol. 822. Schreiben der Rostockischen Theologen an die österreichischen zwei Stände. Rostock, 6. November (nach dem alten Kalender) 1586.

* Fol. 823. Copia eines Schreibens des Backmeister an J. B. Schwartzenthaller, J. U. Doctor und Professor zu Wien. (lat.) Dat. Rostochii, 26. Februarii 1586.

* Fol. 825. 826. Juramentum Concionatorum. 1587. Deutsch.

Juridica in Fol. Nr. 93. Cod. Ms. chart. sec. XVI et XVII.

Aufschrift von Aussen: „Melchior von Osse Bedenken und andere Actenstücke des 16. Jahrhunderts."

1.) „Ann Hertzog Augustum Churfürsten zue Sachsen etc. Ein undertheniges Bedenckhen Melchiorn vonn Osse der Rechten Doctorn, unnd diser zeit seiner Churfürstlichen Gnaden Hofrichter. Welcher gestalt ein christliche Obrigkeit inn gemein inn irem Regiment mit Gottes Hilf ein gottseligliche weissliche, vernünftige und rechtmessige Justitien erhalten kan. Darinnen auch erwehnung beschiet. Vonn dem Regiment, Gerichtbarkeit und Policy der Löblichen Chur- und Fürstenthumb Sachsen, Düringen und Meissen hohermellten Churfürsten zuestendig. Auf begehren seiner Churfürstlichen Gnaden beschriben." 1555.

2.) „Bedencken über das Cölnisch reformation Werckh." Datum Ulm den 20. Martii 1583 (?).

3.) „De pace Religionis. In specie die reformation der Clöster betreffend." Ulm, 22. December 1585.

4.) „Triplie unnd in eventum Conclusion schriftt mitt angeheffter verrer imploration officii Judicis des durchleuchtigen hochgebornen Fürsten und Herrn Herrn Philipps Ludwigen Pfalzgrafen bey Rhein, Hertzogs in Baiern, Grafens zu Veldenz und Sponheim etc. contra Anwalden des hochwürdigen Fürsten und Herrn Herrn Johann Otto Bischoffs zu Augsburg. Mandati derelaxando den Priester zu Honssheim betreffend in puncto Injuriarum. 1594.

(Nach einigen andern folgt das interessanteste Stück.)

5.) Gutachten Melchior Klesels (Weihbischofs zu Wien, und Administrator des Bisthums Neustadt) über das Religionswesen in Ungarn.

6.) Actenstücke K. Rudolffs II. 1604. 1. Maji. Der ungrische Landtagschluss etc. etc.

Jurid. Nr. 28. Facti Species und darauf gestellte vier ausführliche Consilia juridica die österreichische Afterlehenschaft des Herzogthums Württemberg betreffend. (1594—1595.)

Jurid. Nr. 54. Ferdinand I. Lausitz betreffende Actenstücke 1538—1550. Max II. 1575.

Juridica Nr. 55, a et b. Jacobi Lampadii (braunschweig-lüneburgischen Gesandten) geschriebene Relationen von den Friedensverhandlungen auf dem Münsterschen und Osnabrückschen Friedens-Congress in zwei Bänden. Sie fangen mit dem 17. November 1644 an und endigen mit dem 17. Februar 1649.

Jurid. Nr. 57. Churpfälzisches Reichs-Vicariat Gerichts-Protocoll in Worms vom 19. December 1519 bis 28. August 1520.

Jurid. Nr. 58. Acta publica das kaiserliche Regiment, Cammergericht und dessen Visitation betreffend von 1521—1531.

Jurid. Nr. 59. Acta publica, in specie Visitationis Cameralis von 1531—1533.

Jurid. Nr. 60. Reichstag und Cammer-Gerichts- Visitationis-Acta von 1541—1555.

Jurid. Nr. 79. Cod. chart. 1.) Allgemeines böhmisches Landrecht von 1667 etc. 5.) Verschiedene Urkunden Böhmen betreffend.

*Jurid. Nr. 81. a, b. Landtafel des Erzherzogthums Österreich ob der Enns. (Auf Befehl Max II. 1571 und 1572 zusammengetragen.) Geschr. wahrsch. 1748.

Jurid. Nr. 82. a, b, c. 3 Bde. Protocollum causarum in Comitii Wormatiensibus de consilio Imperiali 1545 (18. Martii — 11. October) productarum, it. in Comitii Ratisbon. 1546. 7. April — 29. Juli, it. in Comitii Augustanis 1547. (3. Sept. — 24. December.)

Jurid. Nr. 83. Eine sehr grosse Sammlung von Conclusis des neueren Reichshofraths. Vgl. Fürstenraths-Protocolle Folio Nr. 220. 1736, 1. Bd. vom 7. Jänner bis 31. May. 2. Bd. vom 3. September bis 24. December. 1739 (3 Bde.), 1740, (2 Bde.) 1749, (4 Bde.) — 1788, dann bis 1792 mit Lücken.

Jurid. Nr. 92. Fol. enthält a—g. Privilegium Max I. an den Teutschmeister Hartmann von Stokhaim wegen des Lantgerichts zu Marktsheim von 1500.

Jurid. Nr. 94. Reformation und Ordnung der Stadt-Rechten, so in dem löblichen Königreich Böhmen üblich und im Brauch gehalten worden, in deutsche Sprache transferiert. Prag, 22. September 1579, 384 Seiten.

Jurid. Nr. 97. Fol. Protocollum Collegii Electorum et Collegii Principum den 18. December 1731 (Garantie der Pragm. Sanction.)

Jurid. Nr. 101. Fol. Sammlung von Actenstücken, den Reichstag zu Regensburg 1608 betreffend.

Jurid. Nr. 104. Fol. Acta Diaetae Hungaricae habitae 1764 et 1765.

Jurid. Nr. 112. Fol. Abschied der Röm. kais. Majestät und gemeiner Stände auf dem Reichstage zu Regensburg 1603 aufgerichtet. (Cod. coaevus?)

Jurid. Nr. 131. Fol. Notae ad Capitulationem Caroli VI Imp. Cod. chart. XVIII ex bibl. Ellwang.

Jurid. Nr. 211. Fol. Die von Teppler in der Processsache seiner als Hexe angeklagten Mutter gewechselten Briefe (von Breitschwerdt benützt.)

Jurid. Nr. 220. Fol. Fürstenraths-Protocolle. (Doublette vom Staatsarchiv) 1663—1739, 41 Bände.

Mss. Juridica in 4. et 8. (nihil.)

Theolog.

Nr. 84. Fol. Vol. ex bibl. Hardtii continens Miscellanea ad concil. Basil. Cod. chart. sec. XV. (14 Numern).

Nr. 85. Fol. sec. XV. it. ex bibl. Hardtii. it. Miscellanea.

Nr. 86. Fol. sec. XV. " " " " " "

Nr. 87. Fol. sec. XV. " " " " " "

Nr. 88. Fol.

*Nr. 286. Fol. Otto von Passau, die XXIV Alten. Pap. XV. Jahrhundert. 166 Bl.

Nr. 115. 4. böhm. Ms. von Joh. Kamenzky (Hussite?) Bibelstellen.

Nr. 141. 4. Cod. membr. (s. XIV.) Necrolog.

Nr. 269. 4. J. G. Gotthard Senior (in Innerösterreich) Krain. Windisch.

Basler Bibliothek. (1. Mss. historici.)

Cod. chart. E. III. 1. Alberti, Ducis Austriae, Manifesta, Suitenses et Tugienses attinentia. Fol.

" " E. III. 10. Austriae Ducum Origo. In 4.

" " G². II. 55. Diversi tractatus Concilii Basiliensium. Fol.

- Cod. chart. R. II. 3^a et 4^a Basiliensia chronica. 2 Tomi. (Bellum Burgund.)
I. 1473—1476. II. 1476—1479.
- " " R. III. 12. Beschreibung der Bauern-Rebellion in Deutschland 1525.
- " " E. III. 10. Caroli, Ducis Burgundiae, Magnificentia Treviris visa. Germ. In 4.
- " " E. IV. 24. Commentari di Giovanni Candido dei Fatti d'Aquileja.
- " " E. I. 1^a. Acta concilii Basileensis. Fol.
- " " E. I. 1^a. Concilii Basileensis Sessiones, accedunt epistolae Variorum.
- " " (O) III. 35 Concil. Basiliens. Acta quaedam. 4.
- " " D. VI. 11. Concil. Basil. litterae ad id spectantes.
- " " E. V. 20. Indices etc. (Iselius.)
- " " E. I. 2. Concilii Basil. Decreta seu Sessiones. In Fol.
- " " E. I. 3. Concilii Basil. Actorum Tom. I.
- " " E. I. 4. Concilii Basil. Actorum Tom II.
- " " E. I. 5. " " " " III.
- " " E. I. 6. " " " " IV.
- " " E. I. 7. " " " " V.
- " " E. I. 8. " " " " VI.
- " " E. I. 9. " " " " VII.
- " " E. I. 10. " " " " VIII.
- " " D. II 10. " " Acta Decreta et Bullae, nec non modus in eo sedendi. Fol.
- " " E. I. 11. Concilii Basil. Acta, Decreta et Bullae. Fol.
- " " E. III. 1. Friburgensium in Brisgoja Literae ad Bernenses, in quibus implorant eorum auxilium adversus Comitem Eggen. Fol.
- " " E. III. 10. Friderici Imp. Literae ad Ludovicum Regem Galliae, de Bello cum Carolo, Duce Burgundiae, Regisque Galliae responsum. In 4.
- " " E. III. 1. Habsburgensium Comitum Donationes factas Ecclesiis Wettingen. et Lutgeren. Fol. (it. Kiburg.)
- " " W. VI. 41. Österreichische Chronik. Fol.
- " " S. Quintin. Eroberung von Lazaro von Schwendy und Georg von Koll und der Frantzosen Niederlag und gefangene grosse Herren und Hauptleut, vieler Fahnen und etc. etc. Ann. 1557. Mense Augusto. Fol.
- " " F. VIII. 1. Pro Sigismundo Austriae Duce, ad Francorum Regem Oratio contra Suitenses et Engadinos. In 4.
- " " F. V. 6. De Sigism. Imperatore Carmen. Fol.

2. Codd. Mss. theologici.

- Cod. membr. A. III. 40, 41 in Fol. Concilii Basil. Acta.
- " " A. III. 44. " " " " Decreta (?)
- " " B. VII. 3. De Rosenheim Petri (qui teste Tritthemio, claruit Ann. 1427.) Monachi Mellicensis Biblia metricè. Vocavit hoc opus, super totius Bibliae Capita Roseum memoriale. In 4.
- " " B. V. 15. De Segobia Joh. Hispani, Liber de auctoritate Episcoporum in Concilio generali. Eleganter script. Fol.
- " " B. II. 4. De Segobia Concordantiae Biblicae Vocum indeclinabilem. Fol.
- Cod. chart. A. IV. 16. Alphonsi, Episcopi Burgensis, Oratio, ex parte Regis Castiliae, et Legionis, habita ad Albertum, R. R. Vratislaviae Anno 1438. Fol.

- Cod. chart. D. II. 10. Basileensia Synodalia Statuta, per Joh. de Fleckenstein renovata. Fol.
- " " A. IX. 18. Bohemiae Baronum Libellus, auctoritatibus Patrum repletus, ad Sigismundum Imp. missus, ut ad eas plenius respondeatur in Concilio Constantiensi, ex ipsorum instructione. In 4.
- " " A. I. 29. Bohemorum propositio de Communione sub utraque specie, facta Concilio Basiliensi, per os M. Johannis de Rockazana. Fol.
- " " A. I. 29. Bohemorum Replica ad responsum Johannis de Ragusio, datum in eodem Concilio de eodem negotio. Fol.
- " " A. II. 34. Bohemorum iterato venientium ad Concilium Basiliense, petitio facta in generali congregatione, continens condiciones, quibus in concordiam redire cupiverunt, d. d. 7. August Ann. 1433. Fol.
- " " E. I. 4. Bohemorum tertius articulus de Verbo Dei liberè prædicando, et quartus de dominio temporali. Fol.
- " " A. V. 37. Bohemorum articuli propositi in Concilio Basiliensi à Johanne de Rockazana. Fol.
- " " A. I. 30. Contra Bohemorum IV. Articulos Disputationes Concilii Basiliensis. Fol.
- " " A. I. 40. Contra Bohemorum Errorem circa punitionem peccatorum publica propositio, facta in concilio Basiliensi. Fol.
- " " A. V. 37. Contra Bohemorum IV. Articulos Disputationes.
1. De communione Eucharistiae sub utraque specie.
2. De punitione peccatorum mortalium et notiorum.
3. De Prædicatione Verbi Dei.
4. De Clericorum Possessionibus script. an. 1433. In Fol.
- " " A. VI. 7. Aliud Exemplar. Fol.
- " " A. VII. 28. Contra Bohemorum Errores Tractatus varii. In 4.
- " " A. IV. 15. Contra Bohemorum Haeresin VII. Regulae Johannis de Ragusio. Fol.
- " " A. II. 34. De Bohemica haeresi Dialogus. Fol.
- " " A. I. 32. De Bohemorum reductione ad unitatem Ecclesiae Tractatus. In Fol.
- " " A. II. 25. De Bohemorum Articulis haereticilibus Tractatus. Fol.
- " " A. II. 23. Ipsi horum Bohemorum articuli ipsorummet stylo et oratione propositi. Scriptum praeclarum rarumque. NB. Ita subnectitur superiori, ut idem cum eo littere (?) esse videatur. Ideo in indice haecenus omissus.
- " " A. II. 25. De Bohemorum articulis scripta nonnullorum Assessorum Concilii Basiliensis. Fol.
- " " A. II. 34. Cardinalis S. Angeli Legati in Concilio Basil. Collatio exhortatoria ad Bohemos, in Concilium citatos, pro illorum reconciliatione. Fol.

Mss. theologica.

- " " A. II. 34. Cardinalis S. Angeli Propositio ad propositionem Articulorum Bohemorum, facta in Concilio Mense Februario Anno 1433. Fol.
- " " A. V. 16. Cardinalis Florentini Tractatus de modo sopiendi Schisma. Fol.
- " " A. V. 53. Cardinalis Cameracensis tractatus de Reformatione Ecclesiae. 4.
- " " A. II. 34. Carlerii Egidii, Decani Cameraeensis, Praefatio in Positionem de punitione peccatorum notiorum. Fol.

- Cod. chart. A. II. 34. Carlerii Egidii, Positio de punitione peccatorum notiorum, facta ante Adventum Bohemorum ad Concilium generale Basiliense, tempore exercitii. Fol.
- " " A. II. 34. Carlerii Disputatio de punitione peccatorum notiorum. Fol.
- " " A. VI. 7.
- " " E. I. 4. Caroli V. Imp. Rom. Sanctio Imperialis pro Ecclesiastica libertate. Fol.
- " " E. I. 4. Caroli V. Articuli XV. quos VI. viris doctis utriusque Religionis in Colloquio Ratisbonensi examinandos et definiendos proposuit Anno 1541. Fol.
- " " O. VII. 25. Caroli V. Imp. Oratoris in Comitii admonitio, ut prius tractatus de reformatione morum, deinde de dogmatibus. Fol.
- " " A. VI. 32. De Casali Guilielmi Epistola ad Robertum de la Ferrere Basil. d. 13. Decemb. 1434, data. Fol. in fine Voluminis.
- " " A. VIII. 10. De Clemangiis Nicolai, Cantoris Bajocensis, S. Theol. Professoris. Epistolae ad diversos. Ann. 1459. In 4.
- " " A. IX. 5. De Clemangiis N. Tractatus contra Praelatos Simoniacos. Ann. 1555. In 4.
- " " A. IX. 5. De Clemangiis N. Tractatus de novis festivitibus.
- " " A. " " " " Liber de Studio Theologico. In 4.
- " " A. " " " " Liber de prosperitate adversitatis. In 4.
- " " A. IX. 5. De Clemangiis N. Sermo de Statu Ecclesiastico, in Concilio Constantiensi coram toto clero et populo praedicatus. In 4.
- " " E. I. 4. Collatio Graecorum, facta publicè in Concilio Basiliensi. Fol.
- " " A. II. 34. Collocensis Archiepiscopi Propositio, coram Concilio Basiliensi facta, super dissolutione ipsius. Fol.
- " " A. IV. 20. Collocensis Archiep. Collatio facta in Conc. Basil. Anno 1432. Fol.
- " " A. II. 38. Contra Communionem sub utraque specie Disputationes, in Concilio Basiliensi factae. Fol.
- " " E. I. 2. E. I. 7. A. I. 27.
- " " E. I. 4. E. I. 8. A. I. 31.
- " " E. I. 5. E. I. 10. A. VI. 32.
- " " D. II. 10. E. I. 9. E. II. 13.
- " " E. I. 6. E. I. 11. A. IX. 79. Sessio XIX. Anno 1435 celebrata. Fol.
- " " A. I. 30. Disputationes contra IV. articulos Bohemorum. Fol.
- " " C. V. 36. Concilii Basil. Publicatio, et Sessionum quarumlibet Decreta, prolixè recensita. In 4.
- " " F. II. 10. De auctoritate veritate et iustitia sacri concilii Basil. et cuiuslibet alterius Synodi universalis allegationes Dom. Nicholai archiep. Panorm. Card.
- " " A. III. 41. Inventaire raisonné des pièces concernant le concile de Bâle, qui se trouvent dans les Archives de la Rep. de Genève.
- " " A. I. 31. Concilii Basiliensis inchoatio et continuatio per XLV. Sessiones, in quibus multa habentur de depositione Papae Eugenii, Vocatione Graecorum etc. Fol.
- " " A. I. 32. Conc. Bas. Initium et prosequutio. Fol.
- " " A. II. 25. Conc. Bas. Modus et forma, quibus Ambasiatores Papae admisit ad Praesidendum. Fol.

- Cod. chart. A. II. 25. Conc. Bas. Bullae tres, missae Capitulo generali Ordinis Carthusianorum. Fol.
- " " A. II. 23. Conc. Bas. Bulla exhortatoria ad Imp. ann. 1445. Fol.
- " " A. " " " Responsio facta Ambasiatoribus super praesidentia Papae. Fol.
- " " A. II. 34. Conc. Bas. Ep. ad Ducem Pomeraniae Missa. Fol.
- " " A. " " " Ep. ad Archiepiscopum Rigensem. Fol.
- " " A. " " " Responsio data Bohemis ad petita per Martinum Bernerium, Decanum Ecclesiae Turnensis, ipsorum ambasiatam, tertia vice ad Concil. Basil. missum. Fol.
- " " A. IV. 16. Concilii Basil. Acta quaedam contra Eugenium, et cum Bohemis etc. Fol.
- " " A. IV. 17. Concilii Basil. Articuli de modo in eo procedendo Conclusi. Anno 1432. Fol.
- " " A. IV. 20. Concilii Basil. Responsio super petitis Ambasiatorum Eugenii Papae. Fol.
- " " A. V. 16. Concilii Basil. Ep. ad universum orbem transmittenda. Fol.
- " " A. VIII. 14. Concilii Basil. Bulla de celebritate et indulgentiis Festi Conceptionis Virg. Anno 1439. In 4.
- " " A. VIII. 8. Concilii Basil. Bulla quaedam data ann. 1435. Joh. de Ragusio, proficiscenti ad Terram Sanctam Anno 1428 (?) In 4.
- " " A. VII. 32. Concilii Basil. Bulla de Communionem sub utraque specie. Anno 1437. In 4.
- " " A. VII. 37. Concilii Basil. Aliud Exemplar. In 4.
- " " A. VIII. 16. Concilii Basil. Decretum de Conceptione Virg. Mar. Anno 1439. Fol.
- " " C. V. 36. Concilii Basil. Publicatio, et Sessionum quarumlibet decreta prolixè recitata. In 4.
- " " B. VIII. 32. Concilii Basil. Decretum aliquod Anni 1435. In 4.
- " " A. IX. 67. In Concilio Basil. Ambasiatorum Responsio. In 4.
- " " E. I. 3. " " " agitarum causarum registra.
- " " A. IV. 20. " " " Propositiones Legatorum. Fol.
- " " A. VIII. 30. " " " Sermones habiti. In 4.
- " " A. VIII. 16. De Concilio Basiliensi Consilium Academicarum Erfordiensis et Viennensis. In 4.
- " " F. Lc. (Faesch'sche Sammlung) III. 8. Sermo habitus in die Cinerum in S. Concilio Basil. Fol. et al.
- " " A. IV. 20. Ad Basiliense Concilium literae diversorum Principum. Fol.
- " " A. IX. 77. Pro Concilii Basiliensis stabilimento Tractatus. Fol.
- " " E. Concilii Constantiensis acta f. Codex coaevus.
- " " A. I. 27. Concilii Constantiensis Acta et Decreta varia. Fol.
- " " A. II. 34. Concilii Constantiensis Decretum, cum sententia condemnationis M. Johannis Huss promulgatum, in Sessione habità ipso die Combustionis beati huius Martyris. Fol.
- " " A. V. 13. Concilii Constantiensis Propositiones. Fol.
- " " A. V. 13. " " " Decreta nonnulla, et aliqua avisamenta, in eo facta. Fol.
- " " A. VII. 13. Concilii Constantiensis Decreta duo, ne quis intret Religionem simoniacè. Item et de monachalibus Ordinis de Observantia. In 4.
- " " A. VI. 15. In Hungariae Regno quorundam haereses. Fol.
- " " A. II. 34. Huss Joh. articuli excerpti ex eius libro de Ecclesia, et quibusdam aliis Tractatibus. Fol.
- " " A. II. 34. Huss Joh. Articuli ex eius processibus sufficienter deducti, et per Testes fide dignos probati. Fol.

- Cod. chart. A. II. 34. Huss Joh. Epistolae IV. Constantiae in carceribus scriptae et ad Bohemiam directae. Fol.
- " " A. VIII. 16. Huss Joh. Articuli XXXVI. per testes probati. In 4.
- " " A. II. 34. Huss Joh. Passio, scripta per Jacobum de Miza, Praedivatorem ad S. Michaelem in Urbe Praga, cuidam Presbytero in Stremislaw. Fol.
- " " A. IX. 70. Hussitae cuiusdam, Wornatiae combusti, Articuli, quos ex mandato Sereniss. Comitis Palatini miserunt Rector et Doctores Universitatis Heidelbergensis. Fol.
- " " A. VII. 28. Hussitarum Tractatus. Regi Poloniae, et Magno Duci Lithuaniae praesentatus. In 4.
- " " A. VIII. 34. Contra Hussitas Tractatus. In 4.
- " " A. II. 29. " " " compositus in Studio Viennensi à Stanislao de Znoyma. Ann. 1431. Fol.
- " " A. I. 31. Lausannensis Concilii Acta Fol.
- " " A. IV. 16. " " Epistola ad Felicem Pap. Ann. 1443. Fol. (?).
- " " A. II. 34. De Lewbitz Caspari, in Cancellaria Bohemiae, vivente Sigismundo Imp., Literarum Regalium Registratoris, Epistola sub hoc titulo. Ac si Rex Romanus et Ungariae eandem de Buda Pragenses scripsisset, eorum stultitiam deridendo. Ann. 1419. Fol.
- " " A. I. 29. (4).
- " " A. VI. 7.
- " " A. IV. 15.
- " " A. V. 37. (?) Scripta Joh. de Ragusio.
- " " A. V. 9.
- " " A. II. 34.
- " " A. V. 34.
- " " A. IV. 17. (?)
- " " A. V. 33.
- " " A. VI. 35.
- " " E. a. 7. Segovia, Joh. de. Acta Concilii Basil. Fol. Tom. 1.
- " " E. a. 8. Segovia, Joh. de. Tom. 2. ad a. 1444.
- " " A. II. 34. De Schweinfurt Georgii, Vicarii. Archiep. Mogunt. in Spiritualibus, et Oratoris Principum Electorum. Collatio facta in generali congregatione Conc. Basil. Fol.
- " " E. I. 2. De Segobia Joh. Card. S. Calixti, Scripta quaedam contra Principum neutralitatem in Concilio Basil. quoad Eugenium IV. Papam. Anno 1434. Fol.
- " " A. V. 25. De Segobia Joh. Sermo Solennis, habitus in Concilio Basil. de conceptione gloriosissimae Virg. Mariae absque peccato. Anno 1434. Fol.
- " " E. I. 4. Aeneae Sylvii Epistolae. Fol.

II. „Oesterreichische Geschichtsquellen.“

5.) Salzburgische Urkunden und Urkunden-Auszüge von 1440 bis 1457 aus dem k. k. Haus- Hof- und Staatsarchive.

Mitgetheilt von Joseph Chmel.

I. 1440. St. Johannstag zu Weihnachten (27. December 1439). Revers für Erzbischof Johann von Salzburg von Jacob Veldner, Steffel Wesenawer, Hanns von Hohenaw, Körbel, Hanns, Conrad Kramer, Jobst, Erhart, Rudel (alle von Fusch), dann von Conrad Prügel, Altmann am Anger, Andre Kurz, Christan am Rewtt, Jörg Fuessel, Conrad aus Zolsenstat, Caspar aus Mandelstat, alle

im Wartenfelser-Gerichte gelegen, denen der Erzbischof das Fischen im Fuschel-see bis auf Widerruf gestattet hat. Sie wollen jährlich 1400 Salmen dienen. „der ainer in vnser hant vier pfenning, aber in der herren hant sechß pfenning werdt ist, daz zal Salm haissen vnd sein vngeuerlich. Wir sullen auch dye bemelt anzal Salm dienen in des benanten vnserß gnädigen herren von Salczburg oder seiner nachkomen hofe, von wochen zu wochen rain vnd frisch, auch getrewlich vnd vngeuerlich. Vnd was wir guter gewachsner visch vahen, welcherlay das die sullen vnd wellen wir in oder iren Kuchenmaistern wer die zu zeiten sind zutragen vnd zu kauffen geben, ob sy der bedurffund sind, vmb einen geleichen pillichen pfenning“ (wenn sie selbe wollen). Auch hat der Erzbischof volle Freiheit sich vorbehalten (wenn er oder seine Nachfolger hinkommen) „vnd mit vischen oder Jagen Ir kurezweil dabey haben wolden, so sullen vnd wellen wir In mit vnserßelb Zewg vischen, als oft sy des begern vnd in dy visch so wir alsdann vahen antwurten getrewlichen vnd vngeuerlich vnd sind vns darumb der benant vnser gn. herr von Salczburg etc. nichts pflichtig ze geben wenig oder vil, dann was sy von gnaden gern tun wellen auch vngeuerlich.“

Wir sullen auch jerlich dy gewondlich stewr geben so wir vorher albeg gegeben haben vnd pflichtig sein ze gebn wan die mit den obgenanten zinsen vnd diensten nicht abgenommen ist.“

Versiegelt durch die erbern weysen Hannß Sigmund Kewezel, Bürger zu Salzburg. — Zeugen der Bete: die „beschaiden“ Hannß Pretzel, Bürger zu Salzburg und Cristan Hopffler.

Kammerb. IV. pag. 741, Nr. 404.

II. 1440, Pfingstag nach Pfingsten. 19. Mai. Lehenrevers des Walther Reikker, für Erzbischof Johann von Salzburg, der ihm den Hof zu Aygensperg in Steffanskircher-Pfarre und Neumarkter-Gerichte gelegen als ein rechtes salzburgisches Lehen verlieh.

Versiegelt durch den edlen vesten Virgil Übergker.

Zeugen der Bete: „die ersamen geistlichen Herren meister Friedrich Grenn, Kanzler zu Salzburg und meister Hannß Rötel in U. L. Frauen Sal, Lehrer geistl. Rechte.“

Kammerb. IV. pag. 781, Nr. 423.

III. 1440, Freitag nach S. Bonifacientag, Salzburg 10. Juni. Revers des Virgil Übergker für Erzbischof Johann von Salzburg (für sich und seine Söhne Ernst und Wolfhart). Der Erzbischof hatte ihm und seinen Söhnen auf ihr Lebtag die Pflege und Veste Altentann in pflegweise, gegen die gewöhnliche Burglut übergeben „und dazu einen Zehend, den früher Zachreis, Amtmann zu Altentann inne hatte, gegen den gewöhnlichen Getreiddienst (nach dem Urbarbuche), nachmals ward ihm derselbe dienst in geld angeschlagen (jährlich 16 Pfd. Pfenn. zu geben) jetzt nun hat ihnen der Erzbischof den dienst nachgelassen für ihrer 3 Lebtag, wollte man aber nach seinem (Virgils) Tode den Zehend „widerumb zw traid zinss vnd dinst bringen so soll man den Söhnen dafür 150 Pfd. Pfenn. geben wan Ich benanter Virgili Vbergker auch ettweül gelts, von der berürten pfleg vnd zehends wegen dargelegt vnd ausgehen hab.“

Versiegelt auch durch den vesten weisen Michel Hirsuelder.

Kammerb. IV. pag. 782, Nr. 424.

Polizeiliche Verordnungen.

IV. 1440, 19. Juni. Vermerekt dy ordnung, dy wir Johanns von gotes gnaden Erezbischofe zu Salczburg, mit ettlichen vnsern Preleten Reten auch ettlichen von vnsern Steten Merecten vnd Lanndlewten von der kewff wegn der leibnarung vnd Speyse vnd anderr noldurfft wegen in vnsern Lannden ze halden furgenomen vnd gemacht haben. Von erst das bey vnsern Steten vnd Merecten vor dem Gepirg einem yedem frey vnd geurlaubt sey pfenwerdt zu

der leibnarung vnd Speise tegleich ze bringen vnd da ze uerkawffen, daz auch ein yeder Er sey Burger oder Landtman in vnsern herschefften oder lannden wonund, oder ein awswendiger vnd gast, dy an vnser herschafft vnd lannde ze nagst stossend, zu seines leibs narung vnd speise oder in sein haws vnd nicht verrer, daz auch den fleischhackern in ir fleischpenek zu notdurfft der Stet vnd merckte in vnsern Lannden oder ze nagst an vnser Lannd rürund vnd auch nicht verrer frey vnd wol gekawffen mage, Doch so ordnen seczen vnd wellen wir ernstlich, daz nyemand er sey Burger Lanndtman oder Gast, weder in Steten Merekten, noch auf dem Lannde kaynerlay fürkawf darinn nicht treyben sol, fürbas zeuerkawffen oder zeuerfüren in dhain weis getrewlich vnd vngeuerlich.

Item wir seczen ordnen vnd wellen auch daz bey allen vnsern Steten vnd Merekten inner der Gepirg, enhalb und herdishalb der Tawren die Wochenmerekt werden gehalten an den tegen als dann bey denselben vnsern Steten vnd Merekten, herkomen vnd gewöndlich ist. Das auch ain yeder seine pfenwerdt es sey vich vaist oder mager, oder andre pfenwert, dy er verkawffen wil, zw denselben Wochenmerekten bringen sol. Daz auch bey denselben Wochenmerekten ein yeder er sey Burger oder Lanndtman in vnsern herschefften vnd Lannden wonund oder ein awswendiger vnd Gast, dy an vnser herschafft vnd Lannde ze nagst stossend zu seins leibs narung vnd Speise, oder in sein haws vnd nicht verrer, daz auch die fleischhacker in ir fleischpenek zu notdurfft der Stet vnd Merekte in vnsern lannden oder ze nagst an vnser Lannd rürund vnd auch nicht verrer frey vnd wol bey denselben wochenmerekten, vnd nicht anderswo gekawffen mügen, doch so ordnen seczen vnd wellen wir ernstlich, daz nyemandt Er sey Burger Lanndtman oder Gast, weder in Steten merekten noch auf dem Lannde kaynerlay fürkawf darinn nicht treiben sol fürbas zeuerkawffen oder zeuerfüren in dhain weis getrewlich vnd vngeuerlich.

Item wir seczen ordnen vnd wellen auch, daz all vnser pfleger vnd Richter inner vnser Gepirge in den Gerichten, so Sy von vns Innhaben, ernstlich mit fleiss darob sein, daz alles vich vnd wieuיל des sey, so auf die Alben getriben wirdet aigenlich verschriben vnd darnach nicht vber dy gepirg aws dem Lannd sunder widerumb zw den wochenmerekten getriben vnd daselb verkawfft werde, in aller mass, als oben gemelt ist getrewlich vnd vngeuerlich.

Auch seczen ordnen vnd wellen wir ob die Burger bey vnsern Steten vnd Merekten icht pfenwert hieten, die zw leibnarung vnd Speise gehörten, vnd dy sy verkawffen wolden, daz sy die auch offentlich, auf dem marckt oder in iren hewsern vail haben vnd einem yeden gleichen kawf geben als dann lanndlewffig ist vnd darinn dhainen fürkawf hanndeln noch tun mit furbazzer ze uerfüren, als oben gemelt ist vngeuerlich.

Item auch seczen wir, daz in allen vnsern Steten vnd merkten inner vnd vor den gepirgen enhalb vnd herdishalb der Tewren die hanntwerchlewtt kainerlay sammung haben, die man nennet zeche, daz sy auch kainen aufsaez ir arbeit darinn tun machen oder fürnemen, es sey dann ein Richter oder sein Anwaldt, vnd darzw ainer oder zwen gesworen Burger der bemelten vnser Stet vnd merckt dabey, doch so sullen der Richter vnd Burger obgemelt darob sein damit in solichen aufseczen wider gemainen nucz, vnd an vnsern willen vnd wissen, zu besliessung nichts fürgenomen noch gemacht werde alles getrewlich vnd vngeuerlich.

Item auch, seczen ordnen vnd wellen wir, daz in allen vnsern gerichten Inner vnd vor der Gepirg enhalb vnd herdishalb der Tewren Lanndteding, die man an ettlichen ennden eehaft taiding nennet, ander derselben vnserer gericht notdurfft herlikait vnd herkomen gerugt vnd geoffent werden, als dann bey solichen lanndtedingen oder Eehafttedingen gwöndlich vnd vor herkomen ist vngeuerlich.

Item auch seczen, ordnen vnd wellen wir, daz all vnser Pfleger vnd Richter in den Gerichten, so sy von vns innhaben inner vnd vor der Gepirg, enhalb vnd herdishalb der Tewren, zwier all Jar, als vmb sannd Jörgentag vnd vmb sannd Michelstag die Gerichtlewtt mit irer wer mustern vnd beschawen vnd darob mit

fleiss vnd ernstlich sein daz ein yeder sein aufgesaczte wer hab, als dann solichs notdurft vnd von alter herkomen ist.

Item wir seczen ordnen vnd wellen auch, daz all alt Eetafern sullen gehalten werden vnd die Newn Tafern, dy nicht Eetafern, noch von alter herkomen sind, in allen vnsern gerichtten, die sullen ab sein auch vngeuerlich.

Item wir ordnen seczen vnd wellen auch, daz in den Gerichten ze Gmünd in dem Kecztal vnd in dem Longew kain Taferner auf dem Lannd, der von alter Schenekensrecht hat meer pier prew, wenn er in seiner Tafern verschenecken mug, daz auch nyemand auf dem lannde, in denselben drein gerichtten pierkueffen verkauffe, sunder das sölich pier bey der Stadt Gmünd vnd bey den Merckten der bemelten gerichte geprawen vnd verkawfft werde, als von alter herkomen ist auch vngeuerlich.

Item wir wellen, seczen vnd ordnen auch, daz sich vnser Burger ze Rastat vnd die Gerichtlewt daselb sölicher ordnung geneinander haben, als wir in dann vormaln aufgeseczt vnd in geschriff vnder vnserm Secret bezaichent gegeben haben auch vngeuerlich. Was aber vber dieselb ir ordnung in der gegenwurtigen vnserer ordnung meer begriffen ist, demselben sullen dy Burger vnd Lanndtlewt zu Rastat, auch verrer nachgeen vnd halden, als ander dy vnsern auch getrewlich vnd vngeuerlich.

Item wir seczen, ordnen vnd wellen, daz nū furbazzer ze Dexenpach in der Rawris, auch zu sannd Peter in dem Kecztal hinfür auch wochenmerckt gehalten werden auf solich teg, dy den andern Merckten daselbumb gelegen an iren wochenmerckten nicht Irrung noch schaden bringen. Es sullen auch bey denselben drein merckten dy käwff vnd all sach gehandelt vnd gehalten werden. In aller mass als oben begriffen ist.

Item wir seczen, ordnen vnd wellen auch ernstlich daz all vnser pfleger richter vnd Ambtlewt von unsern wegen darob sein, damit in den Pflegen, Gerichten vnd Ambten, so sy von vns Innenhaben, der obgemelten vnserer ordnung ordenlich vnd mit fleiss nachgangen, vnd dawider nicht gehandelt noch getan werde in dhain weis. Welher aber darinn vngehorsam funden wurde den sullen sy vnd ir yeden, in des hersehafft solich verhandeln beschiecht, zu seinen händen nemen vnd in dabey als lanng halden, vnez er gut gewishait auf wider stellen tüt. Sy sullen auch vns, oder vnserm Hawbtmann sölich Ir misshandlung anuerziehen verkunden So wellen wir die darumb swerlichen straffen lassen. Erfunde sich aber, daz der bemelten vnser Pfleger Richter vnd ambtlewt ainer oder meer, selb dawider teten oder nicht mit fleiss darob wern damit dy bemelt vnser ordnung gehalten wurd den oder die wolden wir auch darumb swerlich straffen lassen als darzw gehört.

Wir behalden vns auch vor, daz wir oder vnser nachkomen dy gegenwürtig vnser ordnung geendern darzw oder daruon seczen oder gemachen mügen, als oft das vnser vnd vnser Gotshaws, auch vnserer lannd vnd lewte, vnd gemaynes nuezes notdurfft eruordert. Vnd ist beschehen ze Salczburg vnd mit vnserm fürgedrucktem Secret bezaichent an Suntag nach sannd Veytstag Anno domini etc. Quadragesimo.

Salzb. Kammerb. IV. pag. 786—790.

V. 1440, Sonntag vor St. Ulrich 3. Juli. Vincenz, Pfarrer zu Pettau, der Zeit Hofmeister zu Salzburg gibt den Domfrauen¹⁾ zu Salzburg, welche ihm erlaubt hatten, aus seinem Hause, das jetzt der Bäcker, Hanns Helsidel, inne hat, ein Privet in ihre Senkgrube führen zu lassen, einen Revers, dass er und alle künftigen Besitzer dieses Hauses die Hälfte der jedesmaligen Reinigungskosten²⁾ tragen sollen.

¹⁾ „Als mir die Erwidrig geistlich fraw fraw Kathrey Puecherin, die Zeit Maisterin zu dem Tuem vnd die andern frawn des Klosters daselb nach meiner fleissig pet vnd von sundern gnetten willen.

²⁾ „Wan man das rawmen vnd furben will.“

Versiegelt auch durch den edlen vesten Martin Gschurr, der Zeit Stadtrichter zu Salzburg.

Orig. Perg. 2 Siegel. Geb. Hausarchiv. (Salzburgisches Domcapitel-Archiv.)

VI. 1440, Samstag nach St. Ursula, 22. October. Jacob Ebser, der Zeit Pfleger zu Mittersil und Erasmus Rordorffer, Pfleger auf dem Innberg verkaufen als Gerhaben des Erasmus Appfoltersperger, Sohnes des weiland Marx A. Bürgers zu S. dem Erzbischof Johann von Salzburg 1 Pfd. und 20 Pfen. Gülden Überzins auf einem Gut genannt Erlach und auf 1 Wiese daselbst, die des Erzstiftes Urbar sind, im Altentanner-Gerichte.

Versiegelt (auch) durch den edeln vesten Martein Gschür, Stadtrichter zu Salzburg.

Kammerb. IV. S. 879, Nr. 432.

VII. 1440, s. die Steiermark. Die Gebrüder Hanns und Wilhelm Reysperger geben dem Erzbischof Johann von Salzburg, der ihnen auf ihr Lebtag den salzburgischen Zehend zu Marein, Awrsbach und zu Gnes m. Z. in Bestand gab, einen Revers, in das Vicedomamt zu Leibniz jährlich 38 Pfd. Pfen. steirischer Münze zu dienen, zu St. Jörgentag, 14 Tage vor oder nach.

Versiegelt durch Hanns Reysperger und (für den Wilhelm R.) den edlen vesten Albrecht Kaynacher, der Zeit Vicedom zu Leibniz.

Zeugen der Bitte um die Siegel: die edlen vesten Dietmar Reysperger und Conrad Lembuecher.

Kammerb. IV. pag. 871, Nr. 437.

VIII. 1441, 10. Jänner, Salzburg. Erzbischof Johann von Salzburg entscheidet als Ordinarius einen Streit zwischen dem Pfarrer in Pfarr (Peter Grillinger, camere curie nostre magistrum) und dem Pfarrer in Tembswig (Johann Gschurr) über die St. Leonhards-Capelle bei Tembswig. — Nach gepflogener Untersuchung zeigt es sich, dass kein Theil hinlänglich sein Recht begründet habe, doch aus Rücksichten entscheidet der Erzbischof zu Gunsten des Pfarrers von Tembswig.

St. Leonhardeapelle bei Tamsweg.

1441, 10. Jänner. (Nos) Johannes dei gratia sancte Salzeburgensis Ecclesie Archiepiscopus Apostolice sedis legatus Vniuersis et singulis presentes literas inspecturis notum esse volumus imperpetuum. Quoniam ea que rationabiliter aguntur scripturis autenticis communiri congruit, ut mortalium deficiente memoria scriptura perhibeat testimonium veritati, ne questionibus abolite reuiuiscant et morbum paciantur sopite controversie reciduum. Hinc est quod dudum suscitata dissensionis materia inter dilectos nobis in Christo Petrum Grillinger Camere curie nostre magistrum in Pfarr ex una nec non Johannem Gschurr in Tembswig parochialium Ecclesiarum Rectores nostre diöcesis partibus ex altera occasione capelle sancti Leonardi prope Tembswig nouiter erecte, quam uterque eorum infra limites parrochie sue supradicte sitam et erectam nec non eidem sue parrochie filiali iure subiectam uel saltem de Jure subiectam fore astruxit propter quod dicte partes ad nos tamquam loci ordinarium accesserunt vnanimi voto humiliterque supplicantes quatenus recepta per nos summaria informatione per testes munimentaue coram nobis aut commissario nostro ad hoc deputando per ipsos vtrunque producendos seu producenda; Illud occasione subiectionis memorate capelle inter eos prouide disponere ordinare atque statuere dignaremur quod rationi congruum equum et honestum nobis esse videretur. Nos itaque supplicationibus huiusmodi fauorabiliter annuimus ac volentes partes predictas in pacis auctore ad concordiam reducere et inter ipsos nec non causa huiusmodi dante domino, quod equum et justum fuerit disponere diffinire ac ordinare, nonnullos testes quos dicte partes hincinde in eadem causa producere

voluerunt legitime diligenterque recipi fecimus et examinari. Cum autem neutra partium predictarum neque per testes, neque per alia munimenta suam intentionem plene fundauisset Nos considerantes memoratam capellam sancti Leonardi parochiali Ecclesie in Tembswig predictae vicinam, ymo quasi contiguam existere ac a parochiali Ecclesia in Pfarr multum distare, Et quod a primordio erectionis capelle eiusdem plebani in Tembswig pro tempore existentes per se atque sacerdotes suos eam inofficiare consueverunt ac ipsam in antea commodosius quam plebani in Pfarr pro tempore existentes inofficiabunt prout et quemadmodum Johannes modernus plebanus supradictus illam inofficiat de presenti Equitate suadente supradictam capellam sancti Leonardi auctoritate nostra ordinaria dietarumque partium de consensu parochiali ecclesie in Tembswig filiali iure plene subiecimus atque subicimus per presentes. Volumus tamen et ordinamus quatenus magistri fabrice diete Capelle sancti Leonardi de bonis immobilibus Capelle eiusdem infra tres menses a die data presentium proxime futuros tantum tradant et assignent parochiali ecclesie in Pfarr, quod de eis vnam libram denariorum perpetui census singulis annis leuare valeat atque percipere realiter et eum effectui aut emi possit seu comparari, fraude et dolo procul motis quibuscumque. Expensas etiam per partes supradictas hincinde factas ex causis compensantes, penam vero intelligendam parti non servanti diffinitionem dispositionem ac ordinationem nostras huiusmodi, nec non ipsas declarandi si opus fuerit nobis et successoribus nostris expresse reseruantes. Harum testimonio literarum Sigilli nostri appensione munitarum. Datae Salzburge die decima mensis Ianuarii Anno domini M^oCCCC^o. Quadragesimo primo.

Kammerb. IV. pag. 890, Nr. 447.

IX. 1441, S. D. Johann Gschurr, Pfarrer zu Tembswig und die Zehleute der St. Leonhards-Capelle, („Larentz Mawtter, Hanns Griespeckh und Christian Fulschäfel) übergeben laut des Schiedspruches dem Pfarrer von Pfarr etc. mehrere Äcker, die 9 Schilling 6 Pfening dienen, die der Ulrich Pruckdorffer inne hat „vnd sind freye stift.“

Ich Johannes Gschurr Pfarrer zu Tembswig. Ich Larentz Mawtter Hann Griespeckh vnd ich Christan Fulschäfel zehlewt der capellen zu sand Lienhart veriehen für vns vnd all vnser nachkomen vmb sölich zwitrecht vnd stösz, so zwischen des Ersamen hern Petern Grillinger Kamermaister ze Salzburg pfarrer ze vnser frawn ze Pfarr im Longew vnser paider kirchn von zugehörung der Kapellen zu sand Lienhart pey Tembswig gelegn gewesen sind darumb der hochwirdig furst vnser genediger herr her Johannes Erzbischof ze Salzburg legat des Stuls ze Rom awsgesprochn hat nach lawt seines spruchs vns baiden tailn vbergeantwurt das wir nach desselbn spruchs awsweisung dem vorgeannten hern Petern pfarrer ze Pfarr vnd alln seinen nachkomen pfarrern daselbs auf den nachgeschriebn äkhern, die wir im vnd seinen nachkomen pfarrern ze Pfarr aws vnser nucz vnd gewer in ir nucz vnd gewer für freyes ledigs aygen gut geantwurt habn ze stifften vnd ze stören, als ander seiner kirchn freyes aygens vnd ledig gut als der kawfbrief awsweiset, den wir daruber gehabt vnd im vnd seinen nachkomen pfarrer ze Pfarr vbergeantwurt habn vnd sind das dy äkher, von erst ein akher genant das Scheiblig grubel. Item ain akher am Rayn, stöst an der Wezelsperger tail. Item ain akher an der lyenn genant der schiel akher. Item der lang am zossen vnd ain akher am Kreyezén- die ober- schribn äkher all dient newn schilling vnd sechs pfening vnd hat Vlrch Pruckdorffer inne vnd sind freye stift. Also habn wir obgenant Hanns pfarrer vnd zehlewt dem offtgenanten hern Petern vnd seinen nachkomen pfarrern ze Pfarr ein ganzes volkomes benögn getan. Daruber ze vrkund gib Ich obgenanter Johannes Gschurr pfarrer zw Tembswig dem offtgenanten hern Petern pfarrer ze Pfarr vnd allen seinen nachkomen den brief versigeltn für mich vnd all mein nachkomen mit meinem aign anhangundn Insigl. So haben wir obgenant zehlewt zw bestetigung vnd zewgnus gebetn den Edeln vesten Balthasarn Wald- egger pfleger ze Moshaym, daz der sein Insigel für vns an den brief gehangw

davon dienen. „das haus sol albeg besetzt sein mit vser leib ainem oder mit ainem erbern Mann, der demselben vnserm gnedigen herren von Salezburg vnd seinen nachkomen wartund sey mit pettgwand wenn sye da sein.“ wird noch etwas zum Hofe gehöriges (über die vorgenannte Hube) in Erfahrung gebracht, sollen sie treulich dazu bringen und gehört zum Leihgeding wenn sie wollen und sie sollen nach Schätzung der salzburgischen Rätthe dafür dienen. Verbrennt der Hof, sollen sie 40 Pfl. Pfen. daran verbauen (ohne Entschädigung.)

Kammerb. IV, S. 877, Nr. 441.

XIV. 1441, 14. April. Revers des Propstes Johann von St. Zeno bei Reichenhall und sämtlichen Salzsiedern daselbst, dass die Begünstigung, vermöge welcher Erzbischof Johann ihnen zu dem neuerrichteten Räderschöpfwerke des Erzstiftes Theilwasser aus dem Weissenbach zu leiten erlaubt hat, eine bloße widerrufliche Gewalt und kein Recht sei.

Salzb. Polit. Abth. 13.

XV. 1441, Montag vor St. Ulrichstag 3. Juli. Clara, Witwe des Heinrich Slosperger (für sich und ihre Kinder Ruprecht und Margareth) verkauft mit Rath, Willen und Wissen ihres Vaters des edlen vesten Hanns Strasser und ihres Vettters Hanns Slosperger, dem Erzbischof Johann von Salzburg ihre Alpe, der Fliessenhals genannt („die mein freye Morgengab gewesen ist vnd ist freys eigen“) stösst an das Chereil und dient jährlich 4 Gulden.

Versiegelt durch die edlen vesten Anderas von Graben, der Zeit Hauptmann zu Ortenburg und Wolfgang den Moshaymer.

Zeugen der Bete um die Siegel: Philipp Sunawer, der Zeit Richter zu Spital, Caspar Mötnitzer, Hanns Weygant etc.

Kammerb. IV, S. 886, Nr. 445.

XVI. 1441, Freitag nach M. Geburt 10. September. Anna, Tochter des Schriepf, und Hausfrau des Jörg Putschacher, verkauft dem Erzbischof Johann von Salzburg ihre Wiese zu „Altenhouen und zwischen der Gräben im Angarum stösset mit ainem tail an den hofacker vnd mit dem andern tayl an zway Jaweh wismad der benanten wisen ist vier madertail, salzburgisch Lehen, vnd hat etwann ain pfleger von Altenhouen inne gehabt vnd ist mich anerstorben von Mathewsen dem Kchaespies m. l. vettern der ettween Ambtman zu Altenhouen gewesen ist.“

Versiegelt durch die edlen und vesten Mainhart den Verber, der Zeit Pfleger in Keraden und Anthonien Hymelberger Vizthumen in Kärnthen, Jörg Putschacher, ihr Gatte willigt ein, für ihn siegelt: der erber weyse Hanns Holzzer der Zeit Richter der Stadt zu St. Veit.

Kammerb. IV, pag. 887, Nr. 446.

(Fortsetzung folgt.)

6.) Graf Ottavio Piccolomini, Herzog von Amalfi, wird am 8. October 1650 in den Reichsfürstenstand erhoben. Dessen Haus und Grabstätte in Wien.

Von Joseph Bergmann.

Als Franz Mercy am 3. August 1645 bei Allersheim gefallen¹⁾, Matthias Graf von Gallas am 25. April 1647 zu Wien gestorben und Peter Holzapfel²⁾

¹⁾ Der Stein auf der Wahlstatt, unter dem seine Gebeine ruhen, führt die Inschrift: Sta visior, huiusmodi calens!

²⁾ Peter Holzapfel oder Holzapfel aus dem Westerwald griechischlatein bekanntlich seinen Namen in Melander, von μέλις Apfel. Ueber ihn, der laut Diplomas ddo. Wien am 23. Dec. 1641 in den Reichsgrafenstand erhoben wurde, und Jean de Werth, s. meine ausführlichen Mittheilungen im Anzeigebatte des CXXII. Bandes der Wiener Jahrbücher der Literatur.

bei Zusmarshausen am 17. Mai 1648 geblieben war, war Ottavio Piccolomini durch seinen Rang und seine Stellung als General-Lieutenant der hervorragendste unter den damaligen Generalen im kaiserlichen Heere, von denen wir hier nur nennen wollen: Jean de Werth, † 12. September 1652; Adrian Freiherrn, dann Reichsgrafen von Enckevoirt aus Brabant, kaiserlichen Feldmarschall, † 1663; Ludwig Radevich Grafen de Souches aus Rochelle, der heldenmüthigen Vertheidiger des von Torstensson 1645 scharf belagerten Spielbergs zu Brünn, † 1682; und den jungen seinem Ruhme entgegenreifenden Grafen Raimund von Montecucculi aus Modena, den Sieger bei St. Gotthard (1. August 1664), Hofkriegsraths-Präsidenten, † 16. October 1680 zu Linz.

Ottavio Piccolomini war nicht allein Feldherr, als welcher er sich sowohl in kaiserlichen, als auch in spanischen Diensten in den Niederlanden ruhmvoll auszeichnete, wofür ihm K. Philipp IV. das von seinen Vorfahren besessene Herzogthum Amalfi (1639) wieder ertheilte und später den Orden des goldenen Vlieses verlieh, sondern wird auch als Staatsmann in die Vorderreihe seiner Zeitgenossen gestellt. Kaiser Ferdinand III. sandte ihn nach dem westphälischen Friedensschlusse (24. October 1648) im folgenden Frühlinge als seinen Principal-Commissarius zum Convent nach Nürnberg, welcher die Vollstreckung dieses Friedens zum Zwecke hatte. Als nach langen, verwickelten Verhandlungen endlich der Executions-Hauptrecess abgeschlossen und am 26. Juni (neuen Styls) 1650 unterfertigt worden war, kehrten die Gesandten nach mehreren prachtvollen Freudenfesten¹⁾ und Banquetten, unter denen das von unserm Herzog von Amalfi am 14. Juli gegebene durch seinen Glanz besonders hervorstrahlte, nach und nach in ihre Heimat zurück.

Am 7. September Nachmittags um zwei Uhr verliess der Herzog, unter dem Donner der Geschütze und von vielen vornehmen Herren und Standespersonen eine Strecke begleitet, die Stadt, reisete über Feucht gegen Regensburg und und von da auf der Donau nach Wien, wo er am 19. ankam.

Da der Kaiser in seinem Lustschlosse Ebersdorf war, erhob er sich allsogleich dahin zu Seiner Majestät, und erhielt nach seiner Rückkehr von den nieder-österreichischen Ständen wegen seiner, in diesen Friedens-Negotiationen geleisteten grossen Verdienste in Wien ein Haus im Werthe von etlichen tausend Reichsthalern; von den Ständen der Steiermark 10,000 Ducaten bar²⁾. Zudem ward er auf Antrag der deutschen Reichsstände vom Kaiser in eben demselben Ebersdorf am 8. October (1650) in den Reichsfürstenstand erhoben³⁾.

Die Intimation des Herzogs von Amalfi etc. Erhebung in den Reichsfürstenstand an die k. k. Hofkammer, ddo. Kaiser Ebersdorf am 8. October 1650, lautet:

Von der Röm: Kay: Mtt: Vnserm Allergnädigsten Herren, derselben löblichen Hof Cammer hiemit in gnaden anzuzai gen, Nachdem erst allerhöchstgedacht Ihre Kay: Mtt: deroselben geheimben Rath, Cammerern, General Leütenandt, Hartschier Hauptman vnd bestellten Obristen Herrn Octauium Grauen

¹⁾ Diese Feste sind beschrieben im Theatrum Europaeum, VI, 1071 ff.; dann besonders in des gekrönten kaiserlichen Poeten Johann Klaj „Geburtstag des Friedens etc. Regensburg 1650 in 4.“ mit Gedichten, Abbildung des Freudenmahles und Angabe der Plätze der Abgesandten, unter denen der kaiserliche General-Lieutenant Duca d'Amalfi den ersten hatte, dann mit den Feuerwerken etc.

²⁾ Theatrum Europaeum. Tom. VI, 1142.

³⁾ Nach demselben Theatrum Europ. pag. 1142 und den Acten im Archive des k. k. Ministeriums des Innern. Das Diplom oder vielmehr Concept von demselben ist daselbst nicht mehr vorhanden; desgleichen nicht das am 29. Juni 1653 vom Kaiser resolvirte Geheuch Ottavio's um Ausdehnung seines Fürstenstandes auf seinen Neffen Franz Grafen von Piccolomini.

Piccolomini de Arragona, Duca d'Amalfi, Herrn zu Nachott¹⁾, Ritters dess guldnen Vlöss und seine künftige Mannliche Ehe-liche Leibs: oder in mangel derselben einen andern Erben auss seinem Geschlecht, welchen Er künftig nambhafft machen würdt, wegen seiner Ihrer Kay: Mtt: vnd dem heyl. Reich, vermittels Verrichtung ansehnlicher Commissionen vnd Legationen, eröffnng seines hochvernünftigen trewen Rath in den wichtigst vnd geheimbsten Sachen vnd zu fortstellung dero vnd dess heyl. Römischen Reichs, nit weniger als Ihrer Kay: Mtt: vnd dero hochlöblichsten Erzhaus Österreich Erbkönigreich vnd Landen hochheit vnd wohlfahrt gedeyenden Geschefften vnd sonst in andere mehr weeg gelaisteten getrewisten vnd hochersprieslichsten Hof: vnd Kriegsdienste, auch vhralter Geschlechts vnd Fürstlichen Qualitäten vnd Aigenschafften, in den Reichs Fürstenstandt mit allen darzue gehörigen Praerogativen dergestalt erhebt, dass alzeit der Elteste dess Geschlechts der Grauen Piccolomini de Arragona Duca d'Amalfi den Fürstl. Nahmen vnd standt allein führen solle, wie solches das Kay: hierüber gefertigte Diploma mit mehrerm exprimiren würdt.

Alss haben allerhöchstgedacht Ihre Kay: Mtt: dessen vorwohlgedachter Kay: Hof Cammer zudem zu erinnern allergnedigst anbefohlen, dass Sy solche erhebung in den Reichs Fürstenstandt ad notam nehmen vnd Ihme Fürsten Piccolomini hinfüro in allen Expeditionibus den gebührenden Fürstlichen Titul, wann in Ihrer Kay: Mtt: nahmen an Ihne geschrieben oder decretirt würdt, obgedachter massen neben dem Predicat Vnserm lieben Oheimb vnd Fürsten mit Dr. (*Dero*) Liebden an gehörigen Orten geben.

An deme beschicht allerhöchstgedacht Ihrer Kay: Mtt: allergnedigster will vnd mainung, die der loblichen Hof Cammer mit beharrlichen Kay. gnaden wohlgeuogen verbleiben.

Per Imperatorem 8. Octobris Anno 1650.

Im Archive des k. k. Finanz-Ministeriums.

Erinnerung an die kaiserliche Hofkammer — vielleicht nach einem Versehen der Kanzlei in einer Zuschrift an den Fürsten — ihm den gebührenden Fürstentitel zu geben.

Demnach die Röm: Kay: May: Vnsser Allergnedigster Herr, deroselben Geheimen Rath, Cammerern, General Leutenant, Härtschier Hauptman und bestellten Obristen, Herrn Octauium Duca d'Amalfi Grauen Piccolomini in Ansehung seiner sowohl allerhöchstgedacht Ihrer Kay. Mt. hochgeehrten Herren Vattern, weylant Herrn Ferdinando dem Andern Römischen Kaysern, glorwürdigsten Andenkens, alss auch deroselben selbst, dem heyl. Reich vnd Ihrem gesambten hochlöbl. Erzhaus Österreich, in vil weeg erzeugter nucz vnd erspriesslicher diensten vnd hoher Meriten, noch vnterm dato Eberstorff den Achten Octobris des verwichenen Sechzehnhundert funffzigsten iahrs in des heyl. Röm. Reichs Fürstenstandt erhoben vnd gesetzt,

Alss würdt die Löbl. Kay. Hoff Cammer dessen zu dem endt hiemit erinnert, dass Sie bey Ihrer vndergebenen Kanzley angeregte Fürstenstands erhebung ad notam nehmen, vnd Hochgedachtem Fürsten Piccolomini deme gemes bei allen fürfallenden occasionen der gebührende Fürstliche Titul gegeben vnd erthailt werde.

Vt

Ferdinandt Graff
Khurtz.

Per Imperatorem
Pragæ 27. Julij 1652.
Wilhelmb-Schröder m/p.

Im Archive des k. k. Finanz-Ministeriums.

¹⁾ Nachod im Königgrätzer Kreis, welche Herrschaft dem Grafen Adam Erdmann Trčka von Lippa gehörte und nach dessen unglücklichem Ende zu Eger (24. Februar 1634) unserem Piccolomini vom K. Ferdinand II. geschenkt wurde.

Nun war ich bemüht das Haus in Wien, das die drei obern Stände Nieder-Österreichs dem Fürsten von Piccolomini in Anbetracht seiner grossen Verdienste zum Geschenke machten, aufzufinden und kam zu nachstehendem Resultate.

Die drei obern nieder-österreichischen Stände beschliessen laut Urkunde¹⁾ Nr. I am 26. September 1650 das von den früheren Besitzern sogenannte Starzerische oder Dr. Aichholzerische, auch Negronische Haus in der Wollzeile am Eggen in Wien, in dem sich P. einlogirt hatte, anzukaufen, das sie nach Nr. II, am 30. desselben Monats vom kaiserlichen Obersten Freiherrn von Petschowitz um 16,000 Gulden an sich brachten. Darauf ersuchten sie, Nr. III, am 4. October den Bürgermeister und den Rath der Stadt Wien dasselbe zu einem Freihaus zu machen, was nach eingeholter kaiserlicher Genehmigung vom 10. November von Seite des löblichen Magistrates kraft des Freibriefes, Nr. IV, am 23. bedingungsweise geschah. Den folgenden Tag, am 24. November, wurde dieses Freihaus mit dem unter Nr. V folgenden Schreiben von Seite der obgenannten Stände und der Stadt dem Fürsten verehrt.

Der Fürst gab aber nach Nr. VI, am 10. Juni 1656, dieses sein Freihaus mit all den Rechten und Freiheiten etc. wie er es bekommen und inne gehabt hat, dem Bürgermeister, dem Rathe und gemeiner Stadt Wien um eine gewisse Summe Geldes käuflich ins volle Eigenthum zurück. Diese verkauften dasselbe, wohl kaum als Freihaus, am 15. December 1657 an Herrn Philipp Jakob Carl von Carlschoffen etc. Durch dessen Testament vom 28. März 1665 kam es an seine zweite Gemahlin Helena Isabella geb. von Garben, die als Universal-Erbin nicht nur die Herrschaften Oberwaltersdorf und Karlstein (im Viertel ob dem Manhartsberg), sondern auch dieses Haus in der Wollzeile erhielt. Sie vermählte sich im Jahre 1673 mit dem gleichfalls verwitweten Grafen Otto Felizian von Heissenstein²⁾, der mit seiner Gemahlin († kinderlos 1689) am 9. October 1682 an die Gewähr geschrieben wurde, Nr. VII.

I. Extract auss der hochlöbl. Ständte Schluss, so auf das 1650 jährige (sic) Anschlags Guetachten ergangen vom 26. Septembris 1650.

Hierüber so haben auch die löbl. Ständt in Consideration gezogen die ansehnlich: nutzbar: vndt erspriessliche Dienste, welche Herr General Lieutenant Hr. Duca de Amalfi im verwichenen 1640 Jahr, so wohl in Austheilung der Khays. Kriegs Völekhern, als auch mit Verschonung der hochbeschwärlieh, vnd nachthailigen Durchzüge der Völekher, so durch dieses Lanndt in die J. O. (inner-österreichischen) Ländter haben sollen geführt werden, dem Erzherzogthumb Österreich vndt der Enuss in mehr weeg erzaigt, vndt hierdurch demselben viel tausent Gulden schaden abgewendet. Beynebens auch bey denen Nürnberrgischen Friedens-Tractaten seinen Eyfer gegen dem Röm: Reich, vndt dem geliebten Vatterlanndt dermassen erspühren lassen, dass durch dessen Cooperation, Mühe vndt Sorgfalt nicht allein in weniger Zeit die Evacuation der ersten Plätz von der Cron Franckreich vndt Schweden erfolgt, sondern auch die Khriegs Völekher von dem Röm: Reich vndt denen Erb-ländtern würcklich abgeführt; baiderseits maistentheils licenzirt vndt abgedanckht, der nunmehr so lang erwünschte Frieden publicirt, vndt in diese ganz erarmte vndt ruinirte Erbländler wiederumben implantirt vndt eingepflanzt worden.

¹⁾ Die hierauf bezüglichen fünf Urkunden verwahrt das ständische Archiv in Wien.

²⁾ Wissgrill's Schauplatz des landsässigen nieder-österreichischen Adels. Wien 1800, Band IV, S. 233.

Solehem nach die Löbl: Stänndt noch weiter vber die vorige Puncten für das Erste dahin geschlossen, dass von denen Herren Verordneten (Jedoch auch solche Mittln, wardurch der arme Mann mit ainem newen Anschlag nicht gravirt) die Jenige Behausung, welche Herr Obrister von Peschowiz¹⁾ durch Execution an sich gebracht, sonsten aber dass Negronische Haus genannt, auf dass leidlichist erkhaufft vndt Seithenmahlen die eine burgerliche Behausung, mit denen von Wien vmb die Freyheit tractirt, so dann hochgedachtem Herrn Duca de Amalffi zu er „der Löbl. Stänndt Danckhbarkheit neben einem höflichen Danckbrieffl präsentirt, vndt vberantwortet werden solle.“

II. Kauffbrieff wegen der Starzerischen Behausung in der Wolzeil So für Herrn Duca di Amalffi umb 16,000 m. fl. erkaufft.

Dat. vltima Sept. Anno 650.

Anheut zu Endtgesetztem Dato ist zwischen Einer lobl. n. ö. Landtschafft Herrn Verordneten in Einem: vndt Herrn Georg Andreen von Petschouitsch (sic) Freyherrn vndt Obristen andern Thails nachfolgender Kauff abgeredt vndt geschlossen worden:

Erstlich verkaufft Er Herr von Petschouitsch denen Herrn Verordneten seine eigenthümbliche behausung alhier in der Wohlzeil gelegen, dass Starzerische Hauss genannt, mit allen an: vndt Zugehörungen, Rechten vndt gerechtigkeiten, Allermassen Er solche wider weilandt Herrn Josephen Negroni gewesten Dhumherrns zu Presslau vndt Ollmüz seel. Erben durch richterliche Erhandtnus vndt gerichtliche Execution erhalten vndt in sein Eigenthumb gebracht hat, vmb eine gewiese Summe gelts benenntlichen 16,000 fl.

2do haben die Herrn Verordnete Ihme Freyherrn von Petschouitsch an solichem Kaufschilling alsbaldt gegen wirkliche Vberlassung dess Hauss 1000 fl. baar: vndt die vbrigen 15,000 m. fl. in denen nechsten dreyen Jahren, Jedes Jahr 5000 fl. neben 6 P. Cento Jährlichen Interesse, auch in baarem geldt zu bezahlen vndt desswegen Ihme eine absonderliche von ihnen Herrn Verordneten gefertigte Obligation einzuhändigen versprochen.

3^r Ist Herr Verkhäufer die auf disem Hauss etwan noch hafftende bishero verfallene Steuer vndt Herrnforderung abzustatten, auch bei Gem(einer) Stadt Wien Grundtbuch, ohne der Herrn Käufer entgelt die gehörige Richtigkeit zu machen, nicht weniger Sy Herrn Käufer für alle izig vndt künftige an: vndt zusprich, gegen Meniglich, wie rechtens vndt landtsbreuchig in: vndt ausser Gericht zu vertretten, zu schützen, schirmen undt schadloss zu halten verbunden. Treulich ohne gefehrde. Zu Vrkhundt ist dise Kauffs Abredt von beeden Contrahirenden Thailen in duplo gefertigt vndt Jedem Thail ein gleichlautendes Exemplar in Handten gelassen worden. So beschehen Wien den letzten Sept. 650.

¹⁾ Georg Andreas Petschowitsch und sein leiblicher Bruder Anton, altadeligen Geschlechtes, ersterer wegen seiner in den Kriagsunruhen im Lande Österreich, dann auch in Italien als Hauptmann erwiesenen Dienste und wegen ihrer (beider) Treue, wurden mit ihren ehelichen Nachkommen in den Freiherrenstand mit dem Prädicate „zum Landspreiss“ am 22. März 1633 erhoben. Das im Archiv des k. k. Ministeriums des Innern verwahrte Concept ist mit sehr guter deutlicher Schrift „Jos. Bapt. Graff v. Verdenberg“ unterzeichnet. Dieser in der Geschichte K. Ferdinand's II. oft erwähnte einflussreiche, ddo. Regensburg am 7. November 1650, in den Grafenstand erhobene Kanzler stammt aus Görz und hiess vordem de Verda, starb am 15. September 1648 und ruht bei St. Michael in Wien. Er darf somit nicht den mit Christoph im Jahre 1534 erloschenen Grafen von Werdenberg und Heiligenberg beigezählt werden. — Landspreiss ist im Neustädter Kreise in Unterkrain gelegen.

III. Schriftliches Ersuechen der N. Ö. Herrn Verordneten an die von Wien, dass dem Herrn Duca de Amalffi wegen beige-
wohnter vnd zu End gebrachter Friedens-Tractaten zu Nürn-
berg das Starzerische Hauss in der Wolzeil verehrt vnd
befreyt werden möchte, vom 4. October 1650.

Von einer löbl. n. ö. Landtschafft Herrn Verordneten wegen einem Herrn Burgermeister vndt Rath der Statt Wien in Freundschaft anzufügen, Erst haben die löbl. drey obern Stendt dieses Erzherzogthums Österreich vnder der Ennss Jüngsthin dem (Titt) Herrn Duca d'Amalfi in erwegung seiner dem Lanndt in mehr weg, beuor ab bei der A^o 1648 fūrgegangenen General-repartition der Kays. Armada, vndt seithero vermittelst dess durch Ihn Herrn Duca bei denen Nürnbergischen tractaten vnd Kays. Plenipotenz vnd Vollmacht dirigirt vndt zu erwünschtem Enndt gebrachten Friedens Executions Werkhs, geleisten ansehnlichen hochersprieslichen Dienst, zu bezaigung Ihres dankh-
baren gemüths, die Starzerische behausung alhier in der Wohlzeil, warinnen Er Herr Duca d'Amalfi anitzo logirt ist, zu präsentiren ge-
schlossen (sic), vndt zu dem Enndt wohltermelten Herrn Verordneten aufge-
tragen, dass Sy nicht allein mit Herrn Georg Andre von Potschowitz Frey-
herrn vndt Obristen alss itzigem Aigenthumben vndt Inhabern besagten Hausses
ymb den Kauffschilling, sondern auch mit Ihme Herrn Burgermeister vndt Rath,
der befreyung halber von allen itzigen vndt künftigen Burgerlichen oneribus
tractiren wollten, der vngezweifelten Zuversicht, dass gleich wie die Stadt
Wien, deren durch mehr wohlernannten Herrn Duca d'Amalfi, dem Gem: (ainen)
Vatterlandt erwiesenen fūrtrefflichen Officien, insonderheit dess erworbenen
lieben Friedens, warnach man so viel vndt lange Jahr geseuffzet, neben andern
Landts Mitgliedern, hocheufreulich vndt nuzbahr mit zu geniessen hat, Also auch
Er Herr Burgermeister vndt Statt Rath, zur Contestirung schuldiger Dankh-
barkeit gegen Ihme Herrn Duca ebenmessig zu cooperiren, vndt dissfahls obbe-
rührte befreyung Ihres Thails zu tragen, Ihnen nicht werden entgegen sein
lassen. Warzu dan, vndt ymb ehiste willfährige Erckhlörung Sy Herrn Verord-
nete den Herrn Burgermeister vndt Stadt Rath hiemit ganz fr(eund) nachbar-
lich ersucht haben wollen. Vndt verbleiben Ihnen benebens mit allem freund-
lichem guten willen wohl beygethan. Actum Wien den 4. October 650. (Expe-
dirt mit vndtstehendem dato. Laurin m/p.)

Es wurde nun, während der Verhandlung der ständischen Verordneten mit dem Bürgermeister und Stadtrathe über die Befreyung des erwähnten Hauses in der Wollzeile von allen bürgerlichen Lasten, Seine Majestät der Kaiser um den landesfürstlichen Consens zur Ausfertigung des betreffenden Freibriefs gebeten und derselbe, ddo. Wien am 10. desselben Jahres, allergnädigst ertheilet.

(Schluss folgt.)

Beilage zum Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen.

Herausgegeben von der historischen Commission
der

kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

II. „Oesterreichische Geschichtsquellen.“

- 5.) Salzburgische Urkunden und Urkunden-Auszüge von 1440 bis 1457 aus dem k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive.

Mitgetheilt von Joseph Chmel.

(Fortsetzung.)

Revers wegen des Weissenbaches.

XVII. 1444, 21. April Wir Johans Brobst des klostere zw sannd Zeen, gelegen bey Reichenhall, vnd all nachgeschriben gesessen daselbs zu Reichenhall. Ich Caspar Haslannger Wilhalm vnd Jörggebrüder die Fröschel. Ich Kunrat Ansmalez. Ich Hainreich Sähsel. Ich Kunrat Prunnleyttner. Ich Niela Ansmalez Ich Ludweig vnd Peter gebrüder die Fröschel. Ich Hainreich Maierhofer. Ich Peter Stainhauff, vnd ich Cristann Liebel all Salezsieder zw Reichenhall. Bekennen offentlich mit disem gegenwurtigen brieue, vnd tun kund allen den er fürkumbt, für vns vnser erben, vnd all vnser nachkomen. Als das Salezsieden zw Reichenhall zwgericht ward, daz es durch Reder hinfür geschepft solt weren. Also haben wir all obgenant gemaynklich angeruft, vnd den Hochwirdigen fürsten vnd herrn hern Johansen Erczbischouen ze Salezburg, Legaten des Stûls ze Rom vnsern genädigen herren, mit allem vleiss, souerre erbeten, daz er vns, von sundern gnaden, seines tails wassers an dem Pach, genant der Weissenpach, der des Gotshaus Salezburg. Auch vnser genedigen herren Herczog Hainrichs von Baiern lanndt vnd herlikait schaidet, hin in gen Reichenhall zw des bemelten Salezsieden, vnd der Reder fuerdrung ze laitten vergünnet vnd geurlaubt hat ze füern, doch auf sein oder seiner nachkômen Erczbischouen daselbs, wider-ruffen vnd absagen vnd darumb versprechen vnd geloben all obgenant vnverschaidenlich für vns vnser erben vnd nachkômen wann vns der egenant vnser genediger herr von Salezburg oder sein nachkômen, das obgenant Wasser, daz er vns allain von gnaden vnd nicht von rechtens wegen in egemelter weyse erlawbt hat ze laitten absaget oder abzesagen schaffet daz wir vnser erben oder nachkomen, an alles verziehehn vnd widersprechen, als dann dasselb seinen tail wasser den Weissenpach widerumb fliessen vnd rynnen wellen lassen, als er vor geflossen vnd von alter gerunnen hat vngeuerlich vnd des zw vrkund der warhait geben wir den brieue versigelt mit meines obgenanten Johanssen Brobst zu sannd Zeen Casparn Haslanngern Wilhalm Fröschleins anhangunden Insigel, darzw haben wir all obgenant gebeten dy Edeln vesten Wilhalm den Truchtlahinger, diezeit pfleger auf dem Grutten vnd Veitten den Aschaher, diezeit pfleger zw Stauffenegk, daz si irew Insigel an vnserer obgenanten aller stat an disen brieue auch gehangen haben, in vnd iren erben an schaden, darunder wir vns all obgenant für vns vnser erben vnd nachkômen verpinden bey vnsern trewn an aydes stat alles das stêt ze halden vnd zeuolfüren, das an dem brieue geschriben steet zewgen der gebet vmb der obgenanten Wilhalm Truchtlahinger vnd Veit Aschaher Insigel, sind dy ersamen weysen Hanns Huttâr Cunrat Pewn-tekler baid Burger zw Reichenhall vnd Fridreich Dachs Statschreiber daselbs

vnd meer laßt genug. Geben am Freytag vor sannd Jörgentag des heiligen Martir, nach kristi geburde vierzehenhundert Jare vnd in dem ain vnd vierzigsten Jare.

Kammerb. IV, pag. 576 (St. 436.)

Revers der Salzfertiger zu Hallein.

XVIII. 1441. 27. Juni. Wir die nachgeschriben Ich Andre Klewber Chunrad Lorer. Hanns Kettner, Andre Westerdorffer, Chunrad Jungwirt Hanns Kellner Fridrich Geinperger vnd Hanns Viczdom Burger ze Passaw. Ich Chunradt Pfösel vnd Ich Hanns Sünderl Burger ze Purekawsen, all Salzfertiger zu dem Höllein. Bekennen öffentlich mit dem gegenwurtigen brief vnuerschaidenlich, für vns vnser eriben vnd all vnser Nachkömen die das Salz zw kunftigen zeiten von dem Höllein awsfüren vnd zw derselben arbeit Salzfertiger werden, vnd tun kund allen die In sehent hörnt oder lesennt als ettwie langzeite, Irrung vnd stüß gewesen sind von weyt vnd höch der Anhangzüllen wegen. So wir von Lauffen aus mit Salz pflegen zu füren. Darumb wir für den Hochwirdigen fürsten vnd Herren hern Johannsen Ertzbischouen zu Salzburg Legaten des Stuls zw Rom. vnsern gnädigen herren komen sein vnd sein genade mit vleisse gebeten vnd angehalten haben darinn ordnung vnd richtung ze machen. Nu hat vns der bemelt vnser genediger herre ein masse, mit ainer Eysnein Stanngen aus seiner Kamer fürhalden lassen, wie vnd in welchem form die egenant züllen vormals gefürt sey worden. Vnd vermaynte wir solten es dabey besteen vnd noch also füren lassen. Darauf wir seinen gnaden zu erkennen gaben wie mit solher höhe vnd weytt, nach derselben masse lewt vnd gute nicht bewart weren, vnd ettwie ofte mercklich schaden daran genomen hetten, vnd haben darauf sein genade beten als vor, daz er genedig vnd fuglich wege darinn fürneme vnd ordnung machte, damit wir solicher egenanten sorgen vertragen wurden. Also hat der egenant vnser herre von Salzburg gemaynen nucz vnd vnser fleissig gepöts angesehen vnd hat vns vnd vnsern Nachkomen Salzfertigern von sundern genaden ain masse der weytt vnd tyeff der benanten Anhangzüllen, wie wir vnd vnser Nachkomen Salzfertiger die hinfür haben vnd füren sullen weytter vnd höher dann die altmasse gewesen ist geben lassen, als des derselben weytte, ein Eysenstang mit des Edeln vesten Thoman Seybestorffer, Burger vnd ainer des Rates der Stat Passawe anhangenden Insigeln den wir mit fleisse darumb gebeten haben, an paiden Örttern auch der höch mitsambt dem Pawn, der auf die bemelt anhangzüllen gehört, als bey der Mitt an derselben Stanngen besigelt vnd in seiner genaden Kamer ist. Vnd darumb so haben wir gelobt vnd versprochen, geloben vnd versprechen auch vnuerschaidenlich mit dem gegenwurtigen brieue für vns vnser erben vnd all vnser Nachkomen Salzfertiger, daz wir die Anhangzüllen nach weytt vnd höch derselben Eysenstang hinfür machen lassen vnd also füren sullen vnd wellen. vnd nicht anders getrewlich vnd vngerlich. Wann auch wir vnser Nachkomen ainer oder meer aus vns der bemelten Anhangzüllen aine gein Lauffen new bringen lassen. So sullen wir das dem vmbgeer daselbs so wissen tun vnd verchunden, derselb sol die züllen nach der egenanten höch vnd weytt abmessen vnd die mit seinem zaichen mercken. Alsdanne so mogen wir Sy für ain Anhangzüllen mit Salz laden vnd awsfüren lassen vnd nicht ee. Tetten wir aber, vnser ainer oder meer oder vnser nachkomen dawider vnd liessen die Anhangzüllen nicht beschawn abmessen vnd bezaichen als oben begriffen ist, vnd fürtten Sy darüber, das wissenlich wurde. So ist dieselb Anhangzüllen vnserm gnädigen herren von Salzburg ledigklich verfallen vnd hing sich sein pfleger oder beschawer zw Lauffen, der zw seinen handden wol vnderstehen, an vnser vnd menigklichs, von vnsern wegen widersprechen vnd irrung. Als sol auch derselbe, der also verhandelt, in aynem halben Jar nachst nach solcher vorgemelter verhandlung kain Anhangzüllen mit Salz nicht awsfüren lassen, Er gewynne dann vor darumb vrlaub, gunst vnd willen von dem egenanten vnserm gnädigen herren von Salzburg oder seinem nachkomen, wer der zu seitten ist

getwewlich vnd vngeuerlichen. Vnd des zu vrkund geben wir den brief besigelt mit der vesten weysen. Jacoben Giebinger. Anwalte ze Passaw, Hannsen Kyczperger der Erwidigen der Tumbherren ze Passawe Obrister Kellner. vnd Vreichen Ruelandt wonund daselbs anhangunden Insigeln, die Si vmb vnser aller vleissigen pete willen an den brief gehenngt haben, In vnd Iren eriben an schaden, darunder wir vns all obgenant vnuersehaidenlich für vns vnser eriben vnd all vnser nachkomen Salzcfertiger bey vnsern trewn, in aydes weys verpinden alles das stett ze haben, das oben an dem brief geschriben steet Żewgen der pete vmb dy Insigel sind die erbern weisen Hanns Walrabb zu Harlanten Gregorig Stubmer vnd Hanns Plannek burger zu Passaw. Vnd ist beschehen an Erihtag vor sannd Peter vnd sannd Paulstag der heiligen zwelfboten. Do man zalt nach kristi gepurde Tausent vierhundert. vnd darnach in dem ains vnd vierzigisten Jarn.

Kammerb. IV, pag. 867—870 (St. 435).

Jahrtäge für Erzbischof Johann von Salzburg.

XIX. 1441, 28. October. Nos Sigismundus dei gratia Prepositus et Archidiaconus, Fridericus Decanus totumque Capitulum Ecclesie Salzburgensis. Notum esse volumus vniuersis presentes literas inspecturis. Quoniam in rependenda beneficencia terrarum natura non immerito nobis est imitanda, que aut spontaneos fructus germinat aut creditos vberiori cumulo refundit. Cum itaque olim Reuerendissimus pater et dominus noster generosus, dominus Johannes Archiepiscopus Salzburgensis, Apostolice Sedis Legatus, dum adhuc in humanis ageret, pii pastoris more, nedum nos paterna affectione confouit, sed et de bonis industrie quesitis nostrum sua sponte munifica liberalitate ampliavit oblagium, plures redditus atque census in immobilibus bonis et prediis inferius distinctius anotatis, eidem inter viuos donando, propter quod beneficiorum tam legaliter receptorum perpetuam memoriam et debitam eorundem gratiarum confessionem constituere et pro temporalibus spiritualia restituere volentes proprio motu capitulariter ad hoc congregati Salzburgense sede vacante, spondimus atque presentium tenore bona fide pro nobis et Successoribus nostris promittimus et spondemus. Quod deinceps ob remedium et consolationem anime sue animarumque predecessorum ac successorum suorum, ac omnium fidelium defunctorum quatuor vicibus in anno, videlicet circa singulas angarias, seu quatuor tempora anni cuiuslibet circa locum sue sepulture in Capella sancti Martini Anniversarium cum campanarum compulsionem, vigiliarum ac misse defunctorum decantatione cum candelis accensis, ac aliis solennitatibus atque decenciis, quibus Archiepiscoporum defunctorum Anniuersaria, secundum consuetudinem Capituli et chori nostri peragimus in antea perpetuis temporibus peragere volumus et teneamur, dolo fraude atque negligentia proculmotis quibuscumque. Insuper ne etiam istius singularis deuotionis, qua memoratus olim dominus noster Archiepiscopus infrascripta festa vltra ea que ex institutione sancte matris ecclesie a Christi fidelibus per circulum anni venerantur que et ipse suis diebus attenta mente catholiceque veneratus est, deuotius coluit et celebrauit, habeatur obliuio sed potius memorabilis eiusdem agatur memoria Deinceps ob ipsius reuerenciam et in perpetuam eius deuotionis memoriam in ecclesia nostra Salzburgensi singulis annis perpetuis temporibus Transfigurationem domini Jesu Christi saluatoris nostri proxima die post festum sancti Oswaldi per binos celebrabimus et propriam historiam eiusdem festi cantabimus Et festum sancti Sixti usque in proximam feriam post Tyburcii differemus. Item translationem sancti Martini similiter per binos celebrabimus, proxima die post festum sancti Vdalrici cum prima et secunda vespers et omnia cantabimus ut in eius festo cum Lectionibus, dominicus sermo et cum Laudibus, Dixerunt discipuli, ad horas et secundas vespers. Item Octauam dedicationis ecclesie nostre Salzburgensis, similiter per binos celebrabimus et omnia tam in prima quam in secunda vespers, ut in die sancto dedicationis cantabimus. Item infra octauam omnium

sanctorum Proces in feriis delaticeps non dicemus nisi ad primam et completorium, suffragia etiam solita per eandem octavam obmitteremus sed ea cum cursu beate Marie virginis perficiemus, verum tamen, si festum aliquod novem vel trium lectionum infra eandem octavam occurrerit, de ipso festo cantabimus. Similiter si dominica infra eandem octavam evenerit, tunc psalmos feriales et cetera omnia, ut in die sancto cantabimus, nisi dominicalis hystoria de necessitate fuerit cantanda. Volumus itaque, presentiumque tenore statuimus expresse, quod si nos aut successores nostri circa premissa omnia aut aliquod premissorum negligentes reperti fuerimus semel vel pluries, quod tunc Reverendus in Christo pater et dominus prepositus et archidiaconus nostre Salzburgenensis ecclesie pro tempore existens census inferius descriptos ad oblagium nostrum donatos ut prefertur nobis surripere, ac se de eis in toto vel in parte intromittere et tam diu in vsus suos conuertere possit, debeat et teneatur donec et quousque neglecta in premissis effectualiter suppleantur, et plena per nos aut successores nostros fuerint resarcita, fraude doloque proculmotis quibuscumque. Nomina vero bonorum seu prediorum per supradictum olim dominum nostrum Archiepiscopum ad oblagium nostrum sponte donatorum, de quibus supra fit mentio, per ordinem secuntur et sunt ista. Primo predia de Myesenpekh, que serviunt Annuatim denariorum libras tres solidos tres. Item predium vnum de Rewtler, seruit annuatim denariorum solidos novem. Item predium vnum de Eschelbekk, seruit annuatim denariorum solidos novem. Item Swaygam vnam de Silberberger, que seruit denariorum libras quinque solidos sex, denarios duodecim. Item pratum vnum dictum Hëberlin cum attinentiis suis, seruit annuatim denariorum libras duas, solidos tres. Item Predium dictum Tokhen, circa oppidum Mautlernsdorf cum duabus pewartis et agro vno seruit denariorum libras duas solidos quinque ultra censum Purkhrecht, qui de predio eodem debetur domino Preposito Salzburgensi. Item alpeim dictam Weytschen, seruit denariorum solidos quatuordecim. Item decimam emptam a Vittl que seruit annuatim denariorum libras sex. Item bona emptam a Plüml, serviunt annuatim denariorum libras quatuor. Harum testimonio literarum, Sigilli maioris capituli nostri appensione munitarum. Datum et Actum Salzburge ipsa die sanctorum Symonis et Jude Apostolorum, Anno domini Millesimo, Quadringentesimo Quadagesimo primo.

Orig. Perg. i Siegel. Geh. Hausarchiv.

(Fortsetzung folgt.)

6.) Graf Ottavio Piccolomini, Herzog von Amalfi, wird am 8. October 1650 in den Reichsfürstenstand erhoben. Dessen Haus und Grabstätte in Wien.

Von Joseph Bergmann.

(Schluss.)

IV. Freybrief über die Aichholzerische Behausung vom 23. Nov. A^o 1650, so Herrn Duca di Amalfi verehrt worden.

Der Durchlechtig hochgebohrne Fürst vnd Herr, Herr Octavius Piccolomini Aragona Herzog zu Amalfi, des heiligen Röm: Reichs Fürst, Herr zu Nachadt etc. der Röm: Khays: Mayestät würklich gehaimber: vnd Hoff-Kriegs Rath, Cammerer, Hartschier Hauptman, General Ledtenandt vber dero Armaden, Veldtmarschalch, auch besteller Obrister zu Ross vnd Fuess, Ritter des gultenen Velleris etc. etc. hat allain nuez vnd gewöhr empfangen eines Hauss allhier zu Wien, in der Wollzeil am Egg, zu nechst Herrn Eliassen Mädlperger¹⁾, Röm: Kays: Mayestät Dieners, Hauss gelegen; darvon man hiñtore

¹⁾ Nach ihm hiess dieses Haus bis in das vorige Jahrhundert der Mädlperger Hof, auf dessen Stelle im Jahre 1802 das neue Haus Nr. 863 gebaut, das nach Schlimmners ausführlicher Wiener Chronik der innern Stadt Wien, 1849, S. 161, den Ritter von Benitzelssohn Erben gehört.

Jährlichen dient zu St. Michaelstag gemeiner Statt Wien 20 pfening, zu rechtem grundtdienst vnd nit mehr; vmb welche Behaussung vorhin in Lib. A fol. 317 der Edl vnd hochgelerte Herr Johann Aichholez der Arczney Doctor, vnd Burger zu Wienn, allain an nucz vnd gwör geschriben gestandten.

Weillen aber anieczu Berüerte Behaussung, vermög aines von ainem Edlen, hochweisen Statt Rath der Statt Wienn, sub dato . . . instehenden Jahrs, zum Grundtbuech aussgefertigten Decrets, aller burgerlichen Jurisdiction, Steuern, Kriegs: vnd Andere Contribution, ordinari vnd extraordinari anlagen, auch aller daher rührendten onerum, Sie haben Namen wie sye wollen, nichts dauon aussgenommen, hinfüro nach Inhalt des hierüber ertheilten Freybrieffs, befreyet, exempt vnd alss ain freyess Standthaus verbleiben solle; derohalben dan mehr hochgedachte Fürstl: Gnaden etc. dise freye Gewöhr, anbefolchener massen hiemit erthailt vnd aussgefertiget worden, hinfüro mit angezaigter freyen Behaussung all dero nucz vnd frommen zu schaffen vnd zu betrachten, wie sye gelust, alss mit dergleichen freyen Güettern des Landts Österreich vnd Grundbuechs Recht ist; Es ist auch darüber oberzehlte Freyheit von mehr erholtem Statt Rath alhier gegebene: vnd aussgefertigte Freybrieff, zu mehrer der sachen nachrichtung, alda von wort zu wort inseriert worden, also lautend:

Ich Johann Georg Dietmayr Röm: Khay: May: Rath vnd Burgermaister, vnd der Rath der Statt Wien Bekennen für Vnns vnd all Vnsere nachkommen, öffentlich mit disem freybrieff, vnd thuen khundt yedermeniglich; demnach die Löbl: drey obern Ständt dises Erezherzogthumbs Österreich vnder der Enns etc. der Röm: Khay: May: wärklich gehaimben: vnd Hoff Khriegs Rath, Camerer (etc. Titel wie vorher) Herrn Herrn Octauio Piccolomini Aragona, Herzogen zu Amalfi, dess heiligen Römischen Reichs Fürsten vnnnd Herrn zu Nachadt etc. etc. wegen seiner disem Landt in villweeg bey der Khay: Armada, absonderlich aber vermittelst des durch hochgedachte fürstliche Gnaden bey denen Jüngsten nürnbergischen Tractaten, vnd Khay: vollmacht dirigiten: vnnnd zu verlangtem endt gebrachten fridens execution werckhs, gelaissster hochersprieslichen verdienst, zu bezeugung Ihres danckhbaren gemüeths, die in der Wolzeit alhie ligende Starzerische: oder Aichholezische burgerliche Behausung zu uezehren geschlossen, vnnnd Vnns dahero nachbarlich ersuecht, zu gleichmessiger Corperation¹⁾ vnser thails die Befreyung gedachter Behaussung von allen ieczigen vnd khünftigen burgerlichen oneribus zue zu tragen.

Hierüber nun zu Contestierung, dass wir nit allain Vnns des so lang gewünschten: vnd nunmehr gottlob: wärklich erlangten lieben friedens sambt dem ganczen Landt höchstens erfreuen, sondern auch hochgedacht Ihr fürstl: Gnaden etc. Ihres bey disem so hochwichtigen fridenswerckh erzaigten Ruhmbwürdigen eyfers: vnd dardurch dem gemainen Vaterlandt erwiesenen hochersprieslichen verdiensten halber schuldigste Danckhbarkhait zu erzaigen begehren; Alss bewilligen mit Allergnedigistem vorwissen Ihrer Khay: May: vnd der darüber ergehendes schriftlichen resolution, Wir hiemit für Vnns vnd all Vnsere nachkommen, ganz wissent: vnnnd wollbedächtlich, dass solche Aichholez: oder Starzerische Behausung, so lang dieselbe in Ihr fürstl: Gnaden oder dessen Familia Handen verbleibendt wirdt, aller burgerlichen Jurisdiction, Steuer, Khriegs: vnd andere Contributionen, ord: vnd extraordinari anlag, auch aller daher rührenden onerum, sye haben namen wie sye wollen, dass geringste nicht dauon aussgenommen, ausser der zwainzig pfening grundt dienst, hinfüro Allermassen befreyet, exempt, vnd als ein freyes Standthaus verbleiben solle, dabey aber Vnns hiemit vorbehalten haben wollen, dass wofern khünftiger Zeit über khurex oder lang dise Behausung von mehr hochgedacht Ihr fürstl. Gnaden oder deroselben Familia, widerumb hinweckh vnd in Andere Handt khomben wurde, selbige niemandten als ainem Burger

¹⁾ So statt Cooperirung vgl. S. 231 und 6, Zeile von unten.

oder Bürgerrechtsfähigen hinumbelassen werden solle; — Hingegen aber, damit diese Vnsere verehr: vnd Beytragung solcher freyheit, gleichwohl etwas perpetuirliches seye: Wollen wir auf ieztermelten fahl der künftig erfolgenden alienation gedachter Behausung Ihr fürstl. gnaden oder in der Familia succedierenden Inhaber derselben, alsdann für die aniezo erhaltne Befreyung (so vil die Freyhait alsdan nach billichen dingen vnd nach proportion der zu selben Zeit gewöhnlichen Jährlichen Steuern zu Capital ausstragen möchte¹⁾) zu erlegen vnd hienaus zu geben, schuldig vnd verbunden seie; Ausser disem also (weder) wir noch Vnsere nachkhomen an vorgemelte nunmehr ganz befreyte Behausung der bürgerlichen Jurisdiction halber das geringste verrier nit suechen oder fordern, sondern Vnss aller vnd Jeder Zuesprich, hiemit von gemainer Statt wegen, in kraft dieses Freibriefs, völlig vnd auf ein stättes endte begeben vnd verzihen haben wollen. Vrkundt alles dessen ist diser Freybrief in gemainer Statt Listenbuech von wort zu wort eingeschriben und mehr gedachter fürstl: Gnaden mit gemainer Statt angeheudigtem grösserem Insygl geförtigter angehendigt, auch in gemainer Statt stoner Ambt, von bemeltem Hauss hinfüro, oberstandtner massen, die steuer abzu-
thuen, auch dem Grundbuech alda den jungsten Gwöhr ausszug auf die nunmehr erhaltne Freyhait vmbzufertigen per decretum anbefohlen worden. Geschehen in Wien 23. Monathstag Nouembr: im 1650sten Jahr.

V. An Ir Fürstlichen Gnaden Herrn Duca di Amalffi etc. der löbl: 3 obren N. Ö. Landstende, wie auch der Statt Wien wegen verrichter Fridens Tractaten zu Nürnberg eingeraichts Dankschreiben mit verehrtem Starzerischen Hauasse in der Wolzeil, vnd Befreyung desselben. vom 24. November Anno 1650.

Hochgeborner Fürst! Gnediger Herr. Ew. fürstl. Gnaden sindt Vnsere Jederzeit beraithwilligste vndt Vnderthenige Dienst anuor.

Wir tragen in vnabföllig erinnerlicher gedachtnus vndt ist Vns von Herrn Wenzel Hogemüller²⁾ zu Dubenweiler auff Albrechtsberg etc. Vnsers Verordneten Amts Mittels mit mehrern schrift: vndt Mündtlich relationirt vndt gerühmbt worden, Wass E. Fürstl. Gnaden auff sein Herrn Hogemüllers von Vnss beschechene Abordnung bey der A^o 1648 fůrgangenen Hauptrepartition vnd Einquartirung der kays. Armada Vnss vndt gem: Lanndtschafft dess Erzherzogthums Österreich vnder der Enns für gute erspriesslich: vnd Nuzbare Officia gelaistet; Welche E. Fürstl. Gnaden aniezo auch mit diesen hoch vermehret, indeme Sy dass schwühre vnd wichtige Friedens Executions Werkh bey denen Jüngsten Nürnbergischen Tractaten vnd Kays. Plenipotenz vndt Vollmacht mit hochrühmblicher dexteritet zu solchem glücklichlichen Aussschlag dirigirt vndt gebracht haben, dass zuvordrist Ihre Kays. May. Vnser Allergnädigster Herr vndt Landtsfürst dardurch Ihre allergnedigst friedtfertige intention erraicht, derselben Erbkönigreich vndt Landten sambt dem ganzen heil: Röm: Reich die Beruhigung, wornach sy soviel vndt lange Jahr wehemütigst geseuffzet, nunmehr Gott Lob erhalten vndt dem darinnen geschwebten dreyssig Jahrigen verderblichen Krieg, dermahlen sein Endt vndt Ziel gesetzt worden.

Allermassen nun Wir dieser von E. Fürstl. Gnaden zu dero unsterblichem Lob vndt Rhumb negotiirten Friedenshandlung neben andern auch hocherfreulich zu geniessen haben, Also thun Wir Vnss insgesamt vndt ain Jeder in particulari desswegen gegen E. Fürstl. Gnaden auch hochobligirt erkennen vndt

¹⁾ Anfangs wurde auf den Fall, dass künftig dieses Freihaus von der fürstlichen Familie wegkommen soll, eine Summe von 2000 fl., die sie hinauszugeben hätte, benannt und versprochen; um aber dem Fürsten das Geschehen nicht „vnannehmlich“ zu machen, setzte man später statt der ein oben genannten Summe die hier eingeklammerte Klausel.

²⁾ Richtiger Hogenmüller, über welchen man Wissgrill's Schauspiel des landesigen niederösterreichischen Adels etc. Wien 1800, Bd. IV, 227, nachsehen kann.

sowohl dieses als ander Vns hieueor erwiesenen beneficien halber ganz dienstlich vndt gehorsamblich bedankhen, wollen ess auch in allen (sich) begebenden Fühlen vmb E. Fürstl. Gnaden hinwiderumben dienstgehorsamblich zu erkennen vndt zu beschuldten Vnuergessen verbleiben: gestalten dan Er. Fürstl. Gnaden Wir (die) von Vnss erkhauffte in der Wohlzeil alhie liegende Starzerisch: oder Aichholzisch genannte, hieueor burgerlich geweste Behausung sambt der Exemption vndt befreuyung von aller burgerlichen Jurisdiction, Steur vndt Anlagen (Inmassen es der darüber aussgefertigte Freybrief mehrers aussweist) zu etwas bezaigung vnser dankkbaren Gemüths hiemit präsentirt vndt verehrt haben wollen, dienst- vndt gehorsamblich bittend, E. Fürstl. Gnaden geruhen diss geringfügige Donatiu, für aine contestation gebührender dankbarkheit gnädig an: vndt aufzunehmen, auch Ihre Ihrem hochvermögenden Orth diese durch so langwihrige Kriegstrangsahlen eüsserist ruinirt: vndt erarmte N. Ö. Landschaft in den zustehenden Angelegenheiten noch verrers auffz beste recommandirt vnd befohlen sein zu lassen. E. Fürstl. Gnaden Vnss zu beharrlichen gunsten vndt gnaden, göttlicher Obsicht aber alles empfehlend. Dat: Wien den 24. Nov. 650.

An Octauio Duca
de Amalfi.

E. Fürstl. Gnaden
Dienstwillig vndt
gehorsambe
die drey obern Landt Stendt
dess Erzherz. Österreich vnder der Ens
sambt der Statt Wien.
(Expedirt Laurin.)

VI. Die Woll Edl, Gestrenge, Ernuest, Hochgelehrte, Fürsichtig: vnnndt Hochweissen Herrn Hr: Burgermaister, vnnnd Rath der Stadt Wien etc: etc: Haben durch den Röm: Kay: May: Rath, Vnnndt dero Löbl. Rathsmittls Herrn Bartholomaei Schlezler als derzeit wolluerordneten Ober Stadt Cammerer zu derselben vnnndt Gemeiner Stadthanndten, nuz vnnndt Gwöhr empfang, aines Hauss in der Wolzeil, am Egg, zu negst Weylandt Herrn Eliä Mädlspergers des Kay: Stadtgerichts gewesten Beyssizers, und Erben, Hauss gelegen, darumben Vormals, in lib: H. Fol: 317, der Edl vnnndt Hochgelehrt Herr Johann Aichholz, der Erzney doctor, vnnndt Burger alhier, allein an nuz vnnndt Gwöhr geschriben gestannnden, Von welchem es sodan auf Herrn Zachariam Starzer, der Rechten doctore etc: dessgleichen von Ihme verrer an Herrn Petrum Negronj, höchstgedachter Kay: May: Rath etc: vnnndt dessen nachgelassene Herrn vnnndt Frawen Erben: Volgendts von denenselben auf Herrn Joannem Baptistam Pfeiffer, von Schallamhaimb etc: Wie nit weniger Von iezt wolgemelten Herrn Pfeiffer etc. an die Löbl: drey Obre Stännndt dises Erzherzogthumbs Österreich vnder der Enns etc: thails geschäftweis: thails auch durch Gerichtlich geführte Executiones, vnnndt aufrecht vorgangene Khäuff, ordentlich gedigen, Nachmahls aber haben hochbesagte Löbl: Stännndt dise Behausung Ihre Fürstl. Gnaden Herrn Herrn Octauio Piccolominj Aragona, Herzogen zu Amalfi, Rittern des guldenen Velleris, der Röm: Kay: May: würklich Gehaimben: vnnndt Hof Khriegsrath etc: etc: wegen deroselben disem Lanndt in Vilweeg bei der Kay. armada, Vnnndt absonderlich Vermittelst Ihrer, bey denen iüngsten Nürnbergischen tractaten, Vndter Kay: Vollmacht, dirigirt: vnnndt zu Verlangtem Endt gebrachten Fridens executions werkhs, gelaiister hocherspriesslichen Verdiennsten, zu Bezeügung eines dankkbaren Gemüths präsentirt vnnnd Verehrt, Warbey nun alhiesige Gemaine Statt, zu gleichmessiger Cooperierung die Befreyung solchen Hauses, von allen damahlig: vnnndt khünfftig: Burgerlichen oneribus, auf Ihr Fürstl. Gnaden, Vnnndt dise ganze Familiam, Ihrersaits Zuegetragen, Warüber endtlichen mehrhochgedacht Ihr Fürstl. Gnaden Herr duca de Amalfi etc: Vermög aines den Zehenden Juny, gegenwerttig: Sechzehnhundert Sechs vnnndt fünfzigsten Jahres, eigenhendtig vndterschriben: vnnndt mit dero angebohrn Fürstl. Insigl Verfertigt

Khauffbriefs, das Aigenthumb vorberürter Behaussung, sambt aller Freyheit vndt Gerechtigkeit, inmassen Sie selbiges darauf bekommen, innen gehabt, vndt selbst genossen, anfangs wolbesagt Ihro Gnaden Herrn Burgermaistern, vndt Rath etc: vndt Gemainer Statt Wienn etc: Vmb ain gewisse Summa geldts, so nunmehr, zu genedigsten benüegen, Völlig entricht, khäufliehen Vberlassen haben, Hinfüro, als mit andern Gemainer Statt angehörigen Güttern allen nuz vndt frommen zuschaffen vndt zubetrachten, wie es, in dergleichen fählen, denen publicierten Kay: Generalien etc: vndt Grundtbuechs recht ist; doch Vnuergriffen des Burgerlichen mitleydens. Actum den Sechzehenden Juny, Anno Sechzehenhundert Sechs vndt fünffzig.

VII. Der Hoch vndt Wohlgebohrne Herr, Herr Otto Felician, dess H. Röm: Reichs Graff, von vndt zu Heissenstain, Freyherr auf Stahremberg, Herr der Herrschafften Grauenhaussen, vndt Heissenstain, der Röm: Kay: Mayst: etc. wükhlicher Cammerer, Rath, vndt Regent des Regiments der N. Ö. Lanndten, wie auch des Churfürstenthumbs Mainz Erbmarschall etc. dan die hoch vndt wollgebohrne Fraw, Fraw, Helena Isabella, Fraw zu ober Walderstorff, vndt Carlstain, dessen Fraw Gemahlin etc. Ihre Gd. haben mit Eines Edl Hochweisen Statt Magistrats am neündten gegenwertigen Monaths Octobris ergangen: schriftlicher Verordnung, Zugleich nuz, vndt Gwöhr empfangen eines Hauss in der Wollzeil, am egg, Zunegst Fraw Maria Elisabetha Schmidin wittibhauss gelegen; Darumben Vormalis in lib: M. Fol: 460, die Edle Gestrenge, Ehrnuest, hochgelehrt, fürsichtig: vnd Hochweise herrn N. Burgermaister, vndt Rath der Statt Wienn, an nuz, vndt Gwöhr geschriben gestanden. Welches dieselbe Vermög eines Vnndtern dato, fünffzehenden Decembris, Anno Sechzehenhundert sibem, vndt fünffzig aufgerichteten Kauffbriffs, dem Wolledl gebohrnen Herrn Philipp Jacoben Carl, von Carlshoffen, zum Windtpergerhoff, auf Eggerstorff, vndt obern Walderstorff, der dazumal, zu Hungarn, vndt Böhaimb. Königl: May: etc. vndt Ihrer hochfürstl. Durchleucht Erzherzog Leopold Willhelmben zu Österreich, Rath, vnd Regenten des Regiments der N. Ö. Lanndten, auch Eines Löbl. Ritterstands gewesten herrn Verordneten, vmb ein gewisse Summa geldt verkhaufft. Vndt ist selbes, vigore Testamenti, datiert Acht vndt zwainzigsten Martij, Anno Aintausent sechshundert fünff vndt Sechzig, so bey dem Löbl: Lanndtmarschall Ambt, den sibenden Augusti, Sechzehenhundert sechs vndt sechzig publicirt, vndt dauon vidimus zum Grundtbuech eingeraicht worden, an wollgedacht Ihr Gd. dero Fraw Gemahlin, Fraw Fraw Helenam Isabellam, als instituirte universal Erbin, kommen. Welchemnach dieselbe eingangs wollgemeldet Ihren Herrn Gemahl, Ihr Gd. herrn herrn Graffen von vndt zu Heissenstain etc. kraft eines von hanndten gegebenen schriftlichen Consens, neben sich an gleiche nuz, vndt Gwöhr kommen, vndt schreiben lassen. Warmit nunmehr aller nuz, vndt frommen geschafft, vndt Betracht werden mag, wie es der Statt Wienn, vndt Grundtbuechsrecht ist; doch Vnuorgriffen des Burgerl. mitleydens, vndt zwar mit dem ausbedingten Zusaz, das von diesem Burgerl. Grundstueckh, die iährliche Steuern, vndt andere anlagen yedesmall williglich getragen, vndt zu rechter Zeit, ohne ainige waigerung, fürderlich abgestattet, desgleichen, dasselbe, auf etwo künfflig begebende alienirung, niemandt andern, als einem wükhlichen Burger, oder Burgerrechtsfähigen khäufliehen erfolgt werden solle; Inmassen dan der herein erlegte reuers, ain vndt anders ausführlich Vermag, vndt in sich Begreifen thuet. Ohne geuährdte etc. Actum Wienn den dreyzehenden Octobris, Sechzehenhundert zway vndt achtzig.

Nach dessen am 27. Mai 1693 erfolgtem Ableben kam dieses Haus an seine Erben, nämlich an seinen Sohn erster Ehe, den Grafen Christoph Karl von Heissenstein und dessen Nachkommen. Später waren nach Schimmer's obenerwähnter Häuser-Chronik der innern Stadt Wien (1849) S. 161, Nr. 884, dessen Besitzer: 1770 Melchior Edler von Raithgeber, 1795 Joseph Graf von Fuchs; 1825 Graf von Najazzi; 1829 Francisca Würth; Konrad Graf, aus Riedlingen in Schwaben, k. k. Hof-Fortepianomacher, der es um 1844 neu aufbaute. Nach dessen am 18. März 1851 erfolgten Tode erbte dieses Haus Nr. 864, in der Wollzeil an der Ecke der Strobelgasse gelegen, seine Enkelin Carolina Schober, verhehelicht mit Herrn Johann Suchanek, Doctor der Rechte und Beamten im k. k. Ministerium des Äussern.

Des Fürsten Ottavio Piccolomini Grabstätte und Büste.

Piccolomini, ein Freund des Serviten-Ordens, der in seiner Vaterstadt Florenz im Jahre 1282 durch Philipp Beniti gestiftet wurde, liess am 11. Nov. (seinem Geburtstage) 1651 den Grundstein zur dormaligen Servitenkirche in der Rossau durch den Wiener Fürstbischof Philipp Grafen von Breuner mit nachstehender Inschrift legen. Deren Vorderseite lautet:

D. O. M.
In Honorem
Virginis
Angelo Annuntiantē
in
DEI Matrem
electæ
in usum
Ordinis Servorum
Ejusdem
Virginis Matris
Templi Coenobii
Ex voto
a fundamentis
Excitati
Memoriæ,

deren Rückseite: Fundatore
Octavio
Piccolomini de Aragona
S. R. I.
Principe
Duce Amalfi
Primum lapidem posuit
Philippus Fridericus
S. R. I. Princeps
Episcopus Viennensis
III. Id. Novemb.
Anni
a Christo nato
M. D. C. LI¹).

¹) Diese Mittheilungen verdanke ich dem ehrwürdigen P. Faustin Albrecht, Senior und Archivar des Klosters, der voll stiller Bescheidenheit und rastlosen Fleisses die reiche Bibliothek und das Archiv, das nicht nur für die Geschichte des Ordenshauses und der Vorstadt Rossau, sondern auch anderweitig wichtige Urkunden verwahrt, ordnete und katalogisirte, dann auch die (ungedruckte) Geschichte seines Hauses schrieb. Auch war Herr Albrecht Mitarbeiter der vom seligen Canonikus Stelzhammer herausgegebenen kirchlichen Topographie Niederösterreichs.

Sein Vorhaben das Kloster zu stiften, vereitelte sein allzu früher Tod. Er ist nicht der Stifter dieses Klosters, wie ihn Einige nennen, sondern dessen grösster Wohlthäter, indem er den Serviten in Barem 6000 Gulden gab, dann zum Ankauf der Häuser und Gärten, zum Baue des Kloster und des dazu gehörigen Gartens 22,000 Gulden verwendete.

Piccolomini, am 11. November 1599 geboren, vermählte sich in diesem Jahre 1631 mit der am 19. Juli 1635 gebornen M. Benigna Francisca, Tochter des katholisch gewordenen Herzogs Julius Heinrich von Sachsen-Lauenburg und dessen dritter Gemahlin Anna Magdalena († 1668) geb. Gräfin von Lohkowitz und Witwe Zdenko's Nowohradsky Grafen von Kollowrat, und starb zu Wien am 11. August 1656 kinderlos¹⁾. Die Fürstin lebte auf ihrem Witwensitze Nachod in Böhmen, wo sie im Jahre 1690 starb. Ottavio's Leichnam ward zuerst in der hölzernen Capelle bei den vorerwähnten Serviten in der Rossau beigesetzt, dann nach dem Ausbaue der Kirche 1667 unter den Stufen des sogenannten schmerzhaften Altars begraben ohne irgend einen Grabstein, den er sich in seiner letztwilligen Anordnung verboten hat. Bei den Lisenen²⁾ prangen Kriegs-Emblème und Insignien von Stucco, und oben über der Mauerwölbung dessen mit dem Fürstenhute geschmücktes Wappen.

Über der Thüre des grossen Refectoriums ist des Fürsten ausdrucksvolle Büste in Bronze, mit dem goldenen Vliesse über dem Harnisch, aufgestellt. Leider ist auf derselben nur das Wappen, nicht aber irgend eine Schrift oder Jahrzahl eingegraben. Ferner über der Eingangsthüre der Winter-Sacristei eine Federzeichnung auf Pergament (2' 1 $\frac{3}{4}$ " Wiener Zoll hoch und 1' 3 $\frac{1}{2}$ " breit) vom kurfürstlich brandenburgischen Hofzeichner (delineator Aulicus) Johann Neander, vom Jahre 1631, die den Fürsten als sieggekrönten Feldherrn auf einem ruhig einhersehreitenden Pferde darstellt³⁾.

VIII. Intimation an die kais. Hofkammer, dass dem Grafen Ottavio Piccolomini die geheime Raths-Würde verliehen worden sei.

Von der Röm: Kay: auch zu Hungarn vnd Böhaimb Königl: Mt: Erezherzogen zue Österreich etc. Vnssers allergnedigsten Herrn wegen Deroselben Hoff Camer hiemit in gnaden auzuzaigen, Demnach Höchsternent Ihre Kay: M: Deroselben Camerern, Harschier Hauptman⁴⁾ Veldt Marschalchen, vnd besteltem Obristen, Herrn Fra: Octauium Piccolominij Graffen vnd Rittern etc. in gnädigster ansehung seiner sonderbahren fürtrefflichen qualiteten, Adelichen Tugenden, geschickhligkhait vnd beiwohnenden erleuchten Vernunft, Vorderist aber der sehr angenehmen, getrewen, dapfern vnd Ritterlichen, Ihrer Mt: dero Löbl: Hauss Österreich, dem H: Röm: Reich vnd ganznen Gemainen wesen nuczlich vnd Hochersprieslichen Kriegsdienst, welche Er Herr Graff vil Jahr hero in vndterschidlichen Hohen Beuelehen vnd gefährlichen occasionen wie auch andern Ihme danebens aufgetragenen wichtigen, das allgemeine weesen betreffenden Verrichtungen, mit seinem ansehnlich vnd ganz Heroischem Valor, sonderbaren Vernunft vnd fürsichtigkhait, auch angewendten sorgfältigen vnd wachtsamen Vleiss vnd euffer, zue Ihrer allergnädigsten vnd beliebenden satisfaction vnd sein Herrn Graffens Vnsterblichen Lob vnd Rhumb vnuersehont leib, Gutt, vnd bluts Gehorsambist willigst erzaigt vnd bewisen, auch darin noch würcklich continuirt, auss aigner bewegnuss zue dero-

¹⁾ Somit ist Max Piccolomini eine schöne Dichtung Schiller's; zudem konnte Ottavio im Jahre 1631 unmöglich einen dienstfähigen Obersten zum Sohne haben!

²⁾ Lisenen (Lisuren) sind nach vortretende verticale Wandstreifen.

³⁾ Das Nähere hierüber wird im Lebens-Abriß Ottavio Piccolomini's Nr. LXXXV mitgetheilt werden.

⁴⁾ Nach dem Don Balthasar (seit 18. April 1621 Reichsgrafen von) Maradas aus Valencia in Spanien, der am 12. August 1638 in Prag gestorben war.

würcklichen Geheimben Rath, in allen fürfallenden Sachen, allergnädigst gewürdigt vnd darzue an: vnd aufgenommen.

Alss ist Ihrer Mt: gnädigster willen vnd Bevelch, Sy Hof Camer solle sowoll für sich selbst darob sein, alss auch bey Ihrer Vndergebenen Expedition gemessen verfügen, damit khünfftig mehrgedachtem Herrn Graffen Piccolomini etc. der Geheimbe Raths Titul in allen zutragenden fürfallenheiten Jedesmals ordentlich gegeben vnd geschriben werde. Hieran beschicht Ihrer Mt: gnädigster gefälliger willen vnd Mainung.

Per Imperatorem

21. Junij 1639.

(Im Archive des k. k. Finanzministeriums.)

IX. Absolutorium.

Ddo. Pragm 8. Jänner 1649 ertheilt K. Ferdinand III. dem FM. Grafen Ottavio Piccolomini ein sehr anerkennendes Absolutorium wegen der während seiner Veldmarschalchen Amtsbedienung empfangenen Gelder und der davon gemachten Ausgaben. Es hatte nämlich der Duca di Amalfi während seiner Function im Feld vielfältig starke Geldposten, die ihm zu seiner treuen Disposition von der kais. Feldkriegscassa aus übermacht, auch ansonst ander Orten angewiesen wurden, im kais. Kriegsdienste verwendet und verausgabt; er bat daher S. Maj. „ymb Lebens vnd Sterbens willen“ um eine kaiserliche Assecuration und gänzliche Absolvirung von allen jetzigen und künftigen Forderungen, die etwa später bei ihm und den Seinigen gesucht werden möchten, zu gratificiren. Der Kaiser lobt des Duca bekannte Treue, Aufrichtigkeit und Redlichkeit und seine besondern Dienste und erklärt ihn, seine Nachkommen und Erben in kaiserlichen Gnaden kraft dieses Briefes ganz vollkommen absolvirt, quittirt und losgesprochen.

X. Franz Piccolomini — Aragona bittet den K. Ferdinand III., dass die seinem verstorbenen Bruder Silvio zugedachten Güter in Böhmen ihm verliehen werden. (Ohne Datum.)

Sacra Cesarea Maestà.

Essendosi la M^{ta} V. Ces^a degnata di farmi benigno rescritto per la consecuzione della mercede, che fu fatta al Colonnello Silvio Piccolomini¹⁾ della gloriosa memoria dall' Imp^o: Ferdinando Secondo et hauendo inteso che di nuouo deouono esser rimessi nella Camera Li Beni che furono dati al Colonnello Vlefeldt. Supplifico humilissima V. M. Ces^a. che si compiacca di concedermi questi che sono molto uicini à gli altri del Marescial di Campo mio zio, offerendomi, quel di più che ualeranno sopra la grazia riceuuta, di farlo buono à chi comanderà La M. V. Ces^a., alla quale profondamente m' inchino pregando Dio per ogni sua maggior felicità etc.

Della Ces^a. Mtà.

Humiliss^o servitore e deuotissimo Vassallo

Francesco Piccolomini Aragona.

Von aussen: Alla Sacra Cesarea Mtà dell' Imp^o. Ferdinando 3^o mio Sig^{ra} Clementissimo.

Humiliss^a. supplica

di

Francesco Piccolomini Aragona.

(Im Archive des k. k. Finanzministeriums.)

¹⁾ Unser Fürsten Ottavio Piccolomini älterer Bruder Enea Silvio, ein tapferer Krieger und Liebling des Grafen Boucquoi, fiel bei der Einnahme von Bechin in Böhmen in seinem 33. Lebensjahre und hinterliess drei Söhne: Silvio, Franz und Evander. Silvio, ein junger Officier, hatte sich in der ersten Schlacht bei Leipzig am 7. September 1631, dann in jener bei Lützen am 6. November 1632, in der er tödtlich verwundet wurde, das grösste Lob der Tapferkeit

XL. Intimation von Seite der Reichshofraths-Kanzlei an die kaiserliche Hofkammer über die Erhebung der kais. Kämmerer Johann Maria und Julius de Testa Piccolomini in den Reichsgrafenstand.

Die Röm: Kay: May: Vnser Allergnedigister Herr haben dero Cammer Herrn Johann Mariam vnd Julium de Testa Piccolomini Vettern vnd Successores, in ansehung ihres vralten Adeligen geschlechts, vnd sowohl Ihrer Mt: vnd dem Heil: Reich, alss dero Hochlöbl: Erzhaus geleisteter vielfeltig erspriess: vnd nutzlicher dienste, in des H. Röm: Reichs Grauenstandt erhebt: welches hiemit der Löbl: Kayserl: Hoff Cammer zu dem ende ange-
deüthet würdt, damit Sie bemelten herrn Johann Maria vnd Julio de Testa Piccolomini inskünftig bey aller Vorfallenheit den gebührenden grauen Titul sammt dem prädicat Hoch vnd Wohlgeborn zu geben, vndt hieran Ihrer Mt: allergnedigisten befehl zu vollziehen wissen. Signatum in Cancellaria Imperiali Aulica zue Regensburg den 28. July 1653.

(Im Archiv des k. k. Finanzministeriums.)

8.) Regesten aus dem fürstlichen Archive zu Eferding.

Mitgetheilt von Jodok Stülz.

(S. Notizenblatt 1853, S. 13.)

270. 1408, 16. Mai Dat. Cilly. Elsbeth, Gemahlin Hermanns des jüngern Grafen von Cilly und in dem Seger, geborne von Abensberg bevollmächtigt an ihrer Statt die Hauptleute zu Schaunberg Caspar und Gundacker von Starhemberg auf den von ihrem Schwiegervater, Grafen Hermann dem ältern von Cilly auf dem Erchtage nach Pfingsten angesetzten Tag nach Passau wegen etlicher Forderungen, welche sie wegen ihres „geleichen Eribtails“ und ihr Sohn Graf Johann von Schaunberg seiner Grafschaft wegen gegen ihren Bruder Jobsten von Abensberg haben. Copialbuch auf Papier.

271. 1414, 25. Jänner, Dat. Passau. Bischof Jörg von Passau verkauft mit Zustimmung des Capitels von „anligunder vnd treflicher notdurfft .. wegen“ seinem Freunde dem Grafen Johann von Schaunberg auf seinen Leib allein aus seinen Zehenten zu Krems, Stein und „lews“ und in einer Meile umher auf dem linken Donau-Ufer 40 Dreiling Wein, jeden zu 24 Eimer, welche ihm jährlich zwischen St. Michaels- und Martinstag unentgeltlich an den Hofstocken nach Aschach geliefert werden sollen, gegen eine Geldsumme, „die wir zw grossen vnser gotzhaws nutz vnd frumen angelegt haben.“ Copialbuch auf Papier.

272. 1421, 1. September, Dat. Heimburg. Herzog Albrecht von Österreich bevollmächtigt den Grafen Johann von Schaunberg, Otto von Meissau, Hartnold von Pottendorf, Leupold von Eckartsau, Hanns von Eberstorf, Wilhelm von Puchheim, Landmarschall in Österreich, Meister Heinrich von Kitzbühel seinen Kanzler, Andreas, Pfarrer zu Grossen (?), Nielasan Sebecken (?) und Andreas den Herleinsperger sich zu seinem Schweher und Vater dem römischen Könige

erworben, und fand in der siegreichen Schlacht bei Nördlingen am 6. September 1534 als Oberster den Heldentod; Evander fiel als Hauptmann in seinem 20. Jahre vor St. Omer. Franz war angeblich im Jahre 1636, dessen Sohn Enca wurde seines Grossvaters Ottavio Erbe, gewollt von dessen Vermögen als Fürstenstande. Das Weitere über die nachfolgenden Planchen in Böhmen wird in meinem Medaillenwerke Nr. LXXXV. dargelegt werden.

Sigmund nach Tirnau zu begeben und mit ihm oder seinen hiezu verordneten Räten zu handeln und zu schliessen wegen der Heirath und etlicher Schlösser, „dj vnns derselb vnser herr der Kunig mainet nicht zu antwurten;“ vorzüglich aber wegen der Vermählung seiner Tochter Elisabeth, die nun zu ihren mannbaren und bescheidenen Jahren gekommen ist, und alles, was Heimsteuer, Widerlegung etc. betrifft, zu beschliessen. Copialbuch auf Papier.

273. 1422, 26. Jänner, Dat. Egenburg. Albrecht Herzog von Österreich gibt dem Grafen Johann von Schaunberg einen Schadlosbrief wegen der 500 „werlicher gesellen zw Rossen“ die er nun „gen dem Budweis“ führet. Copialbuch auf Papier.

274. 1423, 19. December, Dat. Linz. Reinbrecht von Wallsee, Hauptmann ob der Enns vermachet mit Gunst und Willen der Lehensherren, des Herzogs Albrecht von Österreich und des Bischofes Johann von Regensburg, auf den Fall seines Todes ohne Hinterlassung männlicher Nachkommen dem Grafen Johann von Schaunberg die Vesten und Schlösser Oberwallsee, Trateneck, Egenberg, Ruttenstein im Machlande, welche Lehen von dem Herzoge von Österreich sind, und Windeck, welches vom Bisthume Regensburg zu Lehen rührt. Gesiegelt haben sein Oheim Bernhart von Losenstein und der Ritter Andreas Herleinsperger. Copialbuch auf Papier.

275. 1425, 24. Februar, Dat. Linz. Graf Johann von Schaunberg gelobt seinen Sohn Bernhart mit Agnes der Tochter Reinbrechts von Wallsee, Hauptmanns ob der Enns verheirathen zu wollen, sobald sie ein Alter von 14 Jahren erreicht haben wird. Das Heirathsgut von 6000 fl. wird mit 9000 fl. widerlegt werden, worauf Agnes zwei Monat nach der Heirat einen Verzichtbrief von sich geben wird auf alle weitem Anforderungen, solange männliche Nachkommen des Geschlechtes von Wallsee vorhanden sind. Der Versorgbrief wegen des Heirathsgutes und der Widerlegbrief wegen der 9000 fl. werden ausgefertigt ein Jahr vor der Heirat. Stirbt ein Brauttheil vor der Verehelichung, so ist der überlebende zu nichts verpflichtet; träte der Bräutigam zurück, so ist die Widerlage verfallen. Gesiegelt hat des Grafen Schwager und Oheim Otto von Meissau, Hartnit von Potendorf und des Grafen Diener Jörg der Potenbrunner¹⁾. Copialbuch auf Papier.

276. 1426, 21. August, Dat. Laa. Herzog Albrecht von Österreich ertheilt dem Grafen Johann von Schaunberg, welcher ihm jetzt „ain Sum volks zw Rossen wider die Ketzzer gen Merhern“ zu Dienst geschickt hat, einen Schadlosbrief. Copialbuch auf Papier.

277. 1426, 10. November, Dat. Wien. Herzog Albrecht von Österreich ertheilt den Grafen, Herren, Rittern und Knechten von Österreich ob und unter der Enns einen Schadlosbrief wegen des gemeinen Anschlages, den sie Gott zu Lob, zur Stärkung des christlichen Glaubens und zum gemeinen Besten, dann zur Rettung des Landes nach mancher Unterredung, welche er mit ihnen gepflogen, gemacht haben und verspricht selben nun zur Beschirmung „wider dj vngelaubigen Ketzzer in Bechaim, dj man nennet Hussen“ zu verwenden. Copialbuch auf Papier.

278. 1429, 18. Mai, Dat. Wien. Herzog Albrecht von Österreich ertheilt den Grafen, Herren, Rittern und Knechten des Landes unter und ob der Enns, welche zu der heil. Dreikönig Tag eines Anschlages überein geworden, vermöge dessen jeder nach Verhältniss seines Vermögens eine Summe erlegen soll zur Besoldung einer Anzahl Volkes, einen Schadlosbrief und bezeugt, dass sie dieses gethan haben „nicht von rechtens sunder von pelt wegen von jrm gütlichen willen“ zur Rettung des Landes. Copialbuch auf Papier.

279. 1435, 29. Juni, Dat. Brünn. Herzog Albrecht von Österreich verleiht dem Grafen Johann von Schaunberg um seiner Dienste willen und seinen Söhnen Johann, Bernhart, Ulrich, Sigmund und Albrecht, auch „durich der vleissigen pelt willen die vns. . . Sigmund Romischer Kaiser. . . vnd er vns angelegt hat“

¹⁾ Cf. Notizenblatt, 10, 1852, Nr. 259.

(Es scheint etwas zu fehlen) leibgedingsweise „den weinvngelt“ zu Eferding, Aschach, Peuerbach, und von ihren Leuten, die sie in den Dörfern Schaunberg, Popping, Mistelbach, Erlach, St. Marienkirchen, Weizenkirchen und zu Furt haben und die daselbst Wein scheuken. Copialbuch auf Papier.

280. 1435, 2. November S. I. Otto von Meissau obrister Marschall und obrister Schenk in Österreich vermacht mit Einwilligung des Herzogs Albrecht von Österreich dem Grafen Johann dem ältern von Schaunberg auf den Fall seines Ablebens ohne Hinterlassung männlicher Erben alle weltliche Mannschaft und Lehenschaft unterhalb der Enns und der Isper auf beiden Seiten der Donau, rittermässige, Recht- und Bentel-Lehen, die von weiland Frau Wilburg (von Dachsberg) Eberhards von Capellen Tochter, seiner Muhme gemächtsweise an ihn gekommen sind. Copialbuch auf Papier.

281. 1437, 3. März. S. I. Sigmund von Kirchberg beurkundet, dass ihm sein Herr Graf Johann von Schaunberg um seiner geleisteten Dienste und der erlittenen Schäden wegen, dann auch, weil er dessen Sohn Bernhart über das Meer begleitet¹⁾ und in seinem Dienste Ritter geworden sei, auf Lebenszeit 50 Pfd. Pfen. auf dem Schlosse Mistelbach sammt der Kammerhube zu Schönering gegeben habe. Da ihm die benannten Besitzungen übergeben worden sind, so verbindet er sich jährlich Rechnung zu legen und den Überschuss an Einkünften dem Grafen zu verabfolgen; er verspricht auf das Schloss 250 Pfd. zu verbauen und dasselbe dem Grafen offen zu halten, wogegen dieser (oder seine Erben) bei der Zurückstellung desselben 200 Pfd. an der Bausumme zurückzuerstatten verheisst. Diese wird dem Kirchberger auch in dem Falle ausbezahlt, wenn er mit Gunst und Willen seines Herren sich anders wohin mit Diensten verpflichtet. Copialbuch auf Papier.

282. 1439, 7. Juni. S. I. Anna, des Grafen Johann von Schaunberg, und Agnes Leutolds von Stubenberg Gemahlinen, Schwestern, geborne von Pettau, erklären für 45000 fl., welche ihr Bruder selig Friedrich von Pettau dem Grafen Johann von Schaunberg auf den Schlössern Rabensberg, Leonberg und Schwanberg verschrieben hatte, demselben die beiden erstern Vesten, welche des Bisthums von Gurk Lehen sind, gänzlich abgetreten zu haben, wozu auch Leutolt von Stubenberg seine Zustimmung gibt. Copialbuch auf Papier.

283. 1441, 20. Juli, Dat. Wien. Georg von Ratpach bekennt dem Grafen Johann von Schaunberg verkauft zu haben das halbe Haus zu Aichau, wie es ihm nach Inhalt des Theilbriefes zugefallen ist — (die einzelnen Theile des Hauses, welche gemeinschaftlich sind, und welche abgetheilt worden, werden umständlich angegeben) — den halben Maierhof und jährliche Gülden auf benannten Häusern daselbst; dann mehrere Zehente zu Schwechat, Simoning, Lanzendorf etc., welche Lehen sind von den Herzogen von Österreich. Original auf Pergament.

284. 1442, 28. Juli, Dat. Frankfurt. Schadlosbrief des K. Friedrich als Vormund des K. Laslav wegen der durch die Landschaft in Österreich gethanen Bewilligungen. „Als vnser furstentumb Österreich mit grosser geltschuld vnd sweren Kriegen vnd widerwärtigkait bekumbert ist, dadurch wir vnser lantschaft desselben . . . zue einander geuordert vnd ires rat vnd hilf begert haben, damit solich geltschuld abtragen, auch die Krieg. schaden vnd widerwärtigkait . . . vnderkomen vnd land vnd lewt in frid vnd gemach gesetzt werden. Vnd wan man aber darzw grosses guts vnd darlegens bedorff, das die nütz vnd Rénnt. . . nicht ertragen noch alsuer gelangen mügn, das solhs damit mochte ausgericht werden.“ Copialbuch auf Papier.

285. 1444, 25. Februar, Dat. Eferding. Elisabeth, die Gemahlin des Grafen Ludwig von Öttingen verzichtet nach dem Empfange eines Heiratgutes von 5000 Gulden auf alle Erbschaftsansprüche an ihren Vater und ihre Mutter Grafen Johann und Anna von Schaunberg, solange männliche Nachkommen vorhanden sind. Copialbuch auf Papier.

¹⁾ Mit Herzog Friedrich im Jahre 1436.

286. 1446, 4. Jänner. Dat. Wien. Gerichtsbrief des K. Friedrich, worin er erklärt, dass Graf Johann von Schaunberg vor dem königlichen Kammergerichte, dem an des Königs Statt Markgraf Albrecht von Brandenburg vorsass, gegen den Grafen Heinrich von Görz geklagt habe wegen 24 m. fl., welche er ihm nach Inhalt eines frühern Gerichtsbriefes innerhalb 6 Wochen hätte bezahlen sollen; das Gericht habe einhellig gesprochen, dass der König dem Grafen Johann von Schaunberg nach des Reichs Herkommen und Gewohnheit zu seiner Forderung verhelfen soll. Aus einem Transsumpte.

287. 1449, 11. Februar. S. l. Wedersich von Bettaw, Pfleger zu Stettenberg und seine Hausfrau Margaretha erklären sich wegen aller ihrer Ansprüche an den Grafen Johann von Schaunberg durch Vermittlung des Hauptmanns ob der Enns, Reinbrecht von Wallsee befriedigt. . . . „von wegen zieht (?), gelüb, dinst vnd schaden, darjane ich vermain meines herren gnad bey weilent Kunig Albrechten . . vnd . . bey Kunig fridreichen mich pracht zu haben (sie) auch von Sidlung wegen mich, mein Hawsfraw vnd Kinder, auch vmb klainat, so ich zw prag an den Juden vnd andern Enden verloren hab, auch von solther vanknûs wegen, darjane mich Fridreich Sûrich des von Gurk phleger zw Weitenstain pracht vnd gehalden hat, auch vmb menigerlay zerung, so ich selbs vnd mein Knecht getan haben vnd vmb ettlich schaden an pferden; auch vmb ain verscheibung auf Rabensperg mein lebtag oder . . auf ain ander erber wesen . . .“ Copialbuch auf Papier.

288. 1453, 2. April. Dat. Krumau. Ulrich von Rosenberg und seine Söhne Heinrich und Jan ertheilen ihrem „Sweher vnd aidem“ dem Grafen Johann von Schaunberg einen Schadensbrief auf 4 Jahre wegen einer für sie gegen den Grafen Friedrich von Cilly über 4000 Ducaten geleisteten Bürgschaft. Copialbuch auf Papier.

289. 1454, 24. Juni. Dat. Eferding. Albrecht Propst zu St. Stephan in Wien, Bernhart, Landmarschall in Österreich, Ulrich, Sigmund und Wolfgang Brüder, Grafen von Schaunberg schliessen eine Einigung auf 8 Jahr nach dem Tode ihres Vaters des Grafen Johann von Schaunberg¹⁾ In Anbetracht, dass ihr Vater „sein lebtag ain fürstlichs vnd loblichs Regimen an jm gehabt vnd geführt hat vnd in hohem wesen vnd guten stand herkomen ist“ und sie von dem Wunsehe beseelt sind in seine Fussstapfen zu treten, was aber nur bei ganzer und vollkommener brüderlicher Einigkeit möglich ist, haben sie beschlossen für die nächsten 8 Jahre: 1) Die Grafschaft bleibt ungetrennt. 2) Die Brüder verbinden sich zur gegenseitigen Unterstützung. 3) Wenn sie im Dienste von Fürsten stehen, welche untereinander Krieg führen, so wird nichts desto weniger die Grafschaft mit allen ihren Schlössern stille sitzen; die Brüder aber, welche den Fürsten dienen, mögen für ihre Person dienen, werden sich aber gegenseitig so viel möglich schonen. 4) Nach Schaunberg werden sie gemeinschaftlich einen Pfleger und Anwalt setzen, der in ihrer Aller Namen die Verwaltung führt. Sachen, die ihm zu schwer werden, wollen die Grafen Albrecht und Bernhart schlichten, welche auch bevollmächtigt sind Pfleger und Amtleute auf- und ins Gelübde zu nehmen. 5) Kommt einer der Brüder in die Nähe eines Schlosses und begehrt Einlass, so kann er mit einem oder zwei Begleitern gegen das Versprechen, den Brüdern und dem Schlosse keinen Nachtheil zufügen zu wollen, eingelassen werden. Jagt oder kurzweilt Einer oder würde er in Unfrieden geeilt oder gejagt, so soll er, doch ohne Bevortheilung für sich, Zuflucht in jedem Schlosse haben. 6) Zur Abzahlung der beträchtlichen Schuldenlast soll ein Rentmeister bestellt werden, welcher die Einnahme und Ausgabe besorgt, als Besoldungen der Pfleger, der gesessenen Rätthe und der Burghut; ferner hat derselbe den Grafen Bernhart, Sigmund und Wolfgang jährlich 300 Pfd. zu verabreichen. Der Graf Ulrich wird seinen Antheil von 300 Pfd. von den Ämtern Rabensperg und Leonberg erheben, den Überschuss

¹⁾ + am 16. November 1453.

zur gleichen Austheilung unter sich und seine Brüder abliefern. Müssten die genannten Ämter verkauft werden oder sollten sie im Kriege verloren gehen, so werden ihm 300 Pfd. aus den Renten von Schaunberg ausbezahlt werden. Graf Albrecht will sich innerhalb der 8 Jahre mit den Einkünften seiner Propstei behelfen. 7) Ein höherer Betrag kann nur mit allgemeiner Einwilligung sämtlicher Brüder festgesetzt werden. 8.) Stirbt während der 8 Jahre Einer der Brüder, so theilen sich die Überlebenden in die 300 Pfd., doch bleibt das Gemächt für die Gemahlin Bernhards und der Erbtheil seiner Kinder unverkürzt, wenn er sterben würde. 9) Dieser als der älteste empfängt und verleiht die Lehen der Grafschaft. Copialbuch auf Papier.

290. 1454, 27. Juni. S. l. Brandzettel, worin Graf Bernhart von Schaunberg Landmarschall in Österreich bezeugt, dass er seine Anforderung wegen des Heirathsgutes von 3000 fl. seiner Hausfrau, worüber er sich mit den Brüdern Albrecht Propst zu St. Stephan in Wien, Ulrich, Sigmund und Wolfgang nicht vereinigen konnte, einem in Wien am 1. September zusammen zu tretenden Schiedsgerichte von 6 Mann, wovon jeder Theil die Hälfte benennt, zum Austrage übergeben habe, dessen Aussprüche er sich unterwerfen wird. Können sich die 6 Schiedsrichter nicht vereinigen, so wählen die Brüder einen Obman oder im Falle sie sich nicht verständigen können, wählt ihn das Schiedsgericht. Original mit Siegel.

291. 1454, 24. Juli. S. l. Sigmund Kirchberger, Pfleger und Anwalt zu Schaunberg. Barbara seine Hausfrau, sein Bruder Erasmus und seine Söhne Wolfgang, Balthasar und Jörg reversiren die Rückgabe der Veste Mistelbach, welche ihnen die Grafen Albrecht Propst zu St. Stephan in Wien, Bernhart, Landmarschall in Österreich, Ulrich, Sigmund und Wolfgang Brüder von Schaunberg nebst allen Diensten und den Gütern des Polheimer: die Kammerhube, die Erbgüter und Erbäcker zu Schönhering, die Eigen im Gerichte Donauthal, den Schreckenhof in der Welser-Pfarre, den Grabenhof bei Mistelbach und den dahin gehörenden Bauhof; Dienstpfenninge, Käse, Hühner, Eier, Gänse, Schwein- und Brotpfenninge, welches alles zu einer Gülte angeschlagen 32 Pfd. 71 den., 8 Muth Korn, 2 Metzen Gerste, 2 Metzen Erbsen, 7 Muth und 22 Metzen Haber beträgt, zu Leibgeding verkauft haben. Sie versprechen ihnen die Veste offen zu halten und verbürgen, dass sie nach ihrem Absterben nach Erlag eines Bauschillings von 300 Pfd., welche sie noch bei Lebzeiten des Grafen Johann verbaut haben, und 150 Pfd., welche noch aufgewendet werden sollen, alles zurückgeben werden. Original mit hängenden Siegeln.

292. 1455, 7. März. S. l. Schadlosbrief des Grafen Ulrich von Öttingen für seinen Schwager Wolfgang Grafen von Schaunberg, welcher nebst Andern für ihn dem Herzoge Ludwig von Baiern um 6000 fl. rheinisch Bürgschaft geleistet hat. Orig. mit einem hängenden Siegel.

293. 1455, 19. November. Dat. Wien. K. Laslav verleiht dem Grafen Bernhart von Schaunberg und seinen Brüdern „alle weltliche Manschaft vnd lehenschaft Niderhalb der Enns vnd Niderhalb der Isper Enhalb vnd dishalb der Tunaw, Rittermessig lehen, Rechtlehen vnd pewtlliehen, die etwenn . . . der von Cappel gewesen sind . . . Wan die von weilent Otten von Meissaw in Gemechtweis an Si komen wern¹⁾.“ Original mit Siegel.

294. 1456, 24. August. Dat. Wien. K. Laslav gibt dem Grafen Bernhart von Schaunberg Landmarschall in Österreich und seiner Gemahlin Agnes den Garten, genannt „der Weyer“ in der Vorstadt vor dem „Kerner Tor“ zu Leibgeding. Orig. mit Siegel.

(Schluss folgt.)

¹⁾ Cf. 280.

Beilage zum Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen.

Herausgegeben von der historischen Commission

der

kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

I. Literatur.

Literarische Nachrichten.

12.) Königlich-böhmische Gesellschaft der Wissenschaften in Prag.

Historische Section am 3. Jänner 1853. Herr Woel las eine Abhandlung über den Maler Thomas von Mutina und seine Gemälde in Karlstein und zu Treviso. Nachdem der Vortragende die aus der Zeit Karl IV. herrührenden, gegenwärtig in der kaiserlichen Gemälde-Galerie zu Wien befindlichen Karlsteiner Gemälde dieses Meisters beschrieb, schilderte er ausführlich die Fresken des Thomas de Mutina, die sich in einem Saale des ehemaligen Dominicanerklosters zu Treviso befinden, und welche er auf seiner vorjährigen Reise zu untersuchen Gelegenheit fand. Nicht bloss die Ähnlichkeit der Manier und Motivirung der Trevisaner Bilder mit denen, die in der Burg Karlstein sich befanden, sondern auch der Namenszug des Künstlers Tomas pictor de Mutina, der sich auf einer, wiewohl von den römischen Crociati im Jahre 1848 arg verstümmelten Aufschrift im Saale zu Treviso befindet, und der eine auffallende Ähnlichkeit mit den Namenszügen desselben Künstlers auf dem zu Wien befindlichen Hauptbilde, wie auch auf einem noch in Karlstein aufbewahrten kleinen Gemälde hat, sprechen dafür, dass der Urheber der Trevisaner und Karlsteiner Bilder eine und dieselbe Person gewesen sei. Ferner wurde aus gedruckten sowohl als auch aus handschriftlichen Quellen nachgewiesen, dass der Maler Thomas de Mutina von einer Familie abstammte, die in Treviso ansässig gewesen war. — (Der ausführliche Aufsatz erschien im 1. Hefte 1853 des Časopis česk. Museum.)

Philologische Section am 17. Jänner 1853. Herr Hanus las eine Abhandlung in böhmischer Sprache über Sprichwörter überhaupt und über die neuen, durch die kaiserliche russische Akademie der Wissenschaften 1852 herausgegebenen klein-russischen und kaschubischen Sprichwörter-Sammlungen vor. Diese Abhandlung zerfiel in folgende Momente: erstens wurde bewiesen, dass die Sprichwörter einer Nation gleich einem lebendigen sich entwickelnden Organismus, so wie die Sprache zu betrachten seien; zweitens dass eine vergleichende Sprichwörter-Wissenschaft erst den echten Sinn der Sprichwörter einer Nation erschliesse, und drittens wurde in systematisch ausgewählten Beispielen lithauischer, russischer, hauptsächlich aber der kaschubischen und weissrussischen Sprichwörter gezeigt, wie die oben angeführten neuen Sprichwörter-Sammlungen ein äusserst schätzenswerther Beitrag sind zur vergleichenden Wissenschaft slavischer Sprichwörter.

Historische Section am 3. Februar 1853. Herr Höfler besprach mit Zugrundelegung eines bisher unbekannten Briefes K. Lothar III. vom Jahre 1126 den in diesem Jahre von den Böhmen erfochtenen grossen Sieg bei Kulm und die Möglichkeit, wie, unbeschadet der Glaubwürdigkeit der böhmischen und deutschen Geschichtsquellen, welche die Niederlage der Sachsen

melden, K. Lothar in diesem Schreiben sich eines unerwarteten Sieges rühmen konnte. Da nämlich der Ausgang des blutigen Kampfes, der erlittenen Niederlage ungeachtet, die Herstellung eines freundlichen Verhältnisses K. Lothars mit Herzog Sobieslav von Böhmen, die Anerkennung des deutschen Königs als dessen Lehnsherren und den gemeinschaftlichen Zug beider gegen die Hohenstauffen zur Folge hatte, so war damit der Mittelweg gefunden, die scheinbaren Widersprüche zwischen der früheren und der neueren Quelle zu lösen, die, wie so vieles Werthvolle, zu den handschriftlichen Schätzen der hochfürstlichen Lobkowitzischen Bibliothek zu Prag gehört.

Philologische Section am 14. Februar 1853. Herr Wocel trug seine Ansichten über die Runenaufschrift einer Thon-Urne vor, welche unlängst auf dem Kabelicher Felde bei Stargrad in Mecklenburg-Strelitz ausgegraben und nach Prag zur Untersuchung eingeschickt wurde. Der Vortragende verglich die Runenzeichen derselben mit den Runen des Hrabanus Maurus, ferner mit den angelsächsischen, nordischen und mit den slavischen Runen der (wiewohl stark verdächtigen) Prilwitzer Götzenbilder und bemerkte, dass die Zeichen der Runenschrift sich am meisten den Prilwitzer Runen nähern, und dass besonders die Rune b sich in der bloss den letzteren eigenthümlichen Gestalt darstellt. Da gegen die Echtheit des durch Arbeiter beim Sandgraben entdeckten Gefässes kein Verdacht erhoben werden kann, so dürfte daraus folgen, dass die Runenschrift der Prilwitzer Idole nicht in neuerer Zeit erfunden und dass wenigstens ein Theil des Prilwitzer Fundes aus der heidnischen Urzeit der Lütitzer Slaven herrührt. Die Aufschrift der Urne, welche von den Herren Šafařík, Hanka, Erben, Hanus und Wocel mit möglichster Genauigkeit copirt und allseitig verglichen wurde, versuchte darauf Professor Wocel zu deuten und glaubt aus den matten und verworrenen Zügen der Runen-Inschrift, folgende Worte herauslesen zu können: *eva gamna ksansoa . . . (hoc sepulcrum principis . . .)* Diese Worte finden auch nach Herrn Šafařík's Meinung ihre volle Begründung in den ältesten Sprachdenkmälern der Slaven. Denn *eva* (*ev*, *eva*, *evo* = *hic*, *haec*, *hoc*) steht statt *ova* (*ov*, *ova*, *ovo*) und die Umwandlung des *o* in *e* war nicht bloss im Dialekte der Elbeslaven, sondern in den meisten slavischen Sprachen vorwaltend, z. B. *odin* = *jedin*, *olen* = *jelen*, *olej* = *elej* u. s. w. *Gamna* (lies *jamna*) statt *jamina*. Das Primitivum ist *jama*, *fovea*, *sepulcrum*, Grab, aus welchem *jamina*, *jamica* u. s. f. abgeleitet wird. In der Bedeutung „Grab“ erscheint das Primitivum nicht bloss bei den Lütitzer Slaven (in Mecklenburg), sondern auch bei den Slaven in Kärnten, Krain, Steiermark, wie auch bei den Kroaten und Russen. *Ksansoa* ist der genitiv. *mase*, des Beiwortes *ksansov-a-o*. *Ksans* (später *ksanz*) bedeutete ursprünglich *princeps*, Fürst, in späterer Zeit auch *Priester* (*ksiadz*) in der polnischen und in der Sprache der Elbeslaven. Daher *eva gamna ksansoa . . .* dieses (ist) das Grab des Fürsten Der eigene Name war wahrscheinlich in das fehlende Bruchstück der Urne eingeritzt. Die Bedeutung dieser Inschrift wird vorzüglich demjenigen einleuchten, dem es bekannt ist, dass man bis jetzt vergeblich nach einem authentischen Denkmale der slavischen Schrift aus der heidnischen Vorzeit geforscht hatte.

Historische Section am 28. Februar 1853. Herr Zap las eine Monographie über das Prämonstratenserstift Tepl. Er versuchte die traditionellen Nachrichten über das Leben und Wirken des Stifters Hroznata mittelst Vergleichung der ältesten und gleichzeitigen Urkunden und Chroniken-Nachrichten aus dem 12. und 13. Jahrhunderte kritisch zu beleuchten und gab interessante Nachrichten über den gegenwärtigen Bestand der Stiftskirche, der grössten romanischen Basilica Böhmens, und deren Merkwürdigkeiten, dann über mehrere im Stifte aufbewahrte Alterthümer, deren Abbildungen und Facsimile zur Einsicht vorgelegt wurden. Den Schluss bildeten mehrere interessante Citate aus Protokollen und Urkunden, einige Verhältnisse der Stadt Tepler Bürgerschaft zu den Äbten des obbenannten Stifters betreffend.

II. „Oesterreichische Geschichtsquellen.“

5.) Salzburgische Urkunden und Urkunden-Auszüge von 1440 bis 1457 aus dem k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive.

Mitgetheilt von Joseph Chmel.

(Schluss.)

XX. 1442, 18. Februar. Erzbischof Friedrich von Salzburg trägt dem Peter Grillinger, seinem Kammermeister (und Pfarrer zu Pfarr im Lungau), auf, die Hälfte der Einkünfte von erledigten Pfarren seines (des Erzbischofes) Patronates zur Fabrik der Erzbischöfl. Cathedrale einzuheben, wie von Alter gebräuchlich (bey Antritt der Regierung).

Kammerb. V, pag. 13, Nr. 9.

XXI. 1442, Eritag nach St. Gregorientag, Salzburg 13. März. Balthasar Newnkircher gibt sein freies lediges und eigenes Gut, den halben Hof zu Oberhofen, gelegen in der Sulczaw in Mittersiler Gericht und in Premberger Pfarr („der da jerlich dienet in trayd vnd in gelt nach herrn anslag 6 $\frac{1}{4}$ pf. pfen.“) dem Erzbischof Friedrich von Salzburg als Lehen auf (der es ihm verleiht) wogegen der Erzbischof ihm folgende bisherige Lehengüter zu freiem Eigen macht: „von erst 2 wisfleck zu Eging dient 56 pfening; it. 1 Gut vnder dem „Keczperg, da Pertel von Strenach aufsiezt, dient 20 Schilling 3 pfen.; it. 1 Huben zu Strenach bey der pfarr da Christan Hopff aufsiezt dient 9 schill. „pf. 2 Hunr. Item 1 Gut in der Aynöd da Henssel in der Aynod aufsiezet dint „4 $\frac{1}{2}$ schilling pfg. Item vnd den gegentail daselbs dient auch fünfthalben „schilling pfg. alles in der Longew gelegn.“

Kammerb. V, pag. 20, Nr. 14.

XXII. 1442, Freitag vor U. Fr. tag Annunc., 23. März. Revers des Jörg Windischgreczer, gesessen zu Gamblicz, welchem (nebst seiner Hausfrau) Erzbischof Friedrich von Salzburg die Veste und Pflege, „das ober Haws ze Ley- „benz auf dem Perge (daz yecz Dietmar Reysperger innenhat),“ überlassen hat mit der gewöhnlichen Burghut (offen stehen und auf Aufforderung zum Dienste bereit sein „selb vierder werlicher ze Ross, wann oder wo sy mich in des Gots- „hauss Salezburg notdurft nuzen oder vordern werden“). Doch wan Ich In zu „Dienst Reytt in egemelter weyse, daz Si mir alsdan mit Speyse vnd futer tun „als anderm Irem hofgesind.“ Schadenersatz dem Urtheil der Räthe zu Folge.

Versiegelt durch den Edlen Martin Gschurr, der Zeit Stadtrichter zu Salzburg; Zeugen der Bitte um das Siegel die Edlen vesten Virgil Übergcker, Verweser der Hauptmannschaft zu Salzburg, Rudolf Trawner, Pfleger zu Mattsee, und Albrecht Kaynacher, Pfleger zum Stain.

Kammerb. V, pag. 14, Nr. 10.

XXIII. 1442, 5. April. Balthasar Waldecker, Pfleger zu Moosheim erhält von dem Erzstifte das Knappenhäusel und ein Gut zu Püchel in Lungau zu Lehen, wofür er dem Erzstifte ein Gut zu Merteinstorf, eine Hube zu Luzelstorf und Zehente zu Merteinstorf und unter St. Martin wechselweis eingibt.

S. Polit. Abth. 35.

Er erhält vom Erzstifte, zum Theil für seine Dienste: „von erst das gut das „knapp Hensel vnd Michel schrueff innen haben dauon man ierleichen in des „benannten meines genädigen herren von Salzburg ambt im Longaw dient haf „Roken mutt sechs Gersten mes ains, habern mutt newn, phenning schilling drey „phenning vierzehn. Item vnd das gut das weillend des Albmar gewesen ist vnd

„yez Michel Schruet innehat davon man im das vorgemelt meins gnedigen herren
 „ambt dient phenning phunt zway, bede in dem Longaw gelegen ze Pühel pe
 „der Tawrach, die in meines gnedigen herren vnd seines Gotzhaws vrbar gehö
 „von sundern gnaden.“ Er gibt dafür: „von erst das gut gelegen zu Mertein
 „dorff vor des benannten meines gnedigen herren von Salezburg vnd seines got
 „haws zehenthof doselbs vnd dint ierleich in die kawff mass waicz mes czwa
 „Roken mutt drey, habern mutt vier, hünr zway, phening zwen vnd dreissig
 „Item ainen zehenten doselbs auff zwain huben dint zehen schilling phenning
 „Item ain huben ze Luczeldorff ze nachst bei Merteinsdorff gelegen dint in d
 „vrbar mass waicz mes ains, Roken mutt drey, Gersten mutt zwen, habern mu
 „fünff, phening sechzigk. Item ein zehent gelegen im veld vnder sannd Mertte
 „dint phening schilling fünff phenning fünfzehn.“

Kammerb. V, pag. 9, Nr. 6. Orig. Perg. 1 Siegel (fehlt.)

XXIV. 1442, S. Quasimodogeniti, 8. April. Revers des Anton Rötöl, de
 der Erzbischof Friedrich von Salzburg für sich und seine Söhne („von meine
 Stam gesehen abezelen vnd nicht verrer“) den Zehendhof zu Tann, ins Amt z
 Zoll gehörig, als Bestandgut verliehen hat. Er soll jährlich in das Amt zu Z
 „geben weiz 3 Muth, Rocken 25 Muth, Habern 26 Muth („und Swein Lemp
 „Hunr Ayer vnd Harpannt. Aus Amptmans Richter vnd Marschalks Rechten, a
 „das von alter auf demselbn zehenthof ligt herkomen vnd seinen vrbarn v
 „zehendtpuehern verschriben ist.“)

Versiegelt durch die erbern weisen Christan Maler der Zeit Stadtricht
 und Wolfhart im Turn, Bürger zu Friesach, Zeugen der Bitte um die Siegel d
 Ersame Herr Wolfgang, Techant zu St. Bartholome, und Matheis Cherer un
 Peter Lercher, beide Bürger zu Friesach.

Kammerb. V, pag. 19, Nr. 13.

XXV. 1442, Pfingstag nach Quasimodogeniti, 12. April. Katharina Vinst
 walderinn, Elsbeth von Stainhering, ihre Schwester, dann die Gerhaben ihre
 2 minderjährigen Schwestern (Margareth und Ursula) (Hanns Ekker und And
 Grengkler), Töchter weiland Martins von Lawtterpach, verzichten gegen Er
 bischof Friedrich von Salzburg auf alle Eigenleute, die Lehen von Salzburg sin
 und die ihr Vater, (Schwager und Vetter) seliger von Balthasar Muraher gekau
 hat (sammt dem Kaufbrief übergeben sie solche). Gegen Entschädigung, „war
 „der benant vnser gnediger herr von Salezburg an der geltschuld, so seine
 „gnaden seinen voruodern vnd Gotshaws weilend der benant Mertt, von des Am
 „wegen ze Vtter, vnd an der Etsch ze Partzinns, die er ettwie lang Innengehabt h
 „schuldig worden ist ain merkliche Summ gelts daran abgezogen vnd in ander
 „wegen ein völliges benügen getan hat. Vnd sind die vorgemelten läwte al
 „genant, Otten den Grafen, Hainreichen den Heck, vnd die Hackel, Fridreiche
 „von Ahen, vnd die Wähen, den Äspecken von Hopfgarten den Slegel v
 „Hainreichen von Bwaygern, Nielas den Kranz vnd den Purgweger, vnd d
 „Leon. Die aydem ze Westendorf vnd den Awehtlein, vnd meine recht auf d
 „Hafen, vnd auf dem riedlin, vnd iren erben, vnd ob hinfür icht meer lewt funde
 „wurden, die in den kawf gehörften, vnd da nicht benent weren.“

Versiegelt durch die erbern weisen Hanns Vinstwalder (für seine Hau
 frau Katharina), Jörg Häckel, Probst zu Utter (von wegen Elspeten von Stay
 hering) und Hanns Egker (für sich und Andre Grengkler) Gerhaben.

Kammerb. V, pag. 16, Nr. 11.

XXVI. 1442, 14. April, Friesach. Revers des Barthol. Körbler, Bürgers z
 Friesach, seine Hausfrau Dorothea, des Anton Rothel (Bruders der Dorothea
 und Eustach, seines Sohnes (d. Anton), denen auf ihre Lebenszeit Erzbischof
 Friedrich von Salzburg die Zehende zu Rabenstein in Bestand gegeben, da
 sie den rechten Zins davon geben wollen.

Versiegelt durch die erbern weisen Christann Maler, der Zeit Stadtrichter zu Friesach, und Wolfhard im Turn, Bürger daselbst.

Kammerb. V pag. 11, Nr. 7.

XXVII. 1442, Samstag nach der hh. 3 Nagel tag (21. April) (3. Freitag nach Ostern). Lienhart Dienstel, Wirth in dem „Obern Pad in der Gastewn“, der dasselbe Bad mit sammt dem Hause, worauf er sitzt, und andere Zugehör seinem Schwager Friedrich Orttnr, gesessen zu Dorffen in der Gastawn verkauft hat, mit Vorbehalt eines Wiederkaufs und Lösung, cedirt gegen eine Entschädigung dieses Lösungsrechts dem Erzbischof Friedrich von Salzburg.

Versiegelt durch den weisen vesten Alex Aufhaymer.

Kammerb. V, pag. 22, Nr. 15.

XXVIII. 1442, Montag nach St. Veit, Salzburg 18. Juni. Dienstrevrs des Oswald Perlinger, Büchsenmeisters, den Erzbischof Friedrich von Salzburg als solchen (Büchsenmeister) in seine Dienste genommen hat. Sold jede Quatember 4 Pf. Salzburger Münze. „Auch mir vnd ainem pferd kost vnd futer als er seiner erbern diener vnd Schutzen einem pfliht ze geben“ und im Dienste soll er gehalten werden wie ander Hofgesind etc. „Beschech auch, daz Ich dem vorgeantent meinem genedigen herren vnd seinen nachkomen Puchsen klain oder gross giessen oder puluer werchzewg Scherm vnd ander arbit dy Ich kan machen werde, darumb soll Ich ainen geleichn lon nemen nach erkennen Irer Räte.“

Kammerb. V, pag. 27, Nr. 18.

XXIX. 1442, Erchttag vor Sunwenden, Salzburg 19. Juni. Erzbischof Friedrich compromittirt auf 7 Schiedsrichter in dem Streite mit Ortolf und Hanns Layminger (sein Sohn) über das Haus (Turris) Velben und das Gut, das Heinrich von Velben (weiland) seiner Hausfrau dazu soll vermacht haben. Es waren zuerst 11 Schiedsrichter bestimmt zu dem Tage (Montag nach St. Veit), sollten einige ausbleiben 9 oder 7. Auf dem festgesetzten Tage blieben von den 11 3 aus, folglich auf 7 beschränkt. „Von erst auf Vlrichen Nudorffer zw Raschenberg, auf Casparn von der alben ze Tyttmanyng Phleger, Hannsen Kaynacher viedzdomen ze Friesach. Virgilien Vberegker, verweser der hawbtmanschaft zw Salzburg Rudolffen Trawner zw Mattsee Balthasarn Waldnegker ze Moshaym vnd Albrechten Scheller zu Lawffen pfleger.“ Verspricht sich, ihrem Ausspruche zu folgen.

Kammerb. V, pag. 3, Nr. 2.

XXX. 1442, 23. Juni, St. Johannisabend ze Sunwenden. Ortolf von Layming und Hanns sein Sohn, für sich und des ersten Bruder Jörg von Layming bekennen gänzlich befriedigt zu sein von Erzbischof Friedrich von Salzburg, in Betreff, des Thurmes Velben und des Gutes, das weil. Heinrich von Velben seiner Hausfrau Dorothea dazu vermacht hat, das in des Erzstiftes seine Gewalt gekommen ist, und worauf sie verzichten.

Versiegelt durch Jörg Nudorffer, Marschall zu Salzburg.

Kammerb. V, pag. 7, Nr. 5.

XXXI. 1442, Erchttag vor St. Ulrichstag, Salzburg 3. Juli. Wolfgang von Puchaim (Sohn des Jörg von Puchaim, und der weiland Frau Praxedis von Velben, seiner Gemahlin) gibt dem Erzbischof Friedrich von Salzburg einen Lehenrevers in Betreff der Veste Kapprunn die ihm und seinen Erben verliehen wurde „ausgenommen der Manschaft vnd lehenschaft, die mein vordern die Velber gelihen haben.“

Versiegelt auch durch den vesten Mert Gschurr, Stadtrichter zu Salzburg.

Kammerb. V, pag. 18, Nr. 12.

XXXII. 1442, 6. Juli. Salzburg, Freitag nach St. Ulrich. Johann Graf von Schaumberg und sein Sohn Graf Bernhard bezeugen für sich, seine Söhne resp. Brüder und seine Erben, dass Erzbischof Friedrich die durch seines Schwagers, Friedrich von Pettau Tod erledigte Veste und Burggrafschaft zu Pettau ihm und seinen Söhnen für ihr Lebtage allein zur Burghut übergeben; er sich aber dagegen der Güter in Kerspach und des Burgrechts, Weinzinses daselbst, des Zehents um die Stadt Pettau und dem Oberrn- und Niederrn-Hof in derselben gelegen und der Kloos- und Schmer-Mauth daselbst, die ihnen Friedrich von Pettau insonders verschrieben hatte (als Salz. Lehen) dergestalt begeben habe, dass solche Stücke hierfür ewig bei der Veste und Burggrafschaft verbleiben sollen. Ddo. Salzburg. Es heisst weiter darin: „Beschehe dann Das sich in den „gemercken des lanntgerichts ze Pettaw, als die in den briuen vber die Burggrafschaft daselb aigenlich begriffen sind, icht Irrung auferstund, So sol der „von Salzburg oder sein nachkomen, ob Im weilent des von Pettaw Erbn, oder „ymant ander Irrung oder hindernuss dorinn tēten dorumb austrag machen lassen „vnd dorinne sullen vnd wellen wir vnd vnser Erben dem von Salezburg vnd seinen „nachkomen beistendickait vnd hilffe beweisen. Vnd was der von Salezburg oder „sein nachkomen dorinne behaben, das sol auch bey der bemelten Burggrafschaft beleiben, an vnser, vnserer Erben, vnd menicklichs Irrung vnd widersprechn. Ob aber er, oder sein nachkomen dorinne nicht behaben, So sol Im „vnd seinen nachkomen vnd Gotshaws. auch vns vnd vnsern Erben, des „anschaden vnd vnengolten sein, auch alles getrewlich vnd vngeuerlich.“

Versiegelt durch Graf Johann und Graf Bernhard von Schaumberg, dann durch die Edeln und vest (vnser getrew besunder lieb) Reinprechten von Polhaim verweser der hauptmanschaft ob der Enns vnd Ulrichen von Scherffenberg, vnsern Phleger zum Newnhaws.

Orig. Perg. 4 Siegel (fehlen). Salz. Polit. Abth. 20.

XXXIII. 1442, 6. Juli. Johann von Schaumburgs Verschreibung, welche er wegen Verweisung der ihm und seinen Söhnen von dem Erzbischof Friedrich verliehenen Burghut über die Häuser und Vesten zu Pettau ausgestellt hat. Ddo. Salzburg. Die Gemerke der Burggrafschaft sind angegeben. Die Erzbischöfe können so oft sie wollen, zu Pettau in der Veste wohnen, „vnd sol sich der „Burggraf daselbs dieweil anderswohin fügen. Doch das sich der Burggraf der „bemelten hewser vnd vesten, wanne der von Salezburg, oder sein nachkomen „dann schaiden ze stunden vnd an ueziehen widerumb vnderwinden, die innen- „haben, hanndeln vnd halden mugen als hie in der verschreibung begriffen ist. „Es mugen auch der von Salezburg vnd sein nachkomen auf dem Burgperg „daselb, an einer fuglichen vnd gelegenen stat einen kasten machen lassen, ob „in das geuellich wirdet. Wir, noch die bemelten vnser Sūne sullen noch wellen „auch kainerlay krieg noch angriff von den bemelten hewsern vnd vesten tun „noch erheben, an desselben von Salezburg oder seiner nachkomen wissen und „willen in dhain weis getrewlich vnd vngeuerlich. Aber die Burger ze Pettaw auch „ander des Gotshaus Salezburg lewte inner vnd ausser der Stat vnd in dem „Ambt vnd der Burggrafschaft ze Pettaw angesessen, sullen vnd wellen wir trew- „lichen beschirmen vnd in vnrechtlichs gwalts so wir pest mugen vngeuerlich vor „sein, vnd vns dhainerlay gerechtikait auf denselben Iren lewten, weder mit Stewr, „Zinnsen, nachtsolden noch wagenfüren zueziehen, noch sy mit dhainerlay „beswernuss oder laidigung betrüben vnd darob sein, das sy von vnsern dienern „auch nicht gelaidigt noch beswert werden, alles getrewlich vnd vngeuerlich. „gēb sich dann mit vrbaring daten, das vns, oder den vnsern von awswonunden „wurden, des mugen wir vns von stund an wol erwerben vnd die aufhalten zu recht „auch vngeuerlich. Es hat auch der benannt von Salezburg vns vnd den vorbe- „nanten vnsern Sunen zw Burekhut der vorgemelten vesten vnd Burggrafschaft „ze Pettaw geweiht vnd ausgezaigt. Von erst sein vnd seines Gotshaus Mautt „vnd zol in seiner Stat Pettaw, vnd das recht so das Gotshaus ze Salezburg in

„dem zol vnd andern sachen des Jarmarekts inner vnd ausser derselben stat zw
sannnd Oswaldtag hat. Item vnd zwelf hofstet, vnd die gerten daran gelegen
an dem Burgperg ze Pettaw. Item hewser vnd hofstet mit iren zugehörungen
gelegen in der Weittsawawsserhalben des Tors bey dem obern kloster ze Pettaw,
vnd das pawfeld daselb so oben daran stösset, das in den pawhof gehört.
Item vnd das lanndgericht ze Pettaw, als weit die pharr daselbs ist, mit wild-
pännue vischwaiden vnd andern seinen zugehörungen so von allter darczue
gehören, desselben lanndgerichts gemerckte hie dishalben der Traa rürent von
dem pymerekt ob Wurmburg, da das lanndgericht von Marchpurch heran
stösset vncz an den pureckfrid gen Pettaw vnd von demselben Pureckfrid gar ab
an Rackerspurger vnd Fridawer lanndgericht dann enhalb der Traa erhebet
sich daselb lanndgericht zw obern Karb ettweñ genant Zistelfelden, do zwen
hawffen gelegt sind, von der obern höch vnd von den awssern gemerckt, die
Wagraim haissen, vnd als derselb wagraim geet vncz das die Treen in die Traa
flewssset.“ Sie wollen sich an der Burghut benügen lassen, auf ihre Kosten die
Burg bewahren, der Landrichter, den sie aufstellen, soll zu Salzburg den Blut-
bann empfangen u. s. w. Irrungen sollen durch ihre Anwälte in Gemeinschaft
mit dem Vicedom zu Leibnitz entschieden werden u. s. w.

Orig. Papier. Salz. Polit. Abth. 20.

XXXIV. 1442, 6. Juli, Salzburg. Anna Gräfin von Schaumberg, geborne
von Pettau, beurkundet, dass Erzbischof Friedrich von Salzburg die durch den
Tod Friedrichs von Pettau, ihres Bruders, erledigten Lehen, Veste und Burg-
grafschaft zu Pettau, zu ihrem Wohlgefallen, ihrem Gemahl, Grafen Johann von
Schaumberg, und ihren Söhnen „Ir lehtag allain“ verliehen hat. Ddo. Salzburg.
„Das solich beuelhnuss der bemelten hewser vnd Burggrafschaft mit vnserm
guten willen vnd wissen beschehen vnd vns auch zw sunderm danck vnd wolge-
uallen kumbt vnd komen ist.“

Versiegelt auch (nebst ihrem Siegel) durch den Edlen „vnsern besunder-
lieben“ Urban Maroltinger.

Orig. Papier, 1 aufgedrucktes Siegel (?). Salz. Polit. Abth. 20.

XXXV. 1442, Sonntag vor St. Margareth, 8. Juli. Revers des Ulrich Freyn-
püchler, dem der Erzbischof Friedrich von Salzburg den Blutbann verliehen hat in
den Landgerichten Pettau („das zu vnserer Burggrafschaft Pettaw gehört“) auch
Fridaw und Polstraw („die von Im vnd seinem gotshaus lehen sind“).

Versiegelt durch den edlen vesten Virgil Überegger, Verweser der Haupt-
mannschaft zu Salzburg.

Zeugen der Bitte um das Siegel „dy Ersam geleert her Fridrich Grenn
„Licenciat geistlicher Rechten Tumbherr ze Freysing vnd Kanczler ze Salzburg,
vnd dy erbern weysen Gilg Aufhaymer, Hanns Schefherr, Mert Vnger, Burger
ze Pettaw vnd ander erber lewt genug.“

Kammerb. V, pag. 12, Nr. 8.

XXXVI. 1442, Freitag nach St. Jakobstag, Salzburg 27. Juli. Virgil Über-
egger, der Zeit Verweser der Hauptmannschaft zu Salzburg, dem Erzbischof
Friedrich von Salzburg den Hof, genannt Sighartting und die dabei gelegene
Mühle, im Liechtentanner-Gericht und Kessendorfer-Pfarr als rechtes Erbrecht
überlassen hat, gibt einen Revers, dass er jährlich in das Hofmeister-Amt zu
rechter Dienstzeit für Dienst und Stewr 3 Pfd. 12 Pfen. zu weysat 6 Hühner
240 Eyer geben will. Gegen Pfändungsrecht, oder auch bei Verlust seines
Rechtes.

Kammerb. V, pag. 25, Nr. 17.

XXXVII. 1442, Freitag nach St. Jacobstag, Salzburg 27. Juli. Virgil Über-
egger, Verweser der Hauptmannschaft zu Salzburg, dem Erzbischof Friedrich
von Salzburg das Gut genannt Formach im Altentanner-Gericht und Händorfer-

Pfarr (wovon man bisher dem Erzbischofe jährlich 2 Hühner, 60 Eier, 60 Pfen. in der Stift 2 Hühner zu Steuer, 5 Schilling Pfen. zu Weisat 8 Pfenning diente.) als Lehen gab, gibt dafür zum Wechsel dem Erzbischof und seinem Gotteshause sein Gut genannt Weezing (auch ein Lehen des Erzstiftes) in der Seekircher-Pfarre und Radekker-Gericht, wovon man jährlich 1 Pfd. Pfen. und 2 Hühner dient (als Urbar).

Kammerb. V, pag. 24, Nr. 16.

XXXVIII. 1442, 11. November, Burghausen. Herzog Heinrich von Baiern, Pfalzgraf bei Rhein, verkauft dem Erzbischof Friedrich von Salzburg auf einen Wiederkauf (aber erst nach Verlauf von 10 Jahren, während welcher Zeit derselbe nicht Statt findet) um 9000 Goldgulden ungr. (Ducaten) „Alle vnsrew „Öbriste hallszgerichte vnd Rechten die wir von Recht wegen sullen vnd gehabt „haben nichts awsgenomen auff Iren vnd Ires Gotshawss lewten vnd guetern Es sein „vrbar vogttgüter eigenlewt Freysessen oder Salez Burgerisch aygen darauf Sy „das klain gericht vnd vogttgerichtte von allder haben. Zum ersten Inner vnd „awsser dem Ysengew vnd die zw vnsern Lanndgerichtten gen dem Newnmarkt, „genirell (?) vnd gen Ötting gehört haben, mitsambt dem hallszgericht awsser der „Stat in dem Burekfrid ze Müldorf, vnd auch das Öbrist hallszgericht vnd die „Rechten, als wir die haben sullen vnd gehabt haben auf Iren vrbarn vogtt- „guetern eigenlewtten Freysessen oder wie die genant sein, nichts awsgenomen, „die in vnser lanndgerichtte ze Weylhart gehört haben, vnd auf den, die zw „Ires Gotshawss vestten Gerichtten vnd herschaft ze Mattsee gehört vnd „darauf Sy auch das klain gericht vnd vogttgerichtt von allder haben angeuerde, „wo aber Ir eigenlewt awsser dem Ysengew in den obbenannten gerichtten Newn- „markt Yrell, Ötting vnd in dem Weilhart vnd awsser der herschaft Mattsee auf „anderer herren güter siczent darauf sy das vogtt vnd klain gerichtte vmb gelt- „schuld fräuel vnd vnezucht nicht hietten, auf denselben lewten sullen sy das „halls vnd Öbrist gerichtt auch nicht haben ob auch der vorgemelten lewte ainer „oder meer, aws den obgenannten Gerichtten in andre gericht fuern auf dem oder „denselben sullen sy vnd Ir Gotshaws, alsdenn von des gegenwürtigen kawffs „wegen dhainerlay gerichtte haben, wenn sy aber hinwider in die egenanten „gerichtte faren, So sullen Sy vnd Ir gotshaws, das gericht darauf wider haben „als vor. Auch haben wir für vns vnd vnser erben die obgenanten vnserew öbriste „hallszgerichtt vnd rechtten, als sy oben uerschriben sind aws vnser nucz vnd „gewer, in die Iren genczlich vnd lediglich vbergegeben vnd ingeanttwurt, vnd „vns der auch verzeigen vnd verzeihen vns der mit dem gegenwürtigen brieue.“ Der Wiederkauf muss (nach Verlauf der zehn Jahre) zu Lichtmess angemeldet werden und nach 1 Jahre (acht Tage vor oder nach) sollen die 9000 Goldgulden nach Lauffen geliefert werden.

Kammerb. V, pag. 59, Nr. 32.

XXXIX. 1442, 18. November, Schaumberg, Sonntag vor St. Elsbeth. Vollmacht von Anna, Gräfin von Schaumberg an den edlen Hadmar Volkenstorfer, um die ihr durch den Tod ihres Bruders, Friedrichs von Pettau, angestorbenen Lehen von dem Erzbischofe Friedrich zu empfangen.

It. Kammerb. V, pag. 40, Nr. 24. Orig. Papier. Salz. Polit. Abth. 20.

XL. 1442, 21. November, Schawnberg, Mitichen nach s. Elsbeten tag. Revers von Anna, Gräfin zu Schaumberg, gebornen von Pettau, welcher Erzbischof Friedrich Veste und Stadt Fridau, Veste und Markt Polsterau, mit Mauthen, Zöllen, Gerichtten (und die übrigen Lehen in Steier und Kärnthen, die ihr durch den Tod ihres Bruders in der Theilung zugefallen sind) zu Lehen verliehen hat. Ddo. Schaumberg 21. November 1442. „Also geloben wir mit dem gegen- „würtigen brieue, Das wir solhs vmb sein gnad vnd gotshaws, auch vmb sein „nachkomen nach lehensrechten phlichtlick vnd gern verdingen wellen, getrew- „lich vnd vngeuerlich.“

It. Kammerb. V, pag. 41, Nr. 25. Orig. Perg. 1 Siegel (fehlt).

Salzb. Polit. Abth. 20.

XLl. 1442. S. D. Frau Anna, Gräfin zu Schawnberg, geborne von Pettaw, erklärt ihre Einwilligung, dass Erzbischof Friedrich von Salzburg ihrem Gemahl Grafen Johann von S. und ihren (und seinen) Söhnen die Veste und die Burggrafschaft zu Pettaw m. Z. auf ihre Lebtag überlasse („vnd vns auch zu sunderm danck vnd wolgeualen kumbt vnd komen ist“).

Versiegelt (auch) durch den Edeln vnsern besonderlieben hern Jörgen Stain Rewtler.

Kammerb. V, pag. 29, Nr. 20.

Ausgleichung zwischen Baiern und Salzburg.

XLII. 1442, 11. November. Wir Hainrich von Gottes genaden Phalezgraf bei Rein vnnnd Herezoge in Bairn, Bekhennen offennlich mit dem brieue für vns vnd all vnser Erben vnd nachkhomen wann ettwie lang irrung vnd gebrechen zwischen vnser vnd der vnsern an ainem vnd des hochwirdigen fürsten vnser besunder lieben herrn vnd freundes herr Fridrichs Ertzbischof zu Salezburg, Legat des Stuls ze Rom, auch seines Stiftes vnd der seinen am andern thail gewesen vnd auferstanden sein, Als von des wildpans wegen ettlicher ennde vnser baiden thail herrschafft aneinannder stossend, auch von wegen des obristen halsgerichts vnd burckfrids der Stat ze Muldorff, auch zu Trosperg vnd ander sachen wegen so hernach verschriben sind, haben wir aigentlich betrachtet, sollten solich sachen, irrung vnd gebrechen zu austrag vnd ainigkhait nit khomen sein, das daraus bei vnsern oder aber zu kunftigen zeiten mer vnfuegs vnd vngemachs vns baiden thailn oder vnsern erben vnd nachkomen vnd den vnsern auferstanden mechtu sein vnd darumb vns baiden thailn auch vnsern erben vnd nachkomen vnd den vnsern zu frid vnd sune vnd ewiger ainigkeith haben wir vns vmb solich irrung vnd gebrechen mit dem benannten hochwirdigen Fürsten herrn Fridrichen Erzbischouen zu Salzburg etc. vnnserm besunder lieben herrn vnd freunde verainet vnd verrichtet als die hernach verschriben sein. Von erst haben wir dem benannten vnnserm besunder lieben herrn vnd freunde dem von Salezburg etc. das obrist halsgericht mit seiner zugehörung in der stat Muldorff vnd in den vorstetten geben also das er vnd sein nachkomen in derselben stat Muldorff vnd in den vorsteten daselbs vnd auf der Inpruggen auch auf der ausseristen pruckhen die aus der vorstat zu Muldorff gen Altmuldorff werts geet das obrist halsgericht nun furbas haben sollen vnd daz der Statrichter zu Muldorff wer der zu zeiten ist, der pan vnd acht von dem benannten Erzbischof Fridrichen oder seinen nachkomen hat, all sach die den tod berüren, auch all ander sachen in derselben stat ze richten hat, vnd gericht muge, vngeuerlich vnd vor den benannten baiden pruggen in dem burckfrid zu Muldorff des gemerkeht hinnach verschriben sein, soll der obgemelt statrichter auch gwalt haben ze richtn veber grunt vnd veber poden Etz vnd welte¹⁾ vnd all ander sach vnd fräil, wie sich die mit worten oder mit werchen begeben werden, die die obgenannten burger oder die iren in der stat zu Muldorff auch in dem bemelten vrein burckhfride angesessen oder ir protpoten in denselben Burckhfriden verhandlen vnd begeen werden, ausgenommen was sach den thodt beruern, darumb sollen weder dieselben Burger, noch die Iren, noch der Statrichter daselbs nicht gwalt haben zerichtn in khain weise, Sunder wer den thodte in demselben vrein burckhfriden verueimet²⁾, wierdet der vber die Inprugken gen Muldorff gefanngen, der sol von dem statrichter zu Muldorff in dem Sträpach dem Lanndrichter zu Mermosen mit der habe vnd mit dem guet, damit der gefangen wird, geantwurt. vnnnd mit dem in dem Rechn gehandelt werden als Landgerichts recht ist. Wierdet er aber vber die pruggen geen Altmuldorff werts aus dem burckhfrid hin in gefanngen, der soll zu gleicherweise von dem bemelten Statrichter zue dem Vallthor vor dem hart genannt der Zuckhenmantl dem Lanndrichter geen dem Neumarekht geant-

¹⁾ Etz vnd weide (Ecz vad trette Kammerb.).

²⁾ verdienet Kammerb.

wurt vnd mit dem in dem Rechten auch gehandelt werden, als Landgerichts recht ist vngeuerlich. Fuegte sich aber daz ausser Leute die in der Stat ze Mülldorf oder in dem Burekfrid daselbs nicht angesessen noch Protpoten wären, in der von Mülldorf Burekhfride frävelsach hanndleten, mit worten oder mit werchen, die sollen vnser Phleger oder Lanndrichter zu Mermosen vnnd zu dem Neuenmarekht auch gwalt haben darumb zu straffen, vnd haben auch vmb all vnthat zu den gesten vnd ausleuthen in dem Burekfrid zegreifen, ir yeder so vil als zu seinem gerichte gehört, Ob aber ain Burger oder Inwoner des Burekfrids zu Mülldorf oder ainer der Iren yecht frävelsach mit worten oder werchen mit ainem ausman hanndleten, in welchem thail des Burekfrids ausserhalb der Stat vnd vorsteten das geschähe. So mag der Statrichter zu Mülldorf nach demselben wol greiffen vnd sy zu fürkomen zu verhörn vnd zu Recht vergewissen vngeuerlich, findet sich dann die schulde zu dem von Mülldorf, so soll er das zu Mülldorf abtragen, finde sich aber die schulde zu dem auszman, der soll dann der herschafft abtragen, in dem Lanndgerichte das fräfel geschehen ist, vnd ob der Landrichter oder die Ambtleut des Landgerichts zu sollichem fräfl komen so mugen sy nach dem Irem im Burekfrid auch wol greiffen on irrung des Statrichters zu Mülldorf vnd sollen den zu fürkomen verhörn vnd Recht auch vergewissen, vnd welcher thail dann den andern elagen will, der sol daz thun vor des andern thail herrschafft auch vngeuerlich vnd sind die gemerekt des obgemelten Burekhfrids zu Mülldorf also bezaichen vnd genannt. Von erst in Mermoser gerichte gen Ering werts von dem wasser genannt das Yu in die gassen vmb das guetl genannt das Gumpel vnd von dannen die Gassn hinumb zu der Lamul auf dem Lapach vnd von dannen nach dem Lapach auf bis an das moss, vnd nach dem Moss vmb bis auf den Sträpach der yezo vellet in den weyer, den Vrbau Thumperger gemacht hat, vnd dem Sträpach nach bis auf die Landstrass gen Flossing werts vnd von dem Sträpach vnd der Landstrass gerechen vber an die Tegernaw, vnd daselbs nach dem moss vmb an den wald genannt der Prannt, vnd von dem Prannt wider ab in das Ine, dann in Neumarekhter gerichte erhebt sich der Mülldorffer Burekhfride ob altmülldorf auf dem Puhl, herderhalb des guets genannt Egsparg, da die strass über den nähendern grabm geet, geen Altmülldorf werts vnd nach demselben graben ausserhalb des guets genannt zu dem Grundlein¹⁾, ab zu dem Vallthor gelegen vor dem hart genannt dem Zueckenmantl vnd von dem valthor den grabm herderhalb dess guets genannt hinterholz gerechen ab, hinter altenmülldorff vmb die Ländter genannt daz aigen, gegen Mesling über vnd von dem aigen bis auf den hardt vnd von dannen gerechen über in die gassen, die vmb das guet geet genannt Winkhl vnd von dannen daz veld ab an das guet genant daz (hölezl vnd von demselben guet nach dem holeze geen der Stat Mülldorff werts bis auf die Leutten vnd von der Leutten ab vnezt an die wisen in ainen graben der da geet in das Ine vnd schaidet von einander die grunt der Gueter)²⁾ ober Ahaim vnd nider Ahaim. Doch der hofmarch zu Altmülldorf in iren hofmarchgerichten vnd gerechtigkeiten in dem eegemelten Burekhfried vorbehalten vnd vnabgenommen, ob auch die von Mülldorf ausser des eegemelten ires Burekfrids yecht gesuech mit irem vich, oder ausser leute in demselben irem Burekhfride zw in hietten, die sollen ir yedem thail vorbehalten vnd vnabgenommen sein, auch vngeuerlich. Es mugen auch der benannt Erzbischof zu Salzberg sein nachkomen oder der Statrichter zu Mülldorf, wer der zu zeiten ist zu dem halszgerichte daz sy in der Stat in den vorstetten, vnd auf den Prugkhen haben als oben gemelt ist, ainen galgen vnd gerichtstate machen lassen in dem Burekhfrid zu Mülldorf auf ainen grunt der zu der Stat gehört, dahin in das am fueglichen sein wirdet. Es sollen auch die von Mülldorf³⁾ nicht vischen noch kreussen weder in dem Lapach Sträpach noch in dem Tegernpach, ausgenommen was des Tegernpachs in dem burekhfrid ist, darin mugen sy wol vischen vnd

¹⁾ geundlein Kammerb.

²⁾ Die eingeklammerten Worte fehlen im Kammerb.

³⁾ „noch die Iren“ Kammerb.

kreussen vnd nicht verrer noch weiter vngeuerlich. Vnd darumb das wir obgenant herzog Hainrich etc. dem benannten Erzbischof Fridrich zu Salezburg etc. seinem gotzhaus vnd nachkomen das obrist halsgerichte gegeben vnd auch den burckhfrid zu Müldorf haben volgen lassen, als oben angeschriben ist, hat vnns, vnsern Erben vnd nachkomen derselb Erzbischof zu Salezburg etc. einen thail aus seiner herschafft vnd dem Landgerichte ze Tittmaning gegen Trosparg über gelegen, mit halsgerichten vnd andern gerichtn vnd herligkaiten widerumb gegeben vnd volgen lassen, der gemerkht sich also anheben, nyder des tyeffen wegs herderhalb des Schranckhpaums genant an dem Gäheneude gegen Altumarekht über bis in daz wasser Traun vnd nach der Traun ab bis in das wasser Alts vnd nider des bemelten Schranckhpaums vnter vnd nach der Leutten ab bis an den Auffenstain vnd von dem Auffenstain vnter der höhern Leutten ganz ab bis geen Weschhausen zu der müll vnd von dann ab für das velde, das yetzo zu der müll gehöret vnter der Leutten vnd von der Leutten gerechen nach dem veld ab wider in die Alts. Also das nun furbas der benannt thail als den die vorbemelten gemerckht ausweisen geen Trosparg zu der herrschaft gehörr sol mit aller herlichait mit dem halsgericht vnd seinem zugehörr mit allen andern gerichtn vmb fräil vnzucht grunt vnd poden, wismad, holecz, äcker, Auen, nichts ausgenommen, souil des vnter ¹⁾ der vorbemelten höhern Leutten Inner der benannten gemerckht ligt vnd ist. Der benannt von Salezburg hat vns, vnsern Erben vnd nachkomen auch darzw geben vnd volgen lassen, allen voythabern vnd voithuener, auch den gerichtshabern, vnd all ander herlichait elain vnd gross, die er auf den höfen, guetern vnd andern stukhen in der eegenannten gemerckhten gelegen, gehabt vnd von alter herbracht hat, das daz alles furbas auch geen Trosparg gehörr vnd gefallen soll, vngeuerlich vnd ob auch die Inwoner in den eegenannten gemerckhten oder ander ycht gesuech von alter hieten, an die vorbenannten höhern vnd oberen Leutten, die sollen in hiemit vnabgenommen sein. Es sol auch solich vorgeannt des von Salezburg geben, Im seinen nachkomen vnd dem gotshaus zu Salezburg ausserhalb der vorgeannten gemerckht an iren herlichaitn vnd Landgerichtn zu Tittmaning auch den Iren vnd andern in den vorbemelten höhern vnd obern Leutten auch inner der eegenannten gemerckht an iren grunten vnd poden, gesuechen, gülden, zinsen vnd andern gerechtigkeitn vnd herkomen, so sie darinne herbracht haben, ganz an schaden vnd vnabgenommen sein, auch getreulich vnd vngeuerlich. Wann auch vnser leute auf dem wasser lne auf oder ab für Müldorf faren, so sollen sy daselbs zuelennenden, fuern sy dann wälschwein, so sollen sy von yedem fass Es sei elain oder gross zwen pfening Lanndszwerung zu zoll geben vnd nicht mer. Fuern sy aber annder khaufmans guet, das sollen sy maut vnd zolfrei furfuern auf vnd ab, doch also ob man sy dess nit vertragen wolt, das sy dann bei iren treuen vnd gewissen sprechen vngeuerlich, das solich guet ir sey oder vnsern leuten vnd vnsern Landen zuegehöre vnd daz sy andern leuten ausserhalb vnser landes soliches in irem namen nicht durchfuern vngeuerlich. Fuegte sich aber, das vnser leute an oder ab den scheffen in oder aus der Stat zu Müldorf icht kaufmansguet brächtn, dauon sollen sy in der Stat zoll geben, als sich dann des Erzbischof Johannsen von Salezburg dess vorbenannten hern Friedrich Ertzbischouen zu Salezburg etc. voruordern seliger vnd wir vormals geneinander verschriben haben in dem brief des datum steet an Sanndt Veitstag nach Christus geburde vierzehnhundert Jar vnd darnach im ainsunddreissigsten Jar. Es sol auch zu kunfftigen zeiten kain des oftgenannten von Salezburg oder seiner nachkomen phleger zu Müldorf noch annder die Iren an den hernachgeschribnen wallden vnd vorstn nit jagen, mit namen an dem Erlenwald ²⁾, an dem Pranndt, an Müldorfferhart vnd an dem Hampperperg ³⁾. Doch so mogen er und sein nachkomen an den benannten wälden vnd vorstn, oder an yr yedem insunder

¹⁾ „wider“ Kammerb.

²⁾ „Esterwald“ Kammerb.

³⁾ „Hamppersperg“ Kammerb.

persöndlich wol jagen als oft sy des verlanget, vnd dann phleger zu Müldorf oder annder zu in nemen an das gejaide, die in darzu geuallen werden. Dessgleichen so vlllen auch vnser vnd vnser Erben vnd nachkomen phleger vnd amtleut, noch ander die vnsern an den benanten wälden vnd vorsten auch nit jagen, aber wir vnser erben vnd nachkomen mögen an den benanten wälden vnd vorsten oder ir yedem besunder persöndlich auch wol jagen wann vnd als oft vns des verlanget, und zue vns nemen auch vnser phleger oder annder die vns darzw gefallen werden, doch vns, vnsern Erben vnd nachkomen auch den vnsern an vnserm halsgericht vnd andern gerichtn vnd gerechtigkeiten vnd gesuechen, so sy darauf herbracht haben, desgleichs auch dem benanten vnserm besunder lieben herrn vnd freunde, dem Erzbischof zu Salezburg etc. seinen nachkomen vnd gotzhaus an grunten vnd podem der benanten ir vnd irs gotzhaus wäld, vorsten vnd vorstrecken vnd andern gerichtn vnd gerechtigkeiten vnd gesuechen, so sy vnd die iren daran vnd darauf haben vnd von alter herbracht haben vnuergriffen vnd vnabgenommen, auch vngeuerlich. Dann von der vischwaide wegen auf dem Ine, die von Hewsting oberhalb Müldorf bis herab geen Weidach vnter Müldorf geet, haben wir vns mit dem oftgenanten Erzbischof zu Salezburg etc. verainet, das vnser yeder herre, auch vnser nachkomen vnd erben ain oder zwen vischer vnd nit mer darauf haben sollen. Weliches vns gefallen wirdet, doch das ainer nit mer vischer darauf hab dann der ander, auch yedem herrn auf dem lanne an seiner herrlichkeit vnd seinen gruntn vnd pöden vntergoltn. Es sollen auch furon die vier furfarter geen Müldorf mit Salez farn vnd bei solicher freihait bleiben, als von alter herkomen ist, vnd von vns, vnsern erben vnd nachkomen, in den Scharberchen die sy vmb soliche freihait schuldig sein, guetlich gehalten werden, damit sy füron bei solichem fürfaren bleiben mugen, vnd ob die furfarter die vormals gefarn sein, furon nit faren wolten, so soll man vngeuerlich ander zu Altenötting bestellen vnd die halten in solichen freyhaiten vnd gnaden als vor herkomen vnd oben heruert ist, dann die Eseltreiber sollen furan vngehindert das Salez die gewondlichen Steig vnd wege führen vnd treiben über die Esbrugkh vnd zu Biburgkh durch, als von alter herkomen ist. Es sollen auch vnser baidere herren, auch vnser nachkomen vnd erben zinnsgülte, die vnser yeder aus vnd durch des andern maut vnd zolstette fueret füran vnser yedem herrn an vnser baidere maut vnd zollstetten maut- vnd zollfrei fürgen. Dessgleichs was vnser yedem herrn, vnsern nachkomen vnd erben in seines hofes notturfft vngeuerlich durch des andern maut vnd zolstet gefueret wirdet, das soll auch maut- vnd zollfrei fürfarn. Getreulich und vngeuerlich. Des zu warer vrkund aller eegemelten sachen, das wir, vnser erben vnd nachkomen die treulichen halten vnd den vngeuerlichen nachgeen sollen vnd wellen, haben wir den brieue versigelt mit vnserm anhangendem Insigl. Geben zu Burckhausen an Sand Martins-tag nach Christus vnser lieben herrn geburde vierzehenhundert Jar vnd darnach in den zway vnd vierzigsten Jaren.

Abschrift des 16. Jahrhunderts im geheimen Hausarchive. Fol. 5 Bl.

Item Kammerb. V. pag. 51—57, Nr. 30; il. Brief des Erzbischofs Friedrich V, pag. 36—51, Nr. 29.

Hofmeisteramt zu Arnsdorf in Österreich.

XLIII. 1442, 17. November. Ich Jörg Scheekh von Wald Bekenn offenleich mit dem brief allen den er fürkumbt Als der Hochwirdig fürst vnd herr her Fridreich Erzbischof ze Salezburg Legat des Stuls ze Rom mein gnediger herr auf sein oder seiner nachkomen widerrufen sein vnd seines Gotschauss Hofmeisteramt ze Arnstorf in Österreich gelegen, mit aller zugehörung mir innen-zehaben vnd ze verwesen nach nucz vnd notdurft sein vnd seines Gotschauss vnd nach meinem pesten vermügen trewlich vnd vngeuerlich als lann es im vnd mir fuglich wirdet beuolhen hat. Des ich mich also ze tun angenommen vnd verwilligt hab, Im dasselb Ambt ganez vnd was ich damit handel mit ausgeben oder Innemen all Jar ierleich wann ich darzw geuordert wurde, durch mich selb oder

meinen volmechtigen anwald nach seines houes gewonhait erberleich getrewleich vnd an all vortayl ze widerraitten verwillig mich auch des mit vrkund dits brieues darumb mich der benant mein gnediger herr von Salezburg aus den nuezen des egemelten hofmaisteramts für gab, sold vnd purekhut sol aufheben vnd einnemen lassen ierleich, die weyl Ich dasselb Hofmaisteramt innhab vnd verwes, ye von ainem ganczen iar, das sich allzeit zu den weynachten anuahen vnd ennden sol. Von erst Rogken vier mutt habern Siben vnd zwainezig mutt. Item von dem Hof an dem Krewesperg Rogken zwainezig Meezen Habern zwaynezig meezen. alles Arnstorffer mass. Item acht Dreyling wein. Item für lon vnd auch den Knechten vnd an die ennde zugeben da es von allter hingehört Newnzehen phund pfenning. Item allen klaynen dinst. der in das Hofmaisteramt gehöret es sein hūner kes ayr vogtpfenning, waydpfenning vnd werchart, Item all anlayt Item all abfart Item all wandel vnd puess ausgenommen vell vnd gross henndel daraus soll dem vorgeanten meinem gnedigen herren von Salezburg die zway tail geuallen vnd dem vogt vnd mir der drittail. Item auf die wagen pferd vnd den wagen für beslachtgelt drew pfund pfenning. In solicher yeez berurtter gab vnd purekhut sol vnd wil Ich mich vorbenanter Jörg Scheekh benügen lassen an all widerred vnd darumb alles hawshaben Ros wagen knecht vnd diern auf mich selbs halden vnd ausrichten. Ich sol vnd wil auch dem benanten meinem gnedigen herren von Salezburg seinen nachkomen vnd gotshaus des vorgeanten Hofmaisteramt weingerten lewt vnd gut so darzu gehören trewleichen vnd erberleichen darumb verwesen vnd Innhalden, als oben berürt ist vnd die läwt beschaydenleich hanndeln vnd mich der nuez vnd Rennt desselben hofmaisteramts über solich egemelt gab vnd Burekhut in mein selbs nuez oder notdurft nicht verrer anziehen noch annemen anders dann zu meins egenanten gnedigen herren von Salezburg seiner nachkomen vnd gotshaus hannden vnd in Ir Rayttung als oben berürt ist. Ich sol mir auch nichts rechtens oder gewonhayt darauf zu ziehen machen oder vorhalden in dhain weis Sunder sol ich des benanten meins gnedigen herren von Salezburg vnd seins Gotshaus lewte vnd Gründt in dem Land Österreich gelegen in gerechtikaiten mit wiltpanen gerichtshenndeln vnd gericht an den ennden vnd Steten vnd also halden als er vnd sein voruodern vnd das gotshaus Salezburg von Römischen Kaysern vnd Kunigen begabt vnd begnadet vnd das halden, das mit löbleicher gewonhait vnd alltem herkömen herbracht haben vnd Sy dawider nicht besuern in dhain weyse, alles getrewlich vnd vngeuerleich. Wer auch sache, daz ain wagen abgefürt oder zebrochen wurde oder ain wagenpferd abgieng vngeuerleich, das sol von des obgenanten meins gnedigen herren von Salezburg seiner nachkömen vnd gotshaus gut widerumb gekawfft werden, was ich auch in iren notdurften vnd dinsten zerung tue, die sullen mir auch erstatt vnd in der Raittung gelegt werden. Doch so sol vnd wil ich dieselb zerung gleichleich vnd mesleich tun trewleich vnd vngeuerleich. Wann auch oder zu welcher zeyt im Jar der benant mein gnediger herr von Salezburg sein nachkömen oder ob nicht Erezbischof in denselben zeiten en were das capitel zu Salezburg Ir vorgeants Hofmaisteramt von mir wider aufoordern mit brieften oder mit gewissen warzeichen oder ob mir das nicht lennger Innenzehaben oder ze uerwesen fugtte So sol vnd wil Ich In oder Iren anwelten desselben hofmaisteramts an all widerred vnd awsezug abtreten vnd in das wider Inantwortten vnd vbergeben, mit allem dem gut, das darzw gehört nichts ausgenommen, auch mit souil Weinn vnd allem dem hawsrat der mir nach innhalt der verpetschadten zedeln, so darumb sind in gegeben worden ist alles getrewleich vnd vngeuerleich. Doch also, hiet ich alsdenn das Jar enuollen ausgedient, daz dann die vorgemelt gab vnd purekhut gancze, hiet ich aber das Jar nicht gancz ausgedient, daz dann mir oder meinen erben aws der egemelten gab vnd purekhut souil geuall awsgerecht vnd bezalt werde, als sich von der zeyt vnd ich gedient hiet pilleichen gepuret vngeuerleich. Vnd wenn das vorgeant Hofmaister amt, von mir oder da Got lang vor sey, ob ich mit tod abgieng von meiner hausfrawn oder von den die es von meinen wegen Innhalden aufgeuordert wirdet, So sullen ich oder die vorbe-

rürften mein hausfraw erben, oder die dasselb hofmaister ambt die zeyt von meinen wegen Innhaben, an alle widerred in obuerschribner mass In das übergeben vnd widerantworten vnd ein ganze vollige rayttung davon tun Quittum nemen vnd geben, mit des benanten meins gnedigen herren von Salezburg seiner nachkomen vnd gotshaus houes gewonhayt. Auch ob Ich In des Gotshauss Salezburg notdurfft, von dem benanten meinem gnedigen herren von Salezburg seiner nachkömen geuordert wurde zu diensten, was ich dann von des gotshauss veindten auf dem veld schaden neme, die ich wissenleich gemachen müchte derselben scheden aller, sol vnd wil ich genczleich beleiben bey iren Reten vnd was Sy mir darumb erkennen oder sprechen, daran sol mich wol benugen, vnd sind mir darüber derselb mein herr von Salezburg sein nachkomen vnd Gotshauss kainen andern schaden nicht pflichtig auszerichten noch zu bezalen, in dhain weis alles vngeuerlich, vnd des ze vrkund gib ich den brief besiegelten mit meinem anhangunden Insigel. Geben ze Wienn an Sambstag vor sannd Elspetentag, nach kristi gepurd vierzehenhundert Jar darnach in dem zwayundvierzigisten Jare.

Kammerb. V, pag. 41, Nr. 26.

Vogtei über die salzburgischen Güter in Österreich.

XLIV. 1442, 17. November. Ich Jörg Scheckh von Wald Bekenn offenleich mit dem brief allen den er fürkumbt. Das mir der hochwirdig fürst vnd herr her Fridreich Erezbischof zu Salezburg Legat des Stuels ze Rom, mein gnediger herr seiner Gnaden vogttēy vber all sein lewt vnd güter, die Er hat in Österreich empholhen hat. Also daz ich demselben meinem gnedigen herren die vogtten vnd Schermen sol vnd wil, nach meinen trewn so ich pest muge vor gewalt vnd vnrecht. Ich sol auch von denselben lewten nicht vordern noch nemen nur was Sy ainem vogtt von alter gewonhait vor her gegeben haben, vnd die wendel so ainem vogt von des benanten meins gnedigen herren von Salezburg lewten an der Scherrann ertailt werden sol. Ich benanter Jörg Scheckh dannoch beschaidenleich nemen damit dieselben lewt vnbeswert beleiben. Ich sol mir auch auf denselben lewten vnd gütern kaynerlay gerechtikayt zuziehen oder machen in dhain weis vngeuerleich, vnd wann der bemelt mein gnediger herr von Salezburg oder sein nachkomen mich an der vogttēy verkern des Sy wol gewalt haben dawider sol ich mein hawsfraw vnser erben vnd all vnser frewndt nichts reden handeln oder tun in dhain weis vngeuerleich wann ich nur seiner gnaden petuogt pin vnd nicht erbuogt vnd mügen alsdenn der oftgenant mein gnediger herr oder sein nachkomen dieselb vogttēy beuelhen wem oder wenn Sy wellen. Es sey vmb sach, darinnen ich vorbenanter Jörg Scheckh mein erben noch yemandt von meinen wegen, Im noch yemand anders kain Irrung tun noch veyntschafft zuziehen sullen noch wellen in dhain weis getrewlich vnd vngeuerlich, daz ich dem benanten meinem gnedigen herren von Salezburg alles gelobt hab bey meinen trewn an aydes stat, vnd des ze vrkund gib ich den brief besiegelten mit meinem anhangundem Insigel. Geben ze Wienn an Sambstag vor sannd Elspetentag. Nach kristi gepurd vierzehenhundert Jar darnach in dem zwayundvierzigisten Jare.

XLV. 1442, 18. November. Dem Hochwirdigen Fürsten vnd herren hern Fridreichen Erezbischofen ze Salezburg Legaten des Stuls ze Rome meinem gnedigen herren Embeut Ich Jörg Scheckh von Wald meinen willigen dinst Gnediger herr als mir ewr gnad, ewr vnd ewres Gotshauss hofmaisterambt ze Arnstorf Ingeantwortt vnd ze verwesen empholhen hat Darauf vnd damit tue Ich ewrn gnaden huldigung in dem gegenwurttigen brief, daz ich dasselb ewr vnd ewres Gotshauss ambt lewt vnd gut, als darzue gehört trewleichen verwesen vnd Innhaben wil nach Inhalt vnd lawt der verschreibnuss, als ich ewrn gnaden darumb gegeben hab, vnd des ze vrkund gib Ich den brief besiegelten mit meinem aufgedrucktem Insigel. Geben ze Wienn an Suntag vor sannd Elspetentag Anno Domini etc. Quadragesimo secundo.

Kammerb. V, S. 44 et 45, Nr. 27, 28.

V. „Historischer Atlas.“

Statistik des Mittelalters.

3.) Zins- und Dienst-Buch der Grafschaft Litschau. Anno 1369.

Mitgetheilt von Joseph Chmel.

(Fol. 1, a.) Das ist der czins vnd der dinst der Grafschaft ze Liczschaw beschriben aygenlich, Do man zalt von Christi gebürde. Trewzehenhundert Jar. dar nach in dem newn vnd Sechzigistem Jar.

Liczschaw.

Da dient der Marchkt, vberal mit weysot phenning an des richter haws
iiij Pfd. lvj den.

Item die mul vnder dem haws j Pfd. den.

Item die ander mul lx den.

Item die antwerchmul xxxij den.

Item Grezleins weyer iij solidos den.

Item Seydleins Georgig weyer xiiij den.

Summa v Pfd. xij. den.

Hirsenslag.

Dient vberal iij Pfd. vj solidos xx den.

Item vom Ozstans von ödrecht j Pfd. x den.

Item Magen xvj meezen minner j viertail.

Summa iiij Pfd. vij solidos den.

(Fol. 1, b.)

Hawslag.

Da sint vierzehen lehen. der dint. xij lehen. ze. xij den. vnd sway dint ze x den. vnd ain hofstat iiij den. von der öden mul iiij den. vnd vierzehen luzze dient xiiij den. vnd swen ampt ekker xxx den. vnd zwo wûr lvj den. vnd dient ie das lehen j den. ze weysot, alle hochzeit.

Summa x sol. xxiij den.

Item magen ij metzen.

Item huner ze waschang xiiij.

Slag.

Da sint vierzehen lehen, vnd ain hof vnd xv halbe lehen, vnd zway odrecht vnd vberlend aekker das macht vberal ij Pfd. xxxvj den.

Summa ij Pfd. xxxvj den.

Item hûner xxiij.

Item ze ostern ayer vj solidi.

Griespach.

Da sint zwelîf lehen an des ammans lehen vnd dient ie das lehen xij den. vnd zwo mul dient lx den. vnd ain odew mul dient xxxij den. vnd ain sag dient lx den. vnd von (Fol. 2, a.) ainem gerâwt xiiij. den. vnd von zehen luzzen x den. vnd ain wien ij den.

Summa x sol. xxij den.

Hermans.

Da sint vierzehenthalf lehen. die dñt ze xxij den. vnd ain lehen dient xxxj den. vnd drey hofstet dienen ze v den. vnd ain mul genant Stewberin, dient xxx den. vnd ain andrew mul xvij den. vnd zwo sag j Pfd. den. vnd von xix luzzen dient ie der luz v den. vnd zwen luzze dienen xx den. vnd zway geräwt dienen xvj den. vnd ain fliezzund wazzer xij den. vnd weysot ze igleicher hochzeit xlvj den.

Summa iij Pfd. lxxj den.

Item magen v metzen.

Item huner xv.

Fol. 2, b.

Schönnaw.

Da sint vberal rechez dñst vij sol. xx. den.

Summa vij sol. xx den.

Item huner xj.

Item ches ze igleicher hochzeit xxij.

Lewmans.

Da sint vierzehen lehen, dient ie ains xv den. vnd ain akker dient v den.

Summa vij sol. v den.

Item ches ze igleicher hochzeit xxvij.

Item magen v meezen.

Item huner xiiij.

Ylbans.

Da sint zwelif lehen. dient ie ains xv den. vnd ain hofstat dient viij den. vnd ain akker xx den. vnd dem aman dient j hofstat.

Summa vj sol. xlv den.

Item magen iij meezen vnd j viertail.

Item vaschanch ches xiiij vnd xij den.

Item huner xij.

Elbeins.

Das dient vberal auf Michaelis vij sol. den. vnd ain ödew wur, hat noch nicht gedient. vnd der traitzehent, was der ierlichen trait.

Summa vij sol. den.

Fol. 3, a.

Radeschen.

Da sint sechs vnd zwainzig lehen dient ie das lehen xx den. vnd fünf hofstet. der dient zwo ze xx den. vnd ainew xvij den. ainew xvj den. vnd ainew xij den. vnd zwaynezig purchrechezluzze. dient ze ij den. vnd von des ammans mul vnd von der sag lxxx den. vnd von der nider mul vnd sag lij den. vnd der amman hat ein lehen. vnd zwen luzze vnuerdient.

Summa iij Pfd. lvij den.

Item von ie dem lehen. ze igleicher hōchzeit ij ches vnd ie das lehen j vaschanchhūn vnd von den hofsteten, vnd von ainem akker ausz einem lehen genomen xvij ches, vnd von ainem akker j hūn.

Item magen von drin lehen j meezen macht ix meezen.

Eysgm.

Dient iij meezen magen gestrichner mazze.

Item die mul in dem Reybeins dient xxvij. den.

Summa xxvij den.

(Fol. 3, b.)

Lewpolec.

Da sint mit des ammans lehen acht vnd dreysik lehen, vnd dient ie das lehen xxx den.

Summa v Pfd. (sic) xxx den.

Item mogen ie das lehen j mecen.
 Item hūner lxx.
 Summa denariorum huiusmodi in toto xxix Pfd. v sol. xvij den.
 Summa papaveris in toto huiusmodi ij mod. vij metrete
 Summa caseorum ccc lxxvj.
 Summa pullorum cc minus ij pullis.
 Summa ouorum vj sol.
 Das ist der ezins der chappeln aufs haws.
 Primo alle Solsneyder vnd schūster, die vnder der Spillawben stent. dient
 ie der man j Pfd. wachs.
 Item Stephan von Schōnnaw dient von wisen vnd ekkern xiiij den.
 Item ainer aus dem slag dient ij den.
 Item VII Schūster j den.
 Item Martinus j den.
 (Fol. 4, a.) Item von des zukpretleins fleischpanchk j viertail auszgeprantz
 vnslid.
 Item Belers panchk. ain trittail ains vngepranten viertail vnslid.
 Item Maylers panch als vil.
 Item von den protpenchen. Choler Reppel.

Haydenreichstein.

Da dient der marcht vberal an des Richter haws xj sol. xx den.
 Item in dem marcht ôdrecht ix sol. den. minner iij den.
 Item in dem perchdolez vnd an dem perg ij Pfd. xxvij den.
 Item von der Padstuben j Pfd. den.
 Item von dem hof ze Gūtenprun j Pfd. den.
 Item in dem Perchdolez zwo chuffen salez.
 Item mogen viij mecen. Item har ix schôt.
 Item ches j Pfd. vj ches.
 Summa v Pfd. xliij. den.

(Fol. 4, b.) Perngers.

Dient vberal mit der mul iij Pfd. den. iij solidos et j obulum vnd von dem
 hof xxxij den.
 Item von des richter wûr lvj den.
 Item von ôdrecht vj den.
 Summa iij Pfd. xxvij den.

Dietweins.

Da sint hōf vnd lehen. dienen j Pfd. viij den.
 Item ches lx. Item hūner x.
 Item har x schôt. Item mogen vj mecen.
 Item forsthabern x mecen.
 Summa j Pfd. viij den.

Radossen.

Da sint Trewzehen lehen. mit des ammans lehen die dienen ze xv den.
 Item ches ze igleicher hochzeit xxiiij.
 Item hūner xij vnd von ainem akker vj.
 Item mogen vj mecen. Item har xij schôt.
 Item forsthabern xij mecen vnd ain hofstat. die dient dem amman iij den.
 j viertail mogen, j ches, j hūn.
 Summa vj solidi.

Eberweins.

Da sint sechzehen lehen mit des ammans lehen, dient (Fol. 5, a.) ie das
 lehen xv den. vnd Rûdleins hof dient xxx den. vnd vier hōfstet. der dient ainew
 xx den. vnd die drey dient ze viij den.

Summa ix sol. xxviiij den.
 Item ches ze iglicher hochzeit xxxiiij.
 Item hūner xvij.
 Item magen ix meezen vnd j viertail.
 Item har xvij.
 Item forsthabern xvij meezen.

Gotpprechez.

Da sint sechzehen lehen. mit des ammans lehen. dient ie das lehen xv den.
 vnd dreyzehen hofstet. die dienen ze viij den. vnd auf vberlend iij sol. vij den.
 vnd von der Tailwisen xxj den. vnd von ainer hofstat iij den.
 Item von fliessund wazzer xxj den.
 Item pernhart von wazzer xxj den.
 Item Stephan Tenk von wazzer xxj den.
 Item von der mul xxxiiij den.
 Item von der sag vij den.
 Summa ij Pfund lxviiij den.
 (Fol. 5, b.) Item ches ze iglicher hochzeit xlvj.
 Item magen xj meezen.
 Item hūner xxj. Item har xxij schôt.
 Item forsthabern xxij meezen.

Thawrais.

Da sint vierzehen lehen dient ie das lehen xij den. vnd zwo hofstet dienen
 ze vij den. der hat der amman j hofstat.
 Item auf vberlend lxix den.
 Summa j Pfd. iij den.
 Item ches vberal iij solidos.
 Item magen viij meezen. Item hūner xv.
 Item har xvj schôt. Item forsthabern xv meezen.

Altmans.

Da sint zwainzig lehen. mit des ammans lehen. die dienen vngeleich. vnd
 syben hofstet. vnd vberlend. vnd dient die mul. die dienen vberal iij Pfd.
 xxvj den.
 Item von drein wūren j Pfd. minner viij den.
 Item ches vberal j Pfd. xv ches. (Summa iij Pfd. xvij den.)
 Item magen xj meezen.
 (Fol. 6, a.) Item hūner xxvj. Item har xxij schôt.
 Item forsthabern xxvj meezen.

Otten.

Da sint zehen lehen. dient ie das lehen xxx den. vnd ain hof dient an
 viij den. j Pfd. vnd zwo hofstet dienen ze vj den.
 Summa xiiij solidi iij den.
 Item forsthabern xij meezen.

Rorbach.

Da sint vierzehen lehen. dienen vngeleich. vnd syben hofstet. dienen
 vberal ij Pfd. iij sol. xx den.
 Item vberlend auf dem Medfrid xl den.
 Summa iij Pfd. xxx den.
 Item ches vberal iij solidos xvij.
 Item hūner xxj.
 Item forsthabern xvij meezen.

Ortolfs.

Da sint vierzehen lehen. mit des ammans lehen, die dienen ze xxx den. vnd
vier hofstet. dienen ze xij den. (Fol. 6, b.) der dient ainew dem amman.
 Summa xiiij sol. vj den.
 Item hūner xiiij. Item forsthabern xiiij meezen.

Būlings.

Da sint zehen lehen. dienen ze xv den. mit des ammans lehen j Pfd. xv den.
 Summa j Pfd. xv den.
 Item ches vberal liij. Item hūner xvij.
 Item magen v meezen. Item har ix schōt.
 Item forsthabern vij meezen.
 Vnd ain zehent ierleich pey ainem mutt, paderlay traides.

Reyhenpach.

Da sint Trewzehen lehen. dienen ze xv den. vnd die mul xij den. vnd von
der sag vij den. vnd vberlend xij den.
 Summa vij sol. xvij den.
 Item ches vberal lxxij.
 Item magen vij meezen.
 Item hūner xxvj. Item har xij schōt.

Staynpach.

Da sint vier vnd zwainczig lehen an des amman (Fol. 7, a.) lehen vnd der
 dienen achzehen lehen ze xv den. vnd syben dienen ze xix den. vnd auf vber-
 lend xlv den. vnd auf ainer wisen xxv den. vnd von ainem holezakker iij den.
 Summa ij Pfund minus iij den.
 Item ches vberal j Pfd. xxiiij.
 Item har xxiiij schot.
 Item magen vberal xj meezen minner j viertail.
 Item forsthabern xxiiij meezen.

Zw̃gayz.

Da sint fūm vnd zwainczig lehen mit des ammans lehen vnd dienen ze
 xv den. vnd vier hofstet dienen ze viij den. vnd von odrecht xl den.
 Item von den wazzern x sol. den.
 Summa iij Pfd. xxxvj. den.
 Item vorsthabern xxv meezen.

Langnek.

Da sint an der winderzeil. Trewzehen lehen. der dienen aynlef ze xxiiij den.
 vnd ains xxxiiij den. vnd ains (Fol. 7, b.) xvij den. vnd zwo hofstet baid xvij den.
 Item ches vberal lxxxiiij.
 Item hūner xiiij. Item har xij schot.
 Item magen vij meezen.
 Item forsthabern xiiij meezen.
 An der andern zeil sint achthalb lehen dienen ze xxx den. vnd ains liij den.
 vnd ain ōdes lehen xvj, vnd von der amptwisen xiiij den. vnd der mulner von
 ainem wislein iij den. vnd von der wisen auf dem hard iij den. vnd ain hofstat
 in dem dorf xx den. für alles.
 Item von der sag lx den.
 Summa iij Pfd. minus iij den.
 Item ches ze ōstern xxvj. ayer viiiij solidos.

Item herbst ches xvij.
 Item magen iiij meezen vnd j viertail.
 Item har viiiij schot. Item hūner ix.
 Volkmars dient xl den.
 Summa denariorum huiusmodi in toto xxxiiiiij Pfd. xxxvij den.
 Summa papaueris iij modios iij metretas minus j quartale.
 Summa caseorum m. cc. xxv.
 Summa pullorum ccc minus j pullo.
 Summa lini l schot clxxv.
 Summa ayer viiiij sol.
 Summa forsthabern vij mod. vj metrete.
 Item zwo chuffen salez.

Fol. 8, a.

Theya.

Da dient der marcht vberal an des Richter haws xix Pfd. vnd xxx den.
 Item ze Pruk vnd ze Mospach auf ödrecht von Lewtlein gehauft lxxv den.
 Item von dem Diebischhof j Pfd. den.
 Item von Stislab holez xv den.
 Item von den höfen ze hard lx den.
 Item von der wydem vj solidos denariorum.
 Item von der mul in dem Prül j Pfd. den.
 Item von der mul ze Nyderelez iij solidos den.
 Item von der Stegmül j Pfd. xxiij den. vnd xiiij metzen waiez.
 Item Gilig mulner v solidos den.
 Item von der mul ze Sawerlings x sol. den.
 Item von Pilgreims hof ze zwetel vj solidos.
 Item von den wazzern. von der Stegwür vj solidos.
 Item von der Diebischwur j Pfd. den.
 Item von der Schelungswur j Pfd. den.
 Item von der wur ze Twres j Pfd. den.
 Item von der wur ze Sawerlings v solidos.
 Summa xxx Pfd. minus vj den.

Fol. 8, b.

Schirna is.

Da sint zwelif lehen, mit des ammans vnd dient ie das lehen iij solidos den.
 vnd drey hofstet dienen ze xxvj den. der dient. ainew dem amman.
 Summa iij Pfd. lxxxij den.
 Item hūner xxiij.

Gerharez.

Da sint vier vnd zwainzig lehen mit des ammans. der dienen fünfzehn
 ze iij sol. den. vnd ains dient xij vnd iij sol den. vnd fünf lehen dienen ze
 lx den. vnd der layder j Pfd. den. vnd der widmer j Pfd. vnd ain hof j Pfd. den.
 vnd dem holez iij sol. den.
 Summa ix Pfd. v sol. xij den.
 Item hūner xxxj.

Erkengers.

Dient vberal an des ammans lehen iij Pfd. den. Georij vnd Michaelis xv den.
 Summa iij Pfd. den.

Nyderelez.

Da sint sechs vnd zwainzig lehen mit des ammans. die (Fol. 9, a.) dienen ze
 fünf schilling. vnd sechs hofstet, dienen ze xxx den. der dient ainew dem amman.
 Summa xvj Pfd. lx den.
 Item ches vberal lxxv.
 Item hūner l.

Ober Elcz.

Da sint drew vnd zwainczig lehen mit des ammans, der dienenent aheczehen lehen ze iij solidos den. vnd die fünf der sint drew lehen odew dient ze iij sol. vnd ains dient xlv den. vnd ain hofstat dient dem amman xxx den.

Item Streit ekker dient xv den.

Item ain hofstat xv den.

Item von dem Prül lx den.

Summa viij Pfd. iij sol. xv den.

Item hūner xxx.

Negwans.

Da sint zehen lehen mit des ammans. dienenent ze lx den. vnd ain hofstat lx den. vnd zwo hofstat dient payd xxx den. vnd fumf odew dienenent ze xxx den.

Summa iij Pfd. lx den.

Item hūner xix.

Fol. 9, b.

Chawezen.

Da sint Trewzehen lehen, mit des ammans. der dienenent syben lehen ze j Pfd. vnd ze x den. vnd drew dienenent ze lxxxvj den. vnd zway dient. ze lxxv den. vnd ains dient lxx den. vnd ain hofstat xvij den. vnd zwo ze vj den.

Summa v Pfd. iij sol. iij den.

Item ches xij. Item pullos vij.

Engelprechcz.

Da sint vierzehen lehen mit des ammans. vnd dient ie das lehen iij sol. danne ains dient lx den. vnd zwo vnd zwainczig hofstat der dient aheczehen ze xxx den. vnd die andern vier dient ze xx den. der dient ainew dem amman vnd fünf pregaerten dient ze ix den. vnd drey pregaerten ze viij den.

Summa viij Pfd. ix. den.

Item ches xl per j den.

Item hūner xxxviij.

Arnnolez.

Da sint sechs lehen mit des ammans vnd dient ie das (Fol. 10, a.) lehen xl. den. vnd noch ain lehen. dient da leb auf siczet. dient j meczen magen.

Summa vj sol. xx den.

Turesz.

Da sint sybenzehenthalt lehen. mit des ammans. vnd dienenent ze lxxx den.

Summa vj Pfd. den.

Item hūner xij.

(Mit anderer Tinte): vnd von dem holcz ze tueres auf sand michels tag lx den.

Tumme.

Da sint zwainczig lehen. mit des ammans. der dienenent, sybenzehen lehen ze lx den. vnd ains dient vj solidos vnd ains dient xxx den. vnd zwo hofstat. dient ainew xv den. die ander xij den. vnd das Leithaws xvij den.

Item von des Grates auf ödrecht x solidos ij den.

Item für magen dinst xij solidos xxiiij den.

Summa viij Pfd. xij den.

Vnd da selb ze Tumm. dient ie das lehen xij meczen waicz vnd xvij meczen habern. danne ains dient phenning für als. vnd ain halbs. dient vj meczen chorn (Fol. 10, b.) vnd der hof dient vberal xxiiij meczen waicz. vnd xxiiij meczen habern.

Summa waiez viij mutt habern xj mut xvij meezen chorn vj meezen.
 Item ches vberal ix solidos vnd xvj osterches.
 Item hūner xxxvij.
 Item ayer ix schilling.

Razzoeh.

Da sint sybenzechen lehen mit des ammans, vnd ie das lehen xxx den. vnd von odrecht v solidos den.

Summa iij Pfd. xv den.
 Item waiez vj mutt xij meezen.
 Item habern vj mutt xij meezen.
 Item magen iij meezen.
 Item ches v solidos. x ches.
 Item hūner xxxij.
 Item ayer ij Pfd.

Gozenrewt.

Dient vberal xiiij solidos x den.
 Item von ödrecht zem Sitmars iij solidos.
 Item chorn iij mutt xiiij meezen.
 Item habern iij mutt xiiij meezen.
 Summa ij Pfd. xl. den.
 (Fol. 11, a.) Item ches j Pfd. vnd von dem hof vj ches.
 Item magen ij meezen.
 Item Henslein ze Speyssendorf j Pfd.
 Item Hensel vorster von aim weyer xxij den.
 Summa j Pfd. xxij den.

Pomelstorf.

Von drin lehen. ie von dem lehen vj meezen chorns. vnd vj meezen habern. Brvnings dienst vij sol. den. Summa vij solidos.

Egen.

Da sint sybenzechen lehen. dienen vberal ij Pfd. liij den.
 Item Hensel hūter. von zwain wurn j Pfd. den.
 Item Syndel von der wūr lvj den.
 Summa iij Pfd. minus x den.
 Item ches iij solidos vj ches.
 Item magen viij meezen j trittail.
 Item hūner xvj (mit anderer Tinte: Item stephan da selbs der dient von einem new rawt von einem akher vnd von einer wisen xxi den. auff sand michels tag.)

Gōtfriez.

Da sint vberal acht vnd zwainzig lehen. mit des ammans (Fol. 11, b.) vnd zwo hofstet. die dienen phenning dienst vberal xj Pfd. xxj den. Summa xj Pfd. xxj den.

Vnd vnder den lehen sint sechs lehen. die dienen trait ie das lehen viij meezen chorns vnd viij meezen habern. vnd ain lehen dient ij ches ij hūner xxx ayer.

Ymmeslag.

Dient xxx den. auf Jacobi. Summa xxx den.
 Item hūner xxij.

Zwetler.

Dient l chlosterches vnd zwen Filczschüch vnd hūner von der wayd.

Gestnern.

vij Dient vogtphenning xvij solidos denariorum auf sand Georij tag. Summa solidos denariorum.

Item vogthabern xij mutt.

Item hūner lx.

Yaroten.

Dient vogthabern iij mutt vj meezen.

Munichslag.

Dient vogthabern j mutt.

Item hūner xxviiij.

(Fol. 12, a.) Item Stephan Schreiber von Wayh, von ainem holez iiij den. Auf dem Reinperch gevelled ierlichen auf iij Pfd. diensts an hūner vnd ches.

Item hans hawser dinet von der wūr auf dem Erkenprechez xliij den.

Item Glawberunzz von Goslarn iij solidos den.

Item von der wūr des ammans von dem Tawrais iij solidos denariorum.

Item von den wūren ze Moschniez xxviiij den.

Summa iiij Pfd. x den.

Item Perehdold von Langnekk von seiner wūr vj Pfd. wachs.

Item Hensel mulner von der newn wūr ij Pfd. wachs.

(Fol. 12, b.) Racz in dem Oberndorf.

Primo. Da sint syben lehen dieneuf vberal iij Pfd. xxx den.

Item von des Styer hof j Pfd. den.

Item von des Preisleins hof j Pfd. den.

Item von des Clemmer hof xl den.

Item von fūnzehen hofsteten vij solidos xij den.

Item von des Grelnhart hof lxxij den.

Item von Georigen des richter haws xx den.

Item der pharrer von ainen akker xij den.

Item von einem purchrecht akker der Schretentaler vij den.

Item von dem Waltreichs vnd von Wilhalmstorf iij Pfd. minner xxv den.

Item Pomelstorf drew lehen iij solidos den.

Item zwo mul Santgrūb. vnd in dem gehag xij sol. den.

Item von der gehag wur xiiij sol.

Summa xj Pfd. v solidos xviiij.

Summa denariorum huiusmodi in toto e Pfd. xl Pfd. xxvj den.

Summa papaueris xiiij meezen et j trittail.

Summa caseorum dece minus iij caseis.

Summa pullorum ccc lxxxvij an Racz vnd gechaufez gūt.

Item zwetler chlosterches l.

Summa ouorum iij Pfd. lx.

(Fol. 13, a.) Das ist newer gechaufter dinst.

xxx Primo von dem Widersperger auf gestiftem vnd auf ödrecht iiij Pfd. vnd den.

Item von der Peygorterrinn ze pamelstorf auf zwain lehen xv solidos den.

xiiij Item von Göczlein dem Weyzzenpechen ze pamelstorf auf sechs hofsteten solidos vnd ze Reysach auf ainer mul vij solidos den. vnd auf „wūren“ zwain ze Reysach vj solidos.

Item von dem Dachpechen auf ainem hof vnd auf odrecht xij solidos xij den.

Item Hainreich von Lintach iij Pfd. ij den.

Item von dem Meysaw ist gechaufft x sol. ij den.

j Item von Goldhans sun auf ödrecht pey der They v solidos iiij den. vnd hūn.

Item auf ainem gestiftem lehen zo moezsidel j Pfd. den.

Item ze Moezidel auf zwain lehen lxiiiij den. vnd auf ainer hoffstat xij den.
 Item Hensel Chramer von ainem holez xxiiiij den.
 Item chünecz der Trittent von ainer wiz x den.
 (Fol. 13, b.) Item hans Schaffer von ainen holez in der Sebez iiiij den.
 Item Hensel richter. von des zendleins hof j Pfd. den.
 Item walther ze Speysendorf von ainem hof. gehauft von Hawgen lx den.
 Item von des Schawchen Tochter von Limpez von ainem hof j Pfd. den.
 gehauft von dem von Meysaw.
 Item von dem hof ze Sleytor, gehauft von dem Sevelder. xxxij den. vnd
 j hün.
 Item der dinst ze Sleytor vberal. gehauft von den Trezzedlern v Pfd.
 vj solidos xvj den.
 Summa xxiiiij Pfd. iiij den.
 Item j meezen magen.
 Item ches xvj.
 Item vaschanchhuner vij.

Eschennaw.

Dient vberal iiij Pfd. xxxiiiij den.
 Item Lechsniez iiij solidos xxiiiij den.
 Item Dobresperg auf chrawtgerten xlv. den.
 (Fol. 14, a.) Das ist die summ aller summe der phenning cc Pfd. xxxj Pfd.
 vij solidis xxviiij den. an die gericht.
 Das ist der magen vberal v mutt xxv meezen.
 Das sint die ches vberal m^om^occcciiij vnd l chlosterches.
 Das sint die hūner vberal deccclxxxiiij an raez das oberdorf.
 Das ist der har clxxv schöt.
 Das sint die ayer v Pfd. xv.
 Das ist der waicz vberal. an zehent vnd an paw xv mutt vj meezen.
 Item chorn vij mutt vj meezen.
 Item habern xxv mutt. das ist dienst
 Item forsthabern vij mutt, vj meezen.
 Item vogthabern xvij mutt vj meezen.
 (Fol. 14, b.) Nota ze dobrasberg xlvj hawser ze xxiiiij den. facit v Pfd.
 xij den. vnd die mul ix solidos den. vnd von dem pruel lx den. vnd j garten bey
 der pruk der dient iiij den. hat der sherter facit summam v Pfd. v sol. xvj den.
 an den pruel.
 (Item j praitten dint xij georij den. bey dem marchkcht Stolezel Niclas.
 Michl plazzinprein ain akeher enhalb tey iiiij den. georij peysint Lewtl
 fleischakeher vnd weygl am nest dient xxx den. auf georij von j praitten.
 Lamprecht ij akeher dint j öl gen Ratz in die kapl darherczu gehorent
 chrawtgerten.)
 Das Eingeklammerte ist durchstrichen.

Original auf Pergament im Archive des Herrn Grafen von Hoyos in Horn.

Beilage zum Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen.

Herausgegeben von der historischen Commission

der

kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

I. Literatur.

- 14.) Über das Schreiben Herrn Professors Hofmann zu Gratz in dem Notizenblatte Nr. 8, Seite 137.

Ich habe in Nr. 21 des Notizenblattes „die unglaubliche Zuversicht gerügt, womit Herr Hofmann ohne Wissen des Herrn Pfarrers von Feldbach und ohne Rücksprache mit den Sprachgelehrten des Landes es gewagt seinen unglücklichen Entzifferungs-Versuch mit seinem Namen auf der neuen Glocke, unter der Absicht der alten Inschrift eingraben zu lassen.“ Herr Hofmann hat hierauf auf diese Art geantwortet, welche mich nicht nur in den Fall setzt, meinen dort gemachten Vorwurf von unglaublicher Zuversicht und Anmassung zu wiederholen, sondern denselben auch den von Unwahrheit und den von wesentlicher Entstellung, d. i. von Fälschung beizufügen und hier den Beweis davon zu liefern: „Ich trüge“ sagt Herr Hofmann „mehr als der Glockengießer selbst die Schuld, dass seine Deutung eingravirt wurde, indem ich auf einer der Glocken eine arabische Inschrift mit meinem Namen habe anbringen lassen.“ Jeder Leser des Gesagten muss daraus glauben, dass der Gedanke der arabischen Inschrift unter Beisetzung meines Namens von mir herrühre, dies ist aber eine reine Unwahrheit wie der beiliegende Brief des Herrn Pfarrers von Feldbach¹⁾, den ich darum zur Steuer der Wahrheit ersucht habe, beweiset. So viel was die Unwahrheit betrifft, und nun zum Beweise der wesentlichen Entstellung und Fälschung. Herrn Hofmann konnte als Professor sein Aufsatz in den Jahrbüchern, wodurch ich zum ersten Male diese alte Inschrift als eine unentzifferte kundmachte und zur Entzifferung derselben auf-

¹⁾ Hochwohlgeborner! Hochverehrtester Herr Hofrath! In Folge des geehrten Schreibens vom 23. Juni d. J. bezeuge ich der Wahrheit gemäss, dass Euer Hochwohlgeboren weder sich angetragen, für unsere Glocke eine Inschrift zu machen, noch die Beisetzung des Namens verlangt haben; sondern nur ich ersuchte durch Herrn Bezirks-Commissär Steinhauser Euer Hochwohlgeboren um eine kurze arabische Inschrift, welche ich auch ohne beigesetzten Namen erhielt, und nur auf meine Veranlassung wurde dieselbe sammt dem hochverehrten Namen auf der Glocke aufgetragen; und dieses zwar aus einem zweifachen Grunde: erstens aus Dankbarkeit für die milde Gabe, welche Euer Hochwohlgeboren zur Anschaffung unserer neuen Glocken zu spenden die Güte hatten, und zweitens, um ein kleines Andenken eines so hoch gefeierten und um die Wissenschaften so verdienten Mannes auch in dieser Pfarre aufzubewahren, welche das Glück hat, von Dero hohen Person jährlich besucht zu werden.

Um Nachsicht der Verspätung bittend verharre ich in tiefster Verehrung

Euer Hochwohlgeboren

unterthänigster Diener
Anton Rath,
Ortspfarrer.

Feldbach am 6. Juli 1853.

forderte, nicht unbekannt sein; dennoch suchte er die Leser seines Schreibens hinter das Licht zu führen und sie glauben zu machen, dass der Scherz, den ich mir in der Gallerin auf der Rieggersburg mit der Entzifferung dieser Inschrift gemacht, im Ernste gemeint sei: „Ihn (den Glockengiesser), der auch naiv genug war, nicht zu begreifen, wie ein so gelehrter Mann, als der Herr Freiherr auch nur zum Scherze Deutungen in die Welt senden könne, wie sie die „Gallerin““ enthalte.“ Die Gallerin auf der Rieggersburg ist zur Hälfte Roman und in den Roman gehört die muthwillige Deutung, welche Herr Hofmann den Lesern des Notizenblattes, welche die Gallerin nicht gelesen, als eine ernste aufreden will, indem er das „er hat sich einen Jux gemacht“ in verba sacra praefatus est verwandelt. Herr Hofmann verweist mich auf den Herrn Pfarrer von Feldbach und auf die von diesem auf Herrn Hofmanns Aufforderung dem Glockengiesser auf seine (Herrn Hofmanns Aufforderung) aufgegebene Abformung und Übertragung der Schrift. Es war natürlich, dass, sobald ich das seltsame Unding von Herrn Hofmanns Entzifferung auf der Glocke eingegraben sah, ich mich desshalb an den Herrn Pfarrer von Feldbach wandte; ich verfügte mich zu ihm in Begleitung meines Freundes, des geheimen Kirchenrathes Herrn Doctors und Professors Umbreit von Heidelberg, der mit mir die Glocke besichtigt hatte, und ein vom Herrn Pfarrer uns vorgewiesener Brief des Glockengiessers überzeugte uns sogleich, dass der Herr Pfarrer an dieser Entweihung der Glocke durch Herrn Hofmanns zuversichtliche Anmassung nicht den geringsten Antheil habe; dasselbe bestätigte mir der Glockengiesser, mit dem ich hierüber bei dem Acte der Glockenweihe zu Feldbach sprach, so dass also auch Herrn Hofmanns Anschuldigung, dass ich den Glockengiesser nicht gesprochen hätte, eine Unwahrheit. „Eine Sache über die er (nämlich ich) sich mit leichter Mühe, als er dem Acte der Glockenweihe zu Feldbach beiwohnte, von dem anwesenden Glockengiesser hätte Auskunft holen können.“ — Da ich meine Rüge der unglaublichen Zuversicht und der Anmassung Herrn Hofmanns hier wiederholt habe, so frage ich noch weiter ob nicht unglaubliche Zuversicht und Anmassung dazu gehöre, eine solche Erklärung zu wagen, ohne bei irgend einem Sprachgelehrten des Landes, wie z. B. dem verdienstvollen Herrn Archivar Wartinger, der in der Lesung von alten Schriften und Urkunden ergrauet, und desshalb von der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu ihrem correspondirenden Mitgliede ernannt worden ist, oder bei der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften selbst anzufragen. Der philosophisch-historischen Classe, welche nach den Statuten die historisch-philologische heisst, liegt es ob, sich mit alten Inschriften und vorzüglich mit vaterländischen zu beschäftigen; die dieser Classe entsprechende Pariser Akademie, welcher alle anderen europäischen Akademien, welche sich gleiche Zwecke vorsetzten, nachgebildet worden, heisst noch heute l'Académie des Inscriptions. Wohl möglich, dass eine von der philologischen Classe zusammengesetzte Commission kein genügendes Resultat gewährt hätte; seit wann aber sind Akademien allwissend und untrüglich? immer sehen mehrere Männer, die sich ihr Lebelang mit der Lesung alter Inschriften beschäftigt haben, mehr als ein Paar neuer ungeübter Augen, und wenn das Resultat auch kein genügendes gewesen wäre, so würde aus demselben doch der Irrthum der bisherigen Entzifferungs-Versuche hervorgegangen sein, es würde mit Gründen dargethan worden sein, dass die Inschrift so und so nicht gelesen werden könne. Der hier gegen Herrn Hofmann wiederholte Vorwurf, die Sprachgelehrten des Landes und die kaiserliche Akademie der Wissenschaften umgangen zu haben, trifft nicht ihn allein, sondern in anderen Dingen auch Solche, welche durch die Statuten der Akademie angewiesen sind, sich bei derselben wissenschaftlichen Rath zu erholen. Ein solcher Fall ist die ohne alle Zuziehung der Akademie beliebte Orthographie der Fibel, wornach, um ja alle Spur der Herstammung von Wörtern mit Stumpf und Stiel auszurotten, künftighin statt Satyre Satiere geschrieben werden soll.

Döbling am 10. Juli 1853.

Hammer-Purgstall.

II. „Oesterreichische Geschichtsquellen.“

5.) Salzburgische Urkunden und Urkunden-Auszüge von 1440 bis 1457 aus dem k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive.

Mitgetheilt von Joseph Chmel.

(Fortsetzung.)

XLVI. 1443, 1. Februar. Conrad Vannawer, Bürger zu Friesach, und Clara seine Hausfrau verkaufen dem Erzbischof Friedrich von Salzburg ihre Güter und Stücke, im Burgfried zu Altenhaus gelegen: „von ersten den hof gelegen zum Altenhaus ze nächst vnder der vesten mitsamt dem Paw vnd wismad gelegen vnder Albern am Eryach vnd ain wisen daselbist gelegen vnderm weg mitsamt dem Möslein dabey vnd mit anderr zugehörung, darnach ain guet genant die Kramerinn, das gelegen ist vnder der Alben, stosset auf ain wisen, die auch in den vorgenanten hof gehört genant die Suechentalerinn die alle freys ledigs aigen sind, Darnach das Kaufrecht auf dem gut zum Altenhaus gelegen gegen der vesten über am Kötpach, davon man gedienet hat ierlich vnserm gnedigen herren von Salzburg in das Amt ze Alltenhofen, ain pfundt gueter wiener pfenning.“ . . .

Versiegelt durch Conrad den Vannawer, und durch den edlen vesten Ritter hern Gamrechten Silberberger der Zeit Hauptmann zu Friesach (für die Clara Vannawer) dann durch den edeln Andre Moshaymer der Zeit Burggrafen auf dem obern Haus zu Friesach (für Beide).

Kammerb. V, pag 66, Nr. 36.

XLVII. 1443, 1. Februar. Conrad Vannawer, Bürger zu Friesach, übergibt dem Erzbischof Friedrich von Salzburg seine Gerechtigkeit und sein Leibgeding auf der Veste Altenhaus und auch das Gut genannt am Kotpach, welches letzte im Burgfried bey dem Altenhaus gelegen ist und von Simon und Andre Neidegke Satz ist, und von Erhard Mörl, seinen Erben und Nachkommen auf ihn kam.

Kammerb. V, pag. 68, Nr. 37.

De eod. d. Revers desselben Conrad Vannawer, dem auf sein Lebtag der Erzbischof Friedrich von Salzburg den Stadtgraben zu Friesach mit der gewöhnlichen Burghut überlassen hat. „Also daz ich der visch darinn getrewlichen hüetfen vnd denselben graben raynen vnd saubern halden auch ainem yedem Viczdom ze Friesach anstatt des vorgenanten meines gnedigen herren davon gehorsam sein sol.“ . . .

Kammerb. V, pag. 70, Nr. 38.

XLVIII. 1443, 3. Februar, Salzburg. Revers des Görg Trawner, der Zeit Pflegers zu Kropfperg, dem Erzbischof Friedrich von Salzburg auf seine Bitte bis auf Widerruf erlaubte, dass seine Holden „Sepp“ und „Görg“ auf seinem Gut zu Mairhoff jetz angessen, in den benachbarten salzburgischen Waldungen Holz schlagen „zu beschaidner notdurft des benanten meines gutes.“

Kammerb. V, pag. 233, Nr. 140.

XLIX. 1443, Eritag nach Lichtmess, 5. Februar. Friedrich von Rat quittirt den Erzbischof Friedrich von Salzburg über 3000 Gulden „vmb vnser Spruch die mein vetter seliger vnd Ich, auch vnser gesellen gehabt haben, vnd sunder vmb das gesloss Pischeez.“

Kammerb. V, pag. 81, Nr. 45.

L. 1443, 13. Februar. Revers der Gebrüder Moshaimer (Sigmund und Christoph (sind befreit für alle Ansitzer) und Erhard Wendelstein über den ihnen vom Erzbischof Friedrich in Ramungstein und daselbst um 2 Meilen herum bewilligten Bergbau. Auf 3 Jahre dürfen sie nicht die Erze in den Wechsel bringen, nur den rechten Frohn geben, („das ist die zehennnt par oder den „zehennenden kubel) vnd was wir Goldes oder Silbers daraws arbaitten vnd „gewinnen, das wir das in seinem prennngadem smelzen vnd ausarbaitten vnd „das mit zeichen des, dem sein gnad solichs emphelhen wirdet vermercken vnd „bezaichen lassen.“ Will der Erzbischof mit bauen; hat er das Recht dazu, wollen sie ihre Gerechtsame versetzen oder verkaufen, sollen sie selbe dem Erzbischof zuerst anbieten. Sagt der Erzbischof den Kauf ab, können sie es ändern in seinen Landen und Herrschaften Angesessenen anbieten, „die Kauflewt Burger oder pawrn sein vnd nicht anndern.“ Sie dürfen keinen Gemeinen annehmen ohne sein oder der Anwält Vorwissen. — Nach den 3 Jahren, wenn sie ferner fortarbeiten wollen, müssen sie den rechten Frohn geben „vnd was wir darüber „erarbaitten, smelzen vnd gewinnen, das sullen wir in seinen wechsel bringen „getrewlich vnd genezlich darin antwurten vnd damit handdeln, als in seines „gotshauss lannden perckwerchs vnd des wechsels recht ist.“ Zu dem Bau dürfen sie Holz, Wasser, Weg und Steg nützen.

1443, Mitichen nach St. Scolastica.

Orig. Perg. 3 Siegel (2 fehlen). it. Kammerb. V, pag. 325, Nr. 199.

Salzb. Polit. Abtheilung, Nr. 39.

LI. 1443, 23. Februar, Salzburg. Revers des Stephan Ratelkouer für Erzbischof Friedrich von Salzburg in Betreff der ihm anvertrauten Pflege der Veste Bischeez (für sich und seine Hausfrau). Als Burghut soll ihm gegeben werden: „Waiez mutt 74, mes 3½, habern mutt 74, (soll ihm gen Bischeez geliefert „werden). Wein Rodember 101, Emerli aines vnd den weingarten Spiegel den „Ich doch auf mein selbs kost vngeuerlich sol pawen vnd arbaitten lassen. „lempper 7, Kuchenschaf 22 vierteil 2, Swein 7, Salez 3½ meezen, Phenning „marekh 27 pfen. 51. It. den Pawhof zu Bischeez vnd zu pessrung der bemelten „Burekhut pfen. marek 30. It. pfug vnd Rabat, als von aliter auf des benanten „meines gnedigen herren von Salezburg vnd seines Gotshauss lewten ligt, die „weilend Friedrich der Rater Innengehabt hat.“

Kammerb. V, pag. 78, Nr. 43.

LII. 1443, 2. März. Rechte und Herkommen des Landgerichtes im Pongau gegen den Goldegkerhof. Ich Jorig an der Swartzach, Ich Peter Vrfarer Ich Vreich Prunmayster Niela sein Sun, Symon Dürrenpacher, Vreich Gredler, Caspar Kürsner, Chuntz Kurfner, Hanns Schuester, Jacob Kürsner, Jacob von Geyrspühel, Michel ab der Chling, Hanns Fewrsenger, Niela Plähueber, Hanns Haber, Jörg Chlingler, Fritz von Chekchenperg, Gawm Michel, Veyt am Spinperg, Holtzinger, Kuntz am Vrlasperg, Smid von Lehen, Linhart im Weydach, Jacob von Karpach, Mawsel Janns, Jacob im Veld, Gawm Ott, Chogler, Hanns Öder, Slegel von Altenhaws, Hanns schertzer, Ledrär ze Grubel, Lipp am Stain, Vreich von Rabelsperg, Pharr Janns, Pharr Vreich, Stoff von Ratzeneck, Veyt von Scherenperg, Kuntz von Hopfgarten, Veyt von Pölenperg, Hanns ab der Hueb, Niela Ratzenperger, Kuntz von Prantstat, Janns Stainer, Lienhart am Schönperg, Mayr von Grueb, Jacob von Swartzach, Viehlechner, Smid Veytel, Matz Kristan, Chuntz von Hag, Peter von Vanderperg, Janns am aygen, Kristan Vorbaldler, Niela am Perg, Hanns Pergner, Michel von Lehen, Christoff Plahueber, burger ezu sand Johannis Bekennen, als vns der erber weys Lienhart Mawsremel vnder Richter im Pongau an der Schraun in dem rechten alz von des landtgerichts vnd der hofmarch zw Goldegkerhof Rechten und herkomen wegen, auf vnser ayd und gewissen zwgesprochen hat, wye sieh dye gegen eynander haldten sullen vnd von alter gehalten haben, vnd waz vns darumb kund vnd gewissen sey das wir das weder durch

lieb noch layd lassen sunder dye rechten warhait sagen solten Also sagen vnd sprechen wir all obgenannt yeder nach seinem gedenkchen vnd gewissen das wir vor Ee vnd Niela Swartz zw dem Goldegker hof Phleger worden ist chainerlay irrung nicht gedenkchen, vnd der hab hin ain getzogen alle dye ausserthalb der hofmarich hinder dem von Frewntsparg sitzent, vnd wir gedenkchen doch das dye vor all in das landtgericht gehorsam gewesen sein. Wir gedenkchen vnd sagen auch das man auf der Taferen genant auf dem Langekg dye dint halbe dem von Frewntsparg albeg wein geschenkeht hat zwischen weynachten vnd rasnacht vnd dasselb schenken hat erlaubt ain landtrichter vnd hat den wein von den purgern von sand Veyt oder von Sand Johans muessen nemmen. Wir sagen vnd gedenkchen auch dye weyl her Haug von Goldegk gelebt hat sein vier erstochen worden in der hofmarich zwen brueder genannt dye Zwaylinger vnd ayner genant der Gerlinger vnd Kunradt Weynachter dye zeit richter der hofmarich, dyeselben vier hat erlawbt ain landtrichter auf ze heben Darnach ist ainer bey dez Hanns Plahueber zeitten dye selb ezeit landtrichter aber erstochen worden in der hofmarich genant Martein Kranleytter, der ist gelegen vntz an den nawntten tag, den hat auch derselb landtrichter erlaubt auf ze heben. Wir sagen vnd gedenkchen auch das all jar dem von Frewntsparg sein gerechtichait der Hofmarich beruefft worden sein in den Landtayding ain peken ain weinschenke ain fleischhakcher. Auch sagen wir mer wye zwen chaufmanschaft haben getriben ayner gesessen in der hofmarich genant Niela Sawser, ayner ausser der hofmarich hinder her Haugen von Goldegk genant Kuntz Druesel vnd vmb daz verhandeln hat der selb Goldegker denselben zwain selber getaydingt mit dem landtrichter ayner vmb drey schilling pfenning dem andern vmb ain halb punnt. Wir sagen auch, alles das den tod berür in der hofmarich das gehör meins herren gnaden von Salzburg in sein landtgericht Pongaw vnd den hauptman an, dye totten erlauben auf ze heben vnd dye auf den tod gefangen sind heraus zu antburten in das landtgericht. Auch sagen wir zwen genant Symon Dürrenpacher burger zw sand Veyt vnd Niela Plahueber das sich ayner in der hofmarich garstung vnd kaufmanschaft bey dem Goldegker an hat genomen genant der Payndl daz habent dye burger von sand Veyt nicht leyden wellen vnd den Goldegker gepeten das er sew solichs vertrug das sey nicht recht, Das hat der Goldegker getan vnd hat das dem seinen vnder sagt vnd abgeschafft. Auch sag ich Kunradt Prunnldinger wye ain fraw sey gewesen genant Munk Vllin, dye man vnerber sach hiet getzigen alz zawberey, dye floch in dye hofmarich vnd do man daz in der hofmarich verstund, do antwurt man sey wyder auf der hofmarich in daz landtgericht vnd daz vns daz alles als oben angeschrieben ist kund vnd gewissen sey das sprechen vnd sagen wir all obgenannt bey vnserem ayd vnd trewn in chraft des brieffs. Vnd des zw vrehund der warhait haben wir gepeten dye Erbergen vnd weysen Kunradt Prunnldinger dye Zeit gesessen zw Judendarff vnd Lienhart den Mawsreml dye zeit vnder Richter dez Landtgerichtz im Pongaw daz sy irew Insigel an den brieff gehalten habent durch vnser aller obgenannter vleissigen pet willen In vnd allen iren erben an schaden. Der brieff ist geben do man tzallt nach Christi geburd viertzehnhundert vnd in dem drewvndviertzigisten Jar an Sambstag vor sand Kuni-gunden tag.

Orig. Perg. 2 Siegel (fehlen). Geheimes Haus-Archiv.

LIII. 1443, Montag nach St. Kunigundentag, Salzburg, 4. März. Revers des Hanns Smelezer von der Kremniz für Erzbischof Friedrich von Salzburg, der ihm und seinem 3jährigen Sohne Hanns für ihre Lebenszeit die Bearbeitung des Bergwerks und Silber-Erzes in der Leugang überlassen hat, nach Bergwerks-Rechten. „Also das im seinen rechten fron schütten vnd was wir vngeuerlich „darüber arezt vnd perchwerch gewinnen vnd Silbers daraws smelezen das sullen „wir alles genczlich vnd getrewlich in seiner gnaden vnd gotzhaus Kamer bringen „Darumb vns der benant vnser herr oder sein nachkomen ye für dy marck gutzs „geprennts lautters Silbers ausz seiner Kamer mein lebtag geschafft hat ze

„bezalzen vier pfunt vnd vier schilling pfenning“ etc. mit den gewöhnlichen Bedingungen des Holzgenusses u. s. w. Auch verspricht er „das wir vnser lebtag hinder seinen gnaden vnd gotzhaws vnd in seinem lande wesentlich ansiczen vnd vns hinder kain ander herschaft nicht sideln noch cziehen wellen in chein weys sunder sullen vnd wellen wir seinen gnaden vnd gotzhaus vnser kunst mit smeleyen vnd abtreiben getreulichen mittailen vnd nichtz daran verhalten in chain weys wenn vnd als oft das von iren wegen an vns begert wirdet.“ Doch gegen den „landleuffigen Lon.“ Auch an andern Orten dürfen sie Bergwerke aufschlagen, nach den früher angeführten Bedingungen. „Ob auch der benant vnser gnediger herr von Salezburg oder sein voruodern icht andern leuten in der Leugangk oder andern ennden irer herscheffe perckwerch cze arbaitten vergunnt oder freyung gegeben hyeten das sol in mit den gegenwurtigen vnsern gnaden vnd freyhaiten nu abgenomen sein auch vngeuerlich.“

Versiegelt durch die edlen vesten Jörg Nusdorffer, der Zeit Marschall, und Virgil Überacker, der Zeit Verweser der Hauptmannschaft zu Salzburg.

Zeugen der Bete um das Insiegel: „der Erwidrig herr herr Friedrich Greenn Licentiat päpstlicher Rechte“ der Zeit Kanzler zu Salzburg und der edle veste Erasmus Rordorffer.

Kammerb. V, pag. 323, Nr. 198.

LIIV. 1443, Mittichen nach St. Gregorientag, 13. März. Revers des Eberhart Vbelin von Suessen für Erzbischof Friedrich von Salzburg, von dem er die kleine Mauth zu Salzburg genannt die Pfundmauth, wofür man jerlich 20 Pfd. Pf. in das Kammeramt zahlte, für sein lebtag an sich gekauft hat um 200 Pfd. Pf. „vnd bin Im noch seinen Nachkomen die obgenanten mein lebtag nichts davon in sein Kamer pflichtig ze raychen. Ausgenomen was anderer vordrung von der bemelten mawtt durch die vordern mawtter awsgewericht vnd bezalt sind, dy sol vnd wil Ich noch also Jerlich dauon awsrichten vnd bezalzen als dann auch von allter herkommen ist vngeuerlich. Ob sich auch in der egemelten Mawtt bey meinen Zeiten icht vell oder verhandeln begeben damit sol ich nichts ze schaffen haben anders dann daz ich das getrewlich vnd vngeuerlich an sein gnad sein nachkomen oder ir Anwelt bringen sol vnd wil. Er sein nachkomen oder Ir Anwelt mugen auch solich verhandeln selber straffen vell vnd wennel davon nemen, als daz zu gehoret.“ Er darf sie auch ohne Vorwissen nicht versetzen.

Kammerb. V, pag. 80, Nr. 44.

LV. 1443, 28. März, Salzburg. Revers von Christian Rosenhaimer über die ihm und seinen Söhnen auf Lebenszeit eingegebenen Veste und Pflege „Rauchenkatz.“ Er soll und will die Veste bauen und zur Wehre zurichten (ohne Ersatz).

Besiegelt auch durch den edlen und vesten Jörg Nusdorffer, der Zeit Marschall zu Salzburg.

Zeugen der Bitte: die edlen vesten Rudolf Trawner, der Zeit Pfleger zu Mattsee und Sigmund Moshaimer.

Orig. Perg. 2 Siegel (fehlen). H. Kammerb. V, pag. 81, Nr. 46.

Geh. Hausarchiv. Kam. Abth. 19.

LVI. 1443, Phincztag nach M. Annunciat, 28. März. Revers des Ulrich Troner (für sich und seine Hausfrau) für Erzbischof Friedrich von Salzburg, der ihm das Amt zu Gmünden (Gmünd) und den Kasten daselbst zu verwesen überlassen hat, gegen jährliche Verrechnung.

Kammerb. V, pag. 85, Nr. 47.

LVII. 1443, Freitag nach M. Annunciat, Salzburg, 29. März. Revers desselben in Betreff des Zehends zu Micheldorf, der ihm auf sein Lebtag überlassen wurde, in Bestandesweise. Er will jährlich in den Kasten zu Friesach („an allen abgang es gerat des traide oder nicht“) geben zu rechter Dienstzeit Weiz 5 Muth, Rocken 15 Muth, und Habern 20 Muth.

Kammerb. V, pag. 86, Nr. 48.

LVIII. 1443, 1. Juni. Salzburg. Friedrich Erzbischof von Salzburg gibt zu der von seinem Vorgänger Erzbischof Johann im Schlosse Moshaym in der Capelle der heil. Apostel ¹⁾ für alle Mittwoche gestifteten ewigen Messe, bey deren Dotation ²⁾ die Fischweide und Waldgerechtigkeit war vorbehalten worden, dieselben nun zur Pfarre Pfarr im Lungau.
(Jus piscationis atque forestum.)

Kammerb. V, pag. 97, Nr. 56.

LIX. 1443, Freitag in der Quatember zu Pfingsten, 14. Juni. Die Gebrüder Martin, Jacob, Oswald, Andre und Heinrich von Weinmündel und ihre Schwestern Margreth, Elsbeth, Anna und Barbara geben dem Erzbischof Friedrich von Salzburg, der ihnen als Erbrecht den Hof Sulzberg und die Alpe Pleisnik („mit iren fürhauptten vnd wassertaigen“) im Rastater Gericht (und Amt und Urbar zu Rastat) überliess, einen Revers. Sie sollen (und ihre Erben) jährlich, wie bisher geschehen, davon dienen 8 Pfd. Pfen. in das Hofmeister-Amt zu Salzburg.

Versiegelt durch Vincenz Plab, Bürgermeister zu Salzburg, und Alex. Aufhaymer, Türhütter des Erzbischofs von Salzburg.

Kammerb. V, pag. 86, Nr. 49.

LX. 1443, 20. Juni. Revers des Conrad Pesniczer, dem der Erzbischof Friedrich von Salzburg seinen „zwaytail zehend (den sein genad) auf (meinem) „Dorff ze Mitter Weytsfeld und auch den zwaytail zehend von (meinem) paw „dasselb vnd ze Nydern-Weytesfeld (von sunderer pet vnd genaden wegen)“ auf 6 Jahre (vom vergangenen St. Jörgentag an) nachgelassen hat. Er will ihn nach den 6 Jahren wieder den salzburgischen Vizthumen zu Leibenz und den Anwälten geben.

Kammerb. V, pag. 102, Nr. 60.

LXI. 1443, 27. Juli. Huldigungs-Revers des Bischofs Georg von Seekau. Wir Jörg von gotes gnaden, Bischoue zu Seekaw Bekennen offentlich mit dem brieue. Als der hochwirdig fürst vnd herr her Friderich Erzbischoue zu Salezburg Legat des Stuls zu Rom. vnser genediger herr vns mit seinen väterlichen gnaden bedacht, vnd vnserm Gotshaus Sekkaw. mit vnser person fürgesehen hat. Also sullen vnd wellen wir zu erkantnüss solicher gnaden vnd furdrung vnd nach dem als denn dasselb vnser Gotshaus Seekaw dem Gotshaus Salzburg von erster Stifte zugehört vnd gewant ist vnserm benannten gnedigen herren von Salezburg, seinem Gotshaus vnd Nachkomen mit leib vnd gut vnd allem vnserm vermugen, die weil wir leben, trewlich dienen bey In beleiben vnd In helfen wider meniglich, an all awszug vnd widersprechen. In sullen auch alle vnser benannten Gotshauss Seekaw Gslösser zu allen Iren notdurfftten offen sein, als oft Sie des begern Sunder sullen wir den Turn in vnserer vest Segkaw bey Leybenz ye zu zeiten ainem Erbern mann emphelhen, vnd derselb sol erst vns vnd darnach vnserm obgenannten gnedigen herren von Salezburg vnd seinen nachkomen huldigen vnd sweren. Vns vnd in damit ze wartten zu aller vnser vnd Irer notdurft. Wenn wir auch vnser obgemelte Gslösser vnsern Pflegern vnd Burggrauen emphelhen. So sullen wir in irer huldigung nâmleichen begreifen vnd von In aufnehmen, daz Si nach vnserm abgang oder ob wir verrer zu ainem andern Bistumb geuordert wurden vnserm obgenannten gnedigen herren von Salezburg vnd seinen Nachkomen vnd dem mit der person derselb vnser herr von Salezburg oder sein nachkomen als denn vnserm

¹⁾ „filiali Jure parrochiali Ecclesie b. M. virg. in Pfarr vallis Loungaw nostre diöcesis subiecta.“

²⁾ „videlicet Curia vna in Goriach nuncupata Huba vna in Zanekarn, et ibidem Prato seu Pewnta vna dictaque bona cum attinentiis suis Rectori prefate parrochialis Ecclesie Pfarr existenti pro tempore Instituenda et destituenda libere tradidit atque donavit.“

egenanten Gotshaus Seckaw fürsehen wurden mit denselben Glossen gewertigt vnd gehorsam sein. Auch sullen vnd wellen wir obgenant Bischof Jörg vns zu kainen andern fürsten oder herren, noch yemand verpinden, noch mit diensten, oder in dhainerlay weis verpflichten, an des egenanten vnsers gnedigen herren von Salezburg vnd seiner nachkomen wissen vnd willen. Wir veriehen vnd bekennen auch, daz wir alle vnsers obgenanten Gotshauss Seckaw weltlikait, die man nennet Regalia von vnserm vorgeanten gnedigen herren von Salezburg vnd seinem Gotshaus in der obgemelten fürsehung geraicht vnd empfangen haben, vnd sullen vnser Richter vmb pan vnd acht zu empfaen ye zu zeiten schicken zu demselben vnserm gnedigen herren von Salezburg vnd seinen Nachkomen, als oft wir denn vnser gerichte empfelhen werden. Vnd sullen auch nyemand andern darinne erkennen noch dieselben werltlikait anderswo nyndert meer empfaen. Vnd ob vnser voruodern Bischouen zu Seckaw seliger gedechtnuss, ainer oder meer soliche Regalia vnd weltlikait andern ennden dann von ainem Erezbischof zu Salezburg der ye zu zeiten gewesen ist vormalen geraicht vnd empfangen hieten, oder ob dieselben vnser voruodern icht Statut gesaetz oder ordnung gemachet oder gewarben hieten alain oder mit vnserm capitel zu Seckaw die wider vnsern obgenanten gnedigen herren von Salezburg vnd sein Gotshaus weren wenig oder vil, derselben Statut gesaetz vnd ordnung sullen vnd wellen wir vns nicht halden Sunder die als vil an vns ist abnemen vnd vnsern fleis tun an aller stat da sich das gebüret daz die genetzlich abgenommen werden. Wir sullen vnd wellen auch vns mit vnserm obgenanten Capitel vmb dhainerlay mercklich geltschuld nicht verschreiben, newr alain wir tun das in vnsers Gotshauss trefflicher notdurfft vnd mit Rate wissen und willen vnsers obgenanten gnedigen herren von Salezburg vnd seiner nachkomen getrewlich vnd vngeuerlich. Wir sullen auch das Turl aus vnserm haws in das mitter haws zu Leybenz, das vnser voruoder Bischof Chunrad het zue mawern lassen wider öffnen vnd furan offen halden. In mass als von allter herkomen ist. Wann auch der benant vnser herr von Salezburg oder sein Nachkomen gen Leybenz kömen, so sullen vnd wellen wir In vnser haws rawmen, ob sy des begern, daz Si darinnen wonen vnd gesein mugen alle weyl vnd sy sich zu Leybenz enthallden werden alles getrewlich vnd vngeuerlich. Vnd des ze vrkund geben wir den brief besigelt mit vnserm anhanggundem Insigel. Geben zu Salezburg an Sambstag nach sand Jacobstag, des heiligen zwelfboten. Nach kristi gepurde vierzehnhundert Jar, vnd darnach in dem drewvnduierzigisten Jare.

Kammerb. V, pag. 71, Nr. 39.

LXII. 1443, Eritag nach M. Assumpt., 20. August. Revers des Balthasar Newnkircher für den Erzbischof Friedrich von Salezburg von dem er als rechtes Lehen bisher hatte „die dreytail der Alben plumbgesuechs vnd vischwaid vnd anderer Irer zugehörung in dem Dretenpach“ und der ihm jetzt bis auf Wider-ruf vergünnte „in dem vierden tayl desselben Dretenpachs allen wildpan veder-„spil vnd vischwaid ze prauchen (von sundern gnaden). Es hat auch der benant mein gnediger herr von Salezburg mir vnd meinen erben ainen vischer geurlawbt vnd verlihen, der vns oder vnsern Anwelden auf der Salezach von der Krumel bis an dy prugken gen Mittersil zu vnserm Tisch vnd zu vnserm Siez gen Newnkirchen, so wir daselbs vnser wouung haben freilich gevischen mugen. Doch also daz weder leh noch mein Erben, noch yemand von vnsern wegen dhainerlay gewalt haben sullen noch mugen dasselb vischen auf der Salezach in anderr wege ze verpiotten noch ze vrlauben, noch hinzelassen weder vmb sunst noch vmb „pfenning in dhainerlay weyse.“

Er verzichtet auch auf alle Forderungen und Ansprüche, die er bisher hatte „von des wildpans vederspils vischwaid vnd anderer gerechtikait wegen von „dem Loheupach in der Gerlas Sonnenhalben her aws bis an den Swentpach. „leh vnd die bemelten mein Erben, noch yemand von vnsern wegen sullen vns „auch in den nachgeschriben Örttern vnd perchen, die zu des benanten vnsers „gnedigen herren von Salezburg vnd seines Gotshauss Gejaidhof am Vorstlehen

„gehören kainerlay gerechtikeit nicht machen noch zuziehen noch ichts darinn
 „ze schaffen haben wenig noch vil in dhain weise. Vnd sind dieselb Örtter
 „vnd pech also bezaichent. Von erst von dem Hostain ob der Nodernach also
 „Stain walgennt vnd wasser rynnent gen Krümelwerts. vnd dy vndern March-
 „wenndt vnez an den pach Hollennez vnd von der Hollenez vnez an den Haym-
 „prunn vnd von dem Haymprunn die zwaytal Geslos nach aws gezaigtten marhen
 „als vil der in dem Gericht zu Mittersil ligt vnd von dem Reehgk hininder in
 „dy Geslos da alle herlikait dem von Salezburg vnd seinem Gotshaus zugehöret.
 „Item vnd der Ober Sulezpach mit aller herlikait.“

Kammerb. V, pag. 88, Nr. 50.

LXIII. 1443, 10. September, Salzburg. Peter Grillinger, Rector der Pfarr-
 kirche U. L. Frau in Pfarr im Lungau¹⁾, stiftete²⁾ in der Domkirche zu Salz-
 burg auf jeden Quatember einen Jahrtag³⁾ und weiset zu diesem Ende dem
 Salzburger-Domcapitel weitere vier Schilling Pfen. de domo et area, jährlicher
 Gülden, die auf dem Hause und der Hofstatt des Erasmus Reyder zu Reichenhall
 liegen, an, um die Stiftung zu sichern⁴⁾.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geheimes Hausarchiv. Domcapitel.

Kammerb. V, pag. 90, Nr. 51.

It. Revers des Capilels (Oswaldus Dec. loc. Cap.) von demselben Datum.

Kammerb. V, pag. 91, Nr. 52.

LXIV. 1443, Pfinztag nach St. Gallentag, St. Andre im Lavantthal.
 17. October. Balthasar Welzer quittirt dem Erzbischof Friedrich von Salzburg,
 von dem er so wie von seinen Vorfahren die Veste und Pflege, auch das Amt zu
 Vansdorff lange Zeit inne gehabt, über alle seine Ansprüche, wegen seiner
 Dienste und seiner erlittenen Schaden.

Kammerb. V, pag. 101, Nr. 59.

LXV. 1443, Sonntag vor Simon und Juda. 27. October, Pettau. Ott von
 Ratmansdorff quittirt den Erzbischof Friedrich von Salzburg in Betreff seiner
 Ansprüche die er hatte wegen der Burghut der Hauptmannschaft zu Rayn, die
 er lange führte, dann wegen Besserung der Burghut, die ihm versprochen
 war und für ein Pferd, das Wolfgang Reichenburger seinem Diener im Dienste
 des Erzbischofes abgeriten hat.

Kammerb. V, pag. 103, Nr. 62.

LXVI. 1443, Erihtag vor Allerheiligen. 29. October, Pettau. Revers des
 Andre Greymel (für sich und seine Hausfrau) für Erzbischof Friedrich von Salz-
 burg, der ihm das Häusel auf der Stadtmauer zu Rayn („das ett wenn ein Briester
 innengehabt hat“) mit etlichen Äckern („die zw ainem Turn daselbs gehoren,
 vnd die von sannd Lienharts werts an der Flämmyng äkher stossen“) gelassen
 hat, um darauf zu wohnen und sie zu bebauen. Er will auf Erfordern gegen eine
 Entschädigung von 10 Mark Pfen. dieselben Stücke wieder abtreten.

Kammerb. V, pag. 105, Nr. 64.

¹⁾ „Et Magister Camere Curie Salezburgensis.“

²⁾ „dudum.“

³⁾ „Cum solempni campanarum compulsacione vigiliarum et misse defunctorum
 decantatione perpetuis temporibus per Reverendos in Christo ac venerabiles
 patres et Dominos Decanum totumque capitulum sancte Salezburgensis Ecclesie
 peragenda.“

⁴⁾ „Per oblatiarium eorundem distribuendos Primo campanatoribus pro Campanarum
 in dictis anniversariis pulsatione qualibet angaria denarios octo Item qualibet
 angaria in missa defunctorum ad altare pro oblatione denarios decem et octo
 oblatario vero pro suis laboribus denarios sedecim.“ Ist das Capitel nachlässig,
 zieht der Propst ein.

LXVII. 1443, 17. November, Sonntag nach Martini. Erzbischof Friedrich macht aus einem Lehen zu freiem Eigen der Margareth, Wulfings Ungnaden Witwe¹⁾, ihren von dem Erzstifte lehensweise inhabenden Getreid-Zehend in dem Bezirke Leuben, und denselben Zehend an dem Lumpoltsparg, dagegen die Witwe ihre eigenthümliche Wiese²⁾ und ein Holz in der St. Peters Pfarr bei Traueyach dem Erzstifte übergibt, aber wieder zu Lehen empfängt.

Versiegelt (auch) durch den edlen Jörg den Kellerbirger.

Orig. Perg. 2 Siegel (Nr. 1 fehlt.) S. Polit. Abth. 35.

It. Kammerb. V, pag. 102, Nr. 61.

LXVIII. 1443, Montag vor Weihnachten, Salzburg. 23. December. Revers des Conrad Diether, Werkmeister (magistri operum in Salina) und Bürgers zu dem Hallein (für sich und seine Hausfrau Barbara, weil. Conrad des Schefflerers Tochter und seine Leibeserben) für Erzbischof Friedrich von Salzburg, der ihnen den Hof genannt Gerwemslehen als Erbrecht überlassen hat (Vrbar des Erzstiftes gelegen ob des Hallein bey der Rossgassen zu nächst an den Truebenpach den weilent Vreich Plümel Innen vnd leibgeding darauf gehabt hat.) Sie sollen jährlich zu rechter Dienstzeit reichen 10 Pfd. Pfen. Salzburgermünze. Bei Veränderungen sollen sie Anlait geben.

Kammerb. V, pag. 116, Nr. 71.

LXIX. 1443, s. die. Anna Sefnerin, Priorin zu Studenicz und der ganze Convent geben dem Erzbischof Friedrich von Salzburg, der ihnen für seine Lebenszeit die 4 Eimer Bergrechts in dem Kloster-Weingarten gelegen bei Pettau in der Smech („ze nächst bey des benannten vnsers gnedigen herren von Salzburg vnd des Vrban Moser gesessen vor der Stat Pettaw in der Piergassen Weingerten“) die sie jährlich in den erzbischöflichen Keller und den Amthof zu Pettau reichen sollen, nachgelassen hat, einen Revers. Nach seinem Tode sollen sie wieder gegeben werden.

Kammerb. V, pag. 104, Nr. 63.

LXX. 1444. Erichstag nach St. Erhartstag, Salzburg, 14. Jänner. Urban Tumperger quittirt den Erzbischof Friedrich von Salzburg über alle seine Schädenforderungen. „Vmb solich schäden So Ich von seinen voruodern vnd den „Iren mit namen an ainer hofstat ze Müldorf, darauf sy ainen Kasten gepawel „haben, auch an ainem pawngarten gelegen ze nächst vor der Stat ze Müldorf. „Dadurch dy Burger daselbs ainen graben geführt, vnd sich des vnderwunden „haben. Auch durch vñecknuss meins Suns Vrban Tumperger, der durch des „Gotshawes ze Salzburg veinde geuangen vnd in vñecknuss ettwie lanng gehalden „vnd durch mich mit gelt daraus pracht vnd geledigt worden ist,“ und um alle anderen Schäden.

Kammerb. V, pag. 108, Nr. 67.

LXXI. 1444, Mitichen vor St. Anthonientag, Salzburg, 15. Jänner. Revers des Urban Tumperger, für sich und seine Hausfrau, dem der Erzbischof Friedrich von Salzburg (für ihn und alle seine Söhne auf ihre Lebenszeit), wie früher Erzbischof Eberhard für ihn allein, dann für ihn und seinen Sohn Urban) den Zehend auf dem Obern und Niedern-Wald im Mermoser Gericht überlassen hatte. (Leibgeding.) Er und seine Söhne sollen jährlich dienen in den Kasten zu Tittmaning („auf vñser selbs koste müe vnd ezerung“) von dem Zehend in dem Oberwald 20 Muth Rocken und 32 Muth Habern, „merer mass“ und 2 Schwein für 1 Pfd. Pfen. „vnd die fron kost vnd 13 Genns und 24 hñner.“ Von dem Zehend in dem Niderwald 16 Muth Rocken und 16 Muth Habern „auch merer mass,“ in den Kasten zu Müldorff. 2 Schwein für 1 Pfd. Pfen, und die Fron kost 10 Gänse und 24 Hühner in das Amt und das Urbar das da heisst „in den

¹⁾ Weyland hern Jörgen des Dñmersdorffer Swesster,

²⁾ Genannt an dem Maingraben.

„welden vnd sind vns von Schawr pfes (?) noch dhainer anndrer vngeratnuss wegen dhainerley hengnuss nicht schuldig ze tun. Es wer dann das solich güter darauf dye ze hennt ligen in offem Krieg verpranndt vnd ze velde nicht gepawet wurden. So sol die hengnuss an vnserm obgenannten herren von Salzberg vnd seinen nachkomen besteen.“

Kammerb. V, pag. 107, Nr. 66.

LXXII. 1444, 11. März. Spital, Mitichen naeh Reminiseere. Ulrich Graf von Cilly erlaubt dem Philipp Sunauer¹⁾, seine Gattin Barbara Jäcklin (Jücklin) um Heirathgut, Morgengabe und Widerlage auf den Hammer unter Prössing, genannt in dem Walde²⁾ zu verweisen. Ddo. Spital.

Orig. Perg. 1 Siegel (Secret) fehlt. Salzbg. Polit. Abth. 21.

LXXIII. 1444, 12. März. Albrecht von Kaynach gibt dem Erzbischof Friedrich von Salzburg, der ihm und seinem jetzt achtzehnjährigen Sohn Ruprecht den Zehend in der Weytzer-Pfarre (den jetzt Herr Ruprecht, Pfarrer in der Zierkg-niez noch auf 3 Jahre von St. Jörgentag in Bestand hat) auf ihr Lebtag überlassen hatte, nach Ausgang der obigen 3 Jahre, einen Revers. Sie wollen dann jährlich in das Vizdom-Amt zu Leybenec geben 45 Pfd. Pfen. Steirischer Münze zu Lichtmess 14 Tage vor oder nach. „Wir sullen vnd wellen auch den Egenanten zehennnd wie vnd was gueter er ligt trewlichen in den ersten zwain Jaren, so wir den zehennnd in nemen werden ausschreiben vnd desselben ain Register machen vnd das dem benanten vnserm gnedigen herren von Salzburg, seinen nachkomen oder vieldomen ze Leybenecz übergeben damit Sy versteen vnd inne werden wo derselb zehennnd ligt vnd hinfür genomen sol werden.“

Versiegelt auch durch seinen Swager den edlen vesten Daniel Kolniczer.

Kammerb. V, pag. 115, Nr. 70.

LXXIV. 1444, Erehtag nach Judica. Salzburg, 31. März. Revers des Virgil Überecker, Verweser der Hauptmannschaft zu Salzburg, dem schon früher Erzbischof Johann von Salzburg für sich und seine Söhne Ernst und Wolfhart die Veste und Pflege Altentann mit der gewöhnlichen Burghut auf ihr Lebtag übergeben und auch den Zehend, welchen weiland der Zachreis innenhatte mit sammt dem halben Bauhof dazu für Zins überlassen hatte, doch mit der Clausel, dass der Zehend gegen 150 Pfd. Pfen. ablösbar wäre. Erzbischof Friedrich überlässt nun auch den Zehend ihnen dreien lebenslänglich und zwar ohne Zins. Für den Bau der Veste Altentann und für andere Ausgaben sollen den Erben der drei bei der Abforderung 700 Pfd. Pfen. gegeben werden. Wird dieselbe nicht abgelöst und stirbt sein Mannsstamm aus, so fällt alles ohne Lösegeld zurück an Salzburg.

Kammerb. V, pag. 109, Nr. 68. (Nr. 69, pag. 112.

Brief des Erzbischofs Friedrich darüber.)

LXXV. 1444, Sonntag Quasimodogeniti, 19. April. Revers des Albrecht Kaynacher und seiner Söhne Hanns und Ruprecht K. (dann auch für seinen Sohn Gilg K.) für Erzbischof Friedrich von Salzburg. Schon zu Lebzeiten des Erzbischofs Johann von Salzburg hatte Albrecht Kaynacher nach Rath der erzbischöflichen Werkleute auf die Veste zum Stain im Lavanthale 300 Pfd. Pfen. verbaut, nun hat er zugesagt, nach Rath derselben noch 400 Pfd. Wiener-Pfennige zu verbauen („so paldest Ich das nach nutze desselben paws getun mag vngeuerlich“) wofür ihm und seinen drei Söhnen der Erzbischof Friedrich auf ihre Lebenszeit diese Vesten überlassen hat in pflegweise mit der gewöhnlichen Burghut auch mit dem Gerichte und dazu gehörigen Gütern.

¹⁾ Vnserm Richter zu Spital.

²⁾ „Der in vnsrer vrbar Prössing dient, vnsrer lehenschaft Ortenburg.“

Sie sollen nichts bauen ohne Vorwissen des Erzbischofs. „Nur allain was klainer notdurft darinn ze pawen ist als an decken, Rynnen legen, Öfen oder Gleser ze machen, oder deageleichs das alles vnd darzw ob Beschehe da got vor sey, das dyeselv vest durch vnser oder der vnsern schuld oder verwarlosen ausgeprant wurde, so sullen wir auch die auf vnser eigengut pawen widerumb vnd zue richten nach notdurft vnd wesentlich innhalten getrewlich vnd vngeuerlich.“ Die Übertretung eines Artikels zieht dann einen Abzug von 350 Pfd. Pfen. von der Bausumme (700 Pfd. Pfen.) nach sich. „Vnd ob wir vnser obgemelt guad vnd leibgeding in obgemelter weyse verwörcchten oder wenn wir mit dem tod abganganngen weren, vnd sich die vorbemelten vierdhalbhundert pfunt pfenning verfallen hieten, als oben gemelt ist, wanne dann der benannt vnser gnediger herr von Salczburg oder sein nachkomen dy andern vaser eelich Sun vnd Brueder dye nach vns in leben beleiben, oder vnser erben mit den vbrigen vierdhalbhundert pfunt pfenning die sich nicht verfallen hieten, als oben gemelt ist ermonen vnd in dye awarichteten vnd bezalten, So schullen sy in seinem nachkomen vnd dem Gotshaws Salczburg oder iren vollmechtigen Anwalden dy obgemelt vest vnd pfieg mit aller irer zwgehörung anuerziehen vnd an all verrer waigrung wider überantwortten, damit Sy dye selber besetzen nach Irer notdurft, als andre Ire vesten vnd hewser, auch getrewlich vnd vngeuerlich. Beschehe aber das der benant vnser gnediger herr von Salczburg oder sein nachkomen den bemelten vnsern eelichen Sunen vnd bruedern die vns überlebten oder dyeselv vest vnd pfieg nach vnserm verwürchen Innhalten wurden, nach solichem obgemelten vnserm verwürchen oder abgeen ir lebtag Inallies mit ir gewöndlichen Burekhut vnd zwgehörung vnd die nicht von in ledigeten noch sy daselv enthawseten. Wanne dann dyeselben vnser Sune vnd Brueder auch mit tod vergangen sein alsdenn so haben sich dieselben vierdhalbhundert pfunt pfenning auch lediklich dem von Salczburg vnd seinem gotshaws verfallen. Also das weder Er noch sein nachkomen der den andern vnsern Erben nicht pflichtig sind ze bezalen in dhain weis auch getrewlich vnd vngeuerlich.“

Kammerb. V, pag. 125, Nr. 76.

LXXVI. 1444, 19. April, Admont. Andreas, Abt zu Admont verleiht dem Hannsen in der Lacken den Hof und Zehent daselbst zu Mertinsdorf im Lungau¹⁾ zu Erb- und Kaufrecht. (Dienst zu Martini.) Der nächste Erbe (Freundschaft) soll zur Anlait sechs Gulden geben ungrisch.

Abschrift, Papier. Cam. Abth. 18.

(Fortsetzung folgt.)

8.) Regesten aus dem fürstlichen Archive zu Eferding.

Mitgetheilt von Jodok Stülz.

(8. Notizenblatt 1852, S. 13.)

(Schluss.)

295. 1457, 17. April. Das Domcapitel zu Agram bezeugt, dass Graf „Dwymus“ von Frangipan, Graf von Veglie, Segnie und Modruss vor ihm seine Zustimmung ausgesprochen habe zu allen Bestimmungen des Ehevertrags zwischen ihm und Barbara, der Schwester des Propstes Albrecht zu St. Stephan in Wien, dem Grafen Bernhart und den übrigen Brüdern von Schaumburg. Lateinisches Orig.

¹⁾ Im Dorf bei der Muer-Pruggen.

296. 1457, 24. Juni. S. I. Die Brüder von Schaunberg, Albrecht, Bernhart, Ulrich, Sigmund und Wolfgang verbinden sich, ihrem Schwager Dwym von Frangipan bis zum St. Johannstag 1458 in Wien 2000 Ducaten zu erlegen. Copialbuch.

297. 1457, 27. Juni. S. I. Graf Dwym von Frangipan zu Vogel, Zeng und zu Modrusch und Hauptmann zu Dyoszugur verschreibt seiner Gemahlin Barbara von Schaunberg für 4000 fl. Heirathsgut ebensoviel als Widerlage und 2000 fl. verlorenes Gut, über welches sie frei bestimmen kann; dann 1000 fl. jährlich auf seinen Schlössern Osterwitz und Neunhaus in der Herrschaft „lykeh“ nach den Landesrechten zu Ungarn und Croatien. Unterschrieben haben: der Cardinal-Erbischof von Gran, der Grossgraf des Königreichs Ungarn, Laslav von Gara, Graf Johann zu Pösing und St. Georgen. Copialbuch.

298. 1457, 7. September. Dat. Wien. K. Laslav übergibt dem Grafen Bernhart von Schaunberg, Landmarschall in Österreich auf sein Leben lang die Pflege des Schlosses und der Herrschaft Weiteneck mit Vorbehalt der geistlichen und weltlichen Lehen: das Schloss, die Herrschaft, die Mauth, das Ungelt und das Gericht gegen jährliche Rechnung, welche vor dem Hubmeister zu legen ist. Doch soll er die Kaulleute an der Mauth und die Herrschaftsleute in den Rechnissen nicht beschweren. Original auf Pergament mit Siegel.

299. 1457, 30. October. Dat. Wien. Verzichtbrief der Gräfin Barbara von Schaunberg, Dwym's von Frangipan Gemahlin gegen ihre Mutter und Brüder. Copialbuch.

300. 1458, 28. Juli. Dat. Krumau. Jan von Rosenberg Hauptmann in Schlesien verpfändet seinem Schwager Herrn Albrecht von Schaunberg, Propst zu St. Stephan in Wien seine Weingärten in Österreich, einen in Nussdorf und den andern in Grinzing, um 500 ungarische Gulden. Original auf Pergament. Siegel.

301. 1460, 23. Juli. Dat. Linz. Erzherzog Albrecht von Österreich verpfändet seinen Oheimen den Grafen Albrecht, Bernhart, Ulrich, Sigmund und Wolfgang von Schaunberg für 7000 fl. geliehenen Geldes das Schloss Weidenholz mit dem Beisatze, dass nur er selbst es einlösen könne. Aus einem Transsumpte.

302. 1463, 27. Juni. Dat. Wien. Erzherzog Albrecht gibt seinem lieben getreuen Grafen Wolfgang von Schaunberg um seiner treuen Dienste willen den Thurm zu Kirchling sammt Zubehör, so lange er (der Erzherzog) am Leben bleibt. Original, Pergament mit Siegel.

(Anmerkung: Graf Wolfgang war der Held der Schlacht von Giengen am 18. Juli 1462, worin der Markgraf Albrecht, Achilles von Brandenburg, durch Herzog Heinrich von Baiern besiegt wurde. Als Anführer einer von Erzherzog Albrecht gesendeten Schaar Fussvolk brach er zuerst die feindliche Wagenburg. Ebenso war er im Kriege des Erzherzogs gegen den Kaiser, als dieser in der Burg zu Wien belagert wurde, Anführer: „den der obgenant Hertzog Albrecht die hauptmannschaft beuolhen hett.“ Abhandlungen der kurfürstlich bayerischen Akademie der Wissenschaften, VII, 299; Buchner, Abhandlungen der historischen Classe der kaiserl. Akademie der Wissenschaften, III, II, (XVII.) 81, 34, 75—76. Derselbe, Geschichte von Baiern VI, 410; Anonymi Chron. Austr. bei Senkenberg, Selecta juris et historiarum V, 218; Mich. Behaim, Buch von den Wienern.)

303. 1464, 15. März. Dat. Neustadt. K. Friedrich III. erlaubt dem Grafen Ulrich von Schaunberg seinem Rath, auf die Vorstellung, dass die von ihm in seinen Herrschaften, Städten und Märkten anzustellenden Richter das Blutgericht mit grossen Kosten empfangen müssen, wodurch mancher Übelthäter ungestraft bleibe, denselben durch 10 Jahre Bann und Acht zu verleihen. Original auf Pergament, Siegel.

304. 1464, 4. September. Dat. Eferding. Graf Wolfgang von Schaunberg erklärt, dass er in Anbetracht seines Wesens und anderer wunderlichen Läufe,

die sich jetzt allenthalben in den Landen begeben und sich von Tag zu Tag mehren, sich gegen seinen Bruder Sigmund verschrieben und ihm Vollmacht ertheilt habe lebenslänglich alle seine Sachen zu handeln, zu regieren, zu thun und zu lassen und namentlich auch im Falle einer Theilung der Grafschaft Schaunberg. Original auf Pergament mit Siegel.

305. 1464, 13. September. S. l. Graf Johann von Montfort, Herr zu Brengenz, urkundet, dass ihm sein geschwornen Bruder, Graf Ulrich von Schaunberg, aus besonderer Liebe das Schloss „Anckhelstain“ gegen die Ämter Aigen und Endritz, alles im Lande Steier gelegen, tauschweise übergeben habe. Würde er das Schloss zurückgeben oder würde es Ulrich zurückfordern, so kehren auch die Ämter wieder zurück. Original auf Pergament mit Siegel.

306. 1465, 13. Mai. Dat. Eferding. Die Grafen von Schaunberg Albrecht, Bernhart, Sigmund und Wolfgang, und an Ulrichs Statt Albrecht und Sigmund erklären gegen ihren Landrichter zu Peuerbach, dass sie die Einkünfte der Herrschaft Peuerbach getheilt haben und tragen ihm dem zufolge auf, dem Grafen Sigmund jährlich $18\frac{1}{3}$ Kälber, $16\frac{2}{3}$ Lämmer; dem Grafen Wolfgang 3 β Käse, 5 Schott Haar, 2 Pfd. 6 β und $12\frac{1}{2}$ Hühner, $18\frac{1}{3}$ Kälber, $26\frac{2}{3}$ Lämmer und 1 Mut, 19 Metzen Habern abzuliefern. Das Übermass nebst Holz, Wildpretendienst und die Renten gehören dem Grafen Bernhart. Original auf Pergament mit Siegeln.

307. 1466, 7. Juli. Dat. Neustadt. Wolfgang von Wallsee verspricht seinem Schwager dem Grafen Albrecht von Schaunberg 500 Goldgulden, welche er ihm in Folge seiner Resignation der Propstei zu St. Stephan in Wien, in die Hände des Kaisers, der ihm dafür jene Summe versprach, auf dem Zehentweine der Propstei zu Döbling und Altseck sammt den Remanenzen zu geben¹⁾. Original auf Pergament mit Siegel.

308. 1466, 11. November. Dat. Eferding. Die Brüder Bernhart, Ulrich, Sigmund, Albrecht und Wolfgang, Grafen von Schaunberg, um den fürstlichen Stand und Wesen ihres Vaters Hanns und ihrer Mutter Anna zu erhalten, vereinigen sich durch 10 Jahre ungetheilt beisammen zu bleiben. Bernhart als der älteste erhält Schaunberg mit dem Urbar; Ulrich erhält das Landmarschallamt und mit Albrecht die Herrschaften in Steier und Kärnten; Sigmund und Wolfgang bekommen Eferding und Neuhaus. Original auf Pergament mit Siegeln.

309. 1466, 30. November. S. l. Die Brüder Grafen von Schaunberg, mit Ausnahme des abwesenden Wolfgang, kommen mit einander überein, dass dieser, wofern er genöthigt sein sollte, etwas zu verpfänden, nicht den ihm ausgezeigten Antheil Weidenholz, sondern das Ungelt zu Eferding versetzen soll. Original auf Pergament, Siegel.

310. 1467, 21. Mai. Dat. Steier. Vergleich zwischen Jörg von Stain zu Steier und Bernhart, Sigmund und Wolfgang, Gebrüder Grafen von Schaunberg: 1. Alle Zwietracht ist ab. 2. Jörg von Stain wird Niemand hegen, welcher die von Schaunberg beschädigt hat. 3. Jener will während des ganzen Verlaufs des Krieges nicht gegen die Grafen sein noch gegen die ihnen Anhängigen, mit Ausnahme derjenigen, welche gegenwärtig schon in seiner Huldigung stehen. Original auf Pergament mit Siegeln.

311. 1468, 20. November. Dat. Eferding. Wilhelm Oberhaimer weiland Wolfgangs des Oberhaimer zu Irnharding Sohn, welcher wegen der Zwietracht, die sich zwischen dem Grafen Wolfgang von Schaunberg und seinem Vater erhoben hatte, in des Grafen Ungnad und Gefängniss gekommen, stellt für sich, seine Brüder und Helfer Urphede aus „wegen der tadt halben, so sein genade an meinem . . . vater sälligen begangen hate“ und verspricht, dass er wegen der Absage des Grafen Wolfgang, welche er zurückgeben sollte aber verloren hat, keine Zusprüche erheben wolle. Original auf Pergament mit Siegel.

312. 1473, 20. Jänner. Dat. Ingolstadt. Eine Gerichtsurkunde des Hof-

¹⁾ Cf. Chmel, Regest, K. Friedrich III., Nr. 4582. Auch diese Urkunde ist im Original vorhanden.

gerichts des Herzogs Ludwig von Baiern betreffend die Klage des Jörg Itohenfelder zu Aistersheim gegen den Grafen Sigmund von Schaunberg, welchen er beschuldigt in der Fehde seines Bruders Wolfgang, der ihn heimgesucht und einen Theil der Mauern des Schlosses Aistersheim zerschossen hat, auch seine Büchsen, Pulver und Leute hergegeben zu haben. Die Klage ging auf Schadenersatz, der Beklagte leugnete, dass Graf Wolfgang mit seinem Wissen gehandelt habe. Original auf Pergament, Siegel.

313. 1477, 10. April. Dat. Ebelsberg. Bischof Ulrich von Passau leiht seinem lieben Freunde, dem obersten Marschall in Steier, Ulrich Grafen von Schaunberg als Ältester für sich und seine Brüder und Vettern die passauischen Lehen: der ganze Weinzehent in der Hartkircher-Pfarre, das Urfahr zu Aschach, das Richterhaus daselbst; der Zehent zu Eferding, zu Marienkirchen und Peuerbach; der Sitz Mistelbach, die Hube und der Hof zu Reut in der Pfarre Ebelsberg, ein Lehen in der Lengenau zu Lichtenwinkel etc. Original auf Pergament mit Siegel.

314. 1478, 21. September. S. I. Bruder Jörg von Rot Dr. der heiligen Geschrift, Prior des Prediger-Ordens „ze Grecz“ etc. verbinden sich gegen den Grafen Ulrich von Schaunberg, obristen Marschall in Steier, welcher zur Erhebung ihres neuen Gotteshauses und zur Unterhaltung der Brüder 6 Pfd. Pfen. jährlich auf seinem Amte „Erenhawsen“ angewiesen hat, an jedem Donnerstage ein Hochamt vom heiligen Fronleichnam in der Weise zu halten, dass jedesmal das heiligste Sacrament auf den Altar, wo das Amt gesungen wird, getragen werde. An allen Sonntagen soll man bitten für den Grafen, seine Gemahlin Margaretha von Kneyg, seinen Sohn Johann, seine erste Gemahlin Barbara, die von Schaunberg und von Pettau. Original auf Pergament mit Siegeln.

315. 1479, 3. Mai. Dat. Eferding. Urfehde des „Watzla von Fein, Watzla Nersiehgern,“ Lienhart Kreuzöder auf die Grafen Ulrich, Sigmund, Wolfgang und Jörg von Schaunberg lautend, worin sie noch überdies versprechen ihre Rechte an gehöriger Stelle zu suchen und in einem Monate auf immer aus der Grafschaft Schaunberg zu ziehen. Dieselbe Verbindlichkeit nehmen sie auch gegen Nürnberg auf sich. Original auf Pergament mit Siegeln.

316. 1481, 31. Jänner. Dat. Neuhaus. Urfehde der in Neuhaus gefangen liegenden Hanns Schönfeld, Wenzel Vettre, Görg Soiter genannt Vogt, Heinz Eitlinger, Lienhart Judenreuter und Anderl Weinheipl auf den Grafen Wolfgang von Schaunberg mit dem ausdrücklichen Versprechen sich stets auf Erfordern wieder zu stellen, wenn der Graf etwas erführe wegen der von ihnen geleugneten Inzucht dem Knechte des Würer von Nürnberg auf der Salach das Geld genommen zu haben. Original auf Pergament mit Siegeln.

317. 1482, 26. Juni. D. Strassburg. Lehenbrief des Bischofs Lorenz von Gurk lautend auf die Grafen Ulrich von Schaunberg, seine Brüder Sigmund und Wolfgang und ihren Vettern Georg betreffend die ihnen erblich zugefallenen Schlösser Lebinberg und Rabenberg. Original auf Pergament mit Siegel.

318. 1482, 13. Juli. Dat. Wien. Jungfrau Barbara Gräfin von Schaunberg, zu vogtbaren Jahren gekommen, verzichtet mit Gunst und Willen der Frau Cressenz von Zelking der Zeit Meisterin des Frauenklosters zu St. Jakob in Wien, wohin sie sich als Klosterfrau verpflichtet hat, gegen ihre Brüder Friedrich Domherrn zu Salzburg und Georg Grafen von Schaunberg weiland Bernharts Söhne nach Empfang von 500 Pfd. den. auf alle Erbschaft von Vater und Mutter, Agnes von Wallsee, so lange der Mannsstamm fort dauert. Original auf Pergament mit Siegeln.

319. 1484, 30. Juli, 6 Uhr Früh. S. I. Graf Wolfgang von Schaunberg vermachet all sein Besitzthum und insbesondere das Schloss Weidenholz seinen Brüdern Ulrich und Sigmund und seinen Vettern Georg von Schaunberg und bittet sie seine Diener um ihrer Dienste willen zu befriedigen, seine Seele „auszurichten“ und seinen Leib im Kloster Popping zu begraben. Den Herzog Georg von Baiern bittet er inständig seine Brüder bei diesem Geschäfte kräftiglich bleiben zu lassen. Notariats-Instrument, welches auf Verlangen Sigmunds und Georgs von Schaunberg am folgenden Tage zu Eferding verfertigt wurde.

320. 1486, 27. März. S. I. Die Grafen Sigmund und Georg Vettern von Schaunberg vergleichen sich als Vormünder der hinterlassenen Kinder des Grafen Ulrichs ihres Bruders und Vetters mit Namen Georg und Genovefa mit Frau Margaretha Ulrichs Wittwe: 1. der Heirathsbrief, vermöge dessen ihr 3000 fl. angewiesen sind, bleibt bei Kräften; auch wird ihr mit Abrechnung von 1300 Ducaten und Gulden, welche sie aus mütterlicher Liebe ihren Kindern nachgelassen hat, alles Geliehene und Ausgegebene erstattet. 2. Die Witwe hat sich der Schuld angenommen, welche die Lamberger auf dem Schlosse „Rasegk“ in Kärnthen haben. 3. Das Silbergeschirr und Bettgewand zu Friedau, Frauenheim, Ernhausen u. s. w. wird durch 4 Mann getheilt. Den zwei von den Vormündern gewählten bleibt die Wahl des Theils. 4. Diese 4 Mann schlagen alle fahrende Habe mit Ausnahme des wehrlichen Zeugs zu Geld an, dessen Hälfte auf die Witwe entfällt. 5. Für das Heirathsgut mit 3000 fl., ihre Forderung von 1200 fl. die an die Lamberg zu bezahlende Schuld und die Hälfte der Schätzungssumme der fahrenden Habe wird ihr Rasegk und das Amt Wartberg satzweise verschreiben. Original auf Pergament mit Siegel.

Laut eines Schuldbriefes vom 22. October 1488 verschrieb sich Margaretha ihrem Gemahle Wilhelm von Auersberg für 2500 ungarische und Ducaten Gulden, die er ihr zur Befriedigung Friedrichs und Hannsens von Lamberg zur Abledigung von Roseck geliehen hatte. Original auf Pergament mit Siegel.

321. 1489, 9. December. Dat. Linz. Kaiser Friedrich erklärt: Da die dem Reinbrecht von Wallsee wegen Abtretung einiger Schlösser am Karst verpfändeten Schlösser gegenwärtig sich im Besitze des Grafen Georg von Schaunberg, seines Dieners, befinden, dieser aber nach seinem Geschäfte das um 550 fl. ungarisch verschriebene Sausenburg dem Christoph Steinbäck abgetreten habe, so soll diese Abtretung dem Satze und der Verschreibung auf Frankenburg und Neuatersee (Kogel) unnachtheilig und nicht zum Mangel sein. Original auf Pergament mit Siegel.

322. 1491, 6. Mai. Dat. Linz. Friedrich Erzbischof von Salzburg, gibt nach dem Ableben seines Bruders des Grafen Georg von Schaunberg, welcher viele Schulden hinterlassen hat, seinem Vettern dem Grafen Sigmund von Schaunberg Vollmacht zur Verwaltung aller Schaunbergischen Güter, doch unvergriffen dem Grafen Georg weiland Ulrichs von Schaunberg Sohn an seiner Erbschaft. Original auf Pergament mit Siegel.

323. 1499, 14. Februar. Dat. Antwerpen. K. Maximilian erklärt: Die Brüder von Schaunberg Friedrich weiland Erzbischof von Salzburg und Georg haben sich gegen seinen Vater verschrieben zu einer bestimmten Zeit entweder 24,000 fl. zu erlegen oder die Schlösser Frankenburg und Kogel abzutreten. Später habe er sich aber mit dem Grafen Sigmund von Schaunberg dahin geeinigt, dass genannte Schlösser gegen Erlag von 4000 fl. abgetreten werden, dem zufolge sie Graf Georg nun auch wirklich ausgeliefert hat. Da K. Maximilian jene Verschreibung wegen der 24,000 fl. nicht bei Handen hat, so erklärt er sie hiemit für todt und verbindet sich sie nach seiner Rückkehr in die N. Ö. Lande zu extradiren. Original auf Pergament mit Siegel.

324. 1499, 6. Juli. Dat. Lindau. K. Maximilian stellt eine ganz gleichlautende Erklärung nur mit dem Unterschiede aus, dass statt 24,000 fl. — 26,000 fl. stehen. Original auf Pergament mit Siegel.

325. 1503, 26. Mai. S. I. Verzichtbrief der Jungfrau Elisabeth Gräfin von Schaunberg weiland Georgs und der Margaretha gebornen von Starhemberg Tochter, Gemahlin des Grafen Johann von Hardeck, gegen den Grafen Georg von Schaunberg ihren Vettern nach Empfang von 5000 fl. ungarisch auf alle weiteren Erbsprüche mit Zustimmung ihres Schwiegervaters Heinrich und ihres Gemahls. Gesiegelt haben noch Fürst Rudolph von Anhalt, Wolfgang von Polheim Oberhauptmann der N. Ö. Lande und Dr. Johann Fuxmagen, Statthalter und Regent der N. Ö. Lande. Original auf Pergament.

Beilage zum Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen.

Herausgegeben von der historischen Commission

der

kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

I. Literatur.

13.) Über Nationalgeschichte und den gegenwärtigen Stand ihrer Pflege in Österreich. Von Joseph Alexander Helfert. Prag 1853. Verlag der J. G. Calve'schen Buchhandlung. 65 Seiten in 8.

Der Herr Verfasser dieses Büchleins sagt (S. 1): „Voraus müssen wir erklären, dass wir den Ausdruck „national“ nicht im ethnographischen, sondern im politischen Sinne nehmen.“ Und (S. 2): „Österreichische Nationalgeschichte ist uns die Geschichte des österreichischen Gesamtstaates und Gesamtvolkes (?), als dessen organisch in einander verschlungene Glieder all die nach Abstammung, Bildung und Gesittung verschiedenen Stämme erscheinen, die auf dem Gebiete des Reiches, hier unvermischt in grösseren Massen, dort vielfach unter einander vermengt, sich bewegen.“

Es gibt allerdings einen österreichischen Gesamtstaat und wir sind ganz einverstanden, wenn der Herr Verfasser S. 54 sagt: „Zuletzt wird immer die grosse Thatsache der Geschichte mit siegender Wahrheit das Feld behaupten — die Thatsache, dass Gross-Österreich eine providentielle Nothwendigkeit ist, nicht allein im System des staatlichen Gleichgewichtes von Europa, nicht allein als der Verknüpfungs- und Versöhnungsboden west- und osteuropäischer Bildung, nord- und südländischer Sitte, des romanogermanischen und des gräko-slavischen Elementes, sondern eben so sehr im Interesse, zum Heile und Gedeihen jedes einzelnen der verschiedenen Bestandtheile, aus denen es im Laufe der Zeiten zu einem mächtigen Gesamt-Organismus zusammenwuchs.“

Dieser Gesamtstaat bildet aber nicht ein Gesamtvolk; das ist ja eben das Eigenthümliche des österreichischen Kaiserstaates, dass er verschiedene Nationalitäten (im ethnographischen Sinne) aufs engste verbindet, ohne sie zu gefährden.

Der Herr Verfasser sagt selbst zum Schlusse S. 64 und 65: „Was unser Vaterland betrifft, so zählen wir den Ausbau desselben unter die Errungenschaften der jüngsten Tage; denn vor dem Jahre 1849 hatten wir nicht ein Ganzes, sondern zwei Hälften. Erst seit gestern ist es, dass wir ein Österreich besitzen, welches die Gefühle und Bestrebungen all der verschiedenen Bestandtheile, aus denen es zusammengesetzt, in gleichmässiger Weise um einen gemeinschaftlichen Brennpunkt vereint, ohne doch nach dem französischen Gleichmachungs-Systeme deren besondere Eigenthümlichkeiten zu verkennen oder zu verwischen (die ethnographische Nationalität bleibt gewahrt. Ch.). Die Zeit kann noch nicht da sein, wo von diesem Brennpunkte aus die Strahlen nach allen Seiten hin bis zu den entferntesten Endpunkten leuchtend und wärmend dringen, und von da zurückfallend als gesamt-österreichisches Bewusstsein in dem gemeinsamen Mittelpunkt sich

wieder vereinigen. Erst wenn die Saat, welche nach dem eben so furchtbaren als fruchtbaren Gewitter hoffnungsgrün aufgeschossen ist, zur Reife gediehen sein wird: dann wird das gemeinsame Nationalgefühl die Pflege der Nationalgeschichte fördern und umgekehrt die Nationalgeschichte das allgemeine Nationalgefühl heben; dann wird unsere Literatur ein Nationalwerk, wie deren England und Frankreich an den Meisterschriften ihrer grossen Historiker besitzen, an den Tag bringen; dann wird der Mann kommen, der, mit klarem Blick und sicherer Hand alle Hindernisse vor sich niederwerfend, in lebensvollem harmonischen Bilde vor unser Auge die Geschichte des grossen Gesamt-vaterlandes und jenes glücklichen Sternes stellen wird, welcher sichtlich von Anbeginn bis auf die jüngsten Tage herab nicht aufgehört hat, über den Schicksalen Gross-Österreichs und seines altberühmten Herrscherhauses schirmend und schützend zu walten."

Der Herr Verfasser hält die synchronistische Methode (S. 59), für die einzig zweckmässige, um die Geschichte der Völker und Länder, welche nachmals Gross-Österreich bilden, zweckmässig zu bearbeiten.

Er findet „eine gewisse Prädestination“ in ihren Schicksalen, die sie zusammenführten. (S. 56—59.)

Jenes Band aber, was sie sämtlich vereinigte und ohne Zweifel das bei weitem festeste ist, findet bei dem Herrn Verfasser wenig Berücksichtigung.

Sämtliche Länder und Völker der österreichischen Monarchie, mit geringfügigen Ausnahmen, gehören zu dem grossen Vereine der „römisch-katholischen Kirche."

Mit derselben ist aber durch Jahrhunderte das „römisch-deutsche Kaiserreich“ in innigster Verbindung gestanden.

Die Geschichte Gross-Österreichs kann nur in Verbindung mit der Geschichte der römisch-katholischen Kirche und ihres Vogtes des deutschen Kaisers zweckmässig bearbeitet werden.

Die Geschichte der letzten tausend Jahre, von K. Karl dem Grossen bis auf den letzten deutschen und ersten österreichischen Kaiser (Franz) wird auf diese Weise in eine pragmatische Verbindung gebracht.

Die deutschen, slavischen, magyarischen und italienischen Länder Österreichs sind im Ganzen entweder Glieder des römisch-deutschen Kaiserreiches gewesen oder sie waren in besonderer Verbindung mit dem römischen Stuhle (Rex apostolicus).

Wir halten die Verkennung dieses innigen Verhältnisses für einen Hauptmangel des übrigens wohlgemeinten und theilweise recht ansprechenden Büchleins.

Wenn der Herr Verfasser die Geschichte der römisch-katholischen Kirche und des damit so enge verbundenen römisch-deutschen Kaiserreiches tieferen Studiums gewürdigt hätte, würde er auch die Anmerkung Seite 53 nicht geschrieben haben. Er wirft der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften vor, dass sie sich nicht frei zu halten gewusst von „Anklängen“ nationaler Eifersucht. Doch wir wollen die ganze Stelle hersetzen, weil sich darüber eine Zeitungspolemik entsponnen hat, in welcher der Herr Verfasser mit wegwerfender Heftigkeit sich über „unritterliche“ (?) Bekämpfung von Seite des Unterzeichneten beklagt hat.

Er spricht nämlich von der Schwierigkeit, die in der „Auffassung des geschichtlichen Stoffes“ liege.

„In den helleren Partien der Geschichte macht nicht so sehr die geschäftige Ausschmückung der Fantasie zu schaffen, als vielmehr Vorurtheile und Lieblings-Erinnerungen der verschiedensten Art, politische oder confessionelle Tendenz, nationale oder liberale Neigung und Abneigung, aus dem Parteikampfe entschwundener Tage sympathisch oder antipathisch die noch heute wachen Gefühle aufregend, und dadurch die Klarheit und Ruhe des beschauenden Blickes trübend und beirrend. Dabei bringt die eigenthümliche Gestaltung unseres

Staates, die Zusammensetzung aus verschiedenen Bestandtheilen, deren jeder einzelne mehr oder minder lange selbstständig eine ruhmreiche Geschichte durchgeführt hat, so wie die vielfältige Mischung von Volksstämmen, in denen zum Theile von den ältesten Zeiten herab Motive gegenseitiger Spannung und Eifersucht bis auf den heutigen Tag lebendig sind, noch ein besonderes Element in diesen wechselnden Kampf¹⁾."

Ich frage nun, wie ist diese Stelle anders zu verstehen, als dass die kaiserliche Akademie sich nicht von nationaler Eifersucht frei zu erhalten gewusst habe? — Woher schreibt sich denn die „einseitige Parteiauffassung“ als von einer Eifersucht. — Die Parteilichkeit muss ja doch einen Grund haben? — Was sind denn das für „Anklänge“?

Wenn die kaiserliche Akademie in ihren Preisaufgaben den König Přemysl Otakar als Usurpator bezeichnet, that sie das nicht aus Eifersucht gegen den „Slaven“ — der Herr Verfasser sagt ja selbst, dass es historisch sei, „dass gerade Přemysl Otakar es war, der in seinen Kronländern das deutsche Element entschieden und mit offenkundiger Beeinträchtigung des slavischen begünstigte,“ folglich hatte sie zu dieser Ansicht einen anderen Grund und das ist das staatsrechtliche Verhältniss der österreichischen Länder und auch Böhmens zum römisch-deutschen Kaiserreiche und folglich auch König Otakars zu Rudolf.

Wenn der Herr Verfasser die römisch-deutsche Kaisergeschichte aus den vortrefflichen Hilfsmitteln der neuesten Zeit (namentlich Böhmer und Kopp) studiert hätte, würde er wissen, dass Böhmen wie Österreich, Steiermark, Kärnten und Krain deutsche Reichslehen gewesen, deren rechtmässiger Besitz von dem Lehens-Empfange abhängig war. — König Otakar, abgesehen von der Besitzergreifung des babenbergischen Nachlasses ohne Berechtigung, musste jedenfalls seine Länder von dem rechtmässigen Reichsoberhaupte nach den Reichsgesetzen binnen Jahr und Tag nach der Wahl empfangen, wie alle anderen deutschen Reichsfürsten, auch die Churfürsten sie empfangen. — Das wollte Otakar nicht, er wollte seine Länder wider den Willen des rechtmässigen Reichsoberhauptes behalten, mit einem Worte, er war Rudolf gegenüber — Usurpator. Als er sah, dass er dem Reichsoberhaupte, das ihn zum Gehorsam zwingen wollte, nicht gewachsen sei, indem er überrascht worden war, bequeme er sich zur Unterwerfung, er verzichtete auf Österreich, Steiermark und Kärnten u. s. w. da er darauf kein Recht hatte und empfing Böhmen und Mähren — als Reichslehen. Er war also dem Reichsoberhaupte unterworfen, er gelobte Gehorsam²⁾.

¹⁾ „Weiss sich doch von derartigen Anklängen selbst die erste gelehrte Körperschaft des Reiches nicht immer frei zu erhalten! Einen Beleg dafür liefert die Art, wie sie in dem grossen Cyklus ihrer Preisaufgaben, welche die Geschichte Rudolfs von Habsburg zum Gegenstande haben, theilweise die Beantwortung von vorne herein durch einseitige Parteiauffassung trübt, indem sie den König Přemysl Otakar — als ob dadurch der Ruhm seines grossen Gegners gesteigert würde! — als Usurpator hinstellt, „der sich des reichen Babenbergischen Erbes bemächtigt hatte,“ und den Kampf als einen zwischen dem „deutschen“ König und dem andern, welcher „die Nationalität der Slaven für sich in Bewegung setzte,“ charakterisirt; da es doch historisch ist, dass gerade Přemysl Otakar es war, der in seinen Kronländern das deutsche Element entschieden und mit offenkundiger Beeinträchtigung des slavischen begünstigte, und dass ihm viele seiner neu erworbenen Besitzthümer, namentlich das deutsche Wien, bis zum letzten Augenblicke angingen!“

²⁾ In dem Schreiben des Erzbischofs von Salzburg und mehrerer Bischöfe an den Papst vom Ende des Jahres 1276 heisst es: „Dictus vero Bohemorum Rex sano quidem sed tardo fretus consilio paucorum dierum trewegas petiit, petitas obtinuit: infra quas ad praedicti Domini nostri Rudolphi venit exercitum, et

Als er den Krieg nach einiger Zeit erneuerte, da er glaubte, den König Rudolf überwältigen zu können, so war er offenbar Rebell. Oder glaubt der Herr Verfasser, dass ein Reichsfürst, und das war Otakar so gut als der Herzog von Baiern oder Sachsen, das Reichsoberhaupt bekriegen konnte ohne Bruch des Gelübdes?

Otakars Zeitgenossen hatten ihn als Reichsfeind (und zwar innerer, also Rebell) wie als Feind der Kirche betrachtet. Daher König Rudolf in seinem Schreiben an den Papst nach dem Siege über Otakar schrieb: „Intimandum fore credimus Apostolicae Sanetitatis, quis eventus finiverit litem illam, qua quondam illustris Rex Bohemiae infatigabilis Reipublicae fatigator, nostraeque salutis et vitae notorius persecutor se adversus nos et Romanum Imperium improvide elevavit, post praestita nobis, et ab ipso male contempta fidelitatis et homagii sacramenta.“ (Lambacher Urk. Nr. XCII, pag. 167). Daher er auch durch längere Zeit das christliche Begräbniss entbehrte, da er im Kirchenbanne geendet hatte. Sieben Monate war er im Capitelsaale der Minoriten zu Wien aufgebahrt, bis ihn die Böhmen abholten und zu Prag feierlich beisetzen durften¹⁾.

Wäre Otakar Sieger geblieben, so wäre nur das Glück nicht aber das Recht auf seiner Seite gewesen.

Das ist die correcte Ansicht der kaiserlichen Akademie. Die Frage zwischen Rudolf und Otakar war eine sehr einfache. Wer ist im Rechte gewesen? Doch der Herr Verfasser weiss einen Ausweg; in seiner „Abfertigung“ (Ostdeutsche Post, Nr. 174) behauptet er allen Ernstes, dass ein Drittes anzunehmen sei, um keinen Theil zu kränken. — Otakar also habe so gut Recht gehabt als Rudolf! — Und die kaiserliche Akademie hätte aus Unparteilichkeit sich enthalten sollen, von vorne herein den Otakar als Usurpator zu bezeichnen! Wir haben für diese Art und Weise pragmatische Geschichte zu machen, um ja niemand zu kränken, keinen Sinn. — Wir halten eine Gleichstellung Otakars mit Rudolf für ganz unstatthaft. Das erklären wir offen, nicht um den Herrn Verfasser zu „molestiren“, sondern um seine Leser zu orientiren.

Ein „Österreicher“ besonders einer von „Metier“ wird die frühere Geschichte seines Vaterlandes gewiss so gründlich als möglich studiren und sich nicht durch moderne Ansichten beirren lassen.

Wie kann der Herr Verfasser die kaiserliche Akademie einer Parteilichkeit beschuldigen, ohne früher die Verhältnisse gründlich studiert zu haben!

ibidem praesentibus nobis, fracto quidem animo, genibus incurvatis, devote petitam veniam obtinuit, resignatis prius obsidibus, civitatibus, castris, et oppidis universis, quae dictis principatibus attinebant; de terris vero Bohemiae et Moraviae praestito fidelitatis homagio meruit investiri. (Lambacher Urk. Nr. LXXVI, pag. 116.)

¹⁾ Chron. Colmar. (Böhmer, Fontes II, 63): „Rex Bohemie eodem die moritur, et intestinis eius expositis, corpus reliquum cum sale in fratrum minorum monasterium collocatur. Mortuus enim fuit in excommunicatione pape; propter hoc non poterat in cemeterio sepeliri.“

Chron. Leobiens. (Pez SS. I, 832): „De Marcheka vero ducitur in Wiennam, ibi lamentabiliter suscipitur, et ad Scotos penitur. Mane de domo Scotorum cum toto Clero et Religiosis sub silentio, sine ullo cantu praemisso, nullis campanis pulsatis, ad domum fratrum Minorum deportatur, ibique nuda facie omnibus ostenditur. Postea ejectis interioribus corpus speciebus conditur, lineis mundis, et Purpura a Regina Romanorum datis, involvitur, et in Capitulo fratrum minorum intumulatus: nullis in fidelium obsequiis pro eo celebratis, nec campanis pulsatis, nec missis dictis, fere 30 hebdomadis in feredre conservatur. Deinde venientes sui Bohemi receperunt eum.“

Wenn der Herr Verfasser in seiner Entgegnung in der Wiener Zeitung (vom 21. Juli 1853, pag. 1730) sagt: „Man bleibt gleich guter Österreicher — ob man nun in einem, gewisse Zwecke (?) verfolgenden Büchlein Deutschland und seine Geschichte ignorirt oder nicht, und ob man über das Verhältniss Přemysl Otakars zum deutschen Reiche dieser oder jener Ansicht beipflichtet, vorausgesetzt, dass man sich in allen Fällen nicht durch unlautere Motive bestimmen lässt, sondern seine ehrlichen Gründe vorbringen mag“ — so konnte ich mit Fug und Recht sagen, dass man ein nicht guter Geschichtskenner sei, wenn man glaubt, das sei alles eins.

Die mit Auführungszeichen citirten Worte¹⁾ sind nur die Folgerung aus obigen Worten und zwar: das Zweite, denn wo ein dritter Fall möglich sein soll, dass nämlich beide Theile Recht haben, (was übrigens geradezu unmöglich ist), muss auch der zweite Fall Statt finden, dass Otakar im Rechte und Rudolf der Usurpator.

Der ganze Streit blieb bloss auf dem wissenschaftlichen Felde, wenn der Herr Verfasser nicht statt meine Gründe zu widerlegen über „unritterlichen Angriff“ geschmäht und in sehr unwissenschaftlicher Weise in einem Streite der Ansichten eine grundlose Beschuldigung weiss Gott welcher Absichten bei den Haaren herbei gezogen hätte.

Wenn übrigens der Herr Verfasser in seinem Büchlein glaubt auch über die „Pfleger der Nationalgeschichte (in seinem Sinne) in Österreich“ gesprochen zu haben, irrt er sehr. — Was er von Seite 37 bis Seite 48 vorbringt, sind lauter Bestrebungen der einzelnen Theile des Ganzen. — Die Nationalgeschichte kann erst später das Resultat dieser Particular-Bestrebungen werden. — Ob übrigens eine Nationalgeschichte Gross-Österreichs im Sinne des Herrn Verfassers etwas anders sein könne als eine Cultur- und Sittengeschichte möchten wir bezweifeln, die politische Geschichte Gross-Österreichs beginnt — mit Gross-Österreich. — Der Herr Verfasser meint Seite 52, „es wäre eine würdige Aufgabe der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, ein Nachschlagebuch des so zerstreut liegenden historischen Materials zu liefern (Bibliotheca austriaco-historica).“ — Wir halten dies (höchst Nothwendige) für würdige Aufgabe eines Bibliothekars. Ch.

II. „Oesterreichische Geschichtsquellen.“

5.) Salzburgische Urkunden und Urkunden-Auszüge von 1440 bis 1457 aus dem k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive.

Mitgetheilt von Joseph Chmel.

(Fortsetzung.)

LXXVI. 1444, 1. Mai. Revers des Hanns von Reichenburg für Erzbischof Friedrich von Salzburg, der ihm das Schloss und die Hauptmannschaft zu Rain und das Amt daselbst mit der gewöhnlichen Burghut auf seine (des Reichenburg) Lebenszeit überliess. Er will jährlich vom Amte Rain Rechnung legen beim Vicedom zu Leiben. Die Burghut ist: „200 Muth Weiz, 200 Muth Habern, Wein redember 240 aus den Ämtern Rain und Liechtenwald.“ It. 250 Pfd. Pfen. steirischer Münze. Doch soll aus dieser Burghut der Pfleger zu Liechtenwald seine gewöhnliche Burghut bekommen. „Item ich sol auch hofpaw lanndgericht, „vorstrecht, Pflug Rabat vnd ander chlain gerechtikait als dann von alter zw der „selben Hawbtmanschaft Ambt vnd Ambtmansrecht gehöret hat auch haben vnd „mich daran benügen lassen vngeuerlich an allain das vrbar weingärten vnd halbs

¹⁾ „Mag man auch ein guter Oesterreicher sein, wenn man auch glaubt, dass Otakar im Rechte und sein Gegner der Usurpator.“ (Ostdeutsche Post, Nr. 171.)

„wismad in dem wald das ettweñ Fridrich Rater gehabt hat. Als Steffan Rätel-
 „kofer pfleger zw Bischuez yeez zw derselben vesten vnd pfleg innenhat, das
 „sol füran bey derselben vesten vnd pfleg beleiben.“

Kammerb. V, pag. 122, Nr. 75.

LXXVII. 1444. Montag nach heil. Kreuz-Erfindung, Salzburg, 4. Mai.
 Revers des Hanns Lawn zu Hannstain für Erzbischof Friedrich von Salzburg, der
 ihm und seinen eheligen Söhnen („ob Ich dye gewunne“) das erzbischöfliche
 Jägermeister-Amt an dem Wald genannt der Sawssel mit allen Nutzen überlassen
 hat, für seine treuen Dienste (für ihre Lebenszeit.) „In mass als hernach
 „geschriben ist. Von erst das die Jaidhöf all ganz sein. Also das dhain man
 „nicht meer noch mynner hab dann ainen ganezen Jaidhof. Vnd welcher Jeger
 „meer tail an sich bracht hat, dann ainen Jaidhof dem sol der Jegermeister ain
 „frist aufsetzen, darinnen er den vbringen tail verkauffen sol. Welcher auch
 „mynner hat dann ainen gantzen Jaidhof, dem sol derselb Jegermeister zeit dar-
 „zwe seczen, das er dasselb verkauff. Oder aber von den andern kauff souil
 „tails, das sein Jaidhoff auch gantz werde, damit dye Jaidhöf fürbazzter gantz
 „vnd vngetailt beleiben, das auch dhain Jeger seinen Jaidhoff verkauff oder
 „versecz dann ainen pawmann, der Ires gotshaws Salzburg ist vnd der darauf
 „sicze. Vnd das Jaid wol verwesen müge vnd der dem Jegermeister gehorsam
 „sey dem mag der Jegermeister alsdenn wol geleihen, vnd dauon anlaitt nemen
 „als von alter herkommen ist vnd nicht meer. Wurde aber ain Jaidhoff gar ledig
 „mit tod oder ob er verwurcht wurde. denselben sol der von Salzburg oder
 „sein nachkomen leihen vnd nicht der Jegermeister. Der bemelt Jegermeister
 „sol auch zw ainem yedem Jaidhof ain mall In dem Jar komen vnd warnemen ob
 „sy ir hunt spieß vnd andern zeug haben. So mag auch dann dye nachtsedl wol
 „genemen. Also das er Sy nicht beswer vngeuerlich. Auch sullen dy Jeger zw
 „ainem mal in dem Jar mit iren hunden vnd zeug zw dem Jegermeister komen
 „an sand Jörgentag an ain gelegnew stat als von alter auch herkommen ist, vnd
 „welcher dahin nicht käm vnd seinen zeug mit Im nicht bricht der sol verfallen
 „sein des wandels das In von den Jegern ertailt wirdet, vnd da sol auch
 „zwischen in gericht vnd verricht werden was sy vndereinander zw schaffen
 „haben, als verr man mag. Bedorff aber ain awsser man oder ainer des Gots-
 „haws Salzburg oder ain Jeger aines rechten zu ainem andern Jeger, das sol
 „zw rechten tegen gericht werden das das recht nicht an das lanndgericht
 „wachse. Wer auch in den Sawssel treiben wil, dauon sol der Jegermeister den
 „Teebant nemen zw ainem zaichen, das der Sawssel des benannten von Salzburg
 „vnd seines Gotshaws sey. Es sol auch nyemant an dem Sawssel vnd in dem
 „egemelten geiaid, als weit das geraichet Jagen an vrlaub vnd wer es darüber
 „tete den sol der Jegermeister pfenden, wär Im aber das ze swere so sol er es
 „irm vieldom zw Leybenz anbringen. Vnd wer es in noch ze swer. So sol er
 „das den bemelten von Salzburg oder sein nachkomen anbringen. Wär aber das
 „der Jegermeister yemand erlaubet ze Jagen oder selben Jagen wolde, durch
 „der gerechtikait willen, dyeselben vrlaub vnd geiaid sullen doch so mäslich
 „sein, das das dem geiaid an schaden sey.“

Kammerb. V, pag. 131, Nr. 77.

LXXVIII. 1444. 4. Mai, Salzburg. Hanns Lawn zum Hannstain gibt dem
 Erzbischof Friedrich von Salzburg, der ihm und seinen eheligen Söhnen für ihre
 Lebenszeit den erzstiftlichen Zehend zu Chöflach gegen einen jährlichen Zins in
 Bestandweise gelassen hat, einen Revers. Er will und soll jährlich in das
 Vizthum-Amt zu Leibnitz einem Vizthum geben 15 Pfd. Pfen. Steierischer Währung
 zu Lichtmess, 14 Tage vor oder nach. Seine Söhne aber (nach seinem Tode)
 28 Pfd. Pfen. „Es sol auch der eegenant Zehend wie vnd auf was gütern er ligt
 „in dem nachstkünftigen Jar aufgeschriben vnd desselben ain Register gemacht
 „vnd das vns oder vnserm vieldom ze Leybenntz vbergeben werden.“

Kammerb. V, pag. 134, Nr. 78.

De eod. d. Derselbe bezeugt, dass er dem Erzbischof Friedrich einen Bestätbrief vom Erzbischof Pilgrim über das Jägermeister-Amt an dem Sawseel übergeben habe, derselbe Brief soll ihm aber zu seiner Nothdurft wieder geliehen werden („zw vnsern eehaftten notdurften in sachen dye wider in sein Gotshaws vnd nachkomen nicht sein“) er soll ihn aber 2 monath nach dem Gebrauch wieder in die erzbischöfliche Kammer liefern.

Kammerb. V, pag. 136, Nr. 79.

LXXIX. 1444. 4. Mai. Salzburg. „Es ist ze mercken das zwischen des hochwirdigen Fürsten vnd Herren Hern Fridreichen Erzbischouen zw Salzburg vnd Legaten des Stüls ze Rom an ainem vnd des edlen vesten Hannsen Lawn zum Hannstain am andern tail von der verschreibum wegen so sy von des ezehentz ze Chöflach wegen an einander gegeben haben, durch des bemelten von Salzburg Rete beredt vnd getaydingt ist, von erst daz sich der bemelt Hanns Lawn Inner dem nachstkünftigen sand Michels tag vnd darnach Inner ainem ganzen Jar aygenlich erfahren sol. Ob er yndert redliche vnd briefliche kundtschaft von des bemelten von Salzburg voruodern ausgangen vmb den benannten Zehent, das er ein banzehent sei, habe. Vnd ob Er solich kundtschaft funde oder hette das Er dye dem bemelten von Salzburg inner der bemelten zeit fürhaldn vnd In des erinndern wurde vngeuerlich. Vnd als denn der bemelt von Salzburg vnd sein nachkomen dem benannten Hannsen Lawn bey derselben gerechtikait nach Innhaldung derselben briefe beleiben lassen vngeuerlich. Wår aber das der bemelt Hanns Lawn inn der vorbenannten zeit zolicher obgenannter brieflicher kundtschaft in seiner gewalt nicht funde, noch dem bemelten von Salzburg Inner solicher benannter zeit nicht fürbrechte vnd erindret alsdenn so sol dye vorbenant verschreibum Iren fürganek haben vnd bey krefftten beleiben auch vngeuerlich.“

Kammerb. V, pag. 140, Nr. 83.

LXXX. 1444. Pfinztag nach St. Pangrazientag, Salzburg 14. Mai. Abbt Leonhard von Raittenhaslach und der ganze Convent überlassen dem Erzbischof Friedrich von Salzburg auf 10 Jahre einen Theil am Salzsieden zu Hallein und gewisse Gülten gegen gewissen Zins („von nächstvergangnen Georgi an) von vnserer vnd vnser gotshaws merklichen notdurft wegen. . . Vnsern tayl des Siedens auf dem Niderhof zu dem Hallein mit seiner zugehör ze haws ze hof ze Perg ze wälden vnd darzue all gültt vnd zins zu dem Hallein. Als dew mit namen hernach geschriben siad Bey dem Ersten das hofhaus gelegen ze nachst an dem Niderhof dient 12 schilling pfenning. Item das Kellerhaws daselbs dient newn schilling pfenning. Item Fuchs Jennsin von ainem haws auch gelegen daselbs dient 13 Schilling Pfen. Item von weilent merckleins haws gelegen in der Czagellaw vor dem Nidern Tor dient ezway pfunt pfenning. Item von des Precznerhaws gelegen an dem Marekt gegen Täcking uber dient zway pfunt vnd 32 pfenning. Item von weilent des Petern Pfaffen haws gelegen in der wisen dient 12 schilling pfenning. Item von ainer hütten an dem weg, die ettewenn Chuntz Laurein innegehabt hat, die yeczund öd ist vnd nicht dient. Item von ainem gut gelegen zu Jerdach dient 6 Schilling Pfen. Item weylent Andre Fläml hat gedient von ainem haws, vnd von ainem Krautgarten gelegen bey der Rossgassen 1 pfunt pfen. Item ain fleischpannekh bey Goldegk die der Mertl von Atnad inne gehabt hat diennet 40 Pfen. Vnd vnser hof genant Dornaw gelegen vor der Stadt zu dem Hellein mit a. Z. der da dient 10 pfd. pfen. . .

„In solicher beschaiden das er vns Jerlich dauon geben sol zu Müssalez zwelf schilling fuerder herttes salez vnd nicht meer, 6 schilling fuerder auf Sand Georgientag vnd 6 schilling fuerder darnach auf sand Rupprechtstag in dem heribst an als verziehen. Er sol auch vnd sein nachkomen das vorgenant Salez zw yederzeit freyes vnd an alle Irrung auslassen geen an allen vnsern vnser gotshaws vnd nachkomen schaden durch all sein Stet vnd mautstet.“ Vom Hof Dornau soll jährlich am St. Ruprechtstage der Erzbischof 1 Pfd. Pfen. nach

St. Peter zu Salzburg reichen. „Der sach sind tedinger gewesen die Ersamen „Brueder Egidi die zeit bursner vnnsers klostern zu Raittenhaslach. Maister „Thoman Steghouer des benanten vnnsers gnedigen herren zu Salzburg protho- „notari vnd pharrer zu Tallgew. Dye edeln vesten Jörg Nusdorffer Marschalh. „Virgili Überegger verweser der Hawbtmanschaft zu Salzburg vnd die Erberen „weisen Hainreich Kempnater zw Ach. Jörg Hegenly pfleger vnd Wolfgang Layn- „holz hofschreiber zu dem Hellein.“

Kammerb. V, pag. 118, Nr. 73.

LXXXI. 1444, Freitag vor Peter- und Paulstag, Salzburg, 26. Juni. Lehen- revers des Alban Almer für Erzbischof Friedrich von Salzburg, der ihm gewisse Güter, die sein Vater Hanns Allmer dem Erzbischof Eberhard sel. verkauft hatte, nebst andern ausgewechselten Stücken, zusammen im Betrage von 16 Pfd. gelts (Gülten) wieder verkauft hatte als ein Lehen.

„Von erst 1 gut zu Grebendorf das ettewenn Hanns Fuezzl innengehabt „hat dient 1 Pfd. Pfen. It. 3 güter zu Luntsching die der Albl yecz innhat „diennt 5 Pfd. Pfen. It. $\frac{1}{2}$ Gütel ob Sannd Mertein am Perg, das der „Pliescher yecz innhat diennt $\frac{1}{2}$ Pfd. Pfen. It. 8 Äcker gelegen zwischen „Vänning vnd Staindorf dye der Jacob Täfner zu Vänning yecz innhat diennt „10 Schilling Pfen. It. syben äcker daselbs dye der Cristan Hofmaister yecz „innhat diennt $7\frac{1}{2}$ schilling pfenning. It. 1 Haws vnd Pewnt gelegen bey „der wegschaid bey Ramungstain das Cristan Jeger yecz innhat diennt „1 pfd. pfen. It. 1 hof und Gütl zu Zanckarn, das der Placzer yecz innhat „diennt $3\frac{1}{2}$ pfd. pfen. It. Priehssiez an der Muchssnitz dient von ainem haws „vnd ettlichen ackern 75 pfen. It. Chunz ezimmerman daselbs dint $\frac{1}{2}$ pfd. pfen. „von äckern und wismad. It. Täfner an der muchssnitz diennt von ainer mad „daselbs 60 pfen. It. 1 gut ob sand Merttein an Perg das der Pawl yetz innhat „dient 10 schilling pfen. It. 1 zehent auf 2 hueben zu Mertteinsdorff dient „10 Schill. Pfen. It. 1 zehent gelegen im Feld unter St. Merttein dint pfen. „schilling 5 pfen. 15. Dyeselben zwen zehennt dem benanten meinem gnedigen „herren Walthasar Waldegker ausgewechselt hat umb ain gut zw Pühel das der „vorbenannt weilent Erzbischof Eberhart von dem obbenannten Hannsen Allmer „meinem vater auch gekauft hette.“

Kammerb. V, pag. 120, Nr. 74.

LXXXII. 1444, Eritag vor St. Margarethentag, 7. Juli. Revers des Rudolf Trawner, Pfleger zu Mattsee, dem Erzbischof Friedrich von Salzburg für seine Dienste den Zehend im Amte Mattsee („den der Chastner daselb ettwe- lanng gesamt vnd gefürt hat“) vom nächsten Martinitag angefangen auf 24 Jahre in Bestand gegeben hat. Er will jährlich dafür zwischen Martini und Weihnachten geben: Weiz Schaf 3. Rocken Schaf 20. Habern Schaf 10. Gersten Schaf 2. Salzburger Mass. „Es wer dann da got vor sey ob gemainer Lannndprechen „Schawr oder pses sich darinn begeben, so mag sein gnad vns auch hengnuß „tun nach seinem wolgeuallen vnd gnaden.“

Kammerb. V, pag. 106, Nr. 65.

LXXXIII. 1444, 7. Juli, Basel. Der Cardinalpriester Bernard erteilt dem Abbt von St. Peter die Macht, den Salzburgischen Canonicus, Hadmar von Laber, von Kirchen-Censuren und reservirten, nur nicht dem Papste vorbehaltenen Fällen loszusprechen.

Copirt.

LXXXIV. 1444, Samstag vor M. Magdalena, Salzburg, 18. Juli. Revers des Friedrich Öder für Erzbischof Friedrich von Salzburg der ihm erlaubte auf (seinem) Grunde bei (seinem) Sitze zu Chapfsparg, gelegen im Altentanner- Gericht und Hödorffer-Pfarre, bis auf Widerruf eine neue Mühle „ze slahen und ze pawen.“ Er will jährlich in das Amt zu Altentann 60 Pfen. Salzburger Münze dienen.

Kammerb. V, pag. 202, Nr. 119.

LXXXV. 1444, Montag nach St. Jacobstag, 27. Juli. Endquittung und Revers des Vincenz Pfarrer zu Müldorf für Erzbischof Friedrich von Salzburg, dem er, wie seinen Vorfahren lange Zeit diente, das Vicedom-Amt zu Leybencz und das Hofmeister-Amt zu Salzburg inne hatte, vieles einnahm und ausgab. Er hat Rechnung abgelegt und ist befriedigt. „Vnd darumb daz ich in des bemelten „meines gnedigen herren von Salezburg vnd seines Gotshawss dinsten so lang „gewesen pin vnd Ir gehaim aufgenommen, auch vil guttat von dem Gotshaus „emphanen han, so hab ich mich williklich vnd bedechtlich mit gutem lawttern „wissen aines solichen gen dem benanten meinem gnedigen herren, seinen nach- „komen vnd dem Gotshaus Salezburg verwilligt vnd verpflicht vnd gelobe auch „das mit dem gegenwurtigen brieue, daz Ich mit diensten füran die weil ich in „leben pin mich von dem Gotshaus Saltzburg hinder kain andre herschaft an des „benanten meines gnedigen herren von Salezburg oder seiner nachkomen willen „vnd wissen nicht keren noch mich verpflichten sol noch wil in dhain weis „getrewlich vnd vngeuerlich.“

Kammerb. V, pag. 204, Nr. 121.

LXXXVI. 1444, Montag nach St. Jacobstag, Salzburg, 27. Juli. Vincenz, Pfarrer zu Müldorf, vermacht dem Erzbischof Friedrich von Salzburg, von dem und dessen Vorfahren er viel Gutes empfangen, sein Haus zu Salzburg („mein Burkrech haws vnd hofstat das gelegen ist ze Salezburg neben der pfarr ze nachst an des Kesrer haws das Ich mit meinen dinsten fürgespart gekawfft vnd gepawt habe“). Er soll es aus Gnade des Erzbischofs noch lebenslänglich benützen.

Versiegelt durch den edlen vesten Virgil Überecker, Verweser der Hauptmannschaft zu Salzburg und Zeugen der Bete: „der Ersam maister Thomas „Steghofer von Uttendorf, Baccalari Bebstlicher rechten vnd der edle veste „Martin Gschurr der Zeit Statrichter ze Salzburg.“

Kammerb. V, pag. 203, Nr. 120.

LXXXVII. 1444, 5. August. Ulrich Graf von Cilli, Ortenburg und in dem Jeyer, verkauft mit Willen seines Vaters, Grafen Friedrich, dem Erzbischof Friedrich das Amt und Berg zum Prossing mit Freiheiten und Gerichten, um eine Summe Geldes, die er erhalten hat. Graf Friedrich willigt ein. Ddo. Cilli, St. Oswaldstag. (Von Gots Gnaden.)

Orig. Perg. 2 Siegel (1 fehlt). Salzb. Polit. Abth. 21.

Item Kammerb. V, pag. 142, Nr. 85.

LXXXVIII. 1444, Erichtag nach Exaltatio Crucis, Salzburg, 15. September. Heinrich Ebser verkauft dem Erzbischof Friedrich von Salzburg und seinem Erbstifte sein Gut, genannt Lastat im Mittersiler Gerichte, das jährlich 2 Pfd. Pfen. dient um 30 Pfd. Pfen.

Kammerb. V, pag. 500, Nr. 305.

LXXXIX. 1444, Sonntag vor St. Michelstag, Leibnitz, 27. September. Revers der Bürger zu Leibnitz, denen der Erzbischof Friedrich von Salzburg das Dorf Hofsteten („mit seinem paw vnd annder seiner zugehörung das in desselben vnsers gnedigen herren von Saltzburg Vrbar vnd vicedomamt ze Leybnitz gehöret“) bis auf Widerruf in Bestandweise gelassen hat. Sie wollen jährlich in das Vicedom-Amt dienen 10 Pfd. Pfen. Münze des Landes Steier.

Kammerb. V, pag. 178, Nr. 100.

V. „Historischer Atlas.“

Statistik des Mittelalters.

4.) Aus einem Rationarium und Diplomatarium der Grafen von Görz. Aus den Jahren 1398 und 1402.

Das k. k. geheime Haus-, Hof- und Staatsarchiv besitzt eine Papier-Handschrift des 14. und 15. Jahrhunderts in Folio dimidiato, 126 Blätter stark. Wir theilen einstweilen den Inhalt der ersten 17 Blätter mit, welche zwölf Rechnungen Görzischer Amtleute aus den Jahren 1398 (11) und 1402 (1) enthalten, die uns einen Blick gewähren in die Bezüge und Ausgaben dieser Reichsgrafen, deren Geschichte noch so wenig beleuchtet ist. — Wir wollen späterhin diese Handschrift noch weiter ausbeuten.

Chmel.

1.) 1398. Ulreich Mawter von Portlausan.

Derselb Ulreich Mawter hat geraitet die Mawt ze Portlausan an freytag vor pfingsten den lxxxxvij Jares und ist auf in gelegt was er von derselben mawt wegen ingenomen hat seit des ainlesten tags Aprilis des lxxxxvij Jars uncz auf den sechzehenten tag May des lxxxxvij Jares.

Bringt die summ Phenning ccciiij Pfd. xj Pfd. und xj new. die bringent in schilling 480 Phund und iij Schilling.

Item pheffer 97 phund.

So beleibt er schuldig an seiner vordern raytung 463 phund 6 Schilling.

Item pheffer, 72 phund.

Und ist ze wissen das ausgebamt hat Nardorn von Ronkes ingenomen der sol das verraiten.

Facta computatione beleibt Ulreich noch schuldig 474 phund Schilling und 1 Schilling.

Pheffer 32 Phund.

Und sind Im nicht abgezogen 33 gulden die er von des von Gurk geschèft wegen awzgeben hat darumb er nicht brief hat gehabt.

Item und sind Im auch nicht abgezogen 1 guldein die er dem Nardorn von Ronkes gelihen hat.

So bringt sein awzgeben noch seinem awzgebpuh noch versigelten briefen noch zedeln und andern gewissen aller sach Schilling 289 phund Schilling.

So hat er noch inne 32 phund pheffer.

Ms. Tyrol. Nr. 126, Fol. 1, a. Haus- und Staatsarchiv.

2.) 1398. Des Nicolae Wirtt von Portlausan Raytung etc.

Derselb Nicolae wirtt von Portlausan hatt geraitet an freytag vor phingsten des acht und newnezigsten Jares das ampt ze Portlausan von den Nützen des lxxxxvij Jares und bringt.

Waicz 99 ster und $1\frac{1}{2}$ quartern.

Wein 69 urn.

Habern 7 ster.

Hirs $26\frac{1}{2}$ ster.

Sürch $21\frac{1}{2}$ ster.

Phenning 12 Phund 3 Schilling und 4 perner Hünr 5.

Pheffer 11 phund und von Jacoben Peuscheldorff 3 Phund pheffer.

Item von dem Bartholome $\frac{1}{2}$ Phund Pheffer.

So geuelt auch von ettleichen Aeckhern wann man die pawt waicz $1\frac{1}{2}$ ster und j quartern die sind hewer nicht geuallen.

So beleib er schuldig an seiner vordern raytung phenning 45 march Schilling.

Abgeng und awzgeben.

Daran geet Im ab von ettleicher diener wegen Waicz 6 ster, Hirs 4 Ster, Wein 3 urn.

Item zehenden von Lewpolts wegen. Waicz j quartern, Wein $\frac{1}{2}$ urn.

So hat er auch an seinem zedel gehabt die stukchel. Dem Schergen Waicz j quartern, Hirs j quartern.

Item den Pintern ze lon und umb Rayf und umb pant bringt 4 Phund 5 Schilling.

Item umb ein flozz zu dem chasten 6 Schilling.

So hat Gregor dacz Portlausan verzert in meiner Herren dinst 7 Phund.

So hat er geantwurt Gregorn dem Vicztum 12 march darumb er seinen Quitbrief gehabt hat.

Item dazzu hat er Im aber an der Raytung geantwurt 13 March Schilling, Gulden 34, yeden gulden ze raiten ze 90 Schilling, die Gulden bringent 19 march und 20 Schilling.

Facta computatione beleibt er schuldig.

Waicz 93 Ster und $\frac{1}{2}$ quartern.

Wein 66 urn.

Habern 7 Ster.

Hirs 22 Ster und 2 quartern.

Sûreh 21 Ster und 2 quartern.

Hûnr 5.

Pheffer $14\frac{1}{2}$ Phund.

Phenning 7 Phund 12 Schilling und 4 Perner.

Der Waicz ist Im angeslagen yedes ster umb 70 Schilling.

Item und der Wein umb 25 Schilling, das bringt 51 march Schilling.

Der Haber und Hirs ist Im angeslagen das ster umb 20 Schilling und der Sûreh umb 12 Schilling.

Das bringt 5 March und 48 Schilling.

Des sind Im gehenget fur sein Mûe 2 March und 40 Schilling.

Facta finali computatione mitsampt dem anslag beleibt Nicolae meinem herren schuldig uber all sach 45 march Schilling.

Ms. Nr. 126, Tyrol. Fol. 1, b. 2, a. Haus- und Staatsarchiv.

3.) 1398. Der Daecziger Raytung von Portlausan.

Es ist auch ze merken das man von meiner Herren von Görez wegen mit Nicolussen dem Noder und mit Nicolaen dem Wirtt von Portlausan geraitet hat an freytag vor phingsten des lxxxvij Jares.

Und ist des Ersten auf si gelegt die Dacie daselbs ze Portlausan die si bestanden hetten zu einem ganzem Jare das sich geendet hat an sand Ulreichstag des lxxxvij Jares.

Umb 1100 Phund schilling daran In vorhin abgangen ist 100 Phund darumb daz die Strazz nicht fridleich noch offen was drew Maenoden.

Und dauon sind auf si gelegt von demselben Jare newer Tawsent phunt die bringent e March und 25 March.

Die habent si Gregorn von Dornberg Vicztum alle geantwurt als si darumb Quitbrief von Im gehabt habent.

Also habent si die Daezie ganz awzgerichtet von der obgenanten zeit.

Ms. Tyrol. Nr. 126, Fol. 2, Haus- und Staatsarchiv.

4.) 1397. Nicolussen des Richter von Portlausan Raytung.

Es ist ze merken daz man mit Nicolussen dem Noder von Portlausan gerait hat, daz gericht daselb ze Portlausan das er bestanden hatt zu einem

ganczen Jar das sich an sand Michelstag des lxxxvij Jares geendet hat umb 18 March newer phenning.

Daran hat er Gregorn dem Vicztum geantwurt und geben 20 Gulden, darumb er seinen quitbrief gehabt hat.

Item und aber viij Gulden darumb er auch sein quitbrief gehabt hat.

So hat er nach einer zedel awzgeben 6 March und 10 Schilling.

Facta computacione beleib er nichts schuldig.

Nota und ist die obgenant zedel von Stukch ze Stukchen in Welhisch geschriben.

Ms. Tyrol. Nr. 126, Fol. 2, b. Haus- und Staatsarchiv.

5.) 1398. Mertlein des Cappenmaul Amptman ze Swarcznekk Raytung.

Derselb Merthel hat geantwurt an Eritag in den phingst veyrtagen in dem lxxxvij Jare und ist auf In gelegt der Nucz des Ampts ze Swarczenekeh von einem ganczen Jare das sich nu auf den nachst chunftigen sand Michelstag in dem acht und newczigsten Jare enden wirdt und bringt der Nutz des Ampts.

Des ersten Grözz 331 grozz.

Waicz 22 mezz.

Rokchen 9 mezz.

Habern 18 mezz und 6 chauf mezz.

Hirs $1\frac{1}{2}$ mezz.

Phenning 52 March und 58 Schilling.

Frisching 172.

Lemper 93.

Hünr 79.

Ayer 770 aier.

Czehentgetraid.

Waicz 32 mezz.

Rokchen 14 mezz und 8 chaufmezz.

Habern 28 mezz.

Hirs 3 mezz.

Lemper 76.

Summa der Stewer.

Phenning 36 March und 40 schilling.

Item der Chirchtag ze Chotschiez bringt 7 march.

Item die öden huben bringent $3\frac{1}{2}$ march.

Raitbrief der bringt.

Phenning 96 march 4 Phund und 5 Schilling.

Gulden 30 minner $\frac{1}{2}$.

Waicz 52 mezz und 7 chaufmezz.

Rokchen $37\frac{1}{2}$ mezz.

Habern $82\frac{1}{2}$ mezz.

Hirs 10 mezz.

Frisching 292.

Lemper 260.

Hünr 209.

Ayer 2050 ayer.

Darzu ist auf in gelegt die Huben Presnéciez auf sand Peters glanz, sand Jorgen Frisching mit 1 lamp und sand Michels frisching mit 1 lamp.

Item ze sand Michelstag $\frac{1}{2}$ march schilling.

Waicz 1 Ster.

Item ze vasnacht 8 Schilling ochenphenning.

Item ze sand Michelstag 8 Schilling chûphenning.

Item j hun und 10 ayer.

Rokchen j Ster.

Habern j Ster.
 Item und der zehend von Lebentigen und von Toten hat hewer pracht.
 Waicz 9 chaufmez.
 Rokchen 5 chaufmez.
 Habern 5 chaufmez und 1 Lamp.
 Summa Summarum aller sache mitsampt dem Raitbrief bringt.
 phenning 201 march und 26 schilling.
 Gulden 30 mynner $\frac{1}{3}$ Gulden.
 Waicz 106 mez und 7 chaufmez.
 Rokchen 61 mez und 3 chaufmez.
 Habern 129 mez und 1 chaufmez.
 Hirs $14\frac{1}{2}$ mez.
 Frisching $463\frac{1}{3}$.
 Lemper 429.
 Hunr 288.
 Ayer 2820.
 So bringt sein awzgebn.
 Daran hat er ausgeben nach versigelten briefen.
 Des ersten Hern Pangrêczen Purkgraffen an seiner purkhut 20 March
 darumb er seinen quitbrief hat gehabt.
 Item und hat geben Nischen von Newnhaus auch an seiner purkehut gen
 Swarczenekch 11 March Schilling, darumb er seinen quitbrief gehabt hat.
 Item Jorgen dem Wernstainer hat er geben an seiner Purkehut ze der
 Alben 5 March schilling, darumb er sein quitbrief gehabt hat.
 So hat er geantwurt Gregorn von Dornberg dem Vicztum 17 Gulden und
 30 March Schilling, darumb er auch seinen quitbrief gehabt hat.
 Item und hat Im aber geantwurt 44 gulden und 13 march schilling darumb
 er seinen quitbrief gehabt hat.
 Item und hat Im aber geantwurt 16 March darumb er auch seinen quitbrief
 gehabt hat.
 Summa seines awzgeben nach versigelten briefen bringt phenning 95 march
 Gulden 61.
 So bringt daz er awzgeben hat noch einer zedel als das darinne stet
 geschriben.
 Phenning 2 march schilling und 49 Schilling.
 Waicz 3 mez.
 Rokchen 3 mez.
 Habern $4\frac{1}{2}$ mez.
 Item so get Im ab von des Guts wegen ze Prasnezigt von dem virdigen
 Jare
 Waicz 1 mez.
 Rokchen 1 mez.
 Habern 1 mez.
 Facta computatione beleibt Mertel schuldig und sind Gulden in phenning
 geslagen yeder Gulden ze 89 Schilling.
 Bringt
 Phenning 86 march 6 phund und 5 Schilling.
 Waicz 104 mez und 6 chaufmez.
 Rokchen 58 mez und 8 chaufmez.
 Habern 125 mez und 1 chaufmez.
 Hirs $14\frac{1}{2}$ mez.
 Frisching 466.
 Lemper 432.
 Hunr 289.
 Ayer 2830.
 Der obgeschriben zedeln Copie. Hernach von Stukch ze Stukchen
 eigenleich verschriben.

Hie ist ze merckhen waz ich fur das Vellfloz an der Newen Stuben geben hab bringt 25 schilling.

Item so han ich umb Chacheln zu zwayen Öfen geben ij mez Rokchen und 32 schilling.

Item dem Maister der die Öfen gemacht hat han ich geben 1 march und 32 Schilling.

Item einem poten der meiner frawen einen brief gen Chrabatan getragen hat 32 Schilling.

Item einem chnêcht der mir uber Jar meiner Herren recht hilft inzebringen han ich geben 2 mez waicz.

Item da der Ūcz dacz dem Newnhaws in potschaft gewesen ist da hat er verczert 1 mez habern und 24 Schilling.

Item dem Czêplein da er auch in potschaft hie oben gewesen ist hab ich geben $\frac{1}{2}$ mez fueter und 16 Schilling.

Item dem (n) poten die meinem Herren die zway phêrd awz furten gen Lunez hab ich geben 2 mez futer die ze Chrabaten chawft wurden.

Item darnach aber einem poten der meiner frawen gen Chrabaten einen brief trûg 28 Schilling.

So hab ich einem pawern geben der ein ôde hub bestanden hat und enphangen 1 mez Rokchen und 1 mez Habern.

Item einem poten gen Gôrez mit einem brief hab ich geben 20 Schilling.

So hab ich umb ein stuben geben zu einer padstuben 1 mez waicz.

So hat er aber geben Mixen von Newnhaws purkgrafen ze Swarezneke phenning 31 March schilling.

Waicz 70 Rokchen 34 mez yedes mez ze 60 Schilling und sind geslagen 4 mez Rokchen in den chauf.

Habern 63 mez ze 20 Schilling und sind 3 mez in den chawf geslagen.

Frisching 107. Lemper 107 ze 32 Schilling.

Summa des anslags bringt 65 March 6 Pfund und 8 Schilling.

Darczu hat Michse enphangen Wein von Reyfenberg 40 urn ze 90 Schilling bringt $22\frac{1}{2}$ March.

So hat auch Mertel geantwurt nach der Raytung Gregorn Vicztum 52 march und 20 Schilling darumb er sein quitbrief hat.

Facta finali et ultima computatione beleibt Mertel uber alle sach noch schuldig Phenning 3 March 5 Pfund und 5 Schilling. Waicz 34 mez und 6 chawfmez. Rokhen 24 mez und 8 chawfmez. Habern 62 mez und 1 chawfmez. Hirs $14\frac{1}{2}$ mez. Frisching 359. Lemper 325. Hûnr 288. Ayer 2830.

Ze merckhen.

Daz man mit dem Michsen von Newnhaws purkgrafen ze Swarezneke abgerait hat aller sach und ist seiner purkhut ganz awzgericht uncz auf unser frawentag Natiuitatis ze herbst in dem 98 Jare und hat uber alle sache enphangen daz er noch schuldig ist 55 march und 48 Schilling, die er noch verdinen sol an seiner chûnftigen purkhut.

Ms. Nr. 126, Fol. 3—5, Haus- und Staatsarchiv.

6.) 1398. Nikel etc. ze Velgrad.

Derselb Nikel hat gerait an Mittieben nach Phingsten des 98 Jares und ist auf In gelegt das ganz Ampt ze Vellgrat von einem ganzem Jare das sich nu an dem nachst vergangen sand Jorgentag in dem 98 Jare geendet hat.

Bringt das ganz Urbar.

Waicz 452 Ster, Ponen $7\frac{1}{2}$ Ster, Rokchen 7 Ster, Wein $43\frac{1}{2}$ Urn, Habern 394 Ster, Hirs 177 Ster, surch 114 Ster. Phenning 36 March und 25 newer phenning. Schultern 68, Pheffer $7\frac{1}{2}$ Pfund, Hûnr 262, Ayer 2611, Chappawn 4.

So gêt auf In von einem von Pratyln Wein 4 urn.

Item und von dem Vacheluten von Pratinl und von Babtherussen: Bringt:

Waicz 3 Ster, Habern 2 Ster, Phenning 40 new.

Item von der Sag phenning 4 Pfund new, Pfeffer 1 Pfund. Item von Truff 2 Chappawn.

So get auf In von Gradisch von dem Phillippen waicz 1 Ster, Hirs 1 Ster, Surch 1 Ster. Ramsawer. So get auf In von dem Sylian von Castellis von Oden hüben Habern 2 Ster.

Item von dem Machor und seinem gesellen Habern 2 Ster und 4 chawfmez. Raytbrief.

So get auf In von des Raytbriefs wegen Waicz 135 Ster und 3 Quarten Habern 27 Ster und 1 Quarten, Hirs 28 Ster und 2 Quarten Surch 54 Ster und 5 chawfmez, Wein 43 urn, Cappawn 3, Schultern 45, Pfeffer 9 Pfund.

Summa summarum was auf In get mitsamt dem Raytbrief. Bringt: Waicz 593 Ster und 1 Quarten, Ponen $7\frac{1}{2}$ Ster, Rokchen 7 Ster, wein $90\frac{1}{2}$ urn. Habern 430 Ster minus 1 chawfmez, Hirs 206 Ster 1 Quarten, Surch 170 Ster minus 1 quarten.

Und sind daz zu auch gelegt phenning darumb er getraid dem Hawbtman ze Velgrat hat verchawft. Bringt 36 march 7 Pfund und 5 new phenning. Schilling 12 march und 12 Schilling, Schultern 113, Pfeffer $16\frac{1}{2}$ Pfund, Hünr 262, Ayer 2611, Chappawn 9.

Distributa.

So beleibt man Im des ersten an seiner vordern Raytung schuldig. Bringt phenning 14 March und 3 Pfund Schilling.

All Abgeng Purkhut Sêcz und Prouisoner etc.

So geet Im ab die purkhut Bringt phenning 17 March, Waicz 48 Ster, Habern 36 Ster, Weins Urn 16, Hirs 4 Ster, Surch 4 Ster, Hünr 41, Ayer 140, Schultern 8, Pfeffer 3 Pfund.

Her Pheb us.

So geet Im ab daz Her Phebens Sacz ist bringt phenning 1 march, 2 Pfund und 4 new phenning, Waicz $28\frac{1}{2}$ Ster, Rokchen 2 Ster, Habern 35 Ster, Hirs 8 Ster, Hünr 16, Ayer 170, Schultern $4\frac{1}{2}$.

Prouisoner.

So get Im ab das Stephan Sprull inne hat phenning 2 March, 2 Pfund und 2 new phenning. Waicz 48 Ster, Pönen 3 Ster, Habern 40 Ster, Hirs 34 Ster, Surch 12 Ster, Hünr $24\frac{1}{2}$, Ayer 245, Wein 5 Urn.

So get Im ab von dem Bibeyner das Hainreich von Cremawn inne hat bringt phenning 24 new, Waicz $15\frac{1}{2}$ Ster, Habern 15 Ster, Hirs 4 Ster, Surch 3 Ster, Hünr 8, Ayer 80, Schultern $3\frac{1}{2}$.

So get Im ab von den Huben die der Ramsawer selber inne hat. Phenning 40 new, Waicz $4\frac{1}{2}$ Ster, Pönen $\frac{1}{2}$ Ster, Habern $4\frac{1}{2}$ Ster, Hirs $2\frac{1}{2}$ Ster, Hünr 2, Ayer 20.

So get Im ab von Mathissen von Cremawn phenning 5 pfund und 2 new phenning. Waicz $28\frac{1}{2}$ Ster, Habern 32 Ster, Surch 1 Ster, Hünr 17, Ayer 154, Schultern 5, Wein 2 urn.

So get Im ab von dem Frankchen. Waicz $10\frac{1}{2}$ Ster, Habern 21 Ster, Phenning 28 new, Hünr 7, Ayer 70, Schultern $3\frac{1}{2}$.

So get Im ab von den Huben ze unserer Frawen von Slauanikeh die der Antony von Vagani in Krieg tut und ligent auf den Gütern Waicz $18\frac{1}{2}$ Ster, Habern 8 Ster, Hirs 9 Ster, Surch 6 Ster, Pönen 1 Ster, Hünr 6, Ayer 60, phenning 86 new.

So get Im ab von der Mül ze Vormidel die mein Her dem Philippen gelazzen hat, bringt Waicz 8 Ster, Hirs 13 Ster, Surch 10 Ster, Phenning 60 new.

So get Im ab daz auf die Portner get die awzgerichtet sind uncz auf den nach chunfftigen sand Michelstag bringt Waicz 4 Ster, Hirs 34 Ster.

So get Im ab von Oden Huben Phenning 4 Pfund, Waicz 30 Ster, Rokchen $\frac{1}{2}$ Ster, Hirs 4 Ster, Surch 2 Ster, Habern 17 Ster, Wein 1 Urn, Schultern 3, Hünr 10, Ayer 100.

So get Im ab von dem Wolfharde Waicz 32 Ster myner 1 Quarten, Habern 29 Ster, phenning 72 new, Hünr 24, Ayer 240, Chappawn 2, Schultern 10, Pfeffer 1 Pfund.

So get Im ab von dem Patschachês Waicz 22 Ster und 1 Quarten, Rokchen $4\frac{1}{2}$ Ster, Habern $14\frac{1}{2}$ Ster, Hirs 11 Ster, Surch 14 Ster und 1 Quarten, Phenning 9 Pfund new, Hünr 12, Ayer 120.

So get Im ab von Jorgen dem Styer Waicz $20\frac{1}{2}$ Ster, Habern $22\frac{1}{2}$ Ster, Hirs 4 Ster, Rokchen $\frac{1}{2}$ Ster, Phenning 5 Pfund und 8 newer phenning, Schultern $3\frac{1}{2}$, Hünr 13, Ayer 130.

So get Im ab von dem Chrabat Waicz $12\frac{1}{2}$ Ster, Rokchen 2 Ster, Habern $14\frac{1}{2}$ Ster, Hirs 4 Ster, Phenning 4 Pfund und 12 new, Hünr 7, Ayer 70.

Summa der purkhut und der diener und Gult waz er den portnern geit und waz Im von oden Huben abget bringt von dem Jare.

Phenning 26 march new.

Waicz 331 Ster und 1 Quarten.

Rokchen 9 Ster und 3 Chawfmez.

Habern 289 Ster.

Pönen $4\frac{1}{2}$ Ster.

Hirs $131\frac{1}{2}$ Ster.

Surch 52 Ster und 1 Quarten.

Wein 24 Urn.

Hünr $187\frac{1}{2}$.

Ayer 1600 mynner 4 (1596).

Schultern 43.

Chappawn 2.

Pfeffer 4 Pfund.

Facta computatione beleib er noch schuldig uber all sach

Waicz $205\frac{1}{2}$ Ster mynner 1 Quarten.

Pönen 3 chawfmez.

Wein 19 Urn.

Habern $45\frac{1}{2}$ Ster.

Hirs $71\frac{1}{2}$ Ster.

Surch $117\frac{1}{2}$ Ster.

Ayer 1000.

Schultern 70.

Pfeffer $12\frac{1}{2}$.

Hünr $71\frac{1}{2}$.

Chappawn 7.

So beleibt man Im hinwyder schuldig Schilling 35 march und 6 Pfund Schilling, Gulden 45.

Facta finali computatione beleibt der Ramsawer noch schuldig.

Waicz 25 Ster und 1 quarten.

Pönen 3 chawfmez.

Habern $45\frac{1}{2}$ Ster.

Hirs $3\frac{1}{2}$ Ster.

Pheffer $12\frac{1}{2}$ Pfund.

Chappawn 7.

So beleibt man Im hinwider schuldig Phenning 14 March Schilling und 57 Schilling.

Ms. Nr. 126, Tyrol. Fol. 5, b. 6, 7, 8, a. Haus- und Staatsarchiv.

(Fortsetzung folgt.)

Beilage zum Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen.

Herausgegeben von der historischen Commission

der

kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

II. „Oesterreichische Geschichtsquellen.“

- 5.) Salzburgische Urkunden und Urkunden-Auszüge von 1440 bis 1457 aus dem k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive.

Mitgetheilt von Joseph Chmel.

(Fortsetzung.)

Stiftung in Maria Pfarr im Lungau.

XC. 1444. 9. October. In dem namen der heyligen vnd vngetailten Driualtikait Amen. Ich Peter Grillinger diezeit pfarrer zw vnser lieben frawn ze Pharr im Longew Korherr zw sand Bartholomee zw Friesach vnd Kamermaister des hofs ze Salezburg Bekenn offentlich mit dem brief für mich all mein erben vnd nachkomen vnd tun kund allen kristenlewten yetz lebentigen vnd hernachkünftigen die den gegenwurtigen brief sehennd oder hörend lesen, das Ich angesehen vnd betracht han das das ezeitleich vnd ezerгенekleich leben hye auf erdreich gegen dem Ewigem leben nichts ze scheetzen ist. Vnd das ainem yeden menschen nach seinem tod nicht meer zw hailwertikait seiner seele nachuolgt dann güte werch, die er hye auf erdreich volbracht hat. Vnd darumb dem Almechtigen got ze lobe. Auch der himmelkunigin Marie der Junckfrawn vnd allen gotes heiligen zu Eeren sunder aller meiner voruodern vnd nachkomen und allen gelawbigen Seelen ze hilf vnd ze trost mit zeittiger vorbetrachtung mit guten willen vnd wissen mit gesuntem leib zw den ezeiten do ich es wol getun mochte besunder auch mit gunst willen vnd besteett des Hochwirdigen fürsten vnd herren hern Fridreichts Ertzbischoves ze Saltzburg. Legaten des Stüls ze Rome meins gnedigisten herren als dann In seinen bestettbriefen darüber gegeben klerlich begriffen ist. Hab ich zw der obbenanten meiner pfarrkirchen ze Pharr im Longew auch den Pharrleuten vnd zechmaistern daselbs vnd iren nachkomen aus meiner nucz vnd gewer in dye Iren hinfür anstat der benannten Kirchen ewiglich eze besiezen lediklich vbergegeben vnd ingeantwurt dy hernachuerschriben güter vnd gült. Von erst ain gut genant Vogelsanck bey Klawsegk dient pfening zwelf schilling vnd eerung. Item Hanns am Markch ze Temsweg von vier äckern gelegen bey dem chreuze bey der czinspruck vnd am Goriach. Vnd von ainem haus gelegen zw Welting pfening ain pfunt. Item derselb von ainer wisen gelegen ze Sewrueld pfening sechezigk. Item Heinrich Mayr von ainem gut gelegen ze Judendorf pfening ezechen schilling. Item Kristan im Lerach von der Kuchelpewnt pfening fünf schilling. Item Peter Tray am hinterperg von ainem Gütel pfening fünf schilling. Item Vreich Pruckdorffer von dem Rāwt pfening sechs schilling. Item Chuntz vnderm saligem pfening sechs schilling vnd fünfzehn pfening. Item Hanns Suppan am Wānninperg von ainer pewnt im Chrieschem pfening fünfzeigk. Item derselb von Schirnpewnt pfening sechs schilling. Item Merit Hauptman von Weyspriach pfening sechs schilling. Item Jörg Gal von Staindorf von aynem gut pfening syben schilling. Item Jörg Chrumpfus von Mautterdorf von des Almer äkker pfening fünf schilling. Item

Jörg mautter von Mautterdorf von Eckern pfening zehen schilling. Item Purr im Wennig von dem Elsach pfening zehen schilling. Item Hanns aus der Maur pfening sechzick. Item Mesner von Pfarr. von vier eckern pfening sechzick. Item Hanns Grubmaister von ainem acker pfening dreyvndfünffzig. Item Mesner zw Miesdorf von der Pfefferpewnt pfening drey. Vnd bringet dye Summ der voruerschriben Güter pfening vierezen pfunt vnd ain pfening vnd darnach in klaynaden orneten vnd püchern dye nach gleichen gemaynem kawffe angeslagen sind vmb Tawsent zwayhundert vnd ainen vnd dreyssig guldein. Vnd sind dieselben Stuck klaynad vnd pücher vnd ornēt also bezeichent vnd genant. Von Erst ain Silbreine Tafel vergolt, mit Edeln gestain darinn sind hundert vnd acht stuck heiltum, gesteeet bey fünfhundert guldein. Item ain Koreappen von ainem guldein tuch auf einem roten poden mit ainem silbrein heftlein vergolt mit Edeln Gestain vnd mit leisten von pilden, vnd vnezen golt gemacht, gesteeet bey zwainduierezig guldein. Item ainen ganczen ornat von vnezen golt gemacht vnd das vmbralet ist von perl gesteeet bey viervndsechzig guldein. Item zwen guldein dienströck auf einem roten poden gestend bey viervnddreyssig guldein. So sind die pücher die Ich benannter Peter Grillinger ezw nucz vnd nyessum der briester, so ye zu zeiten ir wonum bey der bemelten pfarrkirchen haben werden, vnd daraws underweysen götlicher lere genemen vnd dem volck daselbs verrer verkünden mügen auf dye Newe puchkamer, so dye bey der bemelten pfarrkirchen bereit wirdet ze legen gegeben hab also genant. Von erst ain Bibel, Item Katholicon in ezwain pücher. Item Summam ersten sind zway pücher. Item Collectorium super Psalterium. Item Questiones magistri Nicolai de Dinkespübel super quarto libro sentenciarum. Item Glosam super psalterium. Item Albertum magnum de mirabili sententia Dei. Item Sermones magistri Nicolai de Dinkespühl de tempore et de sanctis. Item librum scintillarum seu sentenciarum. Item Albertum magnum de expositione misse. Item Summam Reymundi. Item Innocentium Papam tercium de missarum misteriis. Item Sermones Odonis de tempore. Item Compendium seu summam theologicę veritatis. Item Sermones de tempore per circulum anni. Item textum euangelii Mathei cum glosa. Item textum Johannis cum glosa. Item Sermones magistri Langwardi. Item passagium Götfridi. Item librum collectionum. Item Pastorale beati Gregorii. Item libri de exemplis sacre scripture. Item Excerpta de summa viciorum. Item Sermones de tempore per circulum anni. Item Excerptum de Alphabeto narrationum. Item Expositio super passione Christi. Item Postillam magistri Nicolai de Gorra super Matheum. Item Postillam eiusdem super Lucam. Item Sermones Soccii de tempore ab adventu domini usque ad Pascha. Item Soccus estualis a festo Pasce usque ad adventum domini. Item Nicolaus de Lyra super Epistolas Pauli. Item Questiones magistri Lambardi super secundum et quartum sentenciarum. Item Questiones super quatuor libros sentenciarum. Item Scolasticam hystoriam. Item Ecclesiasticam hystoriam. Item Vocabularium secundum ordinem Alphabeti qui vocatur Abecedarius. Item Sermones dominicales. Ab aduentu domini usque ad dominicam vicesimam post Penthecostes. Item diuersos tractatus magistri Nicolai de Dinkespübel. Item Tractatum magistri Hainrici de Oyta de contractibus. Item Sermones de tempore per circulum anni. Item Sermones Innocentii pape tercii. Item Sermones discipuli de tempore et de sanctis. Item Euangelium vnum ex quatuor seu concordancia euangeliorum. Item Pharetram fidei contra Judeos. Item manipulus florum. Item librum Solitarii de diuinis officiis qui gemma anime intitulat. Item Summa de modo dietandi. Item Sermones Anselmi de planctu Marie. Item Sermones de tempore et de Sanctis per circulum anni. Item primam partem de modo sermocinandi ab A litera usque ad L. Item secundam partem ab L. usque ad T. Item Gregorium super xl Omeliarum. Item liber de proprietatibus rerum. Item Rationale diuinorum officiorum. Item Sermones dominicales Jacobi de Voragine per circulum anni. Item Summam Pysani. Item momotretum. Item Horologium aureum diuine sapientie. Item testamenta duodecim Patriarcharum. Item Sermones de tempore per circulum anni. Item Similitudines collectę per fratrem Joranum de diuersis libris. Item thematha

tocius anni. Item sermones milicii de tempore et de sanctis a festo Pasche usque ad aduentum Christi. Item Sermones diuersi. Item Tractatum fratris Alberti de Brixia qui de instructione sacerdotis appellatur. Item Mortilogium. Item Canones apostolorum, decreta conciliorum et Synodorum. Item psalteria noua duo. Item psalterium vnum antiquum. Item communia noua duo. Item Missale vnum. Item vitam Begardorum. Item collecta ex diuersorum Poetarum et Philosophorum dictis. Item proposita Aemici coram papa. Item formularium vnum. Item libros Vigilie mortuorum duos. Item liber Quadragesimalis berchtranni. Item Sermones eiusdem de tempore a vigilia Pasche usque ad Adventum domini vnd bringet die Summa oder czal aller voruerschriben Pücher drey und ahezig. der sind ainsvndfünfezig geschriben in Pergamen vnd zwayunddreyssig in papier. Die obgemelten güter vnd gült, pücher klaynad. Ornēt das ich alles durch gunst götleicher gab vnd gnaden mit fürsichtikait vnd meinen dinsten ze wegen praecht hab. Vnd mein freys aigens ledigs gut ist hab ich gegeben vnd geantwurt aus meiner nutz vnd gewēr als oben gemelt ist zw der benanten meiner pfarrkirchen nutz vnd gewēr durch die pfarrlewtt besunder auch durch dye Zechlewtt daselbs wer dy dann zu zeiten sind trewlichen vnd vngeuerlich innen zehaben mit Iren schlüsseln ze behütten vnd ze bewaren gegeben vnd geantwurt gib vnd Inantwurt in die krafft des gegenwurtigen briefes hinfür ewiklich ze besiezen als ander der Kirchen aigen gut gült. Klainad vnd varund hab an mein aller meiner erben freund vnd nachkomen widerred vnd Irum getrewlich vnd ungeuerlich. Da engegen haben mir die obgemelten pfarrlewtt gelobt versprochen vnd sich des mit iren besigelten briuen uerschriben das sy vnd Ir nachkomen besunder auch die zechmaister vnd all ir nachkomen wer dann die zu zeiten sind, den bemelten meinen nachkomen oder Iren vicarien oder verweseren an irer stat Jerlich vnd ewikleich dauon raichen vnd geben sullen an allen Iren schaden mue vnd abganekg zw ainer yeden Quatember ainen yeden Jares drew pfund vnd vier schilling pfenning ewigs gelts münss, dy dann in dem Longew gengist ist, dauon sullen die bemelten mein nachkōmen Ir vicari verweser mitsamt iren gesellen vnd chapplenen daselbs wer dann die zw denselben zeiten sind füran all wochen ewikleich an all abgang an dem freytag frue in der obgenanten pfarrkirchen zw Pfarr singen ain vigili mit den letzten Parce michi domine mitsamt den Laudesen vnd darnach ain gesungens löbleichs seelambt. Vnd sol sich der briester der das Seelambt singet darunder vmbkeren. vnd piten für mein aller meiner voruodern vnd nachkomen Seelen. vnd sunder die aus dem geslecht verschaiden sein, vnd sol die mess besliessen mit der collecten Fidelium deus omnium, doch darinn soleiche hochzeitlich teg ausgenommen, daran dy heylig kristenleich kirchen solcher beegenuss gesweiget, so sol dannoch solich beegenuss an ainem andern tag in derselben wochen beschehen mit Vigilien vnd Seelmessen In aller mass als oben gemelt ist. Es sullen auch die bemelten mein nachkomen Ir vicari oder verweser wer die zw zeiten sind all wochen ewikleich in der benanten vnser frawen kirchen ze Pfarr ain lobleich ambt von vnser lieben frawen singen darinn die collecten Fidelium Deus omnium auch sol gehalten werden dazv sullen sy dy hernachgeschriben ambt von den nachbenanten wirdigen hochzeiten in der benanten pfarrkirchen Jerlich vnd ewikleich in der wochen darinn die heylig kirchen soleich hochzeit beegend ist oder in der nachsten wochen darnach auch ain lobleich ambt singen vngeuerleich. Von erst zw weihnachten ain ambt von vnsern herren geburd. Cze Ostern ain ambt von vnsern herren vrsend. Item zw der auffart ain ambt von vnsern herren auffart. Ze Pfingsten ein ambt von dem heyligen geist. Czu der hochezeit der heyligen drualtikait ain ambt von der heyligen drualtikait. Zw der hochezeit Gotsleichnams ain Ambt von Gotzleichnams zw des heyligen Krewtz tag im herbst ain ambt von dem heyligen chrewtz, als es erhöcht ward. Vnd die antiphen von vnser frawn. hec dies quam fecit dominus. sol all wochen das gantz Jar an dem tag daran vnser frawn tag der Kundum als denw geuellet gesungen vnd darauf die Collecten Deus qui de beate Marie virginis utero etc. gelesen werden zw dem fronambt oder zw der vesper, oder an ainem andern tag in derselben wochen vngeuerlich.

Item zw der h ochzeit aller heyligen ain ambt von allen heyligen vnd zw der Kirchweich ain ambt von derselben zeit. Es sullen auch dhainerlay Gotsdienst von aller obgeschribmer Stift wegen nicht abgenomen noch gemynnert, sunder bey kreften behalden vnd volbracht werden als die gestift geordent vnd gewondlich bisher gehalden sind vngeuerlich. Wenn man auch dye obuerschriben ambt vnd in welcher wochen singen vnd haben welle zw yederzeit das sol man voran Sontag auf der Kancel verkunden lassen In welcher wochen man auch soleich hochzeit vnsers herren Jesu Kristi begeet als oben verschriben ist In derselben wochen ist man nicht schuldig das ambt vnser frawen ze singen. Auch sol dem briester der dye obgenanten Ambt singet von yedem ambt geuallen dreyssig pfenning, dauon sol der briester der dy ambt singet nemen f nfzehen pfenning, vnd dye dy ambt helfent mitsingen auch f nfzehen pfenning, der sy ain yedlicher pfarrer oder sein vicari oder verweser zw yedlicher zeit ewiglich ausrichten vnd f rderlich beczalen sullen. Auch sullen die Zechmaister der obgenanten Kirchen vnd all Ir nachkomen das geleutt die Kerezen von wachs gemacht ezu allen obgeschriben gotsdiensten selb haben ausrichten vnd prynnen lassen damit der gotsdinst dester löblicher uolbracht vnd gehalden werde. als sy des lon von dem almechtigen got emphahen wellen. Auch sullen dy benannten pfarrleut vnd zechmaister meinem nachkomen oder Iren verwesern gesellen vnd Chappl nen Emphelhen das Sy all Sontag vnd In allen obuerschriben gesungen Amptten ewiglich mein aller meiner voruodern vnd nachkomen vnd aller der dy aus dem geslecht verschaiden sein gedechtnuss haben. Vnd hinfür für Sy vnd all gelawbig Seel piten lassen auf der Kancel. Darumb sullen sy den briestern die also bittend Jerlich geben Sechezig pfenning. Es sullen auch die obgemelten mein nachkomen Ir Vicari oder Ir verweser an irer Stat von der obgemelten Jerlichen gült So sy von den Zechmaistern einemen vnd emphahen werden den gesellen vnd Cappl nen ain yedes Jares von sand J rgen tag vncz auf sand Michelstag darnach nagstkomen t gleich vnd ewiglich dieselb zeit mit getranek von pier fürsehen vnd geben In aller mass als man daselb daz ander halb Jar als von sand Micheltag vncz auf sand Jörgentag pflegt ze geben, vnd von alter herkomen ist. das auch aller obuerschribmer gotsdienst. dester löblicher vnd volbracht werde. Hab ich oftgemelter Peter Pfarrer den gesellen vnd capplenen daselbs ze Pfarr. als uil ir zw den zeiten zind zw dem pyer gestift geordent vnd gemacht pfenning zway pfund. der Sy ain yedlicher pfarrer ir vicari oder verweser von den obgenanten vierzehen pfunt pfenning anuerziehen ausrichten sol, vnd dye vnder Sy teilen, das ainem alsuil geualle als dem andern vngeuerlich. Beschech aber das dem allen so oben an gemelt ist in ainem stuck oder meer nicht nachgangen noch gehalden wurd in mass als der gegenwurttig brief ausweist vnd Inhalt. Als oft das mein nachkomen oder Ir anwald an redlich vrsach vberfaren so sein sy den zechmaistern der obgemelten meiner kirchen wer die zw zeiten sind an derselben pfarrkirchen nutz an ze legen zw vnl ssiger peen veruallen ain pfund wachs oder dafür viervndzwainczig pfenning vnd sullen dannoch all versawmuss in derselben oder in der nachsten wochen mit der zwispild erstatten getrewlich vnd vngeuerlich. Weren aber dy zechmaister icht Sawmig in der vormelnten beczalung vnd nicht gen g teten, das sullen sy meinen nachkomen pfarrer n, oder Iren vicari vnd verwesern abtragen. Vnd darumb gen g t n mit ainem pfunt wachs oder vierundzwainczig pfenning vnd sind dannoch dye versawnten beczalum vnd dinst schuldig auszerichten alles getrewlich vnd vngeuerlich. Ich stift vnd orden auch, das dy pfarrlewt vnd zechmaister all ir nachkomen wer die zw den zeiten sind die oftgenanten g ter vnd gült stifften vnd stören vnd mit sambt den Klainaden orn t vnd p cher selb sullen Innhaben mit iren sl sseln besliessen vnd besorgen damit Sy besichert sein. der p cher dhainer ausleyhen sy sein dann besorget vnd versichert. Darüber ze Vrkund gib Ich obgenannter Peter Grillinger pfarrer der oftgenanten Kirchen den noruerschriben pfarrlewten vnd zechmaistern auch allen iren nachkomen den brief Besigelten mit meinem aigen anhanggundem Insigel. Darzw hab ich gebeten den Edeln vesten Martein Gsch rren Richter ze Salczburg, das Er sein Insigel zw zewgnuss der sache an

den brief gevangen hat Im vnd sein Erben an schaden. Darunder Ich mich mitsampt meinem Insigel verpinde für mich mein Erben freund vnd nachkommen alles das steet ze halden das an dem brief geschriben steet. Der bete vmb des yeczgenanten Martein Gschürren Insigel sind czeugen dye vesten weysen Peter Pêtrér von Velach Kuchelmaister vnd Sigmund Moser Türhütter des obgenanten meins genedigen herren von Salezburg Der geben ist ze Mawttterdorf an sand Dyonisientag Nach Kristi geburde vierzehenhundert vnd darnach in den vieruierzigisten Jaren.

Kammerb. V, pag. 155—162 Nr. 92.

XCI. Revers darüber Nr. 93, pag. 162—170.

1444, 9. October. „Wir die nachgeschriben Waldegker Viezdomb ze „Fryesach, Chunrad Tanhawser pfleger zw Moshaym vnd lannndrichter im Longew. „Weypold Gräswein pfleger zu Mawttterdorff. Vireich Pruegkdorff Andree „Grimig Hanns Grimig Niclas am Pühel. Niclas Zechner zechmaister. Wolfhart „Zeyler zechmaister Vnd wir dy gantz gemain in der Pfarr vnser frawnkirchen „dats Pfarr in dem Longew. Bekennen.“ . . .

De eod. dato.

Bestätigung des Erzbischofs Friedrich von Salzburg über diese Stiftung. — Salzburg, Freytag vor Inuocavit 1445. (12. Februar.)

Kammerb. V, pag. 170, Nr. 94.

XCII. 1445, 20. Jänner. Wir Johans Graue ze Schawnberg Obrister Marschall in Steir vnd wir Graff Pernhart sein Sun Bekennen offentlich mit dem brieue für vns vnser Sune vnd brueder vnd für all vnser erben Als der hochwirdig fürst vnd herr her Fridrich Erezbischeue ze Salezburg Legat des Stuls ze Rome vns vnd den bemelten vnsern Sunen die wir vnd fraw Anna geporen von Pettaw vnser Gemahel yetz miteinander haben oder füran miteinander gewinnen die Burggrafschaft der hewser vnd vesten ze Pettaw mit Irer nachgeschriben Zuegehörung ze behuerten vnd Innezehaben vnser lebtag alain vnd nicht verrer, beuolhen hette. Also haben wir für vns vnd die bemelten vnser Sune vnd Brueder, für die wir vns wissentlich annemen, der obgemelten gerechtikait vnd leibgeding, auch der gueter, so hernach benannt sind in Kaufswis vmb ain Sum gelts der wir ganntz an allen vnsern schaden entricht vnd betzalt sein, dem vorbenanten von Salzburg seinen nachkommen vnd Gotshaus wider abgetreten vnd haben Im vnd seinem Gotshaus die hewser vnd vesten zu Pettaw auch die Mawt vnd zoll daselbs vnd das recht so wir in dem Czol vnd andern sachen des Jarmarechts zu Pettaw Inner vnd ausser der Statt zu sand Oswolts tag gehabt haben. Item vnd die zweliff hofsteet vnd die Gärten daran gelegen an dem Burperg daselb Item die hewser vnd hofsteet mit Iren zuegehörungen gelegen in der Weitschaw ausserhalb des Tores bey dem Obern Closter ze Pettaw, vnd das Pawueld daselbs So oben daran stozzet das in den Pawhof gehört Item das lannndgericht zu Pettaw mit wiltpannen vischwaiden vnd andern seinen zuegehörungen so von allen dazue gehören vnd als wir das Innegehabt haben vnd das alles wir ezu Burekhuet der bemelten hewser vnd vesten Pettaw von dem von Salezburg gehabt haben als oben gemelt ist aus vnser nutz vnd gewer in des selben von Salezburg seines Gotshaus vnd nachkommen nutz vnd gewer wider vbergeantwort. Wir haben in auch dartzue in sunderhait vbergeantwort vnd gegeben aus vnser nutz vnd gewer in die Iren die nachgeschriben Stueckh vnd gueter Von erst die gueter in dem Kerspach mit perckrecht vnd weintzins vnd allen Iren zuegehörungen. Item den zehent vmb die Stat Pettaw auch die Cloo vnd Smermaut daselb die vns vorbenanten Graf Johannsen von weilend vnserm lieben Swager Fridrichen von Pettaw saligen in sunderhait verschriben vnd vermacht sind worden. Vnd die wir vnd die bemelten vnser Sune dem Gotshaus Salezburg zw der obgemelten Burggrafschaft Eemalen gegeben vnd Innegehabt haben. Wir haben In auch dartzue gegeben. vnsern Cziegelstadel ze Pettaw mit seiner zuegehörung. Die obgemelt Burggrafschaft mitsampt den hewsern. vnd vesten Pettaw. vnd

allen gerechtikaiten, lanndgericht Stucken vnd guetern mit Iren zuegehörungen wie dann die an vns gelanggt haben vnd komen sindt Auch der gerechtikait vnd leibgeding So wir darauf gehabt haben als oben gemelt ist nichts ausgenommen geben wir schlechtlich ŷber vnd treten der ledichlich ab mit dem gegenwertigen brieue. Wir vertzeihen vns auch der zu ganntzer ewiger furtzucht fur vns vnser Sune vnd Brueder, die wir yetz haben oder furan gewinnen für die wir vns wissentlich annemen, vnd für all vnser erben. Also das wir vnser Sune Brueder, all vnser erben, noch nymand ander von vnsern wegen dartzue noch darnach kainerlay vordrung noch spruche nicht mer haben, noch gewinnen sullen noch wellen weder mit recht geistlich noch weltlich noch an recht in kainerlay weise getrewlich vnd vngeuärllich. Wår aber das in an dem obgenanten kauff des leibgedings vnd gerechtikaiten So wir an der Burggrafschaft mit Iren zuegehörungen gehabt auch von der gueter wegen so wir in ŷbergegeben haben von vns vnsern erben oder von vnser vorbenanten Gemahel vnd lieben mueter Swester hern Leotolds von Stubenberg Gemahel oder Iren erben oder yemand andern von vnsern wegen icht rechtlich ansprach auferstundn, darinne sullen wir Ir Scherm vnd fürstandt sein als lanndes recht ist. Ob aber wir oder yemand ander von vnsern wegen dawider tåten des der von Salezburg sein nachkomen oder das gotshaus Salezburg schaden nåmen wie der schad genant wurd denselben schaden zusambt der hauptsach sullen sy haben vnd mugen des bekomen zu allem vnserm guet wo wir das yetz haben, oder kunftlich gewinnen nichts ausgenommen. In sol vnd mag auch ein yeder herr vnd lanndsfürst in des lannd vnd herrschaft solh guet gelegen ist dabey hanndthaben vnd schermen nach dem lanndsrechten getrewlich vnd vngeuerlich. Mit vrkundt des briefs vnder vnser obgenanten Graff Johannsen vnd Graff Pernharts Grauen ze Schawnberg aigen anhangunden Insigeln Vnd haben gebeten den Edeln vnd Strengen vnser besunder liebe hern Vriehen von Schafftenberg vnsern pfleger zum Newnhaus vnd Sigmunden Kirchperger vnsern pfleger zu Mistelbach das die Ire Insigel an den brief gehangen haben doch in vnd iren erben an schaden. Geben ze Schawnberg an sand Sebastianstag da man zalt nach Crists geburd Tausent vierhundert vnd im funff vnd uiertzigsten Jare.

Orig. Perg. 4 Siegel (fehlen). Geh. Hausarchiv.

XCIII. 1445, 20. Jänner. Wir Johans Graue zu Schawnberg vnd Graf Pernhart seine Sune. Bekennen. Als wir dem Hochwirdigen Fürsten, vnserm besunder lieben herrn vnd frewnde, hern Fridreichen Erzbischouen ze Salezburg Legaten des Stuls ze Rome seinem gotshaws vnd nachkomen, nach abgang vnser vnd vnser Sune vnd brueder den Obernhoue vnd den Nidern houe ze Pettaw, mit-sambt andern gütern zu der Burggrafschaft zu Pettaw vbergegeben haben, nach Inhalt vnser brieue, In daruber gegeben. Also hat der benannt von Salezburg, die obgemelten zwen houe, den obern houe mit seiner gerechtickait vnd freyhait vnd den Nidern houe mit seiner zugehorung so von aller dorezu gehört, vns vnd vnsern Mannserben vnser namens Grafen zu Schawnberg herwider in lehensweis geliehen, In solher mass, das wir vnser wein vnd getraid darin fûrn, halden vnd doraus verkauffen oder vom Czaphen mugen schencken lassen vngeuerlich. Wer auch in dem obern houe ist, oder darin kumef, das der sol fursten freyung dorinne haben doch vmb erber sach als von allter herkomen ist. Sich begeben dann icht freuel oder vnezucht dorinne oder ob vntetig lewt hinin kamen, die sullen dem Lanndrichte oder dem Statrichter ze Pettaw heraus geantwurt werden, wann sy des von Salezburg Anwald oder Richter daselb an den wirt dorian oder wer denselben houe innhalt eruordert, als Stat vnd lanndes recht ist vngeuerlich. Wår aber ob vnser oder vnserer Mannes erben, als oben gemelt ist diener vnd propoten vnder In selbs, in dem obern houe icht freuelten oder vnezucht triben, die sullen wir vnd vnser vorgemelt mannserben oder vnser Anwald selber zerichten vnd ze straffen haben. Es wår dann, ob Sy sach hanndelten, die den tod antreffen, dorumb des von Salezburg Richter vmb gericht vnd recht angeruefft wurden, die sullen auch heraus geantwurt werden als oben

gemelt ist vngeuerlich. Wenne auch wir benant Graf Johanns vnd vnser obgemelt manns erben vnser names Grauen zu Schawnberg mit tod ab vnd vergangen sein. Alsdenn so mugen sich, der benannt von Salezburg oder sein nachkomen derselben zwayr houe mit irer zugehorung an vnser vnd vnser erben vnd menicklihs von vnsern wegen Irrum vnd hindernuss vnderwinden vnd damit als mit annderm Irem vnd Ires Gotshawss aigen gut vngeuerlich getun vnd gehandlen was sich dann nach notdurfft ires Gotshawss geburn wirdt, vnd wie sew verlust. Es sol auch ir lanntrichter zu Pettaw vnser lewt in dem lanntgericht Pettaw angesessen halden vnd hanndln als annder Preleten, herrn, Ritter vnd knecht lewte im lannd zu Steir nach lanndgerichts rechten gehalden werden doch das sich dieselben lewte gen dem bemelten lanndgericht widerumb auch halden vnd tun als annder Preleten herrn Ritter vnd Knecht lewte nach lanndgerichts rechten tun vnd phlichtig sind ze tun vngeuerlich. Als auch wir obbenannt, Graf Johanns von Schawnberg Graf Pernhart vnser Sune, für vns vnser Sune vnd Brüder vormalen gegen dem obbenannten von Salezburg verschriben haben, ob Im, In den gemereken des lanntgerichts Pettaw leht Irrum auferstund, dorinn solden wir In beybestand beweisen vnd austrag helfen machen, Solhes beybestands vnd hülffe sullen wir In furan, nachdem vnd wir in derselben Burggrafschaft Lanndgerichts vnd irn gerechtickaiten darauf abgetreten vnd ybergegeben haben, nicht meer phlichtig sunder der ledig sein auch vngeuerlich. Was auch wir vnd vnser erben gerechtickait haben auf der wiener hütten ze Pettaw, die ist vns vorbehalten auch vngeuerlich. Mit vrkund des briefs besigelten mit vnser obgenannten Grafen Johannsen vnd Pernharts, Grauen ze Schawnberg aigen anhangenden Insiglen, vnd haben dorezu gebeten, den Edeln vnd Strenngen vnser besunder lieb Vtreichn von Schefftenberg vnsern Phleger zum Newnahaws vnd Sigmunden Kirchperger vnsern phleger zu Mistelbach, das sy ire Insigel zusambt den vnsern an den brief gehenngt haben, in vnd iren erben an schaden. Geben an sannd Sebastianstag. Da man zalt nach Cristi geburde Tausent virhundert vnd Im funfundvierzigisten Jare.

Orig. Perg. 4 Siegel. (Nr. 2 und Nr 4 fehlen.) Geh. Hausarchiv.

XCIV. 1445, 20. Jänner, Salzburg. „Ze wissen das zwischen des von Saltzburg vnd des von Schawnberg von der güter wegen im Cherspach bey Pettaw gelegen, die der von Schawnberg dem Prewner sein lebttag verschriben hat, ein solichs fürgenomen vnd abgeredt ist, das der bemelt von Schawnberg oder sein erben Inner zwaier Jar nach dato der gegenwurtigen zedel nachst nacheinander künftig das egemelt leibgeding von dem Prewner bringen sol, damit dy güter im Cherspach zw der Burggrafschaft Pettaw widerumb komen dabey beleiben In mass als dann der von Schawnberg. vnd sein Sune die mit Iren briuen dem von Salezburg, seinen nachkomen vnd Gotshaus ybergegeben haben alles getrewlich vnd vngeuerlich.“ — (2 Secrete.)

Kammerb. V, pag. 154, Nr. 91.

(Fortsetzung folgt.)

III. „Monumenta Habsburgica.“

1.) Urkunden und Briefe zur Geschichte Herzog Albrechts V. (als König II.) Von 1411—1437.

Aus dem k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive.

Mitgetheilt von Joseph Chmel.

I. 1411, 10. August. „Bestättbrief yber ain ewige messe, die n. der Pharrer von Grillempreg bewidemt hat, in vnser frawn Cappellen auf der Stetten hie

„ze Wienn all tag zu singen, dazü geit mein herr ettleich Gemêch, als die vormals zu dem Pharrhof, derselben Kappellen gehört habent, also, daz man meins herren, vnd seiner nachkömen darunder tegleich mit einem offen pet gedenk.“

Wir Albrecht etc. Bekennen, vnd tûn kunt offentlich mit dem brief, für vns, vnd vnsrer erben, als der erber, vnsrer lieber andechtiger vnd getrewr, Andree Korherre des Tûms vnd die zeit Official des Hofes ze Passaw, Pharrer zu Grillenberg vnd verweser vnd Kapplan vnsrer frawn Kappellen auf der Stetten hie ze Wienn, gestift vnd bewidmet hat, ain Ambt, von der heiligen driualtkait, all tag zu Prymzeit in derselben Kappellen, daz vnsrer frawn ze singen, vnd zu volprung sölchs gotsdiensts gegeben hat, die nachgenanten gûter, die er, vmb sein eigenhafft gût gekauft hat. Des ersten, ain mül, genant die Gruntmül, vnd den Tûrn daselbs, mit dreissig Jewehen akehers, mit vierzehnen tagwerchen wismads, mit drein Pawmgärten, ainer Awen, mit holcz, vischwaid, vnd viechwald, vnd aller andrer irr zûgehörung, die gelegen ist auf der Swehent, zu nachst der Dêwtchen herren mül, Sechs tagwerch wismats, zu Lachsendorff. Item ainen hof gelegen vor Schottentor, ze Wienn, zu nachst Andres des Kellermaisters Haus. Item, ainen gemawrten Stadel, ainen Garten, ain Hofstat, vnd ain halbs Jeweh Weingarten, alles bey einander gelegen daselbs, als das der Stiftbrief, den er darüber hat geben, eigenleich beweiset. Daz wir, als Landsfürst, dem allweg zûgepûren sol, gots dienst zu meren, vnd ze furdern, zu derselben stift, vnsrer willen vnd gunst geben haben, vnd die bestët mit krafft diez briefs. Vnd durch daz dieselb Stift dester beleibleicher sei. So haben wir, ze vorderst durch Gotes willen, durch vnsrer vordern, vnsrer vnd vnsrer Nachkommen Seelenhail dazü geben, die Gemêch, in dem Stokeh, die ettwen zu dem Pharrhof derselben Kappellen gehöret habent, mit dem garten, als der vormals bei demselben Pharrhof ist gewesen, vnd als dieselben Gemêch daselbs berürent. In sölcher mass, daz ain yegleicher Kapplan, vnd verweser der vorgenanten Kappellen dieselben gemêch, nu furbasser nützen vnd niesen, vnd seinen frumen damit schaffen mag, nach seinen notdurfft, wie Im das fûgleich ist. Doch also, daz man alle tag, wenn man dasselb ampt singet, vnsrer vordern vnsrer vnd vnsrer Nachkömen, mit ainem offenn pet, gen dem volk andechtleich gedenk. Auch sol von der yezgenanten Stift wegen, kain andere mess, die in die egenant Kappellen gestift ist, abgeen, noch verezogen werden, in dhain weis, an geuër. Wër aber, daz sich gepuret in kunftigen zeiten, daz der egenant Kapplan, daz vnsrer frawn auf der Stetten, oder sein Nachkömen dasselb Ambt tegleich nicht verwesten, oder aufrichteten, als vor benant ist. So mugen vnd sullen wir, vnsrer erben oder Nachkommen, vns der egemeldten gûter vnd Gemêch aller vnderziehen, vnd die alslang ynnhaben, vnez daz sölch sawmnuss gënzleich erstatt, vnd widerpracht werden. Ob man aber sölch sawmnuss nicht erstatten oder widerpringen wolt. So sullen vnd mugen wir vnsrer erben vnd Nachkömen die vorgenanten gûter, vnd Gemech alle zu einer andern Kirchen, wohin vns das fûgleich ist geben, da denn das egenant Ambt werd gesungen vnd volbracht, als dauor beschaiden ist vngeuerleich. Vnd des ze vrkunt etc. Geben ze Wienn, an sant Laurenczentag. Vndecimo.

Diplomatar. Nr. 24. (Oestr.) fol. 71, Nr. 168.

II. 1411, 19. September. Wir Albrecht etc. Bekennen daz wir den Erbêrn weisen vnsern sunder lieb n. den Burgêrn gemainleich ze Passaw vnser gelait vnd sicherhait gegeben haben vnd geben auch mit dem brief. Also daz Sy mit Irem leib vnd aller irer hab vnd gut nu furbas auf wasser vnd auf land sicher herab in vnser land vnd hinwider auf geuaren vnd gewandeln vnd Ir Kaufmanschaft vnd gwerb treiben sullen vnd mugen an mënicleichs irrung vnd hinderluss vnguerleich. Doch also daz Sy die gwonleichen mēwtt vnd zöll geben als von alter herkomen ist. Ob aber hinez denselben von Passaw oder den Iren yemant icht ze sprechen hiet wellen wir daz der Sy darumb ze red seeze, vnd ain Recht von In nemen an solhen steten da das pilleich vnd von Recht gehört

ze tun. Dauon emphelhen wir vnsern lieben getrewn n. allen vnsern Hauptleuten herren Rittern vnd knechttten Phlegern Burggrauen Steten Burgermaistern Richtern Mautttern Burgern vnd allen andern vnsern Ambtleuten vnderthanen vnd getrewn den diser brief geezaigt wirdt vnd wellen ernstleich, daz Sy die obgenannten von Passaw bey solher vnserer sicherhait lassen beleiben vnd Sy dawider nicht beswären, noch yemand andern beswären lassen in dhain weis. Welich aber das vberfurn die tēten swerleich wider vns. Doch vnez an vnser wideruffen vnd nach vnserm widerruffen sullen Sy die nachsten drew moned darnach sicher sein. Mit vrkunt etc. Datum Wienn Sabbato ante Mathei M^oCCCC vndecimo.

Diplomatar. Nr. 24. (Oestr.) fol. 86, Nr. 226.

III. 1411, 30. October. „Der Absamner vnd Innemer brief, vmb die gewōnleich Judenstewr, inzebringen, vnd vmb ein ordnung vnd geseecz ze machen „von irr geltschuld vnd notdurfft wegen, vnd auch von meins herren silbergeschirrs vnd phant wegen, damit die geledigt werden.“

Wir Albrecht etc. Bekennen. Als vnser Juden gemainklich in Österreich oberhalb vnd niderthalb der Enns, die nachgeschriben vnser Juden, Jacoben von Weitra, Jonan Stewssen, vnd Höschlein von Berchtolezdorff, zu Innemern vnd Absamern erwelet habent, ein ordnung vnd geseecz ze machen, von sōlicher geltschuld vnd notdurfft wegen, dahinder Si kōmen sind, vnd auch von des Silbergeschirrs, vnd der phant wegen, die vnser vettern Herzog Leupolt seliger, vnd Herzog Ernst, von vnsern wegen gesaczt habent, damit vns die geledigt werden, vnd sunderleich von wegen vnserer gemainen Judenstewr, die vns von der gemeinschaft vnserer Juden ze Österreich, oberhalb vnd niderthalb der Enns, diez gegenwurtigen Jars, sol geuallen. Daz wir daz zu vnser willen vnd gunst geben haben wissentleich mit dem brief. In sōlicher mass, was ordnung dieselben drei vnser Juden machent, vnd mit vnsern Juden gemaineleich vberain, werdent, nach irs Judenbriefs lautt, daz es dabei von datum des briefs, vnez auf den kunftigen Weinachttag, vnd von dann die nachsten zwai Jar, die darnach kōment sind, sol beleiben. Wir gunnen In auch daz Sy die selben ordnung vnd geseecz also zu halten, vnser Juden, welich In des wider sein wolten, mit irem pan daz zu genōtten mugen, oder die sach an vns zu bringen, damit wir Si daz zu nōtten, was In darin geuellt. Mit welichen Juden, Si aber darumb nicht in ain kōmen möchten, derselb Jud sol darumb sein kuntschaft fur die egenanten drei Juden bringen. Ist der denn nach derselben kuntschaft lautt gerecht, dabei sol es beleiben. doch daz dieselben geseecz vnd ordnung vns, an vnsern Rechten vnshedleich sein. Wir wellen auch die egenanten Innemer vnd absamner darinn gnēdicleich verantwurtten, vnd Si, darauf vesticleich schirmen zu dem rechten, vnd wider Si nicht gelauben, ob Si gen vns entsagt wurden. Sunder wir wellen Si darumb gnēdicleich verhōren. Dauon emphelhen wir gemaineleich n. allen vnsern Juden in Österreich oberhalb vnd niderthalb der Enns, den der brief geezaigt wirdt, vnd wellen ernstleich, daz Si, die obgenannten drei Juden, also fur ir Innemer vnd Absamner halten vnd solicher geseecz vnd ordnung, so Si mit In machent, vnd vberain werdent, als vor benant ist, gehorsam sein, vnd die stet halten, vnd dawider die obgenant zeit nicht tūn. Welicher aber des nicht stet hielte, haben wir, mit vnserm Judenrichter geschafft, den von vnsern wegen vesticleich daz zu halten vnd ze nōtten. Doch vns vnengolten an vnsern rechten, als vor berürt ist. Mit vrkunt etc. Geben ze Wienn, an freitag vor Allerheiligen tag. Anno etc. Quadringentesimo vndecimo.

Diplomatar. Nr. 24. (Oestr.) fol. 73, Nr. 173.

IV. 1411, 31. October. Wir Albrecht etc. Bekennen. Als weilent, Hanns der Strang, sōlich schuld wider vns getan hat, dadurch er vns leib vnd gut verraillen ist, als sich das mit dem Rechten erfunden hat. Vnd wan wir seins gūts nichts in vnser gewalt nemen wolten. Dauon so haben wir all sōlich hab vnd gūter, es sein Hēwser, Weingärten oder ander hab, wie die genant, oder

wa die gelegen sind. Ausgenommen der kappellen lehenschaft zu der heiligen driualtkait, die wir vns selber vorbehalten, vnd ausgenommen der varenden hab, die wir seiner Hausfrawn wider geschafft haben den erbern weisen, vnsern lieben getrewn n. dem Purgermaister n. dem Richter n. dem Rat, vnd n. den Burgern gemainkeich vnser Stat ze Wienn gegeben haben, vnd geben In die wissentleich mit disem brief, vnd emphelhen In auch ernstleich, daz Si sich der also vnderwinden. In solicher mass, daz Si all geltër, den der vorgeant Strang hat gelten sullen, das sieh mit warer kuntschafft, als denn mit recht darczu gehört, erfinden mag, dauon beczalen vnd auzrichten, was aber vuer solich geltschuld vber wîrdt, daz Si das der egenanten vnser Stat ze nucz vnd frumen anlegen wa Sy dunke des notdurfft sein, vnd was Si also damit handelnt, oder tûnt, dabei sol es gënzleich beleiben, an vnser, vnd mënkleichs widerred irrung vnd hindernusse, vngeuerleich. Mit vrkunt etc. Geben ze Wienn, an aller Heiligen Abent. Anno etc. CCCC^{mo} vndecimo.

Diplomatar. Nr. 24. (Oestr.) fol. 75, Nr. 184.

V. 1411, 1. November. „Der Juden Geltbrief, vmb Tausent phunt phenning dafur sullen Si in phandsweis ynnhaben ettliche meins herren Silbergeschirr.“

Wir Albrecht etc. Bekennen. Als vns vnser Juden gemainkeich in Österreich oberthalb vnd niderthalb der Enns yeczunt gelihen vnd ausgericht habent Tausent phunt phenning, die n. vnsern Söldnern, die wir zu Egemburg ettliche zeit gehabt haben, sind geuallen. Daz wir, denselben Juden gelobt vnd versprochen haben wissentleich mit dem brief, Sy derselben Tawsent phunt phenning auf die nachstkünftigen Weichnachten zu beczalen, vnd auszerichten an verziehen. Vnd sullen Sy vnser Silbergeschirr, daz In die Hochgebornen Fürsten, vnser lieben Vetern, weilent Herezog Leupolt, seliger gedechtnusse. vnd Herezog Ernst, Herezogen ze Österreich etc. von vnsern wegen versact habent, in phandsweis dafur ynnhaben, vnez daz wir Si derselben Summ phenning gënzleich richten vnd beczalen. Mit vrkund etc. Geben ze Wienn an Aller Heiligen tag. Anno domini M^{mo} CCCC^{mo} vndecimo.

Diplomatar. Nr. 24. (Oestr.) fol. 74, Nr. 174.

VI. 1411. 14. December. Wir Albrecht etc. Bekennen, Vnd tûn kunt offentlich mit dem brief, für vns, vnd vnser erben. Als vns, vnser lieber getrew Ott von Meissaw, obrister Marschaleh, vnd obrister Schenkeh in Österreich, gënzleich allerding, vnd an gelt abgetreten hat, der nachgenanten Sëcz, die von vnsern vordern, vnd vns, seiner vordern, vnd sein Sëcz, vnd phant gewesen sind, nach der Saczbrief sag, die er daruber hat gehebt, vnd die er vns, zu vnsern handen geantwurt hat. Des ersten, Weitra, vest vnd Stat, Krumpnaw, Pôlan, Tiernstain, die Wochaw, das Lantgericht auf dem Tullnerueld vnd auf vierzig lehen, zwelif fûder weingelts zu Lewbs. Daz wir angesehen haben die löbleich gewissen, die wir daran an Im spûren, vnd die nuzen vnd getrewa dienst, die er weilent vnsern vordern sëliger gedechtnuss, vnd vns, vnez her manigualtleich getan hat, vnd noch hinfur wol tûn mag, vnd haben Im dadurch vnd von besondern gnaden die egenant vest, Stet, Geslos, vnd Stukch alle, mitsampt allen iren Leuten, gûtern, nuzen, gulten, vnd allen andern zugehörungen, vnd darczu die weinvngelt in der Wochaw, in dem veltgericht, zu Geuell, zu Pôlan, zu Aloczsteig, zu Horn, vnd zu Gors, mit iren zugehörungen, die sein vordern vnd er Jërleich vmb vierhundert, vnd vierundzwainzig phunt phenning, in bestandsweis gehabt habent, daran aber vier vnd zwainzig phunt von marktrechts, vnd des Schenkampts wegen jërleich abgeant, zu rechtem leibgeding hinwider geben vnd geben auch wissentleich mit krafft, diez gegenwûrtigen briefs. In solicher mass, daz er die nu furbasser zu leibgeding ynnhaben, nuzen vnd niessen sol vnd mag, die weil er lebt, als leibgedings vnd lands recht ist, vngeuerleich. Er sol auch vns, vnd vnsern erben, mit den egenanten geschlossen, vesten vnd Steten allen, gehorsam, vnd gewertigt sein, vnd vns die offen halten, vns vnd die vnsern, die wir darczu schaffen, darin vnd

daraus ze lassen, vnd darinn zu enthalten, wenn vnd wieofft vns des durfft geschicht, wider aller menikleich niemant ausgenomen. Doch an sein merkleich schēden. Wenn aber er mit dem tod abgeet, so sullen vns, vnd vnsern erben, denn dieselben Geslos, vest vnd Stet vnd auch die vngelt mit allen zūgehörungen, als vor genant ist, gēnczleich ledig vnd los sein, vnd wider an vns geuallen an aller seiner erben, vnd mēnikleichs irrung vnd hindernusse, an geuer. Es sol auch derselb von Meissaw seinen Phlegern, Burggrauen, vnd Amptleuten die dieselben geslos vest, Stet, herschefft, vnd vngelt gegenwurticleich ynnhabent oder die Si kunfticleich als offft sich gepuret, daz er die besetzen wurd, ynnhaben werdent, In, allen, vnd ir yegleichem besunder, in ir aid vnd gelūbd pinden. daz Si vns, vnd vnsern erben, nach seinem abgang mit denselben Geslossen, vesten, Steten, Herschefften, vnd vngelten gehorsam vnd gewērttig sein vnd vns, oder vnsern erben die an vereziehen inantwortten, wenn wir die also nach seinem abgang an Si vordern. Vnd ob zu des ieczgenanten von Meissaw lebtagen oder darnach, icht ander Saczbrieff, die vns nicht vbergegeben weren, herfürkomen, die sullen tod vnd vernicht sein vnd dhain krafft nicht mer haben. Denn von des Jaidhofs zu Geuell vnd des Geuellerwalds wegen, den Leutolt von Meissaw guter gedechnuss, Kathrein von Tibein, weilent seiner vnd yeczunt vnsern lieben getrewen Reinprechts von Walsse, vnsern Hauptmans ob der Enns Hausfrawn für ir Heiratgūt verschriben hat. Ob der vorgenant Ott von Meissaw denselben Sacz wider an sich ledigt, oder ob der mit tod an In, oder sein erben geuellt. So sol derselb hof, vnd der wald mit seiner zugehörung, denn auch sein leibgeding sein. In aller mass, als die andern vorgenanten Herschefft, die vor sein Secz vnd nu sein leibgeding von vns sind, vnd sol er oder sein erben vns vnd vnsern erben denn die Saczbrieff, die er daruber durch scherms willen des egenanten Heiratgūts hat behalten, inantwortten an vereziehen, als das sein brieue, den er vns darumb geben hat, aigenleich begreiff. Wir haben auch dem egenanten von Meissaw, von besundern gnaden nachlassen vnd geben wissentlich mit disem brieff alle die nuez vnd gult, die er oder sein vordern vnez auf disen heutigen tag von den egenanten Sēcen habent ingenomen Also daz Si der hinfur gēnczleich ledig vnd los, vnd niemant darumb ichts gepunden sullen sein. Wir wellen vnd sullen In auch bei den vorgenanten herschefften, Geslossen, leuten, gūtern, vnd vngelten, die wir In also zu leibgeding haben geben, sein lebtag vestikleich halten vnd schirmen vnd nicht gestatten, daz In daran yemant wider recht dring oder beswer an geuer. Vnd des ze vrkund etc. Geben ze Wienn, an Montag nach sant Lucientag. Anno domini M^oCCCC^{mo} vndecimo.

Diplomatar, Nr. 24. (Oestr.) fol. 72, Nr. 170, 171.

It. der Revers desselben Otto von Meissau, de eod. d. Fol. 73, Nr. 171. S. Lichnowsky, Regesten V, Nr. 1251.

„Von des Lantfrids wegen.“

VII. 1412, 28. Jänner. Wir Albrecht etc. Bekennen. Wan wir durch frum, Nuez, gemachs vnd aufnemens willen vnser Land vnd Lēutt vnd ze vnderkomen solich krieg Stösse vnd misshelung, die yecz in vnserm Land sind, einer Aynung vnd Ordnung vberain komen sein, mit vnsern Herren, Rittersn Knechten vnd Lantleutten oberhalb vnd niderhalb der Enns gesessen, die derselben Aynung vnd ordnung gehorsam sein wellent. In solher masse, daz wir den Landsfrid allenthalben im Land ze Österreich oberhalb vnd niderhalb der Enns schaffen sullen vnd wellen zūhalten von menicleich vnd ob das wē, daz yemand in demselben land gesessen in welchem wesen oder wurden des were, der vns vnd fürkomens vnd dem Rechten nicht gehorsam sein wolt Sunder derselben vnser Herren Ritter Knecht oder Lantleutt ainen oder menigern dringen, besweren oder anuallen vlt an leib oder an gut wider Recht, wie sich das fügte, daz wir dem oder den, die also wider recht besweret oder angeuallen wurden, wider solich dringer, beswerē vnd anuallē getrewlich beholffen vnd beygestendig sein wellen vnd sullen nach allem vnserm vermugen vngeuerlich, damit Sy daz zu

geweiset vnd bracht werden, daz Si sich an gleichen vnd an Rechten gen yedem mann lassen benugen als sich des die egenanten vnser Herren Ritter Knecht vnd Lantleutt vns ze helffen vnd darumb bey vns zu besteen gen vns herwider verluht vnd verschriben habent, nach Lautt des briefs, den Sy vns daruber habent geben. Geschêch aber, daz sich der krieg solich anualler dringêr oder beswêrer ze notten in die Leng verzug So sullen wir dieselben vnser Herren Ritter Knecht vnd Lantleutt, die vns des helffen vnd beygestendig sind gnêdikleich bedenken, als das vormaln, bey vnsern vordern seligen in lobleicher gewonheit ist herkomen damit Sy Irs kosten vnd zerung, So Sy vns zu dienst denn tûnt, zukomen vnd desterbas bey vns geharren mugen. Das geloben wir also alles gênczleich stêt zu halten vnd ze volfûren bey vnsern fûrstleichen gnaden vnd eren angeuerd. Es sol auch dise Ordnung vnd der brief kraft haben von datum diez briefs die nachstn zway ganze Jar nacheinander. Vnd des ze vrkunt geben wir also den brief versigelt mit vnserm anhangendem Insigel. Geben zû Wienn an Phincztag nach sand Paulstag Conuersionis Anno xij^{aa}

Diplomatar. Nr. 24. (Oestr.) fol. 79. Nr. 205.

„Reuersale super eodem.“

VIII. 1412, 28. Jänner. Ich Reinprecht von Walsse Hauptmann ob der Enns, Ich Ott von Meissaw obrister Marschalich vnd Schenkch in Österreich. Ich Hertneid von Pottendorf Lantmarschalich in Österreich Ich Heinrich von Zelking. Ich Albrecht von Ottenstain Hofrichter in Österreich; Ich Leupolt von Ekharzew Hofmaister Ich Pilgreim vnd ich Hanns gepruder von Pûchaim, Ich Hanns von Neydegg Ich Rûdolf Lazperger, Ich Hanns Schenkch von Ried Vorstmaister in Österreich, Ich Nielas Seebekch, Ich Tibolt Floytt Kameraister Ich Philipp Hunzhaymêr, Ich Wûrezsla Friczestorffer Ich Herman Schad, Ich Jôrig Rukehendorffer, Ich Achacz von Velbm Hûbmaister in Österreich, Ich Nielas Trachtêr, grosser Schenkch vnd ich Mertt Floytt Hofmarschalich. Bekennen vnd tûn kunt offenleich mit dem brief fur vns vnd all ander Lantleutt in dem Lande ze Österreich oberhalb vnd nidert der Enns gesessen, die den gegenwurtign brief besigelt, vnd der nachgeschriben Aynung vnd Ordnung gehorsam sein wellent. Als der Hochgeboren fûrste vnser lieber gnêdiger Herre Herzog Albrecht Herzog ze Österreich etc. durch frumen, Nucz, gemachs vnd aufnemens willen seiner Land vnd Leutt vnd zu vnderkomen solich Krieg Stôsse vnd Misschelung, die yeezund in seinem Landsind ainer sôlhen Aynung vnd ordnung vberain komen ist, daz er den Landsfrid allenthalben im Lande ze Österreich oberthalb vnd niderthalb der Enns schaffen wil ze halten von menikleich vnd ob yemand in dem Lande gesessen in welchem wesen oder wurden der wêr Im nicht gehorsam sein Sunder mit ainen oder menigern wider Recht dringen, beswêren oder anuallen wolte an leib oder gut, daz er denn vnser ainem oder menigern die also wider Recht gedrungen beswêrt oder angeuallen wurden, wider solich dringer beswêrer vnd anualler getrewlich geholfen vnd beygestendig sein wil. nach seinem vermugen, damit wir bey geleich vnd Recht beleiben angeuerd, als das sein brief, den wir darumb von seinen gnaden haben eigenlich ausweist. Daz wir demselben vnserm gnêdigen Herren hinengegen gelobt vnd verhaissen haben bey vnsern trewn an Aides stat wissentleich mit krafft diez briefs. Wenn er den Landsfrid also machen vnd solich Leutt, die In wider Recht dringen oder Im widersêzzig vnd fûrkomens vnd dem Rechten nicht gehorsam sind mit nôttung dazzu bringenn wil daz Sy geleich vnd Recht von yedemman nemen vnd tûn daz wir all, vnd vnser yegleicher besunder Im dann anuerziehen, wenn wir die niderthalb der Enns gesessen sind, von Im oder seinem Lantmarschalich in Österreich, vnd wir, die oberthalb der Enns gesessen sind, von Im oder seinem Hauptmann ob der Enns geuordert werden wider all solich vngehorsam Leutt beswêrer, dringer, vnd anualler getrewlich geholfen vnd beygestendig sein sullen vnd wellen nach allem vnserm vermugen als vnserm rechten Erbherren, vnd als von alter ist herkomen vngewerlich. Wer aber, daz sich der Krieg solichs vnrechten widerzustreben in die

Leng verzeuge So sol der vorgeant vnser gnädiger Herre vns, die Im des also helffent, als davor benant ist gnädicheit bedenkchen als das vormaln bey seinen vordern seligen in löbleicher gewonhait ist herkomen, damit wir vnser kostens vnd zerung, die wir Im da zu dienst tûn, desterbas zu komen, vnd bey Im geharren mugen angeuêrd. Es sol auch dise ordnung vnd der brief krafft haben, von datum diez briefs die nachsten zway ganze Jar nacheinander. Mit vrehunt diez briefs. Geben ze Wienn an Phincztag nach sand Paulstag Conuersionis. Anno domini etc. Quadringentesimo Duodecimo.

Diplomatar. Nr. 24. (Oestr.) fol. 79, Nr. 206.

IX. 1412, 3. Februar. „Die taiding, die mein alte fraw mit meinem Herren Herzog Albrechten Irin Enenkel getan hat.“

Wir Albrecht von gotes gnaden Herzog ze Österreich etc. Bekennen. Vnd tun kunt offentlich mit dem brief. Daz wir mit der hochgeborn furstin vnser lieben frawn, vnd Anen, frawn Beatricen, von Nurmberg Herzoginn ze Österreich etc. einer solhen freuntlichen taiding überein komen sein, als hernach begriffen ist. Des ersten, daz wir Ir vmb all sôlich zûspruch, So Si von irs heyratgûts wegen, daz Ir von weilent dem hochgebornen fürsten, vnsern lieben herren, Enen vnd vatter, sêliger gedêchnuuz, ausgezaigt, vnd verschriben ist warden nach irr brief sag, vnd auch vmb all ander zuspruch so Si zu vns hat die nechsten drew Jar, nacheinander, das ist das gegenwurtig vierzehenhundertist vnd zwelft Jar, das sich iecz ze weihnachten hat angeuangen, das vierzehenhundertist vnd dreyzehent, vnd das vierzehenhundertist vnd vierzehent Jare darnach kôment, yegleichs derselben Jaren, fûrderleich raihen vnd geben sullen Tausent guldein ducaten, oder vngrisch gulden, gut an gold. vnd enuollen swêr, an gewicht, die mit Summ die selben drew Jar bringen werdent drewtausent gulden, die Ir von den nuzen vnser Ampts ze Gmunden geuallen sullen zu zwain tegen, yet weders derselben Jaren, das ist fûnfhundert Gulden auf Sant Jörgen tag, vnd fûnfhundert gulden auf sant Michelstag ane verziehen, als wir Ir das ausrichten mit vnserm Amptman ze Gmunden gegenwurtigen, vnd kumftigen, an vnserm sunderm brief verschafft haben. Auch sullen wir Ir fûr ausrichtung irer zerung So Si iecz vnd auch vor zu menigern maln von der sachen wegen hie getan hat, fûrderlich ausrichten, vnd bezalen fûnfhundert gulden der egenanten mûnss angeuer. Vnd dazzu sullen vnd wellen wir Ir inantwurtten vnd geben ain haws hie in vnser Stat gelegen darinn Si erberleich vnd wol gewonen mag, wenn Si hie bei vns sein wil. Es ist auch berett vnd getaidingt, daz Sy von solichs abgangs wegen So si an den nuzen, zu der freinstat hat gehabt die nuez des vngelts daselbs, die iêrleich bringent bey vierdhalbhundert pfunden vnd die Si vormaln halb hat gehabt, nu furbasser, nach ausgang des gegenwurtigen Jares, daz Sich zu den nechstkunftigen Weihnachten enden wirt zu iren lebtegen, ganz vnd gar haben sol, doch wenn vnd wie oft die hinlasszeit desselben vngelts kumt, daz denn wir oder vnser Amptleut den hinlassen sullen vnd mugen. Ob aber die vorgeant, vnser liebe fraw vnd Ane yemant der Iren bey demselben hinlass haben wil, das mag Si wol getun. Wir sullen Ir auch vber die egenant Summ gulden, vnd die ieczgenant Summ pfenning von dem vngelt vmb all vorgeant zuspruch vnd vordrung wie die genant sind, so si vnez her zu vns gehabt hat, die egenanten drew Jar nichts mer pflichtig sein ze rayhen noch zugeben in dhainen weg vngeuêrleich. Es wêr denn, daz wir ichts gen Ir tûn wolten, von vnserm guten willen. Wer aber, daz wir vns, nach ausgang derselben dreyr Jare von der sach wegen nicht verrer mit Ir verainten, oder verpflichten, So mag Si all sôlich zûspruch vnd vordrung, So Si von irs heiratguts, vnd ander sachen wegen, vnez her zu vns gehebt hat, als vor gemeldet sind an vns, oder vnser erben wol geuordern. Mit vrkunt diez briefs. Geben ze Wienn an sant Blasientag. Anno etc. Duodecimo. (S. Liechnowsky, Reg. V, Nr. 1273.)

Diplomatar. Nr. 24. (Oestr.) fol. 76, Nr. 200.

X. 1412, 7. April. „Der Burgêr, der grossen Stat zu Prag brief.“

Wir Albrecht von gotes gnaden Herczog ze Österreich etc. Bekennen, daz wir den erbern weisen vnsern besunder lieben n. den Burgern vnd der ganczen gemein der grossen Stat zu Prag durich vleissiger pet willen, des durchleuchtigsten fürsten vnsern lieben Herren vnd Oheims, Hern Wenzlaen Römischen vnd Behemischen Kunig, vnd auch von sundern gnaden erlaubet vnd gegunnet haben vnd erlauben In auch wissentleich mit dem brief, vnez an vnser widerrufen. Welich vnder In gen Venedi arbaitten wellen, daz die mit Irer kaufmanschaft die Strassen von Venedi gen Salczburg, vnd von dann durch vnser land vnd gepiet gen Wells vnd gen Lynez vnd darnach gen Beheim, vnd dieselben Strassen von Beheim gen Salczburg vnd hinein gen Venedi geuaren vnd arbaitten mugen, sicher vnd an all Irrung vnd hindernusse, wenn vnd wie oft In das fügleich ist vngeuerleich Doch also daz Sy solich kaufmanschaft vnd hab, die Sy hinin gen Venedi oder heraus fürent wa Sy die in vnser Stet, mêrkt oder Dörrfer bringen nicht aufpinden noch die da verkauffen Sunder die also vnuerwandelt durich führen vnd die gewonleich mautt vnd Recht dauon geben, als das vormaln ist herkomen. Dauon gepieten wir vesticleich vnsern lieben getrewn n. allen vnsern Hauptleutten Herren Rittern vnd Knechten, phlegern Burggrauen Richtern Mauttnern vnd allen andern vnsern Amptleutten vnd vndertanen, den diser brief geezeigt wirdet vnd wellen ernstleichen, daz si die vorgeannten Prager bey diser vnserer gnad lassen beleiben, vnd Si mitsamt Irer kaufmanschaft die egenanten Strassen also sicher vnd an all Irrung vnd hindernusse durich vnser land vnd gepiete varen vnd arbaitten lassen vnd Sy dawider nicht anuallen noch beswêren, doch vnez an vnser widerrufen als vor benant ist. Vnd nach dem vnd wir In die vorgeannt gnad haben abgesagt sullen vnd mugen Sy dennoch die nachsten zway Maned darnach mit Irer hab vnd kaufmanschaft die obgenant Strassen durch vnser Land vnd gepiete sicher varen vnd wandeln vnez an ir gewar vngeuerleich. Mit vrkunt diez briefs. Geben ze Wienn an Phineztag nach den Osterueyrtagen Anno etc. Duodecimo.

Diplomatar, Nr. 24, (Oestr.) fol. 81, Nr. 209.

XI. 1412, 10. April. „Der Burger brief von Klosternewnburg daz In mein Herre, an der gewonleichen Statstewr vnd an dem Gericht daselbs ain Summ gelts auf widerrufen nachlêt.“

Wir Albrecht etc. Bekennen, daz wir gnêdikleich betracht vnd angesehen haben die grossen vnd merkleichen schêden, vnd das abnemen so vnser getrewn vnser Burger ze Newnburg Klosterhalben, vnd dieselb vnser Stat manigualtikleichen genomen habent, von grosser Stewr wegen die Sy enther habent geben müssen vnd auch von Schawr Gûsse vnd Prunst wegen, die Ir weingêrtten erib vnd hewser, ettleiche Jar her vast verderbet vnd vernichtet habent dauon menigere hewser, vnd halt ettleich Gassen daselbs ôd worden vnd abgangen sind, als vns das alles vnser Rêt, die wir zû beschawung solher geprechen daselbshin haben geschickt eigenleich erezelten vnd furbrachten. Vnd haben In dadurich vnd von sundern gnaden, nach vnsern herren vnd Rêt rat zu hilff vnd ergezung derselben Irer schêden vnd durich aufnehmen derselben vnser Stat an Irer gewônleichen Statstewr, die da bringet fûnf hundert pfunt iêrleich nachgelassen zway hundert pfunt phenning, vnd an vnserm Statgericht daselbs das alle Jar bracht hat zway hundert vnd zwainexig pfunt auch iêrleich nachgelassen fûnfzeig pfunt phenning, vnd lassen In auch die wissentleich mit dem brief zusamt den zwain hundert pfunden, die Sy vns von der egenanten Statstewr, vnd den fûnfzeig phunden, die Sy vns von demselben Statgericht, von dem vergangen vierzehenhunderttisten vnd andlêfften Jar schuldig gewesen wêrn zû rayhen. Also daz Sy vns derselben Summ phenning nu furbasser nicht mer phlichtig zu rayhen Sunder der gênezleichen ledig vnd los sullen sein doch vnez an vnser oder vnser erben widerrufen vngeuerleich. Wan den egenanten vnsern Burgern die Hochgeboren fürsten weilent Herczog Leupolt seliger gedechnusse vnd Herczog Ernst Herczogen ze Öster-

reich etc. vnser lieb vettern söllich gnad auf ettleich Jar die nu ausgangen sind vormaln auch gefan habent. Mit vrchunt diez briefs. Geben ze Wienn an Suntag Quasimodogeniti Anno domini etc. Quadringentesimo Duodecimo.

Diplomatar. Nr. 24. (Oestr.) fol. 82, Nr. 210.

XII. 1412, 25. October. „Der Juden in Österreich vnd ob der Enns brief vmb die xij^m Gulden die Si meinem herren zu ausrichtung des heiratguts seiner Swester gelihen habent.“

Wir Albrecht etc. Bechennen. Vmb die zwelf Tausent guldein die vns vnser Juden gemeineleich in vnserm Lande ze Österreich, oberhalb vnd niderhalb der Enns yeczund nach vnserer vleissigen pet gelihen vnd ausgericht habent vnd die geuallen sind zů ausrichtung des heiratguts, hinauf gen Bayren der hochgeborn furstinn Junkfrawen Margrethen Herczogin ze Österreich etc. vnser lieben Swester. Also geloben vnd verhaissen wir bey vnsern gnaden vnd wurden daz wir den egenanten vnsern Juden yeczund gegenwurticleich an den obgenanten zwelf Tausent guldein Ir gewonleiche Judensteuer, die Sy vns das gegenwurtig Jar phlichtig sind abziehen wellen, vnd das vbrig gelt was des wirt sullen vnd wellen wir In schaffen von der nächsten lantsteuer, die wir von des obgenanten Heiratguts wegen auf vnser Juden gemeineleich legen vnd slaben werden wider ausrichten vnd beczalen angeuerd. Mit vrkunt diez briefs. Geben ze Linez an Eritag nach der xi^m magt tag Anno xij^m.

Diplomatar. Nr. 24. (Oestr.) fol. 85, Nr. 222.

(Fortsetzung folgt.)

V. „Historischer Atlas.“

Statistik des Mittelalters.

4.) Aus einem Rationarium und Diplomatarium der Grafen von Görz. Aus den Jahren 1398 und 1402.

7.) 1398. Meinharde Eweilent Amptmann ze Görez.

Derselb Meinharde hat geraitet das Ampt daselbs ze Görez an sand Veyts-tag und ist dasselb Ampt ganezes auf In gelegt noch dem Urbarpuch von einem ganezen Jare daz sich nu an dem nachst vergangen sand Jorgentag in dem 98 Jare geendet hat.

Und bringt das Urbar ganezes nach dem Urbarpuch.

Des ersten in dem Gepirg bringt phenning 40 march new mynner j phenning, Schilling 6 march und 41 Schilling, Waicz 50 Ster und 3¹/₂ chawfmez, Chint chorn 183 Ster, 2 chawfmez.

Habern 274 Ster und 1 chawfmeez, Chuchenfrischung 702.

Milichfrischung 68¹/₂ mit alsuil lempen.

Chiezer 2¹/₂, Hünr 141, Ayer 790, Rinder 54.

So bringt die Summ in der Supp ze Grêgôr.

phenning 2 march new und 56 phenning.

Waicz 28¹/₂ Ster, Habern 28¹/₂ Ster, Hünr 13, Ayer 95.

An der Leyten.

So bringt die Summ in der Supp an der Leyten.

Phenning 7 Pfund und 12 Phenning.

Waicz 27 Ster und 4 chawfmez.

Habern 27 Ster und chawfmez, Hünr 16, Ayer 160.

Czelkon.

So bringt die Summ in der Supp von Czelkon.
Phenning 32 new, Waicz 31 Ster und 4 chawfmez.
Habern 38 Ster, Hünr 25, Ayer 172.

Ze Als.

Summa ze Als bringt phenning 17 march new und 16 phenning.
Schilling 4 march, Waicz 70 Ster mynner j chawfmez.
Habern 82 Ster, Greüzz 26 nëphel, Hünr 27, Ayer 140.
Und sind Suppan und Schêrgen awzgezogen 16 phenning.

Ze Upad.

Summa daselbs ze Upad bringt phenning 2 march new und 40 new phenning.
Schilling 40, Waicz 3 Ster, Habern 3 chawfmez, Hünr 8.

Oslan.

Summa daselbs ze Oslan bringt Schilling 1 March, 6 Pfund und 10 Schilling.
Waicz 16 Ster und 3 chawfmez.
Habern 33 Ster, Hünr 19, Ayer 189.

Ober Zeraw.

Summa des Wunczen Güter ze Ober Zeraw bringt.
Schilling 4 Pfund und 4 Schilling. Waicz 2 Ster, Habern 2 Ster, Hünr 2, Ayer 20.

Ze Sand Florian.

Summa daselbs ze Sand Florian bringt.
Schilling 40, Waicz 6 Ster und 1 chawfmez, Habern 9 Ster, Rayuald
12 Urn. Terran 2 urn, Hünr 12, Ayer 120, Chappawn 16.

Guter von Volkêrn.

Summa der Guter von Volkern und sind 3 Guter von Prapratisch darin
geraitet bringt phenning $6\frac{1}{2}$ march new und 13 phenning. Schilling $1\frac{1}{2}$ march.
Waicz 8 Ster und 2 chawfmez, Habern 2 Ster und $1\frac{1}{2}$ chawfmez.
Hünr $5\frac{1}{2}$, Ayer 120, Schultern 12.

Nider Vertoyb.

Summa ze Nider Vertoyb bringt Waicz 11 Ster, Habern 11 Ster, Hünr 3,
Ayer 36.

Des Lensleins Güter.

Summa von Lensleins Güter bringt Waicz $5\frac{1}{2}$ Ster, Habern $5\frac{1}{2}$ Ster.
Kintchorn 3 chawfmez, Hünr 3, Ayer 36.

Yepnicz.

Summa ze Yepnicz bringt Schilling 1 March und 44 Schilling.
Waicz 24 Ster, Hünr 12, Ayer 120.

Hasendorff.

Summa ze Hasendorff bringt phenning 1 march new und 22 phenning.
dauon geuelt dem Suppan waz ze Hasendorff ist.

Vogtey.

Summa der Vogtey von der pharr von Onoziaich, von Gradisch, von
Brâm von Sagrud, von Sawirda, von Petowlach und die hube ze
Dramslach bringt alles phenning 5 march new mynner 1 phenning.

Waicz 15 Ster und 1 chawfmez, Habern 103 $\frac{1}{2}$ Ster.
 Wein 11 $\frac{1}{2}$ Urn, Hünr 51.
 Summa ze Vers ze Vilesch und ze Rew da bringt phenning 32.
 Waicz 25 Ster
 Hirs 11 Ster
 Habern 25 $\frac{1}{2}$ Ster } Sybdater mazz die bringent in Görczer mazz.
 (Waicz 20 Ster und 5 chawfmez.
 Habern 21 Ster und 3 chawfmez.
 Hirs 9 Ster und 1 chawfmez.
 Görczer maz.
 Wein 4 Urn, Hünr 8, Ayer 80.
 Item aber darnach ze Videlsdorff.
 Habern 2 Ster, Chappawn 4.

Medey.

Summa ze Medey bringt.
 Phenning 32 new.
 Waicz 17 Ster mynner 2 chawfmez } Görczer maz.
 Habern 17 Ster und 5 chawfmez }
 Hirs 5 Ster.
 Wein 8 Kuuschen. (?)
 Hünr 8.
 Ayer 80.
 Miriach ist nicht gelegt und ist vert auch nicht gelegt worden.
 Summa ze Coprni ze Kurann und Murar bringt,
 Phenning 7 Pfund new und 4 phenning.
 Schilling 38 schill.
 Waicz 38 Ster und 2 chawfmez.
 Rokchen 20 Ster.
 Habern 48 Ster.
 Hirs 38 Ster.
 Wein 3 Knuschen. (?)
 Hünr 41.
 Ayer 230.
 Summa ze Lutschney bringt.
 Phenning 56 new.
 Waicz 21 Ster und 1 chawfmez.
 Rokchen 1 $\frac{1}{2}$ Ster.
 Habern 30 Ster.
 Hünr 17.
 Ayer 160.
 Summa der Güter von dem Murren und von der Gëllin bringt.
 Phenning 1 March und 6 Pfund new.
 Waicz 41 Ster.
 Habern 27 Ster und 4 chawfmez.
 Chiczer 4.
 Hünr 13.
 Ayer 94.
 Summa dacz Ungerspach und die Mül und ander sache ze Prebatsch bringt.
 Phenning 21 new.
 Waicz 27 $\frac{1}{2}$ Ster.
 Kintchorn 70 Ster.
 Habern 7 $\frac{1}{2}$ Ster.
 Rayual 7 Urn.
 Hünr 39.
 Summa der Güter ze Prebatsch von Peterlein und Creehelach bringt.

- Waiez 35 Ster und 3 chawfmez.
 Kintchorn 4 Ster und 2 chawfmez.
 Habern 16 Ster.
 Sürch 11 $\frac{1}{2}$ Ster.
 Hünr 38.
 Ayer 40.
 Summa ze dem Chreucz ze Lokaweez die vogtei ze Schrilach ze
 Pokintschach und ze Butinach bringt.
 Phenning 2 march 7 Pfund new und 5 phenning.
 Schilling 2 March und 3 Pfund Schilling.
 Waiez 21 Ster und 4 chawfmez.
 Habern 56 Ster und 3 chawfmez.
 Rayual 28 Urn Triestermaz.
 Hünr 49.
 Ayer 70.
 Summa von etleichen erdtreich das Rabonata innegehabt hat bringt.
 Phenning 1 march und 6 Pfund new.
 Schilling 2 March 7 Pfund und 4 Schilling.
 Und ist darin gelegt Chünleins der Weschin hofstat bringt $\frac{1}{2}$ March.
 Summa ze Medrus ze Tran und Morskein bringt.
 Phenning 3 March 6 Pfund und 12 new phenning.
 Schilling 2 March 7 Pfund und 5 Schilling.
 Waiez 16 Ster, Habern 11 Ster, Greuzz 5 Nèphel, Chiczer 8, Hünr 14.
 Ayer 90.
 Summa ze Romanz ze Predigoy und ze Teuerpers bringt
 Waiez 18 mez, Habern 18 mez, Hirs 4 mez, Hünr 6, Ayer 60.
 Summa aber von etleichen Weingarten ze Görez bringt.
 Chappawn 16, Hünr 2, Habern 2 Ster.
 Summa von Cremawn die in dem Urbarpuch nicht steet bringt.
 Waiez 15 $\frac{1}{2}$ Ster, Habern 8 Ster, Hirs 7 $\frac{1}{2}$ Ster. Sybidater maz.
 bringt in Gorezer mazz.
 Waiez 13 Ster mynner $\frac{1}{2}$ chawfmez.
 Habern 6 Ster und 1 $\frac{1}{2}$ chawfmez.
 Hirs 6 Ster und 1 $\frac{1}{2}$ chawfmez.
 Wein daselbs 3 $\frac{1}{2}$ Knusehen.
 Zehent.
 So bringt der zehent nach der Raytung die man vert getan hat und der in
 dem Urbarpuch nicht stet.
 Waiez 8 Ster und 4 chawfmez, Rokchen 3 Ster und 1 chawfmez.
 Kintchorn 2 Ster, Habern 4 Ster und 5 chawfmez, Hirs 4 Ster und 2 chawf-
 mez Sürch 1 Ster.
 Akcher und Brayden zins.
 So bringt der Zins von Ekehern und von Brayden.
 Waiez 17 Ster und 1 chawfmez, Rokchen 1 Ster, Knitchorn (sic) 2 Ster.
 Habern 8 Ster, Hirs 5 chawfmez, Surch 1 Ster und 5 chawfmez.
 Item und von Wisen 9 chappawn.
 Perckerecht.
 Item das perckerecht sol bringen 7 March und 52 Schilling bringt hewer
 March und 6 $\frac{1}{2}$ Pfund.
 So bringt die Mawt von den Freythofen Schilling 12 $\frac{1}{2}$ March bringt
 hewer 12 March und 59 Schilling.
 Der Wein ze Sand Florian und dacz Czeraw bringt hewer.
 Rayual und Terran 166 urn.
 Item dacz Vers bringt hewer 10 urn Terran.
 Item ze Sand Andre 5 Urn Terran.
 Item ze Ungerspach und ze Prebatsch bring pawwein 17 Urn.
 Summa summarum von allen Suppen und auch perckerecht und Mawtt bringt.

Phenning 86 march 5 Pfund und 14 new. Schilling 43 march 7 Pfund und 7 Schilling.

Waicz 607 Ster, Rokchen 25 Ster und 4 chawfmez, Knitchorn (sic) 262 Ster und 1 chawfmez.

Habern 928 Ster und $3\frac{1}{2}$ chawfmez, Hirs 69 Ster und 1 chawfmez.

Sürch 14 Ster und 2 chawfmez, Grewzz 27 Nèphel.

Milichfrischung 68 und als vil lempfer, Kuchenfrischung 702.

Chiczter $14\frac{1}{2}$, Chappawn 45, Hünr 572, Ayer 3002, Rinder 54, Schultern 12, Rayual (fehlt.) Terran (fehlt.)

Darczu geet auf In was Im der Wolfharde geantwurt hat des Ersten.

Waicz 76 Ster und 5 chawfmez, Knitchorn (sic) 117 Ster 1 chawfmez.

Habern 520 Ster mynner 1 chawfmez.

Von demselben habern hat Wolfharde nach seiner Raytung awzgeben $5\frac{1}{2}$ Ster habern.

So hat er enphangen von dem Schef an der Mayniez $1\frac{1}{2}$ March Schilling.

So hat er verchawft allerlay wein des ersten ze dem Chreüz 8 urn, die bringet 4 March und 65 Schilling.

Item darnach ze Ungerspach ein vazz bey 12 urn, yede urn umb 77 Schilling bringt 6 March mynner 36 Schilling.

Item dacz sand Florian von Lienharten dem Suppan hat er enphangen umb wein 10 march.

Den Wein zehenten ze Ungerspach hat er verchawft umb 8 March Schilling.

So hat er der Milchfrischung verchawft 39 umb 10 march mynner 40 Schilling.

Des Waicz hat er verchawft 26 Ster ze Gulden bringt 26 Gulden.

Des Habern hat er verchawft 11 Ster umb 2 March und 37 Schilling.

Das sind ettleich abgeng.

So get dem Meinharde ab in dem Gepirg bringt.

Phenning $6\frac{1}{2}$ March 15 Phenning new und 7 perner.

Waicz 15 Ster und $\frac{1}{2}$ chawfmez.

Kintchorn 75 Ster 4 chawfmez, Habern 91 Ster $3\frac{1}{2}$ chawfmez.

Milichfrischung $21\frac{1}{2}$ und alsuil lempfer, Chuchenfrischung 248.

Hünr 44, Ayer 230, Rinder $14\frac{1}{2}$.

Für den obgenanten Abgankch geet wider awf In schilling $5\frac{1}{2}$ markch.

So get Im ab von den Suppen ze Gregâr ze der Leyten dacz Czelkon, ze Alsz in der Kanngel, in der pharr ze Onozlach ze Gradisch ze Bram ze Sagrad, ze Sawirda ze Petowlach ze Wutinach ze Coprin dacz Czeraw ze Ungerspach die Mül ze Prebatsch ze Romonz und in der Ider, und anderswo, bringt.

Phenning 6 march 56 new und 8 perner.

Waicz 62 Ster 1 chawfmez, Rokchen 1 Ster.

Knitchorn (sic) 25 Ster, Habern 104 Ster $\frac{1}{2}$ chawfmez.

Hirs 3 Ster 4 chawfmez, Hünr 55, Ayer 158, Schultern $4\frac{1}{2}$.

Für den obgenanten abgankch get aber auf In phenning 4 March Schilling.

So geet Im ab Vitunolel die zu dem Turn gehörent, den Pernhart von Rosacz innehat phenning 1 march und 8 new.

Facta computatione beleibt Meinharde uber all sach noch schuldig und sind New phenning in schilling geslagen bringt des ersten.

Phenning 87 march 3 Pfund und $15\frac{1}{2}$ Schilling.

Waicz 62 Ster $\frac{1}{2}$ chawfmez. Rokchen beleibt er nichts.

Knitchorn (sic) 134 Ster 1 chawfmez, Habern 124 Ster und $3\frac{1}{2}$ chawfmez.

Hirs 53 Ster und 2 chawfmez, Surch beleibt er nichts.

Milichfrischung $7\frac{1}{2}$ und alsuil lempfer.

Chuchenfrischung 454, Chiczer $14\frac{1}{2}$, Chappawn 33, Hünr 288, Ayer 1302,

Rinder $40\frac{1}{2}$, Schultern $7\frac{1}{2}$.

So beleibt man Im hinwider schuldig.

Rokchen 2 Ster 1 chawfmez, Surch 13 Ster.

Facta finali computatione beleibt der Meinharde noch schuldig über alle sach.

Phenning 84 march schilling.

Waicz 50 Ster.

Knitchorn (sic) 100 Ster, Habern 74 Ster, Hirs 20 Ster.

Milichfrischung $7\frac{1}{2}$ und alsuil Lemper, Chuchenfrischung 300.

Chiezer 10, Chappawn 16, Hünr 200, Rinder 28.

Der Wein ist aller gen Hof geantwurt was des nicht verchawft ist und leit noch wein dacz sand Florian und dacz Zeraw bey 100 Urn und 40 Urn Rayual und Terran.

Item dacz Vers 10 Urn Terran.

Item dacz sand Andre 5 Urn.

Item ze Ungerspach und ze Prebatsch pawwein 17 Urn.

und zu dem Chreuez ein vazz bey 8 Urn.

Des Padër Ampt ist nicht darinn geraitet.

Meinharde hat auch geraitet die Mawt und Dacie ze Gõrz die er bestanden hett zu einem ganzem Jar daz sich Marie Magdalene in dem 98 Jare endet umb 250 March Schilling.

Daran hat er vorhin geben 132 Gulden.

So hat er auch geben Gregorn dem Vicztum 50 gulden.

Und dem Volkern awz dem Kanol 47 gulden für ein phèrd.

Die obgenante Summ der Gulden die sind in Schilling geslagen yeder Gulden ze 90 Schilling bringt 128 March und $6\frac{1}{2}$ Pfund Schilling.

Ms. Nr. 126. Tyrol. fol. 9, b. — 13. Haus- und Staatsarchiv.

8.) 1398. Iban Amptman ze Reyfenberg.

Derselb Yban hat geraitet das Ampt dasselb ze Reyfenberg an Suntag nach phingsten in dem 98. Jare von einem ganezen Jare daz sich an dem nachst vergangen sand Jorgentag desselben 98. Jares geendet hat.

Bringt nach dem Urbarpuch von erst.

New phenning 6 march 7 Pfund und 4 new phenning.

Schilling 35 march 7 Pfund und 4 Schilling.

Waicz 111 mez und 2 chawfmez.

Chintchorn 61 mez mit dem Rokchen.

Habern 103 mez und 2 chawfmez.

Czinswein 74 Urn und 2 emper.

Gaizz $8\frac{1}{2}$.

Frischung $23\frac{1}{2}$.

Chiezer $54\frac{1}{2}$.

Hünr 110.

Ayer 564.

Pogätschen 74.

Oll 32 Pfund.

Pheffer 2 Pfund.

Item und ist ze wissen daz di Mül ze Dornberg auch geraitet ist an die obgenanten Summen, die awzgelazzen ist vor dem vergangen sand Nielastag an dem 97. Jare zu einem ganezen Jar umb 20 mez waicz und umb 60 mez Chintchorn.

Desselben ist noch auf Im beliben daz er unez auf Sand Jorgentag nachst vergangen ingenomen hat.

Bringt.

Waicz $7\frac{1}{2}$ mez.

Chintchorn $22\frac{1}{2}$ mez.

Das ubrig geet Im ab von der Mül, darumb daz sich der czins von derselben Mül alle Jar anheben sol zu sand Jorgentag und den wirdt dann ein yegleicher Amptman ye von einem sand Jorgentag auf den andern phlichtig ze verraiten et cetera ut infra patet.

Item so bringt der czehentwein ze Kestenholcz ze Poselicz und ze Chrotenhuttten 37 urn und 2 emper Görezer mazz.

Item Czehentwein ze Gabriach 28 Ūrn } Görezer mazz.
Item zu Uzzekk 9 emper bringt $1\frac{1}{2}$ urn }

Summa summarum aller sach was auf Im leyts mitsampt dem Raytbrief bringt.

Waicz 140 Stër.

Chintchorn mitsampt dem Rokken 84 Ster 4 chaufmez.

Habern 224 Ster, 2 chawffmezz.

Wein 251 Ūrn und 1 emper görezer maz.

Phenning 72 march, 6 Pfund und $3\frac{1}{2}$ Schilling.

Gaizz $8\frac{1}{2}$, Frisching $23\frac{1}{2}$, Chiczzer $57\frac{1}{2}$.

Hünr 165, Ayr 1094, Pogetschen 74.

Öl 50 Pfund bey der Wag.

Pheffer auch pey der wag 10 Pfund.

Darezu hat er emphanen von Erharten von Püch eweilent Amptman ze Görez Habern 60 Ster 4 chawffmezz bringt in Phenning 17 (?) und 10 Schilling yedes chawffmezz ze rayten umb $17\frac{1}{2}$ Schilling.

Daran geet Im ab in der Suppen ze Gabrawicz.

Phenning $9\frac{1}{2}$ March und 16 Schilling.

Hünr 13, Ayr 130.

Item ein lamp, das ist gelazzen zu dem Ampt auf dem Karst.

Item zu Sand Daniel 2 March Schilling, das ist gelazzen zu dem ampt auf dem nydern Karst.

So get Im aber ab von den öden huben und von dem Hoff Prebotsch, den Hennsel von der mawt innhat.

Phenning 6 Pfund und 14 Schilling.

Waicz $8\frac{1}{2}$ Ster, Habern 10 Ster, Wein $3\frac{1}{2}$ Ūrn.

Item des obgenanten zinsweins geet Im ab 14 Ūrn, wann man nach dem Urbarpuch nicht mer vindet dann 60 urn und 2 emper.

So geet Im ab von der Mül ze Dornberg.

Waicz 20 Ster, Knitchorn 60 Ster, Rokchen 1 Ster.

das alles Her Michel von Rabbat und der Hawbtman ingenomen habent.

Item so get Im auch ab von dem Kornzehenten.

Waicz 5 mez, Habern 2 mez.

So hat er awzgeben nach versigelten brief, seinem awzgebpuh und noch zedeln und gewissen etc.

Facta computatione bleibt der Amptman noch schuldig.

Waicz 93 Stër und 5 chawffmez.

Knitkorn 33 Stër und 4 chawffmez.

Habern 196 Stër und 4 chaufmez.

Wein 135 Ūrn und 1 emper.

Gaizz 29. $8\frac{1}{2}$, Frisching $15\frac{1}{2}$, Chiczzer 57, Hünr 152, Ayr 964, Pogetschen 74, Öl 23 Pfund, Pheffer 10 Pfund.

So bleibt man Im hinwyder schuldig.

Phenning 106 March 4 Pfund 17 Schilling.

Des Waicz hat er verchawfft 55 Ster yedes Ster umb 5 Pfund. bringt 38 March Schilling.

Des habern hat er verchawfft 80 Stër yedes Ster umb 45 Schilling bringt $22\frac{1}{2}$ march phenning.

Des Pheyler Wein und auch andern Wein hat er verchawfft 21 Ūrn 2 emper umb 18 March und 4 Pfund und 16 Schilling.

Die 9 Gaizz sind Im angeslagen umb 2 March und 20 Schilling.

Die $15\frac{1}{2}$ Frisching sind Im angeslagen umb 4 march minner 20 Schilling.

Der Chiczzer sind im angeslagen 50 umb 3 march und 20 Schilling.

Die 29 Stër Waicz sind Im angeslagen yedes ster umb 4 Pfund Schilling, bringt 14 March und 4 Pfund.

Knitchorn 15 Ster yedes ster umb 32 Schilling, bringt 3 march Schilling.
Des weins ist Im angeslagen 12 urn yede urn umb 90 Schilling, bringt
6 March und 6 Pfund.

So ist Im gehengt für sein mü und für seins selbs zerung von dem Jare.

Waicz 4 Ster und 5 chawfmez.

Knitchorn 8 Ster, 4 chawfmez.

Habern 18 Ster 4 chawfmez.

Wein 7 urn und 4 emper.

Chiczer 6½.

Hünr 26.

Ayer 364.

Die Pégétschen sind Im gar gehengt und sind Im sunderleich gehengt
2 march für sein zerung zu Raytung herawz und dainne und gen Putpetsch
reitend.

Facta computatione finali beleibt der Amptman uber all sach noch schuldig,
bringt.

Phenning 3 March und 3 Pfund Schilling.

Habern 98 Ster.

Wein 99 Urn.

Hünr 126.

Ayer 600.

Ol 23 Pfund.

Pheffer 10 Pfund.

Ms. Nr. 126. Tyrol. fol. 14 et 15. Haus- und Staatsarchiv.

10.) 1398. Das Ampt auf dem nydern Karst hat Volker verraytt.

Es ist ze merkchen daz man mit Volkern awz dem Kanol geraitet hat an
Eritag vor Margarethe in dem 98 Jare.

Und ist auf In gelegt das Ampt auf dem Nidern Karst von zwayen ganzen
Jaren die sich nu auf den nachst chunftigen sand Michelstag des 98. Jahres enden
werdent und bringt von yedem Jare 103 March und 60 Schilling.

Summa von beyden Jarn 206 March und 6 Pfund Schilling.

Daran get Im ab 310 Gulden und 22 Schilling, bringt 170 March 5 Pfund
und 2 Schilling, die man Im schuldig ist beliben an den 500 gulden, die er zu
des Herzogen bezalung gelihen hat, darumb er meines Herren brief hat gehabt.

Darczu get Im ab sein Purkhut von einem Jare das sich geendet hat ze
Phingsten in dem 97. Jare, bringt 24 March.

Facta computatione beleibt man dem Volker uber all sache noch schuldig
phenning 29 march und 42 Schilling.

Daran hat er enphangen von Gregorn dem Vicztum ze Görez 47 Gulden
für ein pherd, dieselben 42 Gulden sullen Gregorn abgeen, die bringent in
phenning 25 March 6 Pfund und 16 Schilling.

Item so hat er verezert gen Trist 1½ March und 17 Schilling.

Item den Hutern ze Triest 1 March und 64 Schilling.

Facta computatione beleibt man Im noch schuldig uber all sach phenning
6 March und 64 Schilling.

Ms. Nr. 126. Tyrol. fol. 16. Haus- und Staatsarchiv.

11.) 1398. Johannes Statzner Amptman zu der Alben.

Derselb Johannes Statzner hat geraitet das Ampt zu der Alben an Mentag
vor Margarethe des 98 Jares und ist auf In gelegt ganz nucz von einem Jare
das sich an sand Jorgentag in dem 98 Jare geendet hat. Bringt

Phenning 56 March.

Waicz purkrècht und zins 9 mez und 2 chawfmez.

Hirs 4 mez und 4 chawfmez.

Habern 18 mez und 4 chawfmez.

Hünr 100.

Ayer 220.

So bringt der zehent von dem Jare.

Waicz 14 mez und 3 chawfmez.

Rokchen 1 mez.

Ponen 2 chawfmez.

Habern 6 mez und 3 chawfmez.

So bringt der zehent ze Chaltenueld und ze Stêrnitz der zu der vest
dacz der Alben gehört, bringt

Waicz 1 mez und 1 chawfmez.

Habern 7 mez.

Darczu hat er aber enphangen von dem Golodecz.

Phenning 5 March und 60 Schilling.

Facta computatione beleibt er noch schuldig.

Phenning 13 March und 5 Pfund.

Hirs 4 mez und 4 chawfmez.

Habern 6 mez und 1 chawfmez.

Rokchen 4 chawfmez.

Hunr und Ayer sind verczert.

Daran hat er gelazzen auf der vest zu der Alben.

3 Armbrust.

Item ein grossen mettern (Marder) pelcz.

Item ein fuchsen dekeh.

Item drew new leilachen fur das alles und fur sein sold sind Im abgezogen
und gehengt 6 March und 5 Pfund und das getraid als oben stêt geschriben.

Facta finali computatione beleibt er aller sach noch schuldig 7 March.

Ms. Nr. 126. Tyrol. fol. 16, b. Haus- und Staatsarchiv.

12.) 1398. Bartholuss Mawter ze der Alben.

Es ist ze merkehen das man mit dem Bartholuss gerait hat an Freytag vor
Marie Magdalene tag des 98 Jares und ist awf In gelegt die Mawt von der Alben
von einem ganczen Jare das sich an sand Peterstag vincula an dem 98. Jare
enden wirdt, bringt Phenning 180 March.

Item darnach sind auf In gelegt sand Jorgen rêcht
zu der Alben von dem 96 Jare bringt.

Phenning 17 March und 16 Schilling.

Item darnach ist aber auf In gelegt von zwayn Muln von dem 97 Jare
10 Guldein.

Item von eins todslags wegen der zu der Huwen ist geschehen 16 Guldein.

Item umb 6 mez Waicz 6 guldein.

So hat er emphangen von dem dorf ze Sand Margarethen phenning
3½ March.

Summa summarum was auf Im leit bringt.

Phenning 200 March 4 Pfund 16 Schilling, Guldein 32.

Facta computatione beleibt Bartholuss noch schuldig

phenning 42 march und 10 Schilling.

Ms. Nr. 126. Tyrol. fol. 17. Haus- und Staatsarchiv.

Beilage zum Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen.

Herausgegeben von der historischen Commission

der

kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

II. „Oesterreichische Geschichtsquellen.“

5.) Salzburgische Urkunden und Urkunden-Auszüge von 1440 bis 1457 aus dem k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive.

Mitgetheilt von Joseph Chmel.

(Fortsetzung.)

XCv. 1445, 20. Februar. Ich Erhart Punkan gesessen zu dem Hellen vor der Prugken in Golinger gericht Ich Cristein sein eliche hausfraw vnd Ich Görg Punkan des vorgenanten Erharten vnd Cristein Sun Bekennen öffentlich an dem brief vnd tun kunt allen den Er furkumbt. Als wir vns mit ainer verlust fürgeben haben die vns beschehen sey, als drew hundert pfenning, derselben verlust vnd gelt Ich genante Cristein betzigen hab Görgen Steckner vnd Magdalenam sein weib mein nachpawrn vnd nachpawrinn, daz Sy vns das solten verstoßen haben Ich benanter Görg Erharten des Punkan sun hab dem benanten Steckner vnd seinem weib darumb ettwas dronuss getan. Nachdem ist vnserm herren den hauptman ze Salzburg Virgili Yberegker angelanget wie wir ettweül guts in behaltunss weis zu merkten dem Teisteter burger zu dem Hellein solten gegeben haben, dem Er nach hat farn lassen auf solich maynung, das dester lawtter verstanden wurd ob vns die egemelt verlust beschehen vnd ob die Intzicht pillich auf den Steckner vnd sein weib gangen wer. Da hat der benant Teysteter noch sein weib nicht wissen wellen daz In nichts ze behalten gegeben sey, daruber in Irer gwaltsam ein lad ist funden worden, die mir egenanten Erharten Punkan getzaigt fürgehalten vnd zugesprochen ist ob ich die erkenn daz die mein sey vnd ob ich wisse was darinn sey. da hab ich vor erbern lewten offenbar geredt, sind auch noch meine wort, daz Ich derselben lade nicht erkenn, daz die mein sey Ich wiss auch nicht was darinn sey. Aber Ich Cristein des benanten Erharten Punkan hausfraw hab geredt, die lad sey mein vnd sey nicht anders dann mein gwant Inn vnd doch ein merkliche Summ gelts in Pehemischen grossen gelt vnd gold, da die lad ist aufgetan worden darinn gewesen ist nach solhem lawgen auch nach der vorgemelten Intzicht vnd dronuzz dem Steckner vnd seinem weib getan, hat vns der egemelt hauptman in Venknuss nemen lassen vnd wolte einem rechten zu vns nachgangen sein, In dem erber lewt für vns gepeten haben daz Er vns solhes rechtens vertrag vnd der venknuss ledig lasse, daz Er getan hat des wir von herezen vassat dankhen wann wir in rechten an dem leib zusampt vnserm gut straff wol verdient hieten vnd darauf begeben wir vns mit aigem guten willen wissenlich in kraft des briefs, das solh gelt vnd gut das sich nach dem vorgemelten lawgen vnd der vnbeschuldten Intzicht vnd dronuss dem Steckner vnd seinem weib getan zu der herrschaft handden verfallen hat vnd in der egenanten lade ist, vnserm gnedigen herren hern Friderichen Ertzbischofen zu Salzburg werden vnd gefallen sol vnd setzen es gantz zu seinen guaden was er vns dauon tut oder nicht. Wir geloben

auch mit vnsern trewn in aides weis in kraft dits briefs daz wir all vnser frewt helffer vnd gunner von der egemelten Vennkhuuss des egenanten gelts, das in der lad gewesen ist vnd aller anderer sache wegen, die sich darinne zugetragen oder gemachet haben, zu dem vorgenanten vnserm gnedigen herren von Saltzburg seinem Gotshaus vnd nachkomen vnd allen den iren zu dem vorgenanten Hauptman, auch allen den die darinn gehandelt haben verdacht oder verwant gewesen sein kaynerlai vnwillen ansprach noch vordrung mit recht gaistlich noch weltlich noch an recht nicht haben sullen noch wellen in kain weis angeuer. Wir auch yemant anderer von vnsern wegen sullen noch wellen In auch mit worten noch werchen kaynerlei schaden zu ziehen vnd ob dawider als vor stel gelan wurde mit was sachen das beschech, so sullen wir an leib vnd gut gestraft werden, als lewt von den brief aid vnd Sigel nicht gehalten sein vnd dawider nichts geniessen angeuer. Vnd des ze vrkunt der warhait geben wir den offenn brief versigelt mit der erbern weisen Görgen Hagen diezeit pfleger zu dem Hellein vnd Chunraten Diethern werchmaister daselben, baider eigenn anhangenden Insiglen die Sy durch vnserer fleissigen gepet willen an den brief gehalten haben in vnd allen iren erben an schaden darunder ich mich vorgenanter Erhart Punkan Cristein sein eeliche hawsfraw vnd ir Görg Punkan ir Sun, für vns vnd all vnser erben frewt helffer vnd gunner vnuerschaidenlich mit vnsern trewn an aides stat verpinden alles das war vnd stet ze halten das vor angeschriben steet. Der gepet vmb die Insigl sind zewgen die erbern weisen Andre Goldwart Hainreich Modler, Mertein Teisteter Cristan Schorn Hanns Enntzman burger zu dem Hellein Niklas Cifferegker von Nidernalben vnd Franecz Pogner vnd mer erberr lewt. Geben so man zalt nach Cristi gepurd vierzehenhundert Jar vnd darnach in dem fünfundvierzigsten Jare an Sambstag vor Sand Matias tag in der vasten des heiligen zwelfpoten.

XCVI. 1445, 15. März. Salzburg. Montag nach Judica. Johann Prankger gibt zur Stiftung eines Jahrtags für seinen Bruder, Georg Prankger, selig. 1 Pfd. Pfen. Gülden, auf Äckern im Kuchler-Felde gelegen¹⁾, in die domecapitliche Obblay. (Dem Dechant Oswald und dem Capitel.)

Der Jahrtag an St. Ulrichsabend, 14 Tage vor oder nach nachtes gesprochen placebo und des morgens gesprochen Vigil, gesungen Seelmess auch mit gelewt vnd liechten in aller der masse als einem schlechten briester. . .

Versiegelt durch die edlen vesten Martin Gschurr, Richter zu Salzburg und Lucas Hohenvelder.

Zeugen der Bitte um das Siegel, der erwidrig herr her Fridrich Prankger, Tumherr von Salzburg und der erber weiss Peter Yeczinger, Landschreiber daselbst.

Wird der Jahrtag versäumt, darf der Domprobst in einziehen.

Orig. Perg. 2 Siegel. Geh. Hausarchiv.

XCVII. 1445, 15. April. Pfingsttag nach S. Tyburcien tag und Valerians tag. Salzburg. Revers des Ruprecht Lewbenegker für Erzbischof Friedrich von Salzburg. Der Erzbischof Friedrich hatte seinen Sohn Sigmund Lewbenegker „von etlwas seines verhandelns wegen in vencknuss genomen. Auch dye vest Lewbenegk dye derselb (mein) Sun Innengehabt hat, mit sollichem gut so darinn gewesen ist zw seinen handden nemen lassen“ — darauf auf Bitte des Königs

¹⁾ „halb zwischen vnsern gnedigen herren von Salzburg etc. vnd des von der Alben vrbar, vnd der ander tayl leytt gar zwischen vnsern gnedigen herren von Salzburg vrbar, vnd habent yeczund Innen der Piber vnd der Schönnawer dient Jarlichen ausambt dem pfundt gelts zwenvndsibenzig pfenning, dye sy, die egenanten herren des capitelz zu Salzburg vor als durch iren kauf darauf haben . . . Also das pringt Jarlichen mitsambt iren kauf zehen schilling vnd zwelf pfenning vnd sind freys eigen.“

„Friedrich, („auch Erber lewte vnd besunder vmb der dienst willen, so Ich seinen „gnaden vnd seinen voruodern vnd dem Gotshaws ze Salezburg getan hab vnd „hinfur tun sol vnd wil“) die Veste Lewbenegk ihm, dem Vater und seinen andern Söhnen als Salzburgerisches Lehen wieder verliehen. Der Vater Ruprecht und sein Sohn Ortolf, dann sie für den abwesenden Ludwig (seinen Sohn und respect. Bruder) geloben Treue und offenhaltung und dass sie keine Ansprüche machen wollen „von solcher obgemelter veneknuss wegen Sigmunds Lewbenegkers vnsers Suns vnd bruder. Auch vmb Innemen der bemelten vnserer vesten „Lewbenegk vnd des Guts so darinn gewesen ist.“

Versiegelt durch Ruprecht Lewbenegker dann (für die zwei Söhne) durch die edlen vesten Meinhart Florianer Burgraf zu Unter Ortenburg, Martin Zungl zu Gmünd.

Kammerb. V, pag. 172, Nr. 95.

De eod. d.

Dienst-Revers desselben Ruprecht Leubenegker für Erzbischof Friedrich von Salzburg. „Als der hochwirdig furst m. gn. herr her Fridreich Ertzbischohe „zw Salzburg etc. mich an bewtigem tag zw diener von haws aus ze dienen „aufgenommen vnd mir für pfantlos vnd solde all Jar Jerlichen mein lebtag „Sechzehen pfundt pfenning münss, dye ze Salzburg gengig ist ze geben ver- „sprochen hat.“

Kammerb. V, pag. 173, Nr. 96.

XCVIII. 1445, 21. April. Mittichen vor St. Jörgentag Steyr. Lehen-Revers des Hanns von Neydegk von Rena, Pflegers zu Steyer und der Anna seiner Hausfrau für Erzbischof Friedrich von Salzburg, der ihnen alle ihre Lehen verliehen hat.

Kammerb. V, pag. 179, Nr. 101.

XCIX. 1445, 27. April. Eritag nach St. Jörgentag. Cristan Fewrsinger und Barbara seine Hausfrau verkaufen dem Erzbischof Friedrich von Salzburg ein Gut genannt Staynmawr in der Drumer pfarre und im Mattseer-Gerichte, das von Salzburg zu Lehen rührte.

Kammerb. V, pag. 175, Nr. 98.

C. 1445, 30. Mai. Sonntag nach heiligen Gotsleichnamstag. Salzburg. Quittung des Ritters Haug, Burggrafen zu Luntz, in Betreff aller Ansprüche und Forderungen des Erzbischofs Friedrich von Salzburg und der Seinigen an ihn . . . „besunder von des Leibgedings der pfleg ze Kyenburg so ich von dem Gots- haws zw Salezburg gehabt han . . . Auch von des paws wegen. So weilend mein veteren an demselben haws getan haben vnd von aller ander sache vnd sprüche wegen.“ . . .

Versiegelt durch den edlen vesten Jörg NUSDORFFER, Marschall zu Salzburg. Zeugen der Bete um das Insiegel die edlen vesten Her Wilhalm von der Alben Ritter, Ruprecht Spilberger und Friedrich Pelchinger, Pfleger zu Radeck.

Kammerb. V, pag. 177, Nr. 99.

CI. 1445, 30. Mai. Suntag nach Gotsleichnamstag. Barbara, Friedrichs des Fleischacker, weiland gesessen zu Traismaur Tochter, und Nickel Nawrikel, gesessen zu Stolhouen, für sich und ihre Schwestern und Muhnen (Margareth, Catharina und Anna, die minderjährig sind) verkaufen dem Erzbischof Friedrich von Salzburg ihr Burgrecht, Haus und Hofstatt zu Traismaur bey dem obern Thor (wovon man bisher dem Erzbischof von Salzburg als Burgrecht jährlich zu Michaeli 40 Wienerpfen. 35 Pfen. Bischofssteuer und 20 Pfen. Vogtsteuer diente.)

Versiegelt durch den edlen und vesten Ritter Jörg den Schecken von Wald, Hofmeister zu Arnstorff und den edlen Hanns den Frewenzhawser.

Kammerb. V, pag. 181, Nr. 108.

CII. 1445, 21. Juni. St. Achatien abend. Hintergangsbrief des Ritters Hanns von Lampoting in Betreff seiner Ansprüche an den Erzbischof Friedrich von Salzburg, auf den Ausspruch des Domprobsts Sigmund, des Abtes Peter von St. Peter (zu Salzburg), Oswalds des Dechants und Friedrichs Grenn, Canzler des Hofes (der Curie) zu Salzburg („das dye aus der Ritterschaft vnd Lanndschafft des Erezbistums ze Salezburg zw In genomen mügen wen oder wieuill „Sy wellen dy sullen mich vmb mein zuspruch dy ich zw tegen dye mir dy „benannten herren seczen werden furbringen wurde. Auch meinem Egenanten „herren vnd dy seinen In Iren widerreden nach aller irer notdurft verhören vnd „was sy darnach in der gutikait mit vnserm willen vnd wissen, oder aber zw dem „rechten in wew Sy dy gutichait nicht vinden möchten zwischen vnser erkennen „vnd sprechen, das gelob ich für mich vnd mein Erben.“) . . .

Kammerb. V, pag. 181, Nr. 104.

CIII. 1445, 24. Juli. Samstag vor St. Jacobstag. Philipp Sunawer verkauft dem Erzbischof Friedrich von Salzburg seinen Hammer, genannt in dem Wald unter dem Prossigberg und eine Taverne dabey, oberhalb, auch unter dem Prossigberg gelegen, mit allen Waldungen dazu (zum Hammer) gehörig. . . wovon er bisher jährlich dem Erzbischof 14 Schilling diente, und andere Wälder, die er bisher nutzte und inne hatte.

Versiegelt auch durch den edlen vesten Andre von Graben, Hauptmann zu Ortenburg.

Kammerb. V, pag. 194, Nr. 112.

CIV. 1445, 22. August. Sonntag nach Marie Schiedung. Revers des Caspar Pfeffinger zu Schalbarnkirchen, Erbmarshall in Baiern, für Erzbischof Friedrich von Salzburg, der seinen 4 Holden zu Salbarnkirchen erlaubte, bis auf Widerroß, aus dem erzbischöflichen Walde „genannt Möldorffer Hardt zawnholtz (mit „zawngertten zw pewntten allain vnd nicht meer damit der wald nicht geödt „werde) ze nemen.“

Kammerb. V, pag. 198, Nr. 115.

CV. 1445, 19. October. Compromiss von Jörg Kleuber, Heinrich Greymold, Niklas Seepacher, u. a.¹⁾, wegen eines streitigen Gesuches in der Weittenau und in dem Wald („darumbe wir in ehrieg vnd zwittracht komen sein“).

Compromittiren auf den Domprobst von Salzburg, der gibt 5 Männer, die das untersuchen und erkennen: „den edlen vesten Oswald den Fränkchinger, der „Zeit Richter zu dem Hällein und die Erbern weisen Dyether Sayger burger „dasselbs Jorigen Kolman, Vrbar Richter im Kuchltal, Heinrich Schaller Niclasen „Puchperger.“

Pön gegen die brechenden Theile: 15 Pfd. Pfen.

Versiegelt durch die Erbern weysen Caspar dem Westerburger, Bürger zu dem Hällein und Zachareys Weyssenkyricher, „der Zeit vnser benannten genädigen Herren Hofmaister.“

Orig. Perg. 2 Siegel. Geh. Hausarchiv.

CVI. 1445, S. D. Hanns Strasser tritt dem Erzbischof Friedrich von Salzburg alle seine Gerechtigkeit, Zins und Überdienst auf dem Gute, genannt in der Au, in dem Burgfried zu Salzburg „enhalben der Salezach bey dem Gläserpach gelegen,“ ab.

Kammerb. V, pag. 196, Nr. 113.

¹⁾ „Niclas Kranrauff Nyclas Enstaler Hanns Waldinger, Michel Puchegker Vireich Chlemm Thoman Owez.“

CVII. 1446, 10. Jänner. Montag nach St. Erhardstag. Salzburg. Quittbrief und Revers des Ritters Hanns Lampotinger für Erzbischof Friedrich von Salzburg, der ihm aus Gnaden die Pflege und Veste Hannsberg verliehen hat. „Als ich zw . . . hern Fridreichen Erzbischohen etc. etc. ettwas Sprüche vnd anvodrum gehabt hab von des enthawsens der pfleg zw Liechten Tann vnd der scheden wegen dye Ich dadurch vermaint genomen haben Da engegen aber derselb mein gnediger herr vermaint hat Er sey mir darumb rechtlich nichts pflichtig, darnach Ich In mit meinen freunden vnd Gännern vmb gnad angelangt auch hoch vnd vast gebeten hab. Darauf mir der benant mein gnediger herr von Salezburg von sundern gnaden“ . . .

Kammerb. V, pag. 182, Nr. 105.

CVIII. 1446, 4. Februar. Freitag nach U. Frauentag Purificationis. Salzburg. Hanns von Reychenwurg, Hauptmann zu Rayn, quittirt den Erzbischof „Friedrich von Salzburg. „Als mir der hochwirdig Fürst vnd herr her Fridreich Erzbischohe ze Salezburg etc. etc. mein gnediger herr auf das Paw ze Rayn newnezig marek pfenning aus dem Ambt ze Liechtenwald geschaffet hat ze geben, das ich Im verraytet hab vnd mir über alles Innemen vnd ausgeben, als bis her bescheehen in der Rayttung Schuldig worden ist Sechs und Sybenzig guter guldein vnd achzeihen wyenner pfenning,“ . . . hat sie empfangen.

Kammerb. V, pag. 183, Nr. 106.

CIX. 1446, 4. Februar. Freitag nach M. Purificatio. Salzburg. Quittung des Stephan Retelchofer, Pfleger zu Bischecz, für Erzbischof Friedrich von Salzburg über alle Rückstände der Burghut von der Veste Bischätz in den letzten 3 Jahren.

Versiegelt durch den edlen und vesten Martin Gschurr, der Zeit Stadtrichter zu Salzburg.

Zeugen der Bitte um das Siegel: Die edlen und vesten Hanns Strasser der jüngere und Martin Rewter.

Kammerb. V, pag. 184, Nr. 107.

CX. 1446, 8. März. Erichtag vor Reminiscere. Hanns Malteiner, gesessen in der Maltein, verkauft dem Erzbischof Friedrich von Salzburg 1 Pfd. Pfen. jährlicher Gülte auf zwei Gütlein gelegen an der Rübwein in der Maltein in Gmünder-Gericht, freies Eigen.

Versiegelt durch die Edlen Andre von Lewmegk und Martin Zungl.

Zeugen des Kaufs und der Bete um die Siegel: die erben und weisen Ulrich Froner, Amtmann, Hanns Wechsler, der Zeit Bürgermeister zu Gmünd etc.

Kammerb. V, pag. 197, Nr. 114.

CXI. 1446, 12. März. Hanns Pekh, Bürger zu Gmünd, und Barbara seine Hausfrau verkaufen dem Erzbischof Friedrich von Salzburg einen Garten zu Gmünd „vor St. Pangrazi-Thor zunächst bei der Liserbrücke, hinterhalben der Liser bey der Derr,“ davon man jährlich dient 12 Schilling Pfen. auch einen Acker, gelegen ober Gmünd unter Heinrich Tenglers Acker, wovon man jährlich dient $\frac{1}{2}$ Pfd. Pfen.

Versiegelt durch den edlen Michel Emhofer, der Zeit Pfleger zu Gmünd und Martin Zungl wohnhaft daselbst.

Zeugen der Bitte um die Siegel die erben weisen Ulrich Froner Amtmann und Hanns Wachslar, der Zeit Bürgermeister.

Kammerb. V, pag. 201, Nr. 118.

It. Orig. Perg. 2 Siegel (fehlen). Geh. Hausarchiv.

CXII. 1446, 12. April. Erzbischofs Friedrich Verleihungsbrief für die Gebrüder Moshaimer¹⁾ im Lungau Bergwerke aufschlagen zu können. In den nächsten 6 Jahren soll der 10. Kübel zum Wechsel gegeben werden, nach den 6 Jahren zur Frohn, Wechsel und alle Forderung, das 10. Mark es sei Gold oder Silber. Das Übrige mögen sie verkaufen inner oder ausser Land (Lungau). Sie mögen alle Bergwerke nach ihrem Gefallen mit Bergknappen besetzen. — „Wir freyn vnd vergunnen In darczw aller wasserfluss weld steg vnd weg dye In „zw solhen pergkwerchen dyenen mugen vnd darczw nucz sein, doch das sy dye „nicht anders dann zu desselben ärezt notdurft beschaidenlich nutzen vnd „davon tun als gewönlich ist.“

Bleibt ein Bau über $\frac{1}{2}$ Jahr ungebaut, ist er verfallen. Ein Bergriechter mag allen Krieg und Zwitteracht zwischen den Bergknappen richten. „Hindan „geseetzt dye vier händl dye das leben berüren dye vnserm Lanndtrichter Im „Longew zugehören.“ Auch sollen sie, ihre Gewerke, Erben und Diener „dye „in dem pergkwerch aribaitten vnser freyes vnd sichers gelaytt haben.“

Salzburg, Eritag in der Martterwochen 1446.

Orig. Perg. 1 Siegel (fehlt). Salzb. Polit. Abth. 39.

CXIII. 1446, 16. August. „Es ist zw wissen das nach kristi geburd vier- „ezehenhundert vnd darnach im Sechsenduertzigsten Jare am Eritag nach „vnser Frawentag Assumptionis Der edel Her Hanns von Neitperg vnd Bernhart „Fuchesperger vnser gnädigen herrn des Römischen Kunigs anwalte ingelegt „vnd geantwurt haben. vnserm gnädigen herrn herrn Fridreichen Erzbischofen „zw Salzburg einen gelbbrief von dem hochgeborn Fursten Herzog Sigmunden „von Österreich mit seiner genaden vnd seiner Lanndlewit ettweul Insigela „versigelt lauttend vber dreyssig tawsend gulden Vnger. und Ducaten seinen „kunikleihen gnaden halb auf den nachsten sand Merteinstag vnd die annder „helft von demselben sand Merteinstag vber ein Jar nachst darnach vollgennd „zwbeezalen. Denselben gelbbrief vnser genediger Herr von Salzburg also „ingenomen vnd empfangen hat vnd so sein kunigkleich genad denselben gelt- „brief wider fordern vnd nemen wird so sol sein kunigkleich gnad dem von „Salzburg dise gegenwürtig kundschaftezettel widergeben. Vnd des ze vrkund „haben wir Fridreich Erzbischof zw Salzburg vnd ich Hanns von Neitperg „obgenant vnser Secret an dise czettel gedrucket. Geben vt supra.“

Kammerb. V, pag. 268, Nr. 162.

CXIV. 1446, 5. September. Montag vor M. Geburt. Salzburg. Hanns Stadawer gibt dem Erzbischof Friedrich von Salzburg einen Revers in Betreff der Veste Altenhaws mit Zugehör, die der Erzbischof von dem Conrad Vannawer gekauft hat und dem Hanns Stadawer nebst einem seiner eheligen Söhne für ihre Lebenszeit pflegweise übergeben hat. — Er (Stadawer) soll darauf 100 Pfd. Wiener Pfen. verbauen, nach Rath der Salzburgischen Werkleute und mit Wissen der Amtleute. „Nur allain was klainer notdurft darinn ze pawen ist, als „an deckhen, zimern Legen, Öfen oder Gleser ze machen, oder desgeleichs, das „alles, vnd darzw ob beschäh da got vor sey, das dieselb vest durch vnser oder „der vnsern schuld oder verwarlosen abgeprannt wurde. So sullen wir dye auch „auf vnser gut pawen widerumb vnd zurichten nach notdurft vnd wesentlichen „innenhalten.“ Den Erben ist beim Abtreten der Veste der Erzbischof nichts schuldig.

Versiegelt auch durch den edlen vesten Virgil Überecker, Verweser der Hauptmannschaft von Salzburg.

Kammerb. V, pag. 187, Nr. 110.

CXV. 1446, 8. October. Ich Vireich von Weyspriach Hofmaister zw Tyrol. Bekenn öffentlich mit dem brief allen den Er furkumbt die In ansehen oder horen

¹⁾ Eberhard, Sigmund und Christoph Moshaimer („Es sey durch sy aufgeslagen oder noch hinfür aufgeslagen werde.“)

lesen das Ich auf solich hindergeng vnd anlös so von dem Edeln vnd vesten Rudolffen Trawner anstat vnd mit ganzem vollen gewalt des hochwirdigen Fürsten vnd Herren hern Friderichs Ertzbischoues ze Salczburg Legaten des Stuls ze Rome meines gnedigen Herren an aynem vnd von den Edeln vnd vesten hern Gorigen Aphaltrer diezeit hofmaister zw Cili Chunraden Aphaltrer seinem Bruder vnd Wolfgang Aphaltrer Ires vettern vmb den sich der benant her Jörg als sein Vormund vnd Gerhab wissentlich angenommen hat am andern tail auf mich obgenanten Vlrichen als auf eynen fürgenommen vnd erpetten Obman nach lawt vnd awswaysung Irer hindergengbrief daruber gegeben geneczlich komen sein vmb all zwspruch vnd anuodrung so dye benannten Aphaltrer zw meinem egenanten herren von Salczburg vnd seinem Gotshaws von allen vergangen ezeiten auf datum der bemelten hindergeng briuen ze haben vermainten nicht abgeschaiden oder hindanne gesetzt auf solich begern vnd bitten hab Ich mich obgenantter Vlrich der Obmanschaft angenommen lawtlicher durch got vnd des frides willen, vnd hab von den obgenanten beden parteyen klag antwurtt, red vnd widerred empfangen, als die hernach geschriben steent vnd also brachten dye benannten Aphaltrer für ir anuodrung vnd scheden So sy zw dem benannten meinem gnedigen herren maynen ze haben mit namen Sechs Tawsent pfundt pfenning mynner oder meer darumb Sy weylend Frikh von Rat der Ellter vnd die seinen aus meines bemelten gnedigen herren von Salczburg vnd seines Gotshawss Glsössern Rayn Liechtenwald vnd Bischecz mit raub prantl schaczum angrif tödigung vnd anderer beschedigung, auch mit angewynnen, nyderprechen vnd empfrömdum Ires glosso Sicherstain zw schaden gepraecht hiet vnd wolten solichen iren schaden weysen als in zw recht erchant wurde, dawider des obgenanten Rudolf Trawner meines herren von Salczburg als ain anwalt antwort was, das den Aphaltrer aus den Glosso Rayn vnd Liechtenwald chain rawb prantl schaczum beschrecken wern. dann dem Rater wer das Glosso Bischecz mit aller zugehörung mit verdingtten Stucken verschriben gewesen. Nu hiet er vnd die Aphaltrer krieg vnd veintschaft zwsamen gehabt, von sach wegen dye das Gotshaws Salczburg nicht berüren. Es wer auch wissentlich das der Rater des Gotshawss von Salczburg yngehorsamer pfleger gewesen wer vnd dasselb Glosso Bischecz also hinder sein gelassen das es der von Salczburg vmb ain merklich summ gelts von seinen freunden hat ledigen müssen. vnd ob Er nu von demselben Glosso Sy icht beschedigt het, das wer bey meinem yeczigen herren von Salczburg nicht beschrecken vnd Im wer auch nichts darumb wissentlich vnd het das getan vber solich verschreibum seines leibgedings. Es het auch her Jörg der Aphaltrer als sein selbs Richter vneruodert aller rechten auf dye lewt vnd güter so zw Bischecz gehört gegriffen vnd die vberczogen vnd den mit angrif vnd prantl merklichen schaden zugeczogen. Auch als sich die benannten Aphaltrer vmb solichen Iren genomen schaden weysung erputen wie In die zw recht erkant wurde, Dawider was des benannten Trawner antwurtt Sy möchten solichs zw dem yeczigenanten meinem gnedigen herren von Salczburg nicht weysen, wann sich solich Ir furbringen vnd vordrung zw seinen ezeiten nicht verlauffen noch begangen hieten. Im wer auch nichts wissentlich wie sich dye sach bey seinen vordern loblicher gedechtnuss verlauffen oder begangen hetten. Darz so wer mein benannter herr von Salczburg In der Aphaltrer fürbringen mit seinem tawfnamen nyndert genennet aus dem allen Ich obgenantter Obman pillich verstecken mochte das mein herr von Salczburg vnd sein Gotshaus den Aphaltrern vmb solich des Rater tat die an willen seiner voruodern für sich selbs vnd nicht in des Gotshawss geschefften getan hat nichts schuldig noch pflichtig wer vnd seczet das also an mich zw recht. Dawider antwort her Jörg Aphaltrer an stat sein selbs vnd seines Bruders Chunrads vnd seines vettern Wolfgang der Aphaltrer, Er het sein veint zw Bischecz die In vnd seinen armen lewten mit Rawb prantl Schaczung vnd anderer beschedigung zugeczogen hetten pillichen widerumb gestrafft vnd angegriffen. Sy möchten auch pillich solhen iren schaden auf den yeczigen meinen herren von Salczburg weysen, wann Er nach abgang seines voruodern löblicher gedechtnuss das Gotshaws ze Salczburg mit aller

zugehörung gewaltiger herr vnd Inhaber wer. Dawider antwurt aber Rudolf Trawner anstat vnd in name als oben steet. Fridreich von Rat vnd her Jörg Aphaltre were vmb Ir selbs sach in krieg komen er hat auch wider sein verschreybung vnd vber willen Erezbischof Johannsen saligen von Bischeez geschriegt vnd wie wol lannd wissen wer, das dye armen lewt zu Bischeez meinem herren von Salezburg zugehören, dennoch hat Sy her Jörg mit Rawb vnd prantt vberczogen vnd beschedigt vnd darumb so wer er dem von Salezburg vnd denselben armen lewten Ires schadens rechtlich schuldig abzetragen. So heten sich auch dye Aphaltre mit den Jungen Frikhen von Rat der des allten Rater erb gewesen ist vmb solich krieg veraynet. Dann von wegen der weysung des schadens antwurtt der Trawner aber als vor der krieg sey gewesen des Rater vnd nicht des Gotshawss auch wider willen Erezbischof Johannsen vnd wider sein verschreiben das er von dem Gsloss chain chrieg anuohen noch treiben sold. Es wer auch Erezbischof Johanns bey dem sich all sach verlawffen heten mit tod abgangen vnd darumb so hofft Er vnd getrawt das her Jörg Aphaltre vnd sein mittail auf seinen yeczigen herren Erezbischof Fridreichen vnd sein Gotshawss nicht weysen mochten noch solden. Darauf aber her Jörg Aphaltre an sein selbs, Chunrads seins Bruders vnd Wolfgangs seins vettern der Aphaltre stat antwurt was. Frikh von Rat het Sy von aygem vbermut als des von Salezburg pfleger vnd dyener aus den Gslossen Rayn Liechtenwald vnd Bischeez beschedigt das Sy doch vmb den von Salezburg nye verschuldet heten. Do heten Sy die von Bischeez als die dye in solhen schaden mit der hant hetten zugeczogen gestrafft. Aber den von Rayn vnd Liechtenwald heten Sy dhainen schaden zugeczogen wie wol Sy das villeicht wol heten getun mugen. Sunder heten Sy recht vnd abtragen von Erezbischof Johannsen eruordert vnd gewart des darumb nicht beschehen wer vnd also heten Sy an den gegenwurtigen Erezbischof Fridreichen abtrag vnd recht darumb eruordert, als von aynem der das Gotshawss vnd Gslosser von danne In solich scheden ergangen sind sey Im aber pisher chain abtragen vnd recht ergangen vnd hofft man liess Sy pillich chomen zw Irer weysung vnd begeert darauf meinen rechtlichen Spruch. Darauf aber der Trawner antwurtt Er west nicht das Erezbischof Johanns In noch yemands andern rechtens vor gewesen wer. In sey auch allezeit das recht vor vnsern herren dem Römischen Kunig etc. offen gewesen, für den Sy In wol heten mugen bringen als des Reichs fürsten vnd wolde derselb Trawner hinfür noch west nicht meer ze antwurten. Besunder wegerten also zw bederseyt meinen rechtspruch Darauf so hat auch der benant her Jörg Aphaltre an sein selbs stat wegeert auswenndig des Spruchs das man Im den Prucker von Rayn zw aynem rechten halde zw dem Er in vergwissen wolde. Darauf was des Trawner antwurtt der Prucker hiet sich allezeit erpoten er wolde sich solicher inezicht so her Jörg Aphaltre auf In legt entreden vnd gerecht machen als recht wer vnd an steten da er es pillichen tun sold. Also hab ich obgenannter Vlrich von Weyspriach als ain Obman nach der benannten parteyen Rudolfs Trawner als eines anwalds des bemelten meines herren von Salezburg vnd hern Jörgen Chunrads vnd Wolfgangs der Aphaltre all ir spruch anuodrung red vnd widerred von Stuck ze Stuck in meiner gwissen vnd nach meinem pesten versteen für mich genomen vnd darauf ettlicher gemainer meiner guten frewndt auch erber vnd frumer lewt rat gehabt vnd sprich darauf bey gotes hulden vnd bey dem heylligen fronrechten als hienach von artikl zw artikl geschriben steet. Seydemaß des Gsloz Bischeez Fridreichen von Rat weylend in leybgedings weys verschriben vnd er dem vorgenanten meinem herren von Salezburg vnd seinem Gotshawss ein vngheorsamer pfleger. Auch der krieg so Er mit denselben Aphaltren getan hat sein selbs vnd nicht des Gotshawss Salezburg gewesen ist. Vnd das mein herr von Salezburg das Gslos Bischeez hat müssen erledigen von seinen Erben vnd auch sich dye benannten Aphaltre an all rechtlich eruodern an den arm lewten zw Bischeez vnd dem Rater erholet vnd gerochen vnd sich mit desselben Fridreichen von Rat Erben als mit dem Jungen Frikhen von Rat berichtet vnd verainet haben, das der benant mein gnediger herr von Salezburg vnd sein

Gotshaws den genannten hern Jörigen Chunraden vnd Wolfgang den Aphalttern chainen schaden von dem Rater oder seinen helffern so aus dem Gsloss Bischetz beschehen ist schuldig sein abzetragen noch widerzekern vnd sag denselben meinen gnädigen herren Brezbischof Fridreichen ze Salezburg vnd sein Gotshaws Salezburg darumb mit meinem gegenwürtigen rechtspruch gen denselben Aphalttern hinfür ewiglich quitt ledig vnd los. Auch sprich Ich mugen dye bemelten Aphalttr all oder Ir yeder besunder in dem lannd oder vor des Lann des Fürsten darinn sich dye geschicht verlawffen haben oder wem Er die sach zu uerhören emphilhet wenn ein tayl oder Sy ped In darumb anrufen bitten oder wegern redlichen an den tage pringen vnd weysen des zw recht genug ist das in solicher schaden so oben gemelt ist aus den Gslossen Rayn vnd Liechtenwald aus In beden oder Ir aynem geschehen sein des sullen Sy pillichen genyessen als recht ist. Denn von des Prugker wegen sprich Ich obgenantter Vlreich nach krefft vnd aus weysung der hinderhengbrief das der Hawbtman zw Rain denselben Prugker zw recht stellen sol daselbs zw Rayn zw ezeiten vnd tagen als sich solicher endtredung gepurt vnd als daselbs alts herkomen vnd recht ist inner Sechs monaden von datum des briefs angeuerd. Vnd dyeselben teg sullen hern Jörigen Aphalttr zw rechter ezeit verkundet werden. Chumbt Er oder sein volmechtiger anwald zw dem rechten so beschech czwischen ir als recht ist. Chumbt er aber oder derselb anwald nicht so ist der Prugker solicher Inzicht hinfür ledig vnd los von den genannten Aphalttern. Auch sprich Ich obgenantter Vlreich welcher tail wider solchen meinen rechtspruch redte oder läte. Vnd den nicht stet hielde in aynem oder menigerm artikeln derselb tail sol dem andern tail der In vnzerbrochen haldet aller seiner hawbtspüch gerechtikait verfallen sein vnd aller seiner schaden so er in solchen sachen genomen vnd an den tag bringen mag als recht ist. Vnd darzw zway Tawsent pfundt pfenning lann des werung vnd dennoch sol der gegenwürtig mein rechtspruch bey seinen krefft beleiben an all verrér auzug. Des ze vrkund gib Ich obgenantter Vlrich von Weyspriach als ain Obman yedem tail in geleicher lawtt den offen meinen rechtlichen spruch in geschrift Besiegelten mit meinem aygen anhangunden Insigel. Der geben ist zw Sachsenwurg an Sambstag vor sannd Dyonisientag. Anno domini etc. Quadagesimo sexto.

Kammerb. V, pag. 189—194, Nr. 111.

(Fortsetzung folgt.)

III. „Monumenta Habsburgica.“

1.) Urkunden und Briefe zur Geschichte Herzog Albrechts V. (als König II.). Von 1411—1437.

Aus dem k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive.

Mitgetheilt von Joseph Chmel.

(Fortsetzung.)

XIII. 1413, 2. Februar. Wir Albrecht etc. Bekennen daz wir angesehen haben die getrewn vnd nuczpern dienst. So vns vnser getrewr lieber Hainreich von Çelking enther getan hat. vnd noch hinfür wol getün mag vnd sol. Vnd haben Im dadurch vnd von sundern gnaden zu rechtem manlehen verlihen, wissentlich mit dem brief. die Gerichtt auf der hernach geschriben. vesten. dörrfern vnd gütern was den tod berurt, die vnsers lieben getrewn Otten von Meissaw Sacz von vns sind. In solher mass, daz er vnd sein erben, die nu furbasser von vns vnd vnsern erben in lehensweis innhaben vnd niessen. Vnd vns auch damit allezeit getrew gewertig vnd gehorsam sein sullen, als lehensmann Irem lehenherren pilleich vnd von Recht phlichtig sind ze tün, vnd als lehens

vnd lands Recht ist vngeuerleich. Doch also daz er des egenanten von Meissaw willen vnd gunst auch darumb gewinne, vnd sind das die vest dorff vnd guter, darauf die egenanten Gerichth ligen Von erst auf der vestt ze Schalachpurg vnd irer zugehörung. Item auf dem dorff ze Rogendorff. Item auf dem dorff zu Lostorff mit seiner zugehörung. Item auf den höfen ze Merkhendorff. der ainer genant ist der Wishof, auch mit irer zugehörung, vnd auf zwain mulen, aine vnder dem perig vnd aine bey dem dorff ze Lostorff gelegen. Mit vrkund etc. Datum Wienn in die purificationis Marie Anno etc. cccc^m. xij^o.

D. D. per se presentibus D. de W. Magistroeurie
L. de Ek. et Pilgrimo de Puchaim.

Diplomatar. Nr. 24. (Oestr.) fol. 90, Nr. 242.

XIV. 1413. 5. September. Wir Albrecht von gotes gnaden Herezog ze Österreich ze Steyr ze Kernden vnd ze Krain Graue ze Tyrol etc. Bekennen. vmb die Stözz so da sind gewesen zwischen den erbern vnd geistlichen Leutten n. dem Abt zu Lyenvelt vnd n. dem Prior zu Gëmnik vnserm Capplan von vier Emmer Weins perkrechts wegen gelegen auf ainem weingartten genant die Öde auf Phaffstettër perg vnd darumb Sy bayderseitt an heuttigen tag vor vnser gewesen sind, vnd der egenant Prior da fur gab wie daz Goczhaus ze Gëmnik desselben Perkrechts bey vier vnd Sechzig Jaren nucz vnd gewer gesezzen vnd des erst ynnere zwain Jaren nachst vergangen von dem Goczhaus ze Lyenvelt entwert worden wëre an recht. Da engegen aber der vorgenant Abt ze Lyenvelt ettliche brief fürbracht, wie dasselb perkrecht zû demselben seinem Goczhaus gehort. Vnd wan baid tail der Sachen willicleich bey vns beliben sind zum Rechten. Habent vnser herren vnd Rët, die dazemal bey vns waren nach vnser vrag erkant zum Rechten. Seyd das egenant Goczhaus ze Gëmnik desselben Perkrechts so lange Jar als oben beruret ist nucz vnd gewer gesezzen vnd des an recht entwert sey als auch das n. der Pergmaister desselben Perkrechts vns an seinem brief hat verschriben daz dann der obgenant Abt ze Lyenvelt dem obgenanten Prior vnd dem Goczhaus ze Gëmnik der gewer desselben Perkrechts ane vereziehen abtretten sülle. Hab dann darnach derselb Abt von des Goczhaus wegen ze Lyenvelt daz zû ichts ze sprechen daz er das tû mit dem Rechten. Mit vrkunt diez briueues. Geben ze Wienn am Eritag nach Sant Gilgentag Anno domini etc. Quadringentesimo Tredecimo etc.

D. dux in Consilio.

Orig. Perg. I aufged. Siegel. Geh. Hausarchiv.

XV. 1413. 18. September. Wir Albrecht etc. Bekennen. Daz fur vns kam. vnser lieber getrewr Reinprecht von Walsse vnser Hofmaister vnd Hauptman ob der Enns vnd legt vns für, wie daz das haus Nustorff bey der Traysem gelegen, des sich vnser lieber getrewr Hertneid von Pottendorff vnser Lantmarschalh in Österreich, vor zeiten nach vnserm geschëfft vnderwunden het, von Im ze lehen rürte, vnd Im ledig werden wër, als er des brieff hiet, vnd bat vns Im das also inzeantwurtten. Haben wir angesehen sein vleissig pet vnd haben Im dadurch, vnd auch von der getrewn dienst wegen, die er vns manigualtkleich getan vnd erezaigt hat, vnd vns hinfur wol getun mag. Vnd sol das egenant haus ze Nustorff, mit allen seinen zugehörungen ingeantwurt, vnd gegeben wissentleich mit dem brief. In solher mazz daz er vnd sein erben, damit hinfur allen iren frumen geschaffen mugen vnd sullen wie In das am pesten fuget, vngeuerleich. Mit vrkund etc. Geben ze Wienn an Montag nach Lamperti xij^o.

D. D. per se presente Episcopo pataviensi
Pilgr. et Jo. de Puchaim Math. Rar. et Jo.
Neid.

Diplomatar. Nr. 24. (Oestr.) fol. 98, Nr. 269.

XVI. 1414, 3. Juni. Wir Albrecht von gots gnaden etc. Bekennen wan vnser Juden gemaineleichen in vnserm Land zu Österreich Nyderhalb vnd oberhalb der Enns gesessen, yeczund von vnserer vnd desselben vnser Lands merkleicher notdurft wegen ain genante Summ guldein zu Stewr vnd hilff auzrichtten, vnd geben werdent, zusampt der gewonleichen Judenstewr die vns von dem nachst vergangen Sant Merittentag von In gepuret, vnd darzu mit der losung des Silbergeschirss, das vns von In noch auzstët Haben wir den nachgeschriben vnsern Juden Höschlein, Rachem von Drëskirchen vnd Hoczen, die derselb Höschel seins tails zu Im genomen hat, Item Jona Steussen Micheln Trauten vnd Muscheln von Lynetz, die derselb Stewss seines tails zu Im hat benant vnd der gemain vnser Juden, Jëklein Hëtschleins Sun von Herezogemburg, Swerezlein von Krems vnd Joseppen von Cistersdorf vollen vnd ganczen gwalt geben vnd geben auch wissentleich mit dem brief, die egenant Summ, auf die gemain der Juden vnd auf sich selber getrewleichen anzeslahen, yedem mann nach seinn staten. In solher mass, wa der mynnist tail, oder die mynnest Stimm vnder denselben anslahen, auf die maist Summ in dem anslag hingeuellt dabei sol es beleiben. Doch also daz die Juden vnd Jüdin, auf die Sy die maist Summ also slahent mit Iren aiden vnd kuntsheften als Recht ist bestëten, daz Sy nicht mer dann dieselb maist Summ vermügen. Erfund sich aber, daz Sy mer vermöchten dauon sullen Sy Stewr geben vnd das auch mit Irm aid besteten. Wer aber daz Sy mynner, dann die Summ vermöchten. Wenn Si denn das mit Irm aiden vnd kuntsheften, als vnder In Recht vnd gwonhait ist, beweisen, So sol man Si dabey lassen beleiben vnd nicht verrer notten. Zu gleicher weis sullen die vorgeannten Stewrër den anslag vnder In selber auch tün, vnd die ordnung als vor berürt ist halten vngewërleich. Dauon gebieten wir vesticleich den obgenanten vnsern Juden gemaineleichen niderhalb vnd oberhalb der Enns, vnd Ir yecleichen besunder vnd wellen ernstleichen bey vnsern hulden, daz Si den egenanten vnsern Juden in dem anslag genczeleichen vnd an widerred gehorsam sein, damit vns die vorgeannt Stewr furdereleichen vnd an vereziehen inbracht werde, wan welher dawider tète, den wolten wir swërleichen darumb schaffen ze pessern an leib vnd an gut an alle gnad. Ob auch die vorgeannten vnser Juden die anslaher vnd Absammër, Ir ainer oder menigerr vnder In von der sachen wegen gen vns versagt wurden, von wem das wère, das sullen wir nicht gelauben. Sunder Sy vor darumb gnedicleichen verhörn. Mit vrkunt diez briefs. Geben ze Wienn in die beati Erasmi ecce? xiiij^o.

Diplomatar. Nr. 24. (Oestr.) fol. 104, Nr. 288.

XVII. 1414, 25. October. Procuratorium Illustris Principis ac domini domini Alberti Ducis etc. pro Ambassiatoribus ac procuratoribus suis ad Concilium Constantiense transmissis.

Nos Albertus dei gratia Dux Austrie etc. Recognoscimus publice per presentes quod quia animo reuoluentes, quantum nobis ex alto concessum est, ut pro vniõne Ecclesie dei sanete perfecte procuranda, ac ipsius reformatione admodum necessaria quibus Christi fidelis ac deuotus Sacrosancte vniuersalis ecclesie filius teneatur, totis viribus anhelare, quodque Rex eternus, qui actus mortalium provide disponit, et sue sponse curam gerens infirmos robore potenter attingit, corda et animos Sanctissimi in Christo patris et domini nostri graciosissimi, Domini Joannis pape, xxij, et Serenissimi Principis domini et patris nostri metuendissimi, domini Sigismundi Romanorum et Vngarie etc. Regis tanto caritatis igne nedum conuiuuit, rerum et zelo fidei, operante domino feruentius inflammauit, ut ad vniõnem statum et honorem Sacrosancte vniuersalis ecclesie pefate procurandos non sine rebus utiliter, ymmo salubriter exponere non verentur, sicut ipsorum actus et opera cunetis satis manifeste demonstrant, Nos propterea ipsorum salubre propositum illius adiutorio qui disponit vniuersa prosequi cupientes, de Consiliariis Procerum et Magnatum nostri Ducalis domini matoro consilio, et assensu fecimus, constituimus et ordinauimus, facimus, constituimus et ordinamus per presentes nostros legitimos procuratores Oratores

et Nuncios speciales, venerabiles et deuotos viros Jo. Abbatem monasterii Mellicensis Albertum prepositum Ecclesie in Neunburga Pataviensis diocesis, Henricum de Kyczpühel eiusdem ecclesie Pataviensis Decanum Decretorum Doctorem et Sacri Palatii causarum Auditorem Nicolaum de Dinkelspühel Sacre pagine professorem, Caebariam Rigler eiusdem Sacre Pagine Baccalarium formatum, Petrum Dekhinger licenciatum Juris canonici, Mathiam de Walsse magistrum in artibus Canonicum Thuriensem Nec non Nobiles viros Casparum de Starhemberg Leopoldum de Ekhartzaw et Andream Herleinspergër Consiliarios nostros fideles dilectos presentes et onus huiusmodi in se sponte recipientes ad presentandum se prefatis Sanctissimo in Christo patri et domino Joanni pape et Serenissimo Principi domino Sigismundo Romanorum et Vngarie Regi, ac Concilio generali in Ciuitate constantiensi de proximo congregando, nec non Reuerendissimis in Christo patribus et Dominis in eodem concilio celebrando, presidentibus, presentibus, seu interessentibus, dantes ipsis plenam potestatem ac mandatum huiusmodi Concilio nostro nomine interessendi dispositionique et ordinationi eiusdem, quo ad ea que tendunt ad dei gloriam fidei profectum perfectamque vniorem et reformationem sancte vniuersalis ecclesie predite, cooperandi et assistendi, nec non ad obligandum nos et promittendum nomine quo supra, quod omnia et singula per generale Concilium ibidem ordinanda seu concludenda parati erimus effectualiter obseruare, et vnico Romano Pontifici iuxta definitionem dieti Concilii declarando ordinando, seu eligendo tamquam fidelis sancte matris ecclesie filius humiliter obedire, et ad omnia alia et singula faciendum, que ad procurandam dietam perfectam unionem et reformationem eiusdem Ecclesie necessaria fuerint et quomodolibet oportuna. Et ut sancte unionis zelus in nobis magis elucescat promittimus per presentes bona fide omnia et singula que per dietos nuncios nostros circa prosecutionem dieti unionis ecclesie gesta fuerint et acta, rata et firma tenere et inuolabiliter obseruare. In cuius rei testimonium presentes litteras conscribi et nostri Sigilli (appenditione) iussimus muniri. Datum Wiennæ xxv. die mensis Octobris Anno etc. cccc^o quartodecimo.

Diplomatar. Nr. 24. (Oestr.) fol. 106, Nr. 294.

XVIII. 1414, 26. October. Wir Albrecht etc. Bekennen daz wir Isserlein vnd Hitschlein (vnsere Juden) ze Lynce vnd Iren gewistreden solich gnad getan haben (.....) wissentleich mit kraft diez briefs Als oft sich gebürt (.....) vnsere wegen Tausent phunt phenning auf vnsere (.....) in Österreich ze Stewr anlegt vnd Slecht, daz Sy (.....) des briefs, acht ganze Jar die nachsten nach einander (.....) nicht mer mitteilen noch phlichtig sullen sein ze geben dann Sechs vnd zwainczig phunt Sechs schilling vnd zehen phenning minner oder mer (.....) von der Summ derselben Tausent phunt, ob der minner oder (.....) legt wirdt mit Raitung gepüret. Dauon emphelhen wir (.....) den gegenwürtigen Absamern in Österreich oder welich (.....) vnsere Absamern werdent den diser brief wirdt geeznigt ernstlich vnd wellen, daz Sy die obgenanten Juden vnd Ire gewistred bey derselben vnsere gnad die vngenannten Acht Jar gënzleich lassen beleiben vnd Sy dawider nicht verrer dringen noch beswern in dhainen weg. Das mainen wir. Mit Vrkont diez briefs. Geben ze Wienn. An freytag vor sand Symons vnd Judastag der Cwelfboten Anno etc. ccccxiij.

1415, 31. Mai. Zû gleicherweis hat mein herre Möderlinn die Jüdin ze Lynce vnd Jacobn vnd Lesiern ir Sün begnadet auf vj Jar, Also daz Si in derselben Stewr nicht mer phlichtig sullen sein zugeben dann xij tal. den. mynner oder mer ut supra Datum Wiennæ in die sancte Petronelle virginis Anno xv^o.

Diplomatar. Nr. 24. (Oestr.) fol. 113, Nr. 313 und 314.

„Ein Fridbrief gen Mërhërn.“

XIX. 1414, 7. December. Wir Johans von gots gnaden des heiligen Römischen Reichs Burggraf zu Maidburg vnd Graf ze Hardegge Reinprecht von

Walsse Hofmaister vnd Hauptman ob der Ens Ott von Meissaw öbrister Marschalkh vnd Schenk in Österreich Hainreich von Lyechtenstain von Niolspurg Pilgreim von Puchaim, Mathes Borër Hanns von Neidegg, vnd Nielas Seebekh von Sebenstain Hauptman zu Laa Bekennen daz wir von gehaiss vnd gepots wegen des Hochgebornen fürsten vnsers gnädigen lieben herren Herezog Albrechts Herezogen ze Österreich etc. durch frids vnd gemachs willen des Land Österreich vnd Merhern mit den Edeln vnsern lieben freunden hern Laezken von Grawarn Hauptman ze Mèrhèrn hern Wilhelm von Pernstain, hern Erhart von der Cunstat anders von Skal, hern Janen von Lampniz dem Hochsten Camrer zu Brünne, hern Petern von Grawarn dem obristen Camrer, se Olmuncz, hern Janen von Vettaw Josten dem Hechten von Rossicz vnd Vleichen von Hlawatiez Camrer zu Merhern ainer solhen freuntleichen berednuss vnd tayding vberain komen sein, vnd das also bestellt haben, als hernach geschriben steet, Von erst daz baide land Österreich vnd Mèrhèrn nu furbasser fridleich vnd berubleich gen einander steen vnd beleiben sullen von datum dises Cedel vnez auf sant Jörgen-tag schierist kumftig vnd von dannen vber ein ganezes Jar. Also daz in der ezeit all Prelaten phaffen herren Ritter vnd Knecht Burgër kauflewit Pilgreim geistlich vnd werltlich vnd aller menieleich arm vnd Reich mit aller irer hab vnd kaufmanschaft mit leib vnd mit güt sicher sein vnd wandeln vnd handeln sullen vnd muge von ain land in das ander, nach iren notdurften in den rechten löbleichen vnd guten gewonhaiten als von alter ist herkomen, vnd das sol in baiden landen Österreich vnd Merhern offenleich berufft werden. Item es sol in baiden landen Österreich vnd Merhern bestellt vnd geschafft werden, daz nyemant von Österreich gen Merhern vnd von Merhern gen Österreich in disem gütleichen steen dhainen schaden noch angrif tun sol in dhain weis, vnd daz all solich Rauberey vnd angriff in baiden landen vnderstanden werden. Vnd ob yemant in den egenanten Landen gesessen, er sey herr ritter oder knecht, oder welherlay wesens der sey dawider têt, den sol baider land herschaft, in des gebiet er gesessen ist darumb vestieleich straffen vnd pessern an leib vnd an gut getrewleich vnd an geuerde. Item ob yemant von Österreich gen Mèrhèrn ichts têt, oder das land beschedigen wolte, an Recht, denselben sol man ze Österreich nicht enthalten, hausen, hofen, noch beschirmen, noch des yemant ze Österreich gestatten zu tun. Zu gleicher weis, ob yemant von Mèrhèrn gen Österreich ichts têt, oder das land beschedigen wolt an Recht, denselben sol man ze Merhern nicht enthalten, hausen, hofen noch beschirmen noch des yemandem zu Merhern gestatten ze tun. Wenn das dem obgenanten vnserm herren von Österreich, oder n. dem Hauptmann zu Mèrhèrn, oder Irn anwèlten kunt vnd zu wissen getan wirdt vnguerleich. Item daz dhain vbelthäter aus baiden landen Österreich vnd Mèrhèrn in dhainem derselben lande wider das ander land nicht sol aufgenommen behauset gehalten gefurdert oder vertaydingt werden. Sunder daz ain solher fur ainen solhen vbelthäter in denselben Landen sol gehalten werden. Item von der zuspruch vnd vordrung wegen die die lewt von Österreich gen Mèrhèrn, vnd von Mèrhèrn gen Österreich habent, Es sey vmb erbtail, brief, nam oder schèden, wie die zuspruch genant sind, Darumb sol ain tag gehalten werden, an den gemerkhen auf dem Schècz, vierzehnen tag nach sant Jorgentag schierist koment, darzu baider land herschaft, ir baider Rêt mit vollem gwalt schikken sullen, die sullen dann daselbest all solich zuspruch verhörn vnd die hinlegen entschaiden oder entrichtten mit der minn oder mit dem Rechten wer aber solich sach aine oder menigere die da mit dem Rechten nicht entschaiden mochten werden, vnd daz das baider tail Rêt verstunden vnguerleich. So sol man dann die sach mit dem Rechten suhen an den steten da das zu Recht sein sol. Vnd sol yetweder lands herschaft dieselben dazzu halten. Was In also mit der minn oder dem Rechten zugesprochen vnd zugetailt, oder erkant wirdt, daz sy sich des genügen lassen, vnd das volfürn an guër Item es sullen all geuangen die auf baiden tailen geuangen sind, vnbeschèzt vnd ir brief vnd purgen die fur Sy versprochen habent, ledig sein, an vereziehen. Welich aber derselben geuangen auf baiden tailen beschèzt wèrn, vnd die das gelt darumb sy hieten abgedingt, noch nicht

ausgerichtet hetten, die sullen des hinfür auch nicht phlichtig sein zu bezalen. Sunder des genczeleich ledig vnd los sein. Vnd des ze vrkunt geben wir die egenanten Lantherren vnd Rêr die ezedel versigelt mit vnsern aufgedruckten Insigeln vnd petschaden. Darunder wir vns verpienden mit vnsern trewn an aydes stat, alles das stêt zu halten vnd zu vollfûren, das vor geschriben steet getrewleich vnd vnguerleich, vnd auch vnsern herren den Herzogen daz zu weisen, daz er das mit seim besigelten brief bestêtt, vnd denselben brief vbergeb zwischen hinn vnd vnserer frauwtag zu der Liechtmess schierist kumftig. Geben zu Znoym an freytag nach sant Nielas tag Anno etc. Quartodecimo.

Den mährischen Friedbrief (im Orig. im k. k. geh. Hausarchiv) von demselben Tage, s. b. Liechnowsky angeführt. V. Regg. Nr. 1496, s. Kurz, Albrecht II., I, 191.

Diplomatar, Nr. 24. (Oestr.) fol. 107, Nr. 296.

XX. 1415, 4. Jänner. Abschrift des fridbriefs gen Mêrhêrn so Herren Ritter vnd Knechtt besigelt habnt.

Wir Johans von gots gnaden des Heiligen Rômischen Reichs Burggraf ze Maidburg vnd Graf zu Hardek. Reinprecht von Walssee Hofmaister vnd Hauhtman ob der Enns Ott von Meissaw obrister Marschalh vnd obrister Schenk in Österreich Hainreich von Liechtenstain von Nicolsburg Pilgreim von Puchaim Mathes Rorêr Hanns von Neydegge vnd Nielas Seebekh von Sebenstain Hauhtman ze Laa. Bekennen vnd tun kund offentlich mit dem brief, daz wir von gehaiss vnd gebets wegen des hochgeboren fürsten vnsern lieben gnedigen Herren Herzog Albrechts Herzogen ze Österreich etc. durch frid vnd gemach willen der land Österreich vnd Mêrhern mit den Edeln herren vnsern lieben freunden, Herrn Laczken von Grawarn Hauhtman ze Merhern. Wilhalm von Perastain, Erhart von der Chunstat, Andres von Skal. Janen von Lambiez dem Höchsten Kamrer in Brünn Petern von Grawarn dem obristen Kamrer zu Olmunez Janen von Wetaw Josten dem Hechten von Rossiez, vnd Vlreichen Kamrer des Marggrafftums ze Merhern zu einer solhen freuntleichen berednuss vnd taiding vberain komen... (.. von wort ze wort geschriben steet, Des ersten also etc. que paulo ante continetur . .) Vnd des ze vrkund haben wir vnsere Insigel gehangen an disen brief. Vnd wir Graf Hanns von Schawnberg. Hêrtneid von Potendorf Jörgig von Dachsparg Albrecht von Puchaim Burkhart von Winden Pernhart von Liechtenstain Hanns von Eberstorff Gundakher von Starhemberg Hanns von Ellerbach Hanns vnd Steffan gebrüder von Hohemberg, Weikhart von Polnheim Achacz von Kunringen Andree vnd Albrecht die Rorêr Peter Wildegger Ulreich Johann Stuchs, Maricz Hawnueldêr, vnd Nielas der Schewrbek, Tun kunt daz wir gelobt vnd verhaissen haben geloben vnd verhaissen auch bey vnsern trewn an aller stat wissentleich in kraft diez briefs, den obgenanten frid vnd die berednuss auch also stet ze halten vnd ze vollfûren, als da obn aigenleich begriffen ist. Vnd ob yemant des vorgenanten vnsern gnêdigen herren Herzog Albrechts vndertanen in welchem wesen oder .. der wer, darinn nicht gehorsam sein noch den frid vnd die stallung als vor ist beredt halten wolte, daz wir dann demselben vnserm gnêdigen herren, wenn der des an vns begert getrewleich geraten geholfen vnd beygestentig sein sullen vnd wellen nach allem vnserm vermugen solich vngehorsam lewt daz zu ze bringen vnd ze nôtten damit die den egenanten frid vnd stallung genczeleich stêt halten vnd vollfûren, als vor benant ist vngenerleich. Vnd des ze vrkund haben wir vnser Insigel zusamt der obgenanten vnserer herren vnd freund Insigeln gehengt an disen brief der geben ist ze Wienn feria Sexta post Circumcisionis domini Anno etc. xv^{mo}.

Diplomatar, Nr. 24. (Austr.) fol. 114, Nr. 315.

Der Juden brief ze Österreich vnd ob der Enns.

XXI. 1415, 15. Jänner. Wir Albrecht etc. Bekennen vnd tun kund offentlich mit dem brief. Wan vns vnser Juden gemainleich vnsern lands ze Öster-

reich vnd ob der Enns zu vnsrer notdurft die vns vnd vnserm land anligend ist ain Summ guldein zu hilff vnd Stewr auzrichtten werdent vnd der nu einn tail habent auzgerichtt. Haben wir In nach billicher dankperkait die gnad getan vnd tun auch wissentlich mit kraft diez gegenwurtigen briefs. Wenn Sy vns die vngenant Summ guldein auf die teg vnd czeit, So In benennet sind vnd der Sy sich veruangen habent, enuollen vnd genczeleich bezalt vnd auzgericht habent daz Sy denn hinenthin vnez auf Sand Jörgentag vnd von dannen vber drew ganeeze Jar die nächst nacheinander komend sind genczeleich vertragen vnd vberhaben sullen sein, aller vngwonleichen Stewr wie die genant ist, Doch auzgenommen, ob vns oder vnser Land vnd Lewt in der czeit solich not antreffen wurde, dadurch wir von andern lewten vnser lands vnd auch von In ain gemaine hilff vnd Stewr musten vordern, des wir doch nicht hoffen darinn sullen Sy auch mitleiden nach Irm vermogen vngewerlich. Vnd auzgenommen vnser gwonleichen Judenstewr, die sullen Sy vns Jerleich zu weihnachten raiben, als vormaln ist herkomen. Sunderleich sezen vnd mainen wir, daz die vngenanten vnser Juden beleiben vnd gehalten werden bey allen Iren freyhaiten gnaden vnd guten gwonheiten, die Sy bey weilent vnserer vordern löbleicher gedechtnuss czeiten vnez her bracht vnd gehebt habent, als der brief innhalt, den In weilent der hochgeborn Fürst vnser lieber herr vnd Ene Herczog Albrecht seliger gedechtnuss vber solich Ir freyhait gnad vnd Recht geben hat. Den wir In mit disem vnserm brief bestetten. Also daz Sy dawider nyemant in welchem wesen oder werden der sey, dem der brief geezaigt wirdt beswër noch In darin greiffe weder in kewffen hingeben Mewtten Czölln noch in ander wege. Wan wer dawider tet das wer genczeleich wider vns vnd wolten schaffen den darumb swerleich zu pessern. Wir haben In auch daruber zu auzrichtt vnd Schermër gegeben vnsern lieben getrewn Reinprechten von Walssee vnsern Hofmaister vnd Hauptman ob der Enns, vnd emphelhen dem ernstleich vnd wellen daz er die egenanten Juden bey solichen Irm Rechten vnd freyhaiten, als in des vngenanten vnsern Enen brief geschriben steent, vesticleich halten vnd schirmen sol vngewerlich vnez an vns. Mit vrkunt etc. Geben ze Wienn an Eritag vor sant Antonientag Anno etc. CCCC^o quinto decimo.

Diplomatar. Nr. 24. (Oestr.) fol. 109, Nr. 301.

Hannsens des Eyczinger brief von des hawss zum Kogel vnd seiner zugehörung wegen.

XXII. 1415, 16. Jänner. Wir Albrecht etc. Bekennen. Als vnser getrewr Hanns der Eyczinger vor czeiten in vnser vngnad komen was von ains eynuals wegen, den er wider vnsern willen gen Mèrhern getan hat, vnd darumb wir vns seins hawss zu dem Kogel vnderwunden hetten, Daz wir In von vleissiger pet wegen solher vngnad begeben vnd Im dasselb haws wider geantwurt vnd Im gegunnet haben daz in czwain moneden nach dem vnd Im das geantwurt wirdt, nider ze prechen an vereziehen. Auch tun wir Im die gnad mit dem brief, daz er die Ekher Wisnad Pawmgerten vnd waid, die zu dem egenanten haws gehört habent vnd die sein lehen von vns sind, ynner Jarsfrist zu Purkreht auzgeben vnd ain geleichen vnd beschaiden dienst darauf gesezen mag. Also daz er vnd sein erben denselben dienst vnd das Purkreht nu hinenthin von vns vnd vnsern erben in Purkrechts weis zu lehen nemen vnd emphahen sullen als solichs purkrechts, lehens vnd lands Recht ist an geuër. Doch auzgenommen des holeczs, das zu demselben haws gehört, das sol vnd mag er zu seinem Mairhof, oder einem andern hof, ob er den da pawen wolt nach seinn notdurften nuzen in der beschaidenhait vnd Rechten als das vor ist herkomen vnguerlich. Mit vrkund diez briefs. Geben ze Wienn an Mitichen vor Antonii Anno etc. CCCC^o quinto decimo.

Diplomatar. Nr. 24. (Oestr.) fol. 108, Nr. 297.

XXIII. 1415, 17. März. Wir Albrecht etc. Bekennen. Als vnser getrewn n. der Burgermaister n. der Richter n. der Rat vnd die Burger gemeinleich zu Berchtoldsdorf vnez her ein Gerichth daselbs gehebt habent ausgenommen was den tod anrurt. Daz wir In durch aufnehmen vnd nucz vnd frumens willen des vorgeanten Markhts vnd aller Inwonër daselbs gesessen die gnad getan haben vnd tun auch wissentleich mit dem brief, daz Sy nu furbazzer vnez an vnser widerruffen ain völlihs vnd ganczs Gerichth zu Berchtoldsdorf vnd ze Radawn was den tod berürt haben sullen vnd mugen, mit allen den wurden vnd Rechten als ander vnser Mërkht in vnserm land ze Österreich gelegen an solichen gerichtten habent vngüerleich. Dauon emphelhen wir n. allen vnsern vndertanen den der brief gezaigt wirdt, vnd wellen ernstleich, daz Sy die vorgeanten Burger zu Berchtoldsdorf bey diser vnser gnad lassen gënzleich beleiben. Vnd In darinn dhain Inuëll noch Irrung nicht tun, in dhain weis, vnez an vnser widerruffen, als oben begriffen ist. Mit vrkunt diez briefs. Datum Wienn dominica die Judica Anno etc. xv.

Diplomatar. Nr. 24. (Oestr.) fol. 110, Nr. 303.

Von der Weingärtenbestend wegen ze Kloster Newnburg.

XXIV. 1415, 1. Juli. Wir Albrecht etc. Bekennen. Wan wir kuntleich sein vnderweiset, daz die weingertbestend, die ettleich vnser Burgër ze Kloster Newnburg von ettleichen Prelaten vnd andern auswendigen lewten, die da nicht wonhaft noch sesshaft sind in bestands weis halten vnd besteent vnser Stat daselbs menigere Jar zu grossem schaden komen sein vnd velleich noch hinenthin zu grösserm schaden kómen möchten, ob das nicht vnderstanden wurde Dauon so haben wir mit guter vorbetrachtung all solich Weingartbestend abgenommen wissentleich mit dem brief vnd mainen vnd wellen, daz sich nu furbazer dhain burgër ze Kloster Newnburg mit solhen Weingartbestenden nicht mer bekumber noch die weder von Prelaten noch andern auswendigen Lewtn die in derselben vnser Stat nicht wonhaft sind in bestands weis halt oder aufnem in dhain weis, oder es wër swërleich wider vns. Ausgenommen welich yeezunt gegenwurttleich dieselben bestent habent, die sullen vnd mugen die vnez zu ausgang des nachkünftigen lesens enuollen innhaben, vnd den wein halben der in denselben weingerten wachset daselbs vertun, als ander Burger ze Newnburg phlegent ze tün. Vnd den andern halben tail sullen sy da nicht verschenken Sunder den gesten, oder andern auzwendigen lewten die den daselbs ze Newnburg nicht vertun, verkauffen, als In dann das bequëmleich vnd fugleich ist vngëuërleich. Vnd der egenant Aufsacz sol wëren vnez auf vnser oder vnserer erben widerruffen. Mit vrkunt diez briefs. Datum Wienn feria secunda ante Vdalrici Anno etc. xv^m.

Siehe Lichnowsky V, Nr. 1568.

Diplomatar. Nr. 24. (Oestr.) fol. 113, Nr. 317.

(Fortsetzung folgt.)

Beilage zum Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen.

Herausgegeben von der historischen Commission

der

kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

II. „Oesterreichische Geschichtsquellen.“

9.) „Zur Geschichte der Gesandtschaft des Königs Ladislaus P. nach Rom im Jahre 1453.“ A und B.

Mitgetheilt von Dr. Zeibig in Nussdorf.

Den folgenden Bericht über den Erfolg einer Gesandtschaft nach Rom, fand ich im Klosterneuburger Archive in einem Copialbuche, das den Titel hat: „Registrum litterarum missilium“ als Concept vor. Jegliche Über- und Unterschrift fehlt. Die Schriftzüge haben ungemeine Ähnlichkeit mit denen von Probst Simon II. Dieser Prälat wurde, wie seine Reisebeschreibung ausweist, wirklich im Jahre 1453 von Ladislaus mit noch Anderen nach Rom an den heiligen Vater abgesendet.

A.

Als der durlewchtigist fürst, mein genedigister herr, kunig lassla mich vnd dy andern herren hat zu vnserm heiligen vater, dem Pabst, gesandt mit der enphelichnuzz, so ewch wissentlich ist, lazz ich euch wissen, daz ich vnd dy andern herren vnserm genadigistem herren K. L. dye geschikung der sachen, wye sich dew pey dem heiligen vater, dem Pabst, wegeben haben, nach dem kurzisten, so es hat mugen geseyn, zu schreiben, damit sein genad von der lenng wegen der sachen, so dew seyn genaden alle zu geschriben were, icht verdriessen mocht haben. Darumb so hab ich pey mier selbs gedacht, ewch dy sachen, vnd dy geschikung alle, als dem Jneristen Rat seiner gnaden genezlich zeschreiben.

Von Erst, so wir zu meynem genadigen herrn, dem erbelten von passaw seyn komen, hat vns seyn gnad genediklich abgevertigt mit zuschaffung seyner gnaden treflicher potschaft, wesunder aynes wrobst, den seyn gnad yetz guete zeyt ze Rom hat gehalten, genant Mayster hanns Symonis, Brobst ze freysing, der vns ze payder seit frue vnd spat gar treulich mit seym leib vnd Rat ist pey westanden. Des geleich, so wir zu dem von Salczpurgk seyn komen, mugt Ir versten, das vns seyn gnad auff vnser enphelichnuss etlich geantburt, wye er eyn genotigen doctor habe pey dem romischen stul, genant Maister hanns Tuster, Brobst ze Bressla, zu dem welle seyn gnad von stunden seyner gnaden aigen potten vertigen, vnd dem selben Brobst verkunden, das er vns in vnser werbung zu allen zeytten nach allem seynem vermogen pey westand vnd hilf tun, das auch ze payder saytten geschehen ist. Auch wisset, das vns durich vnsers genadigisten herren K. L. willen gross Zucht vnd ere seyn erpotten In den grossern stetten, als ze pern, Bononia, frolencz (sie!) mit wirdiklichem enphahen, wesuchung an dy herwerig, schanknuzz nach Irer gebonheit; des geleich hat sich auch wegeben In menigern klayn stetten, das alles zeschreiben zelangg were (vnd doch geschehen ist durch seiner genaden willen. Dieser Passus ist durchstrichen.) Den als wir zu nachten der stat Rom, als zwo oder drey tagrays vor, da entgegent vns des heiligen vater, des Papsts treflich potschaft, gesandnt zu dem von frankreich, dy sagt vns vnder anndern

sachen, wye vnsser der heilig vater nun als pey eynem Moned taglich mit grosser wegir hiet gebartet, vnd wye seyn heilikait eyn grosse hoffnung hiet, vns wer vnder andern enphelichnuss auch wevolichen von der chleglichen sachen wegen der stat Constantinopl; vnd also da wir Rom zunachten, als pey zweyn dewtschen meylen, da kam vns potschafft von den obgenanntew Probstten, verbund, wye In von vnssers heiligen vater cubicularien wer wevolichen, vns zu verkunden, das wir vns nicht fur vnd fur In dy stat Rom fugtten, sunder das wir verczugen an den enden, dye derselb vnsser heiliger vater hiet angeczaigt, vnd wye sein heilikait hiet gepotten pey der penn des Pann allen Cardinalen, Erczbischofen, Bischoven vnd allen andern prelaten vnd priesterschaft, das si solicher potschafft entgegen Ritten, vnd mit wurden eynfurten. Also fugt sich, das ygliche Cardinal hofgesiad wesunder kam her aus auff das veld, vnd enphing vns mit grossem geprengt, als dy walichen wol kunen. Des gleichen tetten auch di Pischofen vnd ander prelatten in Irn eigen person, vnd zu dem lungisten kam vnssers heiligsten vater aigen hofgesind, vnd enphing vns da von seyner heilikait wegen, und also fuerten sy vns mit grossem zeppel hin eyn vncz in dy herberig, darinne wir seyn gestanden vncz an den sechzehnten (16) tag, ee wir mochten fur seyn heilikait komen; vnd das machten dy grossen krankheit, damit seyn heilikait was vmb geben; man sagt vns auch täglich, das dhayn Cardinal; noch ander yemants In der czeit zu Im wer komen, ausgenommen dye Arczt. In der czeit sanndt seyn heilikait menigermal zu vns In dy herberig, vnd liess vns trosten vnd pitten, das wir nicht verdriessen hietten (wye wol es an das nicht mocht geseyn. durchstrichen), wenn sicherlichen es wer seyner heilikait eyn sunder grosse penn, das er vns nicht solt mugen horen, doch so wolt er das tun auff kurzzeit, so es mocht geseyn. Er sanndt vns auch in der czeit zu vir malen schanknuss von essunden dingen In dy herberig, vnd liess albeg darczun schon taidigen sagen mit dem pett, das wir vns nicht liessen verdriessen. Vnd also an dem sechzehnten tag wurd wir von seyner heilikait, vnd In gegenburtikait der Cardinal gehort nach allen notturften, vnd dy werbung ward In anfang angehebt mit dem grues vnssers genedigisten herren K. L., auch mit wevelichnuss seyner genaden, vnd dapey gesagt, wie sein genad Nun yecz von den gnaden gots gewaltiglich durch seyner gnaden ret regiret sein kunigliche lannt vnd herschefft; vnd also kam es an dy enphelichnuss, dye geborben ward nach dem glimpflichisten, so es kund gesein, wenn es ward vns also durch gross liebhaber vnssers genadigsten herren, K. L. geratten, wesundelich, das wir in anfang der werbung solten schonn vnssers herren, des Romischen kayser, ob sachen wer, das sein gnad icht mueset westimbt, oder gemelt werden In der werbung, das auch also geschehen ist; doch solten wir nichts, das naturftig were zereden auslassen: vnd wert solich werbung als auff eyn halbe stund. Nachmallen wurden auch in vnser gegenburtikait gehort meins genedigen herren, des erbelten von Passaw potschafft, das sich auch als pey eyner halben stund verczach. Nach dem allen antburt vnser heiliger vater, der Papst, sieczund in eynem pet von krankheit wegen, auff das erst, vnd sprach dankch vnd lob dem Almachtigen got vmb solich gnad, dy er vnserm herrn, K. L., seyner heilikait aller liebsten om hiet getan, nachmaln danket er auch mit ganczer wegir des herzen vnserm herrn, K. L., des guetten willen vnd der grossen lieb, so seyn K. Gnad hiet an dem Romischen stul, vnd zu seyner heilikait person, vnd das geschach alles mit schonn vnd langen warten. Darnach gab seyn heilikait vns antburt vnd sprach auf die werbung, so er von vnssers genadigisten herren wegen durch vns hiet gehort, wolt er sich wedenkchen, vnd mit seyn Wruedern, den Cardinalen, vnderreden, vnd dornach wolt er vns auf antburt schaffen so errodern. Also schied wir des ersten tags der verhorrung von seyner heilikait ab.

In der czeit der wedechtnuss vnd auch nachmaln wesuchten wir all kardinal, vnd Ir yeglichen wesunder an sein hausung, vnd paten sew, das si in vnssers herren K. L. sachen vor dem heiligen vater lessen wevolichen seyn, da aber dhain hindan gesaczt gar willig wurden, sew sagten auch all wesuchen

In von des panns wegen gar nichts kund were gebesen fur den tag vnser verhorung, sew wundert auch zermal sere, das solich pannbrief solten an Ir wissen seyn ausgegangen, vnd das sew der Romisch Kayser solt gepetten haben, so doch der pann nicht eyn swert were seyner kayserlichen gnaden.

Des andern tags nach der werbung wuerden wir ervordert auff antburt von seyner heilikaity zehoren, vnd so wir Nun pey Im wardten, da hueb seyn heilikaity an vnd sprach: Lieben Sun! wir haben dy werbung ewrer enphelichnuss vernomen, vnd mit vnsern gepruedern also rats gephelet, als wir vor geredt haben. Nun lassen wir euch wissen, das wir in disen sachen so ganz erschrocken seyn, das wir nicht pald oder schir kunen vnd mugen gedenken, wie wir den tun sullen vns ist auch gleich als aynem der zwischen zwayn grossen wassern siezt, vnd nicht konn gedenken, wye er dar vber cheme. Oder aber als aynem, der da stet zwischen zwain graussamen leben, der da albeg furichten muzz, das er von In icht werde zerissen. Vnd also hueb seyn heilikaity an von des pann wegen, vnd fragt, ob er offentlich verkundet were, oder nicht? Er sprach auch, das Im der Romisch Kayser, vnser genadigister herr offentlichen geredt vnd uersprochen hiet, das er des panns nicht offentlich wolt nuezen, sunder er wolte halden, als zu eyner erschrakung. Er hiet Im auch den pann in solicher mainung nicht geben, das er pinden solt, oder geoffent werden. Er hiet auch dye sachen des panns nach solicher swerrer vnd eneziger erfodrung des Kaysser enpholichen zwain wischofn, also das er sicherlichen selbs nicht Ingedächting were, wye er stund, vnd auf wes lawt; vnd fragt darauff, ob wir solichs pannbrief icht abschrift hiettn. Des gleichens fragt sein heilikaity vmb ander altes herkomen zwischen dem Romischen Kayser vnd vnser genedigisten herrn K. L. mit vil Worten, vnd wekert Im das alles des andern tags zubebringen vnd ze horren lassen, vnd den so wolt seyn heilikaity mit vns verrer aus den sachen reden. Den von der Kirchen wegen ze Passaw vnd des erbelten antburt seyn heilikaity vnd sprach: er verstund wol, das solich verziehen der westättung schedlichen were, doch wye darumb, so hyet er des an redlich vnd gerecht vrsachen nicht verzeogen, vnd nannt etlich. Darauff seyner heilikaity genugsamlich geantburt ward. Also vertigt vns seyn heilikaity des andern tags ab, vnd hies vns des morigen nach mittags mit den abgeschriften wider chomen, so wolt er aber verrer mit vns daraus reden.

Also zu dem dritten mal chomen wir mit den notln des pannbriefs, Tailbrief, verezeichbrief, geschafftbrief, vnd mit dem besigelten (eine Lücke von einer Viertelzeile). Also hueb der heilig vater an ze lesen denn pannbrief, vnd nichts mer. Nachmalln sagten wir seyner heilikaity durich was vrsach solicher pann nicht muglichen chraft solt haben, noch pinden mugen, mit vil Worten, vnd warumb er vnpillich vnd vnrechtlich were von seyner heilikaity ervordert vnd ausbracht. Nach dem allen sprach seyn heilikaity als zu entlicher antburt; er wolt den sachen also tun, wir solten geduld mit Im haben, vnd vnsern herren K. L. seyner heilikaity Sun, den er sicherlichen fur all ander christenlichen kunig vnd fursten lieb hiet, davon er auch ganzliche hoffnung vnd trost hiet, das In got der Almächtig hiet weschaffen zu eynem sundern weschiermer der ganzen kristenheit, sagen, das er sich gar kurezeleih auff solich seyner gnaden wegern wolt wedenken, vnd In der czeit wolt er auch dem Romischen Kayser schreiben, vnd In vnderweisen als er hofft, das er dy sachen gar gutlich wurd valn lassen, vnd nachmalln wolt seyn heilikaity In der sachen handeln, des vnser herr K. L. sein laant vnd lewt wuerden ein genuegen haben, vnd liezz dapey horn dye czeit der nachstkunfftigen weihnachten. Darauff patten wir, sein heilikaity wolt die sachen yecz vilenden durich vnser herren gepett willen, so das doch seyner gnaden erst pett zu seyner heilikaity were. Do antburt er, man solt eyn guetten frant zu frant halden vnd nicht hart natten er mocht sein sicherlichen yecz nicht getun, vnd ob wir In halt an aynem sail hietten vnd auf rechtkten, er tet nicht anders, er schrier den das wir vns vber In erparmetten. Do wir das horten, do patten wir noch hoher, sein heilikaity wolt sich doch genadikleicher wedenken, wenn wir hielten dew antburt von seyner heilikaity nicht fur eyn etliche (entliche?)

antburt, vnd hoften, seyn heilikait werd sich genedikleicher wedenken. Antburt, er mocht sein slecht nicht anders getain. Do patten wir, das sein heilikait doch ein kurzere czeit fur nem; also saczt er zeyt auff sannd Andres tag, In der wolt seyn heilikait solich schreiben vnd potschafft zu dem Kaysser tun, vnd den pann offentlich schafften auf zeheben, auch den erbelten zu bestetten. Vnd also schied wir zu dem drittenmal von seyner heilikait ab auff hoffnung, sein heilikait wurd sich noch genedikleicher wedenken. Nachmalln vber ettlich tag komen wir aber, vnd zu dem virden mal fur sein heilikait pittund vmb ain genädikleicher enttliche antburt. Do sprach sein heilikait: wir kunen anders nicht getun, wir wellen den sachen, so Ir gehort habt, zwischen hin vnd den nachstkünftigen weihnachten entliehen nach gen pey vnsern wirdikaiten vnd trewen, Ir türft auch dhains andern parings nicht wir euchs treulichen halden, wenn wir haben das auch vor allen vnsern wruedern, den Kardinalen also geredt, dar vmb solt Ir nicht zweifeln, oder wir wellen dem nach gen an vnderlazz. Do patten wir, das seyn heilikait gerucht genadiklich vnd vaterlich vnserm genadigsten herrn, K. L. etwas zeschreiben, daraus den sein k. gnad mocht erkennen, das wir seyner K. G. geschefft vnd wevelichnuss wern nachgangen. Antburt: wir wellen vnserm aller liebsten Sun, K. L. ewern hern schreiben, das Ir seyner sachen ganczen vnd guetten fleys habt getan nach ewrre ganezen vermugen, vnd das Ir gern mer hiet von vns erlangt, wenn wir yecz haben mugen getun. Wir wellen Im auch da pey zuschreiben, was wir euch yecz alhie haben entlich zu antburt geben. Des gleichen wellen wir auch Graff Vreich von Cily schreiben. Vnd also vertigt vns sein heilikait zu dem virden mal vnd entliehen ab.

Wolgeborner vnd sunder lieber herr, pitt ich euch mit ganz fleis, Ir wellet mir in disen sachen raten, was mir ze tun sey, wenn de geschriff von vnserm heiligen vater an vnsern herren K. L. vnd den von Cily lauttund hab ich pey mir, vnd hab sew in disen lawffen nicht tuern hin eyn geschikken, noch mich selber zu vnserm genadigsten herren ze fuegen, als doch wol pillich wer, dadurch mir icht schaden, oder aber seyn K. G. an der pabstlichen geschriff icht mangl vnderwegen auferstund, Wesunder, lieber herr, pitt ich euch mir ze ratten, wie ich mich mit dem brieff, dem von Cily lauttund, balden schul.

B.

Kosten der von K. Ladislaus 1453 nach Rom abgesandten Botschafft.

Aus der Original-Handschrift mitgetheilt von Dr. Zeibig.

Vermerkt mein In nemen vnd mein ausgehen auff dy raiss gen rom nach Inhaltung des gegenwurtigen registers vnd nach lawt der speis zedl mit meines genadigstem herrn herrn lasla zw vngren, pehem, dalmaczyn, Graczyn Kunig etc. potschafft vnd rattn mit namen mein genadiger herre der probst zw newnburg, vnd maister Simon von Tervis, lector zw Gran, Maister petter pharrer zw Krems vnd her Niclas der drucksacz, Marchart der Kersperger die dann geschickt wurden zw vnsrem heiligem vatter pabst etc. vnd haben vns erhebt zw wienn an sameztage vor Jacobi D. anno domini quinquagesimo tercio.

Vermerkt mein Innemen von meinem genadigen herrn Brobst von newnburekh auff dy her nach geschriben raiss gen Rom.

Von ersten.

Am sameztage vor Jacobi Im enezespach xvi t. den.
Am phincztage nach Jacobi zw Wels xxvi Gulden.
Am suntage vor Stephani zw salezburg xv t. xxi den.
It. daselbs xii t. den.

Am Montag vor Stephani zw reichenhall x t. den.
 Am Mitichen vor Stephani zw sand Johannis xx t. den.
 Am phinezttag in vigilia Laurenti zw Triennt xx fl.
 Am Sambstag vor vnsser frawn Schiedung zw pern l fl.
 Am Erchttag in vigilia assumeionis marie zw wolong L fl.
 Am freytag nach vnser frawn Schiedung zw ponnte L fl.
 Am Montag vor Bartholomei zw Reez xvii fl.
 It. herrn Micheln aufs füreiten gein Rom xxvi fl.
 Am Erchttag vor Bartholomei zw perusch L fl.
 Am Sambstag Nach Bartholomei zw aringano xv. fl.
 Am erehtag in die sancti Augustini zw Rom L fl.
 Am sambstag die sancti Egidi zw Rom L fl.
 Am Sambstag nativitat Marie zw Rom L fl.
 Am freytag des heiligen Krewez zw Rom L fl.
 Am freytag sannd Mathews zw Rom L fl.
 Am montag nach mathei zw Rom L fl.
 Am sunntag Michaelis zw florenz L fl.
 Am mitichen nach Michaelis zw sannd prosper xl fl.
 Am freytag sannd franciseken tag zw padaw L fl.
 Am mitichen vor maximilian zw Malburgtt xx fl.
 Am freytag nach maximilian zw villach. xiii t. den.
 zw stertzling L fl.
 Am Suntag nach Kollmani zw schewfling xiv t. liv den.
 Am Erchttag nach Kollmani zw kruegla x t. den.
 Am phinezttag nach Kollmani zw paden x fl.
 für den doctor vnd maister petern xxiii fl.
 fürn Kersperger viii s. xx den.
 für meins herrn Brobst zainczigs ausgehen v fl. vi s. i den.
 Summa totalis meins Innemen auf die hernach geschriben Rais von meinem
 herrn brobst von Newnburg facit mi fl. v s. xxi den.

Da wider vmb mein ausgehen.

Von ersten zw Wienn.

Vmb ain ezam Lxxv den.
 Mein Satell zue zerichten iii s. x den.
 It. iv neue eisen xxiv den.
 Summ vi s. xviii den.

An Samezttag vor Jacobi (21. Jul.) Erhueb sich dy vorgeschriben
 meins herren pottschaftt von wienn In änczenspach (Anzbach)
 zw dem nachtmall.

It. gen kuchel iiiii s. xx den.
 It. holez salez vnd leez.
 Summ iv s. xx den.
 It. Prot fur xxiv den.
 It. Wein fur vi s. vi den.
 Summa vii s. x den.
 It. xxx virtal habern vi s. den.
 It. hey vnd strey Lii den.
 Summa vi s. xx den.
 Summa der zerung Im änczenspach facit ii fl. iv s. xx den.

An Sunntag vor Jacobi (22. Juli) erhueb sich die vorgeschriben
pottschaft vom enezespach gein sand pölten zw dem frue
mall, das selbs vereziert.

It. Rindfleisch liv den.

It. xviii Junger huener liv den.

It. ayr vnd reys xxiv den.

It. Petersill, Gruens Kraut, weixel xv den.

Summ iv s. xxvii den.

Item Prott xxiv den.

It. Wein liv den.

Summ lxxviii den.

Item fueter hey lxxvi den.

Summ lxxvi den.

It. der probst von sand Polten Tett den herren ein schankung, den dienern
trinekgelt xxviii den.

It. Armen schuelern vii den.

It. fur holez vnd salez xiv den.

Summ xlix den.

Summ der zerung zw sand Polten facit xi s. xx den.

An den vorgeschriben Sunntag nach dem frue mall ritten dy
herrn von sand Polten gein melk zw dem nacht mall des sel-
bing nacht hat man vereziert.

It. vmb lembreinsfleisch xxxviii den.

It. Castrawnes xl den.

It. xviii Junge huener liv den.

It. Chrautfleisch, smalecz, ayr, chraut milichram, opphel, honig vnd kees
xxxviii den.

It. weixel zw rosten xx den.

It. holez, salez xxi den.

Summ vi s. i den.

It. Prott per xxxvi den.

It. Wein per vi s. x den.

Summ vii s. xvi den.

Item fueter hey vnd strey vi s. xv den.

It. ii lautten slahern vii den.

It. zw beslahen x den.

Summ vii s. ii den.

Summ der zerung zw melk facit ii gulden vi s. xix den.

Am mantag (23. Juli) ritten dy herrn von melk gein dem newn-
marck (Neumarkt) zw dem frue mall, da selbs vereziert.

It. Ein halbem paüch castrawn xxviii den.

It. ii rindren pratten xxvi den.

It. xii Junge huener per xlvi den.

It. Chraut, ayr, smalecz, essich, weixel vnd kerssen xxvi den.

It. holez vnd salez xiv den.

It. ein essen visch lx den.

Summa vi s. xxii den.

It. Prott xxiv den.

It. wein vi s. xx den.

Summ vii s. xiv den.

It. fueter vnd hey iii s. xxi den.

It. zw beslahen vi den.

Summ iii s. xxvii den.

Summa der zerung zu newn marck facit ii fl. iii s. iii den.

Am montag nach dem frue mall ritten die herrn vom newn
marek gen amstetten (Amstättten) zw dem nacht mal, des selben
nacht verezert.

It. ii virtall kastrawn xxvi den.

It. Rindfleisch xxiv den.

It. iv alt hennen xlv den.

It. iii Junge huener xv den.

It. Smalez, milich, essich, petersill vnd ayr xlii den.

It. i essen visch lx den.

It. holez, salez vnd leez xxviii den.

Summ viii s. den.

It. Prott xxvi den.

It. xviii achterin wein iv s. xxiv den.

It. iv achterin wein xxiv den.

Summa vi s. xiv den.

It. viii meezen habern vi s. den.

It. hey vnd strey xlv den.

Summa vii s. xvi den.

It. dem doctor zw beslahen xiv den.

It. herrn Nielasen drucksaezen xvi den.

It. dem Kolman iii den.

It. i libr. Kerzen vii den.

Summ xl den.

Summ der zerung zw amstetten facit iii fl. xxv den.

Am Erchttag (24. Jul.) ritten dy herrn von amstetten gein ens
zw dem mall, daselbs verezert.

It. vii pärm ben iv s. x den.

It. ii achterin sängel iii s. xxii den.

It. pachvisch l den.

Summ ix s. vnd xxii den.

It. iii libr. weinperell i libr. mandl ii libr. pamöll iii s. xvi den.

Summ iii s. xvi den.

It. Prott xxix den.

It. Wein iv s. vi den.

Summ v s. v den.

It. fueter vnd hey iii s. xiv den.

It. von der stat geschenke den dienern triakehgelt xlii den.

It. holez vnd salez xiv den.

Summa v s. x den.

Summa der zerung zw Ens facit iii fl. xxxviii den.

Am Erichttag nach dem mal ritten dy herrn von Ens gein ebers-
perg vnd beliben daselbs huncz an phincztag, daselbs hat
man verezert.

Czw der nacht ain gollaczen den gesellen

It. iii messel phrillen xlv den.

It. Smalez, essich x den.

It. kerzen x den.

Summ lxvi den.

It. Prott xviii den.

It. xvii achterin wein per viii. facit iv s. xvi den.

It. Essich in die stell zw erezenney den rossen xii den.

It. dem Jeneo zw beslahen v den.

Summa v s. xx den.

Summa huius vii s. xxvi den.

Am Mitichen (25. Juli.)

It. Rindfleisch xlviij den.
 It. Castrawns xlvi den.
 It. xii Junge huener xlviij den.
 It. Milich, milichram, chraut, chrautfleisch, ayr, essieh, petersill vnd
 gersten lviii den.
 It. Salcz vnd smalez xi den.
 It. weixel xi den.
 It. holez vnd lecz xxvi den.
 It. lecz auf dem gslos iii s. den.
 Summ xi s. viii den.
 It. Prott lv den.
 It. xxxvi achterin wein per viii. facit ix s. xviii den.
 Summ xi s. xiii den.
 It. hey vnd strey iii s. xvii den.
 It. dem Kolman zw beslahen vii den.
 Summa iii s. xxiv den.
 Summa der zerung zw ebersperg facit iv fl. iv s. xi den.

Am phincztag (26. Juli) ritten dy herrn von ebersperg gein
 wels zw dem frue mall, da selbs verczert.

It. lembres fleisch lx den.
 It. xv jung huener iii s. den.
 It. essieh, seml mell vnd ander notdurfft l den.
 It. xxi vorhen v s. den.
 Item fur holez, salcz xxi den.
 Summa xii s. xxi den.
 It. Prott xxxii den.
 It. wein vi s. xv den.
 Summa vii s. xxi den.
 It. fueter vnd hey v s. ii den.
 Summa der zerung zw wels facit iii fl. lxxxix den.

Am phincztag nach dem mall ritten dy herren gein lambach
 zw dem nacht mall des selben nacht verczert.

It. ii virtall Kastrawn xxiv den.
 It. xvi Junge huener lvi den.
 It. ayr, smalez vnd zwifall xxix den.
 It. xxv vorhen lxxx den.
 Summa vi s. ix den.
 It. Prott xvii den.
 It. wein fur vii s. den.
 Summa vii s. xvii den.
 It. iii meezen fueter lv den.
 It. das vbrig hatt man auss dem Klaster geben.
 It. hey vnd strey iii s. den.
 It. in herrn Niclasen vnd Kersperger herberg vmb fueter, hey, strey vnd
 slaff trincken vi s. xii den.
 It. Maister Petter von Krembs cham nach dem nacht mall
 czw vns vnd hatt verczert. iii s. xx den.
 Summ xiv s. xxvii den.
 Summa der zerung zw lambach facit iii fl. vi s. viii den.
 It. Maister Petern vmb zerung von Krems hincz gein lam-
 bach nach lautt seiner hantgeschrifft v fl. vi s. viii den.

Am freytag (27. Juli) ritten dy herrn von lambach gein vechtleinpruck (Vöcklabruck) zwm mal, da selbs verczert.

It. salmling vnd reinanken iii s. iv den.
 It. Vorehen vnd Eschling iii s. den.
 It. leezelten xii den.
 It. weixel, kerssen vnd kes xxviii den.
 Summa vii s. xiv den.
 It. prott xlv den.
 It. xix achterin wein per viii den. facit v s. ii den.
 Summa vi s. xvii den.
 It. iv meezen habern v s. x den.
 It. hey xx den.
 It. zw beslahen x den.
 Summ vi s. x den.
 Summa der zerung zw vechlapruck facit ii fl. v s. xi den.

Am freitag nach dem mall ritten dy herrn von vechlapruck gein Straswalhen, des selben nacht verczert.

It. zwm franchenmarek abgestanden tetten dy herren ain collacz Lxxxv den.
 It. zw strasbalhen zw der nacht den geselln ain collacz chlain visch vnd kreussen xxxiii den.

It. Smalecz, kas, weixel Lx den.
 It. Kerzen xv den.
 It. holcz vnd lecz xxxii den.
 Summ i fl.
 It. Protz xxvii den.
 It. walisch wein xiii kandell per xvi den. facit vi s. xxviii den.
 It. xi kandel osterwein per ix facit iii s. ix den.
 Summa xi s. iv den.
 It. iii meezen, viii kubel, viii messl habern ix s. x den.
 Item hey vnd strey iv s. xvii den.
 Summa xiii s. xxvii den.
 Summa der zerung zw Straswalhen facit iv fl. Lxxvi den.

Am Samez tag (28. Juli) ritten dy herren von strasvalhen gein salezpurz zw dem frue mall vnd beliben daselbs vnez an dem mantag nach dem frue mall vnd haben verczeret.

Czw fruemall.

It. xi libr. gruener hechtten p. xviii den. facit vi s. xviii den.
 It. i libr. kreussen xl den.
 It. Arbasschärd xx den.
 It. i libr. ayr Lxxx den.
 It. kas zw kesprue xxii den.
 It. vii libr. smalecz Lvi den.
 Item ii reinancken xxxii den.
 It. Essich xx den.
 It. weixel zw rosten xx den.
 Summa das mall ii gulden xxxviii den.

Czw dem nachtmall.

It. i libr. kreussen xx den.
 It. klain visch xl den.
 It. Semelmell vnd milich xiii den.
 It. zwifall vnd petersill viii den.
 It. i massel gersten viii den.

Summa Lxxxix den.

It. Semleins vnd rockens prott iv s. x den.

It. Lxii kandel wein per x. facit ii fl. v s. xx den.

It. i kandel malmasir xxviii den.

It. i kandel walisch wein xvi den.

It. xv meezen habern ii libr. den.

Summa v fl. iv s. xxix den.

Summa das nachtmal facit vi fl. xiii den.

Am suntag vor sand steffans tag (29. Juli) verezert.

It. ii lungelpratten. i ruckpratten Lxx den.

It. xiv libr. siedfleisch per xlii den.

It. xvi junge huener per v den. facit iv s.

It. iv alt henn xl den.

It. Chrautfleisch vnd speck xl den.

It. zw der nacht i lunglpratten vnd i ruckpratten L den.

It. xii libr. siedfleisch xxxvi den.

It. ii libr. fleisch vnders Krautt x den.

It. weixel zw rosten xi den.

Item iii libr. kerezen xiv den.

Summ xiii s. xxviii den.

It. prat iii s. xviii den.

Summa diei facit ii fl. Lxxvi den.

Am mantag verezert. (30. Juli.)

It. i lungelpratten ii ruckpratten Lxii den.

It. xiii libr. siedfleisch xxxix den.

It. xxiv junge huener per v den. facit iv s. den.

It. drey alt hennen xxx den.

It. Chraut, Chrautfleisch, gersten, Smalez, ayr, petersill, mell, essig Lxxii den.

It. ain trunckel walisch wein vii den.

It. dem wirt fur mue, holez vnd salez pett vnd leez i libr. den.

Summa ii fl. iv s. x den.

Item Pratt Lii den.

It. xlix kandel wein per x den. facit ii fl. xl den.

Summa ii fl. iii s. ii den.

Summa huius facit iv fl. vii s. vii den.

It. xix meezen habern per xxxii den. facit ii fl. v s. viii den.

It. die zwo nacht stalmiett i fl. vii den.

It. in des Kersperger herberg vmb fueter hey vnd strey iii s. xxi den.

It. in herrn Nielen herberg vmb fueter hey vnd strey i fl. xxxi den.

It. stalmied Lxiv den.

Summa v fl. iv s. xxvi den.

It. dem probst xxxii neue eysen per vi den. facit vi s. xii den.

It. herrn Nielen xxviii neue eysen per vi den. facit v s. xviii den.

It. dem doctor xxviii neue eisen per vi den. facit v s. xviii den.

It. Maister petter xxiv neue eisen per vi den. facit iv s. vi den.

It. Meinem ross ein halftern vnd zw beslahen xlv den.

It. dem doctor vmb ein samsattl ii libr. vi s. iv den.

It. xvii Person zw parbiern lvi den.

It. als wir reitten woltten ain collaczn xxii den.

Summ vi fl. iii s. den.

Extra ordinarie.

Vom pischoff von salezpurge ein sehankumb den dienern trinckgelt xlii den.

It. der pharrer von sand petter vnd sanst drey priester haben geschencht, den dienern trinckgelt xxxviii den.

It. ein herpffer xxviii den.
 It. des von salcxpurg trumetter x s. den.
 It. Armen schuelern xiv den.
 It. vmb ein vidimus i fl.
 It. den Mauttnern von strasvalhen, das er vns belaitt hat huncz gein salcxpurg i fl.
 It. sein 2 rossen fur fueter vnd stalmied lxxi den.
 Summa iv fl. xliii den.
 Summ aller zerung vnd aussgeben zw salcxpurg an das gewurcz facit xxxi fl. v s. xxix den.

Am mantag nach dem mall ritten dy herrn von salcxpurg gein reichenhall zw dem nachtmall, vnd beliben daselbs vncz an erichtag nach dem fruemall, vnd haben daselbs verczert.

It. i castrawn xxxix den.
 It. xxxii jung huener per vi s. xii den.
 It. ain lembers pauch xl den.
 It. weixel xxiv den.
 It. ayr xlviii den.
 It. Reys xvi den.
 It. Smalcz, essich, petersill, kerezen, zw salssen per xlvii den.
 It. holes, salcz, mue lxxix den.
 Summ ii fl. xxx den.
 It. prott iii s. xxv den.
 It. xxxviii achterin wein per ix den. facit xi fl. xii den.
 It. vmb wellischen wein lvi den.
 It. den salcxsiedern vmb wein xxxvi den.
 Summ ii fl. iii s. ix den.
 It. xiv mezen habern per xxvi den. facit xii s. iv den.
 It. stalmied auf xxviii ross iii s. xx den.
 It. in maister pettern herberg auff acht ross mit des gelaitmanns vmb fueter hey vnd strey v s. xvii den.
 It. fur des probst von pertolczgabm diener vmb fueter, hey vnd strey xxxi den.
 It. armen schuelern vii den.
 Summ iii fl. iv den.
 Summ der zerung zw reichenhall auff dew zwaimall facit vii fl. iv s. xiv den.

Am erichtag nach dem mall (31. Juli) ritten dy herrn von reichenhall gein lofer zw dem nacht mall, des selben nacht verczert.

It. vi alt hennen vi jung iii s. iv den.
 It. pacheins fleisch, smalcz, air, milich, zwifall, essig lv den.
 Item visch iii s. den.
 It. holes, salcz, mue.
 Summ vii s. xxix den.
 It. Protte iiiii s. viii den.
 It. xv virtall wein per xii. facit vi s. den.
 It. Raifell lxxv den.
 It. tromynner vi s. iv den.
 Summ ii fl. iii s. xxvii den.
 It. xxvi mezen habern ii lib. iv den.
 It. hey vnd strey xx den.
 It. in herrn Niclasen herberg auff x ross stalmied xxxiii den.
 It. in des probst vnd doctor herberg auff xxvii ross stalmied lxxxi den.

It. ain gelaitman von salezpurg vnez gein lofer i fl.

Summ iii fl. v s. xviii den.

Summa der zerung zw lofer facit vii fl. Lxxiv den.

Am Mitichen (1. Aug.) ritten dy herrn von lofer gein sand
Johanns zwm frue mall.

It. i virtall kelbreins i virtall kastrawnes L den.

It. viii junge huener xlii den.

It. Speck, milich chraut, ayr, vnd weixel, smalecz Lxxxii den.

It. visch vnd kreussen iv s. vii den.

It. holez vnd salez xiv den.

Summ x s. xv den.

It. pratt Lxiv den.

It. xxviii virtal wein ix s. x den.

Summ xi s. xiv den.

It. in herrn Niclas herberg fueter vnd leez Lxxxi den.

Summa der zerung zw sand Johanns facit iii fl. Lxv den.

Am mitichen nach dem mal ritten dy herrn von sand Johanns
gein zwergel (Wörgl) des selben nacht verczert.

It. iv virtall castrawn Lxiv den.

It. ix alt henn vii jung iii s. xviii den.

It. dursfleisch Lx den.

It. Smalecz, chraut, chrautfleisch, milich, mell, ayr vnd salez iii s. ii den.

It. xviii reinancken xxxvi den.

It. zw leez xiv den.

Summ xii s. xiv den.

It. pratt iii s. xvi den.

It. drythalb vnd xxx virtall wein per xii facit xiii s. den.

Summ ii fl. xlvi den.

It. in herrn Niclasen herberg xvii ster fueter per xxxiii den. facit xix s.
xxiv den.

It. Stalmied iii s. xxvi den.

It. i essen eschling Lvi den.

It. kerezen xii den.

Summ iii gulden iii s. xiii den.

Summa der zerung zw zwergoll facit vii fl. Lxxiii den.

Am phineztag (2. Aug.) ritten dy herrn von zwergel gein swacz
(Schwatz) des selben nacht verczert.

It. i castrawn Lxxx den.

It. vi alt henn, v jung iv s. den.

It. Chraut vnd Chrautfleisch xlvi den.

It. Arbais, zwifall, smalecz, salez, essich kerssen xxxviii den.

It. zw leez xiv den.

Summ x s. den.

It. pratt Lx den.

It. wein vi s. xxviii den.

Summ viii s. xxxviii den.

Item fueter hey x s. xxvii den.

It. in herrn Niclas herberg auff x ross x s. xxviii den.

It. dem Kolman zw beslahen v den.

It. dem Jenco auff's fürreitten Li den.

Summ iii fl. xxxvi den.

Summa der zerung zw swacz facit v fl. v s. iv den.

Summa aller zerung vnd aussgeben von wien vnez gein hall Ins Intall bringl
civ fl. Lxxx den.

Am freitag (3. Aug.) ritten dy herrn von swacs gein hall Ins
Intall zw dem mall vnd beliben daselbs vnez an samestag nach
dem mall, da selbs gilt ain gulden LXX kreuczer vnd ain
kreiczzer gilt v vierer.

It. Prattvisch xiv kreiczzer.
It. Vorhen Lvi kreiczzer.
It. iii mass grünttel xvii kr. vnd vier vierer.
It. ii mass koppen xii Kreiczzer.
It. iv libr. weinper vnd pamöll xxiv kr.
It. Panstingel, chraut, arbais, keressen, semel mel xiii kr. ii vierer.
Summa i fl. LXvii kr. i vierer.

Samestag (4. Aug.)

It. vorchon xxxvi kr.
It. Grunttel vnd koppen xxi kr.
It. ayr xiii kr.
It. kes vi kr.
It. i libr. öll iii kr.
It. Smalcz, chraut, essich, petersill, holez, salez vnd milich xxix kr. vnd
i vierer.
It. vmb keressen vnd zw lecz ix kr.
Summa i fl. XLvii kr. i vierer.
It. prott XLviii kr.
It. LX mass wein LXXXvi kr.
It. Malmasir xii kr.
Summa ii fl. vi kr.
It. xxx ster habern iv gulden xx kr.
Item stalmied xxxix kr.
Summa iv fl. Lix kr.
It. dem probst vnd doctor maister pettern xviii eisen xxxvii kr.
It. ain füerpueg zw ainem sattel vi kr.
It. dem Jenco vnd koch auff fur reitten xxv kr.
It. zw parbirn iv kr.
Summa i fl. ii kr.
Summa aller zerung zw hall facit xi fl. xLi kr. ii vierer.

Am samestag nach dem mall ritten dy herrn von hall gein
matran (Matrey) vnd beliben daselbs vnez an suntag nach dem
fruemal vnd haben verczert.

It. Ayr xxiv kr.
It. kes zw kesprue vi kr.
It. v libr. smalcz xii kr.
It. Milichrem iii kr.
It. kraut iv kr.
It. keressen iii kr.
It. visch XL kr.
Summa i fl. xxii kr.
It. xiii person verpatt xxi kr.
It. maister hans koch vnd Jennko furgeschicht verczert xiv kr.
Summ xxxv kr.

Am Suntag in die Oswaldi (5. Aug.)

It. i kastrawa xxviii kr.
It. xiii jung huener xxiv kr.

It. krautfleisch v kr.
 It. kraut vnd petersill iii kr.
 It. milichrem vii vierer.
 It. holez, salez vnd leez xxv kr.
 Summa i fl. xvi kr. ii vierer.
 It. prott xvi kr.
 It. wein i fl. xxxiii kr.
 It. Malmasir vi kr.
 Summa ii fl. xv kr.
 It. xxv ster habern per x kr. facit ii $\frac{1}{2}$ C. kr. facit iii fl. xl kr.
 It. Stalmiet xxxvii kr.
 Summa iv fl. vii kr.
 Summa aller zerung zw matran facit ix fl. xxxv kr. ii vierer.

Am Sontag in die oswaldi ritten dy herrn von matran gen Sterezing zw dem abentmal vnd haben verczert.

It. i kastrawn xxiv kr.
 It. xii junge huener xxi kr.
 It. kraut und krautfleisch vii kr.
 It. ii libr. Smalez vi kr. ii vierer.
 It. Gemssseins wildprat xviii kr.
 It. habermell ii kr.
 It. kes, zwifall, pirn, kerssen, erper xii kr.
 It. i mass essich ii kr.
 It. kerezen iii kr.
 It. holez, salez, mue, leez liv kr.
 Summa ii fl. ix kr. ii vierer.
 It. pratt xviii kr.
 It. lxi mass wein per vii vierer facit Lxxxv kr.
 Summ i fl. xxxiii kr.
 It. xviii ster habern per xiv kr. facit iii fl. xlix kr.
 It. Stalmiet auff xxxv ross per vi vierer. facit xlii.
 Summa iv fl. xxi kr.
 It. öl vnd ayr den rossen zw erezenney iii kr.
 It. dem doctor iv neue eisen viii kr.
 It. idem ii sett zw pessern vii kr.
 It. dem Jenco vnd koch aufs fur reitten xx kr.
 It. Armen schuelern iv kr.
 Summa xlii kr.
 Summa aller zerung zw sterezing facit viii fl. xxxv kr. ii vierer.

Am montag (6. Aug.) ritten dy herrn von Sterezing gen prixen zwu fruermal, gilt ein gulden lxviii kr. da selbs verczert.

It. i kastrawn xx kr.
 It. ii alt heu vii jung xxix kr.
 It. kraut vnd chrautfleisch vii kr.
 It. Smalez, ayr, milichrem xv kr.
 It. Reis iv kr.
 It. Marillen ii kr.
 Summa i fl. ix kr.
 It. Prott xviii kr.
 It. xl mass wein xl kr.
 Summa lviii kr.
 It. viii ster habern per xiii kr. facit civ kr.
 It. bew viii kr.
 Summa i fl. xlv kr.
 It. armen schuelern iii kr.
 Summa aller zerung zw brixen facit iii fl. xlvi kr.

Am mantag nach dem fruemall ritten dy herrn von brixen gen
klausen, dess nachts hat man verczert.

It. iv kapaw n ii alt hen iv jung huener xxi kr.
It. xxi libr. kastrawnes fleisch ii t. per vii vierer facit xiv kr. iii vierer.
It. iij t. krautfleisch vi kr.
It. Chraut, zwifall, smalez, ayr xix kr.
It. kriehen ii kr.
It. kerezen ii kr.
It. holez, salez, mue, leez xx kr.
It. ein essen vorhen xiii kr.
Summa i fl. xxix kr. iii vierer.
It. pratt xviii kr.
It. xlv mass wein li kr.
Summa lxxix kr.
It. xxii ster habern per xiv kr. facit iv fl. xxxvi kr.
It. zw beslahen iv kr.
It. i lauttenlaher v kr.
Summa aller zerung zw klausen facit vii fl. vii kr. iii vierer.

Am erichtag (7. Aug.) ritten dy herrn von klausen gen paczen
(Botzen) zwm fruemal vnd beliben des selben nachts da vnd
haben die ii mal verczert.

It. xx t. castrawnes fleisch xvi kr.
It. lembreins zw pratten x kr.
It. x junge huener xxx kr.
It. id. i virtual castrawn viii kr.
It. ix jung huener xxv kr.
It. ii rephuener x kr.
It. krautfleisch vii kr.
It. kraut ii kr.
It. vi libr. Smalez xvii kr. ii vierer.
It. ayr vii kr.
It. arbaschaid xvii vierer.
It. iii kes zw kesprue xii kr.
It. essich ii kr.
It. zwifal ii kr.
It. piern zw rosten vi kr.
It. frucht, gruen feigen, mandl piern vi kr. ii vierer.
It. iii firtal gembssseins wilprat xxxiv kr.
It. kerezen iii kr.
It. holez, salez, mue, leez xviii kr.
Summ iii fl. xv kr. i firer.
It. Prott xxxvi kr.
It. lxxix mass wein lxxix kr.
Summ i fl. xlvii kr.
It. xxx messel fuetter per iv kr. facit cxx kr.
It. Stalmiet auff xxxvii ross per ii kr. facit lxxiv kr.
Summ ii fl. lviii kr.
It. xix new eisen l kr.
It. dem doctor ain satl gepessert iv kr.
It. den herrn ain schankung, den dienern iv kr.
It. dem Jenko auff fur reitten xx kr.
Summa i fl. x kr.
Summa aller zerung zw paczen die zwai mall facit viii fl. lxii kr. i firer.

Am mitichen (8. Aug.) ritten dy herrn von paczen gein sand
michel vnd beliben daselbs vnez an phineztage vnd habent
dew zway mal verczert.

It. xl t. castrawn per iv fierer facit xxxii kr. iv fierer.
It. x junge huener xxx kr.
It. ii t. Kalbfleisch iv kr.
It. ayr, Smalez, kraut xxxi kr.
It. vi t. visch xii kr.
It. cc kreussen viii kr.
It. kerezen ii kr.
Summa i fl. li kr. iv fierer.
It. Prott xxxvi kr.
It. Wein lxiv kr.
Summa i fl. xxxii kr.
It. fueter ii fl. lxvii kr.
It. Stalmied auf xxxi ross xxxi kr.
It. in maister Petern herberg auf vi ross fueter vnd stalmied lvi kr.
Summa iv fl. xviii kr.
Summa aller zerung zw sand michel facit vii fl. xxxiii kr. iv fierer.

(Fortsetzung folgt.)

III. „Monumenta Habsburgica.“

1.) Urkunden und Briefe zur Geschichte Herzog Albrechts V. (als König II.). Von 1411—1437.

Aus dem k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive.

Mitgetheilt von Joseph Chmel.

(Fortsetzung.)

XXV. Daz der Hof ze Vteldorff zu Purkhrecht ist worden.

1415, 30. August. Wir Albrecht etc. Bekennen für vns vnd vnser erbn
Wan wir kuntleich betracht haben, daz vns fugleicher vnd nuzer sey vnsern
Hof ze Vteldorff gelegen vnd sein zugehörung vmb einn benanten vnd ewigen
dienst auz ze lassen, dann ob man vns den zu vnsern handen pawte vnd daz auch
vnsern lewtn vnd holden daselbs gesessen ain merkleicher vnd gemainer nuz
davon bekeme ob In der vnd die wisnad vnd Ekher die darin gehörnt gegeben
vnd vnder Sy getailt wurden. Dauon nach solher vorbetrachtung, vnd vnser
Ret rat haben wir denselben vnsern hof zu Vteldorf mit seinn vmbvengen die von
alter her darzu gehört habent, mitsamt den drein wisen der da vier und zwain-
czig tagwerch sind, vnd mit den drein velden Ekher der lxxvj Jewchart sind die
darin gehörnt den egenanten vnsern holden vnd Irn Nachkommen gesezleich
gegeben vnd geben auch wissentlich mit kraft diez briefs, nu furbazzer ewieleich
ze besiczn. In solher mass, daz Sy zwen oder drey auz In benennen vnd dar-
gebn die darzu nuz vnd fugleich sein, die den obgenanten Hof mitsamt den
Wisen vnd den Ekhern, als vor benant sind, vnder sich vnd die gemain vnser
holden daselbs tailn yedenmann nach seim stand als verr die gelangen mugen
vngeuerleich vnd vns in vnser Vorstmaister Ambt von ain yeleichen tagwerch
wysmads xvj den. Vnd von ainer yeleichen Jewchart Akhers xvj den. aufsezen
ze raihen vnd zu dienn Jerleich an sant Jörgen tag an verziehen, derselb dienst
mit Summ bringen sol Sechs phunt fünf schilling vnd ezehen phenning. Es
sullen auch die obgenanten vnser lewt vnd holden vnder die die egenanten wisen
vnd Ekher getailt werdent, vnd Ir erben dieselben tail die In also zugebürent,

innhaben nuzen vnd niessen, vnd allen Irn frumen damit schaffen mit verkauffen verseezen, vnd geben wem Sy wellen doch nur solhen lewten, die vnser holden, vnd daselbs ze Vteldorff vnd nicht anderswa gesessen sein, vnd mit vnsers Ambtmanns handen, wer der ye zu den czeitn da ist. Vnd demselben vnserm Ambtmann anlait vnd ablait dauon geben. als an andern enden vnsers lands gewonhait ist angeuer. Wir mainen vnd seezn auch daz dhainer dem solich wismad, oder Ekher zugetailt werdent, oder der die hinfür besiezen wirdt dhainen vberczins darauf nicht secze, noch in ander weg darauf komen lasse, noch sust ichts dauon emphrômde, oder auszwechsel in dhain weis wan wer das vberfur der sol vns solher Rechten die er darauf hat genezeleich veruallen sein, vnd daz zu vnser swêre pessrung darumb leiden. Wir wellen auch die vorgeantanten vnser holden bey denselben Wysmaden vnd Ekhern die In zugetailt werden, als vor berürt ist, gnedieleich halten vnd schirmen zu dem Rechten an geuer. Vnd des zu vrkunt etc. Datum Wienn an Freytag vor Egidy ccccxv^{mo}

D. D. per mag. Hubarum Ber. de Mangen.

Diplomatar. Nr. 24. fol. 115, Nr. 321.

XXVI. 1415, 28. November. „Ain Auzspruch so mein Herr Herezog Albrecht Herezog ze Österreich etc. zwischen Im selber vnd Herezog Hainreichen von Bayern seinem Swager von ettleicher zwayung wegen die zwischen In waren getan hat.“

Lieber Swager Als sich vnser baidere Rêt vnderredt habent, daz Ir der sach von des Valls wegen bey vns beliben sey. Liber Swager, nu versteeen wir nicht daz wir ew ichts darumb phlichtig sein, vnd sprechen vns darumb genezeleich ledig vnd los von ew, wan hieten wir verstanden, daz wir ew ichts darumb phlichtig wern gewesen, Wir hieten die Sach an vnsern Herren den Rômischen Kunig nicht gesaczt, Sunder vnsselber darumb mit ew frewntleichen gainet, vnd bitten ew vleizzielich, daz Ir ew gen vns freuntleichen haltet wan wir das gen ew auch zugleicher weis freuntleichen tûn wellen. Diser Auzspruch ist geschehen ze Wienn an Phincztag vor Sant Andreestag Anno etc. cccc^oxv^o. In gegenwurtikeit der nachgeschriben Bischof Albrechts von Regenspurg, Graf Eczels von Ortemberg, Wilhalm des Frawnhofer Hofmaister Albans des Klosner, Dyetreichs des Hofêr Hofmarschalichs. Hannsens des Frawnbergêr. Casparn des Tôrringer vnd Jörgen des Ahaimêr. Herezog Hainreichs obgenanten Rêten, vnd Graf Hannsen von Maidburg Graf Hannsen von Schawnberg Otten von Meissaw Hainreichen von Celking Hainreichen von Liechtenstain von Nicolspurg Leupolten von Ekhartzaw, Hannsen von Pûchaim, Hannsen von Neydegge Andrees des Herleinspergêr, vnd Hannsens von Rorbach Hofmarschalichs, meins Herren Herezog Albrechts Rêten.

Vgl. Hoheneck III, 280.

Diplomatar. Nr. 24. (Austr.) fol. 118, Nr. 331.

XXVII. 1416, 14. März. Hienach ist ze merkhen, daz von solher cwayung wegen so czwischen heren Hainreichen von Liechtenstain von Nicolspurg vnd Heren Jörgen von Dachspurg an stat weilent Eberharts von Cappellen erben ains tails, vnd Hern Pilgreim vnd Hern Hannsen gebrüder von Puchaim, des andern von der Burgelschaft wegen, so derselb von Cappellen weilent Pilgreimen von Pûchaim, der yeezgenanten von Puchaim vater gen dem vom Newnhaus versaczt hat, ain soliche freuntleiche berednuss vnd ainung vor meinem herren Herezog Albrechten Herezogen ze Österreich etc. geschehen ist, als hernach geschriben steet.

Des ersten, hat her Caspar von Starhemberg von des egenanten von Liechtenstain vnd von Dachspurg wegen, die dazemal gegenwurtig waren, anstat des von Cappellen erben geöffent vnd geredt. Als In die von Pûchaim von der sach wegen zû sprêchen, vnd mit In darumb rechten mainen, daz des nicht notdurft sey, wan Sy selber wol versteeen, daz Si phlichtig sein dieselben von Pûchaim an schaden von der egenanten Burgelschaft ze bringen, nach des briefs sag. den Sy von dem von Capellen darumb haben, vnd bat Sy an der Erben stat

vleissieleich sich in den sachen gen hern Pernharten von Liechtenstain ze muen vnd zu arbeitten, ob Si den dahinder bringen möchten, daz er der schēden die er seins tails von der sach wegen genomen hat bey dem von Meissau dem vorgeanten von Starhemberg, bey hern Leupolten von Ekhartzaw, vnd bey den egenanten von Pūchaim beleiben wolte bey In allen, oder Ir drew, oder czwain. Vnd was die darumb sprēchen, das wolten des von Cappellen erben stēt halten vnd auzrichtten. Darnach bat der vorgeant von Starhemberg von der egenanten von Liechtenstain, vnd von Dachsp̄rg wegen, anstat des von Cappellen erben die von Puehaim daz Si sich arbeitleten vnd irn vleis tēten ob si die sach mit dem vom Newnhaws zu eim tag bringen möchten, vnd ob dasselb geschēch, So wolten In des von Cappellen erben ettweñ von Iren wegen zūgeben, mit den solten Sy iren vleis vnd ernst tūn, ob Sy von der Sach wegen ainen Abbruch mit dem vom Newnhaws getūn vnd gemachen möchten, vnd wie Sy den Abbruch machten, darumb wolten des von Cappellen erben den vom Newnhaus auzrichten vnd bezalen. Wē aber daz sich der vom Newnhaus in den sachen nicht gleich noch glimpfleich vinden liess, vnd sōlich weg für sich nēme, die nicht gleich noch aufzenemen wēren, So wolten der von Liechtenstain vnd von Dachsp̄rg, an des von Cappellen erben stat den von Puehaim wider den vom Newnhaws, ob der Sy von der Sach wegen beswēren wolte geholffen vnd beygestentig sein getrewleich vnd an geuēr.

Dann von der scheden wegen die die von Pūchaim irs tails genomen habent, der sind der von Liechtenstain vnd von Dachsp̄rg an des von Cappellen erben stat, bey den von Pūchaim beliben, vnd haben Sy gebeten Si freuntleich darinn ze bedenken, als Si In getrawn wan Si das gern vmb Si, als vmb Ir freunt den Si getrawn dienen wellen. Der taiding vnd aynung habent sich baid egenant tail in gegenwurtikait meins egenanten Herren Herzog Albrechts, vnd seins Hofmaisters Hern Reinprechts von Walsse, hern Casparn von Starhemberg, hern Leupolten von Ekhartzaw, n. des Canczl̄r vnd des Hubmaister veruangen genzeleich stet zu halten, als vor berürt ist vnd ist geschehen an Samstag nach Innoeaut in der vasten Anno domini MCCCC^o Sextodecimo.

Diplomatar. Nr. 24. (Austr.) fol. 163, Nr. 465.

XXVIII. 1416, 24. März. Wir Albrecht von gots gnaden Herzog ze Österreich etc. Bekennen, Als vor ezeiten weilent Hanns der Schenkeh von Ryed, die Erbeñ Walpurgin sein hawsfrawn die nu vnsern getrewn Sigmunden von Polnhaim zu der ee hat für vier Tausent guldein irer haimstewr in Saczes weis hat geweiſet auf vier vnd zwainzig phunt sechs schilling vnd newn phenning gelts vnd auf vier und achezig meczen vnd ainem halben meczen waiczes gelts gelegen ze Ror, auf behaustem gut vnsrer lehenschaft. Item auf ainu czehent zu Asparn der von n. den Tafl̄ren kauft ist, vnd auf ain Aw dabey, vnd ainu weinezehent nahent bey Pawngarten genant an der Haselleiten, die von dem Bischof zu Passaw lehen rurent. Item auf ain dorff genant Pawngarten mit seiner zugehörung, auf das Perkrecht dabey vnd allen Traiddienst daselbs, auf ain wysen genant die Kreynezen zu Ror gelegen, vnd auf allen Traiddienst phenningdienst vnd andern dienst, den er zu Ror gehebt hat, das alles aigen ist als man vns hat fürgelegt. Daz wir zu solher weisung vnser Gunst vnd willen gegeben, vnd die bestētt haben wissentleich mit dem brief was wir daran ze recht bestetten sullen oder mügen. Also daz die egenant Walpurg vnd Ir erben dieselb Ir haimstewr auf den vorgeanten Lehen vnd gütern mit Iren zugehörungen haben vnd niessen sullen, als haimstewr lehens vnd lands recht ist, vngeuerleich. Doch vns vnd vnsern erben an der lehenschaft vnd andern vnsern Rechten vnuergriffenleich. Mit vrkunt diez briefs. Geben ze Wienn an vnserer frawn abent Annunciacionis. Anno etc. ecce^o Sextodecimo.

D. D. in consilio.

Diplomatar. Nr. 24. (Austr.) fol. 119, Nr. 335.

Vmb das Stadelrecht des Gotshaws ze Lambach.

XXIX. 1416, 8. April. Wir Albrecht etc. Bekennen, Als wir vor czeiten geschafft vnd geboten heten daz man von solhem Salez, das durch den val des wassers der Trawn zwischen Gmunden vnd n. dem Stadel bey Lambach den wir yecz newleich gemacht haben, auf Schiffung herab gefürt vnd in denselben Stadel nicht gelegt wirdt, nu furbazzer das Stadelrecht, als vormaln daselbs ist gwonhait gewesen, nicht phlichtig sein solt ze raichen, Sein wir nachmaln eigenleich vnderweist worden, daz der abgang desselben Stadelrechts, dem Gotshaws daselbs zu Lambach zu grossen verderbleichen schêden keme, vnd daz von gebrechens wegen der Narung der klôsterlêwt daselbs, der Gotsdienst da nicht volbracht werden möchte, als vormaln löbleich ist herkomen. Dauon so haben wir zu vordrest durch gots willen vnd von sundern gnaden n. dem Abt vnd dem Conuent daselbs gegenwürtigen vnd kumftigen, das egenant Stadelrecht wider geschafft ze raichen, wissentleich mit dem brief, In solher mass, was Salez auf Schiffung, durch den egenanten val herab gefürt, vnd in den Stadel nicht gelegt wirdt, daz man In dasselb Stadelrecht dannoch dauon raichen vnd geben sol. Ausgenommen des Schreibâr vnd der Legêr Rechten, der sol man In von demselben Salez nicht phlichtig sein. Was aber Salezs dahin kûmt, es sey auf Schiffung oder wêgen, das in den egenanten Stadel gelegt wirdt, dauon sol man In auch Stadelrecht vnd darzu des Schreiber vnd der Legêr Rechten phlichtig sein ze raichen, als vormaln ist herkomen, Doch vnez an vnser widerruffen vngeuerleich. Vnd gebieten vesticleich vnserm Ambtmann ze Gmunden vnd allen andern vnsern vndertanen vnd getrewn, die vnser Gmundnisch Salez herab vertigten, oder fûrent, gegenwürtigen vnd kumftigen den diser brief geezaigt wirdt vnd wellen ernstleich, daz Sy den egenanten geistleichen lêwten, das Stadelrecht von solhem Saleze daselbshin an den Stadel kumt, nu furbazzer allweg raichen vnd geben, als vor an dem brief berürt ist vnd dawider nicht sein, wan wir das ernstleich mainen. Mit vrkunt etc. Datum Wiene, feria quarta post Judica Anno etc. cccc^o xvj^o.

Diplomatar. Nr. 24. (Austr.) fol. 119, Nr. 336.

XXX. 1416, 8. April. Wir Albrecht von gotes gnaden Herezog ze Ôsterreich, ze Steir ze Kêrnden, vnd ze Krain, Graf ze Tirol etc. Bekennen. Wan vns vnser getrewn lieben n. der Richter, n. der Rat, n. die Burger vnd die ganz Gemain, baider Stet, zu Krems vnd zu Stain, angerufft, vnd gepeten habent, in solich genad ze tun, daz Si vnder In, in yegleicher derselben Stet, Jêrleich, einn Burgermaister gewelen, vnd gehaben möchten, als in andern vnser Lands zu Ôsterreich Steten sit vnd gewonhait sey. Haben wir angesehen Ir vleissige pete vnd haben darumb vnd durch gemains nuezs willen, der daraus bekôme, als vns ist fürgelegt, den egenanten Burgern die genad getan, vnd tun auch wissentleich mit dem brief, daz Si, nu furbasser, in yegleicher derselben Steten, Jêrleich, einn Burgermaister die nuez vnd gut darczu sein, vnd die vnsern, vnd der egenanten Stet nuez vnd frumen ainhellkleich, fur sich nemen, vnd treiben, an geuêr, vnder In welen vnd haben mugen, die vns swern vnd huldigen, als in andern vnsern Steten gewonhait ist, doch vnez an vnser widerruffen vngeuerleich. Vnd des zu vrkunt geben wir In disen brief, mit vnserm angehangen Insigl besigelt. Der geben ist zu Wyenn, an Mittichen vor dem Palmtag Nach kristi gepûrd vierzehenhundert Jar, darnach in dem Sechezehenden Jar.

Angeführt bei Kurz, Albrecht II., I, 329. Lichnowsky V, Regesten Nr. 1613.

Orig. Krems. Perg. 1 Siegel.

„Dem von Meissaw von des Schenk ampts wegen.“

XXXI. 1416, 6. Mai. Wir Albrecht etc. Bekennen. Als vnser lieber getrew Ott von Meissaw Obrister Marsehalich vnd Schenk in Ôsterreich, an vns begert hat Im die Sechs fuder Weins von vnsern obristen Schenk Ampts wegen in

Österreich, ze raihen, aus ettleichen vnsern weingärten, als vormaln sey herkommen. Daz wir mit vnserm getrewn Andreen an sant Peters Freithof vnserm gegenwurtigem Kellermaister, oder wer hinfür vnser Kellermaister wirdt, geschafft haben vnd schaffen auch wissentleich mit dem brief, daz er von vnsern weinen, die er von vnsern wegen innymet dem egenanten von Meissaw dieselben Sechs fuder weins, czway ze Krems, czway ze kloster newnburg vnd czway fuder zu Gumpoltskirchen alle Jar fuderleich auzrichtt vnd raihe zu den czeiten Im Jar als vormaln ist herkomen, doch vncz an vnser widerruffen vngeuerleich. Mit vrkunt etc. Datum Wienne, feria quarta post Inuencionem sancte Crucis Anno etc. cccc^o xvj^{mo}.

D. D. in consilio.

Diplomatar. Nr. 24. (Austr.) fol. 122, Nr. 343.

XXXII. 1416 (Ende Mai oder Anfangs Juni). Hie ist vermerkt daz Kristoff der Rappacher meinem gnädigen herren Herzog Albrechten Herzogen ze Österreich etc. an ains gesworn ayds stat, an heutigem tag gelobt vnd versprochen hat. Ob yemant fürkëm vnd sich beklagt, den er sider der berichtung So der n. von Cili zwischen dem egenanten meinem herren dem Herzogen vnd Im sol getan haben, derselben berichtung mein herr aber nicht gedächting war, beswert oder dhainerlay zugriff oder schäden in zugezogen hiet, wider recht, den sol vnd wil er darumb nach meins herren vnd seiner Rêt rat vnd erkantnüss gnüg tûn, vnd auch furbazzer in seim haws zu Herttenstain nyemant wider mein herren vnd sein land enthalten. Sunder dem yeczgenanten meinem herren dem Herzogen mit demselben haws getrew vnd gwärtig sein, vnd das offen halten zu allen seinen notdurften vnd sich an ainem Rechten gen menieleich lassen benügen. Dabey sind gewesen. Graf Hanns von Maidburg, Graf Hanns von Schawnberg Reinbrecht von Walsee Hofmaister vnd Hauptman ob der Ens. Ott von Meissaw, Hainreich von Celking, Caspar vnd Gündakher gebrüder von Starhemberg, Leupolt von Ekhartzaw. Pilgreim vnd Hanns gebrüder von Puchaim. Steffan von Hohemberg Burkhart vonn Winden Albrecht von Volkestorff. Hêrtnaid von Liechtenstain von Nicolspurg Hainreich der Pernêr Hanns der Liechteneggêr Wilhalm der Topler Wolfgang der Neidegger. Kristoff der Cinczen-dorffêr Hanns Hagêr Merit Rappacher, Andre der Herleinsperger Hanns von Rorbach Hofmarschalch Wilhalm der Eybenstainêr n. der Vogt n. der Jung Starhemberger. Niclas der Trachtêr Hanns der Ponhalm Wülfing Dachpekh vnd Seyfrid der Riezendorffer. Actum in Krems inter festum Ascensionis et Penthe-costen Anno etc. xvj^o.

Diplomatar. Nr. 24. (Aust.) fol. 163, Nr. 464.

„Hannsen des Grêwsnikher Spruch von Werfenstain wegen.“

XXXIII. 1416, 7. Juni. Wir Albrecht etc. Bekennen vnd tûn kund offentlich mit dem brief vmb die Recht vnd vordrung so vnser getrewr Hanns der Grêwsnikhêr zu vnsern czwain vestten vnd der Herschaft zu Werfenstain hat gemaint ze haben, der er gënczleich hinder vns gangen ist, vnd vns gelobt hat alles das stêt ze halten vnd zu volfüren, was wir darumb sprechen. Daz wir nach vnser Rêt rat darumb auzgesprochen haben, vnd sprechen auch wissentleich mit dem brief, als hernach geschriben stêt. Des ersten, als er fûrgab, wie Im weilent vnser vettern Herzog Wilhalm vnd Herzog Leupolt sêliger gedächtnuss, vnd auch vnser vetter Herzog Ernst die egenanten vestten und Herschaft, vmb ain genante Summ phenning ingeben vnd zu seinn lebtagen verschriben hieten, vnd begert In dabey lassen ze beleiben, nach derselben brief sag. Sprechen wir, daz dieselben vnser vettern sôlich ingebens vnd verschreibens, als Si Im an vnserm vêtêrleichen erib getan habent, nicht gwalt noch Recht habent gehebt zu tûn, als das die ordnung brief, vnd auch vnser herren des Rômischen Kunigs Spruchbrief aigenleich innhaltent. Dauon so sol er vns der obgenanten vnser vestten vnd herschaft mit iren zugehörungen an vereziehen abtreten, vnd vns auch die brief, die er von den egenanten vnsern vettern darüber hat vnuerezogenleich vbergeben. Denn als er fûrgibt, wie er ain merk-

leiche Summ auf die egenanten hewser verpawt hab, vnd begert Im die wider zukern. Sprechen wir, daz wir Im desselben paws rechtlich nicht phlichtig sein ze beczalen, nach dem als er dieselben vestten wider vns hat inngehebt Aber von sundern gnaden vnd für all solich sein vordrung, sprechen wir Im Tausent phunt phenning die Im vnser hubmaister von vnsern wegen auzrichtten vnd beczalen sol an vereziehen. Item als er ettleich ezeit her, ettwas sachen gehandelt vnd getan hat, die wider vns, vnd vnser landsrecht sind gewesen. Sprechen wir, was er vnd sein helffer vnd diener, oder die darinn mit Im verdacht sind, solicher sachen vnez her auf heutigen tag, wider vns, vnd vnser Landsrecht haben gehandelt vnd getan, daz wir In die genczleich vergeben vnd nachlassen, vnd In auch hinfür darumb nicht vngnädig sein sullen. Doch also, daz Si furbas wider vns vnd vnser Landsrecht nicht tün vnguërlich. Vnd des ze vrkund geben wir den brief versigelten mit vnserm aufgedruktem Insigl, der geben ist zu Ibs an dem heiligen Phingsttag Anno etc. ccccxvj^o.

Diplomatar, Nr. 24. (Austr.) fol. 122, Nr. 344.

„Von des vngelts wegen ze Drosendorff.“

XXXIV. 1416, 7. September. Wir Albrecht etc. Bekennen, wan wir betrachtt vnd angesehen haben die grossen beswernüss, die vnser lewt gemaineleich in vnser Stat zu Drosendorff gesessen, von vnfrids vnd auch von grosser wachtt wegen vnd in ander weg vnez her, maniguelichleich habent geliten. Haben wir In dadurch vnd von sundern gnaden, die gad getan vnd tun auch wissentleich mit dem brief, vnez an vnser widerruffen, welcher vnser burger in derselben vnser Stat gesessen nu fürbasser wein oder pyer da schencket, daz der nicht mer denn halben tail vngelts dauon phlichtig sein sol ze raihen. Denselben halben tail, was der Jërleich bringt sullen die Purgër daselbs ettwen der nucz daz zu seyemphelhen inzenemen, vnd den denn mit einer güten gewissen der Stat zu pessrung anlegen vnd verpawt vnguërlich. Mit vrkund etc. Datum in Perehtoltsdorff in vigilia Natiuitatis Marie Anno etc. cccc Sextodecimo.

Diplomatar, Nr. 24. (Austr.) fol. 123, Nr. 347.

„Daz man den von Passaw die weinfur vnez auf Liechtmess geurlaubt hat.“

XXXV. 1416, 23. September. Getrewr Mauttër. Wir lassen dich wissen daz czwischen vns vnd den Burgern von Passaw solich taiding vnd berednuss beschehen sind, daz Sy ewischen hinnen vnd vnser frawn tag ze Liechtmess nächst köment. Ir wein, vnd andere war, dauon Sy vor nicht gemautt habent, die Sy hie ze Land habent, oder kauffent, vnd die Sy hinauf gen Passaw, oder herab füren wellent, an vnsern Mauttsteten ze Lynez vnd ze Ibs an Irrung fürfüren mugen. Also daz dieselben wein vnd war, was der in der ezeit an die yeezgenanten Mauttstet köment, aigenleich verscriben, vnd die Mautt die dauon gepürtent vergwisst werden. Dadurch ob die egenanten von Passaw, in der ezeit darumb mit vns nicht vberain kēmen vnd bericht wurden, daz vns denn nach ausgang der egenanten ezeit, die mautt davon geraihet vnd geben werde, als vns die von andern Gesten, von solichen weinen vnd waren geraicht wirdt an vereziehen. Darumb emphelhen wir dir ernstleich, daz du die vorgeanten von Passaw Ir wein vnd ander war, was Sy der in der vorgeanten ezeit auf vnd ab füren werden an vnser Mauttstat ze Lynez an Irrung fürgeen lassest Doch also daz du dieselben wein vnd war verschreibest, vnd dir die Mautt dauon vergewissen haassest als vor berürt ist, Daran begeest du vnsern willen. Geben ze Berichtoltsdorff an Mitichen nach sant Matheus tag Anno xvj^o.

D. D. presentibus L. de E.

„Similiter scriptum est Mutario in Ibs.“ et Andrea Herleinsperger.

„Darnach ist In dieselb weinfur erlaubt vnez auf widerruffen.“

Diplomatar, Nr. 24. (Austr.) fol. 124, Nr. 348.

„Von der Judenstewr wegen.“

XXXVI. 1416, 31. October. Wir Albrecht von gotes gnaden etc. Bekennen. Wan vns vnser Juden gemainleichen in vnserm Land ze Österreich oberthalb vnd Niderthalb der Enns, vnder In anzeslahen vnd abezenemen die zwai Tausent vnd drew hundert pfunt phening vnserer gewondleichen Judenstewr, so vns diez gegenwurtigen Jars, von In gepurent benennet vnd dargeben habent Rachmeln Muschwenkeln Manuschen von Newnburg Lameln vnd Tydlein von Krems vnser Juden haben wir denselben Absammern darinn vnsern vollen vnd ganzzen gewalt gegeben vnd geben auch wissentlich mit dem brief die egenant Summ phenning vnserer gewondleichen Judenstewr vnder In anzeslahen yedermann nach seinen staten vnd nach dem Aid als vnder In Recht vnd gewondlich ist vnd die auch zu vnsern handden zu wechsen vnd inzenemen. Welicher aber vnder vnsern Juden In des nicht gehorsam sein wolten, die sullent vnd mugent Sy darumb notten Auch wellen wir die egenanten Absamner in den sachen schirmen vnd halten vnd wider Sy nicht glauben ob Sy gen vns entsagt wurden Sunder Si vor gnädicheit daruber verhoren angeuer. Daupon gepieten wir vesticheit allen vnsern egenanten Juden in vnserm Land zu Österreich oberthalb vnd niderthalb der Enns den diser brief geezeigt wirdt vnd wellen ernstleichen, daz Sy denselben Absammern darinn genczlich geuolig vnd gehorsam sein an widerrede wan welicher dawider tet den wolten wir swerlich darumb pessern an leib vnd an gut. Mit vrkund etc. Geben zu Haimburg an aller Heiligen abent Anno etc. cccc xvj^{mo}

Diplomatar. Nr. 24. (Austr.) fol. 124, Nr. 349.

XXXVII. 1417, 25. Jänner. Wir Albrecht etc. Bekennen, Als vns yecz ettleich vnser Juden zu dienst vnd zugeualln Sechstawsent guldein zu aim Anlehen ausbracht vnd entrichtt habent, vnd die Sy von ettleichen Kristen vnd andern Juden habent entlehen als vns ist furgelegt. Daz wir In von gnaden gegunnet vnd erlaubt haben wissentleichen mit dem brief, dieselben Summ guldein von Irem gut selber auszerichtten vnd ze beezalen. Vnd des ze vrkunt geben wir den brief versigelten mit vnserm aufgedrucktem Insigel. Datum vt supra (Wienne in die Conuersionis S. Pauli 1417.)

Diplomatar. Nr. 24. (Austr.) fol. 140, Nr. 407.

XXXVIII. 1417, 25. Jänner. Wir Albrecht von gots gnaden Herzog ze Österreich etc. Bekennen vnd tûn kund offenleichen mit dem brief, Als vns ettleich vnser Juden yecz zu dienst vnd zu geuallen Sechstausent guldein zu aim Anlehen ausbracht vnd entrichtt habent. Also haben wir In die Gnad getan vnd tûn auch wissentleichen mit dem brief, daz Sy dieselben Sechstausent guldein, vnd was schêden vnd ezerung darauf geent auf die Gemeinschaft vnserer Juden in Österreich vnd ob der Enns geslahen, vnd die von In wider inbringen mugen, vnd haben den nachgeschriben Juden Micheln Trawten, Schawln maister Abrahams Sun Jona maister Schalamus Sun ze Wienn Smoyeln Josephs Sun von Krems Josephen von Ybs, Rachymen von Drêskirchen, vnd Maisterleîn von Berchtoldsdorff, die Sy zu Absammern dazzu geben vnd geordnet habent, empholhen, dasselb anlehen auf die vorgeant Gemeinschaft vnserer Juden also zu slahen, yedemmann nach seinn staten. Doch also, wem Sy den Anslag tun, daz der bey seim Ayd sprech nach irer Judischafft recht vnd gwonhait, daz er nicht mer vermug. Welicher aber desselben Anslags nicht vermocht, der sol sich mit seiner kuntschaft daupon nemen. Darumb gebieten wir vesticheit, allen vnsern egenanten Juden in vnserm land ze Österreich Oberhalb vnd niderhalb der Enns den diser brief geezeigt wirdt, vnd wellen ernstleichen, daz Sy denselben Absammern darinn genczlich geuolig vnd gehorsam sein, an widerred. Wan welher dawider tet den wolten wir swerleichen darumb pessern. Datum Wienn in die Conuersionis sancti Pauli Anno etc. xvij^o

Siehe Lichnowsky V, Regg. Nr. 1674.

Diplomatar. Nr. 24. (Austr.) fol. 140, Nr. 408.

XXXIX. 1417, 18. Februar. Wir n. der Richter, der Rat vnd die Burger gemeinleich der Stat ze Newmburgkch klosterhalben. Bechennen vnd tûn kund offennleich mit dem brief, vmb die stozz misshelung, vnd vnwillen die gewesen sind, zwischen dem Ersamen herren hern Albrechten Probst, dem Techandt, vnd dem ganzen Conuent doselbs ze Newmburg, an ainem tail, vnd vns des andern, es sey von des Gerichts, Pantaiding, eetaiding, oder von was sachen das sey, die sich vnez her zwischen vnser habent vergangen, alles in beslossen, nichts darinn ausgeschaiden, Das wir der genczleich, vnd an all auszug gegangen sein, vnd geen auch wissentleich mit dem brief hinder den Hochgeborenn fursten vnsern lieben genedigen herren, Herczog Albrechten, Herczogen zu Österreich etc. In solher mazz, was er darumb Spricht oder daraus machtt, das wir das genczleich stet halten, vnd volfürn sullen vnd wellen angeuër bey der pen, die er vns darumb aufsezzen wîrdt, vnd des ze vrkund, geben wir den brief versigilt mit vnserm der Stat anhangundem Insigil, Der geben ist Nach kristi gspûrd virezehen hundert Jar darnach in dem Sibenczechendem Jare des nagsten Phincztags vor sand Mathiastag des Heiligen Zwellifpoten.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geb. Hausarchiv.

XL. 1417, 14. Mai. Wir Albrecht etc. Bekennen von der stôss vnd misshelung wegen die gewesen sind zwischen den Ersamen vnd geistlichen vnsern getrewn lieben andechtigen Albrechten Brobst Hainreichen Techant vnd dem ganzen Conuent ze Newmburg klosterhalben, ains tails, vnd vnsern getrewn n. dem Richter n. dem Rat, vnd den Burgern gemeinleich daselbs, des andern, es sey von Gerichts pantaiding, perktaiding, eetaiding oder von welcherlay sachen wegen sich die vnez her zwischen In habent vergangen, der Sy genczleich hinder vns gangen sind, vnd vns gelobt habent stêt ze halten vnd ze volfürn, was wir darumb sprechen, als das Ir hindergengbrief, die Sy vns darumb geben habent eigenleich innhaltent. Daz wir darumb nach vnser Rêt rat wolbedeichtlich zwischen In ausgesprochen haben, vnd sprechen auch wissentleich, mit dem brief, als hernach geschriben stet. Des ersten daz all sôlich vnwillen, misshelung vnd krieg wie sich die vnez her zwischen In habent verlaufen, genczleich ab vnd verricht sein sullen, Also daz ain tail gen dem andern hinfür darumb dhainen has noch vnwillen nicht tragen noch haben sol, in dhain weis an geuër. Darnach als der egenant Brobst vnd sein Conuent fürgebent daz Sy vmb all sachen die sich auf iren Grûnten darauf Sy grunddienst habent daselbs zu Newmburg vergeent, ze richten haben ausgenommen dreyr sachen die den tod anrûrent, als ist Notezog der frawn oder Junkfrawn, Dyebrey vnd Manslecht des In aber die egenanten vnser Burger nicht gehelent. Sprechen wir daz vnser Richter daselbs wer der ye ist vmb all sachen da vóllicheich ze richten haben sol, als in andern vnsern Steten des Lands ze Österreich die Richter phlegent ze richten vnd als vnser vordern seligen brief die Sy daruber habent innhaltent vnguërleich. Doch ausgenommen vmb was sachen die den tod nicht anrûrent yemant ze sprechen hat zu solichen lêuten die dem Brobst vnd seim conuent notdurftlicheich vnd zu dienst irs Gotshauss zugehōrent Sy sein geistleich oder weltleich die gesessen vnd wonhaft sind in des klostern vmbuang vnd in den nachgenanten hêwsern vnd wonungen. Von erst in dem Chiel Item in dem Gusterhof. In der Oblay in dem Grashof, in Sant Kunigunden hof, in dem Chappelhof vnd in dem obern Spital. Darumb sullen dieselben lewt nyndert anderswâ denn vor dem Brobst oder seim Amtmann dem er das emphilhet zu recht stên. Wenn aber yemant des Brobsts vnd seins Conuents dienunds volkhs in denselben hewsern vnd wonungen gesessen solich sach begeet die den tod anrûrent den sol des Brobsts Amtman vnserm Richter antwurten wenn er In vordert darûber ze richten als Recht vnd von alter herkomen ist. Auch sprechen vnd mainen wir, daz dieselben lewt die dem Brobst vnd seim Conuent notdurftlicheich zu dienst zugehōrent, als vor berurt ist, in den egenanten hêwsern dhainen gewerb mit wein vertûn verschenkchen oder in ander weg nicht tun, oder treiben sullen in dhainen wegen. Welich aber darûber solich gewerb vnd hêndel darinn treiben

wolten, die sullen dauon in Stewr, in gericht, vnd in ander weg mitleiden, als ander vnser burgër vnd vnderessen da phlegent vnd gebunden sind ze tûn an geuër. Sunderleich mainen wir, daz der egenant Brobst, sein Conuent, vnd Ir Nachkômen die freyung in dem vmbuang irs Gotshawss hinfür haben, vnd die niessen sullen, als vormaln ist herkomen, vnd als Ir brief innhaltent die Sy daruber habent. Es mag auch der Brobst vnd sein Conuent vnd Ir nachkomen Ir selbs wein in iren Schenkheusern vertun, als von alter herkomen ist angeuër. Item von der Pantaiding perktaiding eetaiding vnd nachtaiding wegen, die der Brobst auf seins Gotshauss Grünten maint ze haben, Sein wir aigenleich vnderweist, daz vnser egenanten Stat vil krieg Irrsals vnd vnainung daraus geet. Dauon sprechen wir daz dieselben Pantaiding perktaiding eetaiding vnd Nachtaiding sullen gënzleich absein vnd zu ergezung solcher abgenomener gewonhaiten vnd rechten lassen wir dem obgenanten Brobst vnd seim Conuent vnd iren Nachkômen an den fûnf vnd Sibenezig phunt phenning die Sy vns Jërleich zu fûrgeding gebent, fûnf vnd dreissig phunt phenning. Also daz Sy vns derselben Summ phenning fûrbazzer nicht mer dann vierezig phunt phenning phlichtig sein sullen ze raichen. Item von des Gruntrechts purkrechts vnd perkrechts wegen, die der Brobst vnd das Gotshaws da hat Sprechen wir, was sich sôlicher Sachen da vergeent, die dieselben Grunt purkrecht vnd perkrecht antreffent, die sullen entschaiden vnd gericht werden, vor des egenanten Brobsts Ambtleuten als Gruntrechts Purkrechts vnd perkrechts Recht ist vnguerleich. Item als sich die vorgeanten vnser Burgër beklagent, daz Sy mit ainer grossen vnd vngwônleichen perkmass von dem Brobst vnd den seinen da beswërt werden. Sprechen wir daz der Brobst sein perkrecht vor den weingërten da vechsnen vnd innemen sol, als pergs Recht ist, mit ainer solchen mazz als man vns vnd andern herren rittern vnd Knechtten perkrecht da vechsent vnd innimet. Vnd als sich der Brobst gen den obgenanten vnsern Burgern beklaget wie Sy Im von iren weinn nicht ezehenten wellen, als recht ist, vnd von alter herkomen sey. Sprechen wir daz die Burgër dem Brobst vnd seim Gotshaus von iren weinen mit dem ezehenten tail ezehenten sullen als ezehents Recht ist. Vnd sullen sein Czehentner vnd Anwëlt darumb in Ir keller zu iren vassen lassen geen dieselben ezehent anezeslahen an irrung, als des der Brobst vnd sein Gotshaws von vnsern vordern brief habent. Denn von der ferigen wegen des vrfars daselbs ze Newnburg darumb Sy auch miteinander stössig sind. Sprechen wir wenn dieselben verigen dem Brobst vnd seim Gotshawse den dienst von dem vrfar nicht raichten, oder Im seinn getrayd, oder ander ding nicht fûrten, als von alter herkomen ist, vnd als Sy Im des rechtleich phlichtig sind, daz er oder sein Anwalt Sy denn selber darumb nôtten oder pessern, vnd In auch ire Schef ingesperren mag als das vor ist herkomen, was sich aber andrer sachen von den verigen vergeent es sey auf dem wasser oder auf dem land wie die genant sind die die egenanten sachen nicht anrûrent, darumb sol vnser Stat richter ze richten vnd ze pessern haben an geuër. Item ob der obgenant Brobst sein Conuent, oder ir diener, zu yemant vnserer egenanten Burger sunderleich oder derselben Burgër yemant sunderleich zu dem Brobst seim Conuent oder den seinen icht ze sprechen hiet, das die vorgeant Sach nicht anrûrt, dieselben zusprûch nemen wir mit dem gegenwûrttigen vnserm Auzspruch nicht ab. Datum Wiene feria Sexta ante Ascensionem domini Anno etc. ccccxvi^o.

Diplomatar. Nr. 24. (Austr.) fol. 150, Nr. 440.

(Fortsetzung folgt.)

Beilage zum Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen.

Herausgegeben von der historischen Commission

der

kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

II. „Oesterreichische Geschichtsquellen.“

5.) Salzburgische Urkunden und Urkunden-Auszüge von 1440 bis 1457 aus dem k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive.

Mitgetheilt von Joseph Chmel.

(Fortsetzung.)

CXVI. 1446, 19. November. Salzburg. Privilegium domini Archiepiscopi Salzburgensis Prelatis Milicie et Communitatibus datum. „Wir Friderich von gotz gnaden Erezbischoue ze Salezburg Legat des Stuls ze Rom. Bekennen für vns vnd vnser nachkomen. Als wir von merklicher sach vnd notdurft wegen vnser Gotshawss einer hilffe an vnser Prelaten, Ritterschaft vnd die nachbenannten vnser Stet, Salezburg, Heil, Lauffen, Tittmaning vnd Rastat haben wegeert, darzw Sy sich verwilligt haben, solich iren guten willen, auch dy trewn dinst dy Ir voruodern vnd Sy vnsern voderen getan haben, vnd die Sy vns auch noch vnd in kunftigen zeiten wol getun mugen, Haben wir angesehen vnd wellen wir noch vnser nachkomen hinfur dhain gemayne lanndtstewer an gemainen Rat vnd wissen vnser bemelten Preleten Ritterschaft Stete vnd lanndtschaft nicht abnemen vngeuerlich. Wir wellen Sy auch bey gemaynen lanndes vnd Stetlichen rechten halden vnd nyemand vnvillicher sache an recht besweren noch gestatten beswert werden auch schlechtlich trewlich vnd angeuerde. Vrkund dits brieues.“

Kammerb. V, pag. 186, Nr. 109.

CXVII. 1446, 31. Decemher. Constanx. Bischof Heinrich von Constanx, Administrator der Diöcese von Chur, investirt den vom Erzbischof Friedrich von Salzburg als Patron präsentirten Priester der Churer Diöcese Erhart Preuss mit der Pfarrkirche zum heil. Peter in Partschinds, Diöcese Chur, die durch den Tod des letzten Pfarrers Heinrich Jordan erledigt ist.

Kammerb. V, pag. 627, Nr. 389.

CXVIII. 1447, 14. Februar. Salzburg, S. Valentinstag. Revers des Hanns Awer, Pfarrers zu Altmöldorf, dem Erzbischof Friedrich von Salzburg in den erzbischöflichen Forst bei Möldorf zu fahren „vnd vns daraus zw vnser wydem notdurft ze behulezen erlaubt hat.“ Er und seine Nachfolger sollen dafür alle Freitagin der St. Ruprechtskirche im Tal eine ewige Wochenmesse halten. Versiegelt durch den edlen und vesten Pantheleon Hohenfelder.

Kammerb. V, pag. 199, Nr. 116.

CXIX. 1447, 17. März. Pfincztag nach St. Gregorientag. Salzburg. Bestand-revers des Balthasar Waldegker, der Zeit Vicedom zu Friesach für Erzbischof Friedrich von Salzburg, der ihm für seine Dienste den Zehend zu Iren Fries-

dorf bei der mür gelegen für sein Lebtag in Bestand gelassen hat; er will jährlich in das Vicedomamt zu Friesach reichen 50 Pfd. Pfen. Kärnthner Münze. (Er soll auch den Zehend genau inventiren.)

Versiegelt durch den edlen vesten Rudolff Trawner, der Zeit Hofmarschall zu Salzburg.

Zeugen der Bete: die edlen vesten Erhard Überegger, Pfleger zu Altenhofen, und Wilhelm Lonnspurger.

Kammerb. V, pag. 200, Nr. 117.

CXX. 1447, 1. September. Pfincztag nach St. Augustini. Revers des Sigmund Lewbenegker für Erzbischof Friedrich von Salzburg, in dessen Gefängniß er gekommen war. Sein Vater Ruprecht Lewbenegker und sein Bruder Ortolf Lewbenegker verbürgen sich für sein ferneres gutes Benehmen.

Es heisst in dem Reverse: „Als ich in des Hochwirdigen fürsten vnd herren „hern Friderichs Erzbischofen ze Salezburg etc. etc. venknuss komen vnd „gen Mittersil geführt worden bin, von solher sache wegen daz Ich auf seiner „gnaden Lanndessen vnd Pfleger Chunraten Tannhawser vnd Cristann Rosen- „haimer in seiner gnaden land vnd herschaft vubeklagt seinen gnaden vnd „anwelten vnd vneruordert aller rechten gehalten hab, vnd wolte die gefangen „haben, darumb ettlich gesellen die mir der sach zu dem Rosenhaimer geholfen „haben zu Gmünd in der Stat in venknuss komen sein, die man wolte berecht „haben die Ich aber mit meiner herren vnd frewd hilf erbeten hab, daz Sy „vuberecht beliben sein. Also daz Ich mich vnder andern verfangen hab die „egemelt sach vnd verhandlung dem egenanten meinem herren abtzetragen, des „ich nicht getan noch nye ersucht habe. Ich hab auch ander sach getriben, „dadurch Ich seiner gnaden herrschaft vnd lannd fridlos gemacht hab, vmb das „alles ich an meinem leib vnd leben hertt vnd swer straff wol verdient hiet. Doch „so hat sein gnad Parmherczikait, auch solhs daz Ich seiner Edeln Landsessen „ainer vnd ainer erbern frewtschaft bin, die für mich mit fleiss angehalten vnd „gebeten haben, sunder die hochgeboren fürsten vnd herren Graf Friderich vnd „Graf Vlrichen von Cili etc. mein gnedig herren die auch für mich geschriben „vnd gepeten haben, angesehen vnd hat mich auch der venknuss ledig gelassen, „also daz Ich mich in dem gegenwurtigen brief für mich selbs all mein erben „frewnnd helffer vnd gñner mit meinen trewn in aides weis verpind“ (Urfehde.) Die Bürgen stehen mit ihrer Veste Leubeneek gut.

Versiegelt durch den Ruprecht Lewbenegker und durch die edlen vesten Sigmund Piberacher, Andre vom Graben, Pfleger zu Sternberg, und Meinhard Florianer.

Zeugen der Bete um die Insiegel und der „Sach taidinger“ sind gewesen der edel und vest Ritter Herr Jörg der Ungnad Hauptmann zu Ortemburg und Otto Ungnad sein Bruder.

Kammerb. V, pag 235—238, Nr. 112.

CXXI. 1447, 29. November. Linz. Bernhard Satler, Mitbürger zu Linz, und Anna seine Hausfrau geben dem Erzbischof (sie nennen ihn „Bischofen von S.“) von Salzburg einen Verzichtbrief auf den Salzburger-Hof zu Linz in der Stadt („zwischen des Anthoni Pechrer vnd dem Haderhaws gelegen den wir dann „ettweil zeit nach bet weniger iar vnerdient inngelabt vnd des nach eruordern „vnd ermonung vnsers egemelten gnedigen herren von Salezburg geschefft vnd „anweld billichen vnd rechtlichen abgetreten haben also daz vns dannoch durch „sein gnad durch gnad vnd parmherzikait vnd nicht von rechtens wegen ein „Sum pfenning geraicht vnd angeentz bezalt ist worden doch daz wir da „entgegen für vns vnd all vns erben lautter vnd klerlich fürztzieht haben getan „vnd verezeihen“).

Versiegelt durch die erbern weisen Bartlme den Schömpberger, der Zeit Richter zu Linz, und Caspar Zeser, Stadtschreiber daselbst.

Kammerb. V, pag. 238, Nr. 113.

CXXII. 1448, 15. Jänner. Montag vor St. Anthonientag. Salzburg. Revers des Ulrich Penninger, gesessen zu Walhen im Pinzgau, und seines Sohnes Wilhelm für Erzbischof Friedrich von Salzburg, der ihnen für ihre Dienste für ihr Lebtag den Thurm, genannt Walhen, gelegen im Pinzgau, zur Behausung gelassen hat. Wollen sich begnügen mit der Burghut aus dem Amte in der Fusch.

Versiegelt auch (für den Wilhelm Penninger) durch den edlen vesten Martin Gschurr.

Zeugen der Bete die edlen vesten Hertneid Nusdorffer und Jörg Sennger

Kammerb. V, pag. 532, Nr. 332.

CXXIII. 1448, 29. Jänner. Wir Sigmund von gots gnaden Tumprobst vnd Erzbriester ze Salzburg. Bekennen offentlich mit dem brief. Als ettwas czwiträcht vnd zwayung gewesen sind zwischen der Ersamen vnsern lieben in Got Oswalten Dechant Hannsen Toppler, Fridreichen Prangker vnd in sunderhait Hadmarn von Laber vnd Vlrichen Planckenfelder Purekharten von Weyspriach vnd Bernharten Rorer all Tûmherren hie der Stîft ze Salezburg an ain. Vnd Paulsen Chramer, Burger ze Prawnaw, auch Thoman vnd Hannsen seinen Brudern, dafür er sich wissentlich angenommen hat am anndern tail. Von ettlicher Inezicht schreibens vnd gelassens gûts wegen. So weilendt Hanns Chramer pfarrer ze Kuehl Ir bruder gehabt vnd hinder sein gelassen hat. Derselben Sachen Sy auf baiden tailen mitsamt allen den sprûchen vnd vordrungen, so Sy in gemain oder sunderhait geneinander ze haben vermainten wie sich die zwischen in gemacht zugetragen oder verlauffen haben, auf vns genczlich kômen vnd hinder-gengig worden sein, vnd haben vns vollen vnd ganzzen gewalt gegeben, in den sachen zu vns zenemen wer vns geuelklich wêr, vnd wie wir die bemelten Sach vnd Sprûch nu fürbazzar legen vnd in der gut entschaiden wurden, da sol es nu furan an verrer waygrung bey beleiben, als dann solichs vnd meer dye Anlos-brief, so sy vns darumb gegeben haben, lawtter ausweisen vnd innhalten. Also haben wir zu vns genomen dye Erwidigen in got gelerten Ersamen, Edl, vest Erher vnd weis herren Peter Abbt zu sannd Peter, Maister Hannsen Hess diezeit assessor, maister Bernharten Secretarien, Virgilien Vberegker verweser der hawbtmanschaft, Fridreichen Lampotinger Richter vnd Hanns Chewczl Burger ze Salezburg, vnd bede vorbemelt tail in gemain vnd in sunderhait völiklich geneinander verhört vnd auf beder obberûrt tail fürbringen, red vnd widerred, haben wir vns mit denselben so wir darzu genomen haben vnderred vnd dye sachen aigenlich vberwegen vnd zwischen der obbenanten beder tail ausgesprochen vnd sprechen in kraft dits briefs in mass als hernach geschriben steet. Von ersten daz solich Inezicht zwayung vnd zwitrecht, so zwischen baiden obgenannten taylen in gemain oder in sunderhait gewesen ganz ab vnd bericht sein sullen, also daz ain tail zum anndern noch yemand von iren wegen dhain vordrung noch ansprach zu dem andern furan haben sullen in dhain weis vngeuerlich. Wir sprechen auch daz der benant Paul anstat sein vnd seines Bruder Thoman, dafür er sich angenommen hat von der geschrift vnd inezicht wegen, so Er von des von Laber wegen getan hat, vor dem benannten Tumprobst vnd den so Er zu sprechen zu Im genomen hat in der oder solicher lawtt bereden sol, wie er vnd der benant sein Bruder Thoman in solhen geschriften, so sy dem Tumprobst Dechant vnd dem Capitel in den Sachen zugesandt haben sich vergessen vnd die ze hoch fürgenomen haben. Vnd darauf Bitten die vorgemelten Dechant vnd Tumherren vom capitel vnd in sunderhait Hadmarn von der Laber, daz Sy In solhes vergeben das wellen sy diemütiklich ausdienn. Vnd so das beschehen ist, so sol der benannten herren vom Capitel auch in sunderhait des von der Laber vnwill von solhes schreiben vnd Inezicht wegen ganz verriecht absein vnd daran ein benûgen haben. Auch so sprechen wir daz alles gut so weilendt Hanns Chramer pfarrer zu Kuehl im pfarrhof daselben nach seinem tod gelassen vnd so beschriben ist worden, auch alle geltschuld vnd pfandtschaft so im in vnsern gnedigen herren von Salezburg lannd zugehört hat, den obgenannten herren vom

Capitel der Kirchen ze Kuchel vnd dem pfarrer daselben ganz geuallen vnd beleiben sol. Vnd sullen füran zwischen beiden teilen all spruch vnd vordrung vmb alles gut, so der benant pfarrer gehabt vnd hinder sein gelassen hat was oder wievil des gewesen ist auch ganz absein vnd darumb ain tail zum andern nichts ze sprechen haben vngeuerlich. Dann daz die benanten herren vom Capitel, den egemelten Paulsen Thoman vnd Hannsen Brüdern geben sullen in müß oder gold, die gib vnd geb sind, pfenning pfundt Sechs und Sechzig, vnd darumb sullen die benanten herren vom Capitel sy mit einem geltschuldbrief nach notdurft mit ires obrern willen vnd wissen versorgen, dye zu bezalen auf die schirstkünftigen Pfingsten an allen schaden vngeuerlich. Wir sprechen auch daz die benanten herren vom Capitel dye kirchen ze Kuchel vnd der pfarrer daselben all die zerung so nach abgang des pfarrer in dem pfarrhof verczert ist worden, auch was man dem dinstvolk noch schuldig ist, auch dem ezentgrafen vnd all ander redlich geltschuld so Er in vnsers herren lannd von Salezburg schuldig gewesen ist entrichten vnd bezalen sullen vngeuerlich. Vnd welcher tail in gemain oder in sunderhait den gegenwürtigen vnsern Spruch nicht hielt oder in ainem oder meer Stücken vberfüre das wissentlich gemacht wurde, der ist dem andern tail vmb sein schaden vnd der herschaft darunder Er wonhaft ist zu vnlessiger peen verfallen zwayhundert pfundt pfenning vnd dannoch sol der Spruch bey seinen krefftigen beleiben vnd gehalten werden trewlich vnd vngeuerlich. Vnd des ze vrkund geben wir yedem obbenanten tail ainen Spruchbrief in gleicher lawtt mit vnserm aigen anhangunden Insigel besigelt. Der geben ist ze Salezburg an Montag vor vnsern lieben frawn tag zu Liechtmess. Nach Christi geburde Tawsent vierhundert vnd im Achtvndvierzigstem Jaren.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. Hausarchiv.

CXXIV. 1448. 3. März. Wir nachgeschriben Michel Anlag Niclas Koler Lienhart Ekher Jörg Murr all Burger Smelezer vnd Grubmaister ze Sledming bechennen mit disem brief für vns vnd vnser Erben. Als vns obgenanten vnd vnser yedem besunder der hochwirdig fürst vnd gnediger herr herr Fridreich Erezbischove ze Salezburg, legat des Stuels ze Rome von sundern gnaden geurlawbt vnd vergunnet hat doch auf sein widerrufen das wir aus seinem ärzt vnd perchwerch in der Lewgang des selben ärztes was wir des arbaitten vnd gewinnen mugen aus den gruben so von vns aufgeslagen sind aus seinem lannde vnd herrschaft von dannen gen Sledming zu vnser notdurft gefüren mugen. Also sullen vnd wellen wir dem benanten vnserm gnedigen herren von Salezburg oder seinem Anwald wem er das beuillt von demselben ärzte was wir des arbaitten vnd gewinnen mugen als oben berürt ist seinen recht fron geben vnd raichen bei dem perg an all widerred als in derselben vnser gnedigen herren von Salezburg lannde perchwerch recht ist. Auch haben wir Im gelobet vnd versprochen, geloben vnd versprechen all vnuerschaidenleich in kraft dits briefs, das wir dasselb ärzt trewleichen arbaitten sullen vnd als oft wir vber den fron ainen Kübl desselben ärztes aus dem lannde vnd hinab gen Sledming fürn alsoft sullen vnd wellen wir Im oder seinem anwald raichn ze zynnse vnd geben fünf wiener pfenning an alle irrung vnd widerred trewlich angeneuerde was wir aber ärztes gewinnen vnd hinab nicht fürn das sullen wir von des wëchßels wegen mit gefarn als seiner perchwerch daselbs gewonhait vnd recht ist. Teten wir aber obgenant oder ainer aus vns des nicht so sullen wir das vorgeant ärzt aus dem benanten seinem lannde vnd herrschaft nicht mer furen als lanng vnez das wir Im oder seinem egenanten Anwald den fron vnd zinnse ganz ausrichten vnd bezalen auch vngeuerlich. Vnd wann der vorgeant vnser gnediger herr von Salezburg oder sein nachkomen vns nicht mer vergunnen das benant ärzt von dannen gen Sledming ze fürn, auch an dem egenanten zinnse nicht ain benügen haben wolden vnd vns solh e(ge)melt vrlaub vnd gnad widerrufen wurden so sullen wir nach solhem widerrufen dasselb ärzt nicht mer von dannen füren. Auch vns von solhes dannen fürens wegen so vns von gnaden geurlawbt ist kainerlay gerechtikait dariun zu zezihen wann wir der nicht haben noch

gehaben mugen nach dem vnd das benant arezt in des obgenanten vnsers gnedigen herren von Salczburg lannde liget vnd sein vnd seines Gotzhaws freyes ledigs arezt ist. Vnd des ze vrkunt vnd pesserr gezewgnuss geben wir den brief Besigelten mit der Erberen vnd weisen Christoffen des ledrer die zeit richter ze Sledming vnd mit des obgenanten Micheln Anlag Burger vnd des gesworn Rats daselbst payder anhangunden Insiglo die sie an den brief gehangen haben durch vnser fleissigen pet willen in vnd allen iren erben an schaden darvnder wir vns verpinden mit vnsern trewen alles das stät ze halden, das an dem brief geschriben stet, der geben ist nach Christi gepurt virezehenhundert Jar vnd darnach in dem achten vnd virezigstem Jare am Suntag so man singet Letare in der vasten.

Orig. Perg. 2 Siegel, Geh. Hausarchiv.
It. Kammerb. V, pag. 239, Nr. 144.

CXXV. 1448, 18. März. Nicolaus episcopus servus servorum dei. Venerabili fratri. Episcopo Seccouiensi Salutem et apostolicam benedictionem. Ad apostolice dignitatis apicem superna dispositione uocati prout nobis imminere conspiciamus uices temporum et conditiones fidelium solerti consideratione discutere nec non debitum ad singula conuertentes respectum sic circa dirigendum locorum ipsorum presertim Cathedralium et Metropolitanarum ecclesiarum ac monasteriorum et eorundem fidelium statum salubriter intendere uigilanti cura satagimus, ut illa uotiis gratulentur euentibus et ab omnibus que turbationum possent occasiones afferre dispendiis releuentur. Cum itaque sicut exhibita nobis nuper pro parte Venerabilis fratris nostri Frederici Archiepiscopi Salzeburgensis peticio continebat ad monasterium Berchtoltsgaden per Prepositum solitum gubernari ordinis sancti Augustini Salzeburgensis diocesis per duo dumtaxat Miliaria partium illarum a ciuitate Salzeburgensi distans cuiusque Prepositus et Conuentus ad nutum eorum aduocatum ipsis eligere siue deputare consueuerant, quedam vallis cum clausura pertineat, per quam ab ecclesie Salzeburgensis tunc inimicis illius terris et hominibus graua retroactis temporibus illata damna iactureque fuerunt et casus uerisimiliter accidere possent quibus si desuper aliud prouisionis amminiculum non existeret a gentibus per vallem et clausuram huiusmodi profliscentibus, exhorrenda dictis ecclesie terris et hominibus damna nec non dispendia prouenirent, existimetur quoque casibus huiusmodi conuenienter obuiari posse, si Fredericus prefatus eiusque successores pro tempore existentes Salzeburgenses Archiepiscopi Preposituram dicti monasterii que conuentualis est, ydoneis et legalibus, nec non ad prestandum ipsis archiepiscopis fidelitatis iuramentum astriectis personis deinceps libere conferre ualerent, et qui tunc ueluti profuturi dicti monasterii Aduocati illius quod infra vallem ipsam consistit iura bonaque defensarent. Pro parte dicti Frederici archiepiscopi nobis fuit humiliter supplicatum, ut super hijs oportune prouidere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur qui de premissis certa noticia non potimur, ipsius monasterii fructus redditus et prouentus presentibus pro sufficienter expressis habentes, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus si et postquam tibi de premissis legitime constiterit ius conferendi dictam Preposituram etiam si ea cura immineat animarum, et ad illam per electionem quis assumi consueuerit etiam a quocunque Monasterio, uel alio regulari ordine dependeat, nec non de illa disponendi quotiens in antea uacauerit, in ipsos Archiepiscopos auctoritate apostolica transferas ac eis illud concedas. Nos enim si translationem et concessionem huiusmodi feceris iuri predicto per quasunque reservationes uel dispositiones apostolicas nullatenus derogari posse nec non personas singulas quibus dictam Preposituram pro tempore conferri contigerit ad huiusmodi prestandum iuramentum teneri, auctoritate prefata decernimus per presentes Non obstantibus Constitutionibus et ordinationibus apostolicis ac monasterii et ordinis predictorum iuramento confirmatione apostolica uel quauis alia firmitate roboratis statutis et consuetudinibus ceterisque contrariis quibuscunque. Datum Rome apud Sanctum petrum Anno Incar-

nationis dominice Millesimo quadringentesimo quadragesimo septimo Quinto -
decimo Kalendas Aprilis Pontificatus nostri Anno Secundo.

	Expedita Sexto Idus Januarii	P. H. Senftlebin.
	Anno Tertio. C. de Rogeriis.	A. de Castiliono.
	≡	
	X	
	X	
Ja.	X	
	Ja. de Viterbio	
	Arnoldin.	

Orig. Perg. Bleierne Bulle. Geb. Hausarchiv.

CXXVI. 1448, 4. Juni. Wir Friderich von gots gnaden Ertzbischove ze Salezburg Legat des Stuls ze Rom Bekennen als Philipp Prewner verweser zu Gretz Reinprecht Gleyntzer Ott von Ratmansdorf der Jünger vnd Görg Mel-schacher an stat Sigmunden des Rawmschüssel ettwas vordrung vnd sprüche zu vns vnd vnserm gotshaus ze haben vermainten von wegen solis prannts vnd schadens, so In vnd Iren lewten an Iren gütern so Sy bei der Stat Pettaw haben vnd von vnsern haubtlewten sullen beschehen sein als sy vermainen zu zeiten do der Hunyad Jenusch mit her in das land steir getzogen vnd fur dy Stat Pettaw komen vnd sich da gelegert, auch prant vnd wuert da getan hat, dieselben vordrung vnd Sprüche dy vorbenanten zu vns, auch zu dem Erwidigen in got vnserm lieben frewde hern Friderichen Bischouen ze Segkaw vnd vnsern lieben in got vnd getrew Vinceneien Brobst zu Aw Virgili Vberegker verweser vnserer Haubtmanschaft zu Salezburg vnd zu Balthasaren Waldegker vnserm vizezdom ze Friesach vnsern Reten genutzlich an all ausezuge gesetzt vnd der bey vns vnd den bemelten vnsern Reten beliben sind. Also was wir darumb sprechen dabey sulle es beleiben, doch also, daz solher Spruch von vns beschehen vnd gelawttert werden sol zwischen derselben hindergangs vnd sand Jacobs tag des heiligen zwelfboten schirstkünftig. Also haben wir vns desselben Spruches mit sambt den benanten vnsern Reten angenommen vnd vns von des obhemelten prannts wegen, wie es darumb gestalt wer aigenlich erfahren vnd nicht anders erfinden noch verstecken mugen, dann was vnd wievil vnser Haubtleut zu Pettaw des vorgemelten prannts getan haben, das haben sy getan von andringunder not des benanten Huniad Janusch, der sich mit heer für dy stat Pettaw des nachsten tags darnach als dy vnsern solhen prant teten forgeslagen vnd dy vorstet verprennt vnd dy bemeltt Stat Pettaw hat nöthen wellen, vnd darumb so haben wir mit den benanten vnseren reten aintrechtlich gesprochen vnd sprechen auch mit dem gegenwertigen briue nach dem vnd solher obgemelter des Huniad Janusch krieg vnd Intzug in das lannd Steir weder vns noch vnser gotshaus in sunderhait berürt hat vnd auch sunder von der vorbemelten obligunden notdurft wegen zu rettung des Gsloss Pettaw damit das in des veynt hannd nicht kome auch lannden vnd lewten dhainerlai schaden daraus ergienge beschehen ist, daz weder wir noch die vnsern In noch den Iren dhainerlai abtrag schadens noch kerung darumb nicht pflichtig seinn, doch solhen iren guten willen daz sy der sache bei vns vnd den benanten vnsern Reten beliben vnd Iren sprüchen nicht verrer nachkomen sind wellen wir gern vmb Sy widerumb beschulden wo sich das geburet. Vrkunt dits briefs besigelt mit vnserm anhangunden Insigel Also bekennen wir obgenant Rete Wir Friderich von gots gnaden Bischoue ze Segkaw Vincentz Brobst zu Aw Virgili Vberegker vnd Walthasar Waldegker daz wir den obgemelten Spruch mitsamtb dem benanten vnserm gnedigen herren von Salezburg all aintrechtlich getan haben vnd des zu zeugnuss haben wir vnser Insigel auch an den brief gehenget Der geben ist zu Salezburg an Eritag nach S. Erasemtag nach Cristi gepurd vierzehenhundert Jar vnd darnach in dem achtundviertzigsten Jare.

CXXVII. 1448, 28. Juni, Freitag vor Peter und Pauli, Sigmund Rawmschüssel verkauft dem Erzbischof Friedrich von Salzburg 9 Hofstätt bei Pettau.

„It. von erst 4 Hofstätt die gelegen sind bey Pettaw im Purkhfrid in der Kniessassen aine die Gregor Weber innhat am graben bey der pastei davon er vns hat gedint pfenning 32 tagwerch 2, Koppawn zwen.“

„It. Jacob Goss hat innen 1 Hofstätt neben des benanten Gregor Hofstätt davon hat er vns gedint pfenning 68, tagwerch zwai koppawn zwen.“

„It. Paul Schneider neben des Moser Smid hofstat hat auch 1 innen, davon hat er vns gedint pfenning 28 tagwerch zwai, koppawn zwen.“

„It. Gregor Schneider neben dem Pauln Smid hat auch innen 1 hofstatt, hat vns davon gedint pfenning 50, tagwerch 2 und koppawn 2.“

„It. aber fünf hofstett ob Pirgasser tor bei der Grayant, auf der ain ist gesessen Niclas Weber neben des Thomel Mautter hofstat die dem Ratmansdorffer zugehört davon er vns hat gedint pfenning 40, tagwerch 2, koppawn 2.“

„It. 4 Hofstatt nebeneinander zwischen des Clement Dekher des Pfarrers hold vnd der Kemplerin des Prewner vndersessin hofsteten gelegen. Item auf der ainen siezt Sune vnd hat vns davon gedint 24 pfen. 2 tagwerch und 2 koppawn.“

„It. 1 Hofstett danebn (Lienhard Weber) hat gedient 100 Pfen. 2 Tagwerch und 2 koppawn.“

„It. 1 hofstatt nachst dabei (Mathe Wachter) hat gedient 32 Pfen. 2 Tagwerch, 2 koppawn.“

„It. vnd Jacob Gwentler sein Nachbar hat inne eine Hofstatt, davon hat er gedient Pfen. 28, Tagwerch 2 koppawn 2.“

Alle 9 Lehen von Salzburg gewesen. Versiegelt auch durch den edlen vesten Pangraz Reisperger seinen Oheim.

Kammerb. V, pag. 212, Nr. 126.

CXXVIII. 1448, Montag nach Petri und Pauli. It. derselbe für seine minderjährige Schwester Anna, Kaufbriefs-Einwilligung.

Versiegelt auch durch den edlen vesten Paul Schattenberger (für die Anna) Salzburger Amtmann zu Pettau.

Kammerb. V, pag. 214, Nr. 127.

CXXIX. 1448, 1. Juli, Montag nach Peter und Paulstag. Ott Ratmannsdorffer der Jüngere, der Zeit Pfleger zu Wurmberg und Margareth seine Hausfrau (Tochter des sel. Heinrich des Phannsdorffer) verkaufen dem Erzbischof Friedrich von Salzburg ihre 3 Hofstätt bei Pettau am Graben vor dem Pirgasser Thore, die salzburgische Lehen sind („die ain [weil. Blas Gwentler] diene 6 Schill. Pfen. und 10 Pfen. die andere [Thömel Mautter] neben des Niclas Weber Hofstatt diene 60 Pfen. 3 Tagwerch, 2 Hühner, die 3. gelegen vor dem Pirgasser Thor in der Kniessasse am Eck [weilent Ulrich Fürer] diene 80 Pfen. 3 Tagwerch, 2 Hühner“).

Kammerb. V, pag. 215, Nr. 128.

CXXX. 1448, 14. Juli. Revers von Ulrich Eystl, Bürger zu Tulln, über den ihm auf Lebenszeit verlassenen Salzburger Hof zu Wien, mit dem Garten daselbst. „Also hab Ich seinen gnaden, seinen nachkomen vnd Gotshaws gelobt vnd versprochen gelob vnd verspricht auch mit dem gegenwurtigen brieue daz Ich in denselben hof mit meinem aigen güt nach meinem vermügen pawen sol vnd wil vnd den zurichten, also daz es dem benannten meinem gnedigen herren von Salzburg vnd seinem gotshaws eerlich auch mir meiner benannten hawsfraun vnd vnsrer bayder eriben nuezlich sein sol, vnd sol darzu anheben vnd greiffen. So pöldist Ich nach notdurfft desselben pawes getun mag vngeuerlich, vnd so ich den nach meinem vermügen gepawt vnd zugericht han, so sullen darnach vnd dazwischen Ich obgenantter Vreich, mein benant Hawsfraw vnd vnsrer baiden erben dye ich yetzt hab oder hierfür gewynne vnsrer lebttag allain vnd nicht verrer den vorgeanten hoff mit seiner zugehörung getrewlich wesen-

„lich vnd pawlich halten vnd innhaben vngenerlich. Wir sullen auch meinem „gnedigen herren von Saltzburg oder seinen Reten, alsofft die in notdurfft des „benanten meines gnedigen herren von Salezburg etc. vnd seines Gotshawss gen „Wyenn kömen mit Erbern gemechen pettgwandt vnd stallung warttund sein, „nach vnserm vermügen. Wår aber daz mein vorbenanter gnädiger herr von Saltz- „burg oder sein nachkomen selber in aigner person dahin komen, so sol vnd wil „Ich seinen gnaden auf seinew pferdt, mit strew fürsehen auf mein aigen gut „auf ain Monad im Jar vnd nicht lennger.“ (Stirbt er und seine Hausfrau und ihre Erben ab, fällt der Hof frei lediglich an das Gotteshaus zurück.)

Versiegelt durch Hanns Symonfelder, Burger zu Tullen, und Jeronimus Tonpeck, Stadtschreiber daselbs. Tullen, Sonntag nach St. Margarethentag, 1448.

Orig. Perg. 2 Siegel (fehlen). Geb. Hausarchiv.

II. Kammerb. V, pag. 242, Nr. 136.

CXXXI. 1448, 30. Juli. Eritag nach Jacobi, Saltzburg. Virgil Übereger macht mit Erzbischof Friedrich von Saltzburg einen Gütertausch. Der Erzbischof gibt ihm die Gütel zu Schalhaim mit Zugehör, in Liechtentanner Gericht und Chessendorffer Pfarre, die in das Salz. Urbar gehören („von erst von dem Gütel so yetz Ruprecht innhat 3 Schilling, 2 Pfen. und 6 Pfening für Ehrung. Vom Gütl, da Hanns Dürr aufsitzt 3 Schill. 2 Pfen. und 6 Pfen. für Ehrung. Von dem Gütel, so der Wisinger und Fuchs innehaben 4½ Schill. 9 Pfen. Von dem Gütel so Haintzl bey dem Gatern inne hat 3 Schill. 2 Pfen. 6 Pfen. zu Ehrung. Von dem Gut, da jetzt der Stubl aufsitzt 3 Schill. 2 Pfen. 6 Pfen. zu Ehrung. Von dem Gütl so der Rosspacher inne hat, 3 Schill. 2 Pfen. und zu Ehrung 6 Pfen. Von dem Gütel, so der Pumperl inne hat 47 Pfen. Vom Gütel, so die Stefflinn inne hat 47 Pfen. und für Ehrung beide 6 Pfen. und dienen alle in der Gemain 15 Hühner, 15 Schilling Eyer, 1 Virling Haber“) und gibt dafür dem Erzstifte seine frei eigenen Güter von erst, 1 Gut zu Huntzdorf im Dechenpacher Gericht (Nikl) dient Schill. 14 Pfen. 15 zu weisat. It. 1 Gut im Reinperg (Cristan Rat) dient 3 Schill. 20 Pfen. zu Weisat. It. 1 Gut zu Welstaub (Hanns) dient 80 Pfen., von einem Zehend 50 Pfen. und 8 Pfen. zu Weisat. It. 1 Gut zu Hirnrewt (Hanns Scheffower) dient 3 Schilling Pfen. 20 zu Weisat. Alle bei Bischofshof im Landgerichte Pongau.

It. 1 Gut genannt das Weberlehen bei Werfen und auch im Pongewer Gericht gelegen (Lienhard) dient 5 Schill. 10 Pfen. zu Weisat.

Versiegelt auch durch den edlen vesten Rudolf Trawner, Salzburgischer Hofmarschall.

Kammerb. V, pag. 216, Nr. 129.

(Fortsetzung folgt.)

9.) „Zur Geschichte der Gesandtschaft des Königs Ladislaus P. nach Rom im Jahre 1453.“ A und B.

Mitgetheilt von Dr. Zeibig in Nussdorf.

(Fortsetzung. B.)

Am phineztage in vigilia Laurenti (9. Aug.) ritten dy herren von sand Michl gein trient zwm mall, daselbs verczert.

It. hechten, slein vnd dür visch xv kr.

It. i½ t. weinperel ii t. mandl xvi kr.

It. iii Pfd. öl xvi kr.

It. opfel, zwifall, mel xi kr.

It. holez vnd mue xii kr.

It. ii ellen leinbat zw fuertuechern xii kr.

Summa i fl. xiv kr.

It. Prott xix kr.

It. wein xxviii kr.

It. fueter vnd hey ii fl. Lii kr.
 It. zw beslahen iii kr.
 Summa iii fl. xxxiv kr.
 It. der pischoff daselbs tett den herrn ain schankung, den dienern trinkgelt x kr.

It. des pischoff pfeiffer i fl.

It. zw parbirn xii person xvi kr.

It. den fuerreittern xi kr.

Summa i fl. xxxvii kr.

Summa aller zerung zw trient facit vi fl. xvii kr.

Summa aller zerung von Sameztag nach dem mall zw hall vncz an phincztag nach dem mall zw trient facit Lxii fl. Lxii krewczer, iv fierer.

Am phincztag nach dem mall ritten dy herren von trient gen Rovereit (Roveredo) vnd haben desselbing nacht verczert. gilt ain gulden cxiv marketten vnd ain venediger gros gilt iv marketten.

Czw der nacht ain collaczn.

It. kes vnd smalcz viii mar.

It. ii stueck visch iv Gr.

It. viii person vber das mall xlvi mar.

It. prott xxviii mar.

It. wein Lxxviii mar.

Summa i fl. Lxiv mar.

It. Lxvi prebend fueter per vi mar. facit iii fl. Liv mar.

It. in des doctor herberg slafftrincken und liecht xx mar.

It. herrn Niclas vnd maister petern herberg auff xiii ross fueter i fl. xviii m.

It. Stalmiet xxvii mar.

It. prott vnd wein den gesellen zw slafftrincken xxi mar.

Summ v fl. xxvi mar.

Summa aller zerung zu Rovereyt facit vi fl. Lxxxx mar.

Am freytag in die laurenti (10. Aug.) ritten dy herrn von rovereit gein burgett (Borghetto) zw dem mall.

It. gein kuchel vmb allerlay notdurfft lvi mar.

Summa lvi mar.

It. prott Lx mar.

It. wein Lxxx mar.

Summa i fl. xxvi mar.

It. fueter vnd hey celvi mar.

Czw docey abgestanden zw ainer collaczn xliv mar.

Summa ii fl. Lxxii mar.

Summa aller zerung zw burgett vnd zw docey facit iv fl. xl mar.

Am freytag nach dem mall ritten die herrn von burgett vncz gein follergin (Volargine) vnd haben desselbigen nacht verczert.

Den gesellen ain collaczn.

It. kes zw kesprue, smalcz vnd gruen allen (Aal) lviii mar.

It. kerczen viii mar.

Summa Lxvi mar.

It. prott xxxi mar.

It. xl gleser wein per Lxxx mar.

Summa cxi mar.

It. x mißll vnd iii prebend fueter Lxxxi gross. facit ii fl. Lxxxxvi mar.

It. hey, strey, stalmiet Lxxx mar.

Summa iii fl. Lxii mar.

Summa aller zerung zw follergin facit v fl. xi mar.

Amsameztag (11. Aug.) ritten dy herrn von follergin gein pera
(Verona) zwm frue mall vnd beliben daselb huncz an suntag
nach dem mal, da selbs verczert:

It. gruen alen xlviij mar.
It. ayer lxxvi mar.
It. kes xxxvii mar.
It. Chraut, zisern vnd kûrbis xlv mar.
It. frucht xxvi mar.
Summa ii fl. iii mar.

Am Suntag vor vnsrer lieben frawen scheidung (12. Aug.):

It. ii virtal Kastrawn xx mar.
Item viii huener Lxiv mar.
It. ix rephuener xlv mar.
It. ii t. pacheins xii mar.
It. Reis vi mar.
It. i châstell confectt xxxvi mar.
Summa i fl. Lxx mar.
It. die drew mall vmb prott vnd wein fur yedlichen person iv mar. facit
xc person vnd pring in gelt iii fl. xviii mar.
It. wein zwischen maln xxiv mar.
It. Malmasir.
Summa iii fl. xlii mar.
It. fueter, hey vnd strey cexxiii prebend per v mar. facit ix fl. xc mar.
It. zw beslahen xxiii new eisen per v mar. facit i fl. i mar.
It. xxxii alt eisen Lxiv mar.
Summa xi fl. xli mar.
It. herrn Niclasen vnd maister petern zwen satl zw pessern xlv mar.
It. dem probst von aim satl xii mar.
It. den drumettern daselbs i fl.
It. ain gelaitman von trient vncz gein pern i fl.
Summa ii fl. lvi. mar.
Summa aller zerung zw pern facit xx fl. xeviii mar.

An dem vorgeschribnen suntag nach dem fruermal ritten dy
herren von pern gein Ostia (Ostiglia) zwm nachtmall, daselbs
verczert.

It. zw der laittr (Jsola della Scala) abgestanden vmb prott vnd
wein xxxii mar.

Summa xxxii mar.
It. ix junge huener xviii gros.
It. pacheins viii mar.
It. xl ayr xvi mar.
It. pirn zw rosten xii mar.
It. holcz, salez, essich xxxii mar.
It. Milaun (Melone) vi mar.
It. xiii t. kerpffen ix gross.
It. fur vmcken i mal iv mar.
Summa i fl. Lxxxvi mar.
It. Protz xx mar.
It. wein i fl. L mar.
Summa i fl. Lxx mar.
It. in vnsrer herberg auff xi ross xxxix prebend fueter per iv mar. facit
i fl. xxxviii mar.
It. stalmied xlv mar.

It. vnslid zw ercezenney den rossen vi mar.
 It. dem doctor auf vi ross xxvi prebend fueter per iv mar. facit civ mar.
 It. dem trucksaczen vnd maister petern lvi prebend fueter per v mar. facit
 fl. lüi mar.
 It. Stalmiet lüi mar.
 It. zw lecz xxiv mar.
 It. ain gelaittman von pern vnez gein ostia i fl.
 It. vber zw fuern vber das phäd (über den Po) xxxvii gross.
 Summa viii fl. xii mar.
 Summa aller zerung zw ostia facit xi fl. lxxxvi mar.
 Summa aller zerung vnd ausgeben von phincztag vor laurenti nach dem mal
 w trient vnez an montag zw dem fruemaal zw Mirandula facit xlviii fl. xvii marketen
 am montag (13. Aug.) ritten dy herrn von ostia gein mirandula
 w dem fruemaal, daselbs gilt ain gulden xlviii wolangin (Bolognini)
 vnd ain wolangin gilt vi Katrin (quattrini) daselbs verczert.
 It. ain lembers pauch xxii wolangin.
 It. xii junge huener xxx wol.
 It. xii tauben xxx wol.
 It. ii t. castrawnes iv wol.
 It. iv t. smalcz v wol.
 It. vi kas vi wol.
 It. chraut iv wol.
 It. ii t. reis vi wol.
 It. Milaun, pirn, weinper viii wol.
 It. salez, holez, mue viii wol.
 Summa ii fl. xxvii wol.
 It. prott xviii wol.
 It. wein xxx wol.
 Summa i fl. i wol.
 It. lvi prebend fueter cxii wol.
 It. zw wamport (Spielamberto) gemautt von vns allen i fl. xv wol.
 Summa iii fl. xxxi wol.
 Summa aller zerung zw mirandula facit vii fl. xi wol.
 am montag nach dem frue mal ritten dy herrn von mirandula.
 gein sand johans, da selbs verczert zw dem nacht mal.
 It. castraunes vii wol.
 It. ii capaun xii wol.
 It. viii junge huener xii wol.
 It. i t. chrautfleisch ii wol.
 It. kas zw kasprue x wol.
 It. ayr vnd zwifall xii wol.
 It. smalcz iv wol.
 It. kreussen vi wol.
 It. kerezen vi wol.
 It. fur holez, salez, mue xiv wol.
 Summa i fl. xxxvii wol.
 It. prott xi wol.
 It. wein xxxviii wol.
 It. ii angster malmisir x wol.
 It. des morgens da dy herrn reitten wolten tetten sy ain collacz xii wol.
 Summa i fl. xxxiii wol.
 It. fur den erasm xxv prebend fueter per iv wol. facit ii fl. iv wol.
 It. fur den andren xl prebend lxxx wol.

It. in herrn Nielasan herberg fur fueter, hey vnd strey vnd zw leez i fl. xxxii wol.

Summa v fl. xx. wol.

Summa aller zerung zw sand johans facit viii fl. xlii wol.

Am eritag in vigilia assumepcionis Marie (14. Aug.) ritten dy herrn von sand Johans gein wolongnia (Bologna) zw dem mal, vnd beliben daselbs vnez an mitichen nach dem fruemal.

It. gruen kerphen xxxiii wol.

It. kreussen xiv wol.

It. ii t. mandl ii t. weinperl x wol.

It. krautt v wol.

It. pirn zw gmus v wol.

It. frucht, mandl, weinper viii wol.

It. Milawnn vi wol.

Summa i fl. xxxiii wol.

Mitichen in die assumepcionis (15. Aug.)

It. xv t. rindfleisch xv wol.

It. xii jung huener per iii wol. facit xxxvi wol.

It. Rephuener vnd wachtln xii wol.

It. kraut vnd krautfleisch xv wol.

It. zwifall vnd frucht ix wol.

It. kerezen iii wol.

It. holez, salez, mne i fl.

It. vmb confect i fl. v wol.

It. zw leez dem gesind x wol.

Summa iv fl. ix wol.

It. prott xxi wol.

It. exi angster wein per viii katrin facit iii fl. iv wol.

It. xii angster malmasir per vii wol. facit lxxxiv wol.

Summa v fl. xiii wol.

It. clxxv prebend fueter per ii wol. facit vii fl. xiv wol.

It. stalmiett fur hey vnd strey i fl.

Summa viii fl. xiv wol.

It. zw babirn xxvii person xxxiii wol.

It. zw waschen xv phait x wol.

It. den herrn vmb ii faezulett x wol.

It. zw beslahen xix wol.

It. xi settl zw pessern i fl.

Der statt trumetter vnd pheiffer ii fl.

It. czwain glaitman von mirandell vnez gein wolongna i fl.

Vnder dem tor zw wolongna den huettern trinkgelt x wol.

Summa v fl. xxxiv wol.

Summa aller zerung zw wolongna facit xxv fl. vii wol.

Am mitichen nach dem mal ritten dy herrn von wolongnia gein pianara (Bagnara?) zw dem nachtmal, desselbigen nacht verczert.

It. xvi t. kalbfleisch xxvii wol.

It. xii huener xxxvi wol.

It. iii capaun xxiv wol.

It. vi t. krautfleisch viii wol.

It. ayr kas, vnd smalez xxii wol.

It. holez salez vnd leez vnd kerezen xxiv wol.

Summa ii fl. xlv wol.

It. prott xv wol.
 It. xlviij gleser wein i fl. xvi wol.
 Summa i fl. xxxi wol.
 It. cxx prewend fueter per ii wol. facit v fl.
 It. Stalmiet, hey vnd strey Lxxiv wol.
 Summa vi fl. xxvi wol.
 Summa aller zerung zw pianara facit xi fl. vi wol.

Am phincztag (16. Aug.) ritten die herrn von pianara gein
 leungana (Lojano?) zw dem frue mal, da selbs verczert.

It. ix iunge huener xviii wol.
 It. Lxxx ayr xviii wol.
 It. kas vnd oll xiii wol.
 It. haselnüs iii wol.
 It. holcz, salcz, leez x wol.
 It. xxxv t. rindfleisch xxxv wol.
 Summa ii fl. i wol.
 It. prott xvi wol.
 It. xlii gleser wein xlii wol.
 Summa i fl. x wol.
 It. xxxvii prewend fueter Lxxiv wol.
 Summa i fl. xxvi wol.
 Summa aller zerung zw lengano facit iv fl. xxxvii wol.

Am phincztag nach dem mal ritten dy herren von Lengano
 gein florenzula (Fiorenzola) zw dem nacht mal, des selben
 nacht verczert.

It. vii t. castrawnes vii wol.
 It. x huener iv capawn L wol.
 It. xii tauben xvii wol.
 It. viii t. chrautfleisch x wol.
 It. vmb ayr x wol.
 It. kes x wol.
 It. holcz, salcz, mue, leez x wol.
 It. kerczen v wol.
 Summa ii fl. xxxiii wol.
 It. prott xx wol.
 It. Lx gleser wein Lx wol.
 It. cxxvi prewend fueter facit v fl. xii wol.
 It. Stalmiet, hey vnd strey Lxxiv wol.
 Summa viii fl. xxii wol.
 It. dem doctor zw beslahen xiii wol.
 It. herrn Niclasen zw beslahen vii wol.
 Summa xx wol.
 Summa aller zerung zw florenzola facit xi fl. xxvii wol.

Am freitag (17. Aug.) ritten die herrn von florenzola gein
 ponte zw dem mal, da selbs verczert:

It. xi t. visch xxii wol.
 It. kes vnd oll xiii wol.
 It. chraut, zwifall, holcz, salcz, mue xxv wol.
 Summa Lx wol.
 It. prott vnd wein Lxvi wol.
 It. Lxviii prewend fueter cxxvi wol.
 Summa iv fl. x wol.
 Summa aller zerung zw ponte facit v fl. xxii wol.

Am freitag nach dem mal ritten dy herrn von ponte gein florenz, vnd beliben daselbs vnez an suntag, vnd haben verezert.

It. ii kes vnd viseh, weinperl, mandl xl wol.
 It. ii t. kerczen vi wol.
 It. traiget vi wol.
 It. ayr vnd oll in dy stell zw erezeney den rossen vi wol.
 Summa i fl. xi wol.

Sameztag (18. Aug.)

It. xvii t. gruener hecht xxxiv wol.
 It. xxv t. parm vnd ander klain viseh xl wol.
 It. ayr xxxii wol.
 It. x t. kas xx wol.
 It. id. ayr zw der nacht xxvi wol.
 It. viii t. ol viii wol.
 It. weis ehraut vnd arbais kurbis xvi wol.
 It. phersich, weinper vnd piru zw rosten xviii wol.
 It. holez, salez, lecz i fl.
 Summa v fl. ii wol.
 It. Prott xxxii wol.
 It. exviii gleser wein per viii katrin facit iii fl. xiii wol. ii katrin.
 It. ii angster malmasir x wol.
 Summa iv fl. vii wol. ii katrin.
 It. ecii prebend fueter per ii wol. facit viii fl. xx wol.
 It. die zwai nacht stalmiett iv fl. iii wol.
 Summa xii fl. xxiii wol.
 It. dem probst, trucksaczen, kersperger xviii altew eisen ii newe xxii wol.
 It. herrn Niclasen vnd probst v satll zw pessern xiv wol.
 It. dem kersperger von ii satll viii wol.
 It. Mein ros zw beslahen ix wol.
 It. Czw parbiern xiv wol.
 It. aim gelaittmann von sand Johans vnez gein florenz i fl.
 It. hern Micheln auff's fuerreiten i fl.
 Summa iii fl. xix wol.
 Summa aller zerung zw florenz facit xxvi fl. xiv wol. ii katr.
 It. aim lawtnslaher xx wol.

Am suntag vor Bartholomei (19. Aug.) ritten dy herren von florenz gein lancisa (Incisa) zw dem fruemal verezert.

It. xxiv t. castrawnes xxxvi wol.
 It. xii huener xxxvi wol.
 It. xi tauben, i capawn xxiv wol.
 It. ii t. kes, lxx ayr xiv wol.
 It. iv t. speck vi wol.
 It. iii milaun iii wol.
 It. holez, salez, mue x wol.
 Summa ii fl. xxxiii wol.
 It. prott xxi wol.
 It. xlv gleser wein per viii katrin facit i fl. iv katrin.
 Summa i fl. xxxi wol. iv katrin.
 It. xlviii prebend fueter per ii facit ii fl.
 Summa ii fl.
 Summa aller zerung zw lancisa facit vi fl. xvi wol. iv katr.

An dem obgeschriben suntag nach dem fruemal ritten dy herren von lancisa gein ponte wereo (Montevarchi) zw dem nachtmall, desselbing nacht verzert.

It. xvi t. castrawnes xvi wol.
 It. xiv tauben xvii wol.
 It. iv capawn, v huener xxxviii wol.
 It. xi kes xi wol.
 It. xeviii ayr xx wol.
 It. holez, salez, leez xx wol.
 Summa ii fl. xxvi wol.
 It. prott xiii wol.
 It. xlviiii angster wein i fl.
 Summa i fl. xiii wol.
 It. fur die ersten xxxix prebend fueter per iv wol. facit iii fl. xii wol.
 It. fur die andern lxvi prebend per ii wol. facit ii fl. xxvi wol.
 It. zw beslahen xi wol.
 Summa vi fl. i wol.
 Summa aller zerung zw ponte wereo facit ix fl. xl wol.

Am montag (20. Aug.) ritten dy herrn von ponte wereo vnez gein Reez (Arezzo) zw dem fruemall, daselbs verzert.

It. xxi t. kerbreins fleisch xx wol.
 It. xiv t. kes xxviii wol.
 It. ayr xxx wol.
 It. oll vnd salez ix wol.
 It. Pomiranezen, milaun, kriecheen viii wol.
 It. weinper vi wol.
 Summa ii fl. iv wol.
 It. prott xxvi wol.
 It. xx angster wein xx wol.
 Summa xlvi wol.
 It. l prebend fueter per iii wol. facit iii fl. vi wol.
 It. Stro vi wol.
 Summa iii fl. xii wol.
 It. ainem gelaitman von pontewereo vnez gein Reez i fl.
 Summa xxxiv wol. (?)
 Summa aller zerung zw reez facit vi fl. xxxviii woingl.
 Summa aller zerung vnd ausgehen von montag zw ostia vnez an mantag gein eastion ortin zwm nacht mal facit exxiii fl. xli wol.

Am montag nach dem mal erhueben sich dye herren von Reez gen kaston ortinn (Castiglione Fiorentino) vnd haben daselbs verzert: daselbs gilt ein gulden xlv wolingin vnd ein wolingin gibt v Sexstin (sestini).

It. castraweins fleisch xiii wol.
 It. ii capawn xviii wol.
 It. iv junge huener xviii wol.
 It. xi tauben xxii wol..
 It. iv libr. kes vi wol.
 It. lx ayr xii wol.
 It. kerezen xii wol.
 It. holez, salez, leez xv wol.
 Summa ii fl. xxviii wol.
 It. prott xiv wol.
 It. wein xxxiv wol.
 Summa i fl. iv wol.

It. Lxi prebend fueter per iii wol. facit iv fl. vii wol.

It. Stalmiet fur hey, strey auf xxxiv Ros Lxvii wol.

Summa v fl. xxx wol.

Summa aller zerung zw kastion facit ix fl. xviii wol.

Am erichtag (21. Aug.) ritten dy herrn von kastion gen passin-
gano (Passignano) zw dem frue mal vnd haben verczert.

It. xii tauben xxx wol.

It. iv huener xxi wol.

It. i. ayr x wol.

It. kes vii wol.

It. oll viii wol.

It. gruen Slein xv wol.

It. fur die furreitter xiv wol.

It. holez, salez, mue xii wol.

Summa ii fl. xxvii wol.

It. prott xi wol.

It. wein xxxii wol.

Summa xliiii wol.

It. xxxvii prewend fueter per iiiii wol. facit iii fl. xvi wol.

Summa iii fl. xvi wol.

Summa aller zerung zu passingano facit vi fl. xlii wol.

It. idem vnder kurtuna (Cortona) abgestanden vnd daselb vmb
prott, wein, air xx wol.

Summa xx wol.

Am erichtag nach dem fruemall ritten dy herrn von passin-
gano gein paruss (Perugia) zw dem nacht mal, vnd beliben
daselbs vnez an phineztag, vnd haben daselbs verczert.

It. xvi libr. kalbfleisch viii wol.

It. vi huener xviii wol.

It. ayr viii wol.

It. xvi tauben xxxii wol.

It. kes vnd pirn vi wol.

It. kerez viii wol.

Summa i fl. xxxvi wol.

Mittichen (22. Aug.).

It. xx t. kalbfleisch x wol.

It. xxv t. castrawnes xiii wol.

It. id. kalbfleisch zw pratten xv wol.

It. id. zw der nacht xvi t. kalbfleisch viii wol.

It. xxiv Pfd. castrawneins xii wol.

It. ii capawn xviii wol.

It. kraut iv wol.

It. kurbis vnd pirn vii wol.

It. oll vnd kes v wol.

It. trayet muskatmus xi wol.

It. holez, salez, mue, leez i fl. x wol.

Summa iii fl. xxv wol.

It. pratt auff dy drew mal fur xxxvii wol.

It. wein auff dy drewmal vmb Lxi wol.

Summa ii fl. x wol.

It. in vnsrer herberg die ii necht auff xxv ros e prebend fueter per iv wol
facit ix fl. iv wol.

It. id. in meister peter vnd kersperger herberg auff ix ros xxxix prebend
fueter per iv wol. facit iii fl. iv wol.

Summa xii fl. viii wol.

It. zw barbirn xx wol.

It. Settl zw pessern ix wol.

It. dem probst ii newe vnd vi alt eisen xii wol.

It. dem doctor vnd meister petern zw beslahen xxx wol.

It. ayr vnd öll in die stell zw erzenney iv wol.

It. maister peter diener ain par schuech vii wol.

Summa i fl. xxxviii wol.

It. aim glaittman von kaston vncz gen perusch i fl.

It. der stat trumetter czw perusch i fl.

Summa ii fl.

Summa aller zerung zw perusch facit xxiii fl. xxix wol.

Am phincztag (23. Aug.) ritten dy herren von perusch gen
drütt (Trevi?) zw dem fruermal, daselbs verczert.

It. fleisch vom wirt xxii wol.

It. vi huener xviii wol.

It. iv tauben viii wol.

It. ayr vii wol.

Summa i fl. xi wol.

It. prott xviii wol.

It. wein xl wol.

Summa i fl. xiv wol.

It. xxviii prebend fueter per iii wol facit i fl. xl wol.

Summa aller zerung zw druit facit iv fl. xxi wol.

Summa aller zerung vnd ausgeben von montag nach dem fruermal zw reez
vncz an phincztag nach dem frue mal zw drütt facit xlv fl. xlii wol.

Am phincztag nach dem mal ritten dy herrn von drütt gein
todi zw dem nachtmall, daselbs gilt ain gulden xlviii wol. ain
wolandin gilt sex katrini, des selbing nacht verczert:

It. kastraweins fleisch x wol.

It. xiv huener xxxv wol.

It. ayr xi wol.

It. zwifal, pherser, krieche iv wol.

It. kerezen iii wol.

It. holcz, salez, lecz xv wol.

Summa i fl. xxx wol.

It. prott xii wol.

It. wein xl wol.

Summa i fl. iv wol.

It. in vnsrer herberg auf xxx ross fur dy ersten xxviii prebend fueter per
iv wol. facit ii fl. xvi wol.

It. idem fur die andern xxxviii prebend per ii wol. facit lxxvi wol.

It. in ainer andern herberg auff viii ros fur fueter, hey vnd strey xlv wol.

It. Smer vnd öll zw erzenney den rossen iv wol.

It. der stat trumettern zw todi i fl.

Summa v fl. xlv wol.

Summa aller zerung zw todi facit viii fl. xxx wol.

Am freytag (24. Aug.) ritten dy herren von todi gen nerni (Narni)
zw dem mall vnd beliben des selbigen nacht, da selbs gilt ain
gulden lxxii beacken (baiochi) vnd ain beack gilt vier katrin.

It. v t. weinperl, ii t. mandl xxvii be.

It. chraut, arbais, zwifall xviii be.

It. öl vnd salez xvi be.

It. Milawn viii be.

It. kerezen ix be.

It. holez vnd lecz x be.

Summa i fl. xvii be.

It. prott xxiii be.

It. wein cxvi be.

Summa i fl. Lxvii be.

It. in drein herberng fur fueter hey vnd strey iv fl. xxxi be.

It. zw parbirn xiv be.

Summa iv fl. XLv be.

Summa aller zerung zw nernia facit vii fl. Lvi be.

It. zw vtriqueil (Otricoli) vber zw fuern vber dy teyfer
(Tiber) von ross vnd leithen xxxiv be.

Summa xxxiv be.

Am sameztog (25. Aug.) erhueb sich dy potschafft vor nernia
gein burget (Borghetto) zw dem fruermal verczert.

It. vmb essen vnd trincken fueter vnd hey iii fl. viii be.

Summa iii fl. viii be.

Nachdem obgeschriben mall ritten dy herrn zw dem nachtmal
gein aringano (Arrignano) vnd haben des nacht verczert.

It. v t. tunina (Tonina) xv be.

It. Lxxxiv air xxiii be.

It. kes xviii be.

It. krautt, zwifall vii be.

It. vi Pfd. öl xii be.

It. essich vnd salez viii be.

It. pherser iv be.

It. holez, lecz x be.

Summa i fl. xxiv be. ii katr.

It. prott xxv be.

It. xxviii pititt wein per iii be, facit i fl. xii be.

Summa i fl. xxxvii be.

It. dy ersten xxxiv prebend fueter per vi be. facit ii fl. Lx be.

It. dy andern Lxvi prebend per iii be. facit ii fl. Liv be.

Summa v fl. xLii be.

Summa aller zerung zw aringano facit viii fl. xxxi be. ii katr.

(Fortsetzung folgt.)

III. „Monumenta Habsburgica.“

1.) Urkunden und Briefe zur Geschichte Herzog Albrechts V. (als König II.). Von 1411—1437.

Aus dem k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive.

Mitgetheilt von Joseph Chmel.

(Fortsetzung.)

XXI. 1417, 13. August. Wir Albrecht von gotes gnaden Herzog ze Österreich ze Steyr ze Kernden vnd ze Krain Graue ze Tyrol etc. Bechennen. Als

weilent der Hochgeborn fürst herczog Albrecht herczog ze Österreich etc. vnser lieber herre vnd vater löbleicher gedechtnuz den halben zehent auf ahezeihen weingarten gelegen hinder Alss, nach pet vnser getrewn Andres an Sant Petersfreythof ettwenn vnser Kellernaisters, zu einer frumezz in Sant Maria Magdalenen Frawnkloster vor Schottentor ze Wienn gelegen geaigent hat. Sein wir eigenleich vnderweiset, daz dieselben frumezz den Klosterfrawn daselbs nicht nuez noch fugleich ist. Dauon so haben wir demselben Andren die gnad getan, vnd tun auch wissentlich mit dem brieue, daz der egenant halb zehent, vnd auch ander gült vnd nuez, die der obgenant Andre darczu gewidmet vnd geben hat, nu furbazzer zu ainem Ambt, das man in dem vorgeannten kloster tégleich haben vnd begeen sol, ierleich geraihet werden sullen an irrung, nach lautt vnd sag des widembriefts darüber gegeben vngeuerleich. Vnd des ze vrkunt geben wir den brief versigelten mit vnserm anhangendem Insigel. Geben ze Wienn an sant Pöltentag. Nach kristi gepurd vierzehenhundert Jar, darnach in dem Sibenzehenten Jare.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. Hausarchiv.

XLII. (1417?) Hienach sind vermerkt die vordrungen, die der Herczog Albrecht zu dem Bischof von Passaw haben.

Des ersten, daz er vns die vest ze Medling da Im die weilent vnser lieber herr vnd vater Herczog Albrecht seliger gedechtnuss in gab zu frönder hand bracht hat. . . weilent vnsern vettern Herczog Wilhalmen darin liess, der die dann verrer weggeben hat, mit derselben vestt man vns . . . nicht gehorsam sunder widerwertig ist gewesen, als noch . . . ist, vnd wissen nicht ob wir der halt hinfür ymmer . . . vnserm land, ain grosser schad. . . Begern wir vns darumb gnug ze tûn.

Item so hat er sich gen vnsern vordern vnd vns verschriben vnd verbunden daz er die vestten Viechtenstain Oberwesen vnd Nidernwesen, Renarigel, Haigenpach, Velden, Ryedegg vnd all ander vesten vnd Geslos, die zu seinem Bistum gehört von seim Gotshaus zu Passaw, nicht verseezen verkauffen oder entpfömden Sunder daz er die selber innhaben, vnd vns damit beygestendig vnd geholffen sein solt, als das die brief darüber gegeben eigentlicher innhaltent Derselben Geslos vnd vesten er ettleiche wider solich verschreibn vnd buntnuss verkumert verseezet vnd verkaufft hat, an vnser vordern vnd vnser wissen willen vnd gunst, vnd ist vns damit solich anbringen huldigung vnd versorgnuss nicht geschehen, als in den egenanten briefen ist begriffen, des wir vnd vnser Land vnd lewt zu grossen scheden komen mugen. Begern wir, daz vns darumb von Im geleich geschehe.

Diplomatar. Nr. 24. (Austr.) fol. 161, Nr. 467.

XLIII. 1418, 14. Jänner. Wir Albrecht von gotes gnaden Herczog ze Österreich ze Steir ze kerneden vnd ze krain Graue ze Tyrol etc. Beehennen von der Züsprûch wegen so vnser getrewr Ott der Haslawër zu Wulffingen dem Haslawër seim Brüder hat gehebt von ains Erbtails wegen darumb baid tail an heuttigen tag, da wir zu gericht sazzen, für vns kamen, vnd der obgenant Ott da fürgab wie daz Im der egenant sein Brüder sein vöterleichs vnd müterleichs Erb, das Im rechtleich zûgepüret vorhielte, als er vns des ainn Heyratbrief von weilent seiner Mûter vnd ainn Tailbrief, als sein vater, In vnd seine Geswistreid von einander getailt hat, vnd auch ainn bestëtbrief den der egenant Wülffing vber denselben Tailbrief hat gegeben hören liesse. Da entgegen aber derselb Wülffing antwürttet daz in vnsern Ladbrieffen, die von der Sach wegen geben sind, begriffen wër daz In sein Brüder vmb ainn Erbtail für vns geladen hieft Nu vordret er an In sein vöterleichs vnd Müterleichs erb, dadurch er Im nicht phlichtig wër auff heutt vor vnser ze antwürtten wenn er aber darumb nach Lands Rechten für vns geladen würde So wolt er sich gen Im gern verantwürtten Darnach bracht der vorgeant Ott der Haslawër für vns wie daz er, seim egenanten Brüder, seins Insigels getrawt hieft, vnd der hieft an sein wissen vnd

willen, ainn verzeichbrief mit demselben seim Insigel besigelt vber das obgenant sein veterleichts vnd Mutterleichts erblassen machen, vnd auch ettleich und Leütt vnder demselben seim Insigel zů Gezeugen der Sach gepeten, daran Im von demselben seim Brüder nicht gütlich geschêch, vnd ob er Im darczū güt wêr nach erkantnisse vnsrer herren vnd Rêr, nach dem vnd er vor Jaren hiet gehandelt, als land vnd Leütten wol wissentleich sey So wolt er das mit seim leib hincz Im weisen in vnserm hof daz dem also wêre, vnd begeret darauf geleichs scherms Dawider aber Wülffing der Haslawêr sein Brüder antwürtet vnd sprach, daz Im der egemeldt Ott in den sachen als er In zige vngütlich têt vnd wie er das nach erkantnisse vserr herren vnd Rêr hincz Im weisen sollt das wolt er tûn in vnserm hof vnd begert darauf auch geleichs scherms vnd wan wir Sy zu baiderseitt nach meniger red vnd widerrede die Si da geneinander tetten fragten Ob Si der sachen bey vnsern herren vnd Rêten die daczemal bey vns warn beleiben wolten zu dem Rechten, des der vorgenant Ott also an all auszüge bey Recht belaiß vnd aber der egenant Wülffing nicht, vnd ist darüber von dem Rechten heleich entwichen, vnd auf solich entweihen Rufft vns der obgenant Ott Haslawer vmb Recht an. Habent dieselben vnser herren vnd Rêr nach vnser vrag darumb erkannt zum Rechten Seid der egenant Wülffing Haslawer, der Sachen bey Recht nicht hat wellen beleiben vnd darüber von dem Rechten heleich hab entwichen vnd geflohen, daz wir dann nach seim leib vnd güt greiffen vnd vns des vnderwinden sullen. Mit vrkund diez brieues. Geben ze Wienn an freytag vor sand Anthonientag Anno domini etc. cccc^{mo} xvij.^o

D. D. in consilio.

Original auf Pergament zu Riedeck, Hinten aufgedrucktes Siegel.

XLIV. 1420, 21. Mai. Wir Albrecht von gotes genaden Herczog ze Österreich ze Stêyr ze Kernden vnd ze Krain Graue ze Tirol etc. Bekennen. Daz vns der Ersam vnser lieber getrewr andêchtiger Andre pharrer zů Gors vnser kanzlêr fürbracht hat wie daz im vor zeiten die Burger ze Egemburg irrung tûn vnd im nicht gestatten wolten solich wein, die zu derselben seiner phar gehörten, da ze verschenken, wider die gewonhait, vnd Recht, die bei derselben seiner pharr vormaln wêrn herkomen vnd die ander Kirchen vnser lands ze Österreich nyderhalb der Ens gelegen, hieten, vnd bat vns vleissieleich das zu vndersteen vnd zu vnder schaffen vnd wan wir pilleich darczū genaigt vnd willig sein sullen damit kirchen bei recht gehalten vnd vor vnpilleicher beswêrung beschirmet werden, Haben wir dem vorgenanten vnserm Kanczler vnd allen seinen Nachkomen pharrern ze Gors die gnad getan vnd tun auch mit dem brief daz Sy fürbazzet all solich wein die zu der obgenanten pharr gehörnt daselbs ze Egemburg verschenken oder vertûn mûgen nach irem willen wie In das fûgsam ist angeuêr. Wir bestêtten auch dem selben Kanczler vnd seinn Kirchen ze Gors vnd ze Egemburg alle solich Recht vnd gewonhait die er vnd sein Voruordern von alter herbracht vnd da gehabt habent vnd mainen vnd wellen daz er vnd sein Nachkomen fürbazzet genczeleich dapei beleiben vnd gehalten werden. Dauon emphelhen wir vnsern lieben getrewn n. allen vnsern hauptleuten herren Rittern vnd knechten Phlegêrn Burggrauen Burgërmaistern Richtêrn Purgern, vnd allen andern vnsern vndertanen vnd getrewn den diser brief geczaigt wirt, vnd wellen ernstleich daz Sy demselben vnserm Kanczler vnd allen seinen Nachkômen pharrern der egenanten Pharr an denselben iren rechten vnd gewonhaiten dhain irrung noch hindernisse nicht tûn noch gestatten ze tûn in dhain weis oder Sy têtten wider vns. Mit vrkund diez briefs versigelt mit vnserm anhangem Insigel. Der geben ist ze Wienn an Eritag vor dem heiligen Phingstag nach kristi gepûrd vierzehenhundert Jar Darnach in dem zwainczigsten Jare.

Orig. Perg. 1 Siegel (zerbrochen). Geh. Hausarchiv.

XLV. 1420, 17. Juni. Wir Albrecht von gots gnaden Herczog ze Österreich etc. Bekennen und tun kund offennleich mit dem brief. Als in unser Stat ze Wienn langezeit her ze Recht gehalten und gesprochen ist, wenn ein Man zu

einer frawn erbguter bracht hat, die ledikleich sind sein gewesen, von wem die an in komen sind und darumb er und sein erben in briefen und Gruntpüchern sind gestanden, was er derselben güter unuerschafft, unuerkumert und unuermacht hinder im lassen hat, daz die alle seinr hausfrawn ob die nach im in leben beliben ist zu leibgeding gesprochen sein, sy hab Haimstewr und Morgengab gehabt oder nicht, und ob der Man kinder hinder im lassen hab oder nicht. Zu geleicher weis ob ein fraw zu irem Mann erbguter bracht hat die ledikleich ir sind gewesen von wem die an sy komen sind, und darumb sy und ir erben in briefen und gruntpüchern sind gestanden, was sy derselben guter unuerschafft unuerkumert und unuermacht hinder ir lassen hat, daz die alle irm Mann ob er Sy uberlebt hat gesprochen sein zu leibgeding, er hāb von desselben seins weibs wegen Haimstewr und Morgengab innegehabt oder nicht, sy hab kinder hinder ir lassen oder nicht. Und wan wir kundleich underweiset sein, daz dasselb Recht und die gewonhait der egenanten unserer Stat nicht gemainen nucz sunder abnemen bracht hat und das damit der Burger kinder daselbs irs vaterleichen und mütterleichen erbs oft enterbt sind warden vnd solh ir erb das in rechtlich hiet zūgepūret wider unsers Landesrecht zu fromder lewt handden kōmen ist, das zu underkomen und durch aufnemens und gemains nucz willen unserer vorgeanten Stat haben wir die egenant gewonhait abgenomen und nemen auch die ab wissentlich mit kraft des briefs fur uns unser erben und Nachkomen und mainen und wellen, das all sachen von erbschaft wegen, die man oder weib hinder in lassent, wenn sich die in unserer egenanten Stat begeben so vor gemeldt ist nicht mit den vorgeanten Rechten und gewonhaiten sunder nach solhen gewonhaiten und Rechten als anderswo in unserm land umb erbgüter, die in briefen und gruntpüchern geschriben steend, Recht und gewonhait ist, gerichtet und entschaiden sullen werden angeuer. Ob sich aber daruber solhe Recht als sich dann vorher vergangen habent, hinfur mer in derselben unserer Stat begeben und vergiengen, die sullen kraftlos und ab sein. Und des zu urkunt geben wir den brief versigelten mit unserm furstleichen grossem angehangem Insigel. Der geben ist ze Wienn an Montag nach sand Veysttag Anno etc. Quadringentesimo vicesimo.

(Durchstrichen.)

Cod. Ms. Oestr. Nr. 61, fol. 1, Nr. 1. Haus- und Staatsarchiv.

XLVI. 1420, 5. September. Es ist ze merken daz der Hochgeborn furst Herzog Hainreich von Bayrn under andrer seiner botschaft, die er von unsers herrn des Römischen Kunigs wegen an meinen Herren Herzog Albrechten von Österreich ze werben het, auf das Stuckh der Lehenschaft Im hat ze erkennen geben, wie daz der egenant unser herr der Kunig meinem Herren von Österreich willig sey ire lehen ze leihen, sunder hab er mūt, sich kurezeleich ze erheben von Zoslaw in den Pilsnerkrais ze reiten, und wenn er von dann widerumb kom so well er sich fur sich heraus an das Gernerck gen Österreich fügen, und In dann ire lehen leihen, als das vormaln beredt sey, und nēmeleich daz meinen Herren von Österreich solich aufleg und vereziehen, die nuczemal und auch vormaln beschehen wērn, In an iren rechten und an der lehenschaft sullen unuergriffenleich sein, und dhainen schaden bringen. Dabey sind gewesen der Hochgeborn Furst Herzog Wilhelm von Bayrn, Graf Johans von Maidburg, Her Pilgreim von Püchaim Lantmarschalh, Her Leupolt von Ekharezaw, Her Nielas der Sebekh, Alban der Klosner, Hanns Treubekch, und ettleich ander des egenanten meins herren Herzog Albrechts Rēt, und ist beschehen in der Purkeh in der hohen newn Stuben bey dem Siezvenster, das in den hof geet an Phincztag vor Natiuitatis Marie Anno etc. vicesimo.

Cod. Ms. chart. s. XV. Oestr. Nr. 61, fol. 198, b.
Geh. Haus- Hof- und Staatsarchiv.

XLVII. 1421, 28. Mai. Wir Albrecht von gots gnaden herzog ze Österreich ze Steyr, ze Kernden vnd ze Krain, Graue ze Tyrol etc. Bekennen von der

zuspruch wegen, so vnser getrewr Wilhalm der Köllinger hat gehebt zu dem erbern geistlichen vnserm lieben andechtigen Lienharten prioren zu Gemnigk Kartuserordens vmb ainen weingarten gelegen zu Grimsing in Emmersdorffer pharr genant der Kolmanspruch darumb dieselben Kollinger vnd prior irn heutigen tag, da wir zu gericht sassen für vns komen vnd der egenant Kollinger fürgab, wie zwai tail des obgenanten weingarten sein mütterleich erb wëren, die doch dem egenanten prior vnd dem Gotzhaus ze Gemnigk von weilent Lewtolden von Grimsingen seiner muter bruder vnd der erbern Agatheen seiner hausfrawn vnrechtlich vnd an sein wissen vnd willen wern verkauft worden vnd begert mit dem prior ze schaffen im derselben zwayr tail weingartens abezetreten vnd im die wider inzeantworten. Da engegen aber der vorgemelt prior antwurt wie er derselben weingarten von dem obgenanten Lewtolden vnd derselben seiner hausfrawn recht vnd redlich zu dem Gotzhaus ze Gemnigk gekauft hiet vnd wer des auch mer dann Jar vnd tag in nucz vnd gewer gewesen also daz im darumb als purekrechts recht ist in der zeit nyemant hiet zugesprochen vnd daz zu hiet auch weilent Elspet die Kollingerin des egenanten Wilhalm des Kollinger muter sich aller der zuspruch so sy zu dem vorgeanten Lewtolden irem bruder gehabt hiet vnd auch aller seiner hab so er diezeit hiet gehabt vnd hierfür gewunne. verezigigen vnd bracht für derselben Elspeten verezeichbrief daruber gegeben der dazemal gelesen vnd verhört ward. Vnd wan sich baid tail nach solher fürlegung vnd widerred der sachen liessn an vnser herren vnd ret die dazemal bey vns waren zu dem rechten, die habent nach vserr frag erkannt zu dem rechten Seyd sich des egenanten Kollinger muter aller der hab so ir bruder Lewtolt hab gehebt verezigigen hab als der egenant verezeichbrief ausweist so hab derselb Lewtold vnd die egenant sein hausfrawn den vorgeanten weingarten rechtlich verkauft vnd sull auch der prior Conuent vnd das Gotzhaus ze Gemnigk dabey beleiben vnd gehalten werden an des egenanten Kollinger hindernuss vnd irrung. Mit vrkund diez briefs. Geben ze Wienn an mittichen nach sand Vrbanstag nach kristi gepurd vierzehenhundert jar darnach in dem ainen vnd zwainzigisten jare.

Orig. Perg. 1 Siegel (fehlt). Geh. Hausarchiv.

XLVIII. 1423, 30. October. Wir Albrecht von gotes gnaden Hertzog ze Österreich ze Steir ze Kärden vnd ze Krain, Graue ze Tyrol etc. Bekennen daz wir vnserm getrewn. Hannsen dem Peuger, Elzbeten seiner hausfrawn vnd iren erben ainn hof zu Behemischen Krud gelegen mit ainer seythen ze nachst Jörgen dem Stumph, vnd mit der andern Jörgen dem Öler, den Si von Wernhartten dem Kaplan gekauft habent, vnd der von vns ist lehen gewesen von sundern gnaden zu rechtem purkrecht ausgeben vnd verschriben haben vnd geben auch wissentlich mit dem brief. In solicher mass, daz Si denselben hof mit seiner zugehörung nu furbaser von vns vnd vnsern erben in purkrechts rechten innhaben nuzzen vnd niessen vnd allen iren frumen damit schaffen sullen vnd mugen, vnd vns dauon ierleich in vnser ambt gen Krud zu sant Jorgentag Sechezig phenning vnd zu sant Michelstag auch Sechezig phenning zu Purkrecht dienen als purkrechts recht ist. Si sullen vns auch von demselben hof mit Robaten vnd andern mitleidungen gehorsam vnd gewertig sein, als man vns von andern solichen Gütern tut vngeuerleich. Mit Vrkund des briefs. Geben ze Wienn an Samstag vor Allerheiligtage. Nach kristi geburde vierzehenhundert Jare darnach in dem drew vnd zwainzigisten Jare.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. Hausarchiv.

XLIX. 1427 (22. Februar oder 18. Jänner). Wir Albrecht von gottes gnaden Hertzog ze Österreich ze Steyr ze Kerndten vnd ze Krain Marggraue ze Merhern vnd Graue ze Tyrol etc. Bekennen vnd tun kund öffentlich mit dem brief Daz wir den erbern geistlichen und den klosterlewtten zu Pawmgartenperg die sunder gnad getan haben vnd tun auch wissentlich mit dem brief was Sy zu Krems zu Stain vnd anderswo in vnserm land Grundtinst Gult vnd tzins haben

die von alter her zu demselben gotzhaws zu pawmgartenperg gehort habent vnd die nicht abezulosen sein Daz Sy vnd Ir Kloster hinfür ewiglich dabey beleiben vnd die behalten sullen Also daz nyemant dieselben gult vnd tzins wider derselben Klosterlewte willen von In ablösen müge angeuer Sy sullen auch des aufsatzs den weilent der Hochgeborn fürst Hertzog Rudolf Hertzog ze Österreich etc. seliger gedechtnüss getan hat daran vnentgoltten beleiben vngeuerlich. Mit vrkund des briefs Geben zu Wienn an sant Peters tag ad Kathedram Nach kristi gepurd vintzeenhundert Jar darnach in dem Syben vnd zwaintzigisten Jare.

Orig. Papier. Hinten aufgedrucktes Siegel. Geb. Hausarchiv.

L. 1428, 29. April. Wir Albrecht von gotes gnaden Herezog ze Österreich, ze Steyr ze Kernnden vnd ze Krain. Marggraf ze Mèrhern vnd Graf ze Tyrol etc. Embieten vnsern lieben getrewn n. allen vnsern Hauptleuten, Herren Rittersn vnd Knechten, Phlegern Burggrauen Burgermaistern Richtern Räten vnd allen andern vnsern Ambtleuten, den der brief gezaigt wirdet, Vnser gnad vnd alles gut. Wir lassen ew wissen daz ettwas zwayung gewesen sind, zwischen vnsern getrewn lieben vnsern Burgern zu der Freinstat ains tails vnd n. den Burgern zu Lanuelden des andern. Von der Strass niderlegung vnd kaufmanschaft wegen die man zwischen den wèlden ab vnd auf fur die Freinstat füret etc. Nu haben wir In baiderseitt teg für vns beschaiden, vnd das Recht zwischen In darumb lassen erkennen als das vnser Gerichtbrief, daruber gegeben lautter ausweist. Emphelhen wir ew allen vnd ewr yeclichem besunder, vnd wellen ernstleich, daz ir allenthalben offenleich lasset beruffen daz yederman der Kaufmanschaft fur die Freinstat zwischen den Welden auf oder ab füre, es sey Salez gross oder klains, oder wie dieselb kaufmanschaft genant ist, daz man die in die Freinstat füre vnd daselbs an wider red niderlege, als von alter ist herkomen. Wan welich des nicht tēten, die haben wir geschafft darumb aufzuehalten, vnd sōlich ir hab vnd kaufmanschaft zu verheften, vnez an vns. Daran begeet ir gētzleich vnser maynung. Geben ze Wienn an phintztag nach Sant Jorgentag. Anno domini Millesimo, Quadringentesimo Vicesimo octauo etc.

D. D. in consilio.

S. den Gerichtsbrief bei Kurs, Handel. S. 367, Beilage Nr. X.

Orig. Perg. Hinten aufgedrucktes Siegel. Freistädter Stadtarchiv.

LI. 1428, 13. December. Wir Albrecht von gotes gnaden Hertzog ze Österreich, ze Steir, ze Kernnden, vnd ze Krain, Markgraf ze Mèrhern vnd Graf ze Tyrol etc. Bekennen für vns, vnd vnser erben, daz wir aigenleich betrachtt vnd angesehen haben die manigfaltigen scheden vnd beswèrauss, die vnser getrewn lieben n. vnser Burger gemeinleich zu Egemburg, in den gegenwürtigen lèwffen, von der Hussen wegen habent emphanen, vnd auch Ir fleissig dienst die Si vns vnez her getan habent vnd noch hinfür tun sullen, vnd haben In dadurch vnd von sundern gnaden vnd auch nutz vnd aufnemens willen derselben vnser Stat die gnad getan vnd tun auch von furstleicher macht wissentleich mit kraft des briefs, Daz Si nu hinfür alle Jar iërleich an dem Suntag in der vasten als man singet Reminiscere ainen Jarmarkt, zusambt dem Jarmarkt den Si vnez her jërleich an Sant Stephans tag Inventionis gehabt haben, in derselben vnser Stat zu Egemburg halten sullen mit allen den eern Rechten freyhaiten gnaden vnd guten gewonhaiten, als Si den yeczgemelten Jarmarkt an Sant Stephanstag vnez her habent gehalten an geuër. Dauon gebieten wir vnsern lieben getrewn n. allen vnsern Hauptleuten Herrn Rittersn vnd Knechten Phlègern Burkgrauen, Burgermaistern Richtern Burgern Mauttern vnd allen andern vnsern Ambtleuten vnd vndertanen den der brief getzaigt wirdet vnd wellen ernstleich, daz Si dieselben vnser Burger bey dem vorgenanten Jarmarkt vnd den gnaden gētzleich lassen beleiben vnd In daran nicht irrung inuèll noch dhainerlay beswèrung tun, noch des yemant anderm ze tun gestatten in dhain weis, Doch vnez an vnser oder vnser erben widerrufen vngeuerlich. Mit vrkund des briefs.

Geben zu Wienn an Sant Luceintag Nach kristi gepurde vierzehenhundert Jar darnach in dem acht vnd ezwainczigsten Jare.

D. D. in consilio.

Notiz (von aussen) „ist auf Letare gelegt.“

Orig. Perg. 1 Siegel. Stadtarchiv in Egenburg.

LII. 1430, 18. September. Wir Albrecht von gotes gnaden Herezog ze Österreich, ze Steyr, ze Kernden vnd ze Krain, Markgraue zu Merhern vnd Graue zu Tirol etc. Bekennen vmb das haws weingerten, vnd güt zu Nusdorf das weilent Niclas der Seebekh von Hannsen vnd Albrechten gebrüder den Sweinwarttern hat gekauft, das die nachgenanten des yeezgemelten Seebekhen frewnd, die zu seim güt mainent erben zu sein, vnserm getrewn Hannsen von der Leytten, vnserm Burkgrauen zu Pürkharezdorf durch seiner dienst willen, die er demselben Seebekhen langzeit her hat getan, aller irer Rechten vnd zuspruch, so si darezu gehabt haben, oder gehalten möchten, vnd durch vnser pet willen die wir In ingegenwurtikait vnser Rete die dazemal bey vns warn, haben getan gentsleich begeben, ledig gelassen vnd abgetreten haben. In solicher mass, daz der egenant Hanns vnd sein erben das vorgenant Gut mit seiner zugehörung hinfür ledicleich innhaben nützen vnd niessen sullen vnd mügen an Ir vnd irer erben zuspruch vnd hindernus an geuerde. Vnd sind das die egemelten erben, des ersten vnser getrewn lieben. Jörg der Schekh von Wald, vnser Kamermaister anstat sein selbs, vnd Junkfrawn Barbaren weilent Stephans des Seebekhen tochter, Jorg der Rukhendorffer an stat Junkfrawn Margreten vnd Appolonien weilent Kristoffs des Seebekhen töchter, Chunrat der Stikhelperger anstat Hannsen vnd Elzheten weilent Lienharts des Stikhelperger Kinder, Hanns der Pielacher anstat Wandlen seiner hausfrawn, Jacob der Seebekh anstat sein selbs vnd seiner gewistreid, Mert der Seebekh anstat sein selbs, Veit der Seebekh anstat sein selbs, vnd Hanns der Jöchlinger an stat seiner Kinder. Mit vrkünd des briefs. Geben zu Wienn an Montag vor Sant Matheustag. Nach krist gepurde, vierzehenhundert Jar, darnach in dem Dreissigsten Jare.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. Hausarchiv.

LIII. 1430, 22. September. Wir Albrecht von gotes gnaden, Herezog ze Österreich ze Steir ze Kernden vnd ze Krain, Markgraf ze Merhern vnd Graue zu Tirol etc. Embieten vnsern getrewn n. allen lēwten die weingerten haben dauon Si dem goezhaws zu Mawrbach perkbrecht phlichtig sind, den der brief geezaigt wirdet vnser gnad vnd alles gut. Wir emphelhen ew ernstleich vnd wellen wenn ir hinfür von dem Ersamen geistlichen vnserm lieben andechtigen n. dem Prior zu Mawrbach oder seinen pergmaistern vnd anwēlten zu dem pergtaiding geuordert werdet, daz Ir denn allweg an alles vereziehen an die Stet kömet, dahin Ir also geuordert werdet, vnd das pergtaiding besiezen helffet, damit persrechten vnd gewonhait gehalten werden als von alter ist herkomen vnd des nicht lasset wan welicher darinn nicht gehorsam wēr, der tēt swērleich wider vns. Geben zu Wienn an freitag nach Sant Matheustag. Anno domini Millesimo Quadringentesimo Tricesimo.

D. dux per se.

Orig. Perg. Hinten aufgedrucktes Siegel. Geh. Hausarchiv.

(Fortsetzung folgt.)

Beilage zum Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen.

Herausgegeben von der historischen Commission

der

kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

II. „Oesterreichische Geschichtsquellen.“

5.) Salzburgische Urkunden und Urkunden-Auszüge von 1440 bis 1437 aus dem k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive.

Mitgetheilt von Joseph Chmel.

(Fortsetzung.)

CXXXII. 1448, 16. October. Wir Fridreich von gotes gnaden Bischof zw Seekaw. bekennen mit dem briue alle den er fürchumbt Als zwischen des Hochwirdigen Fürsten vnd herrn Herrn Fridreichen Erczbischouen ze Salezburg legaten des Stuls ze Rom. vsers genädigen Herrn vnd seiner burger zw Leybenz vnd ettleicher annder seiner lewte an ainem vnd des Edeln Herrn Herrn Weyckharten von Polhaim vnd ettleicher seiner lewt am anndern tail ettwas gebrechen vnd Irrum gewesen sind von der nachgeschriben artikel vnd stuckh wegen. Darinn sy vns zw bederseitt vertraut vnd derselben Irrum vnd gebrechen genzeleich auf vns komen vnd hindergengig worden sind. In solher mass das wir dieselben Ir Irrum czwiträcht vnd geprechen alle vnd was sy zw bederseytt fürbringen wurden aigenleich verhörten vnd alsdenn wennndum vnd ordnum darinn machten vnd sy darumb entschieden. Vnd was wir zwischen Ir in der guetlichait sprechen das wolden sy alles stet halden bey solhen peenen so wir in darumb aufsezen wurden als dann solhs vnd meer in iren hindergengbriuen die sy vns darumb gegeben haben klerleich begriffen ist. Also haben wir vns vmb Irer beger vnd bet auch vmb ir baiden tail frides vnd gemaches willen derselben sachen zw entschaiden angenommen. Vnd ir bayder tail gebrechen so sy für vns gebracht haben aigenleich vernomen auch die gründt darumb sy stössig warn. persöndleich beschen. kuntschaft vnd lewt die si für vns gebracht haben verhört vnd nach ezeitiger vorbetrachtung vnd Rate czwischen Ir gesprochen in massen als hernach begriffen ist. Von erst als des von Salezburg Anweld fürbracht haben wie sich der von Polhaim ainer gemain vnderwunden hiet ob des furts bey dem vndern werd do im vor ezeitten ainer Khelberhalt vergunnt wer etc. Sprechenn wir das dem von Polhaim dieselb khelberhalt vergunnt wer etc. Sprechenn wir das dem von Polhaim dieselb khelberhalt mitsambt dem Phlannezgarten den er ausgeungen hat neben seiner wisen auf an die velber daselb die czwischenn des von Salezburg. vnd des von Polhaim wisen sind an den Hermansekg füran zwstee vnd beleiben sullen vngeuerleich. Wir sprechen auch die Aw die da stösst an den mittlern werd auch an den grundt gegen des Viezdom houe vnd des puechvinek hofstat, der sich der von Polhaim sol vnderwunden haben, dem von Salezburg vnd seinem Gotzhaus zw desgeleichs bey dem vndern werd da vorzeiten ain wisen gewesen vnd noch ain wisen flekg nach den obgemelten velbern ist bis an das wasser dieselben gründt von den velbern über das wasser gegen dem hohen rain vnd daselbs nach dem rain von dem Hermansekg twerch über gegen der Laan vnd nach der leen ab vnez an die bemelt khelberhalt als daz wasser rindt. Sprechen wir auch dem von Salezburg

zw vnd seinem gotzhaws vngeuerleich. Dann als des von Salezburg Anweld fürbracht haben wie der von Polhaim den weg in die Mukeraw der vorezeiten vnden hingangen wer vermacht vnd die strass daselb auf des von Salezburg grunnt gekert hiet. Sprechen wir als daselb des von Salezburg Anweld auch der von Polhaim ein gemain ingeuangen haben well der von Salezburg oder die seinen die strass daselb vber ir grünt nicht geen lassen so mügen sy den vndern weg vber die gemain aws machen lazzen des sol in auch der von Polhaim vnd sein lewt daselbs verhelffen vnd sullen in daran kain Irrum tuen. Item dann den grundt vnder dem Pirpawmer akher do vorezeiten her Vicenz Viezdom phlanzen auf gepawet hat. Sprechen wir dem von Salezburg vnd seinem gotzhaws zw auch vngeuerleich. Item als der von Salezburg Anweld fürbracht haben, wie sich der von Polhaim vnd die sein der Hanntschacher gemain genant der Herezogen Winkel vnderzogen vnd hab sein vich darauf balden lassen. Da entgegen der von Polhaim vermaint Er vnd die seinen haben das in lannger nucz vnd gewer herbracht. Sprechen wir die grundt von dem wasser da yecz ein grosser alber leit nach drein velbern die vorezeiten mit ehrewezen verzeichent sind als das noch sichtig ist gerechen vber das wasser vnez an der perger wisen ob denselben drein gemerckten Velbern gegen dem Hermanegkh dem von Salezburg zw darauf mugen die Hanntschacher ir gesuech oder yr Vich halden nach irer notturf als von alter herkommen ist vnd sol in der von Polhaim noch die sainen kain Irrum dariin nicht tuen. Aber die grunnt vnder der krewetzten velber sprechen wir dem von Polhaim zw vnd sullen Im die Haimtschacher noch annder des von Salezburg lewt dariin auch nicht Irrum tun den weg sullen sy ze beder seitte haben zw Iren gesuechen als von alter herkommen ist doch ain tail dem andern an schaden auch als Haimtschacher fürbringen wie in der von Polhaim lewt gesessen ze Weyshaim ainen neuen weg vber ir akher gemacht haben vnd halden In stettleich in iren viechgesuechen an den Sawsal dez sy nicht recht haben Sprechen wir das dy von Weyshaim der Newen weg nach dem wasser nicht brauchen sullen wann von alter da kain weg gewesen ist Sy sullen auch ir vich an den püheln gegen dem Sawsal nicht halden wann sy des nicht recht haben Es werde in dann von dem von Salezburg oder seinen anwelden in sunnderhait vergunnet vnd so sy die gemain strassen die den Haimtschachern durch ir veld geet gebrauchen wellen das sullen sy macht haben doch den Haimtschachern an schaden. Täten sy in aber icht schaden darumb mugen die Haimtschacher pfenden vnd dem nachuaren als recht ist. Item von des holez wegen daz zw des Zfröleichs hofstat gehörn sol als des von Salezburg anweld vermainen. Sprechen wir das Jung holez ze nachst an den akher gelegen der zw dez Fröleichs hofstat gehört vnez an den hohen rain da das gross holez steet das sull zw des Fröleichs hofstat gehörn was aber ob des hohen rains ist das gehört dem von Polhaim zw auch vngeuerleich. Dann von des Eselpühel darauf die linden steet vnd der Hunkskel weg enezwischen des Viczdom vnd des von Polhaim hewsern auf dem perg ze Leybenz darumb des von Salezburg Anweld mit dem von Polhaim ettwelanng stössig vnd in irrum gewesen sind. Sprechen wir das derselb Pühel darauf die linden steet vnez an den weg der dem von Polhaim in sein haws geet auch vnez an die hunkskell daselb vnd hinvm zw dem hulezein Tor der strass zw vnserm haws gen Seckaw sol dem von Salezburg vnd zw seinem Viezdom haws gehörn, dann die hunkskell sol dem von Polhaim peleiben doch in solher mass das er die nicht weiter höher noch sterekher paw dann sy yecz ist auch vngeuerleich. Wir sprechenn auch das die leitten vor der Hunkskell gesehen ab vnez auf die sulben vnd gerehen nach des von Polhaim haws vmb vnez an des Gugelezipf akher sull dem von Polhaim zwgehörn Er mag die auch infriden vnd niessen nach seiner notturf. Dann die annder leitten nach der hunkskell herumb vnez an vnsern frid gehört dem von Salezburg vnd seinen hewsern zw auch vngeuerleich. Wir sprechen auch daz der graben die prukgen vnd das Tor enhalb des von Polhaim haws bey seinen marstellen sullen dem von Salezburg vnd seinem gozhaws zwgehörn. Er vnd sein nachkomen mügen auch die nach notturf versorgen lassen vngeuerleich. Wir sprechen auch das die

awen vnder dem Hawsperg gegen dem marekt Leybenz vber was der lewt ob des wegs der von Graben zum steg geet auf gegen vnser mül genant am Hellrigel sol dem von Salezburg zugehörn vnd seinem gotshaws. Dann was derselben awen vnder des wegs ligt ab an des von Polhaim wisen genant der golbrant, sprechen wir dem von Polhaim zw in solher mass das Ir yeder tail solch holez so in seiner awen wächst zw seiner notturfft gebrauchen mag. Aber die viechhalt vnd waid in derselben awen auch enhalb des wasser von des von Polhaim mül vnez ab gen sand Mertein sullen die von den hewsern auf dem perg ze Leybenz vnd der von Polhaim miteinander prauchen nützen vnd niessen auch vngeuerleich. Dann was alber vnd holez steend ennhalt dez wassers auf der gemain zenachst ob sand Merteins kyrchen. Vnez an den geesteig so von dem steg in dem marekt Leybenz geet. sprechen wir dem von Polhaim zw das er auch die brauchen mug zw seiner notturfft. Dann als des von Salezburg anweld fürbracht haben wie des von Polhaim hindersëzz ainer genant Veterl sich hinder seinem vnd des Gugelczipf hewsern ains grunds vnderwunden hab der dem von Salezburg zwgehör. Da engegen auch der von Polhaim fürbracht hat wie her Vincenez brobst zw Aw als er Viczdom ze Leybenz gewesen ist ain tail ains gartens der dem von Polhaim in sein hofstat gehört die dyselb ezeit der Stoll schuester innengehabt hat eingeezogen hab. Sprechen wir das dieselben bed obgemelt grüntt zw bederseit des Veterleins auch des stoll schuester beleiben sullen in mass als sy yecz sind vnd sol ain tail dem anndern dhainerlay wendund darinn pflichtig sein auch vngeuerleich. Wir sprechen auch das der von Polhaim noch sein lewt nicht recht haben vmb den puchprunn auch am Hermansegk das des von Salezburg hayholez ist weder holez ze schlagen noch ir vich da halden lassen nur alsuill in von ainem herren von Salezburg oder seinen anwelden vergunt wirdet. Item als des von Salezburg anweld fürbracht haben wie ainer genant Epauch des von Polhaim hindersezz einen grundt innen hab an Hannsen Vnger stadel gelegen das vormaln ein weingarten gewesen sey. davon man dem von Salezburg ezins vnd perkrecht von gedient hab. Auch wie er ain wisen eingeezogen hab die lig bey dem chörbler in ainem winckel vnd gehört auch dem von Salezburg zw darinn wir vns nicht anders haben eruaren mugen dann das die wisen dem von Salezburg noch also verdient wirdet. Aber der grundt der vormaln ein weingarten gewesen ist der ligt öd sprechen wir der von Saleburg oder sein anweld mugen denselben grundt wol wider zw paw bringen lassen vnd des mit ezins vnd perkrecht geniessen so sy pestt mugen an des von Polhaim vnd der seinen Irrum vnd hindernuss dieweil aber derselb grundt öd ligt so mugen des von Salezburg lewt auch der von Polhaim oder sein lewt ir vich wol darauf halden auch vngeuerleich. Item als des von Salezburg anweld fürbracht haben der von Polhaim hab das wasser bey dem Steg mit wür schlagen hinüber gedrunge vnd genött gegen dem marekt vnd daselb den Altenmarektern ir gründt hingeflößt. Darauf des von Polhaim antwurt ist Er hab sein gründt bewart vnd dhain vnpilleich wür nicht geschlagen. Sprechen wir das der von Polhaim oder annder die ir gründt daselb haben dieselben ir grünt mit abstreichen würen vnd werchen wol bewaren mügen aber mit steebunden würen oder werchen des wasser aws seinen fluzz mit gewalt auf annder lewt ze nöffen sullen sy nicht macht noch recht haben auch vngeuerleich. Als auch des von Salezburg anweld vermainen wie des von Polhaim lewt ze Hofsteten ain stuben ainen kheller vnd ain padstuben auf die gemain daselb sullen gesezt vnd gepawet haben etc. Sprechen wir das dieselben paw also besteen sullen als sy yecz sind füran sullen sy aber nicht hinwider gepawet werden sunder so die paw zeergeen sullen des von Polhaim lewt dieselben gründt wider ze gemain ligen lassen vngeuerleich. Als auch des von Salezburg anweld fürbracht haben wie sich der von Polhaim ainer leen sull vnderwunden haben bey dem vndern werd die dem von Salezburg sull zwgehörn darauf des von Polhaim antwurt ist wie im der von Salezburg noch die seinen nye kain Irrum darinn getan haben von derselben leen wegen dy als wir vermainen vns vnd vnserm Gotzhaws sull zwgehören nach dem vnd das vischwasser daselbs vnser ist haben wir nichts gesprochen sunnder das zw verrer austrag angestellet.

als auch die burger von Leybenetz fürbracht haben wie ettleich dez von Polhaim lewt eze Leybenetz auf dem Marekt nicht mautt geben wollen als dann alts herkommen vnd recht sey. Da engegen aber der von Polhaim vermaint sein lewt sullen all mauttfrey sein vnd hab das auch von alter herbracht. Darauf wir vns in alten mauttpuechern vnd in ander weg erkund haben vnd sprechen was des von Polhaim lewt sind zw Lossenperg ze Leybenetz zw Wolfsgeuatern am Flemperg am Pramach ze Micking zw Lamprechsteten zw Waltschach zw süßentellern zw Wenigen Gleinez zw Chablorn zw Hollerpach zw Fresen zw Haymtschach zw Königspurg zw Mukkernaw zw Krotendorf zw Scheezlorn vnd zw Künperg dieselben lewt sullen kaynerlay mautt ze Leybenetz pflichtig sunder all mauttfrey sein ausgenommen zw sand Jacobs tag so Jarmarekt ze Leybenetz ist sullen sy mautten als von alter herkommen ist aber die anndern sein lewt sullen mautt geben als dann gwündleich vnd recht ist vngeuerleich. Item als dy burger ze Leybenetz vermainen vnd fürbracht haben der von Polhaim hab sein gwerb neben in in seinen hewsern eze Leybenetz in dem marekt mit wein vnd getraid vnd lass das vertreiben vmb Salez gwant vnd annder war des sy merklichen schaden haben vnd wegeren wennndum darinn Er vergunn auch seinen dienern in seinen hewsern gwerb ze treiben. Da entgegen der von Polhaim vermaint Er handel nicht annders mit seinem wein vnd getraid dann als er vnd sein voruodern von alter herbracht haben. Er wiss auch nicht das sein diener dhainerlay handlung in seinen hewsern treiben etc. Sprechen wir der von Polhaim müg in seinen hewsern ze Leybenetz in dem marekt sein wein das sein paw perkrecht czins oder ezechentwein sind vnd sein getraid halden vnd handdeln auch daz verkawffen nach seiner notturft vnd daran Salez eysen gwandt oder annder war nemmen auch das zw seiner vnd der seinen notturft gebrauchen vngeuerleich. Gewunne er aber hinfür icht Salez oder annder war vber sein oder der seinen bedürffen das mug er dy burger ze Leybenetz besunder den Richter daselb anuailen lassen wolden sy im das beezalen in gwündleichen landlewffigen kawf so sol Er in das geben lassen für annder lewt. wolden sy im aber des nicht beezalen so mag er damit handdeln nach seiner notturft wie in verlusst. Wir sprechen auch das der von Polhaim seinen dienern nicht gestatten sull in seinen hewsern ze Leybenetz in dem marekt dhainerlay handlung noch gewerbe vber der Burger will ze treiben weder mit wein getraid Salez noch annder war vngeuerleich. Ob auch die burger ze Leybenetz vmb gemains nuez willen ordnum machten von verkauffen wegen habern oder annder pfenwert so man zw in auf den marekt bringt. Sprechen wir das der von Polhaim noch sein diener die burger daran nicht irren sunder solher ordnum auch nachgeen vnd die halden sullen vngeuerleich. Dann als die burger fürbringen wie der von Polhaim vmb seinen tail czins auf den fleischpencken ze Leybenetz selb pfennadt vnd tue das nicht durch gericht oder gericht potten vnd gehörn doch dieselben fleischpenckh mit grunnt pfenning mit panschaft vnd hofezins in das gericht daselb vnd ligen in dem purckfrid vnd vermainen er solde soleichs mit dem gericht handdeln. Darauf des von Polhaim antwort Er pfendtz vmb sein czins als annder herren vnd als lannodes recht sey etc. Sprechen wir nachdem vnd die fleischpenckh in dem purckfrid ze Leybenetz ligen vnd in das marektgericht gehören wurde füran dem von Polhaim in seinen czinsen verzogen vnd die nicht zw rechter ezeit geraicht das sol er den marekrichter ze Leybenetz anbringen lassen tät im der nicht fürderleich ein benüegen so mug er zwsperrern vnd darumb pfenten lassen als annder herren vmb iren dienst auch vngeuerleich. Item als die burger ze Leybenetz fürbracht haben des von Polhaim müllner am griess hab sich irer gemain an der Traten zwischen der wasser vnderwunden. Darauf des müllner antwort ist Er hab kainen neuen Infanckh gemacht Er hab auch die Infanckh also funden als sy yeez sind darzw hab Im das wasser oben bey der wür ain wisen hingebrochen darauf sy nu ir viech halden lassen des sy auch nicht recht haben etc. Sprechen wir das die Infanckh bey der mül beleiben sullen, als sy yeez sind vnd dy weil der müllney sein wise bey der wür so im das wasser ain tail zerütt hat nicht infridt das der von Leybenetz ir viech wol darauf mügen halden lassen wil er aber die infriden

daz sol er tun als vor gewesen ist vnd sullen im die burger dhainerlay irrum daran tun auch vngeuerleich. Item als die von Leybenz klagen wie in der von Polhaim lewt ze Hofsteten irrum tun an den grunden so sy in bestandsweis haben von vnserm genädigen herren von Salezburg vnd halten darauf mit irem vich als von alter herkomen sey etc. vmb dieselb irrum haben wir nichts gesprochen sunder nach dem vnd das dorf Hofsteten nicht ganz nur ain tail der burger bestand ist auf widerrueffen haben wir dy selb sach zw verrerr austrag angestellet vnd nicht darumb gesprochen. Wir sprechen auch ob des von Polhaim lewt ze Hofsteten den von Leybenz in iren gepawdten veldern oder die von Leybenz des von Polhaim lewten in iren veldern mit irem vich icht schaden teten darumb mugen sy aneinander pfenten vnd den pfannten nachuaren als recht ist vngeuerleich. Dann als dy burger fürbringen wie weilend Fridreich von Polhaim ettleich aker im purgkfrid cze Leibenz gelegen genant der Gilgin akher vnd der Strasserin akher gekawfft hab vnd well dauon kain stewer geben darauf des von Polhaim antwort ist sein vater vnd Er haben dyeselden akher ye vnd ye stewerfrey herbracht. Sprechen wir daz der von Polhaim dyeselden akher noch also stewerfrey innenhaben sol wurde er sy aber verkauffen verrer oder wurde er annder vnd meer akher in den purgkfrid kawffen so sol man von denselben gründten mitleiden vnd tun als dann des purgkfrids daselb herkomen vnd recht ist. Dann als der von Polhaim fürbringt wie im die burger cze Leybenz irrum getan haben das er sein haws in der fleischgassen nicht hab besetzen noch verkauffen mugen des er schaden genomen hab etc. Sprechen wir well der von Polhaim dasselb haws ledichleich verkawffen nach gewonhait des purgkfrids daselbs vnd im dhainerlay newum oder freyhait darinn vorbehalten als dann die burger in irer antwort vermaint vnd fürbracht haben daran sullen sy in nicht irren wolde er dann dasselb haws besetzen vnd vmb czins aws lassen des sol er auch macht haben doch also das die so dasselb haws besteen werden burgerrecht nemmen vnd mitleiden als annder burger vnd mitwoner daselb. Dann als des von Salezburg auch die burger von Leybenz auf irem tail desgeleichen auch der von Polhaim auf seinem tail fürbracht haben vil vnczucht vencknuss schlagen vnd vil annder vnpilleicher hanndlum so sy vnd ir lewt zw bederseitt alslang die obgemelt irrum gewert hat aneinander getan vnd zwgezogen haben nemmen wir ganz ab vnd heben die geleich geneinander auf vnd sprechen die zw gannezer ainikait vnd berichtet. Also das ain tail zw dem andern dhainerlay spruch noch vodrum darumb nicht haben sullen noch mugen weder mit recht noch anrecht in dhainerlay weyse getrewleich vnd vngeuerleich. Wir sprechen auch welher tail den gegenwürtigen vnsern spruch vberfuer vnd den nicht hielt in ain artikel oder meer das wissenleich hinez Im gemacht wurde als recht wer der ist dem andern tail zw vnlessiger peen vmb all sein zwsprich vnd scheden. darzw vmb fünfzig marek silber veruallen vnd sol dannoch der gegenwürtig vnser spruch bey krefftigen beleiben alles getrewleich vnd vngeuerleich. Vnd des zw vrkund geben wir yedem tail des gegenwürtigen vnsern spruchs einen brieue in geleichem lautte vnder vnserm Insigel Der geben ist auf Seckkaw bey Leybenz an sand Gallentag. Nach kristi gepurde vierzehenhundert Jar vnd darnach in dem acht und uierzigisten Jare.

Kammerb. V, pag. 268—276, Nr. 163.

CXXXIII. 1448, 21. October. Revers des Weyghart von Polhaim für Erzbischof Friedrich von Salzburg, dessen Vorgänger Erzbischof Johann seinem Vater Friedrich von Polhaim und dessen männlichen Erben die Veste auf dem Berge zu Leybenz gegen U. L. Frauenkirche mit etlichen Zehenden und Lehengütern verliehen hatte, und der nun (Friedrich Erzbischof) demselben Weykhard den mehreren Theil dieser Zehende und Lehengüter dazu gegeben hat. — Die nach Abgang des Mannsstammes heimfallenden Stücke sind: „Von erst die „obgemelt vessten auf dem perg ze Leybenz gegen vnser lieben frawn kyrichen „daselb gelegen, mitsamt des huntskell vnd den ställen, auch mit dem paw- „garten wureczgarten krautgarten vnd holezleitten darumb gelegen dy darczu „gehören. Item sibenzehen hofstet an dem perg daselb vnd fünf hofstet in der

„awen sind angeschlagen für vier pfund syben schiling vierzechen pfenning.
 „Item die ezween höue Eenhalben vnd diehalben des bemelten perges, vnd dy
 „Mül am Griess bey Leybenz sind angeschlagen für sechsundzwainzig pfund
 „gelts. Item der ezins auf den fleischpencken im marckt ze Leibenez bringt
 „mein tail ezwelif schiling gelts. Item ze Hofsteten drey hueben vnd ein zw-
 „huben. Von erst der sperrer daselb dienet von ainer huben 64 pfenning. Roken
 „viertail czway, habern viertail ahezechen, ain henn czwainzig ayer. Item der
 „Kumrer daselb dienet von ainer huben 64 pfenning Roken viertail 2, habern
 „viertail 18, 1 henn und 20 Eyer. Item Jörg Pringer dienet von 1 huben daselb
 „64 pfenning, rocken viertail 2, habern viertail 18 1 henn und 20 Eyer. Item
 „Peter Pringer dienet von ainer zwhuben daselb habern 18 viertail. Item ze
 „Hesendorf 1 hwben da Drebycz aufsiezt dienet 6 Schilling pfen. It. 1 huben
 „daselb da Hainzl aufsiezt dienet 9 schiling pfenning. Item 1 huben daselb da
 „Rëppiez aufsiezt dienet 18 schiling pfen. Item 1 huben daselb da Vreich Newhold
 „aufsiezt dienet vier schiling pfenning, waicz viertail czway. Roken viertail sechs
 „habern viertail sechs, ain henn vnd 30 Eyer. Item 1 huben daselb dy Jacob
 „Drebiez innenhat dienet 4 schiling pfenning, waicz viertail czway, Roken vier-
 „tail sechs, habern viertail 6, 1 henn vnd 30 Eyer. It. Peter Awpauch von einer
 „huben daselb 4 schiling pfen. waicz viertail czway. Roken viertail 6 habern
 „viertail 6 1 henn und 30 Eyer. It. ze Leittarn 1 hwben da der Sperrer aufsiezt
 „dienet 9 schiling pfenning 1 henn und 20 Eyer. Item 1 hueben daselb da Nickel
 „in der Laeken aufsiezt dienet 6 schiling pfen. 1 henn und 20 Eyer. It. ze Kün-
 „dorf 1 hueben da der Schuester aufsiezt dienet 6 schiling pfening 1 henn und
 „20 Eyer. Item 1 huben daselb da der Hendel aufsiezt dienet 9 Schilling pfenning
 „1 henn und 20 Eyer. Item 1 huben daselb da Seyfrid aufsiezt dienet 6 schiling
 „pfen. 1 henn und 20 Eyer. It. ze Nidernn Tulumetsch 1 hueben da der Wölffel
 „aufsiezt dienet 9 Schilling 1 henn und 20 Eyer. It. 1 hueben daselb da der Kykel-
 „man aufsiezt, dienet 6 schiling pfenning 1 henn 20 Eyer. Item 1 hueben daselb
 „da der Pringer aufsiezt dienet 3 Schiling pfen. 1 henn und 10 Eyer. Item
 „1 huben daselb da der Wölffel daselb dienet holec pfenning 5 Schiling 10 pfen-
 „ning. Item dy mül ze Weynach dienet waicz vnd Roken viertail 40 vnd hirs
 „viertail 8.”

Kammerb. V, pag. 277, Nr. 163.

CXXXIV. 1448, 25. October. Nicolaus episcopus seruus servorum dei Ad futuram rei memoriam. Iniunctum nobis desuper quo singulis orbis astringimur ecclesiis apostolice servitutis officium sedula nos instantia perurget, earum iugiter intendere profectibus, et ut ille nec non eis presidentes uotiuæ directionis ope fruuntur, a detrimentorum quoque subleuentur incommodis nostri partes ministerii libenter adhibemus. Cum itaque sicut exhibita nobis nuper pro parte Venerabilis fratris nostri Frederici Archiepiscopi Salezburgensis petitio continebat, sancti Bartholomei nec non Montissancti uirgilii Frisacensis Prepositurarum que curate et principales inibi dignitates sunt, ac parrochialium de Pectonia (?Pettouia), nec non Muldorff et Lauffen Opidorum Salezburgensis diocesis ecclesiarum collatio et prouisio saluis apostolicis reservationibus et dispositionibus ad Archiepiscopum Salezburgensem pro tempore existentem, ac etiam opida predicta que notabilia et insignia nec non principalia domini Salezburgensis existunt ad mensam Archiepiscopalem Salezburgensem pertinere noscantur, ipsarumque Prepositurarum et parrochialium ecclesiarum pro singulis illas obtinentium pro tempore domus, apud muros Opidorum eorundem consistant, per quas nisi Preposituras et parrochiales ecclesias obtinentes huiusmodi fauorabiles atque fideles archiepiscopis pro tempore existentibus et ecclesie Salezburgensis forent, grauissima successu temporis ecclesie et mense predicti, earumque Terris et locis dispendia nec non pericula possent imminere, qualia uerisimiliter nullatenus acciderent si Fredericus predictus et eius successores qui pro tempore fuerint Salezburgenses Archiepiscopi Preposituras et parrochiales ecclesias prefatas ydoneis quas experientia seu noticia uel alias legales

et fidas eis fore prospicerent personis libere conferre valerent, pro parte dieti Frederici Archiepiscopi nobis fuit humiliter supplicatum ut in premissis oportune providere de benignitate apostolica dignemur. Nos igitur qui precipuis eiusdem ecclesie statum prosperari spiritualiter ac temporaliter affectibus desideramus, huiusmodi supplicationibus inclinati, presentis ac irrefragabilis edicto Constitutionis auctoritate apostolica statuimus et ordinamus, quod in antea perpetuis futuris temporibus per quasvis apostolicas seu sedis apostolice vel legatorum eius litteras sub quacunque uerborum forma littere huiusmodi confecte fuerint, et quascunque derogatorias etiam pro tollendo siue perimendo uel differendo presentium effectum clausulas contineant, aut habitorum pro tempore desuper processuum, nulli ex Frederico Archiepiscopo et successoribus predictis quomodolibet preiudicium uel impedimentum fiat, quominus ipsi et eorum quilibet Preposituras et parrochiales ecclesias prefatas ac quamlibet earum quotienscunque simul vel successiue uacauerint, etiam si tunc dispositioni apostolice generaliter reseruate sint ydoneis de quibus uisum eis fuerit personis auctoritate ordinaria libere conferre ualeant et de illis providere, decernentes ius conferendi Preposituras et parrochiales ecclesias predictas, nec non de illis providendi et disponendi saluum eisdem Frederico Archiepiscopo nec non successoribus remanere censerique debere perinde in omnibus et per omnia ac si reservationes et littere nec non apostolice dispositiones huiusmodi nullatenus fierent uel inuenerentur emanasse Rursus omnes singulosque processus ac excommunicationis suspensionis et interdicti, nec non alias ecclesiasticas sententias censuras et penas quos haberi uel promulgari, ac totum id et quicquid fieri uel attemptari contra statutum et ordinationem huiusmodi quauis auctoritate contigerit nullius existere firmitatis, Non obstantibus premissis ac constitutionibus et ordinationibus apostolicis, ceterisque contrariis quibuscunque. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostrorum statuti ordinationis et constitutionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud Sanctam potentianam Anno Incarnationis dominice Millesimo quadringentesimo quadragésimo octauo Octauo Kalendas Nouembris Pontificatus nostri Anno Secundo.

dupplicata

Pe. de Noxeto.

Nr. LX.

I. de Castiliono.

H. Senftleben.

Orig. Perg. Bleierne Bulle. Geb. Hausarchiv.

CXXXV. 1448, 29. November, Salzburg. Conrad Graue, (Graf) Pfleger zu Rastatt macht mit seinem Herrn, dem Erzbischof Friedrich von Salzburg, einen Gütertausch. Er übergibt dem Erzbischof sein bisheriges salzburgisches Lehen genannt Aufstrass bey Gelingen in der Kuchler Pfarre und Gelingen Gerichte, das jährlich dient 6 Schilling 15 Pfening und erhält dafür: Als Lehen das Gut, genannt Holtzing (darauf yetz Lienhard von Holtzing sitzt) in der St. Veitspfarre und Pongawer Landgericht gelegen des Urbar gewesen und wovon man nach Ausweis der Urbarbücher 6 Schilling Pfening nach Salzburg diene und worauf er (Graf) bisher als Überdienst 2 Pfd. Pfen. hatte. „Auch „sunder darumb daz sein gnad solher vberdinst auf seinen „vrbar füran nicht zegestatten vermainte.“ . . .

Kammerb. V, pag. 218, Nr. 130.

CXXXVI. 1448, 30. November. Meister Gottfried, Pfarrer zu Lindt, vermiethet mit Bewilligung des Abtes zu St. Lambrecht¹⁾ auf Lebenszeit sein Drittel auf dem ihm und dem Salzburgerischen Domeapitel gemeinschaftlich

¹⁾ „meins genädigen herren.“

zustehenden Zehent zu Massweg, Anharn, Undring, Sachsendorf und Hundsorf dem Christian von Teuffenbach¹⁾. „Vnd von obgenanten drittail traid zehent mit „allen zugehörungen sullen sew mir mein lebtag alle Jar Järlich dienen vnd „raichen zwischen sand Michelstag vnd Weinachten gen Lindt in den pfarrhof „zehen virling karen vnd sechzehn virling habern.“ . . .

Orig. Perg. 2 Siegel (des Meisters Gottfried und des Abtes Heinrich von St. Lambrecht). Geh. Hausarchiv.

CCCCXVII. 1449, 9. Jänner. Ich Vital Gunderl Pogner auf dem haws Salezburg, Ich Conrat Gmainer Pogner auf der Klawnsen daselb, Ich Friderich Pogner ze Lauffen, Ich Paul Lawbenpacher Pogner ze Tytmaning, Ich Oswald Sacher Pogner ze Berchtersgadem, Ich Görg Pogner von Müldorf, vnd wir all ander gemainlich des hanntwerch der Pognër, die in des Hochwirdigen fürsten vnsers genedigen herren, hern Fridreichen Ertzbischouen zu Salezburg vnd legaten des Stuls ze Rome, lanndt, Steten Märkten vnd Geslossen gesessen sein. Bekennen offentlich an dem brief, für vns vnd künstlich all Pogner die sich in des benauten vnsers herren lanndt Steten märkten vnd Geslossen seczen werden vnd tun kund allen den vnd er fürkumbt. Als vns der vorgenant vnser herr begnadt vnd vnserm hanntwerch seiner Gnaden briue gegeben hat, der von wortt ze wort also lautet: „Wir Friderich von gotes gnaden Ertzbischoue zu „Saltzburg, Legat des Stuls ze Rome, Bekennen für vns vnd vnser nachkomen „füran zu ewigen zeiten. Vnd ob wir alle vnd yede hanntwerchslawt in vnserm „lanndt vnd herscheften angesessen zu fürdrung vnd gutem wesen ze halten „genaigt sein. Yedoch sein wir den hantwerchslawten, durch der hantwerch „lanndt vnd lewt meer bewart wirdet sunder genaigt vnd fürdrung willig. Nu „haben wir menigermal betracht daz vnser getrew die Pognër in vnsern lannden „dasselb ir hanntwerch an ordnung langzeit her gehandelt haben, daz füran zu „künftigen zeiten einem gemainem nucz vnd frumen vil vnfig bringen möchte. „Vnd darumb solhem fürzekomen haben wir mit zeitigem Rate lauttern wissen „vnd guter vorbetrachtung ein ordnung, als in den hernachgeschriben Artikeln „begriffen ist fürgenomen vnd mainen seczen vnd wellen in kraft des brieues, daz „die füran zu ewigen zeiten von in ganz stet vnd vestlich sullen gehalten „werden als sy sich des in iren brieuen vns darüber gegeben verschriben ver- „willigt, gelobt vnd versprochen haben. Von erst daz kain Pogner in vnserm „lannde dhainen leerjunger kurezer dingen sol, dann vier Jar, vnd ob Er aus „den Leerjaren luff, so sol in kain ander maister halten bis er seine leerjar „erfüll. Es sol auch derselb maister kainen andern leerjunger nicht aufnehmen, „die weil der erst in seinen leerjarn ist. Item man sol dem pesten Pogner „gesellen, der werichperlich pogenwerch arbaitem kan, von ainem viertal Jars „nicht meer geben dann ain pfundt phenning. Er sol im selbs kain weil auch ze „arbaitem nicht haben dann die zeit als von alter in dem hanntwerch herkomen „ist. Item es sol ain yeder maister zwen Gesellen vnd ainen leerjunger oder ainen „gesellen vnd ainen Montagjunger vnd ainen leerjunger vnd nicht meer haben. „Also daz er selbviert sey, vnd über drey gesellen sol er nicht haben über „mynner mag Er wol gehalten, das steet mit im vnd seinem vermogen. Item es „sol kain pogner knecht maister werden in slossen, noch auf dem lannd Er sult „des ersten zway neue Armbst geben, ains der herschaft, daz ander des hannt- „werchs maistern vnd gesellen, daran sullen die maister vnd gesellen erkennen „vnd scheezen, ob er der herschaft nucz sey, vnd ob lannd vnd lewt mit seiner „arbit bewart sey. Item es sol auch nyemand Pogenwerch arbaitem, dann in „ains rechten maisters werchstat. Item was vails werchzeugs in vnsern Steten „ist welicher Pogner, der ain gast ist, dann des bedorf vnd in sucht, der sol zu „den Pognern daselbs geen, vnd die sullen dann demselben Gast, der ein pogner „ist, ob sy des zeugs selbs nicht bedurffen den werchzeug helffen kauffen, so sy „allerpast vilist mügen. Ob aber dieselben Pogner einen Gast der ein Pogner

¹⁾ „dem edlen Strenngen Ritter herren Tristramen von Teuffenbach.“

„wer also nicht furdern wolten, so mag derselb Gast seinen frumen suchen in dem Sloss kauffen wo er In vindet. Item es sol auch kain Pogner dhain Armbst nicht machen, da man ainen span auf den andern slach, oder auf ainen span einen andern rugk slahe. Es sol auch kain armbst yemand plekhen machen, es sey dann Stainpükhein oder pokhrukein. Item es sol kain Pogner dhain alt Armbst für newe nicht verkauffen. Item es sol auch kain maister noch gesell des hanntwerchs der Pogner an der vnee nicht siezen. Ob auch derselben Pognergesellen ainer oder meer icht hanndelt daz vnerber oder vlewntig wer, der, oder dieselben sullen darumb gestrafft werden, als des hanntwerchs herkommen vnd recht ist. Auch mainen wir wer oder welcher der artikeln ainen oder meer vherfür alsofft das beschehe den sol vnser hawbtman zu Saltzburg von vnsern wegen, nach dreier vnser pogner rat darumb straffen vnd pessern, nach dem als dann der Artikel ist. Vnd ist den Maistern den Pogner des hanntwerchs nach gwonhait alten rechten vnd herkomen der peen auch schuldig vnd sol auch dafür den maistern des Hanntwerchs gehorsam sein. Darauf gebieten wir allen vnsern hawbtleuten, Viezdomen, Phlegern, Richtern, Burgermaistern Reten Anwenden vnd andern vnsern vndertanen vnd getrewn vnd wellen, daz Sy die bemelten vnser Pogner bey solher obgeschribner ordnung vnd artikel geneczlich halden vnd beleiben lassen, Sy dawider nicht Irren noch hindern noch des yemand andern ze tun gestatten in dhain weis alles getrewlich vnd vngeuerlich. Vrkund dits brieues. Geben ze Salezburg an pfincztag nach der heiligen dreier kunig tag, nach kristi geburd vierzehenhundert Jar vnd darnach in dem newn und uierczigisten Jare.“ — Darauf geloben vnd versprechen wir, daz wir vnd vnser yeder, auch all vnser nachkomen vnsernthalben das also als der gemelt brief innhalt, slechtlich trewlich vngeuerlich vnd an all ausezug halden sullen vnd wellen. Vnd des ze vrkund geben wir all vnuerschaidenlich disen brieue besigelt mit des Edeln vesten Virgilien Vberegker verweser der Hauptmanschaft zu Salezburg aigen anhangunden Insigl, der das vmb vnser vleissiger bete willen an den brief gehanngen hat Im vnd seinen Erben an schaden. Darunder wir vns all Maister des hanntwerchs der Pogner gemainlich in vnsern vorbenanten genedigen herren von Salezburg lanndt Steten Märkten vnd Slossen gesessen, vnd vnser yeder besunder für vns vnd all vnser Erben vnd nachkomen verpinden, alles das stêt vnd war ze halten, so oben an geschriben stet. Zewgen der bete vmb das Insigl sind dy Erbern weisen Vlrich Elsenhaimer Hanns Praezel vnd Gilig Katersperger Burger zu Salezburg. Geben an phincztag nach der heiligen dreier Kunigtag Nach kristi geburd vierzehenhundert Jar vnd darnach im newn und uierczigisten Jare.

Orig. Perg. 1 Siegel (fehlt). Geh. Hausarchiv. It. Kammerb. V, pag. 292, Nr. 179.

(Fortsetzung folgt.)

9.) „Zur Geschichte der Gesandtschaft des Königs Ladislaus P. nach Rom im Jahre 1453.“ **A** und **B**.

Mitgetheilt von Dr. Zeibig in Nussdorf.

(Fortsetzung. **B**.)

Am suntag nach bartholomei (26. Aug.) erhueben sich dy herren von aringano gein kastellnovo zw dem fruemal verezert:

It. xxxiii t. rindfleisch xxxiii be.

It. x junge huener l be.

It. i t. chrautfleisch iii be.

It. l ayr x be.

Summa i fl. xxiv be.

It. Prott xxxiv be.

It. xiii wokell (poccale) wein lii be.

Summa i fl. iv be.

It. xxxvi prebend fueter per iii be. facit i fl. xxxvi be.

Summa i fl. xxxvi be.

Summa aller zerung zw castellnovo facit iii fl. lxiv be.

Summa aller zerung von todi vnez gein Rom facit xxiii fl. xlix be. ii katr.

Vermerekt herrn micheln vnd Jenco zerung vnd bestellen, nach dem vnd sy fur geschicht wurden von Kastion ortin gein Rom vnd das sy daselbs zw Rom gekaufft vnd bestellt habent.

It. von kastion vnez gein Rom haben sy verezt iv fl. lxiv be.

It. id. zw Rom, ee wir da hin chomen sein zwo nacht ii $\frac{1}{2}$ fl. vii be.

Summa vii fl. xxxv be.

It. von ainen haus ain manet xxxv fl.

It. id. dy stall zwezw richten vmb stangen, pretter, negel, maisterlan, knecht die dy stall gerointt haben iv fl. xxvii be.

It. id. iii Knechten, dy all kömer kerith vnd geroint habent vnd acht matraczn in dew herberg getragen i fl. xix be. ii katr.

It. von acht matraczen vnd ainem pett iv wochen v fl.

Summa xlv fl. xlvi be. ii katr.

It. huener, Speck, zwifall, kas, salez kerezen iij fl.

It. krueg, hefen vnd gleser in dy kuchen vnd auff dy tisch i fl. xxxix be.

It. iii emer wein iii fl.

It. da von zw tragen in die herberg xxxviii be.

It. ii rück dinekell lxx be.

Summa viii fl. xxvii be. ii kat.

Summa totalis herrn Micheln zerung gein Rom vnd das er daselbs bestellt hat facit lxi fl. xxxvii be.

Am Suntag nach Bartholomei (26. Aug.) erhueb sich die vor geschriben pottschaft nach dem fruemal von Kastellnovo gein Rom zw dem nachtmal, vnd sein daselbs gelegen vnez an mantag vor michaelis (24. Sept.) das macht vier wochen, vnd haben daselbs verezt.

It. zw Rom gilt ain dueat lxxii beacken vnd i ungrisch gulden gilt lxx beacken vnd i karlin gilt vi $\frac{1}{2}$ beacken vnd ain dueat gilt xi karlin.

It. xvi t. kelbreins xliv be.

Summa xliv be.

It. Prott l be.

Summa l be.

It. ii rug dinekell ix karlin.

It. i krueg öll In dy stall x be.

It. v wasser schaff vnd ii fueter massel i fl. xiii be.

Summ ii fl. xxxiii be. ii kat.

Summa huius iii fl. lv be. ii kat.

Mantag (27. Aug.).

It. i virtall rindfleisch i fl. xii be.

It. xxx t. Castrawnes xxiv be.

It. xx t. kelbreins xviii be.

It. xxxix t. sweines wilprat xxxix be.

Summa ii fl. xxi be.

It. iv t. reis xvi be.

It. vi t. prein xii be.

It. Gersta vii be.

It. Pamöll xiv be.

It. Öpphell, gruens chraut, mel vnd kes xxvii be.
 It. weinper vnd pherser xviii be.
 It. x t. kerezen xxx be.
 It. xxi stuck hefen vnd schussel i fl.
 It. xxviii sein holcz ii fl.
 It. da von zu fuern vom wasser xxviii be.
 Summa v fl. viii be.
 It. xiv rug dinkell per $\text{iii}\frac{1}{2}$ karlin. facit v fl. lii be.
 It. xii sam hey iii fl.
 It. xxi sam stro iii fl.
 Summa xi fl. lii be.
 Summa diei xix fl. ix be.

Erichtag (28. Aug.).

It. rindfleisch xx be.
 It. xxxvi t. kalbfleisch xxx be.
 It. xviii huener per $\text{iv}\frac{1}{2}$ be. facit Lxxxi be.
 It. xlii t. chrautfleisch lxiv be.
 Summa ii fl. li be.
 It. weis kraut lii be.
 It. gruens kraut xx be.
 It. Essich x be.
 Item $\text{i}\frac{1}{3}$ storcz salez xlii be.
 It. ii ellen leinbat zw pheffertuch xii be.
 Summa i fl. lxiv be.
 Summa diei iv fl. xliii be.

Mitichen (29. Aug.).

It. xlv i t. rindfleisch xxxiii be.
 Summa xxxiii be.
 It. ayr pherro (?) xxix be.
 It. pirn, öphel, pherser xviii be.
 It. weinper zw salsen xii be.
 It. ii ellen leinbat auff dy anricht x be.
 It. loffel auff den tisch vii be.
 It. pesem vi be.
 Summa i fl. x be.
 It. $\text{v}\frac{1}{2}$ rug dinkell per $\text{iv}\frac{1}{2}$ karlin. facit ii fl. iii karlin.
 Summa ii fl. iii karl.
 Summa diei iii fl. lxii be. ii katr.

Phineztage (30. Aug.).

It. xc t. kalbfleisch lviii be.
 Summa lviii be.
 It. Ophell, weinper, pherser xxvi be.
 Summa xxvi be.
 It. den herrn wein aus der tafern vnez das wir i vass' gechaufft haben ii fl.
 xii be.
 It. i vassel wein zw ix Emern ix fl. xviii be.
 It. davon zw tragen in vnser herberg lii be.
 Summa xii fl. x be.
 Summa diei facit xiii fl. xxii be.

Freitag (31. Aug.).

It. vi kreussen xxxii be.
 Summa xxxii be.
 It. vi t. weinperl xviii be.

It. vi t. mandell xiii be.
 It. Semff x be.
 It. pirn, õphell viii be.
 It. ziseren x be.
 It. essich x be.
 It. Pamoll xvi be.
 It. ii pesem ii be.
 Summa i fl. xvii be.
 Summa diei i fl. xlix be.

Sameztag in die egidi (1. Sept.).

It. iii^r ayr xc be.
 It. kes x be.
 It. Reys x be.
 It. x t. kerezen xxx be.
 Summa i fl. lxviii be.
 It. xii rug dincell per $iv\frac{1}{2}$ karlin facit iv fl. x karlin.
 Summa iv fl. lxxv be.
 Summa diei vi fl. lxi be.

Am suntag vor vnsrer lieben frawn gepurd (2. Sept.).

It. xcix t. rindfleisch lxiii be.
 It. xxxviii t. kalbfleisch xxxii be.
 It. xxxvii t. sweines wilprat xxxvii be.
 It. xxiv junge huener per $iv\frac{1}{2}$ be. facit lxxxv be. ii katrin.
 It. xii tauben xlv be.
 Summa iii fl. xlvi be. ii katr.
 It. salat iii be.
 It. pamöll in dy kuchel vnd in dy stall xliiv be.
 It. weinper, pherser, pirn, ophel, zw gemues lü be.
 Summa i fl. xxvii be.
 It. ainen armen Munich xxvi be.
 Summa xxvi be.
 Summa diei v fl. xxvii be. ii katr.

Mantag (3. Sept.).

It. ix desen (decine) rindfleisch per vi be. facit liv be.
 It. xviii bachtl (Wachteln) xlv be.
 Summa i fl. xxvii be.
 It. Gruen feigen v be.
 It. gleser vnd angster xxxiv be.
 Summa xxxix be.
 It. xvi $\frac{1}{2}$ rug fueter per $iv\frac{1}{2}$ karlin. facit vi fl. liv be.
 Summa vi fl. liv be.
 Summa diei viii fl. xlviü be.

Erihtag (4. Sept.).

It. vii desen rindfleisch per vi be. facit xlii be.
 It. xxx t. gruens sbeineins xxx be.
 It. xxx t. hirsseins wilpratt xxx be.
 Summa i fl. xxx be.
 Summa diei i fl. xxx be.

Mitichen (5. Sept.).

It. viii desen rindfleisch per vi be. facit xlviü be.
 It. xlii t. chrautfleisch vnd speck lxiv be.
 It. ay vnd pherser xxxii be.

It. vii t. kes xiv be.
 It. xiv stuck hafen xxxvi be.
 Summa ii fl. l be.
 It. x sam hey ii fl.
 It. vii rug fueter per $iv\frac{1}{2}$ karlin facit ii fl. lxi be. iii katrin.
 Summa iv fl. lxi be. iii katr.
 Summa diei xvii fl. xxxviii be. iii katr.

Phincztag (6. Sept.).

It. viii desen rindfleisch per vi be. facit xlviij be.
 It. x desen kalbfleisch lxxx be.
 Summa i fl. 56 bej.
 It. xxxii t. smalz i fl. viii be.
 It. vi t. reis xii be.
 It. zwifall, pherser, weinper vii be.
 Summa i fl. xxvii be.
 It. xviii petitt wein liv be.
 Summa liv be.
 Summa diei iii fl. lxxv be.

freitag in vig. nat. Mar. (7. Sept.).

It. xx t. schiln lx be.
 It. xiii t. stürn (Sterlett?) per vi facit i fl. iii be.
 It. vii t. pach visch xxi be.
 It. iii^c kreussen xv be.
 It. pirn, nuss, weinper xxi be.
 It. essich, gruens kraut, pamöll xxvi be.
 Summa iii fl. ii be.
 It. xii sam hey iii fl.
 It. vi sam stro i fl.
 Summa iv fl.
 Summa diei vii fl. ii be.

Samcztag In die nat. mar. (8. Sept.).

It. xx t. stürn lxxxv be.
 It. klain visch xii be.
 It. iii^c kreussen xv be.
 Summa i fl. xl be.
 It. iii^c ayr i fl. xxi be.
 It. kes vnd kraut xxv be.
 It. zwifall xiv be.
 It. ein kar in dy kuchel vi be.
 It. xii sam holez i fl. xii be.
 Summa iii fl. vi be.
 It. ein vassel wein zw ix emern ix fl. xviii be.
 It. da von zw tragen lii be.
 Summa ix fl. lxx be.
 Summa diei xiv fl. xlv be.

Suntag post nativ. mar. (9. Sept.).

It. x desen rindfleisch per lx be.
 It. xiii desen kalbfleisch lxxviii be.
 It. xiii kapawn per ii karlin facit ii fl. xxvi be.
 It. va ist rindfleisch vnders kraut iv be.
 It. iv tauben xiv be.
 Summa iv fl. xxxviii be.
 It. xv ay iv be.

It. chraut, essich, weinper, pherser xvi be.
Summa xx be.
Summa diei iv fl. lviii be.

Mantag (10. Sept.).

It. vi desen rindfleisch xxxvi be.
It. x desen kalbfleisch lxxx be.
It. gesalzzen hamen vii be.
It. x huener xlv be.
It. iv tauben xiv be.
Summa ii fl. xxxvii be.
It. ayr xxvi be.
It. Gruens krautt iv be.
It. weinper iv be.
Summa xxxiv be.
It. vii $\frac{1}{2}$ rug fueter per iv $\frac{1}{2}$ karlin facit iii fl. iv be. iii katr.
Summa diei vi fl. iii be. iii katr.

Erich tag (11. Sept.).

It. vi desen rindfleisch xxxvi be.
It. viii junge huener xxxvi be.
Summa i fl.
It. kes viii be.
It. i storez salez xxv be.
It. pirn, ophell, pherser, weinper In dy kuehel vnd auff den tisch xxviii be.
It. Prein xii be.
It. Oll xiv be.
It. x t. kerezen xxx be.
Summa i fl. xlv be.
It. a inem armen priester xxvi be.
Summa xxvi be.
Summa diei ii fl. lxxi be.

Mitichen (12. Sept.).

It. iv desen rindfleisch xxiv be.
It. ix desen kalbfleisch lxxii be.
Summa i fl. xxiv be.
It. Gruens krautt viii be.
It. reis vi be.
It. ayr xvii be.
It. kes xii be.
Summa xlviii be.
Summa diei i fl. lxxvii be.

Phineztag (13. Sept.).

It. v desen kalbfleisch xl be.
It. xlviii t. hirssens wilpratt xlviii be.
Summa i fl. xvi be.
It. kolkraut vnd rieben xxi be.
It. lasani (?) aus der apatecken x be.
It. ayr xxvi be.
It. xiii sem holez i fl. xiii be.
Summa i fl. lxx be.
It. iii rug fueter xiv $\frac{1}{2}$ karlin.
It. iv sam hey i fl.
Summa ii fl. xxiii be. iii katr.
Summa diei v fl. xxxvii be. iii katr.

Freitag (14. Sept.).

It. x t. störn XLVIII be.
 It. vii $\frac{1}{2}$ t. weisser visch XXXIV be.
 It. iii $\frac{1}{2}$ kreussen XVIII be.
 It. Essich iv be.
 It. pherser, nus xii be.
 Summa i fl. XLIII be. ii katr.
 It. ein vassel wein zw ix emern ix fl. XVIII be.
 It. davon zw tragen Lii be.
 Summa ix fl. LXX be.
 Summa diei xi fl. XLI be. ii katr.

Samedtag (15. Sept.).

It. xv t. visch Lii be. ii katrin.
 Summa Lii be. ii katr.
 It. iv $\frac{1}{2}$ xxv ayr i fl. xii be.
 It. weis krautt xxii be.
 It. kes XXXIV be.
 It. pirn vnd öpphel xv be.
 Summa ii fl. xi be.
 It. ix rug fueter per iv $\frac{1}{2}$ karlin facit iii fl. vii karlin iii be. i katr.
 It. id. fur iv rug fueter XVIII karlin.
 Summa v fl. XXII be. i katr.
 Summa diei viii fl. xiii be. iii katr.

Suntag vor mathei (16. Sept.).

It. v desen kalbfleisch XL be.
 It. L t. sweines wilpratt L we.
 It. XLVI jung huener per iv be. facit ii fl. XL be.
 It. vi kapawn i fl.
 Summa iv fl. LVIII be.
 It. Semff ix be.
 It. Ruebem viii be.
 It. Öphell x be.
 Summa XXVIII be.
 It. wein auss der tafern XLVII $\frac{1}{2}$ be.
 Summa XLVII $\frac{1}{2}$ be.
 It. iv sem hey i fl.
 It. vi sem stro i fl.
 It. iv rug fueter XVIII karlin.
 Summa iii fl. XLV $\frac{1}{2}$ be.
 Summa diei ix fl. XXXV be.

Mantag (17. Sept.).

It. ain hamen xv be.
 It. viii t. krautfleisch xvi be.
 Summ XXXI be.
 It. pamöll xiv be.
 It. kraut vi be.
 It. pinnotgeta vnd tertuli (?) XXVI be.
 Summa XLVI be.
 It. wein fornacza vnd korse XLVIII be.
 Summa XLVIII be.
 Summa diei i fl. LIII be.

Erichtag (18. Sept.).

It. iii desen rindfleisch xviii be.
 It. vi desen kastrawn Lx be.
 It. chraut vii be.
 Summa i fl. xiii be.
 It. wein aus der tafern xxxii be.
 Summa xxxii be.
 It. vii $\frac{1}{2}$ rug fueter per iv $\frac{1}{2}$ karlin facit iii fl. iv be. iii katrin.
 It. ein sam hey iii karlin.
 It. i wischtuech vii be.
 Summa iii fl. xxxi be. i katr.
 Summa diei v fl. iv be. i katr.

Mittichen in die quottemb. (19. Sept.).

It. xxviii t. visch per v be. facit i fl. xxiii be.
 Summa i fl. xxiii be.
 It. Piessen viii be.
 It. essich vnd opfel x be.
 It. kes x be.
 Summa xxviii be.
 Summa diei i fl. Li be.

Phincztag in vig. Mathei (20. Sept.).

Item x t. schill xxxv be.
 It. vi t. weisser visch xviii be.
 Summa Liii be.
 It. vi t. weinperl vi t. mandl xv be.
 It. v t. honig x be.
 It. weinper, opfel, pherser, zwifal x be.
 It. pamöll xxviii be.
 It. xx t. kerzen Lx be.
 Summa i fl. Li be.
 It. auss der tafern wein Lx be.
 Summa Lx be.
 It. vi rug fueter ii fl. v karlin.
 Summa ii fl. xxxii $\frac{1}{2}$ be.
 Summa diei v fl. Lii be. ii katr.

freytag in die Mathei (21. Sept.).

It. xxi t. störn per v be. facit i fl. xxxviii be.
 It. iii kreussen xv be.
 Summa i fl. xlviij be.
 It. vii t. weinperl, viii t. mandl xxxvii be.
 It. reis iv be.
 It. zisern iv be.
 It. ayr, semf, essich, salez xvii be.
 It. pirn zw rosten vnd pachen viii be.
 Summa Lxxi be.
 It. wein auss der tafern xxxvii be.
 It. iv rug fueter xviii karl.
 Summa ii fl. x be. ii katrin.
 Summa diei iv fl. Lvii be. ii katr.

Sameztag (22. Sept.).

It. xlv t. hechten ii fl. x be.
 It. arbais, opfell, nus, kes xii be.

lt. sales x we.
 lt. weinper, pherser viii we.
 Summa ii fl. xl be.
 lt. wein auss der tafern lvi be.
 Summa lvi be.
 lt. ii rug fueter x karlin.
 lt. ix zenten stro xxxvii be.
 Summa i fl. xxx be.
 Summa diei iv fl. liv be.

Suntag vor Michaelis (23. Sept.).

lt. vii desen rindfleisch xlii be.
 lt. xlii t. kalbfleisch xxxii be.
 lt. ii kapawn, ii alt henn xlv be. iii katr.
 lt. x junge huener xxxii $\frac{1}{2}$ we.
 lt. id. fur hirsens wilpratt xxvi we.
 Summa ii fl. xxxiii be. i katr.
 lt. weis kraut xiv we.
 lt. kes iv we.
 lt. ayr x we.
 lt. reis viii we.
 lt. iii t. kerczen ix we.
 lt. xlv sem teiffer wasser xlv we.
 lt. dem wirt vmb holes xxii we.
 Summa i fl. xl be.
 lt. xxxii petit wein auss der tafern per iv we. facit i fl. lvi be.
 Summa i fl. lvi we.
 lt. vom fueter dy ain nacht iv rug fueter xx karlin.
 Summa i fl. lviii $\frac{1}{2}$ be.
 Summa diei vii fl. xliii be. iii katr.

Mantag (24. Sept.).

lt. ee dy herrn auff sassen vnd von don wolttten gefruestukeht vmb wein
 xii we.
 Summa xxxii we.
 lt. mit dem pecken abgerayt dy vor geschriben iv wochen vmb prott xii fl.
 xxi we.
 Id. vmb semelmell xxxi we.
 Summa xii fl. lxii be.
 Summa huius vt supra facit xx fl. xxxiii be. iii katr.
 Summa aller zerung zw Rom gein kuchel prott, wein, fueter, bey vnd strey
 mit sambt herrn micheln ausgeben an das gebürez vnd das ezainzing ausgeben
 seit cclvii fl. lxxi be.
 ermerkt das ezainzing ausgeben zw Rom auff spilleut, solt,
 mitt, sattler, tuerhueter vnd ander zainczigs ausgeben als
 her nach geschriben stet:
 lt. dens pabst trumettern ii fl.
 lt. ii pauckern xxxviii be.
 lt. den pabst tuerhuetter viii fl.
 Summa x fl. xxxviii be.
 lt. meister petern zw wolongna den Munich zw sand dominico i fl.
 lt. dens pabst copisten iv fl.
 lt. maister hanns Simonis iii fl.
 lt. den Munich von dem heiligen geist pro officio i fl.
 lt. den priestern peyn der franckn ii fl.
 lt. den priestern pey sand petern vnd sand pauls haup i fl.

It. id. den dienern daselbs trinckgelt xv be.
 It. von den prieffen der antburtt xxxvi be.
 Summa xii fl. li be.
 It. dem Smitt fur meinen herrn probst, drucksacz, maister petern vnd
 Kersperger exiii neue eisen per v be. facit vii fl. Lxi we.
 Id. xvi altew eisen xxxii we.
 Id. ii* huefnegel xxvi we.
 It. ainem andern Smitt fur den doctor xv neue eisen Lx we.
 Id. von einem ros zw erzenay vi we.
 Id. acht altew eisen xvi be.
 Summa ix fl. lvii be.
 It. meinem herrn dem probst vnd maister pettern sattel zw pessern i fl.
 It. dem doctor, trucksaczen sattel vnd zam zw pessren ii fl. v kerlin.
 Summa iii fl. xxxii $\frac{1}{2}$ be.
 It. xl part zw parbirn i fl. Lx be.
 It. dem doctor vnd maister petern zainezing In dem haus geparbirt xxv be.
 It. her nielassen vnd kersperger zw padgelt xv we.
 Summa ii fl. xxviii be.
 It. von dem pabst ein schankung, den dienern trinkgelt v karlin.
 It. von der matraczn wider haim zw tragen xxviii we.
 Summa Lx be. ii katr.
 It. herrn nielassen trucksaczen koch das er dy reis kochen hat helffen ii fl.
 It. ainen kuchelknecht zw rom xxvi we.
 It. zw perusch ainen knecht zw ainen speiser aufgenommen von ainen marttrr
 von perusch vnez gein Rom i fl.
 It. ainen scharbeutter, der vns von Rom auss engegen raif
 xxxi we.
 It. dem Jenco sein satl zw pessern xxxii we.
 Summa iv fl. xvii be.
 Summa huius ut supra vii fl. xxxiii $\frac{1}{2}$ be.
 Summa totalis des zainezigs ausgeben facit xliii fl. Lxviii be.
 Summa aller zerung vnd ausgebens zw Rom gen kuchl. prott. wein. fueter.
 hey vnd strey vnd alles ander ezaizings auss geben an das gebürez bringt ceci fl.
 Lxvii be.
 Am mantag nach Mathei (24. Sept.) erhueb sich mein herr der
 brobst vnd der Kersperger mit ettlichen dienern hern nielassen
 druckseczen nach laut der speiszedl von Rom gen Kastelnovo
 zw dem fruemal, daselbs hat man verczert.
 It. Rindfleisch ix we.
 It. huener vnd tauben xlii we.
 Summa Liii be.
 It. pratt viii we.
 It. wein xxxiv we.
 Summa xlii we.
 It. fueter viii we.
 It. dem Pochsner auf xxxvi we.
 Summa xlii we.
 Summa der zerung zw kastelnovo facit i fl. xlii be.
 Darnach nach dem mal ritten dy obgenanten herrn von kastell-
 novo gen arringano zwm nachtmal, vnd haben daselbs verczert.
 It. x t. fleisch x we.
 It. ain capawn, ain henn, v tauben xlii we.
 Summa Lii we.
 It. vi t. kes xiv we.
 It. ayr vii we.

It. kerczen x we.
 It. Mue, holez, salez xvi we.
 Summa xlvii be.
 It. prott xi we.
 It. xv kobel wein xlv we.
 Summa lvi be.
 It. xx prebend fueter per vi we. facit i fl. xlviii we.
 It. xxxv prebend fueter per iii we. facit i fl. xxxiii we.
 Summa iii fl. ix be.
 Summa diei facit v fl. xx be.

Am erichtag (25. Sept.) ritten dy herrn von aringano gen utri-
 quell (Otricoli) zw dem fruemal, daselbs verczert.

It. fleisch xiv we.
 It ii junge huener vnd i alte, iv tauben xxvi we.
 Summa xl we.
 It. ayr xii we.
 It. kes vi we.
 It. weinper, pherser v we.
 Summa xxiii we.
 It. prott xii we.
 It. wein l we.
 Summa lii we.
 It. xx prebend fueter lxxx we.
 It. vber dy teyfer zw farn xxiv we.
 It. ainen wegfuerer xiii we.
 Summa i fl. xlv we.
 Summa der zerung zw utriquell facit iii fl. xxiii we.

Nach dem fruemall ritten dy herrn von vtriquell gen sand
 gemenn (S. Gemini) zw nachtmall, da selbs verczert.

It. xii huener xlii we.
 It. xii f. fleisch xii we.
 Summa xlv we. (?)
 It. kes vnd ay xviii $\frac{1}{2}$ we.
 It. kerczen viii we.
 It. holez, salez, mue xxviii be.
 Summa liv $\frac{1}{2}$ be.
 It. prott x we.
 It. xiv pettit wein xlii we.
 Summa liv we.
 It. xx prebend fueter per vi we. facit i fl. xlviii we.
 It. xxxiv prebend fueter per iii we. facit i fl. xxx we.
 Summa iii fl. vi be.
 Summa der zerung zw sand gemen facit v fl. xxiv $\frac{1}{2}$ be.
 Summa aller zerung von Rom vnez gein todi zw dem fruemal facit xv fl. lxxvi be.
 Summa aller zerung von freitag in die bartholomei vnez an mitichen vor
 michaelis zwm frue mal zw todi mit sambt aller zerung zw rom facit ccxli fl.
 xxxviii be.

Am mitichen (26. Sept.) ritten dy herrn von sand gemen gen
 todi zw dem fruemall daselb gilt ein gulden xlviii wolingin
 vnd ain wolingin gilt vi katrin.

It. gesotten fleisch von dem wirt xviii wol.
 It. chraut iv wol.
 It. lxxviii ayr xiii wol.
 It. essich, zwifall, salez, frucht ix wol.

Summa xliiii wol.

It. prott xi wol.

It. xiv petit wein xxviii wol.

Summa xxxix wol.

It. xvi prebend fueter i fl.

It. ain koch den wir zw rom auff genomen hetten vnd
dasselbs wider gen liessen $\frac{1}{2}$ fl.

Summa i fl. xxiv wol.

Summa der zerung zw todi facit iii fl. x wol.

Am mittichen nach dem fruermal ritten die herrn von todi gen
monte wiano (Montevano), daselbs gilt ain gulden xlv woliag
dess nachts verczert.

It. vi huener xxiv wol.

It. ayr vnd kes xv wol.

Summa xxxix wol.

Prott x wol.

It. wein xxi wol.

Summa xxx wol.

It. xviii prebend gersten lxxii wol.

It. holez, salez, mue vii wol.

Summa lxxix wol.

Summa der zerung zw monte wiano facit iii fl. xvii wol.

Am phineztag (27. Sept.) ritten dy herrn von monte wiano gen
kastion auff dem See (Castiglione am Lago di Perugia) zw dem fru-
mal, da selbs verczert.

It. ayr viii $\frac{1}{2}$ wol.

It. kes x wol.

Summa xviii $\frac{1}{2}$ wol.

It. prott ix wol.

It. wein xvii wol.

Summa xxvi wol.

It. xvi prebend fueter xxxii wol.

It. ainem wegfuerer von montewiano gen kastion xv wol.

Summa xlvii wol.

Summa der zerung zw kastion facit ii fl. iii $\frac{1}{2}$ wol.

Von kastion ritten dy herrn gen kurtuna (Cortoua) zw dem
nachmal, daselbs gilt ain gulden xlviii wol. i wolingin vi katrin,
des selben nacht verczert.

It. xi t. halbfleisch } xvi wol.
It. v t. sweines }

It. ii capawn, iv tauben xviii wol.

Summa xxxiv wol.

It. ayr v wol.

It. kerczen iv wol.

It. holez, salez, mue x wol.

Summa xix wol.

It. xii petit wein xxiv wol.

It. Prott viii wol.

Summa xxxii wol.

It. xl prebend fueter lxxx wol.

It. Mein ros zw beslahen iv wol.

Summa lxxxiv wol.

Summa der zerung zw kurtuna facit iii fl. xxv wol.

(Schluss folgt.)

III. „Monumenta Habsburgica.“

1.) Urkunden und Briefe zur Geschichte Herzog Albrechts V.
(als König II.). Von 1411—1437.

Aus dem k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive.

Mitgetheilt von Joseph Chmel.

(Schluss.)

LIV. 1431, 4. Mai. Wir Albrecht von Gottes genaden Herezog zw Österreich, zu Steyr, zu Cärndtten vnd zu Crain, Marggraw zu Mahrhern vnd Grawe zu Tyrol bekennen Alss vnser lieber getrewer N. vnser Burger zu Lynnz, vnd die vrfahrer gegen Lynnz vber mit einannder Stossig gewesen sinndt, vmb die vieschwaydt in der Thuenaw an dem wurff daselbst, Bey Lynnez, dardurch Reicher der Walch Burggraw zu wechsenberg, vnserer Burger zu Lynnez zwen vnd zween Vischerkhnecht, genommen, vnd die Etwo lann In fenngnuss gehalten hat, das Also im, der ain, anstatt sein selbst, vnd der annder hat Neun Pfundt Pfenning geben miessen, vnd wann wir den Ehegenannten vnsern Burgern N., den Wolh, vnd den vrfahren, ainen tag von der sachen wegen für vnns beschaiden haben, darauf dieselben vnser Burger seinndt für vnns khommen, vnd haben Meniger Khundtschaft hören lassen, Aber der Wolh, vnd die vrfahrer seinndt nicht furkhomen Noch Iemandt von Irenntwegen, sonnder vnser Lieben getrewen Reinprechten von Walsee, vnserer hauptmannss ob der Enns Anwalt geben vnns zu erkennen. Wie das vor zeiten zwischen den Burgern, vnd den vrfahrern, auch zweyung sein gewesen vmb die gemelten vischwaydt, da die Burger auch wehren für khommen, vnd der vrfahrer wehren auch etlich da gewesen, vnd etlich nicht, dardurch die sach also wer angestanden vnd nit zu Enndt vnd ausstrag khommen, vnd wann sich die Ehegenannten vnser burger, an vnser Mauth Purg zu Lynnz zugehen, darin solch vnd annder Irr Gerechtigkhait die sy wider die vrfahrer habenat, geschriben stehen vnd ruffen vnns an, sy dabei ze halten. Ist vnser maynung vnd wöllen Ernstlich, Seytemahlen, die leztgenannten vnser burger auf den tag, den wir beeden thailen haben für vnns beschaiden furkhommen seindt, vnd N. der Wolh, vnd die Vrfahrer nicht, noch Iemandt von Irentwegen. so sollen dieselben vnser burger bei der Gewehr vnd Ehegenannten Vieschwaidt vnd annderer Irer Gerechtigkhait bleiben, vnd habent dann die Vrfahrer, darumben zu In Jechtes zu Sprechen das mögen sie gethain als recht ist. Es sol auch N. der Wolh vnd die seinen, mit denselben vnsern Burgern In vngueten vnd an Recht nichts ze schaffen haben, die gemelten gefangenen gannez ledig lassen, vnd In die Neun Pfundt Pfenning vnd Annder gelt, so Er vnd die sein von In haben genomen vnuerzogenntlich wider geben, dann als derWalch die gemelten Leut An N. des von Walsee sonnder geschafft hat gefangen, darumb sol Er in straffen damit wier Empfinden das Im das von demselben Walch misfallen hab vnd das dann fürbass solch beschwernus nicht werdet zuegezogen vngeuährlich. Mit vrkhunndt diss brieffs. Geben zu Wien am freytag, vor dem heiligen auffartstag 1431.

Abschrift zu Riedeck, Cod. XII, 127.

LV. 1432, 16. Jänner. Wir Albrecht von gotes gnaden Herezog ze Österreich ze Steir ze Kernden vnd ze Krain Markgraf ze Merhern vnd Graf ze Tirol etc. Bekennen für vns vnd vnser erben, als vnser lieber getrewr Hanns von Eberstorf, obrister Kamrer vnd zu den zeiten vnser lantmarschalich in Österreich zu vordrist durch gotes vnd weilent Vleichts von Walsee seel hail willen den Ersamen geistleichen vnsern lieben andechtigen den Conuentbrüdern gemeinleich des Goczhawss in Allerheiligental zu Mawrbach Karthuser ordens vnd demselben goczhawss aynsvndzwaynezig phunt drey schilling vnd zehenthalben phenning gelts jerleicher nucz zu Rietental auf behawstem gut, vberlent akkerdienst vnd weingartdienst gelegen. mitsambt den lewten vnd gutern darauf Si ligit vnd die er daselbs hat gehabt vnd ainn Weingarten daselbs zu Rietental

in Neydekger veld gelegen, vserr lehenschaft gegeben hat, Daz wir das durch desselben von Eberstorf fleissiger gebet willen vnd von sundern gnaden bestet vnd dieselb gült stukk vnd güter mit iren zugehörungen von fürstleicher macht zu dem vorgeannten goczhaws geaignet haben vnd aignen auch wissentleichen mit dem brief was wir zu recht daran aignen sullen oder mugen in solicher mass daz der Prior vnd der conuent daz Mawrbach dieselben nucz vnd gult mitsamt den lewten vnd gutern darauf si ligent vnd auch den egenanten Weingarten mit allen iren zugehörungen nu forbazzet inhaben nuzzen vnd niessen sullen vnd mugen in den rechten als ander aigne Güter die zu demselben goczhaws gehört vnd als aigner güter vnd lands recht ist. Doch dem obgenanten von Eberstorf vnd seinn erben an der vogtey derselben lewt vnd guter vnd an seinem weingarten zu Rietental ob dem dorf gelegen so er Im in seinem brief nemeleichen vorbehalten hat vnuergriffenleichen. Wir verzeihen vns auch der Manschaft vnd lehenschaft die wir auf den vorgemelten lewten gutern vnd gulten haben gehabt vngeuerleichen. Mit vrkunt des briefs. Geben zu Wienn an Mitichen vor Sant Peterstag ad Kathedram. Nach kristi gepurde vierzehenhundert Jar darnach in dem zway vnd dreissigsten Jare.

Orig. Perg. 1 Siegel (zerbrochen), Geh. Hausarchiv.

LVI. 1434, 25. Februar. Wir Albrecht von gotes gnaden Herzog ze Österreich, ze Steyr ze Kernden, vnd ze Krain Marggraf ze Merhern vnd Graf ze Tyrol etc. Embieten vnserm getrewn lieben Wülffingen dem Haselawer. Vnserr gnad vnd alles gut. Als wir dir vor verschriben vnd emholhen haben, auf heut für vns ze komen, dich zu verantworten gegen vnsern getrewn Philippen vnd Pernharten geprüdren den Pökheln die vns habent furbracht, wie du dein diener aus deinem haus ze Schönnkirchen habest reiten lassen, vnd mit In geschafft aus ired vaders hof ze Kagran ze nemen, ettwieul varunder hab, als hernach begriffen ist. Des ersten habent Si genomen halspant, guldein Ring, vnd andere Klaynat. Item Silbergeschirr, beraut gelt, Gewant vnd Harnasch das fünfshundert guldein wert sei gewesen, Item pettgewant vnd ander Hausgeret Item Ochsen, kü, Schaf, Ros und wegen. Item Getraid phlög, wein, vnd ander ding das wol dreihundert guldein wert sey gewesen, Das alles in mit gewalt vnd wider Recht beschehen sei, Des si schaden nemen. Vnd wan du nicht pist fürkömen. Emphellen wir dir aber vnd wellen ernstleichen, daz du noch von heut über vierzehnen tag für vns komest vnd dich darumb gegen den obgenanten geprüdren oder irden Anwalt verantwortest So wellen wir ew geneinander verhören, vnd yedem tail widergeen lassen was Recht ist. Kemest du aber nicht, so wolten wir dennoch vnser herren vnd Ret nidersetzen vnd den egenanten Pökheln, darumb das Recht lassen erkennen. Geben ze wienn an phinecztag nach sant Mathiastag Anno domini etc. Tricesimo quarto etc.

D. d. per Georium

Peysser ca. se.

Orig. auf Papier zu Riedeck.

LVII. 1434, 20. August. Wier Albrecht von gotes gnaden Herzog zu Österreich etc. Empieten vnserm getrewn Lieben Vrbann Huntshaimer, vnserm Hauptmann n. dem Richter vnd dem Ratt ze weytra vnser gnad vnd ales goet. Vns hat fuerpracht vnser getrewer Michel der Schober vnser purger ze weytra, wie Iem vnd Katrein sein Hawsfrawn vnser getrewer. Hanns der Czechmaister zu Airbaispach ain Mul zu langenslag gelegen funf vnd funfzig phunt, vnd ain Mutt karn ain recht vorhalde. als er ew dieselben sein zuerspruch aigenleichen wirt zu erkennen geben Emphellen wir ew, vnd wellen Ernstleichen, das Ir payden yeczgenanten tailln Têg für ew beschaidet. Si geneinander verhören, vnd Ir yetbederm widergeen lasset was recht ist, vnd ob ain tail nicht fuer köme Das Ir dan dem andern tail dennoch recht geen lasset Daran begêt Ir genezeleichen vnser meinung. Geben zu wienn nach vnser liebn frawn tag an freytag Assumcionis Anno domini etc. Tricesimo quarto.

D. D. per Ulricum Schocht etc.

ca. se.

Orig. auf Papier zu Riedeck.

LVIII. 1434, 22. November. Dem Hochgeborn fürsten vnserm lieben vettern Herzog Albrechten Herzogen ze Österreich, vnd Marggrauen ze Merhern etc.

Hochgeborner fürst vnd lieber Vetter. Als dein liebe vns yecz geschriben, vnd Abschriften gesant hat, in welcher mass dir n. der von Chur sein Fridbrief, vnd Hindergangbrief zugesant hat, haben wir vernomen. Vnd lassen dein liebe wissen, daz wir versteen, daz die selben brief, vnd sunderleich der Hindergang nicht geuertigt sein, nach den Noteln, als wir dann mit deiner liebe, am nächsten zu wienn haben verlassen, wenn aber vnser Hofmaister der zu dir hinüber gen wyenn geritten ist, wider zu vns kumbt, so wellen wir vns in vnsern Räten verrer daraus vnderreden, vnd dich völikleicher vnser Antwort, darumb, vnd auch von des Friden wegen gen dem von Triendt, darumb du vns yecz auch hast geschriben lassen wissen. Geben zu der Newnstat, an Mantag vor sand Kathreintag, Anno etc. tricesimo quarto.

Fridreich der Elter von gots gnaden
Herzog ze Österreich etc.

d. d. per se ipsum.

Orig. auf Papier zu Riedeck.

LIX. 1434, 26. November. Dem Hochgeborn Ffürsten Herzog Albrechten Herzogen zu Österreich etc. vnserm gnädigem liben Herren d. d.

Hochgeborner Ffürst vnd gnädiger Lieber Herr, Vnser vndertenige dinst vnd geharsam czuvor. Als ewr fürstliche gnad wol wissen mag, Daz wir nv manyge mal vor Ewren gnaden gewesen sein, Vnd auch anderswohin vnd zu vnserm genedigem herren dem Kunig etc. gearbeit haben, von des gelts wegen, das vns der von Kreig ist schuldig waren, das wir In trewlich vnd mit grossen vnsern schēda ausgebracht vnd gelihen haben zu seiner notdurft, vnd noch ny machten ende gehaben, nv in langer ezeit, vnd nv aber die vnsern do nyden zu Wienn sein zu ewrn gnaden gesant vmb dieselb sache des wir gross schēda haben, von czerung vnd mü wegen, vnd daz wir die vnsern also wagen müssen, in grosser vnsicherheit vberlant etc. Darumb pitten wir ewr fürstliche gnad mit fleiss, daz ewr gnad welle darauf gedenken, vnd vns darinn hilffleich sein, daz vns doch noch genög geschehe, vmb vnser gelt, vnd schēda, vnd das vns ein ende werde, daz wir vns nicht lenger darumb wagen dürfen, wenn es vns vnd der armüt, ein swēre sach ist, Das wellet ewrn Gnaden also lassen beuolhen sein, Als wir des ewrn fürstleichen gnaden wol getrawn, Des wellen wir ewrn gnaden dankchn, vnd vmb ewr lank leben pitten, Geben des freitags nach Katherine, Anno etc. xxxiiij^o

Burgermaister vnd der Rat vnd
die Gmayn zu Budweis.

Orig. Papier, zu Riedeck.

Note des Strein: Ex capella der Burk zu Wien.

LX. 1436, 15. November. Wir Albrecht von gotes gnaden Herzog ze Österreich ze Steyr ze Kernden und ze Krain Marggraf ze Merhern vnd Graf ze Tyrol etc. Bekennen vnd tun kunt offenleich mit dem brief für vns vnder erben. Daz wir haben für vns genomen vnd fleissleich bedacht solich holczfur vnd ze akhergeen so ettleich leut ze Molmansperg von zwainczig lehen daselbs als die hienach gemeldet sind von alter her zu vnsern vesten Greytschenstain phlichtig gewesen sind ze tun, das In swer gewesen ist, vnd haben In dieselben holczfur vnd ze akhergeen abezelosen gegeben vnd von yedem lehen fuff phunt wiennerrphenning der wir ganz entrichtet sein dafür ingenomen vnd geben auch wissentleich in kraft diez briefs. Also daz Si ir erben vnd Nachkomen nicht sullen phlichtig sein vns vnsern erben vnd Phlegern zum Greytschenstain wer die ye hinfür da werdent sein, solich holczfur vnd ze akhergeen ze tun als das vormaln ist beschehen. Dauson gepieten wir vnsern phlegern zum Greytschenstain oder wer dasselb vnser haws in künftigen zeiten ynnhaben wirdet, vnd wellen ernstleich daz Si die obgemelten leut von solher holczfur vnd ze akhergeen wegen vnbekumert lassen, wan wir vns der ganz verzeihen vngeuerleich. Vnd sind der vorgemelten lehen Sechczehen des Prior von Mawrbach vnd n. des

von Liechtenstain vier lehen. Mit Vrkont des briefs. Geben ze Tulln an phineztg nach sant Merttentag Nach kristi gepurde vierzehenhundert Jar darnach in dem Sechsvnddreyssigisten Jare.

Orig. Perg. 1 Siegel (fehlt). Geb. Hausarchiv.

LXI. 1437, 21. März. Albertus dei gratia, dux Austrie Stirie Carinthie et Carniole Marchio Moraue Comesque Tirolis etc. Notum facimus tenore presentium vniuersis, Quemadmodum venerabilis deuoti nostri dilecti Fridricus Prior totusque Conuentus domus troni Marie in Gemnico ordinis Carthusiensis annum censum caseorum et aliarum honoranciarum in muta in Stain de certis Monasteriis et ecclesiis colligendarum quem ex donatione et appropriatione sui fundatoris felicis recordationis haecenus habuerunt et a Mutariis nostris ibidem perceperunt cum venerabilibus deuotis nostris dilectis Johanne priore totoque conuentu domus vallis omnium sanctorum in Maubaco ordinis supradicti pro annuo censu duodecim librarum denariorum wiennensium quem ipsi fratres in Maubaco in parochiali ecclesia sancte Marie Magdalene in Scheibs vna cum proprietate et jure patronatus eiusdem ecclesie a primeua eiusdem cenobii fundatione obtinuerunt permutarunt omne jus quod sibi in censu huiusmodi caseorum et aliarum honoranciarum competiit in eosdem fratres Maubacenses transferendo iuxta litterarum desuper confectarum et coram nobis productarum et exhibitarum continentiam et tenorem. Quod nos ad supplicis petitionis instantiam predictarum partium ad huiusmodi permutationem donationem et translationem consensum nostrum benignum dedimus et prebuimus ipsasque approbauimus et confirmauimus ac velut fundator hereditarius et aduocatus supremus ambarum domorum predictarum virtute presentium damus prebemus et gratiosius confirmamus, ita videlicet quod prior et conuentus domus in Maubaco, annum censum caseorum et aliarum honoranciarum in muta in Stain supradicta, ac Prior et conuentus domus in Gemnico annum censum duodecim librarum denariorum Wiennensium in dicta Ecclesia parochiali in Scheibs vna cum proprietate et jure patronatus eiusdem ecclesie deinceps ex causa permutationis seu translationis huiusmodi cum omnibus iuribus et pertinentiis suis utrimque velut alia bona sua perpetue teneant et possideant prout in litteris prefatis desuper confectis est expressum fraude et dolo quibuslibet penitus proculmotis. Harum testimonio litterarum nostri appensione sigilli munitarum. Datum Wiene ipsa die Sancti Benedicti Abbatis anno domini Millesimo quadringentesimo tricesimo septimo.

Orig. Perg. 1 Siegel (fehlt). Geb. Hausarchiv.

LXII. 1437, 14. Juni. Wir Albrecht von gottes genaden Hertzog zu Österreich zw Steur, zw Khärnten, vnd zu Khrain, Marggraff zu Merhern vnd Graff zu Tirol enpietn vnsern getrewen etc. allen holdn gemeinglich des klostere zw Mauerbach den der brieff gezaigt wirt vnser gnad vnnd alles gut. Vnns hat fürbracht der ersam geistlich vnser lieber andechtiger der Prior daselbs zu Mauerbach wie Ir zu den gerichtten so er besitzen lasset vnnd zu den Pantdingen nicht komen, vnd auch Im darinn nicht beistenndig vnd gehorsam sein wellet das vnns vnpillich dungkhet, nach den genaden vnd freihaiten, so sie von vnsern vordern vnd vns daruber habent. Emphelhen wir Euch vnd wellen wir ernstlich, das Ir hinfür zu solichen gerichtten vnd panntdingen komet vnd dem egenanten Prior vnd seinen Anwalten in solichen gerichtten vnd panntdingen gehorsam seit, als pillich vnd von alter herkommen ist. wan tet Ir des nicht, So wöllten wir Euch darumb schafften zu pessern. Das ist gantzlich vnser will. Geben zu Wienn am Freitag vor sannt Veitztag Anno etc. tricesimo septimo.

Im Urbarbuche von Wollmannsburg, fol. 2. (v. 1520.)

Beilage zum Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen.

Herausgegeben von der historischen Commission
der

kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

II. „Oesterreichische Geschichtsquellen.“

5.) Salzburgische Urkunden und Urkunden-Auszüge von 1440
bis 1457 aus dem k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive.

Mitgetheilt von Joseph Chmel.

(Fortsetzung.)

CXXXVIII. 1449, 12. Jänner, Sonntag nach Erhardi. Georg Göss zum Rabenstein gibt dem Erzbischof Friedrich von Salzburg sein Eigen Gut zu Müldorf gelegen, das jährlich $\frac{1}{2}$ Pfd. Pfen. dient, als Lehen über, weil derselbe Erzbischof einen Zehend auf dem Hofe an dem Rain ober sand Paul enhalb der Lavant gelegen („darauf Hartl am Rain ettwann gesessen was“) von 5 Viriling Getreid jährlich, der ein salzburgisches Lehen war, dem Kloster St. Paul, welchem der Göss ihn verkaufte, zu freiem Eigen machte.

Versiegelt auch durch seinen Schwager den edlen Moriz Weltzer.

Kammerb. V, pag. 220, Nr. 131.

CXXXIX. 1449, 13. März, Pfingsttag vor Oculi. Heinrich Cholb von Obernleutten bei Lassing in dem Enstal und seine eheliche Hausfrau Elsbeth verkaufen dem Erzbischof Friedrich von Salzburg ihr Gut mit der Gülte und Zugehör genannt Rain, gelegen bei Schinekeching in der Salvelder Pfarre und im Liechtenberger Gerichte (Lehen von Salzburg) („mitsamdt der gült der ierleich ist ain „halb pfund pfenning gewerleicher landesmünns czw weysat czwo henn vnd „czwainczig ayr““).

Versiegelt durch den vesten weisen Niclas Gersteter, der Zeit Probst zu Tusch, und den erbern weisen Jörg Vilmayr von ainöd, der Zeit Kellner zu Mittersil.

Zeugen: die erbergen Niela Obernhawser der Zeit Unterrichter des Landgerichts zu Czell, Görg Gartner, Asem Stetner, Cristan Haitler, Jörg Hunngerl, Heinrich Fleischacker, Ulrich Schwarz, alle Bürger zu Czell, und Joseph Rawhenstainer von Puesendorf.

Kammerb. V, pag. 501, Nr. 306.

CXL. 1449, 17. April, Pfingsttag in der heil. Osterwochen. Salzburg. Ruprecht Hofer von Obern-Schraiberg übergibt dem Erzbischof Friedrich von Salzburg gegen Entschädigung alle Gerechtigkeit, Zins und Überdienst auf dem Gütlein Eptenswant in der Talgawer Pfarre Wartenfeller-Gericht und im Tanner Amte gelegen („so seiner gnaden vnd seines Gotshauss vrbar ist vnd dienet jerlichen pfenning schilling vier pfenning sechs ze weisat, hūner drew, zu den ostern air viertzig vnd ain viertail wein in der Stift.“)

Kammerb. V, pag. 221, Nr. 132.

CXLI. 1449, 18. April, Freitag in der Osterwochen. Quittung des Hanns von Reyhenburg, Hauptmanns zu Rain, für Erzbischof Friedrich von Salzburg über seine Ausgaben bei der Hauptmannschaft und dem Amte Rayn und in Betreff der Burghut und „Pessrung.“ Von Anfang bis Sonnwenden 1449 . . . „Auch vmb alle die schäden so ich vnd mein diener sunder in der geschicht da „die Stat Rayn ingenomen vnd das Gslos daselbs gearbeit worden ist enphangen „hab. Auch vmb all dienst vnd sold“ . . .

Kammerb. V, pag. 265, Nr. 160.

CXLII. 1449, 19. April, Samstag vor Georgi. Verschreibung des Balthasar und Alex. Waldegker, Vettern, für Erzbischof Friedrich von Salzburg, der ihnen und ihren männlichen Leibeserben die Veste und Pflege zum Altenhaus mit Zugehör und den von Conrad Vannawer erkauften Stücken verliehen hat (wollen die Veste bauen und verhalten „dy an dem paw vast abkomen vnd gantz pawfellig ist“).

Versiegelt durch Balthasar Waldegker und (für Alex. Waldegker) den edlen vesten Conrad Tanhawser, Pfleger zu Moshaim, seinen (Alex.) Vettern.

Zeugen der Bete die edlen vesten Eberhard Moshaimer, Pfleger zu Ramungstain und Weipold Greswein, Pfleger zu Mautterdorf.

Kammerb. V, pag. 245, Nr. 148.

CXLIII. 1449, 1. Mai. Revers des Andre Trientner, für sich und seine Hausfrau Dorothea, Tochter weilands Ruprecht Venediger, Bürgers zu Salzburg, dem Erzbischof Friedrich von Salzburg für seine Lebenszeit die Veste und Pflege zu Klaussegk im Longew mit der gewöhnlichen Burghut und Zugehörung überlassen hat. (Er darf auch zur Nothdurft des Hauses aus dem Weiher daselbst Fische nehmen „beschnaidenlich“.)

Kammerb. V, pag. 248, Nr. 151.

CXLIV. 1449, 1. Mai, Murau. Andre Trientner und Dorothea, seine Hausfrau, Tochter des weil. Ruprecht Venediger, Bürgers zu Salzburg, treten dem Erzbischof Friedrich von Salzburg ab gegen Entschädigung ihr freies Eigen mehrere Zehenthäuser und Zehente („vberal den dritten tail zehends“).

„Von erst 8 häuser zu Pebram, it. 2 häuser zu Watzing, it. 1 haus zu „Öd, it. 2 Häuser zu Kaffhaus, it. 1 Haus zu Fleckh, it. 1 Haus zu „Wenign nutzen, it. 4 Häuser zu Vntzing, it. 1 Haus zu Grub, it. 1 Haus zu Puech, it. 1 Haus zu Mosmül, it. 3 Häuser zu Schemann, it. 2 Häuser „am Gostag, it. 2 Häuser zu Freitling, it. 2 Häuser zu Gressing, it. „1 Haus zum Hag, it. 1 Haus im Loynpühel, it. 1 Haus zu obern Kuchl, „it. 1 Haus zu Nidern Kuchl, it. 1 Haus zu Steten, it. 2 Häuser zu „Rewtterhawsen, it. 1 Haus am Lehen, it. 1 Haus zu Hönigspurg, „alle gelegen im Radegker Gericht und Ewgendorffer pfarre. it. „8 Häuser zu Eselwang, gelegen im Wartenfelser-Gericht und Talngäuer Pfarre.“

Versiegelt auch (für die Dorothea) durch den edlen Gregor Schurf.

Zeugen der Bete der edel Görg Petschen und die erbern weisen Caspar und Hanns Krempl und Hanns Rannshofer, alle 3 Bürger zu Murau.

Kammerb. V, pag. 222, Nr. 133.

CXLV. 1449, 31. Mai. Erzbischof Friedrich gibt dem Frauenkloster auf dem Nonnberge statt dessen ausgeschwemmten Gütern im Lungau die Alpe Aseck zwischen Stein im Gasteiner-Gericht und eine Hube genannt in der Wiesen in der Tittmoninger Pfarre. Von der Äbtissin Martha, Dechantin Barbara, und dem Convent. Sie übergeben die ausgeschwemmten Stücke dem Erzbischof als freies Eigen etc. „Als von des hochwirdigen fürsten vnd herren hern Fridrichen Ertzb. ze Salezburg etc. vnsers gnädigen herren Ertzte vnd Goldwaschens wegen vmb Emerstorff, genannt an dem Virst, im Longew gelegen

„vns vnd vnserm Gotshaws daselben ettweil gruntt vnd podem vnser vrbar
 „vnd gült hingewaschen sind, als das mit pymerkhen daselbs ausgezaigt vnd
 „des derselb vnser gnädiger herr von Salczburg durch sein anweld, so er vmb
 „beschaw willen daselbshin gesandt hat aigenlich vnderweist ist worden. Darauf
 „wir dann sein gnad dyemutiklich ermant vnd gebeten haben, solhes mit anndern
 „seiner gnaden grüntten vnd gülden vns vnd vnserm Gotshaws widerumb
 „gnädiklich ze widerlegen vnd zu erstatten. So aber der benant vnser gnädiger
 „herr von Salczburg von seinen anwelden vnd anndern, so auf der beschaw
 „gewesen sind, vnderriecht ist, daz durch solich Goldwaschen vnczher grüntt
 „die aindliff schilling gelts demselben vnserm Gotshaws Jerlich gedient möchten
 „haben, vernicht sein, hat sein gnad vns vnd vnserm Gotshaws für die obge-
 „melten aindliff schilling gelts zu Widerlegung vnd erstattung gegeben widerumb
 „seiner gnaden Alben, genant Aseck mit Irem fürhawbt vnd wassersaigen
 „zwischen Stain in Castewner gericht gelegen, vnd so Oswald Ainkes yecz
 „Innehat vnd die Im Jerlich in seiner gnaden hofmaisterambt pfenning schilling
 „vier gedient hat, doch Im vnd seinem Gotshaws vorbehalten die 48 pfen. gelts
 „so man Jerlich dint vnd davon dienen sol ainem yeden seiner gnaden pfleger zu
 „seinem Gsloss zu Klamstain in der Castewen vnd ain huben genant in der
 „weisen in Tyttmaninger pfarr vnd gericht gelegen, darauf yetz Hainrich auf der
 „weisen sitzt vnd die Im Jerlich in das benannt sein Hofmaisterambt pfenning
 „schilling syben gedint hat vnd auch vns vnd vnserm gotshaws vorgedint vnd
 „noch dient 11 Schill. pfen. etc.”

Orig. Perg. 2 Siegel. S. Polit. Abth. 35.
 It. Kammerb. V, pag. 223, Nr. 134.

CXLVI. 1449, 27. Juni, Freitag nach Sonnwenden. Revers des Ewstach Jegermaister, gesessen auf dem Amthof des Klosters Admont „in der Fritz,” dem Erzbischof Friedrich von Salzburg bis auf Widerruf erlaubte, im Salzburgerischen Wasser genannt die Lamer ob dem Weissenpach gegen Rastater gericht wärts zu fischen.

Kammerb. V, pag. 247, Nr. 149.

CXLVII. 1449, 29. Juni (28. Juni). Wechselbrief des Stiftes Mannsee über dessen Steibelhof in der Thalpäuer Pfarre, der selbes dem Erzstift für die Güter in Art gegenseitig einräumt. Abbt Symon, Br. Heinrich Prior, und der Convent Steibelhoue, der ledig vnd freye stift ist, worauf yetz Jörg Steibelhouer sitzt, in Tallgewer pfarr und Wildenegker-Gericht gelegen davon man dem Kloster jährlich gedient hat „vnser chastmass korn meezen funfyndzwainczig „Habern Schäffel vierzig Satelhabern scheffel sechsew swein ains für pfenning „sechs schilling diensthünr achttew Stifthünr zway, genns vier vnd ayr „hundert.” Dafür bekommt das Kloster die Gütel zu Art in Wildenegker- „Gericht und Mannseer Pfarre mit Zugehör, „In masse als seiner gnaden vrbar- „lewtt daselbs die ingehabt haben vnd die desselben vnser gnädigen herren vnd „seines Gotshaus vrbar gewesen vnd in sein Ambtgen Mannsee gehört haben, „davon man seinen gnaden järeichen nach Innhalt seiner vrbarpücher für dinst „vnd Stewer geraicht vnd gedint hat. Von erst von dem Hasellehen darauf „Chunrad der Has siczt drew scheffel habern koren meezen ain halben ze stewr „pfenning newn vnd ain hun. Von dem gütlein in der obern gassen so „yecz Hanns Guck innenhat habern Scheffel sechsew korn viertail drew ze „stewr pfenning zwelf vnd ain hun. Item von dem Gütlein in der Nidern- „gassen so yecz der Gänngel innenhat, habern scheffel sechsthail, korn vier- „tail drew ze Stewr pfenning dreyzehn vnd ain hun. Von dem Pinckenlehen an „des Schiemer Stat so yecz Henreich Pinck innen hat habern scheffel zeiben, koren „meezen anderthalben ze stewr pfenning 26 vnd 1 hun. Von dem guet ze „Hackenstat so yetz Hanns Guck innen hat habern Scheffel funfew ze stewr „pfenning 20 vnd 1 hun. Von dem guet in der Reut bey der Vntrach darauf „yetz Asm siczt, habern scheffel 6 korn meezen 1 ze Stewr pfenning 26 vnd

„1 hun. Von dem Lehen so Hanns Vischouer yetz innenhat habern scheffel 5,
„korn viertail 3, vnd ze Stewr pfen. 12.“

Orig. Perg. 2 Siegel (fehlen). S. Polit. Abth. 35.
It. Kammerb. V, pag. 225, Nr. 135.

CXLVIII. 1449, 30. November. Thamen und Hanns Lechner, Brüder und ihre Verwandte¹⁾, bezeugen dass sie um alle Ansprüche auf die Verlassenschaft des Peter Lechner, gewesenen Pfarrers zu Trasmaur, durch den Domprobst Sigmund ausgerichtet sind²⁾.

Versiegelt durch die edlen vesten Hermann Newnhartinger die czeit Hofrichter zu sant Florian vnd Pernharten den Cherspekchen.

Orig. Perg. 2 Siegel. Geh. Hausarchiv.

CXLIX. 1450 (1449). 26. December. Peter Schawr spricht den Ruprecht Chlawtzer, Pfarrer zu Kuchel (anstatt des Domprobsts zu Salzburg) von allen Ansprüchen („ymb Sold vnd ymb geschäft vnd auch ymb all ander sprüch vnd „vordrung“) los, die er an den „Ersamen herren Peter Lechner, weiland Pfarrer „zu Traismaur und Hofmaister zu Nidern Arenstorf hatte, der „vnuerraitter „ambtmann des besagten Domprobsts war.“ Er ist befriedigt worden.

Besiegelt durch den edlen Peter den Paträr von Velach, Verweser des Hofmaisteramts zu Arensdorf.

Steffanstag zu Weihnachten 1450. (1449).

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. Hausarchiv.

Ein gleicher Quittbrief de eod. dato. von Erhart Külber . . befriedigt für alle seine Forderungen „so ich zu im (Peter Lechner) gehabt hab . . ymb „gelichen gelt ymb Sold ymb geschäft sunder auch von ains Todslag wegegn „darhinder ich laider komen bin.“ Wie oben.

CL. 1450, 8. Jänner. Das Chorherrenstift zu U. L. Frau zu Ror, in der Regensburger Diöcese, nimmt das Domeapitel (auch Chorherrenstift) zu Salzburg in die Gemeinschaft der guten Werke auf (Fraternitätsbrief). „Reuerendo „in Christo Patri ac domino domino Sigismundo Preposito Nec non Venerabili-
„libus patribus et dominis, domino Oswaldo Decano, Totique capitulo Alme
„Ecclesie Salezburgensis, ordinis Sancti Augustini Canonicorum Regularium,
„Nos frater Petrus Prepositus, Christannus, Decanus Totusque conuentus mona-
„sterii Intemerate virginis Marie in Ror ordinis predicti, sed Ratisponensis
„Diöcesis.“ . . .

Orig. Perg. 2 Siegel. Geh. Hausarchiv.

CLI. 1450, 16. März, Montag nach Gregori. Revers des Niclas Hirserl, dem Erzbischof Friedrich von Salzburg für seine Lebtag den „Oberturn an der Haiden zu Friesach“ überlassen hat, in pflegweise.

Versiegelt durch die erbern weisen Achaz Rumpf und Cristan Maier, beide Bürger zu Friesach.

Kammerb. V, pag. 251, Nr. 132.

CLII. 1450, 16. März, Montag nach Letare. Revers des Caspar Kirchenfeint für Erzbischof Friedrich von Salzburg, der ihn (am heutigen Tage) zum Diener aufgenommen und für seine Lebenszeit ihm den Stadtgraben von Friesach

¹⁾ „Anna Grueberian ihre Schwester, Gengel und Barbara auch zwai geschwistret vnd Kathrein seliger der egenanten Lechner swester Kinder und Hanns Smid der egenanten aller vetter . . alle gesessen ymb das Erwidrig Gotsbaws zu sant Florian.“

²⁾ „Von sundern gnaden fuerderlich ain gancz völligs ausgerichts benuegen geüan hat.“ (Durch den Rudbrecht Klawezzer Pfarrer zu Kuchel.)

zur Behütung und Verwesung übergab . . „doch vmb die gwondlich Burkhut gab vnd sold.“

Versiegelt durch die erbern weisen Cristann den Maler vnd Wolfhart im Turn, beide Bürger zu Friesach.

Kammerb. V, pag. 243, Nr. 147.

CLIII. 1450, 1. Mai. Conrad Rostauscher, Bürger zu Lauffen, und Margareth, seine Hausfrau, verkaufen dem Erzbischof Friedrich von Salzburg 13 Schillinge jährlicher Gülte auf dem Hause zu Lauffen („zwischen Hannsen des Kreckleins Haus im Sack daselbs“) mit Gestattung eines Wiederkaufs bis nächsten St. Ruprechtstag im Herbst.

Versiegelt durch die erbern weisen Hanns Reinswedel und Ruprecht Strudel Außerg, beide Bürger zu Lauffen.

Zeugen der Bete die erbern weisen Conrad Viechtner, Hanns Puffer, Jörg Spaurnigk, alle 3 Bürger zu Lauffen.

Kammerb. V, pag. 227, Nr. 136.

CLIV. 1450, 6. Juli. Ich Wigoleis vnd ich Bernnhart die Gradner gebrueder Bekennen für vns vnd Gorgen Gradner vnsern brueder da für wir vns wissentlich annemen in kraft dits briefs vnser hausfrawn vnd all vnser erben als vns der hochwirdig fürst vnser gnediger herr her Fridreich Erezbische von Salezburg legat des Stuls ze Rom von sundern gnaden vnd der dinst willen, so wir seinen gnaden vnd Gotzhauss tan vnd hinfür willicklich ze tun gelobt vnd versprochen haben vns vnd vnser erben das Sun sein von vnsern Stemen gesehen ab eze zelen von ainem Sun auf den anndern die vesten zu Goldegkerhof die hofmarch daselb Wagram die hofmarch mit allen anndern vrbarn gülden guetern vnd zugehörung so zu In beden vnd den selben guetern gehören genädicklich verlihen vnd dazzu komen hat lassen nach Inhalt der brief so vns darumb von seinen gnaden gegeben sind. Nun sind etwas Irrung gewesen wie wir vns mit den vesten Goldeckerhof den hofmarchn vrbaren vnd guetern so dazzu gehören vnser behauste vnd annder lewten, so auf den selben vnsern gütern siezen, sich mit gerichten vischwaiden gejaiden forsten vnd in annder weg gegen vnser gnedigen herren von Salezburg vnd Ires Goetzhauss herscheften vnd gerichten für an zu ewigen zeyten halten solten Also sein wir obbemelt Gradner der selben Irrung genztzlich an auszug beliben bei dem Hochwirdigen in got herren heren Fridreichen Bischofen zu Segkaw Kantzler vnd den Edeln vnd vesten heren Gorgen Trawner pfleger zu Kropfperg Virgilien Vberegker verweser der hauptmanschaft Rudolffen Trawner hofmarschalh vnd maister Bernnharten seinen Prothonotarien zu Salezburg, des bemelten vnser gnedigen herren von Salezburg Reten Dieselben Rete vns von des gericht wegen der benannten vesten hofmarch vrbarn gült vnd güter auch von der lewte wegen so darauf angesessen sind entschaiden haben als hernach geschriben stet. Von erst das die obbemelten Gradner zu Goldeckerhofe vnd vnser egemelt erben gwalt haben ze richten auf den lewten die auf vnser vest in der hofmarch Goldegkerhof vnd auf vnsern vrbarn vnd gutern so dazzu, auch zu der hofmarch wagram gehören vmb klag vnd was dieselben leute gegeneinander ze sprechen haben von Irer grünt wegen, auch vmb geltschuld Etz vnd Trett derselben Irer grüntt, Hiet dann ain ausser man vmb geltschuld zu denselben leuten icht ze sprechen das mugen wir oder vnser Anweld da selbs auch richten. Wurden wir aber oder vnser Anweld in der bemelten sachen Inner sechs wochen vnd drein tagen nicht richten vnd darinn verczugen so sullen die lanndrichter so ye zu ezeiten sind das ze richten haben vngeuerlich Dann allen gwalt vnd sach die das maleficy blutige handt dieue vnd notauftt oder früel mit worten oder mit werchen antreffent sind vnd all annder sach vngeuerlich, sullen die lanndrichter vnser gnedigen herren von Salezburg ze richten vnd ze straffen haben, Es sullen auch die bemelten lewte zu gemainen lanndteydingen lanndsboten herschawen zu gerichten schedlicher lewte vnd allen annderen lanndsnotturften nachkomen tun vnd gehorsam sein als

annderer Preleten Edellewt Ritter vnd knecht behaust lewt vnd hindersessen tun vnd pflichtig sein ze tun in Iren lannden vnd herschefften ongeuerde. Dann von der vischwaide gejaide forste vnd aller annderer Irrung so zu der vorbenannten vesten vnd hofmarchen gehören vnd so yetz also vorhanden sind. sein wir auch auf dy bemelten vnseres gnedigen herren von Salezburg Rete an verrer waygrung komen vns darumb furan zu entschaidn In solicher masse das von vns beden tailen des nächsten tags nach vnserer lieben frauwtag der schiedum schirst, in dem gericht Radstat, da selb anzeheben, vnd darnach für vns für zu den andern gericht, wo sein dann notturft wirdet vmb kundschaft die warhait ze erfahren solicher Irrung geschickt, vnd da in gegenwart vnser anwalds genomen werde solh kuntschaft von Erbern lannd vnd Gerichtslawten. Derselb vnser anwald in gegenwart vnseres gnedigen herren von Salezburg Anwalden, auch desgleichs kuntschaft nemen mag und sol vnser yedertail aller kuntschaft so von vnserer beden tailen wegen ausgenommen wirdet ein geschrift nemen. vnd die für die benannten Rete, oder aber für die Rete so zu den selben zeiten vngeuerlich da sein werden, auf sand Michelstag schirst bringen wir zu beder seyten mügen alsdenn annder vnser kuntschaft vnd notturft auch fürbringen was sy dann darauf vber all solch obgemelt Irrung sprechen werden, das sullen vnd wellen wir vnd vnser erben furan auch an verrer waygrung vnd widerred treulich vnd schlechtlich halten vnd vns daran benügen lassen vngeuerlich. Ob aber vnser ain tail solh obgemelt kuntschaft auf den bemelten sand Michelstag nicht fürbrecht oder zu solhen kuntscheften nicht seenden wurde So mügen dennoch die bemelten Rete auf die kuntschaft so von dem andern tail für sy gebracht wirdet sprechen vnd sol derselb spruch alsdenn durch den benannten vnsern gnedigen herren von Salezburg vnd vns vnd vnser obgemelt erben gehalten werden getreulich vnd vngeuerlich. Begeben sich dann furan zu kunftigen zeiten icht Irrung oder mishelung von der obgemelten gericht fürst vnd annder sache wegen, wie sich das fügte vngeuerlich, des sullen vnd wellen der oftgenant vnser gnediger herr von Salezburg vnd sein nachkomen, auch wir vnd die bemelten vnser erben alzeit beleiben in obgeschribner weise bei vnseres gnedigen herren von Salezburg Reten, so dann zu zeiten sein werden an verrer waygrung die eze entschaiden alles schlechtlich trewlich vnd vngeuerlich Vnd des zu vrkund geben wir den brief besigelten mit vnsern obgenannten Wigoleis vnd Bernhart gebruedern der Gradner eigen anhangenden Insiglen vnd zu besser gezeugnuss so haben wir fleissicklich gebeten Den Edeln Vesten Wilhalm Turner das er sein Insigel auch an den brief gebanngen hat, doch im vnd seinen erben an schaden vnder die Insigell alle wir vns obgemelt Wigoleis vnd Bernhart Gradner für vns vnd den obgenannten Görgen Gradner vnseren brueder dafür wir vns angenommen haben für vnser hausfrau vnd all vnser erben verpinden bey vnsern getrewn. alles das stät vnd vnczebrochen halten so oben an geschriben stet. Beschehen zu Salezburg an montag nach sand Vlrichstag Nach cristi geburd vierzehenhundert vnd darnach im funfzigsten Jare.

Kammerb. V, pag. 623 — 626, Nr. 387.

CLV. 1450, 5. August. K. Admont vertauscht „mit gunst vnd willen des Erzbischofs Friedrich von Salezburg,“ ein Gut, bei der Enns „da der Turn aufstet“ genannt, mit dem Gäs- und Nestelbüchel¹⁾ dann die Gross- und Goldschmiedshube²⁾

¹⁾ Dient jährlich $\frac{1}{2}$ Pfd. Pfen. weniger 6 Pfen. 4 mes Waycz, 10 mes Korn 22 mes Habern 2 wider.

²⁾ Da yetzo Jorig Rosner vnd Niclas Wachks und Hanns Alpfart aufsiesen und dienen jährlich 4 mes waycz, 10 mes korn 22 mes Habern 2 wider 30 surpfenning 1 Scheffel habern 4 Pfen. und 1 buen in die Stfft.

und Garrenpeunt¹⁾ alles in der Flachau, an Rudolph Trauner, Hofmarschall zu Salzburg, um den Arlhof²⁾ und das Gut am Püchel, beide in dem Zauch und das Wolfellehen in dem Oberrnfriz, dann um das Neuhaymlehen im Mühlbach gelegen.

Orig. Perg. 2 Siegel (1 fehlt). S. Polit. Abth. 35.

CLVI. 1450, 22. August, Samstag vor Bartholomäi, Tyrnstain. Vogtei-Revers des Ulrich Eytzinger von Eytzing, für Erzbischof Friedrich von Salzburg, der ihm bis auf Widerruf „die vogtei sein vnd seines Gotshauss lewte vnd „güter im lannde ze Österreich gelegen mit den gwondlichen vogtrechten, so „von alter dartzu gehören . . . empfolhen vnd ingeantwurt hat.“ . . .

Kammerb. V, pag. 248, Nr. 150.

CLVII. 1450, 1. September, Salzburg. Dienst-Revers des Ulrich Ausserhofer für Erzbischof Friedrich von Salzburg, der ihm aus gnaden für seine Dienste („so ich seinen gnaden an pfer ten vnd in ander weg fleissiklich vntzher getan hab“) . . . auf seine Lebtag das Salzburgische Amt und Marktgericht zu dem Newmarkt, im Liechtentanner gerichte gelegen, mit dem gewöhnlichen Amtmannsnutzen, gegen jährliche Verrechnung und Bezahlung verliehen hat.

Versiegelt durch den edlen vesten Virgil Vberegker, Verweser der Hauptmannschaft zu Salzburg.

Zeugen der Bete die edlen vesten Martin Gschurr, Panthaleon Hohenfelder, Hanns Scheffherr und Jobst Ampfing

Kammerb. V, pag. 252, Nr. 153.

CLVIII. 1450, 18. October, Sonntag vor 11000 Jungfrauentag. Burkhard von Weispriach, Domherr (von Salzburg), und Rudolph Trawner, Hofmarschall zu Salzburg, sprechen als Schiedsrichter zwischen ihrem (Burkhard's) Schwager und Freund Jan Witowicz zum Grebn, Hauptmann und Unter-Ban in Windischen Landen, und Erzbischof Friedrich von Salzburg. 1) Die Feindschaft und Absage soll ein Ende haben, „vnd all zwspruch die er gehabt hat zu vnserm herren von „Salzburg etc. vnd allen den seinen zu herren Wilhalm Reisperger Hawbtman „zw Pettaw, den burgern daselbs Es sey von des Salitter schaden oder welcherlay „spruch das sein nichts ausgenommen vnez auf disen hewtigen tag dato des

¹⁾ Die gehört zu der grossenhueb so der Rosner innhat dient 60 pfen. Alle dese Stücke sind gelegen in der Flachaw in Ralstatter pfarre und Gericht vnd siossent an der ain seythen vberal an die Enns zu der andern Seytten gegen dem fewersanng an das Otten Jannsen lehen vnd an ein guet genant die Feuchlen vnd an ains haist das Trogellehen vnd an den Chunczen an den fewersanng vnd stossent mit dem obern Artl gegen der Flachaw vnden an die Wechselaw. — — Dafür bekommt Admont die erwähnten Güter.

²⁾ Gelegen in der Zauch da yetzo Christian Pachezelt aufsitzt vnd stosset ze nagst an das Zauchenlehen und dient jährlich 18 Schill. Pf. 12 Hüner 1 Lamm 40 Eyer und 2 Hüner in die Stift. Item 1 guet genant am Püchel auch gelegen in der Zauch, da yetzo Mert aufsitzt vnd stost an ain ort an 1 gut genant das Palmlehen vnnnd an dem andern ort an eingut genant Grueb, daven man auch jährlich dient 9 Schilling Pf. und 2 Hüner in die Stift. Item 1 gut genant am Wolfellehen in der obern Fricz, da yetzo Conrad am Hof aufsitzt und liegt ze nagst zwischen der zwayer guetler genant Prukg vnd des kanstlehen und dient jährlich $\frac{1}{2}$ Pf. Pf. und 2 Hüner in die Stift. Diese 3 Güter liegen in Radstatter pfarre und Gericht. Item 1 gut genant das Neuhaymlehen im Mülpach gelegen in der Pfarr zu Bischofshouen und Werfner gericht, da yetzo Mert aufsitzt und stost daran ein gut, genant das Schererlehen und 1 Gut genant der Rasstatter und das Vaschanglehen und dient jährlich 12 Schill. Pf. 40 Eyer 1 Lamm und in die Stift 2 Hühner.

„briefs.“ 2) Jan Witowiez soll künftig des Erzbischofs treuer Diener sein wider alle, ausgenommen den Grafen von Cilli . . mit jährlichen 200 Pfd. Pfen. Sold, mit vierteljähriger Aufkündigung.

Kammerb. V, pag. 288, Nr. 176.

CLIX. 1450, 15. November, Sonntag nach Martini. Revers des Sigmund von Weispriach für Erzbischof Friedrich von Salzburg, der ihm für die nächsten 8 Jahre das Schloss zu Rain, die Hauptmannschaft und das Amt daselbst übergab. Er will es ohne Anstand abtreten, wenn innerhalb dieser 8 Jahre es verkauft oder verwechselt oder verkümmert würde. Nimmt er Schaden, soll derselbe nach Entscheidung des Erzbischofs und seiner Räte ihm ersetzt werden.

Kammerb. V, pag. 281, Nr. 168.

(Fortsetzung folgt.)

10.) Urkunden, Regesten und Anmerkungen zur Geschichte von Klöstern, Spitälern und andern frommen Stiftungen in Böhmen.

Von Ad. M. Böhm.

(Vgl. Notizenblatt 1852, Nr. 23.)

Die Stadtpfarr- und jetzige Erzdechantei-Kirche des heil. Veit zu Krumau.

1. 1346, 10. October zu Prag erlauben die Vicare des Erzbischofs Arnest von Prag auf Bitten der Frau Catharina, der Gemahlin des Herrn Peters von Rosenberg, durch ihren Caplan Nikolaus, Rector der Pfarrkirche zu Krumau, dass in der Schlossecapelle zu Krumau auch ausser der Zeit der heil. Messe der Leib Christi aufbewahrt werden dürfe.

Joannes dictus Padivanus Decretorum Doctor, Decanus Ecclesie Wissegradensis, et Bohuta Archidiaconus Curimensis, Vicarius in Spiritualibus Domini Arnesti Archiepiscopi Pragensis; Nobili Domine domine Catharine, conthorali Domini Petri de Rosenberg, Summi Regni Boemie Camerarij Salutem in eo, qui est omnium vera salus; Veniens ad nostram presenciam discretus vir Nicolaus, Rector Ecclesie parochialis in Chruppnaw, vester capellanus, nobis pro parte vestra exposuit, quod quia multe persone esse consueverunt, in castro Chruppnaw, que interdum infirmitate inopinata grauata, et precipue noctis tempore decedere possent, sine sacre Eucharistie Sacramento, quia tunc ad Rectorem Ecclesie parochialis de facili haberi non potest recursus, Supplices humiliter, et cum instancia, quod cum in castro predicto sit capella in honore sancti Georgij Martyris, et sancte virginis Catharine dedicata, ut in ea corpus Christi eciam extra officium misse posset retineri; Nos vero, etsi inueniamus sacris expressim canonibus Eucharistie sacramentum in crastinum reseruari non debere, tamen hoc fieri posse ad opus moriencium, iuxta sacras canonum scriptiones, non negamus; Deuotione igitur vestra et causis superius expressis attentis, Concedimus per presentes, ut in altari capelle prediete in aliquo vase decenti, et mundissimo, sacre Eucharistie sacramentum eciam extra misse officium possit retineri et seruari; ob cuius reuerenciam et honorem uolumus, ut per uos una lucerna ibidem incessanter ardens procuretur; In cuius rei testimonium, presentes literas fieri, et sigillo vicariatus nostri appensione, iussimus roborari. Datum Prage Anno domini Millesimo trecentesimo quadragesimo sexto, die 1^a mensis Octobris.

Original auf Pergament mit einem angehängten länglichem Wachssiegel.

(Schlossarchiv zu Krumau I, 3. K. a, Nr. 2.)

2. 1347, in vigilia festi natiuitatis beate Marie virginis zu Krumau dotirt Peter von Rosenberg, oberster Kämmerer des Königreichs Böhmen, mit Zustimmung seiner Gemahlin Catharina, die St. Veitskirche zu Krumau.

Legis naturalis sagacitas noui quoque ac veteris testamenti auctoritas, humaneque ingenuitatis perspicax ratio nos amonet, ut domino deo de hijs que nobis inpartiri dignatus est inperciamur, secundum quod scribitur. Honora dominum de tua — et de primicijs frugum tuarum Hinc est quod nos Petrus de Rosemberch Summus Regni Boemie Camerarius cum consensu conthoralis nostre dilecte Katherine videlicet, ac omnium heredum nostrorum, bona deliberacione ac maturo consilio prehabito ob remedium animarum, omnium progenitorum nostrorum, ac ob salutem nostram, cupientes nobis tesauros inmarcescenscibiles (sic) in celestibus teaurizare, de bonis nostris proprijs hereditarijs, donamus Ecclesie nostre in Crumnow, in honore sancti Viti martiris fundate perpetue et libere possidenda. Primo vnum laneum in drahoslaucz per quem aratura dicte ecclesie augmentetur, et instauretur, ut dictus laneus a rectoribus predicto ecclesie perpetue excolatur. Item damus prefate ecclesie in Crumnow decimas plenae et perpetuas, tritici, ordeï, frumenti, pisorum (sic) et auene, de duabus araturis nunc in curiam nostram in predicta villa drahoslaucz pertinentibus. Item de vna aratura nunc in curiam nostram dictam quietkonis ante castrum Crumnow sitam pertinente. Item de vna aratura in curiam nostram Wetern, quam seruitori nostro Wissny contulimus iure emphiteotico spectante, Item de vna aratura pertinente in curiam nostram nunc in Elhotta ante castrum nostrum podehus sitam. Volentes etiam quod si dicte arature, quocunque modo a dictis curijs alienentur in parte vel in toto, ut hoc fiat sine preiudicio siue dampno quolibet pastorum dicte ecclesie, cui ad minus tantundem decimarum assignetur in loco bene adiacenti ecclesie atque apto pro decimis in posterum commutandis Preterea assignamus dicte ecclesie quinque libras reddituum patauiensis vel vyenensis monete primos denarios in festo sanctorum Georgij et Galli diuissim in ipsa ciuitate nostra Crumnow recipiendos, de illis videlicet sedecim libris denariorum que nobis et camere nostre de braseatorijs et tabernis ibidem per ciues specialiter dantur, de quibusquidem denarijs pridem etiam mandauimus et exnunc dari mandamus pro lumine perpetuo, quibus instaurari debet et foueri, ante corpus domini in ipsa parrochiali ecclesia duo talenta cum dimidio, et triginta denarios Item pro offertorio perpetuo deputamus in ipsa ecclesia nostra parrochiali in Crumnow in singulis festiuitatibus sanctorum virginum Katherine videlicet et Margarethe triginta et quinque denarios vienenses, ut omni anno, illos super altaria offerant per duas vices et in quolibet festo dictarum festiuitatum scilicet Katherine et Margarethe septuaginta denarios monete predictae distribuant inter degentes, prout hoc in literis nostris alijs quas ciuibz nostris et communitati in Crumnow donauimus clarius continetur, presertim damus dicte ecclesie decimum forum siue theloneum, quod euenire potest in decimo die forensi in ipsa ciuitate nostra Crumnow Item damus vsufructus decime septimane, qui uenire possunt de molendino nostro in Crumnow, quod est situm sub capella sancti Wenceslai. Ceterum donamus et concedimus sepedicte ecclesie nostre in Crumnow, offertorium capelle nostre ibidem in castro Crumnow site. Ita videlicet ut quilibet plebanus qui pro tempore fuerit offertorium recipiat perpetue et in vsu suos libere pro suo libitu conuertat. Tali condicione interiecta, ut in ausencia nostri seu nostrorum successorum, in prefata nostra capella tribus diebus secundum beneplacitum pureraiij, qui pro tunc sepedicto castro Crumnow prefectus fuerit, singulis septimanis in perpetuum celebrare non negligat. In presenciam vero nostra seu successorum nostrorum, capellani nostri absque preiudicio plebani coram nobis in predicta capella missas celebrent diebus singulis ad nostram voluntatem Admittimus etiam graciosè ut plebanus sepedicte ecclesie in Crumnow pro ampliori sustentacione sua habeat suum speciale et continuum piscatorem cui in inferiori parte multe sub ciuitate Crumnow pretaete piscandi sicut vni ex nostris, cum quibuslibet instrumentis et cimba plena et libera sit facultas Statuimus quoque et volumus, ut quicunque plebanus seu

dispensator beati Viti martiris in predicta ecclesia Crumnow, quam etiam funditus et in integrum construximus, fuit, quod sine intermissione ipsemet quartus sacerdotum iugiter deo ibidem deseruiant, sic quod in parrochia singulis diebus, una missa, et vespere sub nota adminus (sic) perpetue habeantur et singulis secundis feriis, nisi festum solemne impediuerit missa defunctorum sub nota celebretur pro animabus omnium de Crumnow dominorum ac nostrorum predecessorum, specialiter tamen pro anima Pilgrimi de Czuzraioicz pie memorie Ita quod fiat memoria animarum omnium predictorum et oracionibus plebium vclgariter recommendentur. Insuper statuimus et volumus ut singulis annis, in die sancti Jacobi apostoli decantentur vigilie nouem leccionum, et in crastino sex misse, procul omni impedimento pro anima predicti Pilgrimi de Czuzraioicz, cuius anniuersarius illo die agitur deuote celebrentur, et quindecim pauperes cum sacerdotibus quos ad missas plebanus vocauerit in domino karitatiue pascat et pertractet. Preterea decernimus ut singulis septimanis una missa adminus in capella sancti Wenceslai quam etiam denouo fundauimus habeatur, eo die scilicet quem festum eiusdem, singulis annis inperpetuum occupabit. Item decernimus quod in Hospitali nostro etiam per nos ad honorem sancti Jodoci fundato, sub castro Crumnow ad pedem pontis sito singulis diebus adminus (sic) una missa a plebano nostro sepedicto in Crumnow in perpetuum procuretur. Offertorium ibidem super altare ablatum (sic loco oblatum) in usus suos non obstante contradicione aliqua conuertendo. Et ne hec nostra donacio atque ordinacio firma atque perpetua perseueret, Ideo iussimus presentes conscribi et eas sigilli nostri munimine roborari. Datum et actum in Crumnow anno domini m^occe^oxlviij. In vigilia festi natiuitatis beate Marie virginis.

(Inseriet in der Bestätigungs-Urkunde vom Jahre 1357.)

3. 1355, 25. April zu Krumau verspricht Nicolaus, Rector der Pfarrkirche zu Krumau, den Herrn Peter, Jodok, Ulrich und Johann, Herrn von Rosenberg und deren Erben, alles in obigem hier inserirten Briefe Enthaltene zu beobachten.

Mitsiegler sind: als Zeugen Ludolf Abbt zu Goldenkron und Herr Bohdanzeius Pfarrer zu Welesin und Dechant der Provinz Dudleb.

(Schlossarchiv zu Krumau I, 3, P. Nr. 2, a.)

4. 1357, 17. Jänner (in die sancti Anthonij confessoris) zu Krumau bestätigten Peter von Rosenberg, Probst der königl. Capelle zu Allenheiligen auf dem Prager Schlosse und Domherr zu Prag, Olmütz und Passau, dann Jodok, Ulrich und Johann von Rosenberg, seine Brüder, die vorhergehende Stiftung ihres verstorbenen Vaters.

5. 1357, 18. Jänner zu Krumau gibt Nicolaus, Rector der Pfarre zu Krumau, einen Revers über die obige Stiftung.

— „Primo promitto, adiungere vnum socium sacerdotem ad duos alios vicarios, qui ab antiqua consuetudine per meos predecessores fouebantur, sic quod ego et successores mei vniuersi perpetue metquartus sacerdotum, circa ipsam ecclesiam parrochiale esse debeo, et deo seruire Tali etiam condicione quod per me et successores meos vniuersos singulis diebus ad minus una missa et vespere sub nota habeantur perpetue, et singulis secundis feriis nisi solemne festum impediuerit missa defunctorum sub nota debet celebrari pro animabus omnium de Crumnow dominorum ac predecessorum meorum (sic) dominorum omnium de Rosenberk, specialiter tamen pro anima Pilgrimi de Czyzeraioicz pie memorie Ita quod fiat memoria omnium predictorum animarum et oracionibus plebium per me et meos successores recommendentur. Insuper promitto ut singulis annis in die sancti Jacobi per me et successores meos procurentur perpetue vigilie nouem leccionum de cantari, (sic) et in crastino sex misse procul omni impedimento pro anima predicti Pilgrimi cuius anniuersarius illo die agitur celebrari et nutrire quindecim pauperes cum sacerdotibus, quos ad missam vocauero illos karitatiue pertractando. Nichilominus promitto in Capella dominorum meorum de Rosenberch, sita in castro Crumnow, singulis septimanis

perpetue tres missas, pro beneplacito Purerauij qui pro tune castro prefectus fuerit celebrandas procurare. Promitto eciam ut singulis septimanis per me et successores meos, ad minus vna missa, per me et successores meos celebrari procuretur. Promittens ex superhabundanti, deo omnipotenti et sanctis suis sincera fide, ac eciam dominis meis de Rosenberch antedictis, presentibus literis pro me et successoribus meis vniuersis sub penis quas Venerabilis pater dominus meus graciosus dominus Arnestus sancte Pragensis ecclesie archiepiscopus in me et predictos dominos meos de Rosenberch tulerit, et suis literis confirmacionis de super (sic) confectis promulgauerit prescripta omnia et quodlibet eorum sub Juramento inuiolabiliter et perpetue obseruare. In cuius rei euidens testimonium et robur perpetuo valiturum presens scriptum fieri iussi et sigillo meo proprio ac testium infrascriptorum, per me ad hoc rogatorum, Honorabilis videlicet domini Ludolfi Abbatis protunc Monasterij sancte corone et domini Bohdanzij plebani in Welesin protunc decani Dudlebensis prouincie sigillis duxi communiendum. Datum Crumaw anno domini m^occc^olvij^o die beate Prisce virginis gloriose.

6. 1357, 3. Mai, zu Prag bestätigt Arnest Erzbischof von Prag auf Bitten der vier Brüder Herrn von Rosenberg, nämlich Peters Domherrn und Probsts auf dem Prager Schlosse, Jodok, Ulrich und Johann die Stiftungen deren Ältern bezüglich der Pfarrkirche und des Spitals zu Krumau mit Inserirung der drei vorhergehenden Urkunden und einer das Spital betreffenden im J. 1354 von Catharina, Witwe Peters von Rosenberg, ausgestellten. Gegen alle Übertreter des in diesen Briefen Bestimmten behält er sich und seinen Nachfolgern willkürliche Strafen bevor und droht mit der Ungnade Gottes, des heil. Veit und des heil. Jodok.

Original auf Pergament mit einem angehängten länglichem Siegel von ungefärbtem Wachs mit rothem Secretsiegel auf der Rückseite.

(Schlossarchiv zu Krumau I, 3, S. 3, Nr. 1, c.)

7. 1358, 16. October zu Krumau verpflichten sich Wlcko von Dobronitz, Marquard von Porzesin, Johann von Dierne, Wenzl Pfarrer zu Boschylen und Blaha von Gezymuniziss, dass sie wenn die Herrn Peter, Johann und Jodok von Rosenberg wegen Errichtung des Minoriten- und Frauenklosters über die bereits zugesprochenen 5 Schock Jahreszins, die Pfarrkirche zu Krumau nicht noch mit 3 Schock auf der Letzteren gut gelegenen Erbe entschädigen würden, sie selbst letzteren Zins auf ihrem eigenen Erbe anweisen oder für jedes Schock Zins 12 Schock in Barem als Ablösung geben wollen. Auch sollen die Herrn von Rosenberg noch überdies desshalb gestatten, dass der Pfarrer den dritten Gesellen, den er wegen der Stiftung des Spitals halten sollte, entlassen dürfe und weiter bezüglich des Letzteren keine Verpflichtung haben solle, ohne dass er desshalb Schaden leide.

(Schlossarchiv zu Krumau III, P, Nr. 2, n. Codex Msc. pag. 1.)

8. 1375, am Montage vor Margaretha (9. oder 16. Juli) zu Krumau schenket Peter, genannt Wissnie von Wietznije, der seit vielen Jahren nach testamentarischer Anordnung weiland Peters des Alten von Rosenberg der Kirche oder dem Pfarrer zu Krumau von einem Baugute (agricultura) zu Wietznije ganzen Zehend gab, nun, da Gott sein Vermögen vermehrt hat, zu seinem, seiner Gemahlin Catharina und seiner Vorfahren und Nachkommen Seelenheile von seinen anderen Baugütern daselbst, die er von Verschiedenen gekauft hat, den ganzen Zehend der obgenannten Pfarrkirche. Sammeln soll ihn von allen drei Feldern der Pfarrer selbst in die Scheune, die auf dem Platze weiland Marquards genannt von Metlin daselbst zu Wietznije neu gebaut ist, das Stroh daselbst zurücklassen und das Getreide auf seinen eigenen Wagen heimführen. Dafür sollen jährlich am Mittwoch in der Quatember in der Fasten ein Jahrtag mit Vigilie und 9 Lectionen und am Morgen darauf 6 Seelenmessen für den Stifter und die Seinen gelesen werden. Bei Nichthaltung dieses Gottes-

dienstes kann er oder die nachfolgenden Besitzer den Zehend bis zur Erfüllung zurückbehalten.

Mitsiegler sind der Herr von Rosenberg und Nicolaus von Malostzin.

(Schlossarchiv zu Krumau III, P. Nr. 2, n. Codex Msc. pag. 15.)

9. An demselben Tage gibt Hostislaus, Pfarrer zu Krumau, desshalb einen Revers, das oben Bestimmte zu halten.

In nomine domini Amen. Cum christiane precipue intersit religioni aeta et singulariter bona spiritualia litterali protractione perhennare, Proinde ego Hostislaus plebanus ecclesie in Chrumpnaw, deduco in noticiam vniuersorum, quod cum Petrus dictus Wyssnie de Wietrznye, ecclesie iam dictae Parrochianus, a retroactis temporibus de vna agricultura ibidem in Wietrznye exordinacone ac testacione bone et fidelis recordacionis, domini Petri antiqui de Rosemberg, integras decimas prefate ecclesie in Chrumpnaw annis singulis pace et fideliter decimasse, cuius quidem piam deuocionem auctor cunctorum bonorum celestis deus uelut ad munera iusti Abel, aspiciens, tanquam Jacob in domo laban fideliter seruientis in sua substantia locupletauit, quo quidem beneficio cunctipotentis dei gratus atque non leuiter ferens tanquam fidus zelator dei, prouide ordinauit testando sanus existens exconsensu Katherine sue conthoralis simul, et de consilio omnium suorum amicorum quod deinceps annis singulis inperpetuum decimas integras atque plures, cuiuslibet graui uidelicet siliginis Tritici Ordei pisarum atque auene debet atque tenetur vnaeum suis successoribus de alijs duabus eciam Agriculturis, quas ex dei prouidencia ibidem in Wietrznye hinc inde coemendo sibi comparauit tali tamen condicione inclusa, quod prefate decime de omnibus tribus agriculturis iam expressis per me plebanum seu per meos successores futuros ad horreum in area quondam Marquardi dicti Mettyn ibidem in Wietrznye de nono constructum de campis in straminibus debent recolligi et deduci, ac ibidem tritulari Relietis quoque ibidem straminibus, et alijs quibuslibet reliquijs ipsa sola grana per me aut meos successores in meis curribus in Chrumpnaw deducuntur Intererat michi igitur Hostislao plebano ecclesie in Chrumpnaw prescripto tanquam fideli animarum zelatori prenarrato tali beneficio aliqua obligacione eorespondere quapropter promitto me, meosque successores perpetuos obligando, quod ob prefati Petri sueque Katherine conthoralis salute nec non ipsorum omnium progenitorum ac predecessorum remedium animarum singulare singulis deinceps annis feria quarta in quatuor temporibus quadragesime vigilias cantare cum nouem leccionibus et in crastino sex missas defunctorum inperpetuum celebrare, cuiuslibet sacerdoti dietas missas tenenti per vnum grossum Magistro Scolae pro vigilijs duos grossos Campanario .j. grossum, et pauperibus scolasticis vnum grossum similiter perpetue ministrando, Si uero ego uel mei successores deinceps futuri in prescripti aniuersarij execucione ut prescribitur essem, uel essent quod absit negligentes, extunc prelibatus Petrus, seu sui successores futuri, agrorum prescriptorum cultores predictas omnes decimas retinere valebunt, tamdiu quousque per me seu per illum qui tunc pro tempore fuerit in Chrumpnaw plebanus, omnia prescripta fuerint efficaciter adimpleta et in testimonium omnium premissorum ac robur perpetue duraturum Sigillum meum vnaeum Sigillis nobilium dominorum Petri et Johannis fratrum et dominorum de Rosemberg nec non discretorum virorum Bohdanezij in Welessin et Johannis in Kayow plebanorum Sigilla presentibus appendens duxi presencia roborare Datum et actum Chrumpnaw Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo quinto feria secunda ante beate Margarethe virginis et martiris.

Original auf Pergament mit 5 angehängten Siegeln, von denen die der Herrn von Rosenberg von rothem, die anderen aber von angefarbtem Wachse sind.

(Stadtarchiv zu Krumau.)

10. 1375, 17. October wird im Stiftbriefe der Anna, Witwe des Heinrich von Lipa, für das Frauenkloster zu Krumau bestimmt, dass der Pfarrer zu Krumau bei Aufnahmen in Letzteres mitrathen solle.

(Schlossarchiv zu Krumau I, 1. A. n. Nr. 16.)

11. 1380. 26. April verpflichtet sich Peter genannt Wisnye von Witrezne, der von dem ehrbaren Manne Gallus genannt Zydoloka, Bürger zu Krumau, baro 90 Schock Prager Groschen empfangen hat, die er ihm und seinen Erben aus Freundschaft geschenkt hat, dass er, wenn Letzterer stirbt, für sein Seelenheil 1½ Lähne im Dorfe Raneziez, die jährlich 68 Groschen Zins dienen, für die Frühmesse in der Pfarrkirche zu Krumau, die Ruger cutellator zuerst gestiftet hat, dem Pfarrer zu Krumau zu Handen der Herrn Peter und Johann von Rosenberg und ihrer Erben Herrn von Krumau anweisen werde und zwar innerhalb eines Monats nach des Gallus Tode. Thäte er diess nicht, so dürfen die Herrn von Rosenberg ohne Richter seine Güter im Dorfe Nyempeze bis zur Erfüllung in Beschlag nehmen. Die beiden Herrn von Rosenberg versprechen diesfälligen Schirm.

(Schlossarchiv zu Krumau III, P. Nr. 2, n. Codex Msc. pag. 18.)

12. 1380. 26. Juni zu Krumau stiften Agnes, die Witwe Jodoks, und Elisabeth, die Gemahlin Johanns, Gebrüder und Herrn von Rosenberg, mit Zustimmung der Herrn Peter und Johann von Rosenberg einen Prediger oder Altaristen bei dem zu Ehren der heiligsten Jungfrau in der Pfarrkirche zu Krumau vor dem Chore gestifteten Altare.

In Dei Nomine Amen; Cum sacra testante scriptura nullum domino deo ita gratum et acceptum sit sacrificium sicut zelus animarum, et inter opera pietatis eruditio proximorum precipue computetur, velut per prophetam scribitur; zelus domus tue commedit me; Quapropter nos Agnes relicta Nobilium Dominorum Jodoci et Elisabeth Contoralis Joannis fratrum et dominorum de Rosenberg tenore presencium vniuersis Christi fidelibus volumus esse notum, quod ad honorem et gloriam omnipotentis dei et sue genitricis virginis gloriose, beati Viti martyris nec non omnium sanctorum et ad remedium animarum nostrorum omnium predecessorum, ac ob salutem nostram maturo consilio sana deliberacione et nobilium dominorum Petri et Joannis dominorum de Rosenberg speciali assensu prehabito, cupientesque ex eorde verbum dei, sine quo salus esse non potest, cordibus Christi fidelium salubriter disseminare, et per hoc nobis magna pro paruis, celestia pro terrenis, ac thesauros perpetuos volentes in celestibus comparare unum predicatorem seu altaristam, altaris in honorem beatissime virginis in ecclesia parochiali civitatis Crumpnaw ante chorum fundati, erigimus, fundamus et de nouo locamus donantes, conferentes et adiungentes prefato altari seu nomine ipsius predicatori predicto tredecim laneos et quartale unius lanei in uilla nostra noua villa nuncupata de Krziemz ipsam intrando a sinistra manu incipiendo cursu solari contigue collocatos pro omnibus censuum robotarum et aliarum donacionum oneribus per quinquaginta quatuor grossos et per sex viennenses denarios nec non unam aream in Prziedol cum pratis et alijs ad eam pertinentibus tredecim grossos et quinque denarios Pragensium denariorum annuatim censuantes, quos census et hereditates a prefatis nobilibus dominis Petro et Joanne de Rosenberg per formam et modum permutacionis et cambij aliarumstrarum hereditatum iure hereditario exemimus comparauimus et conquisiuius cum effectu volentes et presentibus statuentes, ut hereditates et census prescriptos cum omni utilitate, honorancijs, iudicijs, emendis, deuolucionibus magnis et paruis libertatibus, toto iure et dominio ac alijs pertinencijs uniuersis ad predicta spectantibus discretus vir dominus Hostislaus plebanus in Crumpnaw et omnes sui imposterum ibidem successores colligere, tenere, possidere, regere debeat, et perpetue gubernare, sub condicionibus hic notabiliter annotatis, quod prefatus plebanus eadem bona sic tenendo et regendo antedictum predicatorem solum tantum in persona sua tanquam alium vicarium suum in expensis suis et ceteris commodis foueat atque pascat, eidem predicatori singulis annis in festo sancti Georgij tres sexagenas grossorum et quadraginta quinque grossos et in festo beati Galli totidem pro suis laboribus in perpetuum ministrando, residuum censum cum alijs omnibus obuencionibus et usufructibus, qui sunt uel esse poterunt, idem plebanus et sui sequaces pro

expensis predicatoris et alijs laboribus sibi perpetue reservabunt, insuper statuimus et presentibus ordinamus, quod prefatus predicator omnibus diebus dominicis et festiuis per summos pontifices et diocesanos ad celebrandum statutus per circulum anni ac per aduentum domini et quadragesimam ferialibus diebus ter in septimana in prefata ecclesia Crumpnaw et diebus beatorum Jodoci et Elisabeth ac dedicacionis in hospitali infra missarum solemniam Boemorum populo debeat charitative et ex hoc nostro mandato in perpetuum teneatur fidelissime predicare; Si vero preter aduentum domini et quadragesimam per anni circulum inter aliquos dies dominicos nullum festum in septimana mediaret, tunc volumus et mandamus ut idem predicator tali hebdomada sic a festo vacante ferijs sextis teneatur pro deuotione populi predicare, annuncians gregi dominico pro eorum delictis poenas inferni, et vitam aeternam pro meritis adipisci, in qualibet eciam predictarum predicacionum exhortacione omnium predecessorum nostrorum et nostras nec non dominorum et dominarum de Rosenberg animas more consueto plebi diligenter et fideliter commendando; Si vero ipsum predicatorem sine voluntate plebani et assensu speciali quancumque predicacionem omittere seu negligere contingeret, tunc pro cuiuslibet predicacionis omissione nomine poene et satisfacionis idem plebanus de censu ipsius predicatoris duos grossos debeat irremissibiliter retinere, de quibus quidem grossis sic retentis medietatem pauperibus scolasticis ibidem in Crumpnaw cum noticia juratorum effectualiter assignabit, residuum medietatem reservando sue beneplacito voluntatis; est eciam specialiter excipiendum, si prefati loci plebanus propria in persona suo populo infra missarum solemniam predicaret, tunc sepe dictus predicator suarum numerum predicacionum, ut prescribitur, quolibet die post vespervas sine negligencia adimplebit sub poenis et condicionibus superius annotatis, Statuimus, eciam et sic obseruari volumus finaliter sine fraude, quod numquam prefato predicatori aliquod beneficium curatum vel non curatum cum dignitate vel sine dignitate intra vel extra prefatam ecclesiam Crumpnaw licet obtinere, nec eciam pro alio quocumque beneficio commutare, sed quam cito aliud beneficium presumpsit acceptare, statim prefati altaris beneficii seu locum predicacionis, tanquam per mortem predicatoris prefati vacare volumus et ad collationem patronorum inferius subscriptorum quocumque iure non obstante decreuimus illico pertinere, preterea disponimus et sic perpetue habere volumus per presentes, ut demum post mortem nostram media pars collacionis altaris seu beneficii antefati ad plebanum ecclesie antedictae ex una, et altera media pars ad juratos seu scabinos predictae ciuitatis Crumpnaw, qui pro tempore erunt, parte ex altera debeat pertinere, cuiuslibet iuris proprietatis et dominij repugnancia postergata, qui plebanus et iurati post cuiuslibet mortem predicatoris unum presbiterum moribus et vita idoneum et scripture sacre sciencia enitentem assumentes ad duas septimanas minime in examine teneatur predicacionis, et in prefata ecclesia Crumpnaw habeant, et tunc lapsis duabus septimanis, si vita et moribus idoneus et sciencia aptus, ut prefertur, repertus fuerit, per prefatos plebanum et juratos diocesano aut suis vicarijs in spiritualibus presentetur, ab eisdem ut iuris est confirmandus ad beneficium antefatum, sub condicionibus et clausulis superius et inferius lucide annotatis; Si vero antedictae partes videlicet plebanus et iurati circa eleccionem in personis eligendis, quod absit, aliquo modo discordarent, tunc personas sic electas per se archidiacono Beehinensi, qui pro tempore fuerit, representent, et quem ipse archidiaconus ex representatis duxerit eligendum, idem per diocesanum aut suos vicarios ad ipsum beneficium confirmetur. Ceterum volumus et prefatum predicatorem presentibus obligamus, ut singulis septimanis perpetuis temporibus in prefata ecclesia terminime legendo missam debeat celebrare, circa predictas et alias missas, quas ex singulari deuotione legere voluerit, tempus, locum et horam pro voluntate plebani velut alius vicarius humiliter obseruando sub poena et eiusdem poene distributione, sicut de omissione predicacionis clare superius est expressum, disponimus eciam et ordinamus sub poena superius narrata et distributione eiusdem quod idem predicator in primis et secundis vespervis omnium Christi et

beatissime virginis, dedicacionis ecclesie, omnium sanctorum et beati Viti martyris festiuitatum, ac earundem et omnium dierum dominicorum processionibus in suo superpelliceo sine excusacione debeat interesse, ab omni vero onere alio circa ecclesiam habendo sepedictum predicatorem eximimus et omnia exoneramus edicto presencium et statuto; Item presenti litera statuimus et ordinamus, quod ipse predicator, qui fuerit pro tempore in curia plebani suam librariam nostris sumptibus et impensis de nouo erectam ad conseruandos sui officij libros habere debeat et perpetue possidere libros, quos ibidem reperiet, uel alio quocunque modo per alios fideles comparando adiunxerit sanus vel infirmus et nullo precise tempore poterit ab ipsa libraria alienare, ut per huius modi facti dispositionem pro utilitate dicti loci possint libri melius augmentari. Item statuimus et mandamus, ut plebanus et iurati supradicti omnia nomina seu titulos librorum volumina et numerum eorundem, quos in prefata libraria deus omnipotens de sua largidua pietate adangere dignabitur, in suis secretarijs seu libris ciuilibus signata scripta et cum summa diligencia habeant annotata; ipsi plebanus et iurati libros in ipsa libraria bis in anno uidelicet in festiuitatibus beatorum Georgij et Gallij summopere conspicientes, ne forte per aliquem negligentem predicatorem et in bono torpentem prefati libri annihilentur per pulueres, aut omnino quocunque modo aliter deperdantur, et si quid vicij vel negligencie in prescriptorum librorum conseruacione per plebanum et iuratos prefatos reperit fuerit, hoc idem predicator ad prescriptam admonicionem et debitam correccionem debet eharitatiue in domino emendare, nullum eciam librum prefatus predicator cuiuspiam extra ciuitatem Crumpnaw concedendo poterit mutuare, plebanus autem predicti loci tanquam ipse predicator ad legendum in ipsis libris plenam potestatem perpetuis temporibus obtinebit. Volumus insuper et ordinamus, quatinus post cuiuslibet predicatoris mortem sepefati plebanus et iurati librariam sepenominatam cum omnibus libris ad eam pertinentibus sigillantes et diligenter ipsos includentes, pro futuro predicatorum cum cautela debeant conseruare, id nullatenus negligentes, sicut graciā a domino pro suis meritis cupiunt obtinere. Est notanter eciam expressum, si prefati loci plebanus in solucione census antedicti in terminis, ut est praescriptum, sepenominato predicatori negligens fuerit atque tardus, tunc statim post quemlibet beatorum Gallij et Georgij lapsis decem diebus terminum iurati antedictae ciuitatis Crumpnaw se de superscriptis censibus autoritate presencium literarum intromittentes predicatori superscripto censum sibi per nos prescriptum tanquam veri et legitimi ministri seu officiales reuerendissimi in Christo patris et domini domini Pragensis archiepiscopi debent fideliter ministrare, plebanum tamen in recipiendo suum censum, quem pro expensis predicatoris debet habere plenissime in omnibus volumus anteferre, dispendio eciam litigiorum equitatis compendio inter prefatos plebanum et predicatorum volentes qua possumus industria coarctare, presentis literae mandato disponimus confirmandum, ut omnes collaciones viuorum sanorum et morientium offertoria ac testamenta in quibuscunque rebus aut nominibus consistant prefato predicatori superius prefate ecclesie per plebesianos datas, aut quocunque modo factas idem predicator sub sinceritate fidei et puritate consciencie recipere, debet, ab eisdem et sepe scripto plebano dare, offerre tenetur, et integraliter assignare, et quidquid ipse plebanus sepius dicto predicatori de ipsis donauerit hoc idem predicator debet sine murmure et gratuite acceptare; nam non in grauamen sed releuamen spiritualium et temporalium eidem plebano extitit sociatus. Omnia autem donaria, oblaciones et testamenta prelibato predicatori per dominum et dominam castri Crumpnaw tantummodo factas, ipse predicator eciam sine uoluntate antescrupti plebani pro beneplacito suo poterit conseruare, quidquid autem, pro libris ad prefatam librariam donatum vel legatum fuerit, hoc cum scitu et noticia antedicti plebani debet notabiliter erogari. Preterea ordinacione presencium duximus statuendum ut in perpetuum annis singulis in vita nostra pro animabus omnium nostrorum progenitorum et post mortem nostram pro nostris et nostrorum predecessorum sequenti die post festum Bartholomaei de uespere uigilia nouem lectionum et in crastino missa de beatissima

virgine sub nota et altera defunctorum similiter sub nota solemniter decantentur, et alie quatuor misse leete defunctorum per plebanum et suas expensas procurantur, ita ut eo die sex misse in ecclesia prefata minime habeantur, et de predictis vigilijs magistro schole tres grossos, tribus vicarijs per vnum grossum et campanario vnum grossum predicator sepe nominatus de suo proprio censu effectualiter ministrabit. Sacrorum insuper virtute canonum et presertim auctoritate prefato predicatori frequentacionem tabernarum strictissime inhibemus. Ceterum notanter decreuimus excipiendum, ut per huiusmodi predicatoris erectionem seu iustitucionem numerus presbyterorum, qui prius ex fundatorum disposicione in ipsa ecclesia fuit, nullo modo minui, sed in suo numero circa dictam ecclesiam cum dicto predicatori debeat perpetue permanere, ita videlicet, quod plebanus jam deinceps cum ipso predicatori et cum sacerdote, qui pro prima missa est fundatus — in numero sacerdotum circa sepe dictam ecclesiam stare debeat cum effectu. Si autem prefatus census per guerras, ignem, mortalitatem aut quocunque modo alio in prefatis hereditatibus deperiret, ita quod prefati plebanus et predicator onus prefatum ferre non valerent, ex tunc prout et nunc volumus et iuratis in Crumpnaw presentibus plenam conferimus potestatem, quod de prefatis hereditatibus et censibus earundem, qui residui fuerint, se intromittant, et cum plebani noticia colligentes, eosdem tam diu retineant, donec beneficium prefatum valeat reformari. volentes eciam, ut idem predicator deo et sacris leccionibus vacare possit liberius, omnia officia, seruicia et qualescunque administraciones quorumeunque spiritualium et temporalium dominorum sub priuacione beneficij predicti eidem penitus inhibemus, velut de acceptacione et commutacione sui beneficij clare superius est expressum. Dominacionem vero et defensionem prescriptorum bonorum nobilibus dominis Petro et Joanni dominis prescriptis de Rosenberg et eorum legitimis successoribus per omnia reservamus. Vt autem nostra huiusmodi fundacio per nos et predictos dominos de Rosenberg et eorum successores rata, firma et inuiolabilis perpetue observetur, sigillo nostro cum sigillis prescriptorum nobilium dominorum Petri, Ulrici, Joannis et Henrici dominorum de Rosenberg in testimonium et robur perpetuo tempore valiturum presentibus sunt appensa. Datum Crumpnaw anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo, feria tertia post Joannis Baptiste.

Original auf Pergament mit 6 angehängten Siegeln aus rothem Wachse.

Das erste enthält zwei nebeneinander gestellte Schilde, in deren erstem ein Querbalken, im zweiten die bekannte Rose erscheint. Die Umschrift lautet: † S. ELIZABETH DE ROSENBERG. Das zweite enthält vier im Quadrate gestellte Schilde, von denen der erste und vierte die Rose, der zweite und dritte aber einen Querbalken (Wappen der Herren von Walsee in Oesterreich) enthält. Die Inschrift lautet: † S. AGNETIS DE ROSENBERG.

(Schlossarchiv zu Krumau I, 3, P, Nr. 2, b, und Stadtarchiv zu Krumau.)

(Fortsetzung folgt.)

Beilage zum Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen.

Herausgegeben von der historischen Commission

der

kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

II. „Oesterreichische Geschichtsquellen.“

3.) Salzburgische Urkunden und Urkunden-Auszüge von 1440 bis 1457 aus dem k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive.

Mitgetheilt von Joseph Chmel.

(Fortsetzung.)

CLX. 1450, 25. November, Cili. „Wir Fridreich von Gotes genaden Graf „eze Cili zu Ortemburg vnd in dem Seger etc. wann in windischen Landen „Bekennen als sich dann ettlich des hochwirdigen fürsten vnsers besunderen „lieben frewnts Herrn Fridreichs Erezbischouen zw Salzburg diener als die gen „dem Greben geezogen vnd an der widerfart gen dem Barosdin komen sein. vns „vnd vnserm Sun Graf Vleichen in vênknuss vnd gelub gegeben haben hat vns „derselb vnser frewnt der von Salzburg gebetten dieselben sein diener solher „irer gelüb vnd venknuss ledig vnd müessig zu sagen Das wir also getan vnd Im „zw sunnder frewntschafft vnd geuallen Dieselben sein diener solher irer gelub „vnd vênknuss genczeleich ledig vnd muessig gesagt haben wissentlich mit dem „brief damit sy vns vnd vnserm benanten Sun hinfür von solher vênknuss wegen „nicht meer bedurffen zu laisten.“

Kammerb. V, pag. 285, Nr. 172.

CLXI. 1450, 25. November. Schiedspruch des Gr. Friedrich von Cilly, als erwählten Schiedsrichters dass Erzbischof Friedrich, dem Benedict von Thwrocz wegen einigen zu Pettau hinterlegten und daselbst entfremdeten Gütern und Kleinodien (worüber sie in Fehde gerathen sind) 1300 fl. bezahlen solle. ddo. Cilli St. Cathreintag.

Dabei lieget die Quittung über 1300 fl. Sonntag vor Vasnacht 1451. Von Anton von Hollnekeh zu Monsperg; nach Befehl des Gr. von Cilly. Er hat das Geld bekommen von H. Burkhart von Weispriach, Domherr, und Rudolph Trauner, Anwelden des Erzbischofs von Salzburg.

„Als zwischen dem Hochwirdigen f. vnserm besunderlieben freunde herren „Fridrichen Erezbischouen zu Salzburg an ainem vnd Benedicten von Thwrocz „an dem andern tail ettweil merklicher Stösz zwittrecht vnd krieg auferstanden „daraus dann manigerlay beschedigung verderbnusz vnd vnrat entstannden ist, „von ettwas gutts und klaynaid wegen, so derselb Benedict von Thwrocz in der „Statt zu Pettaw zebehalden geben hat vnd daz Im also daselbs verstollen vnd von „handden komen ist, darumb sich derselb Benedict von Thwrocz dem Richter „daselbs zu Pettaw durch seinen Anbalt erklagt vnd auf der ain, der ettwas „schuld an den sachen hett zaigt vnd den Richter angerufft vnd gebetten hat, „Im denselben zu recht ze stellen, des aber nicht beschehen ist, dadurch der „benant Benedict von Thwrocz mit dem vorgenanten vnserm freund dem von „Salzburg vnd den seinen in absag vnd krieg komen ist“ etc. etc. Aller Unwille hört auf. 1300 fl. Gold sollen bis Sonntag vor Fastnacht zu Pettau den Cillyschen

Dienern gezahlt (und weiter an Thurocz befördert) werden. „Auch sprechen wir wissentlich in kraft des briefs, das all gefangen die an baidentailen gefangen sind worden, was geraisiger geuangen ist, daz die an alle schaezung ledig vnd vageuordert sein sullen, waz aber gefangen von Burgern oder Pawern sind, die vncz auf hewtigen tag ungeuerlich vngeschezt vnd vnuerpurgt weren, die sullen auch an baiden tailen ganz müssig vnd vngeschezt ledig sein, wer aber das sich ettlich gefangen von Burgern oder pawern, als oben berürt ist, geschezt vnd solh schaezung verpurigt hetten, die mag der offtgenant Benedict von Thwrocz wol eruordern vnd furbringen etc.“

Orig. Papier, Polit. Abth. 29. II. Kammerb. V, pag. 285, Nr. 173, 175.

CLXII. 1451, 9. Jänner, Samstag nach Erhardi, Salzburg. Wilhelm Dorfpeck verkauft dem Erzbischof Friedrich von Salzburg ein Gut genannt Prantrewt m. s. z. gelegen unter Guetrat im Glanegker-Gericht, darauf Asem Syber jetzt sitzt und jährlich 19 Schill. Pfen. dient, Leben von Salzburg.

Kammerb. V, pag. 502, Nr. 307.

CLXIII. 1451, 10. Februar, Mattsee. Anno 4. (P. Nicolas V.) Hunderttägiger Ablass von dem Cardinal - Legaten Nicolaus¹⁾ zur St. Anna Capelle im Dom zu Salzburg auf gewisse Feste verliehen. „Omnibus vere penitentibus et confessis, qui in Natiuitatis, Circumcisionis, Epiphanie, Resurrectionis Ascensionis, Penthecostes, ac corporis domini nostri Jesu Christi, nec non Natiuitatis, Purificationis Annunciationis et Assumptionis b. Marie s. Virginis nec non Natiuitatis beati Johannis baptiste, beatorum Petri et Pauli Apostolorum et ipsius Cappelle dedicationis et patrone festiuitatibus, Omniumque sanctorum celebritate devote visitauerint et ad reparationem ac conservationem cappelle ipsius, ornamentorum eiusdem augmento manus porrexerint adiutrices“ etc. etc.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. Hausarchiv.

CLXIV. 1451, 16. Februar, S. Julianatag, Salzburg. Revers des Wolfhart Überacker, Ritters und seines Vaters Virgil Überacker für Erzbischof Friedrich von Salzburg. Erzbischof Johann hatte dem Virgil Überacker (Vater) eine Verschreibung gegeben des Inhalts: sollte er von der Hauptmannschaft entsetzt werden oder wegkommen, so soll er des Erzbischofs Diener und Hofgesind sein, lebenslänglich 60 Pfd. Pfen. Salzburger-Münze haben „darzw auf In selbfunft wein kost vnd speis nach ires hofes gewonhait,“ würde er aber auf die Pflege und Veste Innburg gesetzt werden, ist man ihm nichts schuldig. Nun hat der Erzbischof Friedrich diese Gabe auf Bitte des Vaters übertragen auf den Sohn Wolfhart, der soll des Erzbischofs Diener sein und mit der Behausung zu dem Sigwartstein im Salzburgischen dem Erzbischof gehorsam sein, und lebenslänglich jährlich 50 Pfd. Pfen. erhalten. „In solher beschaiden wann ich nicht stät an irem hof hofgesind bin pfleg oder ambt ausser der pfleg altentann von in hab oder das ich mich an iren willen mit andern dinsten verpflichtet hab Da entgegen so sol ich seinen genaden nachkomen vnd Gotzhaws selbsechst geraisig mit rossen und lewten wolgezewgt in iren vnd ires Gotzhaws notturften mit trewen vnd erbern dinsten dinstper sein wann ich darzw eruordert wurde. Vnd mit dem haws zw dem Sighartstain gewertig sein doch auf seiner genaden vnd nachkomen wein, fueter kost Speis vnd schaden.“

Kammerb. V, pag. 297, Nr. 181.

CLXV. 1451, 16. Februar, Julianentag. Revers des Ernst Überacker, Pfleger zu Liechtenann, für Erzbischof Friedrich von Salzburg. Das Schloss Liechtenann ist sehr schadhaft (Schellenperg wertz besonders). Die Restauration kostspielig, doch hat er sich, durch Vermittlung seines Vaters, Virgil Überacker,

¹⁾ Tit. S. Petri ad Vincula S. R. E. presb. Cardinalis etc, etc.

Verweser der Hauptmannschaft zu Salzburg, entschlossen, dieselbe zu bestreiten, wenn ihm die Pflege des Schlosses Liechtentann lebenslänglich versichert wird etc. etc. „Ich sol auch mitsambt Virgilien Vberäcker meinem lieben vater nach dem vnd er sich des mitsambt mir verfangen vnd angenommen hat das obgemelt paw an dem ort der hawsmawer die ärecker mit gemewr in die mawr zw der wer czesezen dy Törr zu bewaren, das haws zuerwerffen vnd mit dach zeuersorgen tun vnd pawen auf vnser selbs köstum vnd gelt als oben begriffen ist, so wir des am aller ersten bekommen mügen. Sunder auf den nächsten Summer anezefahren vnd das nuezleich vnd guet machen lassen damit sein genad solhes obgemelten schaden vnd sorg der er davon gewartunt ist desterpas vertragen werden.“ Und im guten Stand erhalten etc. etc. „Als ettwas abganng vnd ein geprechen ist an ainem ort der hawsmawer dez hochwirdigen fürsten etc. gsloss ze Liechtentann gein Schelmpergwertz das dann sein genad ab seiner genaden verichleut die dabey gewesen vnd solhs bericht haben vernomen hat darumb dann zu besorgen ist derselb mein genediger herr von Salczburg sein nachkomen vnd Gotzhaws möchten daran einen merckleichen grossen schaden empfhahen vnd dieselb mawr möchte nach lenngs nach derselben seitten vmb vnd vmb hinausfallen als dann vormals auch beschehen ist solt das nicht vnderstanden werden“ . . . heisst es im Anfange.

Versiegelt durch beide, Vater und Sohn.

Kammerb. V, pag. 295, Nr. 180.

CLXVI. 1451, 18. Februar, Pfineztage nach S. Julianatag. Marx Nudorffer, Pfleger zu Raschenberg, verkauft dem Erzbischof Friedrich von Salzburg folgende Güter: „Von erst das Guet czw Spiczleinsöd in Oberndrumer Pfarr und in Mattseer gericht gelegen da Chunrat yecz aufsiezt vnd ist freyes aigen dint $\frac{1}{4}$ Pfd. Pfen. 24 pfen. kuesner, 8 pfen. weysat, 4 huener 80 ayr, 60 pfen. cze stewer, Item ain segen in der Seelwitten bey Mattsee in Sehaierpfarr und in Mattseer gericht gelegen (und ist ein Lehen von Salzburg) da Hanns vnd Cunrad yecz aufsiezen, dint vierdhalbs pfund pfenning für allen dinst czw erung ain essen visch. Item ain hueb czw Hilkershaim in Kessendorffer pfarr vnd Liechtentanner gericht gelegen vnd ist freys aigen da Symon Jörg Hainreich vnd Thoman aufsiezen, dint ain pfund pfenning czwelif pfenning weysat vier huener 24 pfen. kuesner 100 Ayr, stewr 3 pfund pfen. 12 pfen. czw erung.“

Versiegelt auch durch den edlen vesten Ritter Her Wilhelm von der alben, czw Truchenpach.

Kammerb. V, pag. 503, Nr. 308.

CLXVII. 1451, 15. März, Montag nach Inuocavit, Pettau. Compromissbrief des Niclas Gallenberger, Pflegers zu Liechtenwald, auf vier Schiedsrichter in Betreff seiner Ansprüche an Erzbischof Friedrich von Salzburg „von wegen ainer pesserung die mir sein gnad versprochen hat auch von ettlicher abgenekch in der pfleg dez Ambts auch ansleg die mir getan sein denselben traid ich in ander meines obgenanten genedigen herrn notturft ausgegeben hab vnd vmb all ander mein anuordnung vnd scheden als ich zw etc. gehabt hab oder vermainet ze haben bie sich das vnez hewtigentag dato dez briefs begeben vnd verlaufen hat.“

Versiegelt durch den edlen vesten Paul den Schartenberger, der Zeit Amtmann zu Pettau, und Jacob den Schmidl, Bürger daselbst.

Kammerb. V, pag. 289, Nr. 177.

CLXVIII. 1451, 16. März, Eritag nach Inuocavit. Spruch der erwählten Schiedsrichter (Burkhard von Weispriach, Domherr zu Salzburg, Wilhelm Reispberger, Vicedom und Hauptmann zu Pettau, Sigmund von Weispriach, Hauptmann zu Rain, Rudolph Trawner, Hofmarschall zu Salzburg, und Wilhelm Lewprechtlinger, Pfleger zu Werffen) in Betreff des Niclas Gallenberger, Pflegers zu Liechtenwald, der an Erzbischof Friedrich von Salzburg Ansprüche hatte.

1) Der Erzbischof soll ihm bis zum nächsten S. Michelstag für alle seine Sprüche 100 Pfd. Pfen. Steirischer Währung geben.

2) „Auch sol im vnser gnediger herr von Salezburg etc. vnd sein Gotzhaws hundert pfund pfenning die er Fridreichen Pelchinger saligen zw seiner genaden notturst vnd auf die hoflewt vorezeiten zw ezerung gelihen hat auf die bemelt ezeit auszerichten vnd beezalen.

3) Doch bleibt dem Erzbischof der Abzug vorbehalten dessen „waz der benant Gallenberger seinen genaden an solher Remanenczen bey Herrn Dietingen Druchsess von Emerberg dieselb zeit vicedom vnd bey herren Wilhelm Reisperger zw solher ezeit vicedom nach lawtt vnd Innhaltung seiner Raitbrief vnd derselben vicedom raitpuecher schuldig beleibt.“

4) Pön gegen Übertretung dieses Spruches, Verlust seines Rechtes und 200 Pfd. Pfen.

Kammerb. V, pag. 290, Nr. 178.

CLXIX. 1451, 19. März, Freitag vor Reminiscere. Friedrich von Rat, Pfleger zu Ankelstain, verkauft für sich und als Vormund seines Veters Jörg von Rat dem Erzbischof Friedrich von Salzburg $2\frac{1}{2}$ Hofstätte bei Pettau im Burgfried bei „pürgasser thor“ an der Grayandt, Lehen von Salzburg.

Versiegelt auch durch seinen lieben Oheim den edlen und vesten Ritter Herrn Andre von Holnnek.

Kammerb. V, pag. 266, Nr. 161.

CLXX. 1451, 24. März, Salzburg. Revers des Görg Katringer für Erzbischof Friedrich von Salzburg, der ihm lebenslänglich die Veste und Pflege Liechtenberg, im Lavantthale im Vicedom-Amte zu Friesach gelegen, überlassen hat. Er verspricht unter andern: „daz ich dieselb vest Liechtenberg mit Stedeln Ställen Dächern und andern notdurften klainer paw von meinem aigenn gut zurichten sol vnd wil.“ . . .

Kammerb. V, pag. 255, Nr. 155.

CLXXI. 1451, 24. März, Salzburg. Revers des Cristoff Moshaimer für Erzbischof Friedrich von Salzburg, der ihm für seine Dienste lebenslänglich den salzburgischen Zehendhof und den Zehend zu Newnach bestandweise verlihen hat. Er will und soll den jährlichen Zins in das Vicedom-Amt zu Friesach abliefern u. s. w.

Kammerb. V, pag. 254, Nr. 154.

(Fortsetzung folgt.)

9.) „Zur Geschichte der Gesandtschaft des Königs Ladislaus P. nach Rom im Jahre 1453.“ A und B.

Mitgetheilt von Dr. Zeibig in Nussdorf.

(Fortsetzung. B.)

Am freitag (28. Sept.) ritten dy herrn von kurtuna gen rezz (Arezzo) zw mal, daselbs verczert.

It. xxiv t. visch per ii wol. facit i fl.

It. chraut iv wol.

It. oll xi wol.

It. kes x wol.

It. salez, essich vi $\frac{1}{2}$ wol.

It. ii t. weinper, ii t. mandl vi wol.

It. weinper vnd pherser iii wol.
 It. holcz vnd mue vii wol.
 Summa i fl. $xlvi\frac{1}{2}$ wol.
 It. prott xii wol.
 It. wein xxv wol.
 Summa xxxvii wol.
 It. xxi prebend fueter Lxiii wol.
 It. dem probst zw parbirn iii wol.
 Summa Lxvi wol.
 Summa der zerung zw Recz facit iv fl. $vi\frac{1}{2}$ wol.

Von recz ritten dy herrn gein monte warco (Montevarchi) zw dem
 nachtmal, des selbigen nacht verczert.

R. kes zw kesprue den gesellen $iii\frac{1}{2}$ wol.
 Summa $iii\frac{1}{2}$ wol.
 It. prott vii wol.
 It. wein xix wol.
 Summa xxvi wol.
 It. xx prebend fueter Lx wol.
 It. id. xxiv prebend per ii wol. facit i fl.
 It. oll vnd ayr in dy stell den rossen zw erezennei vii wol.
 It. Mue vnd lecz vii wol.
 Summa ii fl. xxvi wol.
 Summa der zerung zu monte werco facit iii fl. $vii\frac{1}{2}$ wol.

Sametstag in die Michaelis (29. Sept.) ritten dy herrn von monte
 werco gen lancisa (Incisa) zw dem fruemall verczert:

It. xxv t. visch xl wol.
 Summa xl wol.
 It. Lxxx ayr xii wol.
 It. vi kes ix wol.
 It. salez, holcz, mue viii wol.
 Summa xxix wol.
 It. prott xiii wol.
 It. wein xxxii wol.
 Summa xlv wol.
 It. xvi prebend fueter xxxii wol.
 It. dem probst von einen saummaul (Maulthier) von lancisa gein florenz
 xviii wol.
 Summa L wol.
 Summa der zerung zw lancisa facit iii fl. xx wol.

Am sametstag nach dem fruemall ritten dy herrn von lancisa
 gein florenz zw dem nachtmall vnd peliben daselbs vncz an
 suntag nach dem fruemall, vnd haben verczert.

It. xii t. gruener visch xxiv wol.
 It. v t. alln (Aalen) viii wol.
 Summa xxxii wol.
 It. Lxxx ayr xvi wol.
 It. iv kes viii wol.
 It. kraut iii wol.
 It. weinper, pherser, pirn xi wol.
 It. ii (t.) kerczen vii wol.
 Summa $xliv\frac{1}{2}$ wol.

Sunntag nach Michaelis (30. Sept.).

It. xxix t. rindfleisch xxxvi wol.
 It. ii capawn xvi wol.
 It. iv junge huener xii wol.
 It. vi wachtl xii wol.
 Summa i fl. xxviii wol.
 It. Reis iv wol.
 It. krautt iv wol.
 It. holez, salez, mue, xxiv wol.
 It. lecz dem koch daselbs x wol.
 Summa xlii wol.
 It. prott xxiv wol.
 It. xlix angster wein per viii katrin. facit Lxiv wol.
 Summa i fl. xl wol.
 It. xx prebend fueter per iv wol. facit Lxxx wol.
 It. Lxxvii prebend fueter per ii wol. facit iii fl. x wol.
 Summa iv fl. xlii wol.
 It. ainem paucker xi wol.
 Summa xi wol.
 Summa der zerung zw florenz facit x fl. xlvii $\frac{1}{2}$ wol.

Am sunntag nach dem mal ritten dy herrn von florenz gen skarpperia (Scarperia) zw dem nachtmal vnd haben desselben nacht verczert.

It. xix person vber das mal per iii $\frac{1}{2}$ wol. facit Lxvi $\frac{1}{2}$ wol.
 It. wein vor tisch vnd zum slafttrincken xx wol.
 It. ii Pfd. kerzen iv wol.
 It. zw lecz dem gesind vi wol.
 Summa ii fl. iii katrin.
 It. xx prebend fueter per iv wol. facit Lxxx wol.
 It. id. xl prebend per Lxxx wol.
 It. Salez in dy stell ii wol.
 Summa iii fl. xviii wol.
 It. von ain semross (Saumross) vncz gen wolongna xl wol.
 It. zw wexen ettlichen ros viii wol.
 Summa i fl.
 Summa aller zerung zw skarperia facit vi fl. xviii wol. iii katr.

Am mantag (1. Oct.) ritten dy herrn von skarperia gen florenzola (Firenzuola) zw fruemall, daselbs hat man verczert.

It. xviii person vber das mal per iii wol. facit Lii wol.
 It. vor tisch vii angster wein ix wol.
 Summa i fl. xv wol.
 It. xxvi prebend fueter Lii wol.
 Summa i fl. iv wol.
 Summa aller zerung zw florenzola facit ii fl. xix wol.

Nach dem fruemal ritten dy herrn von florenzola gen lungano (Lojano) zwm nachtmal vnd haben des selben nacht verczert.

It. fur xx ganz prebend per vii wol. facit ii fl. xlv wol.
 It. id. xxxviii prebend Lxxvi wol.

It. vor tisch vnd slafftrincken xii wol.
 It. zw lecz v wol.
 It. dem smit iv wol.
 It. dem czollner iv wol.
 Summa aller zerung zw lungano facit v fl. i wol.

Am erichtag (2. Oct.) ritten die herrn von lungano gen wolongna (Bologna) zwm fruermal vnd beliben daselbs vncz an mittichen nach dem fruermal vnd haben daselbs verczert auff
 iii mal.

It. Liv mal per $\text{iii}\frac{1}{2}$ wol. facit iii fl. xlv wol.
 It. xx angster wein xvi wol. iv katr.
 It. zw lecz vi wol.
 Summa iv fl. xix wol. iv katr.
 It. xx prebend fueter Lxxx wol.
 It. cxiv prebend per ii wol. facit iv fl. xxxvi wol.
 It. honig in dy stell ii wol.
 Summa vi fl. xxii wol.
 It. xviii new eisen Liv wol.
 It. xxxi altz eisen xxxi wol.
 It. vons probst semsatl xxvii wol.
 It. xv person zw barbirn xx wol.
 It. des potestat trumetter i fl.
 It. des von ferrer (Ferrara) trumetter i fl.
 It. ain trumetter, ain herpfer xii wol.
 Summa iv fl. xxiv wol.
 It. von der woletten (bollette) iv wol.
 Summa aller zerung zw wolongna facit xv fl. xxi wol. iv katr.

Nach dem fruermal ritten dy herrn von wolongna gen sand prosper zw dem nachtmal, vnd haben desselben nacht verczert.

It. xvii mal Li wol.
 It. ix angster wein xii wol.
 It. zw lecz iii wol.
 Summa Lxvi wol.
 It. xx prebend fueter Lxxx wol.
 It. Lxii prebend cxxiv wol.
 Summa iv fl. xii wol.
 Summa aller zerung zw sand prosper facit v fl. xxx wol.

Am phincztag (4. Oct.) ritten dy herrn von sand prosper gen frenkulin (Francolino) zwm fruermal vnd daselb kam der doctor vnd meister peter wider zw vns mit xi pherten vnd haben daselbs verczert.

It. kastrawneins fleisch xxvi wol.
 It. ii alt henn. iv junge iv tauben, i entten xxviii wol.
 It. ayr vnd gwürz xii wol.
 It. kes vnd weinper vi wol.
 Summa i fl. xxiv wol.
 It. prott xvi wol.
 It. wein xxxvi wol.
 Summa Lii wol.

It. xl. ix prebend fueter per ii wol. facit ii fl. ii wol.

It. vmb hey xii wol.

Summa ii fl. xiv wol.

It. vber das phad zw furn von ros vnd man xxxi wol.

It. zw volgtun (?) zw maut von xx pherten lx wol.

Summa i fl. xliii wol.

Summa aller zerung zw frenckulin facit vi fl. xxxvii wol.

So hat der doctor vnd maister peter x tag auf xi pherd nach vns von rom
vnez gen frenckulin verczert xxxiii fl.

Am phincztag nach dem fruermal ritten dy herren von fren-
kulin gen arqua (Arcqua) daselbs beliben xvii phert enhalb des
wassers vnd haben desselben nacht verczert.

It. ix jung huener xxvii wol.

It. ayr, kes, weinper xi wol.

It. kerzen vnd lecz viii wol.

Summa xlvi wol.

It. Prott viii wol.

It. xxii angster wein xxii wol.

Summa xxx wol.

It. xvii prebend fueter per iv wol. facit lxviii wol.

It. xl. ix prebend per ii wol. facit xcvi wol.

Summa iii fl. xxii wol.

It. vber das wasser zw fuern von xxxi pherten lxiv wol.

It. vber die etzsch zw fuern von ross vnd man xxx wol.

Summa i fl. xlvi wol.

Summa aller zerung zw arqua facit vii fl.

Summa aller zerung vnd ausgebens von phincztag nach dem fruermal, als wir
aus geritten sein von kaston, vnez an die ob geschriben phincztag nacht mit
sambt des doctor vnd maister peter zerung auff die xi phert facit cvi fl. xli¹/₂ wol.

An der vorgeschriben phincztag nacht lagen xiv phert vnd
x person zw casa salvadiga (Casa selvatica?) vnd haben des-
selbigen nacht verczert: Id. daselbs gilt ain gulden cxiv mar-
ketten.

It. x mall per x mark. facit c mark.

It. vor tisch vnd zum slafrincken l mark.

Summa i fl. xxxvi mark.

It. xiv prebend fueter per x mark. facit cxl mark.

It. xlviii prebend fueter per v mark. facit cccxl mark.

Summa iv fl. xxiv mark.

Summa aller zerung zw casa sallvadiga facit v fl. lx mark.

Am freitag (5. Oct.) ritten dy herren von casa sallvadiga vnd
von arqua gen amigbilara (Anguilara) zw dem mal vnd haben
daselbs verczert.

It. visch lxix mark.

It. kes viii mark.

Summa lxxvii mark.

It. prott xlii mark.

It. wein i fl. i mark.

Summa i fl. xliii mark.

It. xlvii prebend fueter per iv mar. facit cclxviii mark.

Summa ii fl. xl mark.

Summa der zerung zw amigbilara facit iv fl. xlvi mark.

Am freitag ritten die herren von anngbilara nach dem mal gen padaw (Padua) vnd peliben daselbs vnez an sameztag nach dem fruemal vnd haben verezert.

It. xx t. visch per $\text{iii}\frac{1}{2}$ mar. facit Lxx mark.
 It. vii stuck gesottner visch xiv mark.
 Summa Lxxxiv mark.
 It. vi t. kes zw kesprue xxviii mark.
 It. i t. smalez v mark.
 It. frucht auf der herrn tisch iv mark.
 It. ii t. kerezen xii mark.
 It. xix angster möst per iv mar. facit i fl.
 It. ix angster alt wein xxxvi mark.
 Summa i fl. Lxxiii mark.
 It. cxxiv prebend fueter per iv mar. facit iv fl. xl mark.
 It. Strey vnd hey Lx mark.
 It. Erczennei den rossen x mark.
 Summa iv fl. ex mark.

Sameztag (6. Oct.).

It. xxii t. visch per $\text{iii}\frac{1}{2}$ mar. facit Lxxvii mark.
 Summa Lxxvii mark.
 It. Lx ayr xxx mark.
 It. kes, salez, smalez xxix mark.
 It. am auff siezen ain collaczen xxiv mark.
 Summa Lxxxiii mark.
 It. Prott xxxii mark.
 It. id. xxiv angster wein cviii mark.
 It. id. xii angster wein xlvi mark.
 It. Malmasir xxxii mark.
 Summa i fl. evi mark.
 It. Lxxxiv messel fueter per iv mar. facit cccxxxvi mark.
 It. zw beslahen Lxxii mark.
 It. zw lecz vnd vmb polletten xxviii mark.
 Summa iii fl. Lxxxiv mark.
 Summa aller zerung zw padaw facit xiv fl. evi mark.

Am sameztag wart maister hanns pretham poseh vnd ich geschicht von padaw gen venedig vmb gelt vnd ander notdurfft vnd haben verezert von sameztag morgen frue, vnez an die suntag nacht gen Kuniglan (Conegliano) ii fl. xi mark.

Summa ii fl. xi mark.

An dem obgeschriben sameztag nach dem fruemal ritten dy herrn von padaw gein tervis (Treviso) vnd beliben daselbs vnez an suntag nach dem fruemall, daselbs verezert:

It. xlv mall per x mar. facit ccccl mark.
 It. xvii angster wein Li mark.
 Summa iv fl. xlv mark.
 It. clxxxii prebend fueter per iv mar. facit vi fl. xlv mark.
 It. dem smit xxvii mark.
 It. erczenney den rossen xxiv mark.
 It. kerezen zw ainer mess viii mark.
 It. zw lecz xxii mark.

It. den trumettern daselbs i fl.

Summa viii fl. xi mark.

Summa aller zerung zw tervis facit xii fl. lvi mark.

Am suntag vor sand augustin erhebung (7. Oct.) ritten dy herrn von tervis nach dem mal gein Kuniglan (Conegliano) zwm nachtmal verezert.

It. xxvi mal per viii mark. facit cexxiv mark.

It. xviii angster wein Liv mark.

It. prott, kes vnd ayr xii mark.

Summa ii fl. lxxii mark.

It. vi ster fueter per lxxx mark. facit iv fl. xxiv mark.

It. Stalmiet lxii mark.

Summa iv fl. lxxxvi mark.

Summa der zerung zw Kuniglan facit vii fl. xliv mark.

Am mantag (8. Oct.) ritten dy herrn von kuniglan gen zizeill (Sabile) zwm fruemal daselbs verezert.

It. xxv mal per viii mark. facit cc mark.

It. wein zwischen malln xxviii mark.

Summa ii fl.

It. lviii messel fueter per iii mark. facit clxxiv mark.

It. hey vi mark.

Summa i fl. lxvi mark.

Summa der zerung zw zizeill facit iii fl. lxvi mark.

Am mantag nach dem fruemal ritten dy herrn von zizeill gen spenberg (Spilimbergo) zwm nachtmal daselbs verezert.

It. xxv mal per vii mark. facit clxxv mark.

It. am erichtag morgen fur essen vnd trinken cxviii mark.

It. wein zwischen malln xvi mark.

It. Malmasir x mark.

Summa ii fl. xci mark.

It. cxxv messl fueter per vi marketen facit ccccv mark.

It. id. xvi messl xlvi mark.

It. Stalmiet xc mark.

Summa iv fl. lxxxvii mark.

It. dem poschen auff fur reitten i fl.

It. dem doctor zw beslahen x mark.

It. maister petern vnd Kersperger iv satll zw pessern xl mark.

Summa i fl. l mark.

Summa der zerung zw spenberg facit ix fl.

Am erichtag nach dem fruemal (9. Oct.) ritten dy herrn von spenberg gein peischeldarff? zw dem nachtmal verezert.

It. xxvi mal per viii mark. facit ccviii mark.

It. vor tisch vnd zw dem slafrincken xxvi mark.

It. zw leez x mark.

It. xxviii quart fueter per xvi mark. facit cccclxviii mark.

It. Stalmiet lxii mark.

Summa vi fl. lxx mark.

Summa der zerung zw peischeldorff facit vi fl. lxx mark.

Am mittichen (10. Oct.) ritten dy herrn von peischeldorff gen klausen Im ganall (Chiusa veneta?) zw dem fruemal verezert.

It. gen kuehel i fl. xi mark.

It. wein vnd prott cxii mark.

Summa ii fl. ix mark.

It. lix messel fueter per ii mar. facit cxviii mark.

Summa i fl. iv mark.

Summa der zerung an der klausen Im ganall facit iii fl. xiii mark.

Summa aller zerung vnd ausgebens von phineztag nach michaelis vnez an mitichen nach sand Augustin erhebung zw dem nachtmal mit sambt den xiv phertten vnd x person zw casa salvatiga facit lxix fl. vi mark.

Am mitichen nach dem fruemall ritten dy herrn von der klausen gen malburget (Malborget) zw dem nachtmall, daselbs vereziert da gilt i fl vii ss. x den.

It. xxvi mal per xii den. facit x ss. xii den.

It. zwischen maln vmb wein lxiv den.

It. kerezen vnd leez xviii den.

Summa i fl. v ss. xxiv den.

It. v fierling fueter per xl den. facit vi ss. xx den.

It. Stalmiet auf x ros xl den.

It. in ainer andern herberg auff xxii ros per xv den. facit xv ss. xv den.

It. Stalmiet lxxi den.

It. Slafrinken xlvi den.

It. kerezen vnd leez xviii den.

It. ii armen priestern xiii den.

Summa iii fl. vi ss. xiv den.

Summa der zerung zw malburgett facit v fl. vii ss. xxvii den.

Am phineztag (11. Oct.) ritten dy herren von malburgett gen törlein? zwm fruemal daselbs vereziert.

It. gen kichel lxxxviii den.

It. prott xlvi den.

It. xiii virlal wein per viii den. facit vi ss. iv den.

Summa i fl. iii ss. viii den.

It. xlv messel fueter per iii den. facit iv ss. xv den.

Summa der zerung zwm torlein facit ii fl. xiii den.

Am phineztag nach dem fruemal ritten dy herrn von torlein gein villa (Villach) zwm nachtmal, desselbing nacht vereziert gilt i fl. vii ss. xv den.

It. xxvi mal per xii facit x ss. xii den.

It. zwischen maln xviii virlal wein per xii facit vii ss. vi den.

It. zw leez viii den.

Summa ii fl. lxxxvi den.

It. xv $\frac{1}{2}$ vierling fueter per xxxii den. facit ii fl. xlvi den.

Stalmiet iii sch. vi den.

Summa ii fl. iv ss. xxii den.

It. viii person zw parbirn xxviii den.

It. maister petern vnd dem doctör ii sattl zw pessern xxxvi den.

It. armen schuelern xiv den.

Summa lxxxviii den.

Summa der zerung zw villa facit v fl. lxxx den.

Am freitag (12. Oct.) ritten dy herrn von villa gein velkirchen (Feldkirchen) zwm mal, daselbs vereziert.

It. gen kichel iii ss. xi den.

It. prott l den.

It. xvii virlal wein per viii den. facit iii ss. vi den.

It. i virlal malmasir xxiv den.

Summa i fl. xxii den.

It. xlvj messel fueter per iii den. facit iv ss. xviii den.
 It. hey fur xvii den.
 Summa v ss. v den.
 Summa der zerung zw velkirchen facit i fl. v ss. xxvii den.

Am freitag nach dem mal ritten dy herrn von veldkirchen
 gen sand Veit vnd beliben daselbs vncz an sameztag, nach dem
 mal, vnd haben daselbs verczert.

It. gen Kuchen xx ss. iv den.
 It. prott Lxxviii den.
 It. xxix vortal wein per x den. facit ix ss. xx den.
 It. i vortal malmasir xxiv den.
 It. kerezen vnd leez xxv den.
 Summa iii fl. xvii den.
 It. xii fierling fueter per xvi den. facit ii fl. xlii den.
 It. hey vnd strey iii ss.
 It. maister peter vnd herr niclas druksacz diener iv satll gepessert xlviii den.
 Summa ii fl. vi ss. den.
 Summa aller zerung zw sand Veicht facit v fl. vi ss. xvii den.

Am sameztag (13. Oct.) nach dem fruemal ritten dy herren von
 sand veicht gen friesach zw nachtmall vnd haben daselbs
 verczert.

It. xxv mal per xii den. facit x ss. den.
 It. prott vnd kes vor tisch xx den.
 It. xiii vortal wein per x den. facit iv ss. x den.
 It. kerez vnd leez xxii den.
 Summa ii fl. xxii den.
 It. xli messel fueter per xvi den. facit ii fl. vi ss. xxvi den.
 It. hew vnd strey iv ss. den.
 Summa iii fl. iii ss. xi den.
 Summa aller zerung zw friesach facit v fl. iv ss. iii den.

Am suntag nach Kolmanni (14. Oct.) ritten dy herrn von frie-
 sach gen Scheifling zwm fruemal vnd haben daselbs verczert.

It. fur essen vnd trincken vii $\frac{1}{2}$ ss. den.
 It. xxviii messel habern per iii den. facit Lxxxiv den.
 It. hey xiv den.
 Summa der zerung zw scheifling facit i fl. iii ss. viii den.

Am suntag nach dem mal ritten dy herrn von Scheifling gen
 Judenburg zwm nachtmal vnd haben desselben nachts verczert.

It. xxiv mal per xviii den. facit xiv ss. xxvii den.
 It. vor tisch vnd zwm slaftrinken xii vortal wein per xii den. facit iv ss.
 xxiv den.
 It. iii t. kerezen xxiv den.
 It. leez dem gesind xiv den.
 Summa ii fl. v ss. xxix den.
 It. xxvi vortal habern per xviii den. facit ii fl. xviii den.
 It. hey vnd strey iii $\frac{1}{2}$ ss. den.
 Summa ii fl. iv ss. iii den.
 It. mein ros zw beslahen xviii den.
 It. armen schuelern xiv den.
 Summa xxxii den.
 Summa aller zerung zw Judenburg facit v fl. iii ss. xix den.

Am mantag (15. Oct.) ritten dy herren von Judenburg gen Knüttelveld zw dem fruemal, vnd haben daselb verezert:

It. vber das mal fur xxiv person xii ss. den.
 It. vmb fueter $iv\frac{1}{2}$ ss. den.
 It. armen schuelern xiv den.
 Summa der zerung zw knüttelveld facit ii fl. lxx den.

Am mantag nach dem mal ritten dy herrn von knüttelveld gen leuben (Leoben) vnd haben desselben nachts verezert.

It. xxvi mal per xv den. facit xiii ss. den.
 It. ix firtal wein per x den. facit xc den.
 It. kerczen xv den.
 It. lecz dem gesind x den.
 Summa ii fl. lv den.
 It. xvii $\frac{1}{2}$ virtual habern per xxviii den. facit ii fl. xix den.
 It. hey vnd strey iv ss. xvii den.
 Summa ii fl. v ss. vi den.
 It. treswein den rossen viii den.
 It. dem doctor vnd maister petern vnd kersperger zw beslahen lvii den.
 It. zwain lauttenlahern xlvi den.
 Summa iii ss. xxi den.
 Summa aller zerung zw leuben facit v fl. iii ss. vii den.

Am erichtag (16. Oct.) ritten dy herrn von lewben gen kaphnberg (Kapfenberg) zwm fruemal vnd haben daselbs verezert.

It. xxvi mal per xiv facit xii ss. iv den.
 It. iii firtal xv messel fueter iv ss. vi den.
 Summa der zerung zw kapfnberg facit ii fl. xl den.

Am erichtag nach dem mal ritten die herrn von kapfnberg gen kruegla (Krieglach) vnd beliben daselbs vnez an mitichen nach dem mal, vnd haben daselbs die zwai mal verezert.

It. in vnsrer herberg xxvi mal per xi den. facit ix ss. vi den.
 It. ins doctor herberg xxii mal per xii den. facit viii ss. xxiv den.
 It. zwischen malln xviii virtual wein per x den. facit vi ss. den.
 It. kerczen x den.
 Summa iii fl. lv den.
 It. xxiv messel fueter per x facit i fl. den.
 It. iii meezen fueter lxxviii den.
 It. hey vnd strey iii ss. xxviii den.
 Summa i fl. vii ss. i den.
 It. zw vexsnein etlichen pherten vii den.
 It. Pomöll in die stell iii den.
 It. lecz in den zwain herbergen xx den.
 Summa xxx den.
 Summa aller zerung zw kruegla die ii mal facit v fl. lxxi den.

Am mittichen (17. Oct.) ritten die herrn von kruegla nach dem mal gen Newnkirchen vnd stunden vnderwegen zw schadwienn (Schottwien), vnd haben zw Schadwienn vnd newnkirchen verezert.

It. zw schadwienn pratt, wein, öphel, pirn, kes xlvi den.
 It. zw newnkirchen xxvi mal per xiv den. facit xii ss. iv den.
 It. zwischen malln ix achtering wein per viii den. facit lxxii den.

It. prat v den.
 It. ii t. kerzen xiv den.
 Summa ii fl. Lxxiii den.
 It. xiii meezen habern per xxvi den. facit xi ss. viii den.
 It. hey vnd strey v s. iv den.
 Summa ii fl. xliiii den.
 It. ainem leyrrermann xxix den.
 Summa xxix den.
 Summa aller zerung zw newnkirchen facit iv fl. iv ss. xxiv den.

Am phincztag (18. Oct.) ritten die herrn von Newnkirchen gen padn (Baden) zw dem mal, vnd ettlich beliben desselben nacht daselbs nach laut der speiszedl vnd haben verzert.

It. fur die fuerreitter posch, kolman herrn niclasen diener haben verzert Lxxxvii den.

Summa Lxxxvii den.
 It. xxxix mal per xvi den. facit ii fl. v ss. xxiv den.
 It. auswendig der mal xi achtering wein per viii den. facit Lxxxviii den.
 It. süßen wein xii den.
 It. kerzen vnd lecz xviii den.
 Summa iii fl. Lxvii den.
 It. xlviii virtual habern per vi den. facit ix ss. xxiv den.
 It. hey vnd strey iv ss. xxiii den.
 It. Meister peter, pharrer zw Krems ii fl. vi ss. ii den.
 Summa iv fl. v ss. xix den.

Summa der zerung zw paden facit viii fl. iii ss. viii den.

It. fur den kersperger zw dem poschen zw wien verzert ix ss. xx den.

It. meines herrn brobst zainczigs ausgeben auf der vorgeschriben Rais gen Rom facit v fl. vi ss. i den.

It. So hab ich zw meinem nucz an gelegt ii fl.

Summa ix fl. xxi den.

Summa aller zerung vnd ausgebens von mitichen vor kolmani nach dem fruermal von der klawsen Im canal vnez gen Wienn an freitag nach kolmani (19. Oct.) bringt Lxx fl. iv ss. i den.

So ist auf der vorgeschriben Rais verzert worden gwürz, an das mein herr der Brobst gehabt vnd verzert hat bringt viii fl. iv ss. xi den.

Summa aller zerung vnd ausgebens auf die vorgeschriben Rais gen Rom von Sambstag vor Jacobi vnez an freitag nach kolmani mit sambt dem gwürz Bringtt:

Vermerkt mein ausgeben gen Rom:

	fl.	ss.	den.
It. Wiener	civ	—	— Lxxx i
It. krewzer	Lxii	—	v — xviii ¹ / ₂
It. Marketen	Lxviii	—	vi — xiv
It. New. wol.	cxxiii	—	vi — xii
It. alt wol.	xliv	—	vii — v
It. new. wol.	viii	—	iv — xx — i obol.
It. beaken	cccxli	—	v — xxvii ¹ / ₂
It. new. wol.	iii	—	— — xlvi
It. alt. wol.	v	—	iii — xiv
It. new wol.	cvi	—	vi — xvi ¹ / ₂
It. marketen	Lxix	—	— — xii
It. wiener	Lxx	—	iv — i
It. gwürzt	viii	—	iv — xi

Summa totalis meins ausgebens Bringtt in vnsrer münss:
ix^e xviii fl. vi ss. xxv den.

Vermerkt dy speisung vnd fuehrung auff der vorgeschribner
rays gen rom.

It. als wir zw wienn auss geritten sein an sameztag vor Jacobi.

Von ersten:

It. mein herr der probst ix person vnd x pherd.

It. der doctor v person vnd vi pherd.

It. herr niclas der drucksacz vii person vnd viii pherd.

It. der schaffer i person vnd i pherd.

Summa von Wien vnez gein ebersperg gespeist vnd gefuetert xxii person
vnd xxv pherd.

It. zw ebersperg kam der kersperger zw vns iii person iii pherd.

Summa von ebersperg vnez gein lambach xxv person vnd xxviii pherd.

It. zw lambach cham maister peter zw vns v person vi pherd.

Summa von lambach vnez gen straswallen xxx person xxxiv pherd.

It. von strasswallen vnez gein salezpurge gespeist den mautter mit
ii pherten.

It. zw salezpurge chaufft mein herr der probst mer i pherd.

Summa zw salezpurge gespeist xxxii person gefuetert xxxvii pherd.

It. zw salezpurge zw haus gehabt den probst zw pertolezgabm
vnd maister pertaltten sell wänder.

It. von salezpurge vnez gen lofer ii tag ii nacht gespeist ain gelaitman mit
ii pherten.

It. zw zwergell hat chaufft der kersperger i ros.

It. zw hall hatt chaufft der doctor mer i pherd.

It. von hall gespeist vnd gefuetert stäez vnez gar gein Rom an de gelaiez-
leitt vnderwegen auff genumen xxx person vnd xxvii pherd.

It. von Trient vnez gen pern gespeist ain gelaitman ii tag ii nacht.

It. von pern vnez gen ostia gespeist ain gelaitman i tag i nacht.

It. von ostia vnez gen wolongnia gespeist i gelaitman ii tag ii nacht.

It. von ostia einen gelaitman vnez gen florenz mit i pherd vi tag v nacht.

It. von wolongnia vnez gen perusch gespeist des pabst pott mit ainem
pherd vi tag vi nacht.

It. von ponte wereo vnez gen reez i gelaitman mit ainem pherd.

It. von reez vnez gen kastion ain gelaitman mit i pherd.

It. von kastion vnez gen perusch ainen gelaitman mit i pherd i tag i nacht.

It. von pern von suntag vor vnsrer lieben frawn schiedung vnez an suntag
vor bartholomei zw rom vnd xix tag selbs gespeist ainen priester.

It. zw perusch ainen Knecht auff genumen zw ainen speiser vnez gen Rom
vnd zw Rom iv wochen, das macht iv¹/₂ wochen.

It. zw Rom den posehen gespeist vnd i pherd gefuetert iii wochen.

It. nach meiner herren haissen, was armer leyt fur dy tür
vnsrer herberg chömen zw Rom, de selbing ze speisen nach
dem pesten.

It. An suntag nach Mathei (23. Sept.) erhueb sich herr niclas der
drucksacz von vns zw Rom mit iii person vnd iii pherten.

It. am mantag nach mathei (24. Sept.) erhueb sich mein herr der Probst
vnd der kersperger mit etlichen dienern herrn niclasen trucksaczen von
rom her wider haim zw reitten mit xxii pherten vnd xviii person.

It. doctor, maister peter beliben zw Rom mit xi pherten vnd ix person.

It. am mantag nach Mathei ist herrn Niclasen i pherd gestarben.

Summa das wir von Rom vnez gein fränkeculin gespeist vnd gefuetert
haben xxi phard vnd xviii person.

It. an sand Michelstag (29. Sept.) starb meinen herrn dem probst ain phart.
It. am suntag nach sand Michels tag (30. Sept.) chauft mein herr der probst
zw florenz i maull.

It. zw franckulino cham der doctor vnd meister peter wider zw vns mit
xi phertten.

Summa von franckulin vnez gein Wienn gespeist vnd gefuetert xxvii person
vnd xxxii pherdt.

It. zw tervis chauft der doctor mer i phard, vnd nam auff seins prueders
sun, dew selb person vnd phart gespeist vnd gefuetert vnez gen wienn.

It. am freitag nach cholomanni (19. Oct.) cham dy vorge-
schriben, meines genadigisten herrn potschafft wider gein
Wienn vnd sein aus gewesen von sameztag vor Jacobi vnez an
freitag nach kollmani das macht xiii woch, minns itags, als vor
in dem Register begriffen ist De anno domini etc. In dem lxxx Jar.

10.) Urkunden, Regesten und Anmerkungen zur Geschichte von Klöstern, Spitälern und andern frommen Stiftungen in Böhmen.

Von Ad. M. Böhm.

(Vgl. Notizenblatt 1852, Nr. 23.)

Die Stadtpfarr- und jetzige Erzdechantei-Kirche des heil.
Veit zu Krumau.

(Fortsetzung.)

13. 1385. 15. Juni wird Hostislaus, Rector der Pfarrkirche zu chrumpnaw
und Dechant zu Dudleb, als Schiedsmann in einer Urkunde die Pfarre Krems
betreffend genannt.

(Stadtarchiv zu Krumau.)

14. 1389. 11. August werden Hostislaw, Pfarrer, und Nikolaus, böhmischer
Prediger zu Krumau (Chrumpnaw), in einer Urkunde für die Eremiten zu Heu-
raffel genannt und zwar als solche, durch die den Letzteren ihr Jahreszins soll
übergeben werden.

(Schlossarchiv zu Krumau I, 3, K, β. Nr. 6, b.)

15. 1392. 23. Mai auf dem Krumauer Schlosse verpflichten sich Hostislaw,
Pfarrer zu Krumau, und Andreas, sein Bruder, Beide genannt von Bylsk, zur
Vergebung ihrer Sünden von allen ihren Erbgütern jährlich 1 Schock Prager
Groschen aus ihrer Kammer den Klosterfrauen zu zahlen, die das Haus des Herrn
Nicolaus, Predigers zu Krumau, bei den Fleischbänken bewohnen etc.

Original auf Pergament mit zwei angehängten Siegeln von ungefärbtem Wachse,
von denen das erste das Haupt eines Heiligen, das zweite einen Helm enthält, über
welchem ein mit 3 Federn bestecktes Beil erscheint.

(Schlossarchiv zu Krumau I, 3, K, β. Nr. 7, a.)

16. 1394. nach dem St. Valentinstage schenkt Heinrich von Rosenberg der
St. Veitspfarrkirche zu Krumau 98 Schock 34 Groschen Jahreszins und $13\frac{1}{4}$ Joch
Grundstücke im Dorfe Bessenitz sammt dem Dorfe selbst zur Stiftung von zwei
Priestern, von denen der eine die erste Messe am Morgen lesen, der andere
aber die Aufsicht über die Sacristei pflegen, beide aber gewisse Seelenämter
für genannte Gutthäter halten sollen.

Seine Mutter Elisabeth hatte durch Testament 8 Schock 2 Groschen Zins
hiez zu bestimmt.

Sein verstorbener Oheim H. Johann und die Waisen Sigismund und Katha-
rina von Krumau 6 Schock durch Testament.

Für das Seelenheil des Bürgers Leublin, weiland Richters zu Krumau, sind 24 Schoek bestimmt worden.

Für Frau Bertha, die Krämerin daselbst, 5 Schoek.

Von Nicolaus, Priester und Prediger zu Königgrätz, waren 36 Schoek zu Heinrichs Händen vermacht worden.

Siegler sind nebst Heinrich der Pfarrer Hostislaw, dann Przibik von Zymuticz, Burggraf zu Krumau, und Woytich von Kraselow, Burggraf zu Meystain.

(Einfache Abschrift im Stadtarchive zu Krumau.)

17. 1395, 8. Juli verkauft Heinrich von Rosenberg die Dörfer Krnin (4 Lahne) und Radotitz (1 $\frac{1}{4}$ Lahne) mit allen Zinsen, die dazu gehören, nämlich 5 Schoek 48 Groschen und aller Zugehörung am Hostislaw, Dechant zu Dudleb und Pfarrer zu Krumau, und Andreas, einst von Bylsk jetzt Burggrafen zu Helfenburg, Gebrüder und ihren Erben um 60 Schoek prager Groschen nach Erbrecht, so dass Hostislaw sie bei seinen Lebzeiten an Orte oder Personen nach Gutdünken vermachen könne.

Bürgen sind Przibik von Zymuticz, Woytich von Kraselow und Hnawko von Hodiegow, die auch mitsiegeln.

(Einfache Abschrift im Schlossarchive zu Krumau I, 1. A, β . Nr. 6.)

18. 1396, 30. November weist Heinrich von Rosenberg den ihm im Dorfe Bessenitz von einem Bauer gebührenden Jahreszins von 6 Schoek von 5 Joch Grundstücken daselbst für Abhaltung der Frühmesse in der Stadtpfarrkirche des heil. Veit zu Krumau auf Stiftung zum Seelenheile des Bartholomaeus, Pfarrers zu Swietlik, der 84 Schoek in Barm dazu gegeben hat, an. Mitsiegler sind Przibik von Zimutitz, Burggraf zu Krumau, und Woytich von Kraselow.

(Einfache Abschrift im Stadtarchive zu Krumau.)

19. 1399, 15. Juni verkauft Johann von Swietlik Welko's Sohn um 7 Schoek weniger 2 prager Groschen eine Besitzung in Swietlik an Weelin von Cypin, an den Richter zu Krumau und den Caplan Mathias zu Krumau.

Mitsiegler sind H. Heinrich von Rosenberg, Przibik von Zimutitz, Burggraf zu Krumau, und Nikolaus von Wyetrznie.

(Original im Stiftsarchive zu Hohenfurt.)

20. 1400, 18. März zu Prag gibt Wolfram, Erzbischof von Prag, apostolischer Legat, einen Ablassbrief, unter Anderem auch für die Pfarrkirche zu Krumau sammt ihren Capellen auf Bitten des H. Heinrich von Rosenberg, und er bewilligt auch die Verleihung von Ablässen dahin durch andere katholische Bischöfe.

(Vidimirte Abschrift im Schlossarchive zu Krumau I, 3, P. Nr. 36, d.)

21. An demselben Tage daselbst gibt einen ähnlichen Ablassbrief auch Wenzl, Patriarch von Antiochia, röm. k. und böhmischer Hofkanzler.

(Vidimirte Abschrift daselbst Nr. 36, e.)

22. 1404, in der Octave der heil. Katharina bekennen Heinrich und sein Sohn Peter (?) von Rosenberg, dass Herr Nicolaus, Sohn des Andreas von Caplitz, deutscher Prediger zu Krumau, zu seinem und seiner Vorfahren und Wohlthäter Seelenheile 4 Schoek Groschen Jahreszins auf 4 Lähnen im Dorfe Krnin um 48 Schoek gekauft habe. Diesen Zins hat ihm zu reichen Hostislaw, Pfarrer zu Krumau, und dessen Nachfolger, so lange er lebt, dann aber soll das ganze Recht der Pfarre Krumau für einen Jahrlag gehören, bei dem die Priester 20 Groschen, die Gemeindefürsorge 10, der Schulmeister 3 und der Läuter 2 Groschen erhalten sollen. Zugleich geben sie für den Fall der Nichtleistung dem Richter und den Geschwornen ihrer Stadt Krumau das Recht, die Zinse so lange zu ihren Händen zu nehmen, bis die Leistung geschieht. Mitsiegler ist der Pfarrer Hostislaw.

(Schlossarchiv zu Krumau I, 1, A, β . Nr. 6.)

23. 1406, 16. November zu Krumau bestimmen Heinrich und Peter von Rosenberg 10 Joeh Acker im Dorfe Krtel bei Podiehus, $4\frac{2}{3}$ Joeh im Dorfe Bessenitz und eine Wiese zu Priethal sammt einer Tenne zur Stiftung eines Priesters, der in der Pfarrkirche zu Krumau die Frühmesse beim Muttergottes-Altare absinge zum Seelenheile der Frau Elisabeth von Rosenberg, des Dechant Hostislaw, des Organisten Andreas und des Pfarrers Bartholomaeus von Swietlik.

(Einfache Abschrift im Stadtarchive zu Krumau.)

24. 1407, 22. April auf dem Schlosse zu Krumau macht Johann, der Sohn des Meisters Staniek, mit dem Pfarrer Hostislaw zu Krumau einen Vergleich, wegen Vollendung des Baues der Pfarrkirche zu Krumau und macht sich verbindlich: den Chor nach Art der im Kloster Milewsk und die untere Sacristei zu gewölben, die Thüre daselbst auszubessern, die beiden Kirchenmauern bis unter das Dach auszugleichen und die zweite Thüre, gegen der Schule und der Moldau gelegen, herzustellen. Die Kirche soll er auf 8 runde Säulen zugewölben und gegen die Schule hin 5 Fenster und auf der anderen Seite gegen die Stadt zu 4 Fenster sammt der Capelle ober dem Eingange herstellen, die beiden Seiten der Kirche zugewölben. Das Gewölbe der Mitte der Kirche soll von gehauenen Steinen, das der Seiten von Ziegeln sein. Vor der Capelle ober dem Eingange in die Kirche soll er den kleinen Chor und den grossen Chor bauen. Diese Arbeiten sollen innerhalb 3 Jahren vollendet werden. Hiefür soll der Baumeister 310 Schoek Groschen erhalten und als Darangabe 3 Schoek. Für die richtige Herstellung dieses Gebäudes verbürgt sich für den Fall des Todes des Baumeisters dessen Bruder Meister Krziz.

Auf dieser Urkunde ist angemerkt, dass sie 5 Jahre vor dem Tode des H. Heinrich von Rosenberg, der im J. 1412 gestorben, abgefasst worden, dann dass die Kirche vom H. Peter von Rosenberg, Heinrichs Urgrossvater, angelegt und die Mauern aufgeführt worden seien.

(Schlossarchiv zu Krumau I, A, 3, K, a, Nr. 43, b.)

25. 1433, 22. Juli zu Krumau verkauft Matthias Wissnie von Wetzern 5 Schoek weniger 9 Groschen Jahreszins auf dem ganzen Dorfe Zaluzi sammt Zugehör und aller Herrlichkeit, wie er es selbst besessen hat, an den Pfarrer Yan von Malsitz, derzeit Sacristan der Pfarrkirche zu Krumau, um 50 Schoek prager Groschen und gibt ihm den Hauptbrief, den er von Beness von Duben (z Dubneho) darüber hat. Nebst ihm siegeln sein älterer Sohn Peter und sein Bruder Wenzl Pfarrer zu Schweinitz. Bei dieser Urkunde ist angemerkt, dass dieser Kauf wegen Krieges der Landtafel nicht einverleibt werden konnte.

(Schlossarchiv zu Krumau III, P. Nr. 2, n. Codex Msc. pag. 99.)

26. 1443, 17. Juli zu Krumau stiftet Johann Ktil von Wellenow für ein wöchentliches am Samstage Abends vom Schullehrer, Cantor und den Schülern zu singendes Salve Regina für selbe ein in einem bürgerlichen Badhause jede zweite Woche durch eine Stunde zu geniessendes Bad, wofür er einige Geld- und Hühnerzinse und einen Haberzehend in den Dörfern Podoly und Chuehletz mit der Bedingung anweist, dass wenn die folgenden Badhausbesitzer diese Verbindlichkeit nicht übernehmen wollten, 2 Schoek von den Zinsen zur Beschaffung von Bier und Brot für die Schüler verwendet, 12 Groschen aber dem Lehrer gegeben werden sollen. Mitsiegler sind die Edlen Herrn Ulrich und sein Sohn Heinrich von Rosenberg und die Edelknechte Jan Rus von Czemin, Burggraf zu Krumau, Buzko von Rowna, Odolen von Slawkow und Peter Wissnie von Wetrznie.

Original auf Pergament mit 7 angehängten Siegeln, von denen das zweite und dritte von rothem, die übrigen aber von schwarzem Wachse sind. Das erste, das Johann Ktil's, enthält einen Schild, in welchem zwei mit Handschuhen bekleidete gegen einander gekehrte Männerarme, von denen der vordere ein Schwert hält, erscheinen. Die Umschrift lautet: Sigillum, Johannis de welenow; — das des Johann

Rus enthält in einem Schilde und auf dem Helme ein zerbrochenes Rad mit zwei Speichen; — das Buzko's das Wappen derer von Harach, nämlich den Apfel mit den 3 Federn und auf dem Helme zwei mit je 3 Federn besteckte Büffelhörner; — das Odolen's einen Adler in einem Schilde mit der Umschrift: S. Odoleni de Komaricz; — das Peter's endlich einen Schild, in welchem 3 nach oben und 3 nach unten gebogene Bänder erscheinen und auf dem Schilde ober dem Helme ein mit einem Federbüschchen bestecktes Fass.

(Stadtarchiv zu Krumau.)

27. 1443, am Montag vor Sophiae zu Krumau beurkunden Bartha, der Richter, Marseho, der Fleischhacker, derzeit Bürgermeister und der geschworne Rath der Stadt Crumlow, dass der ehrbare Mann Prokop der Krämer in dieser Stadt und dessen Gemahlin Katharina einen der Letzteren gehörigen Acker um 12 Schoek Groschen an den Herrn Nicolaus von Smrzicz, Pfarrer und Dechant zu Krumau, zum Lobe der heil. Jungfrau, des heil. Veits und aller Heiligen zu Händen des Rectors der Schulen, des Cantors und der anderen Schulgesellen der Stadtschule zu Krumau zu einem Jahreszinse von 72 Groschen verkauft haben, wofür ein täglicher Gesang nach der Vesper und zur Quatemberzeit nach dem Completorium abgehalten werden soll. Der Acker liegt zwischen den beiden Wegen, rechts da man vom Schlosse nach Goyau (Kayow) geht und links vom Steinhaußen und dem Acker des Pernerl's hinauf bis zum Acker des Przibik.

Original auf Pergament mit der Stadt angehängtem Siegel von schwarzem Wachs.

(Stadtarchiv zu Krumau.)

28. 1432, 8. Juli gibt Peter Wissnie von Wettern der Krumauer Kirche 80 Groschen Jahreszins auf dem Dorfe Zdiar auf 2 Unterthanen, wie er ihn selbst besessen hat, zum Besitze nach seinem Tode zum Seelenheile seines Vaters Matthias und seines Grossvaters Peter Wissnie, seiner Gemahlin, Mutter und Grossmutter Katharina, seiner Vettern Peter, Niklas und Meister Wenzl und seiner Brüder und Schwester.

(Schlossarchiv zu Krumau III, P. Nr. 2, n. Cod. Msc. pag. 102.)

29. 1456, am Freitage vor Sophiae verordnet Fentzl Nouohradsky, Bürger zu Krumau, dass sein sämmtlicher Nachlass veräussert, dafür ein Zins angekauft und derselbe jährlich zur Beischaffung von Tuch für die Armen zu Grätzen und Stobnitz, zur Ausstattung armer ehrbarer Mädchen, für Wachskerzen zur St. Veitskirche zu Krumau und einer Messstiftung daselbst verwendet werden solle.

Dies geschah vor Zacharias von Nemissl, Burggrafen zu Krumau, und Hanuss Sukenik, Bürgermeister daselbst.

(Original auf Papier im Stadtarchive zu Krumau.)

30. 1460, am St. Valentinstage auf dem Schlosse zu Krumau hilft Nicolaus von Crumlow, Doctor der Decrete, Erzpriester von Bechin und Pfarrer zu Krumau, eine Urkunde für Johann von Rosenberg vidimiren.

(Schlossarchiv zu Krumau ad I, 3, K, β. Nr. 2, a.)

31. 1460, 9. Februar gibt Paul von Prag, Domherr der prager Kirche und Pfarrer zu Schweinitz, einen Hauptbrief über das Dorf Zaluz von Peter Wissnie dem Nicolaus, Doctor der h. Rechte, Erzpriester zu Bechin und Pfarrer zu Krumau, mit allem Rechte auf dies Dorf.

Mitsiegler sind der Edelknecht Markwart von Hrzeben, Yan von Trzebo-mislycz, Schreiber zu Weleschin, und Georg Wissnie von Wettern.

(Schlossarchiv zu Krumau III, P. Nr. 2, n. Cod. Msc. pag. 103.)

Peter hatte am 14. December 1456 diesen Brief an Paul übergeben. (Loco cit. pag. 102.)

32. 1461, 16. November zu Krumau gibt Johann von Rosenberg wegen Unzulänglichkeit des Betrages, den seine Vorfahren Johann, Heinrich und Ulrich von Rosenberg zu einem ewigen Lichte in der Pfarrkirche zu Krumau, zu Opfer, Almosen und für die Schule angewiesen haben, 1 Pfd. 3 Schilling 4 den. Jahresrente aus den von den bürgerlichen Häusern daselbst zur rosenbergischen Kammer eingehenden Zinsungen.

(Original auf Pergament mit einem angehängten schönen Siegel von rothem Wachse, im Stadtarchive zu Krumau.)

33. 1462, 24. Juni bestätigt Johann Ritschauer, ehemals Kanzler der Herrn von Rosenberg und jetzt Bürger zu Krumau, in seinem Testamente, dass er dem Herrn Johann von Rosenberg sein Haus in der Latron (zu Krumau) geschenkt habe. Er widmet auch einen Zins zu Ottmanka und seinen auf der Neustadt zu Krumau gelegenen Hof zur Stiftung der öffentlichen Vershöngänge bei der Pfarrkirche zu Krumau. Zeugen sind H. Wenzl von Schwanberg, Johann Rus von Czemin, Johann von Petrowitz, Burggraf zu Krumau, und Erasmus von Michnitz, Burggraf zu Grätzen.

(Schlossarchiv zu Krumau I, 1, A, a. Nr. 42.)

34. 1468, 12. August zu Krumau verpflichtet sich Nicolaus, Priester und Pfarrer zu Krumau, dem und seiner Kirche weiland Johann Chytraczek, alter Fischer und Bürger zu Krumau, seine Wiese bei Priethal vermacht hat, jährlich nebst 2 Ministranten zwei Lobämter zu dessen, dessen Gemahlin Dorothea und dessen Ältern Seelenheil zu halten.

Mitsiegler sind die Edelknechte H. Erasmus von Michnitz und Konrad von Petrowitz und die Stadt Krumau.

Original auf Pergament mit 4 angehängten Siegeln, von denen das erste und letzte bereits verdorben sind. Das zweite, d. i. das des H. Erasmus, enthält in einem Schilde und auf dem Helme den Oberleib eines Mannes, der ein Schwert schwingt. Das Konrad's enthält einen senkrecht halbirten Schild, dessen Vordertheil 3 Querbalken enthält. Auf dem Helme sind zwei eben so abgetheilte Flügel hinter einander.

(Stadtarchiv zu Krumau.)

35. 1471, 14. December vermacht Johann von Trzebomislitz 2 Schock 17 Groschen und 8 Hühner Jahreszins im Dorfe Zwikowetz zur Kirche zu Krumau, den übrigen Zins von diesem Dorfe aber, nämlich 5 Schock weniger 17 Groschen dem Nonnenkloster daselbst für 2 Jahrtage. Anstatt eines Schockes Zins zu Masskowetz bestimmt er für die Pfarre einen anderen gleichen zu Zwikow.

Zeugen sind H. Wenzl von Schwanberg, Jarohniew von Ususs und Erasmus von Michnitz.

(Schlossarchiv zu Krumau II, A, 9, f, β. Nr. 2.)

36. 1480, 3. Juli zu Krumau verkauft Peter Wissnie von Wietrznie der Stadtgemeinde zu Krumau für die Pfarrkirche zu seinem und seiner Gemahlin Katharina und Magdalena von Drahowa etc. Seelenheile um 30 Schock Groschen 2 Unterthanen zu Mirokowitz. Sein Sohn Johann wird als minorenn erwähnt. Bürgen und Mitsigler sind die Edelknechte Gregor Odolen von Komarziez und von Slawkow, Ulrich Drochowec von Plan und Mathias von Wewerzy.

Original auf Pergament mit nur mehr 3 anhängenden schwarzen Wachssiegeln, da das zweite abgerissen ist. Das erste ist bekannt. Das dritte enthält in einem Schilde zwei Büffelhörner mit der Umschrift: S. Oldrzych z Planie. Von dem dritten, dem des Matthias sind nur noch zwei hintereinander gelegte Adlerflügel auf einem Helme und das Wort Wewerzie erkennbar.

(Stadtarchiv zu Krumau.)

37. 1482, 18. Juli zu Krumau macht sich der Priester Johann von Horzicz, Erzpriester von Bechin und Pfarrer zu Krumau, verbindlich, dass er die von weiland dem Edelknechte Peter Wissnie von Wietrznie überkommenen 2 Schock Groschen Jahreszins zu Puchtitz den Kirchendienern zur Unterhaltung des

ewigen Lichtes und zu Kerzen in der Adventzeit, dann einen Zins von 1 Schock Groschen zu Niezetitz zu Kirchenwein verabfolgen wolle.

Mitsiegler ist der Edle Herr H. Wok von Rosenberg.

Original auf Pergament mit zwei angehängten schon verdorbenen rothen Wachsiegeln.

(Stadtarchiv zu Krumau.)

38. 1488. 3. December zu Hohenfurt hilft Johann von Herytz, Dechant zu Dudleb, Erzpriester von Bechin und Pfarrer zu Krumau, einen Brief für die Eremiten zu Heuraffel vidimiren.

(Schlossarchiv zu Krumau ad I, 3, K, β . Nr. 6, a.)

39. 1495. 13. October zu Krumau bekennet Peter von Rosenberg Hauptmann des Königreiches Böhmen, dass seines verstorbenen Vaters Kanzler, Johannes Rytshawr zur St. Veitskirche zu Krumau, dem Pfarrer Alexander und dem Bürgermeister Rathe und der Stadt daselbst eine Schenkung wegen Begleitung des heil. Sacramentes zu den Kranken eine Schenkung mit einem Zins zu Ottmanka gemacht und dieses Vermächtniss durch Testament seinem Vater anvertraut habe, was aber dieser, so wie er Peter selbst und seine Brüder bisher versäumt haben. Er vollendet nun diese Stiftung durch wirkliche Abtretung des Dorfes. Mitsiegler sind als Zeugen der Edle und Veste Ritter H. Wilhelm von Niehitz und die Edelknechte Conrad von Petrowitz, Johann Sudlitz von Lazicz Peters Hauptmann, Peter von Dobrohosst Burggraf zu Krumau und Wenzl von Rowna Peters Kanzler.

Original auf Pergament mit 6 angehängten Siegeln, von denen das erste von rothem, die anderen von schwarzem Wachs und das zweite und sechste zerbrochen sind. Das erste enthält auf dem geschlossenen Helme wie im Schilde die Rose; das Konrad's ist bekannt; das des Sudlitz enthält im Schilde eine schräg mit der Spitze nach unten gekehrte Fischreue, die quer gelegt und mit einem Federbüschchen besteckt auch auf dem Helme erscheint; das des von Dobrohosst enthält im Schilde eine spitzige gestülpte Mütze. (Stadtarchiv zu Krumau.)

40. 1508. 20. Juni auf dem prager Schlosse bezeugt Magister Ambrosius de Plzna, Dechant der prager Kirche und Administrator des Erzbisthums, dass Wenzl von Rowna Güter zu Lyczow, im Dorfe Hradist und Loezeditz sammt aller Zugehörung und Herrlichkeit zum Altare des heil. Hieronymus in der Pfarrkirche zu Krumau gestiftet habe, und bestätigt diese Stiftung, selbe zu einem besonderen Beneficium erhebend. Die Capläne dieses Altars sollen wöchentlich 4 Messen lesen. Für jede versäumte Messe ist dem Pfarrer ein breiter böhmischer Groschen als Strafe zum Nutzen der armen Schüler zu bezahlen. Auch ist jährlich ein Hochamt und für Wenzl und seine Gemahlin Elisabeth ein Jahrtag zu halten, wozu der Caplan alle Priester der Krumauer Kirche rufen soll. Am Tage darauf sollen alle diese nebst ihm eine Seelenmesse lesen und dabei den armen Schülern eine Refection um 4 breite böhmische Groschen und den Armen, die vor der Kirchenthür sitzen, 1 Groschen gereicht werden. Das Patronats- und Präsentationsrecht soll nach Wenzls und seiner Gemahlin Elisabeth Tode an den Pfarrer zu Krumau übergehen.

Original auf Pergament, das Siegel fehlt bereits.

(Schlossarchiv zu Krumau I, 3, P. Nr. 2, k.)

41. 1518. 2. November zu Krumau stellt Wenzl von Rowna über diesen von ihm neu errichteten und die ebenfalls von ihm gebauten Altäre der heil. Martyrer und Allerheiligen und die hiezu gestifteten 3 Capläne den Stiftbrief aus. In selbem werden auch genannt Wenzl, genannt Zakrzicz, Bürger zu Krumau, und Niclas Petrlik von Stradow.

Mitsiegler ist H. Peter von Rosenberg.

(Gleichzeitige Abschrift auf Pergament im Schlossarchive zu Krumau I, 3, P. Nr. 2, q.)

42. 1537, 17. October erscheint Johann als Pfarrer zu Krumau und Dechant zu Bechin.

(Schlossarchiv zu Krumau.)

43. 1540, 13. August verpflichten sich die Gewerken des Bergwerkes der St. Christophenzeche zu Krumau gegen den Erzdechant und Pfarrer daselbst, Paul von Polna, auf Vermittlung des Peter Sudek von Langendorf, Burggrafen zu Krumau, von einem zum Behufe des Bergwerkes in Geswinze erbauten Teiche einen Jahreszins von 15 kleinen Groschen zu zahlen und beim Verkaufe des Teiches dem Pfarrer den ersten Kaufsanbot zu machen.

(Schlossarchiv zu Krumau I, 7, B, v. Nr. 6.)

44. 1575, trifft der Erzdechant Georg Netolitzky zu Krumau mit Wolf, dem Besitzer eines zur Pfarre Krumau gehörigen Freihofes zu Drahoslawitz, einen Tausch, wodurch der Letztere gegen den mit gleichen Freiheiten abgetretenen Januchischen unterthänigen Hof im Dorfe zlamane Swincezy zur Pfarre kömmt. Mitsiegler ist H. Wilhelm von Rosenberg.

(Original auf Pergament im Stadtarchive zu Krumau.)

45. 1589, am Samstage nach der Gedächtniss Johannis des Täufers stiftet der Wohledelgestrenge Herr Dietrich Slatynsky, von Slatinek, Wilhelms von Rosenberg Hauptmann zu Krumau, zur Kirche des heil. Veit zu Krumau.

(Stadtarchiv zu Krumau.)

46. 1615, am 7. Jänner bekennet Kaiser Matthias bei der Landtafel, dass das Patronatsrecht über die Pfarrkirche zu Krumau in das beim Verkaufe der Herrschaft Krumau an Kaiser Rudolf verfasste Urbar irrig als dem Herrn von Rosenberg gehörig eingetragen und mit verkauft worden sei und verzichtet zu Gunsten der Jesuiten zu Krumau.

(Schlossarchiv zu Krumau I, 1, A, n. Nr. 69.)

47. 1625, 7. Jänner erscheint Matthäus Thoma von Lusteneck und Horasdorf als Dombherr auf dem Wissehrad und Dechant zu Daudleb und Pfarrer zu Krumau.

(Stadtarchiv zu Krumau.)

48. 1644, 23. Juli stiftet Rudolf Schmit von Schattenberg bei der Pfarrkirche zu Krumau eine Messe. (Loco citato.)

49. 1670, 11. November wird Ludmila Krasny von Löwelfeld, geborne Chwalenitzka, als Schwester und Haupterin des Johann Franz Chwalenitzky, Erzdechanten zu Krumau, genannt. (Loco citato.)

50. 1704, 16. October verkauft Johann Jakob Bukowsky das seinem Vorfahrer Gottfried Kapaun Freiherrn von Swogkow, Erzdechant, und der Pfarrkirche zu Krumau gehörig gewesene Schlosshaus in der Neustadt Prag um 2500 fl. an den Ritter Wenzl Leopold Kunz von Freyenthurn und dessen Gemahlin Jahanna Adriana, geborne von Fremy. Gottfried hatte am 28. März 1684 zu Krumau sein Testament gemacht und ist als Bischof zu Königgrätz gestorben. Sein Testament wurde am 1. Februar 1702 publicirt. (Loco citato.)

51. 1737, 27. September wurde bei der böhmischen Landtafel ein Kaufcontract einverleibt, durch den Johann Anton Nütz, Graf und Herr von Wartenburg, von der Dechanten zu Krumau 6 Bauernhöfe im Dorfe Lotschenitz käuflich an sich gebracht hat.

(Landtäfliches Instrumentenbuch Nr. 506, J, 26.)

Anmerkungen.

Ad 1. Die jetzige Erzdechantenkirche zu Krumau ist nach der Angabe der böhmischen Topographie von Sommer: Budweiser Kreis S. 238, im J. 1340 von dem Baumeister Leonhard von Aldeberk erbaut worden. Ueber die Völlendung des ursprünglichen Baues spricht die Urkunde sub Nr. 24, wodurch über den Ausbau im J. 1407

mit einem gewissen Meister Stanieck ein Vergleich abgeschlossen wurde. Dass aber in Krumau schon vor dem J. 1357 länger eine Pfarre bestanden habe, erhellt aus der Urkunde sub Nr. 5.

Katharina, die Gemahlin Peters von Rosenberg, ist eine Geborne von Wartenberg (ein Haus fast so mächtig wie das der Rose).

Ad 2. Peter von Rosenberg ist der Enkel des treuen Marschalls des goldenen Otokar Wok's von Rosenberg, des Stifters der Abtei Hohenfurt, des ersten Herrn von Rosenberg, welche Burg er um das Jahr 1246 erbaut hat. Krumau, dem treulosen Zawisz, seinem Vetter, angehörig, fiel nach dessen wohlverdienter Hinrichtung an die treugebliebene Linie von Rosenberg, die da übersiedelte nach Krumau, allmählich die alte Burg durch neue Bauten verherrlichte und das gute Städtchen zu einem Wohlstande erhob, der so lange blühte, als die Rose selbst. Peter ist wohl der Gründer der eigentlichen Stadt, die von ihm die erst bekannten Privilegien erhielt, er ist der Stifter des noch bestehenden Spitals in der Ladron, der grösste Wohlthäter, ja eigentliche Stifter der Pfarrkirche zu Krumau, so wie er gegen seines Grossvaters Wok Stiftung Hohenfurt treue Anhänglichkeit sattem bewiesen hat. In dieser Urkunde begegnet uns schon ein Dienstmann der Rosenberger Wissnie oder Weichsel, begütert zu Wettern in der Nähe der Stadt, von dessen Geschlecht später ein Weiteres angemerkt werden wird. Aus diesem Briefe ersieht man auch, dass damals in Böhmen, wenigstens im südlichen, österreichische und passauische Münze vorherrschend gangbar war.

Von dem Glanze des Hauses Rosenberg zeugt in dem vorliegenden Documente auffallend auch dies, dass Herr Peter ausdrücklich von seiner Kammer spricht.

Pilgrim von Czuzraiowitz dürfte auch dem Hause der Rose angehören und sich von dem ehemaligen Rittersitze Sitz: Kreis bei Schweinitz genannt haben. Vielleicht ist der schon im J. 1261 als verstorben vorkommende Pilgrim von Wittingau gemeint, der in dieser Gegend begütert war.

Ad 3. Dudleib, Daudleib oder Teindles, jetzt ein Pfarrdorf, gelegen auf einer von der Malsch gebildeten Halbinsel südlich von Budweis, wohl der ältestbekannte Ort der ganzen südlichen Gegend von Böhmen. Schon im J. 1175 erscheint Kohan Burggraf (prefectus) zu Dudleib als Zeuge in einem Briefe des Herzogs Sobieslaw von Böhmen für das Kloster Plätz. Im J. 1179, 1. Juli erscheinen Pillunc de Tudeliep et frater eius Primezla margrauius de Moravia als Zeugen in dem Briefe des Kaisers Friedrich I. über die Grenzen von Oesterreich und Böhmen (Boczek's Diplomatarium pag. 302). Diese Bruderschaft aufzuklären muss ich denen überlassen, welche in der böhmischen Geschichte besser bewandert sind. Uebrigens erscheint im J. 1186 Pillung als Castellanus zu Tudelieb in einem Briefe des böhmischen Herzogs Friedrich für das Kloster Zwettl in Oesterreich (Boczek, pag. 320). Von Daudleib schrieb sich später ein weitverzweigtes Rittergeschlecht.

Ad 8. Die Wissnie oder Weichsel von Wettern sind ein schon im XIII. Jahrhunderte in Urkunden der Herrn von Rosenberg vorkommendes Rittergeschlecht, das wohl von dem heutigen Dorfe Weichseln bei Krumau den Namen angenommen hat. Es besass nebst anderen Güllen frühzeitig das ehemalige Gut Wettern bei Krumau, das Gut Passern, ursprünglich Passauerschlag, böhmisch Pasowaf, das Gut Emau bei Ottau etc. Johann Weichsel war im J. 1582 mit der Stadt Krumau in Streit; als alter Mann gesellte er sich vor der Schlacht am weissen Berge zu den Anhängern der Partei des Winterkönigs und verlor seine Güter, die dann die katholische Stadt Krumau kaufte und gegen die wiederholten Ansprüche seines Sohnes behauptete, mit dem die letzte Spur dieses alten Geschlechtes verschwindet.

Ad 12. Agnes, die Witwe Judok's von Rosenberg, war eine Tochter des mächtigen Herrn Reinprecht I. von Wallsee in Oesterreich; Elisabeth, wie es scheint, ihre Schwester.

Ad 16. Přibík von Zimulitz gehört zu dem Hause der noch heute florirenden Freiherrn Malowec; der von Kraselow aber zu den ebenfalls noch jetzt in Böhmen begüterten Chanowsky — Dlauhowesky — Kraselowsky. Maidstein ist eine nun verfallene Rosenbergische Felsenburg an der Moldau unterhalb Goldenkron. Bessenitz ist ein Dorf mit einer Kirche in der Gegend von Welleschin.

Ad 17. Krnin ist ein Dorf in der Pfarre Steinkirchen; Radotitz ist das zunächst gelegene Dörfchen Radostitz. Helfenburg ist eine nun in Ruinen liegende Veste der Herrn von Rosenberg in der Gegend von Barau im Prachiner Kreise. Die von Bilschkeinen zu dem Hause der später vorkommenden Stupensky von Huzne zu gehören. Die Hodiegowsky sind in Böhmens gelehrter Welt wohlbekannt und wurden auch ein Opfer der Auflehnung gegen K. Ferdinand II.

Ad 18 und 19. Swietlik ist Kirchschlag, eine von dem österreichischen Stifte Schlögl besetzte Pfarre südwestlich von Krumau, Cypin ist das jetzige Zippendorf bei Lagau.

Ad 23. Krtel ist ein Dorf in der Pfarre Lometz im Prachiner Kreise.

Ad 24. Von dem Baue der Pfarrkirche zu Krumau geht die Volkssage, dass der Baumeister, als nach der Eingewölbung am Gewölbe sich ein Sprung zeigte, aus Besorgniss des Einsturzes heimlich, ohne die Bezahlung abzuwarten, entwichen und nicht mehr zurückgekehrt sei.

Ad 25. Ein Dorf Zaluxj liegt in der Pfarre Driesendorf. Malschitz ist ein Pfarrdorf im Taborer Kreise und die dasige Pfarre war damals wegen der hussitischen Unruhen wahrscheinlich verlassen. Duben ist ein ehemaliger Rittersitz in der Gegend von Budweis, von dem sich ein altes Geschlecht nannte, das einen Pfeil im Wappen führte, und dem Hause der von Strakonitz-Bawarow-Blatna angehört haben dürfte. Wenzl Wissnie, Pfarrer zu Schweinitz, hatte beim Anfange des Hussitenkrieges von der neuen Partei zu leiden.

Ad 26. Johann Kil ist ein in der Gegend von Kaplitz begüterter Edelknecht gewesen und wohl der Letzte seines Geschlechtes, Podoly und Kuchlitz liegen bei Kaplitz. Rowna ist Ruhen bei Goyau und gehörte frühzeitig dem Geschlechte der von Harrach. Slawkow ist Lagau. Komaritz ist ein Gut des Klosters Hohenfurt in der Pfarre Driesendorf, lange Zeit dem Geschlechte der Korzensky von Tereschau gehörig.

Ad 28. Zdiar dürfte das Dorf Zdiar, auch Sohorsch genannt, bei Kaplitz sein. Hrzen ist ein ehemaliger Rittersitz in der Gegend von Welleschin, von dem eine Linie der von Harrach sich Hrzenarz nannte. Die von Trzehomislitz floriren als Dubsky mit diesem Prädicate noch heute in Mähren.

Ad 33. Die Herrn von Rosenberg hatten ihre eigenen Kanzler, Kämmerer, Jägermeister etc., wie ein Regentenhaus. Ottmanka liegt in der Pfarre Steinkirchen. Michnitz ist ein Freihof und ehemaliger Rittersitz in der Pfarre Rosenthal, von dem sich eine eigene Familie nannte, die dem Wappen nach mit denen von Daudleb und den Woytlich von Giwowie eines und desselben Ursprungs sein dürfte und den Vornamen Pauser führte. Sie ging auch in Folge der Schlacht am weissen Berge unter.

Ad 35. Zwikowetz ist wohl Zwikow in der Pfarre Welleschin.

Ad 36. Mirkowitz ist Mirkowitz in der Pfarre Priethal. Plan dürfte Thurmplandles sein, was so viel als Veste Plandles heissen dürfte. Die Drochowec besaßen auch Umlowitz.

Ad 37. Puchlitz liegt in der Pfarre Thurmplandles; Nexetice aber in der Pfarre Schweinitz.

Ad 40. Liczow ist ein Dorf der Pfarre Beneschau. Hradist ist Radischen und liegt benachbart in der Pfarre Pflanzen. Loceditz ist wohl Lotschenitz in der Pfarre Johannesberg.

Ad 41. Stradow ist ein ehemaliger Rittersitz bei Rzman.

Ad 43. Die Sudek von Dluhe waren ein rittermässiges Geschlecht, das sich von Dluhe bei Welleschin nannte und durch die Schlacht am weissen Berge zu Grunde ging.

Ad 44. Drahoslawitz ist der Troschelhof bei Krumau dem Erzdechanten daselbst gehörig; Slamana Swince ist Unter-Zwinec in der Pfarre Steinkirchen.

Ad 46. Als Wilhelm von Rosenberg die Jesuiten in Krumau 1584 einführte, übergab er ihnen auch das Patronat über die Pfarrkirche daselbst und diese selbst zur Mitbenützung.

Ad 48. Die Schmidt von Schattenberg leben noch zu Krumau.

(Schluss folgt.)

Beilage zum Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen.

Herausgegeben von der historischen Commission

der

kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

II. „Oesterreichische Geschichtsquellen.“

10.) Urkunden, Regesten und Anmerkungen zur Geschichte von Klöstern, Spitälern und anderen frommen Stiftungen in Böhmen.

Von Ad. M. Böhm.

(Vgl. Notizenblatt 1852, Nr. 23.)

(Schluss.)

Das Herrschaftsspital in der Latron zu Krumau.

1. 1334, 25. October (7. Cal. Nov.) zu Pechlarn gibt Nicolaus Bischof zu Regensburg einen Ablassbrief für die St. Georgscapelle (auf dem Schlosse) und das Spital des heil. Jodok zu Krumau, was Peter von Rosenberg auf seine Kosten gebaut hat.

(Einfache Abschrift im Schlossarchive zu Krumau I, 3, P. Nr. 36, a.)

2. 1347, 15. Juni zu Krumau dotirt Peter von Rosenberg, oberster Kämmerer des Königreichs Böhmen, nebst seiner Gemahlin, Katharina, das Spital des heil. Jodok an der Brücke unterhalb dem Schlosse Krumau.

Teste beato Johanne, Si dixerimus quia peccatum non habemus, nosipsos seducimus et veritas in nobis non est. Hoc daniel preuidens omni fideli consulit dicens, Peccata tua elemosinis redime. Quod attendentes Nos videlicet Petrus de Rosenberch summus Regni Bohemie Camerarius. Katherinaque conthoralis eiusdem, Cupientesque aliquantulum deo pro nostris peccatis, ac omnium nostrorum predecessorum, satisfacere, bona deliberacione, ac maturo consilio prehabitis, heredum nostrorum, videlicet Petri aliorumque de consensu, Hospitali nostro, sub castro Chumpnaw, in pede pontis in honore sancti Judoeci fundato, atque sito, libere et hereditarie, donamus et exnunc assignamus, Curiam nostram in Zahradea prope villam Chabischowicz sitam cum agris pro vna aratura sufficientibus, perpetue possidendam, Item conferimus et donamus eidem nostro hospitali, de Theloneo nostro in Fridburch sex libras, et de Theloneo nostro in Misslen tres libras, de theloneoque nostro in Chaltenprunn Tres libras denariorum scilicet Wiennensis vel Patawiensis monete, in perpetuum primos denarios recipiendos, qui de predictis Theloneis annis singulis deriuantur, Si autem prescripta Thelonea, in tantum quod absit debilitarentur, causa quantumque emergente, quod nichil ultra predictam summam, resultare posset, eadem summa sepedicto hospitali, integre omnibus alijs premissis annuatim et perpetue, assignetur, Ceterum damus de orto siue Pomerio dicto Hospitali adiacente, eidem hospitali plenas et perfectas decimas, omnium fructuum aliarumque herbarum ibi inperpetuum singulis annis procreandarum, Insuper nos Katherina predicta, de consensu conthoralis nostri karissimi dicti domini Petri de Rosenberch, ac omnium heredum nostrorum damus et exnunc assignamus, predicto hospitali, libere et hereditarie villam nostram dictam Jampne, quam pro paratis nostris denarijs, comparauimus, et hec omnia supradicta, tam curiam quam villam, Nos

Petrus de Rosenberch Katharinaque eius conthoralis, conferimus memorato hospitali cum agris cultis et incultis pratis pascuis aquis aquarumque decursibus emolumentis montibus planis, siluis Rubetis censibus prouentibus Juribus alijsque earum vtilitatibus, et pertinencijs vniuersis que nunc ibi sunt aut fieri poterint infuturum quocunque nomine censeantur, tali condicione adiecta, quod ex parte nostra Petri videlicet predicti de Rosenberch, octo infirmi perpetue in prefato hospitali nutriantur, Ex parte vero nostra prefate scilicet Katherine quatuor infirmi predictis connutiantur, Ex parte vero domine Domeze, vnus infirmus adiungatur, perpetue numerum tredecenarium nullo modo si augeri non poterit minuendo, Nam predicta domina Domka in emptione bonorum in Jampne, in Remedium anime sue prefato Hospitali, quatuordecim sexagenas grossorum Pragensium in subsidium porrexit perpetuum, Volumusque ac statuimus vt procurator quicunque pro tunc prefectus antedicto hospitali fuerit, primo de curia ac omnibus prescriptis redditibus infirmis de pane comestibili, subtili bursa pistorali cribrati quantum vnusquisque proprio corpore consumere possit ac de competenti cereuisia provideat, cuius cereuisie singulis diebus vnique infirmorum ad minus vna pinta Pragensis mensure in vsus suos proprios porrigatur, Preterea volumus quod singulis diebus, dentur vnique infirmo de mane duo fercula, ad vespertinum duo fercula vnum de carnibus et alterum de caseatis iuxta consuetudinem obseruatam a prima fundacione hospitalis sepedicti, Item volumus vt in singulis festiuitatibus domini scilicet Natiuitatis circumcissionis epiphanie resurrectionis ascensionis penthecostis et corporis christi et in omnibus festiuitatibus sancte Crucis sancte Marie virginis, Michaelis, Johannis baptiste, apostolorum et ewangelistarum et in dedicacione dicti hospitalis ac in festo sancti Judoci Marie magdalene Katherine margarethe Elizabet in festo quoque omnium sanctorum in commemoracione omnium animarum et in singulis diebus dominicis semper de mane, infirmis de ferculo tercio scilicet carniū recencium in quantitate bene competenti in perpetuum provideatur, volumus quoque vt tempore quadragesimali ac adventus domini, omnibusque diebus ab ecclesia ieiunare consuetis infirmis de quatuor domesticis ferculis videlicet de rapis olleribus pisces vel consimilibus provideatur, habunde, et pro quinto ferculo vnique infirmo vnum competens allec, vel aliquid equiualens si allecia haberi non possunt, tribuatur, Volumus etiam et districte precipimus, vt a die sancto Penthecostes, vsque ad festum sancti Bartholomei apostoli singulis diebus non consuetis ieiunare ab ecclesia, de obsequio siue meridiana commestione, infirmis provideatur eis lacticia dando vt occurrerint, Item volumus vt singulis diebus perpetue omnibus infirmis insimul vnus denarius Wiennensis vel Patauensis erogetur, secundum beneplacitum debilioris in sepedicto hospitali decumbentis, pro comparandis aliquibus que infirmi vt frequenter solent appetere, sicut sunt cerusa merusa pira et consimilia, tali condicione addicta, vt cum iam tactus infirmus desiderio suo satisfecerit, pars remaneas inter infirmos alios diuidatur, Si vero ad omnes pertingere non possit, Illis qui primo die caruerint, in sequenti vel diebus sequentibus predictum remanens condiuidatur, Ita vt vniuersi infirmi ordinarie gaudeant tali beneficio aliquid recreari, Presertim decernimus et sic in perpetuum habere volumus, vt singulis annis vnique infirmorum pro lineis vestibus quinque vlnis cum dimidia in festo beati Jeorij erogentur, Volumus quoque vt vnique lecto infirmorum infra duos annos de nouem vlnis eiusdem panni linei pro duobus linthiaminibus in dicto festo sancti Jeorij provideatur, Item volumus vt infra duos annos, vnique infirmorum sex vlnis grisei panni, de lana facti pro tunica vel palio in festo beati Wenceslai tribuatur, Item volumus vt procurator sepedicti hospitalis singulis annis pro necessitate infirmorum ac totius hospitalis duas ancillas famulantes et vnum seruum famulantem quantum facilius poterit conueniat, ipsos sub omni fide ac deuocione predictis ad seruandum astringendo, Predictus quoque procurator districte provideat, vt lumen perpetuum singulis noctibus coram sanctis ibidem in altari reconditis incendantur incensum foueatur, ne vmquam temerarie extingwatur, Insuper pro sedecim grossis tempore magis competenti comparet ceram pro candela ad corpus domini

ac alijs cereis ibidem annis singulis instaurandis Item volumus et statuimus vt plebanus ecclesie sancti Viti in Chrumpnaw sepefatum hospitale singulis diebus ad minus cum vna missa inofficiet prout in priuilegijs prefate ecclesie sancti Viti plenius est expressum, adiungentes vt offertorium quod super altaria predicti hospitalis oblatum fuerit in vsus plebani cedat perpetue. Si vero aliquis motus misericordia seu deuocione, alicui infirmo vel communitati infirmorum super tabulam, vel in manus aut — quidquam erogauerit, hoc omni contradiccione postposita in vsus infirmorum plenarie conuertatur, Item volumus et statuimus, vt singulis annis procurator sepememorati, hospitalis, coram nobis et nostris successoribus rationem faciat de singulis perceptis de perceptorum distributis et si quid non consumptum fuerit, vt hoc maturo consilio prehabito pro necessitate sepedicti hospitalis, seu pro infirmis augmentandis cum bona consciencia reseruetur, In cuius rei testimonium presentes fieri iussimus, et ipsas sigillorum nostrorum vna cum sigillo dilecti filij nostri Petri perpetuo munimine duximus roborandas, Actum et datum Chrumpnaw anno domini Millesimo Trecentesimo quadagesimo septimo, jn die sancti Viti martiris gloriosi.

Original auf linirtem Pergamente mit 3 angehängten Siegeln von ungefärbtem Wachse, von denen das erste und zweite rückwärts ein Secretsiegel von rothem Wachse hat. Das erste ist ein am Obertheile schon schadhaftes sehr schönes Reiter-siegel Herrn Peters von Rosenberg mit einem Schwerte in der Rechten und dem Schilde mit der fünfblättrigen Rose an der Brust darstellend. Auch auf dem Haupte des Pferdes erscheint diese Rose statt eines Busches, sowie in einem Schilde am Halse und Hintertheile desselben. Auch die grosse herabhängende Pferdedecke ist mit solchen Rosen besäet. Das Secretsiegel enthält im Schilde und auf einem Helme auch die Rose. Die Umschriften lauten: SIGILLVM · PETRI · · · ROSENBERG. und † S · PETRI · DE ROSENBERG.

Das zweite Siegel enthält die Rose zwischen 5 Blättlein und 5 Punkten als Verzierungen mit der Umschrift: † S · KATERINE · DE ROSWRCH- das Secretsiegel enthält eine schon undeutliche einem Greifen oder Drachen ähnliche Figur und die Umschrift: † S · KATERINA — Das dritte Siegel stellt eine stehende priesterliche Figur mit einem Buche dar und zu beiden Seiten derselben den Schild mit der Rose. Die Umschrift lautet: † † S · PETRI D · ROSENBERG CANONICI PRAGENS —.

(Schlossarchiv zu Krumau I, 3, S, β. Nr. 1, a.)

3. 1347, in vigilia nativitatıs beate Marie virginis zu Krumau bestimmt H. Peter von Rosenberg mit Zustimmung seiner Gemahlin, Katharina in der für die St. Veitskirche zu Krumau gegebenen Urkunde neuerdings die Lesung einer täglichen Messe im Spital.

(Krumauer Schlossarchiv I, 3, P. Nr. 2, a, und I, 3, S, β. Nr. 1, c.)

4. 1354, 11. November im Schlosse Krumau dotirt Katharina, die Witwe Peters von Rosenberg, das Spital des heil. Jodok mit einem Baugute im Dorfe Podole bei dem Schlosse Přibenic zur Erhaltung von weiteren 3 Kranken.

In nomine domini amen Cuneta que aguntur in tempore ne labantur cum tempore solent ea testium subsidio scriptique amiculo roborari. Ideo nouerint vniuersi presentes et posteri presentem literam audituri quod ego domina Katharina Relicta olyn felieis recordacionis Nobilis et spectabilis viri domini Petri de Rozemberk, habens sollicitudinem deuotam et diligentem de comodo et decenti statu hospitalis in Krumpnaw in honore sancti Judoci fundati ac sustentacione et educacione infirmorum dieti hospitalis de hospitalitate bonorum hospitalis eiusdem ac eciam de proprijs meis bonis pie addendo vnam agriculturam in villa Podole prope castrum Przibinicz sitam pro sexaginta sexagenis grossorum denariorum pragensium iusto titulo empcionis hereditarie emi et conparauı quam agriculturam aliquandiu tenuj colui et colere mandauı demum ob recordacionem et remedium animarum predecessorum meorum ac ob salutem propriam deliberacione prehabita diligenti dieto hospitali agriculturam pretensam votue et caritative donauı et assignauı perpetuis inantea temporibus per n. Rectores eiusdem

tenendam utfruendam ac condicionis formula adiecta videlicet ut tres infirmj in dicto hospitali ad illos seu numerum qui sunt ibidem prius deputati apponantur et cetui eorundem aggregentur Et nichilominus in expensis et alijs necessarijs quemadmodum alij infirmi inhabitantes dictum hospitale fauorabiliter et caritatiue pertractentur. In cuius rei testimonium presentes literas fieri mandauj et Sigillo meo pendenti communiri Datum et actum in Castro Krumpuaw Anno dominj Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo quarto die vndecima mensis Nouembris.

Original auf Pergament mit einem angehängten kleinen Siegel von ungefärbtem Wachse, das in einem Schilde drei im Driangel gestellte fünfblätterige Rosen und folgende Umschrift enthält: * S · DNE · KATHERINE DE ROSENBERK.

(Schlossarchiv zu Krumau I, 3, S, β, Nr. 1, b.)

5. 1364, 30. August zu Krumau übergeben Peter, Jodok, Ulrich und Johann Gebrüder von Rosenberg dem Spitale in Krumau, welches ihre Vorfahren zu Ehren Gottes und des heil. Jodok gestiftet haben, oder den da liegenden Kranken einen Hof sammt Feldbaue, Walde und anderer Zugehörung im Dorfe Podole in der Pfarre Malschitz, den ihre Mutter weiland Frau Katharina für dasselbe gekauft hat und geben dazu im Dorfe Homoly gelegen bei der Stadt Budweis auf dem Erbe von 4 Lahn von Meidstein ihrem Schlosse kommend auf der rechten Seite im Dorfe 3½ Schock Groschen jährlichen Zins, so zwar, dass von ihnen 3 Schock, von Maruschia der Dienerin ihrer Mutter aber, die lange Jahre Schafferin dieses Spitalen gewesen ist, ½ Schock für ewige Zeiten gegeben werde. Zu diesem Zwecke hat die Letztere 1 Schock Groschen Jahreszins in selbem Dorfe von ihnen um ihr eigenes Geld gekauft und die eine Hälfte davon dem Spitale, die andere aber den Minoriten und Klosterfrauen zu Krumau für einen Jahrtag verschafft. Es sollen nun im Spitale um 4 Kranke mehr als früher gehalten werden, so dass nun wenigstens 17 Kranke und 3 Dienstmägde oder zwei Dienstmägde und ein Diener da seien.

Original auf Pergament mit den 3 angehängten Siegeln der dreiletzten genannten Aussteller aus rothem Wachse.

(Schlossarchiv zu Krumau I, 3, S, β, Nr. 1, d.)

6. 1380, 26. Juni zu Krumau bestimmen Agnes, die Witwe Jodok's, und Elisabeth, die Gemahlin Johans dessen Bruders, beider Herrn von Rosenberg in ihrem Stiftbriefe für die Pfarrkirche zu Krumau, dass ihr Prediger an den Tagen des heil. Jodok und der heil. Elisabeth und dem Dedicationsfeste im Spitale böhmisch predigen solle.

(Original im Stadtarchive zu Krumau und im Schlossarchive daselbst I, 3, P, Nr. 2, b.)

7. 1383, 20. Jänner zu Krumau verzichten Peter und Johann von Rosenberg, deren Dienerin, die ehrbare Kredle, Witwe, zwei Bauernhöfe zu Przislawow, welche jährlich 61 Groschen Wiener Münze dienen, zu ihren Händen gestellt hat, auf alles Recht hierauf und versprechen auf Ermahnung selbe sogleich dahin zu übergeben, wohin es Kredle schenkt oder vermacht. Nebst ihnen ist Siegler ihr Vetter Heinrich von Rosenberg. Unten ist auf der Urkunde von etwas späterer Hand angemerkt: „Prefata Kredle censum superscriptum hospitali in Chrumpanaw dedit et resignauit pro anima sua et suorum benefactorum.“

(Schlossarchiv zu Krumau I, 3, S, β, Nr. 1, e. — Original.)

8. 1384, 28. September bestätigen Peter, Ulrich und Johann Brüder von Rosenberg, deren verstorbene Ältern Peter, oberster Kämmerer in Böhmen, und dessen Gemahlin Katharina mit ihrer Zustimmung zu Krumau am Fusse der Brücke ein Spital gestiftet und den Stiftbrief durch den Ordinarius bestätigen lassen haben, nun diese Stiftung und was durch ihren verstorbenen Bruder Jodok dazu gegeben worden ist.

Von Peter wurde gegeben Hof und Feldbau im Dorfe Zahradka bei Chabiczowicz und das Dorf Yampne, 6 Pfd. den. auf der Mauth zu Frymburg,

3 Pfd. im Dorfe Chaltenprunn und 3 Pfd. zu Mysslen. Catharina gab ein Baugut zu Podole in der Pfarre Malschitz um 60 Schock erkaufte. Dieses behalten sie sich nun bevor und geben dafür ihren Hof zu Drahoslawitz.

Selbst gaben sie und Marussa (siehe Nr. 5) $3\frac{1}{2}$ Schock auf 4 Lannen im Dorfe Homoli.

Jodok hat in seinem Testamente im Dorfe Wrabezie bei Meydenstain auf 6 Lannen 6 Schock Jahreszins vermacht, und zwar 4 Schock davon dem geistlichen oder weltlichen Schaffer des Spitales für fleissige Besorgung des Letzteren.

Es sollen nun wenigstens 20 Kranke und 3 Dienstboten im Spital sein, auch zum Seelenheile der Frau Dompeza ihrer älteren Mutter („nostre senioris genitricis“), welche auch 14 Schock zum Kaufe des Dorfes Yampne gegeben hat, soll ein ewiges Nachtlicht vor den Altären brennen.

Auch haben sie Peter und Johann bei der Theilung mit ihrem Bruder Ulrich zu ihrem Seelenheile und dem Elisabethens, der Gemahlin Johanns, noch im Dorfe Wrabezie zwei Lannen und 3 Hofstätte und einen Acker, Alles jährlich 2 Schock 19 Groschen dienend, und im Dorfe Sobyenow auf 8 Lannen 13 Schock und 41 Groschen geschenkt. Die Herrschaft darüber behalten sie aber für alle Herren von Krumau bevor.

(Original im Schlossarchive zu Krumau I, 3, S, β, Nr. 1, f.)

9. 1400, 18. März zu Prag gibt Wolfram, Erzbischof zu Prag und apostolischer Legat, einen Ablassbrief nebst Anderen auch für das Spital zu Krumau und zwar auf Bitten des H. Heinrich von Rosenberg, und er bewilligt auch die diessfällige Verleihung von Ablassen durch andere katholische Bischöfe.

Eben so auch daselbst an demselben Tage Wenzl, Patriarch von Antiochia, röm. k. und böhmischer Hofkanzler.

(Vidimirte Abschriften im Stadtarchive zu Krumau I, 3, P. Nr. 36, c und d.)

10. 1448, 18. Jänner bekennen Ulrich und sein Sohn Heinrich von Rosenberg, dass sie ihrem Spital zu Krumau 100 Schock Groschen zu 10 Procent schuldig seien, welche Schuld aus dem Verkaufe einer Wiese und eines Erbgrundes von dem, dem Spital gehörigen Schwalbenhofe und Zinsforderungen des Spitales etc. entstanden ist. Mitsiegler ist der Edelknecht Johann Rus von Czemin.

(Original im Schlossarchive zu Krumau.)

11. 1448, 31. December (Sonntag St. Silvestertag 1448) zu Krumau bekennet Johann Rytssawer, oberster Schreiber der Herrn von Rosenberg und Regent des Krumauer Spitals, dass der Edelknecht Wetzl von Czipin den Armen und dem jeweiligen Regenten des Spitales zu Krumau vor 47 Jahren ein Schock Groschen Jahreszins im Dorfe Lhotka unter dem Besednitzker Berge zur Anschaffung von weissem Brode gegeben habe, welchen Zins er mit Einwilligung Ulrichs von Rosenberg dem Edelknechte Waniek Piesek von Radenin um 10 Schock Groschen verkauft hat. Siegler sind er selbst, dann Ulrich von Rosenberg und der Edelknecht Johann Rus von Czemin.

(Schlossarchiv zu Krumau I, 3, S, β, Nr. 1, g.)

12. 1550, 26. März treffen Johann, Abbt zu Hohenfurt, und Frau Anna von Rosenberg und auf Krumau die Witwe Jost's von Rosenberg, als Patronin des Spitales zu Krumau einen Tausch, wodurch das Spital anstatt des Hofes zu Zdiar den Hof zu Molotin erhält.

(Original im Schlossarchive zu Krumau I, 3, S, β, Nr. 1, h.)

Anmerkungen.

Ad 2. Chabischowitz ist Kabsehowitz ein Dorf bei Krumau, Zahradka in der Pfarre Priethal daselbst, Fridburch ist der Markt Friedberg der Geburtsort des

gelehrten Ministers Baumgartner. Kaltenbrunn liegt bei Hohenfurt, Jampne ist Jamles in der Pfarre Payreschau.

Ad 4. Die rosenbergische uralte Burg Přibenitz lag im Taborer Kreise.

Ad 8. Soll Domcza vielleicht Viola von Teschen sein? — Wrabzie ist Wrabč oder Prabsch in der Pfarre Payreschau, Sobienow aber Oemau, ein Pfarrdorf bei Kaplitz.

Ad 11. Lhotka ist Unter-Mehlhüttel bei Besenitz.

Ad 12. Molotin ist der ehemalige Rittersitz Malotin, jetzt ein Bauernhof beim Molerbauer genannt, in der Pfarre Goyau; Zdiar dürfte Schorsch bei Kaplitz sein.

Im Jahre 1711 wurde die Spitalstiftung auf 24 Pfründner erhöht und die Fürstin Marie Ernestine von Eggenberg liess das Spitalgebäude vergrössern und schenkte zur Verbesserung der Stiftung ein Capital von 10000 fl. Das Spital besteht noch jetzt und sein Vermögen besteht meistens in Staatspapieren.

11.) Auszüge aus den Repertorien des königl. Staatsarchives in Dresden für die österreichische Geschichte.

Mitgetheilt von Dr. Rössler in Göttingen.

1. 1364, 10. Februar, Prag. Vertrag zwischen Kaiser Karl, König Wenzel von Böhmen, und Johann Markgraf von Mähren an einem, den Herzogen Rudolph, Albrecht und Luppolt zu Österreich und ihrer Schwester Margarethen, Markgräfin von Brandenburg, am andern Theile, ihre gegenseitige Beerbung betreffend. Mit beigeschriebener Einwilligung des Stadtrathes. A. 1.

2. 1393, 18. December, Znaym. Einigung Sigismunds, Königs von Ungarn, Albrechts, Herzogs zu Österreich, Jost's, Markgrafen zu Mähren, und Wilhelms, Markgrafen zu Meissen. Allianzen.

3. 1393, 18. December, Snaym. Sigismund, König zu Ungarn, Albrecht, Herzog zu Österreich, und Jost, Markgraf zu Mähren, bekennen, dass Markgraf Wilhelm zu Meissen in der mit ihnen aufgerichteten Einigung ausdrücklich Stephan und Johann, Pfalzgrafen bei Rhein, Herzoge zu Baiern, und sein Bruder Balthasar von Thüringen ausgenommen habe. Allianzen.

4. 1394, s. d. Waytra. Markgraf Jost zu Mähren und die innen genannten Landherren in Böhmen einigen sich mit dem Herzog zu Österreich auf 7 Jahre. Allianzen.

5. 1425, 25. Juli, Waitzen. Einigung König Sigismunds, römischen Königs, Friedrichs, Herzogs zu Sachsen, Friedrichs und Sigismunds seiner Söhne, und Albrechts, Herzogs zu Österreich, insonderheit wegen der Ketzer in Böhmen. Allianzen.

6. 1425, 25. Juli, Waitzen. Sigismund, römischer König, Friedrich, Herzog zu Sachsen, und Albrecht, Herzog zu Österreich, sagen sich gegenseitig zu, mit inne benannten ihren Landen, Leuten und Städten zu schaffen und zu bestellen, dass dieselben geloben, dass die zwischen Ihnen Dreien aufgerichtete Einigung gehalten werde. Allianzen.

7. 1426, 29. August, Ofen. Erzbischof Georg von Gran gesteht eine Abgabefreiheit für Tuch zu, welches Herzog Friedrich von Sachsen um Pferde einzutauschen beabsichtigt.

8. 1450, 31. Juli, Neustadt. Urkunde des römischen Königs Friedrich, worin er dem Churfürsten Friedrich zu Sachsen Beistand verspricht. A. 2.

9. 1454, s. d., s. l. Gutachten, wie ein auf dem Tage zu Regensburg gemachter Anschlag einer Türkenhilfe zur Ausführung zu bringen sei. J. 1.

10. 1459, Leipzig. Einigung Churfürst Friedrichs von Sachsen, Ernst und Albrechts, seiner Söhne, und Albrechts, Erzherzogs zu Österreich auf Lebenszeit. Allianzen.

11. 1463. Abschrift eines an Matthias Schleis geschickten Aufsatzes über die Empörung des Bürgermeisters zu Wien. A. 30.

12. 1463. Friedensverhandlungen zwischen Kaiser Friedrich III. und König Matthias von Ungarn. Friedensschlüsse.

13. 1465, 22. October, Neustadt. Schreiben Herzog Albrecht an Churfürsten Ernst von Sachsen, die Verhandlung einer sächsischen Gesandtschaft am Hofe zu Neustadt, wegen der Irrungen des Kaisers mit Ludwig von Baiern, und einen feindlichen Einfall Smykowskýs in das österreichische Gebiet, bis 2 Meilen von Wien betreffend. A. 2, b.

14. 1467, 23. September, Steir. Zwei Briefe Jorgs von Stain zu Steir, an alle zu Steir an dem Sturm Gefangene Herzog Albrechts zu Sachsen, darin er ihnen den Tag der Stellung zu Steir verlängert. Kriegssachen.

15. 1468, 8. October, Pressburg. Beglaubigungsschreiben Königs Matthias zu Ungarn an Herzog Albrecht zu Sachsen, für den Pressburger Propst Georg. 4.

16. 1470, 3. Juli. Fehde-Brief Hansens von und mehrerer Anderer an Markgrafen Wilhelm den Ältesten zu Meissen wegen König Sigmund zu Ungarn. H. 2.

17. 1471. Antwort Königs Matthias von Ungarn an Churfürsten Ernst und Herzog Albrecht, dass er auf einen Antrag wegen einer zu verhandelnden Einigung baldigst einen Tag benennen wolle, jetzt aber wegen einer Verhandlung mit dem Kaiser seine Räte nicht entbehren könne. h. 17.

18. 1471. Bericht H. Monhaupts an Churfürsten Ernst und Herzog Albrecht: Verhältnisse zwischen Ungarn und Polen, Vermittelung eines Friedens, Uneinigkeit zwischen dem Könige und den Ständen von Ungarn, des Königs von Polen Sendung eines Heeres von 12000 Mann nach Ungarn.

19. 1471, Krakau. Absageschreiben Kasimirs, Sohnes des Königs Kasimir von Polen, an König Matthias von Ungarn, weil er ein eingedrungenen König sei, und mit den Türken Verbindung habe. h. 13.

20. 1471, 22. Jänner, Schönberg. Schreiben Georgs Grafen von Leisnig, Herren zu Ponig und Schönberg, mit Nachrichten über des Königs Kasimir Bemühungen um das Königreich Ungarn und Sendung eines Heeres dahin. h. 14.

21. 1471, 20. Juni, Kolna a. d. E. Verschreibung Herzog Albrechts von Sachsen über einen Vergleich mit König Matthias von Ungarn, wornach der Herzog seine Truppen aus Böhmen zurückziehen, und wenn der König Matthias vom Papste und vom Kaiser als König von Böhmen anerkannt wird, seinen Bruder Churfürst Ernst zur Anerkennung zu bestimmen suchen soll. h. 9.

22. 1471, 17. August, Regensburg. Churfürst Ernst zu Sachsen unter vorstehender Voraussetzung den König Matthias als König von Böhmen anzuerkennen. h. 10.

23. 1471, 28. August, Iglau. Gegenverschreibung des Königs Matthias von Ungarn gegen Churfürst und Herzog Albrecht in Beziehung auf die vorstehende Verschreibung (Nr. 22 und 23), dass er sie bei ihren böhmischen Lehen erhalten wolle. h. 11.

24. 1471, 1. October, Passau. Vollmacht des Dechanten, Seniors des Capitels und des Stiftes Passau für dieselben zu derselben Verhandlung, namentlich in Beziehung auf Stadt und Herrschaft St. Pölten. A. 18.

25. 1471, 17. October. Schreiben Herzog Johanns von Schlesien und Herzog Albrechts zu Sachsen, dass er vom Könige von Ungarn zurückgekommen sei, und gute Aufnahme gefunden, auch einige Tausend Gulden erhalten habe, ferner ein zu Stande gekommenes Einverständniss, zwischen dem ungarischen Könige und den Ständen betreffend. h. 16.

26. 1471, 21. December, Gran. Schreiben des Königs Matthias zu Ungarn an Churfürsten Ernst und Herzog Albrecht in Antwort auf Beschwerden wegen der durch den von Plauen und von Rabenstein erlittenen Schäden. h. 12.

27. 1472, 28. März, Ofen. Schreiben des Königs Matthias von Ungarn an Churfürsten Ernst und Herzog Albrecht, worin er in Beziehung auf die grosse Untreue des Erzbischofs von Gran und seines Bruders des von Fünfkirchen bittet, Letzteren ausrufen zu lassen, und wenn er ergriffen würde, auszuliefern. h. 15.

28. 1472, 20. April, Neustadt. Schreiben Georg Pfeffers an Ungenannte, worin Nachrichten vom österreichischen Hofe über dortige und anderwärtige Verhältnisse und Begebenheiten mitgetheilt werden. A. 3.

29. 1473, Laibach. Schreiben Wilhelms von Auersberg an einen Ungenannten mit den vorstehenden und anderen Nachrichten von Zügen der Türken, 4000 Mann stark durch Croatien etc. und mit dem Rathe die Landschaft einzuberufen. T. 3.

30. circa 1473. Inserat zu einem Berichte Sittichs von Zedwitz an Churfürsten Ernst und Herzog Albrecht zu Sachsen, die auf einem Landtage zu Grätz gefassten Beschlüsse betreffend. T. 5.

31. circa 1473—1476. Verzeichniss der Aufschläge an der Donau. T. 7.

32. 1473, 12. Februar, Grätz. Beglaubigungsschreiben des K. Friedrich an Churfürsten Ernst und Herzog Albrecht zu Sachsen für Dr. Martin Hayde. A. 4.

33. 1473, 13.—19. Juli, Muchau. Schreiben Ludwigs Kosiaker, Pfleger zu Muchau, an Sigmund von Sebrach und Wilhelm von Auersperg mit Nachrichten über die Züge der Türken. T. 2.

34. 1473, 19. Juli, Neustadt. Bericht Sittichs von Zedwitz an Churfürst Ernst und Herzog Albrecht von Sachsen über die gegenwärtige Lage der Dinge im Österreichischen. T. 4.

35. 1473, 29. Juli, Grätz. Bericht Günther Wallmanns an dieselben, über Verhandlungen, welche zu Grätz mit kaiserlichen Anwälten insonderheit über die Türkenhilfe gepflogen. T. 6.

36. circa 1474, Wienn. Schreiben Georgs von Bubenberg an den Hofmeister Herrn von Kökeritz, verlorne und aufgefundene Briefe betreffend. h. 27.

37. 1474, 11. März, Nuremberg. Bündniss des Kaisers und des Königs Wladislaw von Böhmen gegen den König Matthias von Ungarn. h. 23.

38. 1474, 4. August, Günzhausen. Schreiben Churfürsts Adolph von Mainz an Herzog Albrecht von Sachsen, worin er ihm ein kaiserliches Schreiben überschiekt, und das Versehen, dass es an Churfürsten Albrecht von Brandenburg geschickt worden, entschuldigt. Inserat: Herzog Albrechts Reise nach Würzburg und Schweinfurt betreffend. A. 5.

39. 1474, 30. October. Beglückwünschungsschreiben des Herzogs Nicolaus Marcellus, zu Venedig, an König Matthias von Ungarn zu seiner Vermählung mit des Königs von Sicilien Tochter Beatrix. h. 29.

40. circa 1474—1475. Bündniss zwischen Kaiser Friedrich und dem Könige Kasimir von Polen gegen den König Matthias von Ungarn. h. 70.

41. 1475, 2. März, Innsbruck. Schreiben Herzog Sigmunds zu Österreich an Herzog Albrecht zu Sachsen, worin mit Erwähnung des damaligen Feldzuges Herzog Albrechts im kaiserlichen Heere, um Verwendung bei dem Kaiser in Beziehung auf Verhandlung Herzog Sigmunds mit der Eidgenossenschaft gebeten wird. A. 7.

42. 1476, 1. oder 2. Februar. Schreiben des päpstlichen Legaten Gabriel Bischofs zu Agram mit Nachrichten über den Krieg gegen den Türken in Ungarn. Lateinisch aus der Belagerung von Sabritz. Übersetzung desselben Schreibens. T. 8, 9.

43. 1476, 24. April, Ofen. Schreiben des Königs Matthias von Ungarn an Churfürst Ernst zu Sachsen, worin er sich über Feindseligkeiten des Kaisers beschwert. h. 70.

44. 1476, 26. April, Ofen. Ebendesselben Schreiben gleichen Inhalts an den Herzog Albrecht von Sachsen. h. 71.

45. 1477, 31. Mai, Dresden. Antwortschreiben des Churfürsten Ernst (und Herzog Albrechts als besonderes Schreiben) an den König Matthias von Ungarn, dass sein Schreiben (Nr. 43, 44) dem Kaiser zugesendet worden sei. h. 72.

46. 1477, 1. Juni, Dresden. Schreiben ebenderselben an denselben, dass man seine Zwistigkeiten mit dem Kaiser bedauere, und gern suchen werde zur Beseitigung beizutragen. h. 73.

47. 1477, 12. Juni, Ofen. Schreiben des Königs Matthias von Ungarn an den Kaiser, worin er ihm und seinen Anhängern Krieg erklärt unter Darlegung der Bewegungsgründe, die Fürsten des deutschen Reiches ausgenommen. h. 75.

48. 1477, 8. August, Dresden. Sächsisches Schreiben an König Matthias von Ungarn, worin die Bereitwilligkeit zur Vermittlung wegen dieser Irrungen versichert wird. h. 76.

49. 1477, 1. December. Auszug aus einer Verschreibung des Kaisers gegen den König Matthias wegen Zahlung einer Summe. h. 184.

50. 1477, 13. December, Nurembergae forensis. Deutsche Übersetzung des lateinischen Lehenreverses des Königs Matthias von Ungarn an den Kaiser. h. 81.

51. 1477, 13. December, Nurembergae forensis. Lehenrevers desselben an ebendenselben, wegen aller Lehen, die er als König von Böhmen und Markgraf von Mähren von ihm erhalten habe. h. 80.

52. circa 1477. Desselben Schreiben an den Churfürsten Ernst und Herzog Albrecht von Sachsen, worin er über die vom Kaiser erfahrene Befehdung klagt. h. 74.

53. 1478. Kaiser Friedrichs Schreiben an den Herzog Wilhelm von Sachsen, wegen Abschaffung der Gauerbschaft „so etzliche vom adel auf dem hawse Rotemberg anzurichten im vorhabe gewesen.“ Handschreiben.

54. 1478, 5. Februar, Grätz. Beglaubigungsschreiben des Kaisers an Churfürsten Ernst und Herzog Albrecht von Sachsen für seinen und des Reiches lieben getreuen Kaspar von Schönberg. A. 8.

55. 1478, 9. März, Gent. Ähnliches Schreiben des Erzherzogs Maximilian an ebendenselben für Rudolph von Runoū. A. 9.

56. 1478, 8. April. Urkunde des Kaisers Friedrich über die Zahlung einer, dem Könige Matthias von Ungarn, wegen Abtretung der von ihm in Österreich o. u. u. d. E. besessenen Schlösser und Städte, versprochenen Summe von 100000 Gulden. h. 88.

57. 1478, 13. December, Brüssel. Beglaubigungsschreiben des Erzherzogs Maximilian von Österreich an Churfürsten Ernst und Herzog Albrecht von Sachsen für Dr. Hanns Heinrich, Vogt von Sumerau. A. 10.

58. 1479, circa 1479 (Wien) Verhandlungen auf dem Tage zu Nürnberg über die zu leistende Türkenhilfe, meldet einen Einbruch der Türken in Ungarn mit 20000 Mann. Kaiserliches Ausschreiben an die von Sachsen wegen der Reichsversammlung zu Nürnberg. J. 40.

59. circa 1479. Vortrag des ungarischen Gesandten und des Bischofs Balthasar von Simirich, und des Grafen S. von St. Georg und Botzen an die Reichsstände wegen der zu leistenden Türkenhilfe. T. 30—32.

60. circa 1479. Anbringen der ungarischen Gesandten bei den Reichsständen. T. 34.

61. circa 1479. Verzeichniss der auf dem Reichstage zu Nürnberg nach Lucia 1479 versammelten reichsständischen Gesandten. T. 29, 29 b.

62. 1479, Wien. Schreiben des Burggrafen Michael von Magdeburg, Grafen zu Hardegk etc., an Grafen von Wolframsdorff, um Verwendung am Tage zu Olmütz bei dem Könige von Ungarn wegen gewisser Angelegenheiten. h. 126.

63. 1479, 14. März, Nuremberg. Nachricht von einem zwischen Venedig und der Türkei geschlossenen dreissigjährigen Frieden. T. 10.

64. 1479, 24. Mai, Trossau. Verwendungsschreiben Herzog Albrechts von Sachsen an die jetzt zu Wien versammelten Räte des Kaisers, namentlich an den obersten Hauptmann und den Landmarschall zu Österreich für Grafen Wolframsdorff wegen einer Geldforderung.

65. (1479, 19. Juni, Olmütz.) Ähnliche Verwendung desselben an die-
selben für denselben. A. 11.

66. 1479, 28. Mai, Grätz. Kaiserliches Ausschreiben an alle auf den der Türken halber angesetzten Tag zu Nürnberg erforderte Reichsstände, in sofern diese früher angekommen waren, die bereits abgeschickte kaiserliche Gesandtschaft abzuwarten. A. 11.

67. 1479, 5. Juni, Nürnberg. Schreiben des Niclas Gross zu Nürnberg an Martin Römer, Amtmann zu Zwickau, dass mehrere Gesandtschaften von Reichsständen zu der Versammlung zu Nürnberg angekommen; allein da keine kaiserliche Gesandtschaft angetroffen wurde, wieder abgereist seien. A. 12.

68. 1479, 14. Juli, Zwickau. Bericht Martin Römers an Churfürsten Ernst, wodurch er vorstehende Nachricht mittheilt. A. 13.

69. 1479, 31. Juli, Olmütz. Verwendungsschreiben Herzog Albrechts von Sachsen an den Kaiser Friedrich für Burkard von Kinsburg wegen Verleihung des von ihm für sein väterliches Gut eingetauschten Gutes Kirchstat. A. 13.

70. 1479, 14. October, Nürnberg. Antwort der Reichsstände auf eine kaiserliche Proposition, die Hülfe gegen die Türken, die Unterstützung des Papstes und des Königs von Frankreich, Unternehmungen gegen Deutschland betreffend. h. 14.

71. 1479, 14. October, Ofen. Schreiben des Königs Matthias von Ungarn an Churfürsten Ernst zu Sachsen, über einen von den Türken, namentlich dem Woiwoden Ezebuch, welcher nach dem Pascha von Etholien der Vornehmste bei den Türken sein solle, gethanen Einbruch in Ungarn, mit Bitte um Beschleunigung der Hülfe. T. 18.

72. 1479, 15. October, Nürnberg. Antwort der Reichsstände für den päpstlichen Legaten.

73. 1479, 21. November, Nürnberg. Bericht Heinrichs von Einsiedl an Churfürsten Ernst und Herzog Albrecht zu Sachsen, über die Beschickung der Reichsversammlung zu Nürnberg. T. 15.

74. 1479, 22. November, Dresden. Antwort Churfürst Ernsts zu Sachsen hierauf an den König Matthias von Ungarn, worin Hülfe versprochen wird. T. 20.

75. 1479, 24. November, Breslau. Schreiben M. Lindners (Capplans) an Churfürst Ernst zu Sachsen, kaiserlichen Sendboten zu Breslau, Bischof von Waradein und Georg von Stein, und eingehende Nachrichten von der Niederlage der Türken betreffend. T. 21.

76. 1479, 25. November, Nürnberg. Schreiben Bischof Balthasars von Simirich und des Grafen S. zu St. Georgen von Bofingen, Abgeordneten des Königs von Ungarn und Böhmen an Churfürsten Ernst und Herzog Albrecht zu Sachsen, worin um Beschickung des Tages zu Nürnberg gebeten wird. T. 22.

77. 1479, 25. November. Schreiben des Grafen Haug von Werderberg an dieselben, worin er als kaiserlicher Anwalt bittet, dass sie die Reichsversammlung zu Nürnberg entweder besuchen oder beschicken mögen. T. 23.

78. 1479, 4. December, Breslau. Schreiben des M. Lindner an Churfürsten Ernst zu Sachsen, eine erfolgte Türkenniederlage meldend. T. 25.

79. 1479, 4. December, Breslau. Schreiben ebendesselben an denselben, dass der Bischof von Waradein heute nach Schweidnitz gereist sei, und bald bei dem Churfürsten einzutreffen beabsichtige. T. 24.

80. 1479, 6. December, Dresden. Antwort Churfürst Ernsts und Herzog Albrechts zu Sachsen an den Bischof von Simirich und den Grafen S. von Poszingen. T. 26.

81. 1479, 17. December, Nürnberg. Aufsatz des kaiserlichen Anwaltes Haug von Werderberg, Vortrag an die Reichsstände wegen der Türkenhilfe, und der Stände Antwort. T. 27.

82. circa 1479–1480. Schreiben mit Nachrichten von dem Türkenkriege. T. 28^b.

83. circa 1479–1480. Inserat zu einem Berichte, Mittheilungen des Grafen S. von Poszingen betreffend, wegen zweifelhafter Absichten des Kaisers in Betreff der Reichsversammlung, ferner wegen des Türkenkrieges, und eines zu schliessenden Friedens zwischen dem Könige von Frankreich und dem Herzoge von Burgund. A. 17.

84. circa 1479–1480. Vorkehrungen nach Nürnberg mit 200 Pferden. T. 53, 54.

85. circa 1480. Verwendungsschreiben an den Kaiser für B. Münzer, welcher eine Schuldforderung an die wiener Bürger habe. A. 31.

86. circa 1480. Schreiben an den wiener Stadtrath wegen derselben Forderung. A. 31.

87. circa 1480. Mehrere Schreiben Georgs von Wolframsdorf und H. Gradners, wegen der Stellung des Letzteren in Gefangenschaft auf dem Schlosse Klingberg. T. 24, 26.

88. 1480, 2. Jänner, Ofen. Schreiben des Königs Matthias zu Ungarn an die von Sachsen, dass der Kaiser der von ihm, dem Könige gegebenen Verschreibung über 100000 fl. für Zurückgabe der vom Könige eroberten Schlösser etc. nicht nachkomme. h. 176.

89. 1480, 20. März, Wien. Schreiben des Kaisers Friedrich an dieselben in Beantwortung der vom Könige Matthias geführten (Nr. 88) dem Kaiser von Herzog Albrecht von Sachsen zugesandten Beschwerden. h. 180.

90. 1480, 23. März, Wien. Kaiserliches Mandat an Albrecht, Pfalzgrafen bei Rhein und Herzog zu Baiern, soviel als möglich Hülfsvölker gegen den König von Ungarn bis Pfingsten zu senden. h. 181.

91. 1480, 8. April, Ofen. Schreiben Königs Matthias von Ungarn an Churfürsten Ernst und Herzog Albrecht zu Sachsen, worin er neue, von dem Kaiser gegen ihn bei den von Sachsen und anderen Fürsten des Reiches angebrachte Beschwerden beantwortet. h. 183.

92. 1480, 17. Mai. Ebendesselben Schreiben an Otto, Pfalzgrafen bei Rhein und Herzog von Baiern, des ersteren Irrungen mit dem Kaiser und eine neuerlich von ihm an den Kaiser geschickte Botschaft betreffend. h. 186.

93. 1480, 3. Juli, Dresden. Schreiben derer von Sachsen an den Kaiser, wodurch ein von König Matthias eingegangenes Schreiben überschickt und bemerkt wird, dass sie es nicht beantwortet haben. T. 46.

94. 1480, 29. August. Beglaubigungsschreiben und Instruction des Grafen Haug von Werderberg an Churfürst Ernst und Herzog Albrecht für S. Marschal zu Pappenheim, eine am St. Jacobstage wegen Türkenhülfe zu Nürnberg zu haltende Reichsversammlung betreffend. T. 47, 48.

(Schluss folgt.)

12) *Matricula episcopalis Dioec. Passav. per Austriam superiorem etc. MDCXXXIII.*

Vom correspondirenden Mitgliede F. X. Pritz.

Vorwort.

Die folgende Matrikel des Bisthums Passau ist uns schon vor längerer Zeit zufälligerweise zugekommen, und wir glaubten, dieselbe sei wenigstens für das Land ob der Enns in kirchlicher Beziehung nicht so uninteressant, als dass sie nicht durch den Druck bekannt gemacht werden könnte oder sollte.

Sie ist deutlich auf festes Papier geschrieben und enthält zugleich manche sichere Notizen über den Ursprung und die Schicksale von Pfarren, Kirchen und Beneficien. Die Patrone, Collatoren oder Präsentanten sind immer seitwärts angegeben und unterhalb derselben ist gewöhnlich die Taxe pro primis fructibus oder für die Investitur angesetzt, öfters ist in dieser Beziehung nichts bemerkt.

Wir haben der Kürze halber eine andere Ordnung gewählt und für gut befunden, einige Erläuterungen und Bemerkungen beizufügen, theils zum Verständnisse mancher dunkleren Partien, theils zur Vergleichung des jetzigen Standes der Dinge mit dem einstigen. Wann diese Fortsetzung und Revision der alten Matrikel niedergeschrieben wurde, ist uns unbekannt; das späteste darin vorkommende Datum ist übrigens vom Jahre 1714.

Um diese Zeit scheint die Schrift auch vollendet worden zu sein.

Franz Pritz,
Verfasser.

I. Abtheilung.

Matricula episcopalis Diocesis Passav. per Austriam superiorem sive descriptio omnium ecclesiarum parochialium cum annexis filialibus ecclesiis, capellis et aliis beneficiis non curatis in certos Archidiaconatus seu Diaconatus rurales distinctorum, prout sequuntur, recognita et restaurata MDCXXXIII.

Decanatus ad S. Georgium in Haus-Rugg-Viertl.

Ad S. Georgium in Attergey parochia cum filialibus Weyereck, Undrach, Stainbach et Attersee; Weyereck ad S. Valentinum sicut et Untrach et Stainpach habet proprium vicarium, Untrach S. Bartholomaei Apostoli¹⁾.

Patronus seu Collator: Dominus in Kogl. XL. flor.

Gmunden B. V. M. sammt den Filialen Olstorf und Lohkirchen S. Valentin²⁾. — Monasterium in Niedernburg Passaviae. XXX. flor.

Thalhaimb³⁾. Abbas Cremisan: XXV. flor.

Stainakirchen. Idem. XX. flor.

Pettenbach. Idem. XV. flor.

Vischlhaimb⁴⁾. Idem. XI. flor.

Vorchdorf. Idem. XVI. flor.

Viechtwang. Idem. V. flor.

Traunkirchen cum filiali Pinsdorf⁵⁾ P. P. soc. Jesu Passavii.

Halstat. Idem. VI. flor.

Goisern cum filiali Gosa⁶⁾. Idem VI. flor.

Ischl, Laussen, Nussdorf⁷⁾. Idem VI. flor.

Aussee⁸⁾. Idem. XX. flor.

Schörfling parochia S. Galli sammt der Filiale Bergern⁹⁾. Dominus in Kammer in Attersee. XL. flor.

Vöcklamarkh B. M. V. assumptae sammt der Capelle Pfaffing, Zwispalten iezto Frankenburg zum St. Martin, Gampern S. Remigii, und Neukirchen S. Leonardi¹⁰⁾. Capitulum Matticense (Mattsee). XXX. flor.

Pondorf S. Maximiliani sammt der Filiale Frankenmarkh S. Nicolai¹¹⁾. Idem. XVI. flor.

1) Steinbach am Atersee ist jetzt eine Expositur, die übrigen sind noch Vicariate mit eigenen Seelsorgern.

2) Olstorf ist nun eine Expositur und Laankirchen ein Vicariat, für beide hat der Pfarrer von Gmunden noch das Präsentationsrecht. Im Jahre 1484 wurde die Stadtpfarre auf Bitten K. Friedrichs III. vom Papste Innocenz VIII. dem Frauenkloster Niedernburg zu Passau einverleibt. Buchinger, Gesch. von Passau, Bd. II, 190.

3) Thalheim bei Wels.

4) Jetzt Fischlham, eine Pfarre bei Steinerkirchen.

5) Traunkirchen (das einstige Nonnenkloster und die Herrschaft) kam durch K. Ferdinand II. und die Sorge des Erzherzogs Leopold, Fürstbischofs zu Passau, im Jahre 1622 an das Jesuiten-Collegium zu Passau. — Pinsdorf ist jetzt eine Expositur.

6) Die einstige Filiale Gosa ist nun eine eigene Pfarre.

7) Nussdorf nicht weit von Schörfling am Atersee.

8) Aussee liegt in der Steiermark, wurde aber von den Jesuiten als ein Vicariat von Traunkirchen betrachtet und verliehen. Kirchliche Topographie, Bd. XIV, Wien 1835, S. 99.

9) Schörfling beim Atersee, Bergern besteht nicht mehr.

10) Pfaffing eine Filiale; Frankenburg, Gampern und Neukirchen (nicht weit von Vöcklabruck) sind nun Vicariate mit eigenen Seelsorgern.

11) Pondorf ist jetzt eine Expositur, aber Frankenmarkt eine Pfarre.

Seewalehen S. Jacobi¹⁾. Abbas in Bayrn bei Salzburg. VIII. flor.

Wartberg und Kirchdorf. Abbas in Schlierbach. VIII. flor.

Windischgarsten. Praepositus Spitalensis. Nihil²⁾.

Münster am Traunsee S. Benedicti³⁾. Abbatissa in Julbach. XXX. flor.

Abstorff⁴⁾. Abbas Lunaelac. VI. flor.

Grünau S. Jacobi. Abbas Cremifan. tamquam dominus in Scharnstein. VI. flor.

Oberwang⁵⁾. Abbas Lunaelac. VI. flor.

Gampfern Vicariatus nach Vöcklamark; facta est haec determinatio primorum fructuum vigore protocolli Consilii eccles. 15. Januar 1685. — Parochus in Vöcklamark. III. flor.

Beneficia Decanatus S. Georgii.

Beneficium uel capella in Halstat. — Dominus dux VI. flor.

Duo altaria in Kirchdorf. — Abbas in Schlierbach.

Beneficium seu capella castri S. Georgii⁶⁾. Abbas Cremifanensis tanquam dominus in Scharnstein.

Beneficium uel capella in Wartenburg⁷⁾. Dominus de Polhaim.

Beneficium uel capella B. V. M. in Pernstain⁸⁾. — Abbas Cremifan. tanquam dominus in Pernstain. V. flor.

Beneficium uel capella in Egenberg⁹⁾. — Kirchberger.

Beneficium S. Leonardi prope Aussee. — Dominus Dux.

Beneficium S. Joannis in monte prope Traunkirchen¹⁰⁾. Patres societatis Jesu.

In Gmunden tria beneficia, primum omnium fidelium animarum, secundum dominorum Truentner, cum propria capella sed profanata, tertium in hospitali a moderno praefecto salis fundatum sed adhuc sine Ordinarii censura¹¹⁾.

Item capella dicta Aurach, spectans ad Halsdorf¹²⁾.

Beneficium in Gmunden et aliud adhuc, quorum possessor est parochus ibidem. — Abbatissa in Niedernburg.

Beneficium curatum B. V. M. Schörflingae, in quo post obitum primi Beneficiarii Joannis Bisselii inuestitus est Joannes Graue Vicarius ibidem. Videatur protocolium eccles. de die 11. Augusti 1682.

¹⁾ Seewalehen am Atersee; Patron darüber ist noch das Stift Michaelbeuern im Herzogthume Salzburg.

²⁾ Windischgarsten gehörte zur nun aufgelösten Propstei Spital am Pyrn.

³⁾ Altmünster gehörte von 1269 bis 1764 dem Kloster der Dominicanerinnen zu Imbach (nicht Julbach), vor Alters auch Minnbach genannt, im Lande unter der Enns bei Krems.

⁴⁾ Abstorff südlich von St. Georgen im Atergau.

⁵⁾ Oberwang bei Mondsee.

⁶⁾ Ist die Schlosscapelle zu Scharnstein.

⁷⁾ Wartenburg ist ein Schloss in der Pfarre Oberthalheim bei Vöcklabruck.

⁸⁾ Die Schlosscapelle zu Alt-Pernstain bei Kirchdorf im Kremstale.

⁹⁾ Egenberg bei Vorchdorf, damals eine Schlosscapelle, seit 1783 besteht sie nicht mehr. Die Kirchberger waren eine adelige Familie aus der Gegend von Pettenbach.

¹⁰⁾ Die Capelle auf dem Johannisberge besteht noch, aber es ist kein Beneficiat mehr dort.

¹¹⁾ Der Stifter dieses Beneficiums war Georg Prugglachner von Oberreitenau, Salz-Amtmann und Pfleger zu Wijdenstein, im Jahre 1628; zur Zeit K. Joseph's II. wurde das Beneficium zu anderen Zwecken verwendet; in der Kirche wird noch bisweilen Messe gelesen.

¹²⁾ Aurach, östlich von Schörfling, ist nun eine Expositur; Halsdorf ist Ohlstorf bei Gmunden.

Monasteria ejusdem Decanatus S. Georgii.

Traunkirchen, P. P. societatis Jesu possident, olim moniales S. Benedicti. — Schlierbach. Mansee. CL. flor.

Praepositura Spitalensis. CXL. Flor. Monasterium ordinis S. Francisci de Paula¹⁾.

Decanatus Gaspelshoviensis in dem Hausrugg-Viertl.

Azbach, parochia B. V. M. cum filialibus Otnang, Ampfelwang S. Martini, Ungenach S. Laurentii. Istaе duae ultimae filiales providentur per Vicarios proprios, qui praesentantur a parochio loci²⁾. D. Patav. XL. Flor.

Taufkirchen S. Martini parochia, Kallhaim B. V. M. und Wendling S. Udalrici, filiales³⁾. Idem. 30 flor.

Püchl parochia S. Martini cum filialibus in Steinkirchen B. V. M. Puebendorf, Pennewang S. Barthol. und Pachmanning S. Erasmi. Istaе duae filiales habent proprium vicarium, quem parochus in Püchl praesentat⁴⁾. — D. Patav. viensis. Offenhausen parochia aut vicariatus S. Stephani, dependet cum jure praesentandi a parochia Püchl. — D. Patav. XV. flor.

Hofkirchen S. Joannis Bapt. sammt der Filiale Weibern⁵⁾. Idem. 30 flor.

Aistershaim B. M. V. assumtae. — Dominium ibidem. X. flor.

Meggenhofen S. Martini episcopi. — D. Patav. VIII. flor.

Rottenbach S. Petri apostoli. — Idem. XV. flor.

Filialis ecclesia in Nidernhaag S. Aegydi et capella S. Viti curata in Obernhaag⁶⁾. Parochus in Rottenbach praesentat V. flor.

Gaspeltshofen S. Laurentii Mart. sammt denen Filialen Aiechkirchen und Neukirchen⁷⁾. Diese Filialen seint dem Herrn Abten zu Lambach cum consensu auf gewisse Jahre gelassen worden gegen recognition jährlicher 20 fl., diese Jahr seint albereits verflossen. NB. Sie seint dem jetzigen Prälaten von Ihro hochfürstl. Durchlaucht diss 1634 Jahr abermahl auf 10 Jahr gegen obige Pension. verwilligt worden.

Schwanastat parochia S. Michaelis, Ristorf B. V. M. filialis, et Desselbrunn S. Leonardi⁸⁾. — D. Patav. XXX flor.

Gunzkirchen parochia S. Martini cum filialibus seu capellis; prima B. V. M. in Fallersbach, 2^{da} divi Petri, tertia Divi Laurentii in Grienbach⁹⁾. — D. Patav. XXV. flor.

Griesskirchen S. Martini episcopi. — Praepositus S. Nicolai. VI. Flor.¹⁰⁾.

Veklabruk cum filialibus Regern¹¹⁾ und Atenang. Praepositus S. Floriani. Nihil quia non praesentatur.

Puechkirchen¹²⁾. Abbas Cremifan. Nihil, quia non praesentatur.

¹⁾ Das aufgelöste Kloster der Paulaner in der jetzigen Pfarre Oberthalheim; von den andern besteht nur noch Schlierbach.

²⁾ Otnang, Ampfelwang und Ungenach sind nun Vicariate, und das Präsentationsrecht hat der Pfarrer von Atzbach.

³⁾ Taufkirchen ist jetzt ein Vicariat, auch Wendling; Kallham ist eine bedeutende Pfarre.

⁴⁾ Steinerkirchen ist jetzt eine Expositur von Püchl, die andern sind Vicariate; Puebendorf besteht nicht mehr.

⁵⁾ Weibern ist eine Expositur.

⁶⁾ Die letztere ist jetzt die Pfarrkirche von Haag.

⁷⁾ Beide liegen in der Nähe von Lambach und sind nun Vicariate.

⁸⁾ Ristorf und Desselbrunn sind nun Localpfarren.

⁹⁾ Die Kirche Grienbach besteht nicht mehr, die andern sind Filialen.

¹⁰⁾ Das einstige Chorherrenstift St. Nicola zu Passau.

¹¹⁾ Unterregau und Atenang sind nun Pfarren.

¹²⁾ Buchkirchen bei Wels.

Gallspach S. Katharinae Mart. praetendit Praepositus S. Nicolai tanquam filialem ad parochiam in Grieskirchen. Habens vorher die Geymann gehabt. — XII. flor.

Lambach incorporata monasterio Lambacensi, ad quam nullus praesentatur.

Wibenspach S. Stephani und Reitheimb S. Jacobi¹⁾. Praepositus S. Nicolai. — XI. flor.

Wels Khayserisch. S. Joannis Evangelistae²⁾. D. Dux. 25 flor.

Prambkirchen S. Stephani Protomartyris. — Plebanus in Hohenzell Bavariae³⁾. XV. flor.

Schönauf S. Petri Apost. — Abbas Lunaelae. VI. flor.

Dorf S. Wolfgangi und Riedau S. Georgii. — Plebanus Taiskirchen Bavariae. Nihil. Dorf dat III. flor. et unum florenum pensionem alumnaticam.

NB. Anno 1641 ist die Kirchen zu St. Georgen in Riedau mit Verwilligung Ihrer Durchlaucht des Herrn Ordinarii zu einer selbst aigen pfarr aufgerichtet, von Taiskirchen gänzlich separiert und dem Herrn von Salburg und dessen Nachkommen bei der Herrschaft⁴⁾. das Jus Patronatus gelassen worden. 10 fl. Tax. Dominium ibidem. — X. flor.

Gebolzkirchen S. Nicolai. — Plebanus in Eberschwang Bavariae. VI. flor.

St. Georgen bei Tolet. NB. ad hanc parochiam noviter declaratam investituram primus accepit D. Gerardus Elbers die 11. Maij 1683, cui tamen primorum fructuum 10 flor. determinavit et hic annotari possit rev.⁵⁾ D. Cancellarius et Suffraganeus Stainer per Bidellum Georgn Jentsch.

Capellae et altaria Decanatus Atzbac.

Capella in Wolfseck S. Georgii et beneficium curatum noviter in ea fundatum a M. Balthasaro Gleisser Parocho in Atzbach. In quo primus Beneficiatus inestitus est Christophorus Spazierer; videatur protocollum Cons. eccles. sub die 5. Sept. 1689⁶⁾. — Paroch. in Atzbach. V. flor.

Item alia S. Jacobi prope Köpach⁶⁾.

Capella S. Maximiliani inter Grieszkirchen et Tollet⁷⁾.

Capella in castro Buechhaimb⁸⁾. Dominus Dux.

Beneficium in Newnmarkt S. Floriani, Antonii et Sebastiani. Possessor plebanus in Kalheim⁹⁾. D. Comes de Starenberg ratione domini in Schaumburg. — V. flor.

Beneficia tria in opido Wels. Item beneficia hospitalis ibidem. — Cives ibidem. V. flor.

Beneficium Offenhausen, parochus ibidem. — D. Patav.

Beneficium ad S. Udalricum in Vecklabruckh. Videatur protocollum Cons. eccles. sub 16. Januarii 1690. Cives ibidem III. flor.

Beneficium in Ottstorf. Beneficiatus peculiaris, sub titulo B. V. M. assumptae¹⁰⁾. D. Pataviensis, D. de Grienthal. — IV. flor.

¹⁾ Pfarre Wimbach; Reitheimb ist die jetsige Pfarre Roidham in der Nähe des Traunfalles.

²⁾ Die Stadtpfarre Wels.

³⁾ Bavariae, d. i. im jetzigen Innkreise.

⁴⁾ Die Herrschaft Riedau.

⁵⁾ Wolfsegg ist nun eine Localpfarre, es ist auch eine Schlosscapelle dort zur heiligen Anna.

⁶⁾ Das jetsige Spitalbeneficium zu Köpach.

⁷⁾ Diese Kirche besteht nicht mehr.

⁸⁾ Schloss in der Pfarre Attnang bei Vöcklabruck.

⁹⁾ Neumarkt ist nun eine Localpfarre.

¹⁰⁾ Ottstorf besteht nicht mehr.

- Beneficium in Stainakirchen. Abbas Cremifanensis.
 Beneficium in ecclesia Rottenbach, parochus ibidem.
 Beneficium in Kirehdorf. Abbas in Schlierbach.
 Beneficium seu capella Ober-Regern¹⁾. Ad parochiam in Vecklabruk.
 Beneficium seu capella S. Aegidii²⁾. Etiam ad hanc parochiam.
 Beneficium in Schwanastatt S. Nicolai. Dominium ibidem. V. flor.
 Beneficium seu capella gleich ausser Vöcklabruck, so ins Vizthomamt mit der Vogtei gehört³⁾.
 Capella S. Nicolai prope Pramb connuit⁴⁾.
 Missa S. Nicolai in Wels. Missa nulla celebratur.
 Primissa in Wels, habet Parochus. — Cives.
 Altare S. Joannis Baptistae, habet Parochus. — Cives.
 Capella in suburbio Welsensi a Ferdinando primo fratribus ordinis S. Francisci donata fuit, sed nunc per incendium totaliter destructa, sub titulo S. Georgii.
 Beneficium et altare S. S. Apostolorum. — Cives.
 Capella S. Catharinae in Wels, ejus fundatio ignoratur.
 Beneficium et capella B. V. M. annuntiatae vulgo das Hohenfeldische Beneficium genannt⁵⁾. Cives ibidem. 8 Flor.
 Capella S. Bernardi, habent fratres ord. S. Francisci.
 Capella in castro Polhaimb in civitate Wels, ejus fundatio ignoratur et nulla missa celebratur.
 Capella quae jam connuit, ejus nihil nisi muri exstant, inter Gunskirchen et Offenhausen zu Capella.
 Capella in arce Irnharding prope Gunskirchen⁶⁾.
 Capella S. Jacobi ad parochiam Taufkirchen seu Kallhaimb spectans.
 Capella sanctae crucis eodem pertinens⁷⁾.
 Beneficium seu capella S. Maximiliani sita infra limites ecclesiae parochialis Grieskirchen⁸⁾. D. de Tolet.
 Capella S. Georgii prope castrum Tollet. NB. videatur supra inter parochias⁹⁾.
 Capella S. Sebastiani in arce Würting¹⁰⁾.
 Beneficium in ecclesia parochiali Azbacensi Polhem dictum, ad quod 1623 investitus fuit dominus Arnoldus Ermans parochus ibidem¹¹⁾.
 Beneficium S. Wolfgangi in ecclesia parochiali in Kalhaimb, ad quod investitus est dominus Andreas Lanzer parochus in Peuerbach sub die 31. Augusti 1684 et determinati pro primis fructibus 5 fl. Videatur protocolium consil. eccles. sub eodem die et anno. — Dominium zu Prugg an der Aschach. V. flor.
 Beneficium S. Floriani in Neumarkt. Quod antea habuerunt parochi Kalheimbenses, nunc autem ad illud investitus est singularis sacerdos Joannes Jacobus

¹⁾ Ober-Regau ist jetzt eine Filiale der Pfarre Unter-Regau.

²⁾ Im Pfarrhofe zu Vöcklabruck.

³⁾ Filiale Schöndorf.

⁴⁾ Es besteht jetzt wieder die Filialkirche Nicolai zum heil. Nicolaus, nach Pramb gehörig.

⁵⁾ War gestiftet von der Frau Hedwig von Hohenfeld und lange Zeit besass dasselbe ein Chorherr von Spital, welches Stift das jus nominandi dazu hatte; nun besteht es nicht mehr.

⁶⁾ Ist nicht mehr eine Kirche daselbst.

⁷⁾ Ist wohl die Filiale zu Parz zum heil. Kreuze, nun zur Pfarre Grieskirchen gehörig.

⁸⁾ Ist schon vorher angeführt worden, findet sich aber jetzt nicht mehr vor.

⁹⁾ Wurde 1683 zur Pfarre erhoben.

¹⁰⁾ Schloss zu Würting in der Pfarre Offenhausen.

¹¹⁾ Wahrscheinlich von der Familie Polhaim gestiftet.

Hauszer et pro primis fructibus assignati 5 flor. Videatur protocollum Cons. eccles. sub die 12. Feb. 1685¹⁾. Dominium in Schaumburg. — V. Flor.

Beneficium in ecclesia parochiali in Azbach a parcho restauratum et auctum, pro investitura Caspari Mayr determinati sunt 5 fl. primi fructus 31. Januarii 1686. — Parochus in Azbach.

Beneficium zu Zell am Pettenfürst in der Pfarre Azbach²⁾. — Parochus in Azbach. V. flor.

Beneficium in capella S. Georgii zu Wolfseck a M. Balthasare Gleisser Parcho in Azbach noviter fundatum et autoritate ordinaria confirmatum. In quo primus Beneficiatus investitus est Christophorus Spazierer. Videatur protocollum Cons. eccles. sub die 5. Sept. 1689³⁾. Parochus in Atzbach. V. flor.

Beneficium B. V. M. in Stainakirchen sub parochia Pichl, recens fundatum simplex a rev.^{mo} D. Joanne Stainer de Pleinfeld, Suffraganeo Passaviensi, episcopo Selibricensi et parcho in Pichl et subinde autoritate ordinaria confirmatum. De quo videatur protocollum Cons. eccles. die 22. Decemb. 1692; primus Beneficiatus in hoc investitus Joannes Joachimus Pecher⁴⁾. — Dominus Pataviensis.

Beneficium curatum in ecclesia S. Leonardi am Geyersperg recens confirmatum et erectum autoritate ordinaria cum assignatione fructuum ex bonis ipsius ecclesiae; in quo investitus est primus Beneficiatus Elias Hecht, qui hanc ecclesiam ut et illius antecessores sine investitura (ut acta cancellaria docent) haecenus providerunt. Protocoll. Cons. eccles. 2. Martii 1693⁵⁾. D. Pataviensis, post montem fundatoris. III. flor.

Beneficium in ecclesia vicariali in Obern-Haag recens fundatum a Joanne Jacobo Haurapp resignato parcho in Meggenhofen et autoritate ordinaria confirmatum, in quo primus Beneficiatus investitus est Joannes Augustinus Barbaritsch, assignatu vero primi fructus V. flor. Vide Protoc. Cons. eccles. die 21. Maij 1703. — Alternativum inter D. Pataviens. et senatum civicum oppidi in Obernhaag.

Beneficium in capella S. Elisabethae in suburbio civitatis Wels ab Anna Maria Baronin vidua fundatum, vulgo die Baronische Stiftung genannt, autoritate ord. confirmatum est. Videatur Protoc. 3. Octob. 1701. — Magistratus civitatis Wels.

Monasteria ejusdem Decanatus Atzbach.

Lambach ordinis S. Benedicti. CCC. flor.

Fratres ordinis S. Francisci minoris observantiae in Wels.

Fratres ordinis Capucinatorum ibidem⁶⁾.

Decanatus Lincensis. In dem Hausrugg-Viertl.

Linz B. V. M. — Dominus Ordinarius. XXX. flor.

St. Marien⁷⁾. D. Ordinarius. XIV. flor.

Hartkirchen cum filiali Haabach, quae filialis erecta est in parochiam. Videatur Protocoll. 22. Febr. 1714 et 12. April ejusdem anni. — D. Ordinarius. XXX. flor.

¹⁾ Ist schon früher erwähnt, nun ward es eine Pfarre und ist noch eine Localpfarre.

²⁾ Ist nun eine Localpfarre.

³⁾ Wurde schon vorher angeführt; nun ist Wolfseck eine Localpfarre zum heil. Georg und es besteht eine Schloss-Capelle zur heil. Anna.

⁴⁾ Steinerkirchen bei Pichl ist jetzt eine Expositur.

⁵⁾ Ist die jetzige Localpfarre Geiersberg nicht weit von Haag.

⁶⁾ Die Klöster der Minoriten und Kapuziner zu Wels sind schon lange aufgelöst.

⁷⁾ St. Marien zwischen St. Florian und Kremsmünster.

- Haabach S. Udalrico sacra cum capella Innennzell¹⁾. Dominium in Stauff.
V. flor.
Watzenkirchen cum filialibus Brambachkirchen, Heiligenberg und
St. Agatha²⁾. D. Ordinarius. XXX. flor.
Natternbach cum filiali Neukirchen³⁾. D. Ordin. — XX. flor.
Waldkirchen bei Wesen. — D. Ordinarius. — XII. flor.
Michaelnbach. — D. Ordinarius. X. flor.
Peurbach cum filiali S. Thomae⁴⁾. D. Ordin. — 30 flor.
Waldneukirchen (nicht weit von Sirning). — D. Ord. — XX. flor.
Pucking cum filialibus S. Leonardi et S. Laurentii in Zeiselhaimb⁵⁾. —
D. Ord. — VIII. flor.
Neukirchen an der Ipf cum filialibus S. Laurentii Waichstetten und
Ruprechtshofen Apl. Petri et Pauli⁶⁾. — D. Ordin. — XVIII. flor.
Ansfelden cum filialibus S. Viti et Pangratii⁷⁾. — D. Ordinarius. —
XVIII. flor.
Wien auf der Steyer, est parochialis ecclesia S. Stephani in Leonstain. —
Dominium in Leonstain. X. flor.
Pfarrkirche Hall. — Abbas Cremifan. XV. flor.
Sibenzell⁸⁾. Idem. VIII. flor.
Khematen. Idem. XII. flor.
Weissenkirchen. Idem. X. flor.
Kirchberg⁹⁾. Idem. XX. flor.
Gavelenn¹⁰⁾. Abbas Garstensis.
Dernsperg¹¹⁾. Idem.
Rhemek¹²⁾. Idem.
Steyer. — Idem.
Neustift. Idem.
Mollen. Idem.
Steinbach. Idem.
Hofkirchen. Praepositus ad S. Florian.
St. Marienkirchen sambt den Filialen Krenglbach und Wallern¹³⁾.
Idem. XV. flor.
Ebersperg. Idem. X. flor.
Dittach (bei Gleink). Abbas in Glunik.
Lanting cum filialibus S. Dionysii bey Traun und Minichen¹⁴⁾. Plebanus
in Linz. Nihil.
Daffersheim vulgo St. Peter in der Au bei Linz¹⁵⁾. Plebanus in Linz. Nihil.

¹⁾ Haibach und die Filiale Inzell, erstere ist jetzt eine eigene Pfarre.

²⁾ Waitzenkirchen; Prambachkirchen ist nun eine Pfarre, Heiligenberg und St. Agatha sind Exposituren.

³⁾ Neukirchen am Wald, jetzt eine Expositur.

⁴⁾ St. Thomas ist nun eine Expositur.

⁵⁾ St. Leonhard ist noch eine Filiale, aber St. Laurenz besteht nicht mehr.

⁶⁾ Weichstetten ist nun eine Expositur, Ruprechtshofen noch eine Filiale.

⁷⁾ Die Filialkirche zum heil. Veit am Berge in der Pfarre Ansfelden; St. Pancraz findet sich nicht mehr vor.

⁸⁾ Sippachzell zwischen Kremsmünster und Wels.

⁹⁾ Kirchberg bei Kremsmünster, nun eine Filiale davon.

¹⁰⁾ Gafenz bei Weyer.

¹¹⁾ Ternberg an der Enns.

¹²⁾ Gross-Raming nahe der Enns.

¹³⁾ Beide Filialen sind schon lange selbstständige Pfarren.

¹⁴⁾ Leonding; St. Dionysen besteht nicht mehr, Kleinmünchen ist nun zu Ebelsberg gehörig.

¹⁵⁾ Es war also nicht Steiereck, wie Einige glauben, denn diese Pfarre kommt dann im Decanate Freistadt selbst wieder vor.

Everding. Dominium ibidem, ejus possessor nunc est dominus Franciscus Pill. XX. flor.

Schleishaimb. Dominus de Grienthal. V. flor.

Grünburg ¹⁾. Dominium styrense. VII. flor.

Schönering cum filialibus ²⁾. — Abbas cellae angelorum. X. flor.

Alekhofen cum filiali S. Sebastiani martyris Perg, nescitur, nisi forte sit S. Anna-Perg, quod inter beneficia numeratur ³⁾. Praepositus S. Nicolai. — XII. flor.

Herschling cum filialibus Pesching und Oftering ⁴⁾. Abbatissa in Erla Kloster, nunc Abbatissa apud S. Claram Viennae. XV. flor.

Holzhausen. Nunc Ordinarius Passav. VII. flor.

Wolfert. Plebanus in Sirling. — 1 flor. 15 kr.

Sirling. Capitulum Passaviense.

Engelhartzell una cum filiali S. Aegydi in monte, incorporata monasterio ibidem ⁵⁾.

Parochia in oppido S. Floriani. — Praepositus ibidem.

Capella S. Annae et S. Veronicae in coemeterio ecclesiae parochialis in Leonstain.

Capella et altaria. Decanatus Lincensis.

Altare corporis Christi (in Linz). — Plebanus ibidem. Hospitale in Linz ad S. Spiritum curatum et in eo altaria seu beneficia omnium sanctorum, Adrian Aspachers, S. Martini Doppelhammers, S. Margaritae, S. Joannis et Friderici Tungaringers et neofundationis die Lemmermayrische genannt — Consul, judex et Senatus ibidem. — VIII. flor.

Altare et capella S. Annae in coemeterio parochiali ibidem. D. Ordinarius. Beneficium S. Erasmi in ecclesia parochiali in Linz. — Consul, judex et senatus ibidem.

Altare omnium Sanctorum ibidem. D. Ordin. Passav.

Capella S. Trinitatis in Linz, nunc possident P. P. societatis Jesu ⁶⁾.

Capella castri in Ebersperg ⁷⁾.

Beneficium seu missa hebdomadaria super altari S. Sebast. in parochiali ecclesia in Ebelsperg a Domina Anna Martha a Türhaim Baronissa vidua fundata 1641. Dicta domina a Türhaimb, extincta autem dicta nobili familia a Türhaimb, dominium in Weinberg. — V. flor.

Capella castri Schaumburg. Beneficium S. Apostolorum Petri et Pauli inibi fundatum possidet parochus in Eferding ⁸⁾. — Dominium ibidem. — VII. flor.

In hospitali in Eferding possidet Beneficiatus ibidem tria beneficia B. V. assumptae unum, S. Mariae Magdalenae alterum et S. Margarethae tertium. Ad haec posteriora praetendunt Domini Schiffer Jus patronatus; sicut ad jus de primo nullum est dubium, de aliis dubitatur, ideo contingente proxima vacatura tenebuntur ad exhibitionem juris hujusmodi praetensi. — VIII. flor.

NB. Jam de facto Domini Schiffer et jus patronatus et jus advocatae a sua Majestate caesarea impetrarunt et sic tota dubitatio cessat.

Altare S. Margarethae. — Olim Schaumburg.

Altare in Peuerbach S. Martini. — Olim Schiffer.

¹⁾ Grünburg an der Steier, worüber noch die Herrschaft Steier das Patronatsrecht besitzt.

²⁾ Schönering bei Wilhering; Filialen werden nicht aufgezählt.

³⁾ Alkoven; es ist noch dort die Filialkirche Annaberg.

⁴⁾ Hörsching; Pasching ist eine Filiale und Oftering nun eine Expositur von Hörsching.

⁵⁾ St. Aegidi ist jetzt eine eigene Pfarre.

⁶⁾ Schon lange verkauft.

⁷⁾ Die Schlosskirche zu Ebelsperg besteht nicht mehr.

⁸⁾ Die alte Schaumburg ist schon seit längerer Zeit nur eine grosse Ruine.

Altare in Sirling. — Plebanus ibidem.

Altare S. Thomae Cantuariensis. — Plebanus ibidem.

Capella castri in Linz, Plebanus Lincensis possidet, alias dicta S. Gangolzi. — Dominus Dux.¹⁾

NB. Taxa primorum fructuum pro hoc beneficio determinata est 1 flor. Videatur Protocol. Cons. eccles. de 8. Julii 1683.

Capella et beneficium S. Margarethae in Traun, habet proprius Beneficiatus, et ex speciali indulto Domini Ordinarii (ad revocationem tamen) in arcem Tillysburg translatus²⁾. — Dominium Trunense. — VI. flor.

Capella et beneficium in Stroheim b, possessor etiam parochus in Hersing, nunc providetur ex parochia Hartkirchen³⁾.

Capella in Scharten B. V. M. in Eferding spectans⁴⁾. Incorporata parochiae. Beneficium S. Michaelis in Eferding habet parochus ibidem. Cives ibi. — V. flor.⁵⁾

Beneficium aliud S. Andreae in Eferding, quod etiam possidet parochus ibidem⁶⁾. Cives ibidem. V. flor.

Beneficium S. Spiritus in Eferding etiam parochus possidet. Franciscus Pill. V. flor.

Beneficium dominorum Piringer in Eferding etiam Parochus possidet. — D. Ordinarius. VII. flor.

Beneficium S. Annae non procul ab Alkoven, Praepositus S. Nicolai possidet⁷⁾. — D. Dux per devolutionem.

Capella in castro Freiling, in honorem S. Christophori dicata⁸⁾.

Beneficium super altare B. Mariae in ecclesia parochiali Waizenkirchen.

Capella omnium sanctorum ad S. Mariae oder St. Mareinkirchen spectans⁹⁾.

Capella S. Udalrici zu Braidwiesen eodem spectans¹⁰⁾.

Capella S. Jacobi am Stain¹¹⁾.

Beneficium simplex in arce Hayding¹²⁾.

Capella et beneficium in Wesenufer, nunc incorporata Parochiae Waldkirchen¹³⁾.

Capella S. Joannis et S. Nicolai in Aschew. — Dominium ibidem.

Beneficium S. crucis in arce Aschaw, videatur protocol. 22. Februarii et 12. Aprilis 1714¹⁴⁾. Dominium ibidem.

Capella S. Laurentii in Aschaw in hospitali¹⁵⁾.

Capella Zell ad Hartkirchen pertinens, capella Hilkering eodem spectans¹⁶⁾.

Capella S. Sixti in Naternbach spectans¹⁷⁾.

¹⁾ Die Schloss-Capelle besteht nicht mehr.

²⁾ Traun ist jetzt eine selbstständige Pfarre zur heil. Margaretha und in Tillysburg ist eine Schloss-Capelle zur heil. Jungfrau Maria.

³⁾ Stroheim ist nun eine eigene Pfarre.

⁴⁾ Scharten ebenfalls.

⁵⁾ Ist nun ein Curatbeneficium, welches ein eigenes Beneficiat genießt.

⁶⁾ Ist auch nun ein eigenes Curatbeneficium.

⁷⁾ Wahrscheinlich Annaberg bei Alkoven, von dem schon früher die Rede war.

⁸⁾ Die Schloss-Capelle zu Freiling in der Expositur Ostering.

⁹⁾ Marienkirchen bei Eferding.

¹⁰⁾ Wahrscheinlich Braitenaich in jener Pfarre gelegen.

¹¹⁾ St. Jakob zur Pfarre Piehl gehörig.

¹²⁾ Haiding zwischen Krenglbach und Wallern.

¹³⁾ Wesenufer an der Donau zur benachbarten Pfarre Waldkirchen am Wesen gehörig.

¹⁴⁾ Ist die Schloss-Capelle Harrach zum heil. Kreuze.

¹⁵⁾ Die Filialkirche im Gottesacker zum heil. Laurenz.

¹⁶⁾ Ist wohl Inzell in der Pfarre Halbach, und Hilkering ist noch eine Filiale von Hartkirchen.

¹⁷⁾ Die Filiale St. Sixt gehört nun zur Expositur Neukirchen am Wald.

Capella in Kemating¹⁾.

Altare omnium sanctorum in ecclesia parochiali in Steyr. — Cives ibidem.

Beneficium vulgo der Messerer und Schneider in ecclesia parochiali in Steyr. — D. Ordinarius. IV. flor.

Altare sanctae crucis etiam in parochiali ecclesia in Steyr, quod possidet parochus ibidem de more investiturae. Nunc Consul, iudex et senatus civitatis styr. — II. flor.

Beneficium vulgo die elende Zech, in ecclesia paroch. Styrae, et beneficium confraternitatis S. Nicolai, videatur protocollum eccles. de 14. April 1689. Consul, iudex et senatus ibidem.

Beneficium B. V. M. in Waitzenkirchen. — D. Ordinarius. — V. flor.

Capella bei dem heiligen Perg ad parochiam in Waitzenkirchen²⁾.

Capella S. Agathae im Walddt etiam ad Waitzenkirchen spectans³⁾.

Capella S. Michaelis ad Sumerein spectans, est beneficium subditos habens⁴⁾. D. Ordinarius.

Capella zum Stein ad Neukirchen spectans⁵⁾.

Capella S. Mariae Trenkh vulgo, alias Threni Mariae genannt⁶⁾. — Parochiae in Hörsching incorporata.

Capella S. Jacobi in Weissenberg ad Buking⁷⁾.

Capella S. Nicolai ad Waldneukirchen spectans⁸⁾.

Capella S. Nicolai im Urfahr zu Linz.

Capella S. Martini extra castrum Lincense⁹⁾.

Capella S. Joannis Bapt. in oppido S. Floriani¹⁰⁾.

Capella S. Jacobi in oppido Asten¹¹⁾.

Capella dicta Summersleiten inter S. Florian et Enns.

Capella S. Margarethae ad Danubium¹²⁾.

Missa fraternitatis exulum in ecclesia quidem Steyer solet dici. — Fraternitas ibidem.

Beneficium B. V. M. et S. Erasmi in parochiali ecclesia Peurbach. D. Ordinarius; quae praesentatio plurimis annis neglecta.

Beneficium S. Barbarae in eadem parochiali ecclesia Peurbach. D. Ordinarius. Similiter praesentatio neglecta.

Haec tria beneficia ad praesentationem domini in Peurbach collata sunt per investituram.

Capella ad beneficium S. Petri in parochia Ansfelden. — D. Ordinarius.

Capella S. Nicolai in civitate styrensi, in dem Grienthalerischen Hause¹³⁾ Domini de Grienthal.

Altare cum beneficio in Neupau in capella in coemeterio sita Peurbachensi.

¹⁾ Nun eine Filiale von Steinerkirchen südlich von Gallspach.

²⁾ Jetzt Heiligenberg, eine Expositur, wozu der Pfarrer von Waitzenkirchen das Präsentationsrecht hat.

³⁾ Jetzt St. Agatha, eine Expositur.

⁴⁾ Die Filialkirche St. Michael nach St. Marien gehörig, früher die alte Pfarrkirche.

⁵⁾ Nun in der Pfarre St. Marien, ist aber keine Kirche mehr da.

⁶⁾ Nun gewöhnlich March-Trenk genannt, zwischen Linz und Wels.

⁷⁾ Die Schloss-Capelle zu Weissenberg.

⁸⁾ Nicht mehr bestehend.

⁹⁾ Die Martinskirche ausserhalb des Schlosses.

¹⁰⁾ Die St. Johanskirche im unteren Markte zu St. Florian.

¹¹⁾ Jetzt die Localpfarre Asten.

¹²⁾ Beide bestehen nicht mehr; letztere war bei Linz an der Donau in der Ortschaft Margarethen.

¹³⁾ Besteht schon lange nicht mehr.

Beneficium S. S. Trinitatis in capella coemeterii in civitate Steyr possidet parochus ibidem ab Ordinario investitus. Videatur Protoc. Cons. eccles. sub die 27. Augusti 1685¹⁾. Consul, iudex et senatus civitatis steyr. II. flor.

Beneficium et altare B. V. M. ibidem fundatum a familia Prandstetter, quod etiam possidet parochus styr. qui investitur. Idem II. flor.

Beneficium B. V. M. in capella Ottstorf, ad quod praesentatus et investitus est Leonardus Rathner post obitum Lucae Bartholomaei Estel parochi in Schlaiszhaim et Beneficiati dictae capellae, et determinati sunt a Domino Suffraganeo et Cancellario Joanne Maximo Stainer 4 flor. die 15. Junii 1685 pro primis fructibus²⁾. Dominium in Ottstorf.

Monasteria Decanatus Lincensis.

Monasterium Cremifanense ord. S. Benedicti. — CCCC. flor.

Monasterium S. Floriani ord. August. reg. canonicorum. — CCCC. flor.

Monasterium in Steyrgarsten ord. S. Benedicti. — CCC. flor.

Monasterium Willering ord. Cistere.

Monasterium F. F. S. Francisci, quorum ecclesiam habeat patres societatis Jesu, monasterium Domini Provinciales³⁾.

Monasterium Gleink ord. S. Benedicti.

Monasterium Capucinatorum in Linz.

Collegium P. P. societatis Jesu Lyncii⁴⁾. Collegium eorundem Styrae.

Monasterium ordinis S. Francisci in Puppung⁵⁾.

Hospitale in Ebersperg. — Waydstorfer.

Monasterium Engelhartszell⁶⁾.

Monasterium monialium S. Ursulae in civitate Lincensi in suburbio.

Monasterium Monachorum et Monialium de monte Carmelo Lyncii⁷⁾.

Decanatus Laureacensis⁸⁾. In dem Traunviertel.

Enns cum filiali Cranstorf⁹⁾. — D. Ordinarius.

Opponitz cum filiali Raid. Haec filialis in vicariatum autoritate ordinaria erecta et jus praesentandi proprium Vicarium parochi in Opponitz indultum est. Pensio alumnatica 1 flor. — D. Ordinarius. XVI. flor.¹⁰⁾.

Behamberg cum filialibus Weistrach und Kürnberg¹¹⁾. Ad filialem seu vicariam ecclesiam in Weistrach praesentat parochus in Behamberg et investitur vicarius. Videatur protocoll. 13. Decemb. 1691. — D. Ordinarius. Ambstetten cum filiali Viehdorf.

Aspach, Alhartsberg, Ypsitz, Wolfsbach, Piherspach. — Abbas in Seitenstetten.

Windhag. — Plebanus in Alhartsberg.

¹⁾ Diese Capelle beim Friedhofe an der Stadtpfarrkirche ist vor vielen Jahren niedergebrochen worden.

²⁾ Das Beneficium Ottstorf, in der Pfarre Egenberg gelegen, wurde unter Kaiser Joseph II. zum Religionsfonde eingezogen.

³⁾ Das einstige Minoritenkloster zu Linz.

⁴⁾ Die Klöster Garsten, Gleink und die Collegien der Jesuiten zu Linz und Steier sind aufgelöst.

⁵⁾ War einst an der Donau oberhalb Eferding.

⁶⁾ Ist aufgelöst.

⁷⁾ Die Karmeliten bestehen noch, aber nicht mehr die Karmeliterinnen.

⁸⁾ Dieses Decanat begriff mehrere Pfarren des Landes unter der Enns in sich.

⁹⁾ Kronstorf ist noch eine Expositur von Enns mit einem eigenen Seelsorger.

¹⁰⁾ Beide liegen in Unterösterreich V. O. W. W. nahe der Steiermark bei Waidhofen an der Yps.

¹¹⁾ Im Lande unter der Enns, im V. O. W. W. wie die folgenden.

Neuhofen cum filiali S. Petri in Ulmerfeld ¹⁾). Episcopus Frisingensis. XV. flor.

Hollnstein ²⁾). Idem. — X. flor.

Gössling ³⁾), Waidhofen an der Yps cum filiali S. Conrad ⁴⁾). — Episcopus Frisingensis.

St. Peter in der Au ⁵⁾). Olim Dux, nunc comes de Losenstein utpote possessor domini ejusdem. — XXX. flor.

Strenberg. — Abbas in Tegernsee. — XII. flor.

Sindlbürg cum filiali Oedt. Dominium inferioris Walsee. XX. flor.

Oedt olim filialis ecclesiae parochialis matricis in Sindlbürg, nunc autoritate ordin. in parochiam erecta est; videatur protocollum Cons. eccles. 30. Decemb. 1715. Pensio alumnat. 1 flor. — Idem dominium. III. flor.

Haag. Episcopus Bambergensis.

Eyratsfeld Vicariatus ⁶⁾). — Plebanus in Neuhofen. — VII. flor.

Neustadt ⁷⁾). Praepositus in Waldhausen.

Hadershofen ⁸⁾). — Monasterium Gleink.

St. Valentin cum filialibus Ernsthofen und Hofkirchen ⁹⁾). Abbatissa in Erlakloster, nunc abbatissa Viennae ad S. Claram. — XV. flor.

Winklern ¹⁰⁾). Eadem Abbatissa. VIII. flor.

St. Pantaleon. Dominium ibidem.

Erlakloster. Abbatissa ibidem. V. flor.

St. Georgen am Ybswald ¹¹⁾). Plebanus in Amstetten.

Stain, est situm media via inter monasterium Gleink et oppidum Steyr ¹²⁾). D. comes a Losenstein.

Capellae et altaria in Anaso extra et intra, Decanatus Laureacensis.

Capella in monte S. Georgii ¹³⁾), quae jam omnino diruta est, beneficium autem ex consensu Maximiliani II. ad domum pauperum inibi extructam translatum.

Capella rotunda et beneficium S. Spiritus, quod consensu praefati imperatoris ad eandem domum in usum pauperum traductum est, Capella vero diruta ac ejus loco turris hodieque in medio fori existens, constructa. — Dominus Dux.

Beneficium trium regum, quod in jam dicta capella fundatum erat et nunc parochus obtinet. — Plebanus ibidem.

Altare corporis Christi ad S. Laurentium, quod etiam nunc extat, sed ejus loco in ecclesia, qua nunc parochialis vice fungimur, singulis diebus Jovis sacrum solemne habetur, cum parochus illud beneficium possideat. — D. Ordinarius.

Altare B. V. M. extra Anasum in capella B. M. situm ¹⁴⁾). D. Ordinarius.

Hospitale in Anaso, ejus beneficium vocatur ad S. Elisabetham, quod etiam parochus possidet ¹⁵⁾). — Plebanus ibidem.

¹⁾ Neuhofen und Ulmerfeld sind zwei Pfarren unweit von Amstetten.

²⁾ Hollnstein an der Yps, nicht weit von Waidhofen.

³⁾ Gössling auch in jener Gegend.

⁴⁾ Konradsheim.

⁵⁾ Bei Seitenstetten.

⁶⁾ Bei Amstetten.

⁷⁾ Bei Ardacker, nicht weit von der Donau.

⁸⁾ Haidershofen an der Enns unterhalb der Stadt Steier.

⁹⁾ Hofkirchen liegt bei St. Valentin, Ernsthofen ist nun eine eigene Pfarre am rechten Ufer der Enns in Unterösterreich.

¹⁰⁾ Winklern bei Amstetten.

¹¹⁾ Bei Blindenmarkt.

¹²⁾ Stein zwischen Steier und Gleink, eine Ortschaft, ist aber keine Kirche mehr dort.

¹³⁾ Die einstige, uralte Kirche auf dem St. Georgenberge ausser dem Schlosse Enneck.

¹⁴⁾ Wahrscheinlich Maria-Anger bei Lorch, welches 1788 abgebrochen wurde.

¹⁵⁾ Die Spitalkirche zur heiligen Elisabeth, die noch besteht.

Altare omnium Apostolorum, cujus collatores (defuncto Lueger ejusque posteris) sunt cives laureacenses et tamen praeter jus possidet Leonhardus parochus in Pettenbach, fuit tamen ad id praesentatus. — Cives.

Altare et beneficium S. Dorotheae, ad quod legitimum jus praesentandi, defunctis Sparguet, habent supradicti cives, nunc autem ex consensu Maximiliani II. imperatoris qui se referat ad consensum episcopi Pataviensis, in usum cantorum ibidem ad divina concinentium deputatum est. — Cives.

Altare S. Andreae, quod consensu praenominati Caesaris in usum pauperum conversum est.

Altare B. V. M. in parochiali ecclesia in Anaso, quod parochus possidet.

Altare medium in ecclesia extra Anasum, cujus collatores in matricula Frayere, in Urbario domini Rāth ponuntur, quod etiam parochus possidet.

Beneficium S. Andreae in capella Hoffkirchen sita sub ecclesia parochiali S. Valentini¹⁾. D. Ordinarius

Altare S. Leonardi in ecclesia parochiali in Hollnstein. — Vitrici et plebani ibidem.

Altare in Haag die Polster-Messe genannt, aliud altare die Kirschnermesse, item ibidem Izenberg (sic) dann auch die Frühmesse. Haec sunt quatuor beneficia in Haag. — Episcopus Bambergensis.

Capella coemeterii templi S. Pantaleonis, S. Barbarae.

Capella in Seyseneck, quam possidet parochus in Ambstetten, S. Catharinae²⁾. Dominium in Seyseneck.

Capella S. Agathae penes Ambstetten.

Missa S. Trinitatis sita in ecclesia zu Waidhofen.

Beneficium fraternitatis S. Petri in altari ejusdem ecclesiae B. V. M. am Anger extra Anasum; nunc redditus impenduntur in sustentationem musicorum. Magistri Zechii putantur esse, die Zechleut oder Zöchpröbst.

Beneficium S. S. Trinitatis Laureaci fundatum, nunc autem immeritus eo utitur Leonardus Spindler, parochus in Pettenbach. — Familia Spindleriana.

Primissaria in altari S. Dorotheae in ecclesia parochiali in Haag. In Waidhofen dicuntur esse septem beneficia in universum, quorum nomina ignorantur.

Capella in arce Nieder-Walsee.

Capella in oppido Nieder-Walsee. B. V. M.

Capella in Hagleithen penes Strenberg.

Capella in Rems ad S. Valentinum spectans.

Capella in Ranning etiam ad S. Valentinum spectans.

Capella S. Thomae penes aedes parochi in Erlakloster.

In templo S. Laurentii in Anaso altare S. Joannis Bapt. cujus fundatores et Patroni redditus ad se retraxerunt. — Domini de Scherffenberg ut possessores domini Spillberg³⁾.

In coemeterio dictae parochialis ecclesiae S. Laurentii alia capellula, cujus fundatio ignoratur et dotatio quoque.

Capella S. Joannis non procul ab Anaso dicta in Einsiedeln, quae magna ex parte jam conluit.

Capella S. Christinae prope Laureacum⁴⁾.

Templum S. Laurentii olim et adhuc vera parochialis ecclesia civitatis Laureacensis⁵⁾.

Capella in castro Spillberg.

¹⁾ Hoffkirchen bei St. Valentin im Lande unter der Enns.

²⁾ Im Schlosse Seyseneck bei Amstetten.

³⁾ Spielberg ist nun eine Ruine auf einer Insel in der Donau.

⁴⁾ Die Kirche zu Kristein, welche aber 1784 abgebrochen wurde.

⁵⁾ Die Kirche St. Laurenz, die alte eigentliche Pfarrkirche von Enns.

(Schluss folgt.)

Beilage zum Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen.

Herausgegeben von der historischen Commission

der

kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

II. „Oesterreichische Geschichtsquellen.“

5.) Salzburgische Urkunden und Urkunden-Auszüge von 1440 bis 1457 aus dem k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive.

Mitgetheilt von Joseph Chmel.

(Fortsetzung.)

CLXXII. 1451, 26. März, Salzburg. Revers von Albrecht Plat, Büchsenmeister, welchen Erzbischof Friedrich auf 10 Jahre gegen jährliche 12 Pfd. Pfen.¹⁾ und einige Naturalien²⁾ in Sold genommen hat.

Wird er im Dienste wohin gesendet, soll er wie ander „Hofgesind“ gespeist werden. Der Schaden, den er im Dienste nimmt, soll ihm nach Ausspruch der Räte ersetzt werden. „Ich sol vnd wil auch bey dem vorbenannten meinem „gnädigen herren, seinem Gotshaus vnd nachkomen in vorgemelter weise die „benanntt zeit der zehen Jare genczlich beleibenn vnd von In vmb dhainerlay „sachen zu andern herren mit dinsten nicht trachten vnd mein kunst In vnd Iren „hawtlewten zu nucz vnd notdurft des Gotshaus brauchen vnd mittailen vnd in „darinn nichts verhalten, sunder die trewlich erzaigen Es sey in Glossen oder „vor Geslossen vngeuerlich. Wann auch die zehen Jar verganngen sind vnd ob „Ich fürbas in meins gnedigen herren von Salzburg oder seiner nachkomen „dinsten nicht belib so sol ich doch wider vnd zu schaden dem Gotshaus zu „nyemant nicht verpflichten auch vngeuerlich. Beschäch aber daz ich dem vor- „benannten meinem gnädigen herren vnd seinen nachkomen Püchsen klain oder „gros giessen oder puluer werchezeug Scherm vnd ander arbeit die Ich dann „kunde machen wurde, darumb sol Ich ainen gleichen lon nemmen nach erkennen „Irr Räte vngeuerlich.“ . . .

Versiegelt durch den edlen vesten seinen lieben herrn Virgil Überacker, Verweser der Hauptmannschaft zu Salzburg.

Org. Perg. 1 Siegel (fehlt). S. Polit. Abth. 28.

CLXXIII. 1451, 29. April, Pfingsttag nach Ostern. Quittung des Jan Witowecz zum Greben, der Zeit Hauptmann und Unter-Banus in Windischen Landen, für Erzbischof Friedrich von Salzburg über 1300 ungrische Ducaten-Gulden. „Sibenhundert vngerisch guldein de mir sein genad von spruch wegen „schuldig worden ist. Vnd sechshundert guldein vngerisch und ducaten von „solher anfartrumb vnd spruch wegen so die edelvesten Jörg von Ludbring vnd „Laslaw von Greben, auch die wolgeborn frawen Margareth des Jörgen von

¹⁾ Aus dem Vicedom-Amte zu Friesach. Salzburgische Münze.

²⁾ „Vnd in getraid waitz mutt zwen Rocken mutt acht, habern mutt vier Chäs hundert.“

„Greiben Kathrey des Thiboltfylaslaw vnd Sophia des Haansen von Donn seliger
 „gedechtnuss wifiben gesessen daselbs zum Ludbring auch zw seiner gnaden
 „gehabt haben, dafür ich mich mit volmechtigen gewalt angenommen hab,“ es haben
 ihm für diese 1300 fl. sein lieber Schwager H. Burkhard von Weispriach, Domherr,
 und Rudolf Trauner, Hofmarschall zu Salzburg, Siegel und Briefe gegeben.

Kammerb. V, pag. 287, Nr. 173.

CLXXIV. 1454, 7. Juli. Nicolaus episcopus seruus seruorum dei. Ad
 perpetuam rei memoriam. Quauis nostrorum et sedis apostolice legatorum
 gesta quantum cum deo possumus subsistentie et firmitatis uigorem habere
 uelimus, ea tamen ex necessariis causis locorum personarum et temporum qua-
 litate pensata interdum mitigamus. Sane pro parte dilectorum filiorum Capituli
 ecclesie Salezburgensis ordinis sancti Augustini nobis fuit expositum quomodo
 in dicta Salezburgensi ecclesia postquam de seculari in regularem ordinis sancti
 Augustini erecta fuerat Prepositus diete ecclesie pro tempore existens de bonis
 Capitularibus quorum administratio ad eundem Prepositum pertinet, cuilibet cano-
 nicorum ipsius ecclesie qui duntaxat de Comitum Baronum ac Nobilium militum
 et militarium genere procreati esse consueuerunt et sunt diebus singulis certam
 panis et vini quantitatem et quibusdam Anni temporibus plerosque caseos nec
 non pro uictu vnam et pro uestitu aliam pecuniarum summas Annis quibuslibet
 ministrare ipsique Canonici illa seorsum recipere ac nonnullos qui obligales
 nuncupantur et alios qui pro anniuersariis peragendisque diuinis officiis inibi
 assignati fuerint, redditus inter se partiri et distribuere, nec non pro suis iuxta
 ipsius ecclesie que metropolis et insignis est uenustatem et honorem statu et
 directione ipsisque seruientium remuneratione et alias in suos ut onera eis
 incumbentia supportent, usus conuertere, quidam uero ipsorum canonicorum
 personatus qui ab olim per archiepiscopos Salezburgenses instituti fuerunt inibi
 obtinentes etiam ratione illorum certos redditus annuos percipere et suis usibus
 applicare consueuerint, a tanto tempore cuius contrarii memoria non existit, que
 etiam felicis recordationis Martinus V. et Eugenius III. predecessores nostri
 per eorum litteras approbari et confirmari mandarunt prout in ipsis litteris plenius
 continetur. Et sicut eadem petitio subiungebat, nuper dilectus filius noster
 Nicolaus tituli sancti Petri ad uincula presbiter Cardinalis in Germanie partibus
 apostolice sedis legatus sub dato diei Octaue mensis Februarii Pontificatus nostri
 Anno Quarto omnes et singulas personas Monasteriorum quorumlibet tam virorum
 quam mulierum in Prouincia Salezburgensi ubilibet constitutas exemptas et non
 exemptas sub pena amissionis et reuocationis omnium priuilegiorum indulgitorum
 eis et eorum monasteriis atque locis quacunque etiam apostolica auctoritate
 concessorum et factorum ut infra Annum a dato huiusmodi computandum regu-
 larem vitam iuxta regulas et statuta ordinis quem professe sunt effectualiter
 obseruare inciperent et inceptam continuare studerent et tenerentur auctoritate
 apostolica monuit et mandauit eisdem eadem auctoritate declarans atque decer-
 nens omnes personas predictas id infra Annum huiusmodi non adimplentes illo
 lapso ad quascunque dignitates fore inhabiles et ineligibiles et similiter post
 Biennium nisi per Annum ante tenuissent obseruantiam regularem venerabilibus
 fratribus nostris Archiepiscopo Salezburgensi et suffraganeis eius ad quos ex
 priuilegio consuetudine uel de iure electionum personarum monasteriorum et
 locorum huiusmodi confirmatio pertinet, districte precipiendo mandans, ne
 contra declarationem decretum et ordinationem huiusmodi ullam electionem de
 predictis personis confirmare presumerent, confirmationes ipsas si secus facer-
 ent irritas et inanes fore eadem auctoritate decernens, et si infra dictum
 Primum annum ad aliquam dignitatem vacantem aliqua personarum predictarum
 eligeretur, que per Annum ut prefertur regularem obseruantiam non seruasset
 ordinario confirmatori de dignitate huiusmodi iuxta communis iuris dispositionem
 facere liceret, prout in ipsius legati litteris dicitur plenius contineri. Et pro-
 pterea Prepositus Decanus et capitulum Canonici et persone huiusmodi per moni-
 tionem mandatum declarationem decretum ordinationem et statutum legati pre-

dicta, statutis et consuetudinibus nec non ritui et modo uiuendi ecclesie prefate trepidant derogatum fore, ac in euidens dispendium ecclesie Prepositi Decani Capituli Canonicorum et personarum huiusmodi uergere posse tempore procedente Quare pro parte Prepositi Decani capituli Canonicorum et personarum prefate ecclesie nobis fuit humiliter supplicatum ut statui et indemnitatibus ecclesie Prepositi Decani capituli canonicorum et personarum prefatorum salubriter super hijs providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur ad hoc etiam ipsius legati litteris excitati ac ipsorum Prepositi Decani Capituli Canonicorum et personarum in hac parte supplicationibus inclinati uolumus et apostolica auctoritate et ex certa nostra scientia decernimus per monitionem mandatum declarationem decretum ordinationem et statutum legati huiusmodi consuetudinibus ac modo et ritui uiuendi in eadem ecclesia Salezburgensi hactenus obseruatis in nullo derogatum esse neque in aliquo derogari ac ecclesiam Salezburgensem Prepositum Capitulum canonicos et personas predicta monitioni declarationi decreto ordinationi et statuto huiusmodi ac penis in eis contentis minime subiaccere, nec ipsas ob illorum non observationem incurrere et sub eis nullatenus comprehendi — perinde in omnibus et per omnia ac si monito mandatum declaratio decretum ordinatio et statutum huiusmodi per ipsum Legatum facta non extitissent. Constitutionibus apostolicis nec non omnibus in litteris dictorum predecessorum ac legati huiusmodi contentis ceterisque contrariis non obstantibus quibuscunque. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre constitutionis et uoluntatis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud Sanctum petrum Anno Incarnationis dominice Millesimo quadringentesimo quinquagesimo primo Nonis Iulii Pontificatus nostri Anno Quinto.

Jul. L.
Ja. de Rizonibus
Ja. Bonron.

p. Ja. de Caluis f. etc. etc.
residuum p. W. de gauda
A. de Magio.

Orig. Perg. Bleierne Bulle. Geh. Hausarchiv.

CLXXV. 1451, 7. Juli. Nicolaus episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio Preposito Monasterii sancti Petri in Berchtersgaden per Prepositum soliti gubernari Salezburgensis diöcesis Salutem et apostolicam benedictionem. In apostolice dignitatis specula licet immeriti disponente domino constituti libenter ea prosequimur que predecessores nostri ad augmentum diuini cultus et animarum salutem prouide ordinarunt. Dudum siquidem felicis recordationis Eugenii pape III. predecessoris nostri littere emanarunt tenoris subsequentis: „Eugenius „episcopus seruus seruorum dei Dilecto filio Preposito Monasterii sancti Petri „in Berchtersgaden per Prepositum soliti gubernari Salezburgensis diöcesis „Salutem et apostolicam benedictionem. Super gregem dominicum nostre uigilantie diuinitus ereditum speculatoris intenti prout nobis desuper conceditur „officiu exercentes Christi fideles singulos obseruantie regulari deditos eo „prouidentie studio gubernari cupimus ut immarecessibili fructuum nec non „honoris ubertate procedant et omnis ab eis tollatur occasio turbationis ac „laudabilibus illi possint in domino proficere iugiter incrementis. Dudum siquidem pro parte dilectorum filiorum Capituli ecclesie Salezburgensis ordinis „sancti Augustini felicis recordationis Martino pape V predecessori nostro exposito quod licet olim postquam ecclesia ipsa tunc secularis in regularem dieti „ordinis erecta fuerat pro eo quod illius plerique Prepositi prebendales portiones „et uestes Canonicis eiusdem ecclesie qui duntaxat de Comitum Baronum et „nobilitum militum et militarium genere procreati esse solebant de Capitulari „diecte ecclesie mensa cuius bonorum administratio ad Prepositum inibi pertinebat debitas inequaliter siue minus congruenter distribuerant et ut plurima „que prouenerant dissensiones et scandala tollerentur per Prepositum qui tunc

„erat nec non huiusmodi Capitulum inter alia statutum ordinatumque fuisset
 „quod eiusdem ecclesie Prepositus pro tempore existens de dictis bonis cuiuslibet
 „Canonicorum ipsorum diebus singulis certam panis et vini quantitatem, ac
 „quibusdam anni temporibus plerosque caseos, nec non pro uictu vnam et vestitu
 „aliam pecuniarum summas annis quibuslibet ministrare deberet, ipsique Cano-
 „nici singuli uidelicet eorum post statutum et ordinationem huiusmodi ac iuxta
 „illa pro uictu uestituque prefatis quantitatem caseos et pecuniarum summas
 „huiusmodi seorsum recepissent, ac nonnullos qui oblegiales nuncupabantur et
 „alios qui pro anniuersariis peragendisque diuinis officiis inibi assignati fuerant
 „redditus inter se partiri et distribuere nec non pro suis iuxta ipsius ecclesie
 „que metropolis est uenustatem et honorem statu et directione ipsisque seruien-
 „tium satisfactione et alias in suos ut onera eis incumbencia supportarent usus
 „convertere, quidam vero ipsorum personatus qui ab olim per Archiepiscopos
 „Salezburgenses instituti fuerant inibi obtinentes etiam ratione illorum certos
 „redditus annuos percipere et suis usibus applicare consueuissent etiam scien-
 „tibus et tollerantibus Archiepiscopis qui interim fuerant a tanto tempore cuius
 „contrarii memoria non existerat, singulares tamen ex huiusmodi Capitulo per-
 „sone timebant si fors in ecclesia ipsa et quo ad eas auctoritate litterarum
 „sedis apostolice uisitationis et reformationis officium impendi contingeret seu
 „alias super ipsorum statuti ordinationis et consuetudinis uiribus hesitationes
 „ingeri et illa posse quomodolibet impugnari, quodque ex huiusmodi consuetu-
 „dinis interruptione si fieret grauiora non dubium dissensiones et scandala pro-
 „rumperent, plerisque dictam deserendi ecclesiam daretur occasio nec non incon-
 „uenientia plurima succederent tempore procedente ac pro parte dictorum Capi-
 „tuli asserentium quod alias persone ipse sub obedientia debita decentique
 „clausura nec non in communi Refectorio et dormitorio uiuere complectebantur
 „eidem predecessori humiliter supplicato ut super hijs oportune providere
 „dignaretur, ipse predecessor per suas litteras tibi dedit in mandatis ut super
 „premissis omnibus et singulis auctoritate dicti predecessoris te diligenter
 „informares et si per huiusmodi informationem ita esse reperires, ac venerabilis
 „fratris nostri Archiepiscopi Salezburgensis ad id accederet assensus statutum
 „ordinationem et consuetudinem huiusmodi ac quecumque inde secuta auctoritate
 „prefata approbares et confirmares quodque presentes et futuri dietę ecclesie
 „Canonici statutum ordinationem et consuetudinem predicta absque hoc quod
 „ex huiusmodi officio uel alias quomodolibet infringenda forent etiam deinceps
 „imitari et observare ac secundum ea uiuere possint eadem auctoritate decer-
 „neres prout in ipsis litteris plenius continetur. Cum autem sicut eadem petitio
 „subiungebat statutum et ordinatio huiusmodi in scriptis redacta non appareant
 „sed a dicto tempore consuetudo premissa fuerit ut prefertur observata, nec
 „non super huiusmodi clausura qualis existere quosque limites et terminos
 „habere debeat apud aliquos dubietatis scrupulus extare noscatur pro parte
 „dictorum capituli asserentium ad ipsarum executionem litterarum nondum pro-
 „cessum fore, nobis extitit humiliter supplicatum ut super hijs oportune pro-
 „dere de benignitate apostolica dignaremur. Nos itaque huiusmodi supplicatio-
 „nibus inclinati discretionis tue per apostolica scripta mandamus quatinus saluis
 „infrascriptis cum deliberatione et consensu Prepositi dietę ecclesie qui tunc
 „fuerit, etiam ad executionem litterarum predecessoris huiusmodi procedens
 „prefatam clausuram limitibus et terminis convenientibus auctoritate nostra
 „statuas designes atque prefigas, illamque fore talem censi debere nec non
 „huiusmodi consuetudinem inibi perinde in omnibus et per omnia ac si in eisdem
 „litteris de statuto ordinatione et communi refectorio predictis aliqua mentio
 „facta non fuisset obseruari posse auctoritate apostolica decernas. Non obstan-
 „tibus premissis ac constitutionibus apostolicis nec non ecclesie et ordinis pre-
 „dictorum iuramento confirmatione apostolica uel quauis alia firmitate roboratis
 „statutis et consuetudinibus ceterisque contrariis quibuscunque. Datum Florentie
 „Anno Incarnationis dominice millesimo quadringentesimo tricesimo quinto
 „Sexto Kalendas Augusti Pontificatus nostri anno Quinto."

Cum autem sicut exhibita nobis nuper pro parte eorumdem capituli petitio continebat ad executionem litterarum huiusmodi nondum processum fuerit et ad illarum executionem procedi desiderent Nos huiusmodi supplicationibus inclinati discretioni tue per apostolica scripta mandamus quatinus ad executionem litterarum predecessoris huiusmodi perinde procedas ac si littere ipse tibi debito tempore presentate fuissent et dicto predecessore in humanis agente ad ipsarum executionem procedere inchoasses et tua exinde iurisdietio perpetuata legitime extitisset. Non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis ac omnibus hijs que dictus predecessor in eisdem litteris voluit non ob stare ceterisque contrariis quibuscunque Datum Rome apud Sanctum petrum Anno Incarnationis Dominice Millesimo quadringentesimo quinquagesimo primo Nonis Julii Pontificatus nostri Anno Quinto.

V

X

Julii X

Ja. de Rizonibus.

Ja. Bonron.

A. de Magio.

Orig. Perg. Bleierne Bulle. Geh. Hausarchiv.

CLXXVI. 1451, 8. Juli, Friesach. Zeugnisbrief des Stephan, Probsts zu St. Bartholomä zu Friesach. Er war dabei, dass im Jahre 1429 am Samstag in der Osterwoche oder vor Ambrosientag der Abbt Hanns von Mannsee den (erwählten) Erzbischof Johann von Salzburg und das Capitel um Unterstützung gebeten habe bei dem Brande des Marktes St. Wolfgang und es sei eine Ta-
 „dung gemacht worden. . . „(Der Abbt) hat gebeten das sy guntten Im vnd den
 „lewten czw sand Wolfgang die also verdorben wêren kasten ezimerholz vnd
 „preter vmb ir gelt von des Gotzhaws eze Salezburg lewten in iren lannden vnd
 „gerichten gesessen eze kauffen damit sy desterpas ir hewser möchten gepawn
 „Dawider ward dem Abbt von dem Erwelten vnd Capitel fürgehalden man hiet
 „ettleich hewser vnd Gärtel auf den See der dem Gotzhaws eze Salezburg
 „gannez zw gehöret an willen vnd wissen der Erzbischohen ze Salezburg da
 „von der Abbt czins neme vormals gepawet das auch also denselben Erz-
 „bischohen wider gewesen ist vnd widersprochenn haben wolt in der Erwelt vnd
 „das Capitel solh ezimerholz vnd preter in Ierem gepiet gern gunnen eze
 „kawffen vnd daraus eze füren Doch also das dhainerlay paw an aines Erzbi-
 „schoue willen in den See als vor geschehen wêr hinfür pawtten, Darüber was
 „aber des Abbts begere als vor Darauf ward im gesagt wolten sy das von gnaden
 „vnd pet vnd nicht von rechten wegen haben, so wolden der obgenant erwelte
 „vnd Capitel solh verderben vnd schaden an der Kyrichen vnd lewten beschehen
 „ansehen vnd in des vergünnen doch also das sy nicht verrer noch weiter denn
 „vor gewesen wêr in den See. pawen sullen das hat der Abbt also von gnaden
 „vnd pet wegen aufgenommen vnd des dem erbelten vnd Capitel fleissiglich
 „gedanekt. Dabey sind gewesen die Erwürdigen Kraft Techant Johans Ebsser
 „Sigmund Volkenstorffer Korherren ze Salezburg. Maister Heinrich Flekkel,
 „Techant eze Passaw. Vnd Stephan Probst ze sand Bartholomee eze Friesach.
 „vnd die edeln vvesten Achaz Wispeckh. Virgili Vberäcker Martein Aufner.
 „Fridreich Odeler Kasper Pabenswanter vnd Fridreich Öder wann ich nun obge-
 „nanter Stephan Probst zw sand Bartholomee ze Friesach pey der benanten
 „taiding pet vnd besliessung mit den obgenanten czewgen gewesen pin vnd die
 „mitsamt in gehöret hab in aller mass als dy obgeschriben merckung lauttet
 „vnd Innehaldet. Vnd darumb gib ich dise gegenwurtig verscriben kuntschaft
 „bekreftigt vnd besigelt mit meim anhanggunden Insigel.“

Kammerb. V, pag. 299, Nr. 182.

CLXXVII. 1451, 2. September, Pfingsttag nach St. Gilgentag. Lehenrevers des Jörg Sweinpeckh für Erzbischof Friedrich von Salzburg, der ihm verliehen hat: Das Bergrecht zu Sparberspach, it. 31 Eimer Most, it. das Bergrecht bei

Sparberspach zu Adrianzen 69 $\frac{1}{2}$ Eimer daselbst von 30 Huben und Bergen, auch von jedem 1 Huhn und 1 Brot oder 1 Pfening. It. zu Sparberspach 12 Huben, die da dienen Most Pfening Haar, Brot, Hühner, Habern, und daselbst zu Sparbersbach halben Weinzehent und halben Getreidzehent und das Gericht daselbst.

Versiegelt durch den edlen vesten Andre Herberstorffer.

Kammerb. V, pag. 301, Nr. 184.

CLXXVIII. 1452, 11. Jänner, Erichstag nach St. Erhardstage. Görg Vor-moser, Bürger zu Lauffen, übergibt dem Erzbischof Friedrich von Salzburg für eine Schuld von 192 Pfund 6 Schilling 7 Pfund jährlicher Gülte („auf baiden „meinen Burkrechten haws hofsteten vnd Gärten gelegen ze Lauffen zwischen „Casparn Wannkhel vnd Hannsen Schneider hawsern vnd auch auf der Hofstat „vnd Garten gegen über“). Gegen die Bedingung eines Wiederkaufes in den nächsten 10 Jahren. („Das vns der benant vnsrer gnediger herr von Salzbug für „sich vnd sein nachkomen vergunnt hat vmb die obgemelt Summ gelts vnd all „absleg der ezins wann sy vns nach dem höchsten vergolten haben.“)

Kammerb. V, pag. 228, Nr. 137.

CLXXIX. 1452, 3. März. Primus Dinstel, der Zeit Pfleger zu Klamstain, verkauft dem Erzbischof Friedrich von Salzburg 6 Schilling Pfen. jährlicher Gülte auf einem Garten in der Hofmarch zu Grebmyng im Ennstal (Burgrecht), den jetzt Hanns Rudendorffer inne hat.

Kammerb. V, pag. 230, Nr. 138.

CLXXX. 1452, 4. März, Samstag nach Kunigundentag, Salzburg. Sigmund Moshaimer verkauft dem Erzbischof Friedrich von Salzburg ein Gut genannt die Wegschaid mit der „Pewnt“ und dazu gehörigen Äckern, gelegen im Longaw bei Ramungstain in der Mur, dient 10 Schilling Pfen., it. 1 Wiese bei der Kirche zu Sachsenburg, dient 2 Pfd. Pfen., it. 1 Wiese genannt der Welitz, dient 7 Schill. Pfen., it. 1 Wiese gelegen im Schrielts, dient 4 Schill. Pfen. alle drei im Burgfried zu Sachsenburg gelegen, die freies Burgrecht sind.

Kammerb. V, pag. 231, Nr. 139.

CLXXXI. 1452, 4. März, Samstag nach St. Kunigundentag. Lehenrevers des Moritz Welzer, als Lehenträgers der Dorothea, Witwe des Görg Göss, für Erzbischof Friedrich von Salzburg über folgende Lehen: „Von erst zway güter zu Püchlarn, da der Maurer und Rosemer aufsitzen, It. 1 Zehend zu Wenig Edling, gelegen unter St. Marein und 1 Gut zu Pál, das der Ruedel inne hat. It. 1 Hof mit Zugehör gelegen zu Püchlarn unter St. Marein im Lauanthal und den jetzt der Gemigl innehat, den sie von Sigmund Seffner gekauft hat.“

Versiegelt durch den edlen vesten Virgil Überacker, Verweser der H. zu Salzburg.

Zeugen der Bete die edlen vesten Herr Gambrecht Silberberger, Ritter, und Balthasar Waldegker, Hauptmann und Vicedom zu Friesach.

Kammerb. V, pag. 301, Nr. 185.

CLXXXII. 1452, 5. März, Sonntag Reminiscere, Salzburg. Verschreibung Heinrich Durings von Gmund über den ihm auf Lebenszeit verlassenen Thurm bei dem obern Thor daselbst, in Pflegweise „nebst der wisen, so die Turner „daselb alzit inngelabt haben, vnd die in das vrbar gehört, (die will er) Jerlich „als sich geburd in das vrbar mit dem gwondlichen zinss verdienen“ er will mit der gewöhnlichen Burghut und Zugehör zufrieden sein. Verbaut er was darauf, ist man ihm nichts schuldig. In Ansehung des Schadens, bleibt es bei den Salzburgerischen Räten.

Versiegelt durch den edlen vesten Virgilien Überacker, Hauptmann zu Salzburg.

Zeugen der Bitte um das Insigel die edlen und vesten Balthasar, Waldegker Viezdom zu Friesach, Mawritz Weltzer, Sweichart Vberakcher und Michel Ennhöfer.

Orig. Perg. 1 Siegel. Kamm. Abth. 19. It. Kammerb. V, pag. 258, Nr. 158.
Geh. Hausarchiv.

CLXXXIII. S. D. (1452) Vermercht das Angeben der Gult vnd Rennt was mein herr von Salezburg etc. zu Osterreich hat dauon die Lantschaft vermaint ze haben die Stewr ye von xx Pfd. werdt i Pfd. den.

Item pfening gült dor. Pfd. exxi.

Item waycz mut xxx.

Item Rokchen mut viij.

Item Habern bey l mut.

alles meer oder mynner vngeuerlich.

Item Weingarten chlain Jochl als hie oben vmb Krembs ist viertzigkt.

Item zu Wering bey Wienn II Joch vnd pergrecht daselbs IIII dreiling.

Item etlich weingerten zu Lewben vnter Dirnstain hat her Stephan Eynzinger gestewrt da werndt bey iiij Dreiling etc.

Ist angeschlagen ye ain pfundt vmb xxv Pfd. den. vnd ain Joch vmb xv Pfd. den. vnd ain mut waits vmb fur iiij Pfd. den. vnd ain mut Rockhen für iiij Pfd. den. vnd ain mut habern für ii Pfd. den. vnd ain dreiling für v Pfd. den. herren gelts vnd ist vbereschlagen alle gult auf xj^m Pfd. den. vnd etlich pfenning dauon vermaint sy ze haben vj^m Pfd. den. zu Stewr von xx Pfd. den. werdt i Pfd. den. die Lantschaft ze Osterreich.

Kammerb. V, pag. 663, Nr. 420. (S. D.)

11.) Auszüge aus den Repertorien des königl. Staatsarchives in Dresden für die österreichische Geschichte.

Mitgetheilt von Dr. Rössler in Göttingen.

(Schluss.)

95. 1480, 9. September, Schellenburg. Antwort derer von Sachsen an ebendenselben, dass sie es für besser halten, nicht zu der Nürnberger Reichsversammlung zu gehen, weil sie fürchten, dass nicht genug Stände sich einfinden würden. T. 49.

96. 1480, 14. September, Nürnberg. Ebendesselben Schreiben an die von Sachsen, worin er nochmals bittet, bei dem ausgeschriebenen Tage nicht zu fehlen. A. 51.

97. 1480, 14. September. Die Churfürsten und Herzoge erklären, dass sie an der zu Nürnberg am Montage St. Dyonis abzuhaltenden Reichsversammlung sich einfinden werden.

98. 1480, 18. December, Agram. Schreiben des Königs Matthias an Churfürsten Ernst und Herzog Albrecht, worin er auf die Beschwerden Antwort gibt, welche der Kaiser in Schriften und Botschaften an die Reichsfürsten gegen ihn gelangen lassen. h. 188.

99. 1481. Passau. Verfügung des Stiftes Passau an Amtmann, Richter, Rath und Bürger zu Mawttery, worin diese dem Könige Matthias von Ungarn und Böhmen Gehorsam zu leisten angewiesen werden, welchem alle Schlösser Städte und Dorfschaften im Lande zu Österreich in Schutz gegeben, und Mawttery verpfändet worden ist. A. 16.

100. circa 1481. Bericht Sittichs von Zedwitz, fernere Nachrichten über den Krieg in Ungarn und die Hülfsstruppen etc. h. 210.

101. circa 1481. Inserat, die von verschiedenen Fürsten geschickten Hilfsvölker betreffend. h. 217.

102. circa 1481. Notizen über eine aufzubringende Abgabe in den österreichischen Landen, die Satze der einzelnen Classen, und die Art der Einhebung. A. 30.

103. circa 1481. Briefwechsel zwischen dem Könige Matthias und denen von Sachsen, wegen einer Verhandlung zu Breslau, wo sich diese persönlich einfinden sollten. A. 18—28.

104. 1481. 1. April, Dresden. Beglaubigungsschreiben des Churfürsten an den Kaiser für Sittich von Zedwitz. T. 63.

105. 1481. 2. April, Dresden. Derselbe, Verwendungsschreiben an den Kaiser für ebendenselben, wegen Auszahlung des rückständigen Soldes. A. 14.

106. 1481. 2. April, Dresden. Derselben, Bestallungsbrief für ebendenselben wegen eines dem Kaiser zuzuführenden Hülfs corps. h. 197.

107. 1481. 27. Mai, Wien. Schreiben des Kaisers an Herzog Albrecht, worin er bittet, dem ihm zu Hülfe gesandten Sittich zu befehlen, dass er nicht weniger gegen den König von Ungarn als gegen die Türken helfe, indem die Bekämpfung des Königs von Ungarn dringender, als der Krieg mit den Türken sei. T. 64.

108. 1481. 29. Juni, Wien. Schreiben des Bischofs Wilhelm von Eichstädt, Götz von Adelzheim, und Georgs von Absperg an die Reichsversammlung zu Nürnberg, dass sie im Begriffe sind, nach Ausführung des ihnen gegebenen Auftrages zur Vermittlung zwischen dem Kaiser und dem Könige von Ungarn zurückzukehren, und vorzutragen, was sie ausgerichtet hätten. T. 66.

109. 1481. 7. Juli, Nürnberg. Schreiben des Churfürsten Ernst zu Sachsen, und des Herzogs Albrecht zu Brandenburg an den Kaiser, worin sie bitten, einem gewissen Anerbieten des Churfürsten zu Mainz Statt zu geben. T. 66.

110. 1481. 18. August, Wien. Schreiben an die von Sachsen, worin für die auf der Reichsversammlung zu Nürnberg geleistete besondere Bemühung gedankt wird, dass die versprochene Hülfe zur Zeit von keinem anderen Reichsstande, als Sachsen, geleistet worden sei, geklagt, und um Vermittlung bei den Reichsständen, dass sie ihrem Versprechen nachkommen, gebeten wird. T. 67.

111. 1481. 1. September, Nürnberg. Schreiben des kaiserlichen Anwalts, Graf Haugs von Werdenberg, und des kaiserlichen Kammerprocurators und Fiscals Keller an Churfürsten Ernst und Herzog Albrecht, die von den Letzteren in Gemässheit des Nürnberger Beschlusses zu leistende Türkenhülfe an 200 Mann zu Pferde und 200 Mann zu Fuss, welche am St. Gallentage zu Wien eintreffen sollen, betreffend. T. 68.

112. 1481. 14. September, Passau. Vollmacht des Bischofs von Passau für den Chorbruder, Domherren zu Passau, Vigileus Frosch, und den Hauptmann zu St. Pölten, Erasmus Nussperger, zu einer Verhandlung mit König Matthias von Ungarn und Böhmen oder seinen Bevollmächtigten. A. 17.

113. 1481. 1. October, Passau. Verfügung des Stiftes Passau an Amtmann, Richter, Rath und Bürger zu St. Pölten, worin diese dem Könige Matthias Gehorsam zu leisten angewiesen werden, dem alle Schlösser, Städte und Dorfschaften im Lande zu Österreich in Schutz gegeben und Stadt und Herrschaft St. Pölten verpfändet worden. A. 15.

114. 1481. 21. October, Wien. Bericht Sittichs von Zedwitz nach Sachsen über die Werbung von 355 Mann Reisige und 338 Mann zu Fuss, zur Hülfe dem Kaiser gegen die Türken und gegen die Ungarn. h. 208.

115. 1481. 1. November, Bregenz. Schreiben des Erzherzogs Sigmund zu Österreich an den Churfürsten Ernst von Sachsen, worin er auf eine, von dem Letzteren auf dem Reichstage zu Nürnberg gethane Zusage einer Reichshülfe, und auf des Königs von Frankreich Einnahme der Städte Lyl, Tschettle, für den Fall eines weiteren Angriffes um Zusendung von Hülfsstruppen bittet. A. 19.

116. 1481. 8. November, Laxenburg. Bericht Sittichs von Zabitz an Churfürsten Ernst und Herzog Albrecht über die Kriegsangelegenheiten zwischen dem Kaiser und dem Könige von Ungarn nebst Inserat. h. 209.

117. 1481, 28. November, Kloster-Neuburg. Bericht desselben an denselben über die Ursachen, warum auf ein Schreiben des Herzogs Albrecht von Sachsen an den Kaiser keine Antwort erfolgt sei. h. 211.

118. 1481, 2. December, Dresden. Antwort des Churfürsten Ernst von Sachsen, an Sigmund von Österreich, worin er verspricht, für den Fall weiterer Belästigung von Frankreich zu thun, womit er rathen und helfen könne, doch mit der Bemerkung, dass er von einem Beschlusse des Reichstags zu Nürnberg nichts wisse; es sei auf demselben Tage leider nichts Tröstliches beschlossen worden. A. 20.

119. 1481, 10. December, Wien. Bericht Sittichs von Zedwitz nach Sachsen über einen von ihm unternommenen Streifzug gegen die Ungarn und andere Kriegsangelegenheiten. h. 212.

120. 1481, 18. December, Rom. Bulle des Papstes Sixtus IV., die zu fördernde Beilegung der Irrungen zwischen dem Kaiser und dem Könige von Ungarn betreffend. h. 213.

121. circa 1481—1482. Nachrichten Sittichs von Zedwitz über geworbene Truppen verschiedener Fürsten und über Botschaften bei dem Kaiser. h. 214.

122. circa 1481—1482. Befehl an Ern... H. von Einsiedl, dass er sich zu Grafen Haug begeben, und wie er mit ihm in Betreff der ungarischen Angelegenheiten unterhandeln solle. h. 215.

123. 1482. Inserat zu dem Berichte Sittichs von Z... an den Churfürsten Ernst und Herzog Albrecht ddo. im Felde vor Markenstein, worin um Verhaltensbefehl bei dem Eintritte der Zeit wo die Söldner entlassen werden sollen, gebeten wird. h. 243.

124. 1482. Antwortschreiben des Churfürsten Ernst zu Sachsen an Herzog Sigmund zu Österreich, des Letzteren zu stellendes Contingent zu der dem römischen Kaiser gegen den König von Ungarn, vermöge eines Nürnberger Reichstags - Beschlusses zu leistenden Hülfe betreffend (auf der Rückseite steht 82). A. 22.

125. circa 1482. Anbringen des Licentiaten Hans Hesel im Namen der Königin Beatrix von Ungarn bei dem Erzbischofe zu Gran, wegen zu vermittelnder Ausgleichung der Irrungen zwischen ihrem Gemahle und dem Kaiser. h. 268.

126. 1482. Sächsisches Schreiben an den König von Ungarn, einen Sieg des Letzteren über die Türken und seine Irrungen mit dem Kaiser betreffend. h. 267.

127. circa 1482, Dresden. Schreiben ... Waldemar... bei dem Kaiser die wort auf zwei an ihn erlassene Schreiben zu fordern. A. 28.

128. 1482, 2. Jänner, Wien. Bericht Sittichs von Zedwitz (Zabitz) nach Sachsen, kaiserliche Anordnungen in Betreff seiner Truppen, und sonst die Lage der Dinge bei dem Kriegsheere betreffend. h. 216.

129. 1482, 4. Jänner, Wien. Desselben Bericht an ebendenselben mit anderweitigen Nachrichten über die Truppen und ihre Stellung. h. 218.

130. 1482, 27. Jänner, Dresden. Sächsischer Befehl an ebendenselben, die Verhältnisse zwischen dem Kaiser und dem Könige von Ungarn; jetzigen Friedenszustand, die von den andern Reichsständen versäumte Truppensendung, die kaiserliche Verfügung über die sächsischen Truppen etc. betreffend. h. 223.

131. 1482, 31. Jänner. Ebendesselben Bericht nach Sachsen, die zu erwartende Ankunft Heinrichs von Lichtenstain und eines Legaten zu Wien, die Stellung der ungarischen Truppen u. s. w. betreffend. h. 224.

132. 1482, 31. Jänner. Inserat hiezu, die kaiserliche Bestellung eines Hauptmannes für die Reichsstädte, G. Prusnik, den Sold der Truppen etc. betreffend. h. 225.

133. 1482, 23. Februar. Desselben Bericht nach Sachsen nebst zwei Inseraten, den Krieg zwischen dem Kaiser und dem Könige von Ungarn betreffend. h. 228.

134. 1482, 12. März, Wien. Kaiserliches Ausschreiben an den Bischof zu Meissen, wegen der vermöge des Reichsschlusses zu leistenden Hülfe gegen den König von Ungarn, nebst Verzeichniss der von dem Bischofe und von anderen Reichsständen zu stellenden Mannschaft. h. 230.

135. 1482, 13. März, Pruck. Bericht Sittichs von Zabitz nach Sachsen nebst einem Inserat, und fernerer Nachrichten über den Krieg des Kaisers gegen Ungarn. h. 231.

136. 1482, 24. März, Wien. Schreiben des Kaisers an den Churfürsten Ernst zu Sachsen nebst zwei Inseraten, bei den Erzbischöfen zu Mainz und Magdeburg zu bewirken, dass sie die bestimmte Reichshülfe gegen den König von Ungarn schicken. h. 232.

137. 1482, 25. März, Pruck a. d. Leitha. Bericht Sittichs von Zabitz nach Sachsen über des Kaisers Abfertigung Heinrichs von Lichtenstein, einen Sieg über die Ungarn u. s. w. betreffend. h. 233.

138. 1482, 10. April, Wien. Inserat hiezu mit Kriegsnachrichten. h. 235.

139. 1482, 12. April, Wien. Bericht desselben an ebendenselben, des Herzog Christoph von Baiern Ankunft bei dem Kaiser, der pfalzgräflichen und markgräflichen Leute Begehren („von vns begert“) einer Erhöhung des Soldes etc. betreffend. h. 234.

140. 1482, 20. April, Wien. Empfehlungsschreiben Kaiser Friedrichs an Churfürsten Ernst zu Sachsen für einen Sohn Christophs Hohenfelder, der sich an den chursächsischen Hof begeben wollte. A. 21.

141. 1482, 25. April, Wien. Bericht Sittichs von Zabitz nach Sachsen, mit Nachrichten vom kaiserlichen Hofe und vom Kriege. h. 240.

142. 1482, 25. April, Wien. Inserat hiezu, die Löhnung der Dienstleute des Pfalzgrafen und des Bischofs von Würzburg betreffend. h. 241.

143. 1482, 27. April, im Felde vor Markenstein. Ebendesselben Bericht nach Sachsen, mit Nachrichten über Verhandlungen zwischen dem Kaiser und dem Könige von Ungarn, und über Kriegsangelegenheiten. h. 242.

144. 1482, 10. Mai, im Felde vor Markenstein. Ebendesselben Bericht nach Sachsen, dass der Kaiser alle reichsständischen Hülfsstruppen beordert habe, aus dem Felde nach Wien zu ziehen, mit andern Kriegsnachrichten in dem Berichte, und zwei Inseraten. h. 244.

145. 1482, 17. Mai. Verzeichniss der in dem am 17. Mai 1482 stattgefundenen Gefechte gemachten Gefangenen. h. 277.

146. 1482, 17. Mai. Nachrichten eben davon. h. 246.

147. 1482, 20. Mai, Salzburg. Schreiben des Erzbischofs Johann von Gran an die Königin Beatrix von Ungarn, dass er eine Botschaft an den Kaiser geschickt habe, um den Frieden zu vermitteln. h. 238.

148. 1482, 10. Juni, Pressburg. Schreiben der Königin Beatrix von Ungarn an Gebhard Pewscher, Viztum zu Frisagk, sicheres Geleite für den Erzbischof zu Gran zu einer Reise zu dem Kaiser wegen Vermittelung des Friedens betreffend. h. 239.

149. 1482, 10. Juni, Pressburg. Ebenderselben Schreiben an ebendenselben gleichen Inhalts, wo dem obbenannten Erzbischofe Geleitsbrief überschickt wird. h. 249.

150. 1482, 17. Juni, Wien. Schreiben des Viztums Gebhard Pewscher an die Königin Beatrix von Ungarn, worin die kaiserliche Einwilligung in die Vermittelung des Erzbischofs von Gran gemeldet und das Schreiben desshalb überschickt wird. h. 259.

151. 1482, 19. Juni, Wien. Ebendesselben Schreiben an ebendieselbe, dass ihr Geleitsbrief für den Graner Erzbischof bei dem Kaiser eingereicht, und weiter an den Erzbischof befördert worden sei. h. 258.

152. 1482, 23. Juni, Wien. Bericht Sittichs von Zattwitz an die von Sachsen mit Übersendung vorstehender Abschriften in Beziehung auf die Vermittelung des Erzbischofs von Gran, und mit einigen andern Nachrichten von dem Könige und der Königin von Ungarn, dem ungarischen Heere etc. nebst einem Inserate. h. 260.

153. 1482, 2. August. Sächsischer Befehl an Sittichen von Zeedwitz insonderheit die Erhebung und Verwendung eines Wechsels, die Entlassung der Söldner und seine Rückkehr betreffend. h. 262.

154. 1482, 18. August, Dresden. Sächsischer Befehl an Sittich von Zeedwitz, den für den Erzbischof von Magdeburg geworbenen Dienstleuten den Dienst aufzusagen, und von dem Kaiser unter der Bemerkung, dass die bestimmte Dienstzeit verstrichen sei, sich zu beurlauben. h. 264.

155. 1483, 4. Juni, Asparn an der Zeiya. Schreiben Herrn Gradners zu Asparn an Churfürsten Ernst und Herzog Albrecht zu Sachsen, des ersteren Irrungen mit Gr. . . von Wolframsdorf, wegen einiger Gefangenen, die Gradner in seine Gewalt gebracht hat, — Wolframsdorf erbietet sich, vor dem sächsischen Fürsten Recht zu geben, wenn . . . nicht vor dem Kaiser Recht nehmen wollte. T. 23.

156. 1483. Verzeichniss eines Landtages der Landschaft in Steiermark, von Prälaten, Grafen, Ritterschaft. Landtagssachen.

157. 1484, Koburg. Antwort Churfürst Ernst's zu Sachsen an den König von Ungarn (auf sein Schreiben, worin er die vom Kaiser ihm gemachten Beschuldigungen abzulehnen sucht), dass er bemüht sein wollte, namentlich auf einem in diesen Sachen von dem Kaiser beabsichtigten Tage zu Frankfurt, den Kaiser mit ihm auszusöhnen. h. 271.

158. circa 1484. Nachrichten über Verhandlungen zwischen dem Kaiser und dem Könige von Ungarn bei persönlicher Anwesenheit des Königs zu Wien. h. 272.

159. 1484. Georgens von Wolframsdorf Bestrickung, welchen der Kaiser wegen etlicher leichtfertiger und ungebührlicher Worte zur gefänglichen Haft bringen lassen, desshalben Churfürst Ernst an den Kaiser geschrieben. Bestrickung.

160 1484, Ehestiftung und andere Haushandel und Heiratssachen zwischen Erzherzog Sigmunden von Österreich und Herzog Albrechts von Sachsen Tochter. Vermählungen derer von Österreich von Rudolph von Habsburg angefangen.

161. 1484. Erwiderung des Königs Matthias von Ungarn auf die Sendschreiben, welche der Kaiser an die Fürsten des deutschen Reiches mit Beschuldigungen gegen ihn erlassen. h. 296.

162. 1484, 26. Februar, Innsbruck. Verzichtsbrief der Erzherzogin von Österreich, Frauen Katharina, Herzog Sigmunds Gemahlin, Tochter Herzog Albrechts zu Sachsen. Vgl. Lichnowsky, Reg. 635—639. (Vermählung.)

163. 1484, 10. November, Pressburg. Schreiben des Königs Matthias von Ungarn an Churfürsten Ernst und Herzog Albrecht zu Sachsen, worin er abermals die von Seite des Kaisers gegen ihn ausgestreuten Beschuldigungen abzulehnen sucht. h. 270.

164. 1486—1487. Die Hülfe, welche die Stadt Hamburg Sr. kais. Majestät hätte leisten sollen, und die von Dänneemark desshalben beschene Protestation. Kriegssachen.

165. 1487. Hofordnung Herzog Sigmunds zu Österreich. Hof- und Haushaltungs-Sachen.

166. 1488. Kaiser Maximilian I. Gefängniss zu Brug betreffend. Bestrickungen.

167. 1493. Kaiser Friderici III. Absterben und Leichenbegängniss betreffend. Absterben.

168. 1501—1509. Der römischen Kaiser, Könige, Fürsten und Stände an Herzog Georgen zu Sachsen erlassene Schreiben. Handschreiben.

169. (1516—1519). Etliche Schreiben Herzog Heinrichs von Braunschweig, warum nicht gut sei, dass aus dem Hause Österreich ein römischer König erwählt würde. Generalia.

170. 1518. Kaiser Maximilian I. verlangt Elisabethen, Landgrafen Wilhelms des Älteren von Hessen Tochter, an das kaiserliche Frauenzimmer. Hof- und Haushaltungs-Sachen.

12) Matricula episcopalis Dioec. Passav. per Austriam
superiorem etc. MDCXXXIII.

Vom correspondirenden Mitgliede F. X. Pritz.

(Schluss.)

Monasteria decanatus Laureacensis.

Monasterium minorum fratrum et Francisci in Anaso, quod nunc statibus provincialibus concessum est, in ecclesia autem parochiales functiones peraguntur¹⁾.

Monasterium Erlakloster, in quo antea moniales ordinis S. Benedicti degebant, nunc autem monasterio S. Clarae Viennae incorporatum est.

Monasterium Seitenstetten ord. S. Benedicti.

Praepositura in Ardaco cum parochiis et capellis eidem incorporatis²⁾.

Decanatus Freystadiensis. Im Machlandviertel.

Grünbach S. Nicolai. — Praeposit. ad S. Florian. X. flor.

Lasperg S. Viti. Idem XII. flor.

Guetau S. Aegidii. Idem. — XII. flor.

St. Leonhard³⁾. Dominus de Sprinzenstein in Kirchenstain. VII. flor.

Ried S. Remigii cum filialibus Mauthausen und Kazzstorf⁴⁾. Praeposit. S. Floriani. XVIII. flor.

Wartberg B. V. M. assumptae. — Nunc D. Wenceslaus Richardus a Sprinzenstain.

Waidersvelden S. Udalrici. — Dominium in Reichenstain. — VI. flor.

Königswiesen B. M. V. — Praeposit. in Waldhausen. — XII. flor.

Zu St. Georgen (am Wald). Idem. XII. flor.

Gunsbach⁵⁾. Nunc abbas in Baumgartenberg, olim praepositus in Waldhausen. — X. flor.

Kreuzing⁶⁾. Parochia S. Viti. — Olim dux, nunc comes de Meggau. XII. flor.

Grein S. Aegidii. — Olim dux, nunc comes de Meggau. X. flor.

Sachsen S. Stephani. — Praepos. in Waldhausen. VIII. flor.

Mitterkirchen S. Andreae Apostoli. — Idem. — V. flor.

Altenburg⁷⁾. S. Bartholomaei. — Abbas in Baumgartenberg. V. flor.

St. Thoma, olim filialis ad Münzbach, nunc providetur per proprium parochum ex Waldhausen. — Praep. in Waldhausen.

Arbing B. V. M. — Idem.

Pergkirchen St. Martini⁸⁾. Abbas in Baumgartenberg. X. flor.

Ad S. Nicolaum in dem Struden⁹⁾. Praeposit. in Waldhausen. Markt Waldhausen.

Freystadt, mater est ecclesiae Neuenmarkt S. Jacobi, quae per proprium Vicarium providetur¹⁰⁾. D. Ordin. 30 flor. Habet etiam freystadium alios duos Vicariatus.

¹⁾ Die Minoriten waren im Jahre 1347 gestiftet worden und ihnen gehörte diese Kirche ganz, welche jetzt die Pfarrkirche ist.

²⁾ Ardacker ist jetzt kein Collegiatstift mehr.

³⁾ St. Leonhard bei Gutau.

⁴⁾ Mauthausen und Kattstorf sind jetzt eigene Pfarren.

⁵⁾ Soll heißen Münzbach, Münzbach.

⁶⁾ Kreuzen bei Grein.

⁷⁾ Ist nun eine Filiale von Windhaag.

⁸⁾ Pergkirchen.

⁹⁾ Jetzt die Pfarre St. Nicola an der Donau.

¹⁰⁾ Das jetzige Vicariat Neumarkt.

Hirschbach B. V. M. assumptae et Schenkenfeld S. Aegyptii, quibus singulis proprii presbyteri praesunt¹⁾. Dominus Parochus hos praesentat et uterque solvit III. flor.

Naarn S. Michaelis. — D. Ordinarius. X. flor.

Hellmansedt S. Alexii. — Starenberg seu dominium Wildberg. X. flor.

Gallneukirchen S. Galli. — Dominium Riedeck. XX. flor.

Beneficium et capella S. Sebastiani in caemeterio parochialis ecclesiae Gallneukirchen sita.

Filialis ecclesia S. Elisabethae in Altenberg ad parochialem ecclesiam Gallneukirchen pertinens²⁾.

Filialis ecclesia seu capella S. Aegidii in Hohenstain ad parochialem ecclesiam Gallneukirchen pertinens, quae injuria temporis destructa, novissime anno 1681 erecta et reaedificata est³⁾.

Reichenthal filialis, et Walburg matrix, S. M. Magdaleneae⁴⁾. Dominium Waldenfels.

Zell S. Joannis Baptistae⁵⁾. Dominium castri Zellhof. — VIII. flor.

Tragein S. Petri et Pauli Apost. — Dominium in Schwerberg. VIII. flor.

Schönauf S. Jacobi Martyris. — Comes de Meggau. VI. flor.

Reichenau S. Joannis Bapt. — D. Ordinarius. V. flor.

Pierbach S. Quirini. — Dominium Freystadt. X. flor.

Reinbach B. M. V. assumptae. Idem. XV. flor.

Hofkirchen S. Nicolai⁶⁾. Praepositus in Waldhausen.

Leopoldschlag S. Georgii Mart. — Dominium Freystadt. V. flor.

Weissenbach⁷⁾. Comes de Meggau. X. flor.

Marchbach⁸⁾. Est per modum capellae in castro Marbach, quam nunc possidet Praepositus ad S. Florian.

Pabenneukirchen S. Simonis et Judae. — Patres societatis Jesu propter monasterium Bulgern. — X. flor.

Schwertberg S. S. Philippi et Jacobi. Comes de Meggau propter dominium ibidem. V. flor.

Steyröck S. Stephani cum filiali ad S. Georgium⁹⁾. Ist jede mit einem eigenen Priester besetzt. P. P. societatis Jesu propter monasterium Bulgern. — XII. flor.

Käfermarkh S. Wolfgangi. — P. P. societatis Jesu possident. V. flor.

Berg S. Jacobi, olim beneficium simplex¹⁰⁾. Judex et senatus hujus oppidi.

Münzbach S. Laurentii et Leonhardi incorporata monasterio Dominicanorum ibidem cum onere solvendi pro primis fructibus et aliis omnibus juribus episcopalis singulis annis decem florenos vigore incorporationis de dato 14. Mai 1681.

Rechberch S. Nicolai. — Moniales in Windhaag. III. flor.

Capellae et altaria Decanatus Freystadiensis.

Capella S. Georgii et Wenceslai in ecclesia S. Catharinae in Freystadt. — Antea Ordinarius.

Beneficium S. Michaelis in parochiali ecclesia S. Catharinae in civitate Freystadt. — D. Dux vel princeps. — VI. flor.

¹⁾ Hirschbach und Schenkenfelden sind noch Vicariate mit eigenen Seelsorgern.

²⁾ Altenberg ist jetzt eine selbstständige Pfarre.

³⁾ Hohenstein ist noch eine Filiale von Gallneukirchen.

⁴⁾ Reichenthal und Walburg sind nun eigene Pfarren.

⁵⁾ Die Pfarre Zell bei Zellhof.

⁶⁾ Hofkirchen in der Pfarre Saxen, nun gesperrt.

⁷⁾ Unter-Weissenbach.

⁸⁾ Schloss-Capelle zu Marbach zwischen Mauthausen und Ried.

⁹⁾ Letztere ist eine eigene Pfarre, St. Georgen an der Gusen genannt.

¹⁰⁾ Jetzt die Pfarre Perg unter Mauthausen.

Beneficium trium regum super altari S. Floriani in ecclesia S. Catharinae in Freystadt. — Domini Buechtenner. V. flor.

Octo beneficia ex consensu Ordinarii et principis terrae obtinent freystadiens cives ad sustentandum Ludi Moderatorem et musicos, quorum beneficiorum nomina nobis distincte nota non fuerunt.

Item quinque beneficia possidet decanus ibidem in Freystadt, quorum patronos et nomina, sicut et supradictorum, ex collatione matriculae et concordatorum cum freystadiensibus invenire oportebit.

Beneficium in altari confraternitatis S. S. corporis Christi et parochiali ecclesia freystadiensi erectum. — Rector, praefectus et consultatores hujus confraternitatis. III. flor.

Capella S. Joannis extra muros Freystadt¹⁾.

Beneficium seu altare B. V. M. ad S. Petrum in Freystadt²⁾. Magistratus ibidem semper praesentat parochum. V. flor.

Beneficium seu altare S. Margarethae in ecclesia S. Catharinae ibidem. Magistratus ut supra. V. flor.

Beneficium omnium sanctorum in ecclesia S. Petri in Freystadt³⁾. Magistratus. — X. flor.

Altare S. Wenceslai.

Capella castri in Windeck⁴⁾.

Capellae in Mitterberg et Saxeneck⁵⁾. D. Dux.

Capella in Reichenstein⁶⁾. — Wenceslaus Baro a Sprinzenstein.

Capella in Wildberg⁷⁾.

Capella S. Jacobi in Berg⁸⁾. Olim plebanus in Naarn, et cives in Berg, nunc transiit in parochiam.

Altare S. Barbarae in Freystadt, in basilica ibidem et S. Martini in hospitali.

Beneficium S. S. Trinitatis. — Magister fraternitatis sacerdotum.

Altare S. Erasmi in Freystadt; B. V. M. in ecclesia Catharinae. — Cives ibidem.

Altare S. Nicolai in monte S. Petri extra muros in Freystadt. Olim Zeller.

Altare omnium sanctorum in ecclesia S. Petri. — Olim Zeller.

Altare divisionis Apostolorum in capella S. Catharinae in Freystadt. — Olim Walterer.

Capella castri in Clamm⁹⁾.

Capella S. Simonis et Judae in Maubach¹⁰⁾. Nunc Praepos. S. Floriani.

Beneficium S. Spiritus in castro Oschelberg¹¹⁾. Nunc dominus de Gera.

Capella in castro Luftenberg¹²⁾. Nunc dominus de Schallenberg.

Hospitale S. Nicolai in Struden.

Capella S. Margarethae in ecclesia Pergkirchen. Abbas in Baumgartenberg.

Missa perpetua prope castrum Weinberg¹³⁾. P. P. societ. Jesu.

¹⁾ Ist wohl die alte St. Johannis-Spalkirche.

²⁾ Die Filialkirche St. Peter am Berge zum heil. Petrus und zu unser lieben Frau Maria Hilf.

³⁾ Die ehemalige Allerheiligen- jetzt Calvarienberg-Kirche.

⁴⁾ Diese Capelle zu Windeck bei Schwertberg besteht nicht mehr.

⁵⁾ Beide Kirchen bestehen schon lange nicht mehr.

⁶⁾ Reichenstein, eine Filiale von Pregarten.

⁷⁾ Wildberg im Haselgraben, jetzt ohne Capelle.

⁸⁾ Die jetzige Pfarrkirche Perg zum heil. Apostel Jacob.

⁹⁾ Die Capelle zur heil. Kreuzerfindung im Schlosse Klamms.

¹⁰⁾ Nun die verfallene Kirche Marbach, in der Pfarre Ried.

¹¹⁾ Die Capelle im Schlosse Eschelberg in der Pfarre St. Gotthard, aber im oberen Mühlkreise; das Schloss gehörte einst den Herren von Gera.

¹²⁾ Besteht nicht mehr.

¹³⁾ Schloss - Capelle zur heil. Maria in Weinberg, zur Pfarre Kefermarkt gehörig.

Primissaria in Hofkirchen nachzufragen ¹⁾. — D. Ordinarius.
 Capella S. crucis in ecclesia S. Catharinae.
 Capella S. Jacobi prope parochialem ecclesiam S. Thomae ²⁾.
 Capella B. V. M. in Zirking ad ecclesiam in Ried spectans.
 Duae capellae in castro Kreuzing ³⁾.
 Capella omnium sanctorum ad ecclesiam parochialem in Tragwein spectans.
 Capella S. Wenceslai ad ecclesiam in Wartberg sita ⁴⁾.
 Capella et beneficium in Steyereck, quod P. P. societatis Jesu possident.

Monasteria Decanatus Freystadiensis.

Monasterium Baumgartenberg ord. Cistere.
 Waldhausen ord. S. Augustini Canonicorum regularium.
 Bulgern olim moniales et fratres ordinis S. Spiritus, nunc P. P. societatis Jesu, collegio Lincensi incorporatum.
 Monasterium fratrum S. Francisci minoris observantiae in Greinburgk.
 Monasterium sanctimonialium ordinis S. Dominici in Windhaag a comite de Windhag fundatum et autoritate ordinaria anno 1673 die 9. Maij confirmatum ⁵⁾.

Decanatus Pfarrkirchen. Im Mühlviertel.

Pfarrkirchen cum filialibus Hofkirchen und Niderkopel ⁶⁾. D. Pataviens. XX. flor.
 Sarleinspach cum filialibus Peilstein, Lembach und Putzleinstorf ⁷⁾. Idem XX. flor.
 NB. Ad filialem Peilstein praesentat parochus in Sarleinspach et investitur vicarius.
 Altenfelden cum filiali Neufelden et Feichtenbach ⁸⁾. D. Pataviens.
 Neufelden vicariatus, qui per proprium vicarium administratur et a parocho in Altenfelden pro simplici admissione praesentatur.
 Kirchberg. D. Pataviens. X. flor.
 Hasslach. Nunc Praepositus in Schlögl. X. flor.
 St. Oswald. Nunc idem. VIII. flor.
 Rohrbach. Monasterium Plagensense, ita tamen ut saecularem praesentet pro investitura, religiosum pro cura animarum.
 Niderwaldkirchen. Praeposit. ad S. Florian. advocatus D. Patav.
 St. Peter in Windhag. Idem.
 St. Martin. Idem.
 St. Johann. Praepositus ad S. Florian, nunc D. Patav. — X. flor.
 St. Veit. Praep. ad S. Florian. Nunc D. Patav. — XII. flor.
 Helffenberg. Praep. ad S. Florian. Nunc D. Pataviensis.
 St. Stephan. Praepositus ad S. Florian.
 Zum Zellel ein vicariat ⁹⁾. Idem.
 Walding. Idem.

¹⁾ Frühmesse zu Hofkirchen. Diese Kirche, in der Pfarre Saxen gelegen, ist nun gesperrt.

²⁾ Besteht nicht mehr.

³⁾ Es besteht nur mehr Eine Capelle alldort zum heil. Kinde Jesu, die andere war in dem nun niedergebrochenen Theile der Burg Kreuzen.

⁴⁾ Ist schon lange gesperrt.

⁵⁾ Alle diese Klöster sind schon lange aufgelöst.

⁶⁾ Beide sind jetzt Vicariate mit eigenen Seelsorgern.

⁷⁾ Auch diese drei sind nun eigene Vicariate.

⁸⁾ Unter- und Oberfeichtenbach sind Ortschaften in der Pfarre Altenfelden, aber es ist keine Kirche dort. — Neufelden ist ein Vicariat und Beneficium.

⁹⁾ Ist unbekannt, wenn es nicht etwa Kleinzell ist (von dem jedoch bald die Rede sein wird), bevor es einen eigenen Seelsorger hatte.

Veldkirchen cum filialibus S. Leonardi et Albani¹⁾. Idem. — XII. flor.
 Grammastetten und Ottensheimb. Abbas Hilariensis. XV. flor.
 Weissenbach und Zwettel. Idem.
 Haberneukirchen²⁾. Idem.
 Langfelden³⁾. Idem. XII. flor.
 Aigen. Praepositus Plagensis.
 Gunekhaw (sic)⁴⁾. Abbas Hilariensis. V. flor.
 Höflein bei Ottensheim⁵⁾.
 Zell, olim vicariatus ad Waldkirchen, nunc proprium sacerdotem habens⁶⁾.
 Praepos. ad S. Florian.

Beneficia decanatus Pfarrkirchen im Mühlviertel.

Capella dicta Obercapell⁷⁾.
 Capella in caemeterio Pfarrkirchen.
 Confraternitas B. V. in Pailnstain.
 Capella S. Wolfgangi inter Pailnstain et Schlögl, ejus nihil praeter muros
 exstat.
 Capella S. Georgii extra Rohrbach.
 Beneficium ibidem in capella S. Georgii, vulgo die Frühmesse⁸⁾.
 Confraternitas B. V. M. in Neufelden et beneficium Primissariae. Cives.
 III. flor.
 Beneficium S. Leonardi extra oppidum Seylesbach, ejus redditus
 dicuntur distracti a Sprinzensteiniis⁹⁾.
 Capella et beneficium B. V. M. in caemeterio ecclesiae in Seylesbach¹⁰⁾.
 Dominium in Sprinzenstain.
 In parochiali ecclesia Kirchberg tria beneficia, duo dominorum de
 Thannberg, tertium dominorum de Starenberg.
 Confraternitas B. V. M. in parochiali ecclesia Waldkirchen.
 Capella S. Nicolai ad eandem ecclesiam spectans¹¹⁾.
 Capella S. Udalrici etiam ad hanc ecclesiam spectans¹²⁾.
 Capella S. Annae.
 In Haszlach beneficium B. V. M. simplex auf der Pfarrkirchen ab Ordini-
 nario ad unam missam in hebdomade limitatum. Cives. V. flor.
 Capella S. Pancratii dicta in Herzogstorf ad parochialem ecclesiam
 S. Martini spectans¹³⁾.
 Aliud beneficium in Haszlach, quod dicitur die Fruemesse, quo cives utun-
 tur ex consensu Urbani episcopi Passav. ad solvendum Organistam et caetera.
 Item confraternitas Laniorum et pistorum ibidem in Haszlach.
 Beneficium nächst dem Schlosse Perg, Maria Trost genannt, erectum
 anno 1707. — Comes a Rödern. VI. flor.¹⁴⁾.

1) Die Filialkirche Pesenbach zum heil. Leonhard besteht noch, die andere nicht mehr.

2) Jetzt Oberneukirchen genannt.

3) Leonfelden.

4) Kann nichts anders sein, als Buchenau bei Lins.

5) Einst eine Filiale von Ottensheim, nun eine Ruine.

6) Jetzt die Pfarre Kleinzell bei Neufelden.

7) Oberkapell ist nun eine Localpfarre.

8) Es besteht noch dort ein Beneficial-Cooperator.

9) Seylesbach, jetzt Sarleinsbach genannt, die Kirche St. Leonhard ist nun gesperrt.

10) Die jetzige Capelle zur schmerzhaften Mutter-Gottes in der Pfarrkirche.

11) Wird als Kirche nicht mehr benützt.

12) Ist jetzt gesperrt und nicht benützt, in der Ortschaft St. Ulrich.

13) Jetzt eine eigene Localpfarre.

14) Besteht noch als ein eigenes Beneficium auf dem Berge nächst Perg.

Monasteria Decanatus Pfarrkirchen.

Monasterium Plagensense vulgo Schlögl ord. Premonstratensium.

II. Abtheilung.

Matricula episcopalis Diöcesis Passav. per ducatum Bavariae, nec non per ipsum districtum Passaviensem¹⁾. Recognita et restaurata. MDCXLIII.

Decanatus Schardingensis.

Andorf. Nunc collatio pertinet ad D. episcopum Patav. — XII. flor.

Andisenhofen. Abbas Formbac. praesentat pro cura animarum. V. flor.

Esternberg. Alternativa. XX. flor.

Kopfig. Officio pontis incorporata²⁾.

Münzkirchen. Item.

St. Georgen bei Neuburg³⁾.

Obernberg et parochia S. Georgii cum filialibus Kirchdorf et Merschwang⁴⁾. — D. Patav. — XX. flor.

Orth. Praepositus Reichersberg.

Raab. Praepositus Suben.

Scharding cum filiali St. Marienkirchen⁵⁾. Officio pontis incorporata.

Schäftenberg⁶⁾. Item.

Taufkirchen cum filialibus Diespach und Rainbach⁷⁾. Praeposit. Suben.

Zell cum filiali Jedling⁸⁾. Idem.

Beneficia et capellae decanatus Schardingensis.

Beneficium S. S. Simonis et Thaddaei in Scharding.

Beneficium ad S. Spiritum in hospitali ibidem, die Grabnerische Messe genannt. — Consul et senatus cum parcho ibidem. V. flor.

Item in eodem hospitali das Asingerische Beneficium genannt St. Thomae. Consul et senatus ibidem. VI. flor.

Beneficium S. Hieronymi in Scharding das Eisenthalerische genannt. — Consul et senatus ibidem cum parcho. V. flor.

Beneficium Apostolorum Simonis et Judae in Scharding das Seyfriedbergerische genannt⁹⁾. Consul et senatus ibidem. — VI. flor.

Das Rafflische Beneficium S. Andreae alias S. Nicolai, item die Bürgermesse super altari B. V. M., beide in der Stadtkirche zu Scharding. — D. Dengler in Lausenbach. V. flor. — Consul et senatus ibidem V. flor.

Das Pepwirthische Beneficium in ecclesia parochiali ad altare B. V. M., olim sanetae crucis. — Parochus et senatus. — VI. fl.

¹⁾ Wir heben jedoch davon nur jene Pfarren und Beneficien aus, welche nun zum Innkreise gehören, also oberösterreichisch sind.

²⁾ Brückenamt zu Passau.

³⁾ Ist wohl die jetzige Pfarre Wehrnstein zum heil. Georg, gegenüber von Neuburg am Inn.

⁴⁾ Die Pfarre St. Georgen bei Obernberg, Kirchdorf ist ein Vicariat in der Nähe, Mörschwang eine Localpfarre.

⁵⁾ St. Marienkirchen ist nun eine eigene Pfarre, nicht weit von Scharding.

⁶⁾ Ist wohl die Pfarre Schartenberg.

⁷⁾ Taufkirchen bei Sieghartling, Diersbach und Rainbach sind nun selbstständige Pfarren.

⁸⁾ Zell an der Pram und die Filiale Jedling.

⁹⁾ Diese drei letztgenannten Beneficien bestehen noch unter jenen Namen und werden von eigenen Curatheneficiaten besorgt.

Beneficium S. S. Sebastiani et Rochi in eorundem capella Schardingae. Assignati sunt pro primis fructibus III. flor. — Videatur protocoll. die 30. Decem. 1686. — Joannes Ortner et Joannes Denscherz zu Scharding. III. flor.

Capellae S. Petri in Pierawang, S. Hypoliti in arce Viechtenstain, S. Jacobi majoris in arce¹⁾.

Beneficium altaris S. Christophori in caemeterio ecclesiae Schardingensis, das Geldingerische genannt.

Comes a Tattenbach nomine domini in Obereizing. V. flor.

Beneficium in Obernberg die Thaimerische Stiftung genannt. — Domini Rhelinger Salisburgi, tanquam possessores domini in Mühlhaim praesentant²⁾.

Beneficium der Frühmesse zu Obernberg³⁾. — Alternativum inter D. Ordinarium et senatum oppidi in Obernberg. — V. flor.

Beneficium S. Joannis im Schloss zu Scharding⁴⁾. Videatur protocoll. cons. eccles. 15. Januarii 1688. — Serenissimus elector Bavariae. II. flor.

Monasteria decanatus Schardingensis.

Monasterium Subenense ord. S. August. Can. regul. — CC. fl.⁵⁾.

Monasterium Reichersberg ad S. August. Can. reg. — CCC. fl. Conventus et ecclesia P. P. Capucinatorum in civitate Scharding⁶⁾.

Decanatus Eberschwang, olim Taiskirchen.

Aurolzmünster cum filiali Eizing et vicariatu Peterskirchen, ad quem sacerdos investitur⁷⁾. D. Baro a Thannberg. — XX. flor.

Eberschwang cum filiali St. Marienkirchen⁸⁾. Alternativa. XXV. flor.

Gurten S. Stephani cum filialibus Kirchheim und Wippenham⁹⁾. Alternativa. XXIII. flor.

Hohenzell cum filialibus Pattenhamb und St. Thomas, nec non alia ecclesia am Geyersperg genannt¹⁰⁾. Alternat. XXXX. flor.

Riedt. — Alternativa. — 35 flor.

Mehrnbach cum filiali Neuhofen¹¹⁾. Parochus in Riedt praesentat pro cura animarum. — VI. flor.

Tumeltsham. Idem. — III. flor.

Taiskirchen cum filialibus Dorf und Andrichsfurth, quae duae filiales nunc per proprium sacerdotem providentur¹²⁾. Alternativa. — XL. flor.

Uzenaich vicariatus. — Parochus in Taiskirchen. VI. flor.

¹⁾ Die noch bestehende Filialkirche Pierawang in der Pfarre Esternberg; Viechtenstein zum heil. Hypolitus ist nun eine eigene Pfarre, aber die Kirche ist noch die alte Schloss-Capelle; die letzte ist die Filiale zum heil. Apostel Jakob in der Ortschaft Kasten, in der Pfarre Viechtenstein, hart an der Donau.

²⁾ Mühlheim ist noch ein Schloss in der Pfarre gleiches Namens im Innkreise.

³⁾ Dieses Beneficium besteht noch unter einem eigenen Beneficiaten.

⁴⁾ Die Kirche dort besteht nicht mehr.

⁵⁾ Ist schon lange aufgelöst.

⁶⁾ Jetzt sind keine Capuziner mehr dort.

⁷⁾ Eizing ist nun eine Localpfarre, Peterskirchen eine selbstständige Pfarre.

⁸⁾ St. Marienkirchen, nicht weit von Eberschwang, ist eine eigene Pfarre.

⁹⁾ Kirchheim ist nun eine Localpfarre, Wippenham noch eine Filiale.

¹⁰⁾ Pattigham ist nun eine Pfarre, St. Thomas eine Badhaus-Capelle zu St. Thomas in jener Pfarre, Geiersberg eine Localpfarre nicht weit von Ebing.

¹¹⁾ Neuhofen ist jetzt eine selbstständige Pfarre.

¹²⁾ Dorf ist jetzt ein Vicariat im Decanate Gaspoldahofen, wozu der Pfarrer von Taiskirchen das Präsentationsrecht hat, Andrichsfurth Localpfarre im Decanate Riedt.

Waldzell cum filialibus S. Martini in Schiltorn et S. S. Nicolai et Michaelis in Lohnspurg¹⁾).

Weilbach vicariatus cum filialibus Senftenbach und Murhaimb²⁾). Parochus in Obernberg praesentat pro cura animarum. — VI. flor.

Beneficia et capellae Decanatus Eberschwang.

Capella in arce S. Martini³⁾).

Beneficium S. Martini vulgo S. Merten⁴⁾). Dominium ibidem. V. flor.

Beneficium confraternitatis B. V. M. annunciatæ in Eberschwang.

Capella S. Petri et capella S. Pangratii prope Eberschwang.

Item eine vor wenigen Jahren durch Herrn von Tattenbach mit Holz im Wasser auf Pürsten neuerbaute Capelle oder Oratorium nächst der Pfarrkirchen zu Eberschwang⁵⁾).

Item capella S. Nicolai apud filialem S. Marienkirchen⁶⁾).

Capella seu beneficium S. Annae prope Leprosos in Ried anno 1698 restauratum, habet proprium beneficium⁷⁾). Judex et senatus ibidem. VI. flor.

Beneficium Hospitalis in Ried, die Prunerische Messe genannt, possidet parochus. — Idem. VI. flor.

Aliud beneficium in Ried die Pernederische Messe genannt, possidet parochus. Idem. VI. flor.

Beneficium S. crucis vulgo die Herrn-Bruderschaft et B. V. M. in Ried, die Statledermesse genannt, habet proprium Beneficiatum. Idem. V. flor.

Beneficium S. Joannis Bapt. in Ried possidet parochus. Idem. VI. flor.

Beneficium aliud in Ried Benedicti Klops zu Wegleuthen seliger, de quo videatur protocollum 27. Mai 1708, possidet parochus. — Idem. V. flor.

Beneficium S. Margarethae in Ried possidet parochus. Idem. 6 flor.

Ecclesia ad S. Spiritum in hospitali in Ried⁸⁾).

Capella S. Sigismundi nach Taiskirchen gehörig⁹⁾).

Beneficium confraternitatis B. M. V. in Taiskirchen. Vitrici ibidem. VI. flor.

Beneficium ad S. Salvatorem in Andrichsfurt. — Parochus in Taiskirchen. III. flor.

Capella S. Annae in caemeterio parochialis ecclesiae in Aurolzmünster.

Item in der Vormarch zu Aurolsmünster eine vom Herrn Achaz von Tannberg, Freiherrn, neuerbaute aber nach dessen Tod undotirt und unconsecriert verbliebene Kirche S. Sebastiani¹⁰⁾).

Item beneficia in der Pfarrkirchen zu Aurolzmünster der Pfarre incorporirt, Aines auf dem Altar B. M. V., das Andere auf St. Catharina Altar, davon der Pfarrer jährlich zwei Gulden genießt.

Capella S. Margarethae zu Gurten.

Capella S. Udalrici prope Weilbach.

Capella S. Colomanni ad filialem in Schiltorn¹¹⁾).

Monasterium sub hoc Decanatu nullum.

¹⁾ Schildern und Lohnsburg sind nun eigene Pfarren.

²⁾ Senftenbach nun eine Localpfarre, Murhaimb ist die Filiale Kleinmurham in der Pfarre Weilbach.

³⁾ Die jetzige Schloss-Capelle.

⁴⁾ Die jetzige Pfarre St. Martin.

⁵⁾ Diese drei Capellen bestehen nicht mehr.

⁶⁾ St. Marienkirchen bei Eberschwang ist nun eine eigene Pfarre, die Kirche St. Nicolai ist wohl jene in der Pfarre Pram.

⁷⁾ St. Anna ist jetzt eine Filiale von Ried, worin eine Messe gelesen wird, im Hause selbst sind seit 1852 Redemptoristinnen.

⁸⁾ Besteht nicht mehr.

⁹⁾ Ebenfalls nicht mehr.

¹⁰⁾ Es besteht jetzt dort die Filialkirche St. Sebastian.

¹¹⁾ Diese drei Capellen sind nicht mehr im Gebrauche.

Decanatus Mauerkirchenensis.

Aspach cum filialibus Metnach et Hönhardt¹⁾. Alternativa. — XL. flor.
Geyenberg cum filiali S. Nicolai zu Nanspach²⁾. Dominus ab Ahamb in Wildenau. XX. flor.

Maurenberg oder Althaimb cum filialibus Polling, Mühlheim und St. Ulrich³⁾. Alternativa. XX. flor.

Mauerkirchen cum filialibus Burkirchen und St. Georgen⁴⁾. Alternativa. LV. flor.

Mosbach cum filiali Weng⁵⁾. Alternativa. XXIV. flor.

Mining vicariatus, ad quem D. Ordinarius investit praesentatum. — Parochus in Mosbach. X. flor.

St. Peter Vicariatus⁶⁾. Parochus in Mauerkirchen praesentat pro cura animarum.

Rosbach cum filialibus S. Viti und Obertreibach⁷⁾. Alternativa. XX. flor.

Beneficia et capellae Decanatus Mauerkirchenensis.

Capella S. S. trinitatis im Markte Mauerkirchen⁸⁾.

Beneficium S. Annae, S. Georgii et Primissaria in Mauerkirchen habent proprium beneficium⁹⁾. D. Parochus ibidem. V. flor.

Capella B. V. M. in Burkirchen.

Beneficium Sunzingerianum in Mining¹⁰⁾. D. a Paumgarten et Vitrici ecclesiae in Mining. V. fl.

Capella S. Catharinae in arce Fraunstein, B. V. M. in arce Sunzing, et capella S. Petri et Pauli in arce Mamling; hae tres spectant ad ecclesiam in Mining¹¹⁾.

Capella S. Kiliani in Au parochiae Aspacensi incorporata.

Capella S. Martini in Aspach¹²⁾.

Capella S. Sebastiani in parochiali ecclesia Aspacensi, in qua fundatum existit beneficium Wartbergium¹³⁾. D. comes a Wartenburg V. flor.

Beneficium S. Georgii in Wildenau, super quod parochus in Aspach proprium sacerdotem alere tenetur, das Ahambische Beneficium genannt¹⁴⁾. D. ab Ahamb in Wildenau.

Capella S. Joannis im Wald in filiali Hönhardt¹⁵⁾.

¹⁾ Metnach ist jetzt eine Expositur und Henhart ein Vicariat mit eigenen Seelsorgern.

²⁾ Pfarre Geinberg; die Filiale besteht nicht mehr.

³⁾ Polling und Mühlheim sind nun Exposituren, St. Ulrich besteht nicht mehr.

⁴⁾ Burkirchen ist nun eine Expositur und St. Georgen noch eine Filiale von Mauerkirchen.

⁵⁾ Weng ist jetzt eine eigene Pfarre.

⁶⁾ St. Peter bei Braunau ist noch ein Vicariat.

⁷⁾ Die Filialkirche St. Veit besteht noch, Treubach ist eine Localpfarre.

⁸⁾ Die Spitalkirche im Markte zur heil. Dreifaltigkeit.

⁹⁾ Die Filiale St. Georgen besteht noch.

¹⁰⁾ Besteht nicht mehr als selbstständig.

¹¹⁾ Die Schlösser Fraunstein und Sunzing bestehen noch, aber nicht mehr die Capellen, jene zu Mamling ist noch vorhanden.

¹²⁾ Besteht nicht mehr.

¹³⁾ Diese Capelle und ein Beneficiat sind noch vorhanden.

¹⁴⁾ Die Schloss-Capelle in Wildenau zum heil. Georg in der Pfarre Aspach.

¹⁵⁾ St. Johann am Wald ist nun eine Localpfarre.

Capella seu beneficium S. Sebastiani in oppido Altheim, ad quod primus beneficiatus Jacobus Ostermayr 30. September 1640 investitus est¹⁾. Praefectus, Assistentes et consilarii confraternitatis ibidem. V. flor.

Capella S. Nicolai in Hagenau vicariatus S. Petri incorporata²⁾.

Beneficium in capella S. Petri et Pauli in arce Mambling, noviter fundatum, ad quod primus Beneficiatus investitus est Mathaeus Abbt, uti videre (sic) est in Protocollo Cons. eccles. die 18. November 1686 et assignati pro primis fructibus III. flor³⁾. D. a Lerchenfeld possessor arcis Mambling. III. flor.

Capella S. Andreae in Pogenhofen eidem vicariatus S. Petri incorporata⁴⁾.

Capella S. S. Joannis Baptistae et Evangelistae in Grienau parochiae Rospacensi incorporata⁵⁾.

Missae perpetuae B. V. M. annuntiatae in Rospach a Georgio Alhartspecken fundata. NB. Haec missa perpetua 7. Martii 1641 secundum proportionem reddituum ad tres missas hebdomadatim celebrandas moderata et reducta fuit. Possessor der Hofmarch daselbst. VI. flor.

Beneficium S. Annae in der Pfarrkirchen zu Aspach, vulgo die Trändlerische Messe genannt, pro primis fructibus assignati sunt VI. flor. die 9. Julii 1685⁶⁾. Parochus et Vitrici.

Monasterium in hoc decanatu nullum.

Decanatus Pischelsdorfensis.

Aurbach vicariatus cum filiali Höring⁷⁾. Parochus in Pischelsdorf praesentat pro cura animarum. III. flor.

Braunau. Praeposit. Ranshofen. XII. flor.

Egglsperg cum filiali S. Stephani in Mosdorf⁸⁾. Alternativa. XXV. flor.

Eggstetten vicariatus⁹⁾. Parochus in Kirchberg. III. flor.

Freiburg oder Lengau cum filiali Heiligenstatt. Videatur protocollo sub 21. Mai 1711. — Decanus Mattighofenens. — VIII. flor.¹⁰⁾

Geroldsparg S. Petri cum filiali S. crucis zu Hochburg¹¹⁾. Praepositus Ranshofen. praesentat pro cura animarum. — III. flor.

Handtenberg S. Martini cum filiali S. Ägydii in Gilgenberg¹²⁾. Praepositus Ranshofen. Praesentat pro cura animarum. III. flor.

Haiming cum filialibus Niedergottaw, Kemeten, Neuhofen, Überackern und Aufhausen¹³⁾. D. ab Elsenhaimb. XV. flor.

¹⁾ Die Kirche und ein Beneficiat befinden sich noch dort.

²⁾ Hagenau zum heil. Nicolaus ist jetzt eine Filiale von St. Peter bei Braunau.

³⁾ Dieses Beneficium genießt der jeweilige Pfarrer von Mining.

⁴⁾ Bogenhofen zum heil. Andreas ist nun eine Filiale von St. Peter bei Braunau.

⁵⁾ Besteht nicht mehr.

⁶⁾ Ist die St. Anna-Capelle an der Pfarrkirche zu Aspach.

⁷⁾ Höring zum heil. Stephan ist noch eine Filiale von Aurbach, nicht weit von Mattighofen.

⁸⁾ Mosdorf ist jetzt eine eigene Pfarre.

⁹⁾ Besteht nicht mehr.

¹⁰⁾ Friedburg oder Lengau; Heiligenstatt ist jetzt ein Beneficium zur Pfarre Friedburg gehörig, aber es ist ein eigener Curatbeneficiat darüber gesetzt.

¹¹⁾ Geretsberg; Hochburg ist nun eine eigene Pfarre zur Himmelfahrt Mariens.

¹²⁾ Gilgenberg ist nun eine eigene Pfarre.

¹³⁾ Haiming und die Filialen Gottesau, Kemating und Neuhofen liegen im bairischen Gebiete, aber Überackern ist eine Localpfarre in Oesterreich in der Nähe der Salzach, und Aufhausen liegt südlich davon, ist jedoch nur eine Ortschaft.

Jeging filialis et Munderfing parochia¹⁾). Alternativa. XXV. flor.
 Kirchberg cum filialibus Erlach und Pernbach²⁾). Alternativa. XX. flor.
 Kirchdorf vicariatus³⁾). Parochus in Kirchberg. — V. flor.
 Lohen cum filialibus Äkstett, Schlehdorf, S. crucis in Gebershaimb et S. Valentini in Erb⁴⁾). Capitulum Matticense. — VI. flor.
 Neukirchen Vicariatus B. V. M. cum filiali S. Joannis Bapt. in der Schwandt⁵⁾). Praeposit. Ranshofen. praesentat pro cura animarum. III. flor.
 Obertrumb vicariatus S. Jacobi⁶⁾). Capitulum Matticense praesentat pro cura animarum. III. flor.
 Pischeldorf cum filialibus am Hardt et Humbrechtshaim⁷⁾). Alternativa. XL. flor.
 Palding Vicariatus⁸⁾). Capitulum Matticense. VI. flor.
 Schallen Parochia S. Jacobi⁹⁾). Collegio Mattighofen incorporata.
 St. Barbara parochia¹⁰⁾). Idem.
 Seehaimb, vicariatus S. Joannis Bapt.¹¹⁾). Capitulum Matticense praesentat pro admissione.
 Seyboltstorf vicariatus¹²⁾). Parochus in Kirchberg. III. flor.
 Strasswahlen cum filialibus in Irrstorf, XIV. auxiliorum zu Oberhofen et S. Laurentii zu Teichstatt¹³⁾). Abbas Lunaelacensis. XXX. flor.
 Siegertshafft oder Kirchberg cum filiali Pfaffstetten¹⁴⁾).
 Veldkirchen S. Andreae cum filialibus S. Barthol. et Laurentii in Wilhalmis-Althaimb, et Georgii in Villmerspach et S. Stephani in Vormosen¹⁵⁾). Alternativa. XX. flor.
 Utendorf oder Helpfau. — Parochus in Pischeldorf praesentat pro cura animarum. VI. flor.
 Ranshofen, parochia, wird vom Kloster versehen. — Monasterio ibidem incorporata.

-
- 1) Jeging ist jetzt die Hauptpfarre und Munderfing nur eine Expositur von dieser.
 - 2) Die Pfarre Kirchberg bei St. Pantaleon besteht nicht mehr, Erlach ist eine Ortschaft in der Pfarre St. Georgen im Lande Salzburg, südlich von Wildshut; Pernbach ist vielleicht Pierach bei St. Pantaleon.
 - 3) Kirchdorf besteht nicht mehr, und lag wohl bei der vorgenannten Pfarre Kirchberg.
 - 4) Lohen und Ästett; Schlehdorf liegt bei Mattsee, es ist noch eine Kirche dort; die heil. Kreuz-Capelle in Gebershaimb besteht noch; die Kirche St. Valentin im Erb bei Friedburg besteht als solche nicht mehr, aber es ist noch eine Maria-Hilf-Capelle zu Erb.
 - 5) Neukirchen ist jetzt eine Pfarre und auch Schwandt zum heil. Johann dem Täufer.
 - 6) Liegt am Ende des Trumsees im Erzbisthume Salzburg nicht weit von Mattsee.
 - 7) Hard und Hummersham sind Ortschaften bei Pischeldorf, aber keine Kirchen mehr.
 - 8) Ist jetzt eine selbstständige Pfarre.
 - 9) Schallen zum heil. Jakob ist jetzt eine Filiale von Mattighofen.
 - 10) St. Barbara ist uns unbekannt, besteht nicht mehr.
 - 11) Seham an dem oberen Trumsee im Salzburgerischen.
 - 12) Liegt nicht im Innkreise und ist uns unbekannt.
 - 13) Strasswahlen im Erzbisthume Salzburg; Irrstorf ist in der Nähe; Oberhofen ist nun eine Pfarre im Decanate Frankenmarkt, nahe am Keller-See. Teichstatt ist eine Filiale von Friedburg.
 - 14) Siegertshafft oder Kirchberg heisst die Pfarre, Pfaffstätt ist eine Filiale derselben.
 - 15) Die Filiale Wilhelmsaltheim; St. Georgen am Fillmansbach ist nun eine Leohnpfarre, und Vormosen eine Filiale von Feldkirchen.

Beneficia et capellae Decanatus Pischeldorfensis.

Beneficium ad S. Salvatorem zu Heiligenstatt¹⁾. Dominus dux Bavariae. VI. flor.

Capella et beneficium S. Spiritus im Spital zu Matighofen.

Missä perpetua in Braunau die Poghofferische genannt, alia missä perpetua ibidem die Loder Messe et beneficium ad S. Sebastianum ausser der Stadt Braunau, die Daumbische Messe genannt²⁾.

Beneficium seu missä perpetua super alteri S. Pauli in parochiali ecclesia Brunoviensi. — Praepositus Ranshofen. — V. flor.

Capella S. Michaelis extra civitatem Brunoviensem.

Beneficium trium missarum hebdomadaliū in capella S. Leonardi ecclesiae parochialis Brunov. das Malknechtische Beneficium genannt. Videatur protocol-
lum Cons. eccles. sub die secunda Decembris 1688.

Beneficium sive duae missae im Spital zu Braunau, una S. Ursulae super altari S. Leonardi die Dorfliche, altera super altari B. V. M. die Zangbergische Messe genannt.

Beneficium seu missä perpetua in Braunau die Kletzlmesse genannt. — Consul et senatus. V. flor.

Ecclesia Hospitalis ibidem. quam magistratus parochiam intitulare praetendit, Praepositus vero Ranshofenensis negat, de quo lis adhuc pendet³⁾. Magistratus Brunoviensis. V. flor.

Capella S. S. Apostolorum Petri et Pauli in Utendorf⁴⁾.

Capella B. V. M. extra castrum Utendorf⁵⁾.

Capella S. Floriani prope Helpfau⁶⁾.

Beneficium am Hardt ad S. Salvatorem⁷⁾ D. Dux Bavariae. V. flor.

Capella S. Annae in Lohen.

Capella S. Joannis Bapt. et Stephani in Antersdorf, S. Achatii in Aich, S. Margarethae in Lengdorf, S. Joannis Bapt. et Evangelistae in Winklhaimb⁸⁾.

Capella S. Petri in Gstaig, S. Colomanni, S. Augustini in Hereding, sacellum S. Ägydii in castro Imb⁹⁾. Parochiae in Eggelsberg incorporata.

Capella S. Annae in caemeterio in Pischelsdorf.

Capella S. Martini in Sigertshaft¹⁰⁾.

Capella S. Valentini in Haft¹¹⁾ et S. crucis in Höllersperg¹²⁾. Parochiae in Jeging incorporatae.

Ecclesia in pago Pfaffstetten cum duobus altaribus S. Viti et B. V. M.¹³⁾.

¹⁾ Heiligenstatt, jetzt ein Beneficium zur Pfarre Friedburg gehörig, unter einem eigenen Beneficiaten.

²⁾ Es besteht noch die St. Sebastians-Capelle.

³⁾ Wir bemerken nur, dass noch drei Beneficiaten sich in Braunau befinden, welche zugleich Cooperatorsdienste verrichten.

⁴⁾ Die Kirche im Markte Utendorf, eine Filiale.

⁵⁾ Die Schloss-Capelle bei Utendorf zur unbefleckten Empfängnis Mariä.

⁶⁾ Die Filialkirche St. Florian.

⁷⁾ Hart ist noch ein Beneficium zur Pfarre Pischelsdorf gehörig, wo sich ein Curatbeneficiat befindet.

⁸⁾ Diese sind uns unbekannt, bestehen aber als Kirchen wenigstens im Innkreise nicht.

⁹⁾ Gstaig ist eine Filiale von Feldkirchen, Hörding eine Ortschaft dabei, das Schloss Imb (eigentlich Ibm) liegt bei Eggelsberg, es sind aber keine Kirchen mehr dort.

¹⁰⁾ Die Filialkirche Siegertshaft zum heil. Martin.

¹¹⁾ Die Filialkirche Valentinschaft in der Pfarre Jeging.

¹²⁾ Besteht nicht mehr.

¹³⁾ Pfaffstätt, nun zum heil. Johann Baptist, ist eine Filiale von Kirchberg.

Parochiae Siegertschaft incorporata.

Capella S. Georgii in arce Friedburg¹⁾.

Capella S. Valentini zu Hasslach²⁾. Wird von Ranshofen zu gewissen Zeiten besucht.

Capella S. Georgii in Mattighofen.

Monasteria et collegia Decanatus Pischelsdorfensis.

Monasterium Ranshoviense ord. S. Augustini Can. regularium³⁾. CL. flor.

Collegium Matticense S. Michaelis Archangeli, ejus Praepositus pro confirmatione seu investitura solvit 30 flor.⁴⁾ decanus vero 15, et Praebendistae sive Canonici 6 flor.

Collegium Mattigkoviense B. V. M. ejus Decanus pro investitura solvit 40 flor. et alii tantum unum vel duos capellanos seu cooperatores⁵⁾. Dominus Dux Bavariae praesentat.

Anhang.

In einem einzelnen, eigenen Blatte, wahrscheinlich im fünfzehnten Jahrhundert geschrieben, fand sich folgende Aufzeichnung, die Diöcese Passau betreffend, vor: Episcopatus Passaviensis dividitur in Officialatum inferioris et superioris Austriae.

Subdividitur Officialatus inferioris Austriae in 15. Circulos Decanales.

- | | |
|-----------------------------|-------------------------------------|
| 1. Ad fluvium Leytha. | 9. Im Marchfeld. |
| 2. Vor der Neustatter Hayd. | 10. Ob Piesenberg. |
| 3. Vor dem Wiener Wald. | 11. Cremsensis. |
| 4. Auf dem Tulner Feld. | 12. An dem Kamp und Schleinitz. |
| 5. Mellicensis. | 13. Auf dem Egenburger Feld. |
| 6. Am Yps Feld. | 14. Am langen Wald ob Manhardsberg. |
| 7. An der March. | 15. An dem Böhmer Wald. |
| 8. An der hohen Leüthen. | |

Ober-Ennserisches Officialat wird in 17 Decanate abgetheilt.

- | | |
|--|---|
| 1. Ad S. Georgium in Haussrueh Wald. | 7. Schärding. |
| 2. Hoffkirchen. | 8. Eberschwang. |
| 3. Linz. | 9. Maurkirchen. |
| 4. Enns. | 10. Aigen, Passauisch. |
| 5. Freistatt. | 11. Praunau. |
| 6. Pfarrkirchen im Mühlviertel oder Sarleinspach. Diese sechs Decanate liegen in Ober-Österreich, die folgenden liegen theils in Baiern, theils in dem Passauer Reichs Territorio. | 12. Aicha. |
| | 13. Schönberg. |
| | 14. Kirchdorf. |
| | 15. Landau. |
| | 16. Pfarrkirchen. |
| | 17. Waltdkirchen im Passav. Territorio. |

¹⁾ Capelle Friedburg, nun zum heil. Sebastian.

²⁾ Hasslach, eine Ortschaft, jetzt ohne Kirche, bei Eggelsberg.

³⁾ Ist aufgelöst.

⁴⁾ Das Collegiatstift Maltsee liegt nun im Erzbisthume Salzburg.

⁵⁾ Dieses Collegium weltlicher Chorherren ist aufgelöst.







45
1
A32
V.3
1853

DATE DUE

--	--

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
STANFORD, CALIFORNIA

